GESCHICHTE DER KÖLNISCHEN, JULISCHEN UND BERGISCHEN...

Anton Fahne von Roland

Digitized by Google

Mss. 83.03.
2 Ex.

Digitized by Google

38213-D. Alt-

Digitized by Google

Digitized by Google

Geschichte
der
Kölnischen, Jülichschen und Bergischen Geschlechter.

Erster Theil:
Stammfolge und Wappenbuch.
(A–Z.)

Ladenpreis 8 Thaler.

Digitized by Google

Digitized by Google

Geschichte
der
Kölnischen, Jülichschen und Bergischen Geschlechter.

Erster Theil:
Stammfolge und Wappenbuch.
(A–Z.)

Ladenpreis 8 Thaler.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Gez. von E. Fröhlich

Lith. Inst. v. Arnz & Cie. in Düsseldorf

Das ganze Volk muß sich an sozial wenden,
bei dem das Gesetz nur auf der Anerkennung
individueller Freiheit der Gesammtheit zu sorgen
und das Nothwendige allein für Beschränkung
und die Grenze der Regierungsrechte übrig stellen
soll.

Fabricius

Portal am Steinfelder Hof — *Tempelhaus* — *Altes Haus a.d. Markt* — *Stommeler Hof v.d. Glockengasse 1566* — *Haus Braunsberg a.d. Mühlengassecke* — *Altkölnische Trachten / Brautzug*

G. Osterwald fec. — Lith. Anst. v. J.C. Busum in Cöln

CÖLN und BONN,

Verlag von J.M. HEBERLE (H. Lempertz) 1848

Digitized by Google

Digitized by Google

Geschichte

der

Kölnischen, Jülichschen und Bergischen

Geschlechter

in

Stammtafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden,

von

A. Fahne,

Friedensrichter, Rittergutsbesitzer zu Schloß Roland, Mitglied des Wetzlar'schen Vereins für Geschichte und Alterthumskunde, Ehrenmitglied der Königl. Akademie zu Gent u. s. w.

Erster Theil:

Stammfolge und Wappenbuch.

(A—Z.)

Mit nahe an 1000 in Holz geschnittenen Wappen, 200 lithographirten Siegelabbildungen, Häuseraufrissen, dem Bildnisse des Verfassers u. s. w.

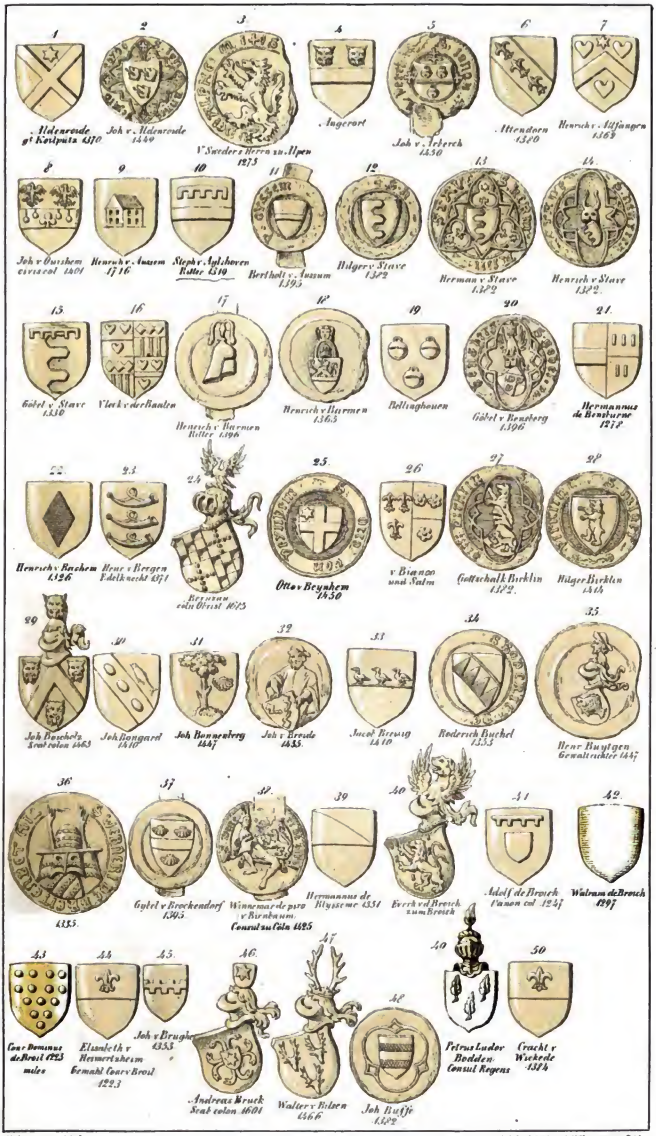
Köln und Bonn,
Verlag von J. M. Heberle (Heinrich Lempertz).
1848.

Lithographie, Druck und Papier von Heberle in Köln.

35. 213-D

Digitized by Google

Digitized by Google



G Osterwald fec

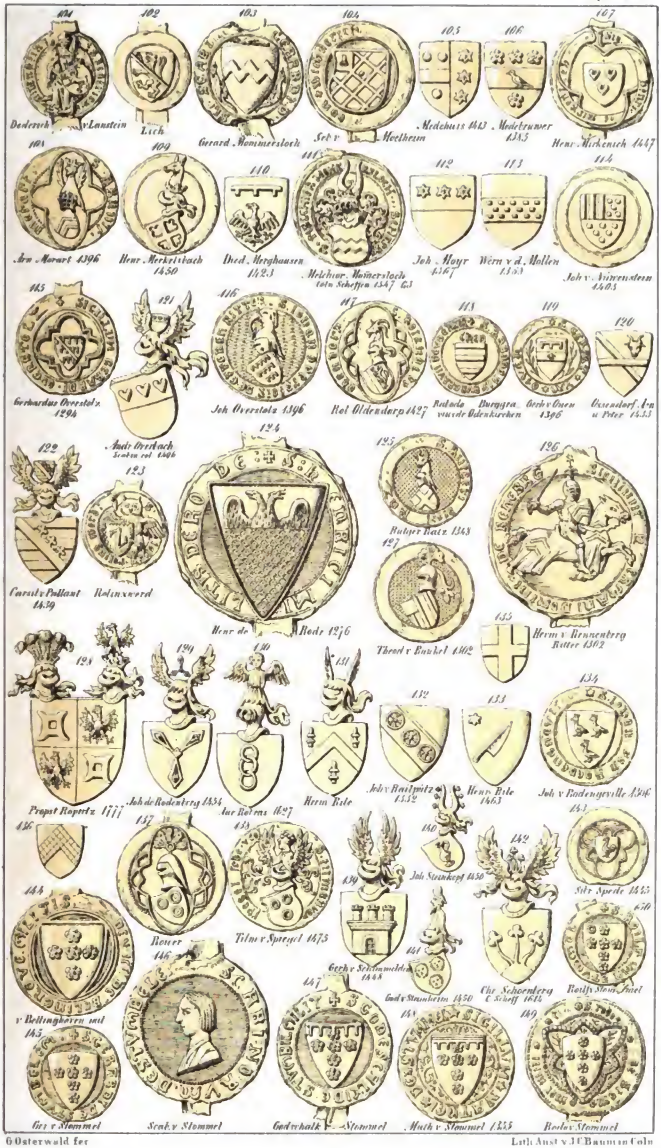
Lith Anst v J C Baum in Cöln

Digitized by Google

G. Osterwald fec

Lith. Anst v. J.C. Baumin Coln

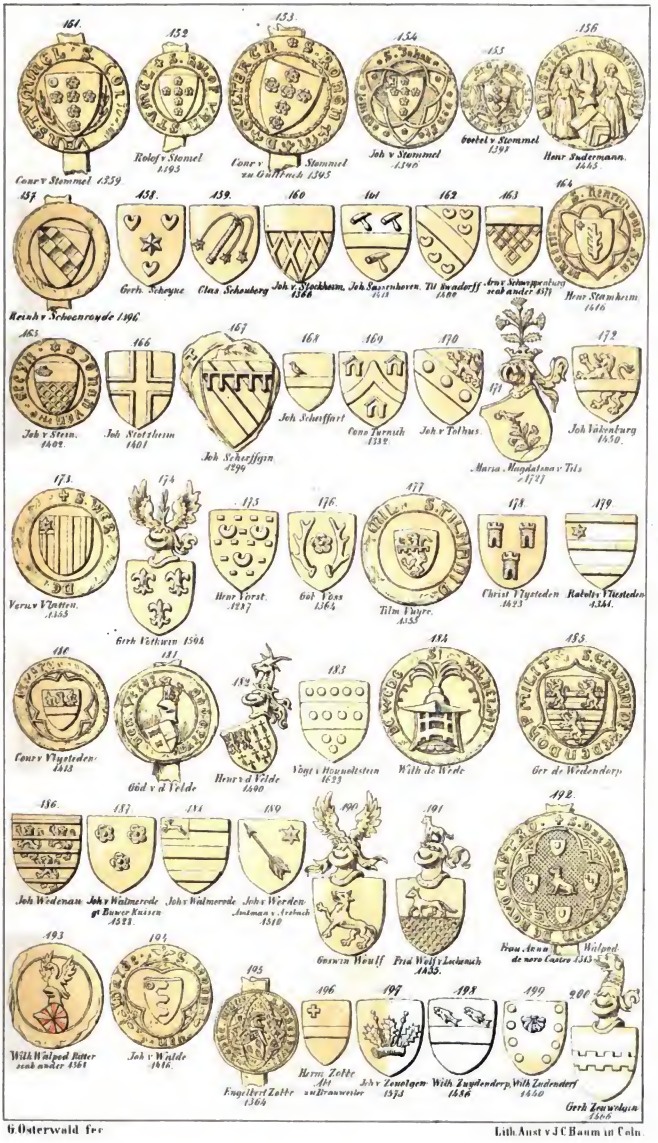
Digitized by Google



G Osterwald fec

Lith Anst v J C Baum in Cöln

Digitized by Google



G Osterwald fec

Lith Anst v J C Baum in Coln

Digitized by Google

Vorwort.

Die Veranlassung zu diesem Werke gab eine Nachforschung über persönliche Verhältnisse, welche ich im Jahr 1838 begann. Je mehr mir dabei die ungedruckten Quellen der cölnischen Geschichte und Verfassung, ihre Wichtigkeit und der Grund, warum sie seither wenig benutzt sind, bekannt wurde, desto mehr drängte es mich, auch das, was sich über den Zweck meiner Arbeit hinaus darbot, zu sammeln. Der eigenthümliche Reiz, der geschichtlichen Forschungen innewohnt, beförderte die Vervollständigung. So entstand dieses Werk, (bis jetzt) eine Arbeit von zehn Jahren, von der ich den ersten Band dem Publicum übergebe.

Die hauptsächlichen, rein städtischen Quellen, welche ich benutzte, und von denen ich schon anderswo auseinander setzte, daß sie selbst das überbieten, was Barcellona ruhmvoll besitzt, und was die real Academia de la historia in Madrid seit 1738 eifrebet, sind folgende: 1) das Stadtarchiv in seinen beiden Abtheilungen reichsstädtische und hanseatische Angelegenheiten. Es ist im vortrefflichsten Stande, die Urkunden und Siegel scheinen erst gestern gefertigt. 2) Die Schreinen, mehr als 500,000 Urkunden, und 3) die dazu gehörigen Belege gegen 25,000 Testamente, Verträge u. s. w. Ueber beider Werth und Inhalt habe ich bereits in meinen „diplomatischen Beiträgen" gesprochen, auf die ich hier bis zum 3n Bande dieses Werkes verweisen muß. 4) Das Archiv der Armenverwaltung, beziehungsweise der größten Deutschlands mit sehr alten Urkunden, 5) das Archiv der Schulverwaltung — über welche man durch „von Bianco's Geschichte der Universität" Auskunft erhält — mit den urkundlich belegten Stammbäume sämmtlicher Personen, welche am Genuß der Stiftungen Theil gehabt haben. 6) Das Domarchiv, leider seit der französischen Revolution zersplittert. 7—20) Die Archive der Abteien Maria im Capitol, groß Martin, Machabäer, Mauriß, Pantaleon, Sion (Sayn), St. Ursula, und der Stifte Andreas, Apostoln, Cunibert, Gereon, Georg, Maria ad gradus und Severin. 21—42) Die Archive der Klöster der Dominicaner, Antoniter, Jesuiten, Minoriten, Kreuzbrüder, Augustiner, Capuciner, Carmeliter, Clarissen (St. Gertrud), Franciscaner (Olpen), weißen Frauen, Frauen Brüder, Ursuliner, Cellitinen, Capucinessen (Lämmchen auf der Breitestraße), Augustinerinnen (zum Lämmchen auf der Burgmauer und St. Maximin), Cistercienserinnen (St. Apern und Maria Garten), Servitessen, Carmelitessen, Benedictinerinnen. 43—44) Die Archive der deutschen Ordensritter St. Catharina und der Johanniter-Ritter Johann und Cordula. 44—51) Die Archive der Zünfte. 52) Das Archiv der Erbvogtei. 53—55) Die Sammlungen von Gelen, Alfter und Rebingboven.

Alle diese Quellen waren seither fast unzugänglich. Das Stadtarchiv, weil die Stadt den dafür nöthigen Archivar nicht besoldete, *) die Schreine und die dazu gehörigen Testamenten u. s. w., weil sie nicht geordnet und überdieß in einem Gewahr sind, worin die heilige Rechtspflege seltenen Eingang gestattet, **) das Archiv der Schul- und Armen-Verwaltung theils, weil es nicht zweckmäßig aufgestellt, theils weil sie noch nicht vollständig geordnet waren. ***)

Daß es mir dennoch gelungen ist, zu den meisten obigen Quellen zu gelangen, habe ich als eine besonders günstige Constellation betrachtet und darin eine erhebliche Aufforderung gefunden, den Gewinn nicht bloß für mich fruchtbringend

*) Herr Oberfecretair Fuchs hat über die Schätze mit einer nicht genug anzuerkennenden Sorgfalt gewacht, er hat sie aus eigenen Mitteln ergänzt und mit unermüdlichem Fleiße das Vorhandene geordnet und einregistrirt. Indessen, so sehr man über den, noch in vielen anderen Punkten aufgezeichneten Patriotismus dieses Mannes, worin einst seine Beschränktheit kein Hinderniß mehr ist, wird Staunen, so wenig wird man es tadeln, wenn er nicht jedem Forscher bei seinen Arbeiten zur Seite stehen kann. Sein nächster Beruf ist, das täglich wachsende Schreibwerk der Stadt zu beherrschen, und das selbst ihn von Tag zu Tag länger an sein Bureau, auf dem er der Erste ist, der kommt, der Letzte der geht. Nur Unbeschäftigkeit könnte einem solchen Manne den Beruf erschweren.

**) Ich habe die 500,000 Schreinsurkunden, dank sei es meiner richterlichen Stellung und den wackern Mannen Herrn Oberfecretair Euler und Thurn, welche mir dabei ihre Zeit opferten, bis auf Wenige sämmtlich durchgesehen, und wurde auch die Wenigen, so wie die Testamente u. s. w., von denen ich nur einige Hundert benutzen konnte, durchgegangen sein, wenn nicht aus alleinigem Formalismus von oben herab Schwierigkeiten erhoben worden wären, welche die fernere Arbeit so gut wie unmöglich machten. Es wunder mich, um das zu ergänzen, was die Justiz unbedingt allen Gerichtseingesessenen schuldig war, und was auch mein Ziel gefördert hätte, unter dem 3. April 1843 mit folgender Eingabe an den Generalprocurator: „Indem ich die Ehre habe Ew. rc. ein Exemplar meiner Broschüre über die Dombaumeister zu überreichen, habe ich mich verpflichtet, Ihre Aufmerksamkeit auf die Schreine zu lenken. Diese, unbestritig der merkwürdigste Urkundenfond, haben seit der französischen Invasion verschiedene Schicksale erlitten und durch diese zum Theil ihren Einband, faß alle aber ihre richtige Bezeichnung eingebüßt. Mit dem fehlenden Einband haben sich die Bücher in liegende Blätter und vereinzelte Lagen aufgelöst; schon dieses hat den Werth und die Brauchbarkeit der Sammlung bedeutend vermindert, mehr aber noch der Mangel des richtigen Titels, denn ohne ihn ist der practische Werth der Bücher, welchen ihnen die Schreinsschreiber dadurch zu geben wußten, daß sie von einem Buche auf das andere verwiesen, und so die Verfolgung eines Rechtsverhältnisses von seinem letzten Stadium bis zu seinem Entstehen und umgekehrt möglich machten, verschwunden. Zwar sind die Bücher bei ihrer Uebernahme zum Landgericht in Register getragen und dort mit Nummen belegt, die aber weil sie willkührlich sind, die Verwirrung nur vermehren.

„Se habe ich denn, als ich vor vier Jahren die Sammlung zu wissenschaftlichen Zwecken zu benutzen begann, zunächst für die Herstellung des unterirdischen Zustandes Sorge tragen müssen. Durchsetzung sämmtlicher Bücher und weitläufige Vergleichungen und Prüfungen waren die einzigen Mittel, welche mich erst vor einigen Wochen zum Ziel gebracht haben. Den so entstandenen Catalog habe ich dem beigefügten Büchlein einverleibt. Die unendliche Mühe, welche die Arbeit verursachte, habe ich gerne darauf verwandt, ich kann indessen den Wunsch nicht unterdrücken, daß nunmehr auch für die Erhaltung des Zustandes Sorge getragen werde, und dazu ist beigand nothwendig, daß die zum täglichen Gebrauch bestimmten Bücher, soweit sie handlich sind, geheftet werden, eine Arbeit die ich auf höchstens 30 Thaler Buchbinderlohn und einige Thaler für Pergament anschlage. Auch wäre im Archiv, wenn die Feuchtigkeit nicht schaden soll, ein Ofen nöthig

„Mit den Schreinen sind gegen 25,000 Testamente u. s. w. verbunden, rücksichtlich ihrer scheinen ich mir auf die Note 152 des beigefügten Büchleins zu verweisen. Diese sind noch nicht registrirt und die städtische Ordnung in der sie den Fächern stehen, ist nur eine scheinbare. Für die Rechtsverhältnisse Einzelner so wie für die Geschichte wäre es von großem Nutzen, wenn diese Urkunden numerirt und in Verzeichnisse eingetragen würden, ein Kundiger kann mit einem Schreiber diese Arbeit in 5—6 Wochen vollenden."

Der Generalprocurator hat meinen Antrag unterstützt, der Justizminister hat ihn, weil er Geld kostete, verworfen. Hierin lag eine Art Justizverweigerung. Die Gemeinde zu Cleve welche für einen Prozeß daß in den Schreinen befindliche Testament des Erzbischofs Bruno nothwendig hatte, und für dessen Auffindung 1000 Thaler bot; Herr Dr. F. v. Mering, der für seine Rechte die Testamente seiner Vorfahren, welche nach dem liber paratinum in den Schreinen beruhen, nöthig hatte, die aber nach seiner öffentlichen Beschwerde in Nro. 173 der Cölner Zeitung vom Jahr 1843 aus angeführten Gründen nicht aufgefunden werden konnte, so wie viele Andere bieten redlich, weil man einige Thaler für eine Arbeit schenke, die sich sogar durch den Werth desjenigen Pergaments selbst bezahlt hätte, welches sich am Schlusse der Arbeit als unnütz herausstellen mußte. Daß man meine unentgeldliche überflüssige Arbeit, welche man einem Archivar kaum mit 2000 Thaler bezahlen konnte, überlud, verzog, daß diese dem Justizfonds zugewachsen waren und nicht begriff, daß sie auch in Kurzem wieder verloren gehen würden, wenn man das Gesiftete nicht zu erhalten suche, ist ein Caracteristicum der früheren Verwaltung.

***) Die Alter'sche Sammlung ist bis auf die Genealogica seit einem Jahre der Leydener-Bibliothek einverleibt und Herr Secretair Weckmann hat kürzlich sein, bei den übrigen Arbeiten doppelt dankenswerthes Ordnen der alten Registratur vollendet.

Digitized by Google

zu machen. So ist denn, nachdem ich noch die Bibliotheken von Frankfurt, Straßburg, Paris, Zürich, Mailand und Rom, und die Archive von Aachen, Coblenz, Ibstein, Münster und Düsseldorf zu Rathe gezogen hatte, gegenwärtiges Werk entstanden. Sein vornehmster Zweck ist:

1) Durch Urkunden über die Rechtsverhältnisse nachzuweisen, daß der Ausspruch unrichtig sei, den man vor Kurzem noch von so vielen Seiten ohne Sachkenntniß wiederholen hörte: die jetzt in den Rheinlanden geltende so genannte französische Gesetzgebung sei den Deutschen eine fremde nicht aber die preußische, während es sich doch umgekehrt verhält, indem die uralten deutschen Gewohnheiten die hauptsächliche Grundlage des sogenannten Code Napoleon ausmachen, und das preuß. Landrecht sich auf römisches Recht und in manchen Beziehungen sogar auf slavische und wendische Grundlagen stützt. Dieser Zweck, dessen wegen schon in diesem Bande manche Urkunden aufgenommen sind, wird bei der jetzt eingetretenen Umgestaltung der Dinge nicht mehr ein anregender sondern nur noch ein historischer sein.

2) Die historischen Momente des geselligen Lebens durch das Eingehen in die Specialitäten der Familien und der Oertlichkeiten zu fesseln.

3) Die wichtigsten Institute der Industrie und des Geldverkehrs, Zünfte und Hypothekenverfassung ganz besonders ins Auge zu fassen, endlich

4) die staatlichen und verfassungsmäßigen, sehr häufig aus Urkunden angeleindeten Einrichtungen des Mittelalters durch die getreue Darstellung der stadtcölnischen Verhältnisse näher zu würdigen.

Von dem ganzen Werke erscheint hier der erste Theil, er umfaßt die Geschlechter im Allgemeinen, der zweite soll die besondere Familiengeschichte, der dritte die Topographie, der vierte die Zünfte und Gemeindeverfassung, der fünfte die Schreins- und Gerichts-Verfassung enthalten. Wenn man näher in diesen ersten Theil eingeht, so wird sich ergeben, daß er nicht ähnlich dem Werke von Rodens *) für Personen geschrieben ist, welche Grundsätzen huldigen, wie die Marquise von Puysieulx, **) wohl aber mit Rücksicht auf das, was man im Sallust liest: Saepe audivi Q. Maximum P. Scipionem, praeterea civitatis nostrae praeclaros viros solitos ita dicere, cum maiorum imagines intuerentur vehementissime sibi animum ad virtutem accendi. Scilicet non ceram illam neque figuram tantam vim in sese habere, sed memoria rerum gestarum eam flammam egregiis viris in pectore crescere, neque prius sedari, quam virtus eorum famam atque gloriam adaequaverit.

Die Genealogie hat, bei aller ihrer Trockenheit doch viele interessante Seiten. Der Denker wird Stoff finden, wenn er hier eine Familie in 4—5 Linien jede mit 12—18 Sprossen gleichzeitig blühen und in der nächsten Generation auf einmal ausserben sieht; wenn er bemerkt, wie ein Stamm kümmerlich sich von einem einzigen Sohn auf den andern fortschleppt und auf einmal in viele kräftige Aeste ausschlägt; wenn ein armer Mann einen adeligen Sohn, einen freiherrlichen Enkel, einen gräflichen Urenkel u. s. w. hinterläßt, während Grafen- und Fürsten-Söhne zu Spielleuten und Aventuriers, die Töchter zu noch Schlimmerem herunter sinken.

Auf Geburts- und Sterbetage, sowie überhaupt auf die Lebenszeit habe ich vielen Fleiß verwendet, weil manche Thatsachen sich nur durch sie ermitteln lassen. Dagegen ist es mir nicht möglich gewesen, auch über den Ursprung der Namen und Spitznamen, ***) die Bemalung der Wappen, die Nebenzeichen derselben, ****) die verschiedenen Methoden die Wappen zum Behuf der Feststellung der Abstammung zusammenzustellen und über andere wichtige Punkte mich auszusprechen, selbst Wichtigeres noch mußte zurückbleiben, denn obgleich ich auf ein Honorar verzichtet und nur 50 Exemplare als Gewinn für meine große Mühe mir vorbehalten habe, so durfte ich doch die 100 Bogen nicht viel überschreiten, weil sonst der Verleger bei dem viel zu geringe gestellten Preise in Nachtheil gekommen wäre. Deshalb mußte im letzten Drittheil des Werkes das Material möglichst gespart werden und viele Familien, die in dem Prospectus nicht genannt sind, und über die ich Nachrichten besitze, konnten nicht mehr aufgenommen werden. Ich kann hier nur versprechen, daß ich für den Fall einer zweiten Auflage, welche bei der geringen Anzahl Exemplare der ersten vielleicht nothwendig wird, Versäumtes nachholen will.

Zum Schluß nur noch Einiges über die Einrichtung des Buches. Wo von Kirchen, Klöstern u. s. w. ohne Zusatz die Rede ist, sind darunter cölnische zu verstehen, die Zahlen unmittelbar nach b. oder † bezeichnen die Zeit der Heirath oder des Todes, Zahlen vor diesen Zeichen bedeuten, daß die Heirath, der Tod, schon damals eingetreten war. Die eingeklammerten lateinischen Worte bezeichnen die Schreinsbücher, deren Titel man aus meinen diplomatischen Beiträgen kennen lernen wolle. Wegen der dabei vorkommenden Jahreszahlen muß ich bemerken, daß die Schreinsurkunden häufig viele Jahre nach den Verhandlungen, über die sie sprechen, aufgenommen sind. Man kann also aus diesen Zahlen nichts weiteres folgern, als daß die Thatsachen damals schon geschehen waren. Zum Verständniß der Vornamen will ich einige übersetzen: Ailf—Adolf, Beilgen—Sibilla, Biiza—Benigna, Congyn—Cunigunde, Druda, Druitgin—Gertrud, Elsgen—Elisabeth, Engin—Anna, Eufgin—Eva, Gilles—Aegidius, Jutta—Judith, Meya, Metzgin—Mettilde, Meyna—Imagina, Paiza—Beatrix, Rolf—Rudolf, Rieolf—Reinard, Renatus—Richard, Slatz—Anastasius, Uda—Udelindis. Das cölnische Wappenbuch, wonach ich den größten Theil der Wappen blasonirt habe, ist aus dem 15. Jahrhundert und wahrscheinlich aus dem churfürstlichen Archiv. Es zerfällt in drei Abtheilungen: Fürsten, Herren, Ritter. Die charakteristische Haltung der Wappen in demselben habe ich bei den im Buche abgebildeten, zu Grunde gelegt. Leider sind die auf den 30 ersten Bogen befindlichen nur sehr schwache, von dem Holzschneider in manchen Punkten z. B. Turnierkragen, gar nicht vorhandene Nachbildungen davon. Die späteren tragen mehr den richtigen Typus.

Die vielen Druckfehler bitte ich zu entschuldigen; sie sind entstanden, weil ich die Correctur nicht immer selbst und die Revision gar nicht besorgt habe.

Schloß Roland, den 18. Mai 1848.

A. Fahne.

---

*) Dieses Werk ist im genealogischen Theile nichts weiter als eine Abschrift der Pilliscker'schen Arbeit, die im Archiv zu Düsseldorf liegt und diese Abschrift ist unzuverlässig, so daß z. B. das Wort nothon (Bastard) mit Herr zu Rothaus übersetzt ist rc.

**) Sie wies bloß deshalb den Heirathsantrag eines liebenswürdigen, geachteten und ebenbürtigen jungen Mannes zurück, weil der Blason seines Wappens nicht zu dem übrigen paßte. Diese Thatsache wird mich überdecken, mehr von jener in der Geschichte der Thorheiten großen Heldin zu erzählen.

***) Die Familien Langenvogt, Wohlgetlaafen, Dinnlichgemüth, Dundegebaurt, welche neben den im Buche genannten: Unbeschaden, Adich, Mevode, Eiringedanc u. s. w. in den Schreinen vorkommen, sind ebensowohl ursprünglich nur Spitznamen als die Namen Speckesser, Sauvt, Beymaste (Bärenast) u. s. w. womit die Werde, Hagseid und andere gelegentlich benbrt werden und welche sie sogar in Urkunden behaupten.

****) Turnierkragen, Sterne, Ringe sind ganz sraglos Zeichen der Zweit-, Dritt-, Viert- u. s. w. Geburt.

Digitized by Google

Ackora, ein altes Rittergeschlecht, welches gegen 1220 in Köln einwanderte und das Haus Nidecken im Kirchspiel Martin zu seinem Seß machte. Dieses Haus hat seitdem den Namen Ackora geführt. Es finden sich daran geschrieben im Jahr 1273: Theoderich von Ackora mit seiner Frau Gertrud und ihren Kindern, 1. Heinrich h. Hadwig, 2. Elisabeth, h. Gerhard Ovelinne, 3. Hermann, Canonicus zu St. Severin, 4. Bruno, h. Elisabeth, Tochter von Ludwig Mommersloch, 4. Godeskalk, 5. Gertrud.

Adams, ein Patrizier-Geschlecht zu Mülheim am Rhein. Davon finde ich folgende Abstammung:

N. Adams h. N. Stommel.

Mathias Adams, Scheffen und Bürgermeister zu Mülheim.

Mathias Adams, Bürgermeister zu Mülheim h. Catharina Heumar. † vor 1667.

1. Johann Adams,	2. Adolf Adams,	3. Anna h. Gerard	4. Elisabeth,	5. Adam Adams,
Richter des Amts Lülsdorf,	h. Maria Ley,	Rommerings.	h. N. Rauschar.	Suffragan
h. Aleid Thurns.	1642.			von Hildesheim.[1]

Johann Adams zu Herwegh, h. 1. Margaretha Stommel 1708. 2. Anna Herwegh, Witwe von Wilhelm Kley.

Johann Adams. 1726.

Das Wappen der Adams, im silbernen Felde eine grüne Buche, um deren Stamm sich eine goldene Schlange windet, findet sich auch in dem Wappen der brabant'schen Familie von Moens. Butkens, Bd. IV. Seite 207.

Adocht, eins von den fünf und vierzig Geschlechtern, von denen die Cölner Chronik behauptet, daß sie von Rom eingewandert seien. Es hat seinen Namen von seinem alten Wohnsitze in der Peltzergasse, welche in alten Zeiten wegen des Wassers, das von Alban her durch sie hingeleitet wurde und noch geleitet wird, den Namen aqueductus: Adocht führte. Dieses geht aus mehreren Urkunden, namentlich aus einer vom Jahr 1230 und 1299 hervor, wo das Ansiedel des Waltelm von der Adocht, domus Waltelmi super aduct ex opposito domus gygantis, auf dessen Kinder übergeht.

Das Geschlecht führte in seinem Wappen drei gekrönte goldne Papageien 2. 1. im blauen Felde, auf dem Helm einen wachsenden Papagei zwischen zwei blauen Flügeln.

Die Schreine liefern folgende Abstammung:

[1] Ueber ihn v. Bianco, Geschichte der Universität Cöln, S. 50, Jöcher, Gelehrten-Lexicon I. S. 91.

Digitized by Google

Werner von der Aducht ḥ. Bela.

Werner v. d. Aducht ḥ. Catharina.

1. Waltelmus I. ḥ. Mettilde 1230 Wittwe. 2. Werner. 3. Sophie. 4. Druda, Nonne.

1. Walteim II. ḥ. Elisabeth 1274 Laur. 2. Constantin. 3. Elisabeth ḥ. Pelegrim Creig.

1. Walteim v. d. A. III. ḥ. Odelinde, Tochter von Werner von der Scheuren (de horreo) und Richmod.

2. Gerhard v. d. A. ḥ. Gertrud.

3. Constantin v. d. A. ḥ. Hadwig, Tochter von Volkold Judeus. 1261.

4. Bliza ḥ. Gerhard v. d. Ureyforte.

5. Gotfried.

6. Mettilde ḥ. Gotfrid v. Halle, Ritter.

7. Nicolf v. d. Aducht gt. menagia. ḥ. Bliza.

1. Werner, ḥ. Greta.
2. Walteim, Canonicus zu St. Severin.
3. Gerhard.
4. Henrich — Bela, ḥ. Everhard vom Schwan. 1308.
5. Bela, ḥ. Wilhelm Schilling von Nile. Ritter.
6. Johan, Canonicus u. Decan zu St. Severin, stiftet dort einen Altar. 1320.

1. Rutger, ḥ. Richmod.
2. Walteim, ḥ. Bela vom Polzmarkt.
3. Constantin, ḥ. Bela. Beide † 1299.
4. Johan, Carmeliter. 5. Uria, ḥ. Herbord.
6. Bela, ḥ. Johan. 7. Lora, Nonne zu Maria Garten.

1. Walteim.
2. Sophie, ḥ. Cono vom Horn.
3. Bliza, ḥ. Cono Gyr.
4. Henrich. 5. Bela, Nonne zu Dünwald.
6. Lisa, ḥ. Henrich v. Malberg.

1. Greta ḥ. Johan de Wambavio.
2. Gertrud ḥ. Gerh. Quattere mart.
3. Werner ḥ. 1. Bela v. Rosenbaum, 2. RR.
4. Simon, Canon. zu St. Severin. 5. Johan.
6. Hilla, Nonne zu Marimin. 7. Odelinde.

Constantin.

Constantin, 1299 minderjährig.

Walteim v. d. Aducht, gt. menagia. ḥ. Dürggin, Tochter von Albert Schallo. 1280.

ex 1ma Werner scab. 1368. ḥ. 1. Bliza, 2. Catharina, 3. Druda.

Greta, Nonne zu Dünwald.

Druda, Nonne zu St. Mauriz.

Werner jr. scab. ḥ. Sophia v. d. Ehren.

Simon u. Wilhelm, Canon. zu St. Severin.

1. Hilger.
2. Walteim ḥ. Richmodis v. Lisenkirchen.
3. Gerard.
4. Vogelo.
5. Heriman.
6. Gertrud ḥ. Nicolaus v. Brage (Grevenbroich). Ritter.
7. Engilradis.

ex 1ma Agnes ḥ. Johann v. Mauwenheim.

Werner scab. † imp.

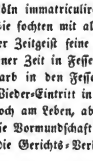
Werner. Henrich. Sophia. Cath. Hanna. Drutgin.

Werner wohnhaft 1412.

Digitized by Google

Walkelm war ein sehr reicher Mann an Geld und liegendem Vermögen. Zu letzterem gehörten mehrere Häuser in Köln, unter denen Haus Cleve am Malzbüchel (Brazicumulus) an der Ecke der jetzigen Plectrudenstraße juxta foramen ad sanctam Mariam, deswegen hier eine Stelle verdient, weil die darüber sprechende Urkunde von 1277 (Martini) bezeugt, 1. daß damals erst die gedachte Straße mittelst eines Durchbruches durch die Stadt-Mauer geöffnet sei, und 2. daß der Malzbüchel im eigentlichen Sinne von der dort befindlichen Erhöhung und der Niederlagerung des Malzes aus der nahe gelegenen Malzmühle und nicht von einer Gerichtsstätte seinen Namen herleitet. Walkelms reiche Erbschaft veranlaßte die für jene Zeit merkwürdige Erscheinung, daß sich von seinen sieben Kindern sechs verheiratheten. Seine zwei Töchter, Bliza und Mettildis wurden glänzend bestattet; jene heirathete den Ritter Gerard von der Ulrepforte, diese den Ritter Gotfrid von Hall. (M. s. diese Artikel.) Von den Söhnen zeichnete sich Constantin aus. Er, der Erbe der Abucht, war in dem Streite mit dem Erzbischof Engelbert besonders thätig. Er wurde vom Erzbischof treulos gefangen genommen, entkam auf seltsame Weise der Haft und erreichte nach höchst tragischen Abenteuern Köln wieder, wie dieses die Chronik[1] umständlich berichtet. Später war Costin in den Kampf mit den Weisen verwickelt, und starb in der Schlacht unter seiner Hand der Bürgermeister Ludwig.[2] Der andere Sohn, Nicolf, welcher den Namen Menegin (das Männchen) führte, baute sich ein Haus auf dem Neumarkt, seitdem zum Papagei genannt von seinem Schilde, den er davor aufhing. Er zeugte zwar mehrere Kinder, von denen jedoch nur ein Sohn, Walkelm, den Namen fortpflanzte. Dieser zeugte mit Duregine, der Tochter des Albert Schallo, einen Sohn, Menneqin genannt, der mit Richmodis von Lyskirchen vermählt wurde. Diese Richmodis war es, der das Entsetzen erregende Schicksal begegnete, lebendig begraben zu werden. Die Habsucht des Todtengräbers, der, um sie ihres Leichenschmuckes zu berauben, Nachts ihr Grab öffnete, führte sie in das Leben ihrem Manne zurück. Hildanus[3] theilt ihre Geschichte in seinem Werke umständlich mit. Der dritte Sohn Walkelms, ebenfalls Walkelm genannt, welcher seinem Vater im Besitz des Stammhauses auf der Abucht folgte, heirathete Odelinde, die Tochter des Ritters Werner von der Scheuer und zeugte mit dieser sechs Kinder. Von diesen folgte Henrich im Besitz des Stammhauses, starb aber ohne Erben. Werner dagegen baute sich am Malzbüchel an, und hinterließ eine zahlreiche Nachkommenschaft, die jedoch der mörderische Bürgerkrieg bald vernichtete. Seine Enkel, Werner senior und Werner jr., und der hoffnungsvolle Sohn des letzteren, ebenfalls Werner genannt, welcher 1390 unter die ersten gehörte, die sich bei der neu errichteten Universität Köln immatriculiren ließen, nahmen den thätigsten Antheil an dem Widerstand der Geschlechter gegen die Gemeinde. Sie fochten mit allem Muth für die althergebrachten Gerechtsame, erlagen aber 1395 dem Bürgerthum, in welchem der Zeitgeist seine natürlichen Rechte kräftig zu vertreten wußte. Vater und Sohn wurden gefangen, und nach Sitte jener Zeit in Fesseln krumm geschmiedet. In diesem Ereigniß war das Schicksal der Familie entschieden. Der Vater starb in den Fesseln, der Sohn erhielt zwar 1403 seine Freiheit gegen Ausschwörung der Urphede. Indessen sein Wieder-Eintritt in das Leben war trostlos. Die Seinigen waren alle dahin gestorben, nur ein Sohn, Werner war noch am Leben, aber er war wahnsinnig, das Schicksal der Familie hatte ihn vernichtet. Dem Vater blieb nur übrig, die Vormundschaft dem Unglücklichen zu bestellen und dann sich in die Grube zu legen. So endete das Geschlecht. Die Gerichts-Verhandlungen wegen des Wahnsinnigen sind die letzten Spuren seines Daseins.

Advocati. Siehe Alpen und Vögte.



Aich. Dieses kölnische Geschlecht, auch de Aquis oder Aquenses genannt, kommt schon in den ältesten Urkunden vor, und hatte seinen Wohnsitz, gleichen Namens, in der Pfarre Laurenz liegen. Namentlich ist im Schrein Brigid 1210, im Schrein Laurentz 1230—1235, im Schrein Martini 1252, 1283, 1488 u. 89, im Schrein Niderich 1239, Schrein Arobach 1491—1497, 1563, Porta Pant. 1360, Eichelstein 1342 vielfach von ihm die Rede, und wird 1210—1227 Everhard aquensis et Heilwigis, 1230 Henricus de aquis und 1276 Reynard de aquis, dann 1361 Henricus de aquis und seine Frau Bela beide als Eigenthümer des Hauses Aich (Laurentii 1361), ferner 1335 Nicolaus de aquis frater Henrici et eorum pueri, 1360 Tilmanus de aquis filius Tilmani und 1399 Johan von Aich, Bürgermeister zu Cöln und 1404 Carl von Aichen benannt, ohne daß die Stammfolge von mir ermittelt worden ist. Soviel ist gewiß, daß der Bürgermeister Johan von Aich einen rechtssehenden Adler im Wappen führt, und daher nicht mit den folgenden von Aich verwandt ist, welche noch blühen und einen zweitheiligen Schild führen, in dessen oberem blauen Felde drei schwarze Merlen stehen, dessen unteres Feld aber sechsmal von oben nach unten, grün und silber wechselnd, gestreift ist und von denen ich folgende Abstammung gefunden habe:

[1] Blatt 218. Hüllmann in seiner Geschichte der Stände.

[2] Ebenda Blatt 228, und Hüllmann.

[3] Wilhelm Fabricius Hildanus war aus Hilden bei Düsseldorf gebürtig, ein seiner Zeit sehr berühmter Arzt, der von 1550—1600 in Düsseldorf, Cöln, Lausanne, Bern und an andern Orten Medizin und Chirurgie lehrte und practisch ausübte. Er hat seine Erfahrungen in einem starken Foliobande veröffentlicht, und ist dieses Werk 1646 zu Frankfurt am Main unter dem Titel: Guilhelmi fabricii Hildani opera quae exstant neu verlegt. In dieser Ausgabe steht obige Geschichte Seite 173.

Digitized by Google

Johann von Aich, ḥ. Odilia Munten.

Christina v. Aich, ḥ. Joh. Quesstenberg. | **Johann v. Aich,** geb. 7. August 1468, Bürgermeister zu Cöln 1515, wurde von Kaiser Max geadelt, † 21. Nov. 1519, ḥ. **Veilgen v. Reidt,** geb. 7. April 1483, † 10. Febr. 1553. Sie wurde 1543 mit ihrer Schwägerin Cath. Lanengießer, Wittwe des Bürgermeisters Reidt an das Haus zum Schwanen geschrieben.

Agnes, † 1564. | **Johann,** geb. 1. Jan. 1510, Rathsherr zu Cöln, † 12. Sept. 1549, ḥ. **Marg. v. Minck,** geb. 3. Sept. 1517, † 28 Juli 1570. | **Anna,** † 1530. | **Sibilla** ḥ. **Adolf v. Strahlen.** | **Gerhard** Dr. j. Reichshofrath, † imp. 1563 ḥ. **Anna v. Rottkirchen.** | **Christina,** † 1530 ḥ. **Everh. Stupp,** † imp.

Sibilla, geb. 1543, † 1561. | **Johann,** geb. 4. Juni 1546, † 21. Febr. 1598, ḥ. **Anna v. Hoicking.** | **Anna.** geb. 17. Aug. 1544, † 1590 12. April, ḥ. **Arnold v. Gran.** | **Herman,** geb. 1548, † 11. Januar 1619 ḥ. 1. **Goetgen Mohr,** 2. **Adeleid Therlaen Lenney.** †. 1606.

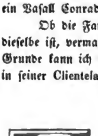
Christina ḥ. **Henrich v. Katterbach.** | **Sibilla** † 1632, begr. in St. Columba, ḥ. **Joh. Hieron. v. Joen.** | **Caspar,** Lieutnant ḥ. **Anna v. Kessel.** | **Marg. Johan.** beide † als Kind. | **Johann** † imp. 1607 an der Pest. | **Cäcilia** ḥ. **Johan Minck.** imp. | **Margaretha** ḥ. **N. v. Lieskirchen** in Wahlengasse. imp.

Margaretha. Adolf. Sophia.
Alle drei † zu Crakau von 1622—1626.

Albi siehe Weiße.

Aldendorp. Der Sitz dieses Namens liegt im Jülich'schen und wird auch Wenigen-Aldendorp, d. h. klein Aldendorf genannt. Das Geschlecht dieses Namens ist sehr alt. In einer Urkunde bei Lacomblet von 1031 erscheint zuerst Eppo v. Aldendorf, dann 1112—35 bei Lacomblet und Günther Heinrich v. Aldendorf und Hermann und Johann dessen Brüder. 1141 lebt Henrich jr. und 1197 treten Hermann und Heinrich von Aldendorp, Gebrüder, auf. 1218, 1219 u. 1235 ist Winnemar von A. Zeuge der Erzbischöfe Engelbert und Conrad von Cöln und 1242 ist Johann v. A. Bürge für die Versprechungen, welche Conrad, Erzbischof von Cöln, dem Grafen von Jülich für die Entlassung aus der Gefangenschaft macht, 1254 ist derselbe Johann mit seinen Söhnen geächtet, findet aber Schutz bei den Grafen von Jülich. (Lac. II. 222.) 1280 ist Adolf von Aldendorp bei dem Grafen Theodor v. Limburg (Lac. II. 442) und 1299 ist derselbe so wie Winnemar jr. v. Aldendorp, Zeuge des Grafen Everhard von der Mark, endlich 1294 Udo v. A. ein Vasall Conrads, Herrn von Schleiden.

Ob die Familie Aldendorp in der Mark, von der Steinen Thl. II. 780 u. III. 769. 1164 spricht, mit obiger dieselbe ist, vermag ich nicht zu bestimmen, weil ich keine Wappen davon zu Gesicht bekommen habe. Aus eben diesem Grunde kann ich auch nichts über die beiden Aldendorp sagen, von denen, unter Mittheilung ihres Wappens, Schannat in seiner Clientela fuldensis Seite 39 spricht. Wenigen-Aldendorp besaßen 1700 die Freiherrn von Roist.



Aldenroide (Altenrath). Dieses Geschlecht trug einen Hof zu Bochem von dem kölnischen Kapitel St. Georg zu Lehen. Auch waren die Meisten dieser Familie Geschworene des Frohnhofs zu Gleuel, ebenfalls dem Stift St. Georg gehörig. Das Wappen der von Aldenroide, zwei von oben nach unten und von links nach rechts laufende silberne Balken im schwarzen Felde, darüber der Turnierkragen, läßt auf einen gemeinschaftlichen Stamm mit dem von Scherfgen schließen. Die Helmzier ist ein wachsender Hund. Ich finde folgende Abstammung:

Heinrich v. Aldenrode ḥ. **Mettel,** 1302 belehnt.

Daniel v. A. ḥ. **Hadwig,** 1368 belehnt.

Agnes ḥ. **Gerhard v. Vischenich.** N. N.

Daniel v. A. 1442. Junker **Henrich v. Aldenrode,** Wäpeling, Schulteis zu Bochem, Scheffen zu Brühl.

Daniel v. A. ḥ. **Gretgin** 1453 Wittwe und mit Bochem belehnt.

Ich finde ferner mit demselbigen Wappen 1362 Reinhard, Sohn des verstorbenen Ritters Godbart Wimmer von Aldenroide gt. Winter, Herr zu Moyderöheim, welcher sich in diesem Jahre mit Greta, der Tochter Rudolfs, des Vogt von Bornheim verheirathet, wobei Ulrich von Aldenroide die Eheberedung besiegelt, ferner 1368 Wilhelm von Aldenroide, welcher mit seiner Frau Jutta den Hof zu Heegen kauft, und endlich Johan von Aldenroide, welcher 1415 Bürgermeister zu Cöln ist.

Es gibt noch eine zweite Familie dieses Namens, welche das Wappen Tafel I. Nr. 2 führt, von der ich aber nichts weiteres anführen kann, als daß der Johann Aldenrode, welcher 1449 dieses Siegel brauchte, cölnischer Bürger war.

Eine dritte Familie Aldenroide mit dem Beinamen Koilputz führte das Wappen Nr. 1 der I. Tafel. Der Ritter Andreas, welcher mit diesem Siegel 1370 eine Urkunde der Stadt Cöln besiegelte, war ein Sohn von Andreas Koilputz und Cunigunde von Aldenroide, von denen bei der Familie Stommel Mehreres gesagt werden soll.

Digitized by Google

Alfter, in den ältesten Urkunden auch Halechtere, Aluetere geschrieben, ist eine der ältesten Niederlassungen am Unterrhein. Ob Gelenius Recht hat, wenn er in der Weise, wie er Carwiller von Cari villa, Palmersdorf, Trevesdorf, Transdorf, Popelsdorf von palmatii, Trebelli, Trajani u. Publii pagus, auch Alfter von Albanum vetus ableitet, wobei er den Wortklang von albano vetere und Alvetere für sich hat, mag dahin gestellt bleiben. Die ursprüngliche Burg stand nicht an der Stelle des jetzigen Schlosses, sondern im Walde daselbst an der Stelle, welche jetzt noch die alte Burg heißt. Sie wurde 1468 auf Befehl des Erzbischofs Ruperts von Bayern abgerissen, weil sie als Aufenthalt von Räubern weit berüchtigt war. Zu ihr gehörte eine ziemlich bedeutende Herrschaft, namentlich die Dörfer Roisdorf, Birrekoven, Alsdorf, Metternich und Endenich mit dem Gerichte daselbst und das Erbmarschallamt zu Cöln. Es lag in ihrem Berinae auch ein Rittersitz, den Herrn von Roisdorf gehörig; doch war dieser im Jahr 1623 laut dem Weisthum der Scheffen von Alfter schon vor aller Menschen Gedächtniß spurlos untergegangen. Die Burg Wolfsburg bei Roisdorf ist zwar auf Grundstücken der Herrschaft Alfter erbaut, aber auch ganz aus dem Verbande der Herrschaft getrennt worden. Die Herrn von Wolf, herstammend aus Bergheimerdorf kauften sich dazu den Grund und Boden von Johann von Wevelinghoven, als dieser Herr von Alfter war. Dieses Geschlecht v. Wolf starb im achtzehnten Jahrhundert aus, und kauften die Herrn von Bornheim 1716 von ihnen die Burg.

Das Erbmarschallamt war nicht uneinträglich, es gab seinem Besitzer nicht allein das Recht, den jedesmaligen Erzbischof zu inthronisiren und die dabei übliche Gebühr zu erheben, sondern auch bei dem Tode jedes Erzbischofs dessen sämmtliche Pferde und Wagen an sich zu nehmen.[1]

Die Herrn von Alfter führten im goldnen Felde drei rothe Balken, auf denen ein silberner, goldgekrönter Löwe rechts fortschreitet. Der gekrönte Helm hat einen silbernen Rehfuß als Helmzier.

Von der Abstammung läßt sich Nachstehendes mit Gewißheit angeben:

Hermann v. Alvetere, Marschall, er beschligte 1217 unter dem Grafen von Holland die Nachhut gegen die Saracenen.

Goswin (auch **Gotfrid**) seit 1236 Marschall, h. eine Tochter des Ritter **Schilling** Vogt zu Bornheim. — **Gerlac.**

Herman, Ritter, 1259 Marschall. (Securis. 29. 30. 81. 88.) — **Goswin,** Ritter, wohnte in Bornheim, 1279 Marschal, h. **Sara.**

Cono, Marschal 1316, war 1333 bei dem feierlichen Eintritt des Erzbischofs **Walram** und unterstegelte 1334 den Vertrag des Erzbischofs mit Cöln.

Johann, Marschall, Ritter, 1342, war Richter in der Angelegenheit wegen des Judengelds (sec. 173) h. **Ricardis von Kerpen,** beide wohnten in Cöln, in dem Haus Brunshorn, in der Breitestraße, welches sie für 3 Mark jährlich auf Lebzeit miethelen. (Col. lat. pl. 1355.) — **Goswin,** Ritter, 1342.

1. Conrad, Marschal, h. **Maria,** † vor 1399. — **2. Wilhelm v. Alfter,** Ritter, Herr zu Hamael, h. **Isolda v. Heckturen.** — **3. Diederich,** wohnte in Cöln in dem ihm angefallenen Haus Scherffgin in der Glöckengasse.

Ricarda, Nonne zu St. Clara in Cöln.

1. Johann v. Alfter, zu Hamal, h. **Catharina v. Wilhem.** — **2. Alig.**

Wilhelm ging nach Brabant und ist durch seinen Sitz Hamal, einem churcölnischen Lehen unter den Lehnhof Heerlen gehörig und bei Tongern gelegen, Stammvater eines Geschlechts dieses Namens geworden. Er kommt 1399 in dem Schreinsbuch Camp. vor, wo auch später 1424 u. 1461 sein Sohn Wilhelm an die Erbschaft geschrieben wird. Im J. 1509 stehen im Laurenzschrein Wilhelm v. Hamal, Herr zu Elbern, Ritter, mit seiner Frau Margaretha und ihrer beider Tochter Maria verheirathet an Wilh. v. Croy, Herrn zu Cheuere angeschrieben.

Von dem oben genannten Cuno oder Diederich ist ein Sohn Johann entsprossen, der die Linie mit einer Tochter Ricardis schloß. Diese heirathete Wilhelm, Herrn von Wevelinghoven, und brachte ihm Alfter und das Marschallamt in die Ehe. Wilhelm zeugte mit zwei Frauen zwei Töchter, von denen die eine Irmgard, Erbin von Alfter und dem Marschallamt sich an Johann VII. von Salm Reifferscheid Dyck, die andere, Anna, Erbin von Wevelinghoven an Johann von Gemen verheirathete. Seitdem gehört Alfter dem Fürsten Salm Reifferscheid Dyck.

Aldenbreckerfeld. Von diesem Geschlecht gibt v. Steigen in seiner westphälischen Geschichte, Tafel 50 Nr. 8 das Wappen an; es hat drei Blätter (2. 1.) und ist daher dem Wappen der Arfen ähnlich.

In den Schreinen findet sich folgende Abstammung:

Gerwin v. Aldenbreckerfeld.

Gerwin v. A. † vor 1390, und ist seine Wittwe **Bela** zum zweiten Mal verh. mit **Heurich Sudermann.**

1. Clara h. **Henrich Hardevust,** Ritter. — **2. Christina** h. **Johann v. Schimmelpennink.** — **3. Henrich.** — **4. Cecilia.**

[1] Lüning Reichsarchiv, II. 979.

Digitized by Google

von Alner. Unter diesem Namen finde ich 1489 Wilhelm v. Alner im Archiv der Abtei Siegburg; er siegelt mit dem nebenstehenden Wappen und kann daher nicht von der Familie Merkelsbach gt. v. Alner gewesen sein, von der (siehe diesen Art.) um dieselbe Zeit Wilhelm v. Merkelsbach gt. v. Alner lebte und im selbigen Archiv 1487 u. 1500 vorkommt.

Alpen ist ein Städtchen mit Schloß und Herrlichkeit, gegenwärtig nur von Reformirten bewohnt, im ehemaligen cölnischen Amte Rheinberg, später, bis zur französischen Zeit, den Grafen von Bentheim, Tecklenburg und Steinfurt zuständig. Ihre Besitzer saßen beim cölnischen Landtage auf der Grafenbank. Von dem alten Geschlechte, welches diese Herrlichkeit besaß, und sich darnach schrieb, finde ich folgende Personen in den Urkunden aufgezeichnet. Sie treten meistens als Dynasten auf und siegeln mit einem Reutersiegel. Namentlich 1084 Gerhardus de Alpheim in einer Urkunde des Erzbischofs Sigwin von Cöln, im Archiv des Stifts ad gradus, 1143, 1144, 1188 Henrich de Alpen. Dieser Henrich kommt bei vielen Verhandlungen in Urkunden vor, worüber Lacomblets und Günthers Urkundenbücher zu vergleichen sind. Dann folgt 1197 Arnold v. Alpen und 1200—1229 Henrich, beide in der Regel in unmittelbarer Nähe des Erzbischofs von Cöln. Nach Henrich folgt Arnold, welcher 1252 mit seiner überlebenden Frau mehrere minderjährige Kinder hinterläßt, unter denen der ältsgeborne Henrich in gedachtem Jahre der Abtei Altenberg einen Weingarten zu Rolandswerth verkauft. Derselbe Heinrich stiftete 1263 mit seinem Bruder Johann, der Decan zu Xanten war, in der Abtei Fürstenberg, wo die Familie ihre Todtengruft hatte, ein Jahres-Gedächtniß. Nach ihm folgt Sweder v. Alpen, welcher von 1283—1299 sehr häufig als Zeuge, Schiedsmann, Bürge, überhaupt als angesehener und gewichtiger Mann in den Urkunden vorkommt, wie aus Lacomblet, Urkundenb. zu ersehen. Sein Siegel habe ich Tafel I. Nr. 3 wiedergegeben. Mit Swebers nahem Anverwandten, wie es scheint Brudersohn, Arnold v. Alpen beginnt endlich 1294 eine ununterbrochene, erweisliche Abstammung:

Arnold, Herr zu Alpen, † vor 1315, ∞ **Gertrud von Garstorp.**

Henrich, geb. 1295, ∞ **Beatrix v. Humpel** (**Honnepel**), Tochter Gotfrids und Erbin. — **Gerard**, Canonicus zu Xanten. — **Arnold.** — **Otto.** — **Johann.**

Arnold, Herr zu Humpel, 1361, ∞ **Margaretha v. Eyl.**

Johann ∞ **Wesfalia v. Boetzlaer.** — **Arnold.**

Arnold ∞ **Ottonia Pilgrina v. Putten.** — **Maria.** — **Gebert** ∞ 1. **Gertrud v. Appeltern**, 2. **Mettildis**, Tochter des Dynasten von Culenberg.

Johann, Letzter der Familie, Ritter, 1400, ∞ 1. **Jutta von Lembeck**, 2. **Catharina**, Tochter **Theoderichs v. Broncdhorst.**

Catharina, Erbin, ∞ **Henrich v. Broncdhorst**, Herr zu Gronsfeld, 1450.

Maria Mettild ∞ Werner Scheiffart v. Merode zu Clermont, Herr zu Lindberg. — **Adriana**, Erbin zu Setem, ∞ **Werner v. Palant** zu Bredendent. — **Aleid ∞ Theod. v. Broncdhorst** zu Angerome.

Gertrud von Garstorp, die oben genannte Ehefrau Arnolds, mit der er häufig in Urkunden und namentlich 1302 als Verkäufer von Grundstücken an die Abtei Fürstenberg vorkommt, war eine Tochter aus dem Geschlecht der Edelvögte von Cöln und Schwester Rütgers. Ihr nachfolgender Sohn Henrich scheint in sehr bedrängten Verhältnissen gewesen zu sein, denn er verkaufte 1334 seine 27 Vasallen dem Propst von St. Andreas in Cöln, und verpfändete selbst Alpen 1320 seinem Schwiegervater Gotfrid v. Hoemplo und brachte es für immer aus der Familie. Denn Gotfrids Sohn, Friederich, verpfändete es weiter 1330 an Reinhold, Grafen von Geldern. Dieser übertrug es an Rütger, Erbvogt von Cöln, dessen Nachkommen sich seitdem von Alpen schrieben (siehe Vögte von Cöln). Von den Vögten kam Alpen an die Grafen von Neuenar durch Verheirathung und mit diesen gerieth obiger Eckert von Alpen über das Eigenthumsrecht in Streit. In dem Versatzbriefe stand: der Versatzverkäufer solle es vor der Sonne lösen können. Eckbert erbot sich nun dem Grafen von Neuenar die Lösesumme in Cöln vor der Sonne zu überzählen. Da aber der Graf mit diesem Anerbieten nicht zufrieden war, weil er es dem Lösebrief nicht entsprechend hielt, so ließ Eckbert die Lösesumme vor das Grab der h. drei Könige in Cöln ausstreuen und einen Theil davon wieder aufheben, in der Meinung, so dem Vertrage genügt zu haben. Da der Graf diese Meinung nicht theilte, so kam es zu Thätlichkeiten. Eckbert drängte die Einwohner von Alpen so, daß sie nicht mehr wagen durften, ihre Wohnung zu verlassen. Sein Tod, der bald darauf erfolgte, änderte nichts in der Sache. Seine Erben theilten in kürzester Frist, und Herr von Rintdorch, dem das Recht auf Alpen zufiel, setzte sich mit Gewalt in dessen Besitz, und behauptete sich darin, aller Anstrengungen der Grafen von Neuenar ungeachtet, sehr lange Zeit, bis der Kaiser Maximilian bei seiner Anwesenheit in Cöln, unter Vermittelung des Erzbischofs Hermann dem Grafen ein Mandat zur Herausgabe von Alpen ertheilte. Rintdorch sah sich jetzt genöthigt, Hülfe nachzusuchen. Er sandte deshalb seinen Schwager v. Stael, Hofmeister des Herzogthums Cleve an seine Freunde. Stael trat in der Kleidung eines Knechtes und ganz entstellt seine Reise an, wurde aber erkannt und von den Neuenar ins Gefängniß geworfen. Dieses Ereigniß bewog den Rintdorch einen Vergleich dahin zu schließen, daß die Sache durch den Spruch des Erzbischofs von Cöln beendigt werden solle, so daß Stael — möge Alpen an Einen oder Anderen fallen — mit gefälltem und vollzogenem Urtheilsspruch in Freiheit gesetzt werden müsse. Der Bischof setzte einen feierlichen Gerichtstag zu Neuß an; dort erschienen die Parteien, und Rintdorch, weil ihm die Urkunden während des Krieges geraubt worden, die Aussagen seiner Zeugen aber nicht ganz klar waren, wurde zur

Digitized by Google

Herausgabe verurtheilt. Von Ekbert ist noch nachzuholen, daß er 1433 das Bündniß zwischen Arnold von Geldern und Herzog Adolf von Cleve auf Seite des Letzteren besiegelte, und daß er im clevischen Kriege von Johann v. Gemen gefangen und erst 1445 wieder freigegeben wurde. Von Johann, dem Letzten dieses Geschlechts ist zu bemerken, daß er 1450 mit Johann, Herzog zu Cleve, in das heilige Land zog und nach seiner Rückkehr das Amt eines Landdrosten versah.

Alstorp, in den ältesten Zeiten Alistorp auch Ailstorp ist ein Rittersitz im ehemaligen jülich'schen Amte Wilhelmstein und wird schon in den ältesten Urkunden erwähnt. Das Geschlecht, welches diesen Sitz zuerst bewohnte und sich darnach schrieb, ist früh ausgestorben. Ich finde davon nur 1245 Wilhelm von Alstorp. Später kam der Sitz in die Hände deren von Louvenberg und demnach deren von Hömen. (M. s. dies. Art.) Das Siegel des Ritters Stephan von Alstorp, welches ich Tafel I. Nr. 10 abgebildet habe, findet sich an einer Urkunde im Archiv zu Düsseldorf, welche er mit seinem Anverwandten Jacob von Hüchelhouen ausstellt.

Amsteath siehe Huyn.

Angelmacher. Von diesem cölnischen Patriziergeschlechte, welches nebenstehendes Wappen führte, geben die Schreine folgende Abstammung:

N. Angelmacher h. N. v. Blitterswich.

Bruno Angelmacher h. Catharina Schiel.

Junker Bruno Angelmacher, Bürgermeister zu Cöln, starb 1573 in der Regierung, hatte einen Stab, begraben in Columba, h. Margaretha v. Kerpen, Tochter von Johan und Gudula v. Blitterswich.

Margaretha h. Diederich v. Bisterfeld, churtrin. Canzler.

Anna h. 1. Peter Dorteleu, 2. Johan Muisgen.

Gerhard Angelmacher, 1590 fiscal. Richter, 1591 Bürgermeister zu Cöln, † in der Regierung 26. Mai 1604, hatte 5 Stäbe, h. Christina v. Birgel, Tochter von Herman und Helena v. Voldens.

Im Buche scab. severini 1545 finde ich noch folgende Abstammung:

Jost Angelmacher h. Sophia, welche 1521 neuerdings verh. war mit Conrad v. Elner.

Jost Angelmacher h. Catharina N.

Bruno, 1545 Gewaltrichter. Gerhard.

Angerort. Ein cölnisches Patriziergeschlecht, welches sich in den Stammbäumen der Familie Therlan, genannt Lennep mehrmals vorfindet. Das Wappen dieser Familie habe ich auf der ersten Tafel Nr. 4 abgezeichnet; es besteht aus einem blauen Schilde, der in der Mitte von einem silbernen Querbalken durchschnitten ist, über Letzterem befinden sich zwei goldne Leopardenköpfe.

Anstel ſ. Siegenhoven.

de Aqueductu ſ. Aducht.

Arberg ſ. Arenberg.

Arcken. Dieses alt patrizische Geschlecht der Stadt Cöln hat keinen unbedeutenden Antheil am Stadtregiment gehabt. Daß die Schreine dennoch keine zusammenhängende Genealogie davon geben, scheint mir darin zu liegen, daß der Schrein Bachem, worin der Familie hauptsächliches Gut lag, größtentheils vernichtet ist. Ich finde

1287 Richmudis, Wittwe des cölnischen Bürgers Johann des Jüngern, genannt von der Arck; (Johis junioris dicti de arca) sie verkauft ihr Erbe in der Straßburgergasse. (S. Martini.)

1361 kauft Christine, Schwester Hermanns des Jüngern von der Arck das Haus Zabelbank in Martinspfarre, der Münze gegenüber.

1413, 29, 41, 44, 47 ist Johann von der Arcken Bürgermeister zu Cöln, kölnisch Rathsmatrikel.

1462 sind an das Haus Bachem, am Griechen-Markt, geschrieben: 1. Hermann von der Ark, Dechant zu Coblenz, und 2. Johann von der Ark. Im Jahre 1474 sind an dasselbe Haus geschrieben: Goebel von der Arcken und seine Frau Druda.

1467 war Goebel von der Arcken Graf (vicecomes) des hohen Gerichts (Criminal-Gerichts) zu Köln.

1512 ist Eberhard von der Arcken, ein Schwager Otto's Walpott von Bassenheim, kölnischer Vasall.

1571 Johann von der Arcken.

1599 Hilger von der Arcken, Bürgermeister zu Bonn.

1601 Franz von der Arcken zu Barenstein.

1614 Peter von der Arcken, Vogt zu Königshoven.

1620 Georg von der Arcken.

1622 der veste Johann von der Arck und dessen Schwester Agnes, verh. mit Wilhelm v. Plittersdorf zu Königshoven.

Digitized by Google

Auch in Coblenz wohnte ein Patrizier- und Ritter-Geschlecht dieses Namens, wovon das Siegel bei Günther Bd. II. Nr. 41 zu finden ist. Diese waren vom Erzstift Trier mit der Burg zu Gondorf, mit dem Salmenfang im Rhein bei Neuendorf und mit einem Burglehn zu Thouron belehnt. Ich finde davon folgende Abstammung:

Wilhelm 1204—1258. Engelbert.

Henricus. Hermanus h. Jda 1287.

Marsilius 1336.

Eberhard.

1. Marsilius. 2. Everhard h. Catharina von der Leyen 1456.

Von diesen hat Eberhard eine, für die Geschichte der Rheinlande wichtige Rolle gespielt, indem er am thätigsten das Bündniß der trierischen Ritterschaft vom Jahr 1456 betrieb, wodurch sich alle verpflichteten, keinen Erzbischof künftig anerkennen zu wollen, der sich nicht eidlich verpflichte, die alten Rechte, Freiheiten und Gewohnheiten unangetastet zu lassen. (Coblenzer Archiv.)

Aren siehe folgenden Artikel.

Aquila. de Aquila oder später von Aren genannt ist ein cölnisches Scheffen-Geschlecht, von dem zuerst Henricus de Aquila scabinus colon. mit seiner Frau Hadwig im Schrein Bloitschiff vorkommt; sie hinterließen sieben Kinder: 1. Johann, 2. Henrich, 3. Catharina, 4. Druda, 5. Bliza, 6. Greta, 7. Clara. Im Jahr 1307 (im Buche Mülboim) kommen die Kinder des Herman de aquila und Gertrudis vor; sie lassen sich an das elterliche Erbe schreiben, nämlich: 1. Johann h. Sophia, 2. Druda h. Friederich von der Stessen, 3. Guderad h. Johan Loyf, 4. Herman, 5. Bela u. 6. Catharina, beide Beginnen. Ich finde noch mehrere Personen aus diesem Geschlecht, so: 1330 (scab. Mart.) Johann und Henrich, Söhne Johanns, an das Haus zum Aren, gegenüber dem güldenen Haupt geschrieben, ferner 1416 (scab. sent.) Goebel von Aren und sein Sohn Goebel, Mönch zu Pantaleon, aber ein genealogischer Zusammenhang war nicht zu ermitteln und nur einmal 1393 (scab. Nid.) bei Conrad de Aquila fand ich das Wappen.

Arff ist ein alter Sitz im Kirchspiel Woringen gelegen, jetzt der Freiin von Geyr gehörig und war früher cölnisches Lehn, dem das Erbthürwärter-Amt anklebet. Der Sitz hieß zuerst Hachhausen und scheint von der Familie von der Arff seine neue Benennung erhalten zu haben. Woher diese sich genannt hat, ist nicht mehr zu ermitteln und Conjuncturen würden zu weit führen. Die Familie führte im silbernen Felde einen schwarzen Querbalken, über demselben zwei aufstehende grüne Blätter und darunter eins. Auf dem Helm stehen zwei silberne Adler-Flügel; auf jedem derselben und eben so mitten zwischen denselben schwebend ist das grüne Blatt wiederholt.

Von der Familie habe ich folgende Personen benannt gefunden: 1372 Goddert von der Arffen, Vogt und Richter zu Hylkenroide. 1467 Daem von der Arffen, Dürwerter des Erzbischofs, 1485—1499 Wilhelm v. d. A., erzbischöfl. Rath und Erbthürwärter. Dann einen Herrn von der Arffen, dessen Frau Christine, nach dem Wappen mit dem sie siegelt, aus dem Geschlechte von Selbach zu stammen scheint und von denen folgende Descendenz sich findet:

1. Goddert von der Arffen 1439 mit Hachhausen sive Arff im Kirchspiel Woringen belehnt.

2. Johann v. d. A., Erbdürwerder des Gerichts von Coeine, Vogt zu Bockelmund, 1439.

1. Friderich erhält 1498 in der Theilung Hachhausen.

2. Wilgen erhält in der Theilung den Sülzerhof im Kirchsp. Rivenheim.

3. Werner erhält in der Theilung den Zehnten auf dem Bolmerswerth.

Gerhard v. d. A. unterschreibt 1550 die cölnische Union.

Catharina h. Albert von Baezen.

Arenberg (auch Arberg) von den Adlern die dort hauf'ten so benannt, ist eine Grafschaft, später Fürstenthum mit einer Stadt in der Eifel gelegen. Das Geschlecht, welches sich von ihm schrieb, und jetzt noch durch weibliche Abstammung in den Herzogen von Arenberg fortblüht, führte im rothen Felde drei goldne Rosen und auf dem Helm einen Hut mit den drei Rosen und darüber vier Pfauenfedern. Das Geschlecht, welches stets dem Dynasten-Stande angehörte, besaß das Burggrafenamt zu Cöln, und läßt sich seine Abstammung urkundlich folgender Art nachweisen:

Digitized by Google

1129 **Franco** burgi comes coloniensis.

Henricus de Arberg nobilis vir vicecomes coloniensis 1166—1185, ∞ **Mettildis.**

Eberhardus I. ∞ **Gerirud.**

Eberhardus II. Burggravius colon. 1202—1229, ∞ **Aleid de Molsberg.** **Otto** 1202.

Henricus, Burggravius colon. 1227—1250.

Gerhardus, Burg. 1252—1267, ∞ **Mettilde von Holte,** Schwester des cölnischen Erzbischofs **Wichold.**

Johann Burggraf zu Cöln 1260—1273 † vor 1287, ∞ **Catharina,** Tochter des Grafen **Wilhelm von Jülich.**

Mettildis, Erbin von Arenberg ∞ **Engelbert,** Sohn des Grafen **Eberhard III.** von der Mark, deren Sohn Adolf II. pflanzt die Linie der Grafen von der Mark, später Herzoge von Cleve weiter fort, während ein anderer Sohn Eberhard, zuerst Canonicus zu Cöln, nach seiner Resignation auf das Canonicat, Maria, die Tochter des Grafen von Loz und Loen heirathet und Stifter der Arenberg zweiten Stammes mit nebenstehendem Wappen wurde. Von den obigen Personen ist noch Folgendes zu vermerken: Franko, der Stammhalter, ist höchstwahrscheinlich der Erbauer des Frankenthurms zu Cöln, denn dieses Bollwerk wird nicht, wie man wohl behauptet hat, turris francorum, sondern turris franconis in den ältesten Urkunden genannt, und Franco von Arberg hatte in dessen Nähe seine Niederlassung; außerdem war ein solcher Bau nur in Folge seiner Amtsthätigkeit möglich. Sein Sohn Henrich verpfändete 1187 die Burggrafschaft an Symon unter Marcellen d. h. Symon welcher unter Marcellen wohnte, aber aus dem Geschlecht der Schidderich stammte.

Ueber das Wesen der Burggrafschaft sind mancherlei Meinungen aufgestellt. Es genügt hier zu bemerken, daß Gaupp in seinem Werke: Ueber deutsche Städtegründung S. 255 u. f. darüber am besten, den Schreinen und sonstigen Urkunden gemäß geurtheilt hat, wenn auch einzelne seiner Gründe, z. B. daß der Advocatus dem Herrenstande nicht angehört habe, daß witzige Dinge Strafgerichte bedeuten, während darunter doch nur feststehende Gerichtstage (gewisse Termine placita legalia) zu verstehen sind, einer Prüfung bedürfen. Der Burggraf war früher ein Gaugraf mit allen den Rechten, welche Gaupp aufzählt. Sein Amt war für die Stadt äußerst hemmend, namentlich zeigte sich das bei der dritten Stadtvergrößerung. Der Erzbischof Philipp von Heinsberg als Oberburgherr wollte die von den Cölnern aufgebauten Mauern nicht genehmigen, so wie auch manche Anordnungen in dem Beringe der Stadt, namentlich nicht die Verengerung der Marktplätze, welche besonders dadurch entstand, daß man zur Offenlegung der Waaren Ausbaue an den Häusern machte, oder daß man die Bänke, welche vor den Häusern oder auf den offenen Plätzen für die Waarenausstellungen angebracht wurden, nach und nach mit Brettern und Wänden umbaute und zu festen Waarenlagern umwandelte. Es kam dieserhalb zu einem heftigen Streit zwischen Erzbischof und Stadt, der endlich 1280, 27. Juli durch Vergleich, den der Kaiser Friederich Barbarossa den 18. August d. J. bestätigte, beendigt wurde.[1] Durch diesen Vergleich bekam Cöln, was Umfang und inneren Ausbau betrifft, seine jetzige Form. Die Rechte des Burggrafen, welche nach diesem Vergleich noch blieben: der Vorsitz am hohen Gericht, die Aufsicht über die Festungswerke und deren Bau, die Vorsorge für die Breite der Straßen, das Geleit der Juden durch die ganze Diöcese u. s. w. gingen bald darauf durch Ankauf zu einem Theile auf den Erzbischof, zu einem Theile auf die Stadt über. Namentlich erlangte die Stadt die Aufsicht über die Festungswerke, die ganze Baupolizei u. s. w. und was übrig blieb, namentlich der Vorsitz in dem hohen Gericht und das Judengeleit kaufte der Erzbischof 1279. (Lac. I. 426.) Einige Urkunden aus den Schreinen, welche diesen interessanten Gegenstand beleuchten, mögen hier Platz finden:

Notum sit tam futuris quam presentibus. Quod Henricus Burgravius Colon. coram Scabinis. Jurisdictionem comicie que Burggrafschaf dicitur. et domum suam cum curte in ciuitate sitam. de consensu uxoris sue Dme. Mahthildis. per manum Domini nri. Archiepiscopi Adolfi. Symoni fratri Gerardi inter marcellos. in pignore exposuit. et pro CC marcis obligavit. ea conditione. ut pdta. domus cum curte sua. et prefata jurisdictio tota scilicet Burgrafschaf. cum omni fructu et utilitate. preter id quod Ruminge dictur. et preter tria wizliche dinc. pignus sint predti Symonis pro CC marcis. (Quod si idem Symon. vel moritur. vel si non bene gesserit se in hoc officio. erga Scabinos. seu erga ciuitatem. de peticione pdti Gerardi fratris sui, vel si ipse Gerardus. decesserit. de peticione heredum suorum. et de consilio Scabinorum. loco pdicti Symonis. alius idoneus substituetur.) Hoc autem pignus quod prenominatum est. scilicet Burggrafschaft. et domus cum curte. per IIII annos continue. obligatum erit prefato Symoni. ita ut infra hos IIII annos redimi non possit absque voluntate ipsius. hi autem IIII anni inicium sumpserunt, in Epiphania Dni. que fuit in anno incarnat. 1187. introeunte vero quinto anno. si Burchravius. vel aliquis ex parte Burchravii pfato Symoni infra Epiphaniam et Dnicam qua cantatur Innocavit. CC marcas dederit. predictus Symon. illo quinto anno toto. predictam burgrafschaf. sicut prius. in suis usibus tenebit. finito anno illo. Burggrafschaf penitus erit libera et soluta Burgravio. Si autem inter Epiphaniam

[1] Lacomblet I. 333.

Digitized by Google

et pfatam Dnicam invocavit. CC marce pdicto Symoni in quinto anno non fuerint assignate, postmodum in anno illo prefata Burgrafschaf et domus cum curte redimi non possit absque voluntate seped. Symonis. Similis conditio servabitur in omnibus sequentibus annis. ut quandocunque inter Epiphaniam. et dnicam invocavit. CC marce. pfato Symoni. ex parte Burchgravii date non fuerint. ipse Symon. pignore pfate Burgrafschaf. et domus cum curte gaudebit. non amplius in illo anno pignus pdtum redimi potest. nisi de voluntate Symonis. Es iſt hierbei zu bemerken, daß die eingeklammerte Stelle im Original durchſtrichen iſt.

N. S. t. f. q. p. quod Symon filius Gerardi inter marcellos fratri suo Gerardo tradidit CC marcas quas ere diderat Burggravio sup. Burchgrafschaft. ita ut si ptus Symon sive vivus sive mortuus sit, quando predicta pecunia ex parte Burchgravii solvitur pdto fratri suo Gerardo si ipse vixerit assignetur, quod si mortuus fuerit heredibus suis.

1231 Arnoldus et ux. Gertrudis obtinuerunt ab Henrico Burggravio Coloniensi per sententiam scabinorum de Niderich, quod nulla uia nec transitus habebitur in perpetuum per domum nec per aliquas mansiones eorumdem nec per curias ad domos ipsorum pertinentes, actum anno gratie MCCXXXI. Nider.

N. s. q. Gerard dictus Provere cum uxore sua in figura iudicii de consensu Domini Henrici Burggravii obtinuit parietem enm terra extra muros . . cum consensu scabinorum et officialium sancti Gereonis 1232. (Christophori) n. s. q. fratres domus hospitalis s. Johannis de quadam strata et transitu Domui ipsorum adiacente. modo preclusa, singulis annis tres solidos colonienses capelle st. servatil colon. persoluent, donec a Burggravio sive a civitate vel a quocunque conquestore fuerit impetita et ablata. 1259. (Nid).

Nos Johes Burggravius Colon. et mater nostra de bona voluntate nra cum consensu Scabinorum et officiatorum et civium in Niderig vicum qui ab antiquo iacebat retro Curias. qui nunc incipit ex opposito contra Stum maximinum. et terminatur juxta domum de rota liberavimus et liberam demissimus. in ppetuum ita quod nro judicio semper remanebit exemptus. maxime eo intuitu. quia in eodem vico semper facta sunt multa enormia. scilicit furta et latrocinia et turpitudines alie contigerunt acta an. Dni. 1265. (Nid. retro curias).

N. s. q. Johes Burggravius colon. cum consensu matris sue Mettildis nobilis matrone de Holte rogavit officiales de Ouersburch et licentiam dedit, quod ipsi officiales adscriberent curte sue Hermannum Comitem et uxorem Engilradim duabus domibus sitis iuxta sanctum iohannem super antiquum fossatum (d. h. Catharinengraben) ita quod obtinebunt pro sua legitima et rationabili hereditate. 1266. (Arsbuch.)

Eine andere Familie Arberg in Cöln führte das Wappen Tafel I. Nr. 5.

Arenthal auch wohl fälſchlich Argenthal geſchrieben, iſt ein Schloß auf dem linken Rheinufer bei Sintzig gelegen, welches urſprünglich den Namen Bouenberg führte und auf dem Allodial-Grunde der Herrn von Sintzig lag. Der Ritter Rolmann von Sintzig erbaute das Schloß und trug es dem Erzbiſchof Heinrich von Cöln als ein Offenhaus auf. Der Erzbiſchof belehnte ihn dagegen aus Dankbarkeit auch mit der Burg Dadenberg, welche auf dem entgegengeſetzten Ufer des Rheins liegt, und welche der Erzbiſchof von Ritter Wilhelm von Dadenberg gekauft hatte, jedoch derartig, daß beide Lehen als ein ungetrenntes Gut und als Burglehen von Are (der Grafſchaft) abhängig betrachtet und nach Erſtgeburtsrecht vererbt werden ſollten. So beſaß Rolman und nach ihm deſſen Sohn Henrich beide Lehen. Als Letzterer jedoch mehrere kräftige Söhne erzeugte, lag er dem Erzbiſchof Wilhelm ſo lange an, bis dieſer 1352 am 3. Tag nach Oculi das Lehen trennte und unter dem Namen Dadenberg und Arenthal — denn daß Bouenberg dieſen letzten Namen von da ab führen ſollte, iſt in der Urkunde ausdrücklich geſagt — auf zwei verſchiedene Söhne, nämlich: Rolman, damals Ritter, und Henrich, Schildknappe, zu vererben geſtattete. So ſehen wir aus dem Dynaſten-Geſchlecht Sintzig das Geſchlecht Arenthal hervorgehen. Es blieb nur kurze Zeit im Beſitz der Stammburg; denn auf genannten Ritter Rolman, welcher ſich auch Rolman von Sintzig, Herr zu Arenthal ſchrieb und erzbiſchöflich cölniſcher Geheimrath war, folgten deſſen Söhne Henrich, Ritter, und Salentin. Erſterer, dem Arenthal zur Hälfte zufiel, hinterließ mit Gutta von Oettgenbach nur eine Tochter, Margaretha, welche ſich 1413 mit Otto Heinrich von Wildberg, Herrn zu Arraß, verheirathete und dieſem die eine Hälfte von Arenthal zubrachte. Salentin hinterließ einen Sohn, Rolman, dem Salentin und dann deſſen minderjähriger Sohn Cunibert in der andern Hälfte von Arenthal folgte. Letzterer ſtarb 1512 als der letzte arenthal'ſche Stammhalter und fiel nun auch die zweite Hälfte von Arenthal ſammt Gericht und Freiheit, ſo wie ein Hof mit Hofgereiten in Sintzig und das Dorfgericht und die Hörigen zu Franken bei Sintzig an die von Wildberg. Als dieſe in der Perſon Arnold's von Wildberg ausſtarben, zog Kaiſer Mathias Arenthal als Reichs-Lehn mit den Dependentien nämlich dem Dorfe Franken u. ſ. w. ein und gab es 1617 dem Freiherrn Wilhelm Ferdinand von Effern zu Lehn.

Das Wappen der Arenthal war ein goldner rechtsſehender Adler in rothem Felde.

Argendorp. Von dieſem Geſchlechte iſt nur einmal in den Schreinen die Rede 1335, Nid. a domo pist. wo Wignand von Argendorp, Sohn von Henrich und Lysa an eine Rente geſchrieben wird, und ſein Wappen gezeichnet ſteht.

Digitized by Google

Arweiler. Ahrweiler, jetzt Stadt an der Ahr und zur ehemaligen Grafschaft Ahr gehörig, ist in den ältesten Urkunden bekannt. Im zwölften Jahrhundert hatten dort die Klöster zu Prüm, Steinfeld, Rolandswerth ihre Höfe mit Hörigen, und eine Kirche, über welche die Abtei Prüm das Patronat ausübte. Nicht minder lagen daselbst zur selben Zeit mehrere adelige Sitze, welche später in den Bering der Stadt-Mauern bis auf einen Einzigen eingeschlossen worden sind. Dieser eine, der sogenannte Thurm vor Ahrweiler, lag vor der obern Pforte der Stadt. Er scheint derselbe Sitz zu sein, der anfänglich den Grafen zu Sayn gehörte, und den 1248 Gräfin Mettilde von Sayn dem Dynasten Friederich von Blankenheim und dessen Frau zur Aussteuer übertrug. Er bestand in den letzten 300 Jahren nur in 6 Morgen Weingarten, 1½ Morgen Wiese und einer Mühle, die jährlich 6 Malter Roggen eintrug, gab aber dennoch dem Besitzer Sitz und Stimme auf der cölnischen Grafenbank, und scheint das älteste dortige Ansiedel. Sowohl nach ihm, als nach den übrigen adlichen Sitzen, von denen drei, nämlich der sogenannte Thurm zu Ahrweiler und zwei andere Ritterhäuser in der Stadt bis zur Auflösung der cölnischen Verfassung auf dem Landtag aufgeschworen sind, benannten sich Rittergeschlechter unter dem Namen von Ahrweiler. Sie sind alle verschiedenen Stammes, aber wegen Mangel an Nachrichten nicht von einander zu unterscheiden. Diejenigen, welche am meisten darunter sich hervorgethan haben, sind die von Ahrweiler, welche das Marschallamt und die, welche das Erbthürwärter-Amt des Stifts Cöln bekleidet haben, endlich diejenigen von Ahrweiler, welche sich später von Kolf nannten, und über die der letztere Namen nachzuschlagen ist.

Ich lasse jetzt diejenigen Edelleute folgen, welche ich unter dem Namen von Ahrweiler (de Arwilre) gefunden habe, und deren Genealogie vorbehalten bleiben muß. 1143 Baldricus, 1241—1269 Johannes de Arwilre uxor Lucia, 1255 Arnoldus, Advocatus in Arweilre, 1276 Colno et Cunjo milites de Arwilre et Henricus colonis filius, 1276—1282 Godefridus, 1270 Embricus miles de Arwilre besitzt eine Mühle zu Stetzheim, 1329 Cuno de Arwilre, marschalcus miles, 1334 Cointze von Arwilre, des Erzstifts Schenk, 1346 und 1356 Cointze und Wirich, Gebrüder von Arwilre, 1358 Johann von Arwilre.

Das Jahr 1431 ist für die von Arweiler wichtig. In diesem Jahr wurde der Ehevertrag geschlossen zwischen Costin von Arwiler, Sohn von dem Scheffen Herman von Arwiler zu Bonn und Gertrud, und Beilgen (Sibilla) welche eine Enkelin des cölnischen Erbthürwärters Peter von Brechen und dessen Ehefrau Beilgen war. Die beiden letztgenannten Eheleute gaben ihrer Enkelin das Erbthürwärteramt mit 8 Malter Korn zu Lechenich und den Renten vom Amt zur Aussteuer. Das Erbamt ist längere Zeit bei der Familie von Ahrweiler geblieben, namentlich finden sich noch 1483 Johann von Ahrweiler, Erbthürwärter mit seiner Frau Druitgin.

Aschenbroich. Diese Familie, welche sich auch von Darrenburg schrieb, ist eigentlich eine märkische adliche Familie, worüber von Steinen III. 232 seine Mittheilungen gemacht hat. Da ich indessen Manches zur Vervollständigung dieser Mittheilungen in den cölnischen Archiven gefunden habe, die Familie auch einige Zeit im Cölnischen ansäßig gewesen ist, so mögen folgende Notizen hier Platz finden. Im J. 1336 kommt Göddert von Darenburg gt. Aschebrock in einer Urkunde des Stifts St. Andreas vor. 1343 findet sich ebenda ein Johann von Assenbrock von der Maelenborch und 1378 Johann Aschenbroych Wepeling. Im Jahr 1628 war Franz Albert von Aschenbroch zur Mahlenburg auf dem jülich'schen Begräbniß. Seine Frau Johanna Christ. Knippinck war eine Tochter Diederichs Knippinck zu Stockum und zuerst Wittwe von Johann zu Brabeck und Schönebeck, dann von Johann von Hugenpot. Sie gebar unserm Franz eine Tochter, die an einen von Beringhausen verheirathet wurde und heirathete zum vierten Mal Franz von Bodelswing. 1692 verkaufte Rembert Bernhard Freiherr von Aschenbroick, Herr zu Lachenbroich und Nerßbank Amts Kempen, sein schwiegereiterliches Haus auf der Brück zu Köln. Seine Gemahlin war Maria Margaretha v. Wolfskeel.

Asinus siehe Esel.

Attendorn. Unter diesem Namen kommt 1380 ein Scheffe zu Cöln vor, welcher siegelt wie Tafel I. Nr. 6.

Attfangen. Ein Scheffen-Geschlecht, welches in der ältesten cölnischen Geschichte vorkommt. Henrich von Attfangen siegelt 1362 wie Tafel I. Nr. 7.

Auel. Oberhalb Siegburg, nicht weit von Overrath am Aggerflusse liegt das Haus Auel, jetzt ein Schloß im Besitz des Grafen la Valette St. Georg. Es gehörte früher zum bergischen Amte Mündek. Aus ihm ist eine adliche Familie dieses Namens (auch wohl Mauel geschrieben) hervorgegangen, welche den Beinamen Meuchen führte. Ihr Wappen bestand in einem silbernen Querbalken im rothen Felde, auf dem Balken drei umgestürzte blaue Eisenhütlein, auf dem Helm ein schwarzer Turnierhut roth aufgeschlagen zwischen zwei Elephantenrüsseln, von denen der linke blau, der rechte silbern ist. Die Helmdecken waren silbern und blau.

Die Familie, welche jetzt hier zu Lande ausgestorben ist, machte sich erst gegen Ende des fünfzehnten Jahrhunderts bemerklich, zu einer Zeit, als sie schon Aeste nach Hessen abgesetzt hatte, und namentlich auch zu Merenberg ein Nebenzweig blühte. Von denjenigen, welche zu Auel ihren Stammsitz festhielten, kommen Folgende urkundlich vor:

Digitized by Google

Aussem.

Wilhelm von Auel gt. **Meuchen**, Herr zu Auel, Lanzenbach, Striefen und Rott, † gegen 1500 ∞ **Berta von Plettenberg**.

1. **Arnold**, Herr zu Lanzenbach u. Striefen.
2. **Rütger**, Herr zu Rott.
3. **Friederich**, Herr zu Auel, ∞ 1. N. Stael von Holstein, Wittwe Selbach, 2. Margaretha von Katterbach zu Dürrebach.
4. **Mathilde**, Nonne zu Zissendorf.
5. **Catharina**, Nonne zu Merten.

1. **Diederich**, erhielt Ravenstein, ∞ 7. Nov. 1536 **Margaretha von Bottlenberg** gt. **Kessel**.
2. **Gotthard**, erhielt Lanzenbach und Striefen.

ex 1mo **Johann** von und zu Auel und Ravenstein ∞ **Margaretha von Hillesheim**, mit den Hacken im Wappen.

ex 2do **Johanna**, Erbtochter zu Rott und Dürrebach ∞ 1553 **Emund von Blatten**.

Margaretha von Auel gt. **M.** ∞ **Johann Franz von Lützerod** zu Cleff und Rath.

Maria von Auel gt. **M.** ∞ **Everhard von Menden**.

Außem. Unter diesem Namen, welcher auch Oyßem, Outhem, Außheim, Outheim geschrieben wird, gibt es mehrere cölnische Geschlechter, welche aber sehr verschiedenen Ursprungs sind. Einige davon leiten ihren Namen von dem Haus zum Ochsen in Cöln auf dem Markt. Zu diesen gehört 1277 Mathiad de Bone mit seinen Kindern, und 1423 Sibrecht von Oyssem, welche beide mit ihrer Descendenz an jenes Haus (arsb. vet. port.) geschrieben sind. Auch im Christoph-Schrein ist von ihnen mehrmal die Rede.

Andere leiten offenbar ihren Namen von dem Sitz Aussem bei Bergheim ab, und dahin gehören nachfolgende Personen, welche nach dem beigefügten Wappen aus der Familie Neuschenberg stammen. Ich finde nämlich 1398 christ. lat, pl. 1422 nov. for. und scab. sent. nachstehende Personen mit nebenstehendem Wappen:

1398 Reinhard von Ouysheim, Ritter, mit seiner Frau Hilla.

1403 Nicolf von Oysheim besitzt ein Haus auf der Ecke der Lewengasse.

Dann sind seit 1422 an ein großes Erbe im Apostelschreine, welches von Catharina von der Weyden stammt, geschrieben:

Reinhard von Oyssem, mit gedachtem Wappen.

Henrich von Oyssem ∞ **Catharina von der Weyden**, welche sich später vermählte mit **Gerhard von Leuendal**.

Rütger von Oyssem. **Heinrich von Oyssem**, Deutschordensritter.

Von diesem dem Stamme, aber nicht der Namensableitung nach verschieden ist ein cölnisches Patriziergeschlecht, welches sich schon in den ältesten Zeiten in den höchsten Stadtwürden findet. Dasselbe führt im blauen Felde einen goldenen Sparren und dabei 3 Hufeisen, von denen eines zwischen den Schenkeln des Sparren, die übrigen zu jeder Seite der Spitze desselben sich befinden; auf dem Helm stehen zwei Adler-Flügel, zwischen denen sich das Wappen ganz wiederholt. Aus dieser Familie sind 1396 Wirich von Aussem, 1406 Herman und 1414—1417 Henrich v. Aussem, welche Drei in benannten Jahren das Bürgermeisteramt zu Cöln bekleideten. Von deren Nachkommen findet sich folgende Abstammung im Schrein:

Sergius Aussem.

1. **Paul Aussem**, Rathsherr und Bannerherr, † 1618 ∞ 1. **Anna Moetrath**, 2. **Margaretha Schlebusch**, welche überlebt.
2. **Adolf A.**, Canonicus zu St. Cunibert.

1. **Sergius A.**, † 1635, ∞ **Cath. Renfing**, Schwester des **Officials**.
2. **Paulus A.**, Canonicus zu Cunibert, † Jul. 1634.
3. **Christian A.**, Canon. et Pastor zu Cunibert, † vor 1660.
4. **Adolf A.**, ∞ N. N.
5. **Gertrud A.**, † imp. begrab. in Groß-Martin, ∞ 1. **Bernd. Bechen**, 2. **Peter Rhat**. 3. **Joh. Renter**.
6. **Margaretha A.**

1. **Paul A.**, L. Theol. Pomherr. Dechant zu Cunibert. Präsident des geistl. Gerichts. Suffragan. Bischof von Armenien, † 24. Nov. 1679.
2. **Anna A.**, † 1689 1. Mai, ∞ **Andreas Bingen** 1649.
3. **Adolf A.**, Canon. zu den Aposteln.
4. **Wilhelm**, Canon. zu Aachen.
5. **Ebristina A.**, † 27. März 1700, ∞ **Gotschalk Wasserfall** 1659. 6. **Margaretha**. Nonne zu St. Apern.

1. **Paul A.**, Lic. Canon. zu Cunibert.
2. **Christian A.**, j. u. Dr. Senator zu Cöln 1660 u. 1690, ∞ N. N.
3. **Gertrud**, † unverh.

1. **Johann Christian A.**, j. u. Dr., Schessen des hohen Gerichts und zu Niderich u. Arrobach Kirchmeister zu Cunibert 1714, ∞ **Agathe Wasserfall** am 17. Febr. 1700 zu St Paul.
2. **Johann Joseph A.**, Canon. zu Cunibert. Rector der cöln. Universität 1732.

Ueber den Suffragan Paul sehe man v. Mering die Bischöfe S. 44 und dessen Würdeträger S. 87.

Digitized by Google

Ein noch anderes Geschlecht von Außem findet sich mit nebenstehendem Wappen im cölnischen Schrein, Löhrgasse 1355 u. 1356, wobei folgende Abstammung:

Arnoldus de Ousheym uxor Hadwig.

Wernerus de Ousheym uxor Gertrud.

Endlich ist ein Geschlecht Außem aus Köln hervorgegangen, welches zwei Bäche in seinem Wappen führte, sich in kurzer Zeit glorreich emporgeschwungen und durch verschiedene Länder verbreitet hat. Hier davon die Abstammung, soweit ich sie ermittelte:

Andreas v. Außem. Henrich v. Außem, zieht von Cöln nach Mülheim 1694.

Anton v. A., † vor 1714. Henrich v. A., zieht von Cöln nach Mülheim, churpfälzischer Rath, Erbdirector der pfälzischen Postwagen 1699—1714 ḥ. Juliana Cath. Doncker, Arnold's Dr. j. u. Tochter.

1. Andreas Jacob v. A., geb. 1688, nassau oranischer Landdrost, † 4. Aug. 1752, ḥ. Amalia, Freiin von Eberstein. † 23. Mai 1772.

2. Frid. v. A., geb. 1690, churpf. Rath † 1747 ḥ. Eleonore von Beckers, † 1770.

3. Herman Adolf v. A., geb. 1696, kais. Obristwachtmeister beim Regiment Jung Königseck, trat aus 1752, † 24. Juni 1766.

4. Arnold Henrich v. A., königl. preuß. Geh.-Rath, erster Kammerdirector, erhielt das schlesische Indigenat und wurde Mitglied dortiger Ritterschaft, † 26. Nov. 1771, ḥ. Amalia v. Beckers, Erbin der Freifrau v. Kinsky, † 1743.

1. Johann Frid. Carl v. A., geb. 18. April 1738. Nassau Oran. Justizrath zu Dillenburg, ḥ. 5. März 1764 Anna Margaretha Riese.

2. Charlotte Amalia v. A., geb. 18. Sept. 1736. † 8. Nov. 1771, ḥ. Georg Albert Freiherr v. Ungern-Sternenberg im J. 1738, † 1768, 3. Januar.

Carl Eberhard v. A., geb. 1735, † 1764, ḥ. N. v. Mielon.

Eine Tochter.

Charlotte v. A., ḥ. Freiherrn von Eberstein.

Jeanette. Juliana. Henriette.

1. Amalia Rebecca Charl., geb. 24. Nov. 1764.

2. Maria Charlotte, geb. 7. Nov. 1765.

3. Christina Sophia Justina, geb. 28. Nov. 1766.

4. Friderich Jacob, geb. 8. Nov. 1767.

5. Wilhelmina Marg., geb. 6. Januar 1769, † 1770.

6. Amalia Augusta, geb. 30. August 1770.

7. Margaretha Sophia, geb. 23. Sept. 1771, † 1772.

Eine andere cölnische Familie dieses Namens führet das nebenstehende Doppel-Kreuz als Wappen, und zwei andere ebenfalls cölnische Familien dieses Namens haben wie Tafel I. Nr. 8 u. 9 gesiegelt.

Aurei. Ein Geschlecht dieses Namens hatte in der ältesten Zeit seinen Wohnsitz in der Goldgasse, welche von ihm den Namen tragen soll. Die Geschichte dieses Geschlechts liegt im Schrein Martin. Dort werden vor 1200 die Kinder des Winand Aureus und der Hadwig nach deren Tod an das Erb in der Goltgasse neben dem Hause Gerards de vinea versus Engzegasse geschrieben. Diese Kinder sind 1. Heribordus, uror Richmodis, mit ihren Kindern Franco und Richmod, uror Brunonis Waltraue, 2. Elisabeth, maritus Franco de Cornu, 3. Hadwig m. Heidenricus, 4. Liveradis m. Hermannus de Horberge, 5. Pomgardis m. Willerus, 6. Gertrud m. Rudolfus.

Die Behauptung, daß aus dieser Familie Guldenhaupt, Guldenschaaf u. s. w. hervorgegangen sei, entbehrt alles Beweises. Die Wappen sagen das Gegentheil.

Anwilre siehe Pesch.

Bachem ist ein Schloß und Herrlichkeit, mit der das cölnische Erbkammerherrn-Amt verknüpft war. Von diesem Sitze schrieb sich ein Geschlecht, welches sich schon in den ältesten Zeiten in Cöln angesiedelt findet, dort mehrere Häuser besaß und einigen davon, namentlich seinem Hauptansiedel diesen Namen aufdrückte. Dieses Hauptansiedel bestand aus dem Haupthause mit mehreren Zinshäusern worin die Mundmannen wohnten, die in ein Schreinsbuch, Bachem genannt, eingetragen sind. Dieses Buch ist vernichtet und mit ihm die Hauptquelle der Genealogie. Ich finde nur noch 1183 Theodor, 1264—1274 Daniel und Wiberich Gebrüder, von denen letzterer Ritter war. Dann 1294 (apost. ov. port.) Wilhelm von Bachem, wie er den Hof zur Weiden (ad salices) binnen Köln verkauft. Ferner 1290—1306 Arnold und Daniel, beide Ritter. Dann 1309 Godebert, Kämmerer, ein weiser Mann, der in Verbindung mit Diedrich von Isenburg, Paul von Eichs und Johann Hardefauſt, vom Erzbischof Henrich von Cöln zum Schiedsrichter in dessen Fehde mit den Grafen von Jülich, Berg, Mark und Catzenellenbogen ernannt wurde, endlich 1313 Sophia, Wittwe von Daniel von Bachem, Scholtisse zu Turnich und deren Sohn Hermann. Letzterer, welcher die Würde eines Ritters erlangte, siegelte 1340. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Digitized by Google

Hermann, Cämmerer des Erzstifts Cöln zu Bachem, 1166—1188.

1. Hermann. — **2. Conrad** ḥ. **Carissima.** — **3. Theoderich** ḥ. **Heiswindis.** — **4. Otto** 1190—1204.

1. **Godfrid**, Cämmerer, ḥ. **Fridernis.**
2. **Hadwig** ḥ. **Edrisstian** v. **Berge.**
3. **Conrad**, Canon. zu Trier.
4. **Daniel.** 5. **Henrich**, beide jung †.
6. **Agnes** ḥ. **Seger** v. **Breidenbent.**

Gerhard, miles colonicusis, Vogt zu Mundistorp, verkauft die Vogtey der Apostelstift zu Cöln 1239, ḥ. **Gertrud.**

1. **Sophia** ḥ. **Carstl** v. **Merode.** (Schilderich.)
2. **Elisabeth** ḥ. **Herman** v. **Bornheim.**
3. **Agnes** ḥ. **Simon** jr., Ritter zu Bachem, ḥ. **Elisabeth**, Tochter des edlen Vogts.
4. **Godfrid**
5. **Gertrud**, Nonne zu Marienwerth.
6. **Fridernis.**
7. **Mettildis.**
8. **Carissima**, Nonne zu Meer.
9. **Hadwig**, Nonne zu St. Mauriz.
10. **Herman.**
11. **Daniel.**
12. **Wirich**, besaß das Patronat zu Homberch, welches er 1264 dem Stift St. Georg verkaufte.

1. **Otto.** 2. **Everhard.**
2. **Henrich.** 4. **Mettilde.**
5. **Gertrud.**

Gottfrid, 1312, ḥ. **Bela.**

1. **Arnold**, Ritter, † vor 1368, ḥ. **Agnes.** — 2. **Gotfrid.**

1. **Arnold**, Canonicus
2. **Werner**, Cämmerer v. Bachem, Ritter, Ammann zu Lechenich 1368—74. Geheimer Rath des Erzbischofs Friderich von Cöln, übergibt 1392 Bachem und das Cämmerer-Amt dem genannten Erzbischof, welcher Pawin von Homberg damit belehnte, ḥ. **Agnes.**

Mit diesem Geschlechte sind nicht die Bachem zu verwechseln, welche sich nach der Burg dieses Namens bei Ahrweiler schreiben. Diese siegelt wie Tafel I. Nr. 22 und finde ich davon: Henrich v. Bachem, Ritter, ḥ. Lysa v. Drachenfels 1326 (Archiv Bilich) 1446 Reynard v. B. und Henrich sein Bruder (Archiv Siegburg).

Das Amt des cölnischen Cämmerers bestand darin, die Feudalrechte des Erzbischofs zu gewahren, und hatte er seine Mann-Cammer zur Seite. Sein Amtshaus lag unter Golschmied mit einem Baumgarten nach Salmonac und Hochstraße.

1473 gelangt in Folge Belehnung Kaiser Friedrich's die Stadt Köln in Besitz von Bachem, welche indessen die von Homberg als After-Vasallen bestehen ließ.

Baculo. Es gab zwei Höfe, ad baculum, zum Stave, (Stabe) auch wohl zum Elköppel. Der eine lag auf dem Eichelstein, da wo es bis zur neuesten Zeit im Steinfenhof heißt; der andere in der Severinspfarre und gehörten zu ihm mehrere Lehne unter andern auch ein Gut zu Messingen mit dem Zehnten daselbst, welche später dem Markgrafen zu Jülich zu Lehn aufgetragen sind. Wer der älteste von beiden ist, bleibt zweifelhaft. Beide gehörten der Familie dieses Namens und ging aus ihnen ein mächtiges cölnisches Rittergeschlecht hervor, welches, wenn auch nur von kurzem Bestande, doch eine Macht und einen Reichthum entwickelte, wie kaum glaublich erscheint. Es hatte auch noch andere Niederlassungen in Cöln, unter andern, schon 1220 (Wolb.) das Haus zum Stave in der Rheingasse auf der Ecke der Klappergasse nach Malzbüchel hin, und führte, wie die Grafen Haslang in Bayern, einen mit 3 Pfählen abwärts (im sogenannten Cymbelschnitt) getheilten Schild rechts roth links silber, auf dem Helm zwei Hörner, eins roth das andere silbern. Dasselbe Wappen führte in Cöln die Familie v. Walde, doch in Farben verschieden. Gelen will beide von den Scipionen abgeleitet wissen. Wir enthehren seine Beweise darüber. Der erste von Baculo, welcher in den Urkunden genannt wird, heißt Hermann mit seiner Frau Ida anderswo Eva. Er gerieth wegen des Baues der Kirche und Abtei zum ḥ. Mauritius in Cöln, deren Stifter er war, mit dem Abte von Pantaleon, zur Zeit des Erzbischofs Arnold in einen Prozeß. Der Prozeß wurde 1140 geschlichtet. Hermann lebte noch 1178 als cölnischer Senator und scheint Gottfrid, der ebenfalls Senator daselbst war, ein Bruder desselben. Ueber beide vergl. Lacombl. I. 276 u. 326. Hermanns Sohn hieß Waldauer und dessen Frau Elisabeth, beide sind 1220 an Baculo in Rheingasse geschrieben. (Wolb.) Waldauer war ein mächtiger Mann, er bekleidete lange Zeit das Amt des Vogts.

Von diesem stammen ab:

Emund de Baculo, Schultheis zu St. Severin, wohnte im Witzengraben 1300, ḥ. **Christina**, Tochter Gottschalks von der Mühlengasse, welche Haus Biel in der Straßburgergasse erhielt. (crab. mart. 1295, wo sein Wappen, auch 1313 Wolb.)

1. **Richmod** ḥ. **Hilger de Hirro.**
2. **Johan.**
3. **Gotschalk**, steht am Haus Roß in Schringasse geschrieben, ḥ. **Fredernis**, 1288 u. 1317 Wolb. wo auch die Kinder.
4. **Hilger** ḥ. **Hilla.**
5. **Gerhard** ḥ. **Lora de Leopardo.**
6. **Bruno.**
7. **Gobelinus.**

1. **Johan**, Ammann zu Martin, 1320.
2. **Alfradis.**
3. **Bliza** ḥ. **Richard Beginne. Jenil.**
4. **Strala**
5. **Bela** u. **Druda**, beide Nonnen zu Burne.

1. **Lora.** 2. **Gerhard**, unehelich 1296. (apost. nov. forum.)

Digitized by Google

Eine andere Abstammung ist:

Hilger de Trappa, weil er das Haus zur Treppe in der Rheingasse bewohnte, ∞ **Bliza**, † vor 1315.

2. Jacob de Baculo, miles, 1315 an Haus Baculum in Rheingasse (Wolb.) ∞ **Bliza**. **1. Emund. 3. Druda.**

Johann vom Cluppel, 1307 u. 1359 (ovium porta) ∞ **Greta**, welche als Wittwe den Convent zum Cluppel stiftete, 1314 Nov. kor.

Endlich findet sich folgende Abstammung:

Herman de Baculo (von Stave) ∞ **Sophia**, Tochter Gotfrids v. Mommersloch u. Gotfulis.

1. Hilger I. von Stave, welcher 1327 mit nebenstehenden Brüdern an 6 Häuser in Ulregasse geschrieben steht, vergl. 1332 (sev. Mommersloch) ∞ **Hadewig**, Tochter **Johannes Hardevust** und **Hadewigis** 1355 (sev. Ulregasse.) Sie überlebte und theilte 1345 mit ihren Kindern.

2. Lodowicus.

3. Gobelinus verzichtete 1330 zu Gunsten seines Bruders **Ludwig** auf sein Erbe in Severinspfarre und siegelt wie Tafel I. Nr. 22.

4. Christina.

1. Sophia Aebtissin zu St. Mauriz in Cöln.

2. Henrich auch **Hilger** ∞ **Duregin**, Wittwe **Everhard's v. Heuberg**, sie † 1367.

3. Hadewig, Nonne zu Burbach.

4. Henrich, Bürgermeister von Cöln, wohnte auf der Marsporte, wurde enthauptet, war mit Mehingen u. Baculum 1367 belehnt, ∞ **Agnes** Wittwe von **Gerhard Roelstock.**

5. Everhard, verzichtet auf den Hof zum Stave, zu Gunsten **Hermanns** 1358.

6. Hilger II. auch **Henrich** miles, ∞ **Catharina**, besaß Haus zum Roß. (1345 Wolb.)

Sophia.

7. Herman ∞ **Goda**, Wittwe von **Gobel von Steffen**, **Tolhus**, erhält Haus Beinhum und Dürelz.

8. Bela ∞ **Hilger** zur Austeuer und zeugt den berühmten **Hilger von der Steffe.**

9. Bliza, Nonne zu Dünwald.

Der vorgenannte Hilger I. von Stave war ein Mann von ungemessenen Reichthümern, ein wahrer Crösus des Mittelalters. Er streckte allein dem Herzog von Jülich 80,000 Mark vor, eine Summe, die auf heutige Verhältnisse zurückberechnet, ganz unerhört erscheinen würde, und die sich vielleicht am besten begreift, wenn man bedenkt, daß damals die Aussteuer der reichsten Söhne des Landes nicht 1000 Mark überstieg, und daß das Vermächtniß einer Mark für eine Gabe eines reichen Mannes angesehen wurde. Dieses ungeheure Vermögen fiel auf 9 Kinder, von denen es sechs durch glänzende Heirathen ansehnlich vermehrten. Indessen bei ihnen bewährte sich das alte Sprichwort: reich macht nicht glücklich. Die Meisten von ihnen starben kinderlos dahin, und ein Sohn und ein Enkel büßten sogar unter entehrenden Strafen das Leben. Der Enkel war der berühmte Hilger von der Steffen, der Freund des Kaisers und vieler Fürsten und Grafen. Der Sohn aber hieß Henrich. Dieser war gleich seinem Vater mit großen Reichthümern gesegnet und genoß dabei als einsichtsvoller Mann das Vertrauen seiner Mitbürger in so hohem Grade, daß er mehrere Jahre der Stadtregierung als Bürgermeister vorstand. Trotz seines Reichthums war sein Leben einfach, er bewohnte mit seiner Familie und seinen beiden Leibknechten die Marsporte, ein thurmartiges Gebäude, unten Thorweg und oben in 3 Etagen nur mit einem Saal und einigen Kammern versehen, also eine sehr beschränkte, doch vermöge festen Baues und günstiger Lage, in mitten des Verkehrs, geeignete Wohnung. Von hier aus wurde er 10. Januar 1395 in seinem 70. Jahre dem Beile des Henkers überliefert, und das kam also:

Die älteste Verfassung der Stadt war eine rein aristokratische. Fünfzehn edle, turnierfähige Geschlechter (später durch Einwanderung und Heirath auf 45 vermehrt) hatten, soweit die Urkunden reichen, seit den ältesten Zeiten die Herrschaft. Zu diesen 15 gehörten auch die Stave.

Im Jahr 1370 wurde diese Verfassung durch den Aufstand der Weber geändert, in Folge dessen der Stadtrath in den engen und weiten zerfiel, jener aus den Geschlechtern, dieser aus der gesammten Bürgerschaft gewählt. Beide Räthe zusammen hatten die gesetzgebende Gewalt, beriethen sich aber getrennt, der enge Rath allein hatte die Vollstreckung.

Hierdurch war die Ruhe keineswegs gesichert; die einmal aufgebenden Ideen verlangten mehr, und so entstand ein 26jähriger Kampf, bis 1396 die Einführung einer demokratischen Regierungsform dauernde Ruhe schaffte.

Der Kampf war lebhaft. Die Geschlechter hielten ihre Ansprüche auf das Regiment für angeborene ewige Rechte und fühlten sich deßhalb stark und verpflichtet, ihre Macht in der Republik auf das äußerste zu vertheidigen.

Den Geschlechtern gegenüber bildeten die Zünfte (Gaffeln) das Volk, und dieses war mächtig. In ihm hatte der Handel, durch welchen Köln damals so bedeutend war, seinen Sitz. Dieser gab den Zunftgenossen Reichthümer und Kenntnisse von Verfassung und Sitte fremder Länder, und demnächst den Zünften selbst, von denen jede im Besitz der Autonomie und darauf bedacht war, ihre Institutionen zu vervollkommnen, eine Bedeutenheit, welche selbst die Geschlechter und die sich einbürgernden Adligen zwang, die Genossenschaft nachzusuchen. Die Zünfte vertraten die Rechte der Intelligenz.

Die Richtung aller Zünfte war dieselbe, das machte sie stark und ihre Energie wurde so viel größer, je mehr die Geschlechter auch gegen billige Anforderungen sich sträubten und selbst das einmal Gewährte wieder zu nehmen suchten. Die Geschlechter dagegen waren in Factionen zerrissen. Die eine Faction durch Hilger von der Steffen (Vetter unsers Henrich) geleitet, wollte durch ein monarchisches Prinzip die Ruhe und Einheit der Republik hergestellt wissen, und er selbst dachte sich dabei an der Spitze des Ganzen. Hilgers Macht war groß, aber sie war es mehr auswärts als in der Stadt. Zu Prag am Hofe Kaisers Wenzel hatte er eine mehrjährige glänzende Rolle gespielt, und sich die mächtigsten Fürsten um Köln zu Freunden gemacht. In der Stadt standen auf seiner Seite die Bürgermeister Heinrich von Stave, Luffart von Schidderich, Heinrich von Schallenberg und die Ritter Johann Vogt von Merheim, Werner von Schallenberg, Johann Quattermart, Gerhard und Godbert Gryn jr., Heinrich Pantaleon, Heinrich Roitstock und Friederich Walrave. Dieser Faction stand eine andere gegenüber, welche ebensowohl die Anmaßungen der Zünfte, als die Faction Hilgers haßte und beiden entgegen wirkte.

Digitized by Google

Das waren die Elemente, welche den Kampf mit einander versuchen sollten, den ein hochverrätherischer Plan des Stave zum Ausgang brachte. In einer geheimen Sitzung des Senats behauptete er zu wissen, daß der Erzbischof Deutz für sich einnehmen und befestigen wolle, und rieth, den Ort zu zerstören. Stave war Senator, hatte das Eidbuch (Staatsgrundgesetz) beschworen, und mit treuer Miene etwas vorgetragen, dessen man sich zu dem Erzbischof versehen konnte, das bestimmte den Senat, ganz Deutz, und selbst die Kirchen, der Erde gleich zu machen. Nach dem Plan der Verschworenen sollte diese That den Krieg mit Berg, mit dem Erzbischof, die Acht des Kaisers und den Bann des Pabstes herbeiführen, und so in der Noth sollte Köln sich in Hilgers Arme werfen. Vieles davon erfolgte, aber auch der Lohn der schlechten That.

Im Jahr 1394 mußte Köln dem Erzbischofe Gesandten schicken, und diese hörten nun von ersterm, wie er die Churfürsten zu Boppard bereits überzeugt habe, daß seinerseits die Einnahme von Deutz nie habe beabsichtigt werden können; sie möchten doch die Sache näher untersuchen und die Schuldigen zur Bestrafung bringen. Die Gesandten erstatteten dem Senat hierüber Bericht, und dieser forderte diejenigen, welche zu jener Zeit im Senat gesessen hatten, auf den Eid, wer die beabsichtigte Einnahme behauptet habe. Alle schworen, daß Stave die Sache vorgetragen habe; und dieser nun, um seinen Gewährsmann gefragt, gab zuerst vor, mehrere zu kennen, änderte aber, als man auf die Namen bestand, seine Erklärung. Der Senat schöpfte Verdacht und schickte zwei vom engen und zwei vom weiten Rath, dem Stave zu gebieten, daß er bis zum Austrag der Sache auf die Bachpforte gehe. Stave versprach es, ritt aber statt dessen zur Stadt hinaus. Der Senat schickte ihm einen Brief nach und verlangte von ihm, bei dem geleisteten Eide, Gehorsam. Als dieser nicht erfolgte, schickte der Senat zum letzten Mal vier Gesandten an Stave's Weib, diese aufzufordern, daß sie sofort ihrem Manne schreibe, er solle mit seinem Sohne bis Dienstag acht Uhr die Bachpforte beziehen, oder gewärtigen, daß er für immer aus Köln gebannt werde.

Stave blieb ungehorsam und so sprach denn der Senat am sechsten Tage nach Apostelu Theilung 1394 die ewige Verbannung mit dem Zusatze aus, daß man ihn, falls er wieder komme, lebenslänglich in den Thurm sperren und niemand, auf seinen Eid, Gnade oder die Umänderung dieses Beschlusses beantragen solle.

Dieser Ausgang kam dem Hilger und seinen Verschworenen unerwartet. Sie beriethen sich und beschlossen die Rückkehr des Stave zu erzwingen. Hierzu schien die Vernichtung des Senatsbeschlusses nothwendig. Der Beschluß war, um ihn unumstößlich zu machen, zu den Staatsgrundgesetzen in das Eidbuch geschrieben. Dieses Buch war mit drei künstlichen Schlössern verschlossen, und waren die drei zum Oeffnen unerläßlichen Schlüsseln in den Händen dreier Senatoren. Ungeachtet dieser Hindernisse fand man in der Woche nach Christag 1395 den Beschluß ausgewischt und durchstrichen, das Buch selbst aber sonst unversehrt. Und noch selbigen Tages holte Hilger und seine Parthei den Stave feierlich in die Stadt, brachten ihn Abends auf die Gaffeln von St. Laurenz, zogen dann zehn Tage lang triumphirend mit ihm durch die Straßen, und riefen jedem Vorübergehenden zu: Auf unser Geheiß und Gefahr ist Stave hier, mit Leib und Blut werden wir ihn vertreten.

Diejenigen vom engen Rath, welche hiermit nicht einverstanden waren, versammelten sich auf der Ursburg, dem befestigten Gemeindehause der Geschlechter, Matzbücher Nr. 57, um zu überlegen, wie sie ihrem Eide genügen könnten. Als Luffart von Schidderich und Hilger von der Steffe dieses erfuhren, versammelten sie desselben Tages, Dienstag nach Neujahr, den 4. Januar, ihre Freunde in der Steffe und erließen von hier an den weiten Rath ein Gebot: sich um 12 Uhr bei Strafe der Hebuße bei ihnen zu versammeln. Die auf der Ursburg erhielten hievon Nachricht, und erließen sofort ein gleiches Gebot, wornach der weite Rath zu derselben Stunde auf dem Rathhause erscheinen sollte.

Die Stunde kam. Die von der Ursburg wollten auf das Rathhaus gehen; wie sie aber erfuhren, daß Hilger und sein Anhang sich gewaffnet habe, und allen, die ihnen entgegen treten würden, Leib und Gut nehmen wollten, zogen sie sich mit ihren Freunden auf die Ursburg zurück, und pflanzten das Banner auf, entschlossen, Gewalt mit Gewalt zu vergelten.

Mittlerweile lief Hilgers Partei durch die Straßen, um diejenige, welche dem Banner zuziehen wollten, für ihre Sache zu gewinnen, sie konnten aber eben so wenig etwas ausrichten, als Joh. v. Stommel, der von einer Parthei zur andern eilte, um eine Sühne zu erwirken. So sah denn Hilger seine Sache verloren. Er entfloh mit Luffart über die Stadtmauer, und entkam glücklich zum Herzog von Nassau. Luffart aber stürzte in den Rhein und ertrank. Ihre Anhänger wurden gefangen genommen, nur Stave, weil er an dem Tumulte nicht unmittelbar Theil genommen hatte, blieb auf freien Füßen. Das gefiel dem Volke nicht. Stave hat nach dem Rechte das Leben verwirkt, weil er dem Verbannungsurtheile zuwider handelte, so schrie es und zog am 10. Januar vor sein Haus. Dort hatten sich die Geschlechter versammelt, um ihn gegen Willkühr zu schützen, aber das Volk war stärker, nahm den Stave gefangen, schleppte ihn auf den Heumarkt und enthauptete ihn. Gleichzeitig verlangte es ein Urtheil gegen die Anhänger Hilgers. Der Senat sprach dieses am zweiten Sonntage nach Epiphania 1396. Joh. Quattermart, Joh. Vogt von Mertheim, H. Schallenberg, J. von der Poo, J. Canuff und H. Pantaleon wurden auf lebenslänglich in den Thurm zu Beyen in die Eisen krumm geschmiedet. W. Schallenberg, Gob. Gryn, H. Roitstock, F. Walraue, G. Beinsberg und H. Bloimroit, weil sie weniger verschuldeten, wurden lebenslänglich im Thurm zu Cunibert eingesperrt und an Ketten gelegt, die in Steine gegossen waren. Hilger von der Steffen und Luffart sollten enthauptet werden, wenn man sie in Köln einfange, wenn auswärts, so solle man sie ebenfalls zu Beyen lebenslang krumm schließen, wer Gnade für sie erbitte, solle ein Jahr Gefängniß dulden. Costin von Lyskirchen, der Greve, wurde für immer vom Rath, von den Zünften und allen Bürgerehren ausgeschlossen. Herbert Ruwe endlich, weil er einen Brief an den Grafen von Geldern geschrieben und dadurch diesen zur Fürbitte für H. von Stave bewogen hatte, sowie Johann Overstolz wurden des Rechts im Rathe zu sitzen für verlustig erklärt. Dieses harte Urtheil, welches Rücksicht auf das Volk dictirt hatte und bei welchem die Geschlechter überstimmt waren, so wie die an Stave ausgeübte Volkswillkühr rief endlich die Geschlechter zu einem gemeinsamen Handeln auf. Sie waren entschlossen, das Regiment zur Verbesserung der Zustände wieder ganz an sich zu reißen, und hatten sich zu diesem Ende Johanni, Mitte Sommer, Nachts auf der Ursburg

Digitized by Google

gewaffnet eingefunden, um von hier aus kräftige Schritte zu thun. Allein das Volk erhielt Kunde, griff mit großer Macht die Burg an, und überwältigte sie in derselben Nacht. Viele von den Geschlechtern wurden erschlagen, andere, unter ihnen Joh. v. Stommel, gefangen, dessen Schwiegersohn Costin v. Lyskirchen und der Vater des letzteren allein entkamen durch die Flucht. Die Gefangenen wurden meist alle auf 5, 8 oder 10 Jahre verwiesen. Joh. v. Stommel aber auf Verwendung seiner Anverwandten, der Ritter Heinrich von Barmen, Reynard von Schoinrode, Rolf von Stommel und Ludwig Clutink am 20. Oktober 1396 wieder frei gegeben. Die Gemeinde gab sich jetzt ihre so berühmt gewordene neue Verfassung. (Köln. St. Arch.)

Henrich Stave hinterließ einen Sohn und eine Wittwe Agnes, welche früher an Gerhard Roetstock verheirathet gewesen war, und diesem zwei Söhne Gerhard senior und Gerhard jr. Roetstock, letzterer verheirathet mit Elisabeth,

geboren hatte, und diese beiden Stiefsöhne wurden 1396 an den Hof zum Stave (serv. lat. pl.) geschrieben, weil wie die Schreinesurkunde sich ausdrückt, Henrich Stave euthauptet und sein leiblicher Sohn im Elende gestorben sei. Auch das Schreinsbuch Laurenz berichtet über diesen Vorfall in gleicher Weise. Mit Henrich starb das Geschlecht der Stave bis auf sein Bruder Hilger aus. Dieser war Ritter und Vasall des Markgrafen von Jülich. Die Siegel der drei Brüder habe ich Tafel I. Nr. 19—21 abgebildet nach einer Urkunde im Landesarchiv zu Düsseldorf von 1382. Von diesen Staue sind verschieden die von Küppel und von Stave, wovon Humbracht.

Bacum. Von dieser Familie finden sich nur wenige Nachrichten. Ihr Sitz in der letzten Zeit war Latum und Hamm. Es findet sich folgende Aufschwörung in dem Register der rheinischen Ritterschaft:

Rützger v. Bacum zu Padforst in der Veste Recklinghausen.	Christina v. Eyorten, Erbin zu Hamm.	Ravensberg. Impel.	Diederich v. Metternich zu Bitelhoven und Sommerberg mit den Muschein.	Eva v. Weisel zu Schmidheim.	Wilhelm v. Steinen zu Scherffen.	Eva v. Metternich zu Niederberg mit Muschel.

Wilhelm v. Bacum. Brig. v. Ravensberg. Ludwig v. Metternich. Maria v. Steinen.

Hans Wilhelm v. Bacum zu Hamm. Maria v. Metternich.

Franz Henrich v. Bacum aufgeschworen 1680.

In dem Wappen ist der Drudenfuß roth, das Kleeblatt grün, der Schild gold.

Bachoven. Das Wappen dieser Familie ist ein schwarzes Lamm im goldnen Felde, welches auf grünem Rasen steht. Die Familie ist weit verbreitet, die Nachrichten davon sind nicht ganz zusammenhängend. 1325 wird Conrad Bachof von Echt vom Grafen Bertold von Henneberg mit einem Hofe beliehen. 1390 werden zu Cöln immatriculirt: Wilhelm Echt v. Werl, Johan Echt und Peter Echt sämmtlich aus der Lütticher Diöcese. (Univers. Matrikel B. I. S. 10.)

Fortlaufend sind folgende Abstammungen:

Friedrich N. Bachoven, gl. Echt, hatte zwei Frauen, war cölnischer Bürger.

Johann Bachover, gl. Echt, h. Catharina Herl, Tochter Georgs, Patrizierd zu Augsburg und Gertrud Reidt, besaß das Haus zur Steffe und führte drei schwarze Hörner mit der Spitze aneinanderstehend im goldenen Felde. 2. N. N. hatte vier weiße Windmühlenflügel über Kreuz in blauem Schilde.

Arnold.

Friedrich, i. u. d. stadtcölnischer Syndicus assessor cam. imp. † 1573 begraben zu Mariagarten, h. Catharina Reinerß.

ex 1mo Clara h. Werner Schenk von Brauweiler h. u. d. Kurf. Canzler, Syndicus der Stadt Cöln.

ex 2da Margaretha, h. Henrich Wever med. Dr. churtrierischer Rath

Friedrich, med. Dr. † 1597, begraben zu St. Alban in Cöln, h. Anna Kreps, wiederv. an Adrian de Bruyn von Blankenforst.

Anna, h. I. Philipp von Brackel i. u. L. 2. Reiner Broelmann.

1. Henrich B. gl. Echt, senat. colon. nahm die reformirte Religion an, von ihm unten. h. 1. Gertrud Hachs. 2. N. N. hatte drei grüne Gläser im goldenen Felde. 3. N. N.

2. Johann B. gl. E., med. Dr., h. Gertrud von Mülheim.

3. N. Magnus.

4. Friedrich i. u. Dr. syndicus zu Cöln, h. Christina Boese von Hallern.

1. Catharina. 2. Thomas, dessen Nachkommen unter A. 3. Johann.

4. Reiner B. gl. E. Consul zu Leipzig, h. Barbara Grubin.

5. Friedrich. 6. Richard. 7. Elisabeth.

1. Bertold, canon. ss. apost. 1618. 2. Caspar, B. gl. E. 1597, h. Gertrud Broelmann.

3. Johann, med. Dr. 1607, † imp. 1651, besaß den Hof zum Pirp vor Weyerpforte in Cöln, h. Barbara Heimans.

1. Georg † als Kind. 2. Friedrich † in Italien 1585. 3. Christina, † unverh. 1607.

4. Clara h. Stephan Broelmann, syndicus. 5. Catharina, h. Bode Kuickhoven i. u. D.

Reiner. Johann B. gl. E. h. Anna Nichwein.

Christina, h. Arnold Schlaun, churtrier. Rath und Gerichtsdirector 1620.

Clara, h. Johan von der Düssel, Amtmann zu Gerolstein.

Johann Abraham, h. Marg. Kolzhausen. Catharina. Herman.

Johann Bertram Vogt zu Sinzig und Remagen 1703, h. 1. Maria Sophia von Babler † 1712, 2. Maria Cath. Champagniers.

Arnold. Philip. Marg. Maria Elisabeth. Catharina. Anna.

Carl Casp. B. gl. E. Vogt zu Sinzig, h. Anna Susanna von Meurers. 1716.

Maria. Joh. Michael. Franz Bernhard. Maria Salome. Joh. Henrich. Vogt zu Münstereifel, h. N. Auffi. Maria Elis. h. N. de Forstier 1721.

Digitized by Google

Davon Nachkommenschaft die ich nicht näher ermitteln konnte:

Der oben sub A genannte **Thomas Bachoven**, gt. **Echt**, machte eine ansehnliche Stiftung für Arme in Gotha.

Thomas B. gt. **E.** bekam vom König von Schweden mehrere adliche Güter in Ingermanland, Polen, Prologo, Bobolowip und Moloschwip.

Friedrich Bachof, gt. **E.** ließ sich in der Herrschaft Tonna nieder.

Thomas starb auf der Reise mit dem König von Schweden zu Gotha im 26ten Jahr 1629.

Ein Sohn ließ sich in der Mark Brandenburg nieder und stiftete dort eine Linie, welche ein schwarzes Lamm im Wappen führt.

Johann Friedrich, jüngster Sohn, geb. 17. Febr. 1643, Herr zu Dobitschen, Romschütz, Zschopperitz, Prukendon, Remstädt, Hodeschau, Hartmannsdorf und Schleiwein, gothaischer Premierminister und Geheimerathsdirector, von Kaiser Leopold 12. October 1691 in den Reichsfreiherrnstand erhoben, Reichshofrath, des Königs August II. in Polen Geh. Rath, Ritter des Preuß. Ordens de la generosité, † 27. Oct. 1726, ♄. 23. Mai 1678 **Magdalena Sibilla Thomae**, Tochter des sächsischen Canzlers **Johann Thomae**, 1691 in den Freiherrnstand erhoben, † 7. Sept. 1716, alt 56 J.

1. Magdalena Sibilla, geb. 1682 26. Jan., † 1743, ♄ 1702 **Joh. Georg v. Thünau**, sächsich. Obristlieutenant, † 1705. 2. 1707 **Wolf Christ. von Ziegeler**, Mainz. Obristlieutenant,

2. Christiana Dorothea, geb. 1684 14. Febr. † 1715, ♄. 28. Febr. 1702 **August v. Leusch**, Gothaischer Obrist.

3. Johanna, geb. 1688 10. Mai, † 1733, ♄. 1704 11. Aug. **Hans Friedr. v. Thumshirn**, gothaischer Kämmerer.

4. Sophia Elis., geb. 1686 23. Mai, † 1719, ♄. 1702 27. Feb. **Henrich v. Westerbo**, Generallieutenant.

5. Friderica Louisa, geb. 1690 4. April, † 1753, ♄. 1708 **Hans Ludwig von Rauendorf**, gothaischer Kämmerer.

6. Johann Wilh. Freiherr **Bachof**, gt. **E.** geb. 1693 16. Juni, † 1758 12. Juli, preuß. Geh. Kriegsrath und Gesandter in Sachsen, ♄. 1. **Henrietta Maria Loser von Rehfeld**, † 28. März 1745. 2. **Christina Charl. Franz. von Dietfurth**, Tochter des Generallieutenants **Diederich von D.** zu Hessen-Cassel.

7. Johann Friderich, Freiherr **Bachof v. Echt**, Herr zu Dobitschen, Zschopperitz, Schleiwitz, Hartmannsdorf, Bergen und Kettmannshausen, kaiserl. Reichshofrath, gothaischer Geh. Rath und Canzler, geb. 8. April 1679, † 3. Jan. 1736, ♄. 1. Juni 1705 **Johanna Elis. v. Walzdorf**, geb. 15. Febr. 1684, † 17. Sept. 1751.

1. Christina Wilh. Friedr. geb. 1747 2. April, ♄. 1767 **August von Berbisdorf.**

2. Louisa Aug. geb. 1749 5. Dec. ♄. N. v. **Kessel**, Kammerherr in Gotha.

3. Friderica Aug. Caroline, geb. 1750 14. Sept.

4. Johanna Amalia, geb. 1751, 12. Oct.

1. Frid. Wilh., geb. 8. April 1706, † 1709.

2. Joh. August, geb. 2. Mai 1707, † 1712.

3. Wilhelm Ferd., geb. 3. Mai 1708, kgl. poln. und churf. sächs. Hofrath und Justizrath, † 24. Juli 1739.

4. Magdalena Augusta, geb. 1709, † 1735, ♄. **Christ. Erdmann Lud. Frh. von Werther zu Wiche.**

5. Johan Friedr., geb. 12. Jan. 1710, Ritter des Dannebrog- und Alex.-Newsky-Ordens, Gesandter am kaiserl. Hof zu Wien, von Kaiser Franz I. 24. März 1752 in den Reichsgrafenstand erhoben, ♄. 9. Juni 1756 **Henrietta Carol.**, Gräfin von Konow u. Siebenstein, Tochter **Joh. Wilhelms**, geb. 1. Juni 1738.

6. Sophia Carol., geb. 1711, † 1747, ♄. N. v. **Knobelsdorf.**

7. Sophia Ernestina, geb. 1712, † 1771, ♄. **Albert Anton v. Ruxleben.**

8. Carl August, Herr zu Schleiwitz, geb. 14. April 1713, † 1767, schwarzburg-rudolstadt. Geh. Cammerrath, ♄. 1. 18. März 1737 **Friderica Louisa von Rauendorf**, † 1760 18. März. 2. 24. Juni 1761 **Wilhelmina Const. v. Brandenstein.**

9. Charlotte Dorothea, geb. 1714. † 1766.

10. Wilhelmina, geb. 1715, ♄. N. v. **Luttwitz.**

11. Johann August. Herr zu Steitwin, geb. 31. Dec. 1717, Preuß. Cammerjunker, ♄. 1. **Anna Dorothea Frid. v. Hagen**, 2. 1758 **Elis. Jacobina v. Puttkammer**, 3. **Johanna von Dieskau.**

12. Christina Sophia, geb. 1718.

13. Friderica, geb. 1720, ♄. N. v. **Hopfgarten.**

14. Sophia Henrietta, geb. 1721, ♄. **Ernst Gottfried v. Scher Thoß.**

15. Eleonora, geb. 1723.

16. Ludwig Henrich, geb. 1725, Graf, dänischer Cammerherr, Gesandter in Spanien u. zu Regensburg, ♄. 29. Nov. 1749 **Gustava Dorothea**, Gräfin v. **Molkte**, Tochter **Joachim Christoph's.**

1. Sophia, geb. 2. April 1761.

2. Carolina, geb. 26. Juni 1763.

1. Augusta Frid., geb. 28. März 1741, ♄. 21. April 1763 **Carl Gerd. v. Keteldolt.**

2. Frid. Bernh. geb. 17. April 1753, † 8. Jan. 1772, ♄. 11. Febr. 1771 **Frid. Günther von Rauffberg.**

3. August Constantin, geb. 19. Dec. 1762.

1. Charlotta Frid. Augusta, geb. 1752.

2. Johanna Frid., geb. 1753.

3. Ernestina Carolina Louisa, geb. 1756.

1. Anna Wilhelmina, geb. 1752.

2. Johann Christ. Anton, geb. 1754.

3. Frid. Christoph Ludewig, geb. 1756.

4. Sophia Wilh. Henriette, geb. 1763.

5. Gustav, geb. 1766.

Unter den vorgenannten Personen sind folgende hervorzuheben:

Friderich und Arnold Bacof von Echt erhielten ihr Wappen 1532 von Kaiser Karl bestätigt. Friderich war ein sehr gewandter und gelehrter Mann, und wurde vielfach von der Stadt Cöln als Gesandter gebraucht. 1550 war er in Italien. Sein Sohn Johann war Leibarzt des Herzogs von Berg und sein Sohn Henrich, ein reicher Kaufmann in Cöln, der sich der reformirten Confession zuwandte. Letzterer starb 1587 und liegt im Dorfe Büchel im Bergischen bei Mülheim begraben. Dessen Sohn Reiner, von dem Vater in der Kaufmannschaft erzogen, und dem Lutherthum zugewandt, wanderte aus nach Leipzig, wo er sich verheirathete und in Kurzem die wichtigsten Aemter, zuletzt auch das Consulat bekleidete. Als er aber vom Lutherthum sich zum Calvinismus wandte, wurde er von Leipzig verjagt und flüchtete sich nach Heidelberg, wo er sich ebenfalls zu den höchsten Aemtern emporschwang und 1614 den 17. Feb. starb.

Digitized by Google

Sein Sohn Reiner, welcher zu Heidelberg die Rechtswissenschaft studirte, ging vom Calvinismus wieder zum Lutheranismus über. (Melch. Adam in vita Jurisc. germ.)

Johann und dessen Frau Barbara Helmanns stifteten 1639 in St. Laurenz einen Altar. Werner Schenk war churcölnischer Canzler des Erzbischofs Gebhard Truchses. Als dieser sich jedoch von der katholischen Religion abwandte, verließ Schenk die Dienste und wurde Stadt-Cölnischer Syndicus und Professor. Er lag in St. Laurenz begraben.

Baes siehe Oligschleger.

Baexen auch Batzen. Geldrischer Adel, der sich im 16. Jahrhundert in das Jülichsche und Bergische verzweigte. Namentlich erheiratheten sie durch Erbtöchter die Rittersitze: Schloß Arff bei Woringen und Haus Venau und Sulzerhof bei Roisdorf im Herz. Berg. Das erstere kam durch Albert von Baexen, der Catharina, die Erbtochter von Gerhard von Arffen heirathete, auf dessen Sohn Johan v. Baexen, der es jure retractus sich ausgewann. Dieser Johann war wohl derselbe, welcher 1592 als Herr zu Effelt und fürstlicher Hofmeister auf dem jülichschen Begräbniß war.

Durch Marg. von Baexen, Erbtochter, kam Arff und Venau auf deren Gemahl Adam von Blittersdorf zu Birgel. Das Wappen ist ein rechts springender rother Löwe im silbernen Felde, auf dem Helme ein schwarzer breitkrämpiger Hut mit zwei rothen und einer silbernen Feder besteckt.

Balen. Baelen. Baylen. Von ihnen finde ich nur wenige Notizen. 1295 Adam de Balen im Camp. Archiv. 1379 Diederich, gt. Bleck von der Balen, uxor Bela. 1389 Daim (Adam) von der Baillen, uxor Nesa. 1396 Gertrud von der Balen, Abtissin zu Meyer bei Cöln (Petri elip.). 1404 Johann von der Balen, uxor Eva, besaßen den halben Zehnten zu Metternich und den Hof Bosselaire bei Aldenhoven und fiel von ihnen auf deren Tochter Liesbeth, verheirathet mit Died. von Rommelshoven. 1361 Diederich auch Theodor von der Bahlen, gt. Fleck, und seine Gemahlin Marg. Freiin von Frentz zu Kendenich verpfänden ihren Hof Fleckenhof zu Lövenich. Deren Tochter Maria Marg. ist mit Johann Wilhelm Grafen von Esseren verheirathet. Diederich Bleck v. d. B. siegelte 1527 wie nebenstehend, später führte die Familie einen zusammengesetzten Schild wie er Tafel I. Nro. 16 abgebildet ist.

v. Barmen. Ein altes Geschlecht aus dem Jülichschen, von denen ich 1361 25. Juni Henrich von Barmen unter den zwei und achtzig jülichschen Edelleuten finde, die den Tausch von Montjoie mit Caster, der zwischen Herzog Wilhelm von Jülich und dem Ritter Henrich von Schonawe statthatte, genehmigen. Derselbe siegelte wie Tafel I. Nro. 18. Ein anderer Henrich von Barmen siegelte 1396 wie Tafel I. Nro. 17. Das nebenstehende Wappen ist aus dem Archiv der cölnischen Lehnscammer, bei welcher die Barmen noch im 15. Jahrhundert als Vasallen aufgeführt werden. Welcher von den beiden letztern aus dem bergischen Orte Barmen entsproßen ist, habe ich nicht ermitteln können. In dem nebenstehenden Wappen ist der Löwe roth, der Schild silbern.

von Baur. Diese Familie, welche sich auch Bure, Burne, Bawir, Buir schreibt, theilte sich in zwei Linien. Die eine schrieb sich von Bauer zu Baur dem Stammhause im Amte Mettmann bei Erkrath, die andere v. B. zu Frankenberg, nach einem Rittersitze bei Aachen, der durch Heirath einer Erbtochter an die Familie kam. Die Linien theilten sich später noch in die zu Baur und zu Romelian bei Homberg. Das Stammwappen der Familie ist ein rother, gold gegitterter Querbalken im goldenen Felde, auf dem Helm ein goldener Hundskopf mit fleischender Zunge und rothem, gold gegitterten Halsbande. Die Baur v. Frankenberg haben dieses Wappen mit dem Frankenberger Wappen, nämlich 15 goldene Münzen 5. 4. 3. 2. 1. im schwarzen Felde, auf dem Helm zwei schwarze Büffelhörner, jedes auswärts mit 5 goldenen Münzen geziert, vermehrt.

Die Abstammung der Baur zu Frankenberg ist folgende:

Digitized by Google

Hermann v. Buir, ♄. Elis. v. Merode gt. Frankenberg Tochter Adams u. Ester v. Barle und erhielt durch sie die Ansprüche auf Frankenberg und die Erbvogtei Burscheidt.

1. Adam v. Buir zu Bockum, † 1616 imp.
2. Adam v. Buir zu Bockum und Romitian, ♄. Dorothea v. Efler zu Laubach.
3. Herman v. B. ♄. N. von Overscheid.
4. Anna Maria ♄. Diederich v. Willich zu Pröbting.

1. Johann Hermann v. Buir zu Bockum u. Romitian, Herr zu Frankenberg und Erbvogt zu Burtscheid, ♄. 1. Maria v. Merode, Tochter Bernhard's zu Rummen u. Maria v. Liderberg, 2. Elis. Schad.
2. Adam † imp.
3. Friderica ♄. Weßhoven Cloet zu Hemmen und Heidenmüllen.
4. Agnes † imp.
5. Hellenberga ♄. N. v. Drimborn zu Durweis.
6. Elisabeth † imp.
7. Elisabeth ♄. Lutter v. Neuhoff zu Greiffel, Droße zu Neurath.

1. Johannes v. Buir zu Bockum u. Romitian, Herr zu Frankenberg, ♄. Maria, Tochter Johan Bertram's v. Scheidt gt. Weschpfenning.
2. Friederich, † 1644.

1. Johann Friderich, 1681 zum Freiherrn ernannt, Herr zu Frankenberg, Bockum und Romitian, fürstlich jülichberg. Cammerrath, Amtmann zu Lewenberg, Obrist eines Regiments zu Pferde. † 1661, ♄. 1. Anna Cath. v. Weiche, 2. N. v. Nagel.
2. Maria Marg. ♄. Henrich Bert. v. Zweiffel zu Overheid, Amtmann zu Solingen † 1666.
3. Anna Elis. ♄. Wolfgang Günther v. Norpradt zu Dic

1. Friederich Franz, Graf v. Frankenberg, Geheimerrath, General der Cavallerie, Amtmann zu Lewenberg und Lülsdorff † 1726 im März alt 63.
2. N. v. F. Generalmajor.
3. Maria Elisabeth Amelia ♄. Carl Philipp v. Walpot zu Königsfeld.
Maria Sophia, Gräfin v. Frankenberg, Abtissin zu St. Cecilien in Köln.

Die Abstammung der Bauer zu Bauer Erckrath und Caspersbroich ist folgende:

Henrich v. Baur, 1478.

Hermann v. B. 1528.

Johann v. Baur zu Schlethausen 1551, ♄. Elisabeth Tochter Caspars v. Pferdsdorf, Amtmann zu Solingen, Erbin von Caspersbroch.

1. Wilhelm v. Baur zu Caspersbroch, ♄. Elisabeth v. Hausen.
2. Christoph von und zu Baur, ♄. Christine v. Velbrüggen.
3. Wilhelm jr. Canonicus zu Heinsberg.
4. Johanna, Nonne zu Gresrath.
5. Agnes.

1. Elisabeth.
2. Franz v. Baur zu Caeten.
3. Franz jr. † imp.
4. Christoph v. Baur zu Caspersbroch ♄. Elisabeth v. Hammerstein.
5. Agnes ♄. Peter v. Efler zu Neuschenberg.
1. N. N. ♄. eine Tochter v. Weiß zu Bettelhoven.
2. Petrus v. Baur zu Baur, ♄. 1. 1602 Elisabeth v. Merode, Tochter Bernard's zu Rummen, 2. Christina v. Wachtendonk 1634. 3. Cornelia Felicitas v. Bernsau zu Hardenberg, Tochter Philipp Wilhelms und Maria Elis. v. Kettler zu Assen.
3. Elisabeth, Nonne in Dünwald.

1. Bertram. 2. Wilhelm. imp. 3. Henrich.
4. Anna. 5. Mettild. 6. Gertrud, alle imp. 7. Agatha ♄. Franz Henrich v. Backum.
1. Johan Christoph, churpfälz. Geheim-Rath u. General-Commissar ♄. Maria Elis. v. Wrede, Tochter Rembold's.
2. Wilhelm, † imp.
3. Friderich v. Baur, Herr zu Caspersbroch, Brandenburgischer General-Lieutenant ♄. 1. N. N. 2. Clarelia v. Seesstadt.
4. Agnes.
5. Catharina Gertrud.
6. Margaretha.
7. Odilia Dorothea, alle imp.
8. Johanna, ♄. Johann v. Goistein zu Frenz 1638.
1. Johan Florenz, † imp. 1635.
2. Hermann Sigismund ♄. Anna Elisabeth v. Bodelswing.
3. Philip.
4. Christina. Margaretha ♄. Bertram Marsil Crämmel von Rechtersheim.

Laurenz Bertram v. Baur zu Caeten 1665 ♄. Anna Isabella v. Lüninck.
1. Sophia, † als Kind.
2. Christian Frid. ♄. Eleonore Charlotte v. Ramingen.
1. Friederich Wolfgang Christoph 1679 ♄. Maria Antonietta v. Cortenbach, trennten sich aber später von Tisch und Bett.
2. Philipp Johann † imp.
3. Magdalena Elisabeth ♄. Friderich Cath. ♄. Heinrich v. Boenen.
4. Marg. Joh. Adam v. Houking.
5. Maria ♄. Heinrich v. Wedeman.
6. Anna Dorothea ♄. Wilhelm David v. Essen.
7. Gisbert Christoph Ludwig. 8. Wilhelm Wirich.

Carl v. Baur, Letzter der Familie.

Eine andere niederrheinische Familie v. Bauer zu Baur führt ein gezahntes goldenes Kreuz, welches sich auf dem Helm zwischen zwei Adlerflügeln wiederholt.

Bedburg siehe Reifferscheid.

Beck Beeck. Schloß und Herrschaft Beck, von welchem diese Familie stammt und ihren Namen hat, liegt bei Xanten und wurde in spätern Zeiten von denen von Grosbeck besessen.

Die von Beck führten im schwarzen Felde einen goldenen Ring. Davon stammen:

1179 Arnoldus de Beeck, miles ecclesie in Hamborn, Tesch. 185.
1228 Ritter Wilhelm von Becke verkauft dem Kloster Eppinghoven Güter.
1357 Adaem und Friderich von Beye, Gebrüder als Bürgen bei der Eheberedung Godfrids von Heinsberg und Philippa von Jülich, Kremer I. 47.
1437 Jakob von Becke, verbürgt sich der Landschaft Kempen (Archiv Brempt.)
1450 Bernhard von Beeck, Kämmerer des Herzogs Johan von Cleve, Tesch. p. 302.
1468 Uebergeben Johan und Peter von Beeck, Gebrüder, die Stadt Duisburg dem Herzog von Cleve, werden aber von den Gelderischen eingefangen und hingerichtet ibid 524.

Bucelin hat folgende Abstammung:

v. Beck, h. R. v. Eyll.

Tochter heirathet N. v. Krekenbeck.

Eine andere Familie dieses Namens vom Schloß Becke bei Wickrath führte wie nebenstehend ein schwarzes Andreaskreuz im goldenen Felde. Sie trug vom Stift Cöln mehrere Güter zu Lehen und war in Cöln ansäßig. 1258 lebten Rutger und Franco, Ritter von Becke. Ersterer war 1276 Zeuge in der Urkunde der Stadt-Verleihung an Ratingen, und hatte einen Sohn Reinhard, den er 1279 dem Grafen von Jülich vorstellt, damit derselbe ihm die väterlichen Lehen verleihe. 1449 war Jacob von Becke Burggraf auf der Ehrenpforte zu Cöln, und war seine Tochter und Enkelin Richmud 1520 an Gumpert Eleingedanc von Mommersloch zu Cöln verheirathet. 1527 wurde Johann v. d. Beck mit dem jülichschen Lehn Hubelroide belehnt; er starb vor 1532 und hinterließ das Lehn seinen Kindern. Im Schreinsbuche a fossa kommen vor Burckhard von Beeck, seine Gemahlin Catharina, deren Söhne: 1. Claes h. Elisabeth und 2. Godhard, Cartheuser Claes, hat eine Tochter Catharina, welche an Leonhard Kitzburger verheirathet ist; diese nennen Melchior, Caspar und Catharina Mommersloch ihre Neffen (circa 1556). Ob mit diesen die Freiherrn von Beck verwandt sind, welche Hartard von Hattstein Bd. I. pag. 126 aufführt, habe ich beim Mangel der Wappen nicht ermitteln können, gewiß aber ist es, daß Gotthard von Gleuel 1450 mit demselben Andreas Kreuz und Hundekopf, wie die Becke siegelte, und daher wohl aus dieser Familie stammen mag.

Becker. Diese Familie ist keine ursprünglich rheinische, von ihr wohnten folgende Personen in Cöln:

Elias von Becker, des Kayf. Ober-Postambts zu Cöllen Director, fürstl. Thurn u. Taris. Geh. Rath, Herr zu Beneks begr. ad olivas.
h. **Maria Esther Genevove von Berberich**, des Ober-Postmstr. zu Frankfurt Tochter geb. 1691 † 20. Feb. 1751 begr. ad olivas.

Franciscus Peter Michael Felix Joseph Fhr. v. **Becker**, Herr zu Beneks, des Ober-Postamts Director, Thurn und Taris G. R. geb. 25. mart. 1722. † 1786, begr. zu den Oliven 19. Jan.	**Alexander August Adolff** Vicomte v. **Becker** Thurn u. Tax. G. R. Kayf. S. Stephans O. R. Kayf. General-Postmstr. in den Niederlanden geb. 1724. † zu Brüssel 20. Jan. 1755.	**Anna Francisca** h. Freiin von **Schaeck** Berm. 1752.	**Maria Anna Friderica** **Burman**, Kayf. General.	**Anna Catharina Alexandrina Agatha, Apollonia. Josepha,** h. **Joann Joseph von Mylius.** 25. Jnl. 1752, begr. ad olivas.
h. **Maria Ursula Walburgis**, Zois Petri v. Perwezh, Bgrmstrs. zu Cöllen Tochter. Berm. 21. 1750. † 1785. begr. 29. Jan. zu den Oliven.		1764. h. v.		

Franziska h. **Cornelius Joseph** fhr. v. **Geyr** zu Schweppenburg. Berm. 16. Nov. 1790.	**Henrich Caspar Joseph Franz Xavier Anton Johan Nepom.** † 24. Mart. 1783. alt 22.

Das Wappen des Elias war wie nebenstehend in goldenem Felde ein grüner Baum, hinter ihm ein rechts schräges rothes Band mit drei goldenen Sternen, von denen einer durch den Baum leuchtet. Oberhalb des Baumes im linken Oberwinkel ein fliegender Rabe mit einem Ringe im Schnabel. So siegelte auch noch Franz Peter 1758. Seit seiner Erhebung in den Freiherrnstand hat sich das Wappen bedeutend verändert.

Beißel s. Gymnich.

Digitized by Google

Belderbusch. Diese Familie, welche den Namen von der Heiden, gt. Belderbusch führt und im silbernen Schilde auf fünf grünen Querbalken einen fortschreitenden, rothen, goldgekrönten Löwen hat, wobei auf dem Helm der Löwe wachsend wiederholt ist, mit silbernen und rothen Helmdecken, stammt aus den Niederlanden und kommt in unsern Archiven erst in späterer Zeit vor. Es sind mir in den hiesigen Archiven aufgestoßen: Johann von der H. gt. B. h. eine Tochter des Jacob von dem Broiche und erhält durch sie das Gut Broiche bei Vaels 1448 u. 1454.

Peter v. d. H. gt. B. h. Ursula Suderman und wohnt mit ihr im Stommelerhof in der Glockengasse, den er von seinen Anverwandten Melchior v. Rolinrwerth erbt, 1594 scab. col. Er kaufte den Rittersitz Bruch in Limburg und veräußerte zur Deckung des Kaufpreises das Brauhaus Rom in Cöln 1588. Brig. Cap. mich. Seine Kinder sind 1. Peter, 2. Conrad, 3. Ursula, 4. Friderich, 5. Diederich, 6. Catharina. Peter jr. besaß ein großes Vermögen und noch größere Handelsverbindungen; die Religionsunruhen brachten ihn um beides.

Diederich v. d. Heiden, gt. Belderbusch, (wohl der vorige) h. **Aleid Joors,** Tochter des Ritter **Aegidius** und der **Magdalena von Stommel**, durch die er seine Ansprüche an die Stommeler Erbschaft begründete und zuletzt den Rittersitz Neuenhoff bei Gießen erwarb.

1. **Theodor,** h. N. v. Schüren.	2. **Maria,** h. Jacob Kuckartz.	3. **Magdalena,** † ohne Kinder.	4. **Ursula,** h. Henrich Hartman de Custre.	5. **Isabella, Ignatia,** h. Graf Franz v. Merode-Hoffalitz.	6. **Aleid,** h. Arnold v. Eronenberg.

Theodor, h. N. v. **Belderbusch.**

Joh. Franz Joseph Freih. v. d. H. gt. B. Herr zu Broich, † 5. Januar 1701.

Ich finde ferner:

Jacob von der **Heyden** gt. **Belderbusch,** Herr zu Strevedorf 1567 mit dem jülich. Lehn Opheim im Amte Randerath belehnt, h. **Anna v. Horrich.**

Wilhelm v. d. H. gt. B. 1567 mit Opheim belehnt, verkauft es 1606 an **Lerod,** h. **Margaretha v. Jven.**

Johann v. d. H. gt. B. Herr zu Monzen-Strevesdorf und Houß, h. **Isabella v. Frongteaux.**

Leonhard Alonse v. d. H. gt. B. Herr zu Monzen, Strev. u. Doenroth, h. **Marg. v. Bongard** zu Pfaffendorf.

1. **Vincenz Bb. Ant.** v. d. H. gt. B. Herr zu Monzen Strev. u. Doenroth, h. **Maria Clara Eugenia** v. **Westrem** zu Gottendorf.	2. **Kaspar Karl Philip,** Deutsch-Ord.-Ritter aufgeschw. 1740, Comptur zu Urdingen.

1. **Max Wilhelm** v. d. H. gt. B. h. **Johanna,** Gräfin von Sayenhoven zu Brechtoldshoven.	2. **Kaspar Anton,** Komptur, zu Urdingen, Baley Altendiesen, wegen Blatzheim 1755 aufgeschw.

1. **Karl Anton,** Reichsfreiherr aufgeschw. 20. Feb. 1751, Herr zu Zliehsteden.	2. **Kaspar Anton,** Chur-Cöln. Conferenz-Minister, in den Grafenstand erhoben.	3. **Lucia Antonia** h. **Joseph Franz Sandt von Merle,** Erbvogt zu Hamm, erbt Schönecken.	4. **Karl Theod. Leop. Anton** wegen Altendorf aufgeschw.

Die Vorgenannten sind auch größtentheils an ein Burghaus zu Schönecken mit dem Zehnten zu Roesdorf, Cliverath, Romersheim und Zinscheid, ferner an die Güter Hersel, Keup und Belderbusch geschrieben. Namentlich kam Schönecken von Dominicus Theodor von der Heyden, gt. B. auf den obengenannten Vincenz.

Wegen der Familie Heiden sehe man diesen Artikel. Es scheint fast zweifellos, daß die Heiden zu Schönrade mit den Heiden Belderbusch eines Stammes sind.

Bell. Die Familie von Belle, eigentlich Vögte von Belle, nicht zu verwechseln mit Schall von Belle, und auch nicht mit denen von Bell, welche ihre Burg bei Kloster Laach liegen hatten, und drei Hämmer im Wappen führten, haben ihren Namen von der Advocatie, welche sie über die Herrschaft Belle ausübten. Diese Herrschaft liegt nahe bei Cöln und war zuerst eine cölnische, später eine jülichsche Unterherrschaft, in welcher das Apostelstift zu Cöln Grund- und Lehnsherr war. Eine zusammenhängende Genealogie ist nicht mehr zu liefern. Ich habe nur folgende Personen gefunden, welche alle in ihrem Schilde fünf neben einander laufende von oben nach unten durchgehende Balken führen, und deshalb fast mit den Merode eines Stammes scheinen.

Gerhard Vogt v. Bell mit seiner Frau Mattilde und Reiner sein Bruder, dessen Frau Elisabeth hieß, kommen in Urkunden vom Jahr 1250 — 1272 vor. 1250 waren sie mit dem Apostelstift in Rechtsstreit. Otto Vogt v. B., wie es scheint ein Bruder von beiden, hinterließ von seiner Frau Demodis drei Söhne, Alexander, Otto und Gerhard. Letzterer auch Gotfrid genannt, war Abt zu Pantaleon in Cöln und starb 1313. Im Jahr 1328 ist Hermann Vogt v. B. und seine Frau Mattilde Besitzer des Conradshof zu Vischenich. Beide hinterlassen 3 Kinder, Otto, Sophia und Lismodis, von denen Otto den Hof erhält. Zuverlässig sind die jetzt folgenden Abstammungen:

Digitized by Google

Gerhard, Vogt v. B. uxor **Elisabeth**.

Everhard, B. v. B., Ritter, uxor **Ebristina** 1397—1402. **Gerlach** alter **Gerhard**.

1. **Everhard** B. v. B. Deutschordensritter. Letzter dieser Linie.
2. **Ada v. Bell.**
3. **Gerhard** B. v. B. uxor **Lysa.**
4. **Bela**, Erbin zu Bell, v. **Adam von Bischenich.**

Wilhelm, natürlicher Sohn.

Catharina v. **Everhard** Bastard von Jülich 1418.

Everhard und Gerlach verkaufen 1402 das Burglehn zu Are und das Haus Godenau, cölnische Lehne, sowie Haus Merlo, Lehn des Probst zu Bonn, denen von Drachenfels; Everhard und seine Frau kommen auch mehrmals in den Schreinen vor, namentlich 1397 und 1402 scab. col. Ihre Enkelin heirathete 1418 Eduard, natürlichen Sohn Herzog Reinolds von Jülich, dem die Herrschaft Haips im Zülphenschen zur Aussteuer wurde. Tilman von Euesin, Halbbruder Catharinens, war der Brautführer.

Wilhelm v. B., den natürlichen Sohn von Ada von Bell, finden wir 1462 zu Gleuel im Gefängniß, aus welchem er durch die Bürgschaft des Ulrich von Bischenich befreit wird.

Bellinghausen. Dieses Geschlecht, welches im silbernen Felde einen rothen Maueranker, auf dem Helm ein Paar weiße Flügel mit dem Maueranker wiederholt, führt, gehört dem bergischen Adel an. Die erste Kunde davon datirt aus dem Jahre 1348. In diesem Jahre verpfändet Emmerich von Bernsau seine Burg Altenbernsau an der Agger der Abtei Sigburg für 100 Mark und gleichzeitig wird Wilhelm v. Bellinghausen für seinen Theil mit derselben Burg von Sigburg belehnt. Wahrscheinlich hatte letzterer die Bernsausche Erbtochter dieser Linie zur Frau, denn wir finden von jetzt die Bellinghausen in Besitz der genannten Burg, und zwar wurde 1463 Wilhelm von Bellinghausen damit belehnt. Später besaßen die Bellinghausen die Burg klein Bernsau und den Rittersitz Sülze, namentlich hatte 1535 Johann v. Bellinghausen zu Klein-Bernsau mit Godbert v. Wilach zu Groß-Bernsau einen Prozeß wegen Fischerei in der Agger und appellirte in dieser Sache vom Hofgeding zu Overrath an den Abt zu Sigburg. Fortlaufende Abstammungen habe ich nur folgende im Sigburger Archiv gefunden:

N. v. Bellinghausen h. **N. v. Arenthal.**

Wilhelm v. B. zu Großbernsau h. **Aleid v. Stael.**

1. **Georg v. B.** h. **Gertrud v. Leerodt.**
2. **Adolf v. B.** zu Sülze, h. **Gert. v. Elnerfeld**, 1582 Witwe.
3. **Tochter**, h. **N. v. Eller**, war auf der jülichschen Hochzeit.
4. **Peter v. B.**, Herr zu Benau, h. **Helena v. Brempt.**

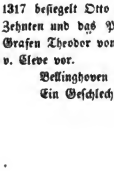
Bertram v. B. zu Altenbernsau, h. **Anna Maria v. Müllenbach.**

Anna v. B. h. **Caspar v. Zweiffel** zu Wahn.

Johann v. B. **Wilhelm v. B.**
Diese beiden Brüder theilten 1591. Johann der älteste erhielt Haus Benau, den Stoelshof zu Urdach, ein Weingut zu Unkel und Clasberg auf der Scheiderhöhe, dann im Stift Cöln den Plasterhof zu Weis-Wilhelm erhielt den Hof Bankum, Bertramshof zu Zündorf, einen Hof zu Altenrath, 1 Busch zu Urdach, 6 Malter Roggen und 5½ Ohm Wein jährlich. Er war auf dem jülichschen Begräbniß.

Hans Georg v. B., h. **Anna v. Dalwig** zu Knippenberg.

Bertram Raban v. B., Abt zu Sigburg, postulirter Fürst zu Fulda, † 4. Sept. 1653, begraben zu Sigburg in der Stiftskirche, stiftete einen kostbar gearbeiteten Marmoraltar zu St. Cyriax, welcher jetzt in der Kirche zu Mariaschnen steht.



Bellinghoven. Es gibt der Rittersitze dieses Namens zwei. Der eine liegt zwischen Wesel und Rees, der andere bei Adelkert im Niers Thale; jener war clevisch, dieser gelderisch. Eine zusammenhängende Genealogie vermochte ich nicht zu ermitteln. Ich finde folgende Personen: 1228 Otto et Theodoricus de Belinghoven Fratres. Theodor besaß ein großes Ansehen und machte ihn deshalb 1299 Theod. Graf von Cleve zum Schiedsrichter in allen seinen Angelegenheiten mit dem Erzbischof von Köln. 1299 besaß Ludewich von Stommel, des Dynasten Walram von Bergheim Drossart und Amtmann, die Burg Bellinghoven. Er besiegelte als solcher mehrere Urkunden in denen er Ludewich von Stommel genannt wird, während sein Siegel, wie nebenstehend, zwar das Stommelsche Familienwappen enthält, aber die Umschrift Ludevicus de Bellinghoven führt. 1317 besiegelt Otto v. B. eine Urkunde des Stifts Xanten, worin Ritter Johann von Apeldorn dem Stift einen Zehnten und das Patronat zu Alfort verkauft. 1320 kommt Theodor v. B. Schildknappe, in einer Urkunde des Grafen Theodor von Cleve und 1448 der gestrenge Johann v. B. Schildknappe, in einer Urkunde des Grafen Joh. v. Cleve vor.

Bellinghoven bei Wesel war im 16. Jahrhundert im Besitz der Familie v. Bernsau.
Ein Geschlecht v. B. führt drei Schellen im Wappen wie Tafel I. Nro. 19.

Digitized by Google

Belven ist ein adeliches Haus mit mehreren Höfen bei Eupen, welches zuerst die von Kettenis, dann die v. Panhus und zuletzt die von Bertolf besaßen. Letztere, welche mit den von Bertolf von Hergenrath nicht zu verwechseln sind, schrieben sich seitdem von Belven. Sie führten ein goldenes Einhorn im schwarzen Felde im Wappen und auf dem Helm einen schwarzen Turnierhut, auf dem sich das Einhorn wiederholt. Ich finde folgende Abstammung:

Johann Bertolf, Schessen zu Aachen, † 1445 12. Januar **Agnes von dem Panhus.**

Simon Bertolf v. Belven wird 1482 20. Januar mit Belven belehnt.

1. Achilles. | **2. Reinhard**, wird 20. Nov. 1520 belehnt, † vor 1538. | **3. Simon**, Droste von Waldorn, † Gielgin v. d. Heiden gt. Velderbusch. **4. Everhard.** | **5. Scheiffart. 6. Agnes**, † 1. **Wilh.** von Weims gt. von **Wambach. 2. Wilh.** von **Hagen.**

1. Simon, † Cath. v. Strobbach. | **2. Wilhelm**, † 1. Cath. v. Hagen. 2. Marg. v. Rode. | **Johann**, 1545 belehnt.

1. Simon, Herr zu Rupff u. Erp, † Marg. Schaill v. Bell zu Mülheim. | **Adolf**, 1597 belehnt. | extra **Anna Christina.** | **Johann**, † **Maria** von Lintzenich 1565.

Agnes, † **Johann Frid.** v. Lützerath zu Elpf.

Christina, † **Gerard** v. Hauzler, erhält Belven. **Anna. Judith. Agnes.**

Benesis war eine Herrlichkeit mit Gerichtsbarkeit und Blutbann innerhalb Cöln, in der Apostelpfarre, wurde jedoch erst bei der dritten Vergrößerung gegen 1150 den Stadtmauern einverleibt. Die Herrlichkeit erstreckte sich von der Vespasianstraße bis zum Benesispfuhl, neben welchen Gelen die Agrippinenpforte setzt. Außerhalb der Ringmauer gehörte dazu eine große Strecke Landes, der Maueranger (pomerium) genannt. Ueber die ältesten Besitzer ist gar nichts bekannt, weil die Besitzung Briefgut und nicht in den Schreinen eingetragen war. Erst 1333 überweist sie Johann von der Lintgasse kam sie durch Testament an die Wasserfaß, dann durch Heirath an die Pfeil von Scharfenstein und zuletzt an die Herrn von Fürstenberg. Von letzteren verkauft, ist sie für neue Straßenanlagen und wohl hundert Häuserplätze zersplittert. Das Geschlecht von der Lindgasse, das heißt in der Lindgasse ansäßig, nannte sich seit dem Besitz obiger Herrschaft nur von Benesis und führte sieben schwarze Rauten 4. 3. im silbernen Felde und auf dem Helm einen wachsenden Mann, auf dessen silbernen Mantel die schwarzen Rauten sich wiederholen. Die Abstammung ist folgende:

N. N. de Lintgazzin.

Mathias de Lintgazzin, cölnischer Bürgermeister 1232, † **Sophia Elesingedane.** | **Johann de Lintgazzin**, † **Elisabeth**, † ante 1220.

1. Theoderich de Lintg. Schessen 1282. | **2. Johan de Schoneggen**, wird später Mönch zu Brevelar. | **3. Guderad.** † **Ida.** | **5. Gertrud**, † **Simon**, dictus comes (Schiderich.)

Gerhard von der Lintgasse, Schessen, † in einem Turnier zu Cöln,[1] † **Rigmud Pantaleon** 1318. | **Eduard** 1302.

1. Johann v. d. L. † **Bela** 1337, Tochter von **Johann Walrave** und **Bela** und Witwe des Ritters **Emund Birclin.** | **2. Osanna.** | **3. Elisabeth**, † **Gerard Marsil.**

1. Gerard v. Benesis, Schessen zu Cöln, wurde 1362 auf dem Neumarkt enthauptet, † **Ida** 1350. | **2. Diederich v. B.** † **Bela**, vermacht 1347 sein ganzes Vermögen seinem Bruder **Gerard.** | **3. Loppa**, † **Hilger Stave**, Ritter. | **4. Henrich**, auch **Hentze**, Carmeliter-Mönch, testirte 1360. Parat. | **5. Cono. 6. Johann.**

1. Gerard v. B. senior, blieb bei der Belagerung des Schlosses Bolheim 1391. | **2. Blitza v. B.** † **Werner Quattermart**, Ritter. | **3. Gerard** junior v. B. cöln. Schessen.

[1] Es wurden in jenen Zeiten viele Turniere in Cöln gehalten. Eine Verfügung des Stadtrathes von 1345 über dieselben verdient wohl aufbewahrt zu werden; sie lautet: Kunt dat vnse herrn vanme Raide haent ouerdragen, vmb des besten wille der hern Rittere Knape vanme lande ind vnse Burgere ind willent ind gebiedent. So wanne man eyne tafelronde roeft opme stdeomarte zo stechen, dae dan eyn yecklich wirdt ind wyrdyane da rydende lude, off varinde lude vss ind in wandelent, sall tawa karre myots dan gheuen vp die bane demghiene den der Rait darby schickt, als hee is gesinnet. Ind als man en boyuen Muren sticht, so sall matlich gheuen eyne karre. so we dis nyet en dede, de sall gehue zo boissen as manche marke as manche karre he vernymde.

Digitized by Google

Das Geſchlecht hat ſehr thätigen Antheil an dem Stadtregiment genommen. Mathias war lange Zeit Bürgermeiſter, ebenſo Johann. Letzterer wurde 1257 in dem Bündniß zwiſchen Graf Adolph von Berg und der Stadt Cöln, wegen Abſtellung des Raubens und Brandſtiftens zwiſchen ihnen, von letzterer als Bürge geſtellt. 1259 wurde er von Erzbiſchof Conrad ſeines Scheffenamtes entſetzt, ebenſo ſein Bruder Gerard. Derſelbe Biſchof ſprach 1259 gegen beide, weil ſie ſich ſeinen Eingriffen in die Rechte der Stadt widerſetzten, die Acht aus und confiscirte 1260 ihre Häuſer in Cöln und ihre Mühlen auf dem Rhein. Nichts deſto weniger erhielt ſich die Familie ihre Mitwirkung bei dem Stadtregiment; ſie ſtritt tapfer, die Waffe in der Fauſt, gleich den übrigen Genoſſen für ihre und der Stadt Rechte und blieb Sieger, welche Ränke, Künſte und Kräfte auch Erzbiſchof Engelbert verſchwenden mochte. Gerard ſaß 1321 im engen Rath, als wegen der Maßregeln über die Erhaltung des innern Friedens in der Stadt der berühmte Vertrag zwiſchen weitem und engem Rath und den beiden Bürgermeiſtern zu Stande kam. Gerards beide Enkel, Gerard und Diederich kommen ſehr häufig in den Urkunden vor, und namentlich war Gerard Lehnsmann des Markgrafen Wilh. von Jülich, wegen Güter zu Potheim, die vor ihm Henrich Spiegel zu Lehn getragen hatte, und mit denen Gerhard 1354 belehnt wurde. Gerhard's Sohn, Gerard senior und Gerhard's Bruder, Diederich ſpielen eine beſondere Rolle in der kölniſchen Geſchichte. Zu ihren Zeiten (1370) waren die Weberunruhen in Cöln. Gerard von Beneſis war ſo zu ſagen die Hauptveranlaſſung dazu. In Folge derſelben erhielt die Stadt eine neue Verfaſſung. Die Scheffenwürde wurde für unverträglich mit der Rathsherrnwürde erklärt, und der Rath in den engen (für die Geſchlechter) und in den weiten (für die Zünfte) getheilt. Im Jahr 1375 entſtand Streit zwiſchen den Scheffen und dem weiten Rath. Jene verlangten Vorrechte vor den Burgermeiſtern, weil die Regierung der Stadt vormals von ihnen allein ausgegangen ſei. Die Scheffen, weil ſie die Macht gegen ſich hatten, entwichen aus Cöln und verlegten ihren Gerichtſtuhl nach Bonn. Gerhard Beneſis, der zu ihnen gehörte, wurde wegen ſeines Verhaltens von zwei Rathsherrn auf das Bürgerhaus beſchieden; er folgte nicht, entfloh vielmehr aus der Stadt, ſeinem Eide als Bürger und ſeinem Briefe zuwider. Da auch die zweite Aufforderung unbeachtet blieb, ſo ſandte der Senat zum dritten Male zwei aus ſeiner Mitte an die Ehefrau Gerhard's, welche in Cöln zurück geblieben war, und ließ ihr folgendes ſagen: Sie müſſe zu ihrem Manne fahren und ihm verkünden, er müſſe vor dem Rathe erſcheinen, oder man werde ihn und ſeine Frau ewig, und die unbeſtatteten Kinder, ſo lang die Eltern lebten, aus Cöln verbannen, den Beſtatteten ſolle das Erbe vorbehalten ſein, möchte dann einer von jenen ſpäter nach Cöln kommen, ſo werde er für immer eingekerkert. Gerard kam nicht und ſo wurde denn 1375 am dritten Tag nach Urban die ewige Ausweiſung ausgeſprochen. Gerard aber und ſeine Mitgenoſſen rächten ſich an der Stadt. Es kam zu blutigem Kriege, dem weder Kaiſer noch Pabſt ſteuern konnte. Der Schiedsſpruch des trierſchen Erzbiſchofs Cuno und des Johanniter Hochmeiſters Conrad von Braunsberg machte endlich 1377 dem Blutvergießen ein Ende. Gerard, der vier Jahre der Stadt Feind geweſen war, erhielt zwar durch den Friedensſchluß zwiſchen Erzbiſchof und Stadt Cöln von 1377 ſeine Güter wieder, es wurde ihm desungeachtet nicht lange nachher der Prozeß gemacht und 1382 auf dem Neumarkt der Kopf abgeſchlagen. Die Familie vernichtet und mit Schulden belaſtet, konnte ſich nicht mehr aufrecht erhalten. Gerhard junior mußte deshalb 1389 den Hof und die Herrlichkeit Beneſis ſeinem Schwager, dem Ritter Werner Quattermark abtreten, der ihn, unterſtützt von den Reichthümern des Ritters Johann von Troya, ankaufte. Das Gut Kleinbeneſis in der Severinspfarre in der Ulregaſſe wurde an den Scheffen Johann Canus verkauft, und die übrigen Güter und namentlich der Hof zu Polheim an den Ritter Johann von Horn gt. Loersfeld verpfändet 1399. Seitdem iſt der Name der Familie aus der Geſchichte verſchwunden.

Die Hauptquellen der vorſtehenden Genealogie ſind in scab. general. 1280. Brig. general. 1318. 1337. Scab sent. 1333 u. 1371. Cecilia 1357 u. 1391. Apost. nov. for. 1383 u. 1390. Mart. scab. 1362 u. 1387. Severini draneg. 1380 u. 1399.

Bensburne, Bensberg, Bensburg. Nach dem Orte dieſes Namens im Herzogthum Berg benannt. Es gab mehrere adeliche Familien dieſes Namens und beſaßen einige davon Häuſer in Cöln, die ſeitdem nach ihnen benannt ſind. Zuſammenhang in der Genealogie fehlt ganz und gar. Ich finde folgendes: 1222 Engelbert und 1224 deſſen Sohn Engelbert, 1267 Gerhard v. B. Ritter, 1278 Hermann von Bensburne, er ſiegelte wie Tafel I Nro. 21, 1358 Frambach v. Beynsbur. 1354 Wilh. v. Bensburne, welcher ſein Anſiedel dieſes Namens auf der breiten Straße in Columba hat. 1396 Goebel v. Bensberg ſiegelt wie T. I Nro. 20, 1409 Melys v. Bensburne.

Bentinck. Bentinck ein altes Geſchlecht mit vielen Aeſten und durch faſt ganz Deutſchland verbreitet. Die Genealogie ganz hier aufzunehmen, würde ein beſonderes Werk vorausſetzen. Dem Plane des Gegenwärtigen gemäß beſchränke ich mich deshalb nur auf die hieſige Gegend. Sie waren nämlich in der Velau angeſeſſen und in Cleve und Berg. Weller, Niekerk, Obenweeckeren, Magenhorſt, Breckelencamp, Lange, Wiſche, Wolda, Limbricht, Wülfrath und Obbich waren ihre Sitze, und finde ich 1312 Wilhelm von B. 1368 und 1377 Goswin und Johann Bentingh am Gelderiſchen Hofe bei der Hochzeit Herzog Eduards mit Catharina von Bayern. 1436 Joh. v. B. gt. Unbeſcheiden und drei Brüder Johann, Henrich und Helwig Bentink, letzterer reiſte 1450 mit Herzog Johann von Cleve nach Paläſtina. Im ſelbigen Jahr kommt vor: Johann Bentink, Engelberts Sohn. 1520 ſind am Gelderiſchen Hofe vier Brüder: Johann B. der alte, Sander B. der Bolde, Henrich B. der Beſte, Alat B. der Letzte. 1637 unterſchreibt die cleviſche Union Johann B. von Seiten der Arnheimer Ritterſchaft. Zu letzterer gehörte auch Adolf B. 1543. 1572 heirathen Henrich B. und Wilhelm Bentink zwei Schweſtern Gisbert und Henriette v. Anxtel, Töchter Martin's. Johann B. baute Schloß Weller im Gelderiſchen von Grunde auf.

Von Oberweckern finde ich folgende Abſtammung:

Digitized by Google

N. Bentinck h. N. v. Westerholt.

1. N. **Bentinck** kam um in einer Schlacht bei Geldern.

2. **Henrich B.** Drossart zu Salland, h. N. v. Ittersum, Erbtochter zu Oberwerderen bei Zwoll.

Viele Kinder.

3. **Johanna B.** zu Velde bei Zütphen, h. 1. N. v. **Bockhorst.** 2. **Goswin** v. **Louwich**, Amtmann zu Brevfort und Capitain, baute Velde prächtig auf 1605.

Die Familie führt ein silbernes Ankerkreuz im blauen Feld, auf dem Helm zwei Arme mit gezuckten Schwerdtern. Das Wappen ist also im allgemeinen dem Brassartschen ähnlich. Sie besitzt eine nicht unbedeutende Studien-Stiftung zu Köln.

Benzenrath ein Allodialgut in der Unterherrschaft Frechen. Es kommen unter diesem Namen zwei verschiedene adeliche Familien im hiesigen Lande vor, von denen die Eine im rothen Felde einen silbernen Herzschild führt, um welchen 8 goldene Muscheln 3 2 3 angebracht sind. Die andere führt im schwarzen Felde ein silbernes gezahntes Kreuz wie nebenstehend und auf dem Helm zwei schwarze Adlerflügel, auf welchen sich das Kreuz wiederholt. Mit dem letzten Wappen ist Elisabeth v. B. 1600 und mehrere andere Personen in den Stammbäumen der Pfortzheim und Kolb, mit den Muscheln aber eine Erbtochter, welche sich an einen von Binsfeld verheirathete, aufgeschworen. 1405 kommt Conrad v. B. bei Miraeus und 1413 Rutger v. B. vor. Die Benzenrathe besaßen auch die Höfe in jülichschen Lehen zu Altenrath und Schwerven. Mit ersterem ist 1563 Lambert und dessen Bruder Diederich v. B., mit letzterem 1573 Died. v. B. belehnt.

Bequerer ist zwar kein einheimisches Geschlecht, verdient aber hier eine Stelle, weil davon einzelne Personen in den Stammbäumen cölnischer Geschlechter vorkommen, und mehrere Glieder dieser Familie sich um Cöln verdient gemacht haben. Dahin gehören: Joseph, Peter v. B. † 1. März 1721, Cartheuser und Canonicus des Doms zu Cöln, Geheimrath des Cardinal Christian August von Sachsen, infulirter Probst zu Develich in Ungarn, und Johann Godfried v. B. Domherr und Offizial zu Cöln † 16. Juli 1720. Die Familie führte eine Weltkugel im Wappen.

Berge. Unter diesem Namen gibt es mehrere niederrheinische adeliche Geschlechter, welche alle dem Stamme nach verschieden sind. Es soll hier von den v. Berge, gt. Blens, und v. Berge, gt. Durffendal die Rede sein, von den Berge, gt. Trips, wird bei Trips das Betreffende gesagt werden.

Berge, gt. Blens führen diesen letzten Namen nach dem Rittergut Blens und gehören dem jülichschen Adel an. Sie bekleideten meistentheils Staatsämter und theilten sich in zwei Linien, von denen die eine den Namen Berge, gt. Durffendal führte, wegen des Abtei-Siegburger Lehns Durffenthal, das sie gegen 1400 an sich brachte. Sonst lagen die Sitze der Familie zu Blens und Lupenau, letzteres kam durch die Erbtochter Barbara von B. gt. Blens, an deren Gemahl Wilh. von Reuschenberg. Das nebenstehende Wappen der Familie haben die Berge gt. Durffenthal, insofern verändert, als sie statt des schwarzen ein silbernes Horn und statt der Wulst auf dem Helm einen silbernen Turnierhut mit schwarzem Kopfe annahmen. Die Abstammung ist nicht zusammenhängend; ich finde 1444 — 1473 Balduin v. B. gt. Blens, fürstlich jülichscher Rath. 1466 — 1496 Gerhard, des vorigen Sohn, jülichscher Rath. Gerhard v. Berg, gt. B. Hofmeister des Herzogs von Jülich, † 1520 10. Nov., begraben zu Kloster Marienwald bei Aachen, h. Barbara v. Frankenberg, deren Sohn Wilhelm h. Eva v. Hetzingen. Letztere gründeten 1518 den Muttergottesaltar in Marienwald in ihrer und ihrer Eltern Seelenheil, geriethen später mit dem Kloster in Streit, der durch Werner von Binsfeld, Landdrosten und Amtmann zu Nideggen, und Rabolt von Plettenberg, Herrn zu Landskron und Dreiborn, Amtmann zu Heimbach, geschlichtet wurde. Auch Balduin von Berg, gt. Durffendal, schenkte 1502 dem genannten Kloster einen Zehnten zu Durffendal. An Haus Schornstein in der Machabeerstraße sind geschrieben 1594 Gerhard v. Berg, gt. Durffendal, und dessen Gemahlin Maria v. Frentz, Tochter von N. v. Frentz und Sibilla Eleingedanc und deren Sohn Balduin. Carda v. Hoemen, des Letztern Gemahlin, liegt in Heinsberg begraben. Bei der jülichschen Ritterschaft sind aufgeschworen:

Wilhelm Adolf v. Berg gt. Durffendal zu Durffendal, h. **Joh. Elis.** v. Horrich.

Marsil Werner v. B. gt. D., h. **Anna Magd.** v. Angelstorf.

Johann Philip Degenhart, h. **Maria Anna** v. **Brackel** zu Obercmpt.

1. **Johann Ernst**, h. **Johanna Sophia** v. **Spies** zu Büllesheim.

2. **Maria Sibilla Constantina**, h. gegen 1750 **Karl Hugo** v. **Brackel** zu Breidmar.

1781 **Johann Balduin Christoph Wolfgang** wegen Durffendal aufgeschw.

Im Jahre 1600 war Blens im Besitz der Familie von Kolf.

Digitized by Google

Eine andere Familie von Berge zu Berge führt einen rothen rechtssehenden Adler im silbernen Felde und auf dem Helm drei Pfauenfedern, von den die mittlere silbern, die beiden äußern roth sind.

Bergheim, ein cölnisches Patriziergeschlecht, führte in silbernem Felde drei rothe Rosen. (2. 1.) Ich finde aus dieser Familie zuerst 1317 Gerhard v. B., Schultheis des edeln Vogts von Cöln im Archiv St. Georg. Dann Johann v. Bergheim, der von 1491 bis 1512 Bürgermeister zu Cöln war. Er hatte sechs Stäbe (Regierungsjahre) als die großen Tumulte der Zünfte gegen den Senat begannen. Verletzungen des Hausrechts (man hatte bei Nacht Gefangene eingezogen), zu hohe Steuern und Bestechlichkeit bei der Vertheilung von Aemtern waren die Ursachen des Tumults. Johann hatte mit Zustimmung des Senats ein Stückchen Land, welches Gemeindegut war, zu seinem Erbe gezogen, er hatte für ein seidenes Wamms einen Dienst im Kaufhause, für einige Gulden ein Kranenmeister-Amt, und für 12 Gulden das Burggrafen-Amt zu Orsburg verkauft, auch als Rentermeister die Krone Weispfennige höher ausgegeben, als er sie bei der Kammer empfangen hatte. Dafür wurde er gesoltert und andern Tags, 12. Januar 1512, auf dem Heumarkt öffentlich enthauptet. Er war sehr dick und fiel deshalb sein Haupt nicht auf den ersten Hieb. Von Mering in seinem Buche: Zur Geschichte 2. 368. hat sein unglückliches Ende weitläufig beschrieben. Von ihm stammen:

Balthasar v. Bergheim, Senator und Gewaltrichter, kaufte 1572 von Johann von Blanhart den adlichen Hof zu Roggendorf, ḥ. **Agnes v. Werden** 1570, sie war 1602 Wittwe.

1. Conrad v. B. ḥ. **Anna v. Lyskirchen.**

2. Peter v. B., Senator, † vor 1629, ḥ. **Anna Glaser,** Tochter des churfürstl. Canzlers **Anton G.,** geb. 1570. Wittwe 1629, mit zwei schwarzen Adlerflügeln im Wappen.

3. Catharina v. B., ḥ. **Anton v. Weyerstraß.**

1. Catharina, ḥ. **Arnold Hyerath.**

2. Balthasar v. B., ḥ. **Ursel Groetia.**

1. Peter v. B., i. u. d. Schessen des ḥ. Gerichts, ḥ. **Adelheid Halfius** 1643.

2. eine Tochter, † an der Pest.

3. Agnes v B., ḥ. **Mathias Halfius,** Schessen.

Anna Richmud B., ḥ. 1. R. v. **Leers,** † imp. **2. Dietherich Leers,** Weltmeister zu Düren 1665.

Adelheid Marg. Catharina, ḥ. **Claudius Franz de la Beaume,** sie setzt als Wittwe die Dominicaner zu Cöln als Erben ein.

Ich finde noch in einer Urkunde von 1504, daß zwei Brüder zu Cöln lebten, von denen der eine Arnold von B., Magister und Dr. der Rechte Official zu Bonn, der andere Jacob, Bürger zu Cöln war und eine Frau Gretgen hatte, deren Tochter sich in demselben Jahre an den cölnischen Scheffen Andreas Overbach verheirathete. Eine andere jülichsche Familie dieses Namens besaß ein Burghaus zu Bergheim, welches Ritter Arnold von B. 1321 dem Grafen Gerhard von Jülich zum Offenhaus aufträgt (Provinzial-Archiv). 1400 besiegelt Daem v. B. den Sühnebrief zwischen Reinold von Falkenberg und Herzog Wilhelm von Jülich. 1520 endlich fällt vom Tode Johanns von Bergheim und seiner Gemahlin Gertrud, deren Erbe auf die Tochter Gertrud, verheirathet mit Wilhelm von Lüninck, Canzeler von Jülich und Berg.

Bernsau. Es gibt der Familien dieses Namens mehrere. Wir wollen zunächst von der in Cöln sprechen. Diese schrieb sich ursprünglich von Hemberg nach einem großen Hause dieses Namens in der Columba-Pfarre (Schildergasse cleri. 1304). Aus diesem Geschlechte kaufte 1333 Tilman von Gottschalk Overstolz das Haus zur Bären-Sau, welches in der Martini-Pfarre, gegenüber der Notburgis-Capelle, in dem geschäftsreichsten Theile der Stadt (sub Lobiis) lag. Seitdem nannte sich Tillman: von Hemberg gt. Bernsau. Seine Nachkommen gaben nach und nach den erstern Namen auf und führten nur den letztern. Das Wappen dieses Geschlechts war im blauen Felde ein links schräg laufender gold und roth gewürfelter Balken, auf dem Helm ein Adlerflügel, auf dem sich der Balken wiederholt. Die Abstammung ist folgende:

Tillman v. Hemberg gt. Bernsau, ḥ. **Ida.**

Jacob v. Hemberg gt. Bernsau, war cölnischer Bürgermeister 1406, hat seine Memorie den 26. Juli zu St. Georg, ḥ. **Aleid.**

Jacob v. H. gt. B. ḥ. **Aleid.**

Henrich v. H. gt. B., ḥ. **Margaretha,** 1400 an Bernsau geschrieben.

Margaretha.

Christina.

Jacob ḥ. Gertrud v. Hülfe, 1440 Wittwe.

Gertrud.

Jacob ḥ. Gretgen.

Ich finde auch noch 1401 scab. generalis zwei Geschwister Hermann und Greta von Hemberg an Haus Hollunder geschrieben, ohne die Abstammung ermitteln zu können.

Das Geschlecht war einst sehr reich und von großem Ansehen. Wir finden es 1333 — 1347 scab. mart. 1390 scab. laur. 1399 scab. alb. 1410 — 1449 grec. for. 1429 Port. Mart. 1435 cleri. und an anderen Stellen an viele Häuser und Renten, namentlich auch an den Glockenring geschrieben. Die bürgerlichen Unruhen haben auch sein Ansehen vernichtet. 1440 6. Juni mußte Gretgen von Hülfe in ihrem Wittwenstande das Erbe Bernsau Schulden halber verkaufen (1433 und 1440 scab. sent.) und seitdem ist der Name Bernsau aus dem Schreine verschwunden.

Digitized by Google

Bernsau.

Ein anderes Geschlecht führt seinen Namen von der Burg Bären-Sau an der Agger bei Overrath mit 329 Morgen Land. Dieses Geschlecht führt einen quer getheilten Schild, oben gold und unten blau, auf dem Helm einen wachsenden Esel, (nach Andern einen Hund) oben gold unten blau Aus diesem Geschlechte sind 1222 die Gebrüder Adolf, Theodor und Henrich, Söhne Adolfs. Ob ihm auch die beiden Gebrüder Johann und Hilger von Bernsau, welche ich mit Richmud, der Frau des letztern, und Catharina und Bela, den Töchtern des ersteren, 1347 (mart. scab.) an eine Rente geschrieben finde, angehören, war nicht zu ermitteln. Der Erste, welcher mit einer fortlaufenden Descendenz ermittelt werden konnte, ist Emmerich v. Bernsau. Er und sein Bruder Ulrich waren bis 1348 zu einer Hälfte und ihr Schwager Wilhelm von Bellinghausen zur andern Hälfte in Besitz der Burg Bernsau. Sie verpfändeten in diesem Jahre die Burg für 100 Mark dem Abt zu Sigburg und wurden von ihm damit wieder belehnt. Emmerichs Sohn Ulrich war zur Zeit dieser Handlung auf Reisen, wie es scheint in Palästina. Von dem Urenkel des Vorgenannten leitet sich folgende Abstammung ab:

Wilhelm v. Bernsau zu Bernsau, Amtmann zu Porz und Steinbach 1489, h. N. v. Drachenfels.

1. Wilhelm v. Bernsau zu Bernsau, fürstl. berg. Rath, Kammermeister und Amtmann zu Porz, jülichscher Marschall, h. Marg. von Wolfenbarg.

2. Ludwig v. Bernsau zu Bernsau erlangt die Herrschaft Hardenberg u. den Rittersitz Bellinghoven bei Wesel 1532, h. Agnes v. Esl.

3. Anna Sebastiana, h. Wolfg. Wilh. von u. zu Sobbler.

4. Margaretha.

1. Anna, h. Wilh. von Hasb zu Conradsheim, cölnischen Marschall.

2. Barbara, Erbin zu Bernsau, h. Gotthard von Wollich, Amtmann zu Porz.

3. Margaretha, h. Henrich v. Reifferode, Droste zu Neuerburg.

4. Gertrud.

5. Appollonia.

1. Wilhelm v. Bernsau, berg. Rath und Marschall. Amtmann zu Solingen, 1552 mit der Herrschaft Hardenberg belehnt, h. Anna v. Plettenberg zu Schöneck.

2. Adolf, 1537 zu Anger, † imp.

3. Sibert.

4. Anna, h. Gothard Hauer zu Nieberhof.

1. Wilh. v. B. zu B., berg. Rath und Marschall, h. 1. 1557 Magdalena, Gräfin von Daun u. Falkenstein, Tochter Philipps, Grafen von Daun und Oberstein zu Broich, † ohne Kinder. 2. Elisabeth v. Hese, Tochter Hermanns und Anna v. Holten zu Heidhausen.

2. Henrich, Malteser-Ordensritter.

3. Margaretha, h. Adolf v. Efferen gt. Hall zu Dissernich.

4. Maria, h. Gerlenn v. Esl zur Heiden.

1. Anna, h. Bernhard v. Bourscheit zu Billesheim.

2. Philipp Christoph v. B., Droste zu Dinklaken, Pfandherr zu Schwelsheim, h. 1. Marg. a. Hoese, Erbin von Goldrüggen. 2. Anna Agnes v. Schöller, Erbin zu Schöller, Rütgers Tochter.

3. Philipp Wilh. a. B., Herr zu Hardenberg, h. Elisabeth von Ketteler zu Assen.

4. Margaretha, h. N. a. Kreppel.

5. Wilhelm, Herr zu Beveren.

6. Wirich v. B., Herr zu Bellinghoven, brandenb. Geh. Rath, aufgeschw. zu Cleve, h. Margaretha v. Münster, Tochter Henrichs zu Kainea und Sophia von Aldenbockum.

7. Anna Waldburga, h. Johann von Gerpen zu Stolzig.

8. Johann Bertram, Herr zu Dorrenburg, kaiserl. Major 1636, h. Elisabeth von Esl, Tochter Engelberts zu Dorrenburg und Elis. v. dem Berg.

ca. 24a Wirich Wilh. Diedrich von B., zu Hardenberg, Erenberg, Dellorp, Bochlen, Schweinheim, Amtmann zu Brüel und Königsdorf, cölnischer Kriegsrath, h. Amalia Regina Esth. Freiin v. Waldenberg gt. Schenkern zu Heiligenhoven. 11. Jan. 1694.

1. Johann Eigismund a. B., Herr zu Hardenberg, belehnt 1643, h. Anna a. Nobeck zu Lichterberg 1668, im 49. Jahre Wittwer.

2. Wirich.

3. Diederich.

4. Philipp, alle drei † imp.

5. Judita Elisab., h. Henrich von Bercken zu Pasfendorf, Herr zu Hemersbach.

6. Henrich Ludw. v. B. zu Schulenburg, h. Maria Elis. Wolpott aus Bessendorp, Aach. Bürgermeister.

7. Marg., h. Henrich Gulich von Dorp.

8. Amoena Waldb., h. Vincenz v. Bilant zu Holsfeld.

9. Eva Esth., h. Jacob Mangelmann, holl. Capitain.

10. Felicitas Cornel., h. Peter von Bawier.

11. Philipp Ernst Philipps und Maria Marg. v. Esz, 1660.

1. N. a. Bernsau, Droste zu Drente, † 1681, h. Gerlein Franc. a. Siefel.

2. Anna Elis., h. Gisbert von und zu Bobelsswing.

3 Agnes Marg., h. Albert Gisbert aus Hüchtenbrock zu Gatzop.

1. Philipp Engelb., spanischer Oberst. † imp. h. Sophia Marg. von Waldenburg zu Unterbach.

2. Elis. Maria. Adolfin zu Rauf.

3. Johanna Gertrud, h. Joh. Adolf von Wilich zu Grosbernsau.

Wappen der cölner Bernsau.

1. Maria Catharina.

2. Maria Odilia, beide Stiftsdamen zu Wilich.

3. Elisabeth.

4. Maria Anna, zuerst Stiftsdame zu Wilich, h. Carl Martin Ferdinand Graf v. Bathenhorst. Herr zu Perdtoldsbrunn and Ernstberg.

5. Maria Charlotta Philippina, h. Wilh. Wolfgang v. Steinen zu Scharffen. † 1755.

1. Isabella Marg., † 18. Jan. 1696, h. Frid. Arnold v. Schaesberg 1655, erhielt durch sie die Herrschaft Schöller.

2. Anna Catharina Wadorgia, h. Joseph Diderich v. Wendt zu Holtfeld, Horst, Achtenberg, Heye, erhielt durch sie Hardenberg.

1. Henrich Ferd., kaiserl. u. cathlin. Generalfeldzeugmeister zu Kaiserswerth † 1715, begraben zu Dreden, h. 1 Marg. a. Rottkirchen.

Tochter Johanna u. Agnes v. Bernsau, † 13. Februar 1703. 2. N. von Schöller, Wittwe v. Steinen.

2. Johann Friedr.

3. Henrich Diedw. beide † imp.

Ein Sohn † imp.

Von den Vorgenannten zeichnete sich besonders Ludwig aus. Er erzeigte dem Herzog von Berg große Dienste und wurde für diese mit Hardenberg belehnt. Seine beiden Söhne Wilhelm und Sibert waren 1563 auf dem Wahltage Kaiser Max II. zu Frankfurt, und ersterer war 1559 Gesandter zu Augsburg, wo er der katholischen Religion besondern Vorschub leistete. Wilhelms Sohn trat zur reformirten Confession über, die Liebe zu seiner Braut,

Digitized by Google

der Gräfin von Daun, welche dieser Confession zugethan war, scheint bei diesem Schritte allein wirksam gewesen zu sein. Johann Sigismund, Wilhelms Enkel scheint aus ähnlichem Grunde zum Katholicismus zurückgekehrt zu sein. Philip Christoph, welcher, wie angezeigt, die Schweinheimer Linie stiftete, ist mit seiner Descendenz an den Renneberger Hof in Cöln angeschreint. Als die Bernsau in den Freiherrnstand erhoben wurden, ist ihr Wappen vermehrt; im 1. und 4. Felde blieb das Stammwappen, zu dem im 2. und 3. Felde zwei silberne Sparren im rothen Felde hinzukamen. Außer den vorigen beiden Geschlechtern Bernsau bestand ein drittes am Niederrhein, aus dem 1685 Bernhard v. B. cölnischer Obrist war und siegelte wie Tafel I. Nr. 24.

Berswort. Von dieser Dortmunder adligen Familie kommt in Cöln 1404 (a domo pist.) Segebode vor; er wird an mehrere Häuser geschreint.

Beusdal siehe Eichs.

Beyen. Ein Geschlecht, welches sich so nannte, siegelte wie Tafel I. Nr. 25. Eine Linie der Birklin führte ebenfalls diesen Namen, weil sie Güter zu Beyen hatte.

Beyweyh. Von diesem cölnischen Patrizier-Geschlechte, welches wie nebenstehend im silbernen Felde einen schwarzen Bock führte, der aus einer goldnen Kufe wächst, finde ich schon 1306 Anna Beyweyhs, Abtissin zu Mariagarten in Cöln. Die von einigen behauptete Abstammung aus England, welche mit Henrich eingetreten sein soll, scheint also irrig. Richtig aber ist es, daß Henrich folgende Nachkommen hinterließ:

Henrich Beyweyh d. Catharina Taubers, Tochter des Vogt Tilman zu Breidbach und Richmudis; ihr fiel das Haus Blatten vor St. Mathias in Cöln von der elterlichen Erbschaft zu. (1470 part. post. 1490 testor.)

Tilman, in England. — Theodor Beyweyh d. Catharina Neuschenderf eine Wittwe. — Ulrich starb mit seiner Frau und Kindern an der Pest, nur ein Sohn, der jedoch Carmeliter war, überlebte.

1. Irmgard b. 4. Joh. Underbach. 2. Johan Helman. — 2. Johann b. 4 Catharina Auerborben. 3 Guntgen Meir. — 3. Peter b. 4 Ghrisstina Molenheim zum Camp. 2. Adelheid Kessel 1556. — 4. Catharina. — 5. Diederich. 6. Maria. 7. Elisabeth.

1. Theodor, Canonicus zu St. Aposteln. 2. Catharina, Nonne zu den Mohrhoberrn. — 3. Peter, † 1634 9. März, alt 71 Jahre. 4. Cecilia, b. Wilhelm Kessel. — Ex 1mo 1. Thomas b. Maria Kreps. — 2. Theodor, Canon. zu Severin und Gereon. 5. Johan b. Catharina Mees. — Ex 2do 4. Arnold, Canon. zu Severin. 5. Wilhelm, b. Helena Simon. — 6. Guntgen.

1. Reinhard. — 2. Gertrud. — 3. Peter, Senator zu Cöln 1572, b. 4. Cath. Lowenberg. 5. Ursula Nonnengieser, welche sich später verh. zu Joh. Blanden. — 4. Thomas, Senator † imp. — 5. Guntgen. 6. Christina. — Mary Beyweyh, 1592 cöln. Bürgermeister, † 21. Jan. 1605, kaufte 1588 den Hof Odmissen von Johann von Odmissen gt. Mülstro und den Hof Wiebrich in Cöln (Weyers. gener.) d. Gertr. Therlan gt. Leuner; sie lebte noch 1615.

Ex 1mo 1. Jacob. 2. Johann. 3. Marg., alle drei † imp. 4. Peter, † n. L. Schetten. b. 1. Gertrud Stauck. 2. Raimod Kraffe gt. Gruhner. Von ersterer nur eine Tochter † Elis. † imp. — Ex 2do 5. Catharina. 6. Marina, Canon. in Coblenz. 7. Johann. 8. Maria Magd., Priorin zu den weißen Frauen. 9. Arnold, Senator, † 1645 28. Mai b. Cath. Meinerzhagen. — 1. Anno, † 1605. b. Bürgerm. Melchior Geil. 2. Mary Beyweyh, Senator, † gegen 1630. b. Elis. von Lyskirchen Wittwe Herting. — 3. Peter, Senator, geb. 1564, † 1634 9. März. b. Christina Geil. — 4. Thomas, Senator, † imp. 1633 31. August.

1. Joh. Peter (der ältre, welcher sich von Beyweyh schrieb) geb. 1626, Erwe zu Cöln, † 1707, begraben bei den Cirzibrüdern. b. Clara Maria Buschmann. † 1707. — 2. Hermann Hermann. 3. Hermann. † 1629, † 24. Oct. 1686, Bürgermeister, begraben in Groß-Martin b. Margaretha v. Nonck aus Spiegel. — 4. Catharina. geb. 1631, † 22 Dec. 1698, b. Joh. Dhil. Peiper. 5. Sophia, geb. 1634. † 1668, b. Jfer Kreu. — 1. Joh. Mart. Senator, † 1657, wohnte in der Weberstraße, b. Agnes Monemit, gt. Boland, † 1686 24. Oct. begraben in Johann Baptist. — 2. Constantin † 1630 in Kriegsdiensten imp. — 1. Joh. Marx, † 1657 3. April. 2. Henrich Andreas, † 20. März 1653, beide imp.

1. Johann Peter, geb. 1626, † 1681. b. Gertrud Zeiß, Tochter des Amtmeisters zu Lüdberg. — 2. Maria Cath. 3. Johan Frid., Canon. zu Severin u. Maria in Capitolio. † 1736. 4. Maria Marg., Nonne. 5. Franz Arnold, Canon. zu Aachen. 6. Anna Salome. 7. Maria Franz. 8. Cath. Elis. 9. Clara Magd., alle Nonnen. — 1. Arnold Joh. v. B., Bürgermeister. † 1716 29. Juli. b. Anna de Groote, † 1714 7. Apr. — 2. Maria Cath. b. Herm. Harpheim, Syndicus. 3. Peter Cornel., Suffragan zu Speyer. 4. Cornelius, Jesuit. 5. Hermann. b. Johanna Langenberg. — 6. Mary Therese, geb. 1672, † 1743. b. Theodor v. Frankenberg-Ziegelhoven, Ritter zu Cöln. 7. Ursula. Nonne im Dünnwalden. — 1. Johanna Cath., geb. 1627, b. Joh. v. Boland zu Zülsdorf. — 2. Anna Constantia, geb. 1629, begraben zu Johann Baptist, b. Arnold Georg v. Wymar zu Merzenich. — 3. Agnes Lucretia, geb. 1630, † 1633.

1. Fred. Joseph Herr zu Kriegshoven u. Heimersheim, 1732 Bürgerm. zu Cöln, † 1758 10. Jan., b. 23. Nov. 1725 Gabr. Ref. de Groote, † 1770. — 1. Franz Caspar, Herr zu Kriegshoven. 2. Johan Caspar. 3. Johan Peter, beide Canon. zu Severin. 4. Johann Frid., Canon. zu Aachen. — 1. Henrich † imp. 2. Germinus, Mönch zu Corvey. — 1. Maria Catharina. — 2. Ferdinandina.

1. Nicolaus Joseph. Scholaster zu St. Gereon. — 2. Maria Anna Agatha. — 3. Maria Antonietta. — 4. Johann Frid. Franz, Bürgermeister. † 1790 9. Juli, b. 1760 16. November Maria Agnes zum Pütz. — 5. Everhard Caspar Anton, b. Maria Ref. Helena v. Geur, einzige Tochter von Franz Joseph Melchior, † 3. Ninote 1801, alt 61 J. imp

1. Franz Caspar Joseph, † 1789 im Nov., begraben in Columba. — 2. Maria Adelgunde Fernandina Therese, Wald., † Oct. 1789. b. 21. Oct. 1788 Carl Joseph Graf zu Schwerpenburg. — 3. Maria Anna.

Der oben genannte Arnold Johann wurde bei der Krönung Kaiser Leopold II. geadelt.

Digitized by Google

Bianco. Dieſes Geſchlecht iſt ſehr alt, und war urſprünglich in Italien, namentlich in Florenz und Genua anſäßig. Schon 1244 ernannte Papſt Innocenz IV. einen Cardinal aus dieſem Geſchlecht.[1] In Florenz in der Benedictiner Kirche Badia hatte es eine Begräbniß-Capelle, welche wegen ihrer Schönheit berühmt geworden iſt. Die Gräber darin ſind von weißem Marmor und den Altar ziert ein berühmtes Gemälde von Fra Filippo Lippi (1460) in Tempera gemalt. Vaſari hat dieſes Bild, welches die Madonna mit den Engeln darſtellt, wie ſie dem heil. Bernhard erſcheinen, in Lippi's Leben Seite 404 umſtändlich beſchrieben. Aurel Bianco, ein Rechtsgelehrter aus dieſer Familie, welcher zu Mailand wohnte, und dort 1631 ſtarb, hat eine Geſchichte der Bianco 1623 zu Mailand herausgegeben, wie Jöcher in ſeinem Allg. Gelehrten-Lexicon (Bd. I. 1784) nachweiſt.

Die Abſtammung der v. Bianco in Cöln iſt folgende:

Franz, kaiſerl. öſterreich. Regimentsquartiermeiſter im Türkenkriege unter Leopold I., aus Genua gebürtig, läßt ſich 1640 in Cöln nieder, ♄. **Anna Maria Florentina Cetto** in St. Alban.

1. Lazarus, Mönch in Groß-Martin.

2. Laurenz Anton, Senator und Bürgerhauptmann und Kirchmeiſter zu St. Brigitta, † 30. Nov. 1740, ♄. 1. Januar 1709 zu Trier in St. Gangolf **Anna Cath. Cominot**, Tochter des trieriſchen Senators Martin und Johanna Wernere, geb. 8. Mai 1684, † 30. Nov. 1740, begraben neben ihrem Gemahl in der v. Bianco'ſchen Familiengruft zu Groß-Martin.

3. Johann Bernard ♄. **Maria Hauſers**, † 1741 16. April.

4. Maria Anna ♄. **N. Teſchius.**

5. Maria Adelheid, † 2. Mai 1758, ♄. **Ant. Henrich Keuten**, † 23. Mai 1760.

1. Henrich Martin, Stimmmeiſter und Cammerherr, Oberſtlieutenant der Bürgergarde, ♄. **Anna Sophia v. Bonn**, wohnten beide vor St. Paul im Schnitzler'ſchen Hauſe.

2. Maria Florentina ♄. **Henrich Merrem**, Med. Dr.

3. Anna Maria Catharina, ♄. **Joſeph Maria Pozzi.**

4. Joſeph Anton, Stimmmeiſter, geb. 17. Oct. 1725, † 3. Febr. 1796, begraben in Groß-Martin, ♄. 2. Aug. 1747 **Maria Magdalena v. Tils**, Tochter des Johann Jacob, Stimmmeiſter u. Oberſtwachtmeiſter u. der Maria Cliſ. Breidbach, geb. 27. Febr. 1727. † in Scherfgener Hof 24. Juni 1809.

1. Henrich Everhard, Senator, † 1786, begraben in Alban, ♄. **Maria Adelheid Langenberg**, † 3. Juli 1746.

2. Florentina zu Brüſſel.

Johann Jacob, einziger Sohn, churfürſtlicher Hofrath u. Schöffen des hohen Gerichts, ♄. **Eliſabeth Gertrud** Freiin von Kaiſersfeld.

Johann Anton Jacob j. u. l. fürſtlich würzb. Hof- und Regierungsrath, churfürſtl. röln. wirkl. Geheimrath und Syndicus der Stadt Cöln, getauft in Alban 10. Mai 1753, † 19. Sept. 1823 im Scherfgener Erbhof auf Friesenſtraße, ♄. 23. Febr. 1794 in St. Peter **Anna Eulalia Lucia v. Brauman**, Wittwe v. **Bucker**, Erbin des Rennebergr Erbhofs, Tochter des Aachner Schöffen Anton Joſeph von Braumann und der Anna Sibilla Freiin von Franken-Siersdorf, † 1820.

Sophia ♄. **Philogen du Bois** aus Brüſſel, königl. niederländiſcher Rechnungsrath, Civil-Commiſſar.

Anton Joſeph Cyriacus Franz Caſpar v. B., geb. im Rennebergr Erbhof in Petrispfarre 28. Nov. 1794, königl. Juſtizrath, Rittergutsbeſitzer, Mitglied des Verwaltungsraths der Gymnaſialfonds und der Studienſtiftungen.

Jacob du Bois de Bianco, Ritter und Rittergutsbeſitzer auf Schloß Elterbeck bei Brüſſel.

Das Wappen der Familie, welches ſich mehrmalen in den cölniſchen Kirchen und Zunfthäuſern vorfand, ſtellt im rothen Felde drei ſilberne Gleven (2. 1.) dar, auf dem Helm iſt die Glevе zwiſchen zwei Flügeln, von denen der eine ſilbern der andere roth iſt, wiederholt. Seit dem durch Kaiſer Joſeph ertheilten Reichsadeldiplom für dieſe Familie, iſt die Glevе halb ſilbern und halb roth blaſonirt, und zwar befindet ſich die ſilberne Hälfte neben dem rothen Flügel und die rothe neben dem ſilbernen. Das Wappen der Cetto iſt ein zwei getheiltes Schild, im obern goldenen Felde eine rothe Kuh, im unteren goldenen Felde vier ſchräge Balken, auf dem Helm ein Adler. Das Wappen der Cominot findet ſich in Gangolf in Trier: ein ſilberner Adler im blauen Felde. Das Wappen der Bianco und Salm und der Bianco und Tils habe ich Tafel I. Nr. 26 u. 171 abgebildet.

Die Familie hat ſich um Cöln vielfach verdient gemacht. Laurenz Anton brachte große Opfer für die Brigitten-Kirche. Zum Dank dafür widmete ihm der Kirchmeiſter von Feld ſein 1735 herausgegebenes Buch: Die Andacht in der Pfarrkirche St. Brigitta. Sein Sohn Joſeph Anton, welcher Zunftherr der Ritterzunft, Obriſtlieutenant der Bürgergarde, Kriegskommiſſar, Aſſeſſor der Rentkammer, Proviſor der Hoſpitäler Allerheiligen und h. Kreuz war, wurde durch Kaiſer Joſeph in den Reichsadelſtand erhoben.[2] Deſſen Sohn Joh. Ant. war ein ſehr gelehrter Mann. Er ſchrieb unter andern die geſchätzte Diſſertation über das Votum decisivum beim Kammergericht, und genoß wegen ſeines Wiſſens die beſondere Achtung und Freundſchaft des Fürſtbiſchofs von Würzburg, Franz Ludwig. Als Syndicus der Stadt Cöln leiſtete er dem Gemeindes-Weſen große Dienſte bis zum Ausgang der Verfaſſung, bei welcher Gelegenheit er noch den ſchwierigen Auftrag erhielt, dem General Championet, Anführer der franzöſiſchen Avantgarde die Schlüſſel der Stadtthore zu überreichen und die Stadt der Gnade der Sieger zu empfehlen. Er erledigte dieſen Auftrag am 6. Oct. 1794 vor Melaten. Bald nachher wurde er von den Franzoſen als Geißel für eine der Stadt Cöln auferlegte Steuer nach Bonn in die Haft abgeführt.

Die Aufſchwörungstafel der Eulalia v. Brauman, welche ſie bei ihrer Heirath neben der ihres Gemahls hinſtellte ſehe man bei Brauman.

---

[1] Gebauer, Leben Kaiſers Richard. Leipzig 1744. S. 566.

[2] Sein Adel ſtand auch ſchon vor dieſem Diplom feſt, denn ſchon der Rang eines Stimmmeiſters gab in Cöln das Patrizlat. Vergl. das Atteſt der Reichsſtadt Cöln vom 21. Januar 1758 bei v. Mering: Zur Geſchichte II. 214.

Digitized by Google

Bickenbach. Von diesem Geschlechte, welches häufig in den cölnischen Urkunden vorkommt, hat Humbracht eine fortlaufende Stammtafel mitgetheilt. Da er aber das Wappen nicht angegeben hat, so lasse ich dieses nebenstehend abdrucken. Die Rauten sind silbern, der Schild roth, die beiden Wedel sind roth, ebenso der Kopf des Turnierhutes. Der Aufschlag des Letzteren dagegen so wie das Schäfchen darauf, silbern.

Biland siehe Byland.

Binsfeld. Ein jetzt ausgestorbenes Geschlecht, welches sich nach der Burg dieses Namens, bei Düren gelegen, schrieb. Die Burg war jülichsches Lehn. Die Familie hatte schon in den ältesten Zeiten ein Absteigequartier in Cöln. Es wurde nach ihrem Namen benannt und lag in der Apostelpfarre. (1323 ovina porta.)

Das Wappen ist ein goldener Löwe im schwarzen Felde, auf dem Helm ein goldener, wachsender Löwe, zuweilen zwischen zwei schwarzen Adlerflügeln.

Der älteste Binsfeld ist Ritter Diedrich mit seiner Frau Aleid v. Spalbeck, deren Tochter Aleid 1370 den Ritter Conrad v. Horst heirathet.

Fortlaufend ist folgende Abstammung:

N. v. Binsfeld.

1. Johann 1444 Hubertus Ritter, verkauft 1444 Binsfeld seinem jüngern Bruder Werner. — 2. Werner 1444 Hubertus Ritter, kauft Binsfeld, † 1490, b. Marg. v. Neuenstreck.

1 Johann, Herr zu Binsfeld, b. N. v. Brondhorst, Tochter Henrichs u. Cath. v. Alpen. — 2. Margaretha, erhält Kessenich, b. Radolt v. Blettenberg zu Laach. — 3. Henrich, Abt zu Cornelimünster. — 4. Jacob, Dombert zu Trier.

Werner v. B. b. 1. Agnes v. Nesselrode, Erbin zu Weiler. 2. Anna v. Eller zu Vogelsang, Tochter Johan's u. Cath. v. Palland.

ex 1mo 1. Anna, Nonne. — 3. Conrad v. B., Herr zu Binsfeld u. Weiler, war 1545 auf dem Reichstag zu Augsburg, b. 1. Maria v. Gertzen, Tochter Wirich's u. Anna v. Platen. 2. Agnes v. Gogreff zu Heidbroich, b. Henrich v. Horst zu Müllinghoven. — ex 2do 4. Agnes v. B. Tochter Johan's, Canzlers zu Jülich, † imp. — 5. Werner, blieb in der Schlacht. — b. Johann jülichscher Canzler zu Heilendreich. — 6. Otto, Canonicus. — 7. Arnold v. B. zu Nideggen 1592 auf dem Begräbniß Herzog Wilhelms, b. Cath. v. Hayfeld, Tochter Damian's und Regina Quad-Wickrath.

Werner v. B., † imp.

1. Johann v. B., Amtmann zu Nideggen, † 1627, b. Anna v. Nesselrode zu Ereshofen, Tochter Wilhelm's u. Elis. v. Schwarzenberg, waren auf der jülichschen Hochzeit. — 2. Werner, 3. Conrad, beide † imp. — 4. Maria b. Adam v. Gymnich. — 5. Elisabeth b. Damian v. Harff. — 6. Wirich v. B., Herr zu Langendonck, † 1617, b. Lucia v. Flodorff, Tochter Johann's u. Elis. v. Pawter zu Rubelempen.

1. Bertram, † 1628 in Italien. imp. — 2. Johan, † 16. Sept. 1631 in der Schlacht bei Leipzig. — 3. Adolf, Dombere zu Trier. — 4. Wilhelm, zuerst Dombere in Hildesheim, b. 1645 Abda Cath. — 5. Elisabeth v. B. b. Arnold v. Wachtendonc, erbt die Binsfelder Güter. — 1. Johan Wilh. 2. Maria, beide † als Kinder.

Von den v. Wachtendonc kam Binsfeld nach dem Tode des Wilh. Adolf v. Wachtendonc, Enkels des obigen Arnolds an die Freiherrn v. Harf u. Burscheit.

Ich finde auch noch eine Linie v. Binsfeld im Besitz der Sitze Stammen u. Merzenich mit folgender Abstammung:

Reiner v. B., Herr zu Stammen u. Merzenich, b. N. v. Elmpt.

Johann v. B. b. Elis. v. Beusterath, Erbtochter zu Beusterath.

Reiner v. B. b. Elisabeth v. Byvenhorst, Tochter Wolfs zu Bilkrath und Anna Hall v. Opheven.

Henrich v. B., begleitete die Prinzeß M. Eleon. v. Jülich nach Königsberg, b. Elis. v. Horst zu Heimersheim, Tochter Wilhelms u. Gertrud v. Gymnich zu Gymnich.

1. Elisabeth v. B. b. Johan Richard Walpot v. Bassenheim, erhielt Stammen. — 2. Johann, † 1603 imp. war auf der jülichschen Hochzeit, bei dem Turnier u. 1592 beim Begräbniß. — 3. Maria v. B. b. Frid. v. Schaesberg, erhielt Beusterath u. Merzenich. — 4. Anna Gertrud b. Emund v. Oreßbeck, erhielt Bilkenroide u. Merzenich. — 5. N. N. Aebtissin zu Hoven.

Bilsen. Ein cölnisches Geschlecht, dessen Siegel ich Tafel I. Nr. 47 abgebildet habe. Es hat viele Gelehrte aufzuweisen.

Birnbaum. Ein altes, cölnisches, jetzt ausgestorbenes Patrizier-Geschlecht, welches sich nach dem Haus zum Birnbaum nannte und einen goldenen Löwen im schwarzen Felde führte. Die Abstammung bis auf den Bürgermeister Winemar ist, wie sie aus Schrein Laurenz und Dilles hervorgeht, folgende:

Johan de piro uxor Sophia.

Henrich 1272.

Johan Birboim b. Greta.

1. Bürgermeister Winemar von dem Birboim b. Sophia. — 2. Henrich v. d. B., Canonicus zu Lüttich. — 3. Bruno.

1. Winemar. — 2. Magister Henrich. — 3. Henricus, Carthäuser und wegen seiner Schriften berühmt.

Winemar war ein sehr angesehener Mann und mehrere Jahre (1424—1431) regierender Bürgermeister zu Cöln. Während seiner Regierungszeit stand Cöln auf dem Gipfel seiner Größe. Handel nach allen Weltgegenden, großer Reichthum, reges Leben in Kunst und Wissenschaft. Cöln war, wie Aeneas Sylvius sagt, die prächtigste Stadt der Welt. Winnemars Siegel habe ich Tafel I. Nr. 38 abgebildet. Der Canonicus Henrich war auf dem Costnitzer Concil.

Digitized by Google

Birckliu. Es gab der Häuser dieses Namens (zum Bären) mehrere in Cöln. Eins davon lag bei St. Lupus in der Dranggasse und ein anderes auf dem Altenmarkt und gehörte zu letzterm der Flächenraum, welcher jetzt von Bürgerstraße und Altenmarkt eingeschlossen ist, und selbst ein großer Theil des jetzigen Stadthauses. Ein drittes lag bei Lieskirchen in der Vorstadt Oversburg. Das Ansiedel auf dem Altenmarkt war das älteste, und entstanden die übrigen dadurch, daß sich Nebenlinien dieser Familie an andern Stellen mit neuen Häusern ansiedelten, und ihren Namen diesen aufdrückten. Das Geschlecht Birklin gehört zu den ältesten, mächtigsten und am meisten verzweigten. Durch seine kühne Stellung, die es zur Aufrechthaltung seiner eigenen Rechte, sowie der Unabhängigkeit der Stadt behauptete, reizte es den Zorn der Erzbischöfe und wurde sowohl von Erzbischof Conrad von Hochstaden 1260, als auch von dessen Nachfolger Engelbert mit Gefängniß und Verbannung verfolgt. Wenn es auch diesen Stürmen trotzte, so war doch seine Kraft in soweit gebrochen, daß es aus den Kämpfen mit der Gemeinde nicht mehr obsieglich hervorgehen konnte. Es welkte seitdem hin und starb Anfangs des 13. Jahrhunderts ganz aus.

Das Wappen der Familie ist ein schwarzer Bär im goldenen Felde. Die Abstammung ist folgende:

N. N. Birckliu.

1. Wernerus Birckliu ♄. **1. Blitoldis, 2. Richmud**, beide † vor 1210. — **2. Franco.**

1. Werner B., 1210, bewohnte Birklin auf dem Altenmarkt, ♄. **Richmud** (Ida) v. **Grauegazien**, auch von Niederich, Tochter Brunos und Richmud v. Wolkinburg. — **2. Herman Birckliu** ♄. **Richmud.** — **3. N. N. Birckliu.** — **4. Emund B.** 1215, ♄. **Metilde.** — **Agnes**, 1229 Wittwe ♄. **Gerh. de Vinea.**

1. Gerhard ♄. **Guderadis Gralve.** — **2. Durechin** ♄. **Herterich.** — **3. Hilger B.** wohnte neben Lyskirchen, besaß auch Birclin auf dem Altenmarkt, ♄. **Hadwig v. Gruffinstein.** — **1. Werner**, Canon. zum h. Stephan in Mainz. **2. Franco B.** ♄. **Justina**, erhält das Haus (Cornu) Horn und stiftet eine große und berühmte Familie, die sich noch diesen Name schreibt (Siebe Horn). **3. Blitildis. 4. Henricus.** — **Reiner**, wohnte in Johannisstraße gegen Serrais-Capelle in einem Hause mit einer Mühle in Hofergasse, ♄. **Christina** u. übertrugen beide Eheleute vor 1264 ihr Erbe den Augustinern, welche ihr Oratorium darauf bauen. — **1. Gerhard B.** 1240 ♄. **Gertrud. 2. Henrich B.** ♄. **Berta**, wohnen in der Glockengasse.

1. Johann 1254, ♄. **Engelradis.** — **2. Werner** ♄. **Richmud**, Tochter Gerhards von Roe. — **3. Richmud** ♄. **Hermann** von **Gleuel.** — **1. Gertrud**, Nonne zu Sayen in Cöln. **2. Hilger**, Canon. zu St. Andreas. **3. Henrich** ♄. **Lora. 4. Metilde.** — **4. Blitilde**, ♄. **Gotschalk Schonwetter. 5. Bruno**, ♄. **Catharina Albus**, Tochter Hüdebrandts. **6. Emund B.**, Ritter, wohnte in Haus Mitterweiler vor Cecilien, jetzt Bank, übertrug Birclin auf dem Markt an Franco v. Horn, ♄. **Gertrud.** — **7. Franco**, Canon. zu St. Georg. ♄. **Henrich** gt. **Hening**, auch **Hilger Craft**, Ritter, 1260 vom Bischof verbannt, ♄. **1. Blitilde. 2. Irmgard.** — **9. Agnes**, ♄. **Johann. 10. Hadewig** ♄. **Alexander. 11. Gerhard** ♄. **Lora** (auch Hadwich.) — **12. Richmud** ♄. **Vogelo de Rahilia. 13. Daregin**, Nonne. **14. Lysa. 15. Werner** war Greve, daß den Hof Kaldenhausen, wurde 1260 vom Erzbischof verbannt, ♄. **1. Lysa. 2. Guderadis.** — **16. Johann.** — **1. Elisa** ♄. **Jacob Crambus. 2. Bela. 3. Emund.** — **3. Berta** ♄. **Franco de Hirco. 5. Ida** ♄. **Everhard v. Schwan.** — **Metilde** ♄. **Gobelinus de Kenle**, Ritter.

1. Lisa. 2. Henrich ♄. **Lora**, Tochter Winrichs de Stupa. — **3. Hermann** zeichnete sich auf im Kampfe gegen die Weisen (von der Müllengasse) † im Kampfe. — **4 Gerhard**, Canon. zu St. Andreas, Pastor zu Lyskirchen.

1. Herman (♄. **Sophia?**) **2. Gerhard.** — **3. Henrich** wohnte neben Lyskirchen. ♄. **Richmud v. 4. Lisa. 5. Hedwig.** Lieskirchen. Sie überlebt.

1. Henrich, 1340 von seinem Vater zum Amtmann in Oversburg ernannt. — **2. Constantia. 3. Lora. 4. Greta. 5. Richmud.**

1. Gerhard. 2. Wilhelm. 3. Emund.

Christina erhält die Hälfte von Mitweiler.

5. Lora, ♄. **Werner v. Roide**, Ritter. **6. Werner** ♄. **Lisa. 7. Lora.**

en Jna I. Hil. 8. Hadewiger ♄. Hadewig. wig ♄. 2. Richmud ♄. Henrich Boselv. de Forsteo 3. Engilrad. (Adelrat) 4. Daregin. Ritter. es Jda II. Gratio. 10. Rupert ♄. Bezigna, später verh. an Math. Unsermarr.

1. Johann. 2. Hermann ♄. **Christina. 3. Werner. 4. Blitilitis** ♄. **Richwin Grele. 5. Irmgard. 6. Gobinis. 7. Lora.** Nonne zu den weißen Frauen.

1. Werner 1277. **2. Daregin. 3. Catharina.**

1. Rupert ♄. **Bela Scherffgin.** — **2. Emund B.** gt. **Frecht von der Vesen** aud v. **Beyen** stiftete in Severin eine Lampe für das Heil seiner Mutter, ♄. **Engilradis.** — **3. Ida** ♄. **Emund.**
Diese drei Kinder verkaufen Haus Birclin neben Lyskirchen an Hermann Unkelbach (arch. vet. port. 1359).

Digitized by Google

An das alte Ansiedel der Herrn v. Leopard in der Hochstraße (Nr. 113) wo jetzt die neue Passage gebaut wird, sind geschrieben:

Johann Birclin (wahrscheinlich der Sohn Gerards) ♄. **Catharina.**

1. Gottschalk, Ritter. †gegen 1386, ♄. 1. **Aleid Unauermart**, Schwester des bekannten Hilger von der Steffen. 2. **Guitgin.**

2. Aleid ♄. **Heribord.**

3. Richmud ♄. **Johann Hirzelin.**

4. Henrich, Mönch zu Siegburg.

5. Greta, Nonne zu Herckenrath.

ex 1mo **1. Gottschalk**, 1381 Vasall des Erzbischofs Friedr., Schulteis der Juden 1409.

2. Hilger, Vasall des Erzbischofs 1381 ♄. 1. **Bela**, 2. **Guitgin.**

3. Johann ♄. **Bela**, 1397 Wittwe.

4 Guitgin, Nonne zu Heinsberg.

5. N. N. ♄. **Johann v. Brauns (Freus.)**

6. Catharina. 7. **Emund**, 1372 Feind der Stadt Cöln.

1. **Gotschalk.** 2. **Johann.**

3. **Gretgen.** Nonne zu den Märtyren.

1. **Johann** ♄. **Clara**, welche sich später weiter verh. an 1. Ritter **Henrich Hardevuſt**, 2. **Godbert v. Waſſerfaß**, Bürgermeister zu Cöln. 2. **Engelbrecht.** 3. **Christina**, auch Bela ♄. **Conrad v. Holtorp.**

Aus dieser Genealogie ergibt sich, daß die cölner Chronik, so wie Gelen, mit der Behauptung von 15 eingewanderten Geschlechtern aus Rom Unrecht haben. Denn Horn und Birklin, welche als getrennte Geschlechter von ihnen dazu gerechnet werden, sogar in der Art, daß man jenen ein höheres Alter beilegt, bilden, wie aus Obigem hervorgeht, nur Eine Familie. Beide Linien standen an Glanz und Ansehen gleich. Die Horn entwickelten nur mehr kriegerische Eigenschaften und erwarben sich den Namen: die Ritter von Cöln. Auch den Künsten waren sie hold. Das Haus Granen Tafel V. ist von ihnen erbaut.

Die Genealogie der Familie findet sich namentlich in dem Schrein Brigitta und Arsbach. In Brigitta wegen des Ansedels auf dem Altenmarkt. Hier findet sich bei den Jahren 1210 — 1237 und 1247 die Verzweigung der ältesten Zeit, namentlich die Abstammung der von Horn. In der Urkunde von 1210 bekundet sich gleichzeitig der fromme Sinn der Familie; die Kinder Werners Birklin und Blitoldis vermachen zum Heil der Seele ihrer Eltern dem Kloster Everbach eine jährliche Rente von 12 Oberkleidern, jedes von 4 Ellen Pleitdug, und 36 Paar rindslederne Schuhe. Die Rente soll jährlich in Beisein des Pfarrers von Brigitta und mindestens zweier Amtleute ausgezahlt werden. Aehnlich dieser machte die Familie noch viele andere milde Stiftungen. Am Ende des 13. Jahrhunderts gab ihr der kriegerische Geist eine andere Richtung. Werner der Greve und Hilger waren tapfere Männer und für die Unabhängigkeit der Stadt besonders thätig. Sie wurden deshalb dem Erzbischof Conrad verdächtig, der beide 1260 verbannte.

Ritter Hilger, genannt Hening, machte sich in verschiedenen Kämpfen auf Seite des Herzogs von Brabant geltend, dessen Vasall er war. Er hatte demselben einen Theil seines Erbe, nämlich mehrere Häuser in der Buddengasse und unter Golischmidt, welche an den brabanter Hof gränzten, darunter das Eckhaus, Eyleyfs Haus, zu Lehn aufgetragen.[1] Hilger focht auch in der Woringer Schlacht. Ritter Emund von B. aus dem Hause Mirwiler war beim Erzbischof ein sehr angesehener Mann. Im Jahr 1279 übernahm er mit einigen anderen die Zahlung der Schulden, welche Erzbischof Sigfrid in Folge seiner Kriege und zum Behuf der Wiedereinlöse der Burggrafschaft von Cöln gemacht hatte. 1287 war er Zeuge desselben Erzbischofs, als dieser ein Bündniß mit Walram, dem Dynasten von Bergheim, gegen den Grafen von Jülich und den Herzog von Brabant einging, und 1293 wurde er sowohl von dem Grafen Gerhard von Jülich als auch der Stadt Cöln zum Schiedsrichter über die Ausführung eines Bündnisses ernannt, in welchem sich Ersterer verpflichtete, für 600 Mark und 10 Mark täglich mit 50 Mann den Landfrieden im Interesse der Stadt Cöln aufrecht zu erhalten.[2] Am tiefsten hat das Wirken Emunds B. in die Gestaltung der stadtcölnischen Verhältnisse eingegriffen. 1352 wurde er und der Ritter Johan von Horn vom Erzbischof Wilhelm und der Stadt Cöln als Verwalter der vielen Grundgüter ernannt, welche durch die Vertreibung der Juden herrenlos geworden waren. Beide wurden ermächtigt, gedachte Erbschaften zu veräußern und die eine Hälfte des Kaufpreises dem Erzbischof, die andere der Stadt zu überzählen. Im Jahr 1370 gereith Emund B. wegen verschiedener Ansprüche mit der Stadt Cöln in Fehde. Sie wollte seinen Ansprüchen auf gesetzlichem Wege nicht Genüge leisten, und nahm er deshalb die Zuflucht zu dem Landfriedensbunde. Seine Anverwandten Constantin von Lyskirchen, der Stadtgreve, Gerhard von Benefis und Gotschalk Birklin ritten zu dem Landfriedensgericht und betrieben die Sache ihres Neffen. Das Gericht ertheilte die Erlaubniß, daß Emund die Güter der Stadt anpfänden dürfe. Als Emund von dieser Erlaubniß Gebrauch machte, wurde die Weberzunft aufrührerisch. Diese Zunft war die reichste in Cöln und den Geschlechtern an Vermögen gleich, wo nicht überlegen; sie nahm sich daher nach und nach Manches heraus, was gesetzlos war, und unter anderen Umständen nicht straflos geblieben wäre. Durch die Erfolge kühn gemacht, zogen diesmal am Tage nach Pfingsten eine große Anzahl Weber vor das Rathhaus und verlangten, daß die drei genannten Vermittler, welche Rathsherrn waren, in den Thurm geworfen würden, weil sie dem allgemeinen Besten der Stadt entgegen gewirkt hätten. Der Rath bewies sich auch dieses Mal schwach. Er ließ durch einige aus seiner Mitte einen Vergleich versuchen und den Aufrührern sagen: sie möchten drei Mann wählen und ermächtigen, über die Streitpunkte sich mit dem Rath zu einigen. Allein Einer der Weber antwortete sogleich kühn: Wenn ihr Rathsherren euch noch lange besinnt, so wird bald Schlimmeres folgen. Als trotz dieses Winks der Rath fast demüthig entgegnen ließ: Man möge ihm drei Tage Frist geben, und dann solle eine Entscheidung folgen, die Allen wohlbehagen werde, verging auch den zaghaftesten die Angst, und alle Weber schrieen wie aus einem Munde: Eine Entscheidung muß sofort erfolgen, oder —.

[1] Dieses Haus hat noch jetzt Spuren seiner alten Bedeutsamkeit. Sein Ansehen vom Hof aus ist wegen der vielen Erkerthürmchen u. s. w. sehr malerisch.

[2] Die Urkunden stehen bei Lacomblet.

Digitized by Google

Als nun noch immer mehr Weber herbeieilten, und einige davon sogar in das Rathszimmer drangen und dort durch Wort und Geberden ihren Ingrimm an den Tag legten, blieb nur Nachgiebigkeit übrig. Die genannten drei mußten in den Thurm. Dieser Erfolg machte die Weber noch übermüthiger. Sie gingen die ganze Nacht über auf dem Zunfthause mit sich zu Rathe und kamen am andern Morgen in noch größerem Haufen vor das Rathhaus mit der Aufforderung: es müßten noch acht Schessen und Rathsherren in den Thurm eingesperrt werden, bis der Friede mit Emont Bircklin hergestellt sei. Der Rath wollte jetzt zu spät seine Autorität geltend machen; er verwies den Webern ihre ungebührlichen und gesetzlosen Reden. Allein die Weber hatten die Uebermacht und trieben ein solches Spiel mit den guten Rathsherren, wie die Chronik sich ausdrückt, daß diese zuletzt, als sie ihre Zustimmung zu der Haft der übrigen acht gaben, Gott danken mußten, größeren Gefahren entgangen zu sein. Die acht indessen ergriffen die Flucht in die Immunität von Cunibert, wo sie ein Asyl fanden. Die Weber spannten hierauf ihre Forderungen noch höher. Sie zogen Tags darauf abermals vor das Rathhaus und sprachen: Wir verlangen, daß künftig die Scheffen von Rathsherren- oder Bürgermeisterstellen ausgeschlossen sind; die Richerzechheit (die Verbindung der Scheffen untereinander) soll für immer aufhören; nur wenn man diesen Forderungen nachgibt, wollen wir die Freilassung der elf Rathsherren genehmigen. Nach den Vorgängen mußte der Rath, was die Weber forderten, es mochte gerade oder krumm sein, verwilligen, und so wurden die Geschlechter, welche bis dahin die Stadt allein regiert hatten und in den Turnieren stets als rittermäßig anerkannt worden waren, des Haupteinflusses beraubt. Es kam eine neue Verfassung zu Stande, worin ein weiter und ein enger Rath, der erste aus den Zünften, der letztere aus den Geschlechtern ernannt wurde. Dem engern Rath blieb nur die vollziehende Gewalt. Dieser Erfolg hätte die Weber beruhigen sollen, sie wurden in der That aber noch mehr aufrührerisch, und wagten sogar bald nach diesen Vorfällen einen Verbrecher, der ihrer Zunft angehörte, den das hohe Gericht zum Tode verurtheilt hatte, auf offener Straße dem Scharfrichter, welcher ihn hinrichten sollte, mit Gewalt und ungeachtet der Warnung des Stadtgrafen Everhard Hardenust zu entreißen. Als Johann v. Troyen und Tilman von Govelhoven (Gyr) diese Gewaltthätigkeit der Brüderschaft zu Brigitta in ihrem Amthause, wo sie gerade versammelt war, mittheilten, griff diese sogleich zu den Waffen, und begab sich gerüstet vor das Rathhaus, wo der Rath sich ihr ebenfalls gewaffnet anschloß. Das Banner der Stadt wurde ausgesteckt und unter diesem schaarten sich die drei Ritterzünfte und die Zünfte der Kaufleute, Goldschmiede, Lohgerber, Buntwirker, Bäcker, Brauer, Fleischer und Fischhändler. Auch die Weber griffen zu den Waffen und beide Theile rückten aufeinander los. Es kam auf dem Waidmarkt zu einer Schlacht. Die Weber unterlagen. Sie schaarten sich von Neuem auf dem Griechenmarkt und in der Budgasse, wurden aber auch hier gesprengt. Acht Tage dauerte das Morden und die übrig gebliebenen Weber erhielten nur insofern Gnade, als ihnen durch einen Herold, der durch alle Straßen ritt, verkündet wurde, daß solange als man die Glocke in Maria in Capitolio läuten lassen werde, sie ungehindert die Stadt verlassen könnten. So zogen sämmtliche Weber ab und nur ein Theil erhielt später die Erlaubniß zur Rückkehr.

Fünf Jahre später entspann sich ein Streit zwischen den Scheffen des hohen Gerichts und dem Bürgermeister und Rath der Stadt Cöln. Die Chronik behauptet zwar, daß dieser Streit noch in der Herrschlust der alten Geschlechter seinen Grund gehabt. Allein dem war wohl nicht so, denn wir sehen bei dieser Gelegenheit Geschlechter gegen Geschlechter stehen. Die Scheffen mußten weichen; sie verlegten daher ihr Gericht nach Bonn (vergleiche den Artikel Benefiß) und ertheilten dort dem Erzbischof Friedrich ein Weisthum über seine Gerechtsamen zu Cöln, von denen ihm die wenigsten bekannt waren. Gestützt auf dieses machte der Erzbischof seine Ansprüche geltend, und als die Cölner ihm Folge zu leisten weigerten, so verfolgte er sie mit Brennen und Rauben. Die Cölner wandten sich an den Landfrieden, der Erzbischof aber zog mit den Scheffen in Person zum Kaiser Karl IV. und erwirkte bei diesem, daß die Stadt in die Acht erklärt wurde. Die Acht wurde gegen die damaligen Bürgermeister und Rathsherren gerichtet, und finden wir unter letztern auch die Gebrüder Ritter Gotschalk und Hilger Bircklin. Bürgermeister und Rath ließen sich dadurch nicht irre machen, sie rüsteten sich zur Wehre und da der Erzbischof auch zum Verrath seine Zuflucht nahm, und durch zwei Domherren, den Domküster Godert v. Wevelinghoven und seinen Rentemeister Johann von Keilse, in der Stadt eine Verschwörung anzuzetteln suchte, so ließ der Senat die beiden Rädelsführer aufgreifen und in den Thurm werfen, wo sie das Complott eingestanden. Gleichzeitig schickte die Stadt eine Gesandtschaft an den Papst, der auf deren Vortrag den Erzbischof in den Bann that. Der Erzbischof wurde hierdurch in große Verlegenheit gesetzt. Er versuchte zunächst die Vehme für sich zu stimmen. Als diese zwar einschritt, ihre Maßregeln aber von geringem Erfolge waren, wandte er sich an den Landfriedensbund, vor dem sich die Stadt aber so gut vertheidigte, daß auch hier der Erzbischof nichts ausrichten konnte. Nicht besser ging es ihm beim Herzog von Jülich; dagegen gewann er für sich den Bischof von Paderborn, die Stadt Aachen und den Herzog von Brabant. Auch gelang es ihm die Stadt Deutz zu verleiten, daß sie Köln die Mitbürgerschaft aufsagte. Dann zog er selbst mit seinen Vasallen vor die Stadt, belagerte sie und warf feurige Pfeile hinein. Die Cölner machten einen Ausfall. Am Zudenbüchel kam es zur Schlacht, in welchem das bischöfliche Heer geschlagen wurde und des Bischofs Bruder, so wie der Herr von Westerburg todt blieb. In dieser Lage der Dinge schien es der Partei Hilgers von der Steffen die geeignete Zeit, zur Erreichung ihrer herrschsüchtigen Zwecke einen entscheidenden Schritt zu thun. Hilger Stave stellte, wie bei dem Artikel Baculo erzählt ist, die Nothwendigkeit einer Verbrennung von Deutz so dringend vor, daß damit schon acht Tage nach der Schlacht, am Laurenztage vorgeschritten wurde. Diese That erregte großes Aufsehen. Ueber 800 Herren und Ritter schickten der Stadt ihre Fehdebriefe. Die Sache des Bischofs wurde dennoch nicht gebessert. Die cölner Bürger durften, da es dem Bischof an Truppen fehlte, mehrmalen ungestört bis vor seine Residenz Bonn ziehen und die Ortschaften ausplündern und verbrennen. In dieser Noth suchte der Bischof den Frieden. Die beiderseitigen Gesandten kamen zu diesem Ende Anfangs 1376 zu Hersel zusammen und wählten den Erzbischof Cuno von Trier und den Johanniter-Hochmeister Conrad von Braunsberg zu Schiedsrichtern. 1377 wurde der Frieden förmlich abgeschlossen. Den ausgewanderten Scheffen wurde die Rückkehr gestattet, sie mußten aber der Stadt allen Schaden zahlen. Die Bürgermeister und Senatoren kamen wieder in des Bischofs Gnade, und namentlich findet sich Gotschalk und Hilger Bircklin wieder in

Digitized by Google

seiner nächsten Umgebung; er schenkte ihnen sogar mehrere Lehne. Gotschalk war ein Mann von festem Character und großer Rechtlichkeit, der es immer treu mit der Stadt hielt. Er wurde durch die Wahl der Juden deren Schulteis und versah diesen Posten viele Jahre. Noch 1409 wird er als solcher genannt. Sein, sowie Hilgers Siegel habe ich Tafel I. Nro. 27 und 28 abgebildet. Gotschalk starb kinderlos, und da auch seinen Neffen ein gleiches Schicksal traf, so erlosch diese Linie. Die andere Linie ging mit Roppert in Schulden unter. Gobel Grüten verklagte ihn wegen 380 Mark und wurde er zu deren Zahlung verurtheilt. Als diese nicht erfolgte, und ihn das Rathsgericht bis zur Zahlung zum Thurm gehen hieß, zog er vor, aus der Stadt zu fliehen. Es wurde darauf sein Haus zum Rosenbaum auf der Ecke der Sterngasse, den Augustinern gegenüber, dem Gläubiger durch Urtheil für die Schuld überwiesen 1361.

Zu bemerken ist noch, daß die Augustiner-Mönche durch dieses Geschlecht zuerst nach Cöln gekommen sind. Rener Bircklin besaß 1244 ein Ansedel mit Garten und Mühle der Servatius-Kapelle auf Johannesstraße gegenüber. Dieses wurde von seinen Kindern um jene Zeit den genannten Mönchen geschenkt und bauten diese ihr erstes Oratorium darauf.

Birckman, eine cölnische Patrizierfamilie, auch von den Bircken genannt, führte in goldenem Felde einen grünen Baum, vor dem eine schwarze Henne steht. Die Familie hat große Verdienste um die Typographie. Sie besaß schon gegen 1520 das Patriziat zu Cöln. Damals heirathete Sophia Birckman Johann von Quentel. 1560 war Johann Birckmann Assessor des Reichskammergerichts zu Speyer und verheirathet mit Elisabeth Feist. Fortlaufend ist folgende Stammfolge:

N. **Birckmann**, sive von der **Bircken**.

1. N. **Birckmann**. 2. **Barbara**, geb. 26. Dez. 1541, † 1596 24. April h. **Arnold** v. **Mylius**, cölnisch. Senator und Thurnmeister.

Diederich h. **Marg.** v. **Düsterlob**.

Herman, Herr zu Strunden, 1638.

Arnold, Thurnmeister, † 1718, die Herrn v. Buining, seine Anverwandten, waren seine Testamentserben.

Aus dieser Familie war auch Gerwin Birckmann Scheffen; er ist als solcher 26. Februar 1608 installirt, † 1650. Er wurde längere Zeit zu Würzburg von den Schweden gefangen gehalten.

Birgel. Es gibt drei Rittersitze dieses Namens, von denen der eine bei Düren, der andere bei Daun und der dritte am Rhein oberhalb Düsseldorf liegt. Von dem erstern schreibt sich eine Familie, die ursprünglich den Namen Nyt führte und einen silbernen in der Mitte durch einen schwarzen Querbalken getheilten Schild hat, über den Querbalken zwei und darunter ein rother fortschreitender Löwe. Es kommen viele Personen dieses Namens in den Schreines vor, ob sie alle eines Stammes sind, vermag ich nicht zu bestimmen. Namentlich finde ich 1324 Pawin von Birgel und 1360 Johann Nyt und dessen Schwester Johanna, verheirathet mit Johann von Hirtz, Kinder des Ritter Engelbert Nyt von Eichs und Richmudis, der Tochter des Ritter Mathias von Spiegel. Ob diese aber obiges Wappen führen, vermag ich nicht zu bestimmen. Die Familie, deren Abstammung ich hier nachfolgen lasse, stammt von dem Sitz bei Düren und bekleidete seit 1336 durch Verleihung des Kaiser Ludwig die Erbmarschallwürde des Herzogs von Jülich.

Winemar Frambach Nyt von Birgel, Ritter, h. **Alverada**, Erbin von Rode.

Engelbert, Ritter, Amtmann zu Nideggen, seit 1336 Erbmarschal, h. **Lysgen** von dem **Broich**, beide begraben zu Nideggen.

1. Winemar Frambach, Erbmarschall, Herr zu Tomberg u. Eschweiler, h. **Johanna** v. **Huchelhoven**, Tochter Henrichs, Schulteis zu Eschweiler. — **2. Baldin.** — **3. Simon**, Herr zu Wildenberg, h. **Friderica** v. **Thoren** † imp. 1420. — **4. Alverada.** **5. Metzgin.** **6. Liesgen.** **7. Johann.**

1. Engelbert, 1444 Hubertus-Ritter, Erbmarschall, unterschried 1451 die Landesvereinigung, hatte Fehde mit dem Erzbischof von Trier wegen Brandschatzung durch dessen Truppen, h. 1. Elis. v. Raesfeld, 2. 1429 Aleid v. **Gronsfelt**, Tochter Henrichs und Aleid v. Oppey, 3. 1451 Gerrrud Nesselrode zum Stein. — **2. Henrich.** — **1. Simon.** **2. Engelbert.** — **3. Johann** jr. Herr zu Dreiweiler h. **Margaretha.**

ex 2da **1. Balduin**, Letzter der Familie, übertrug 1487 das Erbmarschallamt seinem Schwager **Johan Hurth**. — **2. Johanna** h. 1446 Johann Hurth v. Schoneden. — ex 2^bus **3. Cunegunde** h. **Johan** v. **Milendonc**, † imp. **4. Beatrix** h. **Herbert** v. **Mommersloch**. — **5. Elisabeth** h. **Wilhelm** v. **Nesselrode** zum Stein 1496.

Adam setzt mit obiger Abstammung an ein Haus am Eck neben der Goltgasse 1546 (apud forkeem.)

Bischof ist ein altes cölnisches Scheffengeschlecht, welches im goldenen Felde einen schwarzen rechts schrägen mit drei goldenen Muscheln besetzten Balken führte. Aus diesem Geschlechte war 1402 Johann Bischof Bürgermeister. Er hatte fünf Stäbe und regierte also während fünfzehn Jahre. Eine Tochter dieses Geschlechtes war 1494 an den Bürgermeister Gerhard von Wesel verheirathet.

Digitized by Google

Bisterfeld, cölnisches Patriziergeschlecht, führt einen von Oben nach Unten getheilten Schild, rechts blau, links gold, auf der Scheidung ein grünes Blatt, welches sich auf dem Helme zwischen einem blauen und goldenen Büffelhorne wiederfindet. Der älteste dieser Familie ist Christian Bisterveit, Schessen in Fliedstedten 1344 und Johann Bisterveit, Schessen in Worringen 1357. Die Abstammung ist fortlaufend:

N. Bisterfelt ∞ N. Steinkop

Cyriacus B. ∞ Petronella Plettenberg.

Diedrich B. j. u. D., churcölnischer Geheimrath und Canzler, wohnte vor den Minderbrüdern, ∞ Margaretha Angelmacher.

1. Gerhard v. B. j. u. D. comes palat. caesareus, churcöln. Commissar u. Reichskammergerichts-Assessor zu Speier, ∞ Anna Schulting gt. Steinwech.	2. Margaretha ∞ Christ. Boos j. u. D. Aeltesten-merg.-Assessor.	3. Anna ∞ Caspar v. Mülheim j. u. L. churcöln. Greve.	4. Anna Maria, Clarissin zu Cöln.

1. Christina, würdige Mutter der Clarissen in Köln.	2. Petronella 1648 ∞ Florian Gruben j. u. D. Syndicus des Domcapitels zu Dillesheim, † 1680 30. Oct. alt 73 J.	3. Ursula Christina ∞ l. Michael Felsche, pfalz. neub. Gogreve in Ravensberg. 2. N. Schmitz zu Cleve.	4. Maria Agnes, Clarissin zu Cöln.

Blanckhard. Diese Familie, welche im blauen Felde einen silbernen Hammer führte und auf dem Helme einen wachsenden Hund, auf dem sich der silberne Hammer wiederholt, stammt aus Ahrweiler. Sie erhielt ihren Namen von Herman, der 1170 ein Gefährte des h. Gerlach war und seiner weißen Farbe wegen Blankart (von weißer Art) genannt wurde (Boland. I. 5. Januar). 1360 finde ich Herman Blanckart, Dekan zum h. Adalbert in Aachen und dessen Oheim Herman B., Dekan zu unserer l. Frau daselbst; 1364 Junker Walter B. von Ahrweiler. 1398 — 1423 Diederich B. v. A. 1443 Gerlach B. v. A. 1434 Ludwig B. v. A. h. Susanna v. Gymnich. Die fortlaufende Abstammung beginnt mit:

Peter B. ∞ Catharina v. Meckenheim.

1. Otto Ludowich B. zu Odenhausen ∞ Anna Beissel v. Gymnich.	Linie zu Odenhausen u. Alstorf.	2. Gerhard B. von Ahrweiler ∞ Sophia v. Hembach. Linie zu Ahrweiler.

3. N. B. ∞ einz v. Bochholz.	Arnold B. v. O. in Bilich ∞ Elisabeth Schenk v. Nideggen.	Conrad B. v. Ahrweiler zu Landershoven ∞ Catharina v. Mirbach zu Zimmendorf.

1. Otto Ludwig B. Gouverneur zu Kaiserswerth, † imp. 1633, ∞ Cath. v. Metternich zu Metternich.	2. Maria B. ∞ Kaspar v. Neven. 3. Franz Theodor B., Herr zu Guyhoven u. Odenhausen, ∞ Maria v. Cortenbach, Erbin zu Guyhoven.	Wilh. B. ∞ Anna v. Bottlenberg gt. Kessel.

1. Otto Ludwich B. zu Alstorf ∞ Anna Odilia v. u. zu Bocholtz zu Altenburg.	2. Isabella ∞ Wilh. v. Harff zu Alstorff.	Johann Ludwig ∞ Maria Albertine v. Bourscheidt-Bülleshеim.	

1. Max Henrich B. ∞ Maria Constantina, Gräfin v. Hatzfeld-Wildenburg.	2. Maria Anna Clara, Oberhofmeisterin, † 1717, begraben in der Lambertuskirche zu Düsseldorf ∞ l. Karl, Lothar v. Bongard Heydn, 2. Philipp Karl, Freiherr von Hochstetten Rothausen.	1. Lothar Philipp, aufgeschworen 1675.	2. Otto Ludwig B. zu Arweiler ∞ Amalia Regina v. Waldenburg gt. Schenk zu Unterbach.	

Alexander Adolf v. B. zu Alstorp, aufgeschw. 1717 bei der berg. Ritterschaft ∞ Maria Florentina v. Wachtendonck-Germensel.	1. Maria Anna Elis. ∞ Johan Henrich v. Blatten zu Drove.	2. Maria Sophia ∞ Ferd. Ernst v. Dalwich zu Lichtenfels.

1. Ludwig Ant. Jos. B., Hofraths-Präsident, ∞ Maria Anna v. Lieser, geadelt 1775.	2. Carl Franz Alex., Oberjägermeister. 3. Maria Elis., Aebtissin zu Maria in Capitolio in Cöln.	4. Georg Ludw. kgl. preuß. Kammerherr, ∞ M. Cath. v. Lerode.	5. Maria Antonietta ∞ N. de Muy, franz. Marschall u. Kriegsminister.	6. Maria Anna ∞ Grafen v. Andelot, französischer Obrist. 7. M. Anna Theodora ∞ Grafen v. Althan.

1. Carl Alex., † 1811, ∞ 1795 Maria Franz. v. Negri zu Zweibrüggen.	2. Emund Ludwig, Obristwachtmeister des Churf. zu Pfalz ∞ Eleonora v. Dorth zu Wildenrath.	3. Jos. Benjamin B., † im Krieg vor Alexandria 1799.	Maria Carol. ∞ Wilh. Grafen v. Borggrave zu Altena.

1. Jos. Ant. Hub., beig. Obristlieutnant geb. 1796.	1. Isabella Maria Aug., geb. 1794, Stiftsdame zu Sustern. ∞ Franz v. Bourscheidt zu Merodischen.	2. Antonetta Luise. 3. Carl August † 1795. 4. Maria Anna † 1811.

2. Johanna Ferdinanda Josepha geb. 1804.
3. Maria Eleon. Franz. Antoinetta, geb. 1806.
4. Maria Carol. Hubertina, geb. 1807.
5. Theodor Johann Hubert posthumus. geb. 1812.

Digitized by Google

Blankenfort ſiehe Bruyn.

Bleiſſem früher Blyſſeme eine noch blühende cölniſche Familie. 1351 ſiegelte Herman von Blyſſeme wie Tafel I. Nro. 39.

Blittersdorf iſt ein Rittersſitz bei Bonn. Die Familie, welche ſich nach ihm ſchrieb, beſaß auch einen Hof zu Goestorf, cölniſches Lehn, ſo wie einen Hof zu Millendorf, Amt Grevenbroich, jülichſches Lehn nach Asperſchlag gehörig, und führte einen ſchwarz gezahnten Balken von oben nach unten quer herabſteigend in einem zweifarbigen Felde, die Hälfte über dem Balken Silber, die untere Gold. Auf dem Helme befindet ſich eine ſchwarz und weiße Wulſt, darüber ein wachſender Hund mit dem beſchriebenen Balken. Ich finde 1430 und 1442 im Sigburger und St. Pauls-Archiv Junker Joh. v. B. Wäpeling, 1456 Johan Kays gt. B. und deſſen Frau Ermgart und deſſen Schwager Wilhelm Schilling. Mit dem Hof Goestorf ſind belehnt:

N. v. B.

Chriſtian v. B., Vogt zu Lidberg 1568. — Wilhelm v. B.

Emerentia 1596 belehnt, h. Wilhelm v. Frankenboven zu Meckenheim.

Die B. haben auch einige Zeit Venau und Birgel beſeſſen und viele hohe Würden bekleidet, namentlich beſaßen ſie das Oberjägermeiſter-Amt im Stift Kempen. Johan Werner v. B. war 1665 Plenipotentiarius der unmittelbaren Ritterſchaft in Franken, Schwaben und am Rhein. Carl Theod. v. B. 1697 badiſcher Geſandter bei den Generalſtaaten, und Conrad v. B. 1704 fürſtl. Corvey. Geheimrath.

Blitterswich. Ein Rittersſitz dieſes Namens iſt ſeit Ende des 16. Jahrhunderts in die Hände der Familie von Linden gekommen, die ſich ſeitdem gewöhnlich von Blitterswich geſchrieben haben. Sie führten ein durch einen Pyramidal-Schnitt quer getheiltes Wappen, oben roth unten Silber, ſind aber verſchieden von dem cölniſchen Patrizergeſchlecht dieſes Namens, welches ſich anfänglich v. Osnabrügge gt. Blitterswich ſchrieb, ſeit dem Ende des 14. Jahrhunderts in Cöln vorkommt und aus Osnabrück ſtammte. Dieſe Familie führte einen rothen Löwen im ſilbernen Felde und iſt die Abſtammung folgende:

Peter v. Blitterswich h. Gunegunde v. Dahlen †† ante 1445.

1. Roprecht v. B. j. u. D. Senator 1486 h. Sibilla von der Ketten. — 2. Johan v. B. h. Eliſabeth. — 3. Georg v. B. h. Agnes v. Mauwenheim. — 4. Eliſabeth v. B. h. 1. Arnold v. Schidderich. 2. Johan Biſchof. — 5. Chriſtina v. Nicolaus v. Kreys. — 6. Henrich h. Mettilde. — 7. Gertrud h. Johan Rinck. 8. Margar. h. Bartol. v. Queſtenberg.

1. Roprecht, Ritter, 1498 an den Hof zur Naſe geſchrieben, h. Margaretha v. Voldern. — 2. Mathias v. B. Senator, Scheffen des Niderich, h. 1. Aleid v. Schidderich, 2. Gertrud v. Eliſick, 3. Cath. v. Helmbach. — 3. Johann h. Sibilla v. Stommel. 4. Peter. 5. Bella. 6. Chriſtina h. Johan v. Roide. — Eliſabeth h. Johan Budel. — 1. Catharina ſtiftete viele Meſſen. 2. Aleid h. Roland v. Lyskirchen. — 3. Bruno v. B. Bürgermeiſter 1521, † in der Regierung 1524 h. 1508 Gertrud von der Ehren, Tochter von Henrich und Catharina, † imp. — 4. Georg. 5. Peter.

Lucia h. Mauritius v. Amelungen. — 1. Caritas h. Franz Strauß. — 2. Eberhard v. B., Senator u. Scheffen am Meerich 1524 h. 1. Gertrud Kanengießer 2. Odilia Oligſchlaeger. — 3. Johann. 4. Mathias. 5. Eufgin.

ex lin Godbert (Gotfrid) v. B., Senator, † 22. April 1567, Letzter der Familie, wohnte in der Glockengaſſe im Hof Neuenar, liegt in Columba neben ſeinen Eltern in der Mitte der Kirche begraben. Er war ein beſonderer Wohlthäter dieſer Kirche, deren Kirchmeiſter er war.

Neben vorſtehender Abſtammung, welche aus dem Scheffen-Schrein von Severin, novum forum und Camp. entnommen, finde ich noch:

Johan v. B., † vor 1524, h. Gertrud Wachendorf, 1524 wiederverh. an den Ritter Adolf v. Etzbach. — Johann v. B., gt. Osnabrugge h. Aleid, † vor 1520. — Henrich v. B. gt. Osnabrugge h. Gertrud.

Peter v. B. h. Gertrud v. Bergheim, Tochter Johann's. — Johan. Anna. — 1. Catharina h. Johan Braudenburg j. u. L. — 2. Eliſabeth h. Conrad Gellenkirchen. — 3. Johann h. Urſula v. Laar.

Chriſtina h. Johan v. Rheidt.

Digitized by Google

Blenz siehe Berge.

Bloemroit. So nannte sich ein Haus in Cöln unter Leuffen (sub loblin[1]) gelegen. Ein Patrizergeschlecht welches sich nach ihm schrieb, hat an den cölner Angelegenheiten thätigen Antheil genommen, wurde aber, wie die meisten anderen Geschlechter, im Kampfe mit der Gemeinde erdrückt. Das Schreinsbuch scab. sent. und scab. Brigitt. gibt folgende Abstammung:

Henrich Bloimroit senior ɔ. Catharina.

1. Henrich jr. **2. Johann** † vor 1407, ɔ. **Agnes**, welche 1412 weiter verh. war mit **Henrich v. Gerlende.**

1. Henrich B. 2. Cath. B., Nonne zu St. Gertrud.

Henrich senior wurde, wie bei Baculo gesagt ist, in Folge des Kampfes gegen die Gemeinde in den Kerker geworfen.

Blumenthal.

Johann v. Blumenthal wurde 1546 von Karl V. geadelt, baute zu Brachelen das Haus Blumenthal, war jülichscher Geheim-Rath, Amtmann zu Wassenberg und Lüttelhof, war Gesandter beim Kaiser Karl V., als solcher auch auf dem Reichstag zu Worms, liegt zu Düsseldorf bei den Kreuzbrüdern begraben, ɔ. **Elisabeth v. Gruithausen**, Arnolds und Bertha v. Juden Tochter.

1. Wilhelm v. und zu B., geb. 1547, † 17. Sept. 1605, wurde calvinisch,[2] ɔ. **Elisabeth v. Claitz**, Herman Claitz zu Buntendroch's Tochter.

2. Arnoldus v. B. ɔ. **Bertha v. Baeck** zu Semmel bei Nimwegen, wo beide begraben.

3. Mathias v. B. blieb in der Belagerung von Nastricht in holländischen Diensten.

4. Johann Wilh. v. B., † imp., hielt sich lange in Frankreich auf.

Elisabeth v. B., geb. 1583 ɔ. **Arnold v. Gruithausen.**

1. Johann Henrich v. B., Rittmeister und Drossard zu Bianen ɔ. **Eleonore v. Millingen.**

2. Wilhelm Herr zu Eft in der Betau bei Bommel ɔ. **Anna v. Dort** bei Lidberg.

3. Mathias, Droste von Culenberg, † in der Schlacht.

4. Hermann, holländ. Rittmeister Herr zu Eft, welches er vom Bruder erbte ɔ. **Wilhelmina v. Zwick.**

5. Joh. Wilh. holländ. Kapitain, † imp.

6. Elisabeth ɔ. Johann v. Balveren zu Wamel.

1. Arnold,
2. Walraff,
3. Berta,
† als Kinder.

4. Johann v. B. ɔ. N. v. **Brackel.**

5. Anna v. B. ɔ. **Bernhard v. Bentink**[3] zu Diessenheim in Twent.

Arnold v. B.

Die Blumenthal führen in goldenem Felde eine rothe Nelke am grünen Styl, welche aus einem Thale zwischen zwei grünen Bergen hervorwächst, und auf dem Helm einen schwarzen Bock mit goldenen Hörnern, der die Nelke im Maule hält. Das Wappen ist also ein redendes.

[1] Die Häuser, welche im Rücken des Heumarkts und des Steinwegs standen, hatten wegen des bedeutenden Verkehrs die günstigste Lage für den Handel und wurden die Stellen davor, um Verkaufs-Tische aufzustellen, theuer angemiethet; die Miethe bezogen die Hauseigenthümer, und diese liessen vor ihren Häusern Dächer, die oft nur in groben hölzernen Klappen bestanden, die man Abends niederliess, anbringen, damit ihre Miether Schutz gegen Regen fanden. Von diesen Dächern, die später nach und nach in Häuser gewandelt sind, führte die Straße im Mittelalter den Namen sub lobia.

[2] Von diesem Wilhelm wird uns viel Rühmliches berichtet. Namentlich hat er für das jülicher Land sich dadurch ein Verdienst erworben, daß er bei dem holländischen General Martin Schenk die verfügte Land- und Brand-Execution abwendete. Er liegt in der Kirche zu Brachelen begraben, wo ihm im Style jener Zeit folgendes Epitaphium gesetzt ist:

O Mensch wärst du so stark als Samson
Auch so schön und jung als Absalon
undt hättest Alexandri Macht und Gewalt
undt Hippocratis Kunst mannichfalt,
dannoch muß du werden dem bitteren Todt gleich
Das mögen mercken arm undt reich.

Digitized by Google

Bocholtz zu Bocholz, Broch, Waldneel, Raed, Hinsbeck, Bochet, Busch, Tungerlo. Davon waren einige Scheffen zu Cöln, namentlich 1463 Johann, dessen Siegel ich Tafel I. Nro. 29 wiedergegeben habe.

Gerard v. Bocholz, Herr zu Bocholz, Broch, Waldneel, Raed, Hinsbeck, Ritter 1361, h. Aleid v. Bocholz.

Hermon v. B. zu Broch und Hinsbeck, h. 1. Aleid v. Bellinghoven † imp. 2. Cath. v. Wachtendonck.

Gerhard v. B. zu Bocholz und Waldneel, h. Anna v. Blisant.

Gerhard v. B. zu Broich und Hinsbeck, h. Johanna v. Gohr, Tochter Daniels.

Wilhelm v. B. zu Bocholz und Waldneel, h. Mechtilde v. Spee.

Petrus v. B. zu Broch und Hinsbeck, h. N. v. Beimerstum, deren Mutter eine Horst war.

Arnold v. B. zu Jugenhorst 1454, h. Ens. Tochter Leghios von Horrich zu Brackein.

Jod. von und zu Bocholz, h. Cath. v. Hundt, Erbin zu Busch.

Wilhelm v. Bocholz zu Waldneel.

Godfried v. B. h. Adriana v. Est, Wittwe Adrian v. Bordberg.

Arnold v. B., Herr zu Hinsbeck, h. Franc. v. Finck.

Godfried v. B. zu Jugenhorst, h. N. v. Blondelet.

Aegidius, Abt zu Gladbach, †1538.

Wilhelm, Mönch zu Sigburg. Probst zu Hinsbach.

Reiner † imp.

Arnold, Herr zu Tungerlo, h. Joh. v. Merwick zu Keffel.

Eduard v. Bocholz, Herr zu Bocholz h. Cecilie v. Heithausen.

Joh. v. Bocholz, Herr zu Busch h. Cath. v. Wiland zu Wiel.

Wilhelm v. B. zu Broch h. Agnes v. Galen.

1. Petrus, Abt zu Gladbach. 2. Arnold, Domherr zu Mainz o. †1595. h. Odo Lüttig, Probst zu Bingen. 3. Gothard Herr zu Gerrendrach, h. Alexandrine v. Wittenhorst zu Horst.

4. Wilhelm Herr zu Hinsbeck, geb. 1522. h. Otto v. Gerrendonck, Tochter Wilhelms und Anna von Hoorlet zu Geugelt.

5. Maria h. Joh. v. Ulft zu Beckhausen.

1. Reiner, Abt zu Cordach. 2. Gottfried. Deutsch-Ordensritter.

3. Johann. Herr zu Jugenhorst h. Johanna v. Trips.

4. Herman h. N. von Hovelich zu Adendorf.

1. Arnold, Probst zu Lüttich, Domherr zu Metz, † 1566. 2. Elisabeth, h. Adrian v. Bordberg, Marschall von Geldern. 3. Florentin, Herr zu Tungerlo, h. 1. N. v. Meschelrein, 2. Maria v. Berchen.

4. Johanna h. Wilhelm von Merode zu Watour.

Joachim v. Bocholz, h. Margaretha v. Valant zu Cht.

Otto v. B. zu Busch h. Sophia v. Brempt.

Johanna, Erbin zu Broch, h. Wilhelm v. Berwor zu Jüdenth.

1. Johanna h. Henrich Marcois von Bonelhet. 2. Margaretha h. Arnold Huyn v. Amstraath. 3. Anna h. Herman Horn v. Hornsdroeck.

1. Gothard Herr zu Bochet h. 1. Marg. von Bordberg. 2. Marg. v. Grosdeck.

2. Arnold Probst zu Hildesheim. 3. Wilhelm. 4. Jenny, beide Canonici. 5. Joh. † imp.

1. Theodor Herr zu Jugenhorst h. Gisl. von Horst, Erbin zu Sturmb.

2. Gottfried, Dechant zu Lüttig. 3. Gisbert, Probst zu Gladberg. 4. Aegidius, h. Marg. v. Budholz, Tochter Joachims.

5. Georg v. B. zu Adendorf h. N. v. Erp.

6. Henrich, 7. Margaretha h. N. v. Roffum.

Maria h. Anton von Berchem.

1. Margaretha h. Aegidius v. Bocholz zu Lobberich.

2. Johann h. Elisabeth v. Ost zu Heitern. Erbin.

3. Everhard h. die unehelige Tochter Gisbrechts v. Mondfeld, Erbhischofs von Köln.

Werner v. B. h. Maria v. Hoemen, Tochter Gerhards zu Odenkirchen und Anna v. Esch, Wittwe von Werner Hundt.

1. Johan Wilh., Herr zu Bochet, geb. 1599, h. Anna v. Horsbroch, Tochter Hermans und Anna Bocholz.

2. Arnold, 3. Ferdinand, beide Domherrn zu Lüttich. 4. Arnold. 5. Franz. 6. Gerard † imp.

7. Emund Herm. Gerl. Comthur Deutsch O. zu Maastricht. 8. Maria. 9. Francisca.

10. Maria Magd. 11. Ida. Stiftsdamen zu Wissen. 12. Marg. h. de la Mohr. 13. Anna, Nonne zu Lüttig.

1. Reiner, Herr zu Jugenhorst. 2. Temmo, Domherr zu Paderborn. 3. Anna h. N. v. Werth.

1. Gottfried, Herr zu Lobberich, h. Judith v. Geier zu Arfen. 2. Johann, Canonicus zu Lüttig.

1. Aegidius, Scholaster zu Lüttig. 2. Margaretha h. N. von Berg. 3. Maria.

1. Arnold Herr zu Bocholz h. Gabula v. Balkirck zu Garath.

2. Margaretha. 3. Elisabeth.

Johan und Wilhelm † jung und erblos ihre Halbbrüder die von Hundt den Sitz Busch.

1. Anno geb. 1628. 2. Maria geb 1629. 3. Agnes geb. 1631. h. Lud. von Blanckhorst.

Elisabeth, Abtissin zu Dalheim. † 1714. alt 96 Jahr.

Digitized by Google

Bock. Diesen Namen führten im Cölnischen und Jülichschen sechs, dem Stamm nach verschiedene adliche Familien. Die eine davon, Bock von Lichtenberg genannt nach einem Sitze an der Mosel, besaß den Forsthof in der Wehrmeisterei Düren und durch ihn die Erbförsterei im Jülichschen. 1556 wurde Reinhard B. v. L. in der Ausdehnung wie sie sein Vater Reinhard besessen hatte, damit belehnt, und nach seinem Tode 1564 gestattete der Herzog, daß seine Wittwe Anna v. Hochkirchen sie zu Gunsten ihrer Minderjährigen administriren ließ. Unter diesen Minderjährigen zeichnete sich später Frambach B. v. L. aus. Er trat in den deutschen Orden und wurde zum Coadjutor der Comthurei Alten-Biesen erwählt.

Ein anderes Geschlecht Bock v. Pattern genannt, führte wie Cleve im silbernen Felde ein Kreuz von Lilienstäben.

Wilhelm v. Bock zu Pattern, jülichsches Lehen, h. **Ida v. Hochkirchen** zu Schirtzel.

Wilhelm v. B. zu P. h. **Margaretha Deutz** zur Kaulen.

Wilhelm v. B. zu P. h. **Johanna v. Vollart** zu Warrenberg.

1. **Johann Werner v. B.** aufgeschw. 1660, h. **Agnes Ida v. Efferen**, Tochter Carls und Elis. v. Linzenich.

2. **Joh. v. B.**, Abt zu Sigburg 1671.

Johann Adam v. B. 1701 wegen Pattern aufgeschw.

Ein drittes Geschlecht dieses Namens führte auf einem Querbalken drei fortschreitende Vögel und auf dem Helme einen wachsenden Bock. Hiervon spricht Mering in seinen Burgen Bd. 8 Seite 72. Es führte auch den Namen Lichtenberg nach einer Burg bei Heinsberg, und kommt bei der jülichschen Hochzeit Tafel 7 vor. Ein viertes Geschlecht dieses Namens führte einen springenden silbernen Bock im rothen Felde und kommt davon Elisabeth in dem Stammbaum Nesselrode vor. Sie brachte ihrem Gemahl Johan v. Nesselrode die Herrlichkeit Palsterkamp in die Ehe.

Bockelmünd. Aus dem Rittergeschlechte, welches in dem Dorfe dieses Namens ansäßig war, wurde 1404 Gerhard v. B. gt. Schaum Vasall der Stadt Cöln mit der Verpflichtung: bei Vertheidigung der Stadt zu jeder Zeit mit zwei Knechten Hülfe zu leisten.

Bodden. Ein aachener Patriziergeschlecht, dessen Wappen ich Tafel I. Nro. 49 mittheile. Ich finde:

Peter Ludwig Bodden, Consul zu Aachen.

Theodor v. Bodden Herr zu Godenrath und Brularstein bei Aachen, h. 30. Januar 1701 **Anna Cath. Elisabeth**, Tochter des Freiherrn Adolf Bertram von Wachtendunc und dessen Dienstmagd, brachte ihm die Herrschaft Hülsonne in die Ehe, welche dem Grafen von Birmund verkauft wurde.

Joh. Henrich Michael v. B., Canon. zu Aachen. **Maria Anna h. Max Joseph Raphael v. Bouman**, Freiherrn **v. Nicholt.**

Bodelschwing siehe Plettenberg.

Boetzeler ein altes niederrheinisches Geschlecht, welches sich nach dem Haus Boetzelar im Clevischen schrieb. Butkens hat seine Genealogie vollständig mitgetheilt.

Boimeister, ein Patriziergeschlecht, welches schon zur Zeit der ältesten Nachrichten in Cöln ansäßig war, und zwar finde ich als die Stammeltern im Severins-Schreine lat. pl. 1264:

Hermann Boimeister h. **Aleid.**

Hermann. **Johann.**

Das Wappen ist dem der Heimbach gt. Horn gleich. 1460 finde ich Wilhelm Baumeister mit dem Gut Bongard zu Oberzier, einem jülichschen Lehen belehnt.

Boistorf, ein Dorf bei Cöln (Büsdorf) war im Mittelalter Sitz eines Rittergeschlechts, welches einen Adler im Wappen führte. Einer der letzten dieses Geschlechtes, Tilman, wohnte zu Fliehstetten, gerieth mit den damaligen Dynasten von Fliehstetten: Grafen Wilhelm von Limburg und Andreas von Rode-Frankenberg in Fehde. Die letzteren nahmen ihn gefangen, und wurde ihm die Wahl gelassen, entweder Urfehde zu schwören, oder seine Sachen durch die Scheffen des Gerichts zu Fliehstetten aburtheilen zu lassen. Tilman wollte anfänglich weder das Eine noch das Andere, bis die Scheffen von Fliehstetten sich in's Mittel legten, worauf er die Urfehde sowohl gegen den Grafen Wilhelm und den Ritter Andreas, als auch gegen Johann von Rode Herrn zu Frankenberg, Bruder des letztern, Gumprecht von Neuenaar, Erbvogt zu Cöln, Herrn zu Alpen und Wilhelm von Dülken ausschwor.

Digitized by Google

Boland. Eins der älteſten Geſchlechter des Niederrheins und ſtets in großem Anſehen. Warner v. B. iſt 1222 Zeuge in einer Urkunde Kaiſer Henrichs III. im aachener Stiftsarchiv. 1273 kommen Werner und Philipp de Bolandia Gebrüder vor. Dieſes Geſchlecht beſaß die Herrlichkeit Kaldenborn, ſtarb aber gegen die Mitte des 16. Jahrhunderts mit Peter v. B. aus und kam Kaldenborn (cölniſches Lehen) an die von Hillesheim. In den Schreinen kommt zuerſt 1344 (Kigel extra m.) Theodor B. mit ſeiner Frau Metza und ſeiner Schweſter Druda vor.

Verſchieden von dieſer Familie iſt eine cölniſche Patrizier-Familie, welche um die Mitte des 16. Jahrhunderts aus Münſter in Weſtphalen einwanderte; ſie führte den Beinamen Monemit und iſt die Abſtammung folgende:

N. Monemit v. Boland.

Henrich B. in Cöln, ♄ 1. Gertrud v. Siegen, 2. Urſula v. Hanzier. — Johann, Senator zu Münſter und Cämmerer.

ex I^mo 1. Johann v. B., Bürgermeiſter zu Cöln, † in der Regierung 11. Oct. 1645, begraben bei den Minderbrüdern, hatte XV Söhne, ♄ 1. Eliſ. v. Mendes, 2. Suſanna v. Charles. — 2. Henrich M. v. B., Greve des hohen Gerichts, ♄ Catharina von Hardenrath. — 3. Johann Georg, Can. zu St. Gereon. — 4. Catharina ♄ Hildebrand Sudermann, Bürgermeiſter zu Cöln, † imp. 5. Agnes. — 6. Chriſtian. 7. Anna. 8. Gertrud. 9. Henrich.

1. Hildebrand v. B. ♄ 1. N. 2. N. v. Graß, Wittwe Licent. Eſchgen. — 2. Catharina ♄ Joh. v. Berg.

1. Joh. ♄ Eliſ. Mendes. 2. Gertrud ♄ Adolf v. Frenz. 3. Urſula ♄ Georg Chriſtian Roß. — 4. Chriſtina. 5. Marg. ♄ Georg v. Lyskirchen. 6. Agnes ♄ Joh. Marcus v. Beywegh. — 7. Catharina. 8. Henrich. 9. Hans Georg.

ex 2do 1. Suſanna Maria ♄ Conſtantin von Rottkirchen. — 2. Johann Monemit v. B., geb. in der Weberſtraße 25. Jan. 1650, getauft in Joh. Baptiſt, Freiherr, Herr zu Kueloheggen, Süſt, Wellerwiſt u. ſ. w, kaiſerl. General-Feldmarſchall, Lieutenant und Commandeur, General in Siebenbürgen, ♄ Agnes Freiin v. Hilleu, Tochter Reinarts v. Hillen zu Hilden, Süſt und N. v. Zweifel. — 3. Tochter ♄ N. v. Heyden gt. Hungrighausen.

1. Joh. Arnold Joſeph Freiherr v. B. — 2. Wolfgang Wilh. v. B. — 3. Franz Otto v. B. zu Kueloheggen. — 4. Franz Fried.

Johann v. B. war einer derjenigen Bürgermeiſter, die am längſten regiert haben. Sein Wirken blieb lange in einem rühmlichen Andenken. Kaiſer Ferdinand II. beſtätigte ihm für ſeine Verdienſte, namentlich für die Aufrechterhaltung der katholiſchen Religion, ſeinen alten Adel und erhob ihn in den Stand der Reichsfreiherrn 8. Juni 1628. Als er ſich demnächſt bei dem Directorium der rheiniſchen Ritterſchaft um Aufnahme in die Matrikel meldete, wurde ihm 1. Nachweis von vier Ahnen, 2. Nachweis des Eigenthums reichsfreier ritterlicher Güter, 3. Ausſtellung eines Reverſes, daß er dem Ritterſchaftsdirectorium treu und gehorſam ſein, auch die Contributionen zahlen wolle, 4. endlich Einzahlung von 300 Thaler für die Immatriculation zur Ritterſchaftskaſſe zur Pflicht gemacht. Nachdem dieſe Punkte erledigt waren, wurde dem Geſuche nachgegeben.

Das Wappen des cölner Roland beſteht in drei antiken goldenen Schlüſſeln in blauem Felde, von denen einer auf dem Helm zwiſchen einem blauen und goldenen Flügel wiederholt iſt.

Bongard (de promerio). Ein Geſchlecht, welches bereits in den älteſten Urkunden genannt wird. Namentlich finde ich im Schrein Laurenz vor 1220 Joh. von dem Bongart, Vogt, und deſſen Frau Chriſtine. Sie werden an mehrere Häuſer auf der Hochſtraße und Buddengaſſe, gegenüber dem Hauſe des Grafen von Jülich geſchrieben. Schon 1290 war die Familie im Beſitz von Pfaffendorf und zwar beſaßen es Gerhard, deſſen Frau Sibilla ſchon geſtorben war, und Mettel, Nonne zu Bourtſcheid, Kinder von Reinhard v. dem Bongard und Oda. Fortlaufend iſt folgende Abſtammung:

Wappen der Schwarz-Bongard.

Digitized by Google

Hermann de Pomerio, wurde 1334 mit Bergerhausen belehnt, ♄. **Nella von der Recke.**

Gerard de Pomerio, als Erbkämmerer des Herzogthums Jülich 1336 durch Kaiser Ludwig bestätigt.

Reinhard von dem **Bongart** zu Paffendorf und Bergerhausen, Erbkämmerer, unterschied 1361 den Tausch von Monjoie und Heiden gegen Caster ♄. **Bela v. Dortzant.**

1. Eine Tochter ♄. **Emmerich v. Drutzten**, Droſte von Jülich.

2. **Statz** (Anaſtaſius) **v. d. B.** zu Pfaffendorf und Bergerhausen, Ritter, Erbkämmerer, fürſt. jülich. Rath ♄. **Heilke v. Dortzant**, Tochter Hermann's und Heilken's von Hochkirchen, 2. **Bella** v. Bergerhausen.

3. **Gerard v. d. B.**

4. **Adam v. d. B.** ♄. **Cunegunde v. Eynenberg**, Tochter Johanns und Heilkens von Hochkirchen, Erbin zu Einenberg.

1. **Euſtachius v. d. B.**, Probſt zu Kerpen, 1425.

2. **Gothard v. B.** zu Bongart, Paffendorf und Bergerhausen, Ritter, Erbkämmerer, Pfandherr des Amts Düren ♄. **Cunegunde v. Bourscheid**, Tochter Bernards und N. v. Eltern, beide fundirten 1450 das Frauenkloſter St. Georg bei Kinsweiler.

3. **Wilhelm v. B.**

Bela v. d. B. 1406 Abtiſſin zu Dietkirchen, erwähnt 1462, ♄. **Arnold v. Zievel**, dem ſie Eynenberg brachte.

1. **Hedwig v. B.** ♄. **Philipp v. Bicken** zum Hain, Sohn Philipps und Eliſ. Wolff Guttenberg 1461.

2. **Bernard v. B.** † imp.

3. **Statz v. B.** fürſtl. jülich. Rath.

4. **Johan**[1] von und zu Bongart, Paffendorf u. Bergerhausen, 1466 Erbkämmerer, Amtmann zu Nörvenich, ♄. **Eliſabeth v. Erckenthiel**, Tochter Jacobs und Eliſabeths v. Schönbonen.

1. **Catharina v. B.** 1517 ♄. **Arnold v. Amſterath** zu Gleen, Sohn Gerard's u. Agnes v. Freitag.

2. **Wilhelm v. B.**, Herr zu Paffendorf, ſeine Nachkommen ſ. **ſub. A.**

3. **Maria Marg.** ♄. 1. **Arnold v. Harf** zu Ruhof, 2. **Carſtling v. Palant**, 3. **Werner v. Palant.**

4. **Arnold v. B.**, Ritter, Herr zu Kinzweiler, Amtmann zu Münſtereifel, ♄. **Anna v. Eltern** zu Vogelſang, Tochter Johanne u. Cath. v. Palant zu Berg.

5. **Clara, Eliſabeth**, Nonnen zu Benau.

7. **Bernhard v. u. zum Bongart** ♄. N. v. **Torck**, Tochter Wilhelms u. N. v. Neuenar, Erbin zu Neurath. Ihre Descendenz ſchrieb ſich zu **Schwarz-Bongard.**

8. **Cunegunde**, Nonne zu Schweinheim.

Maria ♄. **Otto v. Bilant** zu Reidt, Sohn Adrians und Irmgard's Schenk v. Nidegen.

1. **Joſina** ♄. N. v. u. zu Spangen. 2. **Bernhard v. B.** zu Neurath ♄. **Maria v. Rhede** zu Laerfeld, Tochter Adrian's u. Lucie v. Gohr.

3. **Michael v. Bongard** zu Neuenrath ♄. **Agnes v. Elswein** zu Brackel, Tochter N. u. N. v. Brockhausen.

4. **Johann v. u. zu B.**, ♄. 1. **Johanna v. Rhede**, zu Laerfeld, Tochter Adrian's u. Lucie v. Gohr zu Herl, 2. **Anna v. Maſchelrein** zu Bellgoy, Tochter Johan's u. Hildegunde v. Koch zu Neerinnen.

Wappen der Bongard-Heiden.

1—3. Töchter. 4. Tochter ♄. N. v. **Broncknorſt.**

5. Tochter ♄. **Joachim v. Bylde** zu Herne.

6. **Bernhard v. B.** zu Neurath, ♄. **Maria v. Lockhorſt.**

1. **Wilhelm** v. u. zu Bongard 1623 ♄. **Agnes Beißel** von Gymnich zu Schmidtheim, Tochter Richard's u. Margar. v. Harff zu Dreiborn.

2. **Johan Wilhelm**, Deutſch-Ordensritter, Comthur zu Coblenz.

1. **Bernhard v. B.** zu Neurath ♄. **Maria v. Broncknorſt** zu Stol, Nicolas u. Joſina v. Anſtel Tochter, war bei den General-Staaten.

2. **Florentinus**, 3. **Anna**, beide † als Kinder.

[1] Nach Andern heißt dieſer Anaſtaſius.

Digitized by Google

A. Wilhelm v. d. Bongart, Herr zu Paffendorf und Bergerhausen, Ritter, Erbkämmerer, fürstl. Rath 1554, Amtmann zu Düren und Nörvenich ♄. **Maria v. Maschelrein**, Tochter Wienand's und Margaretha von Schönrad, Erbin zu Heyden und Blitt 1554.

1. Willhelm v. d. Bongart, Herr zu Heiden, Blitt u. Bergerhausen, Ritter, ♄. **Margaretha** v. **Balant** zu Berg, Tochter Johan's u. Elis. v. Pompesch.

2. Agnes ♄. **Franz** v. **Hauxeler** zu Gangelt und Perstal, Drosse zu Millen.

3. Werner v. B., Herr zu Paffendorf u. Winandsrath, Erbkämmerer, fürstl. Geh. Rath Landshofmeister, Amtmann zu Berchem, † 1599 ♄. 1. **Cecilia Scheffaert** v. **Obbendorf** zu Schinen, 2. **Cath. v. Spies** zu Frechen, Tochter Adolfs u. Marg. v. Quad zu Landskron, 3. **Marg. v. Orsbeck** zu Birnich, Tochter Damian's u. Anna v. Pletternberg zu Schwarzenberg.

4. Catharina ♄. **Willh. v. der Horst** zu Heimersheim, Sohn Wilhelm's u. Gertrud's v. Gymnich.

ex 1mo **Elisabeth** ♄. **Engelb. v. Orsbeck** zu Birnich, Sohn Wilh. u. Margar. v. Metternich zu Bettelhoven.

ex 2do **Werner v. Bongart** zu Winandsrath u. Paffendorf, Erbkämmerer, Amtmann zu Caster, 1629 vom Kaiser zum Freiherrn erhoben, † 1645, alt 85 J., ♄. **Anna Cath. v. Flohhorp** zu Leuk, Tochter Wilhelm's u. Johanna v. d. Feld.

1. Wilhelm 2. Cecilia v. **B.**, Herr zu Heiden und Blitt, † imp. ♄. **Gertrud v. Bronckhorst** zu Anholt, Tochter Theodors u. Elis. v. Büren.

3. Mettild ♄. **Winand** v. **Orsbeck**, Sohn Damian's u. Anna v. Pletternberg.

4. Cathar. Harff, v. **Jufferath** zu Meer, Sohn Gerard's u. Agnes v. Umstenl.

4. Robert v. **Jufferath**, Amtmann zu Geilenkirchen 5. **Johann Henrich**, Dombere zu Trier u. Lütlich.

6. Otto v. B., Herr zu Bergerhausen u. Erbe seines Bruders in Heiden und Blitt, Kurcöln. Rath, Stallmeister, Amtmann zu Lechenich, ♄. **Anna Cath. v. der Leyen** zu Saffig, Tochter Georg's u. Cath. v. Elz.

1. Ferdinand v. B. zu Heiden, Blitt, Bergerhausen u. Roitberg, ♄. **Maria v. Neffelrode** zu Stein, Tochter Bert. u. Lucie v. Hapfeld zu Crudorff 1663.

2. Adolf, Dombere zu Trier. 3. **Maria Cath.**, 4. **Maria Marg.**, beide † imp.

5. Maria Cath. ♄. Loth. Ferd. v. d. Leyen, Sohn Johann's u. Margar. v. Bongart.

1. Karl Lothar v. B. zu Heiden, Blitt, Roitberg u. Bergerh. 1664 † imp. ♄. **Maria Anna Klara v. Blanckhart** zu Alsdorf, Tochter Otto Lud. u. Agnes Odilia v. Bocholz.

2. Agnes Maria Philip Wilh. v. Bongard, Sohn Johann's u. Margar. v. Neuschenberg, bringt die Güter an die Linie von Winandsrath.

3. Maria Cathar. Marg. ♄. Franz Wolfgang v. Leerath, Sohn Henrichs u. Maria Franz. v. Cortenbach.

4. Maria Louisa, Nonne zu Düsseldorf.

1. Johanna, Nonne zu Capellen. 2. **Guda**, Abtissin zu Schwenheim. 3. **Christina**, Nonne zu Meer.

4. Philip Wilh. v. B. zu Winandsrath, Paffendorf, Erbkämmerer, Geheim-Rath, Amtmann zu Caster Jüchen, ♄. **Anna Maria v. Bongart** zu Heiden, Tochter Ferdinands und Maria v. Neffelrode zu Stein.

5. Theodor Bertram, kaiserl. Hauptmann, † in der Belagerung von Bonn 1673 9. Novemb. 6. **Erich Adolf**, kais. Obristlieutenant, † 1695 in Siebenbürgen. 7. **Johan**, Mönch. 8. **Maria Ida** † imp. 9. **Cath. Elis.**, Nonne zu den weißen Frauen in Aachen.

1. Johann Werner v. Bongart, kais. u. pfalz. Generallieut. u. Gouverneur zu Jülich. 2. **Anna Magd.**, Nonne zu Meer. 3. **Anna Odilia**, Stiftsdame zu Diethkirchen. 4. **Maria**, 5. **Felicitas**, † als Kinder. 6. **Hermana Elisabeth**, Nonne zu Heinsberg. 7. **Joh. Wilh.** † als Kind. 8. **Maria Anna**, Nonne zu Heinsberg. 9. **Joseph.**

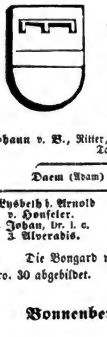
10. Clemens, geb. 23. Oct. 1695, ♄. **Charlotte Philippine v. Walpott Bassenheim**, Erbkammerherr des Herzogthum Luxemburg, der Grafschaft Chini u. des Herzogthums Jülich, Herr zu Winandsrath, Passendorf, Heiden, Blitt, Bettendorf, Sebingen, Pesch, Bergerhausen, Rotberg, Amtmann zu Caster und Jüchen.

11. Johann Hugo, geb. 1699.

Das Wappen der v. Bongard zu Paffendorf, deren Stamm jetzt noch blüht, ist ein silberner Sparren in rothem Felde, auf dem Helm ein wachsender Knabe mit flatterndem rothen Bande im Haar, auf dessen rothem Kleide der silberne Sparren sich wiederholt. Die Linie Schwarzbongard vertauschte dieses Wappen mit dem Neurather einem schwarzen Querbalken in silbernem Felde, auf dem Balken ein goldener Stern.

Verschieden von diesen Bongard sind die Bongard zu Heiden. Diese führen einen schwarzen Querbalken in silbernem Felde und drei rothe Kesselhaken, zwei oberhalb, einen unterhalb des Balkens; auf dem Helm einen wachsenden weißen Hund mit denselben Balken und Haken, oder statt dessen einen weißen und einen schwarzen Flügel, beide mit goldenen Seeblättern besetzt. Aus dieser Familie besiegelt 1337 Jacob v. Bongard, Ritter, den Brief, worin Paul v. Hüchelhoven dem Markgrafen Wilhelm von Jülich das Haus Aldenhoven zum Offenhaus aufträgt. Ein Bongard aus diesem Geschlechte besiegelt den Tausch von Montjoie und Caster. Das Geschlecht starb im 15. Jahrhundert aus. Heiden, bei Aachen, kam nach mehreren Vererbungen an die Bongard von Paffendorf und nahm der Stifter der neuen Linie das Heidensche Wappen an.

Digitized by Google



Eine andere Familie von Bongard führte einen gezahnten Querbalken und darüber einen Turnierkragen. Aus dieser Familie kommt 1252 Adolf v. Bongard, Ritter, und seine Frau Clementia vor. Sie kaufen von Henrich Dynasten von Isenburg einen Hof zu Obendare (Obenthal). Dieser Adolf machte sich sehr um den Erzbischof Conrad von Cöln verdient, der ihn deshalb in einer Urkunde vom Jahre 1251 über die Maaßen lobt, und ihm eine Rente zu Schweim anweist.

In den Schreinen finde ich noch folgende Abstammungen, die wahrscheinlich den Bongard zu Paffendorf angehören:

Johann v. B., Ritter, h. **Lisa**, beide † vor 1454, an Haus Tafelrunde (cleri)

Daem (Adam) h. **Catharina**, † vor 1454.

1. **Lysbeth** h. **Arnold v. Honseler.**
2. **Johan**, Dr. i. c.
3. **Alverades.**
4. **Catharina**, Nonne zu Dietkirchen.
5. **Daem.**
6. **Henrich.**
7. **Mathias.**

1394 **Wilhelm Bungard v. Battern** (for. graec.)

Adam h. **Goda.**
An Haus zur Papagey, welches auch zum Bongard heißt (nov. for. 1380) sind geschrieben N. de Pomerio.

1. **Odilia.**
2. **Beatrix.**
3. **Johann** Miles.

Ebendaselbst finden sich Ritter 1451 Werner v. d. B. h. Cath.

Die Bongard waren auch Scheffen von Cöln. Das Siegel des Scheffen Johann von Bongard habe ich Tafel I. Nro. 30 abgebildet.

Bonnenberg ist ein cölnisches Patriziergeschlecht, dessen Wappen Tafel I. Nro. 31 abgebildet ist.

Bonschetenfel. Unter dem Namen Teufel kommt schon in den ältesten Schreinsurkunden ein Rittergeschlecht vor, namentlich 1264 Bruno dictus diabolus, welcher an ein Haus auf dem Neumarkt geerbt wird. Später nennt sich dasselbe Geschlecht die bonnschen Teufel. Denn an dasselbe Erbe wird 1357 Herman Buntzduvel mit seiner Tochter Beatrix und 1282 Ritter Engelbert Bunesgeduvel mit seiner Tochter Cunegunde, vertheirathet an Ritter Christian v. Stumbel angeschrieben. Die Letzteren besaßen auch die Curie Belle auf dem Neumarkt. Das Wappen war ein Löwe.

Born. Ein cölnisches Patriziergeschlecht führte einen rothen (auch wohl blauen) Bach in einem von oben nach unten rechts schwarz, links goldgetheilten Schild, auf dem Helm einen schwarzen (blauen) und goldenen Flügel. Die Abstammung ist folgende:

Christian Born, Kaufmann im kleinen Wollsack, neben dem großen Wollsack in der Bechergasse in Cöln, 1507 — 1530, hatte drei Frauen.

Henrich Born, Dechant zu den Aposteln.

Johann B. h. **Anna Holtbutgen.**

Tochter h. **Andreas Imhof.**

N. h. **N. Wickerath.**

Christian B. j. u. D., Senator zu Cöln, h. **Sibilla Soentgens**, gebar ihm acht Kinder und heirathete später **Johann Reeck** j. u. D.

1. **Sibilla.**
2. **Christina**, Äbtissin zu den Nachbarn, 47 Jahr.
3. **Christian v. B.**, Assessor des Kammerg. zu Speier 1603, h. **Marg. v. Bisterfeld.**
4. **Anna**, Nonne zu S. Clara.
5. 6. 7. 8. **N.**

1. **Henrich v. Born**, j. u. D., Senator zu Cöln, 1640 Scheffen auf Eichelstein, h. **Sibilla Maes** 1616.
2. **Catharina** h. **Andreas Stuir**, j. u. D.
3. **Margaretha** h. **N. v. Binsfeld.**
4. **Maria Richmud.**
5. **Elisabeth** h. **Nicolaus Kruffl.**
6. **Sibilla** h. **Anton Weidenfeld**, münsterischen Canzler j. u. D.
7. **Elisabeth** h. **Henrich Brückelman** j. u. D., fürstlich jülichschen Geh. Rath.

Agnes v. Born h. Junker **Herman v. Stein** zu Schwallenburg.

Bottlenberg. Diese Familie gehört zu den ältesten des Landes. Schon 1224 kommt Herman von Buddelnberg und sein Bruder bei Cremer II. vor, und 1305 ist Engelbert v. Bodelenberg Ritter und Vogt zu Sigburg. Die Familie theilte sich in zwei Linien, wovon die eine den Beinamen Kessel, die andere den Beinamen Schirp führte. Was Rohens über den Ursprung dieser Namen sagt, ist ebenso, wie vieles andere, von ihm rein erdichtet.

Die Familie führte einen Querbalken, der oben und unten mit Zinnen versehen, ist im silbernen Felde, und auf dem Helm einen silbernen Hund mit demselben Querbalken. Bei Schirp sind der Balken und die Zinnen roth, bei Kessel schwarz; bei Letzteren trägt der Hund auch noch ein schwarzes Halsband.

Die Schirp waren in Westphalen, Berg und Jülich angesessen, namentlich zu Burg Sindern und Bredeburch und zu Lüntenbeck bei Elberfeld, jetzt Herrn Pithan gehörig. Die Kessel saßen zu Hachhausen, Kesselberg und Muchhausen und waren Lehnherrn zu Lüttringhausen, bekleideten meistens die Amtmannsstellen zu Ratingen, Mettmann, Solingen und Elberfeld. Rohens Bd. II. S. 327 hat die Abstammung beider Linien. Ich habe seiner Mittheilung rücksichtlich Schirp hinzuzusetzen, daß dieser Linie angehörten: Mettilde, Äbtissin zu Saaren bei Mülheim, 1323. Johanna Franciska, Äbtissin zu Düßern in Duisburg.

Digitized by Google

Johann Wilhelm, Erb-Haus- und Landdroste des Stifts Werden, Freiherr zu Scheppen, Witten und Bysang, 1761, endlich Franz Arnold, Amtmann zu Elberfeld 1758. Die Linie Kessel muß ich hier ganz neu aufnehmen, weil Robens Angaben dürftig und unrichtig sind:

Wenemar B. gt. Kessel 1353.

Reinhard B. gt. K. ♄ Margaretha v. Zweiffel.

1. Wenemar B. gt. K., Herr zu Dunen, Landmarschall des Herzogthum Berg, ♄. **Agnes v. Aldenbockum.**

2. Evpart Herr zu Bodenberg, Amtmann zu Ratingen.

3. Diederich Herr zu Kesselberg.

4. Elisabeth, Nonnen zu Gresrath.

5. Elverade,

1. Johann v. B. gt. K. zu Hachhausen und Kesselberg, Lehnherr zu Lüttringhausen, Amtmann zu Solingen, ♄. **1. Elisabeth v. Winckelhausen** † imp., **2. Sibilla op den Berg,** Tochter Henrichs und Ottilia von Eller,

2. Mettilde ♄. Gerard v. Bodenberg gt. Schirp zu Lüntenbeck.

Johann v. B. gt. K., Herr zu Hachhausen, Kesselberg, Lehnherr zu Lüttringhausen, bergischer Oberjägermeister, Amtmann zu Mettman, ♄. **1. Maria v. Winckelhausen** † imp., **2. Mettilde v. Schöller,** Tochter Rütgers und Margaretha von Heerde.

1. Rutger zu Hachhausen, Kesselberg, berg. Landrittmeister, war 1585 auf dem Turnier zu Düsseldorf, ♄. **1. Marg. v. Aldenbrück gt. Velbrück, 2. Marg. Quadt-Wickerath,** Tochter Gerhards und Anna von Metternich zu Niederberg.

2. Johann imp.
3. Sibilla ♄. Joh. v. Palant, Herr zu Ffsum und Eicht.

Ex 1ma 1. Everhard zu Hachhausen und Kesselberg, Amtmann zu Elberfeld, ♄. **1. Agnes v. Galen,** Tochter Bernerd u. Agnes Schenk v. Nideggen, Erbin zu Muchhausen, **2. Ottilia Quad** † imp.

2. Wilhelmina, ♄. Rütger von und zu Landsberg. **3. Elisabeth ♄. Henrich v. Wenz** zu Lohnstern. **4. Sibilla ♄. Joh. Christ. v. Plantz.**

Ex 2da 5. Johann Fried. 6. Johann Wilh. Obrist-lieutenant. **7. Arnold. 8. Johann,** Alle † imp.

9. Agnes ♄. Gerard von Velbrück zu Lanquit. 10. Anna ♄. Wilhelm v. Blankart.

1. Bernh. Everhard ♄. 1. Aleid Clara Wilh. v. Neuhof, Tochter Gerhards zu Baltenei und Elis. v. d. Recke, **2. Elis. Dorothea v. Drimborn,** Tochter Henrichs zu Dürweis und Elisabeth v. Bauer zu Frankenberg. Von ihnen hat Strevershof den Stammbaum.

2. Werner. 3. Johann. 4. Rutger zu Syracus im Kampfe †.

5. Agnes ♄. Henrich von Gertzen. 6. Anna Gertrud ♄. 1. Joh. v. Ihenplitz, Kriegscommissar, **2. N. N. v. Münchhausen,** Landrostin.

Ex 1ma 1. Everhard Fridrich ♄. Sophia Dorothea Calcum gt. **Lohausen,** Tochter Gumprechts zu Lohausen und Agnes Wolfheid v. **Knigen.**

2. Joh. Frid. †imp., ♄. **Marg. v. Neuhof. 3. Cath. Agnes ♄. N. v. Berken. 4. Christina ♄. 1. Frid. Franz v. Neuhof** gt. **Ley, 2. Bernh. Franz v. Neuhof** zu Dudenscheid.

Ex 2da 5. Adolf Winemar Herr zu Caspersbroch ♄. **Anna Sophia Vogt v. Elspe,** Tochter Johann Bernhards, † 1718 begrab. zu Lünen.

6. Wilhelm Mordio schrieb die Familiengeschichte ♄. **Cath. Elis. v. Berdun. 7. Johan Frid.,** pfälz. Obrist, ♄. **Phil. Adolfine v. Neuhof. 8. Arnold Henrich.**

9. Johan Bernh., Offizier. **10. Johann, 11. Johanna,** alle † imp. **12. Johanna Alexandrine. 13. Sophia Charl.** beide Abtissinnen zu Herdecke.

14. Elisabeth Ursula ♄. Johan Jdel de Groote zu Bortlep. **15. Marg. Alverabis, ♄. Gerhard Rütger Lichter v. Winsheim.**

1. Frid. Christian, aufgeschworen 1. März 1717, ♄. **Elis. Josina v. Neuhof,** Tochter Leopolds und Ida von und zu Laer, Erbin zu Neuhof.

1. Mettilde Maria Christina ♄. Conrad Stephan von Romberg zu Brüninghausen-Bladenhorst.

2. Wilhelm Frid. † 1709.

3. Sophia Elis. Henrietta † 1718.

1. Fried. Leopold Christ. zu Hachhausen, Blechhausen, Neuhoff, Lohausen, Lehnherr zu Lüttringhausen, ♄. **Elis. Juliana v. Syberg,** Tochter Johann Caspars, Erbin zu Myrath.

2. Carl Abraham aufgeschw. 1767. **3. Stephan Adolf** aufgeschw. 1769. **4. Gisbert Adolf.**

5. Anna Christ. 6. Sophia Jod. 7. Anna Ida.

8. Charl. Adolfa. 9. Clara Dorothea. 10. Gertr. Mettilde.

1. Leopold Frid. Wilh. Franz aufgeschw. 1768.
2. Caspar Joh. Lud. Adolf Carl aufgeschw. 1769.

Bornheim. Ein Dorf unweit Cöln. Die Familie, welche die Burg, Herrlichkeit und Vogtei mit Blutbann daselbst, so wie Brenich besaß und sich in der Regel Vögte von Bornheim (Burnheim, Burne) schrieb, nannte sich ursprünglich Schilling (solidus.) Sie war dem Erzstift lehenspflichtig und gehörte zu den ältesten Familien des Landes. Ihr Wappen war ein goldener Schild mit einem rothen, silber gegitterten Querbalken, auf dem Helm eine rothe Krone mit einem goldenen Drachenkopf, der seine rothe Zunge fletscht.

In den Schreinen finde ich 1150 Helmerich und Giso v. Burnheim, 1200—1239 Heriman v. Burnheim mit seiner Frau Elisabet, einer Tochter des Cämmerers Gotfrid (laur.). 1303 (sev. achters.) Johan v. B. todt, seine Frau Catharina, Tochter des Gotschalk Menegin und der Cath. Gryn hat ihm vier Kinder: Johan, Schilling, Greta und Beatrix geboren. 1320 Druda v. B., Ehefrau von Johann Hirzelin, und Wilhelm v. B. und dessen Frau Agnes, Tochter des † Andreas von Palast und dessen Sohn Arnold. 1339 Gerard v. B. † und dessen Frau Richmud. 1340 Emund v. B. und dessen Frau Nella. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Digitized by Google

Wilhelm solidus (Scilling) kommt mit seinem Sohne in vielen Urkunden von 1173—1247 vor.

1. **Wilhelm Schilling**, advoc. de Burnheym. 2. Tochter h. **Goswin**, Marschall von Alfter.

Johan, advoc. de B., bewirkte 1316, daß seine Güter zu Rodegme (Rodingen) allodial wurden und stellte die Güter zu Dützenhoven zu Lehen; seine Bürgen waren Henrich v. Metternich, Cono, Marschall v. Alfter, Ritter, Herman v. Sechtem, Pastor, Werner v. d. Scheuer jr. Scheffen zu Cöln, Herman Halfschilling von Bornheim, Ludewig v. Belle.

1. **Arnold Baldt** zo Bornheim, Ritter, h. **Ydberge** 1316 u. 1342, † vor 1348 imp. 2. **Johann** 1316.

Ludolf v. B., Ritter, versetzte seinen Antheil an Bornheim seinem Oheim Arnold 1342 und wurde dessen Universal-Erbe, h. **Lora**, † nach 1359 ohne männliche Nachkommen.

Die Herrlichkeit und Vogtei kam darauf in die Hände der Scheiffart v. Merode und der Beißel v. Gymnich, welche sich gegen 1499 so darüber auseinander setzten, daß Gerard Scheiffart der alleinige Herr davon wurde. Von ihm fiel die Herrlichkeit an die Familie v. Walpott Bassenheim.

Bors. Es kommen in cölner Urkunden vor:

Eugen Joseph de Bors, Herr zu Ouern, Postmeister zu Maleick, h. **Anna Hel. v. Groote**, Tochter Jacobs. **Dorothea** † 1744, 50 J. alt.

1. **Joh. Math. Anton**, geb. 1728, Canon. B. M. V. ad gradus et Gereonis. 2. **F. J. v. B.**, Herr zu Ouern, Geh.-Rath zu Mecheln, Requetenmeister für die Königlichen Schlösser.

Maria Anna Franz., † 1798, begrab. in klein Martin, h. N. v. **Kaldenberg**.

Boten. Ein Haus dieses Namens lag in der Abtheilung der Pfarre Laurenz, welche die Steffe hieß, und zwar in der Boten- (Buden) gasse, welche davon den Namen führt, zwischen dem Hause der Ida und dem des Friderichs von der Steffe. Das Geschlecht, welches sich nach ihm schrieb, ist früh ausgestorben. Es kommen daraus vor: 1270 Henrich von der Boten h. Gertrud, 1292 Hertwic v. B. h. Hadwig. Eine Tochter des Letztern h. Henrich Hardevust, der sich mit seiner Nachkommenschaft Hardevust von dem Boten schrieb. 1335 war Boten in den Händen der v. Jüdden.

Bulich. Eine ursprünglich trierische Familie, später auch im Cölnischen ansäßig, führte drei rothe Muscheln 2. 1. im silbernen Felde und auf einem rothen Turnierhut mit silberner Krämpe drei Federn, nach Andern einen Pfauenschweif. Die Abstammung ist folgende:

Reinold v. Bulich h. N. v. **Zievel**.

Gerhard v. B. h. N. v. **Moncourt**.

Engelbert v. B. h. N. v. **Wens**.

Christian v. Kochem gt. **B.** h. N. v. **Brenden**.

Johann v. B. h. N. v. **Lintzenich**.

Sigmund v. B. h. N. v. **Hausen**.

Gerard v. B. h. N. v. **Romelshoven**.

Gerard v. B. h. **Katharina Kreuserin** von Nurenberg, Tochter Wilhelm's u. Dorotheen.

1. **Theodor v. B.** h. **Margaretha von den Rouwen**. 2. **Bernard v. B.**

1. **Wilhelm v. B.**, Amtman zu Aniant, † 1578, h. **Anna v. Engheringen**, Tochter Ludolf's u. Sabine v. Barbanson, † 1550. 2. **Reinard v. B.** h. **Marg. v. Junkersdorf**, Tochter Adams. 3. **Margaretha v. B.** h. **Theod. v. Zuylen**, Amtmann zu Arburg.

1. **Johann Reinh. v. B.**, † 11. Febr. 1593 zu Bulgenbach, h. **Maria v. Metternich**, Tochter Dietrich v. N. zu Schrieffen und Evens Beißel v. Gymnich, † 28. Juli 1599. 2. **Anna** h. 1. **Frid. v. Schiffelbinck**, 2. **Christ. v. Wyler** zu Bolckring. 3. **Juliana** h. **Bernh. v. Orley** zu Linster. 4. **Elisabeth** h. **Hugo Diedr. v. Zevel**.

1. **Diederich Ludewig v. B.**, Herr zu Bülgenbach u. Mülheim, verkauft mit seinem Schwager Bülgenbach an Marsil von Rolshausen, h. **Anna Quadt** von Landscron, † imp., 2. **Anna v. Neuhoff** gt. **Ley**, Tochter Johanns, Amtmann zu Monheim, und Margarethens v. Plettenberg. 2. **Elisabeth Juliana**, † 1634, h. **Rutger Bertram v. Scholler**.

1. **Lothar** † imp. 2. **Philip Arnold** v. B. zu Georgshausen und Nuland, aufgeschw. zu Mülheim am Rhein. 3. **Marg. Elisabeth** † imp., zuerst Stiftsdame zu Staupenberg h. dann **Christoph v. Coverden**. 4. **Anna Odilia**, Stiftsdame zu Bilich. 5. **Johann Bertram v. B.** zu Mülheim, h. **Magd. Marg. v. Scholler**, Tochter Rütgers u. Annen v. Metternich, 1673 Wittwe. 6. **Maria v. B.**

Digitized by Google

Boze, Buze (von Buza, Butta, das Weinfaß), ein Haus in der nach ihm benannten Bozengasse in der Severinspfarre. Das Geschlecht dieses Namens hat sich in Cöln vielfach verzweigt, und sind seine Ansiedel auch im Laurenz Schrein, neben dem des Münzherrn Constantin und im Cristoph Schrein neben der Löwenpforte und dem Brunnen bei der alten Ehrenpforte zu finden. Als die ältesten Stammhalter finde ich gegen 1250 Johan Buze und dessen Sohn Johan h. Bertrade.

Brakel. Eine Burg dieses Namens auf der Insel Bommel hat einem Geschlechte seinen Namen gegeben, welches im rothen Felde zwei gegen einander gekehrte silbere Fische führt um welche acht goldene Kreuze 3.2.2.1. stehen. Diese Familie gehört nach Holland. Im Jülichschen gibt es eine andere Familie dieses Namens, welche sich von dem Dorfe Brackeln bei Jülich schreibt. Diese hat mit denen v. Harf dasselbe Wappen und scheint daher mit ihnen desselben Ursprungs, wenn auch die Farben etwas verschieden sind. Die Brackel haben in dem quer getheilten Schild unten Silber oben Gold und im obern Felde einen blauen Turnierkragen; auf dem Helm einen silbernen Turnierhut an dem zwei blaue Adlerflügel heraufstreben. Die Familie wird schon in den ältesten Urkunden rühmlich genannt. Im Jahr 1218 Ritter Emund v. Brackeln, 1255—1264, Ritter Theodor v. B. in clevischen, saffenburger und cölner Urkunden, 1256 die Ritter Bertold und Werner, 1271 Statz v. B., Truchses des Grafen von Jülich, 1282 Bernhard v. B. Letzterer gelobt dem Erzbischof Sigfried von Cöln, dessen Feinden, den Bischöfen von Paderborn und Osnabrück und den Grafen v. Ritberg und Herrn von der Lippe keine Hülfe zu leisten. 1298—1310 die Ritter und Gebrüder Emund und Gerhard v. B. Der erste ist namentlich in einem Streite zwischen Ritter Mulard v. Mülhouen und den Einwohnern v. Hülhoven über Gemarken-Gerechtsame Schiedsrichter. 1308 Stephan, Sohn von Gotfried v. B. †. 1362 Ritter Gotfrid, 1429 Henrich und Wilh. v. B., 1444 ist ein v. B. Hubertusritter. Im Besitz von Elvecke befindet sich 1429 Theod. v. B. und 1640 besitzt es Frid. v. B. h. Maria v. Brempt. Fortlaufend ist folgende Abstammung der Linie zu Breidmar und Tetz, die noch blüht:

Wilhelm v. Brackel h. Margaretha Deutz von der Koulen.

Wilhelm v. B. zu Angelsdorf h. **Barbara** v. **Ollmussen** gt. **Mülstro** zu Huchelhoven. 1592.

Philipp v. B. zu Hebscheit h. **Isabella Eckmmel v. Eynatten** und **Raem.**

1. Franz Wilhelm 1736 wegen Tetz aufgeschworen. — **2. Joh. Lambert** v. B. h. **Maria Cath. von der Borken,** Erbin zu Breidmar, Tochter Rolands und Judula Irmg. v. Palant.

1. Carl Hugo v. B. 1737 auf dem Landtage wegen Breidmar aufgeschworen, wohnte zu Tetz, h. **1. Maria Sibilla v. Berg** gt. **Durffenthal, 2. Maria Cath. Blazdecker.** — **2. Anna Sophia** v. B. h. **Engelbert Christian v. Neukirchen** gt. **Rivenheim.** — **3. Adolf** 1751 wegen Sintzig aufgeschworen.

Ex ima **Franz Georg Ignaz** 1781 wegen Breidmar aufgeschworen.

In Cöln finden sich:

Philipp v. Brackel l. u. L., fiscal. Richter 1598, h. **Anna Bachoven** gt. **Echt,** wiederverh. an Reiner Broelman.

1. Junker Werner v. B. bekommt in der Erbtheilung 1629 ein Weingartsgut auf dem Altengraben. — **2. Friedrich** v. B., Herr zu **Eluecke** h. **Maria** v. **Bremt** 1627 — 1640. — **3. Junker Philipp** v. B. — **4. Nicolaus** v. B. — **5. Anna** † 1632, h. **Junker Caspar Hardenrath**

Ferner:

Johann v. Brackel h. N. Imhof.

Johann v. B., Senator zu Cöln 1594—1601, h. **Odilia** v. Loin, Witwe v. Gymnich.

Martin v. B. h. **Ursula** v. Lyskirchen. — **Leonhard** v. **Gymnich.** — **Anna** v. **Gymnich** h. **Joh.** v. **Brackel.** — **Johann** v. B., Senator zu Cöln, Kirchmeister zu St. Lupus, wohnte im Bären zwischen Drang- und Kohgasse, h. **Anna** v. **Gymnich.**

Davon Kinder.

Brassart. Diese Familie stammt aus Cambray und führt ein goldenes Ankerkreuz im blauen Felde. Charpentier hist. de Cambray p. 3 pag. 314 sagt von ihr: quand aux familles de Bouwerie . . de Brassart . . de Brasseurs . . qui sont reconnues passer plusieurs seiecles entre les patriciens de Cambray etc. Davon hat sich ein Zweig nach Cöln verpflanzt und dort einen nicht geringen Glanz verbreitet nämlich:

Digitized by Google

Johann Brassart v. Valenciennes 1614 ♄. N. Bogewics.

Franz B. † 92 Jahr alt, ♄. Agatha Mertzenich † 99 Jahr alt, beide begraben zu St. Jacob in Cöln.

Franz B., Bürgermeister zu Cöln, regierte 7 Jahre, † 4. August 1671, begraben in St. Jacob, ♄. Helena Jabach, Tochter Everhards u. Anna v. Reuters.

Johann ♄. Helena de Berges, war 1651 Wittwe.

1. Agnes, Nonne zu St. Agathe.
2. Math. v. B. geb. 9. Nov. 1644, † 29. Septbr. 1692, Stimmmeister, ♄. Cath. Jacoba v. Caspers.
3. Everhard, Kaufmann zu Livorno, geb. 13. Febr. 1643, † unverh. 29. Febr. 1720.
4. Agatha ♄. Johan von Junkerstorp.
5. Anna ♄. Henrich de Groote.
6. Franz, Canon.
7. Maria, Nonne zu St. Maurit.
8. Marg.
9. Henrich.

1. Johann i. u. D.
2. Anna, Nonne.
3. N. N., Nonne.
4. Franz.
5. Hieronimus.
6. Helena, ♄. Johan Noleman j. u. D.
7. Catharina ♄. 1. Joh. Gymnicus, 2. Joh. Busaeus, 3. Herman Dedmen, alle drei Buchdrucker.
8. Maria Eleonora ♄. Werner Raetsfeld.

1. Casp. Everhard, letzter der Familie, † unverh.
2. Johanna Helena ♄. Max zum Bütz i. u. D., Senator zu Cöln.
3. Anna Agatha † 20. Aug. 1758, ♄. Nicolaus de Groote.
4. Maria Ursula, Nonne im Lämmchen. † 1743 23. Nov.
5. Maria Marg. Nonne zu St. Maurit.

Brauman. Eine Aachener Patrizier-Familie, von der ich folgende Aufschwörung finde:

Johan Albert v. B. j. u. D., Schöffen zu Aachen, † 1741.
Anna Dorothea v. Freint aus Nortstrand in Holstein.
Anton v. Noperg.
Elisabeth v. Nensing.
Johann Theod. Frhr. v. Franken Siersdorp, Stadtgraf zu Cöln, churcöln. Geh.-Rath, † 1748.
Marg. Theresia v. Beywegh, † 1743.
Rudolf Adolf v. Geyr zu Schweppenburg, churcöln. Poſt- u. Regierungsrath.
Maria v. Groote.

Herman v. B., Bürgermeister zu Aachen, † 1780.
Maria Thersia v. Noperg.
Joh. Arnold Engelb. v. Franken S. churcöln. Geh.-Rath u. Stadtgraf, † 1772.
Maria Anna Elis. Freiin v. Geyr, † 1773.

Frid. Anton Joseph v. B. zu Aachen, † 1760.
Maria Anna Sibilla, Freiin v. F. S. † 1772.

Anna Eulalia Lucia v. Brauman, † 1820, ♄. Jacob Anton v. Bianco.

Braunsberg. Unter diesem Namen bestand eine Seitenlinie der Dynasten von Isenburg, welche durch Bruno und dessen Sohn gleichen Namens gestiftet wurde. Verschieden hiervon ist ein anderes Geschlecht, welches von demselben Sitze, wovon sich jene Dynasten schrieben, seinen Namen entnommen zu haben scheint; denn es kommt zuerst in den Urkunden jener Dynasten und zwar meistens in einem Burgmanns- oder Ministerialverhältniß vor. Humbracht hat seine Stammfolge wiedergegeben, zu der ich nur hinzufüge, daß Conrad von B., Ordensmeister der Johanniter-Ritter in Deutschland, ein für die Geschichte des Niederrheins äußerst wichtiger Mann ist. Seine weisen Anordnungen und Aussprüche haben mehr als einmal den Frieden hergestellt und dabei dem freiern Wirken der Städte Vorschub geleistet. Er wohnte in Cöln, regierte 30 Jahre, starb 1390 und lag in der Ordenskirche Johann und Cordula begraben. v. Mering: die Bischöfe S. 349 hat seine Grabschrift. Die Braunsberg waren auch Herrn zu Broil. (S. diesen Artikel.) Ihr Wappen bestand in drei weißen Rauten in rothem Felde.

Braunsfeld stammen aus der Champagne, nennen sich auch von Lanon und sind ein Zweig der Familie Rivenoun. Sie haben im Jülichschen den Rittersitz Neuenhof bei Bergheim durch Heirath an sich gebracht und wohnen jetzt in Cöln. Das Wappen ist ein schwarzer gekrönter Adler auf carriertem Grunde. Die Abstammung ist folgende:

Freiherr Peter v. Braunsfeld, Obrist eines französischen Cavallerie-Regiments, ♄. Johanna v. Duros.

Frid. Adolf v. B. ♄. Maria v. Crümmel.

Joseph v. B. ♄. Antoinetta v. Hücking.

Franz Leopold v. B. ♄. Catharina v. Cronenberg aus dem Hause Reuff bei Henri-Chapelle. Er erhielt durch Se einen Antheil an Neuenhof.

1. Maria.
2. Carl Ferd. Philipp † 1746, heirathet mit Neuenhof 12. März 1720.
3. Leonhard.
4. Franz.

Franz Ignaz, † 1782, 22. April.

1. Joseph.
2. Isabella.
3. Josepha.
4. Carl.

1. Frid. Jos., in seiner Hand wurde Neuenhof durch die franz. Gesetze allodial.
2. Franz Wilh.
3. Ignaz.
4. Dorothea.
5. Isabella.
6. Josepha.

Digitized by Google

Brauweiler. Diese cölnische Patrizierfamilie, in den ältesten Zeiten Brouwyler genannt, stammt aus dem Dorfe gleiches Namens, und führt in goldenem Felde drei (2. 1.) grüne Mohnköpfe, welche sich auf dem Helm wiederholen. Sie ist nicht zu verwechseln mit einer cölnischen Bürgerfamilie dieses Namens, die drei Vögel (2. 1.) in ihrem Schilde führt. Die Abstammung ist folgende:

N. Brauweiler.

Arnold Brauweiler, 1515 zum Bürgermeister erwählt, † 3. Juli 1552 in der Regierung, hatte 13 Cinder. d. Helena (Hilgin) Brögern, Tochter Ullmans und Aleid.				Georg, Schöffen.
1. Arnold. Probst zu St. Georg, Canon. zu Andreas.	2. Melchior, Stadtgraf zu Cöln. d. Sibylla Rottkirchen.	3. Arnold d. Anna Huyper.	4 Aleid d. Peter Imhof.	5. Elisabeth d. Eberh. v. Conersheim.

1. Arnold. 2. Anna, beide † imp. 3. Melchior d. Gertrud v. Fürsten. 4. Sibilla d. Adolf Overdone.

Melchior der Stadtgraf besaß das schöne Haus Mirweiler (Etzweiler'sche Haus) unter Spormacher. Er machte daraus ein Fideicommiß. Es sollte darin seines Bruders Sohn Melchior mit Ausschluß aller weiblichen Nachkommenschaft bis zum 3. Grad succediren (Laur. 1582). Melchior starb ohne Kinder, und so kam Mirweiler in die Familie v. Conersheim, welche in dem Fideicommiß substituirt war.

Breide (Bret) eine cölnische Scheffen-Familie, von der sich Tafel I. Nro. 32 das Siegel des Joh. v. B. 1435 findet.

Breidmar, ein Ort im Jülichschen, welcher einem Rittergeschlecht zum Sitz diente. Der erste dieses Namens, den ich gefunden habe, ist Johann v. Breidmar, Ritter; er besitzt 1400 einen Hof zu Büllesheim (Archiv ad gradus). Die Breidmar waren Oberjägermeister und findet sich in dieser Eigenschaft 1592 Johann v. Breidmar, Oberjägermeister bei dem Begräbniß des Herzog Wilhelm. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

N. v. Breidmar d. N. v. Wesphylenning.

Conrad v. B., † 1655 und wurde zu Syndorf im elterlichen Grabe beigesetzt.	Agnes v. B. d. N. von der Horsten.	Johanna v. B. Aebtissin zu Bladelheim.

Winand v. B. natürlicher Sohn.

Die Breidmar führen, wie neben, drei Wolfsangeln.

Breil, das Stammhaus dieses Namens früher Breidlo bei Geilenkirchen hat einer Familie den Namen gegeben, welche lange Zeit in zwei Linien zu Breil und Limbricht (Limburg) bestanden hat, und jetzt ausgestorben ist. Schon 1287 beschenkt Johann von Breil das Kloster zu Heinsberg, 1345 war Herman B. Drosart des Landes Heinsberg, 1544 war Winand v. B. Comthur des deutschen Ordens zu Bisen und Mastricht. 1633 machten Nicolaus Breil Herr zu Limburg und Winand Breil Herr zu Eys eine brüderliche Theilung. Nicolaus hinterließ nur eine Tochter Maria Elisabeth, welche die Herrschaft Limburg an ihren Gemahl Johann Wolfgang von Bentinck brachte. In der anderen Linie hinterließ fast zur selbigen Zeit Gerhard von Breil mit seiner Frau Maria von Sandt nur eine Tochter Aleid, welche das ansehnliche Schloß Breil ihrem Gemahl, Grafen Reinhart von Goltstein brachte, dessen Nachkommen es bis zur neuesten Zeit besaßen. So starben beide Linien aus.

Breidenbent, eine Burg im Jülichschen, welche 1215 Sieger von Breidenbent besaß, der eine Tochter Conrads, des Kämmerers zu Cöln zur Gemahlin hatte. Es ist ebenso wahrscheinlich, daß er dem Geschlechte der von Palant angehörte, wie es von den übrigen Herrn von Breidenbent gewiß ist. Man vergleiche dieserhalb das Siegel Werners von Breidenbent, welches sich an dem Tausch-Acte über Montjoie und Casten befindet, und das ich Tafel I. Nr. 36 abgebildet habe.

Breidenbach. Es gibt zwei rheinische Familien dieses Namens, von denen die Eine ein Zweig der Drachenfelser zu sein scheint, weil sie mit ihnen dasselbe Wappen führt, einen Drachen. Sie stammt und schreibt sich von dem Dorfe Rheinbreidbach. Humbracht hat davon die Abstammung, zu deren Vervollständigung ich folgendes anführe:

Ferdinand Damianus Frhr. v. Breidbach, Herr zu Burresheim, Hurtrier. Geh. Rath, Ober-Cämmerer und Amtmann zu Ehrenbreitstein, Hurcelin. Amtmann zu Linz. 1707. ♂. Anna Helena Sophia. Lothaer Frid. Frhrn. v. Worsberg Tochter 1707.

Anselmus Franciscus Ferdinandus Frhr. v. Breidbach, ♂ Sophie Amalia, Joachim Ignaz von Rollendan Tochter.

1. Johan Hugo.
2. Frider. Franz Adam Frhr. von Breidbach, Churmainz. und Hurcelin. Geh. Rath. Oberamtmann zu Linz u. Altenwied, Hurcelin. Ober-Cämmerer 1746. Michaelis-D.-Ordensritter.
3. Carolus Ernestus Georg Frid. Joseph. geb. 1701. Domherr zu Trier 1738. Domherr zu Lüttich, bischöflich. W. Geh R.. Direct. Hofcanzler und Ober-Hofmarschall.
4. Emmericus Josephus, Dombechant zu Mainz, 1758 Domherr zu Trier, Canonicus zu St. Alban u. St. Victor zu Mainz, geb. 1702.
5. Charlotta Louise, geb. 1709, ♂. N. Graf v. Neuese.
6. Franciscus Lothar Sebastian, geb. 1714. Domherr zu Speyer, Decanat zu Bruchsal, Canonicus zu St. Peter in Mainz.
7. Anna Clara Wilhelmina geb. 1716.
8. Anna Philippina Lucia Franciscа geb. 1717.
9. Franciscus Ludovicus Freiherr von Breidbach, Domherr zu Trier u. Lüttich resign.. geb. 1718. Michael-O.-R..; 1786.
b. Maria Anna, Lothari Wilhelmi Frhr. von Waldenbergs Tochter. Letzter der Familie letzte Graf Clemens Wenc. von Neuese zum Universalerben ein.

Carol. Caspar Franz. Frhr v. Breidbach, ♂ Philippina Ludovica Charlotta. Philipp Wilhelm v. Riedt's Tochter.

Maria Johanna Thecla Walburga, Stiftsdame zu Wylich, aufg. 1781.

Joann Philipp Carol. Neppmuc geb. 15. Mai 1762.

Digitized by Google

Eine andere Familie von Breidbach (besser Breidenbach) auch Breidenstein ist hessischer Abkunft, führte ein Mühleneisen im Wappen. Von ihr und ihrem Wappen sehe man Schannat clientela fuldensis. Eine dritte Familie Breidenbach nahm diesen Namen von einem Burghause bei Lindlar im bergischen Amte Steinbach an, und hieß ursprünglich von Morsbach. Das Wappen ist im silbernen Felde eine schwarze Bärentatze mit goldenen Klauen, auf dem Helm ein wachsender blauer Salm.

N. v. Muesbach gt. Breidbach d. N. v. Neuhof gt. Ley.

Ruland v. Muesbach gt. Breidenbach 1551 — 1557 d. N. v. Stenderhagen.

1. Engelbert zu Breidenbach und Cleff d. Elisabeth v. Landsberg zu Olpe. 2. Wilhelm 1562—1568. 3. Henrich 109 nach Liefland.

1. Wilhelm d. Cath. v. Bartlenberg gt. Kessel.

Johann v. W. gt. B., Herr zu Junkermühle, schwedischer Obrist. d. Agnes v. Klingweller.

Agnes d. Joh. v. Hammerstein zu Honrath.

2. Diederich, Herr zu Cleff. d. Judith v. Kutterbach, Erbin zu Forsbach kauften Setzscheid.

Johann Friderich unterschr. 1638 die jülich-berg. Landesvereinigung. d. 1627 Judith v. Bellinghausen zu Benau. Tochter Johanns. Davon Nachkommen, welche noch jetzt leben und zu Singenich wohnen.

v. Bremt. Dieses Geschlecht, welches sich auch Bremit, Breimt, Brempt schrieb, ist eins der ältesten und verzweigtesten der Rheinlande. Schon die vielen Brempterhöfe, welche sich in den Rheinlanden vorfinden, bezeugen seine Wirksamkeit und Bedeutsamkeit. Anfänglich gehörte es dem Dynastenstande an und leitete seinen Ursprung von der Herrlichkeit Bremt ab. Es ist im Anfange dieses Jahrhunderts ausgestorben und ist sein Wappen (fünf blaue Querbalken in Silber) in das Wappen vieler rheinischen Familien übergegangen. Die Genealogie dieses Geschlechts hat viele Schwierigkeit, namentlich weil die Familie v. Bremt in vielen Urkunden auch Brempt geschrieben wird und in beiden Familien zur selbigen Zeit gleichnamige Personen vorkommen. Hier können nur die Siegel entscheiden, bei deren Abgang mir mehreres dunkel geblieben ist. Die nachfolgenden Stammtafeln sind mit aller möglichen Sorgfalt aufgestellt und dürfen mit Ausnahme der Abstammung, welche von Arnt, Droste zu Linn 1444, gegeben ist, zuverlässig genannt werden; für die Richtigkeit der letztern sprechen nur erhebliche Vermuthungen. Die älteste Abstammung ist folgende, wobei ich die Linie zu Withem, von der Steinen westph. Gesch. Band 3 S. 419 spricht, übergehe:

N. de Bremit.

Gisbert 1197. Rütger 1197.

1. Rütgerus 1236 nobilis vir de Bremt. 2. Theodericus.

Dann 1220 Wilhelm mit seinem Sohne Nicolf und 1282 die beiden Brüder Hermann und Gerard.

Wilhelm v. B. d. Aleid, Tochter des cölnischen Ritter Godwin Minnevus, † vor 1300.

1. Rutger d. Sophia. 2. Ludwig † imp. 3. Theodericus, Ritter, † vor 1300. d. Bela. 4. Johann. 5. Hilla d. Joh. Overstolz. 6. Egidius. 7. Mettel. 8. Aleid. 9. Jutta. Nonne.

1. Rutger. 2. Johann. 3. Gertrud d. Gerhard v. Binten. 4. Elis. d. Tilman v. Münster. 5. Heilke.

Rutger, Vogt zu Cöln. d. Almerad, Tochter des Jacob v. Mintreeg.

Johann d. Agnes von der Schemern (de horreo).

Johann 1392.

(Die ferneren Stammtafeln sehe man S. 51 u. 52.)

Brent, ein altes jülichsches Geschlecht, führte einen quergetheilten Schild. Das obere Feld ist roth mit einem silbernen Stern im rechten Oberwinkel, das untere golden mit drei aufrechten blauen Balken, auf dem Helme steht ein rother Hut mit weißem Wedel. Das Geschlecht hatte seinen Sitz zu Vernich und trug einige Güter von Cöln zu Lehn. Es wird auch zuweilen, aber unrichtig Bremt geschrieben, und deshalb häufig mit dem vorgenannten verwechselt. Emmerich von Brente war vom Herzog von Jülich mit dem Epherenhof belehnt, nach ihm 1402 sein Schwiegersohn Adolf von Hauß. 1491 besaß Goswin Brent von Vernich an den Renten zu Geilenkirchen 100 rheinische Gulden. Die Abstammung ist folgende:

N. Bremt.

1. Goswin v. Bremt besaß einen Hof zu Klein-Vernich 2. Gobfeid v. B. d. Anna Calenus gt. Lohausen. Tochter Rabolfs.

1. Tochter d. Adolfs v. Renkirchen. 2. Jud. v. B. zu Vernich 1350. Rabolt v. B. der Alte.

1. Emmer. 2. Gisbert, Ritter, eich 1386. d. Hofe v. Tolbach. 3. Goswin kaufte die Herrlichkeit Vernich d. Guniunde 1420—1436. Rabolt der Junge.

Sophie v. B. d. Johann v. Krümmel Schildknappen, erb. Klein-Vernich 1429.

Emmerich B. v. Vernich d. Trutgen von Kriekenbeck 1455.

Johann d. Johanna Gronsfeld.

1. Goswin B., Herr zu Vernich 1455—1501. d. Catharina v. Merode zu Kudelsheden. 2. Metze v. Wermelskirchen. † 1502. 2. Emmerich 1455. 3. Reinhard 1455. 4. Cunigund u. Bela, Nonnen zu Meyer.

Sophia. Erbin zu Vernich d. Doem v. Orsbeck zu Kendenich 1500.

Digitized by Google

(Fortsetzung des Artikel Bremt S. 50.)

Rütger von Brempt † vor 1394.

Rütger 1394.

Herman. Rütger v. Brempt, Droſte zu Rheinberg und Urdingen 1395, h. Sibilla v. Reidt.

Tilman v. B. h. Aleid 1381, verkaufen den Kirchmeiſtern von Urdingen einen Platz, worauf ſie den Kirchhof bauen. Tilman wurde in den Bann gethan, weil er den Boten des cölniſchen Official die Vollſtreckung der Mandate verwehrte 1390.

1. Wilhelm v. B. 2. Aleid. 3. Tilman v. Brempt, churcöln. Geh. Rath, wurde vom Herzog von Cleve gefangen und gegen Engelbert von Holtmoelen ausgewechſelt 1446. h. 1. Helena von und zu Bocholt, Hermanns und Catharina v. Wachtendonck Tochter, 2. Johanna v. Galen, Wilhelms und Agnes von Galen Tochter, wohnten im Brempter Hof in Urdingen.

1. Arnt v. B. Droſte zu Lian 1444. h. Elisabeth v. Cloſterlaad Erbin zu Clorath 1454, Tochter Johanns und Elſ. von Cyl.

2. Friedrich. 3. Tilman v. B. 4. Johann 1444

5. Hermann v. B. 1443 und 1470. h. Aleid v. Goldenhauſen, Tochter Johanns und Sophia v. Morenhoven. Herman führete ein aus den Brempter und Bruner Schilden zuſammengeſetztes Wappen und Aleid einen quergetheilten Schild, im untern Feld einen Turnierkragen. Sie ſtifteten die Linie zu Grimberg.

Johann v. B., Herr zu Cloſterlaad und Horſt 1494, beſiegelte 1504 den Verband der obern Quartiere, h. Bertha v. Woenhorſt von der Dunck, Tochter Carls und Berta v. Bockholt 1494. 1512.

Aleid v. B. h. Wilhelm von Schoonebeck 1460.

1. Adrian v. B., kaiſerl. Rath und Generalfeldzeugmeiſter, Droſte zu Kriekenbeck, Kaiſer Max's Ehrhüter, mit Bonwarts Sohn 1521 von Kaiſer Carl v. belehnt. cleviſcher Droſte zu Orſoy, † 1527 16. Mai. h. Wilhelmina Gräfin v. Sayn und Hamburg, Tochter Sebaſtians und Maria von Limburg und Broich, † 1529.

2. Johann v. B., Dr., Probſt zu Zützphen, Canonicus zu St. Andreas in Cöln, † 1533, begraben in St. Andreas.
3. Friedrich v. B. erhält die Güter in Geldern. h. N. v. Lannen.
4. N. v. B., h. Freiherrn von Holtorp.

5. Tilman v. B. Herr zu Brempterhof in Urdingen, Amtmann zu Dedt. h. N. von Orsbeck.

Johann v. B. Herr zu Cloraath und Horſt. h. Carola v. Taaden zu Mayenhagen, Tochter Eberts und Sophia Roiſt von Urdingen.

N. N. h. N. v. Wyenhorſt.

1. Max Bremdt, 1529 u. 1544 belehnt. h. Anaſtaſia v. Blumeneck.

2 Johann v. B., churcöln. Rath, Freiherr. Pfandherr zu Frendenberg, Dinſlar zu Gellern, Odt und Reimbach. 1529 und 1544 von Kaiſer Carl belehnt. ſpaniſcher Obriſt. h. 1. Maria v. Vallaur. Tochter Bernhards zu Flamersheim und Johanna von Grümmel, Erbin der Herrlichkeit Backum.
2. Marg. v. Gerygen gt. Sinzig, Tochter Wilhelms aus Anna v. Neſſelrode.

3. Hermann. h. Anna von der Aſtorth 1549.
4. Aedian.
5. Helena.

1. Wilhelm v. B. 1576. h. Margaretha v. Wachtendonc zu Broich, Tochter Johanns und Mettels von Holthauſen.

Johann v. B. † 1577. h. Ida Schmüllinck, Tochter Wolters und Arnolda v. Marthels. Erbin zu Wardenſtein.

1. Johann Frid. v. B., Freiherr, Pfandherr und Droſte von Geldern, Rahrort u. Rheindach. geb. 1582. † 26. Oct. 1613, mit Benne vom Herzog zu Cleve belehnt. h. Margaretha v. Wylich zu Dorrenwolde, Tochter Johanns u. Elberta v. Loe. Erbin zu Bondern, Ben u. Dorrenwald.

2. Sebaſtians h. Johann v. Wylich zu Diedrahſen.
3. Johanna h. Wilh. v. Hanſeld zu Weiſweiler und Wilhenburg.
4. Maria h. Wecker v. Wylich zu Cumbach 1587.

5. Johann Freiherr v. B., Droſte zu Odt, Erbvogt zu Urdingen, h. Elſ. v. Bremdt, Tochter Johanns und Catharina v. Effeten gt. Hall, Erbin der Erbvogtei zu Urdingen. † 1649.

1. Theodor v. B. h. Hilla v. Wiſch. Tochter Giſberts und Thomae v. Meckern.

2. Arnt. 3. Gertrud h. Otto von Haſtten aufgeſchw. bei der cleviſchen Ritterſch.

1. Johann Freiherr v. B., Herr zu Bondern und Benne, † 1638, h. 10. Mai 1633 Elſ. Saad von Landeron, Tochter Johann Friderichs und Marg. von Overlacker, Erbin zu Landeron, Thomberg, Königsfeld, Bodendorf und Grimberg.

2. Maria h. Johann v. Loe.
3. Elisabeth Gertrud h. Joh. Feid. v. Palant zu Horſt und Keppel.

1. Magdalena, Abtiſſin zu Rheindorf 1633.
2. Joſina.
3. Johanna Elſ., Erbin der Erbvogtei, h. Ludwig v. Lülsdorf.

4. Catharina h. Johann Degenhard von Hall.
5. Berreana h. Bertram a. Keffel.

1. Giſbert v. B. 1661 h. 1. N. N. 2. N. Wiſch Wittwe.

2. Arnt. 3. Henrich. 4. Wilhelmina.

1. Margaretha Franciſca Chriſtina, Erbin zu Grimberg, h. Joh. Wilh. Talentin von Neſſelrode.
2. Wilhelm v. B., Herr zu Bondern und Benne, Obriſt, † imp. 1681, h. N. v. Dyer, Tochter Feld. Obriſt. u. Maria v. Weſchpfennig.
3. Charlotte, Nonne.
4. Catharina, Nonne.
5. Antoinetta, Nonne.

6. Friderich, im Rhein ertrunken.
7. Louiſe, Nonne zu Meer.
8. Mauriz Bernh. Freiherr v. B., Herr zu Bondern, Benne und Grimberg, Dorrewald und Landeron, 1693 aufgeſchw. in der cle. Ritterſchaft, † 1729 28. Dec. h. Iſabella Thod. v. Weſterholt, Tochter Burkhardt zu Lembeck und N. von der Recke, † imp.

1. N. v. Brempt, Rittmeiſter. 2. Cölligen.

Brempt.

Digitized by Google

(Schluß des Artikel Bremt S. 51.) Eine andere Linie mit dem Zunamen Leick wohnte zu Doenrath (Schloß im Falkenburgiſchen) und theilte ſich in die Linien Doenrath, Eltzenrath und Holtem. Davon iſt die Abſtammung folgende:

N. v. Brempt gt. Leick.

Godert. — N. v. Brempt h. 1. N. v. Dobbelſtein, Erbin zu Doenrath, 2. N. v. Baexen, Tochter Wolters.

1. Stephan h. Balbina v. Golſtein 1330. — 2. Margaretha. 3. Henrich. — 4. Jacob h. Eliſabeth v. Reimerſtock Erbin zu Eltzenrath, Tochter Achilles und N. v. Berſt 1532.

1. Johann h. 1. Eliſ. Beiſſel v. Gymnich, 2. Anna v. Schönfeld. — 2. Quirin h. Aleid Balken.

Johann 21. Jan. 1536 mit Eltzenrath belehnt, h. Margaretha v. Gronsfelt, Erbin zu Nievelſtein, Gilrath und Juchten, Tochter Thomas und Anna von und zu Breil.

1. Stephan h. Agnes v. Zwenbrügge. — 2. Maria

1. Anna h. N. v. Vercken. 2. Maria h. Sibrich v. Hülsberg.

1. Margaretha. 2. Joachim. — 3. Johann, Landcommiſſar des Herzogthum Limburg, † 30. Mai 1614, h. 1570 Catharine v. Gülpen zu Bernau, Tochter Frambachs und Margaretha von und zu Argenteau.

1. Maria. 2. Arnt h. Barbara v. Kerken.

1. Anna h. N. v. Brochendorf. 2. Maria h. Fridrich v. Brachel. — 3. Margaretha h. N. Hucking. 4. Iſabella, Nonne zu den weißen Frauen in Lüttich. — 5. Jacob belehnt mit Eltzenrath 17. Juli 1614, h. 1619 Marg. Dorothe. Hausman zu Ramedy, Tochter Adolfs und Cath. von und zu Broich, Stiftsdame zu Bilich. — 6. Thomas. 7. Frambach. 8. Werner. — 9. Stephan h. Sophia v. Elütt.

Johann Wilhelm, letzter dieſer Linie, † 1680.

1. Wilhelm Reiner zu Eltzenrath, pfalzneub. Major, † 10. Febr. 1681, aufgeſchw. h. 30. Nov. 1656 Anna Eliſ. v. Westrem, Erbin zu Holtem, Tochter von Johann Dietr. und Magd. v. Bentinck, † 10. Juli 1710.

2. Philipp Jacob, Obriſt eines ſpaniſchen Regiments, ſpäter der Dragoner im Dienſte der Generalſtaaten, † imp. 23. Auguſt 1679, h. 1. Cath. Barb. v. Horn, gt. Cartils, 2. Maria Eliſabeth v. Raesfeld.

3. Anna Cath. h. Wilh. v. Roſſum zu Doveren. 4. Frid. Adolf, Capitular zu Cornelimünſter † 1679. 5. Marg. Eliſabeth. 6. Johan Wilhelm, beide † als Kind.

Eliſabeth h. Thomas Blanc op der Lieck.

1. Maria Petronella † jung. 2. Maria Magdalena, Abtiſſin zu Saaren, † 1720. — 3. Anna Veronica, h. Aleg. v. Horrich. 4. Died. Eug. † jung. 5. Maria Eliſabeth h. Cornel. v. Eick zu Mirlo. — 6. Johann Theodor, Freiherr, geb. 27. Febr. 1673, churpf. Dragoner-Hauptmann, † 21. Dec. 1703 vor Wimpfen, h. Anna Joh. v. Roſſi aus dem Marquiſat Eroa in Italien. — 7. Emund Phil., churpf. Edelknabe. 8. Fridrich Ernſt † jung. — 9. Alexander geb. 1680. aufgeſchw. bei der ſächſiſchen Ritterſchaft, churpf. Edelknabe, Major der Garde-Grenadiere, † vor Mecheln an einer Wunde.

1. Wilh. Reinhard, Lieutenant in kaiſerl. Dienſte, † 1717. — 2. Ludwig Anton Joſeph, geb. 13. Juni 1696, kaiſerl. Lieutenant 1717, ſardiniſcher Hauptmann 1728, dann Obriſt eines deutſchen Regiments zu Fuß, Generallieutenant, Commandant zu Pignerol, Großkreuz des St. Mauriz- und Lazarus-Ordens, † 21. Auguſt 1774 zu Turin, h. 1741 Aleid de Brignon de Coſtiole aus Piemont, Tochter von Joh. Peter, Comthur des Mauriz- und Lazarus-Ordens, † 1804. — 3. Nicolaus Joſeph, † 1755.

1. Franz Ludwig Carl Anton, Herr zu Groß-Bülesheim, † 26. März 1805, h. Bernhardina Wilh. v. Bentinck zu Langerwische den 15. Juni 1781, Stiftsdame zu Steynberg. — 2. Theodor Hyacinth, General u. Obriſt in Sardinien. 3. Anna Thereſia. 4. Carolina Mettilda † jung.

1. Theodor. — 2. Ludwig, Zwillinge, †† jung. — 3. Maria, geb. 1784. — 4. Clotilde — 5. Balburga geb. 1786. — 6. Thereſia geb. 1788. — 7. Maria Clementina, geb. 1791. — 8. Bernh. Diederich Joſeph geb. 1793.

Zweifelhaft iſt, ob nachſtehende Perſonen von den Brempt oder den Brent abſtammen:

Reinhard v. Bremt der Alte 1454; ſein Oheim Wilh. v. Krickenbeck vermacht ihm ſeinen Antheil an Krickenbeck.

1. Reinhard v. B. der Junge h. Catharina v. Keſſel. 2. Henrich. — 3. Engelbert, er hatte 1442 Fehde mit den Dynaſten v. Shernen.

Reiner v. Bremt h. Lyffard v. Iſſum.

1. Mettilde † 1497, h. 1. Henrich v. Wilich, † 1475, 2. Johann von Altenbockum, Ritter. — 2. Reiner, 3. Elbert. 4. Lyffard, Abtiſſin zu Neuß, † 1504. — 5. Balthaſara, h. Bernhard von der Heiden gt. Rinſch 1482.

1488 wird Henrich von Brempt mit Wildenrode bei Jüchen belehnt, und mit Neuenhof im Amt Jücheu, Herrſchaft Caſter, Reinhard und deſſen Sohn Arnold und eine Tochter, welche an Gerhard von Erp verheirathet war.

Es gab ferner eine Abſtammung, welche nach Boſſem und Blasrath ſich ſchrieb, von der ebenfalls nicht feſt ſteht, ob ſie der Familie Brempt oder Brent angehört. Boſſem iſt ein Lehn des Stiftes zu Neuß und Blasrath ein Schloß ſammt Mühle und Fiſcherei in der Niers mit mehreren Vaſallen. Dieſe beiden Güter kamen von Maria von Boſſem, letzte dieſes Namens, auf deren Gemahl Engelbert von Dröbeck und durch ihre Erbtochter Sophia auf deren Gemahl Engelbert von Brempt. Davon folgende Abſtammung:

Digitized by Google

Engelbert v. B., Droſte zu Straten, Herr zu Boſſem und Blasrath, ♄. 1442 **Sophia** v. **Orsbeck**, belehnt 1442.

Engelbert, belehnt 1473, Droſte zu St., ♄. 1. N. N., 2. **Aleid Schenk** von Rieden, ſtiftete den Nicolai-Altar zu Straten.

Evert, belehnt 1505, Droſte zu St., ♄. 1. 1516 **Felicitas** v. **Oeſt**, 2. **Aleid** v. **Bauer**. **Arnt** v. **B.** **Herman** v. **B.** ♄. **Lynken**.

1. **Engelbert**, Droſte zu St., belehnt 1553, ♄. 1. **Johanna** v. **Bocholt**, 2. **Cornelia** v. **Eyl**, 3. **Agnes** v. **Brockhuſen**. 2. **Joſt** 1544 minor. 3. **Wilhelm**.

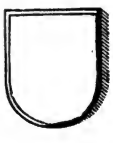
ex 1ma N. v. **Brempt** † bei der Belagerung von Neuß ♄. **Elſ** v. **Iſſelſtein**. 2. **Wilhelm** v. **B.**, Droſte zu St. 1599, ♄. N. v. **Holtmüllen**. ex 2da 3. **Joſt** v. **B.** ♄. **Catharina** von **Westrem**. ex 3tia 4. **Aleid**. 5. **Agnes** ♄. **Johann** v. **Neuſchenberg** zu Neuſchenberg.

1. **Johann** v. **B.** † an der Peſt 1617 6. Decbr. ♄. **Johanna** v. **Berge** gt. **Trips**. 2. **Engelbert** v. **B.**, Droſte zu St., † 10. Nov. 1635, ♄. **Irmgard** v. **Blittersdorf**, wiederverh. an Joh. Arnt v. Wachtendonk, † 1661, begraben neben ihrem erſten Mann. 3. **Wilhelm Engelbert** † 4. März 1642, begraben zu Straten. **Lyffert** ♄. **Reiner** von **Eyl** zu Lauersfort.

1. **Johan** v. **B.**, geb. 1626, † 1635. 2. Tochter † als Kind.

Nachdem die Linie ſo ausgeſtorben war, meldeten ſich 1642 Johann Wilhelm v. Kettig und deſſen Frau Dorothea als die nächſten Erben zu Boſſem und Blasrath.

Brockendorf, ein jülichſches adliches Geſchlecht, von dem ſich Tafel I. Nro. 37 das Wappen befindet.



Broel auch Broil, Bruel, Burg jetzt Städtchen bei Andernach. Das Geſchlecht, welches dort wohnte und 14 (4. 4. 3. 2. 1.) rothe Münzen im goldenen Felde in ſeinem Wappen führte, iſt ſehr alt. Die Abſtammung iſt folgende:

Volkoldus de Broel, war Zeuge bei der Stiftung des Kloſters Laach, 1093 (Mir. 271).

1. **Embrico**. 2. **Warnerus**, 1110. 3. **Conrad**, Probſt zum ♄. Florian in Coblenz.

N. N. **Volmar**.

Sigfried, 1299, ♄. **Lucardis**, beſitzt Brobt und ſchenkt dem Kloſter zu Marienſtadt Güter zu Roes. **Johan**, 1264 Burgmann zu Pirmont.

1. **Conrad**, Erbgeborener, Ritter, Herr zu Broil, Vogt zu Göſten, ♄. **Elſ**. v. **Heimerzheim**. Beider Wappen ſiehe Tafel I. Nr. 43 u. 44. 2. **Sigfried**, führt als Zweitgeborner neben dem Wappen einen Turnierkragen in ſeinem Schilde.

1. **Conrad**, Knappe 1316, 1338 trägt Burg, Thurm, Pforte, Vorburg zu Broil und das Gericht im Thal dem Markgrafen Wilhelm von Jülich 1338 zum Offenhaus auf und dem Erzbiſchof Balduin von Trier das Patronat von Hauſen, (Günther III.) ♄. **Margaretha**. 2. **Sivert**, 1339 Ritter, ♄. **Demod** (Sigb. Archiv 1318) überträgt Broht ebenfalls dem Markgrafen als Offenhaus.

Conrad, 1339—1362, ♄. **Sophie**. **Conrad**, Ritter, 1339.

1. **Lucarda** ♄. **Gerlach** v. **Winnenberg**. 2. **Lyſa** ♄. **Eberh**. v. **Braunsberg**. 3. **Diederich**, Ritter, 1382 Amtmann zu Nurburg. 4. **Conrad**. 5. **Arnold**. 6. **Demudis** ♄. **Beter** v. **Elz**. **Conrad** 1395—1421, ihm wurden 1395 von Johan v. Kempenich die Dörfer Blasweiler und Bielſtein verpfändet, ♄. 1395 **Greta**.

1. **Gertrud** ♄. **Wilhelm** v. **Braunsberg**, dem ein Viertel der Broler Güter zufiel. Er ſchrieb ſich ſeitdem Herr zu Burgbroht. 2. **Conrad** † imp. ♄. 1. **Maria** v. **Schöneck**, 2. **Margar**. v. **Eich**. 3. **Diederich** ♄. **Margar**. v. **Montreal**.

Elſa ♄. **Wilh**. v. **Blatten** zu Drimborn u. Heimbach, ſie war 1460—1476 Wittwe.

In den Urkunden des cöln. Stifts Cecilien finde ich noch:

Thomas v. d. **Broel**.

Thomas. Marg. Barbara. Letztere wird 1535 in das Stift aufgenommen und werden dafür dem Stift 20 Gulden jährlich für die Lebzeit der Aufgenommenen überwieſen.

Broelman. Ein cölniſches Patriciergeſchlecht, welches ſich auch Eſch, gt. Broelman ſchrieb und wahrſcheinlich aus Dortmund einwanderte, wo noch eine Familie dieſes Namens mit nebenſtehendem Wappen blüht. Es führte im goldnem Felde in der obern Hälfte zwei rothe Gleven (Lilien) im untern einen rothen Stern. Die Abſtammung iſt folgende:

Digitized by Google

Johan v. Esch gt. **Broelman**, Bürgermeister zu Cöln, †488—1491, hatte zwei Söhne, begraben zu Johann Bapt. ♄. **1. Gertrud Kreitzenberg**, Tochter Peters und Gertrud Schlösgen, **2. Gertrud Koelgens**, 3. Cath. Neil, Tochter Hermanns.

ex 1mo **1. Herman.** **2. Severin.** Carmeliter, † 1539.

ex 2do **3. Helena** ♄. **Johann Meinerthagen.**

3. Anna Äbtissin zu den Nachadern.

4. Elisabeth ♄. **Johan Bralkfisch.**

5. Johann, Vicar zu St. Gereon.

6. Peter, Senator 1515, ♄. **Gretgin Bralkfisch.**

7. Catharina. ex 3tio **8. Gertrud** ♄. **Joh. v. d. Straßen.**

1. Cecilia ♄. **Jacob Ochs,** i. u. D. Syndicus des Dom's, † 1568.

2. Johann, Senator 1552, ♄. **1. Helena Duisberg, 2. Anna Boland, 3. Elis. Königswinter, 4. Marg. Bongard.**

3. Christian, † 11. Aug. 1556, ♄. **Christina Angermund,** † 27. Sept. 1589, besitzen Haus Overstolz auf Eichelstein 1560. (Nid. a. stis. Virg.)

4. Elisabeth ♄. **1. Gerwin Wayo,** Senator, **2. Egl. dius Eiffler,** Stimmmeister, † 17. Sept. 1561.

5. N., Nonne zu den Machadern.

6. Peter, Senator, † 16. Aug. 1583, ♄. **1. Elogen Songens, 2. Sibilla Deutz.** † 1586.

ex 4to **1. Cath.** ♄. **Arnold Frisheim. 2. Wilhelm. 3. Christina** ♄. **Herman Haal. 4. Margar. 5. Engin. 6. Gnitgin.**

1. Stephan, geb. 1551, i. u. D. Advocat des Kammergerichts zu Speyer, Senator zu Cöln, † 10. Nov. 1622, ♄. **Anna Clara Bachoven** gt. **Echt.**

2. Sibilla, geb. 14. Aug. 1553, † 27. Febr. 1611, ♄. **Martin Schnellen.**

3. Christian, geb. 20. März 1552, Senator, † 5. Juli 1595, ♄. **Richmud Schorrenberg.**

4. Johann, geb. 13. Oct. 1554, Decan zu den Aposteln, † 4. Jan. 1624 von einem Wahnsinnigen erschlagen, begr. zu den Aposteln.

5. Cath., geb. 23. Mai 1559, ♄. **Bernh. zum Pütz.** Canzler.

6. Reiner, geb. 27. Oct. 1562, Senator, † 1. Jul. **Susanna Hassel,** 1596. **2. Anna Bachoven** gt. **Echt,** Wittwe von Philip Brachel.

7. Christina, geb. 6. Nov. 1564, † 7. März 1588 ♄. **Ditmar Wickede.**

8. Gertrud, geb. 1575, ♄. **Kaspar Bachoven,** gt. **Echt,** Stimmeister.

1. Peter. **2. Fridrich.** **3. Johann.** **4. Christian.** **5. Marg.** **6. Stephan.**

7. Johann. **8. Sibilla.** **9. Clara,** geb. 1597, ♄. **Henrich Ripperdandt.**

10. Catharina, geb. 8. Juni 1589, ♄. **Henrich Unverdorben.** i. u. L.

1. Johann. **2. Stephan.** **3. Peter,** letzter der Familie, ihn beerbte der Kaufmann Franz Gruiter zu Neapel.

1. Stephan Franz. **2. Reiner,** Mönch zu Steinfeld. **3. Melchior,** Mönch. **4. Johann Broelman** von Lillenstern, kaiserl. Rath, Comes palatinus zu Wien 1643, ♄. **Anna Kylman.**

5. Balthasar ♄. **N. Fischerin** zu Wien. **6. Catharina,** Discalceat, Äbtissin zu Wien. **7. Stephan.** **8. Sibilla.**

Broich, Brügge (de palude). Unter diesem Namen kommt mit nebenstehendem Wappen ein Schilling v. Brughe vor, dessen Wittwe Nella 1353 ihre Güter an ihre Kinder vertheilt. Ludwig erhält den Hof zu Zudendorf und Neide, Johann den Hof zu Kessel, Wilhelm, der Dechant des Stifts zu Bonn, und Engelbert, der Mönch zu Sigburg ist, erhalten den Hof zu Weiler und Randsleyde, müssen aber ihrer Schwester Oilka eine Rente von jährlich neun Malter Korn und sechs Mark Pfennige zahlen.

Mit demselben Wappen siegeln 1442 im Archiv Sigburg Jacob von Broiche gt. im Spich und dessen Sohn Adam, die ein Gut in dem Broiche hinter Vaels besitzen. An den Hof am Wahlmannsort in Cöln sind geschrieben: 1482 Westgin von der Broiche Ritter, dessen Frau Catharina und dessen Kinder Catharina und Margaretha und 1496 Joh. v. d. B. Scheffen (scab. severini).

Eine andere Familie von Broch zu Dürwiß, welche einen schwarzen Querbalken und darüber einen Turnierkragen im silbernen Felde führte, und auf dem Helm einen schwarzen Bock, der den beschriebenen Schild auf seinem Halse trägt, findet sich bei jülich-bergischer Ritterschaft mit folgender Abstammung:

Wilhelm v. Broch zu Dürwiß ♄. **Anna v. Schwarzenberg** zu Gisbach.

Werner ♄. **Joh. Maria v. Colyn** zur Heiden.

Johan Werner ♄. **Richmud v. Siegen,** Tochter Johann Wilhelms, Herrn zu Schten und Broch und Franziska von der Horst.

Maria Theresia Eleon. ♄. **Johann Franz Eys** gt. **Beusdal** zu Zweibrüggen gegen 1750.

Ferner findet sich Daem von Broich 1434 mit dem jülichschen Lehne Neide und der Vogtei Broich belehnt, und mit dem Gute Volderadt bei Grevenbroich 1624 Johann von Broich Dr., dann 1538 Johann v. B. und demnächst dessen Tochter Elisabeth, welche an Peter von der Arcken, Vogt zu Grevenbroich verheirathet war.

Endlich gibt es noch zwei Familien Broich, dem Dynastenstande angehörig, von denen die eine zu Broich bei Mülheim, die andere zu Hackenbroich, Amt Grevenbroich ihren Sitz hatte. Beide sind ausgestorben. Da die Siegel mir nicht bekannt geworden sind, so vermag ich die Familien nicht zu trennen. Der Umstand, daß einige in bergischen, andere in cölnischen Urkunden vorkommen, gibt keine genügende Basis. Ich will also die Personen, der Zeit nach hintereinander stellen. 1093 Burckhard, 1134 Bertolf, 1135 — 47 Udo, ersterer im bergischen, die beiden letzteren in cölnischen Urkunden, 1142 — 1166 Theodor in cölnischen und 1148 — 1152 Burckhard und Werner in bergischen Urkunden. 1227 Gereckin als Zeuge des Grafen

Digitized by Google

Lothar von Hochstaden, 1241 Burckhard in Gefolge des Grafen Adolf von Berg, besiegelt auch 1251 einen Schenkbrief des Grafen Th. von Limburg, entläßt 1261 einen Zehnten zu Garath zu Gunsten des deutschen Ordens aus dem Lehnsverband. 1271 Friedrich, 1263 Reinhard, Vasall des Erzstifts Cöln, beschwört den Frieden zwischen dem Erzbischof und der Stadt Cöln, 1275—1288 lebte Nicolaus v. B. Gewiß ist, daß folgende Personen dem Geschlechte zu Hackenbroich angehören:

N. v. Broich h. Uda, die Wittwe des Grafen Arnold von Deutz.

1. Theoderich, 2. Everwin, 3. Hermann, überlassen 1187 dem Kloster Rolandswerth ein Lehngut zu Auenheim. Einer dieser Söhne h. Agnes und zeugte 9 Kinder: 1. Theoderich, Edelherr zu Bruche, Ritter. Er kommt häufig vor (worüber bei Lacomblet die Urkunden), namentlich verkauft er 1274 den Deutsch-Herren den Hof Rode zu Auenheim sammt dem Patronat, entläßt zu Gunsten desselben Ordens 1282 einen Zehnten zu Romerskirchen, den ihm Albert Zobbe zu Hellorf verkauft hat, aus dem Lehnsverbande u. s. w. 2. Burckhard. 3. Friderich. 4. Wairam, Pfarrer zu Mülheim. 5. Adolf, Canon. zu Cöln. 6. Agnes. 7. Sophia. 8. Adelheid. 9. Abela.

Ueber die Siegel vergleiche man Tafel I. Nro. 41, 42, 43 und 46. Das letztere Siegel ist das eines cölnischen Schoffens.

Breisig. Unter diesem Namen kommen in Cöln Schoffen vor. Ich habe das Siegel Tafel I. Nro. 33 mitgetheilt.

Ueber die Familie Broich gt. Volkert s. diesen letztern Artikel.

Bruyn von Blankenforst. Diese holländische nach Cöln eingewanderte Patrizierfamilie führte im silbernen Felde vier rothe Balken und auf den Balken zehn goldene Gleven (4. 3. 2. 1.) Die Abstammung ist folgende:

Johann de Bruyn de Blankenforst. Bürgermeister der Stadt Leerdam, h. Anna v. Velden.

1. Jacob de B., Bürgermeister zu Leerdam. 2. Bruno, Bürgermeister zu Leerdam, h. Johanna Calf, Tochter Peters u. Maria Jaß. 3. Rolof, Schultheis zu Leerdam.

1. Adrian, königl. spanischer Ober-Kriegskommissar, h. Gertrud v. Gronenberg, Tochter Johanns und Luria v. Pingshorn, Schwester des cölnischen Bürgermeisters Michel v. C., Wittwe Henrichs v. Frechen, † imp., 2. N. N. begraben bei den Kreuzbrüdern in Cöln.

2. Gabriel i. u. L., nassauischer Rath, h. 1. Anna v. Falkenberg, 2. Clara v. Awyn, Tochter Ludwigs und Anna v. Roerdune 1638.

1. Anna Maria h. Andreas Eberlan gt. Lenney. 2. Gertrud h. Johann v. Hüls.

3. Johann Gottlob i. u. D. Assessor des K. Kammergerichts zu Speyer, begraben daselbst bei den Carmelitern, h. Anna Clara von Hüls.

1. Anna h. Joh. Beckers, Syndicus 1638. 2. Ludwig, kaiserlicher Hauptmann. 3. Susanna h. Herman Schölgen, Stadtsecretär zu Cöln. 4. Christina, Aebtissin bei den Machabeern. 5. Richmod h. Hieronimus Verhorst i. u. D.

1. Gabriel Ignaz, Senator zu Cöln, † 20. Febr. 1708, letzter der Familie, h. Johanna Cath. v. Streversdorf.

2. Anna Maria, † 2. März 1738 83 Jahr alt, begrab. zu St. Clara, h. Christoph von Merle.

3. Maria Sibilla h. Peter von Tearbach hurtiter. Canzler † 1724.

1. Philipp geb. 1703, † 1707.

2. Maria Sibilla h. Melchior Rutger v. Kerich, röln. Bürgermeister.

Maria Agnes † 22. Feb. 1762 58 Jahr, begraben in Columba,

Büchel (de Monticulo). Diese uralte cölnische Rittersamilie, welche im 13. Jahrhundert ausgestorben ist, und ihren Hof auf dem Büchel am Griechenmarkt zu Cöln (später Stommelerhof, seit 1844 abgebrochen) besaß, führte drei silberne Kugeln in rothem Felde, auf dem Helm eine silberne Kugel zwischen zwei rothen Adlerflügeln. Sie hat sich in das Geldrische verzweigt. Es kommen von dieser Familie vor: 1280 an zwei Häuser in der Achterstraße Johann de Buggele h. Sophia und deren Kinder 1. Johann, 2. Tilman h. Eyna, 3. Catharina, Beginne und die Töchter Tilmanns Sophia und Catharina. Gleichzeitig sind an den Hof zum Büchel geschrieben (scab. sent.) Henricus de monticulo und sein Sohn Tilmanus. 1359 siegelt Johan de monticulo, wie nebenstehend (sev. drangg.) Ferner finde ich: 1437 Arnold v. B., churcölnischer Rentmeister, 1488 Joh v. B. Lehnsmann der Abtissin zu Essen wegen ihres Hofs zu Godesberg; seine Frau hieß Loppa, die ihm zwei Söhne Namens Johann, einer davon mit Anna verheirathet, und eine Tochter Paitza gebar (sev. scab.). 1350 besitzt Diederich v. B. das Haus Meyer in der Eifel und unterschreibt die cölnische Landesunion. 1555—1572 beschüttet Henrich v. B. i. u. L., Schultheis zu Trier, Gesandter auf dem Reichstag zu Augsburg, als nächster Anverwandter der Crümmel v. Rechtersheim das Haus Meyer und wurde von Erzbischof Salentin mit dessen Halbscheit belehnt. Sein Sohn Franz Henrich folgte ihm 1597 im Lehn. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Digitized by Google

Henrich v. Büchel besitzt den Hof zu Geistorf, † Berta.

Johann. Sophia.

1. Johann senior h. Agnes. 2. Bernhard. 3. Johann junior. 4. Gretgen h. Johann v. Meler.

1. Beatrix. 2. Anton. Diese verkaufen den Hof 1466 dem Stift Severin, machen auch verschiedene fromme Stiftungen bei den Carthäusern.

Eine andere Familie von Büchel führte einen schräg herabsteigenden Querbalken, worauf drei Berge, in ihrem Schilde. Diese Familie ist in Cöln ausgestorben. Es siegelte daraus Roderich de Buchele 1353 (Stadt-Archiv) wie Tafel I. Nro. 34. In Dortmund aber, wo man das Wort de monticulo sive de cumulo in vom Hoevel übersetzt hat, blüht erweislich schon seit 1200 ein Zweig davon noch jetzt fort. Man sehe darüber bei Hoevel.

Budderich, auch Burrick, Boderich, Ort am Rhein, nach dem sich ein Geschlecht schrieb, welches im goldenen Felde einen rothen Ring, verziert mit vier Kleeblättern, (ein Stück eines Pferdegeschirrs) und auf dem Helm eine goldene Krone, aus der ein rother Hund hervorwächst, führte. Ich finde 1130 Theoderich v. B. im campener Kloster-Archiv, 1381 N. v. B. bei der clevischen Narrengesellschaft, 1414 Daniel im cöln. Archiv St. Paul, 1436 unterstegelt Gerhard v. B. die geldrische Landesvereinigung. Die Familie besaß das cölnische Lehn Gripswalde und waren damit belehnt.

Henrich v. Buderich.

Johann 1476.

Henrich 1507.

Wilhelm. Dieser unterschrieb noch 1550 die cölnische Landesvereinigung, starb mit Hinterlassung seiner Wittwe **Maria** ohne Erben. Gerard und Johann, Söhne **Johanns** v. Holtory, Adolf v. Buderich, Cornelius Houseler und Margaretha, Ehefrau des Magister Joh. Steinweg, erhoben jetzt wegen der Lehnfolge Streit. Erzbischof Friedrich entschied ihn dahin, daß die Holtory die eine Hälfte des Lehns und die übrigen die andere haben sollten.

Büdesheim (Boedesheim). Ich finde von dieser Familie, welche ein Lehn der Grafen von Blankenheim besaß, nur namentlich aufgeführt: Johann v. B. und seine Gemahlin Hilgard von Weyer; beide verkaufen 1495 ihrem Schwager Peter von Nechtersheim das Gut zu Birmenich und einen Weingarten zu Commern. Er siegelt wie nebenstehend. Sie siegelt mit drei Rosen (2. 1.) grade wie die Arenberg ersten Stammes.

Buir siehe Baur.

Buffe ein adliches Geschlecht im Jülichschen, wovon das Wappen Tafel I. Nro. 48 mitgetheilt ist.

Büllingen. Diese Familie hat sich aus dem Bürgerstande in kürzester Frist zum Patrizjat und höchsten Würden emporgeschwungen. Ich finde folgende Abstammung in den Schreinen:

Sebastian B., Senator zu Cöln und Bannerherr der Brauerzunft, besitzt das Brauhaus zum Esel auf der Breitenstraße 1623 — 1637 (camp. 1696) b. 1. **Sophia v. Hoeckshoven**, 2. **Catharina Brackels.** **Peter B.** Brauherr, auf der Hahnenstraße 1638.

1. **Margaretha.** 2. **Daniel.** 3. **Alexander.** 4. **Diederich.** 5. **Caspar**, Senator und Bannerherr, h. **Cath. Agatha Wirtz**, Tochter Henrich Hermanns. 6. **Wimand.** 7. **Theodor.** 8. **Henrich** Geistlicher zu Pantaleon. 9. **Joseph**, Jesuit.

1. **Anna Maria** 1688 — 1729 h. **Bernhard Garzen**, churcöln. Hofkammer-Rath, Amtsverwalter u. Schultheis zu Brüel, 2. **Joh. Gabriel Fabri**, Hofrath. 2. **Hermann Joseph v. Büllingen** j. u. D., Syndicus der Stadt Cöln, churpf. Geh. Rath, Hofkammer-Director des Niederrhein-Kreises, sowie des westphälischen u. sächsischen Kreises Directorialrath und Gesandter, h. **Anna Maria v. Bourell** 1713. Wittwe. 3. **Paul**, Senator 1688, † vor 1699. 4. **Anna Gertrud** h. **Wilh. Adrian Zibenius** churcöln. Vogt zu Neuß. 5. **Maria Christina** 1688.

1. **Franz Ignaz v. Büllingen** 1699, Erzgeborner, churcöln. Geh. Rath, h. **Joh. Josepha** Freiin **v. Berg**, 1737 wiederverh. an Freiherr **v. Boland.** 2. **Gertrud** h. **Joh. v. Jungwirth**, churpfälz. Hofrath, 1699 Wittwe. 3. **Theresia** h. Freiherrn **v. Berg** (1742 camp. mit den Geschwistern).

Carl Joseph v. Büllingen, † 3. Mai 1803 71 Jahr, h. **Carolina v. Wyendorst.**

Digitized by Google

Bungard ſiehe Bongard.

Buntebart. Dieſes Geſchlecht, welches im alten Stadt-Regiment eine bedeutende Rolle ſpielte, iſt früh ausgeſtorben. Es hatte ſeinen Namen von einem Hauſe zum bunten Bart, und war mit den Overſtolzen und andern edlen Geſchlechtern verwandt. Sein Schild iſt nebenſtehend ganz derſelbe, wie ihn ſpäter die von Siegen führten. Die Abſtammung iſt folgende:

Bruno Buntebart h. Duregin vor 1200.

1. Engilradis h. Herman den Gräf (comes). — 2. Richmud h. Bruno Flacco. — 3. Bruno, † vor 1239, h. 1. Sophia Overſtolz, Tochter Nicolſs und Eliſabeth, 2. Uda.

1. Henrich h. Chriſtina. — 2. Nicolf h. Hadwig. — 3. Bruno h. Mettild. — 4. Eliſabeth h. Winrich Tabbart. — ex 2da 5. Uda h. Philipp Hardevuſt.

1. Johann. — 2. Bela u. 3. Sophia, Beginnen.

Burgau. Dieſe Familie hat ihren Namen von der Herrlichkeit Au oder Auwe, im jülicher Land bei Düren gelegen. Die Herrlichkeit mit Schloß und Haus war einſt Lehn der Herrn v. Heinsberg und ging von ihnen auf die Grafen von Naſſau über. 1452 war Johann von Burgau zu Burgau als Mitglied der jülichſchen Ritterſchaft bei dem Erbvertrage zwiſchen Jülich und Cölu (Kremer I. 114). Johanns Sohn, Adam, war Ritter und wurde 1461 mit Burgau (als Erbmannlehn) belehnt. Adam und ſein Bruder Johann waren die letzten ihres Stammes. Von ihnen fiel Burgau auf die Herren v. Elmpt. 1475 wird Wilh. v. Elmpt damit belehnt, er nennt Johann und Adam von Burgau ſeine Oheime, war alſo wahrſcheinlich ein Schweſters-Sohn. Wegen der übrigen Schickſale von Burgau ſehe man den Artikel Elmpt.

Burggraf ſiehe Arenberg.

Burgthor. Eine ritterbürtige Familie aus Coblenz führte eine ſilberne Raute im ſchwarzen Felde, auf dem Helm dieſelbe Raute zwiſchen einem ſchwarzen und einem ſilbernen Büffelhorn. Ich finde Simon 1325, Diederich und Wilhelm Brüder 1388. Dann:

N. N.

1. Symon der Alte. — 2. N. N. h. Loſa.

1390 Symon der junge, Vogt des Florin-Stifts zu Kärlich.

Reinhard h. Lora 1464—1488 kaufen Schloß Wildenburg, trier. Lehn bei Treiß.

Reinhard, † 23. Dez. 1517, begr. in der Caſtor-Kirche zu Coblenz, wo ſein Epitaphium, h. Gutta Blanckhart.

Burne ſiehe Bornheim.

Bürresheim. Hierüber iſt Humbracht und von Mering, die Burgen III. 124 nachzuſehen.

Burtſcheid. Nach Robens ſtammt dieſe Familie von dem Schloſſe und Herrſchaft dieſes Namens im Luxemburgiſchen zwiſchen Dietkirch und Eſternach gelegen. Nach Andern ſtammt ſie aus Burtſcheid bei Aachen und einige wollen ſogar in dem Burtſcheid bei Opladen den Urſprung finden.

Die Familie iſt ſehr alt, kommt ſchon in Urkunden des zwölften Jahrhunderts vor, und ſchreibt ſich bald Burſcheid, Borſchett, bald Bourſcheidt, Bortſcheid, Bud- oder Buttſcheid. Was Robens über den Urſprung dieſes Namens fabelt, verdient keine Erwähnung.

Die Familie, anfänglich zu Büllesheim, theilte ſich in der letzten Zeit in die Linie zu Burgbroel und zu Merödchen.

Ich finde folgende beglaubigte Abſtammung:

Digitized by Google

Bernhard v. Bourscheid h. N. Krauwel von Gymborn.[1]

Diederich v. B., Erbhofmeister vom Lande Jülich (ernannt 1462) h. N. v. Elderen aus dem Luxemburgischen, unterschrieb 1446 die Jülich-Bergische Union.

1. Wilh. v. B. h. Sophia v. Veibrück. **2. Margar. v. B. h. Bertram v. Neßelrode zu Crensteín, Erbmarschall von Berg.**

Diederich v. B. zu Büllesheim h. **Lucretia v. Zweiffel**, Tochter von Johan und Johanna v. Neuen.

1. Bernhard v. B. zu Büllesheim h. **Anna v. Berusau**, Tochter Wilhelm's zu Hardenberg und Elis. von der Hees. **2. Kaspar v. B.**, † imp. **3. Anna v. B. h. Elbert v. Metternich** zu Mullenark.

1. Kaspar v. B. zu Bullesheim, Herr zu Burgbroel h. **1. Anna v. Braunsberg**, Tochter Dietrichs u. Maria v. Orsbeck, Erbin zu Burgbroel, **2. Marg. v. Metternich**, Tochter Degenhards zu Schweppenburg u. Maria Kolf zu Bettelhoven, Wittwe von Joh. Georg v. d. Leyen zu Saffig. **2. Diederich Engelbert v. B.** zu Lach h. **Antonette Elis. Beißel** von Gymnich zu Schmidheim, Tochter Bertrams u. Maria v Harff zu Alstorff.

Ex 1ma
1. Joh. Frid. v. B. h. Anna Elis. v. Loen.

2. Wilhelmine, Stiftsdame zu Neuß, später verh. an N. v. Kerkhas zu Hurt. **3. Emmerich v. B.** Domherr zu Mainz.

4. Franz Damian v. B. h. Odilia Gobefrida v. Neuschenberg zu Stetterich, Wittwe von Ferd. Waldpot v. Bassenheim zu Bornheim.

1. Karl Kaspar, Gener.-Major h. **Anna Marg. Ehrmanns**, † 1723, deren Kinder starben in der Jugend. **2. Henrich Ludw. v. B.** zu Pattern, Rittmeister, h. **Isabella Godefrida v. Schaesberg.**

3. Max. Maltheser Ritter, Comthur zu Schleiffingen. **4. Isabella Klara h. Degenhard Ludw. v. d. Horst** zu Lach u. Heimertzheim.

5. Maria Anna, Nonne zu Heinsberg, † 1715, 59 Jahr. **6. Sophia Elis. h. Peter Joh. v. Bickart**, Commandant zu Erckenz. **7. N.**, Hofdame zu Thorn.

1. Karl Kaspar, † 1706 imp. im Kriege. **2. Lothar Frid. v. B.** cöln. Kämmerer, Obrist-Lieutnant, † imp. **3. Philipp Ant. v. B.**, Herr zu Wendberg, Obrist, h. **Maria Kath. v. Harff** zu Dreiborn, † 1725.

4. Kaspar Lothar v. B., † 1706 in Ungarn im Kriege. **5. Maria**, † imp.

1. Kaspar Franz Damian v. B., Herr zu Burgbroel, Oberstallmeister von Pfalz, h. **Isabella**, Gräfin v. **Schaesberg.**

2. Johanna Elis. v. B., erst Stiftsdame zu Neuß, d. **Damian Hugo**, Graf v. **Virmund**, General-Feldmarschall.

1. Kaspar Fridr. Max v. B. zu Merötschen h. **Maria Anna Barbara v. Hompesch** zu Bollheim.

2. Theod. Fridr. Sigismund v. B. Mönch zu Sigburg.

3. Maria Mechtilde Agnes, Nonne zu Meer.

1. Maria Charl. Felicitas v. B. h. Franz Karl v. Burtscheid. 2. Eva Franziska v. B. h. Franz Fridr. v. Lützerode zu Cliff.

1. Maria Anna v. B., Äbtissin zu Dietkirch, † 1801. **2. Franz Karl v. B.** zu Burgbroel, Glees, Merrheim, Hersbach, Kaldenborn, Hüls, Nordenbeck, Efferen ꝛc. h. **Maria Charl. Felicitas v. Burtscheid**, Erbin zu Büllesheim, † 1814.

3. Anna Maria Louise v. B. h. Henrich Ferd. v. Cortenbach.

1. Joh. Fridr. v. B. h. Maria Christina v. Kolff zu Bettelhoven. **2. Joh. Wilh. 3. Leop. Josph. 4. Maria Anna h. N. v. Hersel.**

5. Tochter h. N., Graf von Hoghsteden.

1. Fridr. Ludw. Felix, Domherr zu Münster. **2. Karl Joseph**, Deutsch-Ordensritter, Comthur zu Regensburg.

3. Johann Ludw., Königl. Baierischer Obrist geb. 1763.

4. Ferd. Jos. Leopold v. B. h. 1797 1. Fridrica v. Spies zu Rath, 1802 **2. Josepha v. Spies** zu Rath, † imp. 1816.

1. Franz v. B. zu Merötschen u. Rath h. **Isabella Maria Auguste v. Blankart** zu Breberen. **2. Maria Eleonore v. N.**, Stiftsdame zu Nottelen.

1. Maria Augusta Hubertina v. B. geb. 1815. **2. Ferdinand Franz v. B.**, geb. 1817. **3. Maria Clementine** geb. 1818.

Buschman, churcölnische Beamtenfamilie, führte im goldenen Felde einen grünen Baum, an dem ein goldenes Jägerhorn hängt. Auf dem Helm wiederholt sich die Wappenfigur zwischen einer grünen und goldenen Feder. 1531 war Peter Buschmann Notar zu Cöln.

Ich finde folgende Abstammung:

[1] Rodens gibt dem Bernhard eine Marg. von Scheifart zur Frau, allein obige Angabe stimmt mit den Urkunden und mit v. Steinen Westph. Geschichte. Wie weit Rodens recht hat, wenn er Bernhard's Eltern Johann v. B. und Christina Huist v. Ulmen nennt, bleibt zu untersuchen.

Digitized by Google

Jacob Buschman ḥ. Anna Elchebroich.

Joh. Buschmann ḥ. **Clara Plettenberg**, Tochter Johanns und Anna v. Offendroich.

Peter Buschmann, Herr zu Königshoven u. Heimersheim, i. u. D., churcöln. Geh. Rath u. Canzler 1636 — 1672, ḥ. **Maria Frorhof**, Tochter Diederichs.

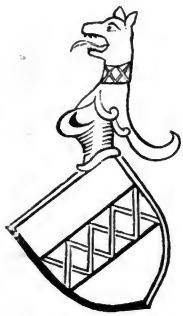
1. **Valentin v. B.**, Oberstlöner zu Bonn, ḥ. **Anna Angela Mandt.**	2. **Kath. Magd. Theresia**, 1712 Wittwe, ḥ. **Andreas v. Franken Siersdorf.**	3. **Kath. Maria** ḥ. 1. **Peter v. Dussel.** 2. **Thomas Heuffs**, † 1693.	4. **Klara M. Elis.** ḥ. **Joh. Peter v. Beywegh**, † 1681.

1. **Franz v. B.** i. u. D., Dechant zu St. Andreas, churcöln. Obristsegeler, † 22. Sept. 1702.	2. **Cyriacus v. B.**, i. u. D., churcöln. Hofgerichts-Commissar und erbvogteilicher Schultheis, † 1738, begraben in St. Paul 22. Januar, ḥ. **Maria Cath. Geyr** 1695 im Dec.	3. **Odilia Elis. v. B.** ḥ. **Joh. Phil. Wilh. Peltzer.**

1. **Franz Jos.** schwachsinnig. 2. **Christian Aug. Jos.** geb. 1700, i. u. L., Domherr zu Cöln und Dechant zu den Aposteln, † 11. Dec. 1753.	3. **Joh. Gotfrid Jos. v. B.** geb. Juli 1702, churcöln. Geh. Rath u. erbvogt. Schultheis, † 1772 3. Nov. ḥ. **Maria Adelgunde Bernh. v. Cloedt**, † 24. August 1749.	4. **Peter Jos.** geb. März 1704, i. u. D., Domherr zu Cöln, Scholaster zu Gereon u. Andreas. 5. **Maria Sibilla** geb 1708. 6. **Rudolf** geb. 1711. 7. **Maria** geb. 1712, Nonne zu Marimin. 8. **Anna Klara** geb. 1719 † 1760.	

1. Sohn geb. u. † 1739. 2. **Christian** geb. 1740 † 1741.	**Peter Johann Joseph Ignatius v. B.**, geb. 1. Nov. 1749, churcöln. Hofrath, erbvogt. Graf, Herr zu Irsten und Köperschlag, ḥ. 21. August 1771 zu Wien **Walburga Ignatia v. Aichen** (cop. tat. pt. 27. April 1768.)	

1. **Josepha Jacobina** getauft zu St. Paul in Cöln 1773. 2. **Ignatz Franz** getauft daselbst 1788. 3. **Crescentia Franziska Walburga** getauft daselbst 1792.



Buschfeld, auch Schilline von Buschfeld genannt, führen dasselbe Wappen wie die Bauer. Buschfeld war ein Burglehn von Lechenich. Eine zusammenhängende Abstammung war nicht zu ermitteln. Ich finde Andreas v. B., Ritter, als Vasall des Probstes von St. Andreas in Cöln 1339. Dann folgende Abstammung:

Hermann v. Buschfeld.

Johann als Erbgeborner wurde 1340 mit Buschfeld als Offenhaus belehnt, war Ritter und steckte in großen Schulden. Dem Capitel Maria ad gradus in Cöln wurde 1368 die Burg Buschfeld wegen 17 Jahre nicht gezahlter Zinsen angewiesen, ḥ. **Ida.**

1. **Johann v. B.**	2. **Wilhelm v. B.**, Ritter ḥ. **Mettild v. Horn** und wurde 1463 (Gedgaffe) mit ihr und den Kindern an das Dorsicher Erbe geschrieben, kaufen Buschfeld von dem Neffen Johann.	3. **Hermann.**

Johann verkauft 1435 mit Genehmigung des Erzbischofs Buschfeld seinem Oheim Wilhelm.	1. **Johann** verkauft mit Zustimmung des Erzbischofs Diderich Buschfeld an Everhard Quad, Ritter, und dessen Frau Johanna v. Rosmühlen.	2. **Sibilla** ḥ. **Henrich Kolf** jr. v. **Vettelhoven** 1448.

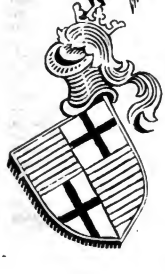
Johann v. B. ḥ. **Maria Wolf** von Rheindorf.

Margaretha ḥ. **Adolf v. Gymnich** 1490.

Auch kommt noch vor:

Adolf v. B. zu Gracht ḥ. **Margaretha**, Erbin zu Forst.

Catharina v. B., Erbin zu Gracht und Forst, ḥ. **Hironimus Wolf v. Goldenberg** gt. **Metternich** zu Friesheim, Amtmann zu Bliesem in der Eifel. Sie war die letzte ihres Namens, starb zu Cöln und liegt in der Apostelkirche begraben.



Bütgen, auch wohl Holzbütgen, ein Rittergeschlecht, wovon das Wappen Tafel I. Nro. 35. 1369 wurde Ritter Johann v. Holzbütgen durch Erzbischof Cuno zum Amtmann von Kempen und Ude ernannt. 1447 ist Henrich v. Bütgen Gewaltrichter zu Cöln. 1547 heirathet Jacob von Holtbütgen Greta, die Tochter des cölnischen Senators und Bannerherrn Mathias von Stommel.

Buze, siehe Boze.

Byland ist eine alte Burg im Lande Cleve gelegen. Die Herren, welche davon stammen, und im Lande Cleve das Erbmarschallamt bekleideten, führten im goldenen Felde ein schwarzes aufrechtstehendes Kreuz und auf dem Helm einen weißen Hahn. Die Linie, welche Reidt besaß, hat ihr Wappen vermehrt und ihm im 3. und 4. Felde fünf rothe Querbalken in Gold hinzugefügt. Die Familie gehört zu den ältesten des Landes. Ich finde schon in hiesigen Urkunden 1294 Diederich v. B., Herr der Herrlichkeit Pandern. Seine Tochter Sophia brachte die Herrlichkeit an ihren Gemahl Wilhelm Herrn von Berg. Fortlaufend ist folgende Abstammung in hiesigen Landen:

Digitized by Google

Otto v. Byland h. Johanna v. Arenthal, Erbin zu Loenen und Ganther.

1. **Henrich** Herr zu Byland, Well, Loenen und Ganther, Burggr. zu Nymwegen, h. **Katharina v. Reiselrode**, Erbin zu Reidt, † 1500.
2. **Otto**, Marschall von Geldern, h. **Ida** Gräfin v. **Horn**.
3. **Elisabeth** h. **Adolf v. Wylich.**
4. **Johanna** h. **Joh.** von Virmersum, Herrn zu Gelren.
5. **Katharina** h. **Joh. v. Bocholz.**
6. **Judith** h. **Henrich von Bitterswich.**
7. **Mabilia**, Nonne.
8. **Joh.** h. **Johanna v. Bentheim**, Erbin zu Spalrorf und Halt.

1. **Bertram**, Geistlicher und blödsinnig.
2. **Adrian**, Herr zu Reidt, 1524 belehnt, kaiserl. Cammerherr, Ged. Rath und Gouverneur zu Heinsberg, h. **Irmgard Schenk v. Nideggen**, Erbin zu Waldeck, Brempt, Erüchten und Berg.
3. **Johanna** h. **Werner v. Hochstetten.**
1. **Johanna** h. **Thomas v. Alpeltern.**
2. **Henrich**, Herr zu Mackeren † 1534 imp., h. N. v. **Hochsteden.**
3. **Adrian** Herr zu Welt, h. **Anna v. Virmund**, Tochter von Ambrosius u. Agnes v. Palant zu Neersen.
4. **Roland** Herr zu Spalrorf h. **Barbara v. Virmund**, Tochter von Ambrosius u. Agnes v. Pallant.
5. **Gertrud** h. **Joh. v. Wylich** zu Rosau.
6. **Maria** h. **Seger v. Bodenberg.**
7. Tochter, Aebtissin zu Daelen.

1. **Otto** mit Reidt belehnt 1552, kaiserl. Gesandter bei dem Frieden mit den Generalstaaten h. **Maria v. Bongard.**
2. **Agnes** h. **Werner Scheiffart v. Merode.**
3. **Henrich**, Probst am Dom zu Mainz, † 23. Juli 1578.
4. **Bertram** Herr zu Waldeck, Gouverneur zu Brügge, † 1594 im Duell, h. **Sophia v. Haus** Tochter Bertrams und Sophia von Wittenhorst, Erbin zu Palant und Holtheide.
Katharina, Erbin zu Welt, h. **Balthasar v. Flodorf**, Herr zu Leuth.
1. **Johann** Herr zu Spalrorf h. **Christina v. Wachtendonc.**
2. **Agnes** h. **Wilhelm von Broncksorst-Batenburg**, Graf zu Gronsfeld.
3. **Anna** h. N. Scheiffart v. Merode zu Merrath.
4. **Gertrud** h. **Kaspar v. v. d. Lippe gt. Hoen zu Afferden.**

1. **Otto Henrich** † 1608.
2. **Arnold Adrian** † 1602.
3. **Maria** h. **Jacob v. Corswaren.**
4. **Anna** h. **Florenz v. Boetzelar**, Burggraf zu Odenkirchen. Alle vier † imp.
1. **Adrian** † 1646, h. **Maria v. Vos**, Erbin zu Schwarzenberg u. Asperschlag.
2. **Irmgard** h. **Sibert v. Byten.**
3. **Henrich** Herr zu Waldeck, war 1585 auf der jülichschen Poetzeit, lebte im Concubinat mit Gertrud.
1. **Roland**, Herr zu Spalrorf, Amtmann zu Gemert, war 1585 auf der jülichschen Poetzeit und 1606 beim Begräbniß, h. **Johanna v. Wylich**, Tochter von Christoph u. Johanna v. Pallant.
2. **Barbara** h. N. von **Boetzelar.**

1. **Bertram**, Herr z. Schwanenberg, kaiserl. Obrist 1635, h. **Sophia v. Linzelo**, 2. **Anna v. Broichhausen.**
2. **Vincenz** h. **Amel. Waib v. Berusau.**
3. **Johann Adrian**, Obristlieutenant, † 1637 in der Schlacht, h. 1. **Erica v. Dörsbal**, 2. N. v. **Buchholz.**
4. **Henrich**, Probst zu Metun.
5. **Hedwig**, 6. **Agnes**, 7. **Anna**, Nonnen.
8. **Arnold Roland** Obrist zu Trier, † 1636.
Sophia, Erbin zu Waldeck h. **Thomas von Grammay**, † 1632 im Duell.
1. **Arnold Adrian** Herr zu Halt h. **Maria v. Kettler.**
2. **Christina** h. **Wilh. v. Quadt-Wickrath.**
3. **Graf Roland** (posthumus) Herr zu Spalrorf und durch Testament der Anna v. Byland, Tochter Otto's u. Wittwe von Fl. Boetzelar zur Herrschaft Reidt berufen, h. **Marg.** v. d. **Lye**, Tochter Otto's.

ex I^mo 1. **Joh. Adrian**, Comthur d. Deutsch-Ord. zu Greuth. h **Joh. Elis. Grafv. Knickel.**
3. **Maria**
ex 2do 2. **Arnold Roland** h. **Franz Anna v. Landsberg**, Tochter von Arnold u. Margaretha v. Meschede.
1. **Johann Henrich** † 1715, h. **Ernestina v. Habarn.**
2. **Bertram**, Prior in der Abtei Hammern.
3. **Maria** h. **Joh. v. Römer.**
1. **Christina**, 2. **Roland** Herr zu Spalrorf und Palsterkamp.
1. **Graf Johann Sigism.** Herr zu Holtheid u. Halt.
2. **Graf Franz Otto**, Herr zu Palsterkamp, Spalrorf und Reidt, belehnt **1684**, h. 1. Gräfin **Luisa v. Dohna**, Tochter von Christoph und Ursula v. Solms, 2. eine Unadliche.

Arnold Christoph † 1730, mit Reidt belehnt 1701, h. **Maria Theresia von Ingelheim** Tochter von Franz Adolf und Maria Ursula von Dalberg.
Johann Adrian Alexander † 1726, h. **Barbara de la Brunere.**
1. **Roiman** Graf v. **B.**, Herr zu Palsterkamp † 1690 in der Schlacht bei Fleuri, h. N. von der **Recke.**
2. **Amalia** h. **Joh. Philipp v. Eynatten zu Neuerburg.**

Adrian Joseph Herr zu Melden, † 1767, h. **Johanna v. Bernd.**
1. **Arnold Roland** Graf v. **B.** 1706.
2. **Otto** Graf v. **B.**, Herr zu Palsterkamp, h. Gräfin v. **Wilich-Lottum.**

1. **Maria Isabella**, h. **Joh. Wilh. v. Hompesch.**
2. **Franziska Charlotta** h. **Franz Raiz v. Frenz.**
3. **Franziscus** † imp.
4. **Arnold**, Domherr zu Worms.
5. **Carl** † imp. 1794, begraben in der Pfarrkirche zu Ratingen.
1. **Ludwig Joseph**, kaiserl. Cammerherr, Ritter des Stephanordens von Toscana, h. **Antonietta v. Harras.**
2. **Carl** h. eine Unadliche.
3. **Rosalie**, zuerst Stiftsdame, h. **Wilhelm** Herzog v. **Looz-Corswaren.**
4. **Johanna**, sächs. Oberhofmeisterin, h. N. v. **Gudi** General.
5. **Charlotte.**
6. **Emanuel**, Priester
1. **Anton** Graf v. **Byland**, Obristlieutenant in Würtemberg.
2 **Franziska**, Hofdame zu Dresden.
3. **Max**, kaiserlicher Major.
4. **Ferdinand**, kais. Cammerherr.

Digitized by Google

Ueber die Herrschaft Reidt entstand mit dem Aussterben dieser Linie in der männlichen Descendenz ein Rechtsstreit. Roland Graf v. B. machte 1636 als Erbe aus dem Testamente der Anna v. Byland seine Rechte gegen die v. Hompesch und v. Frenz geltend. Der Prozeß ist jetzt (nach 200 Jahren) noch anhängig und unentschieden. Zu bemerken bleibt, daß in den bergischen Aufschwörungen Johann v. B. und seine Frau Johanna v. Bentheim fehlen, Roland ist darin als Sohn Otto's aufgeführt.

Calcum, in alten Zeiten Calicheim, Calcheim, ist ein Schloß bei Düsseldorf gelegen, von dem sich ein altes Geschlecht schreibt, das später nach zwei andern Niederlassungen: Lohausen bei Düsseldorf und Lichtenberg im Bergischen, sich in zwei Linien schied, von denen die eine sich Calcum gt. Lohausen, die andere Calcum gt. Luchtmar schrieb. Das Wappen ist ein goldener Schild mit einem rothen Querbalken und drei rothen Ringen; auf dem Helm ein goldener Hundskopf, auf dem sich die Wappenfiguren wiederholen. Ich finde 1167 Wilhelm von Calecheim als Vasall der Abtissin Hildegund zu Meer (Lacomb. 1), 1236 Arnold, Ritter, er hat von Rütger Brempt Lehne im Besitz; 1271 die Gebrüder Adolf, Arnold und Anton v. Calichem und Henrich, Vogt von Calichem, Ritter, 1296—1299 Gotschalk von Calgheim, Ritter, als Vasall des Grafen von Berg; 1298—1323 Jutta von Calcheym, Abtissin zu Maximin in Cöln, Sophia ihre Schwester, Nonne daselbst; 1358 Peter v. C., Sohn Arnold's, Zeuge des Grafen Gerhard von Jülich; 1300 Rabold v. C. gt. Losen und seine Frau Jutta von Flohdorf, deren Tochter Anna h. Gotfrid v. Brempt; 1310 Herman v. C., Zeuge in einer Urkunde des Klosters St. Georg und 1322 Christina, dessen Schwester, Wittwe von Johann v. Nischmühlen; 1369 Diederich v. Luchtmar und Johan v. Calichem, Heirathsleute zwischen Henrich Hack von Flingern und Aleid Knops; 1400 Werner v. C. gt. L. h. Ursula v. Kalle zu Doel; 1426 Gumprecht v. C. gt. L. h. Anna v. Ense; 1428 Adolf v. C. gt. L.; 1538 Peter v. C. gt. Windegge; 1528 Gerhard v. C. gt. L. unterschreibt bergischer Seits die geldrische Landes-Vereinigung; 1590 Ludolf v. C. gt. L. auf dem jülichschen Begräbniß. Zusammenhängend ist folgende Abstammung:

N. v. Calcum gt. Lohausen zu Leuchtenberg h. N. v. Wildenstein.

Henricus v. C. gt. L. zu L. h. Christina v. Egeren.

1. Ludolf, bergischer Rittmeister, † 1649, h. **Wilhelm. v. Keypel** zu Volbed † 1637.

2. Wilhelm, schwedischer Generalmajor und Gouverneur zu Rostock u. Magdeburg quittirte 1636 † imp., h. **N. v. Stralendorf.**

3. Georg, † in der Schlacht bei Ostende.

4. Gertrud h. **1. Reinhard** v. Reneu zu Bloch, bergischen Rittmeister, **2. Arnold v. Deyck** zu Wewelinghoven.

5. Sibilla h. N. v. **Nebhun** in der Pfalz.

6. Elisabeth h. **N. v. Syeversbeck** aus Winterberg.

7. N. h. **N. v. Mirbach** zu Harff.

1. Henrich Adolf, holländischer Rittmeister, † imp. 1670, h. **Judith Elis. v. Spee** zu Mörsgen.
2. Werner Bernhard, Rittmeister, h. **Anna Christina v. Spee** zu Mörsgen.

3. Hermann Gumprecht zu Blech, lüneburgischer Oberst und Commandant zu Eindeck und Kalberg, † 1675, h. **Agnes Adelheid v. Knigge.**

4. Johanna Gaib. h. **1. Johann v. Zels**, **2. Benjamin v. Bonjan.**
5. Josina Christina.
6. N. h. **N. v. Schobs.**

1. Caspar Ulrich, holländischer Soldat, † in der Schlacht bei Mons 1674.

2. Reinhard Wilhelm, holländischer Brigadier Herr zu Lohausen und Schlickum, h. **Anna Liverat v. Schlickum**, Tochter Alberts und Gertrud v. Blitterdorf.

3. Ludwig Christian.
4. Ernst.

5. Sophia Charl. h. **Eberh. Frid. v. Bottlenberg** gt. **Kessel** zu Hachausen.

1. Reinhard Werner 1706 h. **1. Mettilde v. Scheele** zu Beleefeld, Stiftsdame zu Münsterbilsen, **2. N. v. Gent**, Wittwe von Cuadt zu Wickrath.

2. Robert Lambert, kaiserl. Hauptmann.

3. Caspar Ludwig Freiherr zu Fleckenhaus, Reichsfreiherr zu Lorrig, Camp, Terfeld u. Merstadt, † 8. Oct. 1765, h. **Cath. Maria Roist v. Werst**, Tochter Ferdinands u. Maria v. Horst, † 1754.

4. Friedrich Wilhelm in französ. Kriegsdiensten, Comthur der Deutsch-Ordens-Balley Utrecht.
5. Wilhelmine.

6. Ermeline Alexandrla h. N. von **Maulers** zu Beckenhagen u. **Joh. Wilh. v. Hompesch** zu Rurich 1719.
7. Ferdinand Franz pfalz. Hauptmann.

1. Adolf Joist.
2. Margaretha.
3. Wilhelmina.
4. Ludowich.

Ludwig Johann Wilhelm v. Calcum gt. Lohausen, Herr zu Lohausen, Gleha, Fleckenhaus, Camp, Lorrig, churcöln. Cämmerer, Amtmann zu Kaiserswerth, geb. 21. August 1722, aufgeschw. zu Bonn wegen Glehn 1749 und zu Düsseldorf wegen Lohausen 1755, h. **Maria Theresia Raitz v. Frentz** zu Schlenderhan, Tochter Franz Winands und Maria von dem Spitzel, † 1754.

1. Ludwig Franz aufgeschworen wegen Dombach 1784.

2. Maria Theresia geb. 1755.

3. Maria Sabina geb. 1756.

4. Clemens Joseph geb. 1758, aufgeschw. wegen Hellenbroich 1790.

5. Maria Anna geb. 1759.

6. Ferd. Franz Phil. aufgeschworen wegen Hellenbroich 1794.

Calemund, eine Burg, welche einem Dynasten-Geschlecht den Namen gegeben hat. Ich finde 1166—1227 Henrich von Calemunt, in Urkunden des Erzbischofs Reinold von Cöln und des Grafen Lothar von Hochstaden. (Lac. I. u. Gelen v. E. 323 u. 324). Er war ein vir nobilis (Dynast) und wurde durch den h. Engelbert von einer Krankheit geheilt. Dann 1243 Hermann v. Calomunte vir nobilis als Zeuge des Edelherrn G. v. Mullenark, wie dieser dem Grafen W. v. Jülich seine Schlösser öffnet; endlich 1238 Mathias von Calemunte vir nobilis im Gefolge des Erzbischofs Conrad von Cöln. Später finden sich keine Nachrichten. In den neueren Zeiten waren die von Pützfeld im Besitz der Burg und sahen sie als ihren Stammsitz an.

Digitized by Google

Calff. Ein altes Geschlecht. Der erste dieses Namens kommt in einer Urkunde Kaiser Conrads III. 1145 vor, worin derselbe der Abtei Werden Privilegien bestätigt, ferner in einer Urkunde desselben Kaisers vom demselben Jahre, worin den Bürgern zu Duisburg erlaubt wird um die Pfalz und auf dem Markte daselbst Wohnungen zu errichten, damit an Hoftagen es nicht an Wohnungen fehle. Später kommen die Calf in den Stammbäumen der cölnischen Patrizier-Familien Pilgrum, Lenney, Mülheim u. s. w. vor. Namentlich gegen 1590 Peter Calff und dessen Frau Maria Zaß, deren Tochter Johanna Bruno Bruyn heirathete.

Canus. Ein altes cölnisches Scheffen-Geschlecht und, nach dem Wappen zu urtheilen, eines Stammes mit den Scherfgen. Es hat sich in der cölnischen Geschichte mehrmals hervorgethan und mußte im Kampf mit den Zünften, gleich dem größten Theil des übrigen Stadtadels erliegen. Seit Ende des 15. Jahrhunderts ist es ganz ausgestorben. Ich finde im Schrein Severin:

Johann Canus h. Druda v. Falkenburg, erhält mit ihr den Sitz Falkenburg gegen 1300.

1. **Joh. h. Nigella von der Bo.** Tochter Johanns und Metza und kommen 1390 coll. cleri. mit dem Wappen vor.
2. **Hermann Canus v. Falkenburg**,
3. **Druda**, alle 1332 und 1350.
4. **Bertolf**,
5. **Gerhard.**

Der unter 1 genannte Johann war es, welcher an der Verschwörung des Stave, (siehe Seite 15) Theil nahm; namentlich beherbergte er in seinem Hause den Hilger von der Steffe, als dieser heimlich von Prag her nach Cöln kam und mit Stave den Verschwörungs-Plan überlegte und feststellte. Canus wurde deshalb lebenslänglich zu Beyen im Thurm krumm geschmiedet, später jedoch gegen 1400 begnadigt.

Im Jahr 1437 sind an Haus Neuenburg und Koggen bei Columba-Kirche Johann Canus mit seiner Frau Benigna vom Spiegel geschrieben. Beide sind todt und hinterlassen zwei Kinder 1. Johann, Scheffen, welcher zweimal, zuerst mit Christina, dann mit Druda verheirathet war, 2. Bela. Johann mit seiner Frau Druda kommt noch einmal 1467 vor, wo sie ihren Oheim Tilman von Spiegel beerben. Später verlautet von der Familie nichts mehr.

Canstein. Das Geschlecht dieses Namens hieß ursprünglich Rave von Papenheim und führte einen schwarzen, rechtsschreitenden Raben im silbernen Felde, auf dem Helm einen Korb worin der Rabe wiederholt ist und über dem drei schwarze Federn hervorwachsen. Als 1342 Erzbischof Walram von Cöln ihm erlaubte auf dem Felsen Canstein eine Burg zu bauen, welche ein Castrum ligium et appertum des Erzbischofs sein sollte, nannte sich das Geschlecht danach.

Caspers, eine cölnische Patrizierfamilie, führte eine Kirche im Wappen, und ist ihre Abstammung folgende:

Leonhard Caspers, Gerichtschreiber des Amts Geilenkirchen, h. **Barbara Burgers.**

1. **Caspar Caspers**, Cammerdirector zu Düsseldorf, h. **Hel. Pontinus** (von der Bruggen).
2. **Cath. Barbara.**
3. **Peter**, Canon. zu Münstereifel.
4. **Elisabeth** h. **1. Andr. Quiex**, 2. **N. Engels.** 5. **Maria**, Klostermutter zu Linnich.
6. **Joh.** Geistlich. daselbst.
7. **Barbara.**

1. **Helena** h. **Joh. Mumm.**
2. **Joh. Theodor** churpf. Geh. Rath, h. **Marg. Hyerath**, Tochter Arnolds zu Cöln 1675.
3. **Joh. Wilh.** Jesuit.
4. **Jacob Theodor**, Can. zu Düsseldorf.
5. **Franz Reinhard.**
6. **Joh.**, i. u. L., Senator zu Cöln, † imp.

1. **Marg.**, Carmeliterin zu Düsseldorf.
2. **Kath. Jacoba**, h. **Math. Brassart** 1692.
3. **Joh. Theod.** † zu Neapel, wo er h. N. davon Nachkommen.
4. **Joh. Jac.**, pfalz-neuburg. Hof- u. Geh. R., h. **Kath. Agnes Sib. Düsel** zu Linjenich, 1690, † 16. März 1720.
5. **Henr. Jac.**, Stimmmeister u. Kriegscommissar zu Cöln, † 12. Dec. 1727, h. 1692 **Marg. de Groote**, Tochter des Bürgermeister Henrich.
6. N. N.

1. **Susanna Marg.** † 1699, h. **Urban Krafft.**
2. **Jacob Gaudentius**, Can. zu Düsseldorf, † 1723.
3. **Hel. Elis.** h. 1. **Joh. Bapt. Dulman**, 2. **Bernh. Kerver.**

1. **Caspar Joseph**, geb. 29. Dez. 1699, Stimmmeister, † 11. Mai 1767, h. **Maria Elis. v. Mylius.**
2. **Joh. Theod. Anton**, geht nach Livorno, † daselbst 11. Nov. 1744, h. **Felicitas Badaki**, davon Nachkommen.
3. **Henrich Jacob**, Dechant und Propst zu Kerpen, Canon. zu Severin.
4. **Maria Ferdinanda Jacoba**, † 1752 in größter Armuth durch Schuld ihres Mannes, h. **Joh. Bartholomeus v. Draensdorf.**
5. **Everh. Joseph**, Senator zu Cöln, zog als holländischer und der Republik Ragusa Consul nach Livorno, † zu Cagliari 16. Sept. 1761, alt 54.

1. **Joh. Arnold Jos.** geb. 29. Juni 1731.
2. **Anna Ursula**, geb. 19. Dec. 1732.
3. **Maria Anna Jos.** geb. 29. Juni 1733.
4. **Maria Barb. Henr.** geb. 22. Nov. 1735.
5. **Albertina** geb. 12. Febr. 1738.
6. **Klara** geb. 12. Juni 1739.
7. **Henricus Jacob Jos.** geb. 14. April 1741, Canon. und Dechant zu St. Georg, Canon. B. M. B. in Capitolio.
8. **Joh. Hermann** geb. 5. März 1744, Canon. zu St. Georg und B. M. B. in Capitolio.

Digitized by Google

Cleberg ist ein cölnisches Schöffen-Geschlecht, hatte auch den Beinamen von Strauß. 1348 streckte Henrich v. C. dem Grafen Wilh. v. Jülich, der in großer Noth und Schuld war, eine Summe Geldes vor, wofür ihm 15 Gulden Rente verschrieben wurden. Sein Sohn Henrich machte sich großer Missethaten schuldig, wurde deshalb zum Grevenkeller in Haft gebracht; als er aber reumüthig gestand, verzieh ihm der Stadtgraf mit Zustimmung des Bürgermeisters, der Schöffen und des Raths, doch mußte Henrich Urphehde schwören und geloben, binnen 3 Jahren von Cöln eine Meile fern zu bleiben. Sein Siegel steht Tafel I. Nr. 54.

Cleingedanc. Dieses uralte cölnische Geschlecht wird in den ältesten lateinischen Urkunden parvae mentis genannt, und trägt daher einen sprechenden Namen, der ihm wahrscheinlich deshalb beigelegt ist, weil der erste Stammvater ein kleinmüthiger Mann war. Daß ähnliche Bezeichnungen in ältesten Zeiten nicht, wie heute, eine entehrende Bedeutung hatten, beweisen viele andere Beispiele, die noch später zur Sprache kommen müssen, z. B. Unbescheiden, Ungewogt, Quad, Hundegeburt.

Das Wappen der Cleingedanc ist im rothen Felde ein silberner eckiggeschobener Querbalken, auf dem Helm ein rother Wedel, der mit Pfauenfedern in natürlicher Farbe besetzt ist, und auf dem sich der beschriebene Balken wiederholt. Bei den Cleingedanc gt. Mommersloch ist der Balken schwarz, der Schild gold, und auf dem Helm ein schwarzes und goldenes Horn. Den ersten Stammvater der Familie zu ermitteln, war mir nicht möglich. Ich muß mich daher darauf beschränken, zu sagen, daß es mehrere Linien dieses Geschlechtes gab, welche sich nach ihren verschiedenen Sitzen unterschieden, nämlich von Niderich und hinter den Höfen, von der Schaafpforte, von Birnbaum, von der Steffe und vom Schläfer. Eine Linie nannte sich Printz gt. Cleingedanc, und scheint diesen Beinamen nicht einem Wohnsitze zu verdanken.

Ich will hier zunächst die Abstammung und dann das Wesentliche der Familien-Geschichte folgen lassen. In den ersten Nachrichten tritt Henrich Cleingedanc 1170—1190 auf; er scheint der Vater von Apollonius, Henrich, Philip, Nicolf und Everhard, welche fast gleichzeitig mit ihm leben und Linien stiften. Apollonius wohnte ober Marspforten in Albans-Pfarre neben Coulshof. Er hatte auch eine große Curie hinter Gereons Kloster. (Christ. lat. pl.) Haus und Curie haben bis in die neueste Zeit von ihm den Namen getragen. Henrich wohnte nahe der vorigen Curie im Christoph Schrein. Seine Söhne vergrößerten das Besitzthum, indem sie den Graben[1] der zweiten Befestigung Cöln's, welcher in Folge der, kurz vor jener Zeit bewirkten dritten Befestigung unnöthig geworden war, hinzuzogen. Philipp hatte sein Haus in der Brigitten-Pfarre, Nicolf bewohnte das Haus dormitoris, in der Witschgasse, gegenüber dem Heisterbacher Hof, Schrein Arsbach, und führte daher den Beinamen Schläfer. Seine Descendenz steht Berlici u. a domo domicelli 1300, wo von einem Haufe in der Druisansgasse, gegenüber den Minoriten, die Rede; ferner 1310 litis. 1316 Witschgasse 1311 u. 1320 christ. lat. pl. Everhard endlich hatte seine Niederlassung dem Erzbischöflichen Pallaste gegenüber; sie nahm ungefähr den Raum ein, der zwischen Goltschmidt, Hof, Taschenmacher und dem Pfühlhof liegt. Auf ihrem Grunde standen außer dem Hauptwohnhause noch vier andere Häuser, in denen eine Helmschmiede war. Everhard ist übrigens der Stammvater der Cleingedanc zu Steffen, St. Mauritz, Printz, Niderich und Schaafpforte. Die Abstammung in den einzelnen Linien ist folgende:

Apollonius h. Christina.

1. Apollonius h. 1. Sophia.
2. Gerhard h. Elisabeth. 3. Johann h. Greta.
2. Gudelina. 4. Richmod h. Nicolf Dormitor.

Henrich † vor 1226.

1. Philipp parvae mentis, h. Richeza.
2. Theoderich † vor 1226, h. Demodis.
3. Henrich h. Christina.
4. Friderich.

Philipp h. Dutechin v. Cuelin.

1. Philipp h. Agnes.
2. Johann h. Gertrud.
3. Christina h. Gottfrid Roetstock.

1. Brigitta, Nonnen zu Walpurisberg.
2. Elisabeth.
3. Christina.
4. Johann h. Godelandis.

Elisabeth h. Gono.

Margaretha.

1. Christina h. Joh. v. Leopard.
2. Tilman h. Sophia.
3. Gertrud.
4. Durigin.
5. Elisabeth.

1. Johann h. Mettel. 2. Ermelina. 3. Biliz.

Nicolf Cleingedanc gt. Slefere.

Hermann Cleingedanc gt. Slefere h. Walburgis v. Johnshaus (de domo dantis).

1. Johann h. Guda.
2. Hermann h. Lufa.
3. Trudo, Beginne.
4. Gerard h. Gertrud.
5. Aleid.

1. Johann. 2. Nicolf, Mönch zu St. Martin.
3. Gerhard.
4. Jacob.
5. Hermann.
6. Elisabeth h. 1. Symon Aurifaber, 2. Johann gt. Luf v. Horn.
7. Rigmud.
8. Christina.
9. Katharine.

[1] Die Stadtgräben waren schon zur Zeit, als sie noch zur Befestigung dienten, von Privatpersonen in Benutzung genommen, die meistens durch Erlaubniß zum Eigenthum gelangten. Die Nachtheile, welche dadurch für die Befestigung entstanden, gaben zu mancherlei Verordnungen Gelegenheit, welche meistens dahin lauteten, daß man den Besitzenden den Genuß fernerhin gestattete, ihnen jedoch Räumung zur Zeit des Kriegs auflegte, und jede noch nicht eingetretene Besitzergreifung verbot. Die Urkunde, wornach obige Söhne erwarben, lautet: Not. q. Hermannus Lanchaf et uxor eius vendiderunt Friderico. filio Henrici Cleinegedanc et heredibus ante et Philippo fratri suo, quidquid hereditatis habuerit in veteri vallo, site in hac juris dictione, omni iure civili possidendum. Christ. ex carta colorata ante 1200.

Digitized by Google

N. N. Cleingedanc.

Everhard C. 1191 h. Bilitilde, wohnen gegenüber dem Pallaſt. A. Mettilde.

1. **Conrad C.** wohnte in Columbahfarre neben dem Grpn auf der Ecke der Brücke und Hochſtraße, h. **Chriſtina** 1210.

2. **Everhard** † vor 1248, wohnte auf dem alten Markt neben dem Eingang nach St. Martin, h. 1. **Gerirud** vom Irgang (Spiegel). Davon die Tochter 1. 2. **Beatrix**, davon die Kinder 2—10.

3. **Henrich, Stifter der Linie zur Steſſen**, h. **Laetitia**, Tochter von Hildebrand Rufus v. Rodenberg und Ida von der Steſſen. (1240 Laur.)

4. **Herman.** 5. N. N. h. **Theodor v. Veithauſen.** 6. **Agnes** h. **Peter v. Walde** 1210.

1. **Hilger**, Canon. zu St. Maria bei Neuß. 2. **Everhard** A. 3. **Bilitilde**, Beginne. 4. **Chriſtine**, Nonne zu Dünwald. 5. **Konrad** h. **Sophia**, Tochter Johanns Bulki (1270 u. 1290 Laur.)

1. **Bilitilda** h. **Hilger Mommersloch, Stifter der Linie Cleingedanc** gt. **Mommersloch.** 2. **Ulrich.** 3. **Gotſchalk.** 4. **Theoderich** h. **Richmod**, (1248. 1302 granen).

5. **Hadwig.** 6. **Agnes**, 7. **Mettil**, Nonnen. 8. **Gotfeid** auch **Gobelinus** h. 1. **Aleid**, 2. **Elſ. Stifter der Linie zu St. Maurig.**

9. **Gerirud** h. 1. **Nicolf Grin.** 2. **Ludewich Mommersloch.** 10. **Beatrix** h. **Tipold** vom Neumarkt.

1. **Hilger Rufus der Alte**, von der Steſſen, Ritter h. **Agnes.**

2. **Chriſtina** h. **Philip Anglicus.** 3. **Herman** h. **Lyſa Overſtolz**, Tochter Gerhards. 4. **Henrich** h. **Druda Overſtolz**, † imp. 5. **Ida.**

1. **Konrad** primogenitus h. **Hadwig**, geächtet. 2. **Everhard** h. **Bilitilde.** 3. **Kathar.** h. **Joh.** v. d. **Rubben.** 4. **Hadwig.** 5. **Lyſa.** 6. **Agnes.** 7. **Sophia.**

1. **Hilger**, **Prinz**, h. **Chriſtina.**

2. **Everh.** h. **Elſ.**; ermurde geächtet. 3. **Gotfrid**, Mönch in Knechtſtetten. 4. **Theoderich** h. **Sophia.** 5. **Gottſchalk** h. **Richmod** v. **Bongard** 1279 geächtet.

6. **Gertrud** h. **Bruno Jüdden** zum Roß. 7. **Richmud.** 8. **Bertrifſe** h. **Reynard Rufus.**

1. **Hilger** h. **Marg.**, Tochter Ludwigs Buntoge und Mettel's.

2. **Tilmann**, † imp. 3. **Everhard**, † imp. 4. **Gotfrid Gobel** h. **Ida**, geächtet.

5. **Hilger** h. **Bliza.** 6. **Ludwig.** 7. **Theoderich** h. **Sophia.** 8. **Gerirud** h. **Simon Roetſtock.** 9. **Guderad.** 10. **Elſ.** Nonne.

1. **Herman Rufus Cleingedanc** von der Steſſen, Ritter, h. **Gertrud.**

2. **Guderad** h. 1. **Grafen Henrich** v. **Schinna.** 2. **Rudolf** v. **Reiffer-ſcheit.** 3. **Hilger** der junge, Ritter, h. **Hadwig** v. **Luffartſtein**, Tochter Ingebrands 1269.

1. **Hadwig** h. **Mathias** v. **Einborn**, 1322. 2. **Gerhard** h. **Richmod.** 3. **Chriſtine**, 4. **Alſtradis**, 5. **Ida**, Nonnen.

1. **Tilman** gt. **Prinz** h. **Druda** (ser. lat. pl. 1307.)

2 **Hupert**, Canon. Apoſt. hatte 2 Töchter. 3. **Hildeger.** 4. **Richmod** h. **Johann Grin** von Bergerhauſen.

1. **Gotſchalk**, Mönch zu Martin. 2. **Richmud** h. **Herman.** 3. **Chriſtina** h. **Johan.**

1. **Hilger** h. **Elſ.**, Tochter Rudolfs v. d. Ehren, (1312 ovina porta.) 2. **Bela** h. **Gerh. Franz.**

Gobelinus.

1. **Hilger Rufus** v. d. **Steffe**, Ritter Schöffen zu Cöln, † 1333, h. **Aleid Quattermart**, ſie überlebte und kam durch ſie die Steffe an ihre Familie.

2. **Peter** gt. der Jude. 3. **Agnes** h. **Rütger Raitz**, Ritter.

1 **Hilger** gt. **Wickerode.** 2. **Hadwig** h. **Theoderich** v. **Mörs.** 3. **Agnes** h. **Harpert** v. **Louvenberg.** 4. **Sophia** h. **Konſtantin** v. **Lyskirchen.**

1. **Chriſtina**, Nonnen zu Seligenſtadt u. Weyer. 2. **Bela.**

3. **Hilger**, Mönch. 4. **Druda**, Nonne zu den Machabeern. 5. **Gerhard**, Can. 6. **Theodor**, 7. **Walkelm**, Mönche zu Altenberg.

Hilger Sterre, Prieſter, natürlicher Sohn.

Von einem der sub A genannten Eberhards, wahrſcheinlich von dem älteſten, findet ſich in dem Schreine **Saphiri** Wolb. 1302 und Gereon extra muros 1324 folgende Abſtammung:

Everhard.

1. **Elisabeth** h. **Konrad Raſo.** 2. **Konrad** h. **Alverads.** 3. **Chriſtian** h. **Lena.** 4. **Everhard.**

1. **Johann** h. **Eliſabeth.** 2. **Everhard** h. **Bilitilde.** 1. **Bela.** 2. **Gunza.** 3. **Emburgis.** 4. **Conemannus** 1324.

1. **Johann.** 2. **Cunigunde.** 3. **Lora.** 4. **Katharina** 1302.

Die Thaten dieſer Familie ſind für die Verhältniſſe der Stadt Cöln wichtig. Anfänglich nahm ſie am erzbiſchöflichen Hofe eine der erſten Stellen ein. Im J. 1197 und 1203 war Apollonius auf Seiten des Erzbiſchof Theodor beim Bündniß mit Brabant, und 1221 im Gefolge Erzbiſchofs Engelbert bei der Stiftung des Kloſters Maximin in Cöln. Im Jahre 1223 und 25 war Gerhard Zeuge in verſchiedenen erzbiſchöflichen und ſtädtiſchen Urkunden. Mit Erzbiſchof Engelbert von Falkenburg änderte ſich die Lage der Sache. Dieſer wollte die Stadt unter ſeine Botmäßigkeit bringen, und wandte dazu alle Art Mittel an, von denen bei den Overſtolzen näher geſprochen werden ſoll. Namentlich veranlaßte er die Fehde zwiſchen den Weiſen und Overſtolzen. Die letzteren vertraten die ſtädtiſchen Rechte und ſtanden auf ihrer Seite die Cleingedanc. In der Schlacht gegen die Weiſen, 1267, zeichneten ſich Hermann und

Digitized by Google

Henrich Eleingedanc aus. Erſterer that ſich durch anfeuernde Reden und ritterliche Thaten beſonders hervor. Mächtiger noch wirkte das Geſchlecht unter Erzbiſchof Conrad. Dieſer verfolgte das Syſtem Engelberts, ging aber noch weiter. Er wagte Eingriffe in die Freiheiten der Stadt, er ſchlug Münzen zu geringerem Werthe und verlangte deren Annahme, forderte von den Scheffen, daß ſie ſeinem Willen lebten, und nahm Rechte, die ſeither von dieſen ausgeübt waren, für ſich in Anſpruch. Als die Geſchlechter, welche damals noch die Stadt regierten, muthig ſich ſolchem Anſinnen widerſetzten, kündigte Conrad der Stadt den Krieg an, ſammelte zu Andernach eine große Streitmacht, mit der er nach Deutz zog, und Köln zu belagern begann. Trotz ſeiner großen Streitmacht, worunter 14 Kriegsſchiffe, und trotz einer merkwürdigen Schleudermaſchine, welche ſogar von Deutz aus Steine in Cöln warf, mußte er die Uebermacht der Cölner anerkennen und mit ihnen Frieden ſchließen. Conrad hatte dabei nicht die Abſicht, ſeinen Plan aufzugeben, er wollte nur Zeit gewinnen, um ſich beſſer vorzubereiten, und namentlich ſollten diejenigen Perſonen, welche die Regierung der Stadt mit Kraft beſorgten, ſeine Rache fühlen. Zu dieſen gehörten ganz beſonders die Eleingedanc. Deshalb wurde Hermann Rufus gt. Eleingedanc, als er arglos eine Reiſe rheinaufwärts unternahm, von den biſchöflichen Beamten feſtgenommen und in das Gefängniß geworfen. Auch Bruno von Eueſin, ein Schwager Philipps Eleingedanc, wurde zu Bonn ins Gefängniß geſperrt; ſelbſt das nachgeſuchte und erhaltene ſichere Geleit hatte ihn nicht ſchützen können. Es iſt wohl zweifellos, daß Conrad durch dieſe Maßregeln die Stadt glauben machen wollte, es gelte nur dem einzelnen, in der That aber nichts anderes beabſichtigte, als der Geſammtheit die wirkſamſten Kräfte zu entziehen, und ſo die Stärke zu brechen. Der Plan gelang aber für dieſes Mal noch nicht. Die Stadt war über den Treubruch entrüſtet. Die Heere ſtanden ſich in Kurzem wieder feindlich gegenüber, und Conrad, wenn gleich er ſich Bundesgenoſſen erworben hatte, wurde in der Schlacht bei Frechen (1250) auf das vollſtändigſte geſchlagen. Theodor und Winand Grafen von Falkenburg, Johan und Peter v. Leopard, Mathias Overſtolz, Daniel und Simon von Judden gt. Röſſgin, und beſonders Hermann Rufus gt. Eleingedanc, der ſich aus ſeiner Haft zu befreien gewußt hatte, waren die Helden des Tages. Conrad war dadurch nicht entmuthigt. Was ſeine Heere ihm nicht ſchaffen konnten, das ſollte jetzt Liſt und Verrath ihm erzielen. Er wandte ſich zuerſt an die Geſchlechter und verſprach ihnen Ehre und Reichthum, wenn ſie ihm nicht entgegen ſein wollten. Als dieſe aber ſtandhaft erklärten, daß die Freiheit der Stadt ihnen das Höchſte ſei, ergriff Conrad das zweite Mittel. Er ließ durch ſeine Beamten und Helfershelfer den Samen der Zwietracht unter die Bürger ſtreuen, und rechnete hierbei beſonders auf die Eiferſucht der Weberzunft und der übrigen Gewerbe, welche bis dahin an dem Stadtregimente keinen Theil gehabt hatten. Er ließ ihnen Theilnahme an der Verwaltung in Ausſicht ſtellen, wenn ſie ihm gegen die Geſchlechter, welche damals allein die Herrſchaft hatten, beiſtehen und dieſe offen bekämpfen wollten, und verſprach dabei ſogar die Aufrechterhaltung der Privilegien, überlegend, daß wenn die Kraft der Großen gebrochen ſei, ihm die weitern Maßregeln leichter werden möchten. Die Weber ſchworen ihm Beiſtand, und dieſes ermuthigte den Erzbiſchof die adlichen Scheffen einzuſperren und ihr Amt an bürgerliche zu ertheilen, auch die Münzgenoſſen, welche aus Adlichen beſtanden, und die Geldmünze, den Geldwechſel und die Verordnungen darüber beſorgten, gänzlich zu unterdrücken. Kaum war dieſes geſchehen, ſo forderten die neuen Scheffen: die Abgeſetzten müßten ertränkt, oder verbrannt oder wenigſtens über See gewieſen werden. Conrad ließ den Gefangenen dieſe Forderungen mittheilen, henchelte dabei Beſorgniß und forderte ſie auf, in der Dunkelheit der Nacht, unter dem Schutz ſeiner Truppen aus Cöln zu entweichen. Die Gefangenen ließen ihm danken und entwichen. So wurde Conrad ohne Blutvergießen die gefährlichſten Feinde ſeiner Herrſchſucht auf einmal los. Der Hergang der Dinge blieb den Einſichtsvollen nicht unbekannt, und, da ſie auch wahrnahmen, daß die neuen Scheffen ihrem Amte gar nicht gewachſen waren, und in allen Anordnungen nur den Weiſungen des Biſchofs folgten, ſo ergriffen ſie offene Partei gegen die Unredlichkeit. Es entſtanden Aufregung und Erbitterung, welche in Folge eines unbedeutenden Wortwechſels zwiſchen zwei Bürgern in Thätlichkeiten übergiug. In der Oſterwoche 1259, als in der Kirche der weißen Frauen Ablaß war, fanden ſich dort viele Perſonen ein, welche, wie damals gewöhnlich, über die alten und neuen Scheffen in einen Wortwechſel kamen. Einer der Sprechenden, welcher die alten Scheffen vertheidigte, gerieth über die ungebührlichen Reden, welche ein Fleiſchhauer gegen dieſelbe führte, ſo ſehr in Zorn, daß er ſein Schwert zog und den Fleiſcher erſtach. Der Todtſchläger war ein Angehöriger des abgeſetzten Stadtgrafen Bruno Hardevuſt. Auf dieſen ging nun die Rache des Pöbels los. Wohl 20,000 ſammelten ſich deſſelbigen Abends vor deſſen Haus, erſtürmten es und ſteckten es in Brand. Ludwig Mommersloch mit 30 Knappen kam dem Bruno zu Hülfe. Dieſer geſellte 10 ſeiner Knappen hinzu, und dieſe 40 Mann griffen den Pöbel mit ſolcher Umſicht und Kraft an, daß die Haufen nach allen Seiten zerſprengt und geworfen wurden. Es geſellten ſich noch mehr Gutgeſinnte zu ihrem Banner und ſo gelang es ihnen, Bruno's Haus wieder zu erobern und den Platz zu behaupten. Die Plünderuden, welche man im Hauſe fand, wurden erſchlagen. Die neuen Scheffen glaubten keine beſſere Zeit zu finden, als dieſe, um die Geſchlechter für immer zu vernichten. Sie ſandten zum Biſchof und ließen ihm ſagen: er möge doch eiligſt nach Cöln kommen. Die Gemeinde habe mit den Geſchlechtern einen Streit gehabt, für den er ſich bezahlt machen ſolle. Der Biſchof verſtand die Rede, kam ſofort nach Cöln, rief die Parteien vor ſich und ſprach dann das Urtheil. Die Geſchlechter mußten 600 Mark zahlen, vor ihm baarfuß erſcheinen und wegen der Erſchlagenen fußfällig um Verzeihung bitten.

Als die Geſchlechter dieſe Erniedrigung erlitten hatten, ſprachen ſie auch ihrer Seits beim Biſchof ihr Recht an. Die neuen Scheffen, ſagten ſie, legten dem Volke zu große Steuern auf und ſprächen meineidige Urtheile. Für ihre Behauptungen erboten ſie Beweiſe und verlangten ein Urtheil. Der Biſchof wollte ihnen anfänglich den Rechtsſpruch weigern. Als aber die Geſchlechter ſämmtlich vor ihm erſchienen und auf ihrem Antrag beſtanden, ſetzte er am 1. Mai Gerichtstag an, hörte die Parteien und Beweiſe, und verlangte dann nochmals Abſtandnahme von der Klage. Als dieſe abermals verweigert wurde, trug Conrad dem Gericht zu Pantaleon das Urtheil auf. So wie dieſes geſchehen war, wiegelten die neuen Scheffen die Gemeinde unter dem Vorwande auf: die Geſchlechter wollten an ihnen und dem Biſchofe für den Schutz, den ſie dem Volke gegen die Vornehmen geleiſtet hätten, Rache nehmen. Die Gemeinde

Digitized by Google

griff zu den Waffen; der Bischof ebenfalls. Er besetzte den Saal (seinen Pallast), und die Geschlechter kamen unter zwei Bannern in der Rheingasse und bei Columba zusammen. Diese Trennung war ihr Unglück. Der Bischof gründete darauf seine List, die ihm vollkommen gelang. Wie ein Feldherr die Stellung und die Persönlichkeit des Feindes berücksichtigt, so auch Conrad. Er kannte die von der Rheingasse als die stärkeren und auch vorsichtigeren, und überlegte, daß die Versammlungsorte der Geschlechter in derselben Richtung lagen, der in Rheingasse aber der entfernteste sei. Und so unterrichtete er denn diejenigen, welche seine Plane ausführen sollten, und sandte den Probst Engelbert und seine beiden Räthe Herman v. Bittenkoven und Peter Krane zuerst zu denen in der Rheingasse mit der Erklärung, sie möchten doch zu ihm auf den Saal kommen, damit er dort sie schützen und die Sache ausgleichen könne; die von Columba hätte sich auch schon eingefunden. Als die von der Rheingasse letzteres beweifelten, so forderten die Gesandten sie auf, sich durch Boten von der Wahrheit der Sache zu überzeugen. Dieser Vorschlag wurde angenommen. Der erste Theil des Planes war hiermit erledigt; es galt jetzt den zweiten Theil auszuführen.

Zu diesem Ende ritten die Gesandten mit ihrem Gefolge und dem Boten aus der Rheingasse zu denen vor Columba. Hier ließen sie das Gefolge und den Boten vor dem Versammlungshause, sie selbst aber traten ein und Hermann Bittinghoven sprach also zu den hier versammelten Geschlechtern: „Die Herrn von der Rheingasse haben sich mit dem Bischof verständigt; beide werden gemeinschaftliche Sache machen. Jetzt, liebe Herrn, überlegt euch eure Stellung wohl. Weigert ihr euch ferner, dem Bischof euch anzuschließen, wer soll euch vor der Gemeinde schützen? Sie wird euch verbannen und eures Vermögens berauben. Anders aber, wenn ihr unserem Rathe folgt und mitgeht zum Bischof. Er wird euer Vermögen schützen, er wird eure Würden bestätigen. Diesen Ausgang verbürgen wir euch, denn wir haben es ausdrücklich beim Bischof ausbedungen, daß euch kein Schaden zugefügt werden darf, und daß ihr kommen und gehen könnt, wie ihr wollt. Wählet jetzt, doch wählet schnell, sonst ist Hülfe unmöglich. Die von Columba fügten sich. Die Gesandten fährten sie eiligst zumBischof auf den Saal, während das Gefolge mit dem Boten aus der Rheingasse nach zog. Als Letzterer auf den Saal kam und dort die Geschlechter von Columba versammelt sah, glaubte er die Nachricht darüber nicht schnell genug melden zu können. Ohne weitere Erkundigungen einzuziehen, sprengte er zur Rheingasse und theilte mit, was er gesehen hatte. Die aus der Rheingasse also sicher gemacht, wählten jetzt 12 Mann, namentlich Gotschalk und Gerhard Overstolz, Costin Lyskirchen, Peter Jäbden u. s. w. aus ihrer Mitte, die in ihrem Namen auf den Saal gehen mußten. Als diese beim Bischof angekommen waren, sandte derselbe in die Stadt und ließ noch 20 der reichsten Bürger zu sich kommen, denen er ebenfalls freies Geleit versprach. Als er so diejenigen, welche seiner Herrschaft gefährlich waren, zusammen hatte, ließ er sie sämmtlich festnehmen und in das Gefängniß werfen. Vier Tage hielt er sie in Fesseln; dann entließ er sie bis auf die 12 aus der Rheingasse. Diese zwölf sandte er auf seine Burgen zu Ahr und Godesberg, wo sie bis zum Ende seines Lebens in Fesseln blieben. Von ihnen wird bei den Artikeln Jäbden und Overstolz das Weitere erzählt werden. Gleichzeitig ächtete Conrad fünf und zwanzig der edelsten Bürger, weil sie unter den Waffen gefunden waren, und zog ihr Vermögen zu seiner Kasse. Durch diese Maßregel verloren Conrad, Everhard, Gotschalk, Gotfrid und Henrich Cleingedanc ihre Würden und die drei Letztern ihr Vermögen. Drei Aeste des kräftigen Stammes wurden auf einmal dürr. Doch wuchsen die übrigen desto kräftiger auf und trugen die herrlichsten Früchte für Cölns Größe; denn diese Größe war damals ganz allein von der Kraft der Geschlechter abhängig; sie allein waren vermögend, der angemaßten bischöflichen Oberhoheit die gehörigen Schranken zu stellen. Schon kurz nach Bischof Conrad's Tod steht wieder ein Eleingedanc, Gotfrid mit Namen, unter den Ersten, die mit Muth die cölnische Freiheit verfechten. Im Jahr 1262 bei einem Schutz- und Trutz-Bündniß der Stadt Cöln mit Graf Theoderich von Berg stellt er sich für erstere zum Bürgen. Im Jahr 1263 sind Henrich und Herman Cleingedanc, Gebrüder, die Hauptverfechter der städtischen Freiheit gegen den Erzbischof und die Weisen, welche die Stadt verrathen wollten. Durch Hermanns Muth und feurige Reden wurde bei dieser Gelegenheit der glückliche Ausgang der Schlacht vornehmlich erwirkt. 1272 schließt Henrich C. im Namen der Stadt ein Bündniß mit dem Grafen von Berg. 1288 streiten mehrere von dem Geschlechte in der Schlacht bei Worringen, und 1325 steht Tylmann Cleingedanc an der Spitze der städtischen Regierung. Selbst noch 1420 war Everhard Cleingedanc der Stadt eine wichtige Person; er hatte sich den Kriegswissenschaften und namentlich der Artillerie gewidmet und verpflichtete sich 1420 1. April der Stadt Cöln sein Lebelang als Büchsenmeister (Artillerie-Obrist) zu dienen, wofür ihm jährlich 100 Gulden zugesichert wurden.

Am meisten hat sich die Linie der Cleingedanc zur Stesse hervorgethan. Ueber diese werde ich unter dem Worte Stesse das Weitere sagen, so wie denn auch noch der Artikel Mommersloch zu vergleichen ist. Hier nur noch die Bemerkung, daß die cölnischen Kirchen manche Stiftungen dieser Familie aufzuweisen haben. Wegen der Verhältnisse unehelicher Kinder mag noch folgende Urkunde Platz finden: N. q. Goda et Christina filie naturales Huperti Cleingedane canonici ss. apost. per sententiam scabinorum s. gereonis, quam officiales non potuerunt recusare, adscripte sunt duobus domibus . . ex morte dicti Huperti . . etc.

Cleve. Zur Vervollständigung der Geschichte dieser Grafen theile ich hier mit, was ich in den Schreinen und sonstigen ungedruckten Urkunden fand. Sie hatten ihr Absteigequartier auf der Johannisstraße (Nro. 59), von ihnen Cleverhof genannt. Ich finde: 1169—1188 Theoderich Graf von Cleve, Aleid seine Mutter, Arnold sein Bruder. 1209 Theoderich von Gottes Gnaden Graf zu Cleve, (Archiv ad gradus). 1220 Theoderich Graf zu Cleve, Theoderich und Hadwig seine verstorbenen Eltern, Aleid seine Gemahlin, Theoderich Luff sein Bruder. 1261 Theoderich Graf zu Cleve überläßt dem Kloster Schweinheim verschiedene Ländereien auf Bitten seiner Anverwandtin, Richarda von Holland, zum Seelenheile deren Eltern, so wie zu eigener und seiner Frau Aleid Wohlfahrt. 1275—1277 Aleid Gräfin zu Cleve, Wittwe Diederichs, Diederich ihr ältester Sohn, Henrich, Graf zu Sayn ihr Oheim, als Erben der Herrlichkeit Hulgerroide (Archiv St. Maximin). 1281 schreibt Theoderich Graf zu Cleve seinem Drosten zu Hilkenrode, daß er auf Bitten seines Schwagers Henrich von Heinsberg, Canonicus zu Cöln, 30 Morgen zu Griebeck aus dem Gerichtsverbande freigegeben

Digitized by Google

hade. 1285 Theoderich gt. Loiff, Bruder des edeln Herrn Theoderich Grafen zu Cleve, und seine Frau Lysa werden mit der Burg Bruch, welche Allode des h. Peter (Doms) zu Cöln ist, von Erzbischof Sigfrid belehnt am Tag nach Sonntag Oculi. 1302—1325 siegelt Theoderich Loyff von Cleve (Herr zu Hilkenrode) wie nebenstehend Theoderich von Cleve, Graf zu Hilkenroide und Syfrid gt. Loyff sein Bruder, Anverwandte des Erzbischofs Henrich von Cöln. 1317 vertauschen Sigfrid von Rennenberg, Canonicus des Doms zu Cöln, und Otto gt. Loyf von Cleve, Bruder des edeln Herrn Theoderich von Kerueuheim, Rector der Kirche zu Boystorf, ihre Pfründen mit einander. Der Erzbischof von Cöln gab dazu seine Zustimmung, das Capitel aber widersetzte sich diesem Tausch, weil der Erzbischof nicht ermächtigt sei, Dompräbenden zu verleihen und Papst Johann XXII. entschied zu Gunsten des Capitels. 1305—1322 Margaretha, Gemahlin des Grafen Theoderich von Cleve. 1331 Theoderich, Graf von Cleve und Johann, Dechant und Archidiacon des Doms zu Cöln, sein Bruder (Archiv zu Campen). 1404—1424 Gerhard v. Cleve, Sohn Adolfs, Grafen von Cleve und der Mark, wird an mehrere Renten geschrieben (mart. scab.). Er schenkte der Kirche zu Herrn Leichnam mehrere Grundstücke (1453 christ. lat. pl.) und siegelte wie oben Theoderich.

Es gab auch ein Patrizier-Geschlecht Cleve in Cöln; aus diesem war 1510 Herman Bürgermeister zu Cöln und siegelte wie nebenstehend.

Chorus, eine Schessenfamilie zu Bourtscheit. Daraus siegelt 1539 Johann mit einem Herzen im Wappen und auf dem Helm zwei Adlerflügel.

Clod (auch Cloed, Cloth). Man hat der Familien dieses Namens viele. Namentlich kommen zwei in der Schweiz vor, von denen die eine einen schwarzen Pferdekopf, die andere einen halben Löwen im Wappen führt. Sie haben ihren Namen von dem Dorf Cloten bei Zürich. Eine andere Familie, bei welcher der Name von dem Römer Clodius herzuleiten vergeblich versucht ist, stammt aus Westphalen. Sie besaß Rotteln und einen Burgsitz zu Mark und führte nebenstehendes Wappen, zwei rothe Adlerflügel in Silber. Aus dieser haben sich mehrere als Generale und tapfere Soldaten ausgezeichnet. Humbracht (Tafel 81) hat ihre Abstammung mitgetheilt. Sie hat Aeste in das Herzogthum Jülich abgesetzt. In Cöln finde ich schon 1265 Alberto Clot. Fortlaufend ist erst nachstehende Abstammung:

N. v. Cloet.

1. Maria Klara h. N. v. Neusing.	2. N. v. Cloet, churpf. Geh. Rath, h. Sophia Adelgunda v. Syberg 1737.	3. Tochter h. N. v. Groppenberg.

1. Wilhelmina † 1729, h. N. v. Franken.	2. Maria Kath. Elis. † 20. April 1762.	3. Maria Adelgunda Bernh., geb. 22. Oct. 1770, h. Joh. Gotfr. Jos. v. Buschman.	4. Felicitas, Nonne zu Rheims.

N. v. Cloedt.

1. Ignatz i. u. D. h. 1650 24. Oct. Anna Maria Mock.	2. Joh., Schulaster zu Sittard.

Maria h. N. Backern.

N. v. Cloedt.

Ludolff h. Barb. Mappius.

Michael i. u. D. Senator zu Cöln und Weinmeister h. Kath. Elis. Weispin 1704.

1. Maria Richmud † 8. Sept. 1725, begr. zu Joh. Cordula.	2. Barb.	3. Maria Thoresia Karol. h. Ludw. Michael Jos. Daniels, Schulteis zu Bensberg, † 1766, 23. Juni.

Cloirland ist ein Rittergeschlecht, welches sich nach dem Orte dieses Namens schrieb. Es führte zwei Querbalken im Wappen. Die Abstammung ist unzusammenhängend:

Engelbert v. C.

1. Pilgrim, Ritter 1352.	2. Lewe.	3. Giselbert.	4. Godbert.	5. Engelbert jr., Ritter 1357.

Von einem der drei letzteren stammt eine Tochter, welche an Ritter Hayck (Hack) von Flingern verheirathet war. Sie war 1406 Wittwe und vermachte den Zehnten zu Cloirland an Daem von Honseler. Ein Sohn von einem der genannten fünfe, mit Namen Johann, h. Elisabeth von Eyl, deren Tochter Elisabeth h. Arnt von Brempt 1462 und brachte ihm Cloirland in die Ehe. 1353 lebte noch Daem von Cloirland mit seiner Frau Sophia.

Digitized by Google

Cluting. Dieſes Geſchlecht ſcheint einen Urſprung mit denen von Stommel zu haben, denn es führt daſſelbe Wappen, 5 Roſen ins Kreuz geſetzt und auf dem Helm zwei Adlerflügel. Ich finde davon folgende Perſonen: 1222 beſiegelt Walter Cluting das Bündniß zwiſchen dem Erzbiſchof von Cöln und Herzog Henrich von Brabant. 1348 Lyſa, Wittwe des Ritters Philipp Cluting, Tochter des Cono von Viſchenich, beſitzt Land zu Lövenich. 1396 Ludwig Cluting, Anverwandter Johanns von Stommel und Bürge bei deſſen Söhne mit der Stadt Cöln (Stadt-Archiv). 1466 Ludwig Cluting trug Haus Frechen, Clutinghaus genannt, zu Lehen, welches deſſen Tochter Oreta von Frechen an Johann Spies v. Büllesheim überließ. 1485 wohnen Johan Kluting von Frechen und ſeine Frau Catharina von Bell zu Bedburg.

Coisfeld. Dieſe cölniſche Patrizierfamilie gehört zu den älteſten der Stadt. Schon 1250 lebte Ludekin von Koysuelt mit ſeiner Frau Cunegunde als ſehr reicher Mann in Cöln. Er beſaß 100 Morgen Acker am Eigelſtein und viele Häuſer in Laurenz- und Martinspfarre, auch das Haus zur Raſe auf der Abrcht. Er hinterließ 6 Kinder, nämlich, 1. Henrich h. Bela (auch Berta); 2. Agnes h. Gerhard Niger; 3. Ludekin h. Gertrud; 4. Chriſtine h. Rigwin; 5. Kunza; 6. Bela, welche 1310 und 1320 (Laur. et Lewenstein) an die Erbſchaft geſchrieben werden. Es kommen ſpäter noch mehrere aus der Familie vor. Fortlaufend iſt folgende Stammfolge:

Joh. Baptiſt Coesfeld, kaiſerl. Poſtmeiſter, h. **Anna v. Taſſis.**

Joh. Bapt. zum **Bach** gt. **Coesfeld**, kaiſ. Poſtmeiſter zu Cöln, 1674 Senator und Weinmeiſter daſelbſt, † 1678, h. 1. **Joſina v. Megede**, 2. **Kath. Creutzers**, 3. **Anna Maria v. Hontum.**

ex 1ma. **1. Joh. Franz**, Senator, h. 1. **Maria.**

ex 2da. **Kath.** h. **Joh. v. Honthum.**

2. **Anna** h. **Cornelius Herman v. Heinsberg.**

3. **Alexandrine** h. **Philip Wilh. Hermanni.**

4. **Anna Eliſ.** h. **Everh. v. Langenberg**, Poſtmeiſter.

5. **Sibille** h. **Bernh.**, Canon. zu den Apoſteln.

6. **Joh.** ex 3tia. **7. Anna Maria** h. **Jacob de Groote.**

8. **Antoinette** h. 1693 **Franz Ludw. v. Westerholt.**

Leo Franz, Syndicus des Domſtifts 1706, h. 1. **Anna Maria v. Linden**, 2. **Anna Gertrud Stamberg**, 1714 Wittwe.

ex 2da. **Maria Anna Eliſ.** h. **Joh. Apollinarius v. Stoll.**

Cöln. Ein Rittergeſchlecht, welches in ſeinem zweigetheilten Schilde im obern rothen Felde zwei übers Kreuz gelegte goldene Pilgerſtäbe, im untern blauen zwei goldene Schellen, auf dem Helm einen Engel in goldenem Oberkleid, blauem Unterkleid mit rothen Flügeln und goldenem Pilgerſtabe führt. Unter dem Titel: Ritter von Cöln kommen ſchon im 12ten Jahrhundert verſchiedene Perſonen vor, die aber dieſen Titel als Ehrentitel führten, und alſo nicht ein und derſelben Familie angehörten. So hatten einzelne Glieder der Familie Birckiin, Horn u. ſ. w. dieſen Ehrennamen. Aus der hier in Rede ſtehenden Familie finde ich: 1365 Henrich (auch Johann) von Cöln, Schwager des Nicolf Gyr von Covelshoven. Beide verkaufen den Carthäuſern ihren Hof zu Volkhoven, Lehn der Herrn von Alpen zu Garſtorp. Später kommt vor:

Joh. v. Cöln, Senator zu Cöln, h. **Lucretia del Pario**, Tochter von NN. del Pario und Anna Charles.

Ferdinand v. Coln, Scheffen zu Arsbach, Bürgermeiſter zu Cöln, 1677—1680, wurde in der Gülichſchen Unruhe abgeſetzt, † 11. Oct. 1685, begr. zu Gleuel, hatte 2 Söhne, h. **Richmod** von Mülheim, Tochter von Balthaſar u. Aleid von Hardheim, † 3. Nov. 1693.

1. **Joh. Adrian.**
2. **Ferdinand Adam.**
3. **Lucretius Joſ.** 1699.

4. Freiherr **Balthaſar Kaspar v. C.**, Herr zu Gleuel, Amtmann zu Zuckersdorf, h. **Maria Eliſ. Tserclaes**, kauften 1661 von Herrn v. d. Horſt 60 Morgen in der Herrlichkeit Gleuel.

Die vorgenannten ſind 1619 31. Juli (col. lat. pl.) an Papſthaus (Nro. 9 der Brück) geſchrieben. Es kommen noch vor 1644 Bernard v. C. h. Maria; 1695 Ernſt v. C. h. Maria v. Tungern, beide wohnen in der Paulusſpfarre; 1648 Margaretha v. C., wahrſcheinlich die Tochter des vorgenannten Balthaſar Caspar und Erbin zu Gleuel, h. Freiherrn Adam von der Horſt; 1699 Henrich v. Cöln, Senator, h. 1. Chriſtina Hagens, 2. Agnes Reinarts. 1712 Wilhelm Henrich von C. und deſſen Schweſter Anna Maria h. Chriſtian Schmitz. Endlich:

N. v. Cöln.

1. **Thomas v. Cöln.**
2. **Joh. Gabriel v. C.**

3 **Anna Maria v. C.** † 1759, 16. Juli, 79 Jahr alt, Letzte der Familie zu Cöln, h. **Joh. Joſ. Hulſch**, vornehmen Buchführer (d. h. Buchhändler) zu Cöln.

4. Ein Sohn in München.

Die vorgenannten von 1—3 machten mit Uebergehung ihres Bruders unter 4 ein wechſelſeitiges Teſtament.

Digitized by Google

Columba. Von der heiligen Columba (d. h. bei Columba-Kirche wohnend) schrieben sich im zwölften Jahrhundert verschiedene Personen, die ihrer Stellung zu den Erzbischöfen gemäß dem Ritterstande angehört haben. Namentlich 1208 Ingebrand bei dem Bündniß des Erzbischofs mit Brabant. Wahrscheinlich ist dieses Geschlecht mit den Ingebrand einerlei.

Cholyn ist ein aachener Schessengeschlecht mit einem viergetheilten Wappen; im ersten und vierten goldenen Felde ein schwarzes Kreuz, im zweiten und dritten langgetheilten Felde rechts einen goldenen Querbalken in Blau, links einen halb belegten schwarzen Adler in Silber. Aus dieser Familie erscheinen 1377 Jacob Colyn, Scheffen zu Aachen und dessen Sohn Nicolf, ebenfalls Scheffen daselbst, dann:

N. v. Colyn.

1. Melchior v. C., Herr zu Beusdal, Bürgermeister zu Aachen, † 1559, h. Maria Wilh. v. Cortenbach, 2. Cäcilia Wimmaro.	2. Bonifacius v. C., Canon. des Münsters zu Aachen.

1. Melchior v. C., Herr zu Beusdael.	2. Maria h. Henrich v. Eynatten.	3. Bonifacius † vor 1609, h. Barbara Bree.	4. Arnold † imp.

Eva v. C. h. Ludwig v. Eynatten.	Junker Bonifacius Herr zu Lintzenich h. Gertrud v. Siegen.

Conersheim, nach dem Wappen zu urtheilen, eines Stammes mit den Merode und Platten, haben fünf senkrechte rothe Pfähle im goldenen Felde und im rechten obern Winkel eine goldene Vierung mit einer rothen Muschel, auf dem Helm zwei goldene Adlerflügel, zwischen denen sich das Wappen wiederholt. Aus dieser Familie kommen vor: 1459 Adam v. Conrisheim gt. Baynsbur h. Belgin (1494 Saphir). 1498 Johann v. Conresheim i. u. D. 1504 Jacob v. Conresheim, Sohn von Christian, bei der Universität Cöln immatriculirt 18. Mai. 1607 Jacob Conresheim, Senator und Kirchmeister zu St. Paul. 1612 Magdalena Conresheim gt. Pfingsthoren. 1613 Junker Jacob C. der Junge empfängt von der Abtissin zu St. Cecilien für die Kreuzbrüder den Schönradterhof zu Stommeln zu Lehn. 1624 Philipp, Sohn des vorigen, getauft zu St. Paul 22. Juli. 1646 Jacob v. C. 1648 21. Januar h. zu St. Paul die Edle Frau Anna v. C. Johann Broich. 1660 Sophia Starck, Wittwe von Conresheim.

Cornu siehe Horn.

Cortenbach. Ein alt adliches Geschlecht, dessen Abstammung Steinen westph. Gesch. I. S. 1240 und Rodens landst. Adel II. 177 mitgetheilt haben. In Cöln besaßen sie ein Absteigequartier in der Rheingasse „zum Judden, später Nuwenberg" genannt, an welches 1480 mit dem Tode der Agnes v. Cortenbach deren Sohn Ludwig, h. Catharina, angeschrieben stehen. Ein anderes, späteres Absteigequartier der Familie lag in der Glockengasse, jetzt Schaesberger Hof, Nr. 21—23. Das Wappen sind drei rothe rechtsschräge Querbalken im Felde, auf dem Helm ein wachsender Mann in den Wappenfarben mit rothem Cardinalshute.

Corps. Eine Bourtscheider Scheffen-Familie. Gerhard aus diesem Geschlechte siegelte 1407 mit einem Querbalken und 15 Nagelköpfen (5. 4. 3. 2. 1.) von denen 5. 4. oberhalb, die übrigen unterhalb des Balkens stehen.

Coulshoven. Auf der Straße, die jetzt Obermarspforte heißt, in der Pfarre Alban, lag ein Erbe, welches sich bis an die Hölle erstreckte, und von seinem Besitzer Covolvus den Namen erhielt. Es ist aus diesem Erbe ein Rittergeschlecht entsprungen, wovon ich folgende Abstammung finde:

Gerhard v. Coulshoven h. Christina.

1. Elisabeth h. Henrich dormitor.	2. Henricus gt. Lanstein h. Berta.	3. Herlevus h. Guderad.

Henrich.	Hermann 1300.	1. Aleid 1287. 2. Lora h. Math. Roetstock. 3. Christina h. Lud. Grin.

Später kam Covolshof an eine Linie der Gyr, welche sich darnach schrieb. M. s. Geyer.

Digitized by Google

Crane (von Cranen, Cranich, de Grue.) Das Haus Crane lag im Schrein Laurenz. Es iſt daraus ein mächtiges Rittergeſchlecht hervorgegangen. Davon theile ich folgende Abſtammung mit:

Hertwicus de grue 1200.

Peter de grue (vom Crane) **teleonarius coloniensis**, Ritter. Er iſt der berühmte Parteigänger des Erzbiſchofs Conrad und wurde 1239 in der Schlacht gegen die Overſtolzen getödtet, h. **Mettildis.**

Gotſchalk de grue da Meinerzhagen.

Henriens de grue h. Chriſtina.

1. **Bruno h. Johanna.** 2. **Henricus** Canon. Sti. Severini. 3. **Gerhard** Canon. Sti. Georgii. 4. **Hermann h. Mildis Roſſgin** (Tochter Bruno's (v. Jüdden). 5. **Hadwig.**

Henrich h. Eliſa, Tochter Werners von der Scheuern.

Cranz. Ein Haus dieſes Namens lag im Schrein Columba in der Straße unter fetten Hennen; ein anderes auf dem Altenmarkt, neben Haus Hartefauſt in der Mühlengaſſe. Aus dem Erſteren iſt ein cölniſches Rittergeſchlecht hervorgegangen, welches die Chronik zu den dritten fünfzehn Geſchlechtern zählt. Es führte im ſilbernen Felde drei durchbrochene rothe Rauten, auf dem Helm 2 goldene Hörner, auf denen ein grüner Kranz liegt. Die Abſtammung iſt folgende:

Bruno Cranz h. Eliſabeth Burcke, Tochter Theodors und Fredeburgs, mit der er Burkerhaus in der Stiege erhielt 1220 (Laur. IL)

Bruno C. h. Eliſabeth, Tochter Gerhards Scherfgin und Aleids.

1. **Marg. h. Godeſcalk Mathias.** 2. **Aleid h. Rosenthal.** 3. **Johann.** 4. **Chriſtina, Eliſ.,** beide Nonnen zu Vallendar. 6. **Gerhard C. h. Chriſtina** (1308 Berlic.) 7. **Blitoldis h. Henrich.** 8. **Sophia.** 9. **Bruno** 10. **Gotſchalk.**

1. **Chriſtina h. Henrich Vale**, auch **Rufus**, erhält Haus Cranz und benennt ſich darnach. 2. **Bela**, Priorin zu Weyer. 3. **Hadwig**, Beginne. 4. **Loppa**, Beginne.

Gerhard gt. Cranz, † 1308 circa, h. **Lora**, Tochter Gobels v. Halle, überlebt. **Chriſtina**, Beginne.

1. **Gerhard** (1311 col. lat. pl.) h. **Bela Cleingedanc** (1337 u. 1357 ovina porta. 1354 col. lat. pl.) 2. **Chriſtina**, Nonne zu Weyer. 3. **Gobelinus.** 4. **Johann.** 5. **Sophia h. Rutger Hirzelin vom Grone** (1342 col. scab.) 6. **Lora h. Mathias v. Spiegel.**

Gerhard C. h. Eliſ. v. Spiegel, Tochter Mathias (1372 mart. scab.)

1. **Bela**, Nonne zu Weyer. 2. **Gerhard** (1395 Berlic.) h. **Agnes**, 1412 — 1419. 3. **Johann**, Minorit. 4. **Chriſt.**

Aleid. **Henrich** † imp.

Außerdem finde ich:

1330 (Brig. Relig.) **Alexander Cranz**, Enkel der Hadewig von der Wiedecke, h. **Greta.**

1. **Bela h. Richwin vom Leopard.** 2. **Henrich** 1383 **Amtmann.**

Die Familie beſaß namentlich das Haus Cranen, wovon ich die Abbildung auf der beigefügten Tafel V mittheile. Die Cranz ſind 1241 und 1268 (Brig. Gran.) daran geſchrieben. Das Familien-Wappen findet ſich an vielen Stellen auf dem Rande der Schreinsbücher verzeichnet. Die Familiengeſchichte iſt nicht bedeutend, es muß indeſſen beſonders hervorgehoben werden, daß Bruno Cranz der einzige Scheffen war, den Erzbiſchof Conrad 1259 würdig fand, daß er ſeinen Poſten behalte. Das Geſchlecht iſt ſeit 1419 ausgeſtorben. Die von Cranz, welche noch ſpäter in Cöln vorkommen, gehören einer ganz anderen Familie an; ſie führten einen Sparren im Wappen mit drei Roſen beſetzt und auf dem Helm zwei Adlerflügel, zwiſchen denen eine Roſe ſchwebt. Von dieſen Letzteren finde ich 1590 Caspar Cranz h. Bela, beide ſind in dieſem Jahre ſchon todt, deren Sohn Jacob h. Maria Mons. Um dieſelbe Zeit h. Henrich Cranz, Profeſſor j. u. D., Gertrud Erdener.

Cronenberg. Dieſes Namens gab es der Rittergeſchlechter vier in der Rheinprovinz. Von den älteſten, welche, wie nebenſtehend, einen viergetheilten Schild, im 1. u. 4. Felde eine goldene Krone in Roth und im 2. und 3. Felde zwei Reihen blauer Berge (irrig anderswo Eiſenhütlein genannt) in Silber führten und aus Cronenberg bei Frankfurt ſtammten, hat Humbracht die Abſtammung mitgetheilt, und Otter in ſeinen Wappenbeluſtigungen, VI. Seite 21, das Wappen umſtändlich beſchrieben. Dieſe Cronenberg haben auch einige Zeit die Landsceren an der Ahr beſeſſen und gehörten in der letzten Zeit dem Grafenſtande an. Davon verſchieden iſt ein cölniſches

Digitized by Google

Patriziergeschlecht, welches einen quergetheilten Schild führte, im untern Felde einen Berg im obern eine Krone. Die Abstammung ist:

Johann Michael v. Cronenberg h. Odilia Rick v. Pilgrum.

Joh. Ernenberg, Reichskammergerichts-Assessor zu Speyer, h. Lucia v. Pfingsthorn, Tochter Theodors und Gertrud v. Pfingsthorn.

Joh. Michael C., stadtcöln. Syndicus, später Bürgermeister, † 3. Dez. 1635, begraben in St. Alban, hatte 1 Stad, h. 1. Klara Hartzheim, Tochter Andreas und Annas v. Gereon.

1. **Johann** geb. 1600.
2. **Katharina** geb. 1601, Nonne in Bilzengraben.
3. **Gertrud** geb. 1603.
4. **Klara** geb. 1604, h. **Thod. v. Franken-Siersdorf.**
5. **Johann** geb. 1605.
6. **Adelheid** geb. 1606.
7. **Andreas** geb. 1609.
8. **Adolf**, geb. 1608.
9. **Lucia** h. 1. N. Copper, 2. N. v. Eimpt.
10. **Kaspar** geb. 1612, Bürgerm. z. Cöln, h. **Anna Unverdorben.**
11. **Christian**, Mönch zu Brauweiler.
12. **Anna Maria** h. **Herm. Schnellen.**
13. **Marg.** h. 1. **Mart. Schnellen**, 2. **Max. Krebs.**
14. **Johann Melchior.**
15. **Sophia**, Klostermutter in Glockengasse.
16. **Klara Sophia** h. **Wimar v. Diepenthal.**

Die Cronenberg in der Eifel, cölnische Vasallen, führen wie nebenstehend einen rothen Adler mit goldenen Füßen im silbernen Felde, auf dem Helm einen halb weißen, halb schwarzen Adler-Flügel, über welchen ein silberner Federbusch empor ragt.

Im Jülichschen Archiv finde ich mit einem Hause zu Gladbach belehnt: Peter Herr zu Cronenberg und Neuerburg, 1388 u. 1344 Friderich, Herr ebendaselbst mit Beywilre.

Crop siehe Lyskirchen.

Crüdner. Krufft genannt Crüdner ist eine cölnische Patrizierfamilie, welche im goldenen Felde einen rechts springenden rothen Hirsch führte; auf dem Helm ist der Hirsch wachsend wiederholt.

Die Abstammung ist folgende:

N. N.

1. **Johann.**
2. **Henrich** h. N. v. **Volkwin** 1525.
3. **Nicolaus.**

1. **Martin Scheffen** zu Arsbach h. **Elis. Schlösgin** 1588. arsb. scab.
2. **Henrich**, Bürgermeister zu Cöln, † 1591, hatte 13 Söhne, h. **Kath. Gail**, Tochter Philipps und Cath. v. Gail, † 18. Jan. 1618.

1. **Gertrud** h. **Henrich Crantz** i. u. D. und Professor Ordinarius.
2. **Arnold** h. **Regina Juliana Westhoven.**
3. **Andreas** Canon. Sti. Severini.
4. **Richmodis** h. **Anton Weyerstraß**, Assessor zu Speyer.
5. **Kath.** h. **Melchior v. Hittorf.**
6. **Anna Katharina**, † unverh.

Die Familie hatte ihr Begräbniß in der Kirche zum h. Jacob. Ueber die Familie Krufft sehe man diesen Artikel.

Crümmel. Unter diesem Namen kommen schon in den ältern Urkunden zwei dem Stamme nach verschiedene Familien vor, von denen die eine nach dem Sitze Rechtersheim in der Eifel, die andere nach dem Ritterstze Roiff (Ruiff) bei Aachen einen Beinamen sich zugelegt hat. Die erstere führt im blauen Felde 6 silberne (3. 2. 1.) Seeblätter und auf dem Helm einen goldenen Pferdekopf, oft auch einen goldenen Schwanenhals der in einer Rose ausläuft.) Die Helmdecken sind gold und blau. Die zweite hat ein rothes Schlangenkreuz im silbernen Felde und auf dem Helm einen bespornten rothen Stiefel.

Von der erstgenannten Familie kommt vor: 1415 Reinhard v. N., Blankenheimer Vasall; 1429 Arnold v. N. h. Alvradis, Erbtochter des Ritters Walter v. Blankenheim; dessen Sohn Arnold v. N. wohnte 1476 zu Münstereifel; 1584 Bernh. C. v. N. h. Jodoca v. Lintlo, Wittwe von Henrich Hundt von Bergerhausen, sie starb 1584 und machte ihren Mann Bernh. zum Erben. 1585 besaßen Reinhard und Diederich C. v. N., Gebrüder, das Mannlehn Rechtersheim; ersterer erhielt Birmenich und war Stifter der Linie dieses Namens, h. Eva v. Dreven; 1621 Melchior und Anton C. v. N., Vormünder und Beistände der Christina Hambroich, Wittwe Crümmel v. N.; 1648 Joh. Diederich C. v. N. zu Bell; 1677 Maria v. Wolfskehl, Wittwe des C. v. N.

Digitized by Google

Ferner kommen vor:

1443 **Bawin v. Rechtersheim** † vor 1451.

Diederich Crümmel v. Rechtersheim † nach 1474.

1. Johann 1469. **2. Margaretha**, Nonne zu den weißen Frauen in Cöln.

Johann. **Diederich** 1495.

Irmgard. **1. Johann** 1500, Herr zu Valeburg bei Paris, ♄ **Johanna Berloif v. Belven.** **2. Richard** (Metall). **3. Anna** ♄ **Joh. Lomont.**

1. Maria ♄ **Gerhard v. Kaldenbach.** **2. Johann** zu Balsburch ♄ **1. Maria v. Goer, 2. Maria Crümmel von der Raaf.**

Exima **Johann** 1532. **Margaretha.**

Johann zu Balsburch 1638

Ferner ebenfalls mit den Seeblättern im Wappen:

Peter Crümmel v. N. ♄ **Sibilla v. Kintzweiler**, beide 1657 todt.

Diederich vergleicht sich 1657 mit denen von **Gudula** ♄ **Joh. Kintzweiler** wegen Haus Haen, das ihm abgetreten wurde, ♄ **Elisabeth v. Bock.**

Joh. Diederich Crümmel v. N.

Gerhard Crümmel v. N. zu Gertzen, ♄ **Sophia Crümmel v. Rechtersheim** zu Birmenich.

1639 **Konrad Georg C. v. N.** zu Birmenich ♄ **Anna Agnes v. Weiß** zu Arweiler, Tochter Wilhelms und Margaretha Gertzen von Sinzig, Wittwe Hugos von Büchele.

Bertram Marsil C. v. N. zu Birmenich und Bettelhoven ♄ **Christina Marg. von und zu Bawir**, Tochter Peters u. Felicitas Cornelia v. Bernsau zu Hardenberg.

Konrad Georg, bei der jülichschen Ritterschaft aufgeschw. 23. Sept. 1737.

Werner Crümmel v. Weyer, Herr zu Firmenich, ♄ **Anna Duitz von der Kouten.** Er unterschrieb 1550 die cölnische Union, war Herr zu Düssel im Bergischen, wozu auch die Hälfte des Gutes Holthausen und Orbenbach, sammt einem Weingute zu Blittersdorf gehörte, (die andere Hälfte besaß Adam von Diepenbroch gl. Kaufleich, Amtmann zu Bergheim) ♄ **Catharina v. Zweifel.**

1. Diederich C. v. N. zu Weyer und Firmenich, † vor 1621, ♄ **Christina v. Hambroich.** Beide übertragen 1605 das Gut Weyer im Amte Hardt an den Bruder Daem und die Hälfte von Düssel an die von Diepenbroich.

2. Sibilla ♄ **Engelbert Blankart** zu Solingen, Herr zu Eppendorf.

3. Daem v. N., Herr zu Leydenhausen und Weyer, jülichscher Schützenmeister, wurde 1591 von der Äbtissin zu Ursula in Cöln mit dem Hofe zu Girsendorf belehnt, ♄ **Judith Scheidt** gl. **Weschpfenning.**

Diederich. **Christina** ♄ **Everhard v. Spies** zu Saylap.

Von den Crümmel zu Raaff (Raue im Kreis Eupen, nach der Volkssage ein Jagdschloß Karls des Großen) finde ich:

N. Crümmel.

1395 **1. Johann Crümmel v. Eynatten**, Herr zu Raaff. **2. Diederich. 3. Peter.**

Diederich 1439.

Johann ♄ **Elis. v. Schwarzenberg.** Tochter, ♄ **Joh. v. Eys** gl. **Beusdael.**

1. Alexander 1504 mit Raaff belehnt. **2. Johann. 3. Katharina, 4. Johanna**, beide Nonnen zu Burtscheid.

Davon stammen:

N. N.

Johann C. zu Raaff † vor 1528, ♄ **Maria v. Gaveren.**

Anna ♄ **Adam v. Bock** 1531.

Reinhard.

1. Simon, 1545 mit Raaff belehnt.

Kinder.

2. Elis. ♄ **Cyprian Schramm** Dr. med.

3. Maria ♄ **Johann Crümmel v. Rechtersheim.**

Wilhelm, ♄ **1. Odilia v. Belven, 2. Elsa v. Gymnich.**

ex 1mo **1. Johann.** ex 2da **2. Alexander.**

3. Katharina ♄ **Christ. Lomont.**

Ferner:

N. Crümmel zu Raaff ♄ **Angela.**

Balduin Balthasar C. zu Merols ♄ **Margaretha v. Kaldenbach.**

1. Johann. **2. Christian. 3. Christina** ♄ **Joh. Horpesch** 1585.

Hermann.

Digitized by Google

Von diesen stammen die Crümmel zu Raaf und Merols. Letztere sind jetzt dem Bauernstand angehörig. Von den Crümmel zu Eynatten fand ich noch:

N. N.

N. N. N. N.

Johann wurde 1467 mit dem Forsamt zu Aachen belehnt, h. Sophia v. Brempt. Reinhard h. Maria v. Jevel, Tochter Goswin.

1. Johanna h. Damian v. Oredbeck zu Kendenich, 1500. 2. Sophia h. Gerhard v. Palant zu Flamersheim.

Ferner:

Hermann Crümmel v. Eynatten zu Raey h. Barbara v. Goltstein zu Hetlen.

Johann C. h. Gertrud v. Bock mit dem Spinnelkreuz.

Isabella Crümmel v. Eynatten h. Philipp v. Brackel.

Cuesin, Coesen. Dieses Geschlecht wird in den ältesten lateinischen Urkunden Cause, also das Geschlecht des Prozesses genannt. Der Namens-Ursprung ist also dem der Cleingedanc, Raitzen ꝛc. analog. Die Cuesin führten zwei silberne Leoparden im blauen Felde und auf dem Helm bald eine blaue Krone, aus der eine goldene Greifsklaue hervorwächst, bald einen Turnierhut mit zwei Federbüschen besteckt. Das Geschlecht gehört zu den ältesten des Landes und ist seine Abstammung folgende, soweit ich sie ermitteln konnte:

N. v. Cuesin.

1. Heidenricus † imp. 2. Bruno h. Richmod, Tochter von Gotfrid Remigius. 3. Gerrund h. Werner Perfuse. 4. Duregin h. Philip Cleingedanc.

1. Gerhard h. 1. Sophie v. d. Trappe, Tochter Golschalk, 2. Hadwig, 1234. 2. Richmod h. Godfrid. 3. Bruno h. Sophia.

1. Sophia h. Tilman Cleingedanc. 2. Johan. Richmud, Nonne zu Dünwald. 4. Gerd. gt. Morart h. Richmud. 1. Sophia. 2. Richmud. 3. Bruno. 4. Gotschalk. 5. Christine. 6. Gerb. h. Aleid 1294.

Gerh. Cuesin h. Loppa Scherfgin.

1. Metilde. 2. Richmud. 3. Henrich h. Loppa 1294.

Emund v. Cuesin (de Cusino) h. Sophia v. Spiegel, Tochter Henrichs. Beide sind 1311 mit den Kindern an Haus Spiegel (Reig. Branca) und 1350 (verh. sent.) an das Haus Cuesin, Obermaaspforten (Nr. 23) geschrieben.

1. Joh. h. Duregin Hardecourt, Tochter von Gotfrid u. Hadwig. 2. Henrich, Stifter des Klosters zur Celle in Cöln, h. Benigna Schönwetter, Tochter von Johann u. Bliza. 3. Emund † imp. 4. Bliza † imp. 5. Sophia h. Joh. Scherfgen v. Schanenburg. 6. Joh. h. Beia v. Keilberg. 7. Theodorich. 8. Henrich.

Gobelinus h. Bliza Duattermart, Tochter von Henrich, 1300. 1. Tilman h. Sophia Judden, Tochter von Alexander. 1324. 2. Emund, Priester. 3. Emund auf dem Heumarkt. 4. Beia h. Lufsael v. Treyen. 5. Johann † vor 1311, h. Richmud. 6. Gerh. Ritter, h. Sigmod, wiederverh. an Gonst. v. Lyskirchen. 7. Benigna h. Joh. v. d. Vo. 8. Bruno h. Beia (auch Hilla) v. Monmersloch, Tochter von Ludw. und Beia. 1. Henrich. 2. Joh. v. C. gt v. Keilberg, vermacht sein ganzes Vermögen insbesond. Haus Keilberg seinem Schwager Joh. v. Lyskirchen 1324 (verh. gener) 3. Duregin h. Joh. v. Lyskirchen.

1. Aleid h. Bruno Lintlor gt. Schallenberg. 2. Henrich. 3. Gobelinus, Stadtrentmeister, h. Lora Overholz, Henrich 1288 Bürgermeister zu Cöln. 1. Tilman. 2. Gerhard. 3. Benno. 4. Bliza 1318. 5. Benigna h. Robert Kraft, Sohn von Ritter Hilger Hranich (Wittlin). 1. Henrich, Herr zur Stiffe, Amtmann von Columba, h. Beia. A. 2. Johann. 1. Gerhard. 2. Henrich, Canon. ad gradus. 3. Johann h. N. v. Hardefunst. 1. Henrich v. C. gt. vom Wolf, weil er diesen Hof bei Pantaleon in Cöln besaß, h. Johanna v. Bleuel, verkauften 1389 ihren Hof zu Rettersheim den Elist Tumbert. 2. Ludwig. 3. Johann, Deutsch-Ordensritter. 4. Benno, Mönch zu Gos-Martin. 5. Benigna. 6. Franco, Deutsch-Ordensritter, Comthur zu Trier u. Statthalter des Hauses zu Cöln.

1. Aleid, Aebtissin zu Sayn. 2. Bliza h. Werner v. Schallenberg. 3. Gobard h. Johanna. 4. Agnes h. Constantin v. Lyskirchen. 5. Richard, natürlicher Sohn v. Aleid v. Monzen (verh. Mart.) 1388. 1. Gerh. v. C. h. Eberhina Jenwelgin v. Bronenberg, Tochter von Hermann. 2. Johann, Mönch zu Pamoleon. 1. Aleid, 2. Ricarda, beide Nonnen zu Meyer. 3. Wilh. v. C. vom Wolf h. Elis. v. Wassenberg. 4. Tochter h. Joh. v. Gisberg gt. Strauß.

1. Gerhard h. Sophia, Wittwe von Tilman v. Spiegel, besaßen den Hof Cleingedanc in der Schaafengasse. 2. Katharina. 3. Hadwig 1438 ov. post.

1. Mathias † imp. 2. Bliza. 3. Liobeth h. Tilman v. Spiegel, erhält Hof Cleingedanc. 4. Bliza h. Diederich v. Geltingshoven gt. Mercde.

Digitized by Google

Endlich finde ich folgende Abstammung:

Tilman v. Cuesin h. Bliza (Bilioldis) Tochter von Hermann de vinea (vom Weinberg).

1. Tilman 1280. **2. Herman. 3. Diederich.** **4. Emund** in Bilzengraben h. **Demodis.** **5. Gertrud h. Cuno.** **6. Bilioldis, 7. Sophia,** Nonnen zu Dünwald.

1. Demodis. 2. Druda. **3. Henrich** in Bilzengraben, Ritter, Stadtgraf, Scheffen, h. **Bela v. Balavs,** Tochter von Arnold, (Litis 1388.) **4. Tilman.** **5. Demodis h. Joh. Overstolz,** Sohn Gelsckalts und Bliza.

1. Johann. **2. Henrich** jr., Scheffen, Ritter, 1371 vom Erzbischof mit Müverzheim beliehn, h. **1. Greta, 2. Katharina.** **3. Emund** in Bilzengraben, Ritter, Stadtgraf, h. **1. Goitgin Gryn,** Tochter von Godbard, **2. Wilhelmine,** Wittwe von Ritter Henrich Hardevust von Baitalmersbonen. **3. Tilman,** Ritter, h. **Katharina.** **5. Sophia,** Nonne zu St. Clara. **6. Elisabeth. 7. Richmud h. Hilger Quattermart. 8. Elis. h. Constantin v. Lyskirchen** zu Mirweiler.

1. Jacob. **2 Henrich,** Ritter, Scheffen, h. **Bliza Gyr** vom Hünigen, Tochter von Henrich; beide machen ein Fideicommiß zu Gunsten ihrer Vetter Tilman und Emund 1434. **3. Guetgin h. Peter v. Lanstein.** ex 1mo **Bela,** Nonne zu St. Clara. ex 2do **Emund** 1429 Nov. for., 1432 Ulterg., h. **Maria.** **Henrich.** **Tilman** 1445. **Emund** 1445.

Die Familie hat sich vielfach in der cölnischen Geschichte bemerklich gemacht. Ihr Ansedel, das Haus Cuesin wird 1210 zuerst genannt. Bruno Cuesin wurde 1240, als er eines Geschäftes wegen sich in Bonn aufhielt, von Erzbischof Conrad rechtswidrig aus Neypressalien gegen Cöln festgesetzt. Gerhard Cuesin zeichnete sich 1263 im Kampf gegen die Weber und 1267 gegen die Weisen aus. (Cöln. Chronik S. 200, 221, 228.) 1292 schenkt Henrich C. sein Wichhaus (Stadtthurm[1]) an Beginnen zum klösterlichen Aufenthalt. 1334 gibt Henrich, Sohn von Tilman C. dem Kloster St. Klara 8 Mark Rente, 1365 stiften Emund C. mit seiner Frau Demodis einen Convent und fundiren in der Laurenz-Kirche den Altar der h. Jungfrau. 1335 kauft Tilman v. C. in Bilzengraben (platea viltrorum) das Haus zum Drachen und schenkt es der daneben liegenden von Lysolf gebauten Kirche zur h. Jungfrau als Pfarrwohnung.[2] Diese Schenkung vermehrte er durch ein angrenzendes Haus, welches er zur Stiftung des Altars Johan Bapt. in derselben Kirche hergab. 1350 macht Henrich, Sohn von Tilman C., mehrere fromme Stiftungen und schenkt 1353 der Abtei Pantaleon eine Rente. 1357 schenkt Emund C., Priester, dem Hospital St. Andreas 5 Mark Rente. 1417 gestattet die Stadt Cöln dem Tilman C. daß er den Bach, welcher von Efferen kommt, zur Bewässerung seiner Wiesen benutzen darf. Für die Sitten- und Familien-Geschichte sind noch zwei Urkunden von Interesse. Die erste ein Heirathsvertrag aus dem Jahre 1356, höchst naiv, theile ich in der Note vollständig mit.[3] Die zweite ist ein Testament der Bliza v. Gyr, Wittwe Cuesin, welche das Erbe, das ihr von ihrem Vater zufällt, in 3 Theile theilt und diese an Henrich Hardevust und dessen Kinder vermacht, und dabei die Kinder des Ritter Johan Overstolz, welche dieser mit der Frau aus Aachen hat, ausschließt, und dabei verfügt: de sich van mynen vurss eruen bestadet ind ungelymplich sere vernederde, der en sal an den vurss guedeeren geynerley reichte hauen of behalden.

---

[1] Die Familie besaß auch noch andere, der Festung angehörige Plätze. Zur Beurtheilung der damaligen Sachlage gebe ich hier folgende Urkunde: Notum sit, quod Hermannus de Unkelbach duas areas apud Neckelskulin, quarum una ab ista parte Antiqui muri (zweite Befestigungsmauer) altera ab alia versus Seyne dedit et remisit Henrico de Cuesino in Vilsegrauen scabino et Bele uxori **salvis civitati juribus suis in defensione sua,** quando fuerit necesse. vet. port. 1371.

[2] Dieses Haus, im byzantinischen Style, ist noch jetzt vorhanden und für die Baukunst von nicht geringem Interesse.

[3] Idem si zowissen, dat tusschen Werner van Schallenberg & Blytzen dochter Gobels van cusyn & Loren syns Wyfs eyn wislich hilich unerdragen ind gemaicht is, in deser Wys, dat de vurss Werner genen sal zu wisichme billige der vurgt. Blytzen VIII marke peanynge in L. mark geltz. ind dar vntgegen soien die vurgt. Gobel ind Lore syn Wyf mit Blytzen yre dochter zu wislichme billige ind Wedome geuen VIII mark pen. ind XL m. gelts ind auelen yre dochter an yren Lyf aemail na der steede gewoynde van Coelne cleiden np yr eest ind yehliche partie sal die andere bynnen Jaere ind daghe, na deme dat die vurss Werner ind Blytze bi gestalßen haint, van den vurss gichten weren ind bewisen, as billichs recht is. Mit ouigen vorwarden, ist da sy samen geburt gewynnent. dat dan die vurss gicht des Erfe der Geburt sy, ind van geburt zu geburde vallen sal, bis up die leste, ind of die leste geburt ane wislicke geburt afliuich wurde, dat dan dat erne vallen sal up die neiste Erven des gyna dan af dat comen were. Int weirt dat yr eynich afliuich wurde ain wislicke geburt van vn beider geschaffen dan leuedich, so sal die leuende hant van vn die varende haue behalden ind die keren ind wenden wair dat sy wilt; Ind dat Erue besitzen ind behalden zu wende yrs lyfs. Ind na dode der leuender hant sal alsulge Erve an neiste Erve des gyns, die also afliuich wurden were, wieder eruallen vngeseheiden doch ind behalden der vurss. Blytzen, of de vurss. Werner also afliuich wurde ee sy, dat si dan hauen ind behalden sal allit dat ir de vurss. Werner bonen die Vurss gicht gegenen hedde, id were Erve of vorende haift; ind dat keren ind wenden mach ind sal wair si wilt, vort so mach de vurss Werner of he wilt, and yme euen compt, na dode des vurss. Gobels ind loren inwerpen die vurss VIII mark ind penninck gelts ind gelych deil nemen mit den anderen kinderen, an alle deme gude, dat die vurss Goebel ind lore laissent na yrme dode id were Erue of varende haift, ind dorymb so ensuelen noch ennmogen die vurss Gobel ind Lore eynich vermechnis of eynge vurwerde machen van eyngme gud, dat sy an haint of namails erkrygen mogen, eyme van yren kinderen, die in der Werrelt bliven mee ind deme anderen myn ze geven. Aehnlich diesem sind die meisten Heirathsverträge jener Zeit, mitunter wird auch noch freie Wohnung auf 1—2 Jahr bedungen, und diese besteht dann in der Regel nur in einer Stube und einer Schlafkammer. 1000 Mark Geld war die höchste Aussteuer. Uebrigens sieht man noch die volle Autonomie in diesen Urkunden.

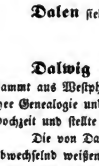
Digitized by Google

Dadenberg iſt eine Burg auf dem rechten Rheinufer, gegenüber Sinzig. Dieſe und die dazu gehörige Herrlichkeit wurde in den älteſten Zeiten von einer Dynaſten-Familie beſeſſen, aus der ich finde: 1242 Werner, 1260 Gumpert, Ritter (Archiv St. Andreas). 1269 Herman v. Dadenberg, Ritter und Schwager Henrichs Lenerich von Ludendorp. Zwiſchen 1305—1322 verkaufte Wilhelm von Dadenberg die Herrlichkeit und Schloß an Erzbiſchof Henrich von Cöln und wurde dadurch Dadenberg Lehn der Grafſchaft Ahr. Der Erzbiſchof belehnte damit Rolman, Herrn zu Sinzig (Vergl. oben Art. Arenthal). Rolman und ſein Sohn Henrich beſaßen Dadenberg gleichzeitig mit Arenthal. Nach Henrichs Abſterben theilten deſſen Söhne Rolman und Henrich, ſo daß erſterer Arenthal erhielt und Stifter der Familie dieſes Namens wurde; Henrich aber 1352 mit Dadenberg belehnt wurde, und die zweite Familie dieſes Namens, mit nebenſtehendem Wappen, goldenen Adler in Roth, fortpflanzte. Henrich war Ritter, Geheimer Rath des Erzbiſchofs Friderich von Cöln und häufig deſſen Schiedsmann. (Vergl. securis. Landesarchiv von Jülich in Cöln, auch Duellii, hist. ord. theut. II. 23. Er heirathete (vor 1368) Idburg von Hüchelhoven, Tochter des Ritters Paul und Grete, und hinterließ eine Tochter Idburg, Abtiſſin zu Maria in Capitol, wo ſie auch begraben iſt, und einen Sohn Rolman, der ſehr häufig in Urkunden vorkommt. Er war cölniſcher Geſandter beim König von England 1416, und Schiedsmann in der gelderiſch-jülichſchen Erbſchaft (Kremer I. 52). Gleichzeitig kommen vor: Aleid v. D., Abtiſſin zu Wolfersberg, 1408; Henrich v. D., der Alte, 1400, und Seifart v. D. mit ſeiner Frau Greta von Selbach. Henrich hinterließ einen Sohn gleichen Namens, der 1450 die Vereinigung zwiſchen Cöln und Jülich beſiegelte, (Teſchenm. 450) Droſte zu Brühl war, 1455, (Thumb. 37) und mit ſeiner Frau Anna v. Lupenau einen Hof zu Rundorf beſaß. Später lebten 1468 Werner v. D. der mit der Hälfte von Bettelhoven belehnt wurde. (Thumb. 86.). 1479 Wilhelm v. D. 1502 Rolof (Rudolf) v. D., Amtmann zu Reimbach. 1525 Diederich Roilman von Dadenberg h. Margaretha von Gymnich und wurde 1530 mit der Herrlichkeit Lüfftelberg belehnt. Endlich 1535 — 1550 Henrich Roilman v. D. zu Cleburg, welcher Amtmann von Sigburg war und die cölniſche Landesvereinigung unterſchrieb, und 1568 Bernhard R. v. Dadenberg, Sohn Henrichs. Die Erbfolge in Cleburg ſchließt alſo:

Herman v. Dadenberg ∞ Katharina v. Hochſteden, 1539 Wittwe.

1. **Margaretha**, Erbin zu Cleburg ∞ 1. **Werner** von und zu **Gymnich**, 2. **Johann Franz** Freiherr von **Roilingen**, Herr zu Dalenburg, Elmpt, Siebenborn. 2. Diederich.

Es kommt auch noch ein Dadenberger vor, der mit ſeiner Frau N. v. Drachenfels eine Tochter Anna hinterläßt, die gegen 1450 Diederich von Montreal heirathet. Ferner Johann v. D., der mit ſeiner Frau Sophia von Probſting, † vor 1450, dem Kloſter Marimin ihr halbes Haus in Cöln neben dem Kloſter gelegen, vermacht.



Daemen iſt eine cölniſche Familie, welche wie nebenſtehend eine Glevе und darüber ein Kreuz im Wappen führte. Sie beſaß das große Haus in der Sternengaſſe (Nr. 10), von welchem behauptet wird, daß es das Geburtshaus des Malers P. P. Rubens ſei. Aus dieſem Geſchlechte war Adam v. Daemen Domherr zu Cöln und Biſchof von Adrianopel, † 1714.

Dalen ſiehe von der Ketten.

Dalwig und Delwig ſind zwei verſchiedene Familien. Die letztere, im vorigen Jahrhundert ausgeſtorben, ſtammt aus Weſtphalen, hat ihren Urſprung von einem Schloß bei Bochum, und hat v. Steinen weſtph. Geſch. III. 325 ihre Genealogie und Wappen mitgetheilt. Melchior v. Delwich, Amtmann zu Bochum, war 1585 auf der jülichſchen Hochzeit und ſtellte ſeine acht Ahnen bei dem Turnier auf.

Die von Dalwig führen im ſilbernen Felde zwei ſchwarze Büffelhörner, von denen jedes auswärts mit vier abwechſelnd weißen und rothen Roſen beſetzt iſt, und auf dem Helm bald dieſelben Büffelhörner, bald drei Pfauenfedern, von denen die äußeren ſchwarz, die mittlere weiß iſt, und waren in einer Linie am Niederrhein zu Unterbach und Oeſt angeſeſſen. (Robens ritterbürtiger Adel II. 310.)

Dankelmann, ein weſtphäliſches Geſchlecht, welches nach Brandenburg ſich verzweigte, und dort im Grafenſtande noch fortblüht. Es führt einen Kranich im Wappen, der im rechten, aufgehobenen Fuße eine Kugel hält. Ich finde in einer alten Handſchrift: Johann v. D. der eiſerne, weil er den Harniſch gar nicht vom Leibe brachte; er war zu Telgte bei Münſter geboren 1490 und kommandirte 1534 bei der Belagerung von Münſter gegen die Wiedertäufer, wo er beim Ausfall des Propheten Mathias ein Auge verlor, † 1548, h. Gertrud von Langen.

Digitized by Google

Dassel. Die Grafen stammen von dem Orte und Grafschaft dieses Namens bei Hörter gelegen, und gehören nur hierher, weil sie zweimal Erzbischöfe dem Erzstifte Cöln gegeben, auch am Rhein verschiedene Besitzungen gehabt haben. Sie führten ein silbernes Hirschgeweih im blauen Felde, um das Geweih sieben und zwischen demselben fünf (1. 2. 1. 1.) silberne Münzen. Es kommen in rheinischen Urkunden folgende Personen vor:

Widekind Graf zu Dassel h. **Sophia v. Woldenberg.**

1. **Adolf.** 2. **Janus.** 3. **Anno,** Erzbischof zu Cöln. 4. **Werner** auch **Wesselo,** Erzbischof zu Magdeburg. 5. **Theoderich.**

1. **Werner** 1132, Bischof zu Münster. 2. **Ludolf** Graf zu Dassel. 3. **Reinhold,** Erzbischof zu Cöln.

N. N.

Ludolf Graf zu Dassel 1268—1288, besaß Güter zu Engers und Bendorf, welche Adolf er den Burggrafen zu Hammerstein zu Lehn gab.

Symon Graf zu Dassel, letzter des Geschlechts, h. **Sophia** 1319—1321.

Dauwe. Dieses cölnische Geschlecht nannte sich anfänglich de Rore und schrieb sich später nach dem Hofe Dauwe in der Ulregasse zu Cöln. Es führte drei silberne Sterne (2. 1.) in blauem Schilde und auf dem Helme 2 blaue Flügel, auf denen sich die Sterne wiederholen. Die Abstammung ist:

N. de Rore.

Theodericus h. **Aleid,** † vor 1290.

Hermann v. Rore (auch Hundeshaupt) gt. v. **Dauwe,** h. **Hildegund,** wohnten in der Hundsgasse, wo später das Discalceatenser-Kloster stand.

1. **Tilman** h. **Hildegunde** 1290.
2. **Hildegunde** h. **Rütger.**
3. **Peter,** Mönch zu Hegene.

1. **Hermann** h. **Ida** 1307.
2. **Everhard** h. **Elisabeth.**
3. **Gerhard** h. **Gertrud.**
4. **Peter** h. **Gertrud** 1344.

1. **Aleid.**
2. **Greta.**
3. **Katharina.**
4. **Hadwig.**
5. **Johann.**
6. **Gerhard.**
7. **Tilman.**
8. **Herman.**

1. **Constantin.**
2. **Christina.**
3. **Druda** h. **Wilhelm.**
4. **Jacob** h. **Aleid.**
5. **Elisabeth** h. **Joh. Hanere.**
6. **Lora** h. **Johann. Blixa.**
7. **Blixa.**

1. **Druda** h. **Marcman.**
2. **Lora** h. **Rütger.**
3. **Joh.** 1324 **Scheffen** h. **Agnes.**

4. **Hilla** h. **Peter**
5. **Gobelinus** h. **Greta.**

1. **Johann** h. **Bela Knehart,** Tochter Hermans, 1406.

Johann 1403—1420, Bürgerm. zu Cöln, hatte 4 Stöbe, h. 1. **Agnes,** 2. **Mechtilde.**

Johann 1452—1485 Bürgermeister zu Cöln, hatte 11 Stöbe, h. 1434 **Godbart.**
Agnes v. **Lyskirchen,** Tochter Gotthards und Anna Hardefust.

2. **Jacob,** Bürgermeister zu Cöln, h. **Mechtild** (Agnes).

1. **Bela** h. **Otto Butscho.**
2. **Jacob** h. **Agnes.**

3. **Gobel** h. **Druda.**
4. **Agnes.**

5. **Aleid.**
6. **Bela.**

1. **Henrich** h. **Bela v. Schimmelpennink** 1472.
2. **Herman** h. **Adelheid.**
3. **Gerhard.**
4. **Agnes.**

1. **Johann** h. **Metzgin v. Gelich,** Tochter Engelberts und Belens 1506.
2. **Klara.**

1. **Gobel** h. **Johanna.**
2. **Adelheid** h. **Mathias.**
3. **Mathias** 1368—71, Amtmann zu Aredurg h. **Adelheid,** † vor 1377.

Christina h. **Herman Kaiser** 1387.

Die Familie hat sich vielfach in der cölner Geschichte bemerklich gemacht, und das Ansehen, welches sie genoß, bezeugt wohl am besten die Bürgermeisterwürde, welche — gewiß etwas Seltenes in einer Reichsstadt, wo Alles von der Wahl abhängt — drei Generationen hindurch in ihren Händen ruhte und von Johann sogar 33 Jahr verwaltet wurde.

Für die Rechtsgeschichte verdient hier ein Weisthum, welches der Scheffen Johann v. Dauwe 1324 ausstellte, eine Stelle. Er bekundet darin die Verfahrungsart vor dem hohen Gericht zu Cöln, gibt für alle Klagefälle, so wie für die Fürsprecher Formulare an, und schließt mit der Form, wie man zum Kampfe vor Gericht erscheinen soll.[1]) (Copierbuch der Stadt Cöln A. Seite 110—115.)

[1]) Diesen letzten Theil der Urkunde will ich hier mittheilen: Ind wilt N. hie steit dat bereyden mit syme lyue an den synen in eyme gemeensene warue ind in eyme xerynden warue ind in eyme gestreuden warue, also as hee van reichte sall mit syme grieswerder ind myt syme griesboyme ind mit syme seusell so synre rasten as dicke as hee van reichte sall ind mit synre wynser hoysen ind myt synre

Digitized by Google

Dernau, ein Rittergeſchlecht, zu Dernau wohnend, führte drei Gleven (2. 1.) im Wappen. Davon finde ich:

Albert v. Dernau zu Dernau.

Henrich ɥ. Gertrud.

1310 Herman. Lambert. Johan. Alveradis. Richardis.

Gleichzeitig lebte 1285 – 1330 Ingebrand v. Dernau, Ritter, und 1335 Johann v. D., Schildknappe.

Derstorp, Deirstorp, ein Rittergeſchlecht in der Nähe von Sigburg anſäßig, führte einen gegitterten Querbalken im Wappen. Davon kommen im Sigburger Archiv vor: 1315 Tilman v. D., Scheffen zu Sigburg und 1362 und 1366 Florkin v. D. und Wimmar v. D., beide Ritter, ſie beſiegeln vor dem Gericht zu Waldorp eine Urkunde des Ritter Reinhard Wimmar v. Aldenrode, Herrn zu Mäddersheim.

Deutz, auch Duitz, Dütſch von der Koulen. Der Hof zur Koulen iſt ein cölniſches Lehn. Die Familie führte ein quergetheiltes oben rothes unten ſilbernes Wappen, auf dem Helm einen wachſenden Mann, im rothen Rock und weißer Halskrauſe, um das Haupt ein rothes und ſilbernes Band. Die Abſtammung iſt unzuſammenhängend. Ich finde:

1440 **Konrad Duytſch v. Außem** ſchlicht Sühne zwiſchen Reinhard von Aspertſchlag und deſſen Kindern, wurde 1464 vom Erzbiſchof Ruperl von Cöln mit einem Zehnten zu Karbory belehnt.

Adam Duytſch ɥ. Sophie v. Keßel.

Eine Tochter ɥ. N. v. Steprode. Kath. d. Joh. v. Diepenbroch gl. Rauftaſch.

N. N.

1. Gotfrid Duytſch, u. 2. Chriſtoph, unterſchrieben 1550 die cölniſche Union, wurden mit dem Hof zur Koulen belehnt.

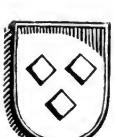
N. N. Duytſch v. d. Koulen.

Marg. Duytſch v. d. Koulen ɥ. Wilh. v. Brackel und bringt ihm den Hof zur Koulen in die Ehe.

1662 war Arnold Deutſch v. d. Koulen mit der Burg Spnsfeld belehnt, ɥ. Johanna v. Lonzen.

Philip Diether Deutſch 1678 belehnt, † 1713.

Vergleiche den Artikel Tuitio.



Dicke, eine reichsunmittelbare Herrſchaft mit den Schlöſſern Dick und Hackenbroich, ſchon in den älteſten Urkunden bekannt. Die Dynaſten führten in den älteſten Zeiten ein Reiterſiegel, und nehmen in den Urkunden zwiſchen den Grafen ihren Platz. Am häufigſten finden ſie ſich am Hofe der Erzbiſchöfe von Cöln. Das Wappen beſteht aus drei ſilbernen Rauten (2. 1.) im rothen Felde. Zuerſt kommen von ihnen in den Urkunden vor:

---

swartzer hoisen ind mit synen gegerden schenkell ind mit syme opgebondenre ragender broich ind mit syme logen broich ind mit syme opgebondene vleische, also as hee von reichte hauen sall. Ind mit syme eynvaren rocke ind mit syme gespliesme remen, ind mit syme vitta gevest op synre burst, as hee van reichte sall ind mit syme mauwen gevest ind syne henschen daran gevest, as sy van reichte doyn solen, ind mit synre nailden, sy sy stelen of ysern, ind mit syme vadom he sy getawirnt of ungetwirnt ind mit synen vsgeschneden henschen ind mit synen afgeschnedenen vyngerlingen ind mit syme afgeschneden haire, ind mit syme opgebondenem viltzhoide ind mit syme bewondenen eychen clüppel op syne dry eggen gescherpt, as he van reichte sal ind mit syme roden schilde ind mit alle dem geghen, dat cyn vurgenger billich zo werue brengen sall.

Digitized by Google

1094 Gerimann. 1127—38 Henrich und Rether. 1166—1200 Hermann und Arnold, Gebrüder.
Mit ihnen beginnt die ununterbrochene Abstammung.

1. Conrad, Edelherr zu Dicke 1190—1223, schenkt 1221 der Abtei Knechtsteden einen Wald. — 2. Rether. — 3. Tochter d. Luthar v. Wickerath. — 4. Henrich, Archidiacon zu Lüttich.

Ludolf, Edelherr zu Dicke d. Agathe 1262—1273.

1. Gerhard, Edelherr zu D. 1262, war 1299 Schiedsrichter zwischen dem Grafen von Cleve und Erzbischof von Cöln; stiftete 1296 in der Abtei Eppinghoven ein Jahrgedächtniß für seine Eltern, d. Sophia von Steinen. — 2. Ludolf, Canon. des Domstifts Cöln, war 1298 Schiedsrichter zwischen Jülich und dem Erzbischof von Cöln. — 3. Henrich, Canon. zu St. Severin. — 4. Hermann, Chorbischof. — 5. Wilhelm. — 6. Gleich. Sämmtliche Geschwister verkauften 1308 ihren Zehnten zu Hackenbroich dem Deutschordenshause zu Coblenz.

Conrad, Herr zu Dicke, Ritter, verkaufte 1335 ein Lehn zu Adenhoven bei Dicke mit dem Zehnten und dem Patronat zu Rosellen dem cöln. Domkapitel. Hatte Fehde mit der Stadt Dortmund, welche 1356 durch Vergleich beendigt wurde, d. Ricarda, Gräfin von Jülich.

Conrad d. 1. N. R., 2. 1363 im Sept. zu Aachen Adelheid v. Schönforst, Tochter Reinhards.

Kinder. 1. Richardis, Erbin zu Dicke d. 1357. 17. Nov. Henrich v. Neifferscheid, Ritter, Sohn Johanns und Mechtilds von Rauderode. — ex 2. Gerhard † imp. 1395, Letzter der Familie. — 3. Katharine, d. Gerhard v. Alpen.

Gerhard schließt die Geschichte des Geschlechts mit einer energischen That. Der Landfriedensbund hatte sein Schloß Dyck belagert und eingenommen, sich aber bewogen gefunden, es wieder zu räumen. Gerhard hierüber aufgebracht, sammelte seine Mannen und Freunde und diese im freien Felde vor der Dyck gelobten am Tage Apostelntheilung 1383 wechselseitigen Beistand und Fehde dem ganzen Landfriedensbunde, namentlich dem Erzbischof von Cöln, dem Herzoge von Jülich und Geldern und den Städten Cöln und Aachen. Der Ausgang ist unbekannt.

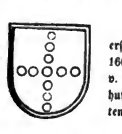
Diepenbroich. Von einem Geschlechte dieses Namens hat Steinen westph. Gesch. III. 969 — 990 die Genealogie mitgetheilt. Es führt zwei über's Kreuz gelegte silberne Schwerter in Roth. Diejenigen, welche ich hier zu besprechen habe, führen den Beinamen Raufftesch, und gehörten anfänglich der clevischen Ritterschaft an. Ich finde: 1418 Steffan Rouetasche, clevischer Ritter, und 1461 und 1482 Johann von Diepenbroich gt. Rouffesch in einer Urkunde des Kloster Camp. Die Familie erlosch in folgender Art.

Joh. v. Diepenbroich gt. Rauffesch d. 1. Kath. Deutz von der Koulen. 2. N. N.

ex 1. Irmgard, d. 1. Eduard Kegen. 2. Theodor v. Orsbeck. — 2. Johan † imp. — 3. Sophie, 4. Margr., beide Nonnen. — ex 2. Matthias † imp. — 6. Adam, Amtmann zu Bergen. Herr zu Efferen und Düffel im Bergischen, nahm 1565 von St. Georg den Hofdienst zu Poldorn auf 12 Jahr d. Kath. v. Zweifel zu Traunhorf, welche sich wiederverehl. mit Ludw. v. Metternich.

Als Adam, der letzte des Geschlechtes, starb, stritten sich die Metternich, Zweiffel und Orsbeck um die Erbschaft. Das Wappen dieser Diepenbroich ist bei der clevischen Ritterschaft im Stammbaum Ketzgen aufgeschworen.

Diepenthal. Von diesem Geschlechte waren einige kurze Zeit im Bergischen angesessen, namentlich: Johann Wimmar v. D., Herr zu Stammheim und Neuschenberg. Er heirathete 1669 Clara Sophia Cath. v. Gronenberg, Tochter des cölnischen Bürgermeisters Caspar v. C. und Wittwe von Peter v. Adenhoven und verglich sich 1698 mit seinem Schwager Ignatz, Freiherrn von Haese wegen der Adenhovenschen Erbschaft, so daß ihm der Ritterssitz Amagen bei Caster, der Hof Bettenhoven, die Windmühle zu Rodingen und die Erbpacht zu Bettenhoven zufiel. Seine Tochter Maria Catharina Freiin v. D. h. 1. Johann Caspar Freiherrn v. Wyhe zu Neuschenberg, und als dieser 1716 starb, den Hofmeister ihrer Söhne N. Garzen. Sie starb 1751 70 Jahr alt.



Dintzekausen ist ein Sitz im Kirchspiel Waldbröhl. Davon finde ich: 1534 den vesten ersamen Henrich v. D. gt. Ellingen; er siegelte, wie neben mit 11 ins Kreuz gesetzten Kugeln. 1660 Henrich zu D. gt. Ellingen, ein Anverwandter des Henrich Quad v. Isengarten und Peter v. D. gt. Ellingen. Mit ihnen vielleicht desselben Stammes sind: Tilmann und Johann Desinghusen, Gebrüder, welche 1384 Vasallen der Stadt Cöln werden; sie siegeln mit 6 ins Kreuz gesetzten Kugeln (1. 3. 1. 1.).

Dintzekouen sind mit den vorgenannten nicht zu verwechseln. Davon finde ich: 1338 Adam v. D. Bürge für Ritter Adolf von Pinßheim, 1352 Minand v. D. (securirs Nro. 173). Diese siegeln wie nebenstehet, mit einem aufrechtstehenden Kreuze, welches von allen Seiten mit drei (2. 1.) Steinen besetzt ist. Das Wappen gleicht sehr dem der Familie Doenroth.

Digitized by Google

Dobbelstein iſt ein altes, urſprünglich, wie es ſcheint, limburgiſches Geſchlecht. Schon im Jahre 1183 erzählte die bremer Chronik (Lindenbrog S. 95) eine eben nicht ganz erbauliche Geſchichte von einem Canonicus Henrich von Dobbelſtein. In der rheiniſchen Geſchichte machen ſich manche Glieder dieſer Familie bemerklich. 1316 iſt Henrich v. D. Vormund des Ordens der Ritterſchaft des h. Grabes in deutſchen Landen und 1415 Godbart v. D. zu Dodenrode bei dem brabanter Bündniß thätig. Ein anderer God. v. D. zu D. iſt Statthalter der Lehnskammer des Stifts Cöln zu Heerlen. 1507 bemächtigt ſich Henrich v. D. zu D. mit Gewalt des Hauſes und der Herrlichkeit Rechem und vergleicht ſich darüber mit dem Edeln v. Pirmont. 1510 iſt Arnold v. D. zu D. Statthalter des Landes Limburg, Valkenburch und Dalhem.

Fortlaufend iſt folgende Stammtafel:

Johann v. Doenroth gt. Dobbelſtein.

1. **Herman v. D. gt. D.**, Canon. des Münſterſtifts zu Aachen. — 2. Freiherr **Joh. v. D. gt. D. junior** † vor 1560. ⚭ **Agatha** h. Joh. v. Zevel, Tochter Johanns, Erbin zu Eynenberg bei Eupen. — 3. **Agatha.**

1. **Diederich** v. D. gt. D., 1600 mit Eynenberg belehnt, † vor 1630. — 2. **Henrich**, Deutſch-Ordensritter zu alten Bieſen.

1. **Joſ. Karl** 1629 belehnt, ⚭ **Helwigis v. Horrion.** 2. **Wilh. Diederich**, Can. zu Aachen.

1. **Joh. Lambert**, belehnt 1657, Herr zu Eynenberg, Moresnet, Limpach, Cammerherr des Churf. von Cöln, Oberſt eines Cavallerie-Regiments, ⚭ **Kath. Bernh. v. Weſterholt-Lembeck.** — 2. **Maria Helena Ther.** Nonne zu Burtſcheid.

1. **Joh. Karl**, 1721 belehnt, Generallieutenant, Gouverneur zu Bonn. — 2. **Burckhard Karl Joſ.** ⚭ **Regina Barb.** Freiin von **Iſendorn-Blois.** — 3. **Sophia**, Probſtin von St. Gertru zu Nivelles.

Mehrere Söhne, welche 1786 Eynenberg verkaufen.

Der obige Heinrich machte 1595 in Ungarn den Krieg gegen die Türken mit, nahm 15. April 1597 ſeinen Abſchied und trat in den Orden.

Das Wappen der D. kommt oft in den Stammbäumen der Cortenbach, Wambach und Neſſelrode vor. Es beſteht aus einem rothen Schlangenkreuz im ſilbernen Felde; auf dem Kreuz ruht ein ſilbernes Schildchen, in welchem fünf Münzen ins Andreaskreuz geſetzt iſt, auf dem Helm ein rother Hund.

Doenroth (vergleiche vorigen Artikel.) Dieſes Namens gibt es eine jülichſche Familie, welche (wie Dietzkouen) ein gezahntes ſilbernes Kreuz im grünen Felde und auf dem Helm eine grüne und eine weiße Feder führt. Ich finde davon:

1397 **Reiner v. Doenrath gt. Wyswyler**, Bürge in einem Briefe Johanns v. Kinzweiler,

Dann:

Diederich v. Doenrath, Amtmann zu Drachenfels, ⚭ **Maria Quad v. Iſengarten.**

1584 **Wilh. Adolf** ⚭ **Anna v. Reimerſtock. Diederich.**

Anna Maria ⚭ **Lambert Hüps v. Lontzen. Maria** ⚭ **Hans Wilh. v. Eys gt. Beusdal.**

Dollendorf iſt eine Herrlichkeit im ehemaligen Amt Münſtereifel. Die Dynaſten dieſer Herrſchaft kommen ſchon im elften Jahrhundert vor. 1077 wird Arnold vir nobilis dominus castri Dollendorf supra aram als judex et advocatus wegen eines von Erzbiſchof Anno bewirkten Wunders angeführt (Hartzheim Conc. III. 187), dann 1190 die Brüder Gumpert und Gerlach (Johis Spec.). 1219 beſiegelt Lambert v. D., Canonicus des Doms zu Cöln eine Urkunde (Gelen v. E. S. 192) und faſt zur ſelben Zeit überläßt Adolf v. D. Güter zu Ballendar an Henrich Grafen zu Sayn. Von ihm ſpricht auch 1222 das Prüm'ſche Regiſter. 1253 wird Gerlach v. D., der in verſchiedenen Urkunden vorkommt, Vaſall des Grafen Henrich v. Luxemburg; er war auch Bundesgenoſſe der Stadt Cöln wider Erzbiſchof Sigfrid und kämpfte deshalb in der Schlacht von Worringen. 1295 war er Schiedsrichter zwiſchen Herzog Johann von Brabant und Graf Walram von Jülich und 1300 zwiſchen genanntem Herzog und Erzbiſchof Wigbold. Die ununterbrochene Abſtammung iſt folgende:

Digitized by Google

Gerlach v. Dollendorf h. Metilde v. Limburg, sie war 1260 Wittwe.

Gerlach v. D. h. Aleid v. Cronenberg. Er wurde von Erzbischof Sigfrid von Cöln gefangen genommen und mußte sich durch Abtretung von Dollendorf und Cronenberg lösen 1278. Er erhielt beide als Lehn zurück.

1. Adolf. 2. Aleid h. Wilkin v. Manderscheid.

1. Johann befreite sich aus dem Gefängniß durch seine Heirath 1307, h. Lucia v. Neuenburg, Tochter Friedrichs.

2. Adolf, Abt zu Steinfeld.

3. Gerlach h. Richardis.

1. Gerlach h. Hadwig v. Kerpen.

2. Friedrich Herr zu Neuerburg und Cronenberg, hinterließ Kinder.

3. Henrich.

4. Gotfrid h. Kath. v. Meyfenberg, Tochter Walters.

1. Friderich h. Kunegunde. Er siegelt wie neben, † imp.

2. Diederich h. Kath. v. Berg.

3. Gerlach.

Diederich h. Irmgard v. Fischbach.

Johann.

Katharina h. Gotfrid v. Brandenburg, dem sie Dollendorf brachte 1430.

1. Theoderich gt. Loyff, Herr zu Gladbach, 1330, verkauft die Vogtei Cuvenheim der Abtei Sigburg.
2. Gerlach, Canon. zu St. Gereon.
3. Johann, Canon. zu Cöln, besitzen mehrere Häuser in der Friesenstraße.

Demnächst vererbte sich Dollendorf also:

Katharina v. Dollendorf h. Gotfrid v. Brandenburg.

Anna v. Brandenburg h. Simon v. Vinstingen.

Margaretha v. Vinstingen h. Andreas v. Harreourt aus Lothringen.

1. Wilh. v. H., h. Helena Gräfin von der Mark-Arenberg, † imp.

2. Anna, h. Johann Graf v. Salm, erhält Dollendorf.

Anna Gräfin v. Salm h. Jacob Graf v. Manderscheid-Kyl, dessen Nachkommen Dollendorf länger als 200 Jahre besaßen.

Dort, ein zürphensches Geschlecht, welches sich später in das Bergische verzweigte. Es führte drei rothe Sparren im goldenen Felde und auf dem Helm zwei goldene Hörner, jedes mit fünf schwarzen Kreuzen, nach andern Hermelin, besetzt. Nach dem Wappen scheinen sie mit den von Vorst eines Stammes. Es kommen in diesseitigen Urkunden folgende Personen vor: 1422 Zeno v. Dorth h. Berta, die Tochter Adolfs von Wylich. 1545 † Elisabeth v. Dorth, h. 1. Johann von der Horst, 2. Oswald Grafen v. Berg. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

N. v. Dorth, Herr zu Dorth, h. N. v. Asswin.

N. v. Dorth zu D. h. Johanna v. Rossum, Tochter von N. v. N. u. N. v. Fridach.

1. Zeno v. D. zu Dorth, Droste zu Bedaufen † 1605 zu Groenlee d. Maria Droste, Tochter von N. Droste zu Senden u. N. v. Schmising.

2. Wilhelmine d. Jacob v. Münster.

3. Reiner, Herr zu Barrich h. N. N.

4. Theodor, Herr zu Rosenthal, h. N. v. Bordern.

1. Theodor v. D., Hauptmann d. 1616 N. v. Bodelswing zu Ederen.

2. Joh. Jobst, d. Maria Adriana v. Volant, Erbin zu Horst und Assum. Tochter Jod. und Elis. v. Hochkirchen.

3. Josina h. Wolter Tengnagel.

4. Henrico h. N. v. Fridag. 5. Eis.

Theodor v. D. h. N. v. Bocop.

1. Joh. Jobst † imp.

2. Werner Wilh. v. D. zu Horst und Assum, h. Johanna Kath. Quadt zu Erenberg, Tochter Stephan's.

Johanna h. Wilh. v. Linteln.

Johann Adrian Adolf, Freiherr v. Dorth, Herr zu Horst, (cölnisches Lehn) Pesch, Mersmar, General der Infanterie, † 28. Sept. 1748 zu Horst. besaß auch den Ritterstz Laubach im Berg. Amte Mettmann, Gelände, allodialen Ritterstz im Amte Rheinberg, Wildenroth, Ritterstz im Amt Wassenberg, Flaßrath bei Jüchen, beide jülichsche Lehen, Erenzberg cöln. Lehen. über dessen Hälfte er mit den von Bernsau Prozeß hatte. Er ist im Berg. 13. Sept. 1773 aufgeschw.

1. Joh. Adolf Henrich Sigismund Frhr. v. D. zu Bedde und Holthausen, Landkommissar in Jülichen, h. N., Tochter des Bürgermeisters Schimmelpenning von der Ower, 1747.

2. Werner Jost Christian.

3. Clemens Zeno Frhr. v. D. zu Horst und Gelände, wurde katholisch, Hurzella. Kommerherr. 1747 auf dem Landtag zu Bonn aufgeschworen, h. N. v. Metternich-Müllenarck.

Dorrenwald, ein clevisches Lehn bei Fanten im Amte Winnenthal. Davon kommt 1368 vor: Ritter Johann Budel von Dorrenwald im Gefolge des Grafen Adolf v. Cleve; er besiegelt die Briefe des Letztern über die Bestätigung der Stadt-Privilegien. Später war Dorrenwald im Besitze der Familie v. Stommel und ging durch Ida von Stommel († 1480) auf deren Gemahl, den clevischen Haushofmeister Otto v. Wilich und ihre noch fortblühende Descendenz über.

Ob mit diesen die von Dorval, Dorrwald, welche wie nebenstehend einen goldenen Sparren im blauen Felde und darneben drei silberne halbe Monde führen, auf dem Helm acht blaue Lanzen, zwischen denen der halbe Mond

Digitized by Google

schwebend wiederholt iſt, eines Stammes ſind, vermag ich nicht zu beſtimmen, da mir das Wappen der erſtern und andere Anhaltspunkte fehlen. Ich finde: 1723 11. Januar † Franz Georg Dorval jr., Ingenieur-Hauptmann und Director der Stadt und Feſtung Jülich, und 1739 1. October † zu Semblin in Ungarn Daniel Joſeph von Dorval, Freiwilliger in kaiſerlichen Dienſten.

Dorval ſiehe vorigen Artikel.

Drachen, de dracone, ſo ſchrieb ſich, nach dem alten, durch ſeinen byzantiniſchen Styl jetzt noch merkwürdigen Hauſe neben Lyskirchen, ein cölniſches Patriziergeſchlecht. Davon finde ich im Schrein Arsbach:

Petrus de dracone 1250.

Joh. h. Mettilde.

1. Sophia h. Rütger Overſtolz.	2. Herman.	4. Marg.	5. Urſula h. Walbert.	6. Guda, Nonne.
	3. Duregin.			

1337 kaufte Tilman v. Cuesin das Haus zum Drachen von Herman Overſtolz und ſchenkte es der Kirche Lyskirchen zum Pfarrhaus, als welches es noch jetzt benutzt wird.

Drachenfels. Dieſe jetzt noch in ihren Ruinen intereſſante Feſte des Siebengebirges war in den älteſten Zeiten ein Schloß des Erzbiſchofs von Cöln, von ihm zum Schutz gegen Einfälle und zur Sicherheit der Schifffahrt erbaut und durch Burggrafen beſetzt und verwaltet. Die Burggrafſchaft erſtreckte ſich über das ſogenannte Ländchen Drachenfels, nämlich die acht Dörfer: Gimmersdorf, Berckum, Lieſſen, Piſſenheim, Ober- und Nieder-Bachem, Kurrighoven und Züllighoven. Aus den Burggrafen, welche auch noch die Burg Wolkenburg[1] mit dem Schöffenamt Königswinter und dem Pfarrdorf Ittenbach an ſich brachten, wurden nach und nach Burgherren, und das kam alſo: Erzbiſchof Arnold hatte den Bau des Thurms und Schloſſes Drachenfels begonnen. Mitten in der Arbeit warf ihn ein Schlagfluß auf das Krankenlager, und da er fürchtete, daß ohne ſeine Vorſorge der Bau nicht ausgeführt werden möge, der Probſt Gerhard von Bonn aber die Vollendung verſprach, wenn der Bonner Kirche die Burg mit ihrem Zubehöre übergeben werde, ſo vollzog er 1149 die Uebertragsurkunde gegen 100 Mark löthigen Silbers, welche die bonner Kirche zahlte. So kam Drachenfels an die Probſtei zu Bonn. Da dieſer aber bald die Unterhaltungskoſten der Burg zu koſtſpielig wurden, ſo machte ſie mit den Burggrafen einen Vertrag, wornach dieſe gegen den Zehnten zu Rörſcheidt, Zeweren und Weſterhauſen die Unterhaltung übernahmen. In dieſer Art wurde die Burg bis 1493 von den Burggrafen als probſteiliches Lehn empfangen. Später erfolgten keine Belehnungen mehr. Die älteſten Burggrafen führten einen rechtsgekehrten ſilbernen Drachen im rothen Felde, auf dem Helm einen wachſenden ſilbernen Drachen mit rothen Flügeln und rothe und ſilberne Helmdecken. Es ſcheint daher wohl zweifellos, daß ſie aus dem Geſchlechte der Breidbach (aus dem Orte Rheinbreidbach) ſtammen, welche daſſelbe Wappen führen. Die Abſtammung iſt folgende:

N. N.

1. Godbert v. Drachenfels, Ritter 1390. erbt von den Ältern Drachenfels. kauft Gudenau 1420. die Pfandſchaft Wolkenburg 1425. h. Aretheit Scheiffart v. Merode. — 2. Pilgrim, Abt zu Sigburg.

1. Joan v. Drachenfels, Herr zu Drachenfels, † 1455, h. Marg. v. Wenelkouen. — 2. N. v. D. h. eine Tochter des cölniſchen Schöffen Philip Scherfgin zu Gudenau 1389.

1. Marg. h. Daem v. Buegau, † imp.	2. Kath. h. Joan v. Hanſelt 1440.	3. Godbert v. Drachenfels, Ritter, erſchlagen 1465 h. Luſa (Oſia.) v. Gich, Frau zu Olbrück, Tochter von Peter v. Eich und Gertrud v. Caſſenberg, † nach ihrem Gemahl circa 1457.	4. Henrich v Drachenfels, Ritter, † 6. April 1472, h. Helena Alnaerre v. Palant, wiederverh. mit Binzerq v. Schwanenberg, Ritter, ſie † 1507. er 1520.	5. Adelheidis h. Fridrich v. Stein gt. Schnrff.

1. Apollonia h. Waldorf v. Beſſenheim 1477. 2. 1489 Joan v. Elz.	1. Otto	2. Claes v. Drachenfels, † gegen 1493 imp.	3. Peter † imp.	4. Godbert † imp.	5. Joan † imp.	1. Henrich † 3. Mai 1530. begr. in Heiſterbach.	2. Godbert v. Drachenfels h. Eliſ. v. Monfort, Frau zu Gort 1539 wiederverh. an Wilh. v. Harff.	3. Joan † 15. Jan. 1516 imp. 4. Werner, D.-D.-Ritter † 1519. 5. Louis, D.-D.-Ritter. 6. Katharina † unverh.

1. Alverad h. Wilh. v. Haeff zu Alsdorff v. 1514. — 2. Agnes v. Drachenfels, † 1557. h. Diederich v. Mirlenbunck, Herr zu Meiderich und Schwanw, Pfandherr zu Rurort v. 1516 † 15. Mai 1549.

[1] Godbert von Drachenfels brachte ſie 1425 von Erzbiſchof Diederich von Mörs für 20,000 Gulden an ſich, die dieſer ihm für Kriegshülfe ſchuldete.

Digitized by Google

Im Jahre 1485 entſtand eine große Feindſchaft zwiſchen Erzbiſchof Herman von Cöln und Clas v. Drachenfels, damaligen Burgherrn. Clas ſuchte durch verſchiedene Schreiben, die er an nahe und fern liegende Städte und Dynaſtien erließ, Freunde und Schutz gegen erlittenes Unrecht. Der Erzbiſchof, um die Gefahr, welche ihm dieſe Maßregel brachte, abzuwenden, erließ Gegenſchriften, worin er erklärte, daß er die Zwiſtigkeiten durch das Domcapitel, die großen Räthe und Vaſallen, ſowie die Bevollmächtigten der vier Städte abur theilen laſſen wolle. Dabei bezog ſich der Erzbiſchof auf das frühere Benehmen des Clas gegen das Erſtift, bat dem letzteren kein Gehör zu ſchenken, ihn (den Erzbiſchof) dagegen bei Unkundigen, die über die Angelegenheit ſprechen möchten, zu vertheidigen. Ob das Urtheil erfolgt iſt, ſteht nicht feſt. Clas aber mußte flüchten, und konnte erſt nach längerm Zeitverlauf eine Ausſöhnung mit dem Erzbiſchof erwirken. Als er hierauf nach Drachenfels zurückkehrte, fand er keinen Einlaß, ſein Neffe Henrich hatte ſich in der Burg feſtgeſetzt. Clas mußte in einem nahegelegenen Orte mit ſeinem Knechte Aufnahme ſuchen. Als ihn dorthin Henrich mit ſeinen Knechten verfolgte, ſuchte Clas ihn von ſeinem Unrechte zu überzeugen. Henrich aber entgegnete ihm: Du biſt nicht mein Onkel, du biſt ein Betrüger und erſchlug ihn auf der Stelle. Die Fürſten hierüber empört, verlangten vom Erzbiſchof, daß er den Mord räche. Dieſer zog auch vor Drachenfels, belagerte und eroberte es. In Folge deſſen wehte von 1493—1508 die biſchöfliche Fahne vom Schloſſe. Erſt nach des Erzbiſchofs Tod im Jahre 1508 kam im Refectorio der Dominikaner zu Cöln ein Vergleich zwiſchen Domkapitel, Ritterſchaft und den Burggrafen dahin zu Stande, daß Johann von Drachenfels 1000 Goldgulden Entſchädigung und Drachenfels und Wolkenburg als Lehne zurück erhielt und daß Henrich von Drachenfels begnadigt wurde.

Ueber die fernern Schickſale von Drachenfels möge hier noch Folgendes Platz finden. Als der Mannesſtamm der Drachenfelſer ausgeſtorben war, theilten die beiden Erbtöchter Agnes und Apollonia zu gleichen Theilen. Dieſe Theilung (ich laſſe hier folgen, was die Provinzialblätter ſagen) ſcheint zu manchen Zwiſtigkeiten zwiſchen der Walpot-Baſſenheimiſchen und der von Milendonkiſchen Linie geführt und letztere beſtimmt zu haben, ihre Hälfte dem Churfürſten aufzutragen und von dieſem als Lehn zu empfangen. Dieſes geſchah am 12. Mai 1550, an welchem Diederich von Milendonk dem Churfürſten Herman V. Grafen von Wied das Reverſale ausſtellte.

Durch die Vermählung der einzigen Tochter Diederichs, Gertrud, mit dem Grafen Jacob von Broukhorſt zu Anholt kam nun die eine Hälfte des Beſitzthums der Familie von Drachenfels an eine neue Linie; da aber der Sohn Gertruds bei ſeinem im Jahre 1630 erfolgten Tode ebenfalls nur eine Tochter hinterließ und dieſe ſich ohne Einwilligung des Churfürſten, als Lehnsherrn mit dem Herzog von Croy im Jahr 1641 verheirathet hatte, ſo belehnte Churfürſt Maximilian Heinrich mit der gedachten Hälfte den Ferdinand Walpot zu Gudenau, in deſſen Händen ſich alſo das ganze Beſitzthum wieder zuſammenfand, nur mit dem ſonderbaren Unterſchiede, daß die eine Hälfte Allodial-Eigenthum geblieben, während die andere lehnrührig geworden war.

Der Herzog von Croy beſtritt hierauf vor dem Reichshofrathe die Gültigkeit der Belehnung, indem er der Herrlichkeit Drachenfels die Eigenſchaft eines Mannlehens abſprach. Doch kam es zu keinem Spruch, ſondern am 25. Jänner 1693 zu einem Vergleich mit dem Herzog Carl Eugen von Croy,[1] durch welchen ſich Walpot zu Baſſenheim-Gudenau, gegen Verzichtung des Herzogs auf alle Anſprüche an die halbe lehenrührige Herrſchaft, zu einer Entſchädigung von 6000 Rthlr. Species verſtand.

Der Enkel des oben genannten Ferdinand von Walpot, Max Hartard Walpot zu Gudenau, hinterließ bei ſeinem Ableben eine Tochter, Maria Alexandrina, welche mit Carl Georg Anton von der Vorſt zu Lombeck und Lüftelberg vermählt ward und einen jüngern Sohn Joſeph Clemens von Walpot, der am 31. Auguſt 1735 minderjährig ſtarb. Nach deſſen Tode wurde die Herrſchaft Drachenfels dem churfürſtlichen Geheimen Conferenz-Rathe und Hofkammer-Präſidenten Johann Jacob Walpot, Herrn von Baſſenheim zu Bornheim, ex nova gratia als Mannlehen verliehen und dieſer kam bei dieſer Gelegenheit alſo in den Beſitz der ganzen Herrlichkeit.

Das ſeltſame Verhältniß, welches, wie oben bemerkt worden, hinſichtlich der beiden Hälften dieſes Beſitzthums ſtattfand, war bei dieſer neuen Belehnung ganz überſehen worden. Denn man hatte nun die ganze Herrlichkeit an den Herrn zu Bornheim als Lehen übertragen, obgleich die Allodial-Hälfte nach dem Ableben des Joſeph Clemens von Walpot an deſſen Schweſter, die Gattin des von der Vorſt erblich übergehen mußte.

Dieſe und ihr Gemahl ſcheinen ebenfalls mit den erwähnten Verhältniſſen gänzlich unbekannt geweſen zu ſein, denn ſie räumten die Beſitzungen und nahmen in dem „Ländlein Drachenfels" nur einige Parzellen als allodial in Anſpruch, welche ihnen auch ſofort abgetreten wurden.

Allein im Jahre 1763 trat der Sohn der Maria Alexandrina von Walpot, Clemens Auguſt von der Vorſt mit einer gerichtlichen Klage auf und verlangte ſeine Hälfte des Ländleins Drachenfels. Durch Urtheil der Univerſität Göttingen vom 8. Februar 1768 wurde nach ſeinem Antrage entſchieden; beide Parthieen aber wollten ſich bei dieſer Entſcheidung nicht beruhigen. Nun trat die churfürſtliche Lehnkammer in die Mitte und ſo kam am 22. Dezember 1775 ein Vergleich zu Stande, wonach der Freiherr v. Walpot-Baſſenheim zu Bornheim die zum Lehen gezogene, ehemals aber von dem Hauſe Gudenau als allodial beſeſſene Hälfte des Ländleins Drachenfels nicht allein als ein Allodium wieder erſtatten, ſondern auch die andere lehenrührige Hälfte dem Freiherrn zu Gudenau, unter Genehmigung des Churfürſten abtreten ſolle; wogegen Letzterer auf alle erhobene Früchte zu verzichten und überdies die Summe von 4000 Rthlr. herauszuzahlen gelobte.

Die churfürſtliche Genehmigung erfolgte im Juli 1776. Bei der Beſitznahme des linken Rheinufers durch die Franzoſen in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts, ſo wie bei der Errichtung des Großherzogthums Berg im Jahre 1806 gingen die Gerechtſame der Familie von Gudenau verloren. Der letzte Burggraf Max Friedrich von Vorſt-Gudenau verkaufte ſeine ſämmtlichen Beſitzungen am Rhein und in Brabant und zog mit ſeinen Söhnen in die

[1] Ueber dieſen die intereſſanten Nachrichten in Erſch und Grubers Encyklopädie.

Digitized by Google

österreichischen Staaten, wo er in Mähren die Herrschaft Zadlowitz mit Augezd, Halb-Wranowa, Weseli, Leven und Kaltenlutsch erwarb.

Ein Zweig der Familie Drachenfels blüht noch in Kurland. Der Visitator Philipp von Drachenfels war 1620 einer von den dortigen Ritterbanks-Mitgliedern und gab für sich und seine Brüder die Abstammung vom Hause Drachenfels im Erzstift Köln an.

Dransdorf. Von diesem cölnischen Patriziergeschlecht finde ich:

N. Camp nahm den Namen Dransdorf an, h. N.

1. Wilh. Camp zu Alfter h. Hadwig. 2. N. N. h. N.

1. Ursula h. Albert Haachbroich. 2. Gereon v. D. h. Sibilla Kettenis.

Johann v. D., Senator zu Cöln 1680, h. 1. Susanna Hamels, 2. Christina v. Zoons.

1. Joh. Wilh. Canon., Dechant zu Bonn.

2. Martin Henrich v. Dransdorf, cölnischer Stadtgraf und Regierungsrath, h. Lucia Maria v. Imstenrath, Tochter Johanns und Maria Elis. von und zum Püß, wohnte in dem Hause Troya auf der Breitestraße, welches ihm seine Frau einbrachte 1712.

1. Joh. Bapt. Joseph, Senator zu Köln, verschwendete sein ganzes Vermögen und hinterließ seine Wittwe in größter Armuth, h. Maria Jacoba Ferdinanda Marg. v. Caspers.

2. Maria Anna Elis. h. Cornelius Joseph v. Heinsberg, welcher in der Theilung 1740 Troya erhält.

Drimborn (Dreiborn), ein Schloß in der Eifel bei Nideden, jetzt denen von Harf gehörig. Das Geschlecht, welches es zuerst besaß, und sich nach ihm schrieb, führte drei schräg laufende Rosen im Wappen und auf dem Helm eine Mütze, deren Spitze in eine Rose ausläuft. Aus der Familie kommen vor und siegeln wie beschrieben: 1325 Johann von Drenbornen, Richter der Bank von Bilen. 1404—1424 Krystian von Drymbornen, Scheffen zu Burtscheidt. 1473 Herman von Drenboirn, Scheffen zu Bachen. 1475 Wilhelm von Drimborn, Rector der Universität zu Basel. 1508 Johann von Drymborn, Scheffen zu Aachen. Auf dem Turnier zu Düsseldorf bei der jülichschen Hochzeit 1585 stellte Alexander von Drimborn folgende Ahnentafel auf:

N. v. Drimborn.	N. v. Eyl.	N. v. Tegelen.	N. v. Weißschoppendorf.	N. Hoen v. Cartils.	N. v. Zevel.	N. v. Schlun.	N. v. Brempt.
v. Drimborn.		v. Tegelen.		Hoen v. Cartils.		Schlun.	
Drimborn.				Hoen v. Cartils.			

Alexander v. Drimborn, clerischer Hofmeister (schon 1551), und Herzogs Wilhelm Geh. Rath.

Zur selben Zeit war Wilhelm von Drimborn Geheimrath des genannten Herzogs, und Johann v. D., der Born als Lehn der Kammer zu Millen besaß, mit Anna v. Suggeradt verheirathet. 1631 lebte Elis. v. D., h. Wilhelm v. Grein und 1681 Alexander v. D.

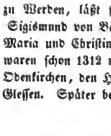
Das Schloß Drimborn kam von dem Geschlecht dieses Namens an die v. Blatten und durch eine Erbtochter der letztern an die Eynenburg. Enno v. Eynenburg, der letzte dieses Geschlechts, h. Margaretha von Nesselrode und zeugte nur eine Tochter, Margaretha, welche Drimborn ihrem Gemahl Rabod v. Plettenberg in die Ehe brachte, und da auch diese nur eine Tochter, Margaretha hinterließ, so fiel das Erbe an deren Gemahl Wilhelm v. Harff.

Driesch führen im goldenen Felde drei schwarze Querbalken und im rechten obern Winkel ein viereckig silbernes Schildchen mit einer blauen Gleve, auf dem Helm zwei schwarze Flügel, zwischen denen das Wappen wiederholt ist. Ich finde 1453 Lambert v. Dries h. Catharina v. Zevel. 1473 macht der strenge und fromme Junker Walter v. Driesch, wohnend zu Münstereifel, sein Testament. Seine Frau Druitgin ist vor ihm gestorben und sein Sohn Johann mit Catharina von Caldenbach verheirathet. Gegen 1590† Ludwig v. Driesch, Herr zu Gronscheidt im bergischen Amte Miselohe, mit Hinterlassung seiner Wittwe Catharina v. Hanxleden und zweien Söhnen Arnold und Johann. Einer der letztern war mit Maria von Hammerstein verheirathet und diese war 1618 Wittwe und hatte ihm einen Sohn Hans Ludwig v. D. geboren.

Digitized by Google

Eine andere Familie von Driesch führte einen quergetheilten Schild, im obern goldenen Felde eine schwarze Merle, im untern schwarzen Felde 9 (4. 3. 2.) goldene Gleven, auf dem Helm ein schwarzer und ein goldener Flügel, dazwischen die Merle. Aus dieser Familie h. Katharina v. D. Johann v. Hillesheim.

Drof, Druyne, Droue. Von diesem alten Geschlechte, welches sich nach dem Burglehn dieses Namens, zu Rideden gehörig, schrieb, finde ich: 1239—1246 Reinhard von Druve, Vasall des Grafen Wilhelm von Jülich (Archiv Apost.). 1252 Anselm Herr zu Drove, Erbvogt zu Düren. 1353 Margaretha v. Drouen, Nonne zu Bourscheidt. 1357 Stephan von Dreyue im Gefolge des Grafen von Jülich. 1392 Rütger v. D. 1400 Rütger v. Droue, Probst zu Werden, läßt sich zu Cöln bei der Universität immatriculiren. 1590 Maria von Droue, Ehefrau des Truchses Sigismund von Balder; deren Tochter Christina h. Adolf Raitz von Frenz, und diese sind mit ihren Kindern, Adolf Maria und Christina 1599—1607 an Haus Hollunder in der Glockengasse geschrieben (Columb. camp.) Die Droue waren schon 1312 nicht mehr im Besitze des Stammhauses, denn im genannten Jahre besaß Rabodo, Burggraf von Obenkirchen, den Hof zu Droue und vertauschte ihn an den Grafen Gerhard von Jülich gegen den Hof Neuenhof bei Gleſſen. Später besaßen Droue die von Weverden, v. Holtorp und zuletzt die Hompesch.



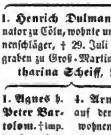
Druiten, ein geldrisches Geſchlecht, führen einen blauen Querbalken im silbernen Felde. Davon kommen vor:

Nicolaus v. D.

Wilhelm war mit seinem Vater Schiedsrichter in der Zehde der Aebtiſſin Elisabeth v. Grevenbarl gegen Nicolaus v. Afferden. Er war Richter zwischen Maas und Waal.

1. Nicolaus. 2. Johann.

1355 war Eberwin v. D. im Bündniß mit Eduard von Geldern gegen Herzog Reinhold. Er wurde am Ostertag, als er sich an den hohen Altar flüchtete, erschlagen. 1418 untersiegelte Nicolaus, Arnold jr. und Arnold Hermans Sohn, so wie Wilhelm v. D. die geldern-zütphensche Union, und 1420 Heymerich v. D., Droſte des Herzogs Reinhard von Jülich zu Wilhelmstein; er war verheirathet mit Jutta, Tochter Philipps v. Geldorp.



Dulman, von Dülmen, urſprünglich Helmgh, ein cölnisches Patriziergeſchlecht, führte im goldenen Felde zwei rothe Nelken an einem grünen Stiele. Die Abſtammung nach den Schreinen iſt folgende:

Henrich Helingh, Senator zu Cöln, † 1598, h. Ida v. Elſen.

Theodor Dulman h. Gertrud Oeckhoven, Tochter von Johann und Maria Vollers.

1. Henrich Dulman, Senator zu Cöln, wohnte unter Pfannenschläger, † 29. Juli 1642, begraben zu Groß-Martin, h. Katharina Scheiff, 1638.

2. Maria h. Johan Klein, Stimmmeiſter, 1592.

3. Johann Theodor, i. u. L., Procurator und Advocat beim Reichskammergericht, † vor 1646 h. Kath. Averdunc.

4. Ida h. Joh. Schnabel. 5. Gertrud h. Joh. Honrath.

6. Peter h. Marg. v. Mylius, † 19. Jan. 1639.

7. Helena, †† imp. 8. Anna, 9. Agnes h. Peter von den Bergh.

1. Agnes h. Peter Bartolom. † imp. 2. Henrich, † 4. Juni 1678, h. Anna Ubelgun 1642 23. Juli. 3. Theod. Jeſuiten.

4. Arnold D. auf dem Bach wohnend, geb. 1615. 5. Kath. 6. Gertrud, Nonnen. 7. Joh. D., † 10. Sept. 1657 h. Gertrud Artzen v. Zütphen, † 18. Sept. 1676.

1. Maria Richmud h. Johann Anton Kinckius 23. Nov. 1647. 2. Margaretha Elisabeth h. Balthasar Haltreisen, 2. Konrad Esch, beide Kammergerichts-Aſſeſſoren.

1. Johann Theodor. 2. Margaretha h. Georg Melchior Ganz gt. Reichner zu Birkenhorn. 3. Maria † imp.

1. Anna Gertrud † 1712, h. Herman v. Dehmen, Stimmmeiſter. 2. Kath. h. 1. Joh. de Renz, 2. Jacob Bilstein Schöffen zu Cöln.

3. Joh. Bapt. geb. Sept. 1647, h. Helena Elisabeth v. Caspers.

4. Henrich Leonhard geb. 1650, cöln. Senator, Stimmmeiſter, h. Maria Anna v. Weiler, † 5. Nov. 1754, alt 82, begraben in Alban.

5. Theodor geb. 1654 i. u. D., Bürgermeiſter zu Köln 1717, † 19. April 1720. Während seiner Regierung wurde dem Kaiser Carl VI. zu Cöln gehuldigt. h. Maria Elisf. v. Bourell, Tochter Simons u. Adelheids v. Mylius, † 2. Mai 1747, iſt mit ihrem Manne bei den Kreuzbrüdern begraben.

6. Gabriel, Jeſuit. 7. Fulgentius, Mönch in Cöln. 8. Agnes † imp.

1. Joh. Jacob, Canon. in Kaiserswerth. 2. Joh. Bapt., Mönch. 3. Anna Helena, 4. Anna Gertrud, 5. Klara, Nonnen.

6. Franz Arnold v. D., Senator, h. Maria Elis. de Benal, leben getreant, † 30. Nov. 1754, alt 56.

1. Ester, 2. Theresia, 3. Joh. Arnold, 4. Maria †† imp. 5. Anna h. Joh. Henrich v. Winzeler 1725.

6. Johanna h. Joh. Apollinarius Stall, Syndicus.

1. Anna, 2. Cecilia, 3. Elisabeth. 4. Barbara, 5. Helena, Nonnen.

6. Theodor, 7. Arnold, 8. Herman, † als Kinder. 9. Cecilia, schwachsinnig.

10. Joh. Adelheid, geb. 11. Nov. 1682 h. Peter Stadlon, cöln. Schöffen, † 1733. 11. Maria Ester h. Everhard Jos. v. Jabach 1733.

1. Mathias. 2. Arnold. 3. Nicolaus Anton.

Digitized by Google

Dunck. Von diesem altjülichschen Geschlechte waren in Cöln ansäßig: 1378 Adolf von der Dunc und dessen Tochter Jutta h. Wilhelm von Aldenrode, und 1519 Konrad von der Dunc. Sie besitzen mehrere Häuser in Columba-Pfarre (S. Camp.). 1537 Peter v. D., Amtmann. Dann finde ich N. v. d. D., Tochter des Freiherrn N. v. d. Dunk und der N. v. Roeuer, h. N. v. Winkelhausen. Die Familie führte einen quergetheilten Schild, oben blau mit Hermelin, unten Gold, auf dem Helm zwei blaue Flügel mit Hermelin.

Durffendael ist ein altes jülichsches Geschlecht, nach dem Orte gleiches Namens benannt. Es führte einen rechtsschreitenden Löwen im Wappen. Es wohnten davon verschiedene Personen in Cöln: 1349 u. 1378 Christian von Durffendael gt. Wilde, Schessen zu Cöln (Severin. Ulreg.). 1347—1353 Christian von D., Ritter, h. Christina (Archiv Sigb.) 1412 Rabodo v. D. h. Odilia, Tochter Marsils vom Holzmarkt (scab. sent.). Ueber Berge gt. Durffendael siehe Berge.

Durwege, ein cölnisches Scheffengeschlecht. Davon kommen vor:

N. N.

Wilh. v. D. Hadwig. Johann.

Uda. Johann. Petrissa Hadwig 1260.

Düffel, ein bergisches Rittergeschlecht, welches sich nach der Burg, jetzt Dorf Düssel schrieb. Davon kommt vor: 1353 Johann v. D., Knappe, mit seiner Frau Gertrud von Garderoybe, welche gedachte Burg bewohnen. Ob mit dieser Familie die cölnische Scheffenfamilie dieses Namens denselben Stamm hat, konnte ich wegen Mangel der Wappen nicht ermitteln. Ich finde von letzterer zu Cöln an eine Rente geschrieben: 27. August 1681 Agnes Elis. Pensen von Caldenbach, Wittwe des verstorbenen schwachsinnigen Johann von Düssel, und Adolf Schenk von Nideggen, Vormund der Töchter vorgenannter Eheleute, Clara Elis. und Christina Barbara.

Joh. Düssel i. v. D. Syndicus der Stadt Cöln, h. Christina Diethary 1581.

Peter D., Rathsherr zu Wipperfürt. h. 1. Maria Weyersteeg, Tochter des Gewaltrichters Christian zu Wipperfürt 1580, 2. 1601 Veronica Ley.

1. Arnold D., pfälz. Landschreiber, h. Agnes v. Fürth. | 2. Paul, Canon. zu Heinsberg. | 3. Joh., Vicar zu Aachen. | 4. Kath., Nonne. | 5. Magd. h. Henrich Herweg zu Herweg. | 6. Herman. Mönch. | 7. Martin † Conf.

1. Joh. W. D., Herr zu Lintzenich, Schessen des hohen Gerichts zu Jülich 1683, h. Magd. Beyneer. | 2. Franz, Jesuit. | 3. Peter i. v. D. jülich. Landschreiber, h. Kath. Buschman.

1. Joh. | 2. Adolf Arnold, Herr zu Lintzenich, Schessen zu Aachen 1712. | 3. Peter. | 4. Johan Peter, Canon. ss. Apost. | 5. Joh. Godfrid, Hofrath, jülich. Landschreiber. | 6 Maria Theresia. | Peter Arnold.

Düsterloe. Diese Familie wanderte ein von Nienrode in Westphalen.

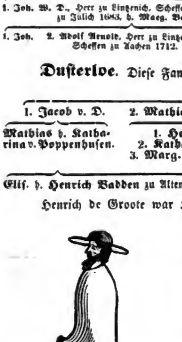
N. N. v. Düsterloe.

1. Jacob v. D. | 2. Mathias v. D., Herr zu Stranden 1596, h. Kath. Jabachs. | 3. N., Kaufmann zu Amsterdam.

Mathias h. Katharina v. Poppenhusen. | 1. Helena h. Peter v. Wichen. 2. Katharina h. Joh. v. Broich 1617. 3. Marg. h. 1. Theodor v. Bieckmann, 2. Henrich Ohms. | 4. Mathias, cölnischer Senator. 5. Christina h. Gerhard Pfingsthorn. 6. Sibilla h. Henrich de Groote. | 7. Gerhard.

Elis. h. Henrich Badden zu Altena. Henrich.

Henrich de Groote war Haupterbe des Düsterloeschen Vermögens, bestehend in 53,000 Reichsthalern.



Duve, ein ursprünglich jülichsches Geschlecht, aus dem 1271 Rabodo Duve, Ritter, im Archiv St. Katharina vorkommt. Ein Zweig davon ging nach Liefland, wo 1565 Jürgen Duve v. Hackenwede zu Reval von den Schweden enthauptet, und 1574 Bartholomäus Duve, Landrath in der liefländischen Provinz Haringen, von den Moskowitern in seinem Hause gefangen genommen, nach Moskau abgeführt, und dort am Spieß zu Tode gebraten wurde.

Ederen, ein jülichsches Rittergeschlecht, siegelte wie neben. Davon kommen vor: 1139 Christian v. E. im Gefolge des Erzbischofs Arnold I. von Cöln, 1255 Reinhard v. E., Ritter, im Gefolge des clevischen Grafen Theoderich und 1259 als Droste der Grafen v. Hostaden. 1275 Johann v. Edern als Zeuge in einer Urkunde des Grafen Henrich v. Kessel; endlich 1355 Adam v. E. unter den Schiedsrichtern über die Fehde zwischen Markgraf Wilhelm von Jülich und Ritter Diederich Schieman v. Aldenhoven. Von diesem Adam ist das nebenstehende Wappen. 1371 verkauft Sophia v. Ederen dem Herzog Wilhelm von Jülich die Vogtei und das Gericht zu Nuwenhausen.

Echt siehe Bachoven.

Eckerscheidt stammen aus dem Geschlechte der Dynasten v. Heinsberg und zwar aus der Linie, die sich von Lewenberg schrieb. Johann v. Lewenberg zeugte mehrere Kinder, unter diesen auch einen natürlichen Sohn, der sich Diederich v. Eckerscheidt nannte. Er führte, wie nebenstehend, das lewenberger Wappen, den geschachteten Schild mit dem Turnierkragen, jedoch ist der unächten Geburt wegen aus dem rechten Oberwinkel eine Vierung, welche mit einem Ankereisen versehen ist, herausgeschnitten.

Digitized by Google

Von dieser Familie verschieden kommt eine andere vor, welche einen mit Zinnen versehenen Querbalken und darüber einen Turnierkragen führte. Dieses Geschlecht stammt aus dem bergischen Eckerscheidt, und finde ich davon: 1361 — 1367 Engelbert von Eckerscheidt, auch Engelbert Düvel von Eckerscheidt genannt.

Edelkirchen, Ellenkirchen, ein Hof im Märkischen, aus dem ein adliges Geschlecht entsprossen ist, das sich auch nach Cöln verpflanzt hat und dort als Schöffenfamilie vorkommt. Steinen, westph. Geschichte III. 1282, hat davon eine Genealogie mitgetheilt, der ich folgende Personen beifügen muß: 1357 Margaretha v. Edelkirchen, Äbtissin zu Herdicke. 1437 Johann, 1487 Gerhard, 1514 Wilhelm, 1536 — 70 Johann v. E. 1652 Herman, Everhard und Johann, Gebrüder von Edelkirchen zu Hersfeld. Das Wappen ist ein Ankerkreuz im Felde.

Efferen, ein Dorf mit Burg unweit Cöln. Die Burg, welche erst vor einigen 40 Jahren niedergerissen ist, gehörte zu den bedeutendsten Bauwerken des Mittelalters. Nach ihr hat sich ein Geschlecht benannt, welches zwei rothe Querbalken im goldenen Felde und darüber einen blauen Turnierkragen führte, und auf dem Helm einen wachsenden Elephanten. Später wurde das Wappen im zweiten und dritten Felde mit einem rothen stehenden Kreuze, besetzt mit 20 kleinen Kreuzen im goldenen Felde vermehrt. Die Genealogie dieses jetzt ausgestorbenen Geschlechtes ist nicht vollständig zu ermitteln. Wie Einige behaupten, sollen die Efferen von den Overstolz ihren Ursprung ableiten, indem, wie man dabei annimmt, diese nach ihrer Vertreibung aus Cöln ihren ursprünglichen Namen abgelegt und in Efferen verwandelt hätten. Richtig ist, daß die Overstolz die Burg Efferen besaßen; auch führte Gerhard v. Efferen, welcher 1395 jülichscher Droste zu Bergheim war, die drei Turnierkragen der Overstolzen im Wappen, jedoch als Helmzier einen Elephanten, wie Tafel III. Nro. 115 abgebildet ist: allein ebenso wahr ist, daß zu derselben Zeit noch Overstolze lebten. Das übrigens die Efferen, von denen hier die Rede ist, einen ganz andern Stamm haben, bezeugt nicht allein das Wappen, sondern auch der Name. Ich sage das Wappen, denn 1419 siegelte Sander von Efferen nur mit zwei Balken, und seine Söhne Johann und Sander 1455 erst mit den Balken und dem Turnierkragen. Was den Namen angeht, so führten sie das Beiwort **Hall** gt. Efferen, wodurch der Stamm hinreichend angedeutet scheint. Wahrscheinlicher ist, daß sie durch weibliche Abstammung von den Overstolzen herstammen und so zu dem Besitz der Burg gelangt sind, die sie übrigens, wie unten bemerkt werden soll, nicht sehr lange behaupteten. Die Abstammung ist nicht vollständig zu ermitteln. Ich finde: 1280 Daniel v. Efferen, Schildknappe des Daniel von Bachem. 1395 Gerhard v. E., Amtmann zu Bergheim; später Joh. v. Efferen gt. Hall, h. Johanna, und deren Kinder: 1. Johann, Knappe, 2. Godelivis, welche 1450 ein Gut zu Merheim verkaufen.

Zander v. Efferen † 1409.

1. Zander v. E. vertheidigt 1419 mit 35 anderen Rittern für Erzbischof Diederich die Festung Worringen, mußte sie aber dem Herzog v. Berg und der Stadt Cöln übergeben. h. **Katharina N. N.**

2. Arnold hatte eine Fehde mit Ritter Hugo v. Hernesh, welche 1406 durch den Bischof von Minden geschlichtet wurde, † vor 1450.

1. Vincenz wurde als Erbgeborner 1496 mit Schloß und Herrlichkeit Stolberg belehnt, † 1518, begraben zu Kloster Schwarzenberg, h. **Joh. v. Merode** zu Schleeberg, † 1532, begraben zu Stolberg.

2. Margaretha.

3. Joh. ließ sich in Montjoie nieder.

Adolf.

1. Hieronymus Herr zu Stolberg, Amtmann zu Heinsberg.

2. Wilh. Herr zu Stechten, Gurzelin, Haushofmeister, unterschr. 1551 die cöln. Landesvereinigung, † 1578, h. **1. Beatrix Schall v. Bell,** Wittwe Gerharts von der Horst, **2. Anna v. Metternich zu Zievel.**

Johann † 1577, begraben im Kloster Reichenstein, h. **1. Ursula v. Sleger, 2. Agnes Weifers.**

1. Joh. † 1606, war 1562 auf d. Wahltag z. Frankfurt, h. **Agnes** v. Virmund, Wittwe Wilhelms v. Wilich.

2. Andreas diente unter Prinz v. Oranien u. wurde auf der Meerheide getödtet.

3. Wilh., Burggraf z. Riga, churländ. Geh. Rath, h. **1. Agnes** v. **Schwartzenberg, 2. Elis.** v. **Lüdinghausen** gt. **Wolf,** † imp.

1. Henrich, Dombherr zu Speyer.

2. Adam Herr zu Stolberg, Hurrell, Geh. Rath, Amtmann zu Brühl, h. **1. Eva von der Heyden** zu Rechtersheim, **2. 1592 Odilia v. Harf** zu Friesheim Erbin.

3. Wilh., Domherr und Bischof zu Worms, geb. 1563, † 1616. **4. Elis.** h. **Henrich Schall v. Morrenhoven.**

ex I^mo **Joh.,** Forstmeister zu Montjoie, d. N. v. **Leuenthal.**

1. Sibilla h. **Konr. v. Frenz** zu Rircken. **2. Kath.** h. N. v. **Streithagen.**

1. Sohn † als Kind. 3 Töchter.

ex I^mo **1. Johanna** h. 1607 **Wilh. v. Lar** zu Aarweiler. ex II^do **2. Wilhelm** † imp. **3. Adolf Hans Diederich** h. **Wilh. Gertrud v. Metternich** zu Zievel. 4. 3 Töchter.

1. Regina, 2. Irmgard, Nonnen. 3. Sohn † als Kind.

Odilia, Erbin zu Stolberg h. **Ferdinand** Freiherrn v. Frenz zu Kendenich.

Digitized by Google

Es gab von diesem Geschlechte noch andere Linien, welche zu Busch, Zeverich und Gierstorf wohnten. Die Linie zu Gierstorf ging aus der zu Zeverich hervor:

Adam v. Efferen gt. Hall zu Busch h. **Ida v. Honseler.**

Balthasar v. Efferen, Herr zu Zeverich, † 1618, alt 80 J.

Peter v. Efferen erhielt als jüngerer Bruder Gierstorf, h. 1. **Elis. v. Aar, 2. Elsa v. Rheinmagen** gegen 1500.

N. v. Efferen gt. Hall h. **N. Plater.**

Carl h. Elis. v. Linzenich, Tochter von Johann Arnold und Elis. v. Honseler.

Godhart war 1628 beim jülichschen Leichenbegängniß, h. 1618 **N. N.**

1. **Gotschalk h. Kath. v. Koslar.** 2. **Wilh. Gumprecht h. Sophia v. Jngenhof.**

N. v. Efferen h. **N. v. Hembach.**

Agnes Ida h. gegen 1660 **Johann Werner Bock v. Pattern,** aufgeschw. 1660.

Tochter geb. 1622 18. Juni.

1. **Wilh. Ferd.** mayng. Geh. Rath, Burggraf zu Aschaffenburg, Herr zu Mauback, Gesandter bei Kaiser Mathias, 1618 mit Arendal belehnt, wird Priester, als ihm Frau und Kinder starben, las seine erste Messe 1625, bei welcher Gelegenheit eine Genealogie seiner Familie gedruckt wurde, † 1639 zu Wien. 2. **Adam** in spanischen Diensten, h. **Maria v. Gutterswich.**

N. v. Efferen gt. **Hall,** 1638 zu Sigburg aufgesch., † 1685.

N. v. Efferen h. **N. v. Honseler.**

Joh. v. Efferen gt. **Hall,** 1638 zu Sigburg aufgesch., † 1685.

Von der Ehren (de honore).

N. de honore bewohnt das Haus zur Ehren auf dem alten Markt zu Cöln.

1. **Ulrich h. Madilia.** 2. **Berta h. Theoderich.** 3. **Rodolf auch Rolkin** 1. 1236 h. **Beia.** 4. **Nicolf** wohnt in der Deisengasse. 1230 apost. nov. for., h. **Elif.**

1. **Rolkinus II.** erhält die alte Stelle h. **Aleid v. Schell.** Tochter Joh. und Druden v. Aren, beide wohnen bei Pantaleon neben dem Hof Wichterich, in dem von ihnen benannten Hof z. Ehren. Daher in lib. Paciuae die Abstammung.

2. **Mathias h. Hilla v. Horn** (de Corno). 3. **Beia.** 4. **Daregin.** 5. **Joh. h. Sophia de vinea.** Henrichs und Gertruds Tochter, erhält Haus Vinea im Hilgengraben.

6. **Henrich I. v. d. Ehren.** Ritter, 1324, 1338 Brig. Grosen, 1354, 1376 Piscina, Lehnsträger des Abts von Pantaleon. h. **Nigmod v. Lyskirchen.** Tochter Constantina. *

Rolkin.

1. **Rolkin III.** 1303 Consul zu Cöln. h. **Gnitzin.** 1382 Piac. fie †.

2. **Gobel.** 1372 Grosen, 1404 Consul zu Cöln mit 3 Städen. h. **Maria Marg. Hirzelin,** Tochter Hilgers u. Druden v. Lyskirchen.

3. **Aleid.**

4. **Joh. v. d. Ehren.** Mönch zu Pantaleon, setzt seinen Onkel Henrich v. d. Ehren zu seinem Erben ein. 1361, 1348 arch. vet. part. 1350 Laur. 1362 arch. Pantaleon.

4 **Henrich II. v. d. E.** h. **Sophia v. Hirp.** Tochter Theoderichs. Er erhält Haus Ehren auf altem Markt, 1369 Grosen, 1360 a Coquina Brig. **

2. **Beia,** Nonne zu Dünwald. 3. **Rolkin,** Canonicus zu den Aposteln in Cöln.

1. **Bilga h. Joh. de Gryphone** (vom Greine). 2. **Rolekin IV.,** 1403 a sto Lupo, 1414 a sonno mit dem Wappen u. Kindern h. **Drude** † vor 1453.

1. **Merrel h. Gerard v. Stommel,** Ritter u. Ammann 1448. 2. **Joh. v. d. Ehren** 1419. erhält Vinea u. schreibt sich deshalb von der Ehren gt. Weingart, *** h. 1. **Alexandre v. Wyenhorst.** 2. **Kath. v. Hirp,** Tochter Johans, 1436 christ. exter. maroa.

3. **Godbert v. d. Ehren** steht mit Eltern und Großeltern an den Hof zur Ehren bei Pantaleon gesetzt. Weyarst. general. 1477, bew. die Ereigbsforte. h. **Nigmod,** 1479 Cal. Clori.

1. **Sophia h. N. v. d. Stockt.** 2. **Johanna h. Goerh. Hardenfast jr.** 1380 apost. nov. for. 3. **Elif. zu Dünwald.** 4. **Christine zu St. Agatha.** Nonnen 1392.

1. **Rolkin u. Henrich,** beide Mönche zu unserer l. Frau in Cöln.

2. **N. N.** h. einen **Overstolz.**

3. **Jacob v. d. E.** h. **Druitgin 1414** a sonno.

1. **Godbert v. d. Ehren.** 1473, 1485 u. 88 Brig. h. **Christine Tudermann.**

2. **Joh. v. d. Ehren 1480** u. 88 Brig. h. **Alexandra.** 3. **Henrich.**

Alexander h. Bard, v. Harff, 1576 Wittwe.

ex1ma 1. **Joh.** † 1500 h. **Klara Tudermann,** 1534 ovina post. mit ihren Kindern und Enkeln, auch 1554 Camp. h. **Leo. Dr. Herbert v. Wissen** 1508.

2. **Marg. h. Emmerich v. Heyingen.**

3. **Peter v. d. Ehren** **** h. **Gode v. Birgel. Erbin** zu Birgel, Eschweiler und Rath.

ex24a. 4. **Kath. h. Joh. v. Jülchen.**

5. **Alexander h. unstandesmäßig Anna.** Tochter des Gymnasial-Direktors Mathias Brembach zu Emmerich.

6. **Hermann.** Dr. jurisc. h. **Gertrud Steinkop** 1558 Clori.

7. **Bertold. 8. Hertrud h. Joh. v. Drimborn** zu Thörwiel.

1. **Joh. h. Kath. v. Wissen** theilen 1531.

2. **Alexander h. Anna v. Dungenburg.** 1554 Camp. mit Eltern und Kindern.

3. **Goebel.**

1. **Adam** 1628 bei dem jülichschen Begräbniß, Recon. III. 139. 2. **Engelbert,** Rittmeister. † in Ungarn.

3. **Joh. h. Agnes v. Kolf zu Rettenbeck, Diederichs u. Ida's v. Spies von Büllesheim Tochter.**

4. **Alexander h. Stephan v. Breiter.** 5. **Joh. Wilh. h. Kath. v. Merode zu Haus Bäer, Thomas u. Marien v. Bock Tochter.**

1. **Kath. h. Stephan v. Breiter.** 2. **Gertrud h.** 1508 **Bruno v. Bitterswich.** Canfut zu Cöln.

3. **Sophia begt. bei d. Minoriten. 4. Kath. h. Math. v. Wolfsfeld.**

1. **Anno,** Nonne zu den weißen Frauen 1551 Closet. 2. **Alex. h. Anna.**

1. **Goebel** 1554 Camp. 2. **Alexander.** 3. **Eine Tochter.**

Veronica Anna v. d. E. zu Birgel. h. Gfrau v. Bocrop zu Rovenberg.

1. **Alexandra.** 2. **Anna.** Nonne.

3. **Maria Adriane h. Adam v. Jever** zu Weißenthürm.

4. **Maria Elis. v. d. E.** zu Bedterhaus, h. **Gmund v. Bieperhaus** zu Altenbach bei Sigburg.

Das Geschlecht von der Ehren hat seinen Namen von dem Hause zur Ehren (ad honorem), welches auf dem alten Markt zu Cöln lag. Es führte ein zweigetheiltes Wappen, unten ein leeres goldenes Feld, im obern blauen Felde 3 silberne Spiegel, auf dem Helm ein blauer Hund, Helmdecken blau und gold. In den Schreinen geschieht seiner oft Erwähnung, namentlich kommt der oben * genannte Henrich häufig vor. Unter dem Jahr 1369 Granen steht er an das Stammhaus zur Ehren geschrieben, 1350 u. 1357 Laur. an die alte Stesse. 1355 ibid. an Haus Reyger,

Digitized by Google

wo auch überall sein Wappen zu finden. 1364 Berliel, 1376 Piscinae, 1357, 1367 u. 1375 ist er mit den Kindern aufgeführt. Die letzten Tage seines Lebens bezeichnete er durch fromme Schenkungen, namentlich an die Kirche St. Laurenz und an das Kloster Dünwald. Sein Sohn Henrich ** wird noch häufiger genannt. Er war es, der sich mit dem Erzbischof Wilhelm von Geneve in der Judenverfolgung 1349 thätig bewies. Damals, als regierender Bürgermeister an die Spitze der Stadt-Cölnischen Angelegenheiten gestellt, kam er mit dem Erzbischof überein, daß die Güter der vertriebenen Juden, soweit sie von der Stelle, genannt unter Rindshäuten (jetzt Bürgerstraße), bis zum Rathhaus und von da bis oben Marspforten lagen, und welche die Schessen 1352 Vigilia Mathei Apost. zur Hälfte dem Bischof und zur Hälfte der Stadt zuerkannt hatten, ihm als Bürgermeister gegen billige Entschädigung übergeben wurden. Er veräußerte diese Häuser zum Nutzen der Gemeinde sogleich an verschiedene Handwerker gegen Erbzins weiter. Seine Thätigkeit als Bürgermeister ist in der Securis Nro. 115, 119 u. 129 documentirt. In der Mildthätigkeit gegen fromme Stiftungen ahmte er in den letzten Lebensjahren seinem Vater nach, namentlich hatte St. Clara Convent sich seiner Huld zu erfreuen, 1372 apost. nov. for.

*** Johann von der Ehren ist 1393 bei der damals neu errichteten Universität immaticuliert und findet sich 1404 unter den Lehnsträgern des Abts von Pantaleon.

**** Peter von der Ehren legte durch seine Heirath mit der Erbtochter von Birgel einen neuen Stein zum Familienglanze. Er vermehrte sein Wappen mit dem von Birgel'schen und war Herr zu Birgel, Glessen, Bebberhaus. Auch besaß er mehrere Liegenschaften in Cöln, von denen einige, z. B. ein Haus an dem Gitter der Columba-Kirche, (1566 lat. pl.) von seinen Eltern stammten, andere ihm aus der Erbschaft der Elisabeth, Wittwe von Jost von der Neuen, anfielen (1573 ovina port.) Birgel fiel durch seine Enkelin an deren Mann Ernst v. Boccop. Der Rittersitz Glessen wurde von der Wittwe seines Sohnes Johan Wilhelm und dem Vormunde deren Kinder, Philipp von dem Brakel, der Abtei Brauweiler verkauft 1655. Die Aufschwörung der Anna Veronica von der Ehren findet sich bei der clevischen Ritterschaft im Stammbaum Boccp.

Von der Ehrenpforte (de porta erea) ein alt cölnisches Rittergeschlecht, von dem sich folgende gleichzeitige Abstammung im Schreine findet:

1176 **Theoderich I. v. Erenportzen h. Aleid, welche sich wiederverh. an Gerhard den Zöllner (telonarius).**

1. Theoderich II. † vor 1210, h. **Adelinde.** **2. Konrad** † imp.

Theoderich III. † vor 1210, h. **Elisabeth.**

Von diesen war Theoderich II. 1203 Zeuge auf Seiten des Erzbischofs von Cöln bei dem Brabanter Bündniß; auch spricht von ihm oder seinem Sohne Caesarius von Heisterbach in seinen hist. lib. 6. Cap. 27. Die Genealogie geht aus den Schreinscarten von Aposteln und Brigiden hervor, und wird es daher zweifelhaft, ob das Geschlecht von der Festungs- und Stadtpforte, oder von dem Hause Ehrenpforte, welches auf dem Brigidenmarkt lag, seinen Namen entnommen hat. Wenn man berücksichtigt, daß die erstere sonst stets porta honoris genannt wird, daß auch fast ausschließlich die cölnischen Geschlechter von Häusern sich benannt haben, so möchte die zweite Annahme den Vorzug verdienen. An das Haus Ehrenpforte sind außer oben genannten geschrieben:

1287 **Godfrid v. Erenportze h. Bertradis.**

1. Gotfrid h. Gertrud. **2. Mathias h. Elisabeth.**

(1260) **1. Joh.** **2. Math.** **3. Emund h. Sophia** (1330). **4. Elis.** **5. Sophia.** **6. Richmud.** **7. Kath.**

Emund und Sophia schenken der Kirche zu Brigiden (1330) 4 Mark Rente auf das Haus zum Mond in der Sternenstraße zu ihrem Jahresgedächtniß.

Eich (de quercu). Es gibt der alten Familien dieses Namens mehrere. Von einer schreibt Bucelinus III. 75, und fährt spaßhaft genug ihren Ursprung auf 200 Jahr vor Christus zurück. Eine andere Familie stammt von Eick (Aldeneick, in der Theilung zwischen Kaiser Ludwig und Karl dem Kahlen Ecka genannt) auf dem linken Moselufer. Eine dritte ist aus Eick bei Andernach hervorgegangen.

Die Eich, von denen hier die Rede seyn soll, waren Besitzer von Olbrück, der Burg, die noch jetzt durch ihre stolze Warte eine Zierde der Rheingegend ist. Peter v. Eich brachte zuerst 1269 die Hälfte dieses Schlosses von Gotfrid v. Eppenstein durch Pfandschaft an sich, und die andere Hälfte erhielt er von Bruno v. Braunsberg. Letztere waren durch ihre Frauen, welche die Erbtöchter Lothars Grafen v. Wied waren, in den Besitz gelangt. Von Peter wurde Olbrück, ein Blanckenheimer Lehn, folgender Art vererbt:

Paul v. Eich, Herr zu Olbrück 1306 – 1318, h. **Beatrix.**

Paul v. E. 1359, Ritter, h. **Elisabeth.**

Paul Herr zu Olbrück, Vogt zu Lissingen. | **Henrich v. E.**, Burgm. zu Rheineck, Vogt zu Lissingen. | **Juliana h. Joh. v. Elvsten.** | **Peter h. Gertrud von Saffenberg**, Tochter Crafts.

Henrich h. Kunegunde v. Tomberg 1411, Tochter Gerhards, † imp., er lebte noch 1424. | 1424 **Maria Kath.**, Erbin zu Olbrück, h. **Wilh. v. Orsbeck.** | **Jilgen h. Wilh. Hausman v. Ramedi.**

Digitized by Google

Außerdem finde ich noch folgende Abſtammung:

Georg v. Eich h. R. R.

1374 **Theodor v. E. h. Eliſabeth Mant v. Limbach**, Tochter Friedrichs. 1382 **Peter v. E. h. Irmgard.**

Agnes h. Johann v. Metzenhauſen.

Dieſe Eich führten einen grünen Eichenſtamm mit Eicheln beſetzt im Wappen. Günther (Codex dip.) hat das Siegel mitgetheilt.

Eine andere Familie Eich führte vier blaue Querbalken im goldenen Felde (vergl. folg. Art.). Dieſe kommen in Cöln vor, und finde ich in dem Schrein St. Mauritius an ein Erbe zwiſchen dem Wichhaus und dem Ufer des alten Grabens angeſchrieben

Henrich (de quercu) **von der Eich h. Gertrud.**

1. **Gerhard**, Deutſch-Ordensritter, erhielt zur Ausſtattung ein Mark Rente und Küſung für ſich und ſeinen Knappen. 2. **Herman h. 1. Druda v. Stommel, 2. Hadwig.** 3. **Henrich jr. h. 1. Engilradis, 2. Gertrud, 3. Chriſtine.** 4. **Conrad.**

Herman.

1488 kommen ferner vor: Johann von der Eichen, Wilhelm, Peter, Evert und Katharina, Kinder des verſtorbenen Alger's und Bela's.

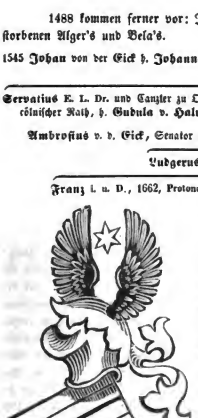
1545 **Johan** von der **Eick h. Johanna v. Houſeler**, verkaufen ihren Hof zu Weſthoff im Amt Porz, Duvenhof genannt, an **Johan** Keſſel und Johan Stael von Holſtein.

Servatius E. L. Dr. und Canzler zu Osnabrück, churcölniſcher Rath, h. **Gudula v. Halveren** 1591. **Johann h. Sibilla Strack.** Noch 6 Kinder, darunter 2 Töchter, welche Nonnen ſind, und ein Sohn.

Ambroſius v. v. **Eick**, Senator zu Cöln, h. **Kath. Jabach**, welche zuſammen die Mittwochs-Meſſe in Maria-Ablaß ſtiften.

Ludgerus † 4. Oct. 1622, h. **Margaretha v. Kreyß** (Weyerſtr gener.).

Franz i. u. D., 1662, Protonot. Canon. capit. Sti. Gereonis, † 12. Dez. 1686. **Konſtantin**, Dominikaner-Mönch.



Eichen gt. Heumar (ſ. vor. Artikel), eine bergiſche Familie, welche drei rothe Balken im ſilbernen Felde als Wappen führt, und auf dem Helm einen goldenen und einen ſilbernen Flügel, zwiſchen denen ein goldner Stern ſchwebt. Ich finde davon 1621 Maria v. E. gt. H. h. Henrich Püh zu Pätz. 1626 Adolf Heumahr, fürſtlich bergiſcher Landſchreiber, h. Eva v. Neuhoff gt. Ley; deren Tochter Helena h. 1626 Johann Wilhelm von Heidt gt. Hungerkauſen; ſie iſt 1649 Wittwe. 1636 † Wilh. Hewmahr, Canonicus zu Kaiſerswerth. Seine Vettern ſind Wilhelm Bertram und Mauritz v. Neuhoff gt. Ley.

1649 — 1673 **Peter v. Eichen** gt. **Heumahr** zu Marketsbach, h. **Anna Margaretha v. Weſchpfenning** zu Wingenbach und Berghauſen, 1673 Wittwe.

1. **Hans Henrich.** 2. **Chriſtian.** 3. **Liobeth.** 4. **Anna Katharina.**

1710 Henrich Heymar, auch Heyman, Scheffen zu Eichen und deſſen Sohn Johann. Helena H. h. R. Scheidt gt. Weſchpfenning. 1714 Klara Maria v. H. h. Mauritz Henrich Georg v. Heiden gt. Hungerkuſen zu Berghauſen.

Eichenradt, eine adlige Familie, welche einen rechtsſchrägen rothen Balken im ſilbernen Felde führt. Nyenhaus ſetzt ſie ausdrücklich unter den Adel des Erzſtifts Cöln. Ich finde ſie indeſſen nur in einem Bongardſchen Stammbaum.

Eynenberg ſtammen von der Eynenburg (Burg der Emma, Tochter Kaiſer Karls des Großen) zwei Stunden von Aachen. Sie führten im rothen Felde einen rechtsſchräg goldenen Balken, ober und unter demſelben drei goldene Rauten. Dieſem Wappen iſt ſpäter, als die Eynenberg das Schloß und Herrſchaft Landscrone an der Ahr durch Heirath an ſich brachten, das Wappen der Familie Landscron, eine goldene Kaiſerkrone im rothen Felde, zugeſellt. Auf dem Helm ſteht eine Pflanze mit ſechs grünen Blättern. Ich finde folgende Perſonen: Alexander iſt 1265 Zeuge bei dem

Digitized by Google

Bündniß der Stadt Cöln mit Graf Diederich von Catzenellenbogen, und 1285 Herman v. E. auf der Hochzeit des Dynaſten Henrich von Schinna mit Euderad der Tochter Hilgers von der Steffen. Die fortlaufende Abſtammung nach den cölniſchen Urkunden iſt:

Gerhard v. Eynenberg, Herr zu Eynenberg, 1344.

Gerhard Herman v. Eynenberg, Herr zu Eynenberg, Ritter, ḥ. 1344 **Kunegunde v. Moers.** Ihnen wird von der Stadt Aachen 1365 der Ehrenwein geſchenkt.

1. **Petriſſa ḥ. Diederich**, Herrn von Schönberg.
2. **Gerhard v. E.**, Herr zu Eynenberg und Landcron, Ritter, churcöln. Geh. Rath 1366 — 1402, ḥ. **Jutta v. Landcron**, Miterbin daſelbſt, Wittwe Diederichs von Elvar.
3. **N. ḥ. Frid.** Herrn v. Zomburg.

1. **Johanna ḥ. Henrich Voß** von Lechenich.
2. **Gerhard v. Eynenberg**, Herr zu Landcron, Ritter, ḥ. **Judith v. Hayn.**
3. **Petriſſa**, Nonne zu Wedenau.
4. **Johann** der ältere, Herr zu Louvenberg, welches er zum Offenhaus der Stadt Aachen machte, ḥ. **Hilla v. Dolrſant**, Tochter Hermans.

1. **Johann** ḥ. **Heilcke v. Hochkirchen.**
2. **Liſa.**
3. **Johann** der Jüngere, war 1429 Schiedsmann in der geldriſchen Erbfolge zwiſchen Adolf Herzog von Jülich und den Herrn von Heinsberg, ḥ. **Eliſ. v. Langenau** Tochter Hilgers.
4. **Marg.** ḥ. **Joh. v. Monreal**, 2. **Rich. v. Elz** 1399.
5. **Agnes** ḥ. **Joh. Nomeilan v. Gobern**, Ritter, 1412.

Johann der Jüngere, Herr zu Louvenberg 1400.

Kunegunde, Erbin zu Eynenberg ḥ. **Damian (Adam) v. Bongard.**

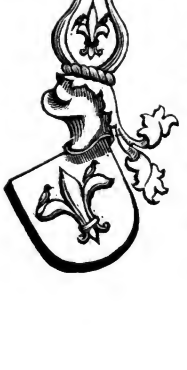
1. **Kunegunde** ḥ. **Ulrich v. Langenau** 1420 — 1449.
2. **Gerhard v. E.**, Herr zu Eynenberg und Landcrone 1423 — 1459, ḥ. **Adelheid v. Blatten**, Erbin zu Drimborn, Tochter Werners.
3. **Hilla ḥ. Joh. v. Helfenſtein**, 1424.

1. **Eliſabeth ḥ. Cuno von Schoneck**, Herrn zu Olbrück, Kempenich und Burrecheim 1449.
2. **Johann v. Eynenberg**, Herr zu Landcron, Ritter, churcöln. Hofmeiſter ḥ. 1449 **Irmgard Quadt**, Tochter aus Erbin Wolfs Quadt zu Eller. Er war 1450 Zeuge bei dem cölniſchen und jülichſchen Bündniß, 1449 — 1472.
3. **Kunegunde ḥ. Emerich v. Reiffenberg**, 1457.

Konrad v. Eynenberg, Landcron, Eller, ḥ. **Margaretha v. Neſſelrode**, Tochter Johanns und Katharinen v. Gemen, ſtiften den Altar B. M. V. St. Gertrudis zu Eller 1511 28. Juli.

Margaretha, Erbin zu Landcron, Drimborn und Eller, ḥ. **Rabot v. Plettenbrg**, Marſchall von Jülich, 1519 — 32.

Ellerborn. Eine Aachener Familie, welche im Jülichſchen Beſitzungen hatte. Sie führte einen ſchwarzen Querbalken im ſilbernen Felde, unterhalb des Querbalkens 5 (3. 2.) und oberhalb deſſelben 9 (5. 4.) ſchwarze Rauten, auf dem Helm zwei Flügel. Später iſt der Schild geändert und finden ſich unterhalb des Querbalkens 9 (4. 3. 2.) ſchwarze Rauten und oberhalb deſſelben im rechten Oberwinkel eine ſchwarze Vierung mit einem goldenen Andreaskreuze, im linken Oberwinkel 5 (3. 2.) ſchwarze Rauten, auf dem Helm einen Schiffer mit einem Ruder in der Hand. Ich finde folgende Perſonen: 1435 Johann Ellerborn, Vogt zu Münſtereifel, Scheffen zu Aachen, ḥ. Greta; 1443 Thomas E., Richter des königlichen Stuhls zu Aachen und Meyer zu Burtſcheidt, lebte nach 1470; 1480 Gerhard E., Scheffen zu Aachen, 1519 Johann E., Scheffen zu Aachen, deſſen Schweſter ḥ. Ludwig von Cortenbach; 1540 Junker Gerhard E., Meyer zu Burtſcheidt, Bürgermeiſter zu Aachen, † 1571.



Elmpt führen ihren Namen von einer Burg Elmpt im Geldriſchen bei Erkelenz. Sie hatten ſpäter ihren Stammſitz zu Burgau im Herzogthum Jülich bei Düren. Dieſer Sitz ging von Heinsberg zu Lehen, und hieß urſprünglich Au, Auwe, ſpäter Burg zu Au, worauf der jetzige Namen zuſammen gezogen iſt. Das Wappen der Elmpt iſt im goldenen Felde eine rothe Gleve, auf der zwei grüne Papageien mit goldnen Halsbändern ſitzen, auf dem Helm zwiſchen zwei Büffelhörnern iſt die Gleve wiederholt. Der erſte dieſes Namens, den ich finde, iſt: Gobelo v. Elmete, 1233 in einer geldriſchen Urkunde; 1475 wurde Wilhelm von Elmpt mit dem Schloß und Herrlichkeit Burgau belehnt, er hatte eine v. Auwe, Erbtochter zu Burgau geheirathet. Ihm folgte im Lehn ſein Sohn Johann. Zu derſelben Zeit kommen zwei Johann v. Elmpt vor, ohne daß ich beſtimmen kann, in welchem Verwandtſchafts-Verhältniſſe ſie zu den genannten ſtehen.

Johann v. E. zu Burgau ḥ. 1532 **Kath. v. Wenorden zu Drone.**

1. **Henrich v. E.**, Herr zu Burgau, ḥ. **N. v. Wenorden**, Tochter Degenhards u. Anna v. Haſſeld.
2. **Gerhard** Herr zu Elmpt.
3. **Edam** Herr zu Drove.
4. **Kath.** ḥ. **Wilhelm v. Blatten.**

N. v. Elmpt ḥ. **Eliſ. v. Stammen**, 1513.

1. **Johann v. Elmpt** zu Burgau.
2. **Eliſabeth.**

Digitized by Google

Fortlaufend iſt folgende Stammfolge und wahrſcheinlich der oberſte Stammhalter Henrich Adam mit dem vorgenannten Henrich eine Perſon, ſo daß Letzterer zwei Frauen hatte:

Henrich Adam v. E., Herr zu Burgau, beſehnt 1560, fürſtlich jülichſcher Creden̄zler 1572 — 77, war auf der jülichſchen Hochzeit (Teſchenmacher 350 u. 352, Bross. 78 u. 98, h. Cäcilia v. Bongard 1591, 1594 Wittwe.

Adolf v. E., Herr zu Burgau, beſehnt 1622.

Joh. Henrich v. E., Herr zu Elmpt, h. 1. Chriſtine v. Frenz 1619, 2. Anna Maria v. Holtorp.

3. Katharina natürliche Tochter.

1. Joh. Henrich v. E., Herr zu Burgau, beſehnt 1651 u. 53, pf. Cämmerer Obriſt u. Commandant von Düren, † 1667, h. Maria Gudula Eliſ. v. Neſſelrode-Ereshoven, † 1674.

2. Daniel v. E., pfälz. Geh. Rath, Cämmerer, Amtmann zu Norvenich, h. 1674, Anna Maria Gräfin v. Wolf-Metternich zu Gracht, welche ſich wieder verheir. 2. März 1708 mit Graf Joh. Frid. v. Schaesberg, jülichſcher Canzler, † 1722.

1. Henrica h. N. v. Beck.

2. Wilh. v. E. zu Dammerſcheid, h. Anna Marg. von und zu Dammerſcheidt.

3. Henrich h. Lucia v. Cronenberg, Tochter des cöln. Bürgermeiſters Johann Michael 1664.

1. Bertram Daniel, beſehnt 1679, **2. Joh. Adolf**, beide ertranken bei Lanten im Rhein, imp., ihr Onkel Daniel war ihr Erbe.

Hieronymus v. Elmpt † imp. 12. Juli 1704.

Kaspar v. E., Herr zu Dammerſcheidt, h. N. N.

1. Johann Martin v. Elmpt zu Dammerſcheidt, kaiſerl. ruſſiſch. Generallieutenant, General-Commandant in Liefland, Erbſtaroſt zu und auf Luſchosno, Ritter des Alexander- und Annen-Ordens, 1778, 25. Mai 1790 vom Churfürſten Karl Theodor von Pfalz, als dieſer Reichsverweſer war, in den Grafenſtand erhoben, Herr zu Burgau.

2. Franz Philipp v. E., kaiſerl. Conſtabler-Obriſt, Ritter des Maria Thereſien-Ordens, 1778.

3. Karl Joſeph v. E., churpfälz. Hauptmann im Regiment Birkenfeld 1778.

Davon die noch jetzt lebenden Elmpt zu Burgau.

Der obengenannte Daniel, als er Burgau erbte, gab bei ſeiner Heirath mit Anna M. v. Wolf-Metternich, letzterer ſeine ſämmtlichen Güter zur Auseſtener, in der Art, daß im Falle kinderloſen Abſterbens dieſelben ohne Unterſchied an die v. Wolf-M. fallen ſollten, doch mußten dieſe das Wappen und den Namen der Elmpt forführen, und ſollten, wenn dieſe Bedingung nicht erfüllt werde, die von Bongard zu Paffendorf die Erbſchaft haben. Als nun Daniels Sohn, Hieronymus, kinderlos ſtarb, übertrug Anna Maria v. Elmpt Burgau, 21. Auguſt 1704, ihrem Bruder Johann Adolf, Freiherrn v. Wolf-M. Nach ihrem Tode wollte Joh. Friedr. v. Schaesberg Burgau nicht herausgeben, er behielt es für die Verbeſſerungen in Beſitz. Darüber entſpann ſich ein Rechtſtreit, in welchem die v. Elmpt zu Dammerſcheidt intervenirten und wurde 1790 endlich das Urtheil dahin gefällt, daß die v. Wolff-Metternich Burgau mit allen genoſſenen Früchten dem General Johan Martin v. Elmpt herausgeben mußten.

Eller (Elner). Eine Burg bei Düſſeldorf, jetzt der Prinzeſſin Friederich von Preußen gehörig. Das Geſchlecht, welches von ihr ſich ſchrieb, führte im goldenen Schilde ſechs Windmühlenflügel mit einem Herzſchild belegt. Die Flügel und der Schild haben nach Verſchiedenheit der Linien verſchiedene Farben: bald ſind die Flügel blau und der Herzſchild roth, dann ſtehen auf dem Helm zwei rothe Adlerflügel, zwiſchen denen ſich der ganze Schild wiederholt; bald ſind die Flügel roth und der Herzſchild gold, dann iſt der eine Adler-Flügel auf dem Helme roth, der andere golden, und der Schild fehlt. Die Familie war einſt die mächtigſte des bergiſchen Landes und gehörte dem Dynaſtenſtande an. Ihre Beſitzungen erſtreckten ſich von Düſſeldorf bis Cöln. Sie hat ſich nach Weſtphalen und Liefland verzweigt, und wohnte eine Linie zu Cöln, wo ſie die höchſten Würden bekleidete. Die Abſtammung iſt nicht zuſammenhängend. Ich finde: 1156 Gumbert v. Elnere, er überläßt der Abtei Altenberge einen Zehnten; 1176 ſind die Brüder Theoderich und Gumbert v. Elnere Zeugen in einer Urkunde des Erzbiſchofs Philipp. Gumpert beſaß auch durch ſeine Frau, eine Tochter des cölner Edelvogtes, den Wildbann im Berloher Wald bei Wittlar, welchen er 1183 mit Bewilligung ſeiner Söhne Adolf und Gumbert dem Stift Vilich verkaufte; 1235—42 iſt Theoderich von Elnere, Ritter, in den wichtigſten Angelegenheiten des bergiſchen Landes thätig, namentlich bei dem Lehnsgelöbniß des Grafen von Berg gegen den Biſchof von Münſter und bei dem Bündniß des erſtern mit dem Herzog von Limburg, betreffend die Zerſtörung der Feſtungswerke zu Deutz; 1247 iſt Adolf v. E. bei dem Vergleich zwiſchen Irmgard von Berg und ihrem Sohn Adolf, wornach ſie die Leibzucht der Schlöſſer zu Berg und Angermund, er aber Windeck und Bensberg erhält. Derſelbe Adolf heißt 1258 dominus Adolfus de Pomerio dictus de Elnere miles und hängt 1262 ſein Siegel an das Bündniß zwiſchen Stadt Cöln und Adolf von Berg. 1260 verzichtet Clementa, Gemahlin des Ritter Henrich v. Elner und Tochter des Schultheiß Herman von Deutz zu Gunſten ihres Bruders auf die elterliche Erbſchaft binnen Cöln. Henrich kommt auch 1262 mit Theoderich und Adolf von Elner bei dem Bündniß der Stadt Cöln mit Adolf von Berg, ferner 1264 mit ebendenſelben bei der Sühne zwiſchen Adolf von Berg und Engelbert von Cöln nach der Schlacht bei Elberfeld, endlich 1273 bei der Beleihung der Gräfin Marg. v. Berg als Zeuge vor; Theoderich und Henrich, beide Ritter, beſaßen den Wildbann in der Bilker Gemark und geſtatteten 1273, daß die Bürger der Stadt Gerresheim ſtatt des Holz- und Weide-Rechtes in der ganzen Mark einen beſtimmten Theil eigenthümlich erhielten. Theoderich war 1276 auch bei der Verleihung des Stadtrechtes an Ratingen und 1278

Digitized by Google

bei der Sühne zwischen Adolf von Berg und Erzbischof Sigfrid von Cöln Zeuge; 1294 wurde er als Lehnsmann des Grafen Everhard von Catzenellenbogen gegen einen andern Lehnsmann des Grafen Adolf von Berg an Letzteren vertauscht; 1303 kam zwischen ihm und dem Grafen Wilh. von Berg ein Vergleich wegen des Patronats über die Stiftskirche zu Düsseldorf dahin zu Stande, daß der Graf ⅔ und Theod. ⅓ der Pfründen besetzen solle; 1320 entscheidet Ritter Arnold von Elner, daß ein Lehnsmann verpflichtet ist, vor seinem Lehnsherrn zu erscheinen, die Lehnsgüter zu empfangen und die Lehnspertinenzien zu breiden. Er trägt 1331 20 Mark seines Hofes zu Mirkenstein und 10 Mark seines Hofes zu Strafelen dem Herrn von Heinsberg zu Lehn auf. 1361 werden Gumprecht v. E. für 25 Schilde, und Henrich v. E. für 109 Mottinen Vasallen des Grafen von Berg und 1353 Diederich v. E. für 200 Mark Vasall des Abts zu Sigburg. Letzterer überweist dafür dem Abte an dem Hofe Schraffenberg im Kirchspiel Mündelheim 20 Mark jährlich. 1389 haben Conrad v. Einer und Conrad v. Elnerfeld eine Fehde mit dem Herzog von Berg, in welcher Letzterer den Grafen Joh. v. Solmes zum Bundesgenossen wirbt. 1400 wohnen zu Cöln Conrad v. Elner, Amtmann zu Martin, und sein Sohn Johann, ebenfalls Amtmann, und Johann, Ritter, und sein Sohn Johann. Letzterer ist 1430 Bürgermeister zu Cöln. 1487 wird Conrad v. E. vom Erzbischof Herman zum Scheffen ernannt (Sec. Nro. 39).

Ich finde noch folgende Abstammungen:

Gumbert 1186.

Gumbert 1211. **Adolf.**

Herman. **Theoderich** 1215.

N. N. **Theoderich.**

1. Konrad. **3. Adolf.**
2. Theoderich, Ritter. **4. Henrich.**

1. Theoderich. **2. Gumpert.**

N. N.

Rütger v. E. † 1434. **Ropert v. E.**

Rutger h. Maria 1434.

Rutger h. Christina 1434.

N. N.

1. Konrad v. E. 1302. **2. Theoderich,** Ritter. **3. Henrich.**

Konrad. **Theoderich,** Ritter. **Söhne** 1352.

Heinrich v. E. h. Katharina, † vor 1537.

1. Nella h. Joh. v. Mülheim. **3. Hilger.**
2. Andreas h. Margaretha. **4. Eilman.**
5. Kath.

Franco v. E. h. Irmgard, † vor 1534.

1. Johann. **2. Effgin.** **3. Entgin.**

1490 **Konrad v. E.,** Stadtgraf zu Cöln 1523, † 1524, **h. Sophia,** Wittwe von Franco Rummel v. Hetzingen.

1. Justus. **2. Agnes h. Sebastian v. Walde.**

Tochter **h. Bruno Angelmacher.**

Herman v. E. h. Ursula, † vor 1573.

1. Peter. **2. Henrich.**

Johann v. E. h. Sophia Schilling, wiederverh. an Johann v. Glesch.

Konrad h. Christine 1404.

Christine, Nonne zu Martinh.

Burg Eller mit der Markgrafschaft und der Büller- und Riesholzer Gemark sammt Fischerei in der Düssel wurde 1424 von Henrich v. Eller dem Herzog Adolf von Berg zum Offenhaus aufgetragen. Er war der Letzte seines Stammes in diesem Besitzthume, also:

N. v. Eller.

1. Johann v. E., Hubertus-Ritter, Herr zu Elbroich, Bunderoich u. Erbförster der Riesholzer-Gemark.

2. Henrich v. E., Herr zu Eller, Erbwaldgraf der Riesholzer Gemark. Von ihm erbte Adolf von Quadt zu Landscron, Eller und die Waldgrafschaft, so wie die Familien-Wappen.

Gerhard v. Eller zu Oefte **h. Gertrud v. Uelenbrock,**
Erbin zu Oefte, (mit einer schwarzen Eule im silbernen Felde.)

1. Gerhard v. Eller zu Oefte 1612 **h. Anna Schall v. Bell.**

1. Gertrud h. Philipp Werner v. Winter zu Romerskirchen, deren Tochter h. einen v. Dalwig und eine Enkelin desselben den Grafen v. Schulenburg, wodurch die Herrlichkeit Oefte an letztern (jetzigen Besitzer) fiel.

2. N. v. Eller h. N. v. Quadt, Tochter von Adolf zu Buschfeld.

N. v. Eller h. N. v. Beilinghausen.

Heinrich v. Eller, 1563 mit dem jülichschen Lehn Lüpheim belehnt.

1. Johanna h. Joh. v. Handerath. **2. Anna h. Wilh. v. Ahr zu Golzheim.**

Adolf v. Eller zu Bensberg 1585, turnirte auf der jülichschen Hochzeit.

1510—1524 **Goswin v. Eller** zu Laubach, Droste zu Landsberg, h. **Elis. v. Elvoster.**

Marg. h. Johann v. Laer.

Herman v. Eller zu Laubach **h. Kath. v. Romberg.**

Jodocus v. Eller zu Laubach, berg. Rath, Amtmann zu Löwenberg und Lülsdorf, † 1568, **h. Arnolda v. Wachtendonc,** Tochter von Johann Herman und Aleid Schenk v. Nideggen.

1. Anna h. Karl v. Hornung, churcöln. Rath.

2. Klara h. Anton v. Laer.

3. Jodocus Arn.

4. Herman v. E. zu Laubach, 1585 auf der jülichschen Hochzeit, **h. Marg. von der Horst,** Tochter von Henrich zu Hellenbrock und Kath. v. Binsfeld.

5. Elisabeth h. Joh. von der Horst zu Hellenbrock.

Jodocus Herman v. E. 1568 minderjährig, **h. Dorothea v. Wulfen.**

1. Wolfgang Ernst, Freiherr v. E. zu Laubach, brandenburgischer General-Major, Landdrostc zu Ravensberg, Gubernator zu Sparrenberg, **h. Juliana Charl. Calcum** gt. Leuchtmar, Tochter von Gerhard und Kath. v. Eckart.

2. Joh. Sus. Juliana h. Andreas v. Denzel v. Frankenberg, Hauptmann.

1. Frid. Wilh. v. E. zu Laubach h. Agnes Anna v. Leidenbaum.

2. Wilh. Christoph.

3. Simon Jost Herm.

4. Sophia Wilh. Joh. h. Frid. v. Siberg zu Cleff.

5. Anna Kath.

Digitized by Google

Elslo ein limburgisch Geschlecht, welches in den cölnischen Urkunden öfter vorkommt, namentlich ist 1176 Arnold v. E. im Gefolge des Erzbischofs Philipp von Cöln, dann Hermann v. E. 1218 im Gefolge des Grafen Adolf von Berg, als dieser den Hof Dietern dem deutschen Orden schenkt und 1220—1222 Zeuge des Herzog Walram von Luxenburg bei dessen Sühne mit dem Erzbischof Engelbert I. von Cöln und bei anderen Verhandlungen. 1213 lebten die Gebrüder Arnold u. Herman von Elslo. 1213 Gotfrid v. Elslo, Canonicus zu den Aposteln. 1248 verleiht Ritter Arnold v. E. dem Ritter Wilh. v. Hamal die Vogtei und Gerichtsbarkeit zu Hamal. 1285 Arnold nobilis vir Dominus in Elslo (Urkunde von Maria ad gradus) dessen Tochter ist verh. mit Wenemar v. Gemenich miles. 1357 sind Diet und Arnold v. Elslo Bürgen bei der Ehebereduug zwischen Gotfrid von Heinsberg und Philippa von Jülich. 1269—1314 Alexander v. Elslo und Arnold Canonici am Dom zu Cöln.

Elverfeld. Eins der ältesten und mächtigsten Geschlechter des bergischen Landes. Es schreibt sich von der Burg und Herrschaft gleichen Namens (jetzt weitberühmten Stadt) und besaß außerdem die Herrschaft Hardenberg, die Burg Pempelfort, jetzt Vorstadt von Düsseldorf, das Volmerswerth und andere Güter. Das Wappen ist ein goldener Schild mit rothen Querbalken; auf dem Helm sind zwei Büffelhörner mit rothen Bändern spiralförmig umwunden und dazwischen ein wachsender Mann in rothem Rocke und rother Mütze mit goldenem Aufschlag. Das erste Auftreten in der Geschichte zeugt schon von der Bedeutsamkeit und Macht der Familie. Arnold v. E. ist im offenen Kriege mit den Grafen von Berg, sein Helfer ist Everhard von Witten. Der Krieg wurde durch Arnolds Sohn, Conrad, und Schwiegersohn, Hermann Spiegel von Desenberg, fortgesetzt und kam 1264, 26. Juni eine Sühne unter Vermittlung des Erzbischofs Engelbert von Cöln und Walrams, Herzogs von Limburg, zu Stande. Derselbe Conrad war 1271 Ritter und söhnte sich mit der Stadt Cöln, welche seinen Anverwandten den Edelen Vogt Gerhard erschlagen hatte, aus. Er war noch 1282 Zeuge bei dem Verkaufe des Hofes Rode zu Auenheim durch Theoderich von Hackenbroich an den deutschen Orden. (Lac. II.) Ein anderer Conrad v. Elverfeld, war 1265 Droste der Grafschaft Hochstaden. 1352 verglich sich Johann von Elverfeld, Ritter, mit dem Manne seiner Schwester, Johann von Hescheide, und dessen Sohn Arnold wegen der Herrschaft Elverfeld. Joh. v. E. erhielt sie gegen 315 Mark, wie sie auf dem gemeinen Markt zu Geresheim gang und gebe sind, und welche auf den Zehnten von 16 Höfen zu Hahn geschätzt wurden, zugetheilt. Er verkaufte sie mit Zustimmung seiner Gemahlin und Söhne 1366 an Engelbert Zobbe für 2500 Schilde, wozu der Erzbischof von Cöln als Lehnsherr die Genehmigung ertheilte. Die Zobbe schrieben sich deshalb Zobben Elverfeld. Durch Metza Zobbe Elverfeld kam die Herrschaft an deren Gemahl Alf Quad, Ritter, der sie 1427 dem Herzog Adolf von Berg verkaufte. 1364 gelobte derselbe Johann von Elverfeld dem Grafen Wilhelm v. Berg, daß er ihn im Besitze derjenigen Güter, die seine Eltern zu Lehzeit der Vorfahren des Grafen besessen, nicht stören wolle. 1377 verspricht Craft von Elverfeld und seine Gemahlin Gertrud von Kirberg demselben Grafen, daß sie auf Pempelfort und Volmerswerth keine ferneren Ansprüche machen wollen.

1389 hatten Conrad von Elverfeld Ritter und Cuno von Elner eine Fehde mit dem Herzog von Berg, und da letzterer mit ihnen nicht fertig werden konnte, so ward er Johann v. Solmes, der sich am 23. April 1389 verpflichtete, ihm auf eigene Kosten und Gefahr Hülfe zu leisten. Die Familie theilte sich vor 1300 in mehrere Linien, unter denen sich eine Cölnische und eine in der Grafschaft Mark auszeichnete. Von letzterer hat Steinen in seiner Westphälischen Geschichte Bd. III. Seite 1510 eine Stammfolge mitgetheilt. Sie beginnt mit Borchard v. E. Ritter und Burghalter zu Blankenstein 1313 und blüht noch in zwei Aesten fort, der eine katholisch und der andere protestantisch, letzterer zu Steinhaus. Von der cölnischen Linie finde ich Arnold v. E. Ritter, † vor 1339; er besitzt ein Haus auf dem Sassenhof zu Cöln und beerben ihn darin seine Töchter Engeltine und Blanza (scab mart.). Johann v. E. Ritter scheint ein Sohn von ihm, er ist ebenfalls zu Cöln 1361 begütert (scab sent.). Diederich v. E. und seine Gemahlin Agnes besitzen das Haus Bilich 1402 (Lewenst.). 1382 verleiht Johann Moir dem Ritter Rütger von Elberfeld 20 Morgen Land, die Fischerei in der Dünn von der schlebuscher Brücke bis in den Rhein, soweit man mit einem Roß hineinreiten, oder mit einer Gelaiven schießen kann. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

R. v. Elverfeld. Herr zu Ifenburg bei Deutz.

Wilhelm v. E. zu Ifenburg h. N. v. Hiesfeld.

1. Johann v. E. h. N. N.

2. Diederich Herman v. E. h. Gertrud v. Herten.

3. Gerhard, Mönch zu Deutz.

4. Gerhard, Herr zu Hom bei Gemp 1483, † vor 1508, h. Elis. v. Esl.

Johan v. E. zu Ifenburg h. Katharina v. Dünkobl.

1. Tochter h. N. v. Imbirn.

2. Wilh. v. E. h. Anna v. Bayenmund.

3. Kath. h. Henrich v. Hoven zu Oberhausn.

Agnes v. E., Erbin zu Ham 1535, h. Diederich v. Eickel zu Krongz.

Kaspar v. E. zu Ifenburg h. Elisabeth v. Brempt.

Diederich v. E., Herr zu Bergz.

1. Henrich Kaspar v. E. zu Ifenburg h. gegen 1500 Katharina v. Strommel zu Nemenhof, Tochter Arnolds und Adelen von Langen.

2. Elisabeth h. Wilh. v. Neuen zu Lohmar.

3. 3 Töchter.

Kaspar v. E. zu Neuenhof, bei jülichscher Ritterschaft aufgeschworen 14. August 1625, † 1632, begraben im Kloster Königsdorf, h. Elisabeth v. Hall, Tochter Diederichs und Elis. von Hall zu Dyborn.

1. Arnold v. E., Herr zu Rendorf-Sinzig, kaiserlicher Rittmeister, h. 1. 1636 Magdalena Kath. v. Landschad zu Steinach, Wittwe Johann Wilhelm's v. Lützerod zu Cleff. 2. Agnes Magdalene v. Gergen, Tochter Johann's und Amoena von Bernsau zu Hardenberg, Erbin zu Sinzig.

2. Anna v. E. h. 1. Joh. Wilh. Blankart zu Ahrweiler, kaiserl. General-Wachtmeister u. Obrist. 2. Wilh. v. Wolsch zu Allenbrethau.

1. Johann Sigismund 1665, † imp. 1667. 2. Joh. Anna Waldburga v. Elberfeld, Erbin zu Sinzig, h. Joh. Henr. v. Holtorp zu Irnich gegen 1650.

Digitized by Google

Die Aufſchwörung, welche ſich auf Caspars Grabſtein findet, iſt folgende: Elverfeld, Brempt, Stommel, Langen.

Embe iſt ein altes Rittergeſchlecht. Daraus kommen vor: 1153—1166 Hermann und 1153—1210 Amilius und ſeine Gemahlin Eliſabeth v. Stoimpele (Stommel) und Rether v. Embe ſein Bruder (Ser. mart.). Alle drei ſind Miniſterialen des Abts von Pantaleon in Cöln. (Lacomblet I. 262).

Empel (Honnepel) ſiehe Impel.

Endenich. Dorf bei Bonn, wonach ſich ein Rittergeſchlecht ſchrieb. Ich finde davon: 1453 Godbert und Daem v. E., Brüder, bekennen auf der Straße Jemanden ungebührlich angetaſtet zu haben und deßhalb von der Stadt Cöln im Kerker geworfen zu ſein. Sie ſchwören Urfehde. Ihr Wappen ſteht Tafel II. Nro. 65.

Engel. Ein cölniſches Geſchlecht, führte einen Querbalken im Wappen, über demſelben zwei Roſen und unter ihm eine; auf dem Helm einen wachſenden Engel. Ich finde:

Emanuel Engel ♄. M. Jordans.

1. Wilhelm. Maria Barbara.

2. Joh. Georg ♄. Maria Klara Franziska Ruprecht.

Gottlieb Adam ♄. Sibilla Kath. Fremer.

Michael. Anna. Franz. Theophilus.

Engelstorp. Eine Burg und Herrlichkeit. Im Jahr 1322 kaufte ſie Kaiſer Wenzel als Herzog von Luxemburg von den beiden Gebrüdern zu Blankenheim und gab ſie 1384 an Emund von Engelstorp, Ritter, Herrn zu Grippenhoven und Wildenburg, welcher Gertrud von Binsfeld heirathete. Emund hatte auch zwei Tournos am Zoll zu Düſſeldorf. Ihm folgte im Beſitz Theodor von Engelstorp, welcher mit Beatrix von Henſta verheirathet war. Deren Sohn Theodor ſtarb kinderlos, ihre Tochter Afra heirathete Werner v. Palant, Herrn zu Breidenbent und Maubach. 1533 lebte Carſtius v. Engelstorp gt. Roetgen (Merostgen), deſſen Schweſter Anna Abtiſſin des Kloſters zum heil. Geiſt in Luxemburg war. In dem Wappen, dem der v. Barmen und Merzenich ähnlich, iſt der Löwe roth, der Schild ſilbern, die Kugel auf dem Helm ſilbern, die Flügel roth.

Eppendorf ſiehe Vögte.

Erclenz, ein altes, cölniſches Scheffengeſchlecht, führte einen getheilten Schild, im obern rothen Felde drei ſilberne Rauten, im untern ſilbernen zwei rothe aufrechte Balken. Das Haus Erclenz lag auf dem Neumarkt neben dem Haus zum Ochſen nach den Apoſteln hin. Wahrſcheinlich ſtammt das Geſchecht aus dem Orte Erklenz und gab dem Hauſe ſeinen Namen. Ich finde daran geſchrieben: 1220 Godfrid v. Erclenz, 1285 Gobel v. E. h. Aleid. Im Jahr 1300 war das Haus im Beſitze des Herman v. Polheim und deſſen Schwiegerſohns Everhard, Schulteis; dieſer übertrug es an Johann (Herrn) von Utrecht und deſſen Frau Agnes als Abſteigequartier: quando venerint ipsi coloniam, possint commode hospitare et esse in domo Erklenz, que sita est in novo foro juxta domum ad bouem versus ss. apostolos (1368 apost. nov. for.) 1383 kommt vor: Johann v. Erclenz verh. mit Hadwig von Lechenich, Tochter Simon's und 1441 Goswin v. E.

Auch finde ich folgende Abſtammung, welche jedoch einen andern Urſprung hat:

Peter I. v. Erclenz, churfürſtl. Amtmann bei der Mühlentafel, Stadtobrſt. Rentmeiſter, Bürgermeiſter 1479, 82, 85 mit 5 Städen, von Erzbiſchof Herman zum Schöffen des hohen Gerichts ernannt, ♄. Cunegunde, beide begraben zu Marimin.

1. Peter II. v. E., Junker 1488—1522, ♄. Aleid.

2. Gerh. v. E. ♄. Kath. v. Weſel, ſie war 1528 Wittwe.

3. Cunegunde † gegen 1530, begr. zu Marimin, ♄. Junker Diederich v. Schiderich.

Der Plan von Cöln, worauf ſich die cölner Gottestracht abgebildet findet, gibt das Wappen dieſer beiden Peter v. E. wie oben beſchrieben an. Es iſt dieſes aber irrig. Ich habe deren Siegel an vielen Urkunden gefunden, namentlich 1483 und 1527 im cölner Stadt-Archiv; darnach führen ſie wie nebenſtehend einen rechtsſchrägen mit drei Kugeln belegten Querbalken und auf dem Helm Adlerflügel; Peter I. hatte zwei derſelben und Peter II. nur einen. Erſterer hat auch im linken Oberwinkel einen Stern, der bei Peter II. fehlt.

Digitized by Google

Erwitte iſt ein cölniſches (weſtphäliſches) Geſchlecht, von dem Orte gleichen Namens ſtammend. Davon finden ſich: 1200 Rudolf v. Eruete, als Zeuge in einer Urkunde des Erzbiſchofs Adolf, die er dem Kloſter Wedinghauſen ausgeſtellt hat. 1217 ſtellen ſich die Gebrüder Boymund, Rudolf, Gotſchalk und Herman in einer Urkunde des Erzbiſchofs Engelbert wegen des Lehns Padberg als Bürgen. Dieſelben kommen auch ſchon 1209 vor. Rudolf lebte noch 1237 und war Zeuge in einem Vertrage zwiſchen den Grafen Gotfrid und Conrad von Arnsberg. 1336 iſt Conrad Zeuge in einer Urkunde des Kloſters Oelinghauſen. 1450 unterſchreibt Diederich v. E. den Vertrag zwiſchen Chur-Cöln und Jülich. Dann finden ſich folgende Abſtammungen:

Diederich v. Erwitte zu Ebbinghauſen
ḥ. Adriana v. Luininck 1570.

1. Eva ḥ. Walram v. Steinhaus zu Oploo. 2. N. v. E.

1. Diederich Dethmar v. E., war ein berühmter Kriegs-Obriſt unter dem Kaiſer; † in der Schlacht bei Leipzig, 17. Sept. 1631, brachte Welſchenbeck, welches etwa 30 Jahre aus der Familie geweſen war, wieder zurück.

2. Adam, kaiſerl. Obriſt, erſchoſſen im Feldlager vor Mannheim im Oct. 1622, begr. bei den Franziskanern zu Soeſt.

N. v. E. zu Welſchenberg ḥ. N. v. d. Reck zu Caldenhof.

N. v. E. ḥ. N. v. Beringhaus zu Laer.

1. Maria Marg. ḥ. Joh. v. Overlacker.

2. Jobs ḥ. E. zu Welſchenberg ḥ. Marg. v. Overlacker zu Wiſchlingen, wiederverh. an N. v. Spiegel zum Desenberg.

N. v. E. ḥ. Herrn v. Landsberg zu Erwitte.

Durch eine Erbtochter kam Welſchenberg an die v. Doornick.

Esch. Dieſes Namens gibt es mehrere adlige Familien am Niederrhein. Schon 1131 kommt Herman und 1166 Gerlach v. Aſcha vor, dann 1210 Wirich v. Eſch als Bürge des Erzbiſchofs Conrad von Cöln. 1317 finde ich Wolter v. Eſch, Ritter, er ſiegelte wie Tafel II. Nro. 60. 1338 Gerhard v. Eſch ſiegelte wie ebenda Nro. 61. Katharina v. Eſch, Tochter von Johann Jacob Eſch von Duſemont und Cath. von Reiffenberg, Gemahlin Otto Reinhards von Rolshauſen führte ein Wappen wie nebenſtehend, nämlich im rothen Felde 9 (3. 3. 3.) ſilberne Kreuze, abwechſelnd mit 3 (2. 1.) ſilbernen Muſcheln, auf dem Helm einen Adlerflügel, auf dem die Wappenzeichen wiederholt ſind.

Eſchweiler iſt ein altes jülichſches Geſchlecht aus dem Orte gleichen Namens. Es wird von Kremer den Herrengeſchlechtern beigezählt, trug das Schultheis-Amt daſelbſt vom Cölner Domkapitel zu Lehn und führte fünf in ein Andreaskreuz geſetzte Pilgermuſcheln im Wappen. Schon 1145 kommt Wilhelm als Schulteis zu Eſchweiler vor. Sein Sohn, ebenfalls Wilhelm, bekennt in einer Urkunde von 1244 ſein Lehnsverhältniß zu genanntem Stift. Später beſaßen die von Hüchelhoven das Schultheißamt, während die von Eſchweiler Marſchälle waren. Die Hüchelhoven erlangten ihr Recht wahrſcheinlich durch Margaretha von Eſchweiler, welche 1339 an Paul von Hüchelhoven verheirathet war. Ich finde 1403 (im Archiv Hurt) Henrich v. Hüchelhoven Schulteis zu Eſchweiler und 1434 Johanna von Eſchweiler Marſchallin von Jülich. 1397 wird Stolanus v. Eſchweiler in der Schlacht wieder Adolf von Cleve auf Seiten Herzog Wilhelm's von Berg gefangen genommen.

Eſel ein altes ſtadtcölniſches Rittergeſchlecht, welches ſich nach dem Hauſe zum Eſel (asinus) in der Breitenſtraße ſchrieb. Das Wappen waren drei Querbalken. Der erſte dieſes Geſchlechtes heißt Henrich. Er hatte eine Fehde mit einem cölniſchen Bürger, Henrich Harper genannt, welche durch eine Sühne dahin beendigt wurde, daß letzterer verſprach, ſich den Kopf abſchlagen zu laſſen,[1] wenn er die Sühne nicht halten möchte. Die Richter und Schreffen zu Cöln beſtätigten dieſen Vertrag 1263 am vierten Tag nach Urban. Im Jahr 1271 (col. lat. pl.) ſind an den Eſel geſchrieben: Theoderich Eſel und ſeine Kinder Theoderich und Hildegunde. 1355 beſiegelt Arnold der Eſel den Tauſch von Montjoie gegen Caſter auf Seiten der jülichſchen Ritterſchaft als der vier und zwanzigſte. 1381 ſind Reinhart Eſel, Knappe vom Wappen, und ſeine Frau Greta, Werner Eſel ſein Bruder, und Johann Buff ſein Schwager Beſitzer des Hofes Waldhauſen bei Gladbach und verkaufen ihn an Reinhold von Löwenich.

Ueber ein Geſchlecht Eſel (Eyſel), welche Bürger zu Düren waren, ſ. Quix Beiträge II 9.

[1] Die heutigen Betheurungsformen: ich will meinen Kopf wetten, mein Leben verlieren, waren alſo nicht jederzeit bloße Redensarten.

Digitized by Google

Etzbach führen einen schwarzen Flügel im Wappen und auf dem Helme drei Federn. Auch sind sie im Stammbaum Horst mit zwei Flügeln im Wappen und ebensoviel auf dem Helm aufgeschworen, wie folgt:

Joh. Diederich v. Etzbach zu Duckenberg ḥ. Marg. v. Neuhof zu Elbroich.

Maria Anna, Erbin zu Elbroich, ḥ. Wilh. Diederich v. d. Horst zu Rosau Düssel.

Außerdem finde ich:

Joh. v. Etzbach ḥ. Johanna v. Holtorp, Tochter Joh. u. Elis.

1. Wilh. 1488. 2. Christina, Nonne zu Zissendorf. 3. Kath. ḥ. Wiltgen von dem Broich (mit dem Löwen). 4. Anna ḥ. Adam von dem Bongard (mit dem Querbalken und Sieru).

Ewig. Rütger Ewig Knappe zu Cöln siegelte 1358 wie Tafel II. Nr. 66 und 1661 wird Johann Bernhard v. Ewig Namens seiner Anverwandtin der Wittwe des Werner von Berken mit dem jülichschen Lehn Graitbroich belehnt.

Eyl ist eine Herrschaft und Burg im ehemaligen cölnischen Amte Rheinberg, einst einem Dynasten-Geschlecht dieses Namens, später den Grafen von Gronsfeld zuständig. Die Eyl führten im blauen Felde eine goldene Cleve und auf dem Helme einen blauen Hirschkopf mit goldenen Geweihen. Es kommen vor 1226 Walter, 1260 Alexander, er ist für Graf Theodor v. Cleve Bürge bei dem Eheverlöbniß des Sohnes des letztern mit der zweitgebornen Tochter Ottos von Geldern. 1289 Arnold, Zeuge in einem Vergleich zwischen Gerard von Weisweiler und dem Kloster Venau. 1296 Theoderich mit seiner Frau Agnes verkauften dem Kloster Fürstenberg ihren Hof Ten werth. Die Familie hat sich in mehreren Linien verbreitet, von denen eine das Erbkämmerer-Amt des Herzogthums Cleve hatte. Unter diesen ist besonders Mathias 1449 bemerklich geworden. Er war Geheimrath des Herzogs von Cleve, und Hofmeister des Herzogs Adolf von Geldern. Er begleitete Johann von Cleve 1430 nach Palästina, wurde 1461 als Schiedsrichter zwischen Adolf v. Geldern und Johann v. Cleve vorgeschlagen, unterzeichnete 1467 das Bündniß zwischen Adolf v. Geldern und dem Erzbischof von Cöln, und war stets des Herzogs Adolf v. Geldern vornehmster Rathgeber. (Teschenm. 147. 302. 524. Pont. 531. 533.) Pontanus sagt von ihm, daß er der Urheber aller Schandthaten des Herzogs gewesen sei.

Die Eyl haben längere Zeit Lauersforst besessen.

Eynatten ist ein Ort, Burg und später, durch Verleihung des Königs von Spanien, Herrschaft zwischen Aachen und Eupen, und Stammsitz eines mächtigen Geschlechts dieses Namens, welches noch in den Rheinlanden fortblüht. Das Wappen ist im silbernen Felde ein rother, rechts schräger Balken, zu beiden Seiten mit drei (2. 1.) rothen Enten besetzt; auf dem Helm ein rother und silberner Turnierwulst, darauf zwei Büffelhörner, das rechte oben silber unten roth, das linke oben roth unten silber, zwischen beiden eine rothe Ente. Die Helmdecke roth und silber. Durch Kaiser Karl wurde die Familie in den Freiherrn-Stand erhoben 1712 25. Oct. Der erste, welcher in den Urkunden vorkommt, ist Tillmann v. E. 1226 als Zeuge bei einem Vergleiche, den das Münsterstift zu Aachen mit der Abtei Marienthal wegen eines Zehnten zu Walhorn abschließt. 1333 waren Matthillon von Eynatten und sein Sohn Arnold, Besitzer der Burg Eynatten, und trugen sie an Herzog Johann III. von Brabant und Limburg zu Lehn auf; 1369 unterschrieb Anton Matthillon v. E. den Landfriedensbund der Herzoge von Brabant und Jülich und der Städte Cöln und Aachen. Sein Sohn Matthillon, der dem Fehdewesen hold war, wurde auf einer seiner Streifereien von Herman v. Gymmnich, Mönch von Brauweiler, gefangen genommen und nur gegen Lösung und nach geschworener Urfehde freigelassen 1393.

Fortlaufend ist folgende Abstammung: (Siehe Seite 98 u. 99.)

Digitized by Google

Falkenberg, ein stadtcölnisches Patriziergeschecht führte einen viergetheilten Schild: im 1. u. 4. Felde zwei Pfähle und im 2. und 3. Felde drei fliegende Käfer (2. 1.). Davon finde ich: 1534 10. Nov. Henrich F. Dr., Dechant zu Trier, Assessor des Reichscammergerichts zu Speyer, 1545 Ludwig F. mit seiner Frau Aleid. 1551 Ludwig F. Dr., und Professor ordinarius des Civilrechts zu Cöln, Vize-Canzler. Von ihm spricht Just. Vulsius in seinen Briefen über den Aristoteles. 1559 Ludwig F. Assessor des Reichscammergerichts zu Speyer. 1598 Ludwig F. L., Senator und Fiscalrichter zu Cöln. Er erbte 1611 durch seine Frau den Hof Mecklinghofen und wurde damit vom Erzbischof Ernst von Cöln belehnt. Nach ihm wurde dessen Sohn 1615 bei seines Vaters Lebzeiten vom Erzbischof Ferdinand belehnt. 1643 Peter Ludwig F. l. u. L. 1703 ist Peter Ludwig v. Falkenberg gestorben. Sein Erbe, das Gut Schornstein auf Machabeer-Straße in Cöln fällt auf seine Anverwandten, nämlich Maria Christina v. Falkenberg und deren Gemahl Fr. Ernst Reich v. Platz und Helena Theresia v. Falkenberg und deren Gemahl Henrich v. Lotane, welche das Gut dem Herzog von Croy, Aster-Dechant zu Cöln, verkaufen.

1. **Johann Falkenberg,** Syndicus zu Cöln, h. **Anna Therlan v. Lenney.** 2. **Caspar Falkenberg** h. **Marg. Düsseldorf.**

1. **Ludwig F.** l. u. L. Syndicus der Stadt Cöln, h. **Anna Cath. v. Honthum.** 2. **Anna Christina v. F.** h. **Nicolaus Vincenz** von und zu **Westerholt.** 3. **Cunera v. F.** h. **Anton Maes.**

1. **Franz Ludwig.** 2. **Johann Andreas,** Jesuit 1684.

Fane siehe Vane.

Federhenne (de pingui gallina), ein alt patrizisches Geschlecht, welches noch jetzt in Cöln blüht und seinen Namen von dem Haus zur fetten Henne (in der Straße gleiches Namens) herleitet. Das Geschlecht führt drei Arme im Wappen, von denen jeder eine Feder in der Hand hält. Ich finde 1287 Johann genannt von der fetten Henne. Er war mit Bela, der Tochter Godfrids vom Schwanen verheirathet (Archiv St. Maximin). 1366 Werner von der fetten Henne; er bewohnte ein Haus in der Martinspfarre in der Straßburgergasse an dem kleinen Gäßchen nach dem Hause Durweg gelegen, und ebenfalls fette Henne genannt. 1504 werden Severin und Johann Vederhen bei der Universität Cöln immatriculirt. 1591 starb Johann Federhenne; er stiftete eine Messe in Lyskirchen und liegt daselbst im Chor begraben, wo auch sein Epithaphium.

Feist, eine cölnische Patricierfamilie führte zwei über das Kreuz gelegte Pfeile im Schilde und zwei Mohrenköpfe oben und unten zwischen den Schenkeln der Pfeile. Ich finde: 1560 Elisabeth Feist h. Johann Birckmann, Assessor des Reichscammergerichts zu Speyer. 1641 Katharina, Tochter von Christian Feist und Katharina Maes h. Johann Erkelenz. 1699 Johann v. Feist, Senator und Gewaltrichter zu Cöln h. Maria Katharina v. Franken-Sierstorp. Dieselben fundiren eine Sonntagsmesse in klein Martin. Ihre Tochter Gertrud h. Joh. Peter v. Beywegh.

Fischenich ist ein Dorf mit Burg bei Brühl im ehemaligen jülichschen Amte Berchem gelegen. Das Geschlecht, welches die Burg bewohnte und sich darnach schrieb, führte einen schwarzen Querbalken im silbernen Felde und über demselben einen rechtsschwimmenden Fisch. Das Patronat der Pfarrkirche zu Fischenich stand der Abtissin von Maria in Capitol in Cöln zu, welche auch durch einen Hofgeschworen gleichzeitig mit dem Burgherrn die Lehnsherrschaft ausübte. Ich finde: 1276 Winrich v. V. auf der Hochzeit des Theoderich Raitz. 1339 Wilhelm v. V., Ritter; er besaß mehrere Häuser am Ehrenthor zu Cöln. Adam v. V., Ritter, h. Mettilde, und Johann, sein Bruder, Canonicus zu Bonn. 1309 machte Conze (Conrad) v. V., Ritter, Fischenich zum Lehn des Erzstifts Cöln. Er war Ritter und 1320 mit dem Erzbischof wegen Brühl in Fehde, die endlich durch den Schiedspruch des Grafen Gerhard von Jülich dahin entschieden wurde, daß Cono gegen den Lehnseid mit Brühl belehnt wurde. Derselbe Cono war Schiedsrichter zwischen Erzbischof und Stadt Cöln und hielt 1333 mit Walram den Einzug in Cöln. Er hatte eine Niederlassung in Cöln, war mit Lysa v. Hammerstein verheirathet und ist Stammvater folgender Descendenz:

(Siehe Fortsetzung Seite 100.)

Digitized by Google

Joh. v. Eynatten 1371 in der Schlacht bei Baesweiler auf Seite des Herzogs Wenzel von Brabant, h. Maria v. Bongard.

Johann v. E., Herr zu Eynatten h. Johannn. Erbin zu Neuerburg. — Michael, Dechant der Abtei zu Cornelimünster.

Johann v. E., Herr zu Neuerburg, h. 1. Elisabeth v. Neuschenteau † vor., 2. Aleid Bock v. Lichtenberg.

1. Hermann v. E., Herr zu Reimsbach und Lichtenberg, h. Aleid v. Hoen zu Hoensbroich.

2. Johann v. E., Herr zu Neuerburg, h. Maria v. Brandenburg, Erbin zu Boland.

1. Johann v. E., Herr zu Reimsbach, h. Agnes v. Saldenburg.

2. Herm. v. Eynatten, Herr zu Lichtenberg, h. Kath. Erbin von Blehem zu Abe.

1. Aegidius v. E., Herr zu Neuerburg, h. Jod. v. Neuschenberg zu Setterich.

2. Aleid h. Frambach v. Sockirchen.

3. Anna, Stiftsdame zu Wilsen.

4. Henrich, Deutsch-Ordens-Ritter.

5. Theobald. 6. Fridrich, Canonic.

7. Joh., Herr zu Plant, h. Maria v. Gerentiel.

1. Herm. v. E., Herr zu Reimsbach, Burh., Erbin zu Bilde.

2. Jod. v. Nieswiller, h. Frane. v. Gülpen.

3. Aleid, 4. Cecilia, beide Nonnen.

5. Agnes h. Johann v. Schnesberg.

1. Henrich v. E., Herr zu Lichtenberg, h. Aleid v. Werth, Erbin zu Gerdingen.

2. Henrich † jung.

3. Oliver, Canon. zu Mastricht.

4. Justina h. Adam v. Teips zu Ankel.

1. Franz v. E., Herr zu Neuerburg h. Elisabeth v. Hoemen. Erbin zu Hoemen, Obenkirchen und Eyweiler.

2. Maria h. 1. Henrich v. Hochsteden.

2. Wilh. v. Bongard zu Heiden.

3. Johann, Domherr zu Lüttich.

4.—6. Nonnen.

Herman v. E. Herr zu Reimsbach, h. Adriana de Baugenen.

1. Agnes, Erbin zu Miesweiler h. Mich. v. Schaesberg zu Strelthagen.

2. Cecilia h. Henrich v. Blitterswich.

Fridrich v. E., Herr zu Lichtenberg und Gerdingen h. Beatrix v. Merode zu Brockhoven.

1. Adolf v. E. Herr zu Neuerburg, kaiserl. Obrist, Feldmarschall, h. Anna Maria v. Waesbeck, Tochter Samsons.

2. Johann, Domherr zu Lüttich, Probst zu Kerpen.

3. Wiland v. E. Herr zu Wiedenau und Eyweiler, h. Katharina v. Juntzenrath.

4. Helena h. Wiland v. Brent gt. Eick.

5. Katharina, Stiftsdame zu Burtscheid.

1. Stephan v. E., Herr zu Reimsbach und Rutt, h. Kath. von Hoen zu Hoensbruch.

2. Hermann, Abt zu Cornelimünster.

1. Maria Florina h. Joh. Fridrich v. Schaesberg.

2. 3. 4. 5. 6. N. N.

1. Franz Wiland Herr zu Neuerburg, Gülpen, Mergarten, Dalenbroich, Lindenberg, h. Maria Salome von Walsort Vassenheim.

2. Johann Tamsun, Domherr zu Lüttich.

3. Maria Magd. h. Henrich Diederich v. Berg gt. Trips zu Trips.

4. Anna Maria h. Johann v. Trips zu Rodenkirchen.

5. Leop. Wilh. Obrstlieut. der Cavallerie.

6. Fred. Ernst h. Maria Anna v. Gail zu Kendorf.

7. Tochter Caspars v. Anna Maria von Vassenheim.

Johann Henrich v. E. Herr zu Rutt, h. Jordin. Juliana Salome Beegh v. Teips.

Johann Philipp v. E., zu Neuerburg, h. Amelia Wilhelmina Gräfin v. Boland zu Reidt.

1. Franz Adolf v. E. zu Werdenau h. Maria Wilh. v. Kalf zu Veltelhoven.

2. Caecilia Maria h. Joh. Arnold Graf Scellart von Obernhof.

1. Joh. Stephan v. E. zu Rutt und Trips h. Maria Isabella Odilia v. Hurelmn.

2. Franz Theod. Ferdinand.

1. Johann Friderich aufgeschw. 1743.

2. Maria Louisa h. Herz. Ernst v. Dalwich zu Lichtenfels.

1. Damian Joseph, aufgeschw. 1725.

2. Franz Nicolaus, Churf. Hofrath, aufgeschworen 1730, † 1754, alt 50.

3. Paul Robert, aufgeschw. 1764.

4. Adolf Henrich Wiland.

Max Henrich v. E., Churf. Cämmerer, Amtmann zu Jülich 1736, h. Felicitas Luise Freiin Wirsberg zu Horf.

1. Karl Theodor v. E. zu Trips, aufgeschw. 1783, Churf. Hofcammerrath, Amtmann zu Caskirchen, h. Waldburg v. Rolshausen zu Türnich.

2. Karl Adolf v. E., Husaren-Rittmeister zuerst in franz. und dann in Churf. Diensten, h. Luise Freiin v. Beers zu Leerbach.

1. Fridrich.
2. Adolf.
3. Wilhelm.
4. Ludwig.
5. Knel.
6. Therese h. Max v. Lerode.
7. Augustin h. Franz v. Sierdorf.

1. August Frid. geb. 1798.
2. Karl geb. 1799.
3. Franz Adolf geb. 1801.
4. Adolfine geb. 1803.
5. Richard geb. 1804.
6. Gilsbert geb. 1805.
7. Wilhelm geb. 1808.

Eys gt. Beusdahl. Die Familie scheint ihren ersten Namen von dem Orte Eys zu führen, woraus sie wohl entsprossen. Der Zuname kommt von einem Gute, welches in den ältesten Zeiten Aboysdael (Abtsthal) hieß. Sie machte sich zuerst in Aachen bemerklich, wo sie Scheffen- und Bürgermeisterwürden bekleidete. Das Wappen ist zusammengesetzt, im ersten und vierten rothen Felde ein stehendes goldenes Kreuz und im zweiten und dritten ebenfalls rothen Felde ein rechtsschräger goldener Balken, oben und unten mit sechs goldenen Rauten besäet. Auf dem Helm befindet sich ein Turnierwulst und darüber zwei goldene Büffelhörner mit einem goldenen und rothen Bande zusammengebunden. Welches von diesen das ursprüngliche, steht nicht fest. Ich finde 1323 Johann gt. Scheuart v. Ops, Knappe, Droste des Landes Rode und Richter des Hofes Aboysdael. Er siegelte wie Tafel IV. Nr. 201. 1367 Herman von dem Beuysdael, Knappe vom Wappen. 1424 Ferdinand v. Eys gt. Beusdal. 1452 Johann v. E. gt. B. 1565 Gerhard v. E. Herr zu Beusdael; er siegelte mit dem zusammengesetzten Wappen.

Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Digitized by Google

Theobald v. Eynatten, Herr zu Obſinnig und Heukelum, h. Katharina v. Mülheim, Tochter Wilhelms.

1. Michael v. E. Herr zu Obſinnig h. Maria v. Hülpen

2. Joh. Domherr zu Lüttich, Probſt zu Maſtricht, Kanzler von Brabant.

3. Herman v. E. † 1503. h. Jſab. v. Aeſchot, Erbin von Schönhoven.

4. Mathilde, D.-O.-Ritter zu Altenbiesen.

5.—13. N. N.

1. Joh. v. E., Herr zu Obſinnig h. Joh. v. Hoitſchield gt. Oeſt.

2. Arnold Herr zu Meirsbeel h. Cecilia. Erbin zu Horen. 3. 4. 5. 6. N. N.

1. Theobald, Canonicus zu Aachen. 2. Hermon. Canonicus zu Lüttich. 3. Arnold v. E. Herr zu Heukelum und Schönhoven h. 1. Anna v. Boyſleiden, 2. Marg. v. Haecht.

4. Anna h. Lambert v. Boſſormple. Herr zu Millerose. 5. Anna h. Wilhelm v. Eyern. 6. Katharina. 7. Cornelia, Nonnen zu Maſeyk.

8. Maria h. Ludwig v. Woelmont. 9. Iſabella, Nonne zu Aougern. 10. Ludwig Herr zu Abre h. Iſabella v. Jomart.

1. Michael v. E. Herr zu Obſinnig h. Joh., Erbin zu Ahr.

2. N. 3. N. 4 N. 5. N.

ex ima 1. Anna h. Joh. v. Thore, Bürgermeiſter zu Löwen.

2. Agilles h. Perronelle v. d. Doawe. 3. Arnold, h. 1. Maria Thieien, 2. Philippa Schore.

4. Laurent, Droſte von Aeſchot. h. Kath. Beliner.

ex ima 5. Theobald h. Bord. v. Berckel.

1. Ludwig h. Mertilde v. Jouois.

2 Hearich, Canonic. zu Lüttich. 3. Anna, Priorin zu Maſeyk.

4. Joh., Nonne zu Rumond. 5. Jſab. h. Wilh. v. Lombay.

1. Joh., D.-O.-Ritter. Comtur zu Siersdorf. 2. Theodor † vor Worms. 3. Wimont † imp

ex 2da 1. Philipp Herr zu Schönhoven h. Anna v. Wiſſenkerke.

2. Max, Canonicus zu Antwerpen. 3. Franciscus h. Gerhard v. Leedeel.

4. Anna. 5. Regilind h. Conſtantine v. Schönhoven.

Arnold, Scheffen zu Löwen 1662. h. Francisca v. Borchgraf, Tochter Theodors.

1. Ludw. v. E. Bürgerm. zu Lüttich h. Joh. v. Thys.

2. Joh. † imp. zu Cöln. 3. Arn. Can. zu Lüttich. 4. Henrich.

5. Anna h. Wilh. v. Roeſt. 6. Jſab. 7. Agnes.

8. Maria. 9. Cornelia. 10. Herman. 11. Mertilde h. Ludw. Jamar.

1. Philipp h. Jaqueline v. Spanghen.

2. Aegidius. 3. Philipp.

Arnold v. E., Scheffen zu Löwen, † 1645, h. 1. Maria Theresia, 2. Johanna Mertilde v. Opdem.

1. Arnold h. Francisca v. Jollois.

2. Ludwig. 3. Carl † imp. 4. Henrich. 5. Johann.

6. Mertilde h. Herr v. Aſſel. 7. Iſabella. 8. Philipp.

1. Arnold Lambert v. Eynatten, Bürgerm. zu Löwen, † 4. Oct. 1701.

2. Nicolaus v. E., Herr zu Terheyen, Terheagen und Gerardmont, 23. Oct. 1712 in den Freiherrnſtand erhoben, h. Anna Maria Ferlin v. Jocois v. Düſſel.

Ferdinand Ludwig, Bürgermeiſter zu Lüttich 1688, h. Anna v. Bexaschorſt.

1. Theodor Wilhelm, Herr zu Schönhoven, Terheyen u. ſ. w. h. 1. Urſula Veronica v. Jocois zu Kerdbeck, 2. Maria Joſephina v. Boß zu Steinwyck, 3. Louiſe v. Lardinois.

2. Maria Anna h. Karl Philipp v. Boudequin. 3. Juſtina Gabriele, Nonne in der Abtei Herkenrode bei Lüttich.

Ex ima Honoria Joſephine h. 1. Joſeph Graf v. Alborn, 2. Freiherrn v. Woha.

Wilh. v. Eys gt. **Bensdael** zu Limmirs †. **Anna v. Lutzenrod** zu Cleff.

Andreas v. Eyß gt. **B.** zu Limmerich h. **Maria Crummel v. Rechterßheim**, Erbin zu Baelsbroch.

Hans Wilh. v. E. gt. **B.** h. **Maria v. Doenrath** zu Doenrath.

Freiherr **Wilh. Adolf v. E.** gt. **B.**, Herr zu Baelsbroich, Scheffen und Scheffenmeiſter zu Aachen, h. **Florentina Kath. v. Voß** zu Bronsheim.

Joh. Franz v. E. gt. **B.**, Herr zu Zweinbrüggen, Jülich-bergiſcher Geh.-Rath und Amtmann zu Altenhoven, aufgeſchw. 1735, h. **Maria Thereſia v. Broch** zu Durwiß.

1. **Franz Joh.**, † in Aſien als Offizier unter Admiral Sufferen.

2. **Ferdinand Werner Wilh.**, aufgeſchw. wegen Vernich 1780, Letzter der Familie.

3. **Anna Thereſia**, Abtiſſin zu Eyngboven, † 1812.

4. **Maria Jacobina**, Abtiſſin zu Bourtſcheid, † 1805.

5. **Johanna Maria**, h. 1. **Franz Joſeph v. Negri**, 2. Freiherrn **Anton Joſeph v. Negri**, Bruder des erſten Mannes.

Eyc, geldriſcher und zütphenſcher Adel, führten im goldenen Felde 14 (4.3.4.3.) Hermelinſchwänze. Davon kommen vor: 1318 Friedrich. 1376 Johann. 1377 Everhard (Pontanus 308. 314. 493. 531.). 1467 Wichard, Amtmann zu Walre. Die Eyſchen Güter kamen 1389 durch Kauf an Sweder v. Rechteren. Namentlich gehörte dazu Dorf Almen und das Bauern-Mannlehn-Richteramt. Sweder belehnte damit 1402 Fridrich v. Eye, der die Güter auf ſeine Descendenz vererbte. Als dieſe in der männlichen Linie ausſtarb, kam Agnes vom Gramsberg zum Beſitz, welche gegen 1500 alle ihre Anſprüche an Anna v. Merſeld abtrat. Die Erben der letztern führten einen langen Prozeß um die weitere Erbfolge, der endlich zu Gunſten der Brüder der Anna entſchieden wurde.

Digitized by Google

1271 Coutze (Conrad) v. Bischenich ɔ. Lysa v. Hammerstein (mit den Hämmern im Wappen), kauften sich 1325 in Cöln an.

Conrad v. B., Ritter, beſaß das Haus Hardefauſt in Cöln und mehrere Häuſer in der Löhrgaſſe (cvina porta 1365) ɔ. 1340 Guitgin v. Blindfelt, Tochter des Ritters Goswin. Ihr wurde das Gut Bell, ſo lange Conrads Eltern lebten, zum Wittum geſetzt, ſpäter Bischenich.

1. Conrad v. B., Ritter 1367—1410, ɔ. Barbara Bayn-ritters v. Müllenarck, Tochter des Ritters Johann.

2. Sophia erhält das Haus zum Thurm in Cöln zur Ausſtattung, ɔ. 1. Joh. v. Landscron, Sohn Gerhards, 2. Died. v. Kerpen. 3. N. ɔ. Wernher v. Hompesch.

4. Lysa ɔ. 1376 Joh. v. Kinſweiler, erhielt Dorf Sante-Luffelberg mit Gericht, Acker und Weinbergen zur Ausſteuer. 5. Gerhard, Canonicus zu Kerpen.

1. Daem (Adam) v. B. gt. Bell vereinigte mit ſeinem Wappen das Bellſche. Er ſteht (1456 arab. sent.) an mehrere Häuſer in Cöln geſchrieben, ɔ. Bella v. Bell, Tochter Eberhards [1]) Erbin zu Vogtsbell und der Erbſämmerei zu Prüm.

2. Johann v. B. der Alte, ɔ. Aleid v. Steyrath, † vor 1470.

3. Rabod.

1. Daem v. B. gt. B. † 1462, ɔ. Engin.

2. Andreas v. B. Ammann zu Kreckenbeck, ɔ. Adriana. Beide übertragen Horbell an Ritter Vincenz v. Schwanenberg.

3. Ulrich v. B. gt. B. ɔ. Bela.

4. Greta ɔ. Conſtantin v. Lyskirchen. 5. Margaretha, Abtiſſin zu Königsdorf.

1. Johann. 2. Jutta v. B. ɔ. N. v. Zweiffel.

3. Adam 1471 vom Herzog von Jülich mit Dotendorf belehnt, ɔ. Yberich v. Herfele.

4. Reinhard v. B. ɔ. 1480 Eva v. Braubſcheid Tochter Johanns und Erbin zu Reinhardſtein.

1. Gerhard v. B. gt. B. ɔ. Chriſtina v. Stommel gt. v. Mechteren, verkaufen 1462 den Hof Mordorp an das Cecilien-Stift.
2. Adam, 1481 mit Hopnigens (Walram) Haus, Burglehn zu Münſtereifel, belehnt, welches er 1504 verkauft.

Ulrich, 1484 mit Vogtsbell belehnt, beſaß mehrere Häuſer in Cöln, an die er 1468 Fries u. W. G. 1494 a domo Hilden und 1514 mit ſeinen Frauen geſchrieben iſt, ɔ. 1. Bela Sudermann, 2. Marg. v. Eßbach, ſpäter verh. an Bertram v. Neſſelrode, Ammann zu Bielſtein, dem ſie Vogtsbell in die Ehe brachte.

Johann v. Zweiffel erhält Bischenich.

1. Herman v. B. letzter der Familie, Ammann zu Brühl, ɔ. Elſ. von Berge gt. Trips.

2. Albert, Canon. zu St. Cunibert in Cöln.

Sophia, Erbin zu Reinhardſtein, ɔ. Arnold v. Wachtendonc zu Broich, Ammann zu Kerpen.

Margaretha ɔ. Winand v. Broil; ſie war 1551 noch minderjährig und ihre Vormünder waren Stephan von Stommel, Johann v. Berg gt. Trips u. Joh. v. Wachtendonc, Droſte zu Kempen.

Aus der vorgenannten Familie ſind auch noch entſproſſen: Johann v. Bischenich, welcher Aleid v. Scherffgin heirathet und mit ihr 3 Kinder: Peter, Engelbert und Guitgin zeugte. Sie ſtehen 1414 acad. Brig. an mehreres Erbe geſchrieben. Ferner Friderich v. B., welcher 1526—1531 churcölniſcher Thürwärter war.

Verſchieden von den vorigen ſind die Zudendorf von Bischenich, auch wohl allein v. Bischenich genannt. Dieſe führen faſt daſſelbe Wappen, nur mit dem Unterſchiede, daß ſich darin ſtatt eines Fiſches zwei übereinander ſtehende befinden. Die Abſtammung iſt folgende:

Gerhard v. Bischenich gt. v. Zudendorf, 1338 Geſchworner des Hofes zu Bischenich.

Gerhard v. B. gt. v. Z. ɔ. Agnes v. Aldenvoide, Tochter Daniels 1390—1409.

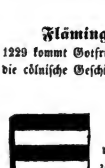
1. Coutze geb. 1375, ɔ. Guitgin, 1399. 1437. 59. 2. Agnes.

1. Conrad v. B. beſaß den Hof zu Spurck bei Liblar 1454.

2. Junker Wilhelm v. B. gt. Z. 1470—1488 Geſchworner des Frohnhofs zu Bischenich, ɔ. Guitgin.

Rabod v. Bischenich, welcher 1399 Knappe, 1401 Droſte zu Bergheim und 1402 mit der Vogtei zu Rettesheim von Jülich belehnt war, ſiegelt ebenfalls mit einem Balken, doch lag bei ihm der Fiſch auf dem Balken und über dem letztern befanden ſich ſechs Gleven (4. 2.) und unter demſelben 5 Gleven (3. 2.).

Fläming, Flamingus, ein altes cölniſches Geſchlecht, nach dem Hauſe zum Flamingo [2] genannt. Schon 1229 kommt Gotfrid Flamingus (Nid) vor. Seine Nachkommenſchaft iſt zahlreich, doch nicht von großem Belange für die cölniſche Geſchichte.



Flach, Flacco, ein alt ſtadtcölniſches Rittergeſchlecht, welches ſich auch nach dem Oberrhein verzweigte und drei ſchwarze Querbalken im ſilbernen Schilde und auf Helme einen ſchwarzen Adlerflügel führte. Ein anderes Geſchlecht dieſes Namens hat einen rechtsſchrägen Balken im Wappen. In den Schreinen findet ſich folgende Abſtammung:

[1]) Eberhard v. Bell war der letzte ſeines Stammes. Die Bell ſiegelten, wie die Merode, mit vier Pfählen. Zuweilen hat ihr Siegel noch eine Bierung im rechten Oberwinkel und darin ein Menſchenhaupt.

[2]) Dieſes Haus gab auch einer Straße im alten Cöln den Namen, unter Fläming, unter Flamingos.

Digitized by Google

N. Flacco.

1. Hermann 1237 ɔ. Agnes. — 2. Franco ɔ. Bilitilde. — 3. Johann. — 4. Bruno ɔ. Richmud Hirzelin, Tochter Nicolfs.

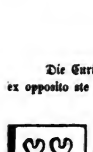
Henrich ɔ. Elisabeth; beide ſtifteten in dem Kloſter bei Berte (de wenatia inferiori) ein Anniversarium.

1. Henrich. 2. Hadwig ɔ. Hilger von der Steffe. — 3. Rigmud ɔ. Werner von der Schneuren. 4. Johann ɔ. Gertrud.

1. Hermann. — 2. Bruno ɔ. Richmud. — 3. Gerhard ɔ. Johanna.

Bruno. — 1. Theoderich. 2. Henrich ſchenkte 1274 dem Kloſter Benden (de prato) ein Haus in Cöln. — 3. Gerh. 4. Christina. 5. Gertr. Nonne (ad ortum).

Die Curia der Flachen lag in der Severinsſtraße und ihr Weinberg auf der Straße Morthof (in vico Morthof ex opposito ste clare), da wo jetzt das Regierungsgebäude ſteht (Christ. lat. pl. 1313).



Fleck (Macula) iſt ein Familienname der Neſſelrode, worüber dieſer Artikel zu vergleichen iſt. Außerdem gab es eine Familie Fleck, welche ſich von der Baalen nannte. Sie führte im ſchwarzen Felde einen ſilbernen Querbalken und drei ſilberne Seeblätter zwei über, eins unter dem Querbalken. Davon lebten: 1228 Hermann Blecke, er war Geheimrath des Erzbiſchofs Henrich von Cöln (Gelen v. E. p. 334 n. 337). 1289 — 1296 Henrich und Theoderich Blecke, beide Ritter. Der erſte war Oberhofmeiſter des Erzbiſchof Sygfrid von Cöln und deſſen Geſandter beim König Adolf. 1295 Adam. 1379 Diederich gt. Blecke von der Baalen mit ſeiner Gemahlin Beia. 1389 Adam von der Bailen mit ſeiner Gemahlin Agnes. 1396 Gertrud von der Baalen, Abtiſſin zu Meyer bei Cöln. 1404 Johann von der Baalen und ſeine Gemahlin Eva beſaßen den halben Zehnten zu Metternich und den Hof Boslar bei Jülich; deren Tochter Liesbeth war an Diederich von Rommelshoven verheirathet. 1522 Franco Fleck, Schultheis zu Erpel. 1527 Diederich v. d. B. gt. Fleck und ſeine Gemahlin Margaretha, Freiin von Frenz zu Kendenich beſitzen ein Lehnzut, nach Dyck gehörig, und verpfänden ihren Hof Fleckenhof zu Lövenich. Ihre Tochter Maria Margaretha iſt 1561 an den Grafen Johann Wilhelm v. Efferen verheirathet.

1542 ſchwebt ein Prozeß zwiſchen Henrietta, Wittwe des Ritters Diederich Fleck und Irmgard, Wittwe von Reinhard von der Baien gt. Fleck, Sohn des genannten Diederich aus erſter Ehe. Der Prozeß wird zu Bonn 1542 dahin entſchieden, daß Irmgard und ihre Kinder alle väterliche und mütterliche Stamm- und Erbgüter, Henrietta und ihre Kinder aber alle Gereide und den Erwerb der zweiten Ehe zugetheilt erhalten. (Thummbermuth 56).

Flersheim. Von dieſer Familie theilt Humbracht pag. I. die Genealogie mit; es fehlen aber bei ihm die Zweige, welche im cölniſchen anſäßig waren. Dahin gehören: Wilhelm und ſein Bruder Henrich, welche das Präſentations-Recht über die Kirche zu Born beſaßen; Wilhelm ſtarb vor 1334. Ein anderer Henrich v. Vlerrheim beſaß den Zehnten und das Patronat zu Heimersheim, welche er beide 1394 verkaufte. 1480 war ein Ritter v. Flerzheim Geheimrath des Erzbiſchofs von Cöln.

Fliehstetten,[1] zwiſchen Bergheim und Stommeln gelegen, iſt ein Dorf mit zwei Schlöſſern und war bis zum Eindringen der Franzoſen (1794) eine freie Herrſchaft, von anderthalb Stunden Umfang, über die bald Jülich, bald Cöln eine Obergewalt ſich anzueignen ſuchte, ohne ſie durchführen zu können. Selbſt die gewaltſame Beſetzung Fliehſtettens von Seiten Cölns im Jahre 1715 und die am 6. Auguſt deſſelben Jahres erfolgte Wegſchleppung des Freiherrn Degenhard von Graß, damaligen Herrn zu Fliehſtetten, und deſſen Einſperrung in Brühl, änderte wenig in dem Stande der Dinge. Das Alter dieſer Herrſchaft wird ſchon durch das Siegel der Scheffen bekundet; ſie führen einen fliegenden Drachen, und unterſcheiden ſich alſo weſentlich von den übrigen Scheffenſtühlen, welche das Wappen des Landesherrn im Siegel führen, und dadurch die Jurisdictionsverleihung durch dieſen bekunden. Schon zur Zeit der älteſten urkundlichen Nachrichten finden ſich Ritter v. Vliehſtetten vor. Unter andern 1249 — 1256 Henrich, Herman und Gyſo, Gebrüder und Ritter v. V.; dann Rütger Ritter v. V., welcher 1280 mit ſeiner Gemahlin Hildegunde einen Hof zu Vliehſtetten dem Apoſtelſtift zu Cöln verkauft, wobei das Stift das Gekaufte an Rütger, den Sohn der Verkäufer, erbpachtweiſe zurückgibt. Endlich Chriſtine und Agnes, Töchter von Theoderich, einem Sohne des Ritter Ebert v. V., welche 1292 mehrere Renten demſelben Stifte verkaufen. Alle dieſe waren aber nicht die eigentlichen Landesherrn, ſondern nur Meyer (villici) zu Fliehſtetten. Die eigentliche Herrſchaft zu F. beſaßen die Herrn v. Reifferſcheid und zwar, wie es ſcheint, wegen Bedburg. Sie theilten dieſe Herrſchaft mit den Herrn von Stommel. Wie dieſe Theilung entſtanden iſt, darüber fehlen zwar die Belege, indeſſen die Annahme, daß die Herrſchaft auf Gerhard von Stommel durch ſeine Heirath mit Anna von Reifferſcheid 1310 übergegangen ſei, möchte nicht zu gewagt ſein. Chriſtian v. Stommel, welcher bis nach 1343 Mitherr zu

[1] Wahrſcheinlich die Flieh-Stätte von einer einſt dort gelieferten Schlacht.

Digitized by Google

Fliehsteden war, hinterließ zwei Töchter, von denen die eine den Ritter Kitz heirathete. Dieser erhielt zur Ausstattung die Mitherrschaft. Er baute eine neue Burg, seit dem die Kitzburg, später auch unterste oder Frenzenburg genannt, neben der noch eine zweite Burg, die oberste Burg genannt, ebenda existirte, die ebenfalls den Kytz gehörte. Beide wurden jedoch getrennt vererbt. Die Kytzburg kam 1500 durch die Kytzsche Erbtochter auf deren Gemahl Joh. Naitz von Frenz, durch dessen Urenkelin die von Luining, dann die Meinertzhagen und endlich die Nagel von Herl zum Besitz gelangten, während die oberste Burg von Kitz auf dessen Schwiegersohn Andreas v. Merode-Frankenberg, dann auf die von Duyffendael, Gülich, und zuletzt von Graß fiel.

Verschieden von den vorigen finden sich in Cöln Bürger, welche unter dem Namen v. Ulysteden vorkommen. Davon siegelte Christian v. V. 1413 und 1423 wie Tafel IV Nr. 178, und Conrad v. V. 1413 wie ebenda Nr. 180.

Flohdorf besaßen die Erbvogtei von Nuremond im Herzogthum Geldern und die Herrschaft Dalenburg, über welche sie 1440 an Johann v. Loon, Herrn zu Heinsberg das Obereigenthum abtraten. Sie waren Freiherrn zu Reckum und Herrn zu Oy u. s. w. Das Wappen war ein silberner roth verbrämter Schild mit drei blauen Balken. Auf dem Helm ein Turnierwulst mit einem wachsenden rothgekleideten Manne, auf dessen Brust der Schild sich wiederholt. Die Abstammung ist bis zum Aussterben folgende:

Gothard v. Flodorp, Herr zu Leut, Erbvogt zu Nurmund, ∞ **Sophia N.**

1. **Gerard v. F.** zu Leut, Erbvogt, ∞ Anna von Winandsrath gt. Maschelreil.
2. **Gothard**, Dechant zu Aachen.
3. **Agnes** 1403 ∞ **Johann von Schellart**, Herr zu Gürzenich.

1. **Wilhelm v. F.** zu Leut, Erbvogt, Marschall des Herzogthums Geldern 1460, ∞ Cecilia v. Hamal, Tochter Arnolds zu Ederen.
2. **Magdalena** ∞ **Hermann v. Bronkhorst-Batenberg.**
3. Tochter ∞ **Theodor v. Merlo** (Mitlair) Herrn zu Millendunc.
4. **Gothard v. F.** ∞ **I. N.** Tochter Johanns Poen zu Broch ohne Kinder, 2. **Alverta v. Harff** zu Kisdorff.

1. **Gerard v. F.** zu Leut, Erbvogt, ∞ Elisabeth v. Hafften.
2. **Anna** ∞ N. v. Gvesbeck.
3. **Johann v. F.** zu Flodorf, ∞ **Adriane Scheiffart v. Merode**, Tochter Henrichs zu Bornheim.

1. **Wilhelm v. F.**, Herr zu Dalenbroich und Odenkirchen 1531, ∞ Odilia, Tochter Arnolds von Hoemen, Erbin zu Odenkirchen.
2. **Katharina** ∞ **Reinard Scheiffart von Merode** zu Bornheim.

1. **Wilhelm.** ∞ Anna
2. **Gerard v.** ∞ Lubert
F., Herr zu Leut, Erbvogt 1539, ∞ Elis. v. Stammheim.
3. **Anna** ∞ v. Hammer.

1. **Cäcilia**, Erbin zu Flodorf ∞ **Joh. Schellart** zu Gürzenich und N. v. Hocherbach.
2. N. Erbin zu Elsen ∞ N. v. Vellbrüggen.
3. **Gertrud** ∞ **Lutger von und zu Winkelhausen.**

1. **Wilhelm v. F.**, Herr zu Dalenbroich ∞ Anna v. Dunck, Erbin zu Bicht.
2. **Maria** ∞ **Joh. v. Palant** zu Berg.
3. **Anna** ∞ **Joh. Quadt** zu Wickrath.
4. **Ursula** ∞ **Karl v. Utenhoven.**
5. **Balthasar v. F.**, Herr zu Leut u. Richolt, ∞ **Kath. v. Bilant**, Tochter Adrians, Erbin zu Well.

∞ **Gerard**, Erbvogt, † imp. ∞ N. v. Thulen.
2. **Lutger**, Erbvogt, ∞ **Wilhelma** v. Renter.
3. **Joh.**, Canon. zu Trier, resignirte, wurde Erbhofmeister von Geldern, ∞ **Maria** v. Nesselrode, Tochter Johanns zu Büllesheim.
4. **Elis.** ∞ **Stephan Stael v. Holstein.**
5. **Elisabeth**, Aebtissin zu Nurmund.
6. **Anna** ∞ **Christian Schenk v. Nideggen.**
7. **Maria** ∞ **I. Wilh. von der Lippegt. Hoen,**
2. **Diederich v. Milendonc.**

1. **Odilia** Erbin zu Odenkirchen ∞ **Florenz v. Vorselar.**
2. **Alverta**, Erbin zu Bicht, ∞ **I. Karl v. Bronckhorst** u. 2. **Phil. v. Beurinck.**
3. **Anna**, Erbin zu Dalenbroich, ∞ **Hatard v. Palant** zu Wildenberg.

1. **Wilhelm** Graf v. F., Herr zu Leut und Well, Erbmarschenherr v. Luxemburg, ∞ **Anna** von der Leck, Tochter Johanns und Maria v. Palant, Erbin zu Morsdorf, lassen 1585 den Hof Wichterich in Cöln.
2. **Anna** ∞ **I. Math. Lor** zu Wissen, 2. **Johann v. Horn** zu Bortel.
3. **Odilia** ∞ **Garstlins v. Palant** zu Aueff.

1. **Joh. v. F.**, Erbvogt, † 1607, ∞ **Elisabeth v. Hanxlede**, Tochter Johanns zu Ruhrkempen und Kath. v. Drimborn.
2. **Margareth v. Hortenbach** zu Schönbeck.

1. **Maria**, Erbin der Erbhofmeisterei, ∞ **Diederich Quadt** zu Wickrath.
2. **Barbara**, Erbin zu Büllesheim, ∞ **Wilhelm Quadt** zu Wickrath.

1. **Adrian v. F.** 2. **Joh. Wilh.** 5. **Anna Kath.** ∞ **Werner**
Herr zu Leut, ∞ Isab. v. Dort, Erbtochter.
† imp.
3. **Otto Henr.** zu Luxemburg ermordet.
4. **Joh. Bernd.** Malbeker-Ritter.
∞ **v. Bongart** zu Paffendorf.
6. **Johanna Maria** ∞ **Joh. v. Birmund** zu Nersen.
7. **Odilia** ∞ **Joh. v. Morien** zu Rolkirchen, Erbmarschall von Münster.

Lucia v. F., Erbin der Erbvogtei zu Nurmund, ∞ I. Wirich v. Binsfeld zu Langendunc, † imp. 1615, 2. **Joh. Wilhelm v. Gortenbach.**

1. **Gustav v. F.** 2. N. N. 3. **Gertrud Isabella.** 4. **Amadea.**

Florin, ein kölnisches Patrizergeschlecht, welches dem Wappen nach zu urtheilen, mit denen von der Po eine Familie bildet. Namentlich besiegelte in derselben Weise mit einem Adlerflügel im Wappen Mathias Florin 1416 die Urfehde des Congin Wolf. Von diesem hatte der Stadtrath zu Cöln, um der Theuerung zu begegnen, Korn kaufen wollen. Wolf, statt diese menschenfreundliche Absicht zu unterstützen, hatte sich Schimpfreden erlaubt und war dafür ins Gefängniß geworfen, aus welchem ihn nur die Urfehde befreite.

Digitized by Google

Franken, ein freiherrliches Geschlecht aus Montjoie. Ich finde folgende Abstammung:

N. v. **Franken** zu Montjoie ḥ. **Sophia Demers**, Tochter von N. und N. v. Palant, wiederverh. an **Joh. Wilh. v. Bewer**, Hofrath zu Haen.

1. N., Canonicus und pfälzischer Geistl. Rath, zu Düsseldorf.

2. **Joh. Bernh. v. Franken**, 1725 churpfälz. Gesandter am kaiserl. und bey dem Congreß zu Soissons sowie beim Reichstag zu Regensburg, Herr der Stadt Erkelenz, der Grafschaft Wickrath und von Leenberg und Birkenfeld, Kaiser Carls VII. Geh.-Rath, churpfälz. Conferenz-Minister und Liebling des Churfürsten Carl Philip, † 1746 10. Nov., alt 78 J., ḥ. **Sibilla** von und zum **Pütz**, † 1740.

3. **Philip Wilh.**, Freiherr v. **Franken**, churpfälz. Geh.-Raths-Secretar, nachherd. Kreis-Gesandter 1750, † vor 1761, ḥ. 1. **Wilhelmina v. Elsoef** † 1729, 2. **Eleonore Franz. v. Mendbengen** zu Heer u. Zeverich in der Pfalz, † 18. Juni 1771.

1. **Joh. Werner v. F.** churcöln. Major, † 1796, ḥ. 1. **Maria Joh. de Dolne** de St. Hubelin, 2. 1737 **Maria Anna** v. Belven, Erbin zu Rott, Benau und Eulenburg.

2. Tochter. 3. **Anna Maria Jos.** † 24. Oct. 1739, ḥ. Freiherrn v. **Halberg**, churpfälz. Canzler.

4. **Anna M. Charl.** ḥ. 1. **Herm. Jos. v. Weipler**, 2. N. v. **Wendt**, J. R. v. **Brattwitz**, neapolit. General † 1759 zu Neapel.

5. **Maria Joh.** ḥ. 1742 zu Frankfurt M. Grafen v. **Beaujeu**, kaiserl. Cämmerer.

1. **Bernh.** geb. 1728, churcöln. Hofrath. 2. **Maria Jos.** geb. 1730. 3. **Franz**, Malteser Comthur zu Sleswigen.

4. **Sophia.** 5. **Eleonore.** 6. **Philip Bernh. Ignaz** † 1788, alt 22 J. 7. **Maria Anna.** 8. **Ignaz.**

1. **Philip** Freiherr v. F. zu Rott und Eulenburg ḥ. 1. **Maria Josephine** v. **Friemersdorf** gt. **Pühfeid**, 2. N. N.

2. **Joh. Ernst Albert** v. F. zu Beinau.

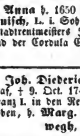
3. **Joh. Bernh.** zu Zehnenray, churcöln. Major, geb. 1736, † 1779, ḥ. **Maria Antoinette** Freiin v. **Jehman** zu Kaydorf u. Pettendorf, † 1767, alt 38 J.

ex 1ma. 1. **Maria Anna**, Erbin zu Rott, ḥ. **Ferd.** Graf la Valette St. George.

ex 2da. 2. Ein Sohn, Steuereinnehmer. 3. Tochter ḥ. N. **Füsser**, Advokat zu Cöln. 4. Tochter ḥ. einen Ackersmann.

1. **Franz Ferd.**

2. **Maria Cordula** ḥ. zu Gelbern 1796 **Jos. Franoux**, Husarenoffizier der franz. Republick.



Franken-Sierstorp. Diese cölnische Familie hat sich in der kürzesten Zeit aus dem niedern Bürgerstande bis zur Freiherrn- und Grafen-Würde emporgeschwungen. Der Stammvater ist Franz Franken aus Sierstorf, ein Hamacher. Dessen Sohn legte sich das Wappen des Ortes Sierstorf zu, einen zweigetheilten Schild, unten schwarz, oben einen Lorbeerzweig im silbernen Felde, welches später bei der Adelsverleihung und Standeserhebung bedeutend vermehrt wurde. Die Abstammung ist folgende:

Franz Franken, Hamacher aus Sierstorf ḥ. **Clara Barwasser.**

1. **Henrich** 1611 Regens des Laurenzer Gymnasium zu Cöln, 1626 Domherr daselbst, ließ seinen Bruder Theodor in Cöln unterrichten und verschaffte ihm durch seinen Einfluß die Hand der Tochter des Bürgermeisters Cronenberg und die Stelle eines Syndicus.

2. **Theodor Franken** Dr., nahm den Namen Franken-Sierstorp an, 1632 Syndicus der Stadt Cöln, ḥ. 12. Juni 1624. **Clara Cronenberg**, Tochter des Syndicus und Bürgermeisters Johann Michael Cronenberg u. Clara Hartzheim, erhielt 3000 Thlr. Aussteuer.

1. **Anna** ḥ. 1650 **Joh. Hufsch**, L. i. Sohn des Stadtrentmeisters Jarob und der Cordula Colyn.

2. **Andreas Franken-Sierstorf**, seit 1681 4. Aug. vicecomes (Stadtgraf) zu Cöln, † 14. März 1707 wurde 1700 in den Adel gehoben, Herr zu Gaffenbunc, ḥ. 1662 **Magd. v. Buschmann.**

3. **Henrich**, Canon. sti. severini fudirte zu Rom im Colleg. germanicum † zu Trivbrai, wo er in der Kirche ein Gradmal hat.

4. **Johann Theodor**, Jesuit, Professs. der Philosophie zu Cöln.

5. **Maria Christina**, Nonne zu Cöln.

1. **Joh. Diederich v. F.-S.**, Stadtgraf, † 9. Oct. 1748. 1730 von Kaiser Franz I. in den Reichsfreiherrnstand erhoben, ḥ. **Marg. Theresia v. Beywegh**, † 1743.

2. **Peter Jos.**, geb. 1666, Domherr, Bischof zu Antwerpen, † 1727.

3. **Franz Kaspar**, geb. 1683, Domherr zu Cöln, 1725 Bischof von Roviopel, Weihbischof von Cöln, † 1770.

4. **Kaspar**, Canzler zu Hildesheim, Sister der Hildesheimer jetzt gräflichen Linie.

5—12. N. N.

Johann Arnold Engelbert, seit 20. Jan. 1749 Stadtgraf, churcöln. Geheimrath, Wahlgesandter ꝛc., † 1772, ḥ. **Maria Anna Elis.** Freiin v. **Geyr**, † 1773.

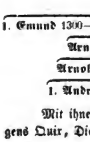
1. **Franz Kaspar**, seit 1772 11. Febr. Stadt-Graf, mußte 1790 Mangels nöthiger Kenntnisse abtreten, Herr zu Attenbach, ḥ. 1768 **Eva Franziska v. Backum.**

2. **Maria Anna Sibilla**, † 1772, ḥ. **Frid. Anton Jos. v. Brauman.**

1. **Franz Kaspar** verkauft 1818 Attenbach.

2. **Arnold**, Letzter der cölner Linie, † 1836 11. Mai.

Man vergleiche übrigens v. Meringes Ritterburgen V. S. 55, dessen Weihbischöfe S. 97.



Frankenberg, ein Rittergeschlecht, welches sich nach der Burg dieses Namens bei Aachen schrieb und die Vogtei über die Abtei Burtscheit besaß. Sein Wappen war ein Spindelkreuz. Die Abstammung ist folgende:

N. N.

1. **Gerhard v. Frankenberg**, 1226—1233. 2. **Henrich.** 3. **Reinhard.**

1. **Arnold** ḥ. **Jutta** 1236—1261. 2. N. ḥ. **Wilb. v. Frenz.**

Johan 1267—1282, ḥ. **Jutta.**

1. **Emund** 1300—1326 siegelt wie nebenstehend. 2. **Mettilde**, Nonne. 3. **Sophie.** 4. **Marg.** 5. **Arnold**, Dechant zu Aachen.

Arnold 1334—1352.

Arnold 1352 ḥ. **Agnes.**

1. **Andreas.** 2. **Arnold.**

Mit ihnen starb das Geschlecht aus und kamen die von Merode in den Besitz seiner Güter. Vergleiche übrigens Quix, Die Frankenburg, Aachen 1828, und die Artikel Bauer und Merode.

Digitized by Google

Frechen, Ureggen, Brechen, eine Burg und Dorf unweit Cöln; ihr klebte das Erbthürwärteramt des Erzstifts an. Es scheint, daß die ältesten Besitzer der Familie v. Gymnich angehörten, denn ich finde an den Gürzenicher Hof in Cöln geschrieben:

1233 **Helwindis v. Gymnich von Brechen.**

Arnold v. Gymnich.

Johann v. Brechen.

1. **Arnold v. B. h. Gertrud**	2. **Joh v. B. gt. Padberg.**	3. **Agnes h. Wilh.,** Burggraf von Nideggen.	4. **Wilh.** von Hermannshoven **h. Agnes.**	5. **Heleswind h. Ludolf** de monasterio.

Ferner:

N. v. Gymnich.

Johan v. Brechen. **Arnold v. Gymnich.**

Ritter **Arnold v. Frechen** 1350.

An das Haus Brechen (in termino Vogelonis) an der Rechtsschule sind 1271 geschrieben:

Johannes de Brechene h. Mettildis, beide †.

1. **Conrad.** 2. **Wilhelm.**	3. **Theodor.** 4. **Herman.**	5. **Hadwig.**	6. **Heleswindis.** 7. **Johan.**	8. **Arnold.** 9. **Walter.**	10. **Christine,** 12. **Barbara,** Nonnen.	11. **Sophia,**

1251—1265 kommt Adam von Brechene in vielen Urkunden der Erzbischöfe von Cöln als deren Rath und Getreuer vor. Mit ihm gleichzeitig lebte Ritter Günter v. B. 1290 hatte Gerhard v. B. in Verbindung mit den Gebrüdern Fleck und Stael eine Fehde gegen Theoderich Grafen von Berg; sie nahmen darin Theod. Grafen von Limburg gefangen und erfolgte demnach die Sühne, in Folge welcher Gerhard des Grafen von Berg Vasall wurde. 1324 war Herman v. B. Vogt der Abtei Brauweiler. 1431 verehelichen Peter v. B., Erbthürwärter, und seine Frau Bela ihre Enkelin Bela, entsprossen von ihrem Sohn Herman, an Constantin von Ahrweiler, welcher das Erbthürwärteramt zur Aussteuer erhielt. Vergleiche übrigens Eluting.

Frenz ist eine Herrlichkeit im ehemaligen jülichschen Amte Nörvenich mit einer Burg, einem Dorfe und mehreren Landgütern. Sie wurde von Dynasten besessen, welche in der Geschichte Cölns eine nicht unbedeutende Rolle gespielt haben. Der älteste Namen der Burg und Herrschaft war Vregenzo, der bald in Vrence, Brenze, Breinze und zuletzt in Frenz umgewandelt ist. Von den Besitzern finde ich folgende: 1104 in einer Urkunde des Stifts ad gradus in Cöln Harper v. Vregenzo. Hierauf Wilhelm von Vregenzo, edeler Herr; er verkaufte mehrere Güter dem Erzbischof Arnold von Cöln (1151—1156), welche dieser der Abtei Essen schenkte. 1237 Wilhelm edler Herr von Vrence, Anverwandter des Grafen Wilhelm von Jülich und Zeuge bei der Belehnung, welche letzterer dem Grafen Wilhelm von Limburg ertheilte. Derselbe Wilhelm war 1242 Bürge für die Versprechungen, welche Erzbischof Conrad von Cöln bei seiner Entlassung aus der Gefangenschaft dem Grafen von Jülich machte. 1258 besiegelt Wilhelm von Brenze eine Urkunde desselben Erzbischofes und 1259 eine andere Urkunde mit seinem Bruder Winrich. 1260 besiegelt der edle Herr Harper von Brenze eine Urkunde des Grafen Walram von Jülich, worin dieser der Abtei Brauweiler einen Novalzehnten schenkt. 1264 sind Wilhelm von Brenze und sein Bruder Harper Zeugen und Bürgen in dem Vergleich zwischen dem Erzbischof Conrad von Cöln und dem Grafen Walram von Jülich wegen der Grafschaft Hochstaden; endlich 1271 bekennt Wilhelm v. B., daß er wegen des Hofes Brensenrade für 150 Mark Burgmann des Grafen Wilhelm von Jülich geworden sei.

Es kommen endlich vor:

N. v. Vrence.

1. **Wildelm** edler Herr v. **Frenz h.** die edle Frau **Gunigunde,** † vor 1270	2. **Wirich** edler Herr v. **Frenz** folgt seinem Bruder, **h. Sophia** Edelfrau von **Hickeswagen,** lebten noch 1277.

Hadwig. Ihr fällt, von der Mutter her, das Haus Brunshorn auf der Breitenstraße in Cöln zu 1272.

Wilhelm edler Herr zu **Frenze** wird 1264 zum Ehrenbürger von Cöln ernannt, 1277 Vasall daselbst.

Richardis Edelfrau und Erbin zu **Frenz h. Cono v. Molenarcken.**

Es ist von Harper v. Vrence noch nachzuholen, daß er mit dem Domcapitel von Cöln einen Prozeß wegen des Patronats von Aldenhoven hatte. Auch muß bemerkt werden, daß Wilhelm, welcher Vasall der Stadt Cöln war, sich um diese Stadt so verdient machte, daß sie ihm 1263 dieserhalb das Ehrenbürgerrecht ertheilte, und ihn und alle seine Nachfolger im Schlosse Brenze unter denselben Bedingungen, wie sie der Graf von Jülich hatte, zum Vertheidiger der Stadt annahmen. Die Brence siegelten mit einem Reutersiegel und scheinen, nach dem obigen Wappen zu urtheilen, aus dem Geschlechte der Grafen von Jülich hervorgegangen zu sein. Hierfür spricht auch, daß sie in den ältesten

Digitized by Google

Urkunden ausdrücklich Anverwandte der Grafen genannt werden, und von ihnen bei manchen Veräußerungen der Genehmigung wegen zugezogen wurden. Wirich siegelte wie zu Anfang dieses Artikels und seine Gemahlin mit einem Löwen. Wilhelm v. B. siegelte dagegen wie nebenstehend mit zwei Rauten und einem Turnierkragen, und ist daher zu vermuthen, daß er nur Schwiegersohn des Wirich und der Sophia war. Die Siegel hangen an einer Urkunde des Stadtarchivs zu Cöln von 1277, worin die Genannten der Stadt die jährliche Rente von 20 Mark, welche für den Vasallendienst gezahlt wurden, quittiren. Das Haus Brence, ein Absteigequartier der vorgenannten Dynasten, lag auf der Breitenstraße in Cöln und sind 1269 (col. lat. pl.) Wilh. von Brence und seine Frau Cunigunde, nobilis domina, daran geschrieben.

Im Jahr 1361 besaß Herman v. Nörvenich die Herrschaft Frenz antichretisch. Ricald von Merode löste sie ein, und wurde im selben Jahre von Herzog Wilhelm von Jülich damit als Mannlehn belehnt. 1429 unterschrieb Ricard v. Merode als Herr zu Frenz die Landesvereinigung zwischen Geldern und Berg. Um dieselbige Zeit gelangten die Freiherrn v. Raitz in den Besitz der Herrschaft und nahmen von ihr den Namen an; namentlich waren 1434 Johann Raitz v. Frenz Vogt zu Hülchrath und 1445 Wirich und sein Bruder Rütger Raitz v. Frenz Herren zu Frenz. (Man sehe Raitz.) Die Herrschaft, welche jetzt dem Grafen Beissel von Gymnich gehört, hat in der letzten Zeit viel von ihren Rechten verloren; sie bestand zur Zeit der Franzosen nur noch in Haus, Vorburg und Wohnburg mit dem Dorfe, d. h. 163 Morgen Acker, dem Frohnhof 70 Morgen, 135½ Morgen Wiese, 8 Morgen Heide, 68 Morgen Weide, 20 Morgen Wald, 141 Malter 4½ Sümber Roggen, 52 Malter 2 Sümber Hafer, 100 Hühner und hoher und niederer Gerichtsbarkeit über die zugehörigen Güter.

Friemersheim ist eine Herrschaft am Rhein bei Uerdingen. Sie wurde der Abtei Werden zum Geschenk gemacht, wozu 898 König Zwentibold seine Bestätigung ertheilte. Sie kam später an das Kloster Kampen und gehört jetzt dem Staate. Wilhelm von Friemersheim war der erste, welcher sie von der Abtei Werden zu Lehn trug; nach ihm wurde 1297 der Graf von Berg damit belehnt, dann Eberhard Graf von der Mark und zuletzt Adolf Graf von Cleve, welcher sie mit Mörs vereinigte. Im Archiv des Klosters Kampen finden sich folgende Personen: 1259 Gozwin, Johan, Gerard und Heurich v. Brimersheim, Ritter.

1301 **Wilh. v. Brimersheim**, Ritter, h. **Hadwig**.

1. Everard. 2. Heurich. 3. Wilh. 4. Luether h. Mechtilde v. Offenberg. 5. Christine. 6. Hadwig. 7. Guda.

Wilh. Guda. Hadwig. Kunegunde.

Frimersdorf gt. Pützfeld führen im silbernen Felde einen schwarzen Querbalken und drei Muscheln, zwei über, eine unter dem Balken, und auf dem gekrönten Helm einen weißen Schwanenhals mit rothem Schnabel. Die Familie ist sehr alt, und besaß in frühester Zeit die Burg Salemund (Gelen v. E. 214.).

1462 Katharina von Pützfeld, Priorese zu Sweinheim. 1550 unterschreibt Conrad von Pützfeld die cölnische Landesvereinigung.

N. v. Frimersdorf gt. **Putzfeld** h. N. v. Berg gt. Durfendael

Diederich v. Friemersdorf gt. **Pützfeld** 1595, h. Anna v. Blankart zu Selingsporen.

N. v. F. gt. P. h. N. v. Rechtersheim gt. Crommel.

Diederich v. F. gt. P. h. **Magd. Hauß** v. Ulmen, Tochter Augustins und Anna v. Letzgen.

N. v. F. gt. P. h. N. v. Eys gt. Beusdael.

Werner Diederich v. F. gt. P. h. Maria Magd. Elis. Scheiffart v. Merode, Tochter Bertrams v. Merode-Alner und Lucia v. Hahsfeld.

N. v. F. gt. P. 1651 16. Mai bei der bergischen Ritterschaft aufgeschworen.

1. **Werner Bertram** Died. v. F. gt. P. 1698 aufgeschw., h. Elis. Marg. Gudula Spies v. Büllesheim. 2. **Werner Bertram** aufgesch. 1718.

Maria Anna Theresia v. Frimersdorf gt. Pützfeld, Erbin, h. **Damian Hubar Joseph** oder Herr von Elz.

Fürth, ein Dorf im Jülichschen, aus dem ein Rittergeschlecht entsprossen ist, welches lange mit dem Hause Saar in der Herrschaft Odenkirchen belehnt war. Ich finde davon: 1413 Johann von Bürde; er besiegelte eine Urphede, welche Johann Hostig der Stadt Cöln schwor, mit einem aufstehenden Kreuze, auf dem Helm zwei Büffelhörner (Tafel I. Nr. 70). 1426 Godeskalk v. Forde, Amtmann des Amtes Millen 1448. 1603 Diederich v. Fürth zum Saar mit seinen beiden Töchtern 1. Margaretha Sibilla h. Goddert v. Overheiden 1658, 2. Sophia h. Johann v. Overheiden. 1701 Diederich v. Fürth wegen Saar zum Landtag nach Bonn beschieden.

In Cöln gab es eine Patrizierfamilie dieses Namens, von der ich finde:

N. Fürth h. Anna N. N.

1. **Joh. Nicolaus**, Senator, h. Maria Cornelia Thieffen von Maestricht. 2. **Anna Maria** † 1791, begraben in St. Lupus. 3. **Laurentius**, Senator, h. N. Basmars. 4. **Anna Sophia** h. Herm. Jos. Benid, jülich-berg. Hofcammer-Rath.

Ein einziger Sohn.

Digitized by Google

Fürstenberg, eine der verzweigteſten Familien des Landes, für die Geſchichte der Provinz wegen ihrer hervorragenden Männer wichtig. Sie führt im goldenen Felde zwei rothe Querbalken und auf dem Helm zwei goldene Faſanenfedern, auf denen ſich die Querbalken wiederholen. Die Abſtammung und Familiengeſchichte muß ihrer Ausdehnung wegen, einer beſondern Schrift aufgeſpart werden.

Es gab auch eine cölniſche Patrizierfamilie dieſes Namens mit folgender Descendenz:

Hermann Fürstenberg h. Marg. Scherpelin 1360.

1. Albert h. Elſe Brombſer 1394. — 2. Henrich.

1. Albert F. zu Mainz, † 1444. h. Dorothea Hirzbacher. — 2. Nicolaus. 3. Peter. — 4. Guno. — Henrich, Richter zu Mainz 1426.

1. Henrich F., Senator zu Cöln 1472—1502, h. 1. Gertrud Hoffmanner, † 1494. 2. Chriſtine v. Zaude, Tochter Henrichs u. Chriſtina v. Geller, † 1535. — 2. Anno. — 3. Kothar, h. Joh. Goſtenhoven gl. Jaſcher. — 4. Elſe h. Daniel Plogbecker zu Frankfurt.

1. Henrich F. jr., † imp., h. Drutigin Moringh † 1526. — 2. Peter, geb. 1499, Stimmmeiſter, † 1550, h. Gertrud Rinck, geb. 1503, † 1528.

1. Conrad F. i. u. D. Aſſeſſor des Reichskammergerichts zu Speyer, h. Marg. Heimbach. — 2. Henrich d. u. D. Senator, † 1601, h. 1. Aleid Pilgram, 2. Marg. de Bruyn von Emmerich, Tochter Johan's, wohnten in der Rheingaſſe in der kleinen Hardefauſt. — 3. Gertrud, beide † jung. — 4. Peter, beide † jung.

ariana 1. Marg. h. Johann Harderath. — ariana 2. Conrad F., Senator, † imp. 1629, Letzter der Familie zu Cöln, wohnte auf dem Holzmarkt. — 3. Gertrud † 1581. — 4. Kath. h. Joh. v. Kroſſenkirchen. — 5. Marg. — 6. Johann † zu Emmerich 1607.

Ein Sohn überſiedelte nach Colmar und zeugte dort zwei Söhne Henrich und Jacob, welche den vorgenannten Konrad beerbten.

Fuxius, Fuchſius. Von dieſer jetzt geadelten Familie kommt in den Schreinen vor: Michael Fuxius h. Anna; deſſen Sohn Servatius F. h. Katharina Vogels; deren Sohn Johann F. h. Anna Katharina Frieſſem, und deren Tochter Lucia Fuxius, † 1770, alt 82 J., h. Peter Emanuel v. Pranghe, Oberamtmann, Vogt und Kelluer zu Bedbur, Kreis- und Landtagsdeputatus. Aus dieſer Familie ſtammt auch Johann Engelbert v. Fuxius, geboren 1754 25. April zu Sindorf im Jülichſchen, 1784 pfälz. Hofrath, 1788 Geh. Rath und Ober-Appellationsrichter, 1790 Geſandter des weſtphäliſchen Kreiſes, 1792 13. Juni von Karl Theodor als Reichsverweſer geadelt, 1799 von Düſſeldorf nach München als Staatsrath berufen, 1804 Director des Geheimraths, der Lehuskammer, Staats-Referendar und Religions- und Landtagscommiſſar zu Düſſeldorf, 1806 großherz. berg. Staatsrath, 1809 Offizier der Ehrenlegion, 1811 erſter Präſident des Appellationsgerichts, 1813 Präſident des Finanzcollegiums, 1814 Präſident des Kaſſationshofs und Mitglied der Geſetzcommiſſion, † 1828 13. Mai. Von ſeinen Söhnen iſt der eine Oberbürgermeiſter zu Düſſeldorf, der andere Appellationsgerichtsrath zu Cöln.

Gail, eine von denjenigen cölniſchen Patrizierfamilien, welche durch die Wiſſenſchaft eine Achtung gebietende Stellung einzunehmen wußten, und, indem ſie der Welt wichtige Dienſte leiſteten, mit Recht eine große Berühmtheit erlangt haben. Die Familie hat fünf Generationen im Cölniſchen geblüht, und wohl ließe ſich von jeder Erhebliches bemerken, wenn es nicht die Gränzen dieſer Schrift überſtiege. Der bedeutendſte unter allen, Andreas, kann indeſſen nicht ganz unberührt übergangen werden. Er war der größte Juriſt ſeiner Zeit, ein durchaus klarer Kopf mit vielſeitigſter Bildung. Seine vielen Schriften ſind Muſter von Scharfſinn und merkwürdige Zeugen eines behenden Geiſtes, dem ein bewegtes Leben und die mannichfachſten äußeren Störungen kein Hinderniß waren, die ernſteſten Forſchungen durchzuführen. Daher erlangte er auch in kürzeſter Friſt die höchſten Ehrenſtellen, und ſtand ſchon im erſten Mannesalter als Canzler unmittelbar neben dem Kaiſer Karl V.,[1] der ihn ganz beſonders ehrte. Andreas war ein ſchöner Mann. Vorbus hat ein ausgezeichnetes Porträt von ihm angefertigt, welches noch in Cöln vorhanden iſt. Man ſieht darin die geiſtigen Kräfte und dabei ſpricht aus dem Kopfe ſo viel Anmuth und Freundlichkeit, daß man ihn nicht lange genug anſehen kann. Andreas Gail, der Sohn, welcher leider zu früh für die Wiſſenſchaften ſtarb,[2] ſagt von dieſem Bilde:

Si dotes animi sicut cum pectore vultum
Hic quoque scivisset pingere docta manus,
Pace mihi liceat mortales dicere vestra
Pulchrior in terris nulla tabella foret.

Die Gail führten in einem quergetheilten Schilde, oben in Gold zwei rothe Roſen und unten in Blau eine rothe Gleve (Lilie), auf dem Helm zwei Adlerflügel, auf denen der Schild wiederholt iſt. Die Familie ſcheint aus Lüttich zu ſtammen, denn ich finde zuerſt in der cölniſchen Univerſitäts-Matrikel 1390 Jacob Geyll leodic. dioc. 1445 kommt vor: Hans Geyle von Greuenſteyn, Knappe Hermanns von Hemmerden. Hans ſtarb vor 1468 zu Cöln und waren Johann Valen, Johann Velmersheim und Johann Sudendorp, Bürger zu Cöln, ſeine Teſtamentsvollſtrecker. Später finde ich folgende Abſtammung zum größten Theil an das Haus Salzcrump neben Nazareth auf Gereonsſtraße und an das Haus zum Lämmchen, ſpäter Kloſter dieſes Namens, auf der Burgmauer angeſchreint. An erſteres ſteht namentlich die Descendenz von Philipp Gail geſchrieben, welche auch einen Hof, Gailenhof, früher Gymnicher-, ſpäter Niedecker-Hof, zu Holzem beſaß.

[1] Dieſem Kaiſer dankt die Familie auch ihren Reichsadel. Das Erhebungspatent datirt von Utrecht den 12. Mai 1545.

[2] Im 29. Jahre, nachdem er zu Padua ſich den doppelten Doctorhut geholt, und durch ſeine Epigramme Aufſehen erregt hatte.

Digitized by Google

Gail.

Jodocus v. Gail þ. Helena v. Reidt, † 12. Sept. 1531.

1. Philipp v. G., Senator zu Cöln, † 10. Oct. 1558, þ. 4. August 1522 **Katharina v. Mülheim**, Tochter von Andreas und Runegundis Lockland, † 1540 an der Peſt. **2. Margaretha. 3. Reiner. 4. Jacob.**

1. Joſt v. G. geb. 10. Jan. 1524, þ. N.

2. Philipp v. G., geb. 11. Januar 1525, Herr zu Boisdorf, Bürgermeiſter zu Cöln 1542, † 26. Nov. 1574, þ. 1. **Eliſabeth Haſſel**, † 10. Sept. 1553, 2. **Katharina v. Pilgrum**, † 1. April 1558, 3. **Katharina v. Reidt**, Tochter von Johann und Kath. Kannengieſer, † 19. August 1602.

3. Katharina geb. 16. Auguſt 1529, † 1553.
4. **Gerardus** † coeleb.
5. **Richmud** geb. 1530 18. Juni, þ. **Gerhard v. Pilgrum**, Bürgermeiſter, † 1593.

6. Andreas geb. 12. Nov. 1526, i. u. Dr. promotus zu Bologna 1555, Aſſeſſor des Reichskammergerichts zu Speyer 1558, churcöln. Canzler, kaiſerl. Hofrath und Referendar, † 11. Dec. 1587, begraben in St. Brigid, þ. 1. **Anna Clawens** aus Löwen, † zu Prag und daſelbſt in St. Thomas begraben, 2. **Kath. Kannengieſser**, Tochter von Henrich und Kath. Stögen, † 1627, begraben zu St. Brigid.

7. Katharina geb. 20. Sept. 1536, † 1618, þ. **Henrich Mark. Cruſt** gt. Grüdner, Bürgermeiſter.

8. Melchior geb. 19. Sept. 1539, Senator, † 1605, þ. 1. N. v. **Hackſtein**, 2. **Urſula Pfungſtborn**, Tochter von Theodor und Gertrud Pilgrum.

1. Magd. þ. N. N.
2. Maria † coeleb.
3. Jodocus † coeleb.
4. Kath. þ. N. N.
5. Richmud þ. Johann Funck.

ex 1ma 1. **Philipp** geb. 12. April 1553, † 19. Nov. 1570 coeleb. zu Bologna.
ex 2da 2. **Kath.** geb. 7. April 1558, þ. **Joh. v. Hardenraith**, Bürgerm.
ex 3tia 3. **Kath.** geb. 18. Mai 1560, † 1632 coeleb.
4. **Richmod** geb. 2. Jan. 1562, † 1630 20. Mai, þ. 1. **Gerh. Everh. Ferberen**, 2. **Joh. Gerh. Averdunc**.
5. **Caspar v. G.** geb. 16. Dez. 1563, Stimmmeiſter, † 12. Jan. 1641, þ. Marg. Dottrien, Tochter von Peter und Anna Angelmacher, geb. 1579, † 1637.

6. Melchior, geb. 30. April 1566, Bürgerm., † 7. Jan. 1631, þ. **Anna von Beywegh**, † 1655, beide begraben zu St. Johann.

7. Balthaſar geb. 1568.
8. Philipp geb. 1571.
9. Gerhard geb. 1574, Senator.
10. Johann geb. 1572, alle † coeleb.

ex 1ma **1. Andreas**, geb. 1555, Canonicus zu Maſtricht.
2. Gerhard geb. 1557, † jung.
3. Anna Kath. geb. zu Speyer 1558, þ. **Peter Therlan v. Lennep.**
4. Melchior geb. zu Speyer 1560, † jung.
5. Kaſpar geb. zu Speyer 1562, Canonicus zu Aachen.
6. Katharina geb. 1564 daſ., † 1566.
7. Gerrard geb. u. † 1566.
8. Melch. geb. 29. April 1568, Senator, † 1629, þ. **Marg. Maes.**

9. Konrad geb. und † 1570.
10. Wilhelm geb. zu Wien und † 6. November 1672.
ex 2da **11. Johann Andreas** geb. 1. Dez. 1578, † 31. Dez. 1579 zu Prag.
12. Henrich Andreas geb. 23. März 1580 zu Prag, D. i. u., Senator zu Cöln, Geheimrath des Kaiſers, des Herzogs von Lothringen und des Domſtifts zu Straßburg, þ. 1. **Sophia v. Quentel**, † zu Melsheim 1627, 2. **Margaretha Broich.**

13. Phil. Jacob Canon. zu St. Severin.
14. Rudolf.
15. Chriſtina geb. zu Augsburg den 6 Oct. 1582, þ. **Peter v. Beywegh.**
16. Kath. geb. 1583, þ. **Gerwinus v. Kreps.**
17. Mag. Aitter von Jeruſalem, geb. 1. Feb. 1587, Senator zu Cöln, † an der Peſt 1635, þ. **Maria Muisgen**, Tochter Johanns und Anna Angelmacher.

Richmud þ. Johann Blanden 1590.

1. Joh. Philipp geb. 25. Sept. 1604, † 1642.
2. Hieronymus.
3. Arnoldgeb. 1606, † 1637.
5. Katharina.
6. Kaſpar † 1642.
7. Anna.
Alle ſieben † coeleb.
8. Maximilian.

2. Margaretha þ. Andreas v. Mülheim, Bürgermeiſter.
10. Joh. Gebhard v. G., Herr zu Boisdorf, Senator, þ. **Anna Maria v. Gail**, Tochter von Mer u. Maria Muisgen, ſpäter verh. an Frid. Oberholz.

1. Katharina, Nonne.
2. Marcus † coeleb.
3. Melchior † 1625 zu Siena.
4. Kaſpar Herr zu Rondorf und Giſſendorf, † 10. Dez. 1667, begraben zu Joh. Bapt., þ. **Marg. Anna v. Walpot-Bassenheim** zu Ollbrüd, † 1637, begraben zu Joh. Baptiſt.

1. Anna † zu Düſſeldorf, þ. N. v. **Märken.**
2. Chriſtian Ludwig, Canon. zu Heinsberg.

ex 1ma **1. Chriſt.**, Nonne zu Sion.
2. Henrich † als Kind.
3. Herman † als Kind.
4. Franz Ernſt † zu Pagenau coeleb.
5. Sophia, Nonne zum Lämmchen in Cöln.
6. Margaretha † als Kind.
7. Anna Maria þ. **Franz v. Gieſe**, pfälz. neub. Geh. Rath.
8. Chriſtina þ. **Joh. Adam v. Wierl**, kaiſerl. u. mainz. Rath und Reſident zu Cöln.
9. Franz Egon v. G. geb. 1617, lothringer Rath u. Syndicus des Domſtifts zu Straßburg, þ. **Sabina v. Dirdenboven.**

ex 2da **10. Maria** þ. **Franz Stürzel v. Boucheim.**
11. Marg.
12. Aleid.
13. Joh. Andreas Herr zu Ober-Chisheim † 1716, þ. **Marg. Maes**, † 1712, begraben bei den Kreuzbrüdern.

1. Anna Maria þ. 1. Johann Gerhard Gail, 2. Frid. v. Oberholz.
2. Chriſtina, Nonne zu St. Ipern.
3. Andreas.
4. Katharina.
5. Philipp.
6. Richmod.
Die letzten vier † an der Peſt 1635.

1. Johann Peter geb. 1640.
2. Philipp geb. 1641.
3. Joh. Andr. geb. 1642.
4. Maria Marg. 1643.
5. Max geb. 1644.

6. Anna Maria geb. 1646, † 1713, begraben zu St. Columbe, þ. **Franz Albert de Noy**, Herr zu Poppenrat und Cartraine.

1. Joh. Jacob † coeleb.
2. Tochter, Nonne.
3. Anna Maria geb. 27. Auguſt 1635, † 14. Mai 1675, þ. **Ferd. Ernſt Frhr. v. Eynatten** zu Wiedenau, Obriſt zu Pferd, † 8. Febr. 1668, beide begraben zu Joh. Bapt.

1. Franz Karl v. Gail þ. **A. F. v. Gail**, Tochter von Joh. Andreas.
2. N. Canon.
3. N. v. Gail, Droſte zu Pagenau im Elſaß, þ. N.

1. Jac. Andr. **2. Henr. Thereſia** þ. **Wenzenſtein.** **3. Thomas** þ. **Maria A. F.** þ. **Franz Karl v. Gail.**

1. N., franz. Paupimann. 2. N., Canon. 3. **Eliſ.** þ. **Zorn v. Barach.**

1. N. **Chanoneſſe** zu Frawenalle. 2. **Joſ. Andr.** 3. Tochter þ. N. v. **Weidesheim.**

Digitized by Google

Ich finde noch im Stammbaum Bongard: Sibert v. Gail, welcher heirathet Bela v. Melich, Erbin zu Lützenbroich, Tochter von Henrich und Adelheid Barnich, deren Sohn Kaspar h. Elisabeth v. Bellbrück und hinterläßt drei Söhne 1. Bernhard h. N. N., 2. Sibert, 3. Reinhard.

Galen, eine altcölnische, jetzt westphälische Familie, welche im vorigen Jahrhundert in den Grafenstand erhoben ist. Das Wappen besteht in drei Wolfsangeln. Der Erste, welchen ich finde, ist Hermann v. Galin 1146 im Gefolge des Erzbischofs Adolf von Cöln. Diesem folgt: 1220—1251 Rütger, dessen Gemahlin Hadwig heißt. Er war Ministerial des Erzbischofs Engelbert von Cöln und wohnte in einem Hause in der Dranggasse. Sein Sohn, ebenfalls Rütger, heirathete Sophia Overstolz und erhielt als Brautgabe gedachtes Haus 1226 (Nid). Dieser Rütger spielt in dem Kampfe der Overstolz gegen die Weisen eine Hauptrolle. Er erlegt den kühnen und wegen seiner Stärke berühmten cölnischen Vogt Rütger von Alpen. (vet. port 1264.) Wilhelm v. G. 1242 und Metzel v. G. 1247—1299 waren clevische Ritter. Später finde ich eine Linie zu Muchhausen, von denen Adam v. G. 1374 in das Erbe Benefs wegen nicht gezahltem Zins immittirt wird; dessen Frau war Catharine v. Anrstel, † vor 1577. Deren Kinder sind: 1. Adam, pfälz. Hofmeister, 2. Wilhelm, 3. Beatrix, 4. Henrich, 5. Catharina, 6. Cecilie, 7. Werner, 8. Margaretha, 9. Gerhard, 10. Franz. Letzterer heirathete Anna Hurt v. Schönecken, Tochter des jülichschen Erbmarschalls Emmerich (1577 nov. for.).

Garstorp. Diese Familie, welche einen schwarzen Balken im silbernen Felde führte, gehörte, gemäß Cölnischer Chronik, zu den vier Rittern des Erzstifts Cöln. Sie ist früh ausgestorben. Die Burg Garstorp kam von ihr an die von Alpen, welche ihr Wappen, wie nebenstehend, mit dem von Garstorp vereinigten. 1371 wurde die Burg von Erzbischof Frid. v. Sarverden zerstört (Cöln. Chronik).

Gebrecht waren cölnische Ritter. Als solcher kommt 1395 Henrich gt. Gebrecht, Schildknappe, vor (Arch. St. Andreas).

Geisbusch ist eine Burg im Trierischen. Hundbracht hat die Genealogie ihrer Besitzer, welche Erbhofmeister waren. Sie besaßen auch Häuser und Renten in Cöln; namentlich sind angeschrieben 1421 Henrich mit seiner Frau Lysa und Roilmann mit seiner Frau Metza; dann 1484 und 89 Henrich, ein Sohn Johanns, mit seiner Frau Druda. Diese gebar ihm einen Sohn, Henrich, und heirathete später Johann v. Diepenbroch 1493 und 1503 (Arsbach.) Das Wappen, im silbernen Felde 7 (4. 3.) schwarze Rauten und auf dem Helm ein silberner wachsender Bock, erinnert an Benefis.

Geldern. Die Grafen dieses Namens hatten ein Absteigequartier in der Dranggasse zu Cöln (No. 3), nach ihnen bis zur neuesten Zeit Haus Geldern genannt. Daran sind geschrieben 1280 (Nid): Elisabeth, die Tochter des Grafen Otto v. Geldern und ihr Gemahl, der Graf von Berg. Dann nach dem Absterben des Grafen Reinold von Geldern 1299 dessen Kinder: 1. Reinold, der Erstgeborne, 2. Philipp, 3. Isabella. Auch findet sich 1359, daß Reinold v. Geldern den Ritter Henrich Hardevust zu seinem Vasallen wirdt (ovina porta). Es gibt außer dem gräflichen auch noch ein adliches Geschlecht dieses Namens.

Gennepe, eine Herrlichkeit mit Stadt und Schloß an der Niers, welche zu einer Zeit Geldrisches Lehn war. Das Schloß, welches in der Stadt selbst liegt, heißt Löwenstein, auch Löwenburg. Butkens (Trophées Supplement I. S. 15) sagt ein Mehreres davon. Das Dynasten-Geschlecht, welches sich nach ihm benannt, ist früh ausgestorben. Es führte, wie neben, ein rothes Andreaskreuz im goldenen Felde, und zwischen jedem Schenkel desselben eine schwarze Tuchmacherscheere.

Für die Genealogie finde ich nur Weniges.

N. Graf v. Gennepe.

Oswald Graf v. G. h. Sibilla, Gräfin zu Eatzenellenbogen.

N. N. Elisabeth h. Gotfeld, Herrn zu Steinhaus 1135.

Wilhelm Graf von Gennep, 1160 auf dem Turnier zu Cleve, erstickt seinen Vetter.

Ludolf v. Steinhaus im Turnier zu Cleve von seinem Vetter Wilh. v. Gennep erstochen 1160.

Später kam Genney durch Erbtöchter in fremde Hände. Die eine Hälfte durch Margarethe von Genney auf Johann II. v. Loen, Herrn zu Jülich und Heinsberg, welcher sie 1397 dem Grafen Adolf v. Cleve als Lösegeld abgeben mußte. Die andere Hälfte fiel auf Christine v. Genney, † 1198, welche wegen ihrer Schönheit berühmt war. Floris von Bredenrode erhielt mit ihrer Hand auch

Digitized by Google

die halbe Herrschaft, und vererbte sie auf seine Nachkommen. 1441 verkauften Reiner von Bredenrode, Herr zu Bredenrode und Vianen, Burggraf zu Utrecht, und Giſbert v. Bredenrode, Domprobſt zu Utrecht, auch dieſe zweite Hälfte für 7000 Schilde an den genannten Grafen Adolf von Cleve, weil ſie deſſen Macht fürchteten. Ich finde noch 1226 Balduin v. G. Er nahm Friderich v. Isenburg, den Mörder des Erzbiſchofs Engelbert gefangen. 1254 Henrich v. G., welcher in der Schlacht von Worringen 1288 gefangen wurde; er trug im ſelbigen Jahr, 24. Februar, dem Grafen von Berg 3 Mauſen bei Heyden zu Lehn auf. 1349—1362 war Wilhelm v. Genney, Erzbiſchof von Cöln und ſein Bruder Otto († 1367) Abt zu St. Maximin in Trier, deren Schweſter Catharina Abtiſſin zu Reuß; mit ihnen ſcheint das Geſchlecht erloſchen zu ſein.

Gertzgen gt. Sintzig. Die jülichſche Herrſchaft Gertzen, nach welcher ſich dieſes Geſchecht urſprünglich ſchrieb, liegt zwiſchen Commern und Euskirchen. Der ſpätere Erwerb der Herrſchaft Sintzig (beſſer Sintzenich) bei Zülpich, gab Veranlaſſung zu dem Beinamen. Das Familienwappen iſt ſeitdem geviertheilt, im erſten und vierten goldenen Feld drei rothe Papageien mit blauen Schnäbeln und Füßen (2. 1) wegen Gertzen, und im zweiten und dritten rothen Feld ein aufrechtes ſilbernes Kreuz, wegen Sintzenich. Auf dem Helme ſteht ein rother Papagei, zuweilen vor einem grünen Stamme, zwiſchen zwei ſilbernen Büffelhörnern. Der Erſte, den ich finde, iſt, 1237 und 1274, Winrich v. Gerzene unter der jülichſchen und cölniſchen Ritterſchaft. 1320 Giſelbert miles de gerzena und deſſen Sohn Giſelbert (Archiv Sigb.). 1353 Emmerich v. G. (ebend.). Dann werden 1380 Henrich v. G. und 1408 deſſen Sohn Wirich mit Gerzen, Herrlichkeit und Gericht, von Herzog Reinhard als Mannlehn belehnt. 1432 iſt Henrich v. G. Abt zu Corneli-Münſter, † 1450 5. idus ſeb. Fortlaufend iſt:

N. v. Gertzgen h. N. v. Sintzig, Tochter Wilhelms und Erbin.

N. v. Gertzgen, Herr zu Sintzig h. N. v. Burscheid, Tochter von N. und N. v. Eller.

1. Hubert Gertzgen, Herr zu Sintzig, h. Sophia v. Neſſelrode, Tochter Wilhelms und Margarethen von Merode gt. Frankenberg.

2. Emmerich Gertzgen, Herr zu Sintzig, h. Alrid v. Nodendorf, Tochter Hermans's 1454.

1. Wilhelm Gertzgen von und zu Sintzig, Amtmann zu Münſtereifel, unterſiegelt 1496 den Vertrag zwiſchen Jülich und Cleve, h. Beatrix v. Merode, Tochter Wilhelms zu Rummen und Johanna von der Aa zu Boelen.

2. Wirich Gertzgen v. Sintzig h. Gertrud v. Gymnich, Tochter Adolfs und Margarethe v. Buſchfeld.

3. Maeg. Gertzgen h. Adam v. Merode zu Schlosberg.

Gertrud h. Arnold von und zu Metternich.

1. Hubert Gertzgen. Herr zu Sintzig, belehnt 1535, h. Anna v. Neſſelrode, Tochter Wilhelms zu Stein und Elisabeth Nyt v. Birgel.

2. Cecilie h. Gerhard von Harff.

3. Maria h. Gerhard v. Polant zu Gladbach.

4. Wirich Gertzgen, Herr zu Gertzgen und Langenberg, mit Gertzgen, welches zu einer Unterherrſchaft erhoben wird, 1500 belehnt, h. Anna v. Blattern, Tochter Konrads und Tona v. Beldrick.

1. Wilhelm Gertzgen gt. Sintzig, Herr zu Sintzig, belehnt 1561, † 1598, beſaß mehrere Häuſer in Cöln (arch. vet. port. 1574), h. 1. Agnes v. Polant zu Flamersheim, Tochter Gerhards u. Joh. v. Grümmel, 2. Katharina v. Schilling † imp.

2. N. h. Johann v. Birmpt, Droſte zu Odt.

3. Giſel, h. 1. N. v. Hagenpot, 2. N. v. Steyrodt, 3. Martſkins v. Gymnich.

4. Johann Wilhelm, Herr zu Sommerberg, Amtmann zu Münſtereifel, jülichſcher Geh. Rath und Miniſter, war in Cöln anſäßig (arch. lat. pl. 1574) h. Margaretha v. Metternich, Erbin zu Sommerberg.

1. Maria, Erbin zu Gertzgen, h. Guno v. Binsfeld, belehnt 1550.

2. Anna, Erbin zu Langenberg, h. Joh. v. Polant zu Nolzberg.

3. Giſabeth h. Herman v. Gymnich zu Bilſchel.

1. Wilh. Gertzgen, Herr zu Sintzig, † gegen die Türken. h. Maria von Spies, Tochter Wilhelms zu Mohum.

2. Joh., Ritter, kaiſ. Oberſt, Amtmann zu Millenberg, h. Amoena Wald. v. Beruſau zu Hardenberg.

3. Hubert Lothar war 1585 auf der jülichſchen Hochzeit, † imp., h. Magarets Fleck v. d. Baalen

4. Agn. h. Nic. Andr. v. Mirbach z. Junkerdorf.

5. Johann, Mönch zu Cornelimünſter.

6. Adam Berter, † gegen die Türken.

7. Maria, 8. Katharina, Nonnen.

1. Johann Otto Gertzgen, Herr zu Sommerberg, Vlens u. Bettelhoven, h. Maria Kloſt v. Bettelhoven, Erbin zu Bleyt und Bettelhoven.

2. Johann Henrich, Abt.

3. Giſabeth h. Wilhelm v. Blittersdorf zu Birgel.

4. N. h. N. v. Weiß zu Bettelhoven.

1. Johann Herr zu Sintzig † imp.

2. N. h. Arnold v. Todtrſtein zu Lar.

3. Kath. h. 1. Johann v. Dümoiſe, 2. Alort v. Hackfort.

1. Agnes Magdalena, Erbin zu Sintzig h. Arnold v. Eberefeld.

2. u. 3. Söhne † jung.

1. Johann Bertram Gertzgen v. Sintzig, Herr zu Sommerberg, jülichſcher Erbmarſchall, Amtmann zu Münſtereifel, unterſchrieb die Erblandsvereinigungen 1628, 38, 47, h. N., Tochter von Nicolaus Print von Horchheim gt. Brokl und Maria v. Horſt zu Heimersheim.

2. N. Gertzgen zu Sintzig, Dechant zu Magdeburg, Canon. zu Münſter und Speier.

1. Johann Reinhard † imp. 2. Joh. Henrich zu Vlens † 1666 9. Dec. 3. Katharina Ignatia h. Ferdinand v. Polant zu Breitenbend.

Gevenich, ein churcölniſches Rittergeſchlecht, welches früh ausſtarb. Henrich v. Gevenich, Ritter, ſiegelte 1290 mit einem quergetheilten Schild, durch welches ein rechtsſchräger Balken läuft.

Geilenkirchen, ein jülichſches Dynaſten-Geſchlecht. Davon lebte 1171 Henrich Graf a. G. Wie weit damit folgende Abſtammung in Verbindung ſteht, iſt ungewiß. Ich finde im Schreine Arsbach:

Digitized by Google

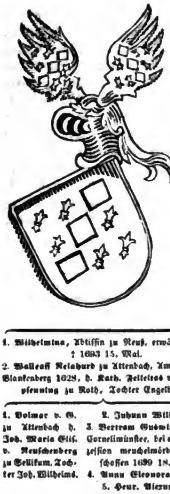
Mathias v. Geilenkirchen 1480. 1513.

Joh. v. G. 1512. 1530. h. Gertrud v. Ruch, welche sich wiederverh. an 1. Joh. Kreu, 2. Jud. Bachurt.

Junker Conrad v. G. 1545. h. 1. Anna Kuyss gt. Passendorf, 2. Elis. v. Bitterswich.

1. Junker Kaspar Druch v. G., Kurf. Graf zu Cöln 1601. h. Christina Suderman. 2. Conrad † imp. 3. Katharina. 4. Anna, 5. Ursula. 6. N., 7. Gertrud, alle vier Nonnen in Cöln.

1. Junker Konrad, Graf zu Cöln. 2. Anna h. Nicolaus v. Lodkirchen. 3. Hildebrand geb. 1564. 4. Ursula h. Junker Wenzel Erkerfelt. 5. Kath.



Gevertzhagen führen, wie die Selbach, drei rechtsschräge silberne Nauten im rothen Felde, an jeder Seite mit drei goldenen Gleven besetzt, (diese Gleven fehlen in dem Wappen einer Linie), auf dem Helm stehen zwei rothe Flügel, auf denen sich die Wappenfiguren wiederholen. Ich finde 1400 Albert v. G. h. Agnes v. Struffen, deren Sohn Albert h. Schwengin. Diese hießen Gevertzhaen de man nennt van Lutgenroide, eine andere Linie hieß v. Kotzenrode. 1496 kaufte Bertram v. Gevertzhagen gt. Lutzenrath und seine Frau Margaretha Spor von Herzog Wilhelm und dessen Gemahlin Sibilla v. Brandenburg die Herrschaft Hardenberg. Da deren einziger Sohn ohne Kinder starb, so theilten die Erben und erhielten die Agnaten von Lnterad die Herrschaft Clyf und die Cognaten von Bernsau die Herrschaft Hardenberg. 18. July 1699 wurde Bertram Goswin v. Gevertzhagen, Abt zu Cornelii meuchlings erschossen. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Wilhelm v. Gevertzhan h. Maria v. Merckelobuch (mit der Löwentatze).

Wilhelm v. G. † 1555, begraben zu Bübingen, h. Maria v. Bunkhahl[1], Erbtochter zu Altenbach. † 1566. Tochter von Arnold und Anna v. Wardenstein, welche Erbin zu Altenbach gewesen war.

Wilhelm (alias Wolter) v. G. zu Altenbach, Vogt zu Bilich, belehnt 1575 von Erzbischof Salentin, h. Elisabeth v. Tzeckling, Tochter Hermanns zu Buttingdrge. Friedrich v. G. 1870.

Gumprecht v. G., zu Altenbach Amtmann zu Blankenberg 1628. h. Anna v. Belbrück zu Gaesth 1611. Joh. v. G. h. Else v. d. Neuen und erhielt durch sie den Ritterstz zur Mühlenumberg, Amt Blankenberg.

1. Wilhelmina, Aebtissin zu Neuß, erwählt 1668, † 1693 15. Mai.
2. Wolfolf Reinhard zu Altenbach, Amtmann zu Blankenberg 1628. h. Kath. Felicitas v. Weschpfennung zu Roth, Tochter Engelberts.
3. Bernhard, 4. Wilhelm, beide † imp. 5. N., Aebtissin zu Bilich.
6. Emund Joh. zu Altenbach u. Hemmerich. h. Elisabeth v. d. Eyken zu Elesch, Tochter Johanns und Katharina v. Mrode.

Johann Kaspar v. G., 1646 Herr zu Zurmühlen.

1. Volmar v. G. zu Altenbach h. Jod. Maria Elis. v. Neuschenberg zu Selikum. Tochter Joh. Wilhelms.
2. Johann Wilhelm. 3. Bertram Goswin, Abt zu Cornelimünster, bei einer Pestzeit meuchelmörderisch erschossen 1689 18. Juli.
4. Anna Eleonora Maria.
5. Henr. Alexander.
6. N. N.

1. Henrich Alexander 1700 in Bonn wegen Ketzerich aufgeschw., † imp.
2. Anna Merrilde, Stiftsdame zu Bilich.
3. Kath. Elis., Nonne zu Gnadenthal.

N. v. G. bei der Belagerung von Kaiserswerth erschossen. h. Kath. Franciska v. Kniff, 1690 Wittwe.

1. Anna Merrild, Erbin zu Roth und Benauen. h. 1699 Talentin 2. Johann Wilhelm. 3. Goswin. 4. Johann Gmund v. G. 1721 23. April wegen Bertolf Freiherr v. Beiwen zu Altenbach und Elisseld. Haus Roth aufgeschworen.

Geyer. Unter diesem Namen kommt 1363 ein Schildknappe Hermann in einer Urkunde des Klosters Brauweiler vor. Er wohnte zu Geyen.

Geyer. Es gab in dem alten Köln zwei Familien, welche den Namen Gyr führten. Die eine Familie schrieb sich nach dem Hause zum Geyer in der Rheingasse (de vulture), die andere nach dem persönlichen Charakter (avarus). Die Geyer (de vulture) führten einen Geyer im Wappen, die avari drei Löwen. Ich will zunächst von den erstern sprechen.

Diese blühen noch jetzt fort. Ihr Wappen ist in so fern verändert, als aus einem ganzen Geyer ein bloßer Geyerskopf mit goldener Krone im goldenen Felde geworden ist. Auf dem Helm wiederholt sich der schwarze Geyerskopf. Ich finde an genanntes Haus ad vulturem und an ein anderes, welches ebenfalls zum Geyer hieß, und in der Lintgasse lag, und an das Haus ad sollem auf dem alten Markt folgende Personen geschrieben:

(1360 u. 63 acub. nent u. acab Brig.) **Engelbertus v. Gyre** de vulture h. **Klara.**

1 Hellwigis h. Johann Buyst. 2. Gerhard h. Christina. 3. Engelbert h. Aleid. Engelbert.

Die Familie ist laut Zeugniß des Stadt-Magistrats von Warburg an der Diemel dort Ende des 13. Jahrhunderts eingewandert. Dort finden sich mit dem beschriebenen Wappen: 1288 Johan Gyr, Sograf von Warburg. 1361 sühnte sich Johann Gyr mit den Raven von Papenheim aus. Wahrscheinlich war er es, der die Burg Calenberg bei Warburg besaß (Schaten annales pader.).

[1] Robens sagt irrig v. Wonhel.

Digitized by Google

1458 wurde Detmar Gyr, Senator zu Warburg, mit dem Gute die Lugde (Leuchte) von denen von Spiegel belehnt. Detmars Bruder hieß Vitus und wird von ihm behauptet, daß er Stifter der Linie zu Osterburg sei. 1486 Theophilus Gyr, Senator zu Warburg. 1530 Herman Gyr, Stiftsherr zu Maria ad gradus in Cöln, Dechant zu St. Peter und Andreas in Busdorf bei Paderborn. Er siegelte noch mit einem ganzen Geyer 1546 8. Nov. 1512 19. April wurde Henrich Geyr aus Warburg mit einer Präbende zu St. Stephan in Mainz beliehen, † 1564; sein ehrenvolles Epithaphium steht bei Guden III. S. 969. Im Jahr 1493 wurde Johan Geyr mit dem Rittersitz Roden bei Warburg, zuerst Lehn der Herrn v. Brobecke, später der Grafen von Waldeck, belehnt, und beginnt mit ihm die ununterbrochene Abstammung:

Johann Geyr, Gograf zu Warburg, 1493 von Johann v. Brobecke mit Roden belehnt, † 1510.
h. Gile v. Thues zu Molhausen, Tochter von Johann und Elsa Kleinenberg.

1. Johann Henrich 1511 und 1535 von Graf Philipp von Waldeck mit Roden belehnt, lebte noch 1540. — 2. Evert 1511 und 1535 mit Roden belehnt, Senator zu Warburg. — 3. Mara. h. Gregor v. Grismar.

Peter † 1840. h. Gertrud v. Droste. — 1. Tochter h. Jobst v. Bernhold. — 2. Tochter h. Henrich v. Rollingen.

1. Evert 1564. 79. 87 von den Grafen Philipp und Franz von Waldeck mit Roden belehnt, † 1598. trat Leuchte in Folge Vergleich mit Georg, Werner, Raban und David Spiegel von Pickelsheim an das Kloster Hardehusen ab, und erhielt dagegen ein Erbn in Geismar 1578, h. 1560 Anna v. Gerolt, Tochter von Johann und Anna von Aulen zu Tulhof † 1611. — 2. Gertrud h. Herman v. Droste. 3. Elisabeth h. Joh. v. Gerold.

1. Johann 1599 u. 1611 mit Roden belehnt, h. 1602 Marg. v. Eichard zu Menne. — 2. Conrad, Capitular zu Freising, † 1611. — 3. Herbold † 1643, h. 1. Gertrud v. Hidessen, Tochter von Joh. u. Agnes v. Geismar. 2. Anna v. Menne, Tochter von Joh. u. Anna v. Plettenberg.

1. Bernhard, Stiftsherr und Senior des Ritterstifts zu Freising. † 1669. — 2. Marg. † 1629, begr. zu Werl, h. Henrich v. Nam. — ex lus 1. Rudolf, Stiftsherr und Custos zu Freising. † 1688. ex lus 2. Peter 1649 u. 1669 mit Roden belehnt, † 1683. — 3. Johann, Domherr zu Cöln. † 1678. erwarb 1674 den cölnischen Rittersitz Schallmauer. — Ehrist. Friedrich † 1697, Domherr zu Cöln. — 4. Joh. Bernhard zu Marburg h. Margaretha v. Plettenberg.

Johanna h. Hildebrand v. Buerment.

1. Rudolf Adolf v. Geyr 1690, 1698, 1708 u. 1729 von den Grafen Georg Frid., Christ. Ludwig, Frid. Anton und Christ. August von Waldeck mit Roden belehnt, kurcöln. Hofrath und General-Steuerempfänger, besaß in Cöln das Patrizerhaus (Haus zum Pabst) Nro. 9 der Glockengasse, worau er mit seiner Descendenz geschrieben ist (comp.) Herr zu Müddersheim und Schallmauer, besaß Haus Hurte auf der Breitenstraße, 1740 in den Freiherrnstand erhoben. h. Maria v. Grote.

1. Ferdinand Balthasar Joseph v. Geyr, 1752 mit Roden belehnt. Herr zu Müddersheim, belehnt 1756, Erbvogt der Grafschaft Franchimont, h. Maria Constantia v. Fays, Erbin zu Andrimont, Tochter von Cornelius, Ritter und Bürgermeister zu Aachen. — 2. Maria Anna Erbin zu Schallmauer h. 1723 Joh. Arnold Engelbert v. Frankenberg-Ludwigsdorf, cöln. Geh. Rath und Stadtgraf. 3. Max Henr., Domherr zu Cöln u. Lüttich. — 4. Joh. Mich. Amandus, h. Maria Lucia v. Herwegh.

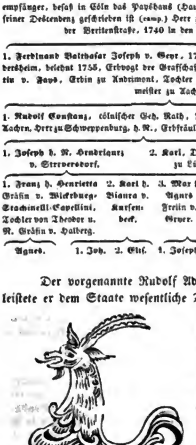
1. Rudolf Constanz, cölnischer Geh. Rath, Vogtmajor zu Aachen, Herr zu Schweppenburg, h. N., Erbfräulein v. Backum. — 2. Henrich. — 3. Antonetta. — 4. Max Joseph. — 5 Cornel. Joseph, Herr zu Müddersheim. h. 1. N. v. Groote, 2. N. v. Beckers. — Maria Ursula.

1. Joseph h. N. Hendriquez v. Streversdorf. — 2. Karl, Domherr zu Lüttich. — 3. Max h. N. v. Wolfenar. — ex lus 1. N. h. Präsidentin v. Mylius. ex lus 2. Freifrau v. Geyr, Herr zu Müddersheim, h. N. v. Fürstenberg. — 4. Max h. Gräfin v. Wiland. 5. Henriette. 6. Antonette. 7. Agnes h. Max v. Geyr. 3. Everhard h. N. Loserobers.

1. Franz h. Henriette Gräfin v. Mickeburg-Stockmenil-Capellini, Tochter von Theodor u. N. Gräfin v. Halberg. — 2. Karl h. Bianca v. Kurfenbeck. — 3. Max h. Agnes Freifr. v. Geyr. — 4. Sir memfina. — 1. Thrud. h. Freifin von Stronck aus Aachen. — 2. Caroline h. N. Graf v Renesse.

Agnes. — 1. Joh. 2. Elis. — 1. Joseph. 2. Agnes. 3. Franz. 4. Everhard. 5. Antonienen.

Der vorgenannte Rudolf Adolf v. Geyr war ein für das Erzstift Köln wichtiger Mann. Als Finanzminister leistete er dem Staate wesentliche Dienste, und verdiente die Geschichte seiner Finanzoperationen veröffentlicht zu werden. Im Coblenzer Archiv sind verschiedene Acten über ihn verwahrt, namentlich das Attest des ritterschaftlichen Syndicus vom 3. Oct. 1726, daß Rudolf sich bei der Ritterschaft des Niederrheinstroms seiner Ritterschaft wegen genugsam qualifiziert habe. Dann die Verhandlungen vom 21. Februar 1743, wornach Kaiser Carl ihn in den Reichsfreiherrnstand erhoben, und ihm den Titel Wohlgeboren und des h. Römischen Reichs Panier- und Freiherrn ertheilt hat. Rudolf erbaute die schöne Burg zu Müdersheim und das großartige Haus Hurte auf der Breiten-Straße (jetzt General-Steuer-Direction) machte bedeutende Armenstiftungen in Cöln 1711, und errichtete mehrere Altäre daselbst, namentlich in Columba, in Maria in Capitol u. s. w. Sein Enkel Rudolf Constanz zu Schweppenburg verfiel 1790 in Vermögensverfall. Die Acten darüber beruhen im Coblenzer Archiv.



Das zweite Geschlecht Gyr (avari) hat in der ältesten cölnischen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Es stand lange Zeit an der Spitze der Regierung. Das Wappen sind im blauen Feld drei vorwärts schreitende silberne Löwen (2. 1), bei einigen sind sie mit 8 Rauten besetzt, auf dem Helm ein blauer Bock mit silbernen Hörnern. Die Familie theilte sich in mehrere Linien, welche sich nach ihren Besitzungen v. Coulelshof, Hüntgen (de Cane), Schöneck, Tempel, Zöllner, Pantaleon u. s. w. schrieben. Die Abstammung, so weit sie ermittelt werden konnte, ist folgende:

Digitized by Google

Hartman Gyr (avarus) **h. Guderadis.** Ihre Wohnung war Haus Schonecken in Martini Pfarre. Guderad ſtiftete 1241 Kloſter Burbach.

1. Elis. h. Joh. v. d. Lintgaſſe.

2. Gertrud h. Simon den Gräf (v Schiederich).

3. Theoderich, Scheffen, vom Erzbiſchof Conrad entſetzt und geächtet, kaufte Coueloshof, h. **1. Hadwig** 1232, **2. Elis. v. Boppart,** Tochter Eberhard's.

4. Gerhard, Scheffen, vom Erzbiſchof Conrad entſetzt und geächtet 1259, h. **Irmgard** 1232.

exlmo. **1. Theoderich** erhält Schöned. Sein Siegel Beyl Tafel II. Nr. 71, war 1325 Stadt-Rentmeiſter, h. **Sophia.**

2. Henrich. ex2do. **3. Tilman,** Scheffe.

4. Nicolf, erhält Coppe h. **Druda Gleingebanc,** Tochter Eberhard's 1260 Wittwe.

5. Everhard, Scheffen 1309, h. **Elisabeth.**

6. Guberad h. **Gotfrid Gleingebanc.** 7. **Elis** h. **Ludw.** v. d. **Mühlengaſſe,** Sohn Henrichs.

1. Gerhard. 2. Nicolf h. **Gertrud.**

3. Theoderich. h. **Agnes. 4. Guberad. 5. Gertrud** h. **Gotfrid.**

1. Vogelo.

2. Johanna.

1. Tilman auch **Theoderich,** Scheffen, erhält Coueloshof, wonach ſich ſeine Nachkommen nennen 1309, † vor 1358, wählte 1340 ſeinen Sohn und ſeinen Schwiegerſohn Luffred zu Amtleuten, h. **Beatrix,** geboren 1308.

2. Cono, Scheffen, erwählt 1340 ſeine Söhne und ſeinen Schwiegerſohn Walteim zu Amtleuten, h. **Bliza Menegin,** Tochter Nicolfs.

1. Everhard, Scheffen.

2. Joh. war 1361—1375 Bürgermeiſter zu Cöln, h. **Chriſtine.**

3. Tochter h. **Luffred v. Troya.**

4. Tochter h. **Gotfrid Gleingebanc.**

1. Everhard, Scheffen und Stadtrentmeiſter ſtiftet die Linie vom Tempel, einem Hofe bei Herrn Leichnam h. **Greta vom Tempel.**

2. Richwin auch **Nicolf** h. **Ida v. Horn. 3. Cono** h. **Chriſtina. 4. Franco,** Minorit. **5. Franco.**

6. Tochter h. **Walteim Menegin. 7. Bliza,** Nonne zu Sayn.

1. Everhard, Scheffen, er läßt ſich 1390 auf der Univerſität Cöln immatriculiren, h. **Gertrud** 1397 an Coueloshof geſchrieben, wird 1395 zum Schiedsrichter zwiſchen Stadt Cöln und Gerhard v. Jülich ernannt.

2. Joh., Scheffen.

1. Joh. 1375, von ihm iſt 1375 securis, No. 118 die Rede. War 1385 noch Senator zu Cöln, h. **1. Bela, 2. Druda.**

2. Everh. ſtiftete eine ewige Lampe in St. Paul wofür er 31 Solidi Rente ausſetzte.

Johann.

Johann.

Aus dieſer Linie machte ſich namentlich Bürgermeiſter Johann bemerklich. Die Haupteinnahme der Stadt beſtand in dem Verbrauchszoll für Wein. Die Stifter und Klöſter hatten für ihre Perſon freie Einfuhr. Sie benutzten dieſe, um in ihren Mauern einen Weinzapf zu halten, und fügten dadurch dem Schatz erheblichen Schaden zu. Da alle Vorſtellungen fruchtlos blieben, ſo wagte Johann einen für jene Zeit höchſt gefährlichen Schritt: er ließ 1369 allen Wein, der in den Immunitäten verzapft wurde, wegnehmen. Die Stadt gerieth deshalb in den Bann; die Geiſtlichen verließen Cöln und blieben zwei Jahr außerhalb. Dann kam es zu einem Vergleich.

Eine andere Linie, welche den Hof Danisweiler, Lehn der Abtei Brauweiler als Erbmannlehn beſaß und gegen 1400 ausſtarb, iſt folgende:

Everard Gyr zum Hüntgen (de caniculo, einem Hauſe in Albanspfarre neben Coueloshof mit einem Nebenhauſe: in qua ligna Everardi reponebantur, wie es 1309 scab. alb. heißt) war 1240 Scheffen und wahrſcheinlich Sohn von Hartman avarus h. **Bela** und ſtiftete mit ihr eine Seelenmeſſe in Maria in Capitolio.

1. Gerard Gyr zum Hüntgen h. **Benigna Marſil,** Tochter von Gerhard.

2. Franco Gyr v. Schönecken 1250 iſt 1300 für Erzbiſchof Wichold für deſſen Schuld an Graf Eberhard v. d. Mark Bürge, h. **Duregin.** (1308 Cap. Mich.)

Goebel, vielleicht Sohn des vorſtehenden Everhard, Scheffen, erwirbt das Lehn bei Pantaleon, ſeitdem Gyrshof, h. **Druda,** Tochter von Joh. Jürden, wohnten in der Schildergaſſe, †† vor 1326.

Everhard auch **Gerhard Gyr** vom Huntgen, Scheffen, h. **Bilka** v. **Lintlaer** gt. **Schallenberg,** Tochter von Henrich. Sie überlebte.

Johann 1336 Scheffen.

Joh. Gyr von St. Pantaleon, Scheffen, h. **Metilde Gryn,** Tochter von Goebel, wohnten im Gyrhof.

1. Everard G., Scheffen, Stadtgraf, h. **Gertrud Mommersloch** ſtiften eine Memorie in Alban für Franco Mommersloch.

2. Johann. 3. Benigna, Nonne zu Sayn. **4. Kath.,** Nonne.

5. Henrich, Scheffen, beſaß Haus Merzenich, h. **Bela,** welche überlebte.

1. Aleid 1371 h. **Emund v. Gymnich.**

2. Richmud h. **Gerard Schidderich.**

3. Hilger h. **Guetgin.**

Wilhelmine h. **Henrich Hardefuſt** 1400.

1. Elis. 2. Bliza h. **Henrich Cuefin,** Ritter.

Digitized by Google

Der letzte dieſer Familie war Hilger Gyr h. Eliſabeth Marſil vom Pallaſt; deren Tochter Druda brachte Danisweiler ihrem Gemahl Johann Overſtolz, Bürgermeiſter.

Es gab noch eine Linie vom Tollnere (Zollhaus), wovon ich finde: 1346 Johann Gyr h. Cecilie und 1356 Johann G. h. Guda, Tochter des Ritters und Scheffens Henrich von Horn. Der große Reichthum dieſer Familie zeigte ſich namentlich bei der Stammmutter Guderadis. Dieſe als Wittwe, nicht zufrieden die cölniſchen Kirchen mit reichen Gaben beſchenkt zu haben, machte auch anſehnliche auswärtige Stiftungen, namentlich bei unſer lieben Frau in Herkenrode, bei dem Kloſter Maria de fonte und andern Klöſtern und fundirte zuletzt Kloſter Burbach von Grund aus. Viele Häuſer in Cöln tragen nach dieſem Geſchlecht ſeinen Namen, und beſonders auch die Giersgaſſe, welche von Klein-Martin zum Heumarkt führt.

Giesen iſt ein geldriſches adliges Geſchlecht, welches zwei goldene Fiſche im grünen Felde führt; auf dem Helm ſind die Fiſche wiederholt. Davon finden ſich: 1377 Johann von Gyſene, Sohn Johanns, und Johann v. Gyſene, Sohn Stesken's, beide unterſiegeln als Adlige die Geldriſche Union. Im Jahr 1431 war Nicolaus von Gyſen Geſandter des Herzog von Jülich auf dem Reichstag zu Nürenberg und 1437 deſſelben Geſandter beim Kaiſer Sigismund zu Prag.

Glinde, Gelinde, iſt ein Ritterſitz im niedern Erzſtift Cöln, Amt Rheinberg:

1250 Herr **Winnemar** v. Gelinde, Ritter.

1. Henrich h. Bela. 2. Rütger. 3. Jacob.

1. Katharina. 2. Cecilia verkaufen Caldenhauſen.

1313 war Godhard v. Gelinde Amtmann zu Rheinberg. Er zeichnete ſich in der Fehde zwiſchen dem Erzbiſchof Friedrich v. Cöln und Wilhelm Grafen von Berg und dem Biſchof von Paderborn aus, und wurde von erſterem, auf deſſen Seite er ſtand, entſchädigt.

Glaſer führten ein Wappen wie die Clod, zwei ſchwarze Adlerflügel im goldenen Felde, welche ſich auf dem Helm wiederholen. Sie kommen in einigen cölniſchen Stammbäumen vor, ohne daß ich über ſie ein Mehreres ſagen könnte.

Gleſch ein Dorf bei Cöln. Das Geſchlecht, welches ſich nach ihm ſchrieb, führte ein Mühleneiſen in ſeinem Wappen und auf dem Helm zwei Adlerflügel. 1484 u. 1495 ſiegelte alſo Hermann v. Gleſch, Scheffen zu Cöln.

Gleuel, eine Herrlichkeit mit Dorf in der Nähe Cölns, aus welcher zwei Rittergeſchlechter hervorgegangen ſind, von denen das Eine daſſelbe Wappen führte, wie die v. Beeck, ein Andreaskreuz. Das andere Geſchlecht führte einen geziuten Querbalken. Ich finde folgende Perſonen: Gerhard v. Gleuel mit ſeiner Frau Eliſabeth, beide ſind 1290 todt und deren drei Kinder Heribord, Gerhard und Johann an ein Haus in der Glockengaſſe geſchrieben (camp.). 1289 ſchenkt Herman v. Gleuel, cölniſcher Bürger, dem Kloſter Mariagarten mehrere Grundgüter bei Worringen und Sinersdorf. Herman v. G. und deſſen Frau Richmod von Groenendahl, beide ſind 1314 todt und deren Kinder: 1. Bertolf, 2. Richmod h. Henrich Loif, 3. Chriſtina h. Everhard, an Haus Birckiin auf dem Altenmarkt geſchrieben (cap. mich.). Um dieſelbe Zeit kommen vor: Bertolf v. G. h. Lefede, deren Sohn Godfrid h. Petriſſa, und die Kinder der letztern: 1. Henrich, Canonicus zu Severin, 2. Bliza, 3. Bela h. Herman. 1260 ſteht Gerard v. Gluele auf Seiten der cölniſchen Bürger gegen den Erzbiſchof Conrad und wird dafür von letzterem zur Rechenſchaft gezogen.

Digitized by Google

1364 Robin v. Gleuel, Ritter.

1. Gothard v. G. † Mettel v. Bongard. 2. Winand. 3. Johann 1364.

Wilhelm v. Gleuel, † vor 1412.

1. Gothard † Bela 1435, verkaufen 1435 ihren Hof zu Efferen, Lintlarhof, ſiegelt mit dem Kreuz. 2. Wilhelm.

Gothard beſiegelte mit demſelben Siegel 1450 die Söhne des Johann v. Ballenberg gt. Middenpyll und des Johann v. Leuendal mit der Stadt Cöln.

Wilhelm v. Gleuel, Schulteis zu Gleuel, Freiſchöffen des Fehmſtuhls zu Arnsberg, ſiegelt mit dem Andreaskreuz.

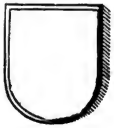
1437 wird Winand v. Gleuel zum Abt von Epternach erwählt, † 1465. Sein Onkel iſt Gotfrid v. Gleuel. 1435 Henrich v. Gleuel, Geſchworner des Frohnhofs zu Gleuel (dem Domkapitel zuſtändig.) 1462 — 1471 Junker Henrich v. G., Schulteis zu Gleuel. Der erſtgenannte Heinrich war ein Onkel der Eheleute Gerhard v. Gleuel und Bela; er beſiegelte als ſolcher den Verkauf des Lintlarhofes mit dem geginnten Balken. Die Familie ſtarb gegen 1440 aus und fiel die Herrlichkeit auf die v. Bell.

Goch. Aus dieſem Geſchlechte war Herman von Goch 1392 des Erzbiſchofs Siegelbewahrer und Canzler. Er war auch Senator zu Cöln, und erregte mit ſeinem Schwager Goswin, der ebenfalls Senator war, eine Verſchwörung, welche beabſichtigte, den Geſchlechtern die Herrſchaft über die Stadt, welche ſie, wie bei Baculo erzählt iſt, 1395 verloren hatten, wieder zuzuwenden. Die Verſchwörung wurde entdeckt. Es wurde beiden der Prozeß gemacht, in Folge deſſen man ſie am 7. Mai 1398 auf einem Karren zur Richtſtätte binnen Köln führte und ihnen das Haupt abſchlug. Er hinterließ mit ſeiner Frau Irmgard drei Töchter: 1. Katharina h. Adolf v. Myntart, 2. Irmgard, 3. Agnes, beide letztere Nonnen, welche die Curie zum Hardevuſt und zum Pole am Friesenthor, ſo wie den Palanderhof erbten. Die Unterſuchungsacten gegen ihn ſind noch im Stadtarchiv vorfindlich und gehören zu ihnen mehrere Schmuckſachen und Kleidungsſtücke des Angeſchuldigten, welche wegen ihrer Form und Eleganz Beachtung verdienen, namentlich gehören dazu eine Geldbörſe aus Gold- und Silberſtickerei, eine Schmuckkette mit den anhangenden Pettſchaften, ein wegen ſeiner Form intereſſanter ſilberner Eßlöffel, u. ſ. w.

Godelheim. Johan v. Goldheim, Vogt von Bergheim, ſiegelte mit einem Herzen im Wappen. Arnold Louishouen von Godelheim dagegen 1391 mit einem Querbalken und drei Ringen, zwei über, einem unter dem Balken, alſo ähnlich denen von Calcum und von Rummel.

Goer iſt eine Burg in Twente. Ihre Beſitzer gehörten urſprünglich dem Dynaſten-Stande an und führten drei rothe Hörner (2. 1.) mit goldenen Reifen im ſilbernen Felde, und auf dem Helm einen halb rothen, halb ſilbernen Turnierhut, über welchem ein rothes Horn liegt, hinter dem eine rothe Schwungfeder zwiſchen zwei ſilbernen emporſteigt. Bärkens (Bd. II. S. 99 seq.) hat einen Theil ihrer Genealogie, der ich Folgendes aus cölniſchen Urkunden hinzufügen muß. 1145 findet ſich Wilhelm Graf von Gore in einer Urkunde des Kaiſers Conrad. 1150 heirathet die Schweſter Rudolfs, des alten Vogts von Gore, Wittwe von Couorden, den Florentin von Borenbuſch. Rudolf iſt Vogt der Kirche zu Utrecht 1178, ebenſo Johann v. Gore 1291. Mathias v. Gore, Schildknappe, ein Sohn des edlen Vogts 1329, beide in Urkunden des Stifts Andreas. Riquin, Gerlach und Arnold von Goer, Gebrüder, ſind 1345 geiſtlich, die beiden erſteren im Kloſter zu Werden, der letztere Canonicus zu Gereon in Cöln. 1371 kämpft Arnold v. G. in der Schlacht des Herzogs von Brabant gegen den Herzog von Jülich. 1435—48 iſt ein anderer Arnold, Edler von Goer, Rentmeiſter des Herzogs von Geldern. 1450 lebt Wilhelm, Edler von G., am Geldriſchen Hofe, und 1491 ſtirbt Wilhelm v. G., Abt zu Cornelimünſter. 1514 fungirt Joh. v. G. als Schulteis zu Euskirchen. Alart von Goer, Herr zu Kaldenbroich in Ober-Geldern, war 1579 auf dem Reichstag zu Cöln, † 1585; ſeine Gemahlin Urſula von Wienhorſt kaufte vor dem Thore einen Platz für die Reformirten, denen das Begräbniß auf den geweihten Stellen verweigert wurde, als Kirchhof. Ihr Sohn Adolf war in die Religionskriege tief verwickelt. Caldenbroich wurde ihm geplündert und dann abgebrannt. Er ſelbſt gerieth in Gefangenſchaft des Königs von Spanien und ſtarb darin. Sein Sohn Alard lebte in wilder Ehe, † 1605. Seine Güter Dornick und die cleviſchen Sitze fielen auf ſeinen Neffen Johann v. Milach, ſeine Güter im Münſterland auf ſeinen Neffen von Linden, und ſeine Güter im Erzſtift Cöln kamen auf die von Heen. Seine Schweſter Catharina heirathete Adolf Friederich Graf von Efferen, dem das Haus Caldenbroich, der Goershof zu Schwölgen, der Hof zu Wevelinghoven, der Keſſelshof und Bachushof in der Herrlichkeit Hinsbeck und der Bongartshof zu Gribbenvorſt, von Haus Gribben lehnrührig, zuſteł.

Digitized by Google



Verſchieden von dieſen Goer's iſt eine andere Familie dieſes Namens, welche im blauen Felde ein goldenes Horn führt, auf dem ein ſchwarzer Vogel ſitzt. Dieſes Wappen kommt im Stammbaum Keſſel vor, wo Johanna von Goer an Johann Jodocus von Keſſel verheirathet iſt.

Noch ein anderes Geſchlecht dieſes Namens führt einen, durch einen Querbalken getheilten Schild, deſſen obere Hälfte geſchachtet iſt, mit einer Vierung im rechten Oberwinkel, worin ein fortſchreitender Löwe. Aus dieſer Familie lebten 1372 Henrich von Goyr und ſeine Frau Cecilie, welche dem Stift Cunibert 65 Morgen Landes im Kirchſpiel Norf, Gericht Hülkenroyde, verkaufen und das Verkaufte gegen 5 Malter Roggen in Erbpacht zurückerhalten. Wegen Robert von Ghoer, Ritter, Herr zu Bierſo und Corswaren, der vor Damiete umkam, und der rührenden Liebe ſeiner Gemahlin Ida ſehe man Miräus II. 831.

Goesdorp, Güsdorf (Gänſedorf), im Jülichſchen, hat einem Rittergeſchlechte ſeinen Namen und Urſprung gegeben. Das Geſchlecht ſiegelte mit einem, durch einen Querbalken getheilten Schilde, in deſſen oberen Hälfte ein Turnierkragen ſich befindet. Die Burg zu Goesdorf iſt alt. Sie liegt neben der Kirche, die auf ihren Grundſtücken ſteht. Im Jahr 1210 kommen die Brüder Theoderich und Conrad v. Goestorp in einer Urkunde des Grafen Lothar von Hochſtaden vor, wie dieſer der Abtei Kuechtſeden das Patronat zu Frimmersdorf ſchenkt. 1275 überträgt Werner, Sohn des Ritters Daniel von Goestorp, die Vogtei zu Laghe in der Pfarre Goestorp dem Grafen Henrich von Keſſel, von dem er ſie zu Lehn trägt, und dieſer ſchenkt ſie den Deutſchordensrittern zu Juden-rode. 1387 kommen Werner von Goysdorp, Ritter, und ſein Sohn Godfrid in einer kaiſerlichen Urkunde vor; dann 1445 Henrich von Goesdorp und ſein Sohn Werner in einer Urkunde des Kloſters Campen. 1480 lebte Greta, Eheſrau des Johann Worms von Syzburg und Wittwe des Philip von Goesdorf. Fortlaufend iſt folgende Abſtammung, welche ſich im Archiv des Schloſſes zu Dyck befindet, wohin Güsdorf lehnrührig war:

Werner der Alte v. Goesdorp.

Werner der Junge. — **Henrich.**

1. **Adam**, 2. **Werner.** Beide verkaufen 1376 ihr Erbe und den Hof zu Goesdorf ihrem nebenbenannten Vetter Werner für 300 Goldgulden.

Werner ∞ 1. N. N., 2. **Hadwig** † imp.

1. **Goddert**, 2. **Henrich.** Beide theilen 1411 26. Januar und erhält Henrich Goesdorf.

Der letzte dieſes Geſchlechts war Henrich v. Gustorp, Ritter. Er liegt zu Goesdorf begraben, und ſagt ſein Epitaphium, daß er, 1501 Michaelis Abend, auf eine jämmerliche und verrätheriſche Weiſe ermordet ſei. Seine Schweſter Catharina heirathete Junker Johan Harf von Millendorf, genannt der Scheele Harf; ſie gebar ihm aber keine Kinder.

Ein anderer Sitz zu Gusdorf gehörte 1411 den Schillings.

Goltſtein. Dieſe noch jetzt blühende Familie ſtammt aus dem Jülichſchen, von der Burg gleiches Namens, und führt vier blaue Querbalken im goldenen Felde. Den Helm ſchmücken zwei goldene Elephanten-Rüſſel, auf welchen ſich die Balken wiederholen, und zwiſchen ihnen ſchwebt, ſeitdem die Familie in den Grafenſtand erhoben iſt, ein rother Adler als Andenken an die Familie von Holtrop. Die Abſtammung bei Robens iſt ſehr unvollſtändig und ungenau. Steinen bedarf mehrere Zuſätze. 1180 lebte Henrich Goltſtein; er war cölniſcher Bürger und als ſolcher bei dem Vergleich zwiſchen Erzbiſchof Philipp und der Stadt Cöln wegen des neu angelegten Feſtungsgrabens thätig. Die fortlaufende Abſtammung iſt folgende:

Digitized by Google

Ernſt v. Goltſtein h. N. N.

Gerhard v. G. h. N. v. Barl.

Henrich v. G., Herr zu Brymacker h. Anna v. Ducker zu Biſchofslempen, deren Mutter eine von Rayde war.

1. Henrich Herr zu Niederempt und Crüchtingen, h. Sophia v. Harf, Witwe v. Johann von Slommel.
2. Mathias.
3. Judith h. Andreas Beiſſel v. Gymnnich zu Dadorf.
4. Gerirud h. Walraue Scheifferet v. Merode zu Weilerwiſt.
5. N. Tochter h. N. v. Jülich.

1. Johann Herr zu Niederempt und Mullendorf, Burggraf von Nymwegen, Stadtgraf zu Deulecm, Bürgermeiſter zu Zülphen, † 1544, begraben zu Zülphen, h. Henrica v. Egmont, Tochter Henrichs und Agnes v. Baed, † 1544.
2. Balbina h. Stephan v Brempt gl. Leeck.
3. Gertrud h. 1. Johann v. Brydag. 2. Herbert von Jülich.
4. Kath. h. Gerhard v. Merode.
5. Jutta h. Henrich Horcking.

1. Johann, Scheffen zu Zülphen, † in Frankreich 1540 coelebs.
2. Reiner, Canon. zu Zülphen, Herr zu Abencanneburg und Müllendorf.
3. Wilhelm, Herr zu Niederempt, Kirdorf, Bilrich und Oppendorf, h. 1. Kath. v. Meckeren, 2. Anna v. Efferen, † imp.
4. Henrich Herr zu Abenlawenburg, h. 1. Gertr. v. d. Brügen, † 1570, 2. Walravia v. Haffien.
5. Jacob † 1569, Scheffen zu Zülphen, h. 1. 1556 Henrica v. Rhdt, † imp., 2. Alberta v. den Been.
6. Henrica † coelebs.
7. Sophia h. 1. Henr. Bußhof, 2. Joach. v. Lver.

Johann, vorehelicher Sohn der erſten Frau, Herr zu Branzenburg, Scheffen zu Zülphen, † 1613, h. Gertrud v. Dalwig, Tochter Gisberts.

1. Henrica h. 1590 Paul v. Arnheim, Landrentmeiſter von Geldern.
2. Johann, Baſtard.
1. Joh. Joſ., 1574 minderjährig, 1591—1607 Scheffen zu Zülphen, Richter zu Arnheim, Rentmeiſter in der Betau, h. Marg. v. Hormen, Tochter Wilhelms und Gertrud v. Wynberg.
2. Jacob † imp.
3. Reiner ermordet zu Cöln.

1. Bartold h. Maria v. Spaen.
2. Wilhelm h. 1. Anna Magd. v. Hareck, 2. Johanna v. Nuyter, 3. Hadwig v. Steenbuis mit drei Leoparden im Wappen.
3. Johann.
4. Gisbert † coel.
5. Andrian Johann.
6. Berina h. Lambert Herenbaue.
7. Elisabeth h. Evert v. Merten.
8. Maria h. Alert Frid. von der Meulen.
1. Jacob, 2. Johann, 3. Gerhard, 4. Henrich, alle vier † coel.
5. Wilhelm, Herr zu Parl, Capitain, † 1631, h. 1626 Maria Kath. v. Weede.
6. Reiner, Domherr zu Utrecht, † 1641, h. Gertrud v. Capellen, Erbin in dem Damm.
7. Gertrud h. Joh. v. Sallant.
8. Joachim, Obriſtlieutenant, Gouvern. zu Emmerich und Maſtricht, † vor 1632, h. 1. Hyma v. Haen, 2. Gertrud v. Lintlo.
9. Lubberta h. Phil v. Barick, Colonel.
10. Sophia h. 1512 Johann Barzen, Rittmeiſter.
11. Hendrina.
12. Elisabeth.

ex ima 1. Johann. 2. Aleid h. 1. Otto v. Breſt, 2. Frid. v. Belde.
3. Katharina. ex Alia 4. Joſt. 5. Anna Magdalena.
1. Jacob, Lieutenant-Colonel, Commandant zu Campen, † 1674, h. Maria v. Schloorduck, Tochter Jacobs, Erbin zu Nuwonen, † 1676.
2. Marg. h. 1. N. v. Baes, 2. Wilh. v. Bentinck.
3. Maria h. 1. Hub. v. Schloorduck, 2. Johann Nuland.
4. Sophia h. Rudolf v. Haerfolte.
1. Philipp Herr in dem Damm, Rath und Rechenmeiſter von Geldern 1660 Maria von Loges.
2. Johanna Roune.
3. Elſ.
4. Judith.
5. Anna Gertrud.
6. Gerlach.

ex ima Johann. 2. Joachim, Hauptmann.
3. Gerirud.
4. Sophia h. Moritz v. Haen.

1. Wilhelm ertrunken zu Gorcum.
2. Katharina, Erbtochter.
1. Reiner Karl, Landrentmeiſter, General, † coel.
2. Cornelia Amalia † coel.
3. Evert Johann Benjamin, erſter Rath und Rechenmeiſter von Geldern und Zülphen, Herr zu Groß-Appel u. Grundvoort, Comthur zu Utrecht, Curator der Hochſchule zu Harterwyck, Bürgermeiſter zu Zülphen h. Charlotta Agnes v. Eſſen, Tochter von Lucas Wilhelm und Agnes v. Bygg.
4. Gertrud Magd.
5. Adriana Johanna.
6. Judith Frederica.

1. Phil. Henrich, Herr zu Grundvoort und Appel, Droſte der Baronie Hebel, geb. 1715 8. Nov. h. Judith Marg. v. Eſſen zu Banenburg, Tochter von N. v. Eſſen und Wilhelmina Johanna Torf, Erbin zu Banenburg.
2. Reinera Charlotta geb. 1710, h. Alard Philipp von der Borgh.
3. Gertrud Agnes.

Benjamin.

Digitized by Google

Eine andere Abstammung ist folgende:

Johann v. Goltstein zu Trimborn h. **Agnes v. Wyenhorst.**

Johann v. G. zu Trimborn h. **Katharina v. Fürdt.**

Reinhard v. G. zu Trimborn h. **Aleid v. Breyl**, Tochter von Gerhard und Maria v. Zandt, Erbin zu Breil.

1. **Wilhelm** v. G., Herr zu Frenzen, h. **Odilia v. Frentz**, Tochter von Evert und Aleid v. Nagel, Erbin zu Frentz und Merötgen.

2. **Gerhard** v. G., Herr zu Breil, h. **Margaretha v. Greiu**, Tochter von Johann und Margaretha Beyssel von Gymnich, Erbin zu Müggenhausen.

Johann v. G., Herr zu Frentz und Merötgen, h. **Christina Quad v. Wickerath**, Tochter von Arnold und Elisabeth v. Uelfft, 1629 Wittwe.

1. **Walrav** Herr zu Breil, h. **Anna v. Holtzeit** gt. **Oest.**

2. **Wilhelm** Herr zu Müggenhausen und Bersheim h. **Kath. v. Sombreff.** 2. N. **Brehl** † imp.

3. **Joh.** Mönch zu Aachen. 4. **Aleid**, Stiftsdame zu Burtscheid.

Johann Herr zu Frentz h. **Johanna v. Bawir.** Tochter von Christoph zu Caspenbroich und Elis. v. Hammerstein.

1. **Andreas** Herr zu Breil h. **Johanna Torck**, Tochter von Luddert zu Niederhemmert und Josina v. Sallant.

2. **Bernhard**, Malteser-Comthur zu Arnheim u. Nymwegen. 3. **Joh.**, Canon. 4. **Maria**, 5. **Kath.**, beide Aebtissinnen zu Synnich.

1. **Katharina** † 1604 h. **Johann v. Schellard** zu Dorenwald. 2. **Elisabeth** h. **Fridrich Torck.**

Johann Christoph Herr zu Merötgen h. **Alexandra Dorothea v. Olmuß** gt. **Mulstro**, Tochter von Henrich und Elis. v. Gruthuisen.

1. **Joh. Gerh.** h. **Antonetta v. Hatzfeld.** 2. **Walrav**, Deutsch-Ordens-Ritter, 1625 Comthur in Aachen. 3. **Henrich**, beide † in der Schlacht bei Leipzig.

4. **Joh. Wilh**, Freiherr, churpf. Obrist und Statthalter zu Düsseldorf 1657, kaiserl. Generalfeldzeugmeister, † zu Nürnberg, h. **Veronica von Holtrop**, Tochter von Joh. Gerh. zu Bolendorf u. Veronica v. Cortenbach.

5. **Sibilla** h. **Joh. Frid. v. Eynatten.** 6. **Alexandrina.** 7. **Anna.** 8. **Marg.** 9. **Luddert.** 10. **Josina**, alle geistlich. 11. **Joh. Fridrich**, jülich-berg. Canzler, h. **Anna v. Mirbach.**

Johann Philipp Werner Herr zu Merötgen und Frentz h. N. N.

1. **Henrich Theodor**, Deutsch-Ordens-Ritter 1683, Comthur zu Ramersdorf, Deutsch-Ordens Geh. Rath.

2. **Fridrich Theobald**, Herr zu Gripswalde, 1694 in den Grafenstand erhoben, pfalz-neuburg. Reg.-Rath, Cammerherr, Gesandter am schwedischen Hofe, Amtmann zu Welsweiler und Wildenstein, h. **Theresia v. Blankard**, Tochter von Otto Ludwig.

1. **Johann Meinhard Philipp.** 2. **Alexander Christian.**

1. **Johann Ludwig** Graf v. G., Herr zu Breil, jülich-berg. Canzler, Ritter des Hubertus-Ordens, h. **Anna Maria Louisa v. Schaesberg**, Tochter von Joh. Friedrich und Mechtilde Maria v. Schöller.

2. Tochter h. N. v. **Reuschenberg** zu Setterich.

Johann Ludwig Franz Graf v. G., jülich-bergischer Canzler, Ritter des Hubertus-Ordens, churpf. Statthalter, Oberamtmann zu Gellenkirchen, regierender Graf zu Schleinaden, Herr der Herrschaft Ulmen und ihretwegen Mitglied der rheinischen immediaten Ritterschaft, h. **Maria Amalia Theresia v. Blankard**, Tochter von Alexander zu Alstorf und Maria Florentina von Wachtendunk.

1. **Maria Francisca de Paula**, Stiftsdame zu Oberndorf, aufgeschw. 10. Sept. 1777, † 1805.

2. **Joseph Ludwig Franz** Graf v. G., jülich-berg. Geh. Rath, Hofkammer-Vice-Präsident, Oberamtmann zu Gellenkirchen und Randerath, Ritter des pf. Löwen-Ordens, regierender Graf zu Schleinaden und Herr der Herrschaft Ulmen ꝛc., h. **Maria Luisa** Freiin v. Loe zu Wissen.

1. **Franz Ludwig Joseph**, Cavallerie-Oberst in französischen Diensten, Ritter der Ehrenlegion, h. **Luisa Maria** Gräfin v. **Quad-Wickerath.**

2. **Francisca Alex. Maria** h. **Wilh. Frid. v. Dalwig** zu Oest.

3. **Charlotta**, Stiftsdame zu Neuß und Langendorf.

4. **Fridrich Maria**, Obristlieutnant der französischen Garde.

1. **Arthur Fridrich** Graf v. G. 2. **Elisabeth Maria Augusta.** 3. **Alexandrina Victoria Esperantia.**

In dem Archiv der clevischen Ritterschaft ist ein Goltstein 1630 aufgeschworen; dessen Eltern heißen: David v. G. und Anna von der Horst, mit dem Ochsenkopf im Wappen, seine Großeltern: N. v. Goltstein und N. v. Doeneath, seine Urgroßeltern N. v. G. und N. v. Kintzweiler.

Von Johan Ludw. Franz Graf v. Goltstein findet sich eine Biographie in den vaterländischen Blätteen III. Heft 1. Düsseldorf verdankt ihm viel, namentlich das Rheinwerft und den Hofgarten.

Gozzelin, auch Goislin, ein altcölnisches Rittergeschlecht, führte, wie die Troyen und Schall, zwei geschachtete Spaeren im Schilde. Das Haus Goislin lag in Albanspfarre, und findet sich im Scheinsbuch Vloitschiff, Wolb. Camp. und seab. Brig. folgende Abstammung:

Digitized by Google

N. Gozzelinus. Luffredus Goislin 1293.

1. Abelo Goiscelin h. Mettel. 2. Heneich G. h. Gysela. Heneich G. h. Kath.

1. Mathias h. Bliza. 2. Johann, Mönch zu Brauweiler. 3. Wilhelm. 4. Mettel. 1. Henrich G. h. Elis. 2. Herman h. Beatrix, † vor 1255. 3. Apollonius h. Gertrud. 1. Druda h. Henr. Juden. 2. Luffredus h. Bela von Teoven 1314 und 1330.

Mathias h. Alveradis 1325. Henrich h. Sophia. 1. Henrich, Priester. 2. Riquin, Mönch in Laach. 3. Druda, 4. Elis., 5. Bliza, alle drei Nonnen.

Graß. Stammen aus der Grafschaft Hohenzollern, führten einen über das Kreuz getheilten Schild, das erste und vierte Feld schwarz, das zweite und dritte silbern. Sie besaßen in Westphalen durch Kauf Loburch bei Coesfeld, das Stammhaus der ausgestorbenen Familie von Twente, und durch Heirath Flekenpoil bei Winterswich. Sie waren ferner in der Mark ansäßig und — weshalb sie hierher gehören — im Cölnischen, wo sie die Herrschaft Fliehsteden (siehe diesen Artikel) und das Stommelsgut zu Polheim gt. Zennen Lehn besaßen. Das letztere war vom Stift Georg lehnrührig. Die Lehnspflicht wuede von Degenhard Graß bestritten, es erfolgte aber gegen ihn 1721 beim Gericht Bergheim ein nachtheiliges Urtheil. Die Abstammung ist:

Diederich v. Graß, Herr zu Fliehsteden, 1628 mit Stommelsgut belehnt.

1. Johann Werner Graß, pfälz.-neuburg. Schultheis zu Alvenhoven, Herr zu Fliehsteden, † vor 1682, h. Elisabeth v. Contzen, Tochter von Wilhelm und Sophia von Schröder. 2. Johann Peter Geaß zu Geyen kauft den adlichen Sitz Roversdorf bei Gieslen, Lehn von Cornelimünstee, † 1691 imp.

1. Johann Weener v. G. Herr zu Fliehsteden. 2. Degenhard Henrich Herr zu Fliehsteden kaufte 1720 den Ehrenhof zu Giesen. 3. Maria Theresia h. Joh. Kaspar Darfelt Dr. 4. Maria Kath. 5. Maria Gudula.

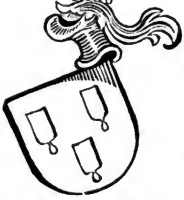
1. Maria Odilia † 11. April 1750. 2. Johann Adolf v. G. zu Geyen † 8. Mai 1753. 3. Maria Kath. v. Graß zu Geyen † zu Cöln 1761 7. Januar, alt 92 J.

Grefrath. Cölnische Patrizier-Familie, führte im blauen Felde drei Greifsklauen (2. 1.) Davon finde ich; 1471 Johann Greuerode, Senator, 1505 Eggart v. Greffraidt h. Elsgin, 1525 Franco v. G. h. N. N., 1539 Meister Henrich v. Greuerode h. Sophia, 1549 Franz v. Greuerode und dessen Sohn Gerhard. 1617 Wennemar Grieffrath, Senator. 1682 macht Bertram Greffrath eine Studienstiftung für seine Familie.

Adrian v. Greffrath.

1. Joh. v. G. 1497 Senator, 1510 an die Stelle von Diederich v. Schidderich zum Bürgermeister erwählt, † im selbigen Jahr, vermachte der Stadt 2000 Goldgulden. 2. Joh. v. G. † 1519, wohnte in St. Martin neben dem Haus zur Nadel. 3. Adrian † imp.

Johann natürlicher Sohn.



Grein, ein jülichsches Geschlecht, führte drei rothe Schlägel (2. 1.) im silbernen Felde, auf dem Helmeinen rothen und silbernen Wulst, woräber sich zwischen einem rothen und einem silbernen Adlerflügel ein Schlägel wiederholt. Die Genealogie ist sehr mangelhaft. 1416 besaßen Johan Greyn zu Aldenhouen und seine Frau Maria den Hof Uphouen, ein Manngut zu Röde. Johann war auch mit Mutzenhain belehnt; es fiel von ihm auf seinen Vetter Aart G. 1434, dann auf Johann und dessen Sohn Johann G. Mit Dollendorf und Reinerstorf war belehnt Rütger Wilh. G. Dann finde ich zwei Gebrüder Diederich Grein zu Nebrstein und Johann, endlich:

N. v. Grein. Joh. v. Grein h. Maria Beissel v. Gymnich.

1. Wilh. v. Grein h. Elis. v. Drimborn. 2. Anna. 3. Chrestina. Maeg. v. Grein, Erbin zu Mughausen, h. gegen 1590 Geeb. v. Goltstein.

Joh. Wilh. v. Grein † imp. 1653, h. Kath. Barb. Hoen v. Cartils.

Griffe, vom Greif, de griffone, nach dem Hause dieses Namens unter Fetten Hennen Nro. 9 benannt. Sie stammen aus dem Geschlecht von Offendorp. Zuerst sind daran geschrieben 1289 (cleri) Conrad de gryffone und dessen Bruder Daniel, Canon. zu St. Andreas, und nach Conrads Tod 1304 dessen Tochter Bela h. Florin v. Hupertrode, dann:

Luffard v. Gryffe gt. Offendoep h. Druda.

1. Johann, ged. 1323, Probst u. Techant ad gradus 1366—1386. 2. Lucardis, Nonne. 3. Agues h. Gerhard. 4. Bela h. Henr. v. Mauwenheim. 5. Nicolaus. 6. Hilla, Nonne. 7 Luffaet h. Greia. 1383 Wittwe.

1. Goitgin. 2. Druda, Nonne zu Marimin. 3. Joh. h. Bliza v. d. Ehren, Tochter von Rolkin, besaßen einen Hof zu Offendorf.

1382 Sophia de gryffone h. Cono v. Mauwenheim. Beide beerben den Johann v. Griffe, Sohn Luffarts.

Digitized by Google

Griffenstein. Von den Edeln dieses Geschlechts wohnten mehrere in Cöln, namentlich besaß Cracho nobilis dominus de griffenstein ein Haus in Columba Pfarre 1309 (Camp.). Daß ein Bicklin einr Tochter aus diesem Geschlecht zur Frau hatte, ist oben schon gesagt.

Gritteren. Dieses cölnische Geschlecht, welches einen rothrn Querbalken im silbernen Felde führte, das obrrr Feld mit 4, das unterr mit 3 Hermlinschwänzen besetzt, hatte seinen Sitz zu Glimbach. Ich kann nur den Ausgang drr Familiir mittheilrn:

N. v. Gritteren.

1. Joh. v. G. zu Glimbach 1604 h. Kath. v. Steinen zu Scherffen, Tochter von Wilhelm. 2. Andreas v. G. 3. Klara v. G. h. Melchior v. Cortenbach.

Hans Diederich v. Gritteren zu Glimbach h. N. N., † imp. 1643.

Gröben, von der Groeben. Dieses cölnische Scheffen-Geschlecht nannte sich in den ältestrn Zeiten a fossa, aus dem Graben, und hat also denselben Ursprung wie die Ottengraven, d. h. sir stammen aus dem Stadtthrile, der am Graben hieß. Ich finde 1425 Jacob von drr Groeben h. Druytgen. 1502 Petrus a fossa scabinus colonlensis.

Groesbeck ist eine Herrschaft im Geldrischen, an der Maaß. Das Geschlecht, welches sich nach ihr schrieb, führte ein silbernes flatterndes Band im rothen Felde, und besaß auch die Herrschaften Hoemen, Malden und Beeck. In jeder Generation führte eine männlichr Person dieses Geschlechts den Vornamen Seger, und zwar aus folgendem Grunde. In der Burg Groesbeck ist, so geht die altr Sage, von einem der Dynasten ein großer Schatz verborgen, den drr Satan in seine Bewachung grnommen hat. Es ist ihm schon mit allen Zauberkünsten zugesetzt worden, er hat abrr seinen Schatz brhauptet. Das Einzige, was man ihm zu entlocken vermocht hat, war das Bekenntniß, daß einst ein Mann mit Namrn Seger aus dem Geschlecht der Groesbeck hervorgrhen werde, der den Schatz zu heben im Stande sei. Dieser Ausspruch, mit dem sich unstreitig ein Schatzgräber aus der Angelegenheit gezogen haben wird, ist für die Namrn entscheidend geworden. Ich finde folgende Abstammung: 1260 ist Johann von Grusebecke Ritter im Gefolge des Grafen Theoderich von Cleve. 1348 bewohnt Giselbert von Groesbeck mit seiner Gemahlin Bela das Haus gene Rosse in Cöln (Laur. III.). 1418—1436 ist Johann von Groesbeck Herr zu Malden, Groesbeck, Beek und Hormen. Gegen 1442 heirathet Seger von Groesbeck Maria, die natürliche Tochter des Herzogs Adolf von Cleve, und ist wahrscheinlich Stammvatrr drr nachfolgenden Abstammung:

Joh. v. Groesbeck, Herr zu Hoemen, Malden und Beck, Ritter, Burggraf zu Nimwegen und Odenkirchen, h. Anna v. Flodorp, Tochter Wilhelm's, besaßen Haus Schornstein in Cöln (1467 Nid. general.)

Johann, Herr zu Groesbeck, Hoemen rc. h. Berta v. Gohr, Tochter Johanns zu Peel.

1. Johann, Herr zu Hoemen h. Sophia v. Stommel, Tochter Stephan's und Marg. v. Reuschenberg zu Ruhr.
2. Anna h. Arnold Huyn von Amstenrath zu Geleen.
3. Seger v. Groesbeck, Herr zu Lanop, Eorvey, Beuck, Briefant rc., † 1571 im Lager vor Harlem in königl. spanischen Diensten, h. Josine v. Thuyle.
4. Gerh. v. G., Bischof von Lüttich, Markgraf, Cardinal, † 1580.
5. Theoderich h. Cecilia, Raugräfin, Tochter Joh. u. Marg. v. Horn zu Nerdingen.
6. Maria h. N. v. Eil zu Rechtern.

1. Johann, Herr zu Hoemen, h. 1. N. v. Sancelle, 2. Elvera v. Eve.
2. Maria h. Adolf v. Merfelt.

1. Seger v. Groesbeck, Herr zu Groesbeck, h. Anna v. Merode, Tochter von Everhard und Mettilde, Raugräfin.
2. Johann, Herr zu Groesbeck, in den Grafenstand erhoben, h. 1. Anna v. Hiller, 2. Marg. v. Cynaten, † imp.

1. Gerhard h. Joh. v. Conchin.
2. Marg., Erbin zu Orre, h. Gerh. v. Bochholz.

1. Gerhard v. G., Herr zu Hoemen, h. Maria v. Bottier.
ex 2da 2. Paulus Domherr zu Lüttich.
3. Maria.
4. Johann.
5. Johanna, Stiftsdame zu Nivel.

1. Ernst, Herr zu Delna, h. Anna v. Wilhelm.
2. Seger, Domherr zu Lüttich.
3. Eberh.
4. Ludw.
5. Magd. h. Phil. v. Salmir.
6. Marg. h. Karl v. Salmir.
7. Adriana.
8. Mettilde.
9. Josina.

1. Mag, † cael.
2. Ernestine, Erbin zu Groesbeck h. Joh. v. Merode zu Zehay.

1. Johan.
2. Franz.
3. Karl.
4. Dyonis.
5. Franziska.
6. Anna Kath.

1. Seger.
2. Eberh.
3. Johann.
4. Karl.
5. Marg.

Digitized by Google

Gronsfeld. Von diesem Dynasten-Geschlechte, welches zuletzt in den Grafenstand erhoben wurde, hat Quix eine Geſchichte unter dem Titel: „Schloß Nimburg, Aachen bei Mayer, 1835“ geſchrieben. Indem hierauf und auf v. Steinen (Bd. III. 969) verwieſen wird, genügt es hier zu bemerken, daß das Geſchlecht in Cöln ſein Abſteigequartier in der Sternengaſſe hatte, welches noch jetzt der Gronsfelder Hof heißt.

Groote, ein cölniſches Patrizier-Geſchlecht, aus Holland eingewandert, führt im Wappen zwei blaue Sterne und darunter ein grünes Kleeblatt im goldenen Felde; auf dem Helm ſteht ein goldener und ein blauer Adlerflügel, zwiſchen welchen ſich das Kleeblatt wiederholt. Die Abſtammung iſt:

Nicolaus de Groote aus Ypern, zog gegen 1590 nach Cöln, ∞ Maria Breuſtgam.

1. Maria. 2. Henrich, Kaufmann zu Cöln und Senator 1634, ∞ Sibilla Duſterloe, Ehepacten 20. April 1616 (Col. camp. 1675). 3. Jacob, Kaufmann zu Cöln, 1634—1659, † coel.

1. Anna Maria ∞ 1648 Evert Jabach.
2. Katharina ∞ 1644 Daniel Mouun.
3. Sibilla ∞ 1647 Nicolaus Ebens.

4. Maria ∞ 1643 Wolter Boſchart.
5. Jacob, † 7. Oct. 1681, alt 58 Jahr.
6. Thereſia,
7. Helena,
alle drei † caol.

8. Henrich, Bürgermeiſter zu Cöln 1676, reſignirte 1682, † 12. Juni 1694, ∞ 1. 1658 Anna Braſſart, 2. 1669 Anna Eliſ. Fourment.

9. Nicolaus, Kreuzbrüder-Mönch.

exIma. 1. Franz, Herr zu Dransdorf, Bürgermeiſter zu Cöln, † 5. März 1721, ∞ 1704 Agatha v. Junkerſtorff, Tochter von Franz u. Urſula v. Schnellen, † 1750, begr. bei den Kreuzbrüdern.

2 Anna, † 1714 ∞ 1690 Joh. Arn. v. Beywegh.
3. Marg., † 1729, ∞ 1792 Henrich Jacob v. Caspars.
4. Jacob † 1698 ∞ 1693 Anna Maria zum Bach gt. Coesfeld.

exIda. 5. Nicolaus, Bürgermeiſter zu Cöln, † 11. Dez. 1739, ∞ 1722 Anna Agatha v. Braſſart, † 1758.

6. Anna Maria † 1745 ∞ Rudolf Adolf v. Geyr, † 1752.
7. Ferdinand, Malteſer Ordens Comthur zu Worms, Regensburg und Münſter, † zu Tunis.

1. Maria Gabriela ∞ 1725 Ferd. Joſ. v. Beywegh.
2. Anna, Nonne zu Maurik.
3. Everh. Ant., Canon. zu St. Gereon.
4. Maria Anna ∞ 1728 Henrich Joſeph v. Hilgers.

5. Franz Jacob Gabriel, Herr zu Kendenich, Bürgermeiſter zu Cöln 1756, ∞ 1749 Maria Urſula zum Pütz, Tochter von Bürgermeiſter Joh. Caſpar.

1. Nicolaus.
2. Maria Anna ∞ Johann Jacob v. Coudoner.
3. Anna Helena Franz. ∞ 1. 1720 Jacob v. Maes, 2. Eugen Joſ. de Bors zu Overn, Poſtmeiſter zu Maſeick.

1. Anna Helena Franz. † 1762.
2. Maria Jacoba Ferdinanda, zu Buſchweiler und Pompelch † 1778.

1. Maria Anna Henriette † 1785, ∞ 1781 Ant. Ulrich Joſ. Freiherr v. Mylius.

2. Everh. Ant. Herm. Joſ. Wel., Herr zu Kendenich, Oberpoſtmeiſter zu Cöln, ∞ Henriette Karol. Joſepha v. Beckers.

3. Henrich Joſ. Melchior, Bürgermeiſter zu Cöln, ∞ Adelgundis v. Herresdorff.

1. Franz Jacob Kaspar Herm. Joſ. Aug. geb. 1787.
2. Everh. Ant. Rudolf Herm. Joſ. Melch. geb. 1789.
3. Joſ. Cornelius Aloys Anton Balthaſar geb. 1791.
4. Maria Carolina geb. 1785.

1. Franz Jacob Gabriel geb. 1792.
2. Franz Kasp. Melch. geb. 1794.

Gröpper, ein weſtphäliſches Geſchlecht, welches nach Cöln einwanderte und dort namentlich zur Zeit des Erzbiſchofs Hermann von Wied eine ſehr wichtige Rolle ſpielte. Dieſem Geſchlechte ganz allein iſt es zuzuſchreiben, daß das Erzſtift Cöln nicht zur lutheriſchen Religion überging. Die Abſtammung iſt folgende:

Joh. Gröpper der Alte ∞ Kath. v. Balve.

1. R. N. ∞ Joh. Greimont.
2. R. N. ∞ Maria Balve.

3. Joh. Gr., Bürgermeiſter zu Soeſt, zog der Religion wegen von dort nach Cöln, † daſelbſt 24. Januar 1543, begraben in Gereon, ∞ Anna Hugen.

1. Joh., geb. 1503, Dr. th., Probſt zu Bonn, Scholaſter zu Gereon, Domherr zu Cöln, Cardinal; 1541 auf dem Religionsgeſpräch zu Regensburg, † zu Rom 14. März 1559, alt 56 J., begr. in der Kirche Maria del anima neben Pabſt Adrian VI.

2. Kaspar, Dr. th., Propſt zu Bonn, Official zu Cöln, auditor rotae und apoſtol. Nuntius, † zu Cöln 4. März 1594.

3. Godfrid, Dr., durf. jülich. clev. Geh.-Rath, erblindete, † 10. Auguſt 1571, begr. zu St. Peter ∞ Kath. Strunk.

4. Patrocius, Dr., Syndicus des Domkapitels, † 1556 inop., ∞ Sophia Schmitgens, wiederverh. an Gottfrid Reidt.
5. Kath. ∞ Anton Baiedem gt. Dolphus.

6. Anna, Aebtiſſin zum Paradis in Soeſt.
7. Barbara, Nonne zu Olinckhauſen.
8. Marg. ∞ Wilh. Schwarten, Sohn des Bürgermeiſters zu Soeſt.

1. N. N. ∞ Kath.
2. N. N. 4. N. N. ſämmtlich Nonnen.

5. Urſula ∞ Peter Starkenberg gt. Linerus.
6. Kaspar l. v. D., Canzler zu Salzburg, ∞ 1. Urſula Haineren, 2. Agnes Breuninghi.

7. Joh. Dr. th. Scholaſter zu Gereon, Dechant zu Soeſt.
8. Kath. ∞ Joh. Mengius alias Zweiffler.
9. Anna ∞ Joh. Hardenrath, jülich. Rath u. Vicekanzler.

10. Peter l. u. D. Probſt zu Bonn Domherr, Dechant zu Andreas, Generalvicar zu Cöln, † 10. Febr. 1595, alt 46 Jahr.

11. Marg. ∞ Joh. v. Bellinghauſen zu Benau.
12. Patroclus, † bei einer franz. Expedition.
13—17. N. N.

1. Godfrid. 2. Kath. 3. Joh. Kaspar. 4. Suſanna. 5. Maria Agnes. 6. Peter Patrocius.

Digitized by Google

Später findet sich noch unter den Cölner Senatoren 1619—37 Herman Gröpper, † Mai 1638, h. Catharina Pfingsthorn, und 1587 Rütger Gröpper, h. Anna Schlaun; von deren Tochter spricht Hildanus S. 127. Nach einer Familien-Sage sollen die Pröpper von obigen abstammen.

Grue (de grue, vom Cranen, Cranich, Cran), leiten ihren Namen von dem Hause ad gruem in Laurenzpfarre ab. Das Geschlecht gehörte zu den Rittergeschlechtern, und hat sich in der cölnischen Geschichte ausgezeichnet. Aus dem Laurenzschrein entnehme ich folgende zwei Abstammungen:

Merwicus de grue 1200.

Petrus de grue, auch vom Cranen, Ritter, Rentmeister des Erzbischofs (Ielonarius), 1259 im Streit gegen die Overstolzen erschlagen, h. **Mettildis.**

Heidenricus de grue h. Christina.

1. **Bruno** h. **Johanna.** 2. **Herman** h. **Bilthildis Jude,** Tochter von Bruno im Roß, † 1258. 3. **Henrich,** Canon. zu Severin. 4. **Gerhard,** Canon. zu St. Georg. 5. **Hadwig.**

1. **Gotschalk de grue** von Meinerzhagen. 2. **Gertrud** h. **Henrich Overstolz.**

Henrich † 1260, h. **Elisa** von der **Scheuer,** Tochter des Ritters Werner.

1. **Henrich,** Ritter, h. **Gertrud** 2. **Johann** 1330. 3. **Fridernna** h. **Nicolf Stedinck.**

Johann 1328 (Mart)

Von den Vorgenannten hat sich besonders Peter ausgezeichnet. Er war des Erzbischofs bedeutendster Rathgeber (vergleiche Lacombiet Bd. II. Seite 230. 244. 264. 281. 304. 309. 317.). Im Streit gegen die von Columba und der Rheingasse gebraucht ihn der Erzbischof als Unterhändler und Gesandten (oben Seite 66). Durch ihn wurden die neuen Scheffen eingeführt; auch nach Weyer ging er als Gesandter. Vor der Feste Nile wurde er in den Hals geschossen und starb am dritten Tag nachher. Der Erzbischof mußte sich später verpflichten, seinen Kindern die Sühne zu halten. Auch Henrich zeichnete sich aus, er stritt gegen die Weber, und mit Rätger von Cranen gegen die Weisen Cöln. Chronik fol. 206. 212. 213. 221. 228. Sec. Nr. 87 und 88.). Später findet sich noch folgende Abstammung:

Arnold v. Cran, Reichskammergerichts-Assessor zu Speyer, h. **Anna** v. **Aich.**

Herman v. Cran h. **Katharina** v. **Kreps.** 2. **Arnold** † imp.

Anna Margaretha h. **Herman v. Mylius,** Bürgermeister zu Cöln.

Gruithuisen von dem Orte gleichen Namens sind hier ausgestorben, leben noch in Curland und Preußen. Das Wappen ist ein rother Adler in Silber, der auf der Brust, als Herzschild, einen blauen Querbalken in Gold trägt.

Arnold v. Gruithuisen.

1. **Goswin** v. **G.** geb. 1325, † 1395. 2. **Carsilius** v. **G.** 1357.

Arnold v. G., Rentmeister, geb. 1343, † 1412.

1. **Carstilus v. G.,** Richter zu Arnheim, geb. 1369, † 1456, begraben zu Appelborn, h. 1. N. N., 2. **Johanna Snoyen** aus Freesland. 2. **Peter** v. **G.,** Canon zu St. Walburgis in Arnheim. N. h. **Henrich v. Durwert.**

Diederich v. **G.** geb 1418, † 1462, h **N. v. Denting.**

1. **Stephan v. G.,** Rhodenser Ordens-Ritter, Comthur zu Arnheim und Nimwegen, † 1465. 2. **Gothard v. G.** geb. 1445, † 1494, h **Menta v. Arckel,** † 1500 zu Appelborn in der Betau.

1. **Florentius v. G.** † 12. Dec. 1509. begr. zu Zwoll bei den Augustiner-Chorherrn. 2. **Theodor** v. **G.,** Canon. zu Nimwegen, † 29. Sept. 1528. 3. **Arnold v. G.** geb. 1430, † 1540, begraben zu Arnheim in der großen Kirche, Geheimer Rath Carls, des letzten Herzogs von Geldern, und dessen Gesandter bei den Grönningschen Staaten, h. **Elisf v. Jngen,** eine reiche Erbin, welche ihm obiger Herzog zuführte, als sie 14 Jahr alt war. Sie † zu Düsseldorf, begr. zu Arnheim, wohin die Leiche zu Schiff gebracht wurde.

1. **Karl** † auf einer Reise in Frankreich zu Arras 1540. 2. **Gothard** v. **G.,** Herr zu Malaffise in der Champagne, Hofmeister des Herzogs v. Bouillon. h. **Franciesca v. Ligne.** 3. **Otto,** Malteser-Ordensritter, † in der Schlacht gegen die Turken. 4. **Wolter,** Hofmeister des Herzogs v. Tremonville † zu Orleans. 5. **Hugo.** 6. **Anna.** 7. **Ottonia,** 8. **Lutgardis,** alle † imp. 9. **Pilgram v. G.** geb. 1537, † 1590, begr. zu Arnheim, h. **Elisf. v. Bemmel,** † imp. 2. **Ebrstine v. Hoyen.** 10. **Marg.** † imp. h. 1. N. v. **Isselstein,** 2. N. v. **Wenvorden.** 11. **Elisf.** h. **Joh. v. Blumenthal,** Amtm. zu Wassenberg, 2. **Herman Claiz.** 12. **Theodora** h. **Johann v. Mirbach** zu Müllenarck. 13. **Minta,** Nonne zu Duisburg.

1. **Robert,** Canonicus, **Franciesca des Jardino,** Concubine. 2. **Antonetta** h. **Jo. Glas de Traite.** 3. **Ludwig,** Hofmeister des Herzogs von Bouillon, h. N. de Villers. 4. **Marg.** h. **Adam des Jardins.** 5. **Johann v. G.** zu Jerondelle, h. **Vona v. Touilly,** Erbin zu Chatelet in der Champagne. 1. **Arnold v. G.** 1611 25. April bei der jülichschen Ritterschaft aufgeschw., geb. 1589, h. **Elisf. v. Blumenthal,** Tochter Wilhelms und Elisabeth Claiz. 2. **Gisbert,** 3 **Ottonia,** beide † jung. 4. **Ottonia** geb. 1590, † 1640. h. **Abraham Bagni,** holländischer Rittmeister.

1. **Johann** umsegelte die Welt, † zu Steinwick. 2. **Margaretha.** 3 **Franciesca.** 4. **Anna.** **Franz Claudius v. G.** zu Jerondelle. 1. **Pilgram,** Herr zu Bracken, fürstl. jülichscher Rath, Amtmann zu Boslar, † 1650 imp.; er ist 1635 31. Jan. bei der jülich. Ritterschaft mit acht Ahnen aufgeschworen. 2. **Baldwin Gisbert** † 1688, h. **Ebna v. d. Horst,** Tochter Friedrichs v. Heimersheim. 3. **Christ. Elisf.** v. **G.** h. **Henr. Olmesheim** gt. **Meisters** zu Bülich. 4. **Wilhelm.** 5. **Joh. Henr.** 6. **Henr. Agnes.** 7. **Agnes.** 8. **Marg.** 9. **Anna.** alle † imp.

1. **Pilgram Diederich** † imp. 2. **Max Henrich v. G.,** General, h. **Juliana** Gräfin v. **Salm-Dick.** 3 **Franz Egon** † imp. 4. **Philipp Wilh.** h. **Elisf. Barbara v. Bentinck** zu Diepht.

1. **Franz Joseph** auf dem Hause Blumenthal, Stammherr, h. die Tochter des Kuhbitien. 2. **Johann Wilhelm.** 3. **Tochter (Eva Maria?)** h. einen Spielmann.

Digitized by Google

Gryn, ein mächtiges cölnisches Rittergeschlecht, welches sich nach dem Hause dieses Namens ad grinonem, d. h. zum grinsenden Kopf, nannte, und deshalb drei goldene grinsende Köpfe mit goldenen Kronen im schwarzen Felde führte und auf dem Helm einen eben solchen goldenen Kopf.

Richwin Gryn 1186 an eine Hofstelle neben der Ehrenpforte und angränzende Fabrik (ex. pert. 1855) geschrieben, besaß auch Wichterich, Lehn der Abtei Pantaleon, und Bergerhausen, Erbe auf der Ehrenstraße, h. Gertrud.

1. Richwin, Schöffen 1228, h. Christianin. — 2. Burgard (auch Ludolf) erhält Bergerhausen, h. 1. Sophie, 2. Marg. — 3. Gottfrid, Mönch. — 4. Herman. 5. Gertrud. — 6. Agnes. 7. Agnes. — 8. Theoderich G., Schöffen, des Erzb. Mundschenk 1208—1228, h. 1. Aleid, 2. Gertrud.

1. Gottfrid, Schöffen h. Bliza v. Windeck (Overstolz). Tochter Henrich's. — 2. Godebel erhält Wichterich, h. Aleid. — 3. Ludolf. 4. Theoderich. 5. Gertrud. 6. Agnes.

ex1ma. 1. Ludolf erhält Bergerhausen, h. Ida. †† vor 1301. — 2. Joh. d. Sigmund Gleisgedane, Tochter von Hilger und Christine. — 3. Kath. d. Gertschaft von St. Severin, Schöffen. ex2da. 4. Herman der Kahle, h. Bela. — 5. Richwin, Schöffen u. Schultheiß. h. Heilwigis v. Niderich, Tochter Henrich's. 6. Sophie. 7. Gertrud. 8. Richwin. — 9. Herwin, wohnte in der Herzogsstraße h. 1. Bela. 2. Sophia v. Buttermarkt (de butteries) 1297. — 1. Richwin 1240, wahrscheinlich war er es, der 1230 geächtet wurde.[1] — 2. Daniel. 3. Alexander.

1. Franco h. Guda. 2. Henrich. 3. Ludwig, Mönch zu Himmelrode 1308. 4. Bela. 5. Bliza. 6. Daregin. Nonnen im Kloster vor Worms. — 1. Nicolf d. Bela. — 2. Joh. d. Bela. 3. Godebel. 4. Aleid d. Roland v. d. Ehren. 5. Mettilde d. Joh. Gor. 6. Bela d. Benna Bedenkof. — 1. Joh. d. Engelbrabis 1227. — 2. Mathias. 3. Herrich. Johanniter Ritter 1317. 4. Hadwig. — 5. Tilman, Mönch. 6. Gilf. 7. Bela, Beginnen. — 1. Deade. 2. Herman, d. Christina. 3. Johan. — ex1ma. 1. Joh. h. Bela. — 2. Marsil, Schöffen. h. Deade. — ex2da. 3. Berwin d. Bliza. — 4. Ludolf. 5. Constantin. 6. Bela.

Bela d. Gerhard v. Hirz. Ritter. — 1. Hilger zu Bergerhausen, † vor 1439, h. 1. Hadwig. 2. Aleid 1273 ††. — 1. Kurt, wohnte in der Wahlergasse. h. Agnes. — 2. Christina. 4. Bela h. Hupert v. d. Dianggasse. — 3. Sophia d. Gottfrid v. Gropdorf zu Gaetzweiler. — 1. Richwin h. Agnes Hardenfelt. Tochter von Henrich und Bela. — 2. Richwin, Mönch zu Schönau bei Eitlich. 3. Deade d. Henrich Hausser. 4. Bela. Nonne zu St. Agatha. 5. Agnes, Nonne zu den Martyrern. — 1. Berwin d. Agnes 1388. — 2. Bliza h. Gottschalk Overstolz.

ex1ma. 1. Joh. h. Aleid. — 2. Hilger, Schöffen zu Beckendorf. — 3. Herman, Mönch zu Abst Martin. ex2da. 4. Mettel. — Kath. d. Gerd. v. Gaesten. Ritter. — 1. Franco. — 2. Daregin. — 3. Henrich, beide Mönche. — 4. Richwin, beide Mönche. — 5. Bela, beide Beginnen 1341. — 6. Agnes, — Franco 1355. — Gerhard, Deutsch-Ord.-Ritter.

Mettilde.

Richwin Gryn.

1. Herman, wohnte am Salmarkt. † vor 1239. Burgermeister, von ihm die Sage mit dem Löwen. h. Cunegunde v. d. Cornpforte. — 2. Henrich. — 3. Emund. — 4. Nicolf, h. Gertrud Gleisgedane, Tochter von Everhard.

1. Nicolf h. Gertrud. — 2. Hermann. 1392 Burgermeister. h. Richmud. — 3. Alexander. — 4. Richmud d. N. Vogelo von der Po. — 5. Gilf. h. Gerh. v. Glenei. — 6. Herdbert. 7. Johan. — 1. Herman Gryn von der alten Bärin (Haus an der Hochpforte) besaß Kreigsthurm (Griechenpforte) h. 1. Gilf. Judde. 2. Mfeleva. — 2. Richmud d. Gerard de Bipa (Overstolz).

1. Johan. — 2. Vogelo. — 1. Franco h. Guda. — 2. Theoderich, Amtmann zu den Aposteln. h. Richmud. — 3. Herman, Ritter, Bastallor, (Mundschenk bei Erzbischofs) h. 1. Kath., 2. Christina, Tochter von Henrich Judde. — 4. Joh. br. ob einen Hof zu Wiedersdorf den er 1538 der Abtei Brauweiler verkaufte. h. 1. Bajka, 2. Gertrud, 3. Hadwig. — 5. Drudo d. Herman Judde aus der Rheingasse. — 6. Christina, Beginne.

1. Gottfried Godbert, Amtmann zu Ehrenpforte. h. Richmud. — 2. Bliza h. Herman Overstolz. — 1. Herman, Ritter. 1346 an Haus Gryn neben der Hochpforte, geschrieben. h. Richmud. — 2. Daregin h. Herman Judde in Rheingasse. — 3. Aleid (ex1ma) h. Godbert Noerstack. — 1. Johan. — 2. Gottfrid.

1. Junker Godbert h. Menna v. Bubel. Tochter von Ambrosius. — 2. Greta (Gretgin) h. Emund v. Eresin, Ritter. — 3. Franco, † vor 1387.

1. Bela. Klausnerin. — 2. Richmud. 3. Menna, Nonnen zu Schillingspforten. — 4. Gnesgin. Nonne zu Mechtern. — 5. Johan.

[1] Die Urkunde lautet: Nos. q. Richolfus (Richwinus) Gryn ob perterium et parum violatum ad querelam Baertet de Seapersen per sententiam arbitrorum in palatio domini archiepiscopi Brunini proscriptus et ex lex indicatus fui. proscriptus arabini et latores arabinorum. Darunter Hermannus, Berwinus und Ludolfus Gryn.

An Haus Gryn auf der Brücke:

R. R. 1260.

1. Richwin h. Ida. 2. Alexander.

1. Henrich 1293. 3. Richwin. 2. Robin. 4. Herman.

Ferner finde ich noch:

Tilman Gryn h. Hadwig.

1. Joh. Canon. St. Apost. 2. Hadwig 1342.

Ludolf G. h. Bela.

1. Ludolf h. Christina v. Goueleshof, Tochter von Hartlevus. 2. Bruno. 3. Bela. 4. Jacob.

1. Ludolf. 2. Gnderadis. 3. Joh. 1287.

Godfrid Gryn † 1220, h. Metilde; sie überlebt.

1. Godefridus. 2. Christina.

An Haus Gryn in der Schildergasse:

Berwinus Gryn.

Richwinus Gryn.

1. Berwin 2. Sophia. 3. Joh. h. Gertrud.

1. Berwin h. Rigmud 2. Gertrud.

Herman G. h. Sophia Hausgenoß.

1. Huyert h. Druda. 2. Jacob. 3. Herman.

1. Huyert † vor 1334. 2. Johann gt. vom Leopard h. Engelradis Hirzelin, Tochter von Henrich und Katharina.

Auch dieses Geschlecht hat an dem cölnischen Stadtregiment einen sehr thätigen Antheil genommen. Dafür war es bei einigen Erzbischöfen im Ansehen, bei anderen in Ungnade. 1155—1178 war Ludolf Gryn Senator und Stadt-Oberste (consul), ebenso 1208 Herman und 1220 Theoderich G. v. Munichhusen. Beide waren auch des Erzbischofs dapifer (Truchses). 1256 war Reiner Gryn im Gefolge des Erzbischofs Konrad. 1259 wurden Richwin, Theoderich und Ludolf Gryn von demselben Bischof des Scheffenamts entsetzt, geächtet und ihr Vermögen confiscirt, Nicolf Gryn dagegen als Scheffen angesetzt. 1272 schließt Theoderich Gryn und die übrigen Senatoren Namens der Stadt Cöln ein Bündniß mit dem Grafen von Berg. 1300 ist Reiner Gryn des Erzbischofs Bouteleire (von butta. Mundschenk), und 1334 bekleidet dasselbe Amt Herman Gryn; letzterer wird auch vom Erzbischof Walram als Geisel dafür gestellt, daß er die Sühne, welche die Schiedsrichter erkennen werden, halten wolle. Alle diese Personen scheinen ihrer ritterlichen Stellung ungeachtet Handel getrieben zu haben, denn ich finde überall bei der Beschreibung ihrer Wohnhäuser, daß in deren Nebengebäuden Fabriken (Werkstätten) eingerichtet waren. So war Hermans Haus am Salmonack (1269 Laur.), Berwins Haus in der Herzogsstraße und Hermans des Kahlen Wohnung vor den Augustinern mit solchen Werkstätten versehen. Die Familie hat auch einige fromme Stiftungen in Cöln hinterlassen, namentlich machte Theoderich und seine Frau Richmod bedeutende Schenkungen an das Hospital zum h. Geist (1367 Christ.). Paza, Wittwe von Johann Gryn, stiftete ein Jahresgedächtniß in Lyskirchen (1364 Friesen u. W.). Katharina, Tochter von Carl Gryn, stiftete den Altar der h. Lucia in St. Georg (1358 Graec. for.). Das Geschlecht endete in folgender Art: Godbert wurde 1396 4. Januar bei dem Auflaufe gefangen genommen und der Stadt verwiesen (Cöln. Chronik S. 284). Er starb in der Verbannung. Sein Sohn Johann mußte ebenfalls flüchten und durchirrte bis 1413 fremde Lande. In letztgenanntem Jahre kehrte er begnadigt zurück und starb verarmt und kinderlos. Aus heraldischen Gründen muß ich noch anführen, was auch anders wo z. B. bei Hardefaust und Stommel ꝛc. geschehen wird, daß wie 1326 Franco und sein Bruder Theoderich G. eine Urkunde besiegeln. Franco als Aeltstgeborner das reine Wappen führt, während Theoderich als zweiter Sohn den Turnierkragen darin aufgenommen hat.

Mit dieser Familie sind nicht zu verwechseln die Grein (siehe diesen Artikel) auch nicht die, welche sich später in die Wohnhäuser der Gryne angesiedelt haben, z. B. die Hirzelin vom Gryn u. s. w. Das Wappen der Gryn findet sich auch in England, wo die Familie von Wantele es führte.

Es gibt noch ein cölnisches Geschlecht Gryn mit dem Beinamen von Wilke. Dieses führte ein schwarzes gezahntes Kreuz im silbernen Felde und auf dem Helm einen silbernen Drachen, auf dessen Rücken das gezahnte Kreuz wiederholt ist. Ich finde sie, doch ohne weitere Namensangabe noch 1479 im Vasallen-Register.

Gudenau stammen von der Burg gleichen Namens. Das Wappen, welches Rodens landst. Adel I. 288 und cöln. Samml. S. 20 resp. jülichsche Samml. S. 235 mittheilt, gehört nicht diesem Rittergeschlecht, sondern den Vorst Lombeck an, welche sich auch von Gudenau schreiben, weil sie in späteren Zeiten zum Besitz dieser Burg gelangten. Von der hier in Rede stehenden Familie finden sich 1170 Ludolf Henrich und Johan de Gotener im Gefolge des Erzbischofs Philipp von Cöln.

1324 **Herman de Gudenowe**, Ritter

1. **Herman de Godenowe**, Burgmann zu Are, überträgt die Burg Gudenau mit Zubehör, 30 Morgen Acker, dem Patronat und Zehnten zu Wilpig und dem Dinghof (curtis judicialis) daselbst seinem Schwager Philip Scherffgin, h. **Helena**.

2. **Luisa h. Philipp Scherffgin**, Scheffen zu Cöln † vor 1399.

Digitized by Google

1450 untersiegelt Gotthard v. Godenau die Verträge zwischen Cöln und Jülich.

Peter v. Gudenau, kaiserl. und fränischer, so wie baierischer Kriegscommissar, h. Hadwig Hagdorn.

1. Arnold v. G. i. u. D., Senator und Stimmmeister zu Cöln, Bannerherr, Rathsrichter, des römischen und canonischen Rechts ordentlicher Professor, Schessen des Niederich, Kirchmeister zu Laurenz, h. 1. Kath. Neurath, 2. Kath. Holland, 3. Maria Anna zum Bach gt. Coesfeld. 2. Gotfrid v. G. h. Sibilla Wolfrath, stiften eine Memorie in St. Paul.

1. Tochter h. Henrich Veerse i. u. D., † 1676. 2. Johann v. G. i. u. L. 1675.

1. Adam v. Gudenau. 2. Johann Peter v. Gudenau i. u. L., Herr zu Neuenhof, h. 27. Jan. 1674, Adelheid Kuckartz, Tochter von Jacob und Freiin Maria von der Heiden gt. Betterbusch.

Davon Kinder. 1. Johann Arnold v. G. geb. 1675 h. Anna Kath. Mock. 2. Johann Adam. 3. Katharina Alexandra. Adam v. G.

Güldenheufft (de aureo capite). Das Stammhaus dieser Familie, nach welchem sie sich benannte, liegt in der Straßburgergasse (Nro. 9) in der Martinspfarre. Die Chronik zählt sie unter die sogenannten letzten fünfzehn Geschlechter. Das Wappen besteht in drei (2. 1.) goldenen Köpfen in schwarzem Felde. Auf dem Helme befindet sich zwischen zwei goldenen Büffelhörnern ein wachsender Mann in schwarzem Kleide mit goldenem Kopfe. Ich finde von der Familie nur Weniges.

Wolbero (ein angesehener und reicher Mann, der aber, wie es scheint, durch Speculationen sein Vermögen verlor. Sein Haus gab dem einen Schreinsbuche von Martin den Namen: de domo Wolberonis) h. Sophia, beide † 1230.

1. Godesta h. Winand, 2. Sophia, 3. Henrich, 4. Symon, mußten das Haus zum goldenen Haupte Schulden wegen verkaufen und es kam an Gerard Quattermart h. Blitoldis (Wolb.)

1260 Sigfrid v. Güldenheufft h. Richmud, beide †. Peter v. Güldenheufft h. Katharina beide † 1317.

Johann 1260 (port. Mart. und vet. port. 1263.) 1. Tilman, Deutsch-Ordens-Ritter, 2. Blika, bewohnten das Burghaus Goldenberg auf dem Thurnmarkt und setzten 1344 in ihrem Testamente den Deutschen Orden zum Erben ein (Eccard. und lib. parat.).

Ich finde ferner 1259 Johann v. G. h. Bela, Tochter von Henrich v. der Aducht und Wittwe von Everard vom Schwan (vet. port.); Katharina, Wittwe von Johann v. G.

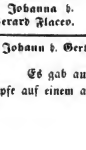
Joh. de aureo capite h. Gertrud 1303 Wittwe. Joh. de aureo capite h. Katharina 1322.

1. Druda h. Henrich de aquis. 2. Joh. † 1303. Davon Kinder. 1. Druda. 2. Joh. der Alte h. Ida, beide † vor 1350 (1340 scab. sent. 1350. Eccard. et Cecil.) 3. Herman, Mönch zu Laach. 4. Friederich. 5. Joh. der Junge h. Elis. (Eccard.)

1. Sander. 2. Joh. 3. Henrich. 4. Daniel u. 5 Herman, Mönche zu Laach. 6. Druda. 7. Ida, Beginne. 8. Elisabeth (Katharina) h. Emund Birclin.

Diese stehen sämmtlich 1350 an Goldberg und an ein Odumbraculum.

Ich finde endlich 1315 Philipp v. G. h. Druda (sev. lit. reni). 1351 Johann v. G. h. Elis. von Heuberg (sev. Urc.). 1342 u. 1371 Johann v. G. h. Elsa, Tochter von Henrich v. der Aducht (Pet. scab.) 1423 Mathias G. v. Waynungen h. Gertrud (scab. Laur.) und 1378 verkaufen Johann v. G. und seine Frau Katharina v. Hülse ihren Hof zu Hachausen genannt zu Roe (vergl. Arffen) in der Pfarre Worringen und in der Gerichtsbarkeit des Domkapitels cum suis curtibus, areis, aedificiis, structuris, terris arrabilibus, nemoribus, pratis, pascuis, fossatis, piscariis, vivariis, pensionibus, dem Capitel St. Cunibert zu Cöln.



Gülden-Schaf (de aurea oue). Was von einer gemeinsamen Abstammung dieses Geschlechts mit dem vorigen zu halten ist, ist schon bei Laurel gesagt. Das Geschlecht trägt seinen Namen von dem Hause zum goldenen Schaafe in Martinspfarre und finde ich (Brig. Granen und sev. lat. pl.). Tilman de aurea oue h. Lora. Dann:

Tilman de aurea oue h. Christina von der Marspforte, Tochter von Vogelo.

1. Johanna h. Gerard Flaceo. 2. Tilman h. Sunar. bis Overstolz. 3. Vogelo. 4. Theoderich. 5. Gertrud h. Johann Eleingedanc. 6. Margaretha h. Constantin. 7. Johanna.

1. Johann h. Gertrud. 2. Vogelo. 3. Hadwig h. Christian Hirzelin. 4. Blitoldis h. Peter v. Tornaco.

Es gab auch in Frankfurt am Main ein Geschlecht dieses Namens, welches wie nebenstehend drei rothe Löwenköpfe auf einem ablangen blauen Balken in goldenem Felde führte.

Digitized by Google

Gülpen (de Galopia). Es gab der Geschlechter dieses Namens aus dem Dorfe Gülpen im Limburgischen zwei. Das Eine führte ein goldenes, gezahntes Kreuz im schwarzen Felde und auf dem Helm einen schwarzgekleideten Mann, dessen Rock mit demselben goldenen Kreuze geziert ist; das andere hatte im rothen Schilde einen silbernen Herzschild und in letzterem einen rechtsschrägen, geschachten Balken, auf dem Helm eine rothe Kugel, aus der eine grüne Pflanze hervorwächst.

Ich finde nur genealogische Bruchstücke, ohne daß ich bestimmen kann, welches Wappen dem einen oder dem andern beizulegen ist. Die ältesten Nachrichten stehen in dem Leben des h. Gerlach 1220 (Boland Bb. I. unter dem 5. Januar). Dann kommen vor: 1263 Giselbert, erzbischöflicher Official zu Cöln,

Theoderich de Galopia, aachener Bürger. Geertrud seine Wittwe.

Jacob wird 1290 in den deutschen Orden aufgenommen und zwar zu Siersdorf. | 2. Johann. 3. Theodor. | 4. Katharina h. Wilhelm Storm. Schessen zu Aachen. | 5. Ermtrud, Begine.

Ferner:

1431 Reinhard v. Gülpen besaß den Reinhardshof bei Aachen. Lehn des Probstes der Münsterkirche zu Aachen, h. Gerlin.

Frambach 1443 belehnt.

1. Reinhard, Droste der Grafschaft Dachheim, Herr von Rochett zu Bernau, † 1547, h. Maria v. Witten, † 22. Febr. 1536. | 2. Heinrich | 3. Anna h. Wilh. Lockurg, welcher den Reinhardshof erhält.

Werner Herr zu Rochett und Droste zu Zieron.

Margaretha. Erbin zu Rochett, h. Freiherrn Wilh. v. Neuschenberg. Erbmarschall des Herzogthum Jülich 1570.

1488 h. Diederich v. Gülpen Francisca v. Argenteau d'Ochain, Tochter von Wilhelm, und 1528 h. Wilhelm v. Gülpen zu Bernau Maria v. Argenteau d'Ochain, Tochter von Johann.

Mlard v. Gülpen gt. v. Rosmühle h. Katd. v. Neuerburg (bei Gülpen), welche sich 1512 wiederverh. an Johann v. Zeel.

1. 1531 Frambach v. G. zu Neuerburg h. Pinxten (Philippine?) v. Hamal. | 2. Katharina.

1. Frambach. | 2. Wilhelm Herr zu Waldenburg. | 3. Adolf 1539. | 4. Katharina h. Hermann v. Eys gt. Brusdael, 2. Leonh. von dem Hof.

Gürzenich ist ein Dorf im Jülichschen, aus welchem ein angesehenes Rittergeschlecht hervorgegangen ist. Sein Ansiedel in Cöln lag an der Stelle des jetzigen Kaufhauses, welches noch jetzt von ihm den Namen trägt. Die v. Gürzenich führten drei Pfähle im Wappen und sind im 13. Jahrhundert ausgestorben. Ich finde: 1152 Adolf und 1192 Herman. 1219 — 1232 Winand. 1298 Everard v. Gürzenich in jülichschen, cölnischen und andern Urkunden. Everard war cölnischer Bürger. Seine Frau hieß Bela, mit der er 1291 (graec. for.) an mehreres Erbe geschrieben ist. Dort findet sich auch sein Wappen. Als Erzbischof Wichbild von Cöln 1298 von dem Domkapitel ein silbernes, übergoldetes Bildniß der h. Jungfrau lieh, um dieses zu verpfänden und aus der Pfandsumme Kaiserswerth zu erwerben, stellte er Eduard v. Gürzenich und Constantin v. Lyskirchen als Bürgen für die zeitige Rückgabe des Bildnisses. An den Gürzenicher Hof in Cöln sind angeschrieben 1150 (Albani.).

N. N. v. Gürzenich.

1. Johann h. N. N. | 2. Winand h. N. de fossa (v. d. Groeben) Tochter von Gerhard. | 3. Goda h. Arnold v. Binsfeld. | 4. N. N. h. Heinrich Kune. | 5. N. N. h. Lambert v. Dorne.

Diese verkaufen den Hof 1150 an Helewind von Gymmnich, deren Nachkommen ich bei Frechen aufgeführt habe.

Güsten führen 3 rothe Pfähle im goldenen Felde; sie stammen also wohl zweifellos aus dem Geschlechte Rode (Merode). Ich finde nur weniges von ihnen. 1311 Werner Herr v. Güsten, Ritter in einer Kaiser-Urkunde. 1394 lebte zu Cöln Henrich v. Güsten h. Christina. Von deren Sohn Peter, † 1594, alt 15 Jahr, erzählt Hildanus eine wunderbare Geschichte: *Mater ejus affirmavit, filium suum Petrum ab anno 13 usque 15 aetatis calculo laborasse, quo tempore circiter trecentos* lapides per membrum virile (quorum nonulli nucis aut castaneae magnitudinem aequassent) magno cum dolore et sanguinis profluvio excrevisse donec 1597 peste correptus obiisset.... Monstrabat pixidem, in qua plures quam septuaginta diversi coloris eorum lapidum asservabantur, nonnulli erant pellucidi, flavi, fusci, rubri, non aliter quam si in ripa reni fuissent collecti.... quorum aliqui ad semiunciam pendunt.

Digitized by Google

Gylstorp. Aus diesem Geschlechte war Clas 1453 Comthur des deutschen Ordens zu Coblenz (seab Christ.). Er siegelt mit einem Wappen, worin ein Pelican, der sich die Brust aufreißt und seine Jungen füttert.

Gysendorp, ein Hof im Kirchspiel Immendorf, Lehn von St. Ursula in Cöln, gab einen Geschwornen nach den Höfen Sadelrode und Sürde, ersterer St. Andreas, letzterer St. Georg gehörig. 1326 lebte Cono von Gysendorf. Er war 1354 jülichscher Amtmann zu Bergheim.

Gymnich. Von dieser Familie, welche ein rothes ausgekerbtes Kreuz im silbernen Felde und auf dem Helm eine weiße rothgeschnabelte Ente im schwarzen Schiff mit silbernen und schwarzen Hundedecken führt, glaubt Gelen, daß sie römischen Ursprungs sei, und der legio Gemina ihren Namen verdanke. Richtiger aber ist, daß sie von ihrem Wohnsitze Gymnich im Jülichschen den Namen angenommen hat. Sie theilte sich schon früh in zwei Linien, von denen die ältere den Namen Gymnich allein führte, die jüngere aber sich Beissel schrieb. Ich lasse hier die Stammfolge der beiden Linien folgen, von denen die erste ausgestorben ist.

Henrich v. Gymnich, Ritter, wurde vom Erzbischof Adolf von Cöln mit einem Burglehn zu Are belehnt, d. h. Häusern, Gärten und Weinbergen daselbst und den Partinenzien, nämlich ein Haus zu Bischof, das Gericht daselbst, der Lehnscammer zu Reinbach, dem Lehn zu Lechenich, dem Hause zu Lichtenberg und Gimenich, und einem Walde in der Meile. h. R. v. Linden.

Joh. v. G. h. Reza Nofa v. Wolee, Tochter Gerards.

Gmund v. G. 1344 d. 1. M. v. Trausnich, 2. M. R.

1. Henrich Herr zu Gymnich, Ritter, d. Jutta, Tochter Johanns aus n. Saffenberg u. N. von Merode.
2. Johann † imp., wurde 1387 in der Schlacht bei Cleve gefangen.
3. Wilh. d. Johanne.
4. Diederich d. Katharina, Tochter Johanns jr. n. Saffenberg u. Katharina Gräfin von Neuenar.
5. Bertrad b. Elf. Gräfin n. Neuenar.
6. Ernst † imp.

1. Henrich d. Agnes, Tochter Gerards v. Arnoldsweiler.
2. Marg. d. Engelbert v. Oedorf zu Dürbrigge.
3. N. d. Anton v. Orsbeck.
4. Kath. d. Werner v. Merode zu Bute.
1. Gmund. 2. Rabod. Ritter.
3. Cono.[1]

1. Henrich, Ritter, Herr zu Gymnich, d. Johanna v. Linden, Tochter Johanns und Maria v. Grenep.
2. Katharina b. Johann v. Blanckeel.
Diederich, Ritter, † imp., d. Katharina v. Saefenberg 1400, begraben in der Apostelkirche zu Cöln pfannweise.
Cono d. Sophia, wohnten zu Cöln im Haus Werringhausen bei der Apostelkirche (Schrein apost. relig. 1435 usr. for. 1445.)

1. Johann v. G. Herr zu Gymnich und Bischof, d. Maria Marg. v. Dodt, Tochter Wilhelms zu Cüer und Sibilla v. Limburg
2. Katharina d. Anton v. Orsbeck.
1. Jemgaed.
2. Paiga (Beatrix) d. Godbert v. Stommel. 3. Berta, Nonne Benator zu Cöln, Schrein Apost. usr. forum, zu St. Aern in wo sie das Haus Werringen besoßen. Cöln.

1. Werner v. Gymnich d. Elis. v. Buschfeld.
2. Johann, Ritter. Hofmeister von Jülich 1497
3. Adolf Herr zu Bischof d. im 50. Jahre Marg. Buschfeld, Tochter Johanns, und jungle 21 Kinder.
4. Arnold d. Margaretha v. Dalenborn, baron vier Söhne: Adolf, Johann, Wilhelm, Gerwin 1485 n. 1502 usr. for.
5. N. R. N. v. Efferen.
6. Margaretha d. N. Wiederad. 1473 Aebtissin Apost. usr. for.
7. N. N. d. Johann v. Saffenberg zu Tomburg und Landecron.

1. Wilhelm.
2. Catharina.
3. Godwin d. Sibilla v. Hochsteden.
4. Adolf v. G. zu Gymnich und Bischof 1513, unterschrieb 1550 die Landesunion. d. Maria v. Hochsteden, Tochter Hermanns und Aleid v. Horrich zu Brachelen (Fortsetzung A).
5. Katharina d. Theodor v. Oedorf.
6. Gertrud d. 1. Gerhard Schall v. Bell.
7. Wirich Gregorn zu Gintzig. 8. Wilh. Horst zu Hurt.
7. Anna, Aebtissin zu Süchteln.
8. Marg. Anne, Nonne zu Capvellen.
9. Elis. Maria. Nonne zu Füssenich.
10. N. Nonne zu Lilich.
11. Maria, Nonna.
12. Susanna d. Ludwig v. Blanckart zu Obendorf.
Die übrigen 9 Kinder sind in der Jugend gestorben.

A. Adolf v. Gymnich d. Maria d. Hochsteden.

1. Tochter.
2. Arnold.
3. Diederich.
4. Wilh. war 1564 jülich. Marschall.
5. Werner v. G. und zu Gymnich, Marschall und Droste von Jülich. † 1582, war 1547 auf dem Reichstag zu Augsburg u. 1562 auf dem Reichstage zu Frankfurt. Dann 1579 auf dem Friedenscongreß zu Cöln und 1580 zu Aachen. d. 1. Kath. n. Bongart mit dem Stern im Wappen. Tochter Elisabeths zu Bleiten und Sophia v. Wachtendonk.
6. Hermann Herr zu Bischof, Erbmarschall, Amtmann zu Liverath, zu Arnsberg, d. Elis. Tochter Winrichs v. Gertzgen zu Gintz.
7. Margaretha d. 1. Johann v. Wachtendonk. 2. Adolf zu Adam v. Thoer.
8. Anna d. 1. Henrich v. Rouxel. Anna v. Blatten zu Frenzheim. Schonberg zu Marich und Erdt.

1. Adolf Herr zu Gymnich, Erbmarschall, Lechenich, † 1614. d. Anna v. Hoyseld zu Lingenich.
2. Adam Herr zu Kellenheim, † imp. 1583, jülich. Rath, Amtmann zu Millen u. Born. d. Maria, Tochter Conrads v. Binsfeld und Maria v. Gerzen zu Gintzig, waren 1595 auf der jülich. Hochzeit v. 1628 d. 5. Begebnis.
3. Sophia d. Wilh. v. Renthof zu Ley.
4. Maria Sophia d. Anton Walpot v. Bassenheim.
5. Anna d. Wilh. v. Waldenberg zu Schenckeren. ex 4a 6. Werner.
4. Johann Herr zu Bischof † 1625. d. Katharina, Tochter Ulrichs Schiffel v. Merode zu Nörvenich und Kath. Agnes v. Bilant.
5. Werner † imp. war mit seinem Bruder auf der jülich. Hochzeit, wo ihre Ahnen.
3. Anna d. N. v. Schenck.

1. Henrich v. Gymnich, Herr zu Gymnich d. Marg., Tochter Hermann Rolman v. Dadenberg und Kath. v. Hochsteden. Erbin.
2. Katharina d. Johann v. Hoef zu Geilenkirchen und Landecron.
1. Johann Otto, Freiherr, Herr zu Bischel, Neuroth und Wald, churtrier Rath und Amtmann zu Münstereifel, d. Amelia Anna Regina Erog v. Dorffelstein, Tochter Anlons und Kath. v. Metternich.
2. Johanna Elis. † 1628 d. Dietr. Wilh. v. Blatten zu Blatten.

1. Adolf v. G. Herr zu Gymnich, d. Sophia Marg. v. Wolf-Metternich zu Gracht, Tochter Joh. Adolfs und Kath. v. Hall zu Steinweiler † 1667.
2. Werner, jülich. Geh. Rath, Stallmeister, Amtmann zu Nideggen, Herr zu Blatten, Kleberg, Billingshoven und Kellenhoven d. Maria Anna Scheiffer v. Merode zu Berlingshoven, Tochter Walrams v. Marg. Roth. v. Steinen zu Rassau.
1. Johann Wilh. 1648 Domherr zu Mainz u. Trier.
2. Hugo Otto. Frhr. v. G., Herr zu Bischel, Kuhl, Neuroth. d. Anna Marg. v. Blanckart zu Arnsberg. Landerbaben, Tochter Joh. Ludwigs und Maria Alb. v. Buschfeld.
3. Wenrad Adolf v. Gymnich d. Joh. Elisabeth v. Bongart zu Bongart und Trier 1690, vermacht mit Consens des Herzogs von Jülich die Gymnichschen Stock- und Stammgüter seinem Vetter Karl Otto Theod. v. Gymnich 1730.

1. Mar Henrich Herr zu Gymnich, Domherr zu Worms und Lüttich, resignirte 1713. d. N. v. Ley zu Wissen, † imp.
2. Joh. Adolf d. Maria Kath. v. Neffendorp, Tochter v. Phil Fried. v. Joh. v. Metternich.
2. Constantinus Werner, Domherr zu Lüttich und Hildesheim, † 1711.
2. Margarethe d. Graf v. Wolmeim.
3. Franz Egon Herr zu Blatten. d. Joh. Maria Anna v. Geier zu Jesen, Tochter Johann Godfrids und Maria Anna v. Pilant.
1. Joh. Otto Ludwig, Graf v. Gymnich, Herr zu Bischel, Kuhl, Neuroth, Laurenzberg, Geh. Rath. u. Hofmarschall von Churpfalz, Ritter des Hubertusordens, Amtmann zu Wassenberg † 1719 im Sept., letzter d. Linie, d. N. Freiin v. Frenz.
2. Karl Kaspar Wilhelm, Domherr zu Mainz und Trier 1690, vermacht mit Consens des Herzogs von Jülich die Gymnichschen Stock- und Stammgüter seinem Vetter Karl Otto Theod. v. Gymnich 1730.

1. Mar Henrich v. u. j. Gymnich d. Maria Franziska v. Loer zu Wissen (erwoben soc. 1704.)
Tochter d. Martial zu Benan.

Karl Otto Theod. v. u. j. G.

[1] Ein Cono v. Gymnich, der zu Buckelmund wohnte und 1396 mit dem Turnierkragen, sonst aber gewöhnlichen Gymnicher Wappen, siegelte, hatte eine frau Bela.

Digitized by Google

Dieser Linie scheint auch die nachfolgende Abstammung anzugehören, ohne daß ich jedoch den Anschluß mit Gewißheit anzugeben vermag.

N. v. Gymnich.

Johan v. Gymnich ḥ. Cecilia v. Harne. — Robin (Robolt) v. G. ḥ. Bela v. Meyl.

Elas v. Gymnich ḥ. Lysa v. Aldenroed zu Lentorf.

1. Diederich v. G., cölnischer Rath, Ritter, Schessen zu Sigburg, Herr zu Lüfftelberg, Flerzheim, Miel, Roesdorf, ḥ. Irmgardis v. Kessel alias Kesselstadt † imp. 1508.
2. Robin v. G. ḥ. Kath. N.
3. Gutta v. G. ḥ. Joh. Hausmann v. Namedy.
4. Guetgin ḥ. Johan Kolf v. Bettelhoven, † ohne Erben.
5. Anton, Bastard.

Cecilia.

1. Anton v. G. †imp.
2. Marg. ḥ. J. N. Schall v. Bell zu Mortenhoven, 2. Diederich Hollmann v. Dadenberg. Diese nahmen die gymn. Erbschaft.

Anton.

Vorstehende Linie starb mit Anton in den männlichen Nachkommen aus, und entstand Streit über die Erbschaft zwischen den Dadenbergern und den Hausmanns.

Die Beissel v. Gymnnich führen als die jüngere Linie den Turnierkragen im Schilde. Der Name Beissel ist mannigfach erklärt. Da bereits 1359 Walramus Beissel als Vasall der Gebrüder Johann und Diederich von Limburg-Stirum vorkommt, und Wilhelm v. Gimnich, von welchem Robens behauptet, daß er sich den Namen durch Kriegsthaten erworben, denselben bereits als Knappe führt (siehe Sigburger Archiv Anno 1390), so muß er älter sein, als der genannte Robens angibt. Es findet sich von dieser Linie folgende Abstammung:

N. Beissel v. Gymnnich ḥ. N.

1. Emund B. v. G. ḥ. Sibilla v. Bonnebach.
2. N. B. v. G. ḥ. Elisabeth v. Merode zu Kuelsheggen.
3. Tochter ḥ. Johan Hurt v. Schöneck.

1. Joh. B. v. G. 1480. ḥ. N. v. Krufseler.
2 Sibilla B. v. G. ḥ. Karl v. Metternich zu Zievel.

Emund B. v. G. ḥ. Anna v. Orley zu Beffort.

1. Damian B. v. G. ḥ. Eva v. Schmidheim, Erbin zu Schmidheim i. d. Eifel Tochter Arnolds und Gerit. v. Lysar.
2. Elis. ḥ. Died. Kreigen von Alnobeim.
3. Paulus B. v. G. ḥ. Ursula von Langenau, Tochter Hügers und Eva v. Urdingen.

1. Emund B. v. G. ḥ. N., Tochter Reinhards von Heppenberg u. Marg. v. Steinbach.

2. Henrich B. v. G. ḥ. Alberia Wolf-Metternich, Tochter Peters und Jörgis von Meller.
3. Elis. ḥ. Gerard Scheiffart v. Merode.

1. Anna ḥ. Otto Ludw. v. Blankard.
2. Reinhard v. B. v. G., Amtm. zu Cronenberg, ḥ. Anna v. Winkelhausen, Tochter Ludgers und Gerit. v. Flodorp zu Elgen.
3. Eva ḥ. Diederich v. Metternich z. Sommerberg.

Agnes ḥ. Phoebus v. Heppenberg.

Agnes, Priorin im Kloster zu Nassau a. d. Lahn, † 1535 den 28. Februar.

Reinhard Beissel v. Gymnnich zu Schmidheim, cöln. Geh. Rath, Amtmann zu Cronenburg und Nürburg, ḥ. Marg. v. Harff, Tochter Damians zu Dreiborn und Marg. v. Elz.

1. Damian, Domherr zu Trier.
2. Berin. B. v. G. zu Schmidheim, 1626 ḥ. Maria v. Harff zu Alstorf, Tochter Wilhelms und Maria v. Schellart.
3. Nicolaus, Domküster zu Trier.
4. Robert † im Krieg vor Mantua.
5. Bertram, Domherr zu Paderborn.
6. N. ḥ. N. v. Bongart.
7. Margaretha, Aebtissin zu Heinsberg.
8. Christina Veronica, Priorin zu Heinsberg.
9. Anna, Nonne zu Macheren an der Mosel.
10. Maria Kath. ḥ. N. von Gronsfeld gt. Revelstein zu Kellersberg.

1. Emmerich Bertram, Hurdalerischer Oberjägermeister.
2. Wilib. Friedr. B. v. G. zu Schmidheim, ḥ. Maria Magd. v. Metzenhausen, Tochter Joh. Georg und Kath. v. Breitbach zu Bürresheim, Erbin zu Boulai, niederrheinisch-Reichsfreiherrlichsteit.
3. Franz Diederich, Domherr zu Hildesheim.
4. Margaretha Elis., Nonne zu Juden an der Mosel.
5. Antonietta Elis. ḥ. Diderich Engeld. v. Burrischeid zu Bülesheim.
6. Isabella Clara, Nonne zu St. Thomas b. Andernach.
7. Anna Marg. Barb., Priorin zu Capellen.

1. Anna Odilia, Nonne.
2. Anna Maria Elis., Nonne zu Capellen.
3. Maria Anna, Nonne zu St. Thomas in der Eifel.
4. Eva Regina, Nonne zu Capellen.
5. Anna Maria Sophia, Nonne zu Heinsberg.
6. Maria Francisca, Stiftsdame zu Süstern.
7. Maria Margaretha, Stiftsdame zu Schwarz-Rheindorf.
8. Georg Anton Dominicus B. v. G. zu Schmidheim, churtrier. Geh. Rath, Amtmann zu Prüm, ḥ. Anna Maria Franciska v. Freyß, Erbin zu Freyß.
9. Franc. Charl., Nonne zu Marienrod.
10. Anna Maria Alex, Nonne zu St. Thomas bei Andernach.
11. Johann Anton.
12. Elis., 13. Ferd. † als Kinder.

1. Franz Hugo Freiherr Beissel v. Gymnich, Herr zu Schmidheim u. Freyß, Reichsfreiherr zu Boulai, Ritter d. Joh.-Ord., trier. Geh. Rath, Amtm. zu Prüm, ḥ. Maria Anna v. Waroberg-Bleus.
2. Karl Kaspar, Domküster und Generalvicar zu Trier, † 1790.
3. Antonietta, Aebtissin zu Dietkirchen in Bonn.
4. Therese, Stiftsdame zu Neuß.
5. Isabella, Nonne zu Prüm.
6. Karolina Nonne zu Heinsberg.

8. Maria Anna ḥ. Joh. Hugo v. Spies zu Maubach.
1. Franz Ludwig Karl Anton Frhr. B. v. G., Herr zu Schmidtheim, Boulai, Quadrath, Kenten, Ichendorf, Freyß, Bleus, Kendenich, Landrath des Kreises Bergheim, 1816 7. Januar vom König von Preußen in den Grafenstand erhoben, ḥ. 1. Joh. v. Freiberg, 2. Maria Magd., Reichsfreifrau von Ritter.
2. Emmerich Joseph, Domherr zu Trier und Mainz.
3. Max Frid., Domherr zu Trier, Würzburg und Ellwangen.
4. Franz Karl Joseph in baierischen Diensten.
5. Clemens Wenceslaus, kaiserlicher Kammerherr und Oberstwachtmeister.
6. Antonetta, Stiftsdame zu Maria in Capitolio in Cöln.
7. Cornelia, Stiftsdame zu Neuß.

exima 1. Franz geb. 1798. — 2. Richard geb. 1802. — 3. Kunigunde geb. 1794. — 4. Maria geb. 1794. — 5. Mauritia geb. 1801. — ex2da 6. Theod. geb. 1811. — 7. Friderich geb. 1812. — 8. Adolf geb. 1813. — 9. Franciska geb. 1817.

Digitized by Google

Unter den Vorgenannten iſt ganz beſonders hervorzuheben Wennemar. Er war einer der bedeutendſten Kriegsobriſten des Herzogs Johann v. Brabant; Butkens (Iroph. de Brab. I. 302) erzählt viel von ihm. Er ſtarb 1284 als er die Belagerung von Herzogenrath leitete und durch dieſe ſeinen vielen Siegen einen dauernden Erfolg geben wollte; ein Pfeilſchuß in den Kopf bereitete ihm ein ſchmerzhaftes Ende. Ein nicht minder tapferer und mächtiger Krieger war Johann v. Gymnich, der 1474 der Stadt Cöln Vaſall wurde und ſich ihr verpflichtete, 100 Reuter und 200 Fußſoldaten ins Feld zu ſtellen, eine Mannſchaft, der ſich damals ein Fürſt nicht zu ſchämen hatte.

Neben den aufgeführten fortlaufenden Abſtammungen finde ich noch nachſtehende ältere, die ich mit den vorigen nicht in ſichere Verbindung zu bringen vermochte.

1156 lebte Reinhardus de Gimnich arch. sig. und 1211 Bonifacius und Gerard v. Gimnich, Gebrüder, von denen erſterer den Kreuzzug mitgemacht hatte und 1211 ſchon todt war. (Lacomb. II.) Gleichzeitig entwickelt ſich folgende Abſtammung:

N. v. Gimenich h. Helswindis.

Arnold v. G., Schultetis zu Aachen, jülichſcher Miniſterial, faſt in allen jülichſchen Urkunden von 1211—1232 Zeuge. Ein reicher Mann, der mit ſeiner Frau Jutta der Abtei Burtſcheid große Geſchenke machte (Lacomb. II.)

1. Arnold v. G., Schultetis zu Aachen von 1243—1286.
2. Johann, Canonicus des Münſterſtifts zu Aachen.
3. Johann v. G. h. die Erbtochter zu Frechen.

4. Henrich.
5. Helswindis, erſte Aebtiſſin zu Burtſcheid, ſeit dieſe Reichsabtei den Mönchen genommen wurde.

6. Aleid, Nonne zu Burtſcheid.
7. Jutta h. Arnold v. Frankenberg, Vogt zu Burtſcheid.

Arnold v. Frechen (vergl. den Artikel Frechen).

N. N. v. Gymnich.

1. Arnold v. Gymnich, Herr zu Stetterich u. Heppendorf, f imp. vor 1320 h. I. Benigna. 2. Hadwig. Arnold macht große Geſchenke an Burtſcheid.
2. Winemar v. G., Herr zu Paffendorf, Gleſſen, Buchoven, h. Johanna v. Hochſtraten, verkaufen Kerpen an Herzog Johann I. v. Brabant.
3. Johann v. G., Herr zu Kerpen, h. Beatrix, welche 1276 als Witwe Kerpen an Winemar v. Gymnich, ihren Schwager verkauft.
4. Guſo, Carmeliter.
5. Henricus, Probſt zu Wetzlar.

1. Johanna v. G. h. Joh. Herr von Cuyck.
2. Ida v. G. h. Conſtantin Herrn v. Rauſt.

1. Alexander, Erſtgeborner.
2. Arnold, Canon. zu Kerpen.
3. Johann.
4. Gottfrid oder Gobelinus h. Bela.
5. Emund, Ritter, h. Hadwig.
6. Halwigis.
7. Sophia.
8. Margaretha.
9. Blancha h. Herman.

1. Henricus. 2. Erwinus. 1313 apost. nov. for.

1. Segwin 1284 col. lat. pl.
2. Henricus. Mit dieſem Henrich ſcheinen obige Abſtammungen in Verbindung zu ſtehen.

Die Gymnich beſaßen auch die Advocatie zu Gymnich, welche von der Abtei Sigburg abhing. Es ſind damit belehnt geweſen:

Advocatus Conradus de Gemenich h. Beatrix.

1. Winricus. 2. Godefridus. 3. Ludowicus. 4. Conradus. 5. Gerardus. 6. Aleid. 7. Chriſtina. 8. Hildegundis.

1264 Apost nov. for. Dann 1360 7. Juli Arnold v. Gimnich und Emund ſein Bruder, Ritter. 1370 Johann v. G. 1387 Henrich v. G. 1390 Johann v. G. 1400 Henrich v. G. und 1422 Johann v. G. Endlich finde ich noch 1352 Henrich, Johann und Peter v. Gymnich, Gebrüder, thun mit andern Rittern den Schiedsſpruch über das Juden-Geleit zu Gunſten des Erzbiſchofs von Cöln (securis Nro. 173).

Hack. Unter dieſem Namen gab es eine märkiſche Familie, welche im ſilbernen Felde ein ſchwarzes Kreuz und auf dem letztern 9 goldene Kugeln (1. 1. 5. 1. 1.) führte. Eine andere Familie dieſes Namens wohnte zu Flingern bei Düſſeldorf und verwaltete dort eine Zeit das Meyeramt. 1293 kommt Adolf als ſolcher vor. Er war Ritter und wurden ſeine Güter zu dem Verbande der Stadt Düſſeldorf geſchlagen, als Graf Adolf von Berg 1288 dieſer das Stadtrecht verlieh. (Lac. II. 501.) Ich finde davon folgende Abſtammung:

N. N. Haye v. Vlengeren.

1. Henrich Haick v. V. h. Aleid 1369. 2. Irmgard h. Johann v. Dempilvurde.

Godert H. v. Vlyngeren h. Goyngen Brucher, beſitzen den Hof zu Weyndem in Baderich.

Eine cölniſche Scheffen-Familie dieſes Namens führte im blauen Felde ein ſilbernes Einhorn und davon finde ich: 1474 Hartman Hacke, Scheffen des hohen Gerichts. Godbert H. h. Eifgen und deren Sohn Arnold. Endlich:

Herwan Haeck h. Eliſabeth Robers.

1. Katharina h. Egidius Eiffler, 1582 Witwe.
2. Wimar h. Eliſabeth Roß.
3. Andreas h. Marg. Krebs.
4. Margaretha h. Georg Herl i. v. L.

Digitized by Google

Hackeney. Diese Familie, welche ein Roß im Wappen führte, spielte einst in Cöln eine glänzende Rolle. Das Heuersche Haus auf dem Neumarkt mit dem schönen Thurm ist von ihr erbaut. In ihm empfingen sie mehrere Malen den Kaiser und die mächtigsten Fürsten Deutschlands. Ich finde an Haus Henrich und Schornstein geschrieben (Apost. nov. for.).

N. **Hackeney.**

1. **Johann**, kaiserlicher Rath und Hofmeister. ḥ. **Sibilla v. Merl**, †† vor 1583. 2. **Nicasius.**

1. **Katharina** ḥ. **Ulrich Klipping.** 2. **Sibilla** ḥ. **Johann v. Lyskirchen** 1589. 3. **Elisabeth** ḥ. **Constantin v. Lyskirchen** 1589.

Hackstein, eine cölnische Scheffen-Familie, wanderte aus Neuß ein, und führte im blauen Felde drei gegeneinander gewendete Gleven, über denen ein silberner Halbmond schwebt. Ich finde:

Rembolbus Hackstein aus Neuß, cölnischer Senator, † 1. Dez. 1561, ḥ. **Anna Hasselß**, beide bei den Dominicanern begraben vor dem Sebastians-Altar.

1. **Wilhelm** i. u. D. 1590, cöln. Bürgermeister 1608—1620, † 18. Juni 1623, stiftete den Forst-Convent auf dem Brand und machte eine Erbfundation im Kloster zum Lämmchen, ḥ. 1. **Sibilla Reidt**, Tochter von Herman und Katharina Forst, 2. **Margaretha Maes.**

2. **Severin**, Senator, † vor 1590, 3. **Mettilde** ḥ. **Anna Pfingsthorn**, † 9. März 1634, begraben bei den Carthäusern vor dem Annen-Altar. ḥ. **Herman Unverdorben** i. u. D.

1. **Wilhelm v. H.** i. u. L., Syndicus des Senats, Stimmmeister, † 25. August 1640, ḥ. **Christina Krebs.**
2. **Sibilla** † imp. ḥ. **Peter Eberlaen** v. **Lenney**, Bürgermeister.
3. **Anna** ḥ. **Gerhard** ḥ. **Maes**, Senator.

1. **Johann**, Carthäuser, † zu Rom 5. Oct. 1601. 2. **Wilhelmus** jr., Carthäuser 1599.

Von beiden spricht Hartzheim bibl. col. pag. 344.

Haes hatten ihren Sitz zu Turnich, Bockelum, Brechen, Bell, Hüls, Conradsheim, Sollbrügen, und besaßen das Erbkämmereramt des Erzstifts Cöln. Das Wappen ist ein redendes, nämlich ein rechtsspringender goldner Hase im rothen Felde. Der Hase ist auf dem Helm sitzend wiederholt. Ich finde davon:

Wilh. v. Haes zu Bockelum ḥ. N. v. Ulenbeap.

Degenhard v. H. zu B. ḥ. N. v. Meschede.

N. v. H. ḥ. N. v. Schuermann, ihr Bruder war Domschlaster zu Cöln.

Degenh. v. H. verkaufte Bockelum und kaufte Türnich, ḥ. Gunegunde Fuchs v. Lechenich, welche ihm das Erbkämmereramt (Erbthürwärteramt) brachte.

1. Degenh. v. H. zu Türnich, Erbkämmerer, ḥ. 1. Gertr. v. Unadt 1461. 2. N. v. Honsteer.
2. Bard. v. H. ḥ. Emund v. Palant zu Maubach.

ostmus. 1. Werner v. H. zu T., Erbk., † 1483, begr. zu Bolckhoven, ḥ. Anna v. Hochstedern. Erbin zu Hochsteden u. Brechen, Wittwe v. Palant.
2. Joh. v. H. zu Conradsheim, ḥ. Anna Schall v. Bell, besitzen den Rennenberger Hof in Cöln.
3. Karb. ḥ. Adam v. Wevarden zu Drove.
4. Thomas, Schessen zu Cöln.

1. Herm. v. H., Herr zu Turnich, Brechen u. Bell, Erbkämmerer, ḥ. Wilhelma v. Wachtendonc zu Germenseel.
2. Klara ḥ. 1. Moritz v. Palant. 2. Wilh. v. d. Horst, 3. Joh. Wilh. v. Gerzgen.
1. Wilh. v. H. zu Conradsheim, Curfain, Marschall, Kantmann zu Jülich, ḥ. Anne v. Bernsau, kaufen 1555 von v. Merode den Grachterhof zu Zulpich, bauen 1548 die neue Burg zu Conradsheim.
2. Gothard zu Hüls ḥ. Karb. v. Hüls, Erbin † imp.
3. Degenh. i. u. D., köln. Rath u. Kämmerer, Drossetmeister, Drosse zu Linn, † 1584 29. Mai imp. ḥ. 1. Genovefa v. Donsbruck, 2. Veronika v. Teufengel.
4. Lucia ḥ. Joh. v. Merode zu Schlossberg.

1. Herm. v. H., † 1578 imp. 2. Tochter ḥ. N. v. Hompesch.
3. Arnold v. H. Herr zu Turnich, Brechen u. Bell, † 1591 imp., bei den Kreuzbrüdern in Düsseldorf begraben, ḥ. Agnes Ketteler v. Nesselrode, waren beide auf der jülichschen Hochzeit.
1. Degenh. v. H. zu Conradsheim, ḥ. Elis. v. Wachtendonc zu Germenseel.
2. Adolf v. H., Herr zu Sollbrüggen, † 1625 Letzter der Familie, ḥ. Wilhelmine Schall v. Bell, Tochter Erasmus und Wilhelmina v. Wachtendonc.
3. Marg. ḥ. 1. v. Spies zu Lurstfeld, 2. Brosmus Schall v. Bell.
4. Bard. ḥ. Joh. Quadt zu Landscron.
1. Sophia ḥ. Wessel v. Lar zu Wissen.
2. Elis. ḥ. Gerh. v. Wyl.
3. Anna.

1. Elis. Sophie, Erbin zu Conradsheim, ḥ. Wessel v. Lar, clev. Geh.-Rath.
2. Anna ḥ. Joh. Diedrich v. Hompesch zu Bolheim.
3. Maria Elis. ḥ. Gerh. v. Wyl in der Heid.
1. Wilhelmine, Erbin zu Sollbrüggen ḥ. Gheist. Philipp v. Bernsau.
2. Anna ḥ. Reiner v. Beiden gt. Gluth zu Eßendunc.
3. Magd. Salome † als Kind.
4. Elis. Magd. † imp.

Der größte Theil der obigen Abstammung geht aus dem cölnischen Schrein „Apostel" hervor. Die Familie besaß in dieser Pfarre das Storenhaus und stehen die Anschreibungen daran in den Büchern novum forum 1523. 1584 und scabinorum generalis 1522. 23 u. 84. Ob mit den Obigen die Hasen in der Mark und die zu Dieblich an der Mosel, von denen ich 1382 Friedrich und Eberhard Hasen von Dyuelich und 1379 Wilhelm Haes, Herr zu Baltey finde, eines Stammes sind, vermag ich nicht zu bestimmen. Verschieden aber von ihnen ist ein cölnisches Patrizier-Geschlecht, welches im silbernen Felde ein rothes Andreaskreuz mit vier rothen Scheeren besetzt führt, und von dem sich folgende Abstammung in den Schreinen findet:

Digitized by Google

Joh. Haes, Gerichtsschreiber des hohen Gerichts zu Eustirchen, h. N. v. Sturm.

Christoph Anton H. i. u. L. kais. Posthalter zu Cöln, h. Susanna Adelheid Tils.

1. Joh. Georg, kais. Posthalter zu Cöln, Amts- und Fiscalgerichtsschreiber daselbst, † 21. Dez. 1722, h. Anna M. Gerr. Lindtgens, Tochter von Lothar L., Posthalter zu Cöln, und Elis. Winbeck, wiederverh. an Joh. Anton Eschweiler aus Münstereifel. 2. Franz H. zu Linz.

1. Maria, † 1800, h. 1. Hubert Beusberg, 2. 1762 Melchior Ditmar v. Witgenstein, Cöln. Bürgermeister. 2. Frid. Jos., churcöln. Geh.-Rath, h. Euneguude v. Gastel. 3. Maria Kath. 4. Augusta Franz. 5. Joh. Georg. 6. Franz Anton. 7. Henrich. Alle † als Kinder. 8. Joh. Wilh. Canon. zu Herrn Leichnam. 9. Maria Thereſia, Nonne.

1. Tochter h. 1. N. v. Coels in Bonn, 2. Jacob v. Witgenstein.

Ferner:

Joh. Haes.

1. Johan i. u. D. churcöln. Hofgerichts-Commissar, h. Maria Marcels. 2. Theodor, Jesuit.

1. Ignatz Franz v. Haes, geadelt, Freiherr von Haase, Ritter, Herr zu Obbendorf und Burggrub, Reichshofrath und Cämmerer, † imp. 12. Dez. 1697, h. Maria Kath. Const. v. Ulibouen. 2. Maria Anna h. Joh. Hilgers i. u. D. 3. Joh. Jos. de Haase i. u. D., Domherr zu Cöln, Oberstegeler Probst zu Rees, † 5. Mai 1652.

Hakkenscheid (Haukenscheid), ein Rittersitz im Märkischen. Ueber das Geschlecht, welches sich nach ihm schrieb, hat Steinen 3. 164. einige Nachrichten mitgetheilt. Im Schrein (Christ. apud. St. Clarum) finde ich 1580 Melchior v. H. h. Veronica Naitz v. Frenz; beide sind todt und hinterlassen ihren Kindern 1. Diederich, 2. Veronica, 3. Elisabeth mehrere Grundstücke.

Halberg. Ich finde zwei Geschlechter dieses Namens; dasjenige, welches zu Broich bei Jülich wohnt, ist von Churfürst Carl Theodor, als dieser Reichsverweser war, in den Adelstand erhoben. Im Stammbaum Franken kommen vor:

N. v. Halberg, Freiherr, churpfälz. Canzler, h. Anna Maria Josepha v. Franken, Tochter von Freiherr Joh. Bernh. und A. M. zum Püh.

1. Bernhard, Freiherr v. Halberg. 2. Philippina. 3. Julia Johanna.

Halfisch auch Halfius, führen im silbernen Felde einen schwarzen Fisch, der sich auf dem Helme zwischen einem schwarzen und einem silbernen Adlerflügel wiederholt. Das Geschlecht stammt aus Cöln, wo es das Patrizjat hatte, und mehrere Häuser, namentlich das Haus Mühlenstein auf dem Buttermarkt besaß. Es kommen im Schrein Brigitta vor:

Peter Halfisch 1473.

N. N.

Mathias Halfisch i. u. D. Scheffen des hohen Gerichts, h. Agnes v. Berghem 1642.

Joh. Herman, Senator zu Cöln, † 1716.

1. Tochter. 2. Joh. Michael † imp. 3. Balthasar, Kaufmann und Senator zu Mainz, wo er zahlreiche Nachkommenschaft hinterließ.

Hall, Halle. Unter diesem Namen kommen verschiedene Familien vor. Die Eine, welche (wahrscheinlich) von der großen Halle in Köln ihren Namen trägt, hat zum Stammvater Yko, der zur Zeit des Erzbischofs Philipp lebte, und folgende Nachkommen hinterließ:

Yko.

1. Herman h. Mettilde. 2. Sophia. 3. Gotfrid, Ritter, h. 1. Ida (anderswo Lora). 2. Mettilde v. d. Abucht.

1. Agnes h. Herman de Lobio (Schidderich). 2. Abelo. 3. Godelinus auch Gotfrid. 4. Elis. h. Gerh. Roetstock. 5. Bittilde, Beginne. 6. Kunza h. 1. Abelo, 2. Wilh. v. Offendorf. 7. Ida h. 1. Heimo, 2. Wilh. v. Rureke.

Digitized by Google

Außerdem kommen vor: 1270 Franco v. Halle, Ritter, h. Guderad, Tochter des Stadtgrafen Simon Schiderich; 1280 Constantin v. Halle h. Blikoldis, Tochter von Ludwig Mommersloch; Christian v. Halle h. Blitza; 1330 die Brüder Johann v. Halle h. Rigmod und Henrich h. Bela; eine Tochter der letztern, Sophia, h. Herman Birckliin. Endlich finde ich 1311 Gerhard v. Halle h. Heilke (Helwigis) Pantaleon und 1352 — 1370 deren Kinder: 1. Marsil h. Greta, 2. Blitza. Marsil siegelt, wie die Cleingedanc, mit einem eckig geschobenen Querbalken, doch führte er über demselben einen Turnierkragen. Aus dieser Familie war auch Hermann, von dem Pontanus S. 516 erzählt, daß der Herzog von Geldern ihn eingefangen habe, weil er mit den Jülichschen gegen ihn in Fehde gewesen, und daß dieses Gefängnisses wegen die Stadt Nimwegen den Herzog zur Rechenschaft gezogen habe.

Verschieden von den Vorigen sind die Hall zu Ophoven. Sie führten einen schwarzen Löwen in Silber, der auf dem Helme, zuweilen unter einer grünen Schilfstande, wiederholt ist. Davon finde ich im Schrein Columba (lat. plat.):

Bruno v. Halle, † vor 1356, h. **Mettilde.**

1. **Harper.** 1353 Knappe, h. **Lyzeia**, besaßen das Hallengut zu Merheim.
2. **Bruno** h. **Mettilde** v. **Louenberg.**
3. **Gotfrid**, Deutsch-Ordensritter, zuerst Comthur zu Kyringen, außerhalb Jülich, dann zu Cöln.

1. **Bruno.** 2. **Harper.**

Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Adolf v. Hall zu Ophoven bei Opladen, h. **Anna Quadt**, Tochter Wilh. und Gertr. v. Kalprad.

Diederich v. H. zu Ophoven und Straumeiler, h. **Maria**, Tochter Johans v. Horrig zu Sugerath und Kath. v. Cortenbach zu Helmont.

1. **Diederich v. Hall** zu Ophoven, h. **Anna** v. d. **Recke.**
2. **Anna** h. **Adolf v. Wyenhorst**, fürstl. Kammer-Meister.
3. N. Tochter h. N. v. **Zevel** zu Rosmühlen.
4. N. h. N. v. **Schiebusch** zu Schlebusch.
5. **Adam v. H.** zu Straumeiler, h. **Philippina**, Erbtochter Joh. v. Nesselrode zu Landscheid und Frid. v. Spies Büllesheim.

Diederich v. H. zu Ophoven, Amtmann zu Monheim, war 1562 auf dem Wahltage zu Frankfurt, h. **Marg. v. Wilich**, Tochter Gothard's zu Dorrenwald und Rosau und Barbara v. Bernsau, beide waren auf der jülichschen Hochzeit.

Degenhard v. H. zu Straumeiler und Landscheid, war in der Geschichte der Jacobea verwickelt, h. 1. **Kath. v. Nesselrode**, Tochter Johann's v. Ehrenhoven und Sophia v. Bongart, imp., 2. **Sophia Walpott v. Bassenheim**, Tochter Anton's u. Maria's v. Gymnich, begr. in Apostein.

1. **Godfrid v. H.** zu Ophoven, h. **Veronica v. Koppenstein**, Tochter Johan Philipp's.
2. **Anna.**
3. **Elis.**
4. **Diederich v. H.** zu Douvenrath, Canonicus zu Trier, resignirte, h. **Anna v. Chamont.**

Maria Kath., Erbin zu Straumeiler, † 27. Febr. 1663, h. 1615 28. Juni **Joh. Adolf Wolf v. Metternich.**

1. **Degenh. v. H.** zu Ophoven u. Landscheid, Amtmann zu Monheim h. N. v. **Brempt** zu Uringen, Tochter von N. v. Brempt u. N. v. Birmand.
2. **Anna Marg.** h. **Gerh. Galentin v. Wolfskehl.**
3. **Joh. Werner**, 1665 zu Sigburg aufgeschw., † 1671 6. Sept.
4. N. v. **H.** h. N. v. **Wilich.**

Joh. Degenh. v. H. zu Ophoven u. Landscheid, † 1655, kais. Geh.-Rath, Amtmann zu Miselose. Tochter h. N. v. **Wolfskehl.**

1. **Maria Barb.** h. N. v. **Berg** gt. **Durffendal.**
2. N. h. N. v. **Erlecamp.**
3. **Joh. Degenh.** † 1686 imp.
4. Sohn Mönch zu Sigburg.
5. Sohn D.-O. Comthur zu Mussendorf.
6. N. h. N. v. **Horn.**
7. **Otto Caspar v. Hall** zu Landscheid, † 1712 h. 1. N. v. **Volpi**, 2. **Maria Magd. v. Kolff** zu Hausen, † 1709, 3. 1710 **Sibilla Magd. v. Geverzhan**, † 1714, 65 Jahr im Kloster Zissendorf.

1. Sohn Augustiner Mönch.
2. Sohn, Franziskaner.
3. Sohn Mönch zu Corvey.
4. Tochter Nonne zu Gnadenthal.
5. Sohn, † ohne Kinder.
6. **Ernst Bertram v. H.** h. **Maria Anna v. Hochstetten.**
7. **Wilh. Diedrich**, 1706 zu Sigburg aufgeschworen.

Jodocus Wilh. v. Hall zu Landscheid, Wammen u. Pesch, h. **Franziska v. Wassenberg** zu Lordeck, † 1792.

1. **Maria Anna Adolfine v. H.**, Erbin zu Pesch, h. **Ferdinand**, Freiherr v. **Mosbach** gt. **Breidenbach**, Herr zu Sinzig, Schoven und Wammen.
2. **Elis. v. H.**

Es gibt noch ein Geschlecht Rost v. Halle. Davon kommen im Schrein (Dedenhoven 1430 u. 1441) vor:

Adam Rost v. Halle.

1. **Adolf**, Ritter, h. **Anna Quadt.** 2. **Theoderich**, Prior der Kreuzbrüder zu Cöln, erhält in der Theilung den Hof zu Destorp.

Ueber die Familie Hall gt. Disternich sehe man Efferen.

Digitized by Google

Hamblock, ein cölnisches Scheffengeschlecht. Davon finde ich:

Arnold Hamblock i. u. L. ∞ Maria Mohrs.

1. Tochter ∞ N. Judendunk. 2 Tochter ∞ N. v. Bossart. 3. Hildebrand i. u. L., Syndicus der churcöln. Ritterschaft und Geistlichkeit, Hofgerichtscommissar, ∞ Christina Fabens, Tochter des Stadtsyndicus Anton, † zu Partem 1659. 4. Henrich, Kaufmann zu Livorno, Großherz. Commercienrath. 5. — 8. N. N.

1. Henrich Anton i. u. D., Schessen des hohen Gerichts zu Cöln, ∞ 1676 Richmud Kog, Tochter des Kirchmeister Philipp zu St. Paul. 2. Anna Gertrud ∞ 1683 Rib. Wilh. Schultissen. 3. Maria Kath ∞ 1684 Johan Ubelgun.

1. Anna Maria. 2. Anna Barb. 3. Henrich. 4. Anna Johanna. 5. Albert. 6. Anton Vincenz. 7. Christian Joseph. 8. Joh. Mathias.

Hamm, eine in Cöln eingewanderte Patrizierfamilie, führte einen belaubten Eichenstumpf im Wappen und finde ich davon folgende Abstammung:

Diederich Hamm, churcöln. Hofkammer-Rath und Oberkellner zu Bonn ∞ Gertr. Kempis.

Johann Hamm, churcöln. Oberkellner zu Bonn, ∞ Kath. Gobel, Tochter von Johan Gobel, Bürgermeister und Schessen zu Linz.

Johann Hildebrand, Bürgermeister und Schessen zu Linz, ∞ Gertrud Freylingen, Tochter von Diederich, Bürgermeister und Schessen zu Linz.

Johann Diederich, Bürgermeister und Schessen zu Linz, ∞ Katharina von Mülheim, Tochter von Kaspar, churcöln. Stadtgraf zu Cöln, und Anna Bisterfeld.

Johann Diederich, Landschultheis des Amts Altenwied, ∞ Maria Adelheid v. Herrestorf, Tochter von Daniel und Margaretha Bach.

Herman, Landschultheis des Amts Altenwied ∞ Katharina Weidman.

Davon stammen:

N. v. Hamm ∞ N. v. Schönebeck.

1. Gerhard Ernst, Syndicus der Stadt Cöln, als Schriftsteller bekannt, geb. zu Dasternau im Hachenburgischen, ∞ 1743 Maria Jos. Ferdinanda v. Ley. 2. Franz Gabriel, cöln. Senator i. u. D., † imp. 3 Helena † 1793 imp.

1. Johann Wilhelm, Senator, ∞ 1765 Maria Anna Dedie, † imp. 2. Franz Gabriel, Senator, ∞ N. von Ley. 3. Ottonia ∞ N. N.

1. Johanna. 2. Franz Hugo. 3. Karl Philipp. 4. Karl Joseph. 5. Johann Henrich.

Joh. Gabriel Hamm, Kaufmann und Senator zu Cöln, † 1788.

1. Tilman Laurenz, Kaufmann, † 14. Mai 1798, ∞ die Tochter eines Müllers. 2. Anna Kath. ∞ 1. Joh. Rosti, 2. Georg Reinecken. 3. Kaspar Wilh., Kaufm., Senator und Bauherr zu Cöln, ∞ Aleid Lombach. 4. Anna ∞ N. Schüllgen.

1. Katharina ∞ 1796 Karl Georgon, franz. General und Kommandant in Cöln. 2. Maria Josepha. 3. Christ. ∞ Winand Schmitz, Kaufm. 4. Henrich Jos. 5. Joh. Gabriel. 6. Franz Henr. 7. Maria Anna ∞ Jac. Mülheim z. Prag.

Diese verkauften 1792 das Haus Nro. 13 auf der Brücke (jetzt Hotel Disch) den Erben von Bors.

Hammerstein. Es gibt zwei Familien dieses Namens in den hiesigen Landen. Die eine führte drei rothe Hämmer im goldenen Felde und auf dem Helm zwei goldene Adlerflügel mit einem rothen Hammer auf jedem derselben. Dieses Geschlecht benannte sich nach der Burg Hammerstein bei Andernach. Ihm war dort die Burghut vom Kaiser übertragen, und gehörten zu dem Beringe seiner Burggrafschaft außer dem Schlosse Hammerstein auch die beiden Orte Ober- und Nieder-Hammerstein. Das Geschlecht hatte die Reichsunmittelbarkeit. Kaiser Karl IV. schenkte 1374 die Burggrafschaft dem Erzstift Trier, wodurch die Burggrafen in den trierischen Lehnsverband kamen. Ich finde folgende Abstammung:

N. Burggraf v. Hammerstein.

1. Arnold, Burggraf 1203.

Arnold 1276.

1. Ludwig 1276—1302, ∞ Kath. 2. Friderich, Probst zu St. Andreas in Cöln. 3. Arnold.

1. Ludwig 1311—1328 ∞ Isalda v. Isenburg. 2. Johann.

1. Johann, Domherr zu Trier 1351—1362. 2. Ludwig 1337—1362 ∞ Irmgard v. Sarbrücke. Arnold, Probst zu Florin.

1. Ludwig 1372—1398 ∞ Irmgard v. Arendal 1372—1388. 2. Sophia ∞ Herman v. Wildenberg. 1395—1419.

2. Johann, Burggraf 1203.

Friderich ∞ Lila 1252.

Johann 1252.

1. Gerhard 1297—1338 ∞ Mettilde. 2. Beatrix ∞ 1297 Gerhard, Burggrafen v. Landscron.

1. Diederich (auch Friderich), Probst z. St. Florin in Coblenz, 1338—1362. 2. Johan 1338—1357.

Wilhelm 1362—1410 ∞ Richarda.

Irmgard 1402—1419 ∞ Wilhelm v. Reichenstein.

Digitized by Google

Als Ludwig sah, daß seine Ehe unbeerbt bleiben würde, schloß er am 19. Januar 1397 mit dem Erzbischof von Trier einen Vertrag dahin, daß letzterer die Burggrafschaft nach Ludwigs Tod auf dessen Schwester und deren Gemahl, Hermann v. Wildenberg, übertragen mußte. Ueber die Geschichte von Hammerstein bleibt zu vergleichen: Rheinische Provinzialblätter, Jahrg. 1834. III. 205; Günther, die Burggrafschaft Hammerstein 1821 und (Hans von Hammerstein), Beiträge zur Geschichte von Hammerstein, Göttingen 1806. 4.

Das andere Geschlecht Hammerstein führt drei rothe Fahnen im silbernen Felde; sein Ursprung ist mir nicht bekannt. Es besaß längere Zeit Güter im Bergischen. Ich finde davon 1466 Johann v. H., fürstlich berg. Rath. 1496 — 1510 Wilhelm v. H., Richter des Amts Angermund und dessen Sohn Jasper, welcher 1523 N. v. Houeling heirathete. 1554 Peter v. H. h. Aleid v. Holtorf. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Werner v. Hammerstein Erbsasse zu Hammerstein h. N. v. **Wansdorf.**

Christoph v. H. zu H. h. **Margaretha v. Pferdsdorf.**

Adolf v. H. zu H. h. **Anna v. Holte** zu Königshofe.

Christoph v. H. zu H. und **Ope** im Berg. h. **Margaretha v. Wrede**, Tochter von Johann, Erbherr zu Schellenstein.

1. **Franz**, pfälz. Hofmeister.
2. **Hans Adam**, braunsch.-lüneb. Rath, Landdrost der Grafschaft Hewn, Erbherr zu Horn Ottendorf 1650, h. 1. **Loycke v. Münchhausen**, Tochter von Ludolf zu Ottendorf, 2. 1644 N. v. **Schellhammer.**
3. **Hans Christoph**, stiftete die Linie zu Pontrath im Berg. geb. zu Ope 1579 † 1637, h. **Agnes Gertrud v. Luining**, einzige Tochter von Henrich, Erbin zu Pontrath.
4. **Ursula**, h. **Lud. v. Hembysen.**

1. **Christian Günther**, Erbherr zu Vorien, holländ. Oberstlieut., h. **Gertrud Agnes Schenk v. Winterstädt** zu **Quackenbrück** ꝛc.
2. **Christoph Ludolf**, Erbherr zu Gesmold, Horn, Ottendorf und Drauum, großbrittan. u. braunsch. Obrist h. **Johanna Sophia Schenk** v. **Winterstädt**, Tochter Ludwig's u. Erbin zu Quackenbrück, Deich und Damm.
1. **Anna Marg.** h. **Henrich v. Reuen** zu Auel, pfälz. Captain 1645.
2. **Hans Georg** zu Vogelsang, † imp.
3. **Joist**, zu Honrath, Mühlen, Wolfsope, †
4. Wai 1672 h. 1. **Agnes v. Mosbach**, gl. **Breidenbach**, 1647, 2. **Anna Maria v. Deutz** 1669, † imp.
4. **Sibilla** h. **Carl Frid. v. Raminghen**, pfälz. Amtmann zu Bockelheim.
5. **Hans Christoph**, reiste 1650 nach Westindien in den Krieg, † 1670.

Frid. Christoph, 1750.

1. **Christoph Albert**, holländ. Generalmajor, aufgesch. zu Düsseldorf, 29. Nov. 1782.
2. **Ludwig** zu Gesmold im Osnab. u. Horn und Ottendorf im Lippischen, kais. Kammerherr, Ritter des Joh. O. zu Sonnenberg, h. N. v. **Münchhausen.**
1. **Johann Ludwig** zu Honrath, Ope, Leusch, Cavallerie-Hauptmann des Prinzen von Nassau, h. N.
2. **Agnes Marg.** h. 1687 **Henrich Winand**, Freiherr v. Gulich zu Dorp.
3. **Johann Adam Henrich Fridrich.**

1. **Hedwig Wilhelm.**, geb. 1746 h. N. v. **Bodenhausen.**
2. **Eleonore Leopoldine**, Stiftsdame zu Fischbeck.
3. **Georg Gotth. Max**, geb. 1754.
4. **Frid. Werner Lud.**, geb. 1756.
5. **Caroline, Ferd. Joh.**, geb. 1761.
1. **Arndt Carl**, h. 1716 **Anna Juliana v. Diest.**
2. **Tochter**, geb. 1687.
3. **Mauritius Hector Casimir.**

N. v. **Hammerstein**, ein Bruder von Hans Christoph, dem Stifter der Pontrather Linie, h. **Catharina v. Steinberg.**

1. **Caspar**, Erbgeborner, erhielt in der Theilung als solcher den Sitz Hammerstein 1598, seine Schwester wurde mit 825 Thlr. für immer abgefunden, h. **Agnes v. Lieck.**
2. **Hermann** erhielt Stachelberg.
3. **Ursula.**
4. **Johanna.**
5. **Maria.**

1. **Adolf**, 1633 mit Hammerstein belehnt.
2. **Anna Marg.**, h. N. v. **Quad.**
3. **Johann** erhielt Hammerstein durch den Tod seiner Vetter und übertrug es 1676 dem berg. Pfenningmeister Clamor v. Esken.

1. **Johann Reinhard** in holländ. Diensten, † imp.
2. **Gabriel**, † imp.

Von ihnen fiel Hammerstein auf den Oheim Johann.

Hanxleden, Hanxler, Hangschede, Hangelscheidt, ein Geschlecht, dessen Stammsitz gleichen Namens in dem cölnischen Amte Fredeburg bei Bodefelt lag. Das Geschlecht führt, wie die Belinghausen und Reven, einen goldenen Anker im blauen Felde und auf dem Helm zwei blaue Adlerflügel, auf denen sich der goldene Anker wiederholt. Die Familie rühmte sich die älteste in deutschen Landen zu sein. Die Chroniken von Paradis und Scheida sagen: Als Karl der Große nach Deutschland kam, brachte er die Fürstenberge in das Land, die Hanxleden aber fand er darin vor. In dem, was ich zu sammeln Gelegenheit hatte, habe ich keine Veranlassung gefunden, jene Behauptung zu unterstützen, wohl aber die große Verzweigung dieses Geschlechts durch die cölnischen, clevischen, geldrischen und jülich-bergischen Lande anzudeuten. Ich finde 1407 Godert v. H., Droste zu Nyle im Jülichschen. Er hatte zwei Söhne: 1. Hunolt, 2. Godbert, welche 1437 beide Amtleute zu Vredeberg waren. Godert † 1443 bei der Belagerung von Vredeburg. Fortlaufend, wenn auch nicht zusammenhängend, sind folgende Abstammungen. 1329 kaufte Godbert von Hanxleden, Ritter, von Lubbert v. Binell das Gut Esbern (Eisbern, Eisborn). Von ihm stammen folgende Personen ab:

Digitized by Google

R. v. Hanxleden, Herr zu Ebern h. R. v. Plettenberg.

R. v. Hanxleden h. R. v. Calcum.

R. v. H. zu Hanxleden h. R.

Johann v. Hanxleden zu Eisboren (Eisbern) Ritter, Amtmann zu Hausen bei Arnheim, h. Catharina v. Mentzingen, Tochter von Ulrich v. Mentzingen und Mechtilde v. Horst.

1. Franz v. H. zu Eisborn, h. R. von der Hoven. 2. Johan 3. Ebert. 4. Conrad.

5. Gothard v. H. zu Gangelt und Millen, der Königin von Ungarn Gouverneur zu Brüssel, Geh.-Rath, Oberstallmeister, von ihm spricht Rod. Ganinus annal. rerum franc. 1527 verpfändete ihm Herzog Joh. zu Cleve das Amt Millen, † 1523, h. 1. 1491 Gertrud Wittwe von Henrich v. Siberman, 2. Elis. v. Randerode 1503.

6. Anna h. Gerard v. Palant zu Gladbach.
7. N. h. R. v. Ludinghausen at. Wolf.
8. R. h. R. v. Plettenberg.

Johan v. H. zu Eisborn, h. 1. Alberta v. Bletzenberg. 2. Anna v. Berminghausen.

Franz v. H., zu Gangelt geb. 1515 † 1561, 31. Januar. War mehrmals Gesandter in Ungarn, England und Frankreich, h. 1544 Agnes v. Bongart zu Heiden, Tochter von Wilhelm und Maria v. Mascherel.

Anna, h. Wilh. v. Fortenbach, Droste zu Bilsen 1529

Joh. Wilh. v. H. zu Aurkempen, h. Cath. v. Drimborn, Erbin zu Ruhrkempen.

1. Died. zu Eisborn h. Anna Walraff.

2. Franz, D.-O.-Ritter-Comtur der Baley Westphalen 3. Elis. h. Herm. v. Rump. 4. Anna h. Th. v. Reheim. 5. R., Sohn, 1587 von den Bauern bei Montoie erschlagen.

1. Wilh., geb. 1546 † 1621 zu Gangelt h. 1574 Franciska v. Groesbeck zu Groesbeck, Erbin zu Herkat und Convoy.

2. Balthasar, Malteser-D.-O.-Ritter.
3. Winand, geb. 1547, † imp.

4. Herman zu Herkatgeb. 1557 h. Cath. v. Spies.

5. Marg. h. Caspar, Freiherr Güstelle.
6. Maria.
7. Gothard.
8. Elisabeth.
9. Cecilie.

1. Johan zu Aurkempen, h. Marg. v. Trostorp.

2. Lucia h. Wilh. v. Hochsteden zu Nieuerzier.

3. Elisabeth h. Johan v. Flodorp, Erbvogt zu Nurmand 4. Gertrud, † imp.

Franz zu Eisborn, h. 1. Elcke v. Wenge. 2. Mechtild v. Mordion.

1. Gerard, Domherr zu Lüttich resig. h. Johanna Bleiterberg v. Outremont, † imp.

2. Herman zu Gangelt h. Odilia v. Bleiterberg v. Heimstadt zu Weidingen 1612. 5—8 Töchter.

3. Franz zu Heim-Grandt. 4. Wilhelm.

4. Marg. h. Johan Leonhard v. Dewberen zu Lüttich.

1. Herman Henr. † imp. 2. Werner, Can. zu Lüttich resignirt. 3. Adolf.

4. Herman zu Perfat, Can. zu Lüttich resignirt h. Anna Cath. v. Wermuckhausen zu Cleinfenstein 1630.

5. Agnes, zuerst Nonne, dann h. N. v. Werdenberg. 6. Maria, h. Wilh. v. Hermail.

1. Johann † zu Rom.

2. Anna Marg. h. † Joh. v. Mirbach zu Tegelen. 2. Arnold v. Randerode zu Horrich.

1. Catharine Maria, geb. 1631.

2. Philip Wilh., zu Neuschenberg.

3. Franz Reiner.

4. Herm. Adrian Theod. zu Neuschenberg und Herstal fürstlich.-pfalz. Cämmerer, fürstlicher Stallmeister und Amtmann zu Berchem 1649.

R. v. Hanxleden h. R. v. Canstein.

Ludwig Wilhelm v. Hanxleden h. Marg. Schell v. Neckern.

1. N. v. H. h. R. v. Jeetzen. 2. Tochter h. N. v. Westphalen.

Frid. Albon v. H. h. Dorothea Sophia v. Salbern.

R. v. H. h. R. v. Calenberg.

Sophia Huliana v. H. h. Wilhelm Christoph v. Buseck.

Johann Jodocus v. Hanxleden zu Ostwick und Amen, † 1651, h. Anna Elis. v. Wolmeringhausen, Erbtochter zu Amen.

R. v. Hanxleden h. R. v. Stimmen.

1. Dietherich.

2. Charlotte h. Fridr. Gaugreben.

3. Luberta h. R. v. d. Decken.

4. Kath.

Bernd. v. Hanxleden h. Maria v. Oehl.

1. Bernhard Theodor Freiherr v. H., kaiserl. Cämmerer 1747.

2. Franz Anton.

Elisabeth v. Hanxleden h. Diederich v. Elodt zu Rottulen.

Gürgen v. Hanxleden zu Perdringen h. R. v. Schoriemmer.

Agnes Erbin zu Perdringen h. Winold v. Westrem zu Summern, circa 1600.

R. v. Hanxleden gt. Hanxler, h. R. v. Neyprocht.

R. v. Hanxleden gt. Hanxler, h. R. v. Langel.

Stephan v. Hanxleden h. Christine v. Oldendorp.

Peter Leonhard zur Burch h. Margaretha v. Hammerstein, Tochter Wilhelm's und Gertrud's v. Schluck, Erbin zur Burch.

1. Stephan h. Anna Schlinck, Tochter Peter's zu Niederheiden und Maria v. Krickenbeck.

2. Christina.

3. Frid. zu Kaldenberg h. Marg. v. Loe zu Stade.

4. N. h. R. v. Hammerstein.

1. R. Silius, † imp.

2. Johann Fried. zur Burch h. Cath. Rotberg aus Düsseldorf.

3. Joh. Died. h. N. v. Norparth.

4. Maria Elis. h. Henr. Achilles v. Buwinghausen zu Waimerode, Assessor zu Speier.

1. R. † im spanischen Kriege bei Rheinberg.

2. Joh. Fridr., zu Kaldenberg.

3. Cath. h. 1. Peter v. Basmer, 2. Franz Jul. v. Karfet, 3. Steph. Aleg. v. Himmelberg.

1. Joh. Fridr. zur Burch, Hauptmann † im Krieg.

2. Odilia Cath. h. Joh. Sigism. Schlimmer, Gerichtsh. zu Miselee.

1. Joh. Henr. zu Keyenberg h. Hoherbach, Erbin zu Mudersheim, 1707 verkaufte sie als Wittwe Mudersheim an Rudolf Adolf v. Geyer.

2. Anna Cath. v. Mudersheim, Löwenich und Lurheim, † 1679.

2. Johan Reinh.

1. Achill. Wilh. Bert. Freiherr zu Mudersheim, Löwenich u. Lurheim, † 1679.

2. Philip Jos., † 1698.

3. Maria Cath. h. Died. v. Randerath zu Horrich.

4. Anna h. A. E. v. Rhoden.

5. Anna Cath. h. J. E. E. v. Kessel.

6. Maria Theresia.

7. Johanna Franc. h. Balduin Philip v. Forcelaid, Herrn zu Hurdt 1713.

Digitized by Google

Adolf v. Hangleden zu Brilinghauſen und Delicke, h. Maria v. Schade zu Bleſſenohe und Wilthauſen.

Philip v. H. h. Anna v. Erwitte, Tochter von Adam zu Cbbinghauſen und Elſ. v. Galen zu Hanover.

Adam v. H. zu Delicke h. Maria Salome v. Weichs, Tochter v. Engelhard und Cath. Eliſ. v. Haus.

Adam v. H. z. D. † 1721, h. Eva Dorothea v. Spiegel zu Dekenberg, Tochter von Lips Jurgen und Anna Cath. v. Buttlar.

1. Theod. geb. 1679, Hauptm. zu Paterborn.
2. Sophia Maria h. N. v. Kanne.
3. Philip Henrich, kaiſerl. Lieutnant.
4. Maria Dorothea, Stiftsdame zu Gerresheim.
5. Anna Helena h. Benedict v. Korf.
6. Franz Herm. geb. 1686, Domh. z. Worms.
7. Frid. Johan, geb. 1687, chur-cöln. Cämmerer, fuldaiſch. Geh.-Rath, Oberjägermeiſter und Amtmann zu Dermbach, h. 1730 Suſanna Sophia, Gräfin von Bentheim-Steinfurt, Tochter von Caius Bertram u. Suſanna v. Schaumburg.
8. Franz Gaudenz, chur-cöln. Cämmerer.
9. Johanna Hedw., h. Clarenberg.
10. Nicol., Dechant zu Soeſt.
11. Adolf Emilian, † als Kind.
12. Sophia Franz. h. Johan Frid. v. Hagthauſen.

1. Adolf Caſimir, Herr zu Haunleden.
2. Friderich Emanl, Herr zu Beringhauſen.
3. Suſanna Maria.
4. Leopold Friderich.

Hardefaust (Hardevuſt). Dieſes alte mächtige cölner Rittergeſchlecht führte im goldenen Felde zwei über Kreuz gelegte, rothe, beſchiente Arme, wovon die Fäuſte geballt ſind, als Wappen. Auf dem Helm ſind die Wappenfiguren wiederholt. In den älteſten Siegeln finde ich, daß ſtatt der Schienen die Arme und Fäuſte ſich mit Riemen umwickelt finden, welche mit eiſernen Buckeln beſchlagen ſind. Das Wappen ſcheint alſo ein redendes zu ſein. Ich finde folgende Abſtammung:

Hildeger auch Henrich Hardevuſt, h. Eliſabeth 1190.

Hildeger auch Henrich H., h. Eliſ. vom Neumarkt, 1191.

1. Godefridus (auch Godeliuus) d., Stadtgraf, von Erzbiſch. Conrad gelichtet 1259 † 1260. 28. Mai daſ. ſein Jahrestgedächtniß im Dom, wo auch ſeine Wappen in den Fenſtern des Chor's, h. Hadwig, wohnen in der Rheingaſſe.
2. Eliſ. h. Theoderich.
3. Heidenreius h. Greta.
4. Philippus beſaß ein Haus in der Rheingaſſe neben Daniel Jöden, und eins in der Düvelsgaſſe neben Schönecken, beide in Martinspfarre und die Hof-Pforte, (porta alta) h. Eliſ., Tochter von Bruno Buntebart.
5. Wiſelde, h. Werner Overholz.

1. Hildeger, Stadtgraf (comes) h. Godeliuda. Sie ſchenkte ihren Hof in der Schildergaſſe den Kreuzbrüdern, welche daſ. auf ihr Kloſter u. ihre Kirche bauten.
2. Duregin h. Johan v. Eneſin.
3. Johan d. Hadwig.
4. Engiltrudis h. Philip Quattermart.
5. Hadwig h. Johan Quattermart.
6. Eliſabeth. 7. Franco. 8. Gerard.
9. Herm. h. Greta, ſie überlebte.
1. Loes h. Matth. v. h. Spiegel, 2. Eliſ. h. Godefridus, 3. Duregin h. Godelinus.
4. Sophia h. Wilhelm Schilling v. Nie, Ritter.
5. Benno, Ritter, wohnt in der Mühlengaſſe und beſaß die Bawmaißpforte, jetzt Mühlenthor, h. Sophia v. d. Gemmerte, Tochter von Godfrid und Bertrade.
6. Bliza h. Conſtantin zu Brün in Mähren. 7. Herrm. 8. Johann, Ritter.
9. Philipp v. dem Boren h. 1. Bliza. 2. Mertilde.

1. Godelinus, wohnte im großbürgerlichen Hauſe in der Rheingaſſe (1290—1300), Stadtgraf (vice comes) d. Chriſtina.
2. Hilger, Canonicus. 3. Herm. v. Benno
4. Benno
5. Hadwig h. Conſt. v. Koſtlecken. 6. Agnes. 7. Herm.
8. Joh., Stadtrentmeiſter. d. 1. Bliza v. Schallenberg gt. Linſter. 2. Hadwig.
1. Hadwig h. Nicolf. 2. Conſt., Ritter.
1. Joh. Ritter, Schöffen. h. Koſa von Hammerſtein 1299, lebte noch 1302.
2. Bruno, Rit. ter, Schöffen 1290—1302. h. Duregin Hirzelin, Tochter v. Hildeger.
3. Eliſ., d. Richm. 4. Gert., d. Johan v. Chriſt., Scherfgin. Nonnen. 7. Sophia h. Gerard Overholz.
1. Gober linus h. Heilke.
2. Bliza h. Conſt. e. Lvskirchen. 3. Druda h. Wilh. Gor. Schiff.

1. Hilger, Canonicus St. Severini. 2. Godelindis, Nonne in Sayn.
3. Goerd., wohnte im väterlichen Hauſe in d. Rheing., † vor 1356. h. Catharina.
4. Herman. 5. Benno h. Duregin.
6. Henrich h. 1. Loca. 2. Goiſtinga.
1. Druda h. Schönwedder, Schöffen. h. 1. Loſa. 2. Carh.
2. Godelinus h. 1. Heidenricus, Ritter, h. Bela.
3. Heidenricus, Ritter, h. Bela.
1. Soph. h. Werner Jöde. 2. Loſa h. Gono v. Bilchenich. 3. Bela h. Gobel Jödde, Ritter. 4. Hadw. h. Mathias v. Einbarn.
1. Bruno. 2. Godbart. 3. Hilger. 4. Duregin, 5. Loſa, Nonnen.
1. Goerhard h. Catharina 1323.
2. Jacob d. Bleid, ſie überlebte.
3. Herrmich h. Hadwig.

1. Gobelinus, Schöffe. h. Mechmod v. Horn.
2. Chriſt. d. Johan Guy von Cronsdorf.
3. Goerd. 4. Henr., Schöffen. h. Hadwig. 5. Herman 6. Bruno. 7. Hadwig. 8. Johann h. Baiga.
2. Gothard. 1. N. N.
1. Henr. H. 2. Eliſ. v. Battal- merzhonen Bantelaar. h. Wilhelm d. Alte, Mammero- 4. Gobel loch wieder- 5. Agnes. berh. an Emund v. Eueſin, Ritter, Stadtgraf.
1. Wilhelm 1331. 2. Joh. d. Fredermanio.
1. Jacob. 2. Henrich h. Richmod.
3. Duregin h. Gerard Mocart.
4. Johann, Canonicus des Doms.
Gotgin h. Anſelm.

1. Eliſ. h. Remboldi Scherfgin. Stadtgraf. 2. Goerd., h. Richmod v. Horn.
3. Lucz. Nonnen in Sayn.
4. Druda, Nonne in Dünnwald.
5. Cath.
6. Lndolf. Hirz.
7. Bliza. 8. Bruno. 9. Eliſ.
Bela h. Adam v. Bilchenich.
1. Henrich Schöffen.
2. Gumpercht, Schöffen, ſpäter Mönch in Weidenbach.
3. Wilhelmine, Nonne in Neuß.
4. Geiſſen h. Henrich Raitman v. Dadenberg. 5. Franco.

1. Johann, Schöffen. 2. Demudis, Aebiſſin zu Neuß. 3. Rembolt.
4. Goerhard, Bürgermeiſter, 1403—1406. h. Gertrud Nummei v. Hexingen.
5. Catharina h. Hilger Hirzelin.

Goerhard, Schöffen zu Bonn.

Digitized by Google

Ich finde ferner noch einige unzusammenhängende Stücke:

Albero Hardevust in Rheingasse 1180, h. **Gertrud**, Tochter von Bruno Buntebart, von ihnen finde ich eine Fideicommißstiftung, die ich ihres Alters wegen unten folgen lasse.

1. **Gertrud h. Hilger Grauen.** 2. **Henrich Vogt** (advocatus) in Niderich h. **Gertrud**, Tochter von Bervin v. Niderich und Richmod 1220. 3. **Gerhard h. Sophia.** 4. **Hadwig h. Johan Overstolz.**

1. **Henrich h. Irmetraud** 1260. 2. **Elisabeth.** 3. **Bilitild** Nonnen zu Benden. 5. **Sophia h. Henrich.** 6. **Heleke.** 7. **Helwigis h. Bruno.** 8. **Gertrud h. Ludwig von der Po.**

1. **Johan Hardevust** gt. v. **Dorne.** 2. **Herman.**

Die angezogene Fideicommißurkunde lautet: Notum sit tam s.. q. p. q. Albero Hardevust dedit et disposuit uxori sue Gertrudi et liberis eorum duorum. omnem hereditatem et mobilem et pecuniam. que post mortem sacri sui brunonis et socrus sue bilitildis super ipsos hereditabit. ita ut nec Albero nec Gertrudis illa possit alicui dare. sed tantum victualia sua in ea possideant. sed post eorum mortem proprietas eiusdem hereditatis et nobilis et pecunie super liberos eorum duorum heriditet, et si unus liberorum obierit, super alium heriditet. factum et confirmatum (gegen 1200).

Gotfrid Hardevust wohnte im Niderich auf dem Büchel (Eichelstein) h. **Mettilde** 1200.

1. **Hertwich** (Artwich) h. **Elisabeth.** 2. **Franco.** 3. **Gerard.**

1. **Hertwich**, Canon. St. Georg. 2. **Guderadis** h. **Carsil.** 3. **Gotfrid** wohnt auf der Sandlauf 1237, h. **Gerirud.** 4. **Werner.** 5. **Nicolf h. Christina.**

1. **Godfrid.** 2. **Jngebrand**, Mönch in Heisterbach. 3. **Johan**, Deutsch-Ordens-Ritter 1259. 4. **Hadwig h. Herman v. der Weiden** (de salice.) 5. **Druda**, Nonne zu Mariengarten. 1. **Bardo.** 2. **Herman.** 3. **Elis.** 1253.

Henrich H. Ritter 1266, stiftet die Capelle in der Rheingasse, h. **Elis. v. Horn**, Tochter von Franco.

1. **Gerard.** 2. **Franco h. Duregin** 3. **Bela.** 4. **Christ.** 5. **Nesa h. Richwin Grun.** 6. **Henrich Canon. zu St. Georg.**

1. **Franco.** 2. **Henrich h. Bela.** 3. **Barbara** Nonne zu Dünwald, wird 1337 eingekleidet. 4. **Gaid.** Nonne zu den Märtyren. 5. **Heleke** Nonne in St. Mauriz.

Johan h. Gertrud.

1. **Greta.** 2. **Bela** 1359.

Die Familie Hardefaust hat sich für die Stadt Cöln sehr verdient gemacht. Unter den vielen Geschenken an Kirchen und milden Stiftungen ist hier hervorzuheben: 1. die Erbauung der Kapelle in der Rheingasse, 2. die der Notburgis-Capelle. Letztere ließ später der Stadtgraf Gotfrid Hardevust auf das Glänzendste inwendig ausschmücken; er erwarb auch für sie unter großen Opfern einen Armknochen der Notburgis, den er in Silber einfassen, gehörig überschreiben und in einem silbernen Kasten, auf dem sein Wappen und die der Gyr und Stommel, niederlegen ließ. 3. Die Stiftung von vier Fenstern aus gebranntem Glase im Chor des Domes. 4. Die Stiftung des Beginnenconvents in der Sterngasse. 5. Die Stiftung von Messen im Dom, bei den weißen Frauen, Machabeern, in den Klöstern Benden, Langwaden, Rheindorf, Meer, Hoven, Wesel u. s. w., zu welchem Ende eine große Anzahl Häuser und Renten vermacht wurden. Für diese Frömmigkeit ertheilte denn auch Papst Bonifaz IX. 1394 12. August dem Bürgermeister Ritter Henrich Hardevust v. Vaitalmersheue und dessen Schwager, dem Ritter Johann Overstolz, die sonst schwer zu erlangende Erlaubniß, in seinem Hause Messen lesen zu lassen. In der Vertheidigung der Stadtrechte gegen den Bischof standen die Hardefaust den übrigen Geschlechtern nichts nach. Deshalb wurden denn auch 1260 drei von ihnen verbannt und ihres Vermögens verlustig erklärt. Der kriegerische Muth des Geschlechtes gibt sich am besten durch die große Anzahl Ritter kund, die aus ihm hervorgegangen; mehr aber noch ist es ihm Zierde, daß es fast 200 Jahre lang die erste Richterwürde des ganzen Erzstifts, die eines Stadtgrafen zu behaupten wußte, und daß es diese mit voller Anerkennung bekleidete, ergibt sich am besten daraus, daß auch da, wo durch Schiedsrichter die Zwistigkeiten brendet werden sollten, bei den wichtigern Fällen, die in Cöln vorkamen, in der Regel ein Hardefaust nicht fehlte. Namentlich wurde die heftigste aller Streitigkeiten, die Fehde zwischen den Overstolzen und Weisen durch Bruno Hardevust und dessen Bruder Johann als Schiedsrichter gesühnt. Dieser Ritter Bruno spielt überhaupt eine wichtige Rolle in der cölner Stadtgeschichte. Andeutung darüber enthält die Chronik (Seite 205. 220. 226.). Das Geschlecht ist gegen 1450 ausgestorben. 1421—1433 war Henrich Hardevust Bürgermeister zu Cöln. Seine Gemahlin Clara v. Aldenbreckerfeld heirathete später den Bürgermeister Godbert v. Wasserfaß. Um dieselbe Zeit und als die letzten des Geschlechts lebten Junker Henrich Hardevust, Ritter, h. R. v. Mommersloch, und deren zwei Söhne: 1. Franco, 2. Gumpert. Letzterer war Scheffen, legte aber seine Stelle nieder und wurde Mönch zu Weidenbach in Cöln. Ueber Hertwig Hardefaust von dem Boten hat eine Urkunde vom Jahre 1343 folgende Erzählung aufbewahrt. In gedachtem Jahre kam aus dem Oberlande ein Mann nach Cöln, der an beiden

Digitized by Google

Armen lahm, deſto geſchickter aber mit den Füßen war. Er nahm ein Waidmeſſer an der Spitze zwiſchen den Zehen und warf es, ſo oft man wollte, in ein Mahl, daß es ſtecken blieb. Er nahm einen Krug, ſetzte ihn mit einem Fuße auf den Kopf und füllte ihn mit dem andern Fuße oberhalb ſeines Hauptes. Er nahm eine Schneidernadel zwiſchen die große und nächſtfolgende Zehe ſeines linken Fußes und einen Faden zwiſchen dieſelben Zehen ſeines rechten Fußes, knüpfte einen Knoten und fädmete, ſo oft man wollte, die Nadel auf den erſten Stich ein. Er nahm mehrere Würfel gleichzeitig mit dem Fuße auf, und zählte Geld ebenſo ſchnell mit den Füßen, wie ein Anderer mit der Hand. Er gab die Beweiſe dieſer ſeiner Geſchicklichkeit auf dem Gewandhauſe, wo auch Hertwig Hardevuſt von dem Boten, der Rothe, anweſend war. Dieſem reichte der gedachte Oberländer einen Stab hin, damit er ihn ſo feſt halte, wie möglich. Als Hertwig nach dem Stabe greifen wollte, ſchlug ihn der Oberländer mit demſelben auf die Hand, ſo daß dieſe ſchnell zurückgezogen wurde, zum Gelächter aller, die es dem Hertwig gönnten, weil er, wie die Urkunde ſagt, rothe Haare hatte.

Hardenrath, ein altes cölniſches Patriziergeſchlecht, führte drei goldene Schebbes (jüdiſche Hüte) im blauen Schilde, und ſcheint deshalb eines Stammes mit den Jädden zu ſein. In dem Leben des Abts Maurus bei Mabillon Acta sanct. 289 ſtehen intereſſante Nachrichten über die Ritter v. Harderode v. J. 384. Ich finde an ein Haus in der Druegaſſe (jetzt Dippolsgaſſe) 1279 angeſchrieben (graec. lor.):

Henrich Harderat h. Godelivis.

1. Druda. 2. Theoderich h. Rigmod. 3. Herman h. Metza.

Henrich.

1307 ſteht angeſchrieben (Spitz-Büttgaſſe): R. Harderoit h. Gertrud, und deren Kinder 1. Hermann, 2. Wilhelm, 3. Druda h. Johan Dreyſe, und 1353 (vet. port.) Herman H. mit ſeinem Sohne Johan. Fortlaufend iſt folgende Abſtammung:

Johan Hardenrath, gt. der Tapfere, (dictus fortis) cöln. Senator, h. Sibilla Stöggin 1437; beide ſtiften 1466 die Kapellen zum Erlöſer und zu unſrer l. Frau in Maria in Capitol und das Drei-Königshöchen daſelbſt, noch jetzt Prachtwerke des gothiſchen Styls, und fundiren eine wöchentliche muſikaliſche Meſſe.

Johan Hardenrath h. Chriſtina v. Stralen.

1. Chriſtine h. 1. Johan Merl, cöln. Bürgermeiſter. 2. Nicaſius Hackeney.

2. Marg. † 1518 zu Duisburg, h. Adolf Rinck, cöln. Bürgerm., geb. 13. Dec. 1472.

3. Sibilla h. Peter Konvengieſer jr.

4. Johan, Kaiſer Carl v. Stallmeiſter, h. Agnes v. Merl.

5. Goswin † cool.

Johan H. h. 1. Electrudis Tnderman. 2. Chriſtina v. Lyskirchen.

ex 1mo. 1. Joh., jülich. Canzler, 4. a. D. † 12. Jan. 1601, h. Anna Geopper † 26. Jan. 1626, alt 86, begraben in Maria im Capitol.

2. Nicaſius h. Maria Butlers.

3. Gerron † 1598 zu Dortmund, h. Marg. Schwarz.

4. Everh. † cool.

5. Johan, cöl. Bürgerm. † in der Regierung 1. Febr. 1630, begraben in M. im Capitol, h. 1. Carh. Gall. 2. Anna Clepping.

1. Johan, jülich. berg. Rath, h. Marg. Fürſtenberg.

2. Herman, Probſt zu Münſtereifel, Canon. z. Groenlo.

4. Gasp. Melch. Balthaſar † imp. 6. Anna Maria † 1625. 7. Cath., Nonne. 8. Wilh., Cuyuzner zu Cöln.

Henrich, cöln. Senat. 1602. h. Gertrud. † Fileden 1610.

1. Anna h. Hilbebrant Hanen. 2. Gasp. † Dortmund h. Carh. v. Wiecken. 3. Hilbeb. i. u. D. Preton. apost., Canon. zu Georg † 1630. 4. Carh., Nonne.

ex 1ma. 1. Carh. h. Henr. Monemit gt. Boland, Stadtgraf (vice comes). 2. Johan, Jeſuit.

3. Gasp., 1636 cöln. Senat. u. Hauptmann, h. Anna v. Brackel † 1632. ex 2do. 5. Anna Maria h. Joh. Dan. Strup, vice colonel.

4. Anna Chriſt. h. Jod. Max Graf v. Bronckhorſt Gronsfeld und Oberſtein, kaiſ. Feldmarſchall. 6. Johan.

1. Joh. † zu Brüſſel 1620. 2. Alein h. Ludw. Joh. Joan. cöln. Senator. 3. Anna, † 1620.

1. Emund. 2. Joh. † cool. 3. Herman, † im Kriege cool.

1. Anna, † als Kind. 2. Johan † cool. 3. Carh. Helena † als Kind.

Der Bürgermeiſter Johann Hardenrath hatte 16 Stäbe. Er regierte alſo von 1582—1630. Seine Zeitgenoſſen, ſowie die Nachwelt, gaben ihm das Zeugniß einer ausgezeichneten Verwaltung. In der Wiſſenſchaft wie in der Praxis war er gleich tüchtig; dabei beſaß er eine große Rednergabe, Geiſtesgegenwart, Muth und andere ſeltene Tugenden, die ihn befähigten, die cölniſche Regierung in einer der ſchwierigſten Lagen aufrecht zu erhalten; weshalb ihm die Anerkennung widerfahren iſt, daß jeder ſeiner Nachfolger bei der Einführung in das Amt zu Maria in Capitolio vor ſein Bildniß geführt und ermahnet wurde, ihm nachzuſtreben. Das Bildniß, von Geldorf gemalt, hängt noch in gedachter Kirche (vergl. v. Mering, Zur Geſch. I. 271.).

Digitized by Google

Haren, cölniſche Vaſallen und als ſolche noch im 15. Jahrhundert in den Lehnsbüchern aufgeführt, hatten im rothen Schilde einen ſilbernen Löwen mit einem blauen Turnierkragen belegt, auf dem Helm einen ſchwarzen ſilberverbrämten Turnierhut mit zwei ſilbernen Dolchsgriffen beſteckt. Die rothen Helmdecken ſind mit dem ſilbernen Löwen und darüber liegenden blauen Turnierkragen verziert. Das Geſchlecht gehörte dem Dynaſtenſtande an. Ob Adam v. Hare, welcher in jülichſchen und cölniſchen Urkunden von 1217—1240 vorkommt, und Ritter Adam v. H., der 1271 für Graf Wilhelm von Jülich Bürge wird, dieſem Geſchlechte angehören, habe ich nicht zu ermitteln vermocht.

Harf waren Erbdroſten des Landes Jülich und ſtammen aus dem jülichſchen Dorfe gleichen Namens bei Bergheim. Sie führen einen quergetheilten Schild, oben Roth unten Silber; in dem rothen Felde befindet ſich ein blauer Turnierkragen, auf dem Helm ein ſilberner Turnierhut mit zwei ſilbernen Adlerflügeln beſteckt, zwiſchen denen ſich eine rothe Kugel befindet. Ueber dieſe alte Familie, welche auch fuldaiſche Vaſallen waren (Schannat 109) hat Bärſch II. 1., Seite 147 gute Nachrichten; doch bleibt noch Manches zu ergänzen und zu verbeſſern. Ich finde in den Schreinen: 1233 Hermann v. Haruwe. 1336 Gyſo, weiland Ritter von Harue (Arch. Apost.) 1353 Johan v. Harue, Ritter, h. Cecilia.

1382 (Nid. apud for.) an Haus Balkin **Gerard Harue** h. Gulzgin.

1461 (col. cler.) **Godbert Harue**, Landdroſte von Jülich.

1. Johan. **2. Godelinus.** **3. Gerard.** **4. Elſa.** **5. Druda.** **6. Philippus.** **Anna.** **Henrich.**

Fortlaufend iſt folgende Abſtammung:

N. v. Harue h. **N. v. Knipradt.**

N. v. Harne h. **N. v. Hochſteden.**

N. v. Harne h. **N. v. Nievenheim.**

1. Gothard jülich. Landdroſte h. (A). **Henrika v. Brockhauſen.** **2. Sophia** h. **1. Joh. v. Stommel. 2. Henrich v. Goltſtein** zu Rieberemt.

Adam (Damian) v. H. h. **Carda v. Hoemen**, Tochter von Wilhelm von H. Burggraf zu Odenkirchen.

1. Gothard, Herr zu Harf, h. **Anna v. Neueſſe.** **2. Arnold**, Ritter, machte eine Wallfahrt nach Jeruſalem und hinterließ eine Beſchreibung ſeiner Reiſe, welche in mehreren Exemplaren vorhanden, und für die Geſchichte von Intereſſe iſt, h. **Maria v. Bongart** † imp. **3. Adam**, Landdroſte, Herr zu Weisweiler und Linzenich, h. **Johanna v. Palant**, Tochter von Johann v. H. zu Weisweiler und Johanna v. Greyn, Erbin zu Weisweiler.

Gothard h. **Cecilie v. Gertzgen** gl. Sintzig. **Johanna**, Erbin zu Weisweiler ꝛc. h. **Joh. v. Hauſeld** zu Wildenburg.

1. Jac. Harf, zu Frisheim und Impel, h. **N. v. Zweiffel.** **2. Gothard v. Harf** z. Harf h. **Eliſ. v. Neuſchenberg.** **3. Wilh.** v. H. zu Niederhoven, h. **Anna v. Blatten**, † imp. **4. Anna** h. **Albert v. Hauzler.**

Odilia h. **Adam v. Efferen.** **Gothard** h. **Martina v. Roſſum.**

1. Gothard zu Harf h. **1. Agnes v. Neuſchenberg.**
2. N. Roeſt v. Werſt, Tochter von Philp.

Gothard v. Harf zu Harf h. **N. v. Efferen** zu Stolberg.

Digitized by Google

Von dieſen, und zwar wahrſcheinlich von Gothard (A) ſtammen:

N. v. Harf ♄ N. v. Deinsberg, einzige Erbin.

Joh. v. H. ♄ Alveradis v. Birgel, Tochter von N. v. Birgel und N. v. Binsfeld.

1. Gotſchalk v. H., Herr zu Alsdorf, Landdroſte von Jülich, ♄ Johanna v. Hoemen, Tochter von Johan v. H., Erbin zu Alsdorf 1466. 2. Alveradis ♄ Goth. v. Flobdorf zu Lenle. 3. Hellenberga, Äbtiſſin zu Burtſcheid.

1. Joh. v. H., Herr zu Alsdorf und Odenkirchen, kauft 1500 von Herzog Wilh. v. Jülich die Herrſchaft Geilenkirchen, ♄ 1. Marg. v. Quadt Wickerath, Tochter von Wilhelm und Sophia v. Burtſcheid, 2. Agnes v. Hoen zu Hoensbroich, Tochter von Nicolaus. 2. Suſanna ♄ Theod. v. Brouckhorſt zu Stein und Batenburg.

ex 1ma. 1. Wilh., Herr zu Alsdorf, Erbhofmeiſter von Jülich, ♄ N. v. Plettenberg, Tochter von Robert. ex 2da. 2. Nicolaus erhielt Geilenkirchen, jülich.-berg. Kammermeiſter, 1556 Geſandter in den Niederlanden, unterſchrieb die Allianz mit Kaiſer Carl V. zu Speyer n. 1536 die Jülich.-Clev. Union, ♄ Maria v. Merode Schlosberg. 3—5 Stiftsdamen. 6. Johann, Domherr. 7. Anna ♄ N. v. Eyß.

1. Wilh. v. H., Herr zu Alsdorf u. Hurdt, jülich. Erbhofm., ♄ N. v. Quadt. 2. Hellenberga ♄ Georg v. Romberg zu Maſſen. 3. Anna ♄ Wilh., Graf zu Schwarzenberg. 1. Joh. v. H. zu Geilenkirchen, ♄ Irmgard v. Plettenberg, Erbin zu Landscron und Nörvenich. 2. Damian, Herr zu Dreiborn, ♄ Marg. v. Elz, Erbin zu Dreiborn.

Wilh. 1561, Herr zu Alsdorf u. Hurt, Kerpen u. Lommersum, ♄ Eliſ. von der Horſt zu Hurt, ſind 1577 ov. port. mit dem Sohne an Haus Bachem geſchrieben. 1. Agnes 2. Marg. † coel. 3. Joh., Herr zu Landscron, Nörvenich, Königsfeld u. Pütz, ♄ Cath. v. Gymnich. 4. Noberl ♄ Cath. v. Bongard. † imp. 5. Nicolaus, Domherr zu Lüttich. 1. Adam, Herr zu Dreiborn, ♄ Eliſ. v. Binsfeld, Erbtochter zu Gerzen, Tochter von Euno. 2. Marg. ♄ Reiner Bertram Beiſſel v. Gymnich.

Anton, jülich. Erbhofmeiſter, Herr zu Alsdorf, Hurt u. Berensberg 1591, ♄ Luitgardis v. Neſſelrode zu Stein. 1. Maria Agnes ♄ Wilh. v. Hoensbroich. 2. Adolf † als Kind. 3. Werner † imp., verkauft Landscron an Walrof Gudenau und macht aus Geilenkirchen ein Familien-Fideikommis. 4. Robert, † im Krieg. 5. Damian † imp. 1. Joh. v. Harf, Herr zu Dreiborn, ♄ 1. Maria Cath. v. Metternich, Erbin zu Bettehouen, Tochter von Emund. 2. Cath. v. Effern zu Steinich.

Wilh. ♄ 1. Maria v. Schellart zu Oddendorf. 2. Alex. v. Mirbach. 1. Maria Agnes, Nonne zu Rheindorf. 2. Werm. Friedr., Domküſter zu Trier. 3. Agnes ♄ Ferd. Noeſt v. Werſt. 4. Franz Anton † imp. 5. Maria Cath. ♄ 1. Franz v. Baexen zu Venau. 2. Wolfg. Wilh. v. Wildberg. 6. Dam. Talentin, [ex 2da] Herr zu Börſenich, ♄ Maria Aleg. v. Hoensbroich, Tochter von Wilhelm, wiederverh. an Adolf v. Metternich zu Gracht. 7. Maria Marg. ♄ Joh. Bertr. v. Neſſelrode zu Rode. 8. Philip Wilh. zu Dreiborn, Peiſtert, Hüls, Bettelhouen, ♄ Anna Maria Cath. von der Horſt zu Haus, Tochter von Joſt Diederich. 9. Maria Anna Conſt. ♄ Walraf Scheiffart v. Merode z. Alner. 10. Tochter, Nonne zu Meer.

ex 1ma. 1. Joh. Wilh., 1628 mit Alstorf belehnt, ♄ Jſab. Clara v. Blankart, welche Alsdorf in dieſe Familie brachte † imp. ex 2da. 2. Balduin, Herr zu Berensberg und Junkersdorf, letzter dieſer Linie, ♄ Maria Jſab. v. Bock zu Urſelen. 3. Maria ♄ Wilh. Beiſſel v. Gymnich. 4. Wilhelm. 5. Edmund † imp. 6. Philip, Probſt zu Mülen. 7. Agnes ♄ Joh. Hen. v. Spies zu Bodbenheim 8. Adriana ♄ Graf v. Mombeck. Anna Cath. ♄ Franz Ernſt v. Nollingen. 1. Maria Cath. ♄ Philipp Ant. v. Burtſcheid. 2. Joh. Wilhelm, Domküſter zu Hilleshelm. 3. Werner Fried. Ant., Herr zu Dreiborn, ♄ Eva Franz. v. Hohenek z. Wörth. 4. Adriana ♄ Ferd. Adolf v. Elberg zu Eiche. 5. Damian ♄ z. Rheindorf., ♄ Anna Franc. v. Stael Holſtein. 6. Bertram Walraf, D.-O.-Ritter. 7. Eleonore aufg. ♄ Chriſt. v. Rollshauſen. 8. Ludw. † in Frankr. 9. Maria Anna ♄ Joh. Adolf v. Paland z. Gladbach.

Alex., Erbin zu Hurt, ♄ N. v. Tzercialis. 2. Maria Marg., Erbin zu Junkersdorf, ♄ Wilh. v. Renſchenberg zu Selicum. 3. Urſula ♄ N. v. Fleron zu Mellin. 1. Maria. 2 Carolina ♄ N. v. Wenge. 3. Wilhelmine. 4. Franz Bert. 5. Damian, Domh. zu Trier. 6 Henr. Wilh., Amtmann zu Heimbach, Domh. z. Mainz. 7. Carl. 8. Philip Franz, Freih. v. Harff zu Dreiborn, Amtmann zu Heimbach, ♄ Maria Franz. v. Reiffenberg zu Sayn. 1. Söhne. 2. Anna Adolfine ♄ N. v. Manteuffel.

1. Franz Ludwig, Freih. v. H. zu Dreiborn, Direktor jülich. Ritterſchaft, Amtmann zu Heimbach † 1. Nov. 1814, ♄ Fretin Eliſ. v. Kerpen. 2. Friedrich, Domherr zu Mainz. 3. Maria Eva Franc. 4. N. H., beide Stiftsdamen.

1. Clemens Wenzel zu Dreiborn. 2. Charlotte ♄ Adam Fried. Schenk v. Staufenberg. 3. Eliſabeth Antoinette.

Es findet ſich noch in den jülichſchen Aufſchwörungen:

Wilhelm v. Harf, Herr zu Borſenich und Wildenrade, ♄ Eliſ. v. Efferen.

Marg. v. H., Erbin zu Börſenich, ♄ 1584 Chriſt. v. Palant zu Breidenbent. 2. Magdalena, Erbin zu Wildenrade, ♄ ihren Vetter Joh v. Harff zu Lorsbeck 1586.

Digitized by Google

Hart war ein Schloß in der Grafschaft Hochstaden, welches später 1246 (Lac. II. 155) durch Schenkung des Grafen Friderich v. Hochstaden mit der Grafschaft an das Erzstift Cöln überging. Es ist jetzt verschwunden. Es schrieb sich darnach ein edles Geschlecht, welches frühzeitig ausstarb. Ich finde: 1138—1166 Rudolf unter den Edelherrn im Gefolge des Erzbischofs Arnold von Cöln. 1203—1216 Ekkebert, und 1227 dessen Sohn Jacob im Gefolge des Grafen Lothar v. Hochstaden, dann 1239—1265 Reinart von Hart, Droste; er war Ritter und 1264 unter den Schiedsrichtern zwischen Erzbischof Engelbert und der Stadt Cöln (Lac. II. S. 315 und 322). 1473 1477 kommt noch Bernhard v. Hart in Urkunden vor. 1264 findet sich Adam v. Bregene, Ritter, Droste zu Hart, was fast auf den eigentlichen Stamm schließen läßt.

Hartzheim, ein cölnisches Patrizergeschlecht, führte einen Roth und Gold schräg gewierten Schild, auf dem Helm einen rothen und goldenen Adlerflügel. Die Abstammung ist folgende:

Andreas Harzheim 1628 i. u. L. jülichscher Rath, h. **Cath. Marg. v. Weddich.**

Tochter h. N. v. **Cronenberg.**

Sergius Arzer, gl. **Hartzheim**, Scheffen zu Münstereifel, h. **Marg. Garzweller.**

Hilger Harzheim i. u. D., promovirte zu Orleans, h. **1. Elis. Esch. 2. Cath. Bols.** 1654.

1. Ignatz Conrad, cöln. Senator, geb. 29. Nov. 1649, promovirte 1664, † 23. Mai 1700, h. **Gudula Sophia** v. **Herresdorf**, † 4. Febr. 1714.

2. Joh. Herm. i. u. D., Raths-Syndicus, Stimmmeister zu Cöln, † 1728, begr. zu St. Aprern, h. **1. Maria Cath.** v. **Bewegh, 2. Anna Sophia Schlosseren** 1706.

3. Nonne, zu Münstereifel.

1. Joh., Mönch zu Steinfeld.
2. Franz Conrad, Jesuit † zu Rom 1728.
3. Jos. Herm., geb. 11. Jan. 1694, Jesuit u. bekannter Schriftsteller.
4. Casp. Herm., geb. 26. Mai 1678 Jesuit, Subregens, gelehrter Mann.
5. Brigitta Maria h. **Hermann Emanu**, Senator.
6. Gottf. Balth., geb. 14. Sept. 1676, Senator und Stimmmeister, † 12. Dezbr. 1731, h. **Joh. Maria Sophia** v. **Münzler** 1704 † 1724.

1. Joh. Arnold des Raths Weinmeist. Kirchmeister zu Columba † 26. Jan. 1740, 50 Jahr, h. **1. N. Siegfels, 2. Maria Anna Engelbertz** 1729 † 1747.
2. Cornelius, Canonic. zu Speyer.
3. Maria Anna h. **N. v. Merlo.**
4—5., Nonnen zu Aachen.
6. Maria Antonietta trat zur lutherischen Confession über und heirathete einen Franziskaner Mönch, der sich Baron v. Eschen u. Herr zu Air u. Bellancour H.-N. Ritter, kais. Kapitain v. Würtemberg. Kammerh. nannte.

1. Joh. Jos. Casp., Canon. in Lüttich.
2. Johann Melchior.
3. Anna Barb. Theres.
4. Brigitta † 1734, h. **Ernst** v. **Luninghausen.**
5. Maria Sophia h. Freiherrn v. **Nagel.**
6. Arnold Balth. Jos., Carthäuser Mönch.
7. Theresia.
8. Maria Lucia.
9. Clara, alle drei Nonnen in Cöln zu St. Gertrud.
10. Henrich.

1. Ida, Nonne zu Nonnenwerth.
2. Maria Marg., Nonne zu Cöln im Lämmchen.
3. Maria Sybilla, Nonne zu Langwaden.

Obiger Joseph Herman ist ein für die cölner Geschichte wichtiger Mann. Er studirte bei den Jesuiten zu Cöln, welche ihn 1712 in ihren Orden aufnahmen. Er machte zu Trier seine Probejahre, kam dann nach Luxemburg und von da nach Cöln zurück. Hier studierte er drei Jahre Theologie und demnächst eben so lange zu Mayland, wo er zum erstenmal als Lehrer der hebräischen Sprache auftrat. Demnächst bereiste er sämmtliche Bibliotheken Italiens und machte die Bekanntschaft des Asserman, Muratori, Ceva, Cardinal Ptolomaeus, Passionaeus, kurz der berühmtesten Gelehrten dieses Landes, welche mit ihm stets in Verbindung blieben. Hiernächst lehrte er zu Cöln 4 Jahre Theologie und 10 Jahre h. Schrift und haben die über die letztere von ihm herausgegebenen historischen Abhandlungen einen besondern Beifall gefunden. 24 Jahre war er Regens des Gymnasium tricoronatum zu Cöln, welches, wie die übrigen Schulen der Diöcese durch ihn wesentliche Verbesserungen erhielt. Hartzheim besaß ein seltenes Gedächtniß; er sprach sieben Sprachen, und war in allen Theilen der Theologie, Philosophie, Moral, weltlichen und litterarischen Geschichte gleich gut bewandert. Auch Münzkunde und Wappenwissenschaft beschäftigten ihn lebendig. Im hohen Alter erst verließ er den Lehrstuhl und vertauschte ihn mit der Canzel in der Domkirche, und zog durch seinen lebendigen Vortrag und seine umfassenden Kenntnisse eine große Anzahl Zuhörer an sich. Zu seinem 60. Jahre fing er an die Concilien-Schlüsse der cölnischen Kirche zu sammeln, ein ungeheures Unternehmen, bei welchem ihm freilich die Vorsammlung des Schannat zu Statten kam, welches aber ohne seinen Fleiß wohl nie beendigt worden wäre. Der Tod gönnte ihm gerade Muße, die Arbeit zu vollenden. Hartzheim konnte noch den Vorbericht zu dem ganzen Werke zum Druck befördern, den Abdruck selbst erlebte er nicht mehr: ein Schlagfluß legte ihn 14. Januar 1763 auf die Bahre. Die vielen Werke welche Hartzheim hinterließ, sind bekannt.

Digitized by Google

Hasselt, ein jülichsches Geschlecht, welches wie nebenstehend einen Löwen in einem von 3 Balken quergetheilten Schilde führt und deshalb mit den Belderbusch und Heensbroich eines Stammes scheint. Davon kommen vor 1181 Iwan und Bodo v. H., Brüder. 1212 Baldwin. 1218 Aegidius v. H., Droste. 1227 kämpften Werner, Hermann und Johan v. H., Brüder, im Verbunde mit vielen Edelleuten für den Bischof von Lüttich und wurden geschlagen. 1395 besiegelt Tilman v. H., Ritter, eine Urkunde. 1412 war Joh. v. Hasselt Schiedsmann in einer Fehde des Conrad v. Stommel zu Ichendorf und Herman Kyß zu Fliesteden gegen das Kapitel St. Georg zu Cöln, betreffend die Potheimer Waldungen. 1426 war Joh. v. Herkeloe gt. Hasselt, Canon. zu Utrecht. 1548 2. August setzte Franz v. H. zu Wildenberg, Amtmann zu Lewenberg und seine Frau Duregin den Junker Franz v. Hatzfeld und Canonicus Hupert von Vredenaldenhouen zu Erben ein; dadurch fällt namentlich der Wolferhof zu Cöln ihnen zu (Ripae). 1530 (Laur. IV.) sind an Haus Mildeburg geschrieben:

N. v. Hasselt.

1. Johan. 2. Henrich ẏ. Clara v. Schidderich.

1. Diederich. 2. Henrich.

Dann finde ich:

Vincenz v. Hasselt zu Hasselrade (bei Stommeln) 1628 auf dem jülich. Begräbniß, ẏ. Agnes v. Merode Schlosberg.

Joh. Wilh. v. H. ẏ. Anna Magdalena v. Luyerad zu Cleff, Tochter von Bertram.

Freiherr Joh. Degenhard v. H. zu Hasselrade, Hafelweiler und Bongard, besaß auch Güter in Frankreich, zu Toulouse und Marnir, welche er gegen Güter zu Hochsteden seinem Anverwandten Freiherrn Joh. Wilh. v. Plittersdorf zu Harf 1682 abtrat, ẏ. Liffard Gertr. v. Plittersdorf zu Arff und Benau, Tochter von Adam.

Maria Barbara ẏ. Philip Sigismund Frid. v. Wrede zu Lohe.

Verschieden von diesen ist die cölnische Patrizierfamilie von Hasselt (de tilia), welche einen grünen Baum im goldenen Schilde führte und auf dem Helm einen Mohren mit goldener Stirnbinde und goldene und grüne Helmdecken. Davon finde ich: 1341 Magister Rupert de tilia, Canon. zu Soest. 1533 Joh. v. Hasselt, cöln. Senator.

Wolter v. Hasselt, geb. 1565, † 9. Dez. 1620, begraben in St. Paul, ẏ. Mettilde Steinlies, † 1627.

Wilh. v. H., geb. 1590, † 1635, ẏ. Helena Mom aus Düsseldorf.

1. Joh. v. H., Kirchmeister der großen Kirche zu Zütphen, ẏ. Helena v. Münster. 2—10. N. N.

1. N. N. v. H. 2—4. Söhne.

Joh. Jac. v. H. Advocat des Hofes von Geldern und Militair-Auditeur zu Arnheim 1765.

Hatzfeld (Hohfeld), ursprünglich hessisch, dann aber durch jülichsche Erbtöchter (vergl. Harff, Hasselt u. s. w.) im Jülichschen mit großen Gütern ausäßig, gehören jetzt dem Grafen- und Fürstenstande an, und muß ihre weitläufige Geschichte einer besondern Ausführung vorbehalten bleiben. Indem ich im Allgemeinen auf die Stammtafel bei Humbracht verweise, will ich hier nur mittheilen, was ich in den Schreinen und cölnischen Archiven fand. 1408 söhnt sich Wygant v. Hatzfeld, Ritter, mit der Stadt Cöln wegen des Gefängnisses seines Knappen Wilhelm Walraue aus. Franz v. Hatzfeld, Herr zu Wildenburg, besaß zu Cöln das Amtleute-Haus auf der Weyerstraße (Ripae 1554). Endlich sind an Haus Erkelenz und Papagei (vergl. Aducht) geschrieben:

Franz v. Hatzfeld, Herr zu Wildenburg, ẏ. Drusi. v. Bergheim Tochter von Joh. u. Truitgin.

1. Franz v. H., Herr zu Wildenburg, ẏ. Elis. v. Wilach. 2. Godbert v. H., 1537 und 1549 (apost. nov. for.)

1. Franz. 2. Joh. 3. Ludw. 1574 (ibid.) ẏ. Luer. Zweiffel. 5. Marg. 6. Elberta. 4. Kath. ẏ. Wilh. v. Quad. zu Beck.

Digitized by Google

Haus, ein bergisches Rittergeschlecht, welches sich auch in das Märkische verzweigte und dort Wandhonen und Nierhof besaß. Es führte im rothen Felde einen silbernen Querbalken, über welchem drei rechtsschräge Sparren liegen. Auf dem Helm, zuweilen über einem rothen und silbernen Turnierwulste, erhebt sich ein Hut, der unten silbern, oben roth ist, und von dem drei (oft fünf) Federn, wechselnd roth und silbern, herunter wehen. Auch findet sich in den ältesten Zeiten statt des Hutes eine silberne Kugel, aus der ein schwarzer Federbusch hervorwächst, als Helmschmuck. Das Geschlecht schrieb sich von dem Rittersitze desselben Namens, bei Ratingen gelegen. Die Genealogie ist sehr unvollständig. Das gräflich Spee'sche Archiv würde allein aushelfen können. Ich finde: 1393 Johan van me Huyse, Schwager des Heurich Bleck von Nesselrode (Archiv St. Georg). 1410 Adolf vamme Hays, Knape, Hofmann des Frouhofs zu Kaiserswerth. 1424 Friderich v. Huysen am clevischen Hof. 1448 Johan van dem Huys h. Beelgen Quade, Tochter Johanns; er untersiegelt 1430 die Verträge zwischen Cöln und Jülich als bergischer Ritter. 1458 Wilhelm v. H. h. Margaretha Quadt, Schwester der vorigen. 1538 Johann v. H. unterschreibt bergischer Seits die geldrische Union.

Endlich:

N. v. Haus h. N. v. Velbrück.

N. v. Haus h. N. v. Winkelhausen gegen 1500.

1. Henr. h. Marg. v. d. Lage, Tochter von Hugo und Bela von Romberg, Erbin zu Nierhonen und Wandhof 1535.
2. Bertr. h. Soph. v. Wittenhorst.
3. Guda h. Bernh. v. Romberg zu Masen.
4. Gert. Bert. h. v. Landsberg z. Hausmanns Haus.
5. Johan.

1. Adolf zu Nierhof u. Wandhof h. Elis. v. Meckeren, Erbin zu Oberdreef.
2. Elis. h. Wilh. v. Plettenberg zu Grundt.
1. Elis., Erbin zu Haus, h. Diederich v. d. Horst.
2. Sophia, Erbin zu Haland und Holtheide, h. Bertr. v. Byland, † 1594.

1. Bernh. zu Nierhof, geb. 1592 † 1646, Offizier unter den Holländern, h. Hendrine Volgt v. Elspe.
2. Conr. Herr zu Oberdreef, h. Joh. Walray v. Heckeren.
3. Lucas, Herr zu Wandhof, h. Ida Christ. v. Plettenberg.

1. Joh. Bernh. zu N. h. Anna H. v. Neuhof.
2. Marg. h. Ludolf Died. v. Friesendorf zu Camen.
3. Cath.
4. Soph.
1. Agnes h. Bernh. v. Schönebeck zu Nienburg.
Rich. 2—3. N. N.
1. Luc., Herr zu W., h. Maria Cath. v. d. Mark zu Bilgeh.
2. Sohn.
3—7. Töchter.

1. Henr. Steffan zu N. h. Ida Elis. Voigt v. Elspe.
2. Theod. Anna, Stiftsd. zu Elten.
3. N., Abtiss. zu Gevelsberg.

1. Feldr. zu N., Preuß. Obrist, h. N. v. d. Recke.
2. Bernh. Wilh. Preuß. Obristwachtmeister.
3. Bernh. Lutter, Rittmeister.
4. Charlotte, Stiftsd. zu Elten, † 1741.
5. Theod., Stiftsd. zu Gevelsberg.

Kinder.

Nicht zu verwechseln mit vorgenannten sind die Haus, welche einen Stern im Wappen führen. Sie heißen eigentlich Husen (siehe d. Art.).

Hausmann v. Namedy, auch Hausmann von Andernach, hatten ihre Burg Namedy nahe bei Andernach liegen und waren Scheffen der letztgenannten Stadt. Sie führten einen quergetheilten, unten schwarzen und oben silbernen Schild, der mit einem goldenen, in der Mitte mit einem kleinen Schilde versehenen Lilienkreuze belegt ist. Auf dem Helm wächst ein schwarzer Hund mit goldenem Halsbande hervor, der zwei schwarz und weiß getheilte Flügel hat, auf denen sich das goldene Lilienkreuz wiederholt. Ich finde: 1297 Winemar gt. Husman. 1354 Elias H. v. Namedy h. Elis. v. Elz, Tochter von Laucelot. 1416 Gerhard H. h. Bela v. Kettig. 1444 Gertrud v. Eich, Wittwe Hausmann v. Namedy, und deren Sohn Wilhelm besaßen den Thurm und das niedere Werth bei Kalkeudar. 1448 trug Johan H., Herr zu Namedy, 1491 Johan Gerlach H. v. N., und 1514 Jo. hanns Sohn die Vogtei zu Meisenheim vom Erzstift Cöln zu Lehn. 1477—1485 war Gerlach H. Scheffen zu Andernach.

N. Husm. v. N. v. Gutta v. Gymmnich.

Joh. H. v. N. † vor 1530, h. Hildegard Wolf v. Rheindorf.

1. Arn. H. v. N., Herr zu Reymich, Dr. des kais. Rechts, Ritter 1548, war beim cöln. Hofe sehr angesehen, unterschreibt 1550 die cöln. Landesvereinigung und kommt sehr häufig in Urkunden vor, h. Helena v. Elz, Tochter von Friderich.
2. Everh. H. v. N. h. Anna Wolf gt. Metternich, Tochter von Peter zu Frissum, † 1565.
3. N. h. Died. Rollman v. Dadenberg zu Lüftelberg.

Digitized by Google

Ich finde endlich noch, daß 1636 Frid. Rupert Hausmann, Freiherr v. Namedy, bei der Krönung des Kaiſers zu Regensburg zum Ritter geſchlagen wied. 1672 war das Geſchlecht ausgeſtorben, und wurde die erledigte Vogtei zu Meiſenheim von der cölniſchen Lehnskammer eingezogen. Die Burg zu Namedy kam an die von Solemacher, welche ſie bis in die neueſte Zeit beſaßen. Die Beſitzungen der Hausmann waren bedeutend; ſie erſtreckten ſich von Andernach bis Remagen und beſtanden in den cölniſchen Lehnen Hammerſtein, Irrlich, Carlich, Kettig und den Vogteien zu Meiſenheim und Plaid; ferner in den trieriſchen Lehnen Goldbach, Heiden und Wolken. Dabei beſaßen ſie von den Grafen von Sayn den Zehnten zu Andernach und waren dieſerhalb trieriſche After-Vaſallen.

Hauſt v. Ulmen[1] führten einen ſchwarz und gold ſchräg geſchachteten Schild, zuweilen mit einem rothen Turnierkragen, Helmdecken ebenſo geſchachtet und auf dem Helm zwei ſilberne Federbüſche. Sie trugen das Schloß Ulmen, den Hof zu Waſſenach und ein Burglehn zu Nurburg von Cöln, und die halbe Vogtei zu Burg, einen Hof zu Oberemſt, einen Zehnten zu Zell und ein Burghaus zu Kochem von Trier zu Lehn. Ich finde 1309 Diederich Hueſt, Herr zu Ulmen (Tomb. Archiv). 1346 Diederich Huſt von Ulmen wird mit einem Theil der Burg Landscron, wie ihn ſein Vetter Gerard von Landscron beſaß, von Kaiſer Ludwig belehnt.

Ich finde folgende zwei Abſtammungen:

Nicol. Brabant, Herr der Niederen Burg zu Ulmen, 1340—1355,

Died. Hauſt v. Ulmen ⚭. Marg.

N. Hauſt v. U.

Gothard H. v. U., 1481 mit Schloß Ulmen, dem Hofe zu Waſſenach, dem Burglehn zu Nurburg belehnt.

Philip H. v. U. ⚭. Maria v. Rickenich.

1. Auguſt. 2. Wilhelm.

1. Johan. 2. Adolf 1589.

Junker **Goth. Hauſt v. U. ⚭. Chriſtina.**

N. N. (wahrſcheinlich Philipp.)

1. Marg. ⚭. N. v. Hartenfels. **2. Philip H. v. U. ⚭. Anna v. Braunsberg**, verpflichtet ſich 1544, dem Erzbiſchof v. Trier mit 3 Gewaffneten und 4 reiſigen Pferden zu dienen.

1. Maria, Abtiſſin zu St. Thomas bei Andernach, † 1612. **2. Auguſtin ⚭. Anna Ketzgen v. Gerartsbouen**, Tochter von Wilhelm und Anna von der Horſt, mit dem Löwen.

Magdalena ⚭. Died. v. Friemersdorf, genannt Pützfeld, 1670 aufgeſch.

Der letzte der Familie war Everhard. Er wurde 1621 mit Ulmen belehnt, ſtarb mit ſeinen drei Schweſtern ohne Nachkommen und wurde 1636 Adolf Sigismund Freiherr von Frentz mit Ulmen vom Erzbiſchof von Cöln belehnt.

Mit dieſem Geſchlechte iſt ein anderes, welches ſich von Ulmen ſchrieb, nicht zu verwechſeln. Wahrſcheinlich ſtammt daſſelbe von den erſten Dynaſten ab und ſtarb es in folgender Art aus:

N. N. v. Ulmen.

1. Died. v. Ulmen, Ritter, Herr der Oberen Burg zu Ulmen 1355, ⚭. **Eliſ. v. Wittlich.** Sie verkauft 1371, als Wittwe, die Obere Burg dem Erzbiſchof von Trier als Offenhaus und entbindet ihre Burgmannen, Vaſallen, Schultheiſe, Thurmknechte, Pförtner und übrigen Unterſaſſen des Eides. **2. Philipp Knappe.**

1. Henrich. 2. Colin 1371.

Hayr, ein cölniſches Patriziergeſchlecht, ſiegelte wie nebenſtehend mit drei Ochſenköpfen (2. 1.). Aus ihm war Gerhard (Goddert) von 1433 bis 1447 Senator und von da bis 1456 Bürgermeiſter zu Cöln.

---

[1] Ulmen wurde anfänglich von Dynaſten beſeſſen, welche ebenfalls einen geſchachteten Schild führten und von denen Henrich den erſten Kreuzzug mitmachte. Er ſchenkte 1208 dem Kloſter Stuben ein aus Conſtantinopel mitgebrachtes Stück Kreuz. Seine Frau hieß Irmgard. 1295 ſchenkt Sibert v. Ulmen, Ritter, und ſeine Frau Eliſabeth unter Mitſiegelung Theoderichs, Dynaſten zu Ulmen, dem Kloſter Stuben ſeinen Hof zu Aſſlen u. ½ Ohm Wein jährlich. Theoderich hinterließ einen Sohn Johan und eine Tochter Mettilde ⚭. Henrich v. Rennenberg.

Digitized by Google

Hegen, ein Geſchlecht, welches aus Neuß ſtammt. Es führte im ſilbernen Felde ein rothes Schlangenkreuz, deſſen Schlangenköpfe mit goldenen Kämmen verſehen ſind, und auf dem Helm einen rothen Drachen mit goldener Krone. Davon finde ich: 1350 Arnold v. H. 1389 Johann v. H., Scheffen zu Neuß. 1417 Henrich von der Hegen, Rathsherr zu Neuß. 1419 Matthias v. d. H., Holzgrave zu Buderich, Namens des Kapitels St. Gereon zu Cöln. 1418 Johan v. d. H. hat ein Mannlehn zu Niedercaſſel.

N. N.

1. Adam v. H., gt. Alffen, h. 1.1566, 16. Juni Amena v. Velderat gt. Meuthen, Erbin zu Alffen im Amte Millen, er den Aldenhof bei Hauert, kaufte. Er eroberte in Liefland mehrere Güter. 2. Irmgard h. Abel Heiſter.

1. Diederich v. H. 2. Maria.

1. Tochter, h. H. v. Wylre. 2. Bert., † imp. 1635. 3. Marg., † 1677, h. Pet. v. Melle.

Heiden. Dieſes Namens gibt es ſieben, dem Stamm nach verſchiedene Rittergeſchlechter. Das erſte führte drei Löwen (2. 1.), durch einen Querbalken getrennt, im Wappen und auf dem Helm einen wachſenden Löwen. Es hat ſeinen Namen von dem Hauſe zur Heidin in Severinspfarre zu Cöln. Ich finde davon:

1314 u. 1334, Henr. v. d. Heiden (de Hoyda) h. Lora (ser. Drangg. u. Molend.).

Peter, gt. Kelliner (Kellner), h. Ida v. Lynhoue, Tochter von Ritter Gerard u. Bela 1311.

1. Gobel war 1357 bei der Ehedereduug zwiſchen Gottfrid von Heinsberg u. Philippa v. Jülich, beſaß das Haus Opes im Lande Dalheim, welches er dem Herzog von Limburg zu Lehn auftrug und als ſolches zurückerhielt. 2. Matthias. 3. Bela h. Henr. Kueyart. 4. Guda h. Tilman v. d. Pforte.

1342 Wilhelm gt. von der Heidin, Ritter, h. Druda von der Sau, Tochter von Ritter Abelo und Agnes. 1480 Johan v. d. H., Stadtrentmeiſter, h. Chriſtina.

Ein zweites Geſchlecht hat den Beinamen Belderbuſch (hierüber ſehe man dieſen Artikel), ein drittes den Beinamen zum Bruch. Dieſe ſcheinen mit den vorigen eines Stammes, ſie führen drei blaue Querbalken im ſilbernen Felde, und auf dem Helm zwei Adlerflügel, auf denen die Querbalken wiederholt ſind. Dieſe gehören dem märkiſchen Adel an. Ich finde mit denſelben blauen Querbalken bei der cleviſchen Ritterſchaft aufgeſchworen:

Died. v. d. Heiden zu Schönrad, h. Herm. v. Hoerde zu Beck.

Georg v. d. H. zu S. h. Cath. v. Kettler, Tochter von Wilhelm und Anna Schenk v. Nideggen.

Gotif. v. d. H., Herr zu Hoveſtadt und Heutmühlen, vermehrte ſeine Wappen mit dem Kettlerſchen (Keſſelhalen) und fügte als Mittelſchild einen doppelköpfigen ſchwarzen Adler in Silber hinzu, h. Odillia v. Kettler, Tochter von Goswin und Eva v. Kettler.

1. Died. Georg, Herr zu Hoveſtadt u. Heutmühlen 1678 aufgeſch. 2. Gosw. Adolf h. Cath. Elif. v. d. Heiden z. Bruch. 3. Joh. Sigism. h. Luisa Maria v. Diepenbroich zu Empel.

Chriſt. Luiſe h. Lud. Rolman, Graf v. Byland zu Halt. Henr. Charl. h. Wilh. Alb. v. Quadt 1760.

Die Heiden gt. Rynſch, cleviſche Edelleute, haben einen rothen Ring im ſilbernen Felde; über die ſehe man den Artikel Rynſch. Die Heiden zu Hagenbeck gehören zum münſteriſchen Adel. Von ihnen, ſo wie von den Heiden gt. Hungringhauſen kenne ich das Wappen nicht. Die Familie Heiden endlich, welche ſich von dem Ländchen Heiden bei Aachen ſchrieb, iſt durch weibliche Abſtammung in die Familie von Bongard übergegangen und hat auch ihr Wappen, den ſchwarzen Balken mit den drei Hufeiſen dieſer vererbt. 1357 lebte davon Godbert, der den Tauſch von Montjoie und Kaſter beſiegelte. Ich finde folgende Abſtammung:

Digitized by Google

Herm. v. d. H. h. Elis. v. Kallenborn.

Herm. h. Cath. wie nebenstehend.

Maria Elis. h. gegen 1750 Bert. v. Zievel.

Herm. v. d. H. h. Helena Morsheim.

Cath. h. Herm. v. d. H. wie nebenstehend.

Heym gehörten dem cölnischen Adel an und führten einen goldenen Stern im rothen Felde.

Heinsberg. Hier soll nicht von den Dynasten dieses Namens die Rede sein, Kremer hat deren Genealogie hinreichend erschöpft, sondern von einem cölnischen Patriziergeschlecht, welches im silbernen Schilde einen blauen Querbalken und im untern Felde eine goldene Flamme führte. Ich finde davon folgende Abstammung:

Herm. Henr. v. Heinsberg, Gerichtschreiber zu Heinsberg, h. Anna Roesberg.

Joh. Herm., pfälz. Kammerrath, Agent und Pfenningmeister, † 12. Dez. 1666, h. Sophia Bieghausen, kauften den Rittersitz Asperschlag im Amte Bergheim von den Erben Stommel.

1. Cornel. Herm., pfälz. Pfenningmeister und Kammerrath, † 14. März 1699, h. 1. Maria Mieg, 2. Bach, gt. Coesfeld 1634, † 1673, 2. Adelg. Elis. v. Ilsferden.

2. Maria Magd. erhielt Asperschlag, † 1705, h. Henr. B. Sieberg, cöln. Senator, 1689.

3. Maria Anna, Nonne.

4. Marg., Nonne in Cöln.

5. Maria Marg., Nonne zum h. Grab in Lutich.

6. Adolf, † als Kind.

7. Gerh. Canon. zu Heinsberg.

ex 1mo. 1. Joh. Bapt., geb. 1669. Pfenningmeister, Senator zu Cöln, † 1708, h. Marg. Richmud Syberg, † 1700, 8. April.

2. Henr., Jesuit, † 1717.

3. Phil. Wilh. v. S. Theol. Dr., † 1699.

ex 2do. 4. Joh. Math. Can. zu St. Severin, † 1716.

5. Marg. Cath. Ther. h. Joh. Wilh. v. Hetterman, z. Düsseldorf.

6. Magd. Anna.

7. Carl Wilh., beide † als Kind.

1. Maria Adelg. Elis. † imp. 1718 zu Ddorf., h. Ferd. v. Fabri, cöln. Rath.

2. Corn. Jos., Senator zu Cöln, Weinmeister, † 16. Juni 1752, 56 J. alt, begraben in Lyskirchen aus Columbapfarre, dorf, † 1782, wohnten in Haus Tropa auf Breitestraße, welches sie in die Ehe brachte. (1740 col. camp.)

3. Maria Magd. Ursulinerin, † 1701.

4. Joh. Bertram Gereon

1. Joh. Bapt. Bert. Jos., geb. 1726, Senator zu C., † coel. 1763.

2. Joh. Wilh. Xaver., geb. 1728, Senator zu C., † 29. Okt. 1783, h. Maria Marg. v. Winzeler, † 30. Sept. 1801.

3. Joh. Bernh., geb. 1734, † 1763, h. Goswin Jos. v. Buininck, Jülich-Berg.-Geh.-Rath, 1760.

4. Eugen Franz, geb. 1737, Postmeister zu Aachen, † 1781, h. Maria Anna v. Mylius.

5. Maria Elis. Wald. geb. 1743, h. Herm. Jos. v. Mylius, Senat. zu Cöln.

Maria Elis.

1. Goswin v. Heinsberg, Bürgermeister zu Cöln 1797, † nach 1816, h. Maria Elis. v. Heinsberg.

2. Elis. Jos. h. Mich. Herm. Jos. Severin v. Sieger, Jül.-Berg.-Geh.-Rath, 1792.

Heimbach. Es gab unter diesem Namen mehrere rheinische Familien. Die ältesten darunter sind die Grafen von Hengebach (später Heimbach). Ihre Grafschaft umfaßte das später jülichsche Amt Heimbach, jetzt Kreis Gemünd. Sie sind im 13. Jahrhundert ausgestorben. Ich muß bei ihrer Genealogie (bis zum speziellen Theil) auf Quix „die Grafen von Hengebach" verweisen. Aus dieser Grafschaft (Stadt Heimbach) stammte ein cölnisches Patriziergeschlecht, welches sich mehrfach bemerklich gemacht hat. Es führte als Wappen drei rechtsschräg herabsteigende Rosen, und auf dem Helm zwei Adlerflügel, auf denen die Rosen wiederholt sind. Dieses Wappen ist in der cölnischen Chronik, zweite Ausgabe, an die Stelle des Wappens der von Walde, und zwar mit der Unterschrift von Walde abgedruckt. Aus diesem Geschlecht stammen folgende Personen:

Herm. v. Heymbach, 1404 Consul zu Cöln, h. 1. Agnes, 2. Elis. Roetstock, Tochter von Gerhard und Elis, werden (1402 arab. port. pant.) an Haus Heinsberg, Anfiedel der Familie Pantaleon geschrieben, besaßen auch den Pallast im Bilzengraben (1415 u. 1416 mart. scab.)

1. Herm. 2. Elis. h. Goebel Walraue.

3. Bela, Nonne zu Mariagarten.

4. Bela (auch Rickmod), h. Cono v. Schimmelpenninck, Stadt-Rentmeister.

5. Joh., Bürgermeister zu Cöln, hatte 8 Stäbe, h. Elisa Roetstock, die Schwester seiner Stiefmutter, ist 1434 an den Pallast geschrieben (port. pant.), wo auch sein Wappen. Ebenso 1422 (camp.) an verschiedene Häuser, und 1429 (sev. lat. pl.) an den Stauerhof.

Joh., erbte das ganze Vermögen der v. Roetstock und v. Staue, 1459 (sev. lat. pl.) an Stauerhof geschrieben, h. Irmgard. Beide machen 1477 ihr Testament, worin Henrich Wesel und Died. v. Hirp, gt. Landskron, zu Testamentsexecutoren ernannt sind.

Digitized by Google

Verſchieden von ihnen ſind die Heimbach gt. Hoen. Sie ſtammen aus dem Orte Heimbach im Hachenburgiſchen, und führen zwei ſchwarze, gold gezitterte Querbalken im goldenen Felde und auf dem Helm eine grüne Schilfſtaude, zuweilen zwiſchen zwei goldenen Büffelhörnern mit den Balken und Gittern. Wenn der Stadtplan mit der Prozeſſion dieſe Familie und die zuerſt behandelte für eines Stammes hält, ſo ſtehen ihm die Schreinsurkunden entgegen. Ich finde von den Letztern: 1335 Daniel v. H., Ritter, h. Duregin Hardefaust, Tochter von Franco; deren Tochter Chriſtina h. Walram Quattermart. Henrich v. Hachenberg gt. Hoyn h. Greta und deren Sohn Gerard 1450 (apost. ov. port).

Pet. v. **Heimbach**, h. **Agnes Winckens v. Hachenburg**, (1448 ibid., wo auch das Wappen).

Ludw. v. Heimbach, verkauft Hachenbergs Gut zu Eckens den Cartheuſern zu Cöln 1486, h. **Cath. v. Riel**, Tochter von Herman und Sophia.

Peter, 1535 zum Bürgermeiſter erwählt, † 1557 2. April, hatte 7 Stöhe, begraben in Columba, h. **Cunigunde v. Dueſterberg**, Tochter von Johann und Chriſtina von Aich, ſtehen an vielen Häuſer namentlich an Gryn, Vogelin, Tolnere, Birckin u. ſ. w. (col. cleric.) geſchrieben.

1. **Bartholomäus**, 1564 Bürgermeiſter, † 11. Aug. 1566, hatte 1 Stad, begraben in Columba, h. **Marg. Hupp**, Tochter von Johan und Anna von Rinck, wohnten in der Glockengaſſe in Erbe Birgel.

2. **Marg. h. Conrad v. Fuerſtenberg** i. u. D.
3. **Cath. h. Everhard Suderman**.

4. **Ludwig** war Kirchmeiſter zu St. Peter, h. **Urſula v. Viblar**.

Bartol. beſchwerte ſich bei den Scheffen, daß das Haus Scherfgin in der Herzogsſtraße durch ſeine Baufälligkeit ihm großen Schaden verurſache, und wurde deshalb immittirt. (1569 scab. col.)

Später lebten noch: 1592 nobilis et equestris ordinis vir Johannes ab Heimbach conductus Hoen; er war Vormund der Minderjährigen v. Jüdden. 1597 Herman v. H. h. Cunera v. Afferden, deren Kinder, 1. Gertrud h. Reinhard Rinck 1647, 2. Reiner, i. u. L. h. Gertrud Herl. 1600 Chriſtina v. H. h. Johan Scharparia, u. Marg. h. Joh. Wolfskehl, Geſchwiſter, verpfänden ihren Hof zu Altvolberg. Endlich

N. v. **Heimbach**, gt. **Hoen** zu Lövenich, h. N. v. **Keſſel**.

Tochter N. v. H., gt. H., h. N. v. **Schluck** zu Niedertonen.

Hemberg, Hemmerich, ein Pfarrdorf im Amte Bonn, Dingſtuhl, Waldorf, mit einem Ritterſitze gleichen Namens. Nach ihm ſchrieb ſich eine Rittersfamilie, welche längere Zeit das Erbkämmerer-Amt des Erzſtifts Cöln beſeſſen hat. Ich finde davon: 1210 Albero v. H. h. Marg. v. Zunze (Zons) und erhält mit ihr mehrere Häuſer in Cöln. 1288 kämpfte als Kriegsobriſt in der Worringer Schlacht Pawin v. H. auf Seiten des Erzbiſchofs, der im Friedenſchluſſe 1289 verſprechen muß, ihn nicht länger in ſeinen Dienſten zu behalten. 1365 verkaufen Pawin der ältere v. H., Ritter, h. Demodis, deſſen Bruder Pawin der jüngere v. H., Ritter, und die Kinder des erſteren 1. Wierich 2. Cunigunde, h. Wilhelm Schilling v. Dedinkhouen, dem Stift Severin ihren Hof zu Hemberg. 1402 belehnt Erzbiſchof Fried. v. Cöln den jungen Ritter (wie ihn König Ropert nennt) Pawin v. H. mit der Burg Bachem und dem Erbkämmerer-Amt von Cöln, welches ihm Werner von Bachem übertragen hatte. 1428 ſetzt Henrich v. H. ſeine Verwandten Herman v. Rommershouen und Mathias von Kuchenheim gt. Myle zu Bürgen.

N. v. **Hemberg**.

1417, 1. **Arnold**, Erbkämmerer, 1440. 2. **Henrich**. 3. **Gerh.**, verzichten zu Gunſten der Cartheuſer in Cöln auf alle ihre Rechte an den Hof zu Waldorf.

1. **Joh**, Ritter, Erbkämmerer, h. 1440 **Liesbet Spede** (Spre), Tochter von Sibert, erhielt vom Vater als Außſteuer das Erbkämmerer-Amt, die Burg Bachem, venGenerhof im Kempener Land und 10 Ohm Wein jährlich. Beide Eheleute kaufen 1440, die Herrlichkeit Belde im Lande Kempen. Er beſiegelt 1463 das Bündnis zwiſchen Cöln und Cleve. Er war Beyn-Scheffen (Byſchichten des hilligen rychs in der heimlichen acht) und verbürgte ſich als ſolcher für Schulteis und Scheffen der Stadt Kempen, als dieſe 1465 an das Behngericht nach Bocholt geladen wurde.

2. **Engelbert** erb. Hemberg.
3. **Gerhard**, Knappe, natürlicher Sohn.

Joh., Erbkämmerer, 1492 von der Stadt Cöln mit dieſem Amte belehnt, h. 1. **Irmgard v. Honſeler**. 2. **Maria v. Berge** gt. **Trips**, brachte ihm Gülpen in die Ehe. Er ſetzte ihr Haus Alten-Bieſen zu Cöln zu Withum aus, † imp. und hinterließ das Erbkämmerer-Amt an Rutger von Weſſbrück.

Heimersheim, ein Rittergeſchlecht davon lebte 1331 Henrich v. H., Ritter; ſeine Nichte Eliſ. v. Heimersheim heirathete den Dynaſten Conrad v. Broel, ihr Wappen ſteht Tafel I. Nro. 44.

Hemmersbach, eine Herrſchaft im jülichſchen Amte Bergheim, war ſpäter mit der Herrſchaft Spndorf ebendaſelbſt verbunden. Die Ritter, welche ſich danach ſchrieben, gehören zu den älteſten des Landes. 1077 kommt vor Wigmann v. Hemersbach, Ritter, ein Mann von großer Beredſamkeit, er war Fürſprecher des Abts Wolpheim von Brauweiler in einem Prozeſſe wegen der Güter zu Clotten (Hartzheim conc. III. 183 und Archiv St. Andreas Anno 1091). Es kommen 1138 Wilhelm v. H. 1182 Engelbert, 1190 Ulrich und 1193—1200 Wilhelm v. H. in der nächſten Umgebung der Erzbiſchöfe und als Ehebherren vor. Ulrich beſaß einen Hof zu Mörmter (monumento). 1216—17 findet ſich Gotfrid und 1260 Theoderich v. H. in gleicher Stellung zu den Erzbiſchöfen und Grafen von Berg. 1366 wurde Hemersbach als Raubſchloß von Cöln belagert und Chriſtabend erſtürmt, die dort gefangen genommen 13 Ritter wurden geradert (cöln. Chronik 268). Hierunächſt wurden die Scheffard v. Merode mit Hemmersbach belehnt, als Johan S. v. M. 1590 ohne Erben ſtarb fiel H. auf deſſen Schweſter Maria, verheirathet mit Adolf v. Her. Nach deren kinderloſen Abſterben 1619, entſtand unter der weiblichen Verwandtſchaft ein langwieriger Rechtsſtreit, welcher 1621 2. Juli dahin verglichen wurde, daß Johan v. Berken und deſſen Descendenz den Beſitz und nach deren kinderloſem Abſterben, Winand und Nicolaus Breil die Expectanz erhielten. Johan v. Berken und nach ihm ſeine Schweſter Charlotte, verheirathet mit dem Grafen v. Hompeſch, ſtarben beide (1712 u. 1732) ohne Erben, und jetzt erhob ſich neuerdings ein Rechtsſtreit, welches abermals dahin verglichen wurde, daß die von Bentinck, Urenkel der von Breil den Beſitz und Johan Franz v. Berg gt. Trips die Expectenz erhielten. Auch damit war die Sache noch nicht

Digitized by Google

abgethan, es kam nochmals zur Prozedur vor dem Reichskammergericht, welche endlich 1751 durch Vergleich dahin beseitigt wurde, daß die Trips das Eigenthum erhielten.

Helmstadt, dieses Rittergeschlecht, welches eine schwarze Gans mit rother Zunge im silbernen Felde und auf dem Helme ein schwarzes und ein silbernes Büffelhorn führte, hat längere Zeit vom Erzstift Cöln Güter zu Lehn getragen.

Helfenstein, dieses Grafengeschlecht finde ich mit nebenstehendem Wappen in das Vasallen-Register des Erzstifts Cöln eingetragen. Ein silberner Elephant mit schwarzen Zähnen im rothen Felde geht über goldene Berge. Der Elephantenkopf auf dem Helm ist gold, die Helmdecken sind roth und gelb.

Helpenstein, ein Dynastengeschlecht, welches einen quergetheilten Schild unten in Blau 6 (321) goldene Gleven und oben in Gold einen wachsenden rothen Löwen führte und auf dem Helm ein goldenes Gefäß, aus welchem Blumen hervorsprossen. Es ist mit diesem Wappen im cölnischen Vasallen-Register eingetragen.

Henot, ist eine spanische Familie, welche einen quergetheilten Schild, oben drei silberne Lilien in Blau, unten drei rothe Querbalken in Gold und auf dem Helm einen blauen Flügel mit der weißen Lilie führte und einzelne Aeste nach dem Niederrhein absetzte.

N. v. Henot.

1. Jac., kaiserl. Oberpostmeister zu Aachen, b. Adelheid v. Haen aus Geldern. 2. Lamberts, Canon. zu Münstereifel.

1. N. N. 3. Cath., 19. Mai 1627 zu Hartger, † 1637, 4. Dec. 4. Everh. Dr. theol. Dech. zu Cunibert. Metalen als Hexe verbrannt. 5—27. N. N.

Hartger, geboren 7. Feb. 1571 zu Cöln, getauft in der Lupuskirche und 1574 in das Bürgerbuch (Weinschule) eingeschrieben, zeichnete sich durch Muth, Geschicklichkeit und durch ein besonderes sittliches Betragen aus. Er studirte zuerst bei den cöln. Jesuiten, in deren Convict er war, Humaniora, dann auf dem montaner Gymnasium daselbst Philosophie, Rhetorik, canonisches und römisches Recht, besuchte dann Lüttich und Löwen, wo er Justus Lipsius hörte, demnächst Speyer und Prag, zuletzt die Universität Salamanca. Er war der geschickteste Caligraph seiner Zeit, sprach und schrieb sechs Sprachen: Griechisch, Lateinisch, Spanisch, Italienisch, Französisch und Deutsch und war wegen seiner Gewandtheit berühmt. In letzterm Punkte legte er gegen den Fechtmeister Wilhelm, der in Gefühl seiner Stärke zu jener Zeit die Studirenden überall neckte und Federfüchser schimpfte, eine besondere Probe ab. Er focht mit ihm, um sich für die Neckereien zu rächen, auf Degen und Dolch. In drei Gängen konnte keiner dem anderen etwas anhaben, im vierten Gange aber nahm Henot einen günstigen Augenblick war, und stieß mit bloßer Faust den Gegner mit solcher Kraft auf die Brust, daß derselbe rücklings zur Erde fiel. Henot erhielt 1581 die ersten Weihen, 1588 das Diakonat und wurde 1584 mit einem Canonicat zu St. Andreas von Papst Gregor XIII. belehnt. 1597 erhielt er das durch den Tod seines Oheims Lambert erledigte Canonicat zu Münstereifel, 1598 wurde er von einer holländischen Universität zum Dr. beider Rechte promovirt. 1599 und 1600 reis'te er mit dem kaiserlichen Gesandten durch Holland und war Parlamentair bei manchen Festungen. Bei Nimwegen und Antwerpen kam er in Lebensgefahr. Aus beiden Festungen wurde auf ihn und seine Begleitung gefeuert, und zwar aus Antwerpen, weil Henot aus Versehen statt eines Trompetters einen Tambour bei sich führte. 1603 wurde Harper zum Domherrn von Cöln und 1606 9. Febr. zum Großsiegelbewahrer und 1. Juni zum Geheimrath des Erzbischofs ernannt. Im Oct. 1606 ging er als erzbischöflicher Gesandter nach Rom, erhielt 1607 die Stelle eines Dekans von Cunibert und St. Andreas. Im selbigen Jahr 11. Oct. ernannte ihn der Papst zum Probst von Emmerich, und 1608 1. Januar Kaiser Rudolf zum Hofrath. Im selbigen Jahr 7. Juli wohnte er als Gesandter dem Congreß der Churfürsten zu Andernach bei, wurde 1609 4. Januar zum Canonicus zu Freisingen und 1610 von Kaiser Rudolph zum Auditor rotae ernannt und als solcher vom Papst bestätigt. Als Churfürst Ernst starb (17. Febr. 1612) ließ sein Nachfolger Ferdinand, schon am 20. Febr. Harper als den ersten seiner Räthe zu sich rufen, nahm mit ihm weitläufige Ueberlegung, ernannte ihn zum wirklichen Geheimrath und zu seinem Gesandten in Bayern. 1613 verlieh Papst Paul ihm die Probstei von Maria ad gradus zu Mainz, 1616 der Bischof von Straßburg ein Canonicat am Dom daselbst und 1617 Kaiser Ferdinand die Probstei zu Prag. 1618 9. Oct. ernannte ihm Papst Paul V. zum Protonotar mit dem Rechte 10 Notarien zu ernennen. In allen diesen Stellungen zeichnete sich Harper so sehr aus, daß er überall das Zeugniß der vortrefflichsten Führung

Digitized by Google

erhielt, ja man gab ihm den Beinamen: der Spiegel, die Perle der Prieſter. Nichts deſto weniger hat er in ſeinen letzten Lebenstagen großes zu leiden. Schon 1593 hatten Verläumder ihn als ehrgeizig und habſüchtig nach Rom verklagt, er war aber ſelbſt zum Papſt gereiſt und hatte ſich ſo glänzend gereinigt, daß ſtatt Strafe ihm Verleihung von Würden zu Theil wurde. Am Abende ſeines Lebens wurde er und ſeine Schweſter Catharina der Zauberei wegen in Unterſuchung genommen. Sie wurde beſchuldigt, im Kloſter St. Clara in Cöln auf dem Hexentanze geweſen zu ſein, auf Erſuchen des Satans daſelbſt ein Kruzifix ſo lange, bis es blutete, geſchlagen zu haben, einen Predigermönch beinahe zum Tode gezaubert, einem Prieſter unkeuſche Begierden eingeflößt und Geſchwüre an den Hinteren gezaubert zu haben. Catharina wurde vom hohen Gericht zum Feuertode verurtheilt; Hartger dagegen wurde freigeſprochen. Letzterer, von der Unſchuld ſeiner Schweſter überzeugt, wandte alle Mittel an, ſie vom Tode zu retten, alle blieben fruchtlos. Ja der Troſt ſogar, ihr Bekenntniß der Unſchuld unmittelbar vor dem Feuertode abzugeben und der Nachwelt in einer öffentlichen Urkunde zu erhalten, wurde ihr verweigert. Catharina hatte an ihrem Todestage die Betheuerung ihrer Schuldloſigkeit in einem Briefe an den Erzbiſchof niedergelegt. Dieſer Brief war mit ihrer linken Hand geſchrieben, weil ſie ihrer Rechte in Folge der Folter nicht mehr mächtig war, und konnte deshalb nicht als ihre Handſchrift gelten. Um deſſen Inhalt beſtätigt zu erhalten, hatte Hartger einen Notar erſucht, ſich in ihr Gefängniß zu begeben, und dort ſich den Inhalt beſtätigen zu laſſen. Demſelben wurde jedoch der Eintritt verweigert, und ſogar vom Scheffengericht bedeutet, wenn er die Pforte des Gefängniſſes nicht verlaſſe, ſo wolle man ihn mit geeigneten Mittel dazu zwingen. Der Notar jedoch, um ſeine Pflicht zu erfüllen, begab ſich auf die Breiteſtraße an das Kreuz, welches daſelbſt vor dem Hospital ſtand, und vor welchem der Zug mit der Deliquentin altem Gebrauch nach halten mußte. Als dieſelbe hier ankam, hielt der Notar ihr das Schreiben hin, fragte ſie, wie ihm aufgetragen, und erhielt die Antwort, daß Sie den Brief geſchrieben und ihn ſeinem ganzen Inhalte nach auf Leben und Tod als wahr beſtätige.

Von jetzt verſchwindet Hartger von der Lebensbühne, er legte alle ſeine Würden nieder, und ſtarb zehn Jahre ſpäter allgemein beklagt.

Hennenberg. Unter dieſem Namen kommen zwei Geſchlechter in dem Vaſallenbuche des Erzbiſchofs von Cöln vor. Das Eine, Grafen, führte in goldenem Felde ein ſchwarzes Huhn mit rothem Kamm, Schnabel und Füßen auf einem ſchwarzen Berge, auf dem Helm iſt das Huhn wiederholt. Das Andere, Dynaſten, hat in goldenem Felde einen rothen Berg, auf welchem zwei ſchwarze, mit ſilbernen Rändern verzierte Trinkhörner gegen einander gewendet ſtehen; auf dem Helm finden ſich über einer gold- und rothgefärbten Helmdecke die Trinkhörner wiederholt.

Henſeler. Ob dieſes cölniſche Patriziergeſchlecht von den Honſeler oder Hanrler, welche beide auch Henſeler ſich ſchrieben, abſtammen, vermag ich nicht zu beſtimmen. Ich finde

Joh. Henſeler zu Halberich, Schultheis zu Lohmar 1635, h. 1593 im März **Cath. v. Cortenbach** zu Raaf bei Bonsberg, Tochter von Herman und Elisabeth Ley.

1. Conrad, Oberkellner u. Cammer-Rath zu Bonn, bekam d. Hof Happerſchoß 1640.

2. Henr., Landrentmeiſter zu Hillesheim, h. **Cecil. Troeſter.**

3. Joh. bekam Halberg. **4. Wilh.** h. **Anna Berndges**, Kellnerin zu Stein.

5. Anna bekam Salgert v. Holl, h. **Joh. Hermerath.**

Tochter, Nonne.

Jac. i. u. L., cöln. Kammer-Rath, bekam das Gut zu Raaf 1640, h. **Cath. Buſtorf** 1652.

Cath., 1640 bekam das Gut zum Bloch und den Weingarten in der Stachelhardt.

1. Cath. h. 21. Mai 1682 **Joh. Vinc. Sander** i. u. D. der Stadt Cöln Secretär.

2. Anna Eliſ. h. 5. Juli 1680 **Joh. Jac. v. d. Hoogh**, 1724 Wittwe.

Heppendorf. Eppendorf ein cölniſches Dynaſten-Geſchlecht, dem 1169 Erzbiſchof Philipp von Cöln die Vogtei zu Cöln als erblich Lehen, welche bis dahin auf Margarethentag nur für ein Jahr von genanntem Erzbiſchof vergeben wurde, nach dem Rechte der Erſtgeburt verlieh. Seitdem kommt das Geſchlecht nur unter dem Namen Edelvögte, und ſpäter wo es die Herrſchaften Reide und Alpen erlangte unter dieſem Namen vor. Ich werde ihre Genealogie bei dem Artikel Vögte mittheilen.

Heppenhouen, führen im ſchwarzen Felde ein goldenes Andreaskreuz zwiſchen deſſen oberen Schenkeln ein goldener Stern ſchwebt, auf dem Helm befindet ſich ein ſchwarzer wachſender Hund mit goldenen offenen Flügeln; ſo iſt ihr Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche blaſonirt.

Digitized by Google

Here, kommen in dem cölniſchen Baſallenbuche unter der Ritterſchaft vor und führen einen ſchwarzen, rechtsſchrägen Balken in Hermelin. Auf dem Helm ſteht ein Turnierhut aus Hermelin, auf welchem ein ſchwarzer Vogel vor einem ſchwarzen Wedel ſteht. Die Helmdecken ſind Hermelin.

Hermans, Hertmanni, ein cölniſches Patrizier-Geſchlecht, führte im rothen Felde einen goldenen Hirſch mit drei blauen Sternen beſeitet und auf dem Helme einen goldenen und einen rothen Flügel. Ich finde folgende Abſtammung:

N. Hermanno.

1. Mettilde. 2. Joh. Mich. i. u. D., Scheffen des hohen Gerichts, churköln. trier. und pfalz-neuburg. Geh.-Rath, der Stadt Cöln und jülich. Landſtände Syndicus, ♄ Anna Blanckenberg. 3. Joh. Wilh. i. u. L., Canon. zu St. Severin, † 1712, begrab. in der Schnurgaſſen-Kirche, wo ſein Epitaphium.

1. Joh. Casp., geb. 1649, i. u. D., churpf. Poſtrath, Vogt zu Brüggen, ♄ Regina Chriſt. Heiſter. 2. Cath. Eliſ., geb. 1650 † 1714, ♄ 1. Rein. Elvodt i. u. D., 2. Gerh. v. Schönebeck. 3. Philip Wilh. zu Cöln, geb. 1652, churpf. Rentmeiſter zu Brüggen, ♄ Anna Eliſ. zum Bach, gt. Coesfeld. 4. Lambertina, Nonne. 5. Anna Cath. ♄ Franz Fabri i. u. D. 6. Joh. Schultetis z. Schwadorf. 7. Joh. Mich., Gerichtsſchreib. u. Amtsverwalter zu Berchem. 8. Joh. Bernh. i. u. D. Hofg.-Commiſ. 1670, ♄ 1671 Gertr. v. Weidenfels, Tochter von Joh., wohnten im Hauſe Dorfholz auf Eichelſtein.

Maria Anna, † 1744, ♄ Chriſt. Oſtmann i. u. L. Scheffen zu Cöln. Frid. Chriſt. v. Hertmanni, churpf. Poſtrath, jülich.-berg. Landſtände Syndikus, † 1741, ♄ Maria. Hel. Chriſt. v. Emboyen, † 1755, att 76 J., begraben in Joh. Corbula. 1. Wilh. Joſ., Scheffen zu Boun, Herr zu Groß- u. Klein Kollenburg, Norbiſrath, ♄ Cath. v. Vorſt zu Nordiſrath. 2. Maria Anna ♄ Rutg. Wilh. Hagens, Bürgerm. zu Jülich. 3. Maria Gertr. ♄ Lambert Pirelt, Herr zu Oedt, Sans, Amberloi, Cassel, Soy, Grandham.

1. N. N. † zu Dorf. ♄ 1. N. v. Meegen, 2. N. v. Broich, beide Poſträthe. 2. Maria. 3. Cath. Gertr. 4. Joh. Max. ♄ Anna Gert. v. Meegen. 5. Franz Theod., churpf. Geh.-Rath, jülich.-berg. Stände-Syndik., ♄ Maria Anna v. Krufft, † 1787, begraben in Cunibert. 6. Andr. Can. zu Sev., † 1756. 7. Maria Sib., Nonne. Joh. Wilh. Joſ. v. Hermanni zu Kollenburg.

1. Sibille Antonie ♄ 1787 Benignus v. Dhamen. 2. Franz Philip, Domherr zu Aachen.

Herl. Ein Ritterſitz dieſes Namens liegt im Bergiſchen bei Mülheim am Rhein. Ob von ihm, oder dem cölniſchen Sitze dieſes Namens, deſſen Lehenshof ziemlich bedeutend war, die Ritter v. Herle ſich nannten, welche im 12. Jahrhundert in cölniſchen Urkunden vorkommen, iſt mir unbekannt. Es finden ſich: 1210—12 Eckehart, 1271—74 Henrich, Canonicus zu Werden.

Hermelkusen, auch **Hermelinkhusen,** ein Rittergeſchlecht, welches zwei über's Kreuz gelegte Scepter führte. Davon finde ich:

Arnold v. H., Amtmann in Columba, ♄ Druda v. Stommel, ſie überlebte, 1353 u. 1356 (Brig. insul, wo auch das Wappen) 1370 (scab. sent.)

1401 Herman ♄ Chriſtina. 2. Arnold 1371 (scab. Brig.)

1415 Mathias ♄ Bela, beide †

Druda, an Haus Lanck, (scab. Brig.)

Digitized by Google

Herresdorf, ein cölnisches, noch jetzt fortblühendes Geschlecht, führt einen Roth und Silber quergetheilten Schild, und befinden sich in dem silbernen Felde drei blaue Perlen (Tropfen[1]). Auf dem Helm ist die Perle zwischen einem weißen und rothen offenen Adlerflügel wiederholt. Die Abstammung ist folgende:

Tilman Herresdorf.

Bertram v. H., Gerichts-Schultheiß zu Uxkel, h. Christina Mertens.

Gerhard Tilman v. H., Schultheiß zu Uxkel, fürstlich sternberg. Geheime Rath 1583, h. Eva Schlaun, Wittwe Bischof, mit der Wolfsangel im Wappen.

1. Bertram v. H. 1608, h. Gudula von der Arck.

2. Joh. Adam, cöln. Kammer-Rath, sternd. Hofrath, 1608, h. Gertrud v. Hittorf, begraben zu Uxkel, hatte 21 Kinder.

1. Franz Adam, i. u. D., † 1663 h. Gertrud v. Schnellen.

2. Johann, 3. Arnold, Schultheiß zu Uxkel. 4. Catharina, 5. Gertrud, alle † jung.

1. Aleid † 1682, h. Johann Cremer. 2. Melchior, Schultheiß zu Deutz 1699, h. Margaretha v. Lünnich, ertrunken im Rhein. 3. Daniel h. Marg. Bach. 4. Henrich, Canonicus zu Bonn. 5. Ferdinand i. u. D., Senator zu Cöln, Mahlerzunft, h. Elisab. Rhoweiden 1637. 6. Christian i. u. D., paterbor. Kanonik h. Agnes Waldorf. 7. Ernst, Bürgermeister zu Ahrweiler, h. Anna Gisler. 8. Anna, Abtissin zu St. Clara in Neuß. 9. Joh. Theod. h. 1. Margr. Waldorf, 2. Aleid Helman. 10. Arn. † cool. 11. Gudmund, Canonicus zu Neuß.

1. Johann, 2. Henrich, 3. Arnold, alle Priester. 4. Anna Maria, 5 Barbara Nonnen. 6. Gudula Sophia h. Conrad Harnheim. 7. Gottfrid Bertram, geb. 16. Febr. 1641, i. u. L., cölnischer Senator und Stimmmeister h. Anna Cath. v. Hilgers, Tochter von Johann und Maria Anna v. Hard.

1. — 3. Töchter. 4. Gudula, Abtissin zu St. Clara in Neuß. 5. Gertrud h. Johan Wilh. Graff, Richter zu Lewenberg.

1. Joh. Adam, Herr zu Outgenbach, Kreb-lingen, Dangerberg, Vergenrodt, Bübingen, Rechtert, prümsche Lehne, h. Catharina v. Weis, 1705 Wittwe. 2. Maria Adelheid h. Joh. Theod. Hamm. 3.—4. Mönche. 5. Nonne. 6.—7. Jungfrauen.

1. Anna Jacoba h. Timion von Dieri, Richter zu Schwein. 2 Cath. Ludowika, † 1711, h. Johann Gottfr. Freiherrn v. Lintlaw. 3. Anton Henrich, geb. 1662 zu Cöln, in St. Paul getauft, h. Sibilla Mees. 4. Joh. Jacob. 5. Sibilla Maria.

1. Joh. Theodor, Syndicus der Stadt Cöln, † 1692, h. Maria Gertrud Oeckhoven, † 1700. 2. Joh. Garb. h. Norbert Bessart, Bürgermeister zu Aweiler. 3.—8. N. N. 9. 10. Joh. Herman, Bürgermeister zu Aweiler, h. Maria Gertr. Meurers.

1. Joh. Adam h. Cordula de Bergen. 2. Jtzenlins Jrid. 3. Agnes h. N. v. Negri. 4. Ferdinand, Canonicus zu St. Gereon, Catharina Ebbingmeister h. Maria, Nonne. 5. Bona 6. Maria h. N. 1679 h. Anna Cath. v. Limburg. 7. Johann, Canonicus zu Bonn.

1. Bacb, † 1752, h. Ernst v. der Ketten. 2. Anna. 3. Maria. 4. Garb. alle † jung. 5. Franz Joseph, Herr zu Pesch, Lauenburg im Amt Lidberg 1734—71, Bürgermeister zu Cöln, hatte 13 Städte. geb. 1. Nov. 1687 † 16. Nov. 1771, begraben in St. Agatha, h. 1. Juni 1721 Susanna Gertr. v. Stockberg, Tochter von Joh und Marg. v. Stamberg. 6. Franz Gaspar, cöln. Senator und Memorials-Meister † cool.

1. Franz, Canon. zu Kaiserswerth. 2. Wilh., 3. Gaspar, 4. Anton, 5. Adam, †† cool. 6. Joh. Mathias, Schöffen zu Bonn, h. Anna Aleid Hunter 1705.

1. Ferdinand, Stadt-cölnischer Offizier, h. Anna Cath. Bunten. 2. Johann Ant. postumus.

1. Max, Johanniter-Comptur zu Cöln. 2. Marg. h. Anton Steinmann, † 1749, h. 3. Gerh., 4. Herm. Unv. †† cop. 1. Wilh. Ernst, i. u. L., Bürgermeister zu Aweiler, † 1749, h. Cath. Ursula Pagenst. 3 Nonnen und 2 Mönche.

1. Anna, Nonne. 2. Maria Garb. 3. Maria Anna. 4. Maria Elisabeth †† cool. 5. Gerh. Jos. Can. zu Bonn, Dechant zu Soverin u. Domherr, Cöln. obiit † 7. Sept. 1792. 6. Franz Jos. cöln. Senator † 1767, h. Maria Gabriele v. Hilgers. 7. Joh. Adam. Dech. zu St. Georg. Domh. Augsburg, infulirter Probst zu Dillingen † 1799, begr. z. St. Agatha. 8. Franz. Gasp. Herm. Ass. Ricard geb. 7. April 1737, 1771—94 Bürgermeister zu Cöln, † 11. Dez. 1794, begraben in St. Agatha, h. 20. Juli 1769 Maria Elis. Jos. zum Pütz, Tochter von Joh. Godf. u. Maria Adelg. Agatha v. Hetterman wohnten in Haus Mirweiler an der Wollküche.

Tochter.

4. Maria Marg., geb. 1774. 2. Maria Anna geb. 1746.

Tochter h. N. de Groote.

[1] Der obige Gottfrid Bertram besaß den Ritterstig Gudenau im Cölnischen Amte Lidberg und ist seinetwegen beim Landtag aufgeschworen, wobei folgende Ahnen präsentirt worden: Herresdorf, Schlaun, von der Arck, Creusser, Schnellen, Kannengiesser zum Pütz, Broelman.

Hersel, Herzelles, dieſes uralte Geſchlecht ſtammt (nicht wie Robens ſagt aus Brabant und hat ſich von dort in Herſel bei Bonn niedergelaſſen, dieſem den Namen gebend, ſondern) aus dem cölniſchen Dorfe Herſel. Es führte einen goldenen Sparren in blauem Felde und iſt der Sparren mit 10 goldenen Gleven beſeitet. Auf dem Helm ſteht ein rother mit Hermelin beſetzter Turnierhut, über welchem grüner Schilf (nach anderen drei Federn) hervorragt, und blüht noch jetzt in den Niederlanden in vielen angeſehenen Linien fort. In Cöln auf Saffenhof beſaß es ſchon 1200 ein Abſteigequartier, nach ihm Haus Herſel benannt (Dilles Marsp.) Ich finde:

1230 **Herman Herſel** ḥ. **Elif.** (vet. port.)

1. Herman. **2. Godef.** auch Gobel. ḥ. **Elif.** **3. Joh.**, Ritter, ḥ. **Cath.** 1287 (col. cleri) wohnen in d. Waage auf der Hochſtraße. **4. Henrich.** **5. Andreas.** **6. Gertrud.** **7. Agnes.** **8. Berwald** ḥ. **Elif.**

1. Henrich. **2. Greta.** **3. Beatrix** (vet. port. 1303.) **Herman.**

1387 iſt Herman v. H. Knappe, Hausmarſchall des Erzbiſchofs, 1389 Mathias v. H. ḥ. Druda (apost. notor.) 1476 gaben Herman v. H. ḥ. Catharina v. Numersheim, Erbtochter zu Kalteiſern und Joh. v. H. ḥ. Metzgin v. Hochenbach, Brüder und Anverwandte des Conr. v. Vischenich, ihrem Magen Johan v. Herſel zu Vochen ſeine Ausſtattung, als dieſer ſich mit Maria v. Herresdorf verheirathete. 1515 Junker (domicellus) Johan v. H., 1547 Caspar v. H., Abt zu Corvey, † 1555, 1532 Herman v. H. ḥ. Catharina v. Daun, Tochter von Peter, 1593 Chriſt. v. H. ḥ. Bela v. Stommel, welche ſich wiederverheirathet mit Lambert v. Monheim. Herman v. H. zu Schonecken iſt Amtmann zu Kerpen. 1600 Joh. Wilh. v. H., Herr zu Fliehſtetten, ḥ. Marg. v. Berg gt. Durffendael; beide ſtehen an den Hof Bongard in Cöln geſchrieben. (christ. extra.) Die Familie beſaß das cölniſche Lehn Vochem und ſpäter auch Bodenheim. Aus der Linie, welche dieſe Sitze bewohnten, finde ich:

Joh. zu Bochem ḥ. **Maria** v. Herresdorf 1482.

1. Herman † 1524. **2. Elif.** ḥ. **Jobſt** v. **Wachendorf.**

1550 unterſchreibt Junker Wilh. v. H., die cölniſche Landesvereinigung und heirathet Liebmuth v. Diepurg. (Arch. St. Georg.)

Joh. v. H. zu Bochem ḥ. **Elif.** v. **Metternich** (mit den Muscheln.)

Daniel zu Bochem, Amtmann zu Brühl, cöln. Kämmerer 1618, ḥ. **Anna Clara** v. **Thomberg** gt. **Wormbs** zu Bodenheim, Tochter von Georg und Maria von Blanckart.

Georg Franz Wilh. zu Bochem, 1688 Amtmann zu Zülpich und Godesberg, ḥ. **Maria Cath.** von und zu **Bocholt**, Tochter von Arnold und Eva v. Vellbrück.

1. Conrad Gumbert Aegid. Franz zu Bochem und Bodenheim, Generallieutnant und Gouverneur zu Bonn, 1705 wegen Bochem zu Bonn aufgeſch., ḥ. **Maria Cath. Anna Barb. Spies** v. **Büllesheim** zu Satzkay. **2. Franz Arnold.**

1. Clemens August Freiherr zu Laurenzberg, Bodenheim, Bochum 1771 ḥ. **Maria Anna** Freiin v. **Bourſcheid** zu Merödgen. **2. Carol. Wilh.** ḥ. **Joh. Adolf** v. **Syberg** zu Eich.

1. Friderika Maria Hubertina, Erbin zu Laurenzberg, ḥ. **Emund Carl Eug. Jgn. Ludw.** Graf v. **Hatzfeld-Kinsweiler** 1789. **2. Eleonore,** Erbin zu Bodenheim.

Die Herſelles in Brabant ſind durch Karl von Spanien 1689 zu Marquis erhoben.

Herweg, cölniſche, jetzt noch blühende Patrizier-Familie, von Herweg bei Bensberg ſtammend, führt im ſchwarzen Felde einen links ſchrägen goldenen Balken und eine aufſteigende und abſteigende goldene Spitze, auf dem Helm drei Federn. Die Abſtammung iſt folgende:

Digitized by Google

N. N.

1. Peter, Kaufmann zu Cöln, Senator, beerbt 1680 mit seinem Bruder den Onkel Engelb. Balver. | **2. Joh. Herm.** i. u. D., Hofgerichtscommissar, ♄ **Clara Gertr. Horn** gt. Golzschmidt.

1. Gervinus Jos., † 1713. | **2. Joh. Pet.**, Herr zu Golzheim 1720—1755, Bürgermeister zu Cöln hatte IX Städte, geb. 18. Aug. 1686, † 15. Aug. 1755, ♄. 18. Jan. 1711 **Clara Cath. v. Junkerstorf**, Tochter von Franz und Ursula Richm. v. Schnellen, beide sind in Laurenz begraben. | **3. Nicol. Ant.**, Senator zu Cöln 1724 † 1728 9. Jul. | **4. Maria Magd.**

1. Franz Jos. Casp., Canon. zu Gereon und Maria in Capitol. Regens des montaner Gymnasium, † 1775 30. Nov. all 64 Jahr. | **2. Everh. Jos. Melch.** 1770—1777 Bürgermeister zu Cöln, † 1777 im Dez. ♄ **Anna Luc. Wilh. v. Hilgers.** Tochter von Henrich Jos. und Maria Anna de Groote, † 1799 11. September. | **3. Anna Luc. Wilh** ♄.N.v.**Geyer.** Tochter von Henrich Jos. **Agatha** † 1728. | **4. Maria Ursula Walburg** † 1785 ♄. **Franz Bet. Mich. Jos. v. Beckers.** | **5. Agatha** † **6. Maria Ursula Walburg** † 1785 ♄. **Franz Bet. Mich. Jos. v. Beckers.**

1. Henr. Casp. Jos. Nic., geb. 1762 Canon. zu Gereon † 1776. | **2. Lucia** ♄ **Max v. Kempis.** | **3. Franz**, geb. 16. April 1773, ♄. 5. Nov. 1800 **Agatha v. Weißers**, Tochter von Ignaz und Elisabeth v. Gall.

Hetzingen, s. **Rummel.**

Heuberg, dieses Geschlecht hieß ursprünglich Uthe und scheint, nach dem Wappen zu urtheilen, eines Stammes mit denen von Walde und Stauc. Der Name kommt von dem Hause Heuberg, welches im Bilzengraben und auf dem Holzmarkte lag. Ich finde folgende Abstammung:

1212 **Herm. Uthe** ♄. **Marg.**, besitzen Haus Heuberg. (Arch. port. pant. 1212 vet. port. 1340.)

Gerard, gt. **Uthe v. Heuberg** ♄. N.

1. Gertrud ♄. **Wilhelm v. Lyökirchen** 1290. | **2. Peter**, bewohnt Haus Neuschenberg in Martinspfarre. | **3. Theoderich** † vor 1294 (sec. lat. pt.) | **4. Joh. v. Heuberg.**

1. Johann † vor 1315, ♄. **Irmgard.** | **2. Friderich** † vor 1316, ♄. **Gertrud.** | **3. Engilradis** ♄. **Waldauer**, Sohn des Vogts Henrich. | **4. Everard** ♄. **Engilradis** bewohnen Heuberg (1353 port. pant.)

1. Joh. 1320 ♄. **Lysa v. Leopard** (1332 mart. acad. 1346 Laur. I. 1353 port. pant. | **2. Elsa**, Nonne in Sayn. | **3. Engilradis** ♄. **Golschalk Overstolz.** **4. Irmg.** ♄. **Göbel v. Mommersloch.**

1. Henrich. | **2. Nesa.** | **3. Druda.**

4. Bela ♄. **Joh. Overstolz** vom Ufer. | **5. Sophia** ♄. **Joh. Ingebrand.**

1. Joh. ♄. **Druda v. Jall.** | **2. Everh.**, Matth. Ritter. | **3. Bet.** ♄. **Metza** Quattermart, Tochter von Ritter Johan und Blitza (sec. lat. pt. 1346) ♄. später Tilm. v. d. Bo. (1367 Ecc.) | **4. Irmgard** ♄. **Henrich. Bischof.**

1. Joh. 1348, Amtmann zu Columba, ♄. **Aleid v. Odendorf**, Tochter von Rolkin. | **2. Elsa** ♄. **Joh. v. Hüldenheuft.**

1. Cath., Nonne zu Mariagarten. | **2. Duregin** ♄. **Joh. Judde** 1363 (sec. lat. pt. 1400 port. pant.) **3. Eberhard.** | **1. Peter.** **2. Joh.**, Carmeliter. | **3. Blitza**, Nonne zu Mariagarten (1346 sec. lat. pt.)

Constantin 1383, Amtmann zu Columba.

Johan und seine Frau haben ihre Memoiren in Maria in Capitol, wohin sie eine Rente auf Haus Schaporje schenkten (stel. 1315) sie räumten den Amtleuten von Orsburg das jus privatae camerae auf ihrem Erbe ein (1346) und hatten einen Rechtstreit über die dos mit denen von Leopard, worüber hier die Urkunde: notum s. q. Johan de Heuberg per officiatos fuerat requisitus, utrum iniicere vellet CCC marcas pag. col. item VI. marcas census hereditaril sibi in dotem propter nuptias cum Lysa eius uxore donatas et nihil omninus facere divisionem coequalem omnium bonorum mobilium et immobilium per olim Gertrudim relictam Doi. Johis de Leopardo relictorum cum veris coheredibus, qui Johis de H. sic requisitus animo deliberato respondit, quod dote sua... sibi ut prefertur datas... vellet contentare et eandem dotem non iniicere sed sibi reservare, et pro eo idem Johes de H. voluntate.. suam pueripartem in domo ad rufum Leopardum.. donavit resignando et remisit Godescalco de Leopardo (sororio) et Sophie coniugibus sic videlicet, quod iidem coniuges huiusmodi pueripartem.. iure obtinebunt et divertent quonamque voluerint salvo censui hereditario in ipsa domo suo jure. 1345. laur. I.

Heuft, führten zwischen einem goldenen Andreas-Kreuz im schwarzen Felde, einen goldenen Engelskopf, und auf dem Helm zwei Adlerflügel wechselnd schwarz und gold, zwischen denen sich der Schild wiederholt. Ich finde Arnold Heufft, chur-cöln. Cammer-Rath, ♄. (circa 1600) Clara Maria Mock.

Digitized by Google

Daniel Heuffi, † vor 1670, Weinhändler und Senator zu Cöln 1665, ḥ. Cath. Duffel.

1. Johann Thomas. 2. Adolf Daniel, cöln. Senator, † 1726, 29. März 61 J. alt, ḥ. Maria Anna Cath. v. Buschmann, Tochter des Canzlers. 3 Maria Christ. 4. Cath., † 1728 ḥ. Franz Wilh. v. Schonbein, cöln. Geh.-Rath.

Joh. Peter.

Heupgen, führen einen, durch einen Balken, rechtsschräg getheilten Schild, der Balken iſt mit drei Sternen beſetzt und von zwei Vögeln beſeitet, von denen einer im rechten Unterwinkel der andere im rechten Oberwinkel ſteht. Auf dem Helm zwiſchen zwei Hirſchgeweihen iſt der Vogel wiederholt. Ich finde mit dieſem Wappen unter den cöln. Canoniken zu St. Andreas, Nicolaus Joſ. Heupgen, † 30. Januar 1795.

Heiſter, von dieſer Familie gibt Bucelin folgende Abſtammung:

N. v. Haiſter ḥ. N. v. Schwanenberg.

N. ḥ. N. Stade v. Horſt, Tochter von N. Stade und N. v. Galen.

N. ḥ. Freiherrn v. Reiffenberg.

Ich finde 1457 Wittwe Mettel v. Heyſteren unterſiegelt den Verkauf der Hochſtettiſchen Güter als Schwägerin von Wilhelm v. Hochſtetten und Marg. v. Gondersdorf. 1474 Frank v. d. Heiſteren, Scheffen zu Roitberg. 1492 Junker Gerhard v. d. Heiſteren unterſiegelt für das Gericht zu Bell den Vergleich über die Vogtei zu Bell, den das Kapitel von St. Apoſteln in Cöln ſchloß. Er war auch Geſchworener des Gerichts zu Gleuel (arch. maximin 1300 und ſiegelte mit einem Löwen. Tafel II. Nr. 78). Zur ſelbigen Zeit heirathete N. v. Heiſter N. v. Reifferſcheid. 1574 ſchloſſen Adel v. Heiſter und Irmgard von Hegen, Eheleute, einen Vergleich mit Adam von Hegen und deſſen Frau Amena v. Volderade und lebte gleichzeitig Arnold von Heiſter, ſiegelte aber mit drei Muſcheln im Wappen wie die Metternich, Tafel II. Nr. 77. 1670 ḥ. Regina Chriſt. Heiſter den churpfälz. Hofrath Joh. Caſp. v. Hettmanni, verſchieden von dieſen ſind die Heiſtart, worüber Bärſch in ſeiner Eifel II. 1. 160 ſpricht.

Hilgers, von dieſem urſprünglich cölniſchem Patriziergeſchlechte, welches jetzt zum Freiherrnſtande gehört und noch in mehrern Aeſten fortblüht, finde ich folgende Abſtammung:

1594, Albert Hilgers, Kaufmann zu Cöln, ḥ. Xtina Horſt.

Joh., Senator-Stimmeiſter 1628, ḥ. 1. Anna Haltermand, 2. Anna v. Haes imp.

1. Helena ḥ. Joan. Gymnicus. 2. Cath. ḥ. Joh. Wichem, Senator. 3. Xtina. 4. Sibilla ḥ. Arnold Morsbach. 5. Joh. i. u. L. 1643, Graf zu Niederich, Eſſiſcher Rath, † 1665, ḥ. Maria Anna de Haſe, 18. Aug. 1643. 6. Petrus.

1. Joh. i. u. D. churcöln. Holzgerichts-Commiſſar, † 1720, inſtituirt zum Erben das große Armenhaus, ḥ. Agnes Libus Alb. Inſteurard, Wittwe, † 1733 art. 83. 2. Anna Cath. geb. 1648 ḥ. Gottf. Bertr. v. Herresdorf. 3. Joh. Joſ. i. u. D. Prof. apost. canon. M. V. in capit. et ad gradus scolasticus † 18. April 1728. 4. Maria Anna, Aebtiſſin zu Sion, † 28. Febr. 1711. 5. Ignatius Franz, Canon. zu Mainz ad 8. Victorum et st. Petrum. 6. Ferd. Theod. Alb., Senator, Appellations-Commiſſar des Senats, assessor camerae † 2 Sept. 1707, ḥ. Maria Anna Hamecher, † 11. Febr. 1741.

1. Joh. Wern., Canon. St. Georgi † zu Mainz 1711. 2. Maria Joh. Cath., Nonne in der Schnurgaſſe † † 8. Jan. 1761. 3. Clara Maria Joſ., † 1. Sept. 1774, ḥ. Ferd. Fabri, churcöln. Hofrath. 4. Maria Cath. Conſt., † coel. Sept. 1772, art. 75. 5. Henr. Joſ. v. Hilgers, Senat., Stimmeiſter, † 1748, ḥ. Maria Anna Rudolph. de Groote. 6. Maria Anna Wilh., geb. 1706, ḥ. Philip Wilh. Andr. v. Schneit.

1. Maria Urſula. 2. Nicolaus Joſ. Caſp. ss. theol. Dr., Canon. ad S. Georg † 1776, 16. März. 3. Ferd. Joſ. Melchior. geb. 1734, † 1798, ḥ. Franz Joſ. v. Herresdorf † 1761. 4. Maria Anna Gabr. 5. Philip Wilh. Joſ., Canon. St. Severin. 6. Maria Cath. Ferd. † infans. 7. Anna Franz. Wilh. Enerb. Joſ. v. Herweyh. 8. Enerh. Franz Joſeph Nepomuk. 9. Clara. ḥ. 10. Jak., Freih. v. Hilgers, geb. 21. Nov. 1745, Bürgermeiſter zu Köln 1745, ḥ. Ferdinandina, Freiin v. Franken ḥ. Eulenburg.

1. Franz † infans. 2. Maria Cath. Gabr. Walb. getauft in M. Paul, 1756. 3. Anna Franz. getauft in St. Laurenz 1788 ḥ. N. Dhaem. 4. Franz Jac. Joſ. Walb. 5. Maria Gabr., Zwillinge, †† infantes. 6. Henr. Joſ. geb. 1795. 7. Maria Cleon. Franc. Walb. † infans.

Digitized by Google

Hillesheim führen in goldenem Felde drei nebeneinander aufrecht ſtehende ſchwarze, gekerbte Balken, und auf dem Helme einen ſchwarzen Steinbock mit goldenem Halsband, auf welchem ſich die Balken wiederholen, und einen goldenen Stern im Munde. Dieſe Familie iſt nicht zu verwechſeln mit einer gleichnamigen, welche von der Stadt Hillesheim in der Eifel ſtammt, und über die Barſch Eifel II. 1. 180 das Betreffende mitgetheilt hat. Die hier zu erwähnenden Hillesheim hießen eigentlich Merſcheidt und haben ihren Namen von dem Sitz Hillesheim; ſie haben Aeſte nach Liefland abgeſetzt. Folgende: Robens, landſt. Adel, S. 170 hat Hinrich, wurde 1710 in den Grafenſtand erhoben und ſind hier zu Lande ausgeſtorben. Robens landſtändiſcher Adel S. 170 hat gute Nachrichten von ihnen, auf die ich mich hier beziehen kann. Ob aus dieſem Geſchlechte der berühmte Gelehrte Domherr Franz Carl Joſeph v. Hillesheim ſtammt, deſſen Necrolog ſich in Brewer vaterländiſchen Chronik I. S. 257 findet und von dem v. Mering Burgen I. 20 eine intereſſante Anecdote anführt, habe ich nicht ermitteln können.

Hirz ſ. Landscron und Schwarz.

Hirzelin, dieſes cölniſche Rittergeſchlecht, welches ein rothes Hirſchgeweih in goldenem Felde und auf dem Helm ebenfalls ein rothes Hirſchgeweih führte, hieß urſprünglich de novo foro, vom Neumarkt, weil es dort ſein Anſedel hatte. Später, als es zum Beſitze des Erbes Hirzelin (hireus) gelangte, nannte es ſich hiernach (de hirco); der Erbe Hirzelin gab es viele in Cöln; eines lag auf der Sandkaul neben dem Hauſe Mommersloch, ein anderes auf Severinsſtraße gegenber Haus Mommersloch, ein drittes auf Eigelſtein, wo es in einer langen Häuſer-Reihe ſich die Machabeerſtraße abwärts bis zum Haus Hirz erſtreckte, ein viertes auf dem Buttermarkt bei dem Hauſe Rodenberg. Das Geſchlecht hat ſich in mehrere Linien geſpalten, von denen die eine, welche das hinterlaſſene Erbe auf dem Neumarkt, zur Lunge ad pulmonem, jetzt dem Commandant von der Lundt gehörig, beſaß, dieſen Beinamen führte; die übrigen ſich Schauenburg, Gryn und ſo weiter nach dem Erbe, eine aber Scheiffart, wie es ſcheint nach dem Amte, nannte. Die verſchiedenen Linien unterſchieden ſich auch durch ihre Wappen. Die zum Gryn hatten auf dem Helme ſtatt des Geweihes zwei Flügel, die Scheiffart Hirzelin führten neben dem Geweih einen Turnierkragen im Wappen. Ich finde zuerſt: 1128—59 Herman und 1159 Nicolf, 1240—60 Hermann und deſſen Bruder Simon Hirzelin de novo foro, endlich 1259—1260 Gerard Hircelin, ſämmtlich in der ſteten Umgebung der Erzbiſchöfe, die drei letztern aber von Erzbiſchof Conrad geächtet und ihres Vermögens beraubt. Die älteſten Abſtammungen zu ermitteln, hat mir zur Zeit nicht gelingen wollen; ich habe nur Bruchſtücke erlangt:

1230 **Nicolf de Hirco** ɔ. Eliſ.

1. Richmund ɔ. **Bruno Flacca** 1256 Marc. — **2. Nicolf** ɔ. **Friderunis** (1278 Laur. IV.), ſtiften Kloſter Benden (de prato).

Nicolf 1278, Laur. 1311 scab. sev.

Chriſtian Hirzelin ɔ. **Hedwig v. Gülden Schaaf**, Tochter von **Tilman**.

Chriſtina, einzige Tochter, ſchenkt ihr ganzes Vermögen den Auguſtinern vor 1294.

1251 Herman und ſein Bruder Emund. Letzterer ɔ. Mettilda.

Herman Herzelin ɔ. **Richmud**, beide † vor 1268. Er ſtarb nach dem Necrolog von Andreas am 14. Auguſt, ſie am 7. Sept. (1268 und 1280 Port. Marc. mit den Kindern.)

1. Lufred, Canon. zu St. Andreas. — **2. Johan** ɔ. **Gertrud** 1263 col. 1305 u. 1309 scab. Generat mit den Kindern. — **3. Nicolf** ɔ. **Eliſabeth.** — **4. Aleit** ɔ. **Nicolf.** — **5. Symon** ɔ. **Helwiges v. Roſenbaum** (Laur. 1307).

1. Joh. **2. Meiſter Gerard.** — **3. Symon Hirzelin** gl. **Morard** ɔ. **Cath.** vor 1280, beide ſind (1300) an Haus Hirzelin auf Sandkaul geſchrieben. — **4. Wilhelm.** **5. Düregin** ɔ. **Herman** v. der Po. **6. Druda** ɔ. **Herm. Judde.** **7. Aleit Beginne.** **8. Loppa.** **9. Sophie.** **10. Blitza.** **11. Richmud.**

1. Joh. erhält **Roſenbaum.** — **2. Eliſ.** ɔ. **Herman Hermelin.**

1. Herm. **2. Godeſcalck.** **3. Symon.** **4. Sophie.** **5. Cath.** **6. Jſalda.**

Herman 1310.

Digitized by Google

Fortlaufend sind folgende zwei Stammtafeln:

N. de Novo foro (Hirzelin).

1. Symon. 2. Herm. Hirzelin stiftet die Linie von Schauenburg (Haus oben Mauern albani a domo domicelli 1300) besaß auch den Gryn bei Columba, nach dem sich eine Linie seiner Nachkommen schrieb (1305 camp. 1340 sent. scab.) ♄. Engiltradis.[1]

1. Herm., Scheffen, war sehr reich, besaß Schauenburg, ♄. Irmgard (1316, 1320 Nid. 1329, 1343 col. lat. pl. 1335 scab. Brig. 1340 Christ. 1340 sent. scab. 1341 ad port. an den drei letzten Stellen mit den Kindern.

2. Johann, Schöffen, 1303 Mart. 1343 Cleri.

3. Hilger, (1354 sev. lat. pl.) ♄. Hilla 1341 Cend. wo auch sein Wappen.

4. Elis. ♄. Herm. Birubug, deren Tochter Engiltrud, ♄. Robin v. ♄. Vorst, Ritter. 5. Engiltradis ♄. Albert Cordewan.

6. Nicolf ♄. Catharina auch Christine, (1320 und 1354 sev. lat. pl. mit den Kindern.)

7. Philip Hirzelin vom Leopard.

1. Rutger ♄. Sophia Crantz, Tochter von Gerard und Lora.

2. Joh. erhält Haus Gryn auf der Brücke, ♄. Nigm. Hirzelin (1342 Wittw.) Tochter von Johan u. Cath. (1337 a domo Hilden 1368 camp. 1374 Oraloch.)

3. Christina ♄. Christian. 4. Engilb. ♄. Joh v. Lyskirchen. 5. Meda ♄. Reimarv. Malberbe.

6. Irmgard ♄. Hila Knattermart. 7. Herman. 8. Ludwig.

1. Herm., hatte eine heftige Fehde mit Ritter Robin v. ♄. Vorst, welche 1334 von Markgraf Wilh. v. Jülich geführt wurde, besaß die Curie Ritterich, ♄. Sophia v. Hoen, Tochter von Cono (1310 Nid. 1337 scab. Brig. 1351 christ. 1374 Pisc. wo auch die Kinder).

2. Johann. 3. Hilleger Hirzelin, gl. Morant ♄. Druda v. Lyskirchen, Tochter von Joh. und Duregin (1337 laur. und vet. port. 1341 stell. 1350 a domo Hilden 1337—1357 col. lat. pl. wo auch die Kinder.)

4. Henr. patricier?, Mitt., ♄. Helwigis beide † vor 1345.

1. Herm., 1339 maur. 1349 sev. scab. 1354 sev. lat. pl. 2. Nicolf.

3. Druda ♄. Johann von Boenheim. 4. Gunja ♄. Symon vom Neumarkt. 5. Elda ♄. N. v. Cöln.

1. Herm., Mönch in Groß-Martin. 2. Gerard, überläßt seinen Antheil an Gryn dem Henr. Judde.

Irmgard, einzige Tochter, ♄. Henr. Judde.

1. Rütger ♄. Sophia. 2. Joh. gt. Scheffart, Schöffen, ♄. Elis. von Odendorp, Tochter von Roland. 3. Herman. 4. Hilger ♄. Christina. 5. Merga. 6. Irmgard. 7. Engiltradis, Nonne zu Saren.

1. Joh., D.O. Ritter. 2. Constantin. 3. Duregin ♄. Bruno. Hardevuſt, † vor 1370. 4. Rutger ♄. Aleid v. Aker, Tochter von Johann, † vor 1378. 5. Aleid ♄. Gottschalk Bierlin. 6. Irmg. ♄. 1. Ludw. Judde. 2. Ritter Schyman v. Mutzebeven. 7. Hilger 1375, (sec. 115—118.) 8. Maeg. ♄. Goebel v. der Ehren.

Johan überläßt seinen Antheil an das Haus Morard seinem Onkel Hilger (1345 laur.)

Hilger H., wahrscheinlich der Sohn von Hilger, ♄. Cath.

Richm. ♄. Henr. v. Neuen (1422 apost. nav. for.)

1. Elis. ♄. Joh. v. Lyskirchen. 2. Joh. † imp. gegen 1463, wurde 1446 vom Stift Cecilien belehnt, ♄. Goitgin.

Simon Hirzelin, (de pulmone auch de novo foro) wahrscheinlich der obige, ♄. Gertrud, beide † vor 1253 (Lilie, 1268 ecc. 1264 apost. wo auch die Kinder,) besaßen den Schwerthof auf dem Neumarkt und den Hof Pipenwald vor Eigelsteins Thor mit Ländereien bei Mauvenheim.

1. Henrich, Canon. zu den Aposteln, 1268 Decan.

2. Symon, besaß den Schwerthof und Haus Hirzelin in Severinsstr. ♄. Gunja, Tochter Godschalks von St. Severin, Scheffen's (1309, 10, 36. sev. lat. pl. 1352 christ.)

3. Bruno ♄. N. N.

4. Joh. ♄. Hadwig, †† vor 1317, bewohnten Haus Schneider-Gasse.

5. Riequin, macht 1287 sein Testament. 6. Elis. ♄. Joh. de Viroppo.

7. Aleid.

8. Gerb., Schöffen, 1260 geächtet, ♄. Wiltoldis, beide † vor 1281, besaßen das Erbe Schornsteins in Plaggasse, (1281 christ. wo auch die Kinder)

1. Symon, Canon. zu St. Georg, letzter Aug. 1355. 2. Johann. 3. Godesc., † vor 1336, ♄. Sophia, (1332 nov. for. mit den Kindern.) 4. Cath. ♄. Conov. Horn 1352 (christ.) 5. Heidenreich, Geistlich. 6. Druda, Nonne in Sayn. 7. Hilla ♄. N. N.

1. Johan. 2. Bruno.

1. Nicol. ♄. Guda. 2. Johann. 3. Constantin. 4. Druda ♄. Joh. Buſſimunt, Herrz. Sechten.

5. Greta. 6. Hadwig ♄. Jac. v. Cirlo. 7. Aleid ♄. Jac. Hardevuſt v. Boten.

1. Hadwig ♄. Florin. 2. Nicolf. 3. Aleit.

1. Joh. ♄. Agnes. 2. Godescalk. 3. Herm. ♄. Hilla. 4. Aleit. 5. Cath.

[1] Eine Urkunde über ihn mag der Rechtsverfassung wegen hier Platz finden: notum sit tam futuris quam presentibus, quod Hermannus dictus Hircelin comparens in figura iudicii, et conquerens de Wilhelma de Hunditsgasse, super quibusdam dampnis sibi ab eodem illatis, et quia idem Wilhelmus non secutus est, precepta a iustitia sibi facta, ut deberet, nec aliquis ex parte sua, predictus Hermannus Hircelin per sententiam scabinorum missus fuit, in possessionem domus et aree, que quondam fuit mansio Gerardi probatoris, tali conditione, si nullus infra annum et diem ab opponat predicte immissioni domus et aree preseripti, et pdictus Hermannus in carta officialium scribi deberet, et per Gerhardum Overstolz vice comitem et scabinos mandatum est officialibus parochie St. Albani, quod predictus Hermannus in carta ipsorum scriberetur, et nic scriptus fuit idem Hermannus et uxor sua Engiltradis in carta officialium, ita quod iure et sine contradictione dictam domum obtinebit. 1271 mense septimo. — [2] ♄. ♄. der Ober-Brodmeister des Erzbischofs.

Digitized by Google

An Haus Valkenstein in Laueenzpfaeee sind geschrieben:

Hilger Hirzelin, quittirte 1376 dem Herzog die Rückgabe verschiedener Darlehne und siegelte mit einem Turnierkragen.

An ein Haus in der Ulregasse mit Wohnungen in der Schnorgasse (sec. lat. pl.) stehen **Hilger de Hirco** ɧ. Cath.

1. Joh., † vor 1398, ɧ. Agnes, welche überlebte. 2. Greta.

1. Engildis ɧ. Joh. Gryn vom Leopard. 2. Joh. ɧ. Bela. 3. Sophia, Nonne in Sayn 1340.

1. Engelbrecht, 1349. 2. Christ. ɧ. Conr. v. Holtorp.

Joh. v. d. Ulregasse ɧ. Hadwig.

Nicolf, † vor 1380, ɧ. Goitgin Judde, Tochter von Hermann und Drude, sie überlebte.

1. Hilger. 2. Joh. Hirtzelin gt. Ulrepoerza, Schessen 1380, (sec. 122.)

Auch findet sich noch (1280 col. lat. pl.)

Herman de novo foro, ɧ. Blitza, beide †

1. Heidenrich ɧ. Ida. 2. Tilman ɧ. Alverabis. 3. Herm. 4. Geeard. 5. Symon. 6. Elis. 7. Gertr., Nonnen in Rheindorf. 8. Mechtilde. 9. Christine, Beginnen.

Heidenricus Hirzelin.

Simon ɧ. Hildegundis, beide † vor 1264 apost nov for.

1. Tochter ɧ. Burgard Grin. 2. Herman. 3. Henrich, Canon. zu den Aposteln. 4. Aiquin, Scholaster daselbst. 5. Godfrid. 6. Theoderich. 7. Gertr.

Das Geschlecht gehörte zu den reichsten der Stadt; fast in allen Schreinsbüchern finden sich Urkunden, wonach es dem Adel und Fürsten der Umgegend mit seinem Vermögen aushalf. Im Jahe 1310 steeckte Herman mit seinem Bruder Johan und seiner Schwester Irmgard dem deutschen Orden 2010 Mael und bald darauf fast ebenso viel dem Maelgrafen von Jülich vor, damals ganz enorme Summen. Von den vielen Schenkungen will ich hier nur eine hervorheben: Symon H., Canon. zu St. Georg, vermachte am 1. August 1355 in seinem Testament dem Kölner Dom, den Predigeermönchen, Minderbrüdern, Carmelitern, Augustinern, Kreuzbrüdern und 8 Hospitälern in Cöln jährliche Renten, dann seiner Schwestee Hilla alle seine Liegenschaften, seiner Schwester Druda, Nonne in Sayn, 30 Mark, seiner Magd ebensoviel, seiner Nichte Greta und deeen Schwester mehrere Ländereien bei Liblae, den Abteien zu Blazheim und Sayn eine Rente, und endlich den 12 Vicarien von St. Georg ein Haus in Severinspfarre neben dem Thurme vulgariter dictam Beyhem, und der Mühlenpforte und eine Ohm Wein jährlich; endlich den natürlichen Kindern seines verstorbenen Bruders 100 Mael.

In dem Kampfe für die Freiheiten der Stadt gegen die Erzbischöfe ist das Geschlecht nicht zurückgeblieben. Herm. Symon und Gerhard gehörten, wie schon gesagt ist, unter die eneegischsten Gegner des Erzbischofs Conrad, als diesee die Stadt unter seine Botmäßigkeit bringen wollte. Trotz Acht und Confiscation der Güter blieben sie ihren Ansichten treu und halfen muthig die Feeiheit der Stadt sichern und veresestigen. Hundert fünfzehn Jahre spätee war Hilger Hirtzelin, der Junge, in einer, seinen Vorfahren ähnlichen, Stellung gegenäbee dem Eezbischof Friedrich. In dem großen Kampf der Geschlechter gegen die Gemeinde, 1395, war besonders Johan Hirtzelin thätig. Er wurde von der Gemeinde gefangen genommen und in den Keeker geworfen, 1396 am Tage der ɧ. Lucia veeurtheilt, 6 Wochen Hausarrest zu dulden und später nie ohne Wissen des Senats auszugehen (Polizeiaufsicht). Im Jahre 1446 gab Johann Scheifaet Hiezelin durch einen Vezeß zu einer der wichtigsten Verhandlungen über das Cölner Stadtrecht Veranlassung. Es kamen in Folge dessen die Veefassung des hohen Gerichts, seine Rechte und Pflichten, seine Stellung zur Stadt zum Domkapitel und zum Erzbischof zur Sprache; es entstand ein Justitium und eine fast beispiellose Verwierung. Da Johann v. Stommel das Verdienst hat, die Sache wieder in's Gleiche gebracht zu haben, so will ich das Weitere bis zum Artikel Stommel versparen.

Hittorf, ein cölnisches Patriziergeschlecht, welches wahrscheinlich aus dem Dorf gleichen Namens bei Cöln stammt. Es führte einen silbernen, oben und unten mit Zinnen versehenen und zu beiden Seiten mit drei Gleven besetzten Querbalken in schwaezem Felde und auf dem Helm zwischen zwei Adlerflügeln eine Gleve. Die Abstammung ist:

Goswin Hittorp ɧ. Elis. Schlösgin.

Gottard, geb. 1490, Provisor der Universität, Bannerherr zu Aren, Bürgerm. zu Cöln 1557, † 1573 29. Juni, begraben in St. Paul, hatte 5 Stöbe, ɧ. Gert. v. Bergen, geb. 1521.

1. Junter Melch. ɧ. Cath. Krufft gt. Crüdner. 2. Junter Cadp. ɧ. Mattilde v. Hüls.

1. Godfrid, Canon. zu Bonn, wo er eine Fundation machte, † 1660 26. Mai. 2. Melch. i. u. D., † 13. Juli 1661, ɧ. Cath. von Kranz, Tochter von Peter i. u. D. und Syndicus und Marg. Pabst v. Sittard. 3. Cath. † 1626, ɧ. Melch. v. Kempis. 4. Gert. † 1636, ɧ. Joh. Adam v. Herresdorf, chur-cöln. Kammer-Rath. 5. Henrich † 1657 coel.

Digitized by Google

Winand v. H., wahrscheinlich Sohn von Caspar, h. Elisabeth v. Grefrath, deren Sohn Herman, geb. zu Cöln in Klein-Martin, zog nach Andernach, wo er 1603 wohnte.

Hocherbach, ein jülichsches Geschlecht, wahrscheinlich mit den v. Birgel, Berken, Ketzgen und Heiden eines Stammes, wenigstens spricht dafür das Wappen, hier ein schwarzer Querbalken in Silber, darüber 2, darunter 1 rother Löwe; auf dem Helm ein weißer Hund mit schwarzem Halsband und goldenem Ringe; die Helmdecke Roth und Silber. In den Schreinen und jülich berg. Aufschwörungen finde ich:

Henr. v. Hocherbach.

Bernh., Herr zu Luyheim, h. **Cath. v. Kintzweiler**, Erbin zu Müdersheim, beide wohnten in der Steinfeldergasse, dem Steinfelder Hof gegenüber.

1. Godbert h. Anna v. Gittlingen. **2. Wilh. Adolf**, Herr zu Müdersheim, überlebt es seiner Schwester, † imp. (1679 christ.) **3. Cath.**, Erbin zu Müdersheim, h. **Johan Henr. von Hangler** zu Kepenburg.

Joh. zu Beweis, h. Cath. v. Gertzgin zu Kleinvernich.

Joh. Leonh. zu Beweis und Broich, Pfandherr der Grafschaft Neuenar, h. **Cath. Quadt** von Rheindorf und Thomberg.

Herm. Adolf zu Beweis, Broich und Behn, Pfandherr der Grafschaft Neuenar, h. **Juliana Riedesel v. Bellersheim.**

Joh. Ernst zu Beweis und Behn, 1718 aufgeschw., h. **Maria Adriana v. Ameinzen** zu Wehrden und Porst.

1. Franz. Bernh. h. Maria Fried. v. Hövel zu Herdecke. **2. Ernst Anton.**

und aus den jülich berg. Aufschwörungen geht hervor:

Henrich v. Hocherbach.

Godbert v. Hocherbach.

Hochkirchen, führen ein rothes gekerbtes Kreuz im goldenen Felde, im rechten Oberwinkel ist eine schwarze Vierung aufgelegt, in welcher eine silberne Kirche mit zwei Thürmen. Auf dem Helm steht ein goldener Hund, auf dessen Hals das rothe Kreuz und auf dessen Ohren die silberne Kirche wiederholt ist. Ich finde statt des Hundes auch wohl einen Mann im goldenen Mantel, auf welchem das Kreuz sich findet. Sie gehören dem jülich'schen Adel an, stammen aber aus Aachen, wo sie Scheffen waren, den Zehnten und Laurenzberg besaßen. Es finden sich 1361 Mathias v. Hoefkirchen, Scheffen zu Aachen. Emund v. H. und sein Bruder Henrich, ersterer † 1502. 1519 Joh. v. H., Scheffen zu Aachen, und seine Schwester Christina h. Wilhelm v. Schafberg, Scheffen zu Aachen. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

N. v. Hochkirchen h. N. v. Raedt.

1. N. h. N. v. Gulpen. **2. Christ. h. Wilh. v. Schaesberg.** **3. Joh.**, Herr zu Schirtzel, Droste zu Rouderath, und zu **1. N. v. Imsterath** zu Medt, **2. N. v. Hochsteden** zu Beek.

1. Joh., Herr zu Hochkirchen h. **Aleid v. Eynatten** zu Neuerburg.

2. Maria h. Leonh. v. Ellenband.

exlma. **1. Emund** Herr zu Schirtzel, h. **1. N. v. Zievel.** **2. Agnes v. Bulich.**

2. Maria h. Rieald v. Merode Hoffalitz zu Lollofen. ex2da. **3. Wilh.**, Herr zu Neuerburg, h. **1. N. v. Hocherbach, 2. Claudina v. Horn**, Tochter Johann's, † imp., **3. Persina v. Gracht**, † imp.

1. N., Herr zu Hochkirchen, † imp., h. **N. v. Wiltberg. 2. Anna h. Reiner Bock**, zu Lichtenberg.

exlma. **1. Marg. h. Frid. v. Oystinnig** gt. **Rhy. 2. Anna h. Aland v. Segard.** ex2da. **3. Emund** h. **Cath. v. Duvenradt.** **4. Agnes v. Grein.**

exlma. **1. Joh. 2. Elis. h. Joh. v. Palant** zu Ham und Herr zu Neuerburg, h. **Christ. Schilling**, Erbin zu Jürth. Horst bei Neuß. **3. Wilh.**, Abt zu Sigburg 1595. **4. Alex.**, Canonicus zu Heinsberg. **5. Adam**, Herr zu Schirtzel, h. **Maria v. Hulsberg gt. Schlaun**, Erbin zu Dohm, † 1632.

N. filia, h. N. v. Wymar zu **Merzenich.**

1. Hieronimus, Herr zu Neuerburg, jülicher Jägermeister, Amtmann zu Boslar, h. **Cath. v. Milbach** zu Zegelen, † 1628.

2. Adriana h. 1. Adam v. Schellart zu Gützenich, **2. Diederich v. d. Reck** zu Kuel. **3. Irmgard h. Joh. v. Lerodt** zu Tripterath.

Adriana, Erbin zu Schirtzel, h. **Walraff Schellart** zu Schnaen.

Adolf Winand, Freiherr zu Neuerburg u. Fürth, Amtmann zu Wassenberg, jülich berg. Kanzler, Hofrathd.-Präsident, h. **Anna Cath.** Freiin v. Nesselrode zu Ehreshoven, † 1681.

1. Philip Bert. Degenhard, General-Major, † in der Schlacht bei Spierbach 15. Nov. 1703 imp. **2. Maria Adriana Cath.**, nunft Dekanin zu Neuß, Erbin zu Neuerburg, h. Freih. v. Dehlen, † 11. Dec. 1725. **3. Christina Sophia Barbara**, Dekanin zu Neuß, Erbin zu Jürth, † 1722 Jan. **4. Maria Elis. h. Godart v. Mirbach** zu Harff. **5. N.**, Stiftsd. z. Gerresh.

Digitized by Google

Durch Anna v. Hochkirchen kam das Haus Hochkirchen an deren Sohn Frambach v. Bock, Deutschordensritter, Comthur zu Bilsen. Dieser gab es der Tochter seiner Schwester Veronica, welche an Casp. v. Cortenbach verheirathet war, und welche ebenfalls Veronica hieß, bei Gelegenheit ihrer Heirath mit Gerhard von Holtorp zur Ausſteuer.

Hochstaden. Dieſe Grafſchaft lag zwiſchen Rhein und Nierß, und der Grafenſitz an der Stelle des jetzigen Hoiſten, wo noch vor einigen Jahren Reſte der Burg aufgefunden ſind. Die Grafen führten einen rechtsſehenden Adler im Wappen, und ergibt ſich davon nach den mir zu Geſicht gekommenen Urkunden folgende Abſtammung:

Gerh., Graf v. **Hochſtaden**, 1060—1096.

Gerh., Graf v. **Hochſtaden**, 1094—1147.

Thiderich, Graf v. **Hochſtaden** u. Dalhem, limburg. Lehen, 1143—1166, ℌ. **Luitgard**, Tochter des Herzogs Gotfrid v. Lothringen.

Thiderich 1166—1195, war 1191 bei der Belagerung von Neapel.

Lothar Graf v. **Hochſtaden**, 1195—1216, ℌ. **Mettilde** v. **Bianden**.

1. **Lothar** Graf v. H. 1210—1246, ℌ. **Marg.** v. **Geldern**.
2. **Conrad** 1210, Canon. des Doms zu Cöln 1226, Domprobſt 1228, Erzbiſchof 1237—1261.
3. **Friderich**, Probſt zu Andreas, Maria ad gradus und Xanten.
4. **Mettilde** ℌ. **Henrich** v. **Iſenburg**.
5. **Marg.** ℌ. **Adolf** v. **Berg**.
6. **Lyſa** ℌ. Graf v. **Henebach**.
7. N. ℌ. Graf. v. **Falkenburg**.

1. **Theoderich** 1242—1246, ℌ. **Berta** v. **Montjoie**, ſie überlebte 1265.
2. **Gerard** 1242.

1. **Walram** v. **Falkenburg**.
2. **Engelbert** v. **Falkenburg**, Erzbiſchof zu Cöln 1261—1275.

Daß Erzbiſchof Conr. wirklicher, nicht Stiefſohn, des Grafen Lothar war, geht aus mehreren Urkunden, namentlich auch aus dem alten Necrologium des Cölner Doms (jetzt im Archiv der Stadt Cöln) hervor. Dort iſt die Memorie des Erzbiſchofs Conrad und ſeiner Eltern auf 1. Januar, 1. Febr., 1. März, 2. April und 1. Mai verzeichnet, und heißt es: Commemoratio conradi archiep. col. Lotharii patris sui comitis in hoistaden et matris sue meteldis comitesse ibidem et fratris sui Lotharii comitis in hoystaden. Am 28. Sept. ſteht daſelbſt: obiit cunradus archiep. colon. qui contulit ecclesie maiori patronatus quatuor ecclesiarum primo Loverke 2 Odenkirchen, 3 Rigerode, 4 Mendene, de quarum decima dabuntur V. Marce in aniversario. Eine Geſchichte dieſes Grafengeſchlechtes muß dem ſpeziellen Theile vorbehalten bleiben.

Hochſteden, führen einen quergetheilten Schild, oben roth, und im unteren ſilbernen Felde drei grüne (blaue) Pfähle; auf dem Helm befindet ſich ein gekrönter Adler mit offenen rothen Flügeln; ſpäter iſt das Wappen im 1. und 4. Felde mit einem ſilbernen Adler in Roth vermehrt worden. Nach Redinghouen hinterließ der im vorigen Artikel genannte Theod. v. H. mit ſeiner Frau Berta eine Tochter, Eliſ. v. Remagen, welche ſich mit Wilh., ſeitdem von Hochſteden genannt, verheirathete. Dieſe ſollen einen Sohn Wilhelm, h. Barbara, Erbin von Frechen, hinterlaſſen haben und von ihnen die jetzigen v. Hochſteden abſtammen. Noithauſen, der älteſte bekannte Sitz dieſer Familie, liegt im Beringe der ehemaligen Grafſchaft Hochſtaden und ſcheint es mir, daß die Hochſteden, ähnlich anderen Familien, aus dem Burgmannsverhältniß ihren Namen entnommen haben. Ich finde in dem Schrein 1365 (Petri Pühof) Johan v. Hoynſtaden, gt. Unbeſcheiden, h. Agnes; 1323 Steyhan v. Hoſtede, Knappe; er war 1343 Ritter und verheirathet mit Eliſabeth (Archiv Mar. u. Andr.); Peter, welcher ebendaſelbſt gleichzeitig vorkommt und Knappe war, ſcheint ihr Sohn. 1397—1403 lebten die Geſchwiſter Arnold, Wilhelm, beide Ritter, und Johanna v. Hoeſteden h. Henrich von der Nerſen, Knappe. Der erſte focht 1397, 7. Juni, in der Schlacht des Herzogs Wilhelm v. Berg gegen Adolf v. Cleve und wurde gefangen genommen. Henrich v. d. Nerſen hatte einen Prozeß gegen ſeinen Schwager Johan v. H. wegen der Ausſteuer, welchen erſterer 1437 vor das Concil zu Baſel brachte. 1413—1439 kommen in vielen Urkunden vor: Johann v. H. und ſeine Frau Mettel. Sie beſaßen Häuſer in Columbapfarre. Wegen der fernern Abſtammung muß ich hier bis zum ſpeciellen Theil auf Robens landſt. Adel verweiſen.

Digitized by Google

Hoemen iſt ein altes Schloß an der Maas im Herzogthum Geldern. Das Geſchlecht, welches ſich nach ihm ſchrieb, iſt frühzeitig aus deſſen Beſitz gekommen. 1388 nämlich lag Arnold v. H. mit dem Herzoge Wilhelm v. Jülich in Fehde, entfloh aus deſſen Lande und ſuchte Schutz beim Herzog Johan v. Brabant. Er wurde hier ſchlecht empfangen und noch ſchlechter behandelt. Herzog Wilhelm belagerte indeſſen ſeine Schlöſſer Hoemen, Moldik, Avefat und Middeler, nahm ſie ein, und wußte ſich auch der Perſon Arnold's zu ſichern. In dieſer Lage bat Arnold um Gnade und erhielt ſie. Später findet ſich die Familie von Grosbeck im Beſitz von Hoemen, und nach dieſer ging es durch mehrere Hände. Die Hoemen führten urſprünglich einen gold- und blaugeſchachteten Schild, im rechten Oberwinkel eine ſilberne Vierung mit 5 (3. 2.) Hermelin. Seitdem die Familie in den Beſitz von Odenkirchen gelangt iſt, hat ſie ihren Schild mit dem der Herren v. Odenkirchen, drei rothen Balken in goldenem Felde, vermehrt. Die Abſtammung iſt:

Joh. v. Hoemen ℌ. **Judith**, Erbin zu Wedenau, war 1384 Wittwe.

N. v. Hoemen ℌ. N. v. **Offendorp**.

Arnt. v. Hoemen ℌ. N. v. **Reid**, Tochter N. v. Reid's und N. von Reifenberg's 1384.

1. **Arnt.** 2. **Gerhard v. Hoemen**, Droſte zu Roede, ℌ. N. v. **Odenkirchen**, Tochter von N. v. Odenkirchen und N. v. Merode 1416. 3. **Reinhard**.

1. **Arnold v. H.**, Erbgeborner, Herr zu Odenkirchen, Erbburggraf 1429, unterſiegelt 1450 die Verträge zwiſchen Cöln und Jülich, ℌ. **Marg. Nyt** von Birgel, Tochter von Nyt v. Birgel und N. v. Eſchweiler.

2. **Joh. v. H.**, Herr zu Wedenau und Eyweiler, Ritter, Vogt zu Neerſen, Herr zu Alſtorf, 1468 bekleidet, unterſiegelt 1450 wie ſein Bruder, ℌ. **Jutta**, Tochter von Friderich v. Hüls und Agnes v. Nadt bei Linn.

3. **Agnes** ℌ. 4. N. ℌ. **Joh. Carfilius** v. **Schiffart Balant** zu v. Merode zu Breidenbent. **Hemmersbach**

1. **Joh. Arnold v. H.**, Herr zu Odenkirchen, Erbburggraf, 1444 Hubertus-Ritter, ℌ. **Marg.**, Tochter Joh. Magnus v. Palant zu Rulant u. Bard. v. Gymnich.

2. **Wilhelm. 3. N. ℌ. Adam v. Harff** zu Harff.

1. **Gerhard v. H.**, Herr zu Wedenau und Eyweiler. Er und ſein Vater hatten eine lange Fehde über das Amt Lynn, welche vom Erzbiſchof an Johann verſetzt worden war. Sie wurde 1468 dahin geführt, daß der Erzbiſchof 8000 Gulden zahlte, die beiden andern aber verzichteten, ℌ. **Carda v. Neiſſerſcheid**.

2. **Conrad** † imp. 3. **Johanna**, Erbin zu Alsdorf ℌ. **Gotſchalk v. Harff** zu Harff.

1. N. v. H. ℌ. **Henrich v. Nagel** † imp. 2. **Odilia** v. H., Erbin zu Odenkirchen 1531, ℌ. **Wilh. v. Flohdorp**. 3. N. v. H., Erbin zu Rulant, ℌ. **Theodor von Milendonc**.

Gerh. v. Hoemen, Herr zu Wedenau und Eyweiler, ℌ. **Anna v. Eſch**, Tochter von N. v. Eſch und N. v. Schneidburg.

1. **Maria Marg. v. H.** ℌ. 1. **Werner v. Bocholtz** ℌ. Busch, 2. **Werner Hundt** zu Nieyenhoven. 2. **Jac. Gerh. v. Hoemen u. Odenkirchen**, Herr zu Wedenau-Eyweiler, letzter der Familie, ℌ. **Cath. Marg. v. Spies** zu Leursfeld, Tochter von N. v. Spies und N. v. Borſt. 3. **Carda** ℌ. **Baldwin v. Blens** gt. **Durffendat** 1568.

1. **Gerh. v. Hoemen**, Hauptmann, in Frankreich getödtet. 3. **Eliſ. v. Hoemen**, Erbin zu Wedenau und Eyweiler † 1613, ℌ. **Franz von Eynatten** zu Neuerburg, † 25. Nov. 1619.

Hoen v. Cartiels führen im rothen Felde ein ſtehendes goldenes Kreuz und auf dem Helme zwei goldene Büffelhörner, welche zuweilen eine goldene Kugel einſchließen. Sie gehören dem jülichſchen Adel an. Das Haus Cartiels liegt in der ehemaligen Herrſchaft Wilre.

Digitized by Google

Hoen (Lippe).

Theodor v. Cartiels, Ritter, h. N. v. Printhagen.

Ivo v. Cartiels, Ritter, h. N. v. **Hoen** zu Broich.

1. Joh. v. Cartiels nahm den Namen ſeiner Mutter an, und ſchrieb ſich Hoen v. Cartiels, 1302, h. **Agnes v. Buſch**, Tochter Lambert's. — **2. Eliſ. h. Gerard v. Cortenbach.**

Joh. Hoen v. Cartiels h. Maria v. Hülsberg gt. Schlaun.

1. Joh. Hoen v. Cartiels, 1487, h. **Iſabella v. Suggerodt**, Tochter von N. u. N. v. Buſch; beide liegen zu Aachen bei den Dominicanern begraben. — **2. Lebrecht Hoen von Cartiels**, Deutſchord.-Ritter-Comthur zu Maſtricht. — **3. Wilh. Hoen v. Cartiels** zu Hornsbroich, h. **Maria v. Zievel** zu Putte, Tochter von N. u. N. von Brempt. — **4. Agnes** h. **1. Gotthard v. Dobbelſtein** zu Wyler, **2. Henrich von Neſſelrode**, Droſte zu Schönforſt.

1. Henr. Hoen v. Cartiels, † 1545, h. **Anna v. Horrion**, Tochter Herman's und Eliſ. v. Buſch, Erbin zu Rummen, † 1548, beide begraben zu Wyler. Ihre Wappen wurden bei dem Turnier auf der jülichſchen Hochzeit 1585 aufgehangen. — **2. Joh.** † 1555 imp. h. **Marg. Raitz**, Erbin zu Frenz.

1. Joh. Hoen v. Cartiels zu Hundhaus, † 1590, h. **Maria v. Linzenich**, Erbin zu Dürboslar. — **2. Maria** h. **Wilh. v Drimborn** zu Born, jülichſcher Rath und Hofmeiſter; deren Wappen finden ſich auf der jülichſchen Hochzeit.

1. Wilh., Herr zu Rummen, geb. 1528, † 1591, h. **Maria von Baillet** zu Linter † 1591. — **2. Herm.**, Canonicus zu Aachen, † zu Dola in Burgund. — **3. Agnes**, Nonne, h. 1570 **Herm. v. Bruninghauſen**, Würlembergiſchen Rath. — **4. Ivo**, Herr zu Cartiels, geb. 1537, †1578, begraben zu Aachen bei den Dominicanern, h. **Anna v. Gobr**, Tochter Alard's zu Kaldenbroich und Urſula von Wyenhorſt † 1624. — **5. Iſab.** geb. 1540, † 1583, h. **Joh. v. Cortenbach.**

1. Joh. v. Hoen von Cartiels zu Hundhaus h. **Mar. v. Hülsberg** gt. Schlaun. — **2. Arnold v. Hoen** von Cartiels, Droſte zu Boſſelar h. **Cath. Elut**, Erbin zu Süſterfeel. — **3. Eliſ.** h. **Joh.** von **Schwartzenberg.**

1. Franz Wilh., † als Kind. **2 Florentin** † imp. zu Lüttich. **3. Joh.**, Herr zu Rummen u. Bracken, h. **Johanna v. Gulpen**, Tochter Friedrich's und Barb. v. Eynatten. — **4. Maria**, † 1601, h. **Gerard v. Buſch.** **5. Iſabella**, Erbin zu Linter, h. **Joh. Berg** gl. **Trips.** **6. Salome** † imp. **7. Anna** † imp.

1. Henrich, Herr zu Cartiels, geb. 1573, † zu Köln 1635, h. **Maria v. Buſch.** **2. Alard**, Herr zu Kaldenbroich. **3. Anna.** **4. Cath.**, beide † imp. **5. Urſula** † 1633 imp. h. **Wolter v. Tennagel** zu Lanner.

1. Joh. Reiner. **2. Maria** h. **Walraff v. Schellart** zu Schin.

1. Joh. Wilh. zu Boſſelar. **2. Herman**, Mönch zu Sigburg. **2. Franz.**

1. Joh. Franz, geb. 1619. — **2. Joh. Wilh.**, geb. 1620. — **3 Iſabella**, geb. 1621. — **4. Florentin.** — **5. Franz.** — **6. Chriſtian Frambach**, geb. 1628. — **7. Barbara Eliſ.**, geb. 1629. — **8. Sohn**, geb. 1630.

Ich finde noch 1703 Eugen Theod. Hoen v. E., Abt zu Sigburg, 1716 Max Henrich Graf Hoen v. E. und deſſen Schweſter N. h. Freiherrn v. Horrion.

von der Lippe gt. **Hoen** hatten ihre Sitze zu Wilbrickhoven, Hartenſtein, Broich im Kirchſpiel Datenfeld, Amt Windeck, Dreven, Bleyenbeck, Aſſerden, Gribbenforſt, Betgenhauſen, und führen als Wappen im goldenen Felde drei Ringe und auf dem Helme einen goldenen Federbuſch, oft auch nur drei einzelne goldene Federn. Nobenius meint, ſie hätten denſelben Urſprung mit den Hoen gt. Cartils und den Hoen im Broich (Hoensbroch); es bleibt dieſes jedoch noch zu erweiſen. Die Wappen ſagen das Gegentheil. Ich finde folgende Abſtammung:

Digitized by Google

Roland v. d. Lippe gt. Hoen zu Wilbrichhoven und Broich, ḥ. R. v. Gerendorf.

1. **Reiner** zu Wilbrichhoven, ḥ. R. v. Plettenberg.

2. **Philipp** kaufte Wilbrichhoven von seinem Vetter Reiner, ḥ. R. v. Landsberg.

3 J. zu Partenstein, ḥ. R. v. Mulheim aus Elsaß.

1. **Reiner** verkauft Wilbrichhoven seinem Oheim, und kauft Dreveren im Erzstift Cöln † 1518 war Schultheis zu Siegburg.

2. R. ḥ. R. v. Selbach z. Crandorf.

Mauritius zu Wilbrichhoven und Broich, † 1551, ḥ. R. v. Schlenderhan.

R. zu Partenstein, ḥ. R. v. Haus zu Ulmen.

1. **Bertr.** zu Dreveren, Amman z. Moers, unterschrieb 1550 die cöln. Landesunion ḥ. **Beatrix von Galen.**

2. **Wilh.**, Probst z. Kurmund, Canon. zu St. Gereon in Cöln, † 15626. Apr.

3. **Diederich** zu Bleyendeck, Afferden u. Gribbenforst, † 1565, 9. März, ḥ. **1. Aleid Schenck v. Nideggen** zu Arsen, † 1555, 2. **Anna v. Merode** zu Schlosberg, † 1575, 9. Juni.

4. **Anna** ḥ. **Joh. v. Ahr**, Erbvogt z. Antweiler.

Wilh. zu Wilbrichhoven und Broich, ḥ. R. v. **Trips.**

1. **Mant** **Fried.** z. Partenstein.

2. R. ḥ. R. v. **Waldbrun.**

1. **Wilh.** † imp., ḥ. **Maria v. Flodorp**, Tochter Gerard's u. Elis. v. Slammheim.

2. **Anna.** Erbin zu Dreveren, ḥ. **Reiner v. Raesfelt** zu Luttingboven.

1. **Casp.**, Herr zu Bleyendeck, Afferden u. Gribbenforst † 1604, ḥ. **1. Cornel. v. Harff** imp., 2. **Gertr. v. Bilant**, † 1616, 26. Oktober.

2. **Aleid** † 6. Sept. 1585 imp.

3. **Marg.** † zu Aachen 15. Nov. 1633, ḥ. **Wilh. v. u. z. Cortenbach.**

4. **Veronica** ḥ. **Jac. v. Marnix**, Herr zu St. Aldegonde.

Henrich zu Wilbrichhoven u. Broich, ḥ. **Anna v. Efferen** gt. **Hall** zum Busch.

1. **Friedr.** zu Harenstein, ḥ. R. von **Elz** zu Pirmont.

2. R. ḥ. R. von **Langen** im Stifte Wormbs.

1. **Otto**, erschossen in spanisch. Kriegsdiensten.

2. **Diederich**, † 1599 zu Cleve imp.

3. **Wilh.**, vor Bleyendeck erschossen.

4. **Roiman**, Herr zu Bleyendeck, Afferden und Gribbenforst, † 1620 imp.

5. **Aleid**, Erbin zu Bleyendeck, ḥ. **Christ. Schenk v. Nideggen** zu Hellenrath, † 1623.

6. **Barb.**, Erbin zu Beigenhausen, ḥ. **1. Lutger v. Winkelhausen.** 2. **Alb. v. Hoeckelnbroch** z. Gattorp.

7. **Anna.** Erbin zu Afferden, † imp. 1624.

8. **Marg.**, Erbin zu Gribbenforst.

1. **Joh.** zu Wilbrichhoven und Broich.

2. **Fried.** zu Broich, ḥ. **Anna v. Efferen.**

1. **Wilh. Bertr.** zu Broich, ḥ. **Elis. Joh. v. Romberg.**

2. **Fried.**, erhielt 1000 Thlr. als Erbtheil, ḥ. **Christ. v. Diefurth**, erhielt 2000 Thlr. als Auszuer.

3. **Ernestus** zu Wilbrichhoven, † imp. 22. April 1687, ḥ. **Joh. Magd. v. Hall.**

4. **Gumprecht**, † als Kind.

5. **Agnes Cath.**, † 1685, 20. April.

1. **Wilh. Bertr.**, † 1689, Rittmeister, letzter v. Familie ḥ. **Anna Scholast Schüler**, nicht adlich, † 1729, 17. Mrz. alt 92 Jahr.

2. **Casp. Fried. Cath.**

3. **Anna Sib. Marg.**

1. **Carl Mauritius**, † 1679 imp. in Schweden.

2. **Ernst Friderich** † 1680 in Schweden.

1. **Wilh. Bertr.** 2. Tochter ḥ. **Joh. Gerh. Uberseţig**, Amtsverwalter zu Windeck.

Die meisten der vorgenannten Abstammungen gehen aus dem Archiv zu Siegburg hervor. Geschichtlich bemerkenswerth ist die Art und Weise, wie die von der Lipp gt. Hoen mit den von Schenk wegen des Besitzes der Burg Blyenbeck und der damit verbundenen Herrschaft stritten. Die Schenk hatten ein näheres Erbrecht, es wurde ihnen aber bestritten, weil ihre Großmutter eine Unadliche gewesen sei; da die Sache nicht gütlich ausgeglichen werden konnte und die Gemüther sich immer mehr erhitzten, so kam es zuletzt zum offenen Kampfe. Die Schenk nahmen die Burg zweimal mit gewaffneter Hand in Besitz, wurden aber ebenso oft von den Gegnern wieder daraus vertrieben. Hierauf wurde das Reichskammergericht um Schutz angegangen und gewannen die Schenk vor ihm ein günstiges Urtheil. Als sie in Folge dessen nochmals, und zwar mit List, die Burg eroberten, verklagte sie Diederich Lippe gt. Hoen zu Arnheim beim Gericht, welches die Schenk als Spolianten in 45,000 Gulden verurtheilte. Als sie diese Summe nicht zahlen (hinterlegen) konnten, wurde ihnen 1608 die Eigenthumsklage verweigert, und so der Streit durch dilatorische Maaßregeln beendigt.

Hoensbroich, in den alten Urkunden Huhn, Hoen, Hoen im Broich genannt, stammen ursprünglich aus dem Falkenburgischen, wo ihr Stammschloß Broich liegt. Sie führen in einem achtmal (oft mehr oft weniger) silbern und roth quergetheilten Felde einen schwarzen gekrönten Löwen, der auf dem Helme wachsend wiederholt ist. Die Helmdecken sind roth und silbern. Das Geschlecht hat sich weit verzweigt, in Limburg, Jülich, Geldern, Cleve reiche Besitzungen besessen, in Geldern das Erbmarschallamt verwaltet, und ist zur Reichsgrafen- und Marquisenwürde gelangt. Es blüht noch jetzt in den Rheinlanden in zwei mächtigen Aesten. Hier die vorläufige Abstammung, deren Ausführung dem speciellen Theile aufgespart werden muß.

Digitized by Google

Hoensbroich.

Joh. Hoen v. zum Bruch 1356, h. R., Tochter Johan's v. Sard v. Bpf.

1. Herm. v. H. zum Broich, Ritter, baute 1368 die Burg Broich, h. Cecilie v. Borne.
2. Reiner, D.-D.-Ritter, Comtur zu Altenbiesen 1362.
3. Cath. h. Joh. v. Withem.

1. Nicol. v. H. zum Broich, Ritter, h. Cath. v. Mascheirell, Tochter Johann's.
2. Arnold, Domh. zu Lüttich.
4. Daniel, Ritter, macht 1433 sein Testament, h. Joh. v. d. Merwen.
3. Cecilie 1416, h. Wilh. v. Merode.

1. Herm. v. H. z. Broich, Ritter, † imp. 1429, h. Cath. von dem Broich, † 1429.
2. Nicol, Ritter, h. Agnes Bock v. Lichtenberg, Tochter Oliver's.
3. Maria h. Joh. Huyn v. Amstenrath.
4. Cecilia, Abtissin zu Münsterbilsen.
5. Aleid v. Bleyberg.
6. Joh., Ritter, h. Maria von Renderen Tochter Johann's.
1. Marg. h. Joh. v. Wersch.
2. Cath. h. Joh. v. Rbo zu Obbenig.
3. Sibilla h. Georg v. Amstel.
4. Daniela.

1. Nicol. H. z. Broich, h. Joh. v. Cosmaren, Tochter Arnold's.
2. Barbara h. Joh. v. Cortenbach, Statthalter zu Falkenburg.
3. Aleid h. Joh. v. Hulsberg.
1. Joh. zu Fischenich, † imp.
2. Joh. jr., erbteilt das halbe Haus Broich, h. N. v. Büren.
3. Tochter h. Gotthard v. Flodorp zu Lendt 1467.

1. Herm. v. H. zu Hoensbroich, h. Maria v. Davois, Tochter Gothard's zu Obsam Erbin.
2. Agnes h. Joh. v. Harff zu Altdorf.
3. Bach., Stiftsdame zu Münsterbilsen.
4. Johanna, Nonne zu Hensberg.
1. Roiman v. H. z. Broich 1521, h. Elis. v. Hulsberg, Tochter Reiner's.
2. Nicol. h. Maria v. Wylee.
3. Otto, Domh. zu Lüttich.
4. Aleid h. Herm. v. Gymnaten.
5. N., Abtissin zu Münsterbilsen.
6. Theod. h. N. N.

1. Gottfr. 1530 zuerst Canon. zu Lüttich, h. Gertrud Scheiffard v. Merode, Tochter Friedrich's zu Bornheim.
2. Nicol. D.-D. Comthur.
3. Wolt., † imp. h. Margar. v. Amstenrath, Tochter Henrichs.
4. Herm., Mönch.
5. Wilh. † imp.
6. Arnold, Decan der Cathedrale zu Lüttich.
7. Joh. h. Elis. v. Gobr, Tochter Reinero's deren einz. Tochter Eva h. Johan v. Crichtal, 2. Joh. Patten, schwed. Oberst.
8. Cath., 9. Anna,
10. Elis., alle drei Nonnen.
11. Agnes, Stiftsd. zu Nivelles.
12. Maria, Abtis. zu Mülen.
1. Joh. h. Maria Huyn v. Amstenrath, Tochter Johan's.
2. Roiman, † imp.
3. Reiner, † imp., h. 1. Franz v. Kercken, 2. Gertrud v. Zweybrucken.
4. Joh. h. Cath. v. Horrich zu Brackeln.
5. Wilh h. Cath. v. Benstenrath.
6. Aleid h. Herm. v. Eynatten.
1. Laurent. gest. 1519, † gegen 1580, h. 1. Elementia v. Melle, † 1564, 2. seine Magd.
2. Rol. † imp.
3. Aleid h. Rob. v. Bangny.

1. Herm., Herr zu Hoensbroich, h. 1. Anna v. Buchholz, Tochter Gotth., † 1601, 2. Marg. v. Berg zu Trips, Tochter Wilhelm's † 1631.
2. Maria, Stiftsd. zu Nivelles.
3. Walter, zuerst Canon. zu Lüttich, Herr zu Graf, h. Mrl. Scheyf, Tochter Caspar's, † 1622.
4. Cath., Probstin zu Nivelles.
5. Ulrich † 1631, h. 1. Adriana von Boedberg † 1596, 2. Cath. Spies v. Schweinheim.
1. Georg h. Maria von Brempt, Tochter Stephan's zu Lepk.
2. Joh., Mönch zu Cornelimünster.
1. Lambert † im Kriege in Frankreich 1590.
2. Anna, Erbtochter, h. Joh. v. Spies zu Ehrenstein.
ex Ima. ex Pda.
1. Theod. h. 2. Johanna v. Mackenbroich, h. Dama.
2. Joh. h. R. v. Mael Aerdenbeeg, h. Mathias v. Dama.
3. Robiee.

1. Ulrich Canon. u. Archidiac. z. Lüttich, 2. Arnold, Domherr zu Hildesheim u. Magdeburg.
3. Goth. D.-Ritter, † 1617, s. Kriege.
4. Wilh., Herr z. Hoensbroich u. Haren 1630, h. Maria Agnes v. Harff, Tochter Johan's z. Geilenkirchen.
5. Alexandrine.
6. Johanna Stiftsd. zu Nivell.
7. Ida Franciska Stiftsd. z. Aroburg.
8. Anna h. Joh. Wilh. v. Buchholtz zu Brochet.
1. Gour. Ulrich z. Geul, Graf, h. Isabella von Hondion, Tochter Peter's zu Oberste.
2. Herm. 3. Margar. beide † imp.
4. Maria Cath., † 1633, h. Steph. v. Gynatten.
1626.
ex Ima. 1. Adrian, Erbmarschall von Gelbern, h. Elis. v. Loe, Tochter Wessels zu Wissen.
ex Pda. 2. Agnes † 1617, h. Wilh. v. Leerdt zu Hunsdorf.
3. Daniel.
4. Gothart † im Krieg.
5. Caspar, D.-D. Comthur.
6. Cath., Stiftsd. z. Nivell.
7. Johanna,
8. Marg., beide Nonnen zu Aachen.
9. Gerte h. Lancelot v. Horrion.
Laurentius † 1300 imp.

1. Marg. Aleg., geb. 1630, † 6. Dez. 1677, h. 1. Damian Talent v. Harff zu Dreiborn,
2. Degenhard Adolf Wolf v. Metternich zu Gracht.
2. Joh. Ulrich † imp.
1. Wolter Franz Graf z. Geul, Freih. v. Hoinsbroich, Fürstum, Großendbrich, Mitherr z. Obsam rc. Statthalter von Falkenburg, Erbvogt zu Melich, h. Maria Sibilla, Freiin v. Flans, Erbtochter z. Overbach, Altenrath und Sintpenich.
2. Anna Maria Aleg. h. Franz Hyazeinth v. Reneffe zu Eiberen.
3. Ursula.
4. Anton Candid h. Aleg. v. Moeselle, Tochter Arnold's und Margaretha von Buchholz.
Arnold Adrian, Marquis von und zu Hoensbroich, Erbmarschall, Herr der Vogtei Gelbern rc., h. Dorothea Henriea v. Estereau zu Wessmal.

1. 1685 Philip Wilh. Conrad, Graf v. Geul, Freih. v. Hoinsbroich, h. Anna Bernard, Gräfin v. Limburg Stirum, Tochter des Maurig's v. Bernardina v. Stirum.
2. Johan Max Carl Aeu. Graf v. Geul † 1675 Anna Elis., Freiin zu Resselrode, h. Christina, Tochter des Canzler's.
3. Adolfa Sibilla h. N. v. Marselle, Tochter Arnold's. Davon
1. Tochter Maria h. Anton Ulrich, Graf zu Hoensbroich.
Anton Ulrich, Graf v. Hoinsbroich u. Often, h. 1. Maria Anna v. Marselle, Tochter Arnold u. Adolfa v. Hoinsbroich, 2. Anna Petron. Antolin, Freiin v. Resselrode, Tochter Philipps u. Maria v. Leerdt.
Wilh. Adrian, Marquis v. und zu Hoensbroich, Erbmarschall, Freiherr von Eindhoven, Herr zu Bellingshoven rc., aufgeschworen 1710 bei der clevischen Ritterschaft, h. Elis. Henriea Maria Victoria, Gräfin v. Schellart Obbendorf zu Voreschem, Freiin zu Kunen und Bellingshoven.

1. Ludow., Graf v. Hoensbroich, h. N. v. Zwyffel, Stiftsd. zu Bilsen, † imp.
2. Bernardina, † imp.
3. Sibilla h. N. Graf v. Stirum.
4. Henr. h. N. v. Herve.
5. Isabella h. N. v. Himnisdal.
1. Philip Wilh., Graf v. Hoensbroich u. Geul, † bei d. Belagerung von Temeswar 1617, imp. letzter dieser Linie.
2. Maria Magd., 3. Maria Anna, beide Nonnen zu Hensberg.
ex Ima. 1. Cath. h. Franz Golin von Bendal.
2. Isabella h. N. v. Glos.
ex Pda. 3. Anton. 4. Maria.
5. Elisabeth.
6. Cäsar Franz.
7. Johanna.
1. Franz Arnold Adrian, Marquis zu Hoensbroich, Graf, Erbmarschall rc. aufgeschw. 1738, h. Anna Cath. Maria Sophia, Gräfin von Schwaben und Bachheim.
2. Joh Fried. Arnold, aufgeschw. 1732.

Digitized by Google

Hoevel, Houele, Huvele, (vergleiche Bächel) führen in silbernem Felde einen rechtsschrägen rothen, mit drei grünen Bergen besetzten Balken, und auf dem Helm einen rothen Hirschkopf mit goldenem Geweih. Die Abstammung ist folgende:

Joh. v. Hövel 1287.

1. Henrich. **2. Herman** 1300—1310 regierender Bürgermeister zu Dortmund, baute die Petri-Kirche daselbst und waren bis zum Einsturz des Thurmes seine Wappen in den Schlußsteinen des Hauptschiffes sichtbar.

N. N. (Nicolaus?)

Tideman, Senator zu Dortmund 1377—97, Bürgermeister daselbst 1397—99, stiftete eine Familiengruft auf Nikolai-Kirchhof in Dortmund, in der Kapelle **St. Christophori h. Druda.**

1. Claus. **2. Detmar.** **3. Tideman** 1409, Richter 1409—1408 u. 1410—1413 Senator, 1413—33 Bürgermeister zu Dortmund, 1400 Schiedsrichter zwischen Rath und Gemeinde, bewohnte Haus Alvenhövel in Dortmund wozu drei Häuser mit Mundmannen gehörten, schenkte 1413 der Petri-Kirche die **Hövelswiese, h. Greta v. Wissstraten** (mit dem schwarzen Andreaskreuz in goldenem Felde) beide sitzteten die Vikarie St. Stephani et crucis in der Petri-Kirche und ein gebranntes Fenster in St. Reinhold zu Dortmund, wo ihre Wappen. Sie war 1445—59 Wittwe. **4. Gerwin.** **5. Druda.** **6. Wülmot.**

1. Joh., Herr zu Emschermühlen, 1457—72 Senator, 1472—98 regierender Bürgermeister zu Dortmund, Freischeffe des Vehm-Stuhls zu Dortmund, theilte 1459 mit seinen Brüdern, **h. Belecke (Bela) v. Schaphausen** (mit der Sieve im Wappen), Schwester der Bürgermeisters Wilh., 1509 Wittwe. **2. Tideman.** **3. Detmar**, Priester. **4. Goddert** bekam Haus Alvenhövel und mehrere Höfe bei Dortmund.

1. Tideman, Herr zu Emschermühlen, 1499—1518 Richter und Senator zu Dortmund **h. Theodora v. Wendt** zu Möhler; beide beherbergten 1516 die münsterischen Herren. **2. Johan**, Senator zu Dortmund 1509. **3. Goddert** zog 1509 nach Lübeck. **4. Anna. 5. Grete, Nonne zu St. Catharina in Dortmund.**

Junker **Johan**, Herr zu Emschermühlen, 1508 und 1514 Richter, 1510—13, 1515—36 Senator, 1536—43 regierender Bürgermeister zu Dortmund, **h. Apollonia v. Cluver.** **Gotthard**, Bürgermeister zu Lübeck 1599.

1. Junker **Johan**, Herr zu Emschermühlen, 1585 erschlagen, **h. Apollonia v. Wendt** zu Schwansbell. **2. Nicolaus**, 1560 Richter, 1567—87 Senator, 1588—96 regierender Bürgermeister zu Dortmund, † gegen 1600, **h. Anna v. Pape**, ihre Wappen stehen im Arenzbergischen Hause zu Unna im Fenster. **Gotthard**, Herr zu Meisling, regierender Bürgermeister zu Lübeck bis 1669, dann dänischer Canzler zu Glückstadt. Davon Kinder.

1. Junker **Johan**, Herr zu Emschermühlen, 1605 als braunschweigischer Fähndrich bei der Belagerung von Braunschweig, Rittmeister, † 5. Jan. 1649, begraben in der Familiengruft auf Nikolai-Kirchhof, **h. 1. Anna v. Cluver**, Tochter von Burchard, holländischen Rittmeister, Herrn zu Clüvers und Stuckenborstel und Cill. v. Düring. **2. Anna v. Romberg** zu Brünninghausen, Tochter von Conrad und Wilhelmina v. Fürstenberg. **3. Nicol. h. Jntia v. d. Lelle** zu Lahr, Tochter von Jost. **1. Jobst**, Herr zu Hussen, **h. Margr. v. Berswordt**, Erbin zu Hussen, † 1630, verkaufen Hussen an Herrn v. Fürstenberg. **2. Johan** † 1624.

Johan Gotthard zu Lübeck.

ex1ma. **1. Aleid** geb. 1606, Erbin zu Emschermühlen, **h. Wilh. Diederich v. Wendt** zu Crassenstein u. Schulenburg, Obrist. **2. Johan. Marg. Bertha. 4. Henriet.** alle † jung. ex2da. **5. Anna Maria** geb. 1643. **6 Wilh. Died.**, geb. 1645. **7. Conrad Casp. Philip**, geb. 2. Juni 1647, † alle jung. **8.** Junker **Joh. Beruh.**, geb. 2. Juni 1647, † 1709, **h. Elis. v. Hachenberg**, Tochter v. Gerichtsschreiber z. Wetter. **1. Nicol.** geb. 1606. **2. Anna Christina**, geb. 1608. **1. Jobst. 2. Soph. 3. N. h. Obrist v. Schombach. 4. N. h. Philip v. Varsen. 5. N. h. N. v. Hane aus Dortmund.**

1. Friedr. Casp. Georg, Procurator zu Dortmund geb. 1682, hatte wegen der Vicarie Prozeß mit der Petri-Kirche, † 1731. **2. Henrich Arnold**, geb. 1687, studirte 1708 vier Jahre in Jena, resignirte 1708 29. Juni die Pfründe der Vicarie auf seinen Neffen Wessel Franz.

1. Wessel Franz Moritz Died. Wilh., geb. 1707, wanderte nach Surinam aus, legte dort den Namen von Hoevel ab und nahm einen anderen an. Er hinterließ mehrere Millionen, welche dem Staate anheim fielen, weil seine Anverwandten wegen des veränderten Namens sich nicht ausweisen konnten. Die Briefe, welche er über diese Abänderung in die Heimath geschickt hatte, waren nicht aufbewahrt worden. **2. Andreas Werner Frid.**, geb. 1732 zu Dortmund, † 1797 25. April, **h. Elis. Wenkers** mit der Armbrust im Wappen, geb. 1750 † 1796, beide in der Familiengruft begraben. **3. Cath. Elis.**

1. Casp. Melchior, geb. zu Dortmund 1773, **h. 1. Anna Christ. Mellman**, 2. Schwester der vorigen mit dem Sparren im Wappen. **2. Gertr. 3. Joh.**, schwachsinnig. **4. Wilhelmina h.** Justizcommissar **Broelmau. 5 Elis. h. N. Schmieding.**

ex1ma. **1. Wilh. 2. Wilhelmina**, h. 1. Dez. 1844 zu Dortmund **Joh. Aurel Stommel.** ex2da **3. August. 4. Auguste. 5. Julie. 6. Emilie. 7. Luise.**

Digitized by Google

Die Hövelschen Familien-Urkunden bieten Manches Interessante dar. Es ergibt sich daraus, daß dieses Geschlecht am aller frühesten den Bergbau in der Mark gefördert und namentlich zum Gewinne der Steinkohlen die erste Veranlassung gegeben hat. Johan v. Hoevel (1300) und Tydeman v. H. (1350) sind beide mit der Förderung dieses wichtigen Mineral's beschäftigt; letzterer bezieht dieser Förderung wegen 1368 von der Stadt Dortmund zehn Mark jährlich. Man kann also ohne Uebertreibung sagen, daß die Hövel durch diesen Betrieb den Wohlstand, den Handel und die Volkommenheit der Fabriken der Mark und angränzenden Länder bedingt haben. Ich finde sonst in dem Familien-Archiv und in dem Dortmunder Stadt- und St. Petri Kirchen-Archiv Folgendes: 1198 ist Lambert v. Hövel und 1205 Johan v. H. im Gefolge des Grafen Gotfrid von Arnsberg, ersterer bei einem Tausch mit dem Kloster Kappenberg, letzterer bei der Schenkung des Gutes Elbern durch den Grafen an das Kloster Hardehusen. 1287 kauft Joh. v. H. von dem Grafen von Dortmund eine Pforte der Stadt Dortmund, Hövelspforte (propugnaculum gentis houelianae), zum Schutze seines Burghauses, die Hövelsburg in der Hövels-Straße bei genanntem Stadtthor gelegen (1380 ließen die Hövel diese Pforte zumauern). 1300—1310 saßen zu Dortmund im Senate Herman und Henrich v. Houele; letzterer war auch längere Zeit Bürgermeister daselbst. 1350 wohnte Rötger v. Houele (vergleiche den Artikel Büchel) zu Cöln und 1359 Nicolaus v. H. in seinem Burghause an der Hoevelspforte, zu welchem damals 6 Häuser mit Mundmannen gehörten. 1368 verkauften die Kinder des Nicolaus v. H. ihr Haus und Hof zu Eycken für 51 Mark Rente. 1369 beseglelt Lambert von H., Sohn von Eustachius, einen Rentbrief. 1383 war Conrad v. H. Schiedsmann in einer Dortmunder Angelegenheit. 1379—1399 saß Tydemann v. H. im Senat und war die letzte Zeit sprechender (regierender) Bürgermeister. Derselbe hatte gemeinschaftlich mit seinem Mitbürgermeister Detmar Klepping 1394 eine Forderung an einen Frankfurter Bürger Joh. Beckard, deren wegen mehrere Briefe mit dem Senat von Frankfurt gewechselt wurden. 1400 war derselbe Tydeman Schiedsrichter zwischen Stadt Dortmund und Gemeinde. 1403, 12. Mai, ließ sich Johan v. Hovel von der Stadt Dortmund bescheinigen, daß er dort kein Bürger sei. 1413 schenkt Tydeman v. H. der Petrikirche zu Dortmund die Hövelswiese zwischen Reninghauser Bach und Emscher gelegen. 1415 streckte Tydeman v. H. der Stadt Dortmund Geld vor, wofür sie ihm 25 Goldgulden Rente verschrieb. 1418 bescheinigt der Bürgermeister und Rath der Stadt Dortmund dem Tydeman und Johann v. Houele, Söhnen des alten Tydeman, daß sie keine Dortmunder Bürger seien, und dort keine Liegenschaften besäßen, was der Vater Tydeman, der in Dortmund wohnte und begütert war, beschwor.[1]) Im selbigen Jahre schließt Otto von Harpern ein Bündniß mit der Stadt Dortmund und stellt seinen Bruder Albert und seinen Anverwandten Johan v. Houel zu Bürgen. 1426, 3. Oct., streckt Joh. v. Houel und seine Frau Mettilde der Stadt Dortmund Gelder vor, und verschreibt die Stadt ihnen dafür 20 Goldgulden Leibrenten, halb Michaelis und halb Ostern zahlbar. 1428 leiht Tideman v. Houel und seine Gemahlin Greta, Tochter des Bürgermeisters und Ritters Godert v. Wistraten,[2]) der Stadt Dortmund Geld und wird darüber in diesem Jahre, feria secunda post dominicam misericordiae, mit Bürgermeister, Rath und Gemeinde ein Vergleich geschlossen, daß für das Darlehen künftig hin 10 Goldgulden jährlich gezahlt werden sollen, halb Martini, halb Pfingsten. In demselbigen Jahre werden Joh. v. Houele und Conrad v. Berswort vom Dortmunder Senat zu Vormündern des neuen Gasthauses der Stadt ernannt. 1421 besaß Joh. v. Houel den jetzt zerstörten Ritterssitz Berg Camen, und 1425—1451 saß derselbe Johan im Senat zu Dortmund und war von 31—51 sprechender Bürgermeister. 1431 und 1446 wird Joh. v. Houel von Conrad v. Lindenhorst, Graf von Dortmund, mit einem Mannlehne belehnt; ebenso 1432 Lambert und Gert v. Houel, 1447—1451 quittirt Greta v. Houel der Stadt Dortmund die Rente von 10 Goldgulden, halb Martini, halb Pfingsten fällig, und siegelt für sie ihr Sohn Johann, und 1451—1467 quittirt Mettilde v. Honel der Stadt die 20 Goldgulden Leibrente, halb Michaelis, halb Ostern fällig, und siegelt für sie Johan v. Honel, einige Mal auch ihr Schwager Tydeman v. Houele. 1453 schenkten Tidemann v. H., Greta seine Frau, Johan, Godbert und Detmar, ihre Söhne, in einer gerichtlichen Urkunde der Petrikirche 9 Morgen Land bei Dortmund, eine halbe Hufe (60 Morgen) bei Scheuern, 10 Morgen bei Hoerde. Dafür mußte die Kirche jährlich am Tage des h. Bonifacius eine feierliche Messe mit Vigiliae und Commendatiae halten und dazu alle Geistlichen der Grafschaft Dortmund zuziehen. Im Jahr 1456 vermehrte der genannte Johann diese Schenkung und stiftete die Vicarie St. Crucis und St. Stephani in der genannten Kirche. Er baute zu dem Ende einen prachtvollen Altar, schmückte ihn mit kostbaren Gemälden und schenkte ihm einen Kelch, Meßgewänder u. s. w. Dann überwies er dem jedesmaligen Vicar eine halbe Hufe (60 Morgen) Land zu Scheuern im Amte Hoerde, mehrere Renten in Geld, Korn, Hühnern u. s. w. Die Stiftung sollte zunächst für die Familie sein. Der Erzbischof Theoderich von Cöln beauftragte in einem Schreiben von 1461 aus dem Schloß Fritzlar den Theoderich von Mörs, Dechant zu St. Severin in Cöln, die Fundation zu prüfen, und demnächst zu bestätigen. Theoderich setzte zu diesem Ende einen feierlichen Gerichtstag in seinem Hofe zu Cöln unter freiem Himmel an. Dort erschien die ganze v. Hövel'sche Familie und viele andere Personen aus Dortmund und Umgegend. Es wurde nachgewiesen, daß die Stiftung den Vermögensverhältnissen der Familie nicht den geringsten Abbruch thue und nun erst ertheilte der Dechant im Namen des Erzbischofs,

---

[1]) Die Urkunde hat etwas Eigenthümliches: Wy Borgermester vnd Rait der Stad to Dorpmunde bekennen vnd berengen openbar, in dessem breyue. dat Tideman vnd Johan van houele broeder, des alden Tidemans v. houele sönc, vnse borgere nicht en sint vnd ok in mangen Jaren vnse borgere nicht gewesen en hebben. ok en is vns nicht kundich. dat dey vorse. broeder Tydeman vnd Johan einich erue oif eynigen egendom von enygen erflichen gude hebben in vnse stad oif in vnsen gerichten vort so heuet Tideman v. houele diss vorsz. twier broeder vader. vor vns mit opgericheden lyflichen vingern vnd myt gestanden eden. to den hiligen geaworen dat dey vorgt brodere Tideman vnd Johan neyn erue on hebben as vorss is. Vnd das to tuge hebben wy vnser stad secret an dissen breiff don hangen Datum anno millesimo quadringentesimo decimo octavo vicesima prima die mensis Junii.

[2]) Beide Ehelente stifteten im Chor der Reinoldikirche ein kostbares gebranntes Fenster, vier Heilige in Lebensgröße darstellend, und mehrere Scenen aus der Leidensgeschichte. Die Wappen Tydemans und Gretens sind am Fuße des Fensters zwischen den gothischen Verzierungen eingebrannt. Das Fenster ist jetzt etwas ungeschickt restaurirt.

Digitized by Google

18. Sept. 1461, die feierliche Bestätigung, worin die Vicarie als eine zunächst für die Nachkommen des Joh. v. Hövel anerkannt wird, und aus seiner Familie stets einer, der Senior, Patron und Provisor sein soll. Die Vicarie ist in dieser Weise stets im Besitz der Familie geblieben. Als diese mit der ganzen Stadt Dortmund zum Lutherthum überging, wollte die Stadt die Pfründe an sich nehmen. Die v. Hovel haben sich indessen stets im Besitz zu schützen gewußt, und ist die Pfründe seit dem Glaubenswechsel benutzt, um aus den Revenuen einen Sohn studiren zu lassen, bis endlich Friedrich Casper Georg und dessen Sohn Andreas Werner die Stiftung, nämlich die Ländereien und Renten verkauft haben. 1477 vermehrte Godert v. H. die Vicarie mit einer Rente von 26 Schilling 3 Pf. jährlich und einigen Ländereien, zu welcher Vermehrung dessen Bruder Johan und Detmar ihre Zustimmung gaben. Für diese Rente mußte der Vicar eine wöchentliche Messe lesen, und der Schulmeister im Sommer um 5 Uhr, im Winter um 4 Uhr mit der Schuljugend das salve Regina singen. 1457—98 saß Johann v. H. im Senat und war von 1472—98 Bürgermeister, seine Frau Bela v. Scaphusen war eine Schwester seines Mitbürgermeisters Wilhelm. Johann war auch Freischeffe des Vehmstuhls zu Dortmund. 1459, Tag nach Palmsonntag, macht Tideman v. H. eine Theilung zwischen seinen Kindern Johann, Godbert und Detmar. Johann, der Erstgeborne, erhält das Burghaus zu Dortmund, mehrere Wohnhäuser und Gärten daselbst, gegen 400 Morgen vor dem Thor, die Emscher Mühle, mehrere Wiesen daselbst und verschiedene Renten. Godbert erhält ebenfalls ein Burghaus zu Dortmund, zum Hövel genannt, mit drei Häusern für Mundmannen und gegen 300 Morgen Land. Im selbigen Jahre, zwei Tage nach Laetare, machen Andreas Clepping und Herman v. Wickede als Schiedsrichter eine Theilung zwischen Greta, Wittwe Tidemann's v. Hovel, und ihren Kindern Johann, Godbert und Detmar v. Hovel, für die Zeit, daß Greta lebt. Sie erhält ihren Wittwensitz in Dortmund bei ihrem Erstgebornen, und außerdem viele Renten. Detmar, Priester, verzichtet auf das liegende Gut, erhält dafür die großen Renten, welche Tydemann von den Städten Brügge, Hamm u. s. w. besaß. 1472 thun Graf Joh. Stecke, Herman v. Wickede, und Joh. v. Hövel, Bürgermeister, einen Schiedsspruch zwischen den Brüdern Henrich und Lubbert v. Dalwig und den Bauern von Oberevenich wegen Waidegerechtsamen. 1488 streckt Tideman v. Hövel der Stadt Dortmund Geld vor, und erhält dafür 12 Gulden Rente angewiesen. 1489 gestattet derselbe der Stadt Dortmund 8 Gulden Rente, welche er zu fordern hat, mit 160 Gulden Capital zu lösen. 1497 sind die Testamentsexecutoren des Conrad v. H. mit der Regulirung seines Nachlasses beschäftigt. 1499—1518 saß Tydeman v. H. in dem Senat; er war 1508—9, 1514—15 Richter zu Dortmund und 1515 Kirchmeister von St. Peter. 1506 ist Conrad v. H. Priester und im Besitz der Vicarie zu St. Peter. 1490 stattet Johan v. Hövel, Belcke, seine Hausfrau, seine Tochter Greta, Nonne zu St. Catharina in Dortmund, aus, indem er ihr Rente auf sein Haus Emschermühlen u. s. w. anweist. 1509 verkauft Belcke v. Scaphusen, Wittwe von Johan v. Houel, mit Gerwin v. Unna und Herman v. Berswort, Vormündern ihrer Kinder Johan und Anna, vor dem Richter Tideman v. Hövel eine Rente von einem Hause auf dem Ostenhellweg. Die Zustimmung des 3ten Kindes Godbert, welcher zu Lübeck wohnt, soll binnen Jahr nachgebracht werden. 1512 überbrachte Joh. v. H. Geschenke der Stadt Dortmund an die abgebrannte Stadt Lünen. 1519 wurde derselbe Johan vom Grafen v. Rittberg mit dem Gute Uphof belehnt. Im selbigen Jahre beherberge Tideman v. H. in seinem Hofe die Münster'schen Herren. 1520—43 saß Johan v. H. im Senat zu Dortmund; er war 1524—25, 1528—29 Richter und 1536—43 Bürgermeister. 1544—1566 war Joh. v. H. Senator zu Dortmund, 1548—49 Richter und 1561—66 regierender Bürgermeister daselbst. 1560—96 saß Clas v. H. im Senat, war 1560—61 Richter, 1588—96 Bürgermeister daselbst. 1586 Freitag den 8. Augusti stilo novo den Abend zu sechs Uhren ist allhie (zu Dortmund) für Hemmertshaus für Haupts des Richthauses der Edelehren veste Junker Johan v. Houel mit einem Tyman Dunekken, so sich auch Elsenstein nennt, in Zank und Ohneinigkeit gerathen, also daß sie mit ihrem Gewehr aneinander kommen und ist ermeldeten Houel von gesagtem Duneken durch den Hals erstochen worden und also fort gestorben. Er ist negstfolgenden Tag 9. Augusti zu vier Uhr Nachmittags in das Gericht gebracht und von seinem altisten Söhnlein, auch Johan v. Houel genannbt, aller Gewohnheit nach beschrauwen und der Todtschleger gemeldeter Tyman Dunecken landtlos, friedlos und ehrlos erkhand und ausgeruffen. Darnach ist das Leich fort aus dem Gerichte zu Erden auf Nicolai Kirchhoff bestattet, und haben obgemeldetem Leich gefolgt zur Begrabnüß die sämbtliche Junkherrngesellschaft und seine Nachbaren. Aus dem Kirchenbuche der Nicolaikirche zu Dortmund geht insbesondere Folgendes hervor.

1605, 15. Nov., wurde Aleid, Tochter von Johan v. Hoevel und Anna v. Clüver, getauft und waren Pathen der Conrad v. Wendt, Apollonia v. Wendt, Wittwe v. Hövel, Sophia Klepping, Gemahlin des Bürgermeisters Hildebrand von Berswordt. 1606, 3. Juli, 1610, 24. August, und 1. Oct. 1614, haben dieselben Eheleute einen Sohn Johan und zwei Töchter Margaretha Berta und Henriette taufen lassen und waren bei Ersterem Joh. Klepping, Bürgermeister zu Dortmund, Joh. v. Berswordt, Sohn des Bürgermeisters Hildebrand, und Appollonia v. Wendt, Wittwe von Hövel, bei der Andern Caspar v. Plettenberg, Margaretha Schwarte, Wittwe Klepping, Berta Schall v. Bell, Ehefrau v. Elverfeld, Apollonia v. Wendt zu Schwansbell und Ursula Lappe, Wittwe v. Romberg, und bei der Dritten Jost von der Leite, Henrich v. Elverfeld und Elsa v. Clüver die Pathen. Von diesen Kindern heirathete Aleid den Obristen Wilh. Diederich v. Wendt zu Crassenstein; durch diese Heirath kam der Rittersitz Emschermühlen und das übrige Grundvermögen sammt allen darüber sprechenden Urkunden an die von Wendt. Johan, Marg. Berta und Henriette starben bald nach der Geburt. Anna Clüver starb einige Jahre später und heirathete Johan zum zweitenmal Anna v. Romberg, Tochter von Conrad und Wilhelmine von Fürstenberg. 1643, 21. Oct., haben diese Eheleute eine Tochter Anna Maria, 1645 einen Sohn und 1647, 2. Juni, Zwillingssöhne, 1. Conrad Casper Philip und 2. Johan Bernhard Gotfrid, taufen lassen; bei den beiden letztern waren die Pathen Conrad Philip v. Romberg, Philip v. Barsem, Anna v. Romberg, geborne v. Birmundt, Marie v. Romberg, und Joh. Bernh. v. Haus zu Nierhof, Joh. Wilh. v. Maschereel und Irmgard Hedwig v. Mallinkrodt. Von diesen Kindern starben drei bald nach der Geburt. Joh. Bernhard überlebte. Junker Joh. v. Hövel starb 5. Januar 1649, nachdem er vorher im Testamente die Rechte seiner Wittwe Anna v. Romberg, der er mit vieler Liebe gedenkt, zu sichern gesucht hat. Joh., Bruder

Digitized by Google

Nicolaus, welcher mit Jutta von der Leite verheirathet war, ließ taufen 1. 1606 28. März einen Sohn Nicolaus, welcher bald nach der Geburt ſtarb. Die Pathen waren Joh. v. Hovel, des Nicolaus Bruder, Apollonia v. Wendt, Wittwe v. Hovel. 2. 1608 29. Dec. eine Tochter, Anna Chriſtina; deren Pathen waren Apollonia v. Wendt zu Schwansbell und Joſt von der Leite zu Laer.

Junker Johan Bernhard v Hövel, Sohn Johanns und der Anna v. Romberg, ließ 1682 24. März einen Sohn taufen, Frid. Caſpar Georg, und waren Pathen Herr Frid. Heindenrich, Freiherr v. Aſchеberg zu Heithof, und Maria v. Romberg zu Brüninghauſen. Ein zweiter Sohn, Henrich Arnold, wurde 1687 25. Sept. getauft. 1701 27. April ſtarb Johan Bernhard v. Hovel. 1707 ließ Frid. Caſpar Georg einen Sohn, Weſſel Franz Died. Wilh., und 1732 einen zweiten Sohn, Andreas Werner Frid., taufen. Es iſt alſo irrig, wenn Steinen II. 730 den Frid. Caſper Georg kinderlos läßt. Die Linie zu Lübeck, welche auch Aeſte nach Sachſen und Dänemark abgeſetzt hat, und noch fortblühen ſoll, hat ihr Wappen, welches Spener op. herald. I. blaſonirt, inſofern verändert, als das Feld des Schildes bei ihr golden iſt. Sie hat eine wichtige Rolle in der Lübecker Geſchichte geſpielt. Conrad von Höuel war ein gefeierter Dichter und Mitglied des Schwanenordens an der Elbe. Gotthard war Ende des ſechszehnten Jahrhunderts lange Zeit regierender Bürgermeiſter von Lübeck. Ein lübeckiſcher Geſchichtſchreiber nennt ihn den einzigen Patrizier nach früherer Weiſe. Er gab ſeiner Stadt einen beſondern Glanz, und vermittelte eine Menge Handelsverträge und Privilegien, wodurch der Handel nach Rußland, Spanien und andern Ländern geſichert und begünſtigt und der Stadt eine große Zukunft in Ausſicht geſtellt, dann aber auch ihre Selbſtſtändigkeit als freie Stadt verfeſtigt wurde. Die Geſandtſchaften, welche bei dieſer Gelegenheit nach Moskwa und Madrid abgingen, machten wegen der künſtlich gearbeiteten ſilbernen und goldenen Gefäße [1]), die ſie als Geſchenke mit ſich führten, ein großes Aufſehen. Ein Krieg mit Schweden wurde während ſeiner Regierung in einen glänzenden Frieden verwandelt und der König von Dänemark, der wegen der Allianz mit Schweden auf Lübeck zürnte und mit 25 Kriegsſchiffen die Lübeck'ſche Flotte vernichten wollte, vollſtändig geſchlagen. Nichts deſto weniger erhoben ſich in der Stadt Unruhen, gegen ſeine Verwaltung gerichtet. Die demokratiſche Partei, mit dem Dr. Henrich Reiſer an der Spitze, verlangte Antheil an der Regierung. Die Eidesformel gab den Anlaß. Die Demokraten wollten nicht mehr ſchwören, dem ehrbaren Rathe der Stadt treu und hold zu ſein, ſondern verlangten, es ſolle heißen, dem Rathe und der Stadt. Hövel berief ſich vergebens auf die Beſtätigungsurkunde des Kaiſers Sigismund, auf das alte Eidbuch, auf die ſeitherige Obſervanz und auf die Rechtswidrigkeit, wenn ohne Kaiſerliche Erlaubniß Neuerungen gemacht würden; vergebens predigten alle Prediger von der Kanzel gegen das Unweſen. Reiſer wurde immer dreiſter, brachte neue Anforderungen zur Sprache und verſtärkte dabei ſeine Partei ſo, daß Hövel und der Rath nachzugeben beſchloſſen. Es wurde dieſes dem Volke mit dem Bemerken mitgetheilt, daß man ſich einigen wolle, doch müſſe Reiſer, weil er ſich zu frech betragen habe, aus den Verhandlungen gelaſſen werden. Und ſo kam der Bürger-Receß von 1609 zu Stande. Damit war die Sache nicht abgethan. Die einmal eingeriſſene Luſt, an der Regierung Theil zu nehmen, regte immer neue Anſprüche, mit denen Gotthard von Hovel, der Sohn des Vorigen und deſſen Nachfolger in der Regierung, bis zum Jahre 1669 zu kämpfen hatte. Als dieſe ſah, daß dem Uebel nicht ferner begegnet werden konnte, ließ er den Receß vom 9. Januar 1669 abſchließen, legte aber gleichzeitig, weil er ſeine Wirkſamkeit gebrochen ſah, die Bürgermeiſterwürde nieder und wurde däniſcher Canzler zu Glückſtadt.

Eine andere Familie von den Hoevel war in Cöln anſäßig und führte in einem vier getheilten Schilde im erſten und vierten ſilbernen Felde einen rothen Löwen und im zweiten und dritten rothen Felde drei (2. 1.) ſilberne Jagdhörner. Ich finde

N. v. den Hoevel.

1. Jvo, Geh.-Rath des Erzherzogs Leopold Wilh. v. Oeſtreich h. Sara Berjus. 2 Wilh. h. Jacoba Kuiſten, Tochter von Giebert und Suſanna von Caſtern.

Anna h. Job. Keſſeler. | 1. Giſbert, 1671—79 Bürgermeiſter zu Cöln, † in der Regierung 24. April 1679. hatte III. Stöbe, begraben bei den Auguſtinern, h. 1. Elis. Unkel † imp., 2., 26. Nov. 1650 in Maria Ablaß, Sibilla Chriſtina v. Oeckhoven, † 26. Januar 1685, Tochter von Bodo u. Sibilla Pünderich. | 2. Anna Maria, † 7. Jan. 1688. 3. Maria Aleid. 4. Job. Jvo, Senator † coel. 30. Juni 1655.

1. Junker Job. Joſ. Jvo, geb., 1654, † 20. Juli 1711 coel. 1690—1711 Bürgermeiſter zu Cöln, begraben bei den Auguſtinern, hatte VI. Stöbe. | 2. Henrich Wilh. K. Anna Maria i. u. d. Protonotarius apost., Canon. und Schoſaſter zu St. Gereon, † 1714. | 4. Chriſtian, Canon. zu St. Gereon, † 1717. 5. Franz, Senat., † coel. 6. Frz. Geb. Giſbert. 7. Anna Maria Marg. h. Joh. Jac. v. Maes, Bürgermeiſter zu Cöln.

Bei Junker Johan's Tod erſchien folgendes Chronoſticon:

Vrbis aMor fatIs ablIt, niL parCe DoLorI
fata poLVM reserant, parCIVs ergo DoLe.

[1]) Lübeck iſt wegen dieſer Waare noch jetzt berühmt.

Digitized by Google

Holte. Unter diesem Namen gab es vier verschiedene Dynastengeschlechter in hiesiger Gegend. Das eine führte drei gezahnte rothe Winkel in goldenem Felde, das andere führte einen zweiköpfigen Adler, hinter welchem Blitze die Luft durchzucken, in seinem Wappen; aus diesem schenkte Elisabeth, Wittwe des Edelherrn Adolf v. Holte und ihr Sohn Henrich dem Kloster Frondeberg Güter zu Wickede 1278. Ein drittes Geschlecht führte einen schwarzen Löwen im silbernen Felde und wohnte zum Holte bei Lütgen-Dortmund; ein viertes endlich, welches drei Flügel im Wappen führte, wie im Dom zu Cöln im Fenster oberhalb der Orgel zu ersehen ist, soll hier nur in Betracht kommen. Dieses Geschlecht stammte von Holte im jetzigen Kreise Duisburg aus dem Bürgermeisterei-Hauptorte Holten, wo einst die Burg lag. Ich finde hiervon: 1134 Wicbold und sein Sohn Herman, 1151 Eberwin. Dann

Wicbold v. Holte.

1. 1237 **Adolf** nobilis de Holte. 2. **Wicbold**, Probst. 3. **Herman** h. Sophia.

1. Williams. 2. **Adolf** h. Cunegundis.

Endlich

A. v. Holte (wahrscheinlich der vorgenannte Adolf) † vor 1255.

1. **Mechtilde**, Ebelfrau zu Holte, macht eine Menge großer Geschenke an Klöster und Kirchen, namentlich schenkte sie 1255 das Patronat von Capellen der Abtei Sierkrad, 1281 dem Johanniterorden, weil ihr Sohn Johan die Wallfahrt nach dem gelobten Lande nicht gemacht hat, die Kirche zu Wulfum u. s. w., stiftete die Abtei Sierkrad, war 1255—1299 Wittwe, h. **Gerard** v. Arenberg, Burggraf zu Cöln.

2. **Wicbold**, Erzbischof zu Cöln 1297—1303.

3. **Balthelm**, Can. am Dom zu Münster.

4. **Christina** h. Albero Schalke, den Steinmetz und cölnischen Senator.

Holtorp, auch Holtrop, ein Sitz dieses Namens bei Bergheim, nach welchem sich ein Rittergeschlecht schrieb, das im silbernen Felde einen schwarzen Querbalken und im rechten Oberwinkel einen rothen Adler, auf dem Helm aber einen goldenen feuerspeienden Drachen führte. Es ist hier zu Lande (nicht aber in Preußen und Sachsen) ausgestorben. Ich finde 1249—1262 Erwin v. Hoiltorp, Ritter, und Ulrich und Cono v. H., Brüder. 1305 Zobbo v. Hoyltorp und sein Bruder Everard, vormals Dekan zu Werden (Arch. Camp.) 1388—1400 Conrad v. Holtorp h. Christina Birclin, weiter verh. mit Arnold v. Efferen, (Hirgelin). Cono und Christina waren auf der Hochzeit des Gostin Lyskirchen und der Gritgin v. Vischenich, ebenso auf jener des Bastart Eduard v. Geldern mit Catharina von Bell. 1440 Philippine v. Holtorp, Erbin zu Holtorp, h. Wilhelm v. Nesselrode zu Landscheit.

N. v. Holtorp.

1. **Ulrich** h. 1. Richmud v. Spiegel 1419 (scab.) 2. Junta v. Wedenau. 2. **Conrad** h. Marq., Wittwe von Died. Leick.

ezima **Christina** h. **Adolf** von der Horst 1439.

Joh. v. Holtorp 1479.

1. **Gerard**. 2. **Lysgin** h. **Joh. v. Asperlo** (scab. jud.)

Ulrich v. H. wird 1444 in den Hubertusorden aufgenommen und untersiegelt 1450 die Verträge zwischen Cöln und Jülich-Berg. Fortlaufend sind folgende zwei Abstammungen:

N. v. Holtorp h. **N. v. Grein** mit den drei Schaufeln.

1. **Johan** h. **Marg. v. Reuschenberg** zu Setterich. 2. **Adam**, Deutschordens-Comthur zu Siersdorf.

Joh. war auf der jülichschen Hochzeit 1585 Herr zu Bolendorf, h. **Veronica Bock** v. Lichtenberg, Tochter von Rudolf und Marg. Eys gt. Beustal.

1. **Reiner** zu Irnich h. **Anna v. Wenorden** zu Droue, Tochter von Joh. u. Maria v. Wenorden. 2. **Joh. Gerard** h. **Veronica Gortenbach** zu Sours und Hochkirchen.

1. **Joh. Henrich** zu Irnich h. **Anna Walburgis** v. Elverfeld, Erbin zu Sintzig. 2. **Cecilia Lucrer.** h. **Hans Gerard** v. Godenrath.

1. **Hans Gerard** 1649 wegen Bolendorf aufgeschw. † imp. 2. **Veronica**, Erbin zu Bolendorf u. Hochkirchen, h. **Joh. Wilh. v. Goltstein** zu Breid.

1. **Ferdinand Philip** zu Irnich 1709 aufgeschw. h. **Anna Adriana** v. **Rossum** zu Roesteren. 2. **Joh. Balduin**, aufgeschw. 1696. 3. **Anna Maria Elis.** h. **Joh. Wilh. v. Merode Hoffalis Frenz.**

1. **Joh. Balduin** zu Irnich, aufgeschw. 1749. 2. **Maria Louisa Cath.** h. **Franz Bertram v. Mosbach** gt. **Breidenbach**, dessen Kinder nach Austerben der Holtorp deren Güter zu Irnich erben.

N. v. Holtorp.

1. **N. v. H.** 2. **Joh.**, D. O. Comthur zu Gemert.

N. v. Holtorp.

Peter Alexander v. Holtorp.

N. v. Holtorp, spanischer Rittmeister.

Herman Adolf Phil. Ernst, kaiserl. Rittmeister, 1699 23. Mai von Kaiser Leopold in den Grafenstand erhoben.

Digitized by Google

Holz, Holt. Davon finde ich 1350 Johan v. H. h. Maria v. Reischach, 1416—1429 Philip Bamme Holtz, Knappe, hatte Güter in Eluecke. 1459 Adam v. H. h. Elske.

Gerard v. H. siegelt mit einer Sleve wie die Eyl. h. Guda, welche 1487 Wittwe ist.

1. Gerard. 2. Wilhelm. 3. Lysbet. 4. Agnes h. Wilh. v. Neuf (Grümmel). 5. Cath. h. Godbert Jngen Raide gt. v. Krickenbeck.

1508 Reinard v. H., Junker. 1523 Tilman v. H., Vogt zu Dick. 1711 Theodor v. H. h. Anna Christina v. Volkershoven besitzen Haus Engelstorp.

Holtzem, Holzheim. Davon gab es am Niederrhein zwei verschiedene Familien. Die Eine führte einen durch einen rothen Querbalken zweigetheilten goldenen Schild und in dessen unterem Felde zwei blaue Pählе, auf dem Helm eine rothe Mütze mit drei blauen Federn besteckt. Die andere hatte einen ablang getheilten Schild, rechts in Schwarz einen silbernen Querbalken, links ein goldenes Feld; auf dem Helm rechts einen schwarzen Adlerflügel mit dem Querbalken und links einen goldenen. Ich finde folgende Personen, ohne angeben zu können, welcher der beiden Familien sie angehören. 1300 wurden Carl v. Are, Ritter, und sein Schwiegersohn Florkin von Theod. Luff v. Cleve, Grafen zu Hulchrath, mit der Vogtei zu Holzheim belehnt. 1366—1375 Hedgin (Henrich) v. Holtzem, Ritter, Burgmann zu Are, dessen Tochter Elsa h. 1. Rutger v. Rynsheim, 2. Johan v. Ketge. 1398 ist Wynant v. H. Ritter, Scheffen zu Bonn. 1403 lebten die Geschwister 1. Bela v. H. h. Tilman, Schulteis von Kuchenheim, 2. Oelfe v. H. h. Arnold von Heesen, 3. Wyrich v. H. h. Agnes (Archiv St. Georg.) 1404 Joh. Vogt v. H. h. Bela (ebenda). 1453 Joh. v. H., Scheffen zu Zülpich, h. Irmgard und Conrad sein Bruder h. Metza. Die Familien besaßen Lehngüter der Abtei Vilich, namentlich Haus Vochem. Davon finde ich:

Diederich v. Holtzheim gt. Voggen.

1. Johan h. Cuuera v. Auer. 2. Albert.

1. Johan † 1600. 2. Gerhard h. Elis. v. Hersel.

Davon stammen zwei Schwestern, 1. Catharina v. H. h. N. v. Sachs, war 1664 Wittwe, 2. Agnes v. H. h. Adam v. Siegenhouen gt. Anstel zu Holtorp 1638 als die letzten des Geschlechtes. Vochem kam 1651 an Wilhelm v. Harf zu Alstorf.

Holzweiler führten einen gegitterten Schild. Davon finde ich 1346 Conrad und Herman, Brüder, stiften eine Jahresmesse in St. Agatha. 1401 Herr Reynart, Adam und Henrich (Carbs. gener.) 1404 Herr Johan, Canonicus zu St. Severin, Sohn von Johan v. H. gt. Drachenportze und Sophia (Laur.)

Hompesch, Humpesch, Humpusch, zuerst Hoingen gt. Humpusch, das heißt aus Hönningen, ein ursprünglich cölnisches Rittergeschlecht, welches in rothem Felde ein silbernes gezahntes Andreas-Kreuz und auf dem Helm einen rothen Turnierhut mit silbernem Aufschlag und besteckt mit zwei blauen Beinharnischen führt, und noch jetzt in zwei Linien in Ungarn und im Jülich'schen fortblüht. Die letztere Linie gehört seit 6. Nov. 1745 dem Grafenstande an und hat ihren Stammsitz zu Rurich. Ich finde von ihnen 1166 Sibodo im Gefolge des Erzbischofs Reinald von Cöln. Zu demselben Jahr verkauft Carl v. Hoingen mit Zustimmung seiner Söhne und Tochter seinen Hof zu Honningen der Abtei St. Mauritz zu Cöln (Lac. I. 289). 1275 verkaufen Cuno v. Müllenarf, dessen Halbbruder Reinard gt. Hoengen, Henrich v. Bachem und Wilh. v. Benewelt, Ritter, und Selman und Cuno, Brüder von Humpes, Knappen, dem cölnischen Domkapitel ihren Hof Oidweiler und ihren Antheil an dem Patronat der Kirche daselbst (Lac. II. 394). 1336 (Pützhof) steht an ein Haus in der Kaimergasse geschrieben Herman v. Humpesch und 1381 (Spitzhütt) an ein Erbe Gobelinus v. H. 1396 wird vom Tode des Ritters Reinard genannt Hoyngen v. Humpesch an ein Haus in Columbapfarre geschrieben, dessen Sohn Werner, Ritter, h. Alveradis. Derselbe Werner kommt

Digitized by Google

auch 1397 in einer Urkunde des Archiv's Hurt vor. 1431 heirathet Greta v. Hompesch, Tochter des † Henrichs und der noch lebenden Sophie, den Ritter Sibert von Keſſel. Den Heirathsvertrag unterſiegelu unter Anderen Henrich Hompesch jun. und Werner H. sen. Letzterer beſiegelte auch 1451 und 1466 die Union und das Bündniß der jülich'ſchen Ritterſchaft mit Gerh. v. Loen (Kremer).

Henrich v. Humpesch, Herr zu Wachendorf und Teß, h. R. v. Randerode.

Henrich, Ritter, Herr zu Wachendorf, Teß und Wickrath, Marſchall des Herzogs Wilh. von Jülich, deſſen Hofmeiſter und 1498 Geſandter beim Kaiſer, unterſiegelte 1496 die Union und 1499 den Frieden zwiſchen Jülich und Geldern, h. I. R. v. Rinsheim, 2. Sophia v. Buretscheid, Tochter Bernard's, imp.

1. Werner, Herr zu Wachendorf 1499, h. **Anna** v. Harff zu Lindenberg (bei Jülich). **2. Joh.**, Herr zu Teß, unterſchreibt die Landesunion, h. **Cath. v. Geisbuſch**, Tochter Johan's, Erbin zu Bolheim.

Maria Cecil., Erbin zu Wachendorf, h. **Joh. v. Palant** zu Wildenberg und Laurensberg. **Franz** zu Bolheim u. Teß h. **Cath. Quadt**, Tochter Lüdgers zu Landscron u. Margaretha v. Merode zu Schlosberg.

1. Franz zu Bolheim, h. **N. v. Plettenberg**, Erbin z. Schönrad. **2. Urſula** h. **Ulrich Scheiffart v. Merode** zu Bornheim. **3. Joh.**, Herr zu Teß, h. **Claudina v. Horn**, Tochter von Johan und Perſina v. Gracht.

Franz zu Bolheim, † imp. h. **N. v. d. Baelen** gt. **Fleck**, Erbin zu Gelien. **Herm. Philip**, Herr zu Bolheim, Eicks und Teß verkauft 1616 ſeinen Hof zu Rodingen im Amte Caſter für 16,000 Gulden dem Kloſter zu Siegburg, h. **I. Anna v. Neuſchenberg** zu Rurich, Tochter Henrich's, waren 1585 auf der jülichſchen Hochzeit, **2. Anna v. Palant** zu Glabbach imp.

1. Anna h. **Theod. v. Sieberg** zu Weſſeling, † 2. März 1640. **2. Claudina. 3. Joh. Diederich**, Herr zu Bolheim u. Teß, Amtmann zu Boslar, h. **Anna v. Haes**, Tochter von Degenhard u. Cliſ. v. Wachtendonk, Erbin z. Conradsheim. **4. Joh. Hattard**, Herr zu Teß und Epck, † 1640 imp.

1. Anna Eliſ. h. Werner v. Binsfeld zu Rödeggen. **2. Wilh. Degenhard**, Herr zu Bolheim, Frauenberg, Eſchweiler u. Gritteren, jülichſcher Oberjäger-Meiſter, pfälz. Kammerherr, h. **Eliſ. Chriſt. Leick**, Erbin zu Grittern u. Eſchweiler. **3. Sophia. 4. Cath. 5. Joh. Died. zu Rurich, h. Anna Luiſe v. Katzgen**, Tochter Wilhelm's zu Gerresheven und Amalia Jſab. v. Lüperode. **6. Chriſtina. 7. Maria Barb. h. Wilh. v. und zu Vercken.**

1. Anna Maria h. Philip Wilh. von Winkelhauſen zu Calcum. **2. Wilhelmine**, Abtiſſin zu Suſteren 1719 im 24. Jahr erwählt. **3. Maria Sophia h. Adolf v. Weichs** zu Cöln, Oberjägermeiſter. **4. Carl Casp.**, Herr zu Bolheim, Oberjägermeiſter, Amtmann zu Rödeggen, Geh.-Rath, h. **Maria Cath. v. Horſt** zu Haus, Wittwe Ph. Wilhelm's v. Harff. **5. Chriſt. Marg. h. Otto Degenhard Schall v. Bell.** **1. Wilh. Degenhard**, † 1720 im Nov., h. I. 1687 **Anna Maria Cath.**, Gräfin v. **Herberſtein**, **2. Anna Olmüſen** gt. **Mulſtroe** † imp. **2. Joh. Phil.** † imp. **3. Adolf**, Oberſt-Lieutnant, † in Ungarn imp. **4. Reinhard Vincent**, holländ. Generallieutnant, Gouverneur von Namur u. Herzogenbuſch, † imp. **5. Adam Ludw.** General-Major, h. **Charlotte v. Brechen**, Erbin zu Hemmersbach. **6. Adrian Guſt. v. Gent.** **7. Anna Eliſ. h. Otto Ferd.** Graf von **Honſelt.**

1. Maria Anna Barb. h. Casp. Frid. Anton, Freiherr **v. Buretſcheid** zu Merötgen. **2. Joh. Wilh.** zu Bolheim, Geh.-Rath, Kämmerer, Oberjägermeiſter, Generalbuſchinſpector u. Oberamtmann zu Rödeggen, h. **Jſab. v. Byland** zu Reidt. **1. Joh. Wilh. h. Alexandrina Hermine v. Calcum** gt. **Lobauſen.** **2. Philip Herm.** † imp. **3. Anton Franz** † imp. **4. Maria Anna**, Stiftsd. z. Rheindorf, h. **Wilh. v. Zweiffel. 5. Ludow. Amelie** Stiftsd. zu Suſtern. **6. Anna Luiſe**, ebenda, h. **Aegid. v. Brachel.** 2 Söhne, 2 Töchter.

1. Franz Carl Freiherr v. H. pfälz. u. bairiſcher dirigirender Miniſter, jülich-berg. Canzler, Erbobriſjägermeiſter, Amtmann zu Düren, Malteſer- und Hubertus-Ordens-Ritter, 1764 aufgeſchw. h. **I. Anton.** Freiin v. **Hack**, **2. Thereſ.** Marquiſe von **Hoensbroch.** **2. Carl Arnold**, Domherr zu Lüttich. **3. Ferd. Joſ.**, letzter Großmeiſter des Malteſer-Ordens, geb. zu Düſſeldorf 1744 9. Nov. † 1803 zu Montpellier. **1. Frid. Wilh.** Graf v. H., Kämmerer, Geh.-Rath von Churpfalz, h. **Eliſ. Luiſe** Gräfin v. **Sürmund** von **Bloswyck.** **2. Ernſt Joh. Wilh.**, Oberforſtmeiſter zu Montjoie. **3. Carol. h. Sigismund v. Roth**, braunſchweigiſcher Oberſt. **4. Franziska.**

exIms. **1. Mariane**, Stiftsd. zu Maria in Capitol. **2. Joh. Wilh.**, Domherr zu Worms, Speier, Königl. bayeriſcher Finanz-Miniſter. **3. Carl**, engliſcher General u. Eigenthümer eines Cavallerie-Regiments. **4. Anna Eliſ. Aug.**, Stiftsd. zu Bilich, 1774 aufgeſchworen. **5. Chriſt. Joſ.**, Domh. zu Trier, Oberſt-Lieut. des Hompeſchen Regiments in England † zu St. Domingo. **6. Auguſte h. Carl Wilh. v. Syer. 7. Ferd. Ludw. Joſ.**, General u. Eigenthümer eines engliſch. Cavallerie-Regiments aufgeſchw. 1787, h. N., Tochter des Admiral Hugh. **Joh. Bapt. Ludw.** Graf v. **Hompeſch Rurich, h. Thereſ. Angelica v. Aerſchot-Schoonhoven.**

1. Wilh., geb. 1799. **2. Anna**, geb. 1802. **1. Ernſt Ludw. 2. Herman Philip. 3. Franz Eliſ. 4. Theophil. Wilh. 5. Clemens. 6. Wilh. Carl.**

Das Leben des engliſchen Generals Carl v. H. iſt voll von Heldenthaten, von denen einige ſogar an das Unglaubliche gränzen. So kam es einſt, als er noch unter preußiſcher Fahne diente, bei der Tafel des Königs zur Sprache, wie man wohl am beſten die neueſte Nachricht von der feindlichen Stellung erhalte. Als hierauf einer äußerte, man müſſe ſich einen franzöſiſchen Soldaten einfangen, und andere darüber ſpötteiten und bemerkten, wie

Digitized by Google

man das so sicher und schnell anfangen wolle, erbot sich Hompesch mit einem Wachtmeister und vier Husaren die Sache sofort auszuführen. Der König gab seine Genehmigung und so sprengte Hompesch an eine feindliche Compagnie heran, als diesem zum Appell versammelt stand, hob einen Mann aus dem Gliede, zog ihn zu sich auf das Pferd, legte ihn quer darüber und sprengte mit seiner Beute in das Hauptquartier zurück. Die That brachte ihm den Verdienstorden. Andere Thaten sind nicht minder tollkühn. Hompesch war fast bei allen damaligen Kriegsereignissen zugegen; er saß unter Robespierre im Temple, entkam auf fast unglaubliche Weise durch die Flucht, commandirte dann längere Zeit in St. Domingo, nahm später Theil an der holländischen Helden-Expedition und an den Kriegen gegen Frankreich.

Ueber den Großmeister Ferdinand v. H. sind verschiedene Urtheile. Einige legen ihm den glücklichen Ausgang der Expedition Napoleon's nach Egypten zur Last, indem sie behaupten, er habe Malta für 100,000 Thlr. übergeben lassen, und sei selbst dabei so sehr betrogen worden, daß er später statt der versprochenen Summe nur 13,000 Fr. erhalten habe.

Honnef, in älteren Zeiten Hunephe und Hauptort des gleichnamigen Gaues am Fuße des Siebengebirges, hat einem Edelgeschlechte seinen Namen gegeben. Es ist im 13. Jahrh. ausgestorben. Ich finde davon 1142 Luitberg v. Hunefe, 1209 Philip v. Hunephe, 1226 Wickardus vir nobilis de Hunephe, 1252 Henrich v. H., 1273 Lambert v. H.; beide waren Ministerialen des Erzstifts Cöln und Ritter. Letzterer trug 1293 dem Grafen Wilhelm von Berg einen Mansus zu Lind für 60 Mark zu Lehn auf. Lambert hatte mit Johan v. Löwenburg über die Benutzung des Honnefer Waldes, in dessen Mitte Honnef lag, einen Streit; denselben Streit hatten der Burggraf Johan v. Wolkenburg, Ludwig, dessen Bruder, und Joh. v. Dolendorf. Erzbischof Engelbert als Schiedsmann entschied gegen alle vier zu Gunsten Johannes v. Wolkenburg. 1288 übergibt der Erzbischof von Cöln das Schloß Münchhausen an Wilhelm v. Hunephe, Ministeriale des Erzstifts, der es zu jeder Zeit dem Bischof zurückzugeben verspricht. Wilhelm war Ritter und hatte einen Bruder Ludwig, der ebenfalls Ritter war 1300. Die Grafen von Sayn hatten die Vogtei zu Honnef 1247.

Honnepel siehe Jmpel.

Honseler. Dieses Geldrische Geschlecht ist dem Wappen nach mit denen von Boedberg und Wienhorst eines Stammes. Es führt einen quergetheilten Schild, unten Blau und oben in Silber drei rothe Vögel; auf dem Helm befindet sich ein wachsender Hund, unten Blau und oben Silber mit den drei Vögeln. Ich finde folgende Abstammung:

Goswin v. Honseler.

1. **Herman**, Ritter, ḥ. **Agnes.** 2. **Agnes**, Nonne. 3. **Carl** ḥ. **Agnes**, wird 1375 mit Altendunc belehnt. Arch. Sigb. 4. **Peter.**

1. **Goswin.** 2. **Nabold**, Probst zur Crucht in Sigburg. 3. **Arnold** 1405 vom Erzbischof v. Cöln mit Zoppenbroch belehnt. 4. **Aleidḥ. Arnold** v. dem **Sande.** 5. **Carl** erbält den Hof zu Bohmadel 1391, ḥ. **Elisab.** 1. **Carl.** 2. **Lopf.**

Joh., 1396 in der Fehde des Herzogs v. Jülich gegen Schönvorst durch einen Steinwurf getödtet. 1. **Arnold** vom Erzbischof mit dem Hof Haen belehnt, besaß auch einen Hof zu Anradt, ḥ. **Elis. Cath. v. Bongard.** 2. **Adolf** 1425 mit Hülsdunc belehnt. **Daem**, unterschrieb 1450 die Verträge zwischen Cöln und Jülich, ḥ. 1430 **Maria** v. **Kessel**, † vor 1452.

1. **Daem** 1491 ḥ. **Marg.** 2. **Arnold.** 3. **Wilh.** 4. **Cath.** 1. **Greta.** 2. **Paitza.** 3. **Jelickin**, Nonne zu Neuß.

Goswin, 1531 mit Hülsdunc belehnt, ḥ. 1. **Marg.** v. der **Lowich**, 2. N. N.

exima 1. **Albrecht** 1562 mit Hülsdunk belehnt, vermacht es 1568 seinem Bruder, und wenn dieser ohne Erben stirbt, seiner Nichte Cunigunde, degr. zu Bilich, ḥ. **Anna** v. **Harf** † imp. 2. **Heronimus**, Droste zu Blotho † imp. 3. **Adrian** † imp. 4. **Anna** ḥ. N. v. **Weiß**

Cunigunde v. **Weiß**, Erbin zu Hülsdunc.

Ich finde ferner

N. v. Honseler ḥ. **N. v. Rhay.**

Ludolf zu Bilich ḥ. **Eva** von der **Horst** zu Winkenhorst.

Volmar zu Bilich ḥ. **Henriette v. Cloester** zu Havichhorst 1602.

Eva, Erbin zu Bilich, ḥ. **Diederich v. Offenberg** zu Broich, spanischer Rittmeister.

Digitized by Google

Honthum, cölnische Patrizierfamilie, führte einen silbernen springenden Hund im schwarzen Schilde und auf dem Helme zwei offene Adlerflügel, wechselnd silber und schwarz, zwischen denen der Hund wachsend wiederholt ist. Ob mit ihnen die Hontheim verwandt sind, konnte ich wegen mangelnder Wappen und anderer Kriterien nicht bestimmen. Joh. v. Honthum h. Sibilla v. Jabach, Tochter von Everhard und Anna von Reuters, deren Sohn Joh., geboren 1634, heirathete Catharina zum Bach gt. Coesfeld, Tochter von Johan Baptist und Catharina v. Creutzer, wurde 1684 zum Bürgermeister zu Cöln erwählt, regierte bis 1698, wo er starb und hatte V Stähe.

Hovelich, ein ursprünglich Zütphensches Geschlecht zu Albenhausen, dann auch nach Cleve und Berg verpflanzt, führte im silbernen Felde ein aufrechtstehendes rothes Kreuz und im rechten und linken Oberwinkel eine rothe Rose, auf dem Helm einen weißen Hahn. Gegen 1500 heirathete ein v. Hovelich eine v. Eyl und deren Tochter einen Herrn von Rhemen; deren Wappen waren auf der jülichschen Hochzeit aufgehangen.

Joh. v. Houelich h. Marg. v. Brunckhorst † in Wochen 1546.

Henrich v. Houelich, geb. 1546, Amtmann zu Portz 1585, h. N. v. Mum zu Orsoy, war auf der jülichschen Hochzeit und auf dem Begräbniß.

Joh., chur.-cöl. Rath und Hofmarschall, Amtmann zu Hulchrath, Herr zu Lohmar (Archiv Sigb.) und zur alten Lawenburg, † vor 1638, h. Elis. v. Kolf zu Blens, Wittwe v. Joh. v. Bebrüt.

Ferd., Freiherr v. H., Herr zu Lauwenburg, Lohmar, Blens, churpf. und chur. cöl. Kammerherr und Geh. Rath, 1679 mit Haus Blens als nächster Erbe des Joh. Henr. Gerhgen zu Sinzig belehnt, Amtmann zu Lisdorp, setzte zu seinem Erben Freiherrn Franz Carl v. Feenz zu Frenz, Enkel seiner Schwester.

Died. v. der Houelich h. Marg. v. Rouwenort.

Died., Herr zu Bimmen, h. Aleid v. Deelen zu Hees.

Died. h. Johanna Lucretia v. Beest.

Nicolaus, 1694 bei der clevischen Ritterschaft wegen Bimmen aufgeschw.

Hoven, es gibt viele Familien dieses Namens in der Mark, Cleve, Zütphen u. s. w. Von den Bergischen finde ich nur 1373 Ritter Joh. von der Houen und Junker Pilgrim, sein Bruder, Lehnleute des Hofes zu Gladbach im Bergischen. Die nachstehenden führten im silbernen Felde in der untern Hälfte einen schwarzen gekrönten Adler, im oberen fünf in das Andreaskreuz gesetzte Rosen und auf dem Helm zwei schwarze offene Adlerflügel, auf denen die Rosen wiederholt sind.

Peter v. d. Houen gt. Pampus h. 1. Greta, 2. Luyckele (auch Greta) v. Seelbach 1537.

1. Henne v. d. H. gt. Pampus, Rentmeister zu Windeck 1535, h. Gertrud v. Koppenroid.
2. Vincenz.
3. Hans.
4. Christina h. Hermann de Rinländer.
5. Johan v. d. H. gt. Pampus 1537 †.
6. Sophia, 1537 †, h. Everh. Vollendael.

ex 1ma 1. Joh. h. Apolonia von Storm.
2. Marg. besaß den Hof zu Ulichtenberg.
ex 2da 3. Peter, Rentmeister zu Homberg.
4. Marg. 5. Helena. 6. Cath.
1. Joh. 2. Tochter h. Arnold Hennes.

Scheid bei Bensberg besaßen 1651:

Joh. God. v. d. Houen gt. Pampus zum Scheid h. Elis. v. Selbach.

1. Joh. Peter Göddert erhält Scheid, 2. Maria Marg. Elis. h. Johan Simon v. Bewekausen, Obristwachtmeister, erhalten h. Cath. v. Winter. Haus Bockingen.

1. Sophia Magd. h. Frid. Wilh. Loener v. Laurenberg. 2. Elis. h. Joh. Lud. v. Irmtraut.

Zu Erinstein wohnten 1635:

Hans Emmerich v. d. H. gt. Pampus h. Gertrud v. Pullen.

Maria Sibilla h. Wilh. Christoph v. Niederahnstein.

Digitized by Google

Horn. Es ist schon oben Seite 33 ausgeführt, daß dieses cölnische Rittergeschlecht mit den Bircklin einen Stamm hat. Das Wappen ist nur in den Farben verschieden. Der Bär, den die Horn führen, ist roth mit goldenem Halsband und der Schild Silber. Ich finde folgende Abstammung:

Werner Bircklin h. 1. Blitoldis, 2. Richmud, alle † vor 1210.

1. Werner Bircklin h. Richmud, deren Nachkommen führen den Namen Bircklin fort. **2. Herm. Bircklin h. Richmud. 3. Emund,** seine Nachkommen sehe man bei Bircklin.

1. Werner, Canon. zu St. Stephan in Mainz. **2. Franco Bircklin** erhält Haus Horn in der Laurenzpfarre (Oben Mardporten) in vico superiori a porta martis cum transitu posteriori versus stum Laurentium (Laur. I. 1292) und schreibt sich seine Nachkommenschaft v. **Horn,** h. **Justina.** Sie überlebte und theilte mit Zustimmung des Familienrathes so, daß ihr Sohn Cono Haus Horn, Franco und Elisabeth Haus Verdun und Johan mit Elisabeth Haus Granen und Lüpellenburg zur Wohnung erhielten.

1. Cuno erhält Haus Horn, h. **Hadwig Gyr,** Tochter von Theoderich, welche ihm Gürzenich einbringt. **2. Franco,** Ritter, (1265 Laur. II.) auch der Ritter **(Overstolz), 2. Christ. v. Holte,** welche ihm Güter in Cardorf einbrachte. **3. Ubo. 4. Godesc. 5. Emund h. Sophia,** (1255 Beig.) **6. Gerhard** auch **Eberh. h. Elisabeth. 7. Joh. Luff** gt. v. **Horn h. Elisabeth Cleingedanc,** Tochter von Gerard gt. Schläfer und Gertrud; Elis. überlebte.

1. Franco, Scheffen, erhält Haus Baidbreg, später Hochstraße, h. **Guderadis Floretta Ratz** (1260 Laur. II. 1334 Moland.) **2. Joh. Horn** v. Gürzenich, Ritter u. Scheffen. **1. Bela, 2. Overstolz. 3. Gudera** dis h. **Henr.** 4. **N. h. Tilman** v. d. **Bo.** 5. **Cono h. Soph. Hirzelin,** Tochter von Herman. 6. **Elis. h. Everh. Gyr.**

1. Franco, Ritter, Stadtgraf, † vor 1283, stiftete für 20 Beginnen einen Convent, h. **Richmund** von **Lyskirchen,** welche überlebte. **2. Marg.,** Nonne auf dem Werth bei Coblenz. **3. Agnes h. Gottfrid v. Mommersloch** z. Mödersheim. **4. Bela h. Henr. Hardevust. 5. Christ. h.** den Ritter und Scheffen **Henr. Scherfgin** (1283, 1305 Laur.) **1. Franco.** **2. Elis. Begine. 3. Everh. 4. Herm. 5. Christ. h. Joh. Bulprume. 6. Gertr. h. Henrich v. Mainz. 7. Metrilde. 8. Guda,** Nonnen h. St. Gertrud.

1. Fridr. h. Mettilde Scherfgin, Tochter von Gerard. **2. Elis. h. vom Ufer. 3. Hadwig h. Joh.,** Vogt von Merheim. **4. Herm. h. Druda** auch **Ida. 5. Joh., D. D. Ritter. 6. Conr., Canon.** in Steinfeld. **7. Bela,** Nonne zu St. Gertrud.

1. Herm. h. Greta. 2. Guda h. vom Tempel. 3. Christ. h. Bruno von Lyskirchen. **4. Bela h. Ludwig v. Mommersloch,** sie überlebte, (Cleri 1322). **5. Soph. h. Johan Scherfgin. 6. Henr. h. Richm. v. Gleuel** Tochter v. Herman. **7. Joh. h. Bela. Cono, Scheffen. h. Hadwig.**

ex 1ma. 1. Cono 1334 **Amiman Soph. h. Hircelin,** Tocht. v. Herm. **2. Marg. 2. Math,** Ritter, 1340 **Amiman h. Bela,** † vor 1355. **3. Lora h. Herm. Scherfgin. 4. Bela h. Quattermart,** Gerb. Quattermart gt. Mommersloch. **5. Loppa,** Nonne, ex 2da. **6. Johan,** Ritter, Scheffen Kölns. Rentmeister, h. **Joh. Ryt.** Tochter von Engelbert und Richm. v. Spiegel. **7. Beatrix h. Joh. Gryn**

1. Franco v. P., auch de Reno, Ritter, h. **Aleid. 2. Wilga h. Phil. v. Spiegel. 3. Richm. h. Math. v. Spiegel. 4. Jacob. 5. Ida. 6. Johan. 7. Const., Probst** ad gradus. **8. Ludolf** auch **Ludw.,** Ritter, h. **Lora v. Spiegel,** Tochter von Werner. **9. Const., Ritter, h. Soph. v. Bachem,** Tochter von Ritter Herman. **10. Rütger,** Canon zu Andreas. **11. Greta, 12. Druda,** Nonnen zu St. Clara. **13. Bela h. Gerard Mommersloch.** **1. Franco. 2. Johan. Cuno,** 1281. **1. Gerard h. Aleid. 2. Sophia h. Rütger v. Lyskirchen. 3. Bela,** Beginne. **1. Sophia,** Nonne in Bayn. **2. Druda h. Gerard de Hunone,** (von der Pelvin).

1. Druda h. Math. v. d. Ehren. 2. Mettilde h. Herm. v. Gleuel. 1. Bertolf. 2. Druda. Cono. Mathias h. Sophia. 1. Joh. wird 1361 (Saph.) mit seinen Geschwist. an Raitzenhaus geschrieben. **2. Elis. h. Henrich Judde. 3. Floretta. Richmund h. Göbel Hardevust** 1378. **Lysa** (1365 col. camp.)

Ich finde noch folgende Bruchstücke:

Cono v. Horn † vor 1320 (vet. port.) ∞ **Sophie Menegin**, Tochter von Nicolf, sie überlebt.

1. Hadwig ∞ Ritter Ludw. v. Hemmerode. **2. Sophie** ∞ **1. Herman Hirzelin**, 2. Gottschalk v. Leopard. **3. Nicolf.**

Werner v. H., Ritter, ∞ Richmud 1381.

Cath. ∞ **Emund Cuesin.**

Franco v. Horn bei St. Maria (St. Mergen) wohnend, ∞ **Bela** 1395.

1. Franco. **2. Mettel** ∞ **Wilhelm v. Gleuel.** **3. Elisabeth** ∞ **1. Wilhelm v. Buschfelt**, Ritter, **2. Henrich Kolf.**

Franco v. Horn, Ritter, 1371 †.

1. Franco. **2. Cono.** **3. Aleid**, Nonne zu Weyer. **4. Paza.** **5. Hanna**, Nonne zu St. Mauriz. **6. Sophia**, Nonne zu Meer. **7. Theoderich**, Abt zu Groß-Martin, wurde 1369 vom Pabst zum beständigen Richter a. d. Universität Cöln ernannt, † 1390. **8. Johan**, Mönch zu Groß-Martin.

Aus dieser Familie waren vor dem genannten Theoderich noch Herman † 1297 und Franko † 1294 Aebte in Groß-Martin. Außerdem haben sich auch andere Glieder der Familie um die Kirche verdient gemacht. Franco der Stadtgraf fundirte das Kloster St. Agatha, und sein Sohn Franco stiftete in dem Haus zum Kranich in Columba-Pfarre einen Convent für 20 Beginnen zum Heil seiner und seiner Eltern Seele, und ernannte den Erstgebornen seiner Nachkommenschaft zum Vorstand, Vogt und Verwalter (procurator tutor et magister 1313 col. lat. pl.) Friderich Loyff von Horn stiftete mit seiner Frau Mettilde (1303 scab.) den Loyffsconvent bei Mariegarten, später Nonnenkloster zur Unbefleckten Empfängniß, auf der Ruhr gelegen. Auch für die Verschönerung Cölns war die Familie thätig; der genannte Stadtgraf Franko, der ein sehr reicher Mann war, kaufte 1289 mit einigen seiner Anverwandten die Brodhalle, welche zwischen alten und Heu-Markt lag, und baute auf deren Stelle 16 Häuser. Sein Vetter, der ebenfalls genannte Friderich v. Horn, baute das schöne Haus Granen, wovon ich die Abbildung beifüge. Am Meisten aber haben sich die Horn in militairischer Hinsicht ausgezeichnet. Ihrer Kriegsthaten wegen erhielten sie den Namen: die Ritter von Cöln. Im Stadt-Regiment wird ebenfalls öfters ihrer gedacht, namentlich macht sich Ritter Franko von Horn 1350 bei Gelegenheit der großen, durch Deutschland verbreiteten Judenverfolgung verdient. Auch in Cöln, wo die Juden ihren Bischof, ihre eigenen Gerichte und bürgerliche Rechte gehabt hatten, waren sie verjagt; ein großer Theil von ihnen war erschlagen, einige sogar verbrannt. Ihre sämmtlichen Häuser waren zerstört. Das alles war von dem wüthenden Haufen geschehen, ohne daß die Obersten der Stadt es hatten verhindern können. Der Erzbischof hatte hierauf das von den Juden verlassen liegende Gut in Cöln zu seiner Schatzkammer eingezogen. Darüber war es zwischen den Stadtobersten und dem Erzbischofe zur Verhandlung gekommen, in Folge welcher Ritter Franco von Horn, damals Stadtbürgermeister, erwirkte, daß die Hälfte des eingezogenen Guts dem städtischen Aerar übergeben, die wüsten Plätze wieder bebaut, und zu Wohnungen wieder eingerichtet wurden.

Horn gt. **Goldschmid**, führen ein Horn im Wappen und auf dem Helm einen Arm, welcher das Horn in der Faust hält. Sie stammen aus Neuß, wo sie längere Zeit das Amt des Vogts bekleideten. Sie besaßen die cölnischen Lehne Eikerhof und Vogelsang bei Neuß gelegen. Namentlich war 1577 mit ersterem Johann Horn gt. Goldschmidt belehnt. Ein Ast dieser Familie verzweigte sich nach Cöln, wo er für die Aufnahme und das Emporkommen der Jesuiten die wesentlichsten Dienste leistete und große Opfer brachte. Davon lebten 1607 Johann, welcher 1637 zwei Söhne, 1. Wilhelm, 2. Johann Wilhelm, hinterließ. Ein Sohn des letzteren, Johann Winand, war Senator, Stimmmeister und Colonel. Er liegt auf dem Domhof begraben. Ein späterer Sproß, Johan Phil. v. Horn gt. Goldschmid, war Domherr zu Köln, wurde zu Rom zum Doctor promovirt, war Stiftsherr zu Wimpfen, wurde den 31. Oct. 1764 zum Generalvicar ernannt und mußte in dieser Eigenschaft am 24. Dez. 1773 die Bulle über die Aufhebung des Jesuitenordens vollziehen.

Digitized by Google

Horrich, führen in blauem Felde ein goldenes Andreaskreuz und zwischen deſſen Armen je drei ſilberne Kreuze. Auf dem Helm iſt zwiſchen zwei offenen ſchwarzen Adlerflügeln das Wappen wiederholt. Ich finde 1442 Wolter v. H., Capitular und Küſter zu Siegburg. 1458 Gyelis von dem Horrich, Mann vom Wappen, h. Lyſa von Breda. 1496 Johan v. H., Herr zu Sugerod, h. Eliſabeth v. Cortenbach und unterſiegelt die cleviſche Union. 1502 Adam v. H. zu Glimbach, iſt auf dem jülichſchen Begräbniß. 1619 Jacob Meinard v. H., Kellner und Küchenmeiſter zu Siegburg. 1646 Adam v. H. zu Auſſum, h. Gertrud von der Meer. 1681 Alexander v. H. zu Glimbach, h. Juſtina Maria von Weſtrem und deren Tochter Anna Magdalena h. Gotfrid Alb. Adam v. Weſtrem zu Summeren. 1700 Joſt. Wilh. v. H. und deſſen beide Söhne, 1. Johan Zachäus, Canonicus zu Gereon und 2. N. v. H., Kapitain zu Paderborn, † 1702, begraben zu Gereon in Cöln. Zachäus machte zum Beſten ſeiner Familie eine anſehnliche Studien-Stiftung zu Cöln. Auf der jülichſchen Hochzeit kommen vor ein Horrich, der eine Ellerborn zur Gemahlin hat und deren Tochter (gegen 1550) einen Herrn v. Hochſteden heirathet, ferner eine v. Horrich, die an einen Herrn von Bochholz verheirathet iſt. Ich finde auch noch folgende Stammfolge:

N. v. Horrich.

1. Zachäus i. u. D., Domherr zu Cöln, Canonicus zu Gereon, Scholaſter, churf. Rath und Official. 2. Wilh. 3. Sibilla h. N. v. Römer.

1. Joh. Peter, kaiſ. Biercolonel 1667. 2. Joh. Nicolaus zu Roland.

1. Wilh. Henr. 2. Wilh. Winand.

Horſt, es gibt der Geſchlechter von der Horſt wenigſtens 7 in hieſigen Landen; dahin gehören: 1. von der Horſt zur Horſt im Bergiſchen, 2. v. d. Horſt zur Horſt, einer Burg in der Veſte Recklinghauſen, 3. v. d. Horſt zur Horſt, einer Burg im Geldriſchen, 4. v. d. Horſt zur Horſt, einer Herrlichkeit im Cölniſchen, bei Liedberg, 5. v. d. Horſt zu Vinkenhorſt und Welhorſt, 6. von der Horſt zu Zutphen und Rodenholt, 7. von der Horſt zu Heimerzheim. Es iſt daher ſehr ſchwer, die Genealogie gewiſſenhaft zu vervollſtändigen. Ungewiß bleiben 1170 Otto und 1177 Ratger von Horſt im Gefolge des Erzbiſchof Philip v. Cöln. 1179 Wilhelm von der Horſt war auf einem Turnier zu Cöln. 1216 iſt Gotfrid v. d. H. Domherr zu Cöln. 1216—1220 Gerhard v. d. H. im Gefolge der cleviſchen Grafen. 1236 Florentin v. d. H., Ritter, bei Neuß anſäßig. 1247—1263 Everhard v. d. H., Ritter, im Gefolge der Grafen v. Cleve und häufig deren Schiedsmann. 1268 wohnt Gotfrid v. d. H., Ritter, bei Neuß. 1284—1296 iſt Theod. v. d. H., Droſte des Biſchofs v. Osnabrück, und deſſen Oheim Helenbert, Schiedsrichter zwiſchen genanntem Biſchofe und dem Erzſtift Cöln. 1296 Henrich v. d. H., Ritter, und ſeine Söhne: 1. Conrad, Ritter, h. Aleid v. Binsfeld, Tochter von Dieberich, Ritter, und Aleid v. Spalbeck; 2. Blitza; 3. Henrich; 4. Arnold; 5. Balduin; 6. Tochter, h. N. v. Lövenich. 1367 Rabod v. d. H., Ritter, h. Johanna, Wittwe Johan's v. Iſſum, wird Bürge für Henrich v. Briemersheim. 1369 Herm. v. d. H., Ritter, hilft den Heirathsvertrag ſchließen zwiſchen Henrich Hack v. Vlingern und Aleit Knop. 1375 Conrad v. d. H.; er war cölniſcher Amtmann und wurde mit den übrigen cölniſchen Amtleuten von Kaiſer Karl IV. in die Güter und Renten der Stadt Cöln eingewieſen, bis die Strafe, welche die Stadt dem Erzbiſchof zum Betrage von 200,000 Mark, gemäß Urtheil, verſchuldete, gezahlt ſei. Conrads Gemahlin Ida war eine Tochter des Ritter Gerhard Cracht von Elnerfeld; ſie brachte ihm Cardorf und Waldorp, welche 1404 an Cath. Schirp von Bottelenberg, Nonne zu den Machabäeren, in Cöln verkauft wurden. 1379 turnierte zu Cöln Wilhelm von und zu der Horſt und ſein Bruder Emmerich. Die Tochter des letzteren, Cordula, theilte den Dank aus. 1375 war Theoderich v. d. H. Freigraf; es wurde ihm von Kaiſer Karl IV. unterſagt, ſeine Gerichtsbarkeit auf das Erzſtift Cöln auszudehnen. 1384 kommt im Archiv St. Georg Junker Burchart v. d. H. als Lehnherr von einigen Gütern im Kirchſpiel Roſelen und 1420 Herm. v. d. H., Ritter, vor. 1430 war Segzer v. d. H. bei der Eheberedung des Adam v. Honſeler und der Maria v. Keſſel. 1439 lebten Adolf v. d. H. und Chriſtina ſein Weib, Tochter von Ulrich v. Holtorp; die letztere wurde 1435 (Nid General) an das Haus Kirſchbaum in der Goltgaſſe zu Cöln geſchrieben, als ihr vom Tode ihrer Großeltern Heinrichs v. Spiegel zu Rodenberg und Richmuds angefallen. 1444 wurde Gerh. v. d. H. und ſeine Frau N. v. Crümmel in den Hubertus-Orden aufgenommen. 1433 iſt Richmod v. d. H. und 1459—1464 Johanna v. d. H., Abtiſſin zu den Machabäeren in Cöln; erſtere reformirte das Kloſter. 1483 iſt Conrad v. d. H. Erbſchenk des Landes von Berg. 1500 lebten Wennemar v. d. H., Domſcholaſter zu Münſter, und die Brüder Ulrich und Gerhard. 1511 legte Wilhelm v. d. H. am Einfluß der Lippe in den Rhein ein neues Zollhaus an. Die Bewohner von Weſel riſſen das Haus im ſelbigen Jahr nieder und erſchlugen die Zöllner. 1522 legte Wilh. v. d. H., clev. Rath, die Streitigkeiten zwiſchen Cleve und Münſter bei. (Man vergleiche noch von Steinen. I. 661.)

Digitized by Google

1. Die Horst im Bergiſchen führten wie nebenſtehend einen quergetheilten Schild, oben Silber, darin einen wachſenden rothen goldgekrönten Löwen und unten grün. Auf den grünen Helmdecken ſteht ein ſilbernes Gefäß, aus dem der rothe wachſende Löwe hervorſpringt. Die Stammburg dieſes Geſchlechts, die Horſt, mit welcher das Erbſchenkamt von Berg verknüpft war, lag bei Hilden, Kreis Düſſeldorf. Ich finde: 1241—1263 Theoderich und Rütger v. d. H. in bergiſchen Urkunden; beide waren ſehr angeſehen, und wurden in vielen Fällen als Schiedsrichter angerufen. Namentlich ſchlichtet Theoderich 1263 die Fehde zwiſchen Gerlach v. Strünckede und dem Grafen Theoderich v. Cleve. Gerlach hatte ſein Schloß Strünckede zum Aufenthalte von Wegelagerern gemacht und hatte der Graf deshalb das Schloß belagert und eingenommen. Durch den Schiedsſpruch wurde Gerlach zwar wieder in den Beſitz geſetzt, mußte aber das Schloß als ein Offenhaus von Cleve bewohnen und mußten deshalb 1. ſeine drei Kaſtellane, nämlich die Ritter Gerlach v. Brigt und Machariús v. Lideren, ſowie der Waffenträger Gerlach v. Worſterfort in dieſem Sinne dem Grafen Treue ſchwören; 2. der Thurm und die Schloßpforte dem Grafen zur Bewachung übergeben, und 3. ſowohl die Vorburg als Hauptburg dem Grafen, ſo oft es dieſem gefiel, für ſeine Beſatzung eingeräumt werden; 4. endlich hatte Gerlach einen Eid zu leiſten, daß er künftig keine Räuber oder ſonſtiges Geſindel (Raptores vel alios quoslibet maleficos et infames) in ſeine Burg aufnehmen wolle. 1270—97 kommt Werner v. d. H. u. 1290—97 Henrich in berg. Urkunden vor. Letzterer war Droſte von Berg und trug 1290 den Dynaſten von Windeck ſeinen Hof zu Bilk zu Lehn auf und verkaufte 1297 dem Kloſter Meer einen Manſus (60 Morgen Land). 1444 werden Conrad v. d. H. Erbſchenk von Berg und ſeine Gemahlin N. v. Belbrück in den Hubertusorden aufgenommen. 1480 iſt Conrad v. d. H. Erbſchenk, deſſen Sohn Conrad jr. wird vom Erzbiſchof von Cöln mit den Gefällen des Gerichts und der Höfe zu Hilden und Hane belehnt. Er ſtarb kinderlos. Horſt mit dem Amte des Erbſchenken kam durch eine Erbtochter an deren Gemahl Wilhelm v. Plettenberg. Dieſe bergiſchen Horſt ſind alſo wohl ohne Zweifel mit den Horſt zu Heimerzheim, von denen ich ſpäter ſprechen werde, eines Stammes.

2. Auch ſcheinen mit ihnen die Horſt aus der Veſte Recklinghauſen eines Stammes. Dieſe führen ebenfalls einen rothen goldgekrönten Löwen; ihr Schild iſt zehnmal ſilber und blau quergetheilt. Auf dem Helm iſt der Löwe zwiſchen zwei offenen, ebenfalls zehnmal ſilber und blau quergetheilten, Adlerflügeln wiederholt. Dieſe Horſt ſind in den Grafenſtand erhoben, wobei ihr Wappen durch einen doppelten ſchwarzen Adler vermehrt iſt. Hugo v. d. H. zu H. in der Veſte Recklinghauſen wurde 1388 in der Dortmunder Fehde gefangen, und mußte ſich von Ritter Bitter von Raesfeld mit 750 alten Schilden löſen. Ihre Abſtammung iſt folgende:

Digitized by Google

Diederich v. d. Horst in der Veste Recklinghausen, h. Elchen (Helena) v. Lae.

Johann h. 1. Jolanda v. Boetberg. 2. Elis. a. Dart imp.

Johann 1479 h. Margaretha v. Hauß, Erbin zu Mullinghoven.

1. Rutger, Marschall u. Statthalter der Veste Recklinghausen, Amtman zu Berk, h. Maria v. Valant zu Keppel.

2. Heinrich, zu Müllinghoven pachtet 1571 vom cöln. Stifte St. Georg den Zehnten zu Homberg, h. 1552 Cath. v. Binsfeld, Tochter Werner's u. Agnes v. Nesselrode, Erbin zu Hellenbroch.

3. Diederich zum Hauß, bergischer Hofmeister, Geh. Rath, Amtmann zu Düsseldorf, war 1562 auf Kaiser Max Wahltag zu Frankfurt, † 1589 bei den Kreuzbrüdern, daselbst beg., h. 1. Elis. zum Hauß, Erbtochter Johann Bertram's und Sophia Wittenhorst, 2. Agnes Thus, † imp., h. später 1. Conr. v. Varnen. 2. Alexander v. Velen.

Marg., Erbin zu Horst, h. Bertram v. Loe zu Palsterkamp † 1611.

1. Joh. zu Hellenbroich und Mundlinghoven, jülich Geh.-Roth., Stallmeister, Droste zu Blotho, † 1628, war 1585 auf der jülichen Hochzeit, pachtete 1591 u. 1610 den obigen Zehnten, h. Elis. v. Eller zu Laubach, Tochter von Jodocus und Arnolda von Wachtendonk zu Germenseel.

2. Rutger, Domherr zu Paderborn, † 1623. 3. Arnold, Domprobst zu Paderborn, † 1631. 4. Gethreleus, Chorbischof zu Trier, † 1631. 5. Marg. h. 1. Herm. v. Eller, zu Laubach. 2. Albert v. Luluinck. 3. N. v. Kirchenbroich. Gouverneur zu Schauenburg.

1. Joh. zu Rosau, clevischer Marschall, war 1585 auf der jülichen Hochzeit, h. Gert. v. Willich Erbin z. Rosau Tochter v. Wilhelm.

2. Diederich, Domherr zu Trier, Probst zu Cleve. 3. Rutger Domherr zu Münster.

4. Henderich, Canonicus zu Speier, Herr zu Haus und Bell, berg. Rath, Kriegscommissar, Amtmann z. Mettmann, h. Agnes Schall a. Bell, Erbin z. Bell, Tochter Erasmus u. Wilhelma v. Wachtendonk.

5. Georg, † imp. 6. Bertram, Scholaster zu Aachen, † 1585. 7. Wilhelm Max, Domherr zu Münster, † 1589. 8. Marg. h. Herm. v. Behlen. 9. Elis., Stiftsdame zu Gerresheim.

Arnold zu Hellenbroch und Munlinghoven, Droste zu Blotho, h. Anna Marg. v. Nuspe zu Brüninghausen, Tochter von Christoph und Sibilla v. Efferen gt. Hall zu Disternich, Erbin zu Bruninghausen.

1. Wilhelm, zu Rosau clevischer Marschall, h. Johanna Maria v. Hanfeld zu Weisweiler.

2. Elis., Nonne zu St Cecilien in Cöln.

1. Diederich v. Horst zum Hauß, Canzler zu Münster u. später v. Jülich, † 1615, h. Ida von Brimbach, gt. Horn zu Löwenich später aerh. mit N. v. Scharsberg.

2. Joh., zu Milsen, kais. G.-Major, Gouverneur zu Heidelberg, † 1649, h. Felicitas von Warendorp, Erbin zu Milsen.

3. Adolf, † im Kriege. 4. Wilhelm, † imp. 5. Erasmus, Domdechant zu Speier u. Trier, beg. bei den Kreuzbrüdern in Düsseldorf 1650. 6. Elis., h. N. von Poppen.

1. Arnold, zu Hellenbroich, Mundlinghoven, Zeltingen, Laubach, Fuchten, Droste zu Blotho, † 1683, h. 1661 Helena Leo. Theodora v. Lüdinghausen, Erbin zu Füchten, Tochter v. Fried. v. Ludinghausen, gt. Wolf, † 1675.

2. Johann, Domherr zu Minden resignirt, † imp. h. Maria, zu Bell und Milsen, wiederverh. an Graf v. Biermund. 3. Diederich, Maltheser Ordensritter, v. Herm. v. Bernsau 1655 mörderisch bei Mettmann erschossen. 4. N. N. Maltheser Ordensritter, v. N. v. Willich, z. Malta erschossen.

5. Heinrich, Domherr zu Speyer u. Bruchsal. 6. Sibilla Elis., h. Joh. Heinrich v. Wrede, zu Brüninghausen. 7. Johanna Maria, h. Ferd. v. Weede zu Meichede. 8. Cath., Stiftsd. zu Gerresheim, h. Jobst Diederich v. d. Horst, zu Hauß u. Milsen. 9. Anna, Stiftsd. zu Gerresheim, h. Albert Spies v. Bulesheim, zu Motzenborn.

1. Franz, Domherr zu Trier. 2. Wilhelm, Domherr zu Speier, u. lothringischer Obrest.

3. Joh. Diederich, zu Rosau, Amtmann zu Mettmann, h. 1. N. 2. Elis. v. Waldenberg, gt. Scheuckern.

2. Joh., Stiftsd. zu Gerresheim, Braut v. Frhr. v. Spirinck, der vom Bruder erschlagen wurde, h. Joh. Nirl. v. Elg.

Philip Carl nothus wurde mit Geld abgefunden.

1. Jost Diederich, zu Hauß und Milsen, h. Catharina, Tochter Arnold's v. d. Horst und Anna Marg. von Reuspe.

2. Christian, Domherr zu Speier u. Trier, beg. 1673 bei den Creuzbrüdern zu Düsseldorf. 3. Maria, Stiftsd. zu Neuß, h. 1. Joh. von d. Horst, 2. Adrian v. Birmund, General.

1. Theresia Maria Anna, h. Joh. Engelbert a. Droste zu Erwitte.

2. Joh. Arnold Fried., geb. 1653, † 1717, churf. G.-Rath, Droste z. Blotho, h. Anna Christ. v. Wachtendonk, zu Germenseel, Tochter v. Arnold.

3. Jobst Emund † jung. 4. Cath. Magd. Clara, Nonn zu St. Cecilien, in Cöln. 5. Luise Marg., † 1695, h. N. v. Neheim, zu Sundermühlen. 6. Antoinette, † jung. 7. Helena Elis., geb. 1659, † 1696, h. 1. N. v. d. Recke, zu Drensteinfurt, 2. Wilh. Burchard v. Kettler, zu Assen, † 1696.

8. Ignatz Henrich Theod., geb. 1661, † 1720, Domherr zu Hildesheim, und Dechant zu St. Mauritz daselbst, Domherr z. Osnabrück. 9. Carolina Theodora Leo, h. N. v. Niehausen, z. Niesen.

10. Maximilian Ferd. Anton, geb. 1667, † 1739, Herr z. Hellenbroich, Mündlinghoven, Zeltingen, Desberg etc. chur-cöln. und münst. General-Lieutenant, Commandeur der münst. Truppen, Gouverneur zu Münster, Geh. Kriegs-Rath, Michael O. Groß-Kreuz, h. 1. 1708 Anna Sophia Wilh. v. Luluinck, Erbin zu Cappeln, Grone, Huckelrode, Berstenhorst, Werdum u. Neuwerk † d. 16. April 1726, 2. Ant. Maria Theresia v. Dumstorff Holstenbeck, ging als Wittwe in das Celestiner Kloster zu Aachen.

1. Adrian Ch. Wulfg. Domprobst zu Minden, Domherr zu Hildesheim, 12. Anna Auraimette geb. 1673, † 1746, h. 1692 Hieronymus Leopold v. Wolf Metternich, z. Gracht.

1. Wilhelm Diederich, zu Dufel Rosau und Elbroch, Geh. Rath, Küchenmeister, Oberst-lieutenant, Amtmann zu Monheim, h. 1679 Maria Anna v. Eybach, Tochter Johan's und Marg. v. Neuhof, Erbin zu Elbroch, † 1710.

2. Wolfgang Wilhelm, Cämmerer u. Oberst-Wachtmeister, † imp., h. 1672 Cath. Charlotta Constantia v. Bellbrück zu Garrath. 3. Eva Maria Francisca, Nonne zu den Machabeern in Cöln.

1. Christ. Arnold, zu Milsen, Badenich, Hauß u. Boetdorf, verkauft Hauß an N. v. Zweiffel, h. 1. Maria Marg. v. Lebebur, 2. Maria Cath. v. Weldenbarl, z. Borstorf, Tochter Joh. Henrich's, † imp. 1693.

2. Anna Maria, h. 1. 1678 Philipp Wilh. v. Harff z. Drimborn, 2. 1698 Carl Caspar v. Hompesch zu Bolheim. 3. Cath. Elis. Felicitas, h. Fried. v. Hoerde.

1. Herm. Arnold Wilh. 2. Carl Franz Leopald, Churpf. Obrist, jülich. berg. Oberjägerm., 1737 Oberamtmann zu Bensberg. 3. Joh. Emund Oberamtm. z. Mettmann. 4. Caroline Florentine Isabella. 5. Anna Maria Antoinette.

1. Franz Arnold. 2. Chr. Fried. 3. Clemens alle drei, † jung.

4. Mauritz Carl Theodor Maria Frh. v. d. H. zu Capellen, Grone u. s. w., geb. 1716 Michael O. Groß-Kreuz, h. 1. 1747, Sophia Theres. Er. v. Boselager Tochter von Carl, † 1755, 2. 1757 Charlotta Juliana Maria Braun v. Emildburg, Tochter v. Hen. Gottfrie, Erbin zu Dubelsort, Orbers, Commersorst.

5. Sophia Hel. geb. 1732, † 1752 h. 1744 Died. Caspar Aen. v. Haue z. Erbr. 6. Clemens August geb. u. † 16. April 1726.

7. Ferd. Lud. geb. 9. Juli 1727 Domh. z. Münster. 8. Auraimette Ther. geb. 1728 † 1729.

1. Adrian Wilh. Herm. Anton v. d. H., Frh. zu Rosau u. Elbroch † 21. Sept. 1715 alt 35 h. Maria Constantina Ursula v. Nottkirchen Tochter Eduard's Erbin zu Isenburg † 1745.

2. Tochter, schwachsinnig im Kloster Capellen.

1. Joh. Albrecht v. d. H. zu Milsen, h. N. v. Brenz. 2. Carl Elimor Frrh. v. d. H. zu Borstorf, h. 1. Franziska v. Moran † 1713, 2. N. v. Sickenhausen.

3. Tochter Nonne zu Cecilien in Köln.

1. Rafina. 2. N. 3. N. Söhne. 4. Casp. Ferd. Anton. 5. Carl Herr. alle † jung. 6 Anstun Elis. 7. Zwillings-Söhne, † mit der Mutter 1755, 6. Feb.

1. Joh. Wilh.

2. Joh. Herm. 1744 wegen Isenburg ausgeschworen churfürstl. Kammerh. und Generalmaj., h. 1748 Joh. Amal. a. Breiepsch, Tochter von Erich zu Uhrleben und Großgollern.

3. Ernst Ferd. Graf v. d. H., h. Maria Adalhun Gräfin v. Nesselrod Reichenstein.

4. Philippine Constantine, † 1769 zu Elbroich, h. N. Grafen v. Dunin Miesinska.

Maria Anna Hofdame zu Dresden.

Die Linien zum Haus und Missen und die gräfliche Linie zu Rosau soll in Sachsen noch fortblühen.

3. Die Horst von Heimertzheim sind im clevischen aufgeschworen und führen im quergetheilten, oben silbernen unten blauen Schilde einen aufgelegten rothen Löwen. Von deren Abstammung finde ich folgendes.

1550 **Wilh. v. d. Horst** zu Heimertzheim, unterschreibt 1550 die cölnische Union, h. **Gertr. v. Gymnich.**

Wilh., 1572 des Erzbischof zu Cöln Thürwärter, h. **Cath. v. Bongard.**

1. **Gerard**, Amtmann zu Altenar, h. **Anna v. Malberg**, Erbin zu Hamm a. d. Prüm. 2. **Maria** h. **Nicol. Print** v. d. **Broel.** 3. Tochter, h. N. **v. Crümmel.**

1. **Marg.** h. **Bet. Ernst v. Metzen-hausen**, Amtmann zu Hamm, † 1650. 2. **Gerhard.** 3. **Hans Died.** h. **Gertr. Schall v. Bell zu Swadorf.**

1. **Mag**, Domherr zu Worms. 2. **Hans Philipp**, Herr zu Ham. 3. **Gerhard.** 4. **Carl**, Domherr zu Trier.

Nach ihnen gelangte 1698 Graf Ferdinand v. Lannoy zum Besitz von Hamm und scheint die Familie Horst ausgestorben. Ich finde übrigens noch 1592 Adolf v. d. H. zu Heimertzhein, h. Maria Scheiffart v. Merode zu Hemmersbach und Syndorf Erbin. Er wurde damit 1598, 6. Juni vom Erzbischof belehnt, † imp. Im selbigen Jahre war Henrich v. d. H. zu H. Amtmann zu Altenar, h. Catharina v. Mirbach, Wittwe von Conrad v. Frimersdorf gt. Putzfeld. 1628 8. July machten die Horst eine vorläufige brüderliche Theilung ihrer in Cöln, Jülich, Trier und Luxemburg gelegenen Güter, vorbehaltlich der weiteren Ausgleichung. 1677 erhob Gerhard Ernst v. d. H. zu Hamm in Folge dessen eine Klage auf Ausgleichung beim Gericht zu Bonn gegen Balduin Gisbert von Gruithausen und die andern Erben. 1775 7. Januar † Maria Anna Cath. v. d. H. zu Heimertzheim, Abtissin zu Marienthal 91 Jahr alt.

4. Die von der Horst im clevischen führten einen rothen rechtssehenden Ochsenkopf in Silber; auf dem Helm eine Krone, aus welcher der rothe Ochsenkopf hervorwächst. Ich finde 1220 Gerhard v. d. H., Bürge des Grafen Diederich v. Cleve, bei dessen Vergleich mit dem cölnischen Erzbischof Engelbert. 1254—55. Euert v. d. Horst, und 1277 Everhard und Caesarius v. d. H., im Gefolge der clevischen Grafen, namentlich in den Urkunden über die Privilegien der Stadt Wesel. 1403 Johann v. d. H., Ritter und 1418 Arn. v. d. H., Ritter, beide in Urkunden der clevischen Grafen. 1465 ist Johann (Rütger) v. d. H. mit Maria, natürlichen Tochter des Herzogs Johann von Cleve vertheirathet und bekam von letzterem das Schloß Hoshuisen restituirt. Er war beim Herzog in großem Ansehen, bekleidete das Drostenamt zu Dinslacken und kommt in den Urkunden sehr häufig vor. (Gravamin. relig. Teschenm. 319. 321. 326. 455. cod. 133.) 1489 war Wilh. v. d. H. Erbmarschall des Herzogthum Cleve, Ritter, Drost zu Dinslacken. 1585 wurde Johann v. d. H. jülischer Stallmeister, clevischer Marschall, Drost zu Kranenburg und Düssel, abgesandt die fürstliche Braut Jacobea von Baden zu bewillkommnen, 1592 wohnte er dem Begräbniß bei und lebte noch 1598. 1628 war bei dem fürstlichen Begräbniß Wilhelm v. d. H., Oberdrossart des Herzogthum Cleve.

5. Mit diesen clevischen von der Horst sind die zu Rodenholt eines Stammes; sie führten dasselbe Wappen; davon sind im Clevischen aufgeschworen:

Arnold von der **Horst** zu Rodenholt bei Emmerich h. N. v. **Bungarten**, Erbtochter, wiedervereh. mit Otto von Spain zu Heltbuisen, weshalb die Bungart'schen Güter unter beide Familien vertheilt wurden.

Goswin von der **Horst** h. N. v. **Syer**, Tochter Rütgers zum Winkel.

1. **Goswin** v. der **Horst**, Richter zu Emmerich, h. N. v. **Beeck** aus Zülphen. 2. **Anna** v. d. H. h. **David v. Goltstein** (gegen 1600.)

Einzige Tochter h. **Cornelius Jeger.**

6. Auch die Horst zu Wart führen den rothen Ochsenkopf. Davon

N. von der **Horst** zu Wart h. N. v. **Gent.**

Johan von der **Horst** h. **Amelia Welnelt** zu Diepenbroich.

Tochter h. N. v. **Bentlnk**, wohnten zu Holtwyk bei Boicholt.

7. Verschieden von den Vorigen sind die Horst zu Welhorst. Sie führten einen rothen Fisch im silbernen Felde. Welhorst war eine Burg bei Geldern, die im 16. Jahrhundert abgebrannt und nicht wieder aufgebaut ist. Von dieser Familie finde ich: 1368 Joh. von der Horst; er war auf der Hochzeit des Herzogs Euard v. Geldern mit Catharina v. Bayern und war 1377 in der geldrischen Union. 1423 war Diederich v. d. H. Dechant zu Maria ad gradus in

Digitized by Google

Cöln und siegelte mit dem Fisch. 1454 war Diederich v. d. H. Kämmerer des Herzogs v. Geldern und Amtmann des Landes Kessel. Er war 1454 bei der Hochzeit der Margaretha v. Geldern und des Pfalzgrafen Friderich, wurde 1458 Bürge des Herzogs von Geldern bei dessen Sühne mit dem Grafen von Moers, lebte noch 1472 (Pontanus pag. 285, 314, 504, 9, 10, 19, 46, 48.) Aus dieser Familie war eine Tochter an Lubbert von Utterwick verheirathet. Diese Horst wohnten auch einige Zeit zu Winkenhorst.

8. Eine andere Familie von der Horst führte einen goldenen Querbalken in rothem Felde und war ebenfalls am Unterrhein begütert. Davon kommt vor: gegen 1530 eine Tochter, verheirathet an einen von Wachtendonc. Beider Wappen finden sich bei Gramináus jülichsche Hochzeit.

9. Endlich finde ich von der Horst zu Hurt in der Eifel. Es scheint mir, daß diese mit den v. der Horst zu Heimertzheim eines Stammes sind. Davon finde ich an das Erbe Bachem in Cöln geschrieben (1485 nov. for. 1552 graec. for.)

Gerhard von der **Horst**, Ritter, Herr zu Hurt, ♄. **Beatrix.**

1. **Wilh.** v. d. **Horst**, Herr zu Hurt, besiegelte 1524 eine Sühne zwischen denen von Hurt und Frid. 2. **Gerhard** v. d. **H.** ♄. **Cath.** v. Sombreff, ♄. **Marg.** v. **Noetgin** 1512—1524, besaßen in der Gitgau bei Kommerskirchen den Gil- und Becherhof.

Gerhard v. d. **H.**

Elis. v. d. **H.**, Erbin zu Hurt, ♄. **Wilh.** v. **Harff** 1552.

Hoysche, Hoesch, (die Schönen), ein Rittergeschlecht, wovon schon in den älteren cölnischen Urkunden die Rede. 1250 lebten zu Cöln Herman Hoysche und dessen Frau Gertrud. 1323 werden deren Sohn Godescalk und seine Frau Goista an das elterliche Haus am Rheinufer geschrieben (Brig. a. coq.) 1361 war Johan Hoesch v. Birkesdorf Ritter und 1394—1400 Herman H. v. Dulken Richter zu Düren. Aus juristischen Rücksichten gehört hierher folgende Urkunde: notum sit. quod goitztuwis relicta quondam godescalci dicti hoysche comparens in iudicio. obtinuit- sicut de iure debuit. quod pro necessitate corporis et gravibus debitorum suorum oneribus superesse non possit. quod oportent. eam permutare domum suam. quam inhabitat. contiguam domui dictae zum Hirtzhorne et fuit hoc notificatum proximis suis utriusque linee et quia nemo ex eis sibi necessaria sua administrare voluit, nec debita sua soluere. dedit sententia scabinorum, quod hoc facere possit et convertere. quo voluerit. datum anno dei 1330 drei Tage nach Agatha scab. sent.

Hüchelhouen. Die Genealogie dieses alten Dynasten-Geschlechtes, welches sich nach dem Orte gleichen Namens schrieb und einen rothen Querbalken im silbernen Felde führte, ist mit Schwierigkeiten verknüpft. Ich habe zwar in den Urkunden des Archives Andreas zu Cöln Vieles von ihnen gefunden, auch sprechen die Schreine oft darüber, aber der volle genealogische Zusammenhang muß aus dem Landesarchiv zu Düsseldorf erwartet werden. Ich finde:

Reinard v. **H.**, Ritter 1247, † vor 1260. — N. v. **Hüchelhouen.**

1. **Bruno**, Ritter, verkauft 1260 der Abtei Altenberge Güter zu Nettetheim. 2. **Henrich.** 1248 **Gobelo** u. **Herman**, Edelherren.

Reinard v. **H.**, Ritter, † vor 1295.

1300—1319 **Jacob** v. **H.** ♄. **Aleid** 1295. Sie überlebte noch 1331.

1. **Reiner.** 2. **Wilh.** 1331 Knappe. 3. **Sophia.**
sämmtlich in einer Urkunde des Klosters Kempen von 1298.

N. v. **Hüchelhouen.** — N. v. **Hüchelhouen.** — **Henrich** v. **H.** † vor 1284, ♄. **Alverads** d. **Ambele** (Amelen), Tochter des Ritters Sizo.

1. 1231—1262 **Sibert**, Ritter. 2. **Henrich**, Ritter, 1275 Droste zu Hulchrath. — 1255 1. **Henrich**, Ritter, werden 1261 zu Schiedsrichtern zwischen den Grafen von Cleve und der Stadt Cöln ernannt, im Falle Streit über die von ersteren verflochene Rechtspflege entstehen möchte. 2. **Gottfried**, Ritter, 3. **Herman.** — 1. **Jutta.** 2. **Aleid.** Beide 1284 Beginnen.

Wilh. 1284.

Joh. v. **Hüchelhouen** † vor 1362, ♄. **Hdburg**, überlebte. — N. v. **H.**

1. **Greta.** 2. **Paul** v. **H.**, Ritter 1336, † vor 1362, ♄. **Greta** v. **Eschweiler**, Erbin zu Altenhouen und des Schultetsamtes zu Eschweiler. Beide machen Altenhouen, Burg und Vorburg, 1337 zum Offenhaus des Markgrafen Wilh. v. Jülich. 3. **Reinard**, Pastor zu Arendorf. — 1. N. v. **H.** † vor 1300, 2. **Jacob.** ♄. **Sophia.**

1. **Henrich** v. **H.**, Ritter, Schultetis zu Eschweiler 1368—1403 ♄. N. v. **Verken.** 2. **Hdburg** ♄. **Henrich** v. **Dadenberg**, Ritter. — 1. **Bela** ♄. den Dynasten **Rabodo** v. **Odenkirchen**, Ritter und Burggrafen. 2. **Henrich.** 3. **Reiner.**

Digitized by Google

Außerdem kommen vor: 1264 Gerhard; 1312 Reinard, Schatzmeister im Stift Severin; 1348 Wennemar v. H., Schulteis der Abtissin zu St. Ursula; 1359 Wilhelm und Henrich, Brüder; 1376—1412 Anton und 1454 Paul v. H., Knappe. Gegen 1330 wurde Ritter Henrich v. H. meuchelmörderisch von Winand v. Waldeck erschlagen; wegen des darüber entstandenen Prozesses sehe man Guden II. 1365. Dieser Henrich besaß von Trier zu Lehn den Hof Cumbe zu Adendorf und den Grüppelzehnten.

Es gab auch in Cöln ein Geschlecht dieses Namens mit nebenstehendem Wappen. Davon finde ich folgende Abstammung:

Arnold v. Huchelhouen ɔ. Druda v. Mauwenheim, beide † vor 1401.

1. **Joh.** v. H., Ritter, Cölner Bürgermeister, † vor 1430, ɔ. **Sophia Stoll**, Tochter 2. **Johanna** v. H. ɔ. von Herman, besitzen viele Güter in Cöln, namentlich die Höfe Niderich, Scherffgin. **Wilh. v. Blatten.** Nicl. a domo pls. 1402 Brig. Finch. 1430 christ. extra. 1430.) Beide stifteten 1410 den Hahnenconvent bei den Minoriten. Sie überlebte.

1. **Druda** ɔ. **Joh. v. Luinen.** 2. **Richmud** ɔ. **Anton Suderman**, an welchen das meiste Erbe in Cöln fällt.

1496 finde ich noch Adolf v. H. im Schrein Arsbach. Auch finde ich 1319 Stephan v. Alshouen; derselbe siegelt mit demselben Siegel, womit die Dynasten von Hüchelhouen siegelten, nur hat er einen Turnierkragen hinzugefügt, und möchte ich ihn deswegen dieser Familie zuzählen.

Huchtenbroich, ein clevisches Geschlecht, führte ein schwarzes Einhorn im goldenen Felde und auf dem Helm über einem schwarz und goldenen Turnierwulste acht goldene Blätter (nach andern Aehren). 1418 finden sich unter der clevischen Ritterschaft Arnt. und Henrich v. H. 1450 heirathet Lea v. H. Henrich von Laer. 1497 kaufte Bernhard v. H. von Wilh. Dobbe zu Liren dessen Antheile an Haus Gansenberg und Spickerhof im clevischen Gerichte Hunre. 1362 ist Albert v. H. am clevischen Hofe. 1619 Albert v. H., Droste zu Dinslacken. Die fernere Abstammung findet sich bei Steinen westph. Gesch. IV. 865.

Hückeswagen, Hocenswage, Hucenswage, Hukingiswage, war eine Grafschaft, welche sich über die spätern bergischen Aemter Hückeswagen und Borneseld mit den Ortschaften Hückeswagen, Remscheid, Wermelskirchen und Dähn erstreckte; die Grafen, welche sich darnach benannten, hatten ihr Schloß zu Hückeswagen und kommen davon vor: 1138 Friderich, Graf von H., und 1176—1205 Henrich, Graf von H.; letzterer erscheint fast bei allen feierlichen Gelegenheiten in den cölnischen und bergischen Urkunden. Sein Sohn Graf Arnold kommt von 1208—1225 vor. Er heirathete Adela und hinterließ von ihr zwei Söhne: 1. Henrich, Canonicus zu St. Gereon in Cöln, 2. Franco; beide Söhne verzichten 1260 auf ihre Ansprüche an die Grafschaft Hückeswagen zu Gunsten von Margaretha, Gräfin von Berg, Wittwe des Grafen Adolf v. Berg, zum zweiten Mal an den Dynasten von Hückeswagen verheirathet und Stiefmutter des Henrich und Franco. Letztere bekennen, daß sie zu ihrer Abfindung 220 Mark erhalten haben. Gleichzeitig lebte noch Jutta, Edelfrau v. Hückeswagen, scheint eine zwei Frau Arnolds, denn sie verzichtet mit ihren Töchtern Beatrix, Sophie, Adela, Mettilde, Elisabeth, Catharina, 1259 auf die Rechte, welche sich Arnold v. H. 1209 bei der Schenkung des Patronats der Kirche zu Honrath an das Kloster Gresrath vorbehalten hatte (Lac. II. 13. 266.) Außerdem finde ich noch 1228 Friderich v. Bebbur, Graf zu Hückeswagen, 1314 Adolf gr. v. Hückeswagen und 1460 Volquin v. H. und dessen Frau Aleid stiften die Capelle des h. Antonius zu Hückeswagen. Volquin siegelt mit einem quergetheilten Wappen, in dessen oberem Felde (wie bei Fischenich) sich ein Fisch befindet.

Hufaliz, Stadt im Luxemburgischen, und einst Sitz eines Dynastengeschlechtes, von dem ich finde:

Theoderich v. H. 1197.

1. **Giselbert** 1255 dominus in Hufalis, ɔ. **Aleid.** 2. **Arnold.**

1. **Reiner.** 2. **Johan.** 3. **Marsil.** 4. **Mettilde.** 5. **Clementia.** 6. **Gertrud.**

Später kamen die Grafen v. Merode zum Besitz von Huffaliz.

Digitized by Google

Hugenpot, ein Schloß an der Ruhr unweit Kettwig; von dessen Besitzern finde ich 1429—1450 Reiner v. H.; er besiegelt den Vertrag zwischen Cöln und Jülich, und war Droste zu Moers. 1453—96 Johan H. besiegelt den Vertrag zwischen Cleve und Jülich. 1585 Joh. v. H.; er war, sow ie alle später unter diesem Namen vorkommende Personen, aus dem Geschlecht der Nesselrode und siegelte daher auch wie diese mit einem rothen gezinnten Querbalken. Johan war 1585 auf der Jülich'schen Hochzeit und stritt mit auf dem Fußturnier, wo daher auch sein Wappen aufgestellt ist. Er oder sein Nachfolger heirathete eine v. Knipinck, die letzte ihres Geschlechts, durch die er Stockum bekam. Ich finde:

Wilh. v. Hugenpot.

1. Joh. v. H. zu Hugenpot þ. Anna v. Dieyenbrock. **2. Wilh. v. H.** zu Gosewinckel in Westphalen, Stammvater der Linie dieses Namens.

1. Wilh. Stammherr † imp. **2. Johan,** 10 Kinder welche alle in der Jugend starben. **3. Rütger Wilh.** zog nach Liefland und heirathete dort, kehrte aber nach dem Tode seiner Brüder zurück und nahm Hugenpot in Besitz þ. Wilmod v. Aurey. **4. Marg.** † imp. **5. Cath.** Nonne z. Saarn.

1. Reinh. Wolfg. v. Nesselrode gt. Hugenpot, Erbe zu Hugenpot, þ. **Anna Raiz v. Frentz** zu Slenderhan, Tochter Wilhelm's und Anna von dem Berg gt. Jülich zu Hausdorf und Berg. **2. Anna.**

1. Maria þ. Freiherrn **Henr. Wilh. v. Elverfeld** z. Herbede. **2. Joh. Wilh.** von und zu Hugenpot, fürstlicher Rath, Kämmerer bergischer Landcommissar, Amtmann zu Landsberg und Beyenberg, Oberhofmeister, † 1661, þ. **Anna Elis. v. Winckelhausen** zu **Winckelhausen,** Tochter Wilhelm's und Johanna v. v. Hovelich, † 1680.

1. Wolfg. Wilh. Geh.-Rath, Hofraths-Präsident, Amtmann zu Düsseldorf, geb. 1638, † 1678 1. Sept. imp. sal. Def. z. Wimpfen. **2. Joh. Bard.** þ. **Bernhard v. Droste Hülshof.** **3. Philip Wilh.,** Domh. zu Worms, Canonicus zu Bruchsal, Dechant z. Wimpfen. **4. Anna Maria,** Stiftsd. zu Sustern, † 1724, 94 J. alt. **5. Wilhelm. 6. Eleonora Magdalena Therese.,** beide † imp. **7. Const. Erasmus Bertr.,** Freih. zu Hugenpot, Geh.-Rath u. Canzeler, þ. **Maria Ambrosia Alvara,** Freiin v. **Birmund,** Tochter Adrian's und Maria v. Horst zu Haus. **8. Ernst Winand** Mönch zu Corvey. **9. Franz,** Domh. zu Worms. **10. Maria Franc.,** † als Kind. **11. Cath. Charlotte,** Carmeliterin zu Cöln.

1. Joh. Wilh., kaiserl. Oberst, † 1734, Düsseldorf. **2. Dom. Adrian** Amt., kaiserlicher Hauptmann. **3. Christ. Arnold** þ. **Richmud Girdata Adelheid** v. **Droste Hülshof.** **4. Franz Ferd. Jos.,** Mönch zu Cornelimünster. **5. Joh. Leopold Erasmus,** Domh. zu Hildesheim aufgeschw. 1732 24. Sept., Vetters Sammlung, pag. 58. **6. Emund Franz Xaver.** **7. Maria Anna Leopoldine,** Stiftsd. zu Gerresheim, später Carmeliterin zu Köln in der Kupfergasse. **8. Maria Joh. Sophia Victoria Felicitas,** Stiftsd. zu Gerresheim.

Joh. Anton Franz Constanz, aufgeschw. 14. Januar 1766, Vetter pag. 59.

Hülchrad, Hilkenrode, ist eine Grafschaft, zu welcher Hulchrad, Dick, Linn, Wilich, Bischel, Osteradt, Lauk, Büreich, Herdt, Niel, Buchelmund, Dubelrode, Nuvenheim, Nosellen, Kempen und die Advocatie von Holzem gehörte. Das Schloß zu Hulchrad gehört zu den ältesten Sitzen. Schon 1120 heißt es castellum vetustissimum et munitissimum. Die höchst merkwürdigen Verzierungen an dem jetzt noch stehenden Donjon bewahrheiten dasselbe. Die Grafschaft hatte anfänglich ihre eigenen Herren, kam dann durch Heirath an die Dynasten von Heinsberg, welche sie später in Folge brüderlicher Theilung mit dem Grafen von Sayn gemeinschaftlich besaßen, bis die Heinsberger durch Tausch die Besitzung wieder ganz an sich brachten. Als Henrich von Heinsberg starb, theilten seine Kinder Theoderich, Johan und Aleid. Die letztere war an Theoderich Luf, Grafen von Cleve, verheirathet und ihm fiel Hulchrath zu. Sein Sohn, ebenfalls Theoderich, wurde 1288 in der Schlacht bei Worringen gefangen und mußte 1298 die Grafschaft seinem Bruder Theoderich, Grafen von Cleve und Thoneburg, und dessen Gemahlin Elisabeth verkaufen. Später kommt sehr häufig Theoderich Luf v. Cleve, Graf zu Hilchenrode, und dessen Schwager, der Edelherr Rudolf v. Ryfferscheidt, Herr zu Millendunc, in den Urkunden vor. Theoderich besaß auch Güter zu Bregheme bei Ahrweiler und hatte 1320 einen großen Streit wegen der Pfarre zu Kempen. Der Papst und der Abt von Gladbach hatten jeder einen Pfarrer für Kempen ernannt. Theoderich erhielt gleichzeitig von dem Erzbischof von Cöln und von dem Dechanten von Maria ad gradus, als päpstlichen Delegaten eine Zuschrift, worin der Erzbischof verlangte, er solle den Günstling des Abts, der Dechant, er solle den Günstling des Papstes schützen. Da die Mahnung des Dechanten mit einer Excommunicationsandrohung versehen war, so hielt es Theoderich am geeignetsten, dieser ihm sonst gefährlichen Weisung zu folgen. Er fiel deshalb dem vom Abt Ernannten, welcher bereits von der Pfarrwohnung Besitz genommen hatte, in das Haus, führte ihn mit Gewalt aus demselben und nahm ihm sämmtliche Mobilien, mit denen die Wohnung besetzt war, und pfändete die Stadt Kempen um 150 Mark. Die Sache machte Aufsehen und sah sich der Dechant genöthigt, ein Schreiben nach Kempen zu erlassen, worin er erklärte, daß Theoderich seinen Auftrag nicht richtig verstanden: er habe den päpstlichen Pfarrer schützen, aber deshalb nicht gegen den andern Gewalt gebrauchen

Digitized by Google

sollen. Damit war die Sache in soweit beendigt, daß nur noch eine päbstliche Commission die Rechte der beiden Pfarrer untersuchte und darüber entschied, der Erzbischof von Cöln aber die 130 Mark erstattete.

Anfangs des 14. Jahrhunderts verkauft Theoderich v. Cleve die Grafschaft dem Erstlist und hat sie seitdem bis zur französischen Herrschaft ein Amt davon ausgemacht. Bei dem Verkauf wird die Burg Hulchrath näher beschrieben, und als ein Schloß, dem Jäger besonders angenehm, bezeichnet. Im Truchsessschen Kriege hat Hulchrath schwer leiden müssen; es wurde bedeutend beschossen und zweimal erstürmt. Im dreißigjährigen Kriege wurde es 8 Tage von den Weimar'schen belagert und durch Aufruhr der Besatzung gegen ihren Commandanten erobert, bald darauf von den Kaiserlichen wieder genommen. Das Schloß, welches seit der Einverleibung mit Cöln Sitz des Amtmanns war, unter denen ich 1275 Ritter Henrich von Huchelhouen, 1349 Adolf Ruwer, 1407 Rutger, Vogt v. Alpen, Herrn zu Garstorp, Ritter, finde, gehört jetzt dem Herrn von Pröpper.

Hülhouen, so nannte sich, nach einem Orte gleichen Namens, ein Rittergeschlecht, welches einen schwarzen Löwen in Silber führte. Ich finde 1202 Giselbert, 1217 Iwan, 1257—1298 Arnold gt. Mulart v. Hulhouen, Ritter, sämmtlich in Heinsbergischen Urkunden; letzterer hatte einen Streit mit den Bewohnern von Hulhouen wegen der Benutzung des dortigen Waldes, welcher dahin entschieden wurde, daß die Einwohner mit denjenigen Schweinen, welche sie überwintern könnten, die Eichelmast im Walde gegen Einzahlung von 2 Pfennigen für das Schwein ausüben dürften, aber mit keinen anderen. Derselbe Mulart war 1357 auf der Hochzeit des Gotfrid von Heinsberg und der Philippa von Jülich. 1443 ist Ritter Johan v. H. Schultheis zu Mainz. 1492 verkaufen Junker Johan v. H. und Margaretha seine Hausfrau ihren Zutzekoverhof zu Rosellen an St. Georg. 1609 ist Wilh. v. H. Gesandter des Herzogs v. Cleve zu Haag, und 1621 lebte Anna Elis. v. Steinen, Wittwe von Hulhouen.

Hüls, von dem Orte dieses Namens im ehemaligen Amte Kempen stammend, führen ein rothes Herz im silbernen Felde und auf dem Helm einen silbernen Widderkopf. Davon lebten 1277—88 Johann v. Hulz, Ministerial des Erzbischofs von Cöln. Er schenkte 1188 in Gemeinschaft mit seiner Frau Christine dem Kloster Altenberg seine Allodialgüter zu Huls und zu Eppinghouen, hielt sich jedoch den lebenslänglichen Nießbrauch und die Wiedereinlöse gegen Zahlung von 100 Mark vor, im Falle er später noch Kinder erzeugen möchte. 1259 waren die Brüder Geldolf und Johan v. Hulz im Gefolge des Erzbischofs Conrad, bei dessen Urtheilsspruch gegen die Münzgenossen, und Johann allein Bürge für die Abtei Meer. 1177 schenkt Goswin von Huls dem Johanniterordenshause zu Herkenrath seine Besitzung daselbst, Hüls, d. h. den Kirdorferhof und das Patronat von Herkenrath. 1294 war Leo v. H. Droste des Erzbischofs und Schöffen zu Kempen. 1296 lebte Theoderich und 1390 Walram v. Hulz, Ritter. Letzterer besaß mit seiner Frau den Hof und Zehnten zu Krophuisen bei Anrode und fiel von ihnen auf ihre Tochter Margaretha, welche an den kölnischen Bürger Ritter Matthias v. Spiegel verheirathet war. 1367—1419 Geldolf v. H. der Alte, ein Anverwandter Henrichs v. Brimerheim; dessen Sohn Geldolf v. H. ist 1430 auf er Hochzeit des Daem v. Houselair und der Maria v. Kessel. 1439 ist Jutta v. Hulze mit Johan von Hoemen Sohn zu Odenkirchen und Vogt zur Neersen verheirathet. 1469 besiegelte Frid. v. H. das Bündniß zwischen dem Erzbischof von Cöln und Johan, Herzog zu Cleve. Frid. war Ritter und Scheffen der Vehme und verbürgte sich als solcher 1465 (Binterim IV. 411) für die Stadt Kempen, als diese nach Bocholt vor den Vehmstuhl geladen wurde.

Joh. v. Hüls, Herr zu Rhade (Norde) im Kirchspiel Kreiseld, hatte einen Streit mit Johan v. Brembt wegen des Hofes Ingenhave bei Uerdingen, welcher erst durch dessen Sohn Frid. v. H. durch Herausgabe des Hofes beseitigt wurde 1494.

Friderich, Herr zu Norde, Horst und Büden, sämmtlich bei Uerdingen.

Gotschalk unterstegelt 1550 die chur-cöln. Landesvereinigung.

Bernh. mit Norde belehnt, h. N. v. **Brockhusen** zu Bentham.

Margaretha 1595 mit Norde vom Erzbischof Ernst belehnt.

Ich finde ferner:

Jacob v. Hüls, 1526 mit Eigenhove belehnt, h. 1. N. N. 2. **Agnes v. Schorffacker.**

ex 1ma. 1. **Marg.** erhielt 1561 Eigenhave. ex 2da. 2. **Anna h. Ludowich v. Danwitz.**

Frid. Hüls h. N. v. **Eil** zu Heiden.

Theodora, Erbin zu Norde, h. Herr. v. **Metternich** zu Broel.

Digitized by Google

Hundt führen einen silber und schwarz, nach andern silber und grün quergetheilten Schild, und in oberer silbernen Hälfte einen jagenden schwarzen Hund. Auf dem Helm wird der Hund zwischen einem silbernen und einem schwarzen offenen Adlerflügel wiederholt. Ich finde 1401 Lambrecht Huntgen von dem Busche, Jülichscher Mann vom Lehn. 1440 Junker Reinhard Hunt von dem Busch, Lehnherr eines Erbes im Dorfe Dutterstorf. 1462 Daem H. v. d. B., Anverwandter von Dam Siegenhouen gt. Anstel. 1444 wird Bernh. H. und seine Frau N. v. Nesselrode in den Hubertusorden aufgenommen. 1496 besiegelt Lambrecht H. v. d. B. eine Urkunde. 1585 ist N. v. H. auf der jülich. Hochzeit. 1363 ist Adam H. Amtmann zu Königsdorf und Quaderat. 1644 Carl H. zum Scheid, Amtmann zu Lidberg. 1669 unterschreiben Werner H. und Johan H. z. B. die Ehebereduug des Johan v. Hammerstein. Schannat in seiner clientela führt auch ein Geschlecht Hundt an.

Hunenbroich war ein Schloß mit Herrschaft an der Erft, von Dynasten besessen. Ich finde:

Gerhard Edelherr v. **Hunenbroich.**

1. **Wilh.** Edelherr v. H. 1238—1263, † gegen 1267 ♄. **Mettilde.** — 2. **Gerhard.**

Gerhard 1263—64. — **Wilhelm** 1263.

Diese geben 1263 ihre Lehnsrechte an dem Hofe zu Büntebroich zu Gunsten des Klosters Saarn auf, und kommen selbst als Zeugen in vielen Urkunden vor.

Wilhelm, Edelherr v. H., war dem Johanniterorden besonders zugethan. Deswegen schenkte er 1245 dem Ordenshause zu Cöln 13 Malter Rente, seinem Vasallen, Sibrecht von Menexelken, sein Mancipium, den Bäcker Thomas, dessen Bruder Tilman, deren Brüder und seine Forderungen, nämlich 34 Mark an den Edelherrn Joh. Kuc, 15 Mark an den Edelherrn Otto von Wickeroth, 5 Mark an den verstorbenen Ritter Adolf von Stamheim und dessen Sohn Adolf, endlich 154 Mark, welche ihm der Erzbischof Conrad verschuldet. 1254 überlassen Wilhelm, Edelherr v. H., Gerard, Ritter v. H., Elisabeth, dessen Frau, und Henrich, ihr Sohn, und Theoderich, der Sohn des Edelherrn und Ritters Bertram v. Aldenhouen, die Burg und Festung Hunebroit an der Erft mit allem Zubehör, Höfen ꝛc. den Johanniter-Rittern in Cöln.

Huppe, Huppen, ein cölnisches Patriziergeschlecht, führte einen rechtssehenden Wiedehopf auf einem goldenen Berge in silbernem Felde, und auf dem Helm einen Mann.

Joh. Huppe ♄. **Christ. Schillink**, Tochter von Johann (1443, 1490, Nov. for. 1467, 1471, 1474, 1480 scab. jud. 1457 scab. sev.) wohnten bei Laurenz.

1 **Everh.**, Schreinsmeister zu Laurenz 1543. — 2. **Joh.** besaß den Hof zum Judden bei Pantaleon, Lehn des Abts von Pantaleon, Bürgermeister zu Cöln 1529—1564 wo er abdankte, hatte 12 Städe, ♄. 1. **Christ. Kleyping**, 2. **Anna Nynck** 1538. — 3. **Ursula** ♄. **Herm. Suderman**, cöln. Bürgermeister 1538.

1. **Cath.** ♄. **Joh. v. Lyskirchen**, Bürgermeister. — 3. **Marg.** ‡ imp., ♄ **Bartold v. Heimbach**, cöln. Bürgermeister. — 5. **Adolf.** 6—8. **N. N.**

2. **Everh.** ♄. **Christ. Aich.** — 4. **Anna** † imp., ♄. **Adolf v. Brauweiler.**

Everh. Huppe † vor 1577, ♄. **Sophia** (1577 sev. schierst.)

1. **Christ.** ♄. **Mathias v. Wolfskehl.** — 2. **Cath.**, 3. **Elis.**, beide Nonnen zu St. Gertrud. — 4. **Sibilla** ♄. **Joh. v. Judden**, Senator, testiren 1602 23. Sept. und 1606 4. April. — 5. **Henr. Dr. j.** — 6. **Const.** 1577.

Hurt, von dem Dorfe gleichen Namens bei Cöln stammend, führten einen rechtssehenden silbernen Adler mit rothem Schnabel und Füßen im schwarzen Felde, und auf dem Helm eine goldene Krone mit einem aufstehenden rothen Adlerfuß. Das Geschlecht bekam einen Burgsitz zu Schönecken in der Eifel, und schrieb sich seitdem Hurt v. Schönecken. Es hat eine große Macht erlangt und bedeutenden Einfluß auf seine Zeit ausgeübt. Ich finde:

Digitized by Google

1360 **Richard H.** streckte dem Graf v. Veldenz 600 Goldgulden vor und erhielt dafür den halben Hof zu Birgel bei Hillesheim zu Lehn, † vor 1380, ♄. Elis. v. Bourscheit, überlebte 1380.

1. **Richard**, 1365—1413 Amtman zu Hillesheim, wurde wegen seiner vielen Tugenden von Friedrich Graf v. Veldenz und Elis. Gräfin v. Sponheim zum Vasallen angenommen. Er war ein tapferer und mächtiger Mann und kämpfte vielfach in den Fehden über die trierische Bischofswürde namentlich für Ulrich v. Manderscheid gegen Jakob v. Zirk. Er erhielt später als Kriegsentschädigung das Amt Hillesheim, ♄. R. R.

2. **Schenet** ♄. 1. **Herm.** v. **Freisdorf**, 2. **Andr.** v. **Obernsteinen.**

Johan wurde 1438 Bürge für Graf Henrich v. Nassau, ♄. **Anna** v. **Brandscheid**, Tochter Conrads; beide besaßen in Cöln an der Ulrepforte einen Hof 1446 (resdz. nov.) kauften 1455 von den Ketze Schloß und Herrlichkeit Ringsheim[1].

Johan, Herr zu Oppey, wird 1465 Bürge für Erzbisch. Robert v. Cöln und 1466 für Herzog Gerard v. Jülich, verband sich 1473 mit dem Herzog von Jülich gegen die Grafen von Manderscheit, lebte noch 1491, ♄. 1446 am Tage Quirin **Eva** v. **Nyt-Birgel**, Tochter Engelbert's, Erbin zu Oppey, Eschweiler und des Erbmarschallamts von Jülich; beide sind in Cöln an mehrere Häuser geschrieben. (1497 Apost. nov. for.)

1. **Engelbert**, Erbmarschall, Herr zu Besort und Esch, 1496 gestattet ihm Kaiser Max sein Wappen durch das Besortische zu vermehren.

2 **Richard**, Herr zu Oppey, Ringsheim rc. ♄. **Elis.** v. **Kessel**, Tochter v. Johan und Mettel v. Panzier.

3. **Lysa** ♄. 1. 1443 **Schiefart** v. **Merode**, 2. 1452 **Goebel**, Herrn von Elt und Sterpenich. 4. **Emmerich**, Herr zu Eschweiler, † cael.

5. **Anna.** 6. **Aleid** ♄. **Joh.** v. **Neuschenberg.** 7. **Marg.** ♄. 1487 **Valentin** von **Arenthal.**

1. **Joh.**, Erbmarschall durch Testament des Engelbert und Herr zu Eschweiler durch seinen andern Oheim Emmerich, ♄. 1517 **Anna** v. **Palant.**

2. **Richard**, Herr zu Ringsheim, † imp. 3. **Wilh.**, Herr zu Oppey, † imp.

4. **Emmerich** † 1573, Herr zum Pesch und Ringsheim, erward von seinem Vetter das Erbmarschallamt, ♄. **Anna** v. **Blankart** 1533.

5. **Engelbert**, Probst zu Arle.

1. **Carstlins**, Erbmarschall, Herr zu Eschweiler, verkauft das Erbmarschallamt seinen Oheim, ♄. **Eva** v. **Hetzingen**, 1541—57 war 1560, Wittwe.

2. **Cecilia**, erhält Eschweiler, ♄. **Daem** v. **Hetzingen.**

3 **Wilh.** † 1554 imp. erhält Ringsheim welches auf seinen Oheim Emmerich fällt.

1. **Joh.**, Herr zu Ringsheim, Erbmarschall 1577, ♄. **Marian** v. **Leuen** Tochter v. Georg zu Saffig.

2. **Emmerich**, Herr zum Pesch, Erbmarschall, letzter der Familie, ♄. **Magd.** v. **Merode Rummen**, beide † 10. Oct. 1615 an der Pest.

3. **Eva** ♄. 1. **Bernh.** v. **Metternich**, 2. **Joh.** v. **Varenberg.** 4. **Anna** ♄. 1577 **Adam** v. **Galen**, ♄. **Münchhausen.** 5. **Angela** ♄. **Wilh.** v. **Dalberg**, Cämmerer zu Worms.

1. **Joh. Georg**, 1587 minderjährig mit dem Hose zugewindet bei Wilich belehnt, † 1615 16. Sept. an der Pest.

2. **Maria Elis.** ♄. **Emund** v. **Metternich** zu Beetzhoven.

Die letztgenannten Kinder stehen 8. Mai 1609 (camp.) mit ihren Eltern an das Haus Starkenberg in der Glockengasse mit Ausgang in die Pützgasse geschrieben. Auch 1497 (nov. for.) steht Johan v. Hurth mit seinen Erben an ein Wohnhaus in der Apostelspfarre geschrieben. Das Erbmarschallamt ging, freilich nicht ohne Prozeß gegen den Lehnsherrn, durch einen definitiven Spruch des Reichshofraths zu Wien 1702 auf die Harf zu Dreiborn als Descendenten der Metternich über. Uebrigens finde ich noch als Nebenlinie Johan Hurt, ♄. Elisabeth v. Bettendorf, und deren Sohn Bernhard 1470.

Husen, Hausen, sind aus den ältesten Zeiten bekannt. Es kommen vor: 1231 Embrico, 1282 Everhard als sehr angesehener Mann in der clevischen Ritterschaft, ferner 1250 Gotfrid van dem Husen, Ritter. Sie waren auch im Cölnischen ansäßig. 1438 finde ich Friderich v. Husen armiger coloniensis. Es gibt aber mehrere Familien dieses Namens. Einige führen einen ablang getheilten Schild, im rechten Felde vier Pfähle, im linken einen Stern; so siegelte 1338 Arnold v. Husen. Andere führten einen quergetheilten Schild, im obern Felde einen springenden Hund, im unteren drei gekrönte Menschenköpfe; so siegelten 1346 Johan und Bertram, Brüder.

Huygen führen einen viergetheilten Schild, im ersten und vierten Felde einen gekrönten goldenen Löwen in Roth, im zweiten und dritten Felde einen bewaffneten silbernen Arm, der ein gezucktes Schwert in der Hand hält, in Schwarz; das aufgelegte Herzschild zeigt in Silber ein rothes Herz, aus welchem drei Blumen wachsen; auf dem Helm eine Freiherrn-Krone, aus welcher ein goldener Löwe hervorwächst. Die Familie gehört zu den Cölner Patriziern und finde ich:

[1] Zur Characteristik der Zeit darf folgende Urkunde über Johan H. hier wohl Platz finden: **Joannes miseratione Divina sti Angeli sacrosancte Romane ecclesie Diaconus Cardinalis, in Germania et nonnullis aliis partibus apostolice sedis de latere legatus specialiter deputatus, dilecto nobis in christo Domicello Johanni Hurt Trevireu. diocesis salutem in Domino sempiternam. ut anime tue saluti salubrius consulatur, auctoritate nostre legationis qua fungimur in hac parte, devotioni tue concedimus, quatenus liceat tibi ydoneum et discretum presbiterum in confessorem eligere, qui super peccatis omnibus que sibi confiteberis, nisi talia fuerint propter que merito sit sedes apostolica consulenda, tibi auctoritate predicta provideat, de debito absolutionis beneficio et penitentia salutari hinc ad quinquennium quotiens fuerit opportunum vota vero peregrinationis et abstinentie si que emisisti que non potes commode observare, ultramarino ebealorum Petri & Pauli atque Jacobi apostoiorum visitandi limina votis duntaxat exceptis commutet tibi hac vice ydem confessor in alia opera pietatis. Datum Calonie sub nostri Sigilli rotundi appensione sub Ac a Nativit. Dni 1449.**

Digitized by Google

Jacob v. Huygen h. Veronica v. Medardine.

1. **Joh. Jac.**, Bannerherr der Zunft Himmelreich, i. u. D., Bürgermeister zu Cöln, hatte VI. Stäbe, † 6. Oct. 1701 in der Regierung, begraben bei den Minoriten, h. Cath. de Neux, † 1733, alt 72 Jahr. 2. **Joh. Anton**, Kaufmann zu Livorno, † coel. daselbst 10. Nov. 1714. 3. **Antonius**, Canon.

1. **Caspar Joseph** i. u. D., Senator, hatte wegen der Professur viele Betreffs-lichkeiten mit dem römischen Stuhl, † 24. Oct. 1726, h. **Maria Anna** v. Deel. 2. **N.**, Canon. zu Bonn, schwachsinnig. 3. **Philip Wilb.**, Kaufmann z. Livorno, h. N. Fidi. 4. **Maria Anna** zu Groß-Aldendorf, † 4. Juli 1742, begraben zu Aachen, h. 1. **Herman Joseph** v. Wedigh, Bürgermeister, † 1734, 2. 1736 Nicolaus v. Deel zu Dorsburg, Assessor zu Wetzlar, † 1739. 5. **Christoph Balthasar** zu Livorno.

1731 9. Juni † 68 Jahr alt Anna Maria v. H., Hausfrau des cölnischen Stimmmeisters Franz Hubert von Wintersdorff.

Huyn von Amstenrath sind bei cölnischen und jülichscher Ritterschaft aufgeschworen und führten ein Schlangenkreuz mit einem Herzschilde, worin drei (2. 1.) Kugeln. Auf dem Helm befindet sich ein fliegender Drache. Ich finde:

Werner Huyn v. Amstenrath h. Metildis v. Bungart zu Bungart.

1. **Joh.** h. **Johanna**, Tochter Henrichs v. Gronsfeld und Aleid's v. Opp. 2. **Agnes** h. **Goswin** v. **Cortenbach**

1. **Werner** h. **Cath.** v. **Holtmühlen** zu Holtmühlen, Tochter v. N. v. H. u. N. v. Brempt. 2. **Aleid** h. **Johann** v. Cortenbach. 3. **Gerhard**, Herr zu Geelen, h. **Agnes** v. **Brinthagen** zu Geelen, Tochter v. N. v. Brinthagen und N. v. Cosselaer.

1. **Joh. Huyn** v. H. u. zu A. h. **Metildis** v. **Cortenbach**, Tochter v. Nic. und Oda v. Porrion. 2. **Joh.**, Herr zu Ehrenstein, h. **Maria** v. **Meller**, Tochter v. N. v. Meller u. N. v. Schlender. 1. **Arnold**, Herr zu Geelen, h. **Barbara**, Tochter Henrichs v. Mascherell und Jolande v. Op, Erbin zu Bellegop. 2. **Caspar** zu Nievieren h. **Huberta**, Tochter Henrichs v. Mascherell und Jolendae v. Op. 3. **Agnes** h. **Henr. v. Gaure** zu Eicloe, 2. **Conrad v. Boedberg**, Erbmarschall von Geldern.

1. **Werner** v. Amtenrath, verkaufte 3. Amtenrath an W. Huyn zu Geelen, h. Anna von Brinthagen. 2. **Joh.**, Dom-D.-O. Comthur zu Bernheim 1565, sein Siegel, Tafel 11. 4. **Anna.** h. **Wilhelm** v. **Horrion.** 8. **Maria** h. N. **Oda**, Joh. Hoen z. Hoensbroch. 6. **Agnes** 7. **Gerr.** Cath., Erbin zu Ehrenstein, h. Dan. Spies, Herrn zu Schweinheim. **Cath.**, Erbin h. Gouverneur **Agnes**, Tochter Jod. von Groesbeck und Berthe v. Goer. 1. **Arnold**, Herr zu Geelen, † 1575, des Landes Overmaas, h. Nieggen u. Hellenrad. 2. **Agnes** h. **Joh.** v. **Imstenrad** zu Mer. 3. **Maria** h. **Arnold** v. Schenk zu Nideggen u. Hellenrad. 1. **Gerh.** Herr zu Ertrank auf Rivieren der Reise in Italien. 2. **Winand** † 1584, h. **Jolanda**, Tochter Michiels v. Portion zu Nerdingen. 4. **Jolanda** † 1566, h. **Johan** v. **Reuschenberg** zu Stetterich. 3. **Caspar**, Herr zu Hausen, † 1593, h. **Maria**, Tochter Emund's von Reuschenberg zu Stetterich u. Philippinae von Reffelrod, † 1602.

1. **Arnold**, Herr zu Geelen Amtenrath, kaufte letzteres von seinem Bruder Wilh. u. verkaufte es an seinen Vetter Werner Huyn zu Hausen, h. **Marg.** v. **Beckholz**, Tochter Gotfrids z. Grevenbroich u. Cath. Wittenhorst z. Horst. 2. **Wilh.** kaufte Amtenrath von seinem Onkel Werner u. übertrug es seinem Bruder Arnold, † imp. 3. **Joh.**, zuerst Canon. zu Lüttich, h. dann **Marg.** v. **Raesfeld**, Tochter Reiner's und Annae von der Lipp gt. Hoen, Erbin von Lüttinghouen. 4. **Anna** h. **Joh.** v. **Pommer-Dael.** 5. **Agnes** h. N. v. Heil. 1. **Herberta**, Erbin zu Nivieren, h. 1. **Joh.** v. **Wittenhorst.** 2. **Leonhard** v. **Merfen.** 2. **Jolanda** h. **Henrich** v. **Eynatten** zu Reimersdael. 1. **Werner**, Herr z. Hausen, † 1621, jül. Landmarschall, kaufte Amtenrad v. Arnold Huyn v. A. zu Geelen, h. Lisfert, Tochter Bynam's v. Leerod zu Hundtorff und Mariae von Imstenrath. 2. **Emund**, D.-O. Comthur zu Biesen, erwähnt 1601. 3. **Anna**, † 1601.

1. **Arnold**, Herr zu Geelen, † 1624, h. **Marg.** von **Wittenhorst**, Tochter Wolfarts und Margarethae v. Malsen, Erbin zu Brockhausen und Rossum. 2. **Wilh.**, Can. zu Lüttich. 3. **Gotfrid**, D.-O. Comthur zu Nerdingen u. Bilsen, erwählt 1634. 4. **Alexandrine** h. **Alex.** v. **Wehlen** zu Raesfeld. 1. **N.** v. **Huyn** zu Luttinghouen h. **Cath.** v. **Holtorp** zu Irnich, Tochter von N. v. Holtorp und N. v. Beck zu Lichtenberg. 2. **N.** h. eine Tochter von **Romberg.** 1. **Emund**, Domherr zu Lüttich. 2. **Caspar**, † 1621. 3. **Winand.** 4. **Joh. Werner.** 5. **Caspar**, geb. 1621. 6. **Maria.** 7. **Agnes**, Nonne zu Benlo. 8. **Anna**, Stiftsdame zu Nivel.

1. **Arnold**, Herr zu Geelen. 2. **Wolfard**, geb. 1620. 3. **Fridrich.** 4. **Johann** geb. 1633.

Außer dem vorgenannten Emund war auch 1565 Nicolaus Huyn Comthur des deutschen Ordens.

Digitized by Google

Jabach, führen im goldenen Felde zwei aus blauen Wolken sich die Hand reichende Arme, welche ein Vergißmeinnicht halten. Anderswo sind die Hände verschlungen dargestellt, d. h. aus einem Händedruck wächst das Vergißmeinnicht (die Freundschaft) hervor. Auf dem Helm ein blauer, wachsender, gekrönter Pfau mit offenen Flügeln, von denen der eine blau, der andere golden ist; auf jedem ist das Vergißmeinnicht wiederholt. Zuweilen fehlt der Pfau. Dieses Wappen wurde der Familie 31. Okt. 1488 vom Kaiser Max mittelst Adelsbrief verliehen und wurde die Verleihung 1621 3. Sept. durch Kaiser Ferdinand bestätigt. Ich finde 1269 Wilhelm v. Jabeck, Ritter, im aachener Archiv, er scheint aber einer andern Familie anzugehören. In Cöln lebte die Familie in dem sogen. Jabacher Hof, Sternenstraße Nr. 25, wo ihr Haupt-Handlungscomptoir war, von wo sie ihre vielen Reben-Comptoire in den verschiedenen Hansestädten leitete. Ihre Handelsgeschäfte waren großartig und wurden theils mit eigenen Schiffen betrieben; ihr Einfluß in der Handelswelt war bedeutend, so daß sogar einer dieses Geschlechts dieser rühmlichen Verhältnisse wegen aus der türkischen Gefangenschaft entlassen wurde. Neben dem Handel waren die Künste Gegenstand ihrer besondern Aufmerksamkeit und sehr vieles, was Cöln an Gemälden besitzt, hat es dieser Familie zu danken. Ihr genannter Hof war ein Museum von ausgezeichneten Kunstsachen, namentlich befanden sich dort viele kostbare Gemälde des in genanntem Hofe geborenen P. P. Rubens, unter andern die bekannte Thierhetze; ferner das berühmte Bild von Le Brun, worauf die ganze Jabachsche Familie abgebildet ist und welches jetzt zu Berlin im Museum hängt. Ich finde 1488 Everhard und Peter, Brüder; ihnen gibt Kaiser Max obigen Adelsbrief. 1576 sitzt Arnold Jabach in dem cölnischen Senat. 1596 sind an mehrere Ländereien von Cöln (Gereon General.) geschrieben Everhard Jabach, dessen Frau Hilgin und deren Kinder: 1. Catharina h. Mathias Iserlon, 2. Gertrud h. Johan Wichem, 3. Everhard. Dann finde ich Arnold Jabach h. Margaretha v. Mülheim, wovon zwei Töchter 1. Gertrud, 2. Catharina. Fortlaufend ist:

Everh. v. Jabach von Antorf, Bannerherr der Bandwirkerzunft, wurde mit seinem Freunde Johan v. Stommel der Neigung zum Lutherthum wegen vielfach vom Senat verfolgt und 1600 deshalb aus dem Senat gestoßen. Der bekannte Pfarrer Caspar Ulenberg brachte ihn zum Katholicismus zurück, Everhard wurde demnächst in den Senat 1619 wieder aufgenommen, bekleidete die Stelle eines Assessors bei der Freitags-Rentkammer und eines Kirchmeisters von St. Peter. Er kaufte für diese Kirche das bekannte Rubensche Bild, die Kreuzigung Petri, für 1200 Gulden. Er ist dreimal von dan Dyck und mehreremal von Geldorf gemalt, † 1636, h. **Anna v. Reuters**; ihr Bildniß mit dem ihres Eheherrn befindet sich noch im Jabachertof an der Decke.

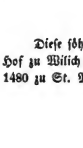
Everh. h. Helena v. Wickerath.

1. Everh., auf ihn ist eine silberne Münze geschlagen, † 1695, h. 25. Okt. 1648 **Anna Maria v. Groote**, Tochter von Pentich.	**2. Anna h. Gerh. v. Imstenrath.**	**3. Helena h. Franz Brassart.**	**4. Sybilla Cath. h. Joh. v. Honthum.**	**5. N. h. Jtelins Friedrich von Winzler.**

1. Anna Maria 1714, h. **Nicol. Fourment** ein Anverwandter der 2. Frau des P. P. Rubens.	**2. Everh.**, Senator zu Cöln 1721, Stimmeister, h. **Maria Magd. Aleid v. Pelzer** 1714.	**3.** Tochter h. **N. N.** zu Paris.

1. Everh. Jos., Senator, † 10. August 1742, h. **Maria Esther v. Dulman**, Tochter von Bürgermeister Theodor.	**2. Gerh. Mich.**, Kaufmann u. Banquier z. Livorno 1750. **3. Franz Anton**, † 10. Febr. 1761.	**4. Joh. Engelb.** i. u. D., Domh., Hofgerichtspräsident und Canzler der Universität zu Cöln.	**5. Henrich**, Senator zu Cöln, schwachsinnig, † 7. Sept. 1751. **6. Anna Maria** † coel.

Ichendorp (ein Dorf bei Cöln), davon finde ich: 1261 Wilhelm, Ritter, dann Christian v. J. h. Sophia, und ihre beiden Kinder: 1. Sophia und 2. Hase 1363 (graec. for.) Später waren die v. Stommel im Besitz von Ichendorp.



Ilem, jülichsches Rittergeschlecht, führte im goldenen Felde einen schwarzen, mit drei goldenen Münzen belegten Querbalken und auf dem Helm einen goldenen Hundskopf mit schwarzem Halsband. Ich finde auch den Schild schwarz, den Balken gold, die Münzen silber blasonirt.

N. v. Ilem.

1. Johan.	**2. Rutger.**

1. Johan. **2. Goswin.**

Diese söhnen sich 1371 mit der Abtei Gladbach wegen des Hofes ten Raide aus. 1458 besitzt Daem v. J. den Hof zu Wilich bei Neuß, seine Schwester Engin (Anna) ist 1465 Nonne in der kleinen Kapelle oberhalb Bonn, später 1480 zu St. Maximin in Cöln. Dann besaßen das Schloß Mettekouen (Metinghouen) bei Bonn:

Digitized by Google

1489—1508 **Wolter v. Ilem**, Schessen zu Bonn, wohnte zu Mettelouen, war Anverwandter des Diederich v. Gymnich, Ritter.

1. **Ludwig.** 2. **Adam** unterschreibt 1550 die cölnische Landesvereinigung, h. **Maria** v. **Weuorden** gt. **Drof.** 3. **Catharina.**

1. N. 2. **Maria** h. **Winand Raitz** v. **Frenz** zu Slenderhan.

1. **Adam** Herr zu Meilinghoven, h. **Elis. Walpott Bassenheim** zu Gudenau, Tochter von Otto. 2. **Adolf.** 3. **Bertram.**

Johanna, Erbin zu Meilinghoven, h. **Arnold Raitz** v. **Frenz** zu Maifeld.

Impel, Empel, Honnepel, clevisches Rittergeschlecht, führte im silbernen Felde einen blauen Querbalken, auf welchem im rechten Oberwinkel ein Rabe sitzt. Es stammt von der Burg gleichen Namens. Ich finde 1263—1288 Lucas und Luso v. H., 1277 Albert v. H., clevischer Ritter. 1347 Frid. v. H., Ritter, und dessen Schwester Beatrix h. Henrich v. Alpen. 1374 leistete Lucas v. Empel dem Grafen Adolf v. Cleve im Kriege wesentliche Dienste; er hinterließ 1405 sechs Kinder, Gerard, Jakob, Arnt, Johann, Greta, Mettilde. 1418 kommen bei der clev. Ritterschaft vor, Lucas und Henrich v. H. 1442 war Peter v. der Impel des köln. Erzbischofs Küchenmeister. 1445 Johann v. d. Empel, Knappe, h. Christina Scherfgin, sie setzte 1430 Johann v. Huchelhoven zu ihrem Erben ein. (Brig. Fisch.) 1472 Sander v. d. J., Ritter, (Pont. 546. 548.). 1481 Theoderich v. H. 1489—1503 ist Evert v. H. clevischer Haushofmeister und Amtmann zu Iselburg. 1555 Heurich v. H. h. Anna Schall v. Bell zu Morenhoven, Tochter von Henrich. 1572 Elbert und 1578 Johanna v. Honnepel gt. v. d. Impel, Wittwe von Everhard v. Ravensberg. Die letzten Ausgänge der Familie sind:

1615 **Assuerus v. H. gt. v. d. Impel**, Vormund der Kinder des Clant zu Loverspoll, h. **Clara v. Balant**, Schwester von Marsil zu Wachendorf. N. v. H. gt. v. d. **Impel**, Herr zu Groen bei Rees, h. 1. N. v. **Vorst**, 2. N. N. **(Campen).**

Adolf.

ex 1ma 1. Tochter h. **Peter v. Aldenbockum**, Amtmann zu Zevenaar. ex 2da 2. Tochter h. **Arnold v. Hartefelt.** 3. Tochter h. N. von **Capell.**

Rütger v. Impel aus diesem Geschlechte machte sich einer That schuldig, die zur Charakteristik ihrer Zeit hier Erwähnung verdient. 29. Sept. 1588 schickte er seinen Knecht zu einem Bäcker, der auf Eichelstein in der Sonne zu Cöln wohnte, und ließ ihm sagen, falls er Korn kaufen wolle, so möge er in ein gewisses Haus auf der Machabeerstraße kommen und Proben nehmen. Der Bäcker kam, und wurde in ein Gewölbe geführt, wo man ihn bei der Gurgel packte, ein Ballen in den Mund steckte, und demnächst einen Knebel um die Lippen legte. So gegen sein Schreien geschert, band man ihm Hände und Füße, legte ihn in einen Korb, und ließ ihn bis gegen Mitternacht stehen. Dann wurde der Korb auf einen Schiebkarren geladen und in ein Haus hinter Herrn-Leichnam gefahren, wo man ihn in einen Keller niedersetzte. Inmittelst schrieb man einen Brief an die Frau des Bäckers, worin ihr gesagt wurde, wenn sie nicht 2000 Thlr. an einen Platz, den man ihr näher beschrieb, zwischen Berg und Machtendonc niederlege, so würde sie ihren Mann nicht wiedersehen. Die Frau, erschrocken, bittet den Briefboten wiederzukommen, und wendet sich an ihre Freunde das Geld zu bekommen. Thomas de Weert, ihr Nachbar, aber nahm sich der Frau an, und fand Mittel die Sache zu entdecken. Der Knecht des Impel und der Hausherr, bei dem man den Korb in den Keller gesetzt hatte, ein Posamentirer, wurden am 26. Okt. desselben Jahres gerädert; Impel und seine übrigen Gesellen entzogen sich der Strafe durch die Flucht.

Imstenrath, führen in rothem Felde einen silbernen Herzschild, wodurch ein rother Fluß lauft, um den Herzschild stehen 9 Pilger-Muscheln und auf dem Helm ein Bock. Die Abstammung ist folgende:

N. v. **Imsterath** h. N., Erbin zu Mehr.

N. v. **Imstenrath** h. N. v. **Kistell.**

1. **Gerardus**, Herr zu Imstenraeth und Mehr, h. **Marg. v. Streithagen**, Tochter von Michaelis und Margaretha v. Hulsberg gt. Schlun. 2. Tochter h. **Joh. v. Hochkirchen**, Amtman zu Randerode 1529.

Johan h. 1. **Agnes Huyn** v. **Amsterath**, Tochter Arnold's und Barbara v. Maschetreil, 2. **Urs. Saternig.**

ex 1ma 1. **Wynandus** zu Heyden, Tochter Wilhelm's und Maria von Eynatten. 2. **Maria** † 1622, Herr zu Mehr, h. **Mechtildv. Bongard** Tochter Wilhelm's und Maria von Hundtorff. 3. **Anna** † 30. Mart. 1620, h. **Winand** v. **Leerode** zu Clouseren. 4. **Agnes**, Äbtissin zu Nuremunde. ex 2da. 5. **Johan** h. **Gerard v. Horion**, Herr zu Dorotheav Colibon, Tochter von Robert u. Margaretha v. Dort.

1. **Joh. Adolph**, † 16. Apr. 1768 improlis, h. **Christ. Soph. v. Loe** zu Wissen. 2. **Gerard.** † 1632 in Kriegsdiensten 3. **Maria Cath.** † **Winand v. Eyck** zu Eyweiler. 1. **Robertus** h. **Suf. de Leue.** 2. **Gerardus**, Gubernator Hirschfeldiae.

Gerardus, des Raths Weinmeister 1660, † 1664, h. **Anna Everardi Jabach** und **Anna Renters** Tochter.

1. **Bern. Alb.**, kais. Truchseß, † zu Wien 18. Jan. 1694, h. **Agnes Fibus**, wieder verm. an **Joan Hilgers.** 2. **Franz**, Rathsherr, † 18. Jan. 1694, h. **Soph. Cath. Bischems**, verm. 1662, Wittib 1694. 3. **Joh.** i. u. L., geb. 11. Xbr. 1645, Bürgermeister, † 7. Feb. 1711, begr. zu S. Columba, h. **Maria Elis. v. Hermann** zum Pütz, Tochter, geb. 1652. Deren Kinder s. S. 187. 4. **Eberh.** † coel. 28. Oct. 1670. 5. **Maria Anna**, † coel.

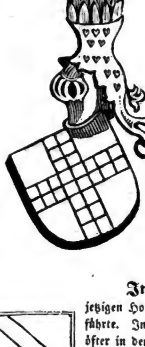
1. **Gerard** war geistlich, † 23. Apr. 1726, alt 64 J. 2. **Helena** † coel.

Digitized by Google

Johan v. Imsterath ɔ. Maria Elis. zum Paß.

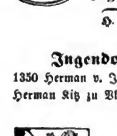
1. Maria Elis., geb. 5. Okt. 1672, † 2. Nov. 1712, ɔ. Joh. Arnold Jos. v. Mylius, Consul. 2. Cath. Lucia, geb. 13. Xbr. 1674, † 7. Mart. 1718, ɔ. Mart. Henr. v. Draensdorff. 3. Anna Soph. Theres., würdige Frau im Lämmchen auf der Burgmauer, † 6. Mart. 1743. 4. Maria Cath., Nonne auf der Burgmauer ibidem.

Diese sind 1712 3. August mit ihren Eltern an Haus Troya auf der Breitestraße geschrieben, und fiel dieses in der Theilung auf Lucia, welche es mit ihrem Manne bewohnte.



Ingelheim, kommen mit nebenstehendem Wappen, (einem roth und goldgeschachteten Kreuz in Schwarz und auf dem Helm ein rothes, mit silbernen Seeblättern geziertes Gefäß, aus welchem eine goldene Staude hervorwächst) in dem cölnischen Vasallenbuche unter den Freiherren vor. Ihre Abstammung hat Humbracht Seite 43 u. 44 vollständig mitgetheilt.

Inden, ein cöln. Geschlecht, führte einen quergetheilten Schild, oben roth, unten golden, belegt mit einem Löwen in wechselnder Farbe. Die Familie ist alt. 1263 kommt Gotfrid von Inden in einer Urkunde des Cuno v. Mullenark als Knappe vor. Später übersiedelte sich das Geschlecht nach Cöln, wo es im Rathe saß, und verschiedene Stadtämter bekleidete.



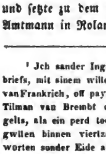
Ingebrand, auch de Columba genannt, weil sie neben der Columba-Kirche wohnten im jetzigen Hotel Disch, waren ein cölnisches Rittergeschlecht, welches einen linksschrägen Balken im Schilde führte. In dem Kampfe gegen die Weber und Weisen und auch später zeichnete es sich aus und kommt öfter in den Urkunden vor, ist aber früh ausgestorben.

Ingebrandi.

1. Blecka ɔ. Hilger Schönwedder. 2. Ingebrandi vom Wederhane ɔ. Drnda. 3. Aleid ɔ. Franco vom Rhein.

H. Ingebrandi ɔ. Richmud sind sämmtlich an Haus truncus auf dem Berlich geschrieben, wo auch das Wappen.

Ingendorp, wahrscheinlich nur eine unrichtige Schreibart von Ichendorp. Ich finde 1300 Zoppo v. J. 1350 Herman v. J. besitzt Güter zu Esch und Sunersdorf. (Archiv. And.) 1412 Conrad v. J., Priester, Neffe des Herman Kitz zu Blysteden.



Ingenhaue. Es gab zwei niederrheinische Rittergeschlechter dieses Namens; das eine welches seinen Sitz zu Gelindt und Linden im Jülichschen hatte, führte im rothen Felde einen rechtsschrägen silbernen Balken, an jeder Seite mit einem silbernen Leopard besetzt. Ich finde davon 1383 Sander In gen haue, er gibt dem Tilman Brempt einen interessanten Schuldbrief, den ich in der Anmerkung mittheile [1]).

1417 war Bernhard v. Ingenhaue Lehnsmann des Erbvogt Gumpert von Neuenaar und Mitglied der Geckengesellschaft. 1470 lebten die Brüder Bernhard und Wilhelm. Letzterer hatte zwei Frauen. Mit der einen hatte er sich übereilt verlobt, war aber später mit Aleid von Damme, Bürgerin zu Cöln, zur Ehe geschritten. Als die Verlobte dieses erfuhr, erhob sie Klage, und gewann ein Urtheil, welches die Ehe mit der Adelheid auflöste und Wilhelm zwang, mit der Siegerin die Ehe zu vollziehen; dafür schenkte er der Adelheid aus Liebe mehrere Renten und setzte zu dem Ende seinen Hof zu Zutzekoem im Amte Hülchrath zum Pfande. 1527 Wilh. Imhoff, alias Bell, Amtmann in Rolandseck, unterſiegelt die Landesvereinigung. 1550 Jakob Ingen Hove zu Gelinde unterſiegelt die Union.

[1]) Ich sander Ingenhoue bekenne in disem openen Briefue dat ich seker ind gelouc in guden trowen Tilman van Brembt, of helder dis briefs, mit sinem willen drie gude alde gulden schilde gut van golde ind swair van Gewichte, munte Keysers van Romen, of Koninge van Frankrich, off payment dat dair gut vur ist, zo benalend op mittwinter nestokomende, und en dede ich dess niet, so mag der vurss Tilman van Brembt of helder dis Briefs mit sinem willen dit vurss gelt winnen op ein perdt, of sie mogen van my nemen also viel gelts, als ein perd toe Reiss in eine herbergen igliche dages und nachtes verxeren mach an haueren und an hew, dairvon aall ich sie gwillen binnen viertzien nachten nae desem vurss termine van hoyftolen ind van allen schaden die in daraff gweme zo iren simplen worten sonder Eide ao doen, und dede ich all diss niet, so mag der vurss Tilman van Brembt of helder dis Briefs mit sinem willen komen zo Reiss of zo Aspell, of to halden, of an Iunichen heren, der im des günde, mit zween mannen und sagen, disse mann en helt uns niet, dat he uns gelooft hat mit einem Brieve, dairmit were he verfolgt, verklacht, verwiesen und verwonnen, mit allem rechten und mochten mir an den Back slaen sander min wederseggen und ouelen moet und sander all arglist. In Kentnisse der wairheit so han ich sander vurss min segell an disen brieff gehangen etc. 1383 up aent victoirs dach.

Digitized by Google

Hugo J. zu Gelindt, Comthur des deutschen Ordens zu Cöln und Elsen. 1536 Caspar J. h. Anna Raitz v. Frentz (christ. lat. pl.) 1614 Wilh. J., Abt zu Hamborn. Bei clevischer Ritterschaft sind aufgeschworen:

N. v. Ingenhaue h. N. v. Wenerdt.

N. v. Ingenhaue h. N. v. Eicke gl. Dreecke.

N. v. Ingenhaue h. N. v. Zweinbruggen.

Es gibt eine andere Familie Ingenhouen im Clevischen, welche im goldenen Felde einen schwarzen gold gegitterten Querbalken führt und auf dem Helm zwei offene Adlerflügel, auf denen der Querbalken wiederholt ist. Eine dritte Familie dieses Namens führt drei schwarze Querbalken im silbernen Felde und auf dem Helm zwei Büffelhörner, schwarz und weiß gestreift. Aus dieser Familie lebte Gerwin, dessen Tochter einen von Krcps heirathete und Caspar, der Schulteis der Erbvogtei Gereon war. Eine vierte Familie dieses Namens führte in ihrem blauen Wappen einen goldenen Querbalken und darüber drei goldene Sterne. Aus dieser Familie ist Theodor In gem houe, genannt Sander, Canonicus und Scholaster zu St. Andreas in Cöln, des Erzbischofs Großsiegelbewahrer, † 7. Oct. 1594, wie eine Votiv-Tafel auf dem Chor der Andreas-Kirche bekundet. Im cölnischen Vasallenbuche ist diese Familie ebenfalls genannt, doch mit andern Wappenfarben; der Querbalken und die Sterne sind Silber und auf dem Helm stehen zwei blaue Büffelhörner mit silbernem Balken und Stern. Da ich nun von nachstehenden Personen das Wappen nicht kenne, so weiß ich nicht, welcher von obigen Familien sie angehören. 1368 Wilhelm J. am clevischen Hof. 1422—1425 Rembold J., Knappe, h. Frizgin. 1452 Ulrich von dem Houe h. Sophie Opheim, deren Tochter Agnes h. Gerhard v. Cortenbach, † vor 1452. 1462 Magister Gerard in Curia (in gen houe) aus Rheinberg, Rector der Universität zu Basel. 1456 Adolf. 1498 Rembold, Neffe der Gebrüder von Arffen. 1507 Johan. 1588 Hugo zu Schwarzenmühlen bei Bockum. 1614 Jacob auf dem Hause Cassel zu Niederbubberg, Vetter derer von Efferen. 1639 22 Nov. Ludolf bei clevischer Ritterschaft aufgeschworen.

N. Ingenhoue h. N. Derichs.

1567 Loef (Ludolf) in Houen zu Bertenkamp bei Dinslacken.

N. Ingenhoue h. N. Sallick.

Joh. v. Ingenhouen zu B., h. Maria von Zweibruggen zum Bruch.

N. Ingenhouet h. N. v. Wevort.

Veronica † 17. Mai 1638, h. Casp. v. Siberg zu Zoerde.

Verschieden von Vorigen sind die Ingenhouen (Egenhouen) in der Eiffel, von denen Bärsch spricht.

Irnich s. Muil.

Isenburg. Dieses Geschlecht, welches zwei Querbalken (bald silberne bald rothe) im silbernen Felde und auf dem Helme zwei Flügel führt, auf denen sich die Querbalken wiederholen, gehört unstreitig zu den ältesten des Landes, und sind mit ihm die Dynasten von Limburg, Dieß, Molsberg, Westerburg eines Stammes. Seine Stammburg liegt bei Ehrenbreitstein. Fischer, wiedscher Canzleidirector hat von ihm ein Geschlechtsregister (Mannheim 1775) herausgegeben, welches sehr gründlich und ausführlich die Geschichte dieses Geschlechtes behandelt, und dem ich nichts hinzuzusetzen habe, als daß diese Isenburger mehrere Güter vom Stift Cöln zu Lehn trugen, und deshalb ihr Wappen in das Lehnswappenbuch aufgenommen ist, aus dem ich es nebenstehend mittheile.

Verschieden von diesen Isenburg sind die an der Ruhr. Diese führten eine Rose im Wappen. Ihre Stammburg liegt unweit Kettwig, ist jetzt ganz zerstört, und bestand vor 300 Jahren noch aus einer Unter- und Oberburg.

Digitized by Google

Die erstere hatte ihren alleinigen Zugang durch einen im Felsen gehauenen Weg. Sie bestand aus einer Mauer mit acht Thürmen, und einem Graben, der in den Felsen gehauen war. Ueber ihn führte vermittelst einer Ziehbrücke der Weg durch den großen Thurm in die untere Burg. Diese hatte 400 Mann Besatzung. Von ihr stieg man mit 15 Stiegen in die obere Burg, den Siz des Burgherrn. Auch in ihr war für 400 Mann Besatzung Raum. Sie hatte 4 Thürme, auf jeder Ecke einen. Ihre Keller waren im Felsen gehauen und mußte man mit 274 Stufen zum Wasser steigen. Ueber das Geschlecht, welches aus dieser Burg hervorgegangen ist, finden sich die Nachrichten bei Steinen und Kremer academische Beiträge II.

Isendorn a Blois, führen ein goldenes Schildeshaupt und in dem übrigen rothen Felde drei ablange silberne Balken, belegt mit blauen Eisenhütlein; auf dem Helm steht ein goldner Löwe zwischen zwei schwarzen Pechfackeln mit goldenen roth auslaufenden Flammen. Zuweilen sind die Balken blau und die Eisenhütlein Silber.

Die Blois, von der Grafschaft Blois in Frankreich, gehörten zu den mächtigsten Familien des Mittelalters.

Der Stammvater des Hauses ist der Normanne Gerlo, welcher, als Karl der Einfältige unter die Herrführer des nordischen Volkes Herzogthümer und Grafschaften vertheilen mußte, das Land Blois erhielt, wie Rollo die Normandie und Hasting die Grafschaft Chartres. Sein Sohn, Theobald der Alte, auch der Täuscher genannt, erwarb durch Kauf die Grafschaft Chartres. Sein Enkel Eudes II. erwarb die Tourraine und blieb bei Bar. Dessen Sohn Heinrich Stephan heirathete Adele, die Tochter Wilhelms des Eroberers und war einer der Fürsten, die den ersten Kreuzzug unternahmen. Beim zweiten Kreuzzuge wurde er 1100 in der unglücklichen Schlacht bei Rama getödtet. Er hinterließ 4 Kinder, von denen der älteste Sohn Theobald III. ihm im Besitze seiner Lande folgte. Der zweite, Stephan de Blois, der mit seinem Bruder Heinrich de Blois, Bischof von Winchester, in England erzogen war, wußte sich zum Könige von England zu machen, und behauptete seinen Thron in vielen Schlachten bis an sein Ende, nach welchem die Krone durch Vertrag auf seinen Gegner, den berühmten Heinrich Plantagenet überging. (1155).

Theobald III., beibenannt der Große, und Freund des h. Bernhard, besaß auch die Grafschaft Champagne durch Erbschaft, bekämpfte sehr oft den König von Frankreich, und gab hierdurch Anlaß zu dem verhängnißvollen Blutbade von Vitry (1141). Sein Sohn Theobald IV. der Gute machte den Kreuzzug Philipp Augusts von Frankreich mit, und blieb mit seinem Bruder Stephan de Blois, Grafen von Sancerre vor Akre. (1192). Ihm folgte Louis de Blois, der mit Balduin von Flandern den Kreuzzug machte und nach der Eroberung Konstantinopels bei der Theilung der griechischen Beute, das Fürstenthum Bithinien erhielt. Er fiel 1205 in einen Hinterhalt der Bulgaren und wurde getödtet. Da sein Sohn Theobald keine Nachkommenschaft hinterließ, gingen seine Länder als Frauenlehen auf Margaretha de Blois über, welche sich in dritter Ehe mit Gauthier d'Avesnes aus dem Hause Hennegau vermählte, wodurch außer ihren persönlichen Besitzungen auch Avesnes, Trelon (alt Treslong) und viele andere Herrschaften in den Niederlanden sich in der Hand ihrer einzigen Tochter Maria de Blois vereinigten. Dieselbe heirathete Hugo de Chatillon-sur-Marne, Grafen von St. Paul, Herrn von Troissy und Crecy, dessen Nachkommenschaft den Namen de Blois als den glänzendern annahm, aber das väterliche Wappen beibehielt. Die Familie Chatillon-sur-Marne, die von einigen andern Familien Chatillon mit den Beinamen sur-Seine, sur-Indre ꝛc. wohl zu unterscheiden ist, zählt viele Helden und Kirchenfürsten, unter welchen Eudes de Chatillon der berühmteste ist. Er war Domherr zu Rheims, Großprior zu Cluny, wurde von Gregor dem VII. zum Bischof von Ostia ernannt, und bestieg endlich 1088 als Urban II. den päpstlichen Stuhl. Wie bekannt hielt er die beiden Concilien zu Clermont und Tours ab, und predigte die Kreuzzüge, an denen sein Geschlecht den thätigsten Antheil nahm. So folgte sein Neffe Gaucher de Chatillon dem ersten Kreuzheere, so fiel Gaucher de Chatillon II. am 19. Januar 1147 in dem Kreuzzuge Ludwigs des Jüngern und so wurde dessen Bruder Renaud, nachdem er Fürst von Antiochien geworden, im Jahre 1161 von den Ungläubigen gefangen genommen und endlich 1186 von denselben enthauptet. Gaucher de Chatillon III. fuhr ebenfalls nach dem heiligen Lande und war der gefeierte Held der Schlacht bei Bouvines (27. Juli 1214), die König Philip August gegen Kaiser Otto IV. gewann. Sein Bruder Guy blieb vor Akre in Palästina, und sein Sohn Hugo war es, der 1225 die Erbin des Hauses de Blois heirathete. Der Nachkomme des letztern Guy de Blois († 1342) heirathete Margaretha de Valois,[1] Tochter des Grafen Karl de Valois und Schwester des Königs Philipp von Frankreich. Die Familie schien sich auf dem Gipfel irdischer Größe zu befinden, als der zweite Sohn aus dieser Ehe, der heldenmüthige Karl de Blois die Erbin des Herzogs Johanns III. (des Guten) von Bretagne heirathete, und der letzteren noch bei Lebzeiten des Herzogs von den Ständen, und dem Könige von Frankreich die väterlichen Würden zuerkannt wurden. Aber der Graf de Monfort machte ihr die reiche Erbschaft mit Hülfe der Engländer streitig, und der um die Bretagne geführte Kampf ist die glänzendste Epoche der französischen Ritterlichkeit. Müde eines 23jährigen blutigen Streites, lieferten sich die beiden Bewerber am 29. September 1364 bei Auray eine Schlacht mit dem festen Vorsatze, entweder zu siegen oder zu fallen. Karl de Blois starb den Heldentod und wurde seiner großen Eigenschaften wegen, auf den Wunsch

[1] Die auf diese Heirath bezüglichen Dokumente liegen im französischen Staats-Archive. Inventarium des Zweiges Valois. Altenbund 299. Die Grafen von Blois hatten das Recht, Münzen zu schlagen und man besitzt deren von Guy de Blois, die auf der einen Seite einen hebräischen Buchstaben mit einer Lilie und der Umschrift „Guido Comes,“ auf der Rückseite ein Kreuz mit einem B und der Umschrift „Castro-Blesis“ tragen.

Digitized by Google

Frankreichs, von Papſt Gregor XI. heilig geſprochen. Sein Sohn Johann ſo wie ſeine Enkel Olivier, Karl und Wilhelm de Blois ſetzten den Kampf fort, und Letztere wurden, als ſie im Jahre 1420 ſich der Perſon des regierenden Herzogs durch Liſt bemächtigt hatten, aus der Bretagne vertrieben, und aller ihrer Güter beraubt, die der Landesherr unter ſeine Edlen vertheilte.[1]

Die ältere Linie des Hauſes de Blois war ſchon einige Zeit früher geſtürzt worden. Des obengenannten Karl de Blois Bruder, Louis, Graf von Blois, von Chartres und Dunois blieb am 27. Auguſt 1346 in der unglücklichen Schlacht bei Crecy gegen die Engländer und hinterließ drei Söhne, Louis, Johann und Guy. Der Erſtere ſtarb ohne Kinder und hinterließ ſeinem Bruder Johann die Beſitzungen des Hauſes. Dieſer, der ſich faſt immer auf ſeinen niederländiſchen Gütern aufhielt, heirathete Sophia de Daelen aus dem Hauſe Arkel, eine ſeiner Verwandten, mit welcher er zwei Söhne, Johann und Guy de Blois zeugte. Als er ſpäter mit dem Biſchofe von Utrecht in Streit gerieth, behauptete dieſer, Johann's Heirath, die er ſelbſt eingeſegnet, ſei wegen Verwandtſchaft ungültig, und betrieb die Sache mit ſolchem Eifer, daß der Papſt dem Grafen befahl, ſeine Frau, Kinder und Unterthanen zu verlaſſen, nach Rom zu kommen, und eine Pilgerfahrt nach dem heiligen Lande zu unternehmen. Die Gräfin ſtarb bald darauf aus Kummer, und Johann, deſſen Exkommunikation nun aufgehoben wurde, heirathete eine Herzogin von Geldern, und ſtarb einige Zeit nachher in den Niederlanden. Sein Bruder Guy de Blois bemächtigte ſich nun der Grafſchaften unter dem Vorwande, ſeine beiden im Kindesalter ſtehenden Neffen ſeien in ungültiger Ehe geboren und alſo nicht erbfähig. Dieſe Uſurpation gelang ihm mit Hülfe des Königs von Frankreich, der hierbei ſeine eigenen Pläne verfolgte. Guy war nämlich kinderlos, und ſeine übermäßige Beleibtheit verrieth, daß er es bleiben werde. Der König Karl VI. ließ ihm daher ſpäter vorſchlagen, ſeine Beſitzungen an die Krone Frankreich zu verkaufen. Bei der erſten Eröffnung dieſes Planes gerieth Guy, der perſönlichen Ehrgeiz beſaß, aber ſeine Familie nicht ganz berauben wollte, in Zorn, und wollte ſich ſogar an dem Abgeſandten des Königs rächen. Dieſer aber wußte die Gräfin dadurch zu gewinnen, daß man ihr die Kaufſumme zur Wittwengabe beſtimmte und nach und nach brachte man es auch mit Hülfe eines Kammerdieners dahin, daß Guy, der ſein Zimmer nicht mehr verlaſſen und bis zu welchem Niemand vordringen konnte, den Verkaufsakt unterzeichnete. Guy ſtarb 1397 und der König nahm nun ſeine Güter für die Spottſumme von 250,000 Goldfranken in Beſitz. So erhielten Johann und Guy de Blois von der großen Erbſchaft ihres Vaters nur die demſelben außerhalb Frankreichs Grenzen zugehörigen Beſitzungen, unter andern die Herrſchaften Trelon, Hafften, Botland ꝛc. und wurden die Stifter zweier Linien, von denen die ältere auch wohl die von Trelon, die jüngere die von Hafften genannt wurde.

Die Herrſchaft Trelon, die wie alle Güter der Familie Frauenlehen war, ging durch die Heirath einer Maria de Blois mit einem Baron v. Merode in das letztere Haus über, und wurde zu Gunſten deſſelben zu einer Vicomte erhoben. Die Familie de Blois nahm den thätigſten Antheil an den Unruhen in den Niederlanden. Maximilian de Blois war der Erſte,[2] der in dem Hauſe des Nikol. de Hammes den berühmten Compromiß in ſechsfacher Ausfertigung (des ſchnelleren Umlaufs wegen) unterzeichnete, und ſeinem Beiſpiele folgten gleich zehn andere Adelige. Unter den anderen Unterzeichnern befanden ſich auch die beiden Brüder Johann und Wilhelm de Blois. Nach Alba's Ankunft verſuchte Maximilian de Blois einen kühnen Aufſtand, ſuchte ſich Amſterdam's zu bemächtigen, wurde aber mit den Waffen in der Hand gefangen genommen und mit Joh. de Blois,[3] den beiden Battenburg und andern Adeligen zu Brüſſel enthauptet (1. und 2. Juni 1568, einige Tage vor Egmonts und Horn's Hinrichtung, die am 5. Juni ſtatt fand.) Wilhelm de Blois rächte auf ritterliche Weiſe den Tod ſeines Bruders und Verwandten; er wurde in der unglücklichen Schlacht bei Jemmingen (21. Juli 1568) verwundet, kaufte ein Schiff, wurde Meergeuſen-Hauptmann, und gab als Solcher durch die von ihm vorgeſchlagene und ausgeführte Einnahme von Briel ſo wie durch die daran ſich knüpfende Niederlage der Spanier das Signal des allgemeinen Aufſtandes gegen Philipp II. Er war ein Freund des großen Oranien, wurde 1576 zum Admiral von Holland und Seeland an die Stelle Ludwigs de Boiſot ernannt und war eine Zeitlang Statthalter von Weſtflandern. Vom Prinzen Moritz auf die niedrigſte Weiſe verfolgt, ſtarb er im Jahre 1594.

Lancelot de Blois aus der ältern Linie ſeines Hauſes heirathete zu Köln Judith de Henot die Schweſter des bekannten Propſtes Hartger von Henot. Die Nachkommenſchaft aus dieſer Ehe war nach den Akten der von ihm geſtifteten, noch jetzt zu Cöln verwalteten Studien-Stiftung folgende:

---

[1] 26 große und wichtige Lehen wurden unter die Familien de Rieux, de Bivone, de la Marche, de Chateaubriand, de Keroufere, de Plouvara und die 3 Brüder des Herzogs vertheilt und 142 Adelige erhielten Theile der konfiscirten Güter. Dieſelben bildeten einen Bund, der darauf ausging, ſich das Erworbene zu ſichern und niemals einem de Blois zu erlauben, den vaterländiſchen Boden zu betreten; unter ihnen zählt man mehrere Rohan, Guemene, Laval ꝛc.

[2] Man hält Philipp de Marnix, Herrn von St. Aldegonde für den Verfaſſer dieſer Schrift, aber es iſt nicht gewiß, daß er ſie zuerſt zu unterzeichnen gewagt habe und die Geſchichtſchreiber jener Zeit ſchweigen hierüber. Herzog Alba und ſeine Räthe, die es am Beſten wiſſen mußten, da die Schrift ſich in ihren Händen befand, verurtheilten Maximilian de Blois beſonders auch dafür, daß er der Erſte geweſen, der den Compromiß unterzeichnet habe. (Sentenzen des Herzogs Alba. Blätter 77—80. Te Water in ſeiner Historie van het Verbond en de Smeekschriften der nederlandsche Edelen. Band I. viertes Kapitel, Seite 90 der Ausgabe von 1779.)

[3] von Meteren, Te Water und Andere.

Digitized by Google

Lancelot de Blois h. Judith v. Henot, Schwester Hartgers v. Henot.

Hartger h. Salome v. Mühlheim, war Amtmann zu Urbach.

Joh. Adolph h. Maria Cath. la Courth.

Joh. Heinr. Adolf h. Marg. Campo.

Peter Jos. h. Helena Westhof.

Joh. Adam h. Angela Effer.

1. Philipp h. Rosina Rittinghausen. 2. Maria Theresia h. Franz Jos. Rittinghausen, Bürgermeister und Aktuarius an dem großherzogl. bergischen Landgerichte zu Hückeswagen.

Franz. Karl Philipp Maria Rittinghausen, zeitweiliger Bürgermeister der Stadt Hückeswagen und der Gemeinden Bergbausen, Herdingsfeld, Lüdorf und Große Honschaft, Inspektor der von Henot'schen Familien-Stiftung.

Du Tillet gibt die Geschlechtstafel des Hauses de Blois S. 182 des ersten Theiles bis auf den letzten Besitzer der Grafschaft Blois; Smalegange in seiner Chronik von Seeland führt sie weiter bis auf Lancelot de Blois, von welchem an die Akten der Verwaltung der Studien-Stiftungen das Weitere besagen. Andre du Chesne in seiner Geschichte des Hauses Chatillon-sur-Marne hat die Geschlechtstafel fast aller Zweige dieses Hauses, also auch der de Blois bis auf 1610, und außerdem findet man sie bei Gonthoven und Leuven zum Theil.

Das Haus Chatillon (de Blois) besitzt das Recht, den Adel durch die weiblichen Glieder der Familie auf deren Nachkommenschaft zu übertragen[1], und darf Solche auch den Namen de Blois führen. Alle altadeligen Geschlechter der Champagne besitzen dieses Privilegium, welches König Karl der Kahle ihnen nach der Schlacht bei Fontenay (841), in welcher der größte Theil des Adels dieser Provinz umgekommen war, zu ertheilen für gut fand, um den Familien dieser Tapfern wieder aufzuhelfen. Die älteste Landrecht-Sammlung der Provinz von Weihnachten 1224 enthielt schon im Art. 20 diese Bestimmung, die auch bei der späteren Bearbeitung der verschiedenen Landrechte (1555) immer wieder in dieselben aufgenommen wurde. So enthält sie das Landrecht von Troyes im Art. I. §. 12, das Landrecht von Chalons im Art. XI, das Landrecht von Chaumont im Art. 2. §. 2, das Landrecht von Vitry im Art. 69, das Landrecht von Sens im Art. 60 §. 16 und das Landrecht von Meaux im Art. 4. Oefters angegriffen, wurde dieses Privilegium durch eine Menge Urtheile anerkannt. Die letzten derselben sind von Weihnachten 1599, vom 11. Januar 1608, vom 7. September 1622, vom 7. September 1627, vom 14. März 1633 und vom 18. August 1673. Im Jahre 1668 wurde von Seiten des Beamten für Nachsuchung falscher Adeligen ebenfalls ein Versuch gemacht, dieses Privilegium vieler altadeligen französischen Familien anzugreifen, aber der Staatsrath wies den Beamten zurecht, und seit dieser Zeit sind jene Geschlechter in dem Besitze ihres Rechtes, welches der Art. 62 der Charte von 1830 ebenfalls anerkennt, nicht mehr gestört worden.

Die Isendorn, welche das Eingangs beschriebene Wappen führen, scheinen ebenfalls durch weibliche Abstammung dem Hause Blois anzugehören. Ich finde:

Henrich v. Isendorn-Blois, Herr zu Blois Cannenburg, Stockum und Lathum, h. gegen 1556 Sophia v. Stommel, Erbin zu Stockum, Tochter von Stephan v. St. und Marg. v. Reuschenberg, Witwe des Burggrafen Joh. v. Groesbeck zu Odenkirchen.

1. Martin 1609—19, Herr zu Cannenburg, h. Anna v. Vorst. 2. Walther, Herr zu Lathum. 3. Anna h. Junker Henr. v. Vorst zu Schonsoest.

1. Everh. h. N. v. Croneuburg. 2. 2 Söhne studirten 1617 zu Cöln.

1. N. Freiherr v. Isendorn-Blois, Herr zu Blois und Cannenburg, h. Marg. Freiin v. Rede. 2. F. J. Freiherr v. Isendorn-Blois.

Regina Barbara v. J. h. 1722 Burchard Carl Jos. v. Doenrath gt. Doppelstein, chur-cöln. Cammerherr, Hauptmann eines k. k. Infantrie-Regiments Herr zu Eynenburg bei Eupen.

Isengarten, im Kirchspiel Waldbröhl, Lehn des Grafen von Sayn, bis es 1604 in Folge Vergleich zu Siegburg an das Herzogthum Berg kam. 1436 Engelbert v. Isengarten wurde mit Haus und Hofe Isengarten von Graf Peter Diederich v. Sayn belehnt. Ebenso 1468 Wilhelm von J. von Graf Gerhard. Demnächst kommen die Quad in Besitz. 1480 wurde Adolf v. Quad Sohn Wilhelms belehnt; später besaßen es die Stommel.

[1] Die sogenannte noblesse utérine. Man sehe: La Roque traité de la noblesse; les recherches sur la noblesse utérine de la Champagne; unter den neuern Schriftstellern d'Alembert in der Encyclopädie, Abth. „Rechtswissenschaft" unter den Art. noblesse utérine, Champagne, Chaumont etc.

Digitized by Google

Isselstein, führen ein viergetheiltes Wappen, im ersten und vierten goldnen Felde, vier rothe Sparren, im zweiten und dritten goldenen Felde einen schwarzen Querbalken und darüber ein roth und silber geschachtetes Andreas-Kreuz.

N. v. Isselstein h. Casp. v. Dungelen zu Halhausen und Isselstein, Erbin zu Lenney.

1. Vinc. Schotto 1671 mit dem Mittelwalde zu Merkenich belehnt. 2. Elis. 4. Wilh. 5. Mauritz Ludw. 6. Magd. Walb. 7. Just. Maria. 3. Ida. Christ. Freiherr v. J. 8. Anna Cath.

Johanna Elis. v. J. h. Bernh. v. Bongard zu Passendorf, eine v. J. h. Herrn v. Brempt eine andere Herrn v. Anstel.

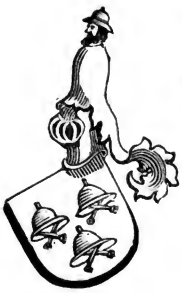
Issum, führen einen rothen, rechtsspringenden Hirsch im silbernen Felde; das Geschlecht ist cölnisch und schrieb sich nach einer Burg gleiches Namens, die später an die v. Pallant gefallen ist.

N. v. Issum.

1. Henrich, Ritter. 2. Loef (Ludolf), Knappe (famulus). 3. Joh. h. Henneken (Johanna) 1370.

Herman 1381.

Itter, Ittera, von dem Orte gleiches Namens, führten sechs Münzen (3. 2. 1.) im Wappen; davon kommen vor: Henrich Edelherr v. J. 1285—1299, in vielen cölnisch-westphälischen Urkunden. 1447 Henrich v. J. Ritter, besitzt mit seiner Frau Greta einen Hof auf dem Berlich zu Cöln.



Jüdden, Juden Judei. Dieses cölnische Rittergeschlecht führte in rothem Felde drei (2 1) silberne jüdische Hüte, sogenannte Schebbes, und auf dem Helm einen bebarteten Mann (Juden) in rothen Rocke, den silbernen Schebbes auf dem Haupte. Hägen, der Verfasser der alten cölner Reim-Chronick, will ihren Namen von Gut ableiten; allein diesem widerspricht ausdrücklich die ältere lateinische Benennung, wonach sie, soweit die Urkunden reichen, stets die Juden hießen. Wenn nun Gelen sogar das Wort Judei mit Christen übersetzen, und sie von der Gens Rebelli ableiten will, so fehlen hierfür die Belege. Ich meine, daß dieses Geschlecht wirklich von jüdischer Abkunft war, und seit seinem Uebertritt zum Christenthum den vorzugsweisen Namen „die Juden" beibehalten hat. Das scheint auch die Ansicht der Chronick Seite 222 b. In früheren Zeiten waren die Juden nicht so verhaßt, wie sie es später wurden, namentlich sei ihnen, meistens in Folge einer schlechten Gesetzgebung, die wucherlichen Geschäfte und die Münze in die Hände kamen und ihre Mischna und Gemara eine neue Geltung erhielt. Sie waren nicht allein Staatsbürger, sondern auch zu Staatsämtern befähigt [1]. Ich finde folgende Abstammung: [2]

[1] Ich will hier nur zwei Stellen aus Laurenz Schreinsrollen die mir grade zur Hand sind, mittheilen. Eine Urkunde schließt: hoc factum est eo tempore, quo Egeberth, qui judeus fuit, et Hartwig filius Geroldi erant magistri vicinorum (burmeißter, d. h. Gemeindevorsteher mit gewisser Gerichtsbarkeit) parochie sti Laurentii, Wexelnoldere et marchman filius suus vocatores erant vicinorum predictorum hec sunt nomina eorum qui interfuerunt Hermannus etc. Eine andere Urkunde schließt: hoc contigit in tempore magistrorum civium (Bürgermeißter) quorum nomina sunt Emant, Tiderich etc. cellique cives Hildebrand, Henrich. Strenzebuch. Ekebret judeus, Wetanedere etc. Beide Urkunden sind gegen 1200 gemacht.

[2] Siehe Seite 194.

Digitized by Google

Blence (Blenz).

1. Beatr. h. Herm. v. Rin Sela, beide haben ein 6. Hadwig, Nonne im Capitol. 7. Cath. h. Daniel v. Herfel, Campen. Ritter.

1. Gertr. h. Thomas v. St in der Rheingasse, † vor 1270, h. Gertr., Tochter von Peter Rufus und Elis. 5. Bruno, (1235 Reig. 1273 und 78 Mart.) (1212 test.)

ex 1ma. 2. Hadwig 2. Alexander wohnte in der Rhein- 3. Peter.
1. Christina h. h. Const. v später zum Jüdden und trug Daniel es dem gasse neben Haus Bulchoe, 1260 geächtet
Rutger Over- d. Aduchi besaß von Brabant und Jülich Lehngüter zu vom Erzbischof, h. Ida 1263.
stolz. 1261. Erzbischof geächtet h. Godelivis.

1. Blitilde h. 2 Joh. 2. Bonetta h. Cecil. 3. Conrad. Alexander, Ritter, h. Guderad, erhält Haus
Herm. v. Crane. herrn u. Ritter Joh. 4. Gertrud h. Wartenberg zur Ausſteuer, (1307 Cecil. 1287 Port.
v. Neuenar. Theod. Grin. Mart. 1305 christ. 1312 Litis mit den Kindern.)

1. Herman erhält Haus der 4. Werner h. 1. Ida h. Pilgrim. 4. Alegand. h. 5. Druda h. 6. Guderadis h.
büchel und Haus zum Jüdden Sophia. 2. Richmud, Nonne. Bliza (1335 Herman Herm. v. Lys-
vor 1348, h. Druda Grin, (1 3. Sophia h. Tilman. cecil. 1346 scab. Scherffgin, kirchen.
1351 col. lat. pl. 1355 Wolb (auch Theoderich) v. mart. 1369 Sohn des Ritters 7. Herman.
1374 apost. nov. for. ovint Euesen. Wolb. Johan.

1. Job. (1353 col. lat. pl. 13 Lysa, Nonne zu 1. Alexander h. Beatrix Gyr. 2. Guitgin h. 3. Bliza h.
apost. nov. for. 1412 Graloch Weyer. Tochter von Johan zu Cornelshof Rolkin v. der Job. v. Hirtz.
h. Duregin. (1375 Saph. 1390 port. Mart.). Sie Ehren.
überlebte.

Henr. h. Elis. v. Horn, Toch
von Ritter Johan (1371, 99
1412 Saphir.)

1. Job., 1395 Bürgermeister, 1. Bliza h. Franco v. Mommersloch. 2. Alex. 3. Christina.
sangenschaft, worin ihn die St
Vasall, h. Duregin Nuych
ve

1. Henrich wurde 1448 von der Ehren, Tochter von Johan und Catharina, sie gebar ihm 5 Söhne u. 8 4. Daniel (1495
ernannt und 22. April 1471 goch. 1473 scab. col.) sev. scab.)

1. Daniel. 2. Henrich, Cath. 7. Daniel bewohnte Haus Heuberg. h. Johanna Jouxs, 8. Job. h. 9—13. N. N.
Elis. Tochter von Reinhard, beide in Gereon begraben. Cath.

1. Johan, Scheffen, h. Anna rt. Mart.) 2. Henrich h. Guitgin. 5. Ursula verkauft 1527 Haus Scharlach an Joh.
cleri. 1525 und macht aber 3. Cath. v. Stemmel.
n. 4. Joh., D.-O. Ritter. 6. Guitgin.
7. Marg., alle verkaufen (1518 Saphir) Haus Jüdden in Rheingasse an Gobert Kannengieser.

1. Cath. h. 1. 26. Nov. 1 annt, h. Cath. Ursula v. Lyskirchen, 3. Georg. 4. Anna, Nonne zu St. Gertrud.
gree. et nov. for.) Diese vier theilten 1580.

1. Joh., ged. 1576, † 4. Jan raben bei 4. Sibilla h. Henr. v. Brouckhorst zu Osterhelt. Diese Geschwister theilen 1603.
Cath. Elis. v.

1. Joh. Wilh. h. Maria ng durch einen interessanten Kupferstich verherrlicht, † 6. Dez. 1676, h. 1. 1649 Anna Vogh zu
ing, Wittwe von Johan v. Siegen, begraben bei den Aposteln.

1. Wern. Theod., 2. Joh. 727 Anna Marg. v. Bymar, sie überlebte. 2. Antonetta Walburga h. N., Grafen
Freiherr, † imp. verkauft v. Ladron.
sammt de
und Lach
Thir. d
Ci

1 Wenzel Graf v. L. 3. Elis. h. Max Gottlieb Freiherr v. Auer, baierischer Kämmerer.

1 Siehe Seite 192.

Digitized by Google

Dann auch noch folgende Bruchstücke:

Joh. ḥ. Jutta. — Gerard ḥ. N. — Daniel, Ritter, † vor 1325, ḥ. 1. N., 2. Cecilia (1304 saph. 1323 scab. g.)

Jacob ḥ. Lora. — 1. Herman. 2. Joh. (1331 Port. Mart.) — Alexander ḥ. Sophia.

1. Henrich ḥ. Christina. 2. Joh. d. Christina. 3. Jutta ḥ. Joh. 4. Henrich. 5. Cath. ḥ. Emelrich. (sämmtlich 1284 und 1307 Alb. a domo domi.)

Herman ḥ. Bilia (1304 Saphir.)

1434—1439 Conrad Judden, Knappe zu Brühl, Schulteis des Capitels St. Georg von Cöln zu Polheim, ḥ. Sophia Scheiffart, Schwester des Ritters Scheiffart und Wittwe des Ritters Herman v. Polheim.

1. Henrich ḥ. Greta. 2. Guderadis. 3. Bilia. 4. Bliza. — 1. Friderich. 2. Johann. Beide pachten 1454 mit ihrer Mutter das Schulteisamt auf neue 12 Jahre.

Dann kommt noch (1615 apost nov for.) als Collator der Vicarie S. Johann in Lieskirchen vor Mathias v. J. ḥ. Agnes Scheiffard v. Merode, er war Scheffen und Bürgermeister zu Jülich.

Die Jüdden haben sich um Cöln besonders verdient gemacht. In kirchlicher Rücksicht fallen die große Menge von Stiftungen auf, welche soweit die Urkunden reichen, zurückgehen und über diese hinaus durch andere Denkmale bekannt sind. Dahin gehören die vielen gebrannten Fenster im Dom, in Maria in Capitolio u. s. w. und die vielen Meß- und Vicarie-Stiftungen. Namentlich stifteten in St. Georg Messen: Arnold v. J., Canon. daselbst, † 30. Mai; Daniel J., Ritter, † 18. Juni, Henrich v. J., Dr. Th. und Pastor in Klein-Martin, † 12. Sept. Henrich v. J., Scheffen, † 1476. Letzterer stiftete auch eine Vicarie, bei den Carmelitern, für eine tägliche und eine Quatember-Messe am Altar des Maternus und der Apollonia, wofür er 25 Gulden und 6 Malter Roggen jährlich aussetzte, nebst 70 Gulden, um das Altar-Gemälde vor seiner Familiengruft daselbst herzustellen. 1230 stiftete Sela, Gemahlin von Daniel Jüdden, den Begünen-Convent in der Stolkgasse, 1240 Daniel v. J., und seine Frau Siarda eine Seelenmesse im Kloster Campen; 1270 schenkte ein anderer Daniel J., Ritter, für das Seelenheil seiner Mutter, dem ḥ. Geisthospital auf dem Domhof eine Rente v. 3 Mark (mart. cleri.), und stiftete für sich eine Seelenmesse in St. Gertrud (Petri Lohr.) und in St. Andreas und St. Georg. Für letztere schenkte er drei Zehntel Antheil an einer Rheinmühle (Moleud.). 1281 stiftete ein anderer Daniel J., Ritter, eine Seelenmesse in Maria in Capitol und erhielt dort seine Familiengruft, ferner eine Seelenmesse, welche von sämmtlichen Pastören Cöln's celebrirt werden mußte. 1299 gab Peter, Bruder Daniels, Canon. zu St. Andreas dieser Kirche 1 silbernen übergoldeten Kelch, 3 Mark werth, 2 Ampullen, 27 Solidi werth, 1 purpurne Casel, 14 Sol. werth, 1 durchwirkte Stola, 8 Sol. werth, 1 vergoldeten Kelch, 21 Solidi, 6 Denare werth u. s. w., und stiftete sich eine Seelenmesse. Auch in Lyskirchen, wo die Familie ebenfalls eine Gruft hatte, sind mehrere Meßstiftungen. Doch genug hiervon, bedeutender ist die politische Stellung. Schon in den ersten Zeiten des Mittelalters besaßen die Jüdden ihren eigenen Stadtthurm (propugnaculum judeorum) bei Dedenhouen [1]), ein Zeugniß des kriegerischen Muthes, das durch die vielen Ritter, die aus ihnen hervorgegangen sind, noch mehr verstärkt wird. Unter den letzteren haben sich Peter, Bruno und Daniel besonders bemerklich gemacht. Zur Würdigung ihrer Thaten bedarf es eines Blickes in die Geschichte ihrer Zeit, welche ganz vortrefflich in der cölnischen Chronik geschildert ist.

Der von den Churfürsten gewählte deutsche Kaiser mußte von Cöln aus nach Aachen ziehen, und dort vom cölnischen Erzbischof, der allein das Recht dazu hatte, gekrönt und geweiht werden. Nach dieser feierlichen Handlung mußte der Gekrönte, der von dem Augenblicke an den Titel römischer König erhielt, nach Cöln zurückkehren, und dieser Stadt ihre Privilegien bestätigen. Er mußte erklären, daß die Cölner Bürger im ganzen Reiche freies, sicheres Geleit haben, und daß, wer sich gegen sie an Leib, Gut oder Ehre versündige, in des Kaisers Bann sei; ferner daß Niemand sich an der Freiheit Cölns vergreifen dürfe. Auch mußte er den Erzbischof von Cöln mit dem Herzogthum zwischen Maaß und Rhein belehnen. Von der Belehnung hing Vieles ab. Ehe der Erzbischof vom Kaiser belehnt war und von Rom das Pallium erhalten hatte, durfte er keine Münzen schlagen und verschiedene andere Rechte nicht ausüben. So war es stets gehalten, bis nach Kaiser Friederich's II. Tod das große Zwischenreich eintrat; da wollte jeder Fürst Landesherr werden, und seine Unterssassen nach seinem Willen regieren. Auch Erzbischof Conrad von Hochsteden hatte diesen Plan. Schon sein erster Schritt zur Regierung ließ dieses außer Zweifel. Gleich nachdem die Wahl ihn auf den erzbischöflichen Stuhl gehoben hatte, und noch vor der erhaltenen Belehnung ließ er Münzen schlagen. Diese Ueberschreitung der Macht, verbunden mit dem Umstande, daß die Münzen ungesetzlich und überdieß nicht ganz vollen Gehaltes erschienen, veranlaßte die sogenannten Hausgenossen in Cöln, welche dort die Münze und das Wechselgeschäft besaßen, beim Senat Klage zu führen. Dieser fand die Klage begründet, und beschloß, damit Ungesetzliches nicht zur Gewohnheit, und die städtischen Handelsinteressen nicht gefährdet würden, ernste, abwehrende Schritte zu thun. Der ganze Senat erschien vor dem Erzbischof und einer der Bürgermeister sprach: „Herr! Ihr wollt unsere Freiheiten brechen, die von altersher uns zustehen und auch von allen Euren Vorfahren geachtet sind. Ihr könnt es nicht übel nehmen, wenn wir uns dagegen offen aussprechen. Es ist Euch nicht unbekannt, daß derjenige, der nur erst die Wahl zum Erzbischof für sich hat, noch nicht berechtigt ist, die erzbischöflichen Gerechtsamen auszuüben. Hierzu bedarf es noch anderer Eigenschaften. Namentlich muß ein Erzbischof, wenn er sich der Gerichtsbarkeit und der Münze annehmen will, erst folgende Bedingungen erfüllen: 1. Sobald er erwählt ist, muß er sich

[1]) Ich habe es in meinen: Diplomatischen Beiträgen zur Geschichte der Baumeister des Cölner Domes, Cöln 1843, näher bezeichnet.

Digitized by Google

zuvörderſt die Regalien beſtätigen laſſen; er muß vom Kaiſer die Lehnſchaft in weltlichen Dingen geſinnen, er muß das Schwert empfangen und damit des Reiches Vaſall werden. So wird er belehnt von des Reiches wegen mit den Zöllen, der Münze und dem Gerichte. Er erhält über dieſes Alles Brief und Siegel, und dann erſt mag er ſeine erſte Münze ſchlagen. 2. Gebührt es ſich für den Erwählten, daß er in Perſon oder durch einen Bevollmächtigten zu Rom vor dem Pabſte erſcheine und dort die geiſtliche Gewalt geſinne und das Pallium empfange. Wenn er dieſes erhalten hat und es nach Cöln bringt, ſo darf er die zweite Münze ſchlagen. 3. Nur wenn ein cölniſcher Erzbiſchof mit dem römiſchen Könige über die Alpen zieht, um deſſen Krönung durch den Papſt beizuwohnen, oder wenn das Reich in Krieg kommt und der Erzbiſchof dem Reiche zu Hülfe über die Alpen ziehen muß, nur dann, und zwar erſt, wenn der Erzbiſchof zurück gekehret iſt, darf er die dritte Münze ſchlagen. Ihr, Herr, habt keine dieſer Bedingungen für Euch. Die Münzen alſo, welche Ihr habt ſchlagen laſſen, ſind mit Unrecht geſchlagen, und die Hausgenoſſen haben Recht, wenn ſie ſolche als nicht gültig bezeichnen, und deren Wechſel verweigern.

Unſere Pflicht iſt es, Herr, Euch dieſes freimüthig vorzutragen und Euch zu bitten, daß Ihr die Sache in Ueberlegung nehmen und ſorgen wollt, daß vor Erfüllung der Bedingungen keine neue Münzen ausgegeben werden, damit nicht der Rath genöthigt ſei, ſie förmlich zu verbieten.

Als Conrad dieſe Rede hörte, wurde er ſehr zornig. Er wandte dem Senat ohne Antwort den Rücken, verließ im Grimm ſeinen Pallaſt zu Cöln und zog nach Andernach. Dort, auf ſeiner Burg vollzog er einen Fehdebrief, worin er in den unwilligſten Worten der Stadt den Krieg ankündigte. Gleichzeitig bewarb er ſich um die Hülfe ſämmtlicher Landesherren, rüſtete 14 Kriegsſchiffe aus, und zog mit ihnen und vielen Tauſend Mann, Adel und Nicht-Adel, nach Deutz, wo er ſein Lager aufſchlug. Von hieraus machte er mit ſeinen Kriegsſchiffen Angriffe auf Cöln. Die Cölner empfingen ihn aber ſo männlich, daß er einſah, in dieſer Weiſe nichts ausrichten zu können. Hierauf ließ er eine Schleuder-Maſchine bauen, und warf mit ihr von Deutz aus Steine in Cöln. Aber die Steine thaten keinen Schaden. Nur einer fiel auf das Ausſehen der Spiegel, das Haus Rodenberg in der Straße gleiches Namens, und zerſchlug dort fünf Schieferſteine; das war der ganze Erfolg von einem Werke, das große Summen gekoſtet hatte. Herber Verdruß beſchlich jetzt die Seele des Erzbiſchofs. Es war für den ſtolzen Mann äußerſt kränkend muß, ſtatt Triumph nur Schande zu erzielen. In dieſer Stimmung ließ er ſeine Schützen vor ſich erſcheinen. Da fuhr Ihr, ſprach er, mit 14 Kriegsſchiffen auf und nieder, baut große Schießwerke und was habt Ihr damit ausgewonnen. Die Kauffahrtei-Schiffe liegen uns Angeſichts in Cöln am Ufer, laden ein und aus, und ſpotten unſer. Noch nicht einmal ſoweit habt ihr es bringen können, ein unbewehrtes Schiff zu erbeuten oder zu verſenken. Gnädiger Herr, antwortete einer der Schützen, wir haben nicht gewußt, daß Ihr die cölner Schiffe zerſtört und vernichtet ſehen wolltet, dazu iſt aber leicht Rath. Wenn Ihr es Euch etwas koſten laſſen wollt, ſo ſoll auch nicht ein cölner Schiff übrig bleiben. Wenn Ihr das fertig bringt, antwortete froh der Biſchof, ſo ſoll es Euch hoch gelohnt werden. Was Ihr aber jetzt zu dem Werke braucht, das ſollen Euch meine Zahlmeiſter anſchaffen. Der Schütz ließ hierauf eine Miſchung von Pech, Schwefel und anderen brennbaren Stoffen, griechiſches Feuer genannt, aufertigen, ſetzte dieſe in eine große Schaale, und führte ſie, nachdem die Miſchung in Feuer geſetzt war, geſchickt mitten zwiſchen die cölniſchen Schiffe, welche dadurch entzündet werden ſollten. Die Cölner aber fingen das Schiff auf und hielten es ſo lange in ungefährlicher Ferne, bis die Schaale verbrannt war. Das griechiſche Feuer ſchwamm darauf brennend zum Jubel der Cölner, welche zu Tauſenden zuſahen, den Rhein abwärts, bis es endlich zu Grunde ging. Dieſen beſchämenden Ausgang benutzte Herman v. Bitinchove, des Erzbiſchofs geheimer Rath, um dem Frieden das Wort zu reden. Herr, ſprach er, ihr liegt hier zu Deutz mit großen Koſten zum Spotte der Cölner. Was ihr zu deren Verderben vornehmt, mißlingt. Cöln's Macht und Eintracht iſt zu groß, als daß wir im offenen Kampfe auf günſtigen Erfolg rechnen können. Und die Stadt auszuhungern, das iſt noch weniger möglich, ſie hat auf 10 Jahre Proviant. Wozu wollt Ihr nun Eurem Gemüthe noch ferner Qualen bereiten: ſchließt Frieden. Ihr habt dazu auch günſtige Beweggründe. Wir nahen uns den heiligen 40 Tagen, und da ſoll aller Haß aufhören, damit wir Gott deſto aufrichtiger dienen können. Bedenkt dabei, daß Cöln Eurer Gnade nicht ganz unwürdig iſt. Die Stadt hat Euch viele Dienſte und Wohlthaten erwieſen. Als Ihr mit dem Grafen von Berg in Unfrieden lebtet, war ſie es, die Euch beiſtand. Ihre Einwohner, arm und reich, bauten Euch eine feſte Burg zu Deutz mit 15 Thürmen, und großartig, wie ſie nicht leicht irgendwo gefunden wird. Der Bau koſtete der Stadt 50,000 Mark, und als Ihr mit dem Grafen Friede machtet, hatte ſie noch den Schaden, daß ſie die Burg wieder abbrechen laſſen mußte, damit man ihr von dort aus nicht zu ungelegener Zeit etwas anhaben konnte. Nicht minder treulich half Euch die Stadt gegen den Herzog von Brabant, und ſpäter zum drittenmal, wo ſie die Truppen der Herren von Limburg vertrieb, als dieſe Euer Stift mit Feuer und Schwert verwüſteten. Conrad antwortete: Herr Herman von Bitinghof, wenn Ihr meint, ſo will ich die Sühne eingehen. Herr, entgegnete Herman, Ihr habt Euren Namen und Eure Ehre von Cöln, Ihr heißt Herr von Cöln und nicht Herr von Deutz. Ihr verſöhnt Euch alſo mit Eurem eigenen Namen und deſſen braucht Ihr Euch nicht zu ſchämen. So wurde denn der Friede durch's ganze Land ausgerufen, und der Erzbiſchof bezog wieder ſeinen Pallaſt in Cöln. Um aber den Frieden zu ſichern, wurde am dritten Tage nach Palmſonntag (26. März 1252 Lac. II. 203 Anmerkung 1.) feſtgeſtellt, daß der Cardinal Hugo und Albert der Große über die Streitpunkte binnen drei Wochen und einem Tage das ſchiedsrichterliche Urtheil verkündigen ſollten. Die Parteien ſchwuren dabei auf die Heiligen, dieſes Urtheil befolgen zu wollen. Das Urtheil erfolgte im April und lautete: ein cölner Erzbiſchof dürfe nur, wie von den Cölnern bedungen worden, dreimal Münzen ſchlagen, dabei müſſe er dieſelben immer nach einem feſten, deutlich erkennbaren Stempel ausprägen und von den geprägten eine Anzahl, im Werthe von 13 Schilling und 4 Pfenningen in dem Sacrarium des Doms und eben ſo viel bei ehrenwerthen cölner Bürgern niederlegen laſſen, damit man zu jeder Zeit den Werth der laufenden Münzen darnach prüfen könne. Die Münzen, welche Conrad bis dahin geſchlagen hatte, wurden außer Curs geſetzt; die Zölle, welche er zu Neuß und an andern Orten errichtet hatte, wurden für die

Digitized by Google

Cölner aufgehoben, ſo daß dieſelben, wenn ſie die Zollſtätten paſſirten, nur zu ſchwören brauchten, daß ſie nur ihre eigenen Waaren bei ſich führten. Der Kriegsſchaden wurde compenſirt.

Als der Friede ſchon längere Zeit geſchloſſen war, machte der Ritter Henrich der Rothe von Cöln aus eine Reiſe in das Oberland. Dort wohnten einige Freunde und Anverwandte des Erzbiſchofs. Dieſe thaten, als ſei ihnen von dem Frieden zwiſchen Erzbiſchof und Stadt noch nichts bekannt; ſie nahmen Henrich den Rothen gefangen. Als die Mähre von dem Vorgange nach Cöln kam, geriethen die Cleingedanc, deren Geſchlecht Henrich der Rothe angehörte, in Zorn. Und als nun der Biſchof einige Zeit ſpäter auf dem Saale[1]) zu Gericht ſaß, und Henrich v. Nurburg, des Erzbiſchofs Neffe und zugleich Anverwandter desjenigen, der Henrich den Rothen im Gefängniß hielt, aus dem Saale herausging, eilten die Cleingedanc ihm eilig nach, um ihn einzufangen, und an ihm Gleiches zu verüben, wie mit Henrich dem Rothen geſchehen war. Der Verfolgte wurde indeſſen gewarnt, und fand noch grade ſoviel Zeit, daß er in den Dom gelangen und ſo ein Aſyl finden konnte. Der Erzbiſchof hörte das Getümmel, und als er auf die Frage, was da vorgehe, die Antwort erhielt, man verſuche ſeinen Neffen einzufangen, ſtand er eilig auf und ſprach, das iſt mir zu nahe geſchehen, jetzt ſchnell von hinnen. Er beſtieg ungeſäumt ſein Pferd und ritt ſpornſtreichs zum Thor hinaus nach Bonn zornigen Muthes. Einige Tage ſpäter mußte Bruno von Cueſin zu Bonn wegen Erbſchaft vor Gericht erſcheinen. Er traute aber dem Erzbiſchofe nicht, und erſuchte ihn daher, für ſich und ſeine Erbbetheiligten um freies Geleite. Der Erzbiſchof antwortete ihm mündlich und ſchriftlich, daß er und ſeine Theilnehmer, um die Erbſchaft zu regeln, ohne Sorge und frei nach Bonn kommen dürften. Als Bruno nun mit ſeinen Anverwandten in Bonn eine Herberge bezog, ließ der Biſchof ſich nach ihrem Namen und ihrer Anzahl erkundigen, und gleich darauf drangen des Erzbiſchofs Anhänger in die Herberge, nahmen Bruno mit allen ſeinen Anverwandten gefangen und führten ſie nach den Schlöſſern Godesberg und Ahre (Altenar), wo ſie in den Thurm eingekerkert wurden. Als dieſe Nachricht nach Cöln gelangte, gerieth die ganze Stadt wegen der Treuloſigkeit in Aufruhr; Krieg, war die allgemeine Stimme, und ſo wurde das Schwert wiederum der Scheide entriſſen. Der Erzbiſchof zog mit vielem Kriegsvolk nach Rodenkirchen, wo er ſein Lager aufſchlug. Der erſte Angriff von ſeiner Seite geſchah auf die Severinspforte; vierhundert Mann ſuchten ſie zu erſtürmen. Die Bürger mit ihren Söldnern machten einen Ausfall und ſchlugen die Stürmenden in die Flucht. Einen Ritter brachten ſie gefangen in die Stadt. Conrad ging hierauf zur Blokade über. Er ließ alle Landſtraßen und den Rhein beſetzen, und wollte der Stadt die Zufuhr abſchneiden. Auch hiergegen fanden ſich Mittel. Der Kriegsobriſt der Cölner, Diederich v. Falkenburg, ein kühner und kluger Mann, verſammelte die Bürgerſchaft und ſprach: Ihr Herren von Cöln, für Euch und für mich wäre es eine unauslöſchbare Schande, ließen wir uns mit 400 Mann die Straßen ſperren und die Zufuhr abſchneiden; unſer Name wäre in allen Landen geſchändet. Der Erzbiſchof meint freilich, 400 ſeiner Soldaten ſeien mehr werth als unſerer tauſend, und deshalb glaubt er, ſeines Sieges im Voraus gewiß zu ſein; aber, ihr Herren, wir können und müſſen ihn eines andern überzeugen. Nur einige Eurer muthigen Bürger werden dazu ausreichen. Rüſtet Euch alſo und folgt mir kühn, der Sieg iſt unſer. Die Bürger ſchrieen: Sieg oder Tod, wir wollen ihm folgen. Die Glocken läuteten Sturm und der Kriegsobriſt zog mit den Bürgern ins Feld. Das Dorf Frechen, welches man zuerſt erreichte, wurde in Aſche gelegt. Dann gelangte man zum Bache, auf deſſen anderem Ufer der Feind ſtand. Der Bach war angeſchwollen, und konnte man daher dem Feinde nicht beikommen. Aber ſchnell waren Schüppen und Hacken zur Hand und der Bach wurde abgeleitet. Jetzt ging es zur Schlacht. Diederich von Falkenburg vertheilte ſeine Truppen unter dem Commando ſeines Bruders Wynand und des Ritters Herman von Meyuſcheit. Dann hielt er noch eine kurze Anrede: Liebe Freunde, ſprach er, kühn zur Wehre und unverzagt, das gibt den Sieg. Was mich angeht, ſo will ich entweder ſterben oder mit Gottes Hülfe Ehre von dem Kampfe haben. Johann von Leopard, ein kühner junger Mann, antwortete ihm: Ehre und Vermögen muß der verlieren, der von uns heute die Flucht ergreift, und bei dieſen Worten gab er das Zeichen zum Angriff. Er drückte dem Pferde die Sporen in die Rippen, ſetzte über den Bach, legte die Lanze ein und rannte auf den, den er ſich als Gegner auserſehen hatte. Seine Lanze brach, die ſeines Gegners aber traf eine günſtige Stelle des Panzers und fuhr dem kühnen Recken in den Leib, ſo daß er gleich zur Erde fiel und überritten wurde. Mittlerweile war der Kampf allgemein geworden. Man ſchlug ſich nach allen Regeln der Ritterſpiele, hier war die Lanze, dort das Schwert die Waffe. Conrad durchritt die Schlachtreihen und ſparte die ermunternden Worte nicht. Dabei ließ er an dem Ringe ſeiner Hand einen Diamanten blitzen, nach damaligem Aberglauben ein Stein, der den Sieg zu verleihen im Stande war. Anfänglich ſchien der Vortheil auf Conrad's Seite. Die Cölner wurden bis an den Graben zurückgedrängt; aber ſie verloren deshalb den Muth nicht, hielten feſt zuſammen und gebrauchten ihre Waffen, als hätten ſie ihre Lebzeit nur Ritterſpiel geübt. Der Vorſatz, lieber zu ſterben, als zu weichen, war bei allen gleich lebendig. Bis dahin hatte der Kriegsobriſt der Schlacht bloß zugeſehen. Als ihn endlich einer der Ritter fragte, warum er ſo theilnahmlos halte, ſprengte er ſtatt aller Antwort in den dichten Haufen der Feinde und ſtreckte links und rechts, was ihm entgegen trat, zu Boden. Und die Cölner machten es nicht anders. Beſonders thaten ſich die cölniſchen Fußſoldaten hervor; ſie waren die Helden des Tages. Was ſich ihnen nicht ergab, ſchlugen ſie nieder, Roß und Mann. Wo ſie ſtritten, war ein großes Blutbad. Auch die Ritter thaten das ihrige. So wogte die Schlacht hin und her viele Stunden; endlich konnten die Biſchöflichen nicht ferner wiederſtehen. Als ein Drittel von ihnen erſchlagen war, ergaben ſich 300 Ritter als Gefangene. Die Uebrigen ergriffen die Flucht. Auch Erzbiſchof Conrad ſuchte ſich durch ſie zu retten und nur die Schnelligkeit ſeines Hengſtes ſchützte ihn vor Gefangenſchaft. Als er ſich mit ſeinem Gefolge entfernte, und um dem Feinde aus den Augen zu kommen, Seitenwege einſchlug, ſahen ihn Mathias Overſolt, Daniel Jude, Peter von Leopard und Simon Rosgon (Jude). Dieſe Viere ſprengten hinter ihm her, und paſſirten, ihrer Beute gewiß, die Fallbrücke von Frechen. Erſt, als dieſe hinter ihnen aufgezogen

[1]) Des Erzbiſchofs Gerichts-Saal lag auf dem Domhofe zu Cöln, von der Pacht bis zu „Unter Gottesgnaden".

Digitized by Google

wurde, ſahen ſie zu ſpät den Fehler ihrer Haſt; ſie mußten ſich als Gefangene ergeben. Man nahm ihnen die Harniſche und ohne ihnen die Wunden zu verbinden, kerkerte man ſie in die Keller der Frechener Burg ein. Außer ihnen hatte Cöln keine Gefangene zu beklagen, wohl aber mehrere Todte und tödtlich Verwundete; unter letzteren Herman Rode (Merode) und Daniel Jude.

Die Kräfte des Erzbiſchofs waren durch dieſe Niederlage ſehr geſchwächt. Was ihm blieb, hatte er nothwendig, den Erbſchaftsſtreit mit dem Grafen von Jülich, wegen der Grafſchaft Hochſtaden auszufechten. Ueberdieß nahm die Verbindung, welche er mit Richard von Cromwallis eingegangen hatte, wonach er dieſen auf den deutſchen Kaiſerſtuhl erheben wuſte, anderweitig ſeine Thätigkeit in Anſpruch. Ihm war alſo der Friede mit Cöln erwünſcht. Auch die Cölner waren, der gehemmten Handels-Verhältniſſe wegen, des Krieges müde, und ſo kam eine Sühne zu Stande. Die Gefangenen wurden von beiden Seiten ausgewechſelt, wobei die vier gefangenen Cölner den 300 Rittern an Werthe gleich geſtellt wurden. Am 4. April 1257 wurden die Friedens-Präliminarien beſiegelt, worin Folgendes feſtgeſtellt wurde: Die Vornehmen der Stadt (boni homines) ſollen von der Severinspforte bis zum Judenbüchel dem Erzbiſchofe entgegen gehen; an der Spitze die Cleingedanc, welche, weil ſie ſich an Heiurich von Nurburg vergangen haben, in wolleuen Kleidern und baarfuß erſcheinen müſſen. Am Judenbüchel ſollen Alle die Gnade nachſuchen, die Cleingedanc aber auch noch das Verſprechen der Beſſerung hinzufügen, und mit dieſer bloßen Erklärung ſoll der Biſchof befriedigt ſein; es ſoll damit jede Anſprache und Forderung, wie ſie Nemen haben mag, ausgeglichen ſein. Auch die Stadt ſoll auf ihre Schadensanſprüche verzichten, und beide Theile ſollen den Helfern der Gegenpartei nichts nachhalten, namentlich der Erzbiſchof dem Diedrich von Falkenburg nicht. Am ſelbigen Tage beſtätigte Conrad der Stadt ihre Stadtfreiheiten, ſoweit ſie unbeſtritten waren, und ſoweit ſie beſtritten waren, wurde feſtgeſtellt, daß der Dom-Dechant Goswin, die Pröbſte Heinrich von Severin, Heinrich von den Apoſteln, Philip, der Domküſter und Albert (der Große) Leſemeiſter der Prediger-Mönche, darüber einen ſchiedsrichterlichen Ausſpruch thuen ſollten. Der Erzbiſchof und von Seiten der Stadt deren Oberſten, nämlich Herman, Bürgermeiſter, Peter Jude, Herman der Stadtgraf (Hardevuſt) Gerard Scherfgin, Waltelm von der Abucht, Göddert Hardevuſt, Gerard Overſtolz und Werner von der Scheuren beſchworen auf dem Evangelienbuche, dieſen Ausſpruch als unverbrüchlich zu halten. Am 28. Juni 1258 wurde dieſer Schiedsſpruch (die Carta magna Cölns) verkündigt. Wenn auch der Spruch (Lac. II. 244) für Conrad nicht günſtig war, ſo wurde er dadurch nicht entmuthigt. Was die offene Gewalt nicht vermochte, ſollte jetzt Liſt und Verrath erzielen, und wirklich gelang es ihm durch dieſe, die Familienhäupter derjenigen Geſchlechter, welche ihm gefährlich waren, theils unter Confiscation ihres Vermögens zu ächten, theils in Haft zu nehmen. Die Letzteren ließ er auf ſeinen Burgen Ahr und Godesberg einkerkern, wie dieſes bei dem Artikel Cleingedanc weitläufiger erzählt iſt. Zu den Geächteten gehörten Bruno Jüdden (von Roß) und Alexander, ſein Bruder, dann Daniel und Alexander Jüdden; zu den Eingekerkerten aber Peter Jüdden, Mathias Overſtolz, Stadtvogt, Herman v. d. Kornpforte, Stadtgraf, Gerhard und Gottſchalk Overſtolz, Scheffen, und zwei andere Nichtgenannte. Dieſe ſieben hielt Conrad für die beſten und wichtigſten Männer, und ihre Einkerkerung für hinreichend, ſich die Herrſchaft der Stadt Cöln zu ſichern. So war es auch. Mit Recht erinnert bei dieſer Gelegenheit die Cölner Chronik an die Antwort, welche Alexander der Große von Athen erhielt, als er verſprach, die Belagerung dieſer Stadt aufzuheben, wenn man ihm einige der erſten und angeſehenſten Bürger überliefern würde. Die Wölfe, war die Antwort, hätten einſt den Hirten vorgeſtellt, ſie möchten die Hunde, welche ſie bei ihren Herden hätten, todtſchlagen; ſie würden durch die Erſparung der Unterhaltungskoſten nicht wenig gewinnen. Sie, die Wölfe, hätten dadurch den Vortheil, daß ſie nicht ſo oft und unnöthig gejagt würden. Um dieſen Vortheil zu erzielen, wollten ſie verſprechen, den Heerden keinen Schaden zuzufügen. Die Hirten gingen den Vertrag ein, und ſchlugen ihre Hunde todt. Und wie dieſes geſchehen war, fielen die Wölfe über die Schaafe her und erwürgten ſie alle. Als Cöln die Hauptvertheidiger ſeiner Freiheiten verloren hatte, ſtand dem Biſchofe nichts mehr im Wege. Er behandelte die Stadt, wie eine Landſtadt, beſetzte ihre Mauern und Thore mit ſeinen Söldnern, und ernannte die Stadtbeamten nach ſeiner Willkühr. Alle Mittel, ihn zur Freilaſſung der Gefangenen zu bewegen, blieben fruchtlos. Selbſt auf ſeinem Sterbebette ſchlug er die Gnade aus. Er werde nicht zugeben, daß die Begnadigten ſeine eingeführte Regierungsform wieder zerſtörten, war die Antwort. Er ſtarb 18. Sept. 1261, und wurde ſein Neffe Engelbert von Falkenburg, ſeitheriger Probſt von Gereon, zu ſeinem Nachfolger erwählt. Dieſe Wahl gab den Gefangenen die beſte Hoffnung. Engelbert war bei Lebzeiten ſeines Oheims einige Mal angegangen, die Befreiung der Gefangenen zu vermitteln. Er hatte damals geantwortet: Es iſt mir ſehr empfindlich, daß mein Oheim die Treue gegen Euch verletzt, und die Gefangenen ſo behandelt; aber ich vermag nichts über ſeinen Willen. Möchte ich je in die Lage kommen, für die Sache etwas zu thun, ſo ſoll es gewiß geſchehen. Jetzt war er in der Lage, aber wie handelte er?

Acht Tage nach ſeinem Einzuge und geſchehener Huldigung in Cöln beſchied er die von ſeinem Oheim eingeſetzten Scheffen vor ſich; ſie ſollten ihm Auskunft geben, weshalb die alten Scheffen ausgewieſen und eingekerkert und ſie als neue Scheffen eingeſetzt ſeien. Herman der Fiſcher antwortete: die früheren Scheffen widerſetzten ſich Eurem Vorfahren, ſie ſagten, die Stadt Cöln ſei frei und ihnen allein gebühre es, dieſelbe zu beherrſchen. Mit unſerer und der ganzen Gemeinde Hülfe wurden ſie vertrieben, und die Häupter von ihnen als Majeſtätsverbrecher eingekerkert. So kam die Stadt in die Gewalt Eures Vorfahren. Gebt ihr die Gefangenen frei und laßt ihr die Vertriebenen zurückkehren, ſo werden ſie die alten Stadtfreiheiten wieder in Anſpruch nehmen und vertheidigen; und vor ihrer Macht wird die biſchöfliche weichen müſſen. Behaltet ihr aber uns als Eure Scheffen, ſo könnt Ihr frei ſchalten. Der Erzbiſchof ſprach: alſo Ihr wollt mir gehorchen; die Scheffen antworteten: wir werden Euch bei Tag und bei Nacht zu Gebote ſtehen. Nun folgte die Beſtätigung. Unmittelbar darauf bereiſete der Erzbiſchof das Land, um auch an anderen Orten die Huldigung zu empfangen. Als er nach Altenar kam, fand er dort Rutger Overſtolz, Daniel Jüdden, des eingekerkerten Peters Bruder, und Conſtantin von der Abucht, welche, unbekannt mit den Verhandlungen zwiſchen dem Erzbiſchof und den neuen Scheffen, gekommen waren, ſich bei Erſterem um die Freilaſſung ihrer dort eingekerkerten

Digitized by Google

Unverwandten zu verwenden. Engelbert, ſtatt ſie zu hören, ließ ſie in den Kerker führen, den Freunden Geſellſchaft zu leiſten. Bei Waſſer und Brod mußten ſie ſchmachten. Gerhard Overſtolz klagte: „ſo vermehrt ſich unſere Zahl; „unſerer waren acht, jetzt ſind wir eilf.“ Männlichen Muthes erwiederte der wackere Daniel: „bei den Großen iſt „wenig Treue. Nur unverzagt! Ich habe oft gehört: des Glückes Rad geht auf und nieder; einer wird geſtürzt, der „andere gehoben. Wie bald kann ſich fügen, daß wir frei werden! Verachtung dem Kleinmüthigen!“

Gottſchalk Overſtolz fand Zerſtreuung darin, eine Maus zahm zu machen. Das mannichfache Spiel des beweglichen Thiers gewährte ihm und den Mitgefangenen Unterhaltung in der öden Langenweile. Gottſchalk war außer ſich, als einſt, wieder ſcheu geworden, die Maus davon lief. Aengſtlich ſuchte und ſcharrte er in dem Loche der Mauer, ſie zu entdecken, zu locken. Da fand er eiſerne Werkzeuge, eine Feile, einen Meißel. Wichtige Entwürfe beſchäftigten jetzt die Unglücklichen. Die Möglichkeit der Rettung bewegte ihr Innerſtes; doch nahmen einige Anſtand, beſürchteten Rache an ihren Frauen und Kindern zu Cöln. Gottſchalk war von den Muthigen. „Wir dürfen uns nicht trennen,“ ſprach er, „wir befreien uns alle, oder wir bleiben alle. Laſſet uns looſen! Auf welchen das Loos fällt, dem wollen „wir folgen.“ Ihn ſelbſt, den Unternehmenden, traf es. Er leitete die Flucht. Aus den Bettdecken wurden Ueberſchuhe gemacht, um beim Herabſteigen das Ausgleiten zu verhindern, denn es lag Schnee und Eis. Mittelſt der Feile wurden die Ketten an den Füßen und die Stäbe an den Fenſtern durchgefeilt; durch letztere an zuſammengeknüpften Bettlächern ließen ſie ſich vom Thurm hinab auf die Capelle und von da ſtiegen ſie an einem Lindenbaum herunter auf den Boden. Sie theilten ſich in drei Abtheilungen, um an den Rhein zu gelangen. Die eine Abtheilung zog durch den Tomburger Wald, die andere durch das Aarthal nach Sinzich, die dritte durch das Gebirge links nach Remagen. Dieſe letzte Abtheilung beſtand aus Gerhard Overſtolz, Conſtantin v. der Aducht und den Brüdern Daniel und Peter Jüdden; ihre Rettung war von merkwürdigen Umſtänden begleitet. Sie kamen zum Kloſterhof zu Edendorf. Theilnehmend empfing ſie der Bruder Herman, Wirthſchafter daſelbſt, und ſtärkte ihren Muth. Sie ſchlugen ihre Feſſeln ab, erquickten ſich durch Speiſe, Trank und Schlaf. Als ſie am frühen Morgen ſich aufmachen wollten, ſah der gaſtfreie Mönch Reuter ankommen, deren Abſicht zu errathen war. Eilig führte der beſonnene Wirth die erſchrockenen Gäſte in einen Hinterhof, verſteckte ſie in einen großen, zum Trocknen der Käſe eingerichteten Behälter, und ging zurück auf ſeinen Hof. Die nachſetzenden Reuter kamen an, fragten nach den Flüchtlingen. Der Mönch konnte nicht leugnen, daß ſie da geweſen: die Unvorſichtigen hatten die abgeſchlagenen Feſſeln auf dem Hofe gelaſſen. Die Reuter drohten, den Hof in Brand zu ſtecken, wenn der Mönch den Aufenthalt der Entwichenen nicht angäbe. Standhaft betheuerte der Geiſtliche, ſie ſeien aus Furcht, eingeholt zu werden, ſehr früh fortgeeilt, er wiſſe nicht wohin. Die Leute des Erzbiſchofs durchſuchten Alles, auch den Hinterhof, ſtachen mit Schwertern und Lanzen in die Getreide- und Stroh-Haufen. Sie kamen bei dem Käſekaſten vorbei. Als ſie fortgeritten waren, erlöſete Bruder Herman die Geängſteten. Mit innigem Danke ſchieden ſie von dem treuen Manne, und gingen weiter nach Remagen. Am Abend vor Mariä Verkündigung (24. März) im Jahr 1262, kamen ſie an, und gingen in das Haus eines Fiſchers, um da zu übernachten. In der Meinung, ungekannt zu ſein, erſtaunten ſie nicht wenig, als ein Landſtreicher (Rebald, Ribald) hereintrat, der ſie verwundernd anſah, und ihre Namen ausſprach. Vertraulich ſetzte er hinzu: „Fürchtet nichts! „Ich werde euch nicht verrathen; ich bin einer von Euern armen Verwandten. Aber, Freunde, hier ſeid ihr nicht „ſicher. Ich werde für beſſere Herberge ſorgen.“ Während die Flüchtlinge des unverhofften vermeintlichen Seitenſtücks zum Bruder Herman ſich freueten, ging der Landſtreicher zum Richter des Orts, und ſagte zu ihm: „ein Glücks„fall kann Euch dreihundert Mark bringen; ich verſchaffe Euch das Unterpfand, gebt ihr mir dreißig Mark ab.“ — „Du ſollſt ſie haben,“ antwortete der Richter, „bringe mir das Pfand.“ Der Verräther kam zurück in das Fiſcherhaus: „wohlauf, ihr Herren, folgt mir in eine Herberge, wo ihr ſorgenfrei ſchlafen könnt.“ Vertrauensvoll überließen ſie ſich dem Verräther. Der Richter Adolf aber kannte ſie, empfing ſie freundlich, flößte ihnen Muth ein, verſprach, ihnen weiter zu helfen, den Uebergang über den Rhein zu erleichtern. Früh am folgenden Morgen war ein Schiffer bereit, ſie überzuſetzen, ungeachtet der großen Gefahr des Eisganges. Der Richter begleitete ſie, theilte die Lebensgefahr. Kaum war die Ueberfahrt glücklich beendigt, ſo ſahen ſie am andern Ufer ihre Feinde ankommen. Dieſe wagten es nicht, ein Schiff zu beſteigen. Aus Furcht vor dem Erzbiſchofe wollten die Benedictiner zu Siegberg, bei denen die Fliehenden einkehrten, dieſe nicht länger beherbergen, als einige Tage. Nimegen war die endliche Zuflucht der wunderbar Erretteten.

Der Erzbiſchof Engelbrecht, in Fehden verwickelt, brauchte Geld. Vergeblich hatte ſein Heer lange vor der Burg Tomberg gelegen, als die Freunde der Geflüchteten zu des Erzbiſchofs Bruder, Diedrich von Valkenburg, in das Lager kamen. Sie trugen ihm vor: die neuen Schöppen zu Cöln hätten durch Treuloſigkeit, Ungerechtigkeiten große Schätze angehäuft; den Geldbedürftigſten des Erzbiſchofs abzuhelfen, wären für ſo reiche Leute zehntauſend Mark eine Kleinigkeit. Es ſei zu verwundern, daß Männer, im Dienſte des Biſchofs übermäßig bereichert, demſelben noch kein Darlehn angeboten hätten. Dietrich von Valkenburg fand bedenklich, den Schöppen eine gezwungene Anleihe aufzulegen, da ſie die mächtige Gemeine für ſich hätten. Doch erregte der Vorſchlag ſeine und des Bruders Aufmerkſamkeit. Er verſprach die Erlaubniß der Rückkehr ihrer Freunde, wenn ſie den Plan unterſtützten. Nachdrücklich betheuerten die Unterhändler ihren Eifer für die Sache des Biſchofs: „Zwanzig der Unſrigen leben im Exil. Giebt der Biſchof uns „Wort und Siegel, daß ſie in die Vaterſtadt zurückkehren und wir die alten Rechte wieder ausüben dürfen, ſo „beweiſen wir uns dankbar mit fünfzehnhundert Mark. Die neuen Schöppen mit Erfolg zu unterdrücken, wird nicht „ſchwer ſein. Wir beſetzen die Thore; die Belagerungs-Armee von Tomberg rückt an; ſie bemächtigt ſich des Platzes. „Sogleich werden die Schöppen verhaftet, auf den biſchöflichen Saal geführt, in die Feſſeln geſchlagen, die ſie für „die Unſrigen ſchmiedeten, bis ſie zehntauſend Mark herbeigeſchafft haben. Dann werden ſie abgeſetzt, und die alten „Schöppen erhalten ihre Stellen wieder.“ Diedrich von Valkenburg genehmigte den Plan, verſprach Wort und Siegel des Bruders, und brachte die fünfzehnhundert Mark in Erinnerung.

Digitized by Google

Ohne Zögerung schickte der Erzbischof die schriftliche Zusage, und erhielt das Geld. Das Belagerungsheer zog in die Stadt, die neuen Schöppen befanden sich in kurzem verhaftet im großen Saale des erzbischöflichen Pallastes. Zornig hielt ihnen der Oberherr vor, die öffentlichen Einkünfte gehoben und zu ihrem Privat-Vortheil verwandt zu haben. Sie leugneten. Da wurden sie in die selbst geschmiedeten Eisen gelegt, und in den untern Saal eingeschlossen. Der vorsichtige Herman von Bittinghoven gab den Rath, durch freundliches Zureden die Gemeine zu gewinnen, daß die Ruhe erhalten werde, wenn der Bischof die Thore besetze, und die Schlüssel in Verwahrung nehme. Zwei starke Thürme mit Wachthäusern ließ Engelbrecht an der Stadtmauer anlegen; einer davon, der Beyen-Thurm, ward erweitert zur Burg, mit Besatzung und einem Burggrafen. Ueber sechstausend Mark kosteten die Anlagen, auf die der Erzbischof die Hoffnung dauerhafter Beherrschung der Stadt gründete. Die Summe ward bestritten von jenen fünfzehnhundert Mark der Geschlechter, und von den Lösungs-Geldern der gefangenen Schöppen. Denn als diese erfuhren, die alten Schöppen sollten wieder eingesetzt werden, als vier der Gefangenen in wenigen Tagen vor Schrecken und Gram starben, entschlossen sich die übrigen, dem Prälaten eine große Summe zu zahlen. Es war am meisten das Werk des schlauen, gewandten Fischers Herman, daß die neuen Schöppen sich wieder einschmeichelten und ihre Stellen behielten. Herman wußte neuerdings das wunde Herz des Erzbischofs zu treffen; abermals weckte er den Argwohn gegen die Flüchtlinge und Engelbert, obgleich er das Lösegeld genommen hatte, weigerte diesen neuerdings den Eintritt in die Stadt; er beschied sie auf den 8. Juni 1262 in das Nonnenkloster Weyer vor Cöln, versprach dort persönlich zu erscheinen und mit ihnen die Angelegenheit schließlich zu ordnen. Er brach auch dieses Mal sein Versprechen; neue Pläne bewegten sein Gemüth. Statt seiner erschienen zu Weyer seine beiden schlauen Geheimräthe Herman v. Bittinghouen und Peter v. Krane. Diese theilten den Flüchtlingen mit: der Bischof sei zu Brühl und habe sie beauftragt, die Sache zu ordnen. Bevor dieses geschehe, müßten sie ihrer Weisung nach die Gemeinde von Cöln sprechen, damit diese der Versöhnung nichts entgegenstelle. So schieden sie, die Schlauen. Sie dachten vorher die Verfassung Cölns zu Gunsten des Bischofs sicher zu stellen, ehe den mächtigen Flüchtlingen die Rückkehr und damit die Wendung der Dinge gestattet werde. Aber es kam anders. In der Stadt erließen die beiden Räthe an alle Bruderschaften und die ganze Gemeinde den Befehl, bei Verlust des Vermögens und bei Körperstrafe vor dem Bürgerhause zu erscheinen. Dort sprach Herman v. Bittinghouen vom Balkon herab: „Der Erzbischof, mein Herr, will sorgen für euer Bestes. Einen der Bürgermeister und einen Amtmann will er setzen; sie sollen in seinem Namen den Rathsversammlungen beiwohnen, und verhindern daß etwas zu eurem Schaden beschlossen werde. Zum gemeinen Besten verlangt er Accise von Lebensmitteln und Zoll.“ Nun folgten die Sätze der Maßtaxe, und die Forderung einer außerordentlichen Vermögenssteuer von sechstausend Mark oder dem sechsten Pfenning, die die Bürgerschaft nach einer Selbstschätzung aufbringen sollte. Der Redner merkte Bewegungen. Er schloß mit dem Bilde: „hätte ich zwei Röcke an, und einen davon verlangte ein Uebelgesinnter: ehe ich ihm gewaltsam verlöre, gäbe ich ihn gutwillig fort.“ In dumpfem Getöse bewegte sich der Haufe. Ein muthiger Bürger, Eberhart auf dem Buttermarkt, brach in die Worte aus: „ihr hört, wo das hinaus will. Verflucht sei, wer die angekündigte Beraubung erträgt! Es ist schmachvoll, daß man in der freien Stadt Cöln Burgen aufgeführt hat, daß wir als eigene Leute behandelt werden. Vormals, wenn Bürger unsrer Stadt am kaiserlich-königlichen Hoflager erschienen, hieß es: da kommen die Herren von Cöln in Herrlichkeit und Ehren. Brave Bürger, haltet zusammen; wagt, das Verlorne wieder zu gewinnen! Waffnet euch! Es gelte den Burgen und Thürmen des Bischofs, daß wir die Schande vertilgen!“ Als die versammelten Bürger diese Worte hörten, stimmten sie bei; jeder lief nach Hause und holte seine Waffen; die beiden bischöflichen Räthe flüchteten sich aus der Stadt. Herman v. Bittinghouen entkam nach Brühl, Peter v. Krane erreichte glücklich die Feste zu Rile. Eberhard v. Buttermarkt zog unterdessen die Sturmglocke des Doms, dann läutete es zu St. Martin und bald auf allen Thürmen der Stadt. In kurzer Zeit standen viele Tausende gewaffnet zum Schutze der Freiheit; und nicht bloß Männer, auch Weiber nahmen Antheil an der Vertheidigung und der letzteren waren so viele, daß sie, wie der Chronist sagt, wohl tausend Mann geschlagen hätten. Der erste Angriff galt den Thoren, und zwar vorzüglich der Feldpforte, um die Verbindung mit den Flüchtlingen zu Weyer herzustellen. Man schickte ihnen Boten, um sie zur Theilnahme an dem Freiheitskampfe aufzufordern. Sie kamen mit Freuden und vertheilten sich zu den verschiedenen Angriffspunkten. Vierzehn Thore wurden zugleich erstürmt und desselbigen Tages genommen. Die Overstolz und die Jülden mit ihrem Gefolge unterzogen sich der schwierigsten Aufgabe, der Eroberung der Beyen-Burg. Sie bestand aus dem jetzt noch stehenden Hauptthurme, der in einem mit Ringmauern und Gräben umschlossenen Hofe stand. Die Ringmauern waren mit Zinnen und Thürmen versehen. Kräftig und kühn war der Angriff, tapfer die Gegenwehr. Die Besatzung sparte die Pfeile nicht, und ließ schwere Steine auf die Stürmenden niederfallen. Aber wo Einer erschlagen wurde, stand gleich ein Anderer an der Stelle. Mit Mauerbrechern war man an den Mauern, mit Aexten an den Thoren beschäftigt. Wo man mit Mühe in den letzteren Löcher hieb, fanden die Pfeile und Lanzen der Belagerten einen neuen Weg zur Abwehr. Endlich gab Mathias Overstolz, der abgesetzte Stadtvogt, den Rath, die Burg über die Zinnen hinweg zu ersteigen. Man holte gegen 100 Kirchenleitern und hob sie gegen die Mauern. „Muthig ihr Freunde,“ rief Herman v. der Cornpforte, der abgesetzte Stadtgraf, „es gilt die Freiheit Aller“, „und für solches Gut“, setzte der kühne Rütger Overstolz hinzu, „wagt jeder gern das Leben.“ So stiegen Tausende begeistert die Leitern hinauf. Als die Belagerten dieses sahen, zogen sie sich in die Hauptburg zurück. Hier galt es, die Pforte zu sprengen. Kein Mittel blieb unversucht. Sie wankte; da ergab sich die Besatzung.

Das Geschlecht von Niderich war unterdessen mit der zweiten Hauptaufgabe, der Eroberung der Veste zu Rile beschäftigt. Als Peter von Crane, der Schuldbewußte, die wüthenden Haufen heranstürmen sah, überfiel ihn die Furcht. Schlaue Unterhandlungen sollten die Gefahr und das Verderben abwenden. Er trat mit dem Ritter von Hurt, dem Hauptmann der Besatzung, als Friedensbote vor die Veste und bot deren Uebergabe an. Als er gesprochen hatte, traf in ein Pfeil, aus der Veste selbst auf ihn geschossen. Er durchdrang den Hals und tödtete ihn

Digitized by Google

am dritten Tage. Die Besatzung dachte nicht an Uebergabe; sie wehrte sich muthig. Als aber die Cölner den Thurm zu untergraben anfingen, strich sie am dritten Tage die Waffen.

Verzehrender Ingrimm quälte den Erzbischof. Einzig auf Rache war sein finstrer Blick hingerichtet. Sein Hermann von Wittinghoven goß Oel in die Flamme, schlug vor, keine Kosten zu sparen, alle Dienstmannen und Lehnleute im ganzen Stift aufzubieten. An der Spitze eines zahlreichen Heeres zog der Geistliche vor Cöln. Es kamen zu ihm in das Lager zwei edle verständige Fürsten, die Aussöhnung zu versuchen, der Bischof Heinrich von Lüttich, und der Graf Otto von Geldern, Brüder. Sie machten dem erbitterten Prälaten Vorstellungen, warnten ihn vor der Schande einer langwierigen, vergeblichen Belagerung, und ermahnten ihn, sich in Güte mit den Cölnern zu vergleichen. „Bis man ihrer zwanzig hangen sieht, ist an keine Unterhandlung zu denken;" so verwarf der Bischof anfänglich den Rath der Brüder. Aber die eindringende Beredsamkeit des Grafen Otto siegte über den Zorn des Prälaten. Die Vermittelung einzuleiten, ließ sich der Graf die Vorwürfe gegen die Bürgerschaft vortragen, reiste dann nach Cöln und vernahm die Beschwerden gegen den Bischof. Mit ihm vereinigte sich der Graf Wilhelm von Jülich, der, als Bürger von Cöln das Vertrauen der Einwohner besaß. Beide Grafen, nebst dem Bischofe von Lüttich, brachten die Aussöhnung zu Stande. Am 16. Juni 1262 wurden die Friedenspräliminarien besiegelt. Engelbert erkannte den Schiedsspruch vom 28. Juni 1258 (die carta magna) als bindend für sich und seine Nachfolger an. Die Rheinmühlen wurden halb der Stadt, halb dem Erzbischof zuerkannt. Er erhielt den halben Bierpfennig und wöchentlich 18 Mark. Die geächteten und vertriebenen Geschlechter wurden freigesprochen und in ihr Vermögen und in ihre Aemter wiedereingesetzt; die Stadt mußte 1000 Mark zahlen, konnte aber bis zu deren Deckung die Accise ganz nehmen, welche später zur Hälfte dem Bischofe zufiel. Einzelne andere Streitpunkte wurden dem Schiedsspruche der Grafen v. Geldern und anderer Herren unterworfen.

Als Engelbert das Geld hatte, ritt er nach Rom, das Pallium zu erwerben. Das verschlossene Gefühl der Rachsucht begleitete ihn. Am Stuhle des heiligen Vaters ergoß sich der beleidigte Ehrgeiz in leidenschaftliche Klagen über die Cölner, über die unwürdige, sträfliche Behandlung, die Unterdrückung, die ihr geistlicher Vorgesetzter von ihnen habe erdulden müssen. Wer den cölnischen Geschlechtern das gegebene Wort und Siegel gebrochen, die Fünfzehnhundert Mark aber genommen hatte, war auch fähig dem Papste vorzusagen, er sei zur nachtheiligen, entehrenden Aussöhnung gezwungen worden. Clemens der Vierte nahm die Sache, wie der klagende Geistliche sie vorstellte, gewährte ihm die Bitte der Lossprechung von der Verbindlichkeit des Vertrags und des Sühnebriefs, und die Bitte um Vollmacht zum Kirchenbanne. Im Vorgenusse lange erschwerter Rache eilte der Bischof in die Heimath. Von Brühl, wo er den Aufenthalt nahm, schrieb er einen Brief an die Stadt voll heftiger Vorwürfe, in allgemeinen Ausdrücken, mit der Drohung, sie im Namen des Papstes in den Bann zu thun, sie verstände sich denn zu angemessenem Lösegelde. Die Bürgerschaft verlangte in ihrer Antwort die Ursachen seiner Unzufriedenheit zu erfahren; sie erklärte sich dem Ausspruche jedes unparteiischen Schiedsrichters zu unterwerfen. Philipp von Hohenfels, Halbbruder Engelbrechts, kam als Bevollmächtigter desselben in die Stadt und gab zu verstehn, mit Zwölfhundert Mark werde Alles abgethan seyn. Um die Ruhe zu erhalten, versprach die Stadt die geforderte Summe, unter der Bedingung, daß die päpstliche Vollmacht zum Kirchenbanne öffentlich vernichtet, und die Sühne bestätigt werde. Dies geschah feierlich im Capitelhause des Doms: Die päbstliche Schrift ward zerrissen in Gegenwart aller Obersten der Stadt, und vieler vornehmen Geistlichen; auch der gelehrte Albertus Magnus war Zeuge. Die Sühne wurde verbrieft am 25. August 1263.

Ehrlosen Schmeichlern und Rathgebern entging nicht die Stimmung des Erzbischofs gegen Cöln. Ein neuer verrätherischer Plan, in welchen der so habsüchtige als herrschbegierige Prälat einging, war dieser. Er sollte in die Stadt gehn, und während einiger Tage seine Freunde und Anhänger unter den Bürgern heimlich im Palatium bewaffnet versammeln. Am bestimmten Tage sollte er, zur Ausübung des herkommlichen Rechts der obersten Gerichtsbarkeit, die Gemeinde durch die Gerichts-Glocke zu einer feierlichen Sitzung im großen Saale versammeln. Wäre sie zusammen, so sollten, bei verschlossnem Saale, die Verborgenen hervorbrechen, und die Unbewaffneten überfallen. Zu gleicher Zeit sollte der Bruder des Erzbischofs, Diedrich von Valkenburg, mit seinen Leuten in die Stadt kommen, und den Plan unterstützen. So würde man sich aller bedeutenden Hausväter der Gemeinde bemächtigen; die Bedingungen der Befreiung würden die Oberherrschaft sichern. Bald war der Bischof in Cöln, der größte Theil seiner Anhänger im Palatium versteckt, und Diedrich von Valkenburg bestellt. Bei dem Schalle der Gerichts-Glocke begaben sich verfassungsmäßig die Hausväter des dritten Standes in den großen Gerichtssaal, am Tage nach S. Catharinen (26. November) 1263. Diedrich kam mit einem mäßigen Gefolge in das Wirthshaus, wo er abzusteigen pflegte. Kaum hatte er sich niedergesetzt, als er auf Befehl des Raths verhaftet ward. Kleine Haufen seiner Leute von dreien, vieren, sechsen, kamen auf verschiedenen Straßen in die Stadt; als sie das Schicksal ihres Herrn erfuhren, ritten sie davon. Es hatte sich bei den cölnischen Patrioten eine Meinung von Engelbrechts Charakter gegründet. Verglichen sie die Aeussrung desselben, als er noch Probst zu S. Gereon war, mit der nachherigen That, jene schriftliche Zusage, den erklirten Geschlechtern ausgestellt, mit der Weigerung der Ausführung, den Sühnebrief mit der ausgewirkten päbstlichen Vollmacht zum Kirchenbanne: so konnten sie die unvermuthete Zusammenberufung der Gemeinde, und die Ankunft Diedrichs von Valkenburg mit bewaffneten Leuten für kein zufälliges Zusammentreffen halten. Es ward im Gerichtssaale bekannt, der Bruder des Bischofs sei vom Rathe gefangen genommen: der Gemeinde ein nicht zweideutiges Zeichen. In Bestürzung, Verwirrung, verließ die Versammlung den Saal. Rath und Gemeinde berathschlagten. Jener sprach: „seht, wie unser geistlicher Vater gegen uns gesinnt ist; was er schreibt und schwört, ist nur Betrug; er sollte uns gegen alle beschützen, die unsre Rechte verletzen, und er ist der einzige, der uns in wohlerworbnen Freiheiten kränkt. Er denkt auf neue Zwietracht, um neue Summen von uns zu erpressen. Dauert das fort, so verarmen wir und werden des Bischofs eigene Leute. Er muß in Verhaft genommen werden." Das ward einmüthig beschlossen. Sogleich gingen die Obersten der Stadt zum Bischofe, forderten ihn nachdrücklich auf, ohne Widersetzung ihnen zu folgen. Der

Digitized by Google

erſchrockene Prälat fügte ſich. Sie führten ihn in das Haus zum Roſſe in der Rheingaſſe, wo er unter der Obhut des mächtigen Bruno Jüdden vierzehn Tage gefangen ſaß. Vier benachbarte Fürſten, der Biſchof Heinrich von Lüttich, und die Grafen von Geldern, von der Leyen, von der Mark, empörte Zuſchauer des anſtößigen unaufhörlichen Zwiſtes, vereinigten ſich zur Vermittlung eines dauerhaften Friedens. Den Bemühungen dieſer Männer gelang die neue Sühne 14. Mai 1264: der Biſchof und ſein Bruder wurden freigelaſſen, die Stadt verſprach viertauſend Mark, von denen vierzehnhundert ſogleich ausgezahlt wurden. Für die Verletzung der Ehrfurcht vor dem geiſtlichen Stande mußten die Ein und dreißig, welche den Erzbiſchof zur Haft geführt hatten, in bloßen Füßen und unbedeckten Hauptes, das Schwert auf den Nacken gebunden, ihm bis zum Judenbüchel entgegen kommen und an der Erde liegend um Gnade bitten; ſo war der Form genügt, in der Sache ſelbſt noch nichts gewonnen. Der Biſchof wohnte ſeitdem zu Brühl, nachhängend einem Gedanken: Vergeltung.

Durch Theilung zu herrſchen, war im nächſten Frühjahre der neue Plan. Kränkende Erfahrungen hatten dem unedlen Manne die Ueberzeugung aufgedrungen: ſo lange die Geſchlechter und die Gemeinde in Eintracht, gemeinſchaftlich handelte, ſei Cöln nicht zu bezwingen. Ein ſchlauer Unterhändler, Anſelm von Juſtingen, ritt in die Stadt mit einem Sendſchreiben des Erzbiſchofs an die Gemeinde, verſammelte heimlich die Meiſter von den Zünften, alle Männer von Anſehn und Einfluß bei der Gemeinde, las ihnen die Zuſchrift vor, und unterſtützte ſie mit eigenen Ueberredungskünſten. Der Biſchof und ſeine Rathgeber kannten den Haufen, kannten die Seiten, die für Einwirkung am empfänglichſten waren. „Ueber Eins muß ich mich wundern," ſo lautete die Hauptſtelle des biſchöflichen Briefs: „daß ihr den Druck der hoffärtigen Geſchlechter ertragt, ihnen dienet als Knechte! Merkt ihr nicht, wie ſie nach eurem Schweiß und Blut trachten? Wollt ihr mir beiſtehn, ſo werde ich euch befreien von der Tyrannei." —

In Augenblicken, wann der Erbhaß gegen die Stadtgeſchlechter bei den Bürgern des dritten Standes ausgeregt wurde, vergaßen dieſe in der Leidenſchaft den gefährlichern Feind, waren unbeſonnen genug, um die Ariſtokratie zu unterdrücken, die Verſuche des Territorial-Monarchismus zu begünſtigen. So auch dieſes Mal. Das Wort des Biſchofs, die Rede Anſelms traf eine wunde Stelle. Schnitt und Zapf des Raths: Alleinrecht des Kleinhandels mit Tuch und Wein, waren es, was einen großen Theil der Gemeinde drückte. Man hörte die verführeriſchen Worte, man wurde aufgeregt und Anſelm wußte die Stimmung zu benutzen. Auf ſeine Eingebung ward auf einen Pfingſttag ein großer öffentlicher Tanz verabredet, eine Gelegenheit, die Geſchlechter zu reizen, und unter dem Vorwande der Nothwehr ſie zu beſiegen. Da bei öffentlichen Gelagen der Gemeinde die zügelloſen Webergeſellen und andere Handwerker vielen Frevel begingen, ſo wollte der Rath ſolche nicht geſtatten. Am beſtimmten Tage verſammelten ſich am Krichmarkte die Meiſter von den Brüderſchaften oder Zünften mit ihren Verwandten und Geſellen zum Tanze; der wilde Jubel des Volksfeſtes ſetzte die ganze Stadt in Bewegung. Es kamen Rathsboten, die den Unternehmern anſagten, der Rath wünſche angelegentlich, der Tanz möchte eingeſtellt werden. Die Vorſteher erwiderten: das ſei unmöglich; mitten im Rauſche des Vergnügens ſei den erhitzten Geſellen das nicht anzumuthen. Bei dieſer Antwort rüſteten ſich die Rathsherren und alle Geſchlechter, und riefen: „es ſoll uns leid thun, kömmt es zu blutigen Auftritten!" Da verließen die Handwerker den Tanzboden; die aufrühriſchen Meiſter eilten zu den Waffen, wiegelten die trunknen Geſellen auf. Beſeelt von dem Wunſche, Bürgerkrieg abzuhalten, beredeten die Geſchlechter den biſchöflichen Vogt Rütger von Alpen, einen Mann von großem Anſehn bei der Gemeinde, die Erhaltung des Friedens bei der tobenden Menge zu verſuchen. Wüthende riefen: „heute ſoll den Geſchlechtern, den Despoten, der Uebermuth bezahlt werden. Keiner ſoll davon kommen. Ihre Weiber und Kinder müſſen aus der Stadt, ihre Häuſer herunter!" Die Hauptmaſſe rottete ſich auf dem Krichmarkte zuſammen.

Von dort kam Jacob v. Kriechmark zum **Bruno Hardevuſt** auf den Altenmarkt gelaufen und hinterbrachte ihm Stellung und Plan der Aufrührer. Bruno ließ ſein Gefolge aufſitzen. Ihm ſchloſſen ſich auswärtige Ritter, die gerade in der Stadt anweſend waren, an, ſowie **Daniel Judden, Simon v. Meroide** und **Gerhard Cueſin** mit einem anſehnlichen Gefolge. Dieſe zogen zuſammen unter einem Banner zum Griechenmarkt. Es waren aber ihrer nur zweihundert gegen fünftauſend; indeſſen das brach ihren Muth nicht. **Reinhard v. Hombach** war der erſte, der den Kampf eröffnete. Er rannte ſo kühn an, daß die Haufen zu wanken begannen. Die Geſchlechter und ihr Gefolge wollten dem Muthigen nicht nachſtehen, und ſo waren die Aufrührer bald geworfen. Doch kaum war der Sieg errungen, als Wilhelm v. Polheim angeſprengt kam. „Zu Hülfe, zu Hülfe, ein wüthender Haufen ſtürmt mein Haus, Weib und Kind ſind preisgegeben." Daniel Judden, Gerhard Cueſin, Simon Merode und noch zwölf andere ritten mit ihm. Als ſie durch den Pützhof ritten, brachen zweihundert Mann aus dem Hauſe des Webers Jacob auf ſie ein. Gerhard Cueſin wurde vor Saphirs Garten mit dem Pferde zu Boden geworfen. Er trat auf allen Vieren den Rückzug an. Wilhelm v. Polheim erhielt mehrere Wunden. Die Sechszehn mußten die Flucht ergreifen. Dieſer Sieg machte die Sieger übermüthig; ſie erhoben ein weitſchallendes Triumphgeſchrei; doch bald ging es in Wehklagen über. Die Sechszehn kehrten mit Verſtärkung zurück und erneuerten mit Wuth den Kampf; ihnen halfen Herman Hermelin, Winrich v. Zülpich und Gobel v. der Sandkule mit ſoviel Kraft, daß die zweihundert geworfen wurden. Auch in der Butgaſſe hatten ſich die Weber verſammelt. Dort ſtanden 1000 Mann und die Ketten waren über die Straßen gelegt, damit die Ritter mit ihren Pferden ihnen nichts anhaben konnten. Hier that Henrich vom Crane den erſten Angriff. Mit verhängtem Zügel ritt er auf den Haufen los, aber er fiel mit dem Pferde nieder. Als ſein Schwager Walter von der Abucht dieſes ſah, übermannte ihn der Zorn. Er drückte mit ſolcher Wuth ſeinem Pferde die Spornen in den Leib, daß das Thier mit Blitzesſchnelle in die Haufen flog. Da war kein Halten mehr, was nicht auswich, wurde niedergetreten. So ging es die ganze Straße entlang, und noch am Ende derſelben war die Heftigkeit des Thieres ſo groß, daß es die übergelegte Kette ſprengte und ſchnaubend weiter eilte. Als es Walter endlich gelang, das Roß zu bändigen, bemerkte er den Ritter Gerhard Scherffgen au ſeiner Seite. Es war dieſer der tapferſte Mann ſeiner Zeit. Zu Trecentis im Jahre 1251 hatte er im Turniere unter 3000 Rittern den Sieg davon getragen und im Turnier zu Neuß, wo man ihm mit Ernſt zu Leib gegangen war, hatte auch er Ernſt gemacht und einige Dutzend

Digitized by Google

Ritter erſchlagen. Solch ein Mann kam Walter gerade gelegen. Er erzählte ihm in der Kürze den Vorgang und bat ihn um Hülfe. Gerhard ſagte zu, und beide ritten auf die Feinde des Weges, den Walter gekommen war. Mittlerweile hatte ſich auf der entgegengeſetzten Seite der Straße Henrich v. Cranen wieder auf ſein Roß geſetzt; ihm waren die Edeln v. Cleingedanc, von Gryn, Bruno Hardevuſt und Reinhard v. Heymbuſch (Hompeſch) mit ihrem Gefolge zu Hülfe gekommen. Dieſe ſprengten ebenfalls auf die Weber, welche ſo von zwei Seiten gedrängt und faſt alle niedergemacht wurden. Dann wurden auch die übrigen anſchießenden Straßen geſäubert. So endete der unglückliche Pfingſttag. „Ich muß glauben," ſprach der ergrimmte Biſchof zu ſeinen Vertrauten, „Gott habe mein vergeſſen. Was ich beginne, und wie ich es anſtelle, um die Stadt zu bezwingen, alles mißlingt. Da möcht' ich lieber todt ſeyn!" Wolfart, ein Mönch, ſachte in dem Präſaten das Feuer wieder an, entwarf einen neuen Plan, ähnlich dem vorigen, und übernahm mit dem Pfarrer von S. Columba die Ausführung. Sie überredeten drei Salzhändler, Eberhard, Johan und Heinze, eine Verſchwörung gegen die Geſchlechter zu unternehmen. Dem Anſchlage zufolge gingen dieſe zu den Handwerkern, deren Freunde am Pfingſttage erſchlagen waren, und erklärten, der Biſchof ſei bereit zur nachdrücklichſten Hülfe, den Tod der Ihrigen zu rächen; nach Verjagung der Geſchlechter ſollte das ganze Vermögen der Tyrannen ihnen zufallen. Die Häupter der Verſchwörung verſprachen dem Biſchofe die Stadt: er ſollte mit großer Macht anrücken; ein angelegtes Feuer auf dem Thurm-Markte ſollte die Aufmerkſamkeit dahin lenken; dann wollten ſie ihm die Thore öffnen. Dieſes Mal bot der Biſchof alle Kraft auf, das Ziel zu erreichen, die Summe der Wünſche. Alle Dienſt- und Lehn-Mannen wurden aufgeboten; verſtärkt durch Hülfstruppen des Erzbiſchofs von Mainz, der Grafen von Berg und von Cleve, bezogen ſie ein Lager vor Cöln; zugleich kamen Kriegsfahrzeuge den Rhein herunter und herauf an die Stadt. Acht Tage lag das Heer vor den Mauern, harrte mit Ungeduld des Zeichens. Kein Feuer ging auf. Ein Thor zu gewinnen, war kein Anſchein. Der Rath und die Geſchlechter, den Biſchof von außen zum Feinde, die Gemeine von innen, wachten unermüdet, bewahrten Thore und Mauern. Als die Armee, gekäuſcht, den Rückzug antrat, wollte ſich Engelbrecht entleiden.

Unglücklich durch ſich ſelbſt, durch Verfolgung unheiliger Zwecke, durch die Qualen eines laſterhaften Gemüths, lebte der Erzbiſchof zu Bonn. Meineidig am großen Berufe, aus böſer Natur geneigt, auf verrätheriſche Anſchläge ehreloſer Tiſchgänger zu horchen, gab er nicht auf, was ſo oft fehlgeſchlagen war. Jene zwei Geiſtlichen ſprachen zu ihm: „nicht ſo niedergeſchlagen, Herr Biſchof! Jetzt haben wir etwas ausgeſonnen, das wird gelingen. Nicht blos zwiſchen der Gemeinde und den Geſchlechtern, auch unter dieſen ſelbſt muß Zwietracht herrſchen, ſoll Euch die Obergewalt glücken. Ihr kennt die Geſchlechter-Factionen der Overſtolzen und der Weiſen, wißt, daß Diedrich Weiſe und ſein Anhang von ihren Gegnern vertrieben, daß ihre Häuſer niedergeriſſen ſind. Das iſt uns günſtig, das müſſen wir auffaſſen." Der Bruder Wolfart und der Pfarrer von S. Columba ritten nach Cöln. Das Mittel der lauernden Herrſchſucht ward abermals angewandt, der unterliegenden Partei Hülfe anzubieten, und ſie durch Ausſicht auf Rache zu verführen, das Vaterland zu verrathen, um Privat-Intereſſe zu fördern. Die Verſchwörer hielten Zuſammenkünfte mit den Weiſen und deren Anhängern, erhitzten die Gemüther durch Briefe des Biſchofs, durch eigene aufwiegelnde Reden, und ſchärften ein, daß Ludwig Weiſe, Bürgermeiſter, das Siegel behaupte.

Kleinlicher Hoffnungen voll, Ehre und Vaterſtadt verläugnend, erklärten die Weiſen, ſich hingeben zu wollen, ſagten zu den Geiſtlichen: „geht in euer Wirthshaus, thut euch gütlich, die Rechnung ſoll bezahlt werden!" Zu den Weiſen gehörten, durch Blutverwandtſchaft und Heirath verbunden, die Gryn von der Bärin, die Rode (Merode), deren Haupt Gotſchalk war, Frau Jden's Sohn, ein gefürchteter Kämpe, die von der Hundsgaſſe (Gyr), die Marſilii (vom-Palaſt), Johan von der Portzen, und Wilhelm v. Polsheim, derſelbe, dem die Overſtolzen im Kampf mit den Webern Frau, Kinder und Haus gerettet hatten. Er vermittelte jetzt zum Danke durch Zahlung von ſchweren Summen den Uebertritt des edeln Vogts Rütger zur Partei der Weiſen. Ihnen gegenüber ſtanden Herman v. der Cornpforte, der Stadtgraf mit ſeinen Anverwandten und Freunden, namentlich: den Overſtolzen, deren Häupter Mathias Gerhard Rütger und Gotſchalk Overſtolz waren, Hilger von der Steſſen und Herman und Henrich Cleingedanc, Bruno und Henrich Hardevauſt als Familienhäupter dieſes Geſchlechts; die beiden Brüder Daniel und Peter und deren Vetter Alexander und Peter Jädden, Conſtantin von der Aducht, Henrich und Rütger von Cranen, Philip Quattermart, Herman Birclin, Gerhard Cueſin, Rütger v. Galen, Gerhard Scherfgen, Conſtantin v. Lyskirchen. Während die beiden Geiſtlichen mit der Partei der Weiſen unterhandelten, kam der Biſchof ſelbſt in die Stadt, überzeugte ſich von der Bereitwilligkeit der Weiſen, zahlte ihnen hundert Mark zur Vermehrung der Waffen, und ſchenkte den bedeutendſten Männern der Partei Scharlachkleider mit grüner Verbrämung. Die eiferſüchtigen Overſtolzen ſahn ihre Nebenbuhler ſtolz einherziehn in den Prachtkleidern, hörten von dem Aufkaufe der Waffen, von Zuſammenkünften mit dem Biſchofe. Bedenklich fragte der Stadtgraf die Weiſen, wie ſie zu den Kleidern gekommen? „Die haben wir von unſerm Herrn, dem Biſchofe," war die Antwort. Herman äußerte: ſo große Geſchenke gebe Niemand umſonſt. Patriotiſch, der Stadtfehden müde, boten die Overſtolzen ihren Gegnern Verſöhnung, und wählten zum Vermittler den Grafen Wilhelm von Jülich. Die Weiſen und ihre Partei wankten; der Ausgang des Kampfs war ungewiß; ſie nahmen den Vorſchlag an. Mit dreihundert Pferden kam der Schiedsrichter in die Stadt. In Hilgers Wohnung verſammelten ſich am Laurentius-Tage (10. Auguſt 1267) vier Bevollmächtigte: von den Overſtolzen die Brüder Henrich und Bruno Hartvuyſt, von den Weiſen Gerhart von der Pforte und Johan Marſilius Sohn. Die Sühne kam zu Stande: den Weiſen ward eine Entſchädigung von ſechshundert Mark zugeſagt; ſie ſchworen auf das Sakrament. Zur Tilgung der Stadtſchulden machten die Overſtolzen eine allgemeine Steuer zur Bedingung der Sühne, von deren Ertrage die verſprochene Entſchädigungsſumme voraus bezahlt werden ſollte, ein Punkt, der bei den Weiſen Unzufriedenheit zurück ließ, da er die Spaltung veranlaßt hatte. Als daher 1267 die Steuer ausgeſchrieben ward, und Gährungen in der Gemeine entſtanden, ſchloſſen ſich die Weiſen heimlich an die Gemeinde an, und regten den Haß auf gegen die Overſtolzen. Sogleich luden dieſe den Grafen ein, der die Sühne vermittelt hatte. Er kam. Am dringendſten war, den Bürgermeiſter Ludwig Weiſe vorzuladen, und zu

Digitized by Google

zwingen, das Stadtsiegel abzugeben. Auf die Erklärung, dazu werde ihn, so lange er lebe, keine Bitte noch Drohung bewegen, ward er verhaftet. Alle von der Partei der Weisen und Mülengassen flohen auf die Stifts- und Kloster-Freiheiten, wo sie sechs Wochen den Ausgang der Sache erwarteten. Auch Ludwig, der Bürgermeister, entkam in ein Stift. Auf den Tag Pauls des Einsiedlers, oder den zehnten des Hartmonats (10. Januar 1268) war bei dem Grafen von Jülich ein großes Gastmahl angesetzt, zu dem, außer der Partei der Overstolzen, auch der bischöfliche Vogt Rütger von Alpen, eingeladen war. Er war es, der den Weisen in den geistlichen Asylen den Tag des Gastmahls bekannt machte, mit dem Anschlage, wann sie ihre Feinde dem Vergnügen der Tafel hingegeben wüßten, sich schnell an die Spitze der Gemeinde zu stellen, die Schmausenden zu überfallen, und todt zu schlagen. Zur verabredeten Stunde eilten die Weisen aus den Klöstern und Stifts-Gebäuden hervor; viele von der Gemeinde waren sogleich unter den Waffen; hastig begab sich die rachgierige Schaar nach dem Hause des Grafen. Die Gäste waren entwichen: der Graf von Jülich mit seinen Begleitern in das Jungfrauenkloster zu Mechtern, die Overstolzen in ihre Häuser. Während über die fehlgeschlagene Hoffnung steckte der ausgelassene Hause die Wohnung in Brand. Während die Overstolzen sich waffneten, zogen der Vogt Rütger von Alpen und die Weisen an der Spitze der Gemeinde an die Thore, und gewannen sie, bis auf drei. Die Overstolzen, bestürzt über die Verrätherei des Vogts, geschreckt durch den Vorsprung des Feindes, griffen in der gefährlichen Lage zu einem geistlichen Mittel. Sie bestellten einen Priester, der in dem Augenblick, als die blutdürstige Rotte andränge, sie niederzuschmettern, mit dem Sakrament dazwischen treten, und die Weisen ermahnen sollte, die Sühne zu halten, beschworen auf den Frohnleichnam Jesu Christi. Bei dem Anblicke des Heiligsten rief Gotschalk Overstolz zu den Seinigen: „fallt auf die Kniee und betet zu Gott im Himmel um Gerechtigkeit!" Frendige Ueberraschung war es den Overstolzen, mehrere wackere Männer, die sie für Anhänger der Gegenpartei hielten, zu ihrer Hülfe herbeilen zu sehn, darunter einige, die aus Abscheu gegen den Meineid der Weisen, diese Partei verließen. Der kriegerische Muth der Overstolzen kehrte wieder. Es gelang Alexander Jüdden, in Geschwindigkeit auf dem Thurm-Markte den Ritter Friderich v. Bickenbach mit zwei und sechzig geübten Schützen gegen hohen Sold anzuwerben; am Heuberge trafen diese auf die Gemeinde und die Weisen, griffen an und schossen so gewaltig mit Pfeilen, daß Unordnung in der Masse des Feindes entstand. Auf der andern Seite rückten die Overstolzen an, die Kette am Hause des Stadtgrafen Hermann ward gesprengt, sie raunten auf die Gegner: es kämpften Mann gegen Mann, persönlich sich kennend, sich hassend. Der bischöfliche Vogt Rütger v. Alpen fiel, übermannt von Gotschalk Overstolz, Hermann dem Rothen, und Rütger von Galen. Matthias Overstolz frohlockte: „das Haupt unsrer Feinde ist erschlagen, der verrätherische Vogt, der Geld und Gut von uns nahm, und doch der Gegenpartei angehörte!" Indem stieß er auf den Bürgermeister Ludwig Weise, der ihm zurief: „Herr Hurensohn, heute werden wir abrechnen!" Ein Schlag des Beleidigten streckte ihn zu Boden. Constantin von der Abecht mit den Worten: reißt die Zunge aus, die das Wort sprach," Gerhart und Rütger Overstolz, Heinrich von Krane, überwältigten ihn, schlugen ihn todt. Der Sieg der Overstolzen über die Weisen und die Gemeinde war entschieden; die Weisen flohen wieder in Stifter und Klöster. Nun schickten die Overstolzen einen reitenden Boten zum Grafen von Jülich nach Mechtern, luden ihn zu sich. Bei der Berathschlagung, wie es anzufangen sei, die Weisen und ihre Anhänger aus den Stifts- und Kloster-Immunitäten zu locken, erklärte der Graf, der Streit müsse ohne Blut und Mord geendiget werden, durch Vertreibung der unruhigen, meineidigen Gegner. Er ging in das Stift S. Gereon, wo er die wichtigsten Männer der Partei versteckt wußte. Erschrocken fiel Richwin Gryn dem Grafen zu Füßen: es war nicht beispiellos, daß blinde Rachgier das Asylrecht geistlicher Anstalten verletzte und den Beleidiger gewaltsam herauszog. „Steht auf, Herr Richwin," sagte gemäßigt der Graf, „ich werde Euch über den Rhein geleiten, für den Dienst, mein Haus niedergebrannt zu haben." — „Seid uns gnädig, lieber Herr; vergab doch der Heiland dem Verbrecher, der ihm ins Herz stach:" so stammelte Richwin. Alle bekannte wichtige Mitglieder der Partei der Weisen wurden verwiesen, über den Rhein nach Deutz geführt, von da sie größtentheils zurück nach Bonn gingen: namentlich Richwin Gryn, Wilhelm von der Hundsgassen, Johann von der Pforte, Wilhelm von Polheim, auch der Fischer Herman. Sie fanden in Bonn die Freunde, die in den Unruhen auf Veranlassung jenes Besteurungsplans vertrieben waren, als Dietrich Weise, und verschiedene Mülengassen. Nach längerem Briefwechsel, den heimlich die Vertriebenen mit ihren Freunden in der Vaterstadt, und diese mit den Angesehnsten der Gemeinde unterhielten, vereinigten sich die neuen Verschwornen: die Vertriebenen sollten fünfhundert Mann aufbringen, und in die Stadt zu kommen suchen; dann würde die Gemeinde zutreten. Die Sorge für Beides, für die fünfhundert Mann, und das Eindringen in die Stadt, übernahm Hermann der Fischer. Er kannte einen gemeinen Mann in Cöln, genannt Habenichts, wohnhaft unter dem Bogen am Ulrichsthore, ein Schuhflicker, der aber auch auf den Dörfern umherlief und Kerzen verkaufte. Den ließ er nach Bonn kommen. „Habenichts, du kannst dir fünf und zwanzig Mark verdienen" sprach Hermann zu ihm, „wenn du hinter deinem Hause ein Loch durch die Mauer arbeitest, groß genug, daß ein Pferd durch kann." Der Elende, geblendet von der Summe, versprach es, und that es unbemerkt. Nach einiger Zeit kam er zurück zu den Verwiesenen, und meldete, seine Arbeit sei vollendet. Nun begab sich der Fischer, begleitet von Wilhelm von der Hundsgassen, Wilhelm von Polheim, und einem von den Mülengassen, zu dem Herzoge Walrave von Limburg, mit dem Antrage, fünfhundert Reuter aufzubringen, um Cöln zu erobern: eine Oeffnung sei bereits in der Mauer, die Gemeine werde zu ihm stoßen, die Overstolzen wären höchstens zweihundert stark, also leicht zu besiegen, zu verjagen; sie besäßen unglaubliche Reichthümer, diese würden dem Herzoge gehören, er könnte ein Königreich, damit kaufen, wenn eins feil wäre. Geld reizte den Mann, der ein Herzogthum besaß, wie den Mann, der den Landleuten Wachskerzen zu religiösem Gebrauche verkaufte. Der Herzog verband sich mit Diedrich von Valkenburg. Auch der Graf von Cleve gab Hülfstruppen. In einer regnigten, kalten Nacht, 15. Okt. 1269, kamen an das Ulrichsthor gegen fünfhundert gerüstete Reuter, darunter der Herzog Walrave, nebst vielen edlen Rittern, und den Vertriebenen. Das Loch in der Mauer ward gefunden; der Durchmarsch geschah langsam, jedes Pferd mußte einzeln, und abgesattelt, durchgezogen werden. Kalte Regenschauer trieben Einige in die benachbarten Häuser, andere in die Scheunen; die

Digitized by Google

Pferde wurden in einen Garten geführt; man wollte die Gemeinde erwarten. Ein Bürger bemerkte, was vorging, Hermann Winkelbart, den Overstolzen zugethan. Die Verrätherei zu entdecken, eilte er in die Rheingasse, wo die Meisten dieses Geschlechts wohnten, und rief zu den Waffen. Gegen dreihundert Reiter waren durch die Mauer gekrochen; auf sechzig beschränkte sich die Zahl der städtischen Ritter von der Partei der Overstolzen, die sich der überlegnen Zahl entgegenstellten. Aber diese sechzig waren sämmtlich Ritter, welche in Turnieren Preise gewonnen hatten. Sie stellten sich unverzagt den Feinden gegenüber. Die Gärten zwischen der Ulregasse und St. Pantaleon waren der Kampfplatz. Mathias Overstolz war der erste, der den Kampf eröffnete; er wurde tödtlich verwundet vom Pferde geworfen. Peter Jüdden, Johan von Frechen und Heiman von dem Aren, welche ebenfalls den ersten Angriff mitmachten, erfuhren gleiches Schicksal. Dagegen warfen die übrigen Cölner die Feinde zurück, wurden dann aber ebenfalls rückwärts gedrängt. So wogte die Schlacht lange Zeit hin und her, während Gerhard Overstolz, ergrimmt über die Verwundung seines Vaters, fast mitten im Haufen der Feinde mit der Art in unbezwinglicher Wuth die Gegner niederschmetterte. Als Constantin v. Lyskirchen Mathias Overstolz und Peter Judden fallen sah, da wandte er sich an die Gemeinde von Cöln, welche dem Kampfe zusah. „Liebe Freunde", sprach er, „um Eurer eigenen Ehre willen, gebt es nicht zu, daß die Feinde siegen; geschieht es, nicht bloß wir, auch Ihr werdet eures Vermögens beraubt werden; die heilige Stadt wird nicht ferner frei, sie wird von Fremden geknechtet sein." In Freistaaten, sobald von außen Gefahr droht, weicht der Parteigeist, es vereinigt sich, mit Ausnahme von Verräthern, Alles gegen den gemeinschaftlichen Feind. Die Vorstellung, Unterthanen des Herzogs von Limburg werden zu sollen, befeuerte die Handwerker, die Stadt zu vertheidigen. Einige von ihnen liefen zum Mathiad Overstolz, um ihn wegzutragen; der aber, ein zweiter Epaminondas, sprach: „bekümmert Euch nicht um uns Todte, helft den Lebendigen, Gott der Herr und seine liebe Mutter, die uns stets geholfen hat, verleihe uns auch heute den Sieg, dann werde ich fröhlich sterben. Das waren befeuernde Worte; was folgte, war nicht mehr Schlacht, ein Schlachten war's zu nennen. Dietrich von Valkenburg und viele Ritter blieben todt auf dem Platze; die übrigen eilten nach dem Loch in der Mauer. Auch der Herzog ergriff die Flucht, kam glücklich durch das Loch, ward aber im Stadtgraben von einem nachjagenden Bürger ergriffen, und gefangen zurückgeführt. Herman der Fischer und die übrigen Verräther der Vaterstadt wurden todt geschlagen, ihre Körper auf das Rad geflochten.

Der innern Zerrüttungen müde, vereinigten sich Rath und Gemeinde zu dauerhaftem Frieden unter sich, und zu einer Maßregel, die herrschsüchtigen Anschläge des Erzbischofs Engelbrecht zu unterdrücken. Sie wählten zu beständigen Schiedsrichtern von innen, und zu Beschützern von außen, gegen eine erbliche, jährliche Rente, die Grafen von Geldern, Jülich, Berg, und Katzenelnbogen, und die Freiherren von Isenburg, von Rode, Rifferscheit, Frenz, Gymnich u. s. w. zum heftigsten Verdrusse für den Bischof! Wie sollte er nun die Aufgabe lösen, die ihn quälte, so lange er auf dem erzbischöflichen Stuhle saß? Durch gescheiterte Plane nicht klüger, vielmehr der Besonnenheit beraubt, faßte er den thörigten Entschluß, von den beschirmenden Landesherren einen nach dem andern zu überfallen, und mit dem Grafen von Jülich den Anfang zu machen. Mit großer Heeresmacht belagerte er Sinzich, eine Reichsstadt unter der Schirmvogtei des Grafen. Die Stadt ergab sich. Nun zog er in das Gebiet des Grafen, raubte, mordete, brannte. Der Graf schloß ein Bündniß mit seinem Schwager, dem Grafen von Geldern, dem dasselbe Schicksal drohte; beide rückten in das Feld. Am S. Lukastage (18. Oktober) 1269 trafen sich die Heere. Tapfer schlugen sich beide; das bischöfliche, an Zahl überlegen, aber schlecht angeführt, ward endlich geworfen und ergriff die Flucht. Der Bischof ward gefangen.

Gränzenlos war der Hohn des Siegers. Er schickte den Gefangnen auf das Felsenschloß Nideden, ließ ihn, in Fesseln geschmiedet, in einen Thurm werfen, ließ einen großen eisernen Käfig machen, in welchen das unglückliche Opfer roher Leidenschaft so oft eingesperrt, und außen am Thurme dem brutalen Kitzel des Volks so lange ausgesetzt ward, als es dem Grafen beliebte. Den Eindruck dieser Behandlung auf die Geistlichkeit erreichen keine Worte. Das Interdict ward auf Cöln ausgedehnt; alle Geistliche verließen die Stadt. Der Papst, viele deutsche Bischöfe, schrieben an den Grafen von Jülich, drohten, baten, versprachen. Die Antwort des Grafen war: er habe in seinem Lande einen verderblichen Raubvogel gefangen und in einen Korb gesperrt, keinen Geistlichen. Wer darauf beständen, den Vogel zu haben, sollte versuchen, ihn zu holen. Der Sieger und der Gefangne überboten sich im Starrsinn. Sechs Monate waren ohne Unterbrechung Verhandlungen im Gange, von der Geistlichkeit angeknüpft; vergebens: der Gefangne wollte nicht in die Bedingungen einwilligen, dem Grafen waren die gebotnen Summen nicht groß genug. Voll Verdruß über den unwürdigen Handel, über den Nachtheil für die Stiftskasse, die für einen alten Prälaten, der bald sterben werde, so viel Geld zahlen solle, machte sich ein Mitglied des Domstifts, Meister Beruhart, auf die Reise nach Rom, einen Bannbrief auszuwirken, der von jedem fernern Versuche der Auslösung abschrecken sollte. Albertus Magnus vermittelte auch diesmal. Seine Vorstellungen machten Eindruck auf den harten Prälaten und auf den übermüthigen Sieger. In Beziehung auf Cöln versprach der Erzbischof den Kirchenbann aufzuheben, den Tod seines Bruders zu verzeihn, die bürgerliche Freiheit der Stadt ungekränkt zu lassen und sich mit der geistlichen Würde zu begnügen. Die Aussöhnung mit Stadt geschah feierlich in der Marienkirche zu den Graden am Montage vierzehn Tage nach Ostern (28. April) 1270. Zwei Jahre nachher starb der Geistliche, dessen roher weltlicher Sinn die Beweise vermehrt, daß unter den Gebrechen jener Zeit das Zudrängen des unbändigen Adels zu den geistlichen Pfründen eins der verderblichsten war.

Ein Jahrhundert verging unter Spannung, häufigen Anfeindungen der rathsfähigen Geschlechter und der Gemeinde. Bestand die Ruhe von außen, so war im Innern der Parteihaß rege. Zügellos waren besonders die Tuchmacher, von allen Handwerkern die reichsten, an Zahl den übrigen bei weitem überlegen. In stürmischer Masse umringten sie am Pfingstfeste 1369 das Rathhaus, verlangten einen Gefangnen ausgeliefert, der des Straßenraubes beschuldigt war, und den sie wegen verzögerter Justiz der Schöppen, selbst strafen wollten. Der Rath wies anfänglich die Forderung ab, weil noch keine Untersuchung angestellt sei; aber Drohungen, bedenkliche Bewegungen unter den Webern bewogen ihn bald, einzuwilligen. Das Volk schlug dem Gefangnen den Kopf ab. Die Nachgiebigkeit des

Digitized by Google

Magistrats erhöhte den Dänkel der Weber. In kurzem kamen Abgeordnete auf das Rathhaus, verlangten drei Rathsherren, denen sie pflichtwidriges Verhalten Schuld gaben,[1] Constantin der Stadtgraf, Gerhart von Benesys, Gottschalk Birkelin, sollten in den Thurm gebracht werden. Vergebens betheuerten die betroffnen Magistratspersonen die Unschuld der drei Mitglieder, baten wenigstens um Aufschub. Der Auflauf ward stärker; man drohte Gewalt. Wiederum that der Rath, was die aufrührerischen Weber verlangten, und steigerte die Frechheit. Am folgenden Morgen befahlen die Weber trotzig die Gefangennehmung von acht Rathsgliedern. Der Vergeblichkeit des Widerspruchs gewiß, flüchteten die Angefochtnen in die Immunität von S. Cunibert; Werner vom Spiegel, Heinrich von Cuesin, Johann von der Ulrichspforten, Johann Hirzelin, Johann Scherfgen, Heinrich Jude, Johann Mumersloch, Frank von Horn. Sie blieben elf Wochen versteckt. Die Gemeinde benutzte die Ueberlegenheit, durchzusetzen, wonach sie über ein Jahrhundert getrachtet hatte: Theilnahme des dritten Standes an der öffentlichen Verwaltung. Vierzehn Tage nach Johannes 1370 nahm die neue Verfassung den Anfang, der zufolge den alten Geschlechtern die vollziehende Gewalt ausschließlich verblieb, mit der Veränderung, daß der Schöppenstuhl vom Rathe getrennt seyn, die Schöppen nicht mehr Sitz und Stimme darin haben, am wenigsten zum Bürgermeister-Amte gelangen sollten; zur gesetzgebenden Gewalt aber sollten Ausschüsse der Gemeine zugezogen werden: jenes ward der enge Rath genannt, dieses der weite. Fünfzig Männer des dritten Standes waren die ersten Mitglieder des weiten Raths: Weber, Kürschner, Riemer, Gürtler, Goldschmiede, Zinngießer, Seiler, Schmiede, zwei von der Krämer-Gilde. Wenn auch diese Verfassung in der Folge oft Veränderungen litt, so behauptete sich doch im Ganzen der dritte Stand im weiten Rathe.

So spielten die Jüdden in dem Hauptdrama der städtischen Verfassung eine der wichtigsten Rollen. Später war ihre Stellung als städtische Bürgermeister nicht minder bedeutungsvoll; namentlich verdankte die Stadt dem Bürgermeister Gothard (Gobel) Jüdden die Anlage der Copialbücher 1326. Doch nicht bloß ihre Stellung zu der Stadt, sondern auch zu den Fürsten war auszeichnend. 1276 war Ritter Daniel Judden Schiedsrichter des Erzbischofs Sigfried von Cöln gegen den Grafen Wilhelm v. Jülich. 1278 war er Bürge desselben Bischofs. Er besaß Lehne vom Herzog v. Brabant und dem Grafen von Jülich zu Düllen gelegen, welche ihm im Kriege genommen, im Frieden aber 1279 wieder herausgegeben wurden. 1279 streckten Alexander Judden und Andere dem Erzbischof Sigfrid v. Cöln eine namhafte Summe zur Einlösung der Burggrafschaft von Cöln vor. 1317—19 war Ritter Goebel Judde Vasall der Stadt Cöln und besonders in der Fehde der Stadt gegen den Erzbischof Friderich von Sarwerden, der die Stadtprivilegien antasten wollte, thätig. 1320 mußte ihm der Erzbischof nach dem Schiedsspruche des Grafen Gerard von Jülich die Kriegskosten ersetzen. 1334 wurde derselbe Goebel in dem Friedensvertrage zwischen Erzbischof Walram und der Stadt von letzterer mit Anderen als Schiedsrichter ernannt. 1350 wird Ritter Gobel Judden, Sohn des Vorigen, von der Stadt ernannt, mit den Räthen des Erzbischofs Wilhelm v. Cöln wegen der Güter der in dem Aufruhr zu Cöln erschlagenen und vertriebenen Juden die nöthigen Vergleiche zu schließen. 1372 wird derselbe vom Erzbischof mit einem Hofe zu Platzheim belehnt. 1375 wurden Henrich und Alexander Judden vom Kaiser Carl IV. in die Acht gethan, weil sie mit 90 andern von den Geschlechtern sich den Anmaßungen der Scheffen wiedersetzt hatten (vergl. Art. Birclin). 1395 wurde Bürgermeister Johann Judden von der Gemeinde gefangen und in den Thurm gelegt, weil er mit den Geschlechtern gehalten hatte. 1414 söhnten sich dessen Söhne, beide Johann genannt, mit der Stadt aus, versprachen sich nicht zu rächen wegen des Gefängnisses, welches ihr Vater geduldet hatte und wurden Vasallen der Stadt. 1424 wurde Johan Judde mit 102 Complicen wegen Eingriffe in die Rechte des Erzbischofs auf die Juden vor den Richterstuhl des Kaisers Sigismund geladen. 1431—1444 war Henrich Judden auf dem Concil zu Basel und 1448 Henrich Judden in dem Streite der Scheffen (siehe Artikel Stommel) thätig.

Die Familie hat sich auch vielfach nach andern Landen verzweigt. Schon im zwölften Jahrhundert wohnten Zweige von ihnen zu Mainz und spielten dort eine große Rolle. Im Paderbornschen war folgende Linie ansässig:

Jobst v. Judden ∞ Anna Dorothea v. Sieghard zu Menna und Natzungen, Tochter von Martin Jobst und Jodoca Dorothea Sidonia Spiegel zum Desenberg von der oberen Klingenburg.

1. **Jobst Frid.**, Herr zu Burgholz, französischer Hauptmann, ∞ **Elis. Joh. v. Wrede** zu Steinbrek, Tochter von Eckebrecht und Ehrist. Ottilia v. Wendt zu Pappenhausen.

2. **Philip Hilmar**, churcöln. Obristlieutenant, ∞ **Charl. v. Leliwa** zu Zezenhagen, Tochter von N. und N. v. Dalwig zu Sande.

3. **Victoria Dorothea**, Aebtissin zu Geeren, † 1741.

4. **Erasmus**, Canon. und Scholaster zu St. Gereon in Cöln, † 30. Sept. 1743 begraben im Herrn Leichnam.

1. **Frid. Gg. Erasmus**, Herr zu Burgholz, Natzungen, Tietelsen, Rhoie, Aufsel, Kuteebrock, churcöln. Hauptmann, geb. 13. Juni 1718, ∞ 1749 **Soph. Frid. Jeein** von Rabel von Bibereach, geb. 1734, Tochter von Radan und Charlotte von der Horst zu Milsen.

2. **Jod. Leop.** † 1758, ∞ N. v. **Stael-Holstein**, churcöl. Hauptmann der Grenadiere, Tochter von N. v. Frankenberg.

3. **Maria Theref.**, geb. 1716, ∞ **Frid. Arnold v. Amelungen**, churcöln. Kämmerer. 4. **Maria Anna.** Stiftsd. zu Bucholg. 5. **Maria Viet.**, geb. 24. März 1717, Aebtissin zu Geeren.

1. **Franz Frid.**, holländ. Hauptmann.

2. **Luise**, Priorin zu Geeren. ∞ **Henriette.**

4. **Maria Vict.** ∞ **Philip Moritz v. Imbsen** zu Weeer.

5. **Sophia**, Nonne zu Herzbrok.

1. **Leopold Frid. Anton**, geb. 16. Juni 1751, kais. Lieut. des Regiments Mollek.

2. **Maria Charlotte**, geb. 1752, Stiftsdame zu Langenhorst und Gravenhorst.

3. **Luise Vict.**, geb. 1753, Stiftsdame zu Langenhorst.

4. **Friderich Otto Wilh.**, geb. 1756.

5. **Polizena Maria**, geb. 1759.

[1] Siehe oben den Artikel Birklin.

Digitized by Google

Eine andere Linie beſaß das prächtige Burghaus Biſenberg an der Waal im Herzogthum Cleve, in der Gegend von Grevenwardt, da wo Rhein und Waal ſich trennen. Gegenwärtig iſt die Burg verſchwunden. Als Martin Schenk dort ſeine Schanze, die Schenkenſchanze anlegte, ließ er die Burg, weil ſie ſeinem Werke gefährlich war, von Grund aus zerſtören. Damals waren indeſſen die Jüdden ſchon nicht mehr im Beſitz der Burg, ſondern der cleviſche Landdroſte Henrich v. Wachendonc, der auch Herr zu Zlichſtetten war. Dieſe Linie der Judden führte ſchwarze Hüte in goldenem Felde.

Eine vierte Linie der Judden ſaß im Heſſiſchen, eine fünfte endlich zu Würzburg. Dieſe letztere liefert eine kurze, aber merkwürdige Familiengeſchichte. Conrad Judden gt. v. Mainz zog zur Zeit des Biſchofs Otto II. (1335—1345) zu deſſen Hoflager nach Würzburg. Er war Magiſter der freien Künſte und wurde als Advocat und Procurator des geiſtlichen Gerichtes angeſtellt. Er hinterließ zwei Söhne. Der eine Michael Dr. U. I. war Canonicus und Scholaſter des neuen Kloſters, und ſowohl beim Biſchof Otto als deſſen Nachfolger Albert von Hohenlohe Canzler. Er war wegen ſeiner Gelehrſamkeit durch ganz Franken berühmt, nicht minder mit irdiſchen Schätzen geſegnet. Er beſaß das Gut zum Löwen in Würzburg. Auf dieſem baute er einen koſtbaren Pallaſt, deſſen Dach ein coloſſaler Löwe aus Bronze zierte. Der zweite Sohn hieß Peter. Dieſer heirathete Anna v. Rebſtock, welche ihm einen Sohn Jacob gebar. Jacob erbte die Schätze ſeines Vaters und ſeines Oheims, namentlich den Pallaſt zum Löwen, nach welchem er ſich ſeitdem benannte. Er ſaß 33 Jahr im Senat zu Würzburg und führte dort ein entſcheidendes Wort. Sehr häufig wird ſeiner in Urkunden gedacht. 1399 lehnte er ſich mit vielen Bürgern gegen Erzbiſchof Gerard auf. Von beiden Seiten wurden Truppen aufgeſtellt und Jacob einſtimmig zum Anführer der Unzufriedenen ernannt. Nach vielen Hin- und Herzügen kam es endlich zu der berühmten Schlacht bei Brechtheim im Schweinfurter Gau. Jacob wurde gefangen. Der Biſchof ließ ihn in vier Stücke zerreißen, und zog ſein Vermögen zu ſeinem Schatze.

Ueber die adliche Familie der Jädden zu Rom finde ich zwei Urkunden, welche hier um ſo mehr einen Platz verdienen, als ſie einmal die verſchuldete Lage des Erzbiſchofs Engelbert von Cöln bekunden, dann auch einen neuen Beitrag liefern, daß die Bankgeſchäfte damals in den Händen des Stadtadels lagen.

Reverendo patri et domino Engelberto. N. dei gratia coloniensi archiepiscopo. N. decanus trecensis. salutem et paratam ad obsequia voluntatem. Paternitati nestre significo. quod in vigilia bte Marie Magdalene. que dies uobis erat assignata circa lucam scarsum et petrum judei. nobiles cives Romanos. procurator nester coram me comparuit. qui circa dictos cives Romanos quasdam exceptiones proposuit. super quibus exceptionibus ab utraque parte fuit diutius allegatum. Ego uero. de consilio bonorum uirorum et iuris peritorum. exceptiones illas non admisi. dictus autem procurator uester pro uoluntate sua ab illa interlocutoria appellauit. contumaciter a me recedens. cuius appellationi non fuit aliquatenus deferendum. Cum igitur hoc negotio datus sim a domino papa executor. appellatione remota. et mandatum ipsius necesse habeam exequi. uelim nolim. uobis eiusdem autoritate precipio in uirtute obedientie quatenus iam dictis Romanis sortem suam. quam liquidum est uos debere. videlicet quingentas et quinquaginta marchas bonorum nouorum et legalium sterlingorum infra octabas natiuitatis bte Marie proximo uenture. parisius persoluatis. in octabas assumptionis bte Marie super dampnis. penis et expensis dictis Romanis reversuri per sufficientem procuratorem coram me parisius nihilominus comparentes. scientes pro certo. quod mandatum domini pape. quin exeqnar mutare non possum. actum Parisius anno gratie MCCXIX. in crastino beate Marie Magdalene.

Engelbertus dei gratia sancte coloniensis ecclesie archiepiscopus. venerabili viro et religioso abbati sancti Lupi trecensis. salutem et sinceram in domino caritatem. Nouerit prudentia vestra quod nos misimus dilectum et fidelem nuntium nostrum Gerardum ad Nundinas sti Aygulphi de prumno constituentes ipsum procuratorem nostrum ad recipiendum mutuo usque ad trecentas marchas bonorum nonorum et legalium sterlingorum nomine nostro a Mathia Guidonis maronis. Luca scarso. et Johanne judei nobilibus ciuibus romanis pro negotiis nostris utiliter expediendis. scilicet pro pecunia quam debebamus ciuibus Bolonlensibus que soluta fuit nuntiis domini pape pro vicesima nostra. et etiam pro aliis necessariis nostris quicquid idem Gerardus usque ad dictam summam trecentarum marcharum cum testimonio litterarum vestrarum et eiusdem Gerardi a dictis ciuibus Romanis receperit. promittentes legitime stipulanibus. et in verbo veritatis reddere eis. loco et termino statuto. cum pactis et conditionibus sicut in litteris vestris testimonialibus. et litteris eiusdem Girardi fidelis nnnii et procuratoris nostri plenius apparebit. Ad maiorem autem dictorum ciuium Romanorum securitatem dedimus eidem Girardo potestatem obligandi nos et ecclesiam nostram. et omnes redditus archiepiscopatus nostri. et omnia bona nostra que habemus et habituri sumus. erga dictos ciues Romanos pro dicto debito. et etiam omnes litteras veteresquas predicti ciues Romani habebant de preterito debito quod debebamus eis. et etiam litteras de debito quod solnerunt pro nobis Bartholomeo Maillalardo civi Romano. Quod ut ratum sit et firmum presentem cartulam istam sigilli nostri munimine feclmus roborari. Actum anno gratie. millesimo. ducentesimo. vicesimo secundo. mense Septembri. die dominica prima ante exaltationem ste Crucis.

Digitized by Google

Jülich. Von den Grafen, welche wir urbenſtehend urſprünglich einen ſchwarzen Löwen in goldnem Felde und auf dem Helm den Löwen wachſend aus einer goldenen Krone zwiſchen zwei goldenen Flügeln wiederholt, führen, findr ich folgendes in den Schreinen. Es verfügen (vor 1200) Graf Wilhelm v. Jülich mit ſeiner Frau Mettilde, Theoderich des Grafen Bruder mit ſeiner Frau Mettilde, Graf H. v. Kriſſel mit ſeiner Frau, Aleid Everard, Sohn des Grafen von Jülich und Gerard von Blanckenheim gemeinſchaftlich über ein Haus in der Draunggaſſe, dem Dome gegenüber, zum Thurm genannt (Nid.) Bald darauf erwarben die Grafen das Haus Donau auf der Glockengaſſe (jetzt Synagoge). Dieſes Haus war bis 1535, wo Johan, Herzog von Jülich und ſeine Gemahlin Maria es an Bertram v. Arſſelrode ſchenken, das Abſtrigequartier, worin die Grafen größtentheils im Winter wohnten und in welchem ſie eine Menge Urkunden vollzogen haben. 1255 kaufe Walram, Bruder des Grafen Wilhelm v. Jülich, das Haus des Buſo auf dem Altenmarkt (super aduchi). 1272 kaufen Graf Wilh. von Jülich und ſeine Frau Richarda das Haus Jülich auf der Hochſtraße Nr. 111 und bauen es neu auf; 1280 hat Richarda ihre Leibzucht daran. 1298 verpachten Gerard Graf v. J. und ſeine Gemahlin Iſabella das Haus Donau an Hilger v. Wickerode. 1317 beſiegelt Eliſabeth, Gemahlin des Grafen Gerhard von Jülich mehrerr Urkunden mit nebenſtehendem Siegel. Sie war nach dem Siegel zu urtheilen aus dem Heinsbergiſchen oder Frenßiſchen Hauſe. 1336 (cleri) iſt Hrurich v. J. Probſt zu Andreas geſtorbrn und hat zu ſeinen Teſtamrntsexecutoren (manubdeles) ernannt: drn Erzbiſchof v. Cöln, Gerard de vivario, Dechant zu Severin, Rembodo von Blodorp, Canonicus zu Aachen und Throdor Pythanr. 1357 (litis) bewohnt Jolenta, Gemahlin des Grafen Friedrich v. Leiningen, das große Haus in der Pützgaſſe, welches ihr durch drn Tod ihrer Eltern, des Edelherrn Gotfrid v. Jülich, Herrn zu Bergheim, und Eliſabeth, zugefallen iſt. Etwas früher (Gereon extra) übergibt Gotfrid v. Bergheim mit Zuſtimmung ſeiner Brüder, des Markgrafen Wilhelm von Jülich und des cölniſchen Erzbiſchofs Walram, das Erbe Klockenring in Cöln an Conſtantin v. Lyskirchen, hält ſich aber das Wohnungsrecht darin vor. 1378 wirbt Wilhelm, Markgraf v. Jülich, den reichen Hilger de Baculo (h. Cath.) zu ſeinem Vaſallen (ovina port.)

Mit den Grafen haben daſſelbe Wappen die Herren von Jülich, auch Gülich, Gülicher. Ich finde davon 1418 Eduard v. J., natürlicher Sohn (Baſtard) des Herzogs Reinhard v. Jülich h. Cath. v. Bell, Tochter von Gerhard und Erbin zu Bell. Seitdem ſchrieb ſich Eduard Vogt v. Bell. Deren Tochter Chriſtine iſt 1480 an den Ritter Henrich v. Mers verheirathet. 1542 verkaufen Johan v. J. und ſeine Frau Aleid ihren Hof zu Weiden an Johan Schreiffard v. Merode. 1582 iſt Jakob von J. ein Enkel des letzten Herzogs von Jülich, Herr zu Berg (Ritterſitz im Amte Nideggen) und heirathet Eliſabeth v. Remerswal, Tochter von Walram. 1637 iſt Junker Engelbert v. Jülich Herr zu Berg und h. Cath. v. Efferen gt. Hall; beide kaufen das Gut Schwerffen im Amte Nideggen, ſpäter Jülichsburg. 1676 lebten die Brüder Wilh. v. J. zu Berg und Johan Diederich, ſpäter h. Reinhard v. J. Eliſ. Zours.

Wilh. v. Jülich, Amtmann zu Blankenberg, h. **Sibilla v. Merkelsbach** gt. Ulner und erhält durch ſie den Ritterſitz Dorp. Er † vor 1660, ſie ſpäter.

1. **Wilh.** 2. **Henr.** erhält Dorp und Berg, h. **Marg. v. Schaep** 3 **Johan.** 4. **Balduin.** 5. **Winand.** 6. **Engelbert. v. Dam** zu Hoeffe.

Wilh. † vor 1673. h. **Anna Barb. Quad v. Landscron.**

1. **Wilhelm** † imp. 2. **Henr. Werner.** 3. **Joh. Diederich** h. **Agatha Agnes** v. **Gertzgin** zu **Dohn.**

1. **Ludw. Wilh.,** Herr zu Berg, h. **Maria Joſina v. Jülich.** 2. **Wilh. Dirderich** 1716 minderjährig.

1675 **Henr. Winand v. Jülich** zu Dorp, h. **Marg. Odilia** v. **Bernſau.**

1691 **Joh. Henr. Winand** zu Dory, h. **Agnes Marg. v. Hammerſtein** zu Honrath, Tochter von Jobſt, Erbin zu Leuich.

Sohn.

Die Jülich zu Dorp beſaßen auch die Burg Schwerffen.

Junckerstorf, ein cölniſches Patriziergeſchlecht, führte in ſilbernem Felde einen ſchwarzen Querbalken und drei ſchwarze Hufeiſen, eins unter, zwei über dem Balken und auf dem Helm zwei offene weiße Adlerflügel mit dem ſchwarzen Querbalken. Die Abſtammung iſt:

Digitized by Google

N. Junckerstorf h. N. Hundtgeburt.

N. h. N. Hamechers, wohnten auf dem Thurmmarkt zu Cöln im Hufeisen, daher das Familienwappen, † 1639, h. Hel. Brauweiler.

1. Johan war Brauer, wohnte auf dem Thurmmarkt zu Cöln im Hufeisen, daher das Familienwappen, † 1639, h. Hel. Brauweiler. 2. Jakob † 1635, h. Sophia Kinckius.

Joh., Senator zu Cöln, geb. 1656 (sec. pag. 177.) h. Agatha Brassart.

1. Ida h. Philipp Waldorf, Senator. 2. Henr. h. Maria Anna v. Wichem, brachte ihm den Slavenhof auf Severinstraße, und große Reichthümer.

Henrich, cöln. Bürgermeister 1710, † 17. Mai 1716, alt 58, begraben in St. Pantaleon, Herr zu Giesdorf im Amte Brühl, h. Maria Sophia v. Junckerstorff, Witwe von Gerwin Goltschmidt, wohnten im Gyrshof bei Pantaleon. Sein großes Vermögen vermachte er seines Bruders Töchtern Maria Agatha, und Clara.

2. A. Mar. Marg., Äbtissin zu St. Mauritz in Cöln, † 30. Dez. 1732.

3. Franz, Senator u. Thurmmeister, † 26. Nov. 1706, h. Ursl. Rigmod v. Schnellen, † 1741, begraben in Laurenz.

1. Maria Sophia h. 1. Gerwin Horn gt. Goltschmidt. 2. Henrich von Junckersdorf. 2. Clara Cath. h. Jacob Damen, Senator.

1. Maria Agatha, † 1750, h. Franz de Groote, Bürgermeister zu Cöln 1704.

2. Maria Lucia, Nonne im Lämmchen, † 1732.

3. Anna Marg., Äbtissin zu St. Mauritz, † 28. Mai 1758.

4. Clara Cath., geb. 1690, † 23. März 1755, alt 65 J., h. Johan Peter v. Berweyd, cöln. Bürgermeister 1711.

Jven, Jvo, ein altes cölnisches Geschlecht, führte einen quergetheilten Schild, unten roth und oben in silbernem Felde drei rothe Pilze.

Schon im zwölften Jahrhundert kommen Personen dieses Geschlechtes vor, so Jvo, Sohn von Jvo 1190—1200. Fortlaufend finde ich:

Johan v. Jven h. Ursula v. Broich.

1. Peter i. U. L., Assessor des Reichskammergerichts zu Speyer, von Mainz ernannt 14. April 1572, † 1600 zu Speier, h. Marg. Ochs, † 1617 zu Cöln.

2. Agnes h. Bernhard v. Tongern.

3. Johann h. 1. Ursula v. Heimbach, 2. Christina von der Arck.

1. Caspar, † 1628, h. Anna Elis. v. d. Eich, † 28. Nov. 1645.

2. Peter. 3. Gertrud.

4. Marg., † cael.

6. Johan Hieron. † 5. März 1632.

5. Joh. Casp., Can. zu Aachen.

1. Joh. Lud., Herr zu Eich, cöln. Senator, wohnte auf Gereonsplatz, † 1658, h. Aleid Hardenrath.

2. Bartold, Herr zu Richarzhoven, besaß mit seiner Schwester den Hof Mommersloch auf Severinsstraße, neben Bonifacius-Kloster, mit 150 Morgen Land vor Severins-Thor, welches sie 1667 verkauften, h. Cath. v. Anstel.

3. Anna Elis. h. Conr. Reinhold v. Wreede zu Ri, harzhoven u. Mülingshausen, gräflich salm. Hofmeister.

N. v. Jven.

1. Henrich v. Jven. 2. Job. 3. Christine, kauften 1678 das adliche Gut Brambach.

1. Henrich zu Brambach. 2. Gerhard zu Brambach h. Maria Dorothea, Freiin von Knorringen, später 1686 vermählt an Hauptmann v. Süßtern.

Peter v. Jven von Eich h. Catharina. Diese stehen mit der Nachkommenschaft an Haus Kuddelsvegge (1556 geec. for.)

1. Marg. h. Adam v. Birgel. 2. Jvo h. Elisabeth. 3. Peter h. Marg. v. Hone. 4. Gerhard h. Anna. 5. Wilh. h. N. N.

1. Peter h. Cath. 2. Jvo. 1. Peter h. N. N. 2. Agnes. 1. Joh. 2. Peter. 3. Gerard 1556.

Kaldenberg, cölnisches Patriziergeschlecht, führt einen rothen Löwen in goldenem Felde und auf dem Helme zwei schwarze Adlerflügel. Aus diesem Geschlechte kommen schon in den älteren Schreinsurkunden Personen vor. 1280 Winrich v. Caldinberg h. Mettilde, und deren Kinder 1. Johan, 2. Otto, 3. Tilman, 4. Aleid h. Werner, 5. Hadwig (col. lat. pl.) 1308 Arnold v. K. mit seinen Kindern Peter und Delie (Laur. gener.) 1350 Johan C. h. Sophia, mit seinen Kindern 1. Johan h. Bliza, 2. Gerard. 1390 Johan v. K. und Marcman sein Oheim. 1446 Catharina v. K. gibt 3 Malter Roggen jährlich für ihre Seelenmesse. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Digitized by Google

Arnold v. Kaldenberg nahm thätigen Antheil an dem Kampfe der Geschlechter gegen die Gemeinde; wurde von letzterer bei der Erstürmung der Overburg gefangen genommen, und 1405 nach ausgeschworener Urfehde freigegeben, ∞ **Catharina.**

Arnold v. Kaldenberg kauft 1423 von denen von Slenderhan das Haus zum Ochsen (apost. nov. for.) 1431 an den Pallaſt mit ſeinem Vater und ſeinen Kindern geſchrieben (col. lat. pl.) ∞ **Cecilia.**

1. Arnold. **2. Cecilia.** **3. Peter v. K.**, Burggraf auf der Hahnenpforte (1453 christ. lat. pl. 1457, 61, 67 nrsb. 1467 col. cleri), ∞ **Gretzgin**, wiederverheirathet an Johan Muisgin, Stadtrentmeiſter.

1. Peter, † imp., ∞ **Agnes von Schimmelpenninck,** beide in Columba begraben. **2. Johan** bewohnt das Haus Paradies auf der Brücke, ſpäter Neſſelrodehof (Nro. 5) Scheffen des hohen Gerichts; er war 1480 minderjährig und Bürgermeiſter Peter v. Erkelenz ſein Vormund, ∞ **Lucia v. Honſeler**, beide machten 1518 ihr Teſtament, ſetzten darin Johan Muisgin, Johann's Halbbruder, zum Haupterben ein, ſtifteten zwei Pfründen zu Kloſter Marienforſt bei Godesberg für Familienglieder, und dotirten Seelenmeſſen zu Columba und bei den Mindern-Brüdern. Lucia, welche überlebte, ſchenkte ſpäter noch dem Organiſten von Columba ein Haus in der Mördergaſſe und mehrere Renten. **3. Lysbeth ∞ Joh. von Stommel** (Laur. I. 1482). Er überlebte. **4. Clara,** Nonne zu Marimin. **5. Arn. ∞ Berta.** **6. Cunig. ∞ Jac. Engelbert N. N.** **7. Drütgen ∞ Henrich v. Dönabrugge** gt. **Blitterswich.**

1. Peter, † imp. **2. Joh. ∞ Lucia,** † imp. vor 1516. **1. Bela. 2. Marg. ∞ Jac. Krag.**

Später kommen vor 1650—70 Johan Gerhard churpfalzischer Rath und Protonotar ∞ Maria Marg. v. Weidenfelt, wiederverh. an N. Limpens, königl. ſpaniſchen Statthalter zu Herzogenrath und Großmeyer daſelbſt, Vogt zu Heiden und Simpelfeld.

Kaldenbach führten drei hintereinander ſchreitende Löwen im Wappen. Ihr Stammhaus iſt die Burg gleichen Namens (ſpäter Nieder- und Oberkaldenbach) an der Igger bei Engelskirchen. Ich finde in den Scheinen 1681 27. Auguſt Agnes Eliſ. Penſen von Kaldenbach (Caldenbach), Wittwe von Johan von Düſſel. Ueber ihre beiden Töchter Clara und Chriſtina Barbara war Adolf Schenk von Nideggen zu Heiligenhouen Vormund. Um dieſelbe Zeit beſaßen die von Kaldenbach das Haus Scheidt und Overbach. Ich finde:

Joh. v. Kaldenbach ∞ Marg. von Penſen, Tochter von N. v. Diepenbahl.

1. Barthol. Penſen v. Kaldenbach 1633. **2. Cath. 3. Marg. 4. Gertrud,** Erbin zu Overbach **∞ Stephan v. Diepenbahl.**

Kaldenhauſen führten einen quergetheilten Schild, oben roth, unten ſilbern und in letzterem Felde einen blauen Turnierkragen. Auf dem Helm zwei offene Adlerflügel, einer roth, anderer blau, zwiſchen beiden ein blauer Wedel. Ich finde nur Weniges von dieſer Familie. 1460 Johan v. Kaldenhauſen ∞ Agnes Loiff gt. v. Wienhorſt, Tochter von Diederich. Aleid von Kaldenhauſen ∞ N. v. Brempt, deren Sohn Joh. v. B., Probſt zu Zutphen, liegt unter der Orgel von St. Andreas zu Cöln begraben. Auf dem Deckel ſeines Grabes, welcher von Kupfer war, und 1794 geſtohlen wurde, ſtanden die Wappen ſeiner 16 Ahnen.

Kalenberg, ein cölniſches Rittergeſchlecht, welches im rothen Felde einen goldenen Herzſchild führte, ſcheint aus Paderborn zu ſtammen, denn ich finde bei Schenk 295 Gierus v. Calenberg, Bürgermeiſter v. Paderborn. 1452 erhalten Bernhard und Reinhard von der Kalenberg von ihrem Oheim Daem von Honſelar die Verſchreibung des Erzbiſchofs von Cöln an Schloß Neuenburg und Gubetroide.

Digitized by Google

Kaltenborn. Es gibt zwei Herrlichkeiten dieses Namens; die eine liegt bei Altenar im ehemaligen Amte Sinzig, die zweite im Amte Münstermayfeld. Ein Geschlecht dieses Namens führte ein zweigetheiltes Wappen: des Schildes Haupt weiß und schwarz geschachtet, der übrige Schild blau und darin drei (2. 1.) goldene Gleven um eine silberne Rose; auf dem Helm zwei goldene Flügel, auf denen sich Gleven und Rose wiederholen. Ich finde 1348 Reinard v. Kalinburne, Ritter. 1400 Gerhard v. K. h. Elsa v. Dernbach. 1405 Wilhelm v. K. genannt von dem Birbom, verbürgt sich für Johanna v. Gronsfelt wegen ihres Eingebrachten. 1429 Johan v. K., Sohn von Sophia, Knappe, wohnte zu Buhfelt in der Pfarre Kesselink. 1450 Jacob v. K. h. Metza v. Kesselstadt, Wittwe von Conrad v. Metternich. 1490 Junker Everhard v. K., Zeuge in einer Urkunde des Gerichts Urofelt. 1533—1550 Peter v. K., Herr zu Nickendich, untersiegelt die cölnische Landesvereinigung. Endlich Elisabeth mit nebenstehendem Wappen h. Herman von der Heiden.

Kannengieser, ein cölnisches Patriziergeschlecht, führte im schwarzen Felde einen oben und unten gezinnten silbernen Balken, und auf dem Helm einen wachsenden Mann im schwarzen Kleide, der auf der Brust den gezinnten Balken trägt. Ich finde folgende Abstammung:

N. Kannengießer.

1. Jacob. 2. Bela. 3. Adolf. 4. Gothard. 5. Peter, † 7. Oct. 1473, h. 1. N. Schlossgin, 2. Sibilla (Bela) Haueisen.

ex 1ma **1. Henrich** 1462, † imp. h. **Elis. Rinck.** — **2. Peter. 3. Arnold.**

ex 2da **4. Goddert** 1514—1531 Bürgermeister zu Cöln, † 16. Juni 1531, begraben zu St. Agatha, hatte VI Stäbe, h. **Cath. Rinck**, Tochter vom Bürgermeister Herman und Gertrud von Dahlen, † 13. Febr. 1548, alt 82 J. — **5. Bela** h. **Joh. Merlo. 6. Sophia**, Nonne in St. Agatha. — **7. Adolf** h. **Agnes von Merl** 1480. — **8. Jacob** h. **Aletta Bischof.** — **9. Peter** h. 1. **Bela Hardenrath, 2. Cath. v. Heimbach.**

1. Cath. h. **Joh. Reidt**, Bürgermeister zu Cöln. — **2. Gertrud** h. **Goddert von Blitterswick.**

3. Peter i. u. D. Dombert, Pastor zu St. Laurenz; sein natürlicher Sohn hieß Casp. Calder. — **4. Henrich** 1567—71 Bürgermeister zu Cöln, † 1571, hatte 11 Stäbe, h. 1340 3. Febr. **Cath. Schlossgin.** — **5. Goddert** † imp., h. **Elis. von Bergheim.** — **6. Herman** 1553 h. **Anna v. Stralen.** — 7. Michael h. Marg. von Heimbach. 8. Jacob, Can. zu Severin. 9. Johan. **10. Elis.**, Nonne zu St. Agatha. — **Christina.** — **Johan.** — 1. **Johan** h. Anna Kan, Techter v. Joh. u. Gertrud v. Aich. — **2. Sibilla**, geb. 3. Dez. 1593, h. **Herm. Rinck.** 3. Peter stiftet zwei Seelenmessen zu St. Agatha, h. **Gertrud Rinck**, welche 9. März 1566 ihr Testament machte.

54

1. Cath., geb. 1541, h. **Gotschalk Frechen** i. u. D. — **2. Göddert**, geb. 24. August 1542, † 30. April 1608, Senat., h. **Agnes Siberich.** — **3. Marg.**, geb. 1544, † 1609, h. **Melchior v. Mulheim**, wohnte Odemauer. **4. Christina**, geb. 1550, † 1627, h. **Andreas v. Gail.** 5. **Anna**, geb. 1555, † 1584, h. **M. v. Schnellen.** 6. **Ursula**, † 1629, h. 1. **Peter v. Beiweg**, 2 **Johan v. Wianden.** 7. **Henrich**, Senator, † 1615 cael. — **1. Goddert** h. **Christina Holt.** — **2. Cath.** (gt. auf dem Holzmarkt) h. **Arnold v. Siegen**, Bürgermstr. zu Cöln. **3. Anna** h. **Bartel von Questenberg.** — 1. Caspar, geb. 16. Febr. 1526, wohnte in der Glockengasse; 1573—1605 Bürgermeister zu Cöln, entsagte, † 18. Oct. 1605, hatte VI. Stäbe, wollte lutherisch werden, wurde aber durch Wendera umgestimmt, stiftete 3 Seelenmessen in St. Agatha, h. **Cath. v. Heimbach**, Tochter vom Bürgermeister Barthold und Marg. v. Harp; beide sind in St. Agatha begraben. — **2. Peter. 3. Ursula.** — 1. **Herman** h. **Anna Schopen.** — **2 Ludwig**, 3. Henrich, Ritter, h. **Marg. v. Schaesten des Gerichts, h. Marg. v. Julich.** — Elverfeld, 4. Caspar. 5. Cath. 6. **Ursula.** Nonnen zu den weißen Frauen. 7. Peter, Can. zu Severin.

1. Gotfeld, † 1632 cael., setzter der Familie. — **2. Marg.**, Nonne zu den weißen Frauen. — **3. Anna. 4. Cath. 5. Gotfr.** — **6. Christina**, Nonne zu St. Apern. **7. Ursula. 8. Marg. 9. Agnes.** — **10. Henrich. 11. Jacob**, † in Kriegsdiensten, begraben zu Rheinberg. — **Gertrud** h. **Caspar Ram**, Dr. — **Gertrud** h. **Joh. Schnellen**, † 1619 an der Pest. — **1. Agnes 2. Cath. 3. Marg.** h. **Wilh. Sierlich.**

Katterbach, ein bergisches Rittergeschlecht, führte in einem silber und roth oblangs getheilten Schilde zwei gegeneinander gesetzte schräge Kreuze mit zwei Steinen und wechselnden Farben. Auf dem Helme sind auf einem rothen und einem silbernen Flügel die Kreuze und Steine wiederholt. Ich finde folgende drei Linien:

Joh. v. Katterbach zu Dürrebach und Forstbach h. **Kath. Stael v. Holstein.**

1. **Peter** zu Forstbach 1559 h. 1. **Sibilla** v. Driesch, 2. N. N.
2. **Marg.** h. **Frid.** v. **Aurel** gt. München.
3. **Volmer** v. **Katterbach**, Herr zu Rogekouren.
4. **Agnes** h. **Steprath**
5. **Cornel** v. zu Adendorf.

ex 1ma 1. **Judith** 1589 h. **Mosbach** gt. **Breidenbach.** Died. v.
ex 2da 2. N. h. N. N.
1. **Friderich** zu Gaul h. **Elisabeth** v. **Vellinghausen** zur Sulzen, kauften 1608 13. Nov. von **Agnes** v. Katterbach, Wittwe von Steprath, und deren Kindern den Rittersitz Althof im Kirchspiel Hittorf.
2. **Gothard.**
3. **Henrich**, Herr zu Rheindorf, h.
1. **Christina** v. **Dieyenthal** zu Steinbuchel, Erbin zu Dieyenthal, 2. **Christine** v. **Aechen** z. Juchen.

1. **Lucia** 1623.
2. **Diderich** h. N. von **Ellingen.**
3. **Joh.** h. **Elis.** **Hanxleden** zu Schwerfin.

Gertrud h. N. v. **Anwach** zu Ober-Lemmen 1677.

1. **Adolf**, Herr zu Gaul u. Herl, pfalz. Neub. Ammann zu Porz und Mulheim, vreglich sich 1659 wegen Herl mit Melinde von der Leyen, stiftete eine ewige Lampe zu Mulheim, h. **Marg.** von **Reiterscheim** gt. Crummel zu Weyer.
2. **Wilh.**, Herr zu Althof, h. **Maria Elis.** v. **Overheid** zu Bornfeld, und
3. Feb. 1632 **Anna** Scheidt gt. Bonnung.
3. **Hans Georg** Herr zu Schirpenstein, Amtmann zu Steinhaus.
ex 1ma **Cath. Elis.** Erbin zu Rheindorf, h. **Joh.** v. **penthal.**
ex 2da 2 Söhne und Tochter zu Dieverhan Jüden.
6. **Joh Friderich**, † 1678, h. **Elis.** v. **Gesverhan** zu Mullen.

Gertrud h. N. v. **Anwach** zu Ober-Lemmen 1677.
Maria Judith, Erbin zu Gaul und Herl, h. **Mathias** v. **Nagel.**
Anna Gertrud, Erbin, h. **Constantin** v. **Wylde** von Echtel zu Jungerstorf.
Johan Diederich h. **Anna Theresia** von **Stein.**

1. **Franz Gerhard** h. **Anna Clara** v. **Huckingen** zu Bechhausen. 2. **Henrich Adolf** N. v. **Hambloch**

1. N., Jülich. berg. Hofrath. 2. N. Sohn h. N., deren Tochter N. lebte noch 1764. N., Nonne zu Poren.

Kempenich. Es gibt der Geschlechter dieses Namens mehrere. Das Eine, welches sich nach der Herrschaft Kempenich im Meinfeld schrieb, die einen großen Theil des alten Mayengau's umfaßte, gehörte dem Dynastenstande an, und führte zwei Querbalken, mit einem rechtsschreitenden Löwen belegt, in seinem Wappen. Ich finde: Richwin v. Kempenich 1093 war Zeuge bei der Stiftung des Klosters Lach; wie es scheint, war er ein Bruder des Grafen Meffrid von Weide. (Es heißt nämlich in der Urkunde Meffridus de Weide et frater ejus Richwinus de Kempenich. Das ejus ist aber nicht ganz deutlich.) Davon stammen die beiden Brüder 1. **Theoderich** 1138—1173 und 2. Florentinus; letzterer kommt mehreremale in dem Leben des Erzbischofs **Engelbert** von Cöln vor. Von einem dieser Brüder ist folgende Abstammung:

N. v. **Kempenich** h. **Hadwig**, deren Schwester Lucardis an Frid. von Virneburg verheirathet war.

1232—1263 **Roseman** † imp. h. N. v. **Budingen.** 2. **Theoderich.**

Gerhard 1251 h. **Beatrix**; beide trugen 1277 die Herrschaft Kempenich dem Erzstift Trier und den Zehnten zu Saffig dem Cecilienstift zu Cöln zu Lehn auf.

1. **Theoderich** theilte die Herrschaft mit seinem Bruder. 2. N. N.

1. **Theoderich**, wegen seines Brennens und Raubens in der Fehde gegen seinen Vetter Gerhard der Senger genannt.
2. **Simon** wurde in der Fehde gegen seinen Vetter in der Pfarrkirche zu Kempenich gefangen genommen, schloß 1331 Friede, h. **Cath.** v. **Virneburg**; sie war 1341 Witwe.
Gerhard 1329 mit Kempenich belehnt. Erhob wegen des Besitzes von Kempenich mit seinen Vettern Theoderich und Symon eine Fehde; ihm standen zur Seite der Erzbischof von Trier, die Burggrafen von Landscron, beide Gerhard genannt, Johann, Burggraf von Reinect, Theoderich v. Schonenburg und Georg von Eich, welche sich sämmtlich die vom rothen Aermel nannten, † imp., und hinterließ Kempenich dem Sohne seines Vetters Symon.

1. 1341—1345 **Sim.** h. **Hadwig.**
2. **Johan** h. **Dringen** v. **Esch**, besaßen Eschweiler und Saffig, verkauften ersteres mit Bouenberg, sammt Häusern, Vorburgen, Gräben, Höfen, Weiern, Herrlichkeit, Gewälten, Jilgerrien, dem Schultheisamt und Weinhaus zu Eschweiler, dem Haus zu Aachen, dem Gut zu Affern, dem Hof zu Wyler u. s. w. dem Herzog Reinold von Jülich.

1. **Johan** h. **Gertrud** v. **Hüchelbonen** 1367—1396, schloß mit seinem Bruder 1389 den Kempenicher Burgfrieden.
2. **Simon** 1367—1396.
3. **Diedrich.**
4. **Henrich.**

1. **Simon**, † imp. 2. **Hadwig**, Erbin zu Kempenich, h. **Peter** v. **Schöneck.**

Digitized by Google

Es gibt auch noch ein Rittergeschlecht dieses Namens, welches ich in dem alten Mannbuch von Cöln eingetragen finde. Dieses führte in goldenem Felde zwei rothe Querbalken und auf dem Helm zwei goldene Flügel, auf denen die Querbalken wiederholt sind. Die zweite Linie dieses Geschlechts hat noch zu dem beschriebenen Wappen einen blauen Turnierkragen in seinem Schilde. Ob mit ihnen die Schnitz v. Kempenich eines Stammes sind, weiß ich nicht. Von letzteren finden sich bei Günther:

1269 **Henrich Schnitz v. Kempenich**, Ritter.

Henrich, Ritter, h. N. N., verkauft mit seinen Kindern 1269 dem Kloster Laach seinen Hof zu Glees.

1358 war Reinard Sniz v. K., Maltheser-Ordens-Ritter, Comthur zu Breisich und Huchingen, und Statthalter des Großordensmeisters in Deutschland.

Kemmerer, unter diesem Namen kommen mehrere Geschlechter in den Urkunden des Mittelalters vor; sie sind aber nicht eines Ursprungs und führen den Namen nur vom Amte (Erbkämmerer Amt). Dahin gehören, was die Rheinischen Geschlechter angeht, die Kämmerer von Bachem und von Worms. Die ersteren habe ich unter dem Worte Bachem behandelt, was die von Worms angeht, so hießen solche eigentlich von Dalberg. Diese führten nach dem cölnischen Vasallenbuche einen bald graden bald pyramidenförmig quergetheilten Schild unten blau mit sechs (3. 2. 1.) goldenen Gleven besetzt oben golden; auf dem Helm befinden sich zwei ebenso wie der Schild getheilte und gefärbte Adlerflügel. Die Helmdecken sind golden und blau mit Gleven besetzt. Humbracht hat von ihnen die Abstammung.

Kempis, diese cölnische adliche Familie stammte, wie es scheint, aus der Stadt Kempen, wenigstens finden sich in der Chronik des Klosters Agnetenberg, bei Kempen, chronicum montis stae agnetis, dessen Verfasser der berühmte Thomas v. Kempis sein soll, die ersten Familien-Nachrichten. 1398 werden in dem genannten Kloster Johann und Herman Kempis aus der cölnischen Diözese als Novizen aufgenommen; Johann † im selbigen Jahre auf St. Ursula Tag. 1399 wird Godfrid Kempis ebendaselbst auf St. Georgstag eingekleidet. Von ihm sagt die Chronik, daß er im Schreiben, Lesen und Singen berühmt gewesen, daß er ein Missale für den hohen Altar, 3 Antiphonien und mehrere andere Bücher geschrieben und mit Miniaturen versehen, auch mehrere Heiligenbilder als Altarblätter seiner Kirche gemalt habe. 1399 war Johann Kempis genannt Hemerken, ebenfalls aus der Cölner Diözese, Prior des genannten Klosters; er war Beichtvater der Nonnen zu Bethen bei Arnheim und starb 67 Jahr alt. Sein Bruder Thomas wurde 1406 ebendaselbst eingekleidet. Dieser ist der durch seinen Wandel und seine Schriften berühmte Mann, dessen Bücher über die Nachfolge Christi fast noch häufiger gedruckt und verlegt sind, als die Bibel. Sie sind in allen Sprachen übersetzt. Er starb 1471 auf St. Jakobstag 92 Jahr alt, im 63. Jahr seines geistlichen und 58 seines Priesterstandes. 1540 war Johan Kempis Abt des Prämenstratenser-Klosters Grüngarten (Carl Hugo Abbas Strigavlens. annal. praemonst. I. 539).

Es ist nicht gewiß, daß vorstehende Personen mit der Familie, von der ich jetzt sprechen werde, eines Stammes sind. Diese tritt zuerst in Bonn auf, in Besitz höherer geistlicher und weltlicher Würden. Die früheren Nachrichten der Familie sind bei der Belagerung von Bonn durch die Schweden 1689 im Brande des Kapuziner Klosters, wohin das Familien-Archiv und die Bibliothek geflüchtet war, untergegangen.

Das Familien-Wappen, wie es Kaiser Maximilian 1569 dem Peter v. Kempis verliehen hat, ist eine silberne querliegende Wolfsangel in blauem Felde, auf dem gekrönten Helme ist die Wolfsangel zwischen zwei Adlerflügeln, wechselnd blau und silbern, wiederholt.

Die Abstammung ist folgende:

Digitized by Google

Joh. Kempis, Senator zu Bonn, † 11. Sept. 1544, ∞ Resgin.

1. Peter, Herr zu Sternenburg (bei Bonn), Amtmann zu Godesberg und Mehlem, Kommandant des festen Schlosses Godesberg, Kanzler der Bisthümer Hildesheim und Paderborn, Amtmann in Peine; von Kais. Maximilian II. 1569, in den Adelstand erhoben, ∞ Odilia Agnes v. Essern.

2. Joh. Dr. Ss. Legum, Rector magnificus, Canonicus der Metropolitankirche in Cöln und Official unter 7 Erzbischöfen, fundirte eine Musikmesse in der Kapelle B. M. V., geb. 1525, † 24. Aug. 1602, 77 J. alt.

3. Gobelinus, Canon. in Bonn † 12. Okt. 1565.

4. Elis., † 19. Okt. 1565, ∞ Joh. v. Blankenheim, † 23. Dec. 1571.

1. Gobelin, Herr zu Sternenburg, Schöffe des Kurf. Gerichts in Bonn, † 28. Sept. 1580, ∞ Elis. Sibilla Winnen, Tochter von Peter v. Mar, v. Lidsdorf, fit ∞ in 2. Ehe N. N. Niederumb; daraus Heinr. Niederumb, Gouverneur in Peine, † 16. Febr. 1617, ∞ Christina Vervimans.

2. N. N., Canon. zu Bonn.

3. Agnes, Mutter des St. Annen-Klosters in Kölner, † Jubilaria, 5. Aug. 1617.

4. N. N. ∞ N. v. Hamm, Gouverneur v. Brühl, † kinderlos.

5. N. N. ∞ Pet. v. Luisdorff, daraus Adelheid v. Cath. † unvermählt.

Melchior, Herr zu Sternenburg, Kanzler der Bisthümer Hildesheim und Paderborn, † 17. Mai 1628, ∞ 1. Cath. v. Hitorff, Tochter von Melchior und Cath. v. Krufft gl. Cruduer, (Enkelin von Gottfr. und Gerlr. v. Berg) † 27. Febr. 1616, 2. Sibilla Mock, Tochter von Scheimrath N. v. Mock und Catharina v. Merl.

ux1mo. 1. Andreas, geb. 31. Juli 1609, k. k. Oberstlieutnant und General-Adjutant des Generalfeldmarschall-Lieutnant v. Neuschenberg, Amtmann in Bilderlaul, Oberkellner zu Brühl, † 19. Nov. 1669 in Brühl, ∞ Anna v. Bach, geb. 1620, Tochter von Tillman und Marg. v. Rheinfelden, † 13. Febr. 1683.

2. Melchior, geb. 6. Sept. 1603, † 15. Aug. 1666.
3. Sibilla, geb. 1. Sept. 1607, † 20. März 1616.

4. Cath., geb. 17. Nov. 1605 † 9. Nov. 1683 als des Brigittinen-Ordens professa et jubilaria.

5. Richmud, geb. 25. August 1611 † 24. Aug. 1693 seniorissa et jubilaria d. Brigittiner Ordens.
6. N. N., Mönch zu Marienforst.

ux2do. 7. Daniel, geb. 10. Aug. 1618 in Hildesheim † 1635.

1. Joh. Herm., geb. 26. Juni 1640, Hur-cöln. Hof- und Kammerrath, General-Kriegs-auditor und Maier in Bonn, Geistliche im † 25. Juli 1702, ∞ 1674 zu St. Paul in Cöln von Heinrich, Herr zu Swanenburg und Marg. Holter, † 1712.
2. Anna Cath., geb. 16. Aug. 1642, Tochter des Kloster-Schreiners Arnold Heyden, Schweden gezogen.
6. Maria Magd., Canonissa zum heil. Grab in Baden, † Steinfeld, † 1713. Jubilaria 1712.
7. Melchior, Amt. Nov. 1712, ∞ Gerlr. Holter, Tochter des N. N., Assessor in Speier, lebte noch 1716.
8. Adolph, Prämonstratenser in Steinfeld, † 1713. Angelegenheiten in den Niederlanden, Herr zu Nivort, Amtmann in Mann zu Peine, † 15. 1686 Pet. v. Steinhausen, N. u. N. N. v. 1713.
9. Joh. Gerlr. geb. 1a Papt. 1a France, Maissn, ∞ Joh. Wenbelina Dec. 1659, ∞ Joh. Heym. v. Boeller, Erbschöffen von Cöln, Sohn v. N. Linie v. Kempis, welche im Mannsstamm mit seinem Sohne Leonhard Franz v. K. erlischt, geb. 1707, † Dec. unverh. 1775. Durch die Tochter Maria Anna Carolina geb. 15. Juni 1703, † 24. Nov. 1771, ∞ Sebastian Anton de Puydmans, Seigneur de Belle, Puydmann de Belle, de Puydmans d'Ponsem; de Puydmans de Nouvelcour und der Vicomte de Pulte in Belgien fortblüht.
10. Joh. Pet., geb. 18. Nov. 1652, † 31. Mai 1730 in Brüssel, Staatssekretär für die deutschen Provinzen, seinen Vorgänger im Amte, gründet die Brüsseler Linie, welche im Mannsstamm mit seinem Enkel Joh. Herm. v. Boeller † 1775. Durch die Tochter Maria Anna Carolina geb. 15. Juni 1703, † 24. Nov. 1771, ∞ Sebastian Anton de Puydmans, Seigneur de Belle, noch gegenwärtig in den Geschlechtern der de Puydmans d'Ponsem; de Puydmans de Nouvelcour und der Vicomte de Pulte in Belgien fortblüht.
ex2do. 7. Daniel, geb. 10. Aug. 1618 in Hildesheim † 1635.

1. N., Nonne in der Schmargasse zu Cöln.
2. N., Jesuit.
3. N., Cistermann de Belle, de Puydmans d'Ponsem; de Puydmans de Nouvelcour und der Vicomte de Pulte in Belgien fortblüht.

1. Christian, churcöln. Geh.-Rath, ∞ Joh. Gerlr. v. Cant, verw. an Joh. Albert v. Braumann.
2. Christian, geb. 7. Apr. 1675 in St. Paul zu Cöln, churcöln. Geheimer- und Hof-Rath, Lehndirektor und Archivarius, † 15. Juli 1726, ∞ 7. Dec. 1719 Henr. v. Dambroich, Tochter von Joh. Reiner und Clara Maria Stamm, † 1769 25. Juli zu Bonn, alt 84 J.
3. Otto, geb. 21. Febr. 1677, churfürstl. Hof-Kammerrath und Obervogt in Bonn, † kinderlos 15. Dez. 1722.

1. Joh. Reiner, geb. 19. Nov. 1720, † 11. März 1775, churf. Geheimer Kanzlei-Direktor, geh. Conferenz-Secretär und Archivar in Bonn, ∞ 5. Oct. 1752 Maria Theres. v. Franken Siersdorpff, Tochter des Geh. Raths Freiherrn Engelbert v. F. Siersdorpff und Maria Anna Freiin v. Geyr.
2. Elis. Maria Francisca, geb. 15. Dec. 1721 † 2. Sept. 1724.
3. Clara Maria, geb. 12. März 1723, † 29. Juni 1724.

1. Franz Casp. geb. 24. Oct. 1753, † im Colleg. zu Kirn, 6. Apr. 1771.
2. Joh. Henrich geb. 1754 † 1767.
3. Johanna, geb. 1756.
4. Maximil. Jos., geb. 20. Juni 1757, churf. cöln. Hofrath, als solcher 1790 Civil-Commissar der Exekutions-Truppen des Niederrheinischen und Westphälischen Kreises gegen Lüttich, † 5. Nov. 1823, als Stadtrath in Cöln. ∞ 12. Oct. 1793 Anna Lucia v. Herwegh, Tochter v. Melchior v. Herwegh und Francisca Freiin v. Pilgers, † 19. April 1833.
5. Maria Alida Johanna geb. 28. Jan. 1756, ∞ Freih. Georg v. Münch-Bellinghausen.
6. Maria Anna, geb. 2. Juni 1759, † Aug. 1760.
7. M. A. Antoinetta geb. 14. Juni 1762, † 27. April 1764.
8. Franz Jos. Stolin, geb. 17. Nov. 1768, † 23. Juni 1772.

1. August Philip Joh. Jos., geb. 14. Aug. 1794, Rittergutsbesitzer auf Kendenich, ∞ 19. Juli 1821 Therese Clementine v. Groote, Tochter von Everhard v. Groote Königl. Preuß. Postdirektor in Cöln und Henriette v. Becker.
2. Francisca Josepha, geb. 24. Febr. 1797, ∞ 23. Sept. 1818 Rud. Everh. v. Groote, Sohn v. Everh. und Henriette v. Becker.

Kendenich, ist eine Burg nahe bei Brühl, davon schrieb sich ein Geschlecht, welches zwei rothe Sparren im silbernen Felde führte und auf dem Helm einen rothen, mit goldenen Seeblättern bestreuten, wachsenden Löwen mit zwei offenen silbernen Adlerflügeln. Davon finde ich 1302 Lysa, Wittwe des Vogt von Kendenich 70 Jahr alt; 1338 Ida v. K. und ihre Tochter Stiftsdame zu Bilich; 1340 Philip v. K., Ritter.

Digitized by Google

N. v. Kendenich.

1396 Friderich. 2. Henr. h. Agnes.

Henrich, Ritter, h. Agnes, 1409—1443.

1. Gerlach 1443. 2. Diederich, Deutsch-Ordens Ritter zu Coblenz.

Adam v. Orsbeck, Herr zu Olbrük, h. N. v. Kendenich, Erbin zu Kendenich und Tochter von N. v. Kendenich und N. v. Ullenbroich. Er hatte Streit wegen der Erbfolge zu Kendenich mit Noprecht Walram gt. Kendenich, welcher 1529 verglichen wurde dahin, daß Adam 1350 Goldgulden an Noprecht zur Abfindung zahlte. Nach Adam kamen die v. Frenz in Besitz von Kendenich. Adolf Raitz v. Frenz heirathete gegen 1550 Agnes v. Orsbeck und erhielt durch sie Kendenich.

Kerig, cölnische Patrizier, führten im goldenen Felde ein rothes Maltheser Kreuz und finde ich folgende Abstammung:

Johan v. Kerig, Bürgermeister zu Trier, h. Gertr. Kintzing.

1. Joh., Kaufmann, h. Cath. villa Wolf. — h. Nicol. v. Metzen, trierischen Rath, Kammerdirector und Landrentmeister.

1. Joh., Senator, h. Cath. Pingel. — 2. Maria Marg. h. Adolf Thonet, cöln. Senator. — 3. Philip Jakob, Senator und Stimmmeister zu Cöln, † 26. Febr. 1732, alt 74 J., h. Christ. Horn gt. Golzschmid, Tochter von Winand und Cath. v. Behlen. — 4. Casp., Jesuit, Dr. theol. 5. N. N.

1. Melchior Rutger, Herr zu Elsum i. u. Dr., Bürgermeister zu Cöln, seit 1733, geb. 24. April 1696, † 30. Okt. 1754, hatte 5 Städt, begraben in Columba, h. 10. Feb. 1722 Maria Sibilla de Bruyn gt. Blankenforst, Tochter von Gabr. Ignaz u. Johanna Cath. Henriquez v. Strevesdorf. — 2. Maria Soph. † coel. 25 Juli 1757. — 3. Maria Christine, † coel. 26. März 1776.

1. Philip Jakob Jos., Herr zu Elsum, † 1791, begraben in Columba, h. 10. Feb. 1722 Maria Sibilla de Bruyn gt. Blankenforst, Tochter von Gabr. Ignaz u. Johanna Cath. Henriquez v. Strevesdorf. — 2. Maria Sophia, † 25. Juli 1757, coel. — 3. Maria Anna Cath. h. Putz, Bürgermeister 1751. — 4. Joh. Nikol. Ferd. Jos., geb. 16. März 1742, Bürgermeister zu Cöln 1775—1786, begraben in Columba, h. 1772 Maria Jos. Everh. Jos. Melchior z. Thoresia Frinkens aus Düren, wiederverh. 4. Okt. 1787 an Reiner Jos. Anton Kleope, Bürgermeister.

Kerpen, die Dynasten dieses Namens nach der Herrschaft im Jülichschen benannt, führten in Silber einen rothen, eckigeschobenen Querbalken und auf dem Helm zwei silberne Adlerflügel mit dem beschriebenen Balken. Humbracht und Bütkens haben davon die Stammtafel. Ich finde in den Schreinen folgende Personen, welche ihnen fehlen.

N., Herr zu Kerpen, Ritter, † vor 1324, h. N. v. Gymnich.

1. Blanza h. Herman (v. Horn) Sohn Cuno's, Bürger zu Cöln 1324. 2. Sophia.

N., Herr zu Kerpen.

1. N. N. — 2. Diederich zu Warsberg.

Arnold, Herr zu Kerpen u. Sieneburne 1415. — 1. Johan, Herr zu Kerpen und Warsberg, h. Marg. — 2. Diederich, Herr zu Kerpen und Warsberg. — 3. Thomas.

1345 (Petri Pülthof) finde ich Sybert v. Kerpen h. Sophia, und deren Kinder 1. Agnes h. Mathias, 2. Sophia, 3. Peter, 4. Goebel, 5. Greta; endlich 1413 Walram v. K., Domherr und Probst zu Maria ad gradus. Er siegelte mit dem obigen Wappen, dem der Turnierkragen beigefügt ist.

Kessel, unter diesem Namen gibt es viele Familien am Rhein, welche theils dem hohen Adel, theils dem Ritter- und Patrizierstande angehört haben. Zu den Dynasten (Grafen) zählen die Kessel zu Grevenbroich (Broich); sie führten einen Löwen in ihrem Wappen und scheinen mit den Grafen von Jülich eines Stammes. Ihr Alter reicht bis zum ersten Aufkommen der Familien-Namen und finde ich von ihnen folgende Abstammung:

Digitized by Google

Henrich v. Kessile, Graf, in den Urkunden des Kaisers Lothar und der Erzbischöfe Bruno II. und Arnold I. von Cöln 1129—1139. Seine Grafschaft umfaßte das spätere jülichsche Amt Grevenbroich und Theile von Gladbach. Auch war damit die Vogtei zu Neuß, Gladbach, Laach u. s. w. verknüpft.

Walter, Graf v. **Kessel** zu Broich (Grevenbroich) 1139—42.

Henrich, Graf zu Grevenbroich, Vogt der Abtei Pantaleon in Cöln, † **Alverads** 1144—1174.

Henrich, Graf v. G. 1197—1218; er kommt sehr häufig in den Urkunden der Kaiser Otto IV. und Philipp sowie der Erzbischöfe Adolph I. und Theoderich vor. Namentlich bei dem Bündnisse des Erzbischofs Adolf mit Brabant 1203, dem Privilegium Philipps an die Stadt Cöln von 1207 worin er der Stadt Cöln die Zollfreiheit zu Boppard und Kaiserswerth und die Erlaubniß, jegliche Art Befestigung auf ihrem Stadtgebiete anzulegen, ertheilt, bei dem Privilegium Kaisers Otto IV. von 1212, worin er derselben Stadt die Erlaubniß gibt, zur Bestreitung der Kosten ihrer Befestigung einen Mahl- und Braupfenning zu erheben u. s. w., † **Odelindis**, Gräfin von Jülich.

1. **Wilhelm** 1240—1254, Vogt zu Gladbach, wurde Bürge bei dem Compromiß zwischen Graf Wilhelm von Jülich und dem Erzbischof Conrad v. Cöln wegen der Hochstadenschen Erbschaft 1250. 2. N. N. † **Bertold**, Dynasten von Büren.

1. **Henrich** 1271—1287, † imp., † **Lysa**, beide verlauften 1271 dem Erzbischof Engelbert II. von Cöln die Vogtei von Neuß und die Holzgrafschaft über Hochstaden und verpfändeten 1273 denselben Erzbischof Schloß Grevenbroich mit Herrschaft u. s. w., für 2000 Mark, und setzten 1274 auf Bitten der Pfarrgenossen zu Gladbach deren jährliche Beeden auf feste Summen. 2. **Walram**, Probst zu Münster, letzter zu den † Aposteln daselbst. 3. M. M. † **Hildeger**. 4. **Wilh.**, Canon. seines Stammes. in Cöln.

Der vorgenannte Henrich ließ sich 1277 1. August in das Bündniß gegen Erzbischof Siegfried von Cöln ein, wurde aber von diesem überwunden, mußte 1278 zur Buße und Entschädigung nochmals die Lehnspflichtigkeit von Grevenbroich anerkennen, sich selbst zu einem in allen Rücksichten dem Erzstift Lehns- und Kriegspflichtigen (homo ligius) und zu einem Burgmann von Lidberg und auch Hochstaden, falls dieses wieder aufgebaut werden möchte, erniedrigen. Henrichs Hofstaat bestand damals in einem Kapellan, der zugleich Notar war, einem Ritter, zweien Knappen und einem Schreiber.

2. Eine andere Familie v. Kessel führte 3 ins Kreuz gesetzte rothe Rauten in silbernem Felde und auf dem Helm eine silberne und eine rothe Schwungfeder. Diese waren Vasallen der Herren von Dyck und sollen aus dem Kastel der Menapier bei Nuremund herstammen. Es gehören zu ihnen Vincenz v. Kessel, er besiegelt 1480 einen Mannbrief des Grafen von Reifferscheit im Archiv Dyck.

N. v. **Kessel**.

1. 1359 **Math.**, Ritter. 2. **Seiger** wurde 1346 von Herzog Reinold v. Geldern mit Wildenhoven im Kirchspiel Beisel belehnt, war Ritter und Schwager Conrads von der Dyck.

Johann v. Kessel zu **Kessel** † **Marg. v. Impel** zu Blomenhein mit dem silbernen Querbalken in blauem Felde.

Anna Marg. 1640, † **Johann Degenhard v. Hall** zu Opheuen.

Man vergleiche übrigens das Ende dieses Artikels.

3. Ein drittes Geschlecht Kessel führte ein silbernes aufrechtes Kreuz in blauem Felde und auf dem Helm bald zwei Adlerflügel blau und silber, bald einen blauen Hund mit dem silbernen Kreuze auf dem Halse. Es scheint daß dieses Wappen die Kessel v. Nurburg geführt haben, deren Abstammung ich am Ende dieses Artikels folgen lasse.

4. Andere Kessel, von Bergen genannt, führten einen Querbalken und drei Sterne im Wappen. Davon hat Humbracht S. 275 die Abstammung.

5. Ein fünftes Geschlecht dieses Namens hatte einen schwarzen gezinnten Querbalken in goldenem Felde. Diese wohnten zu Bensberg, wo noch jetzt die Burg hinter dem Schlosse von ihnen den Namen Kesselburg trägt. Aus diesem Geschlechte lebten noch anfangs dieses Jahrhunderts mehrere Personen. Ich finde Andreas Kessel von Bensberg, Canonicus zu St. Cäcilien in Cöln, † 1363; von ihm hängt ein hübsches Gemälde mit dem Wappen auf der Orgel zu St. Andreas.

Digitized by Google

1762 † Anna Erneſtine Charlotte Freiin v. Keſſel, Nonne zu Grefrath. Dieſe ſind wohl mit den Bodlenberg gt. Keſſel eines Stammes.

6. Ein Scheffengeſchlecht Keſſel zu Cöln, führte einen Sparren im Wappen mit drei Keſſeln beſetzt, zwei im rechten und linken Oberwinkel und einer zwiſchen dem Sparren. Davon lebte 1547 Georg Keſſel, Scheffen in Cöln.

7. Endlich ein Patrizjergeſchlecht in Cöln, welches ſeinen Namen von dem Hauſe Keſſel (de caldario) ableitete, hatte drei durchbrochene Rauten in ſeinem Wappen und ſcheint daher mit den Cranz eines Stammes. Ich finde davon:

Peter (de caldario in foro ferri in fine marcemannegazzio versus vicum salis.) ɦ. **Margaretha.**

Gerhard ɦ. **Gertrud.**

1. **Druda** ɦ. **Henr.** Halle. 2. **Nica** ɦ. **Joh.** Walraue. 3. **Agnes** ɦ. **Joh.** v. d. Sandkaul (de fovea). 4. **Marg.**, Nonne zu Büſſenich. 5. **Herman.** 6. **Sophia.** 7. **Gerir.** 8. **Metza** (1327 Mart. Lewenst.)

Ferner Henrich de C. ɦ. Alcid 1316 (ibid). Aus dieſem Geſchlechte iſt auch Heidgen (Heidenreich, Henrich) von Keſſel. Der in der Verſchwörung des Staue (ſiehe den Artikel Baculo) verwickelt war und mit ihm gleichzeitig enthauptet wurde. Das Siegel deſſelben habe ich auf der Tafel II. abbilden laſſen.

Ich finde noch folgende Abſtammungen, von denen ich nicht angeben kann, welchem dieſer verſchiedenen Stämme ſie angehören. Mit den Keſſel unter Nr. 2 ſcheinen einer Familie

N. v. Keſſel.

1. **Johann**, Droſte zu Bergheim 1401, kauft 1409 von Wilh. v. Gelbach den Hof zu Rie- 2. **Math.**, Ritter 1412. 3. **Sibert** 1412. dtauſſum, † vor 1412, ɦ. **Cath.**

1. **Cath.** ɦ. **Daem v. Bongard** 1416. 2 **Sibert** ɦ. **Greta** v. **Hompeſch**, Tochter von Henrich und Sophia. 3. **Math.**, Canon. zu St. Servatius in Trieht. 1. **Agnes.** 2. **Sibert.** 3. **Helwig.** 4. **Wilh.**

1. **Sophia** ɦ. **Daem Duitſch** 1466. 2. N. N.

Johann.

1. **Johan** v. **K.** zum Peſch gt. Auſſum, † 2. Febr. 1513, begraben zu Lank im Chor, ɦ. **Beatrix** v. **Honſeler**, kauften zuſammen den Carlshof in der Honſchaft Etuerich im Lande Linn. 2. **Irmgard** ɦ. **Diederich Gymnich.** 3. **Alneradis.**

1. **Eliſ.** ɦ. 1492 **Richard Hurt v. Schöneck** zu Rinsheim. Sie war 1503 Wittwe, † 1533 zu Peſch und liegt zu Lank in der Kirche begraben. 2. **Maria** v. **Dreiſche**, natürliche Tochter.

Ferner:

Syvert v. Keſſel.

1. **Marg.** ɦ. 1481 **Henr. v. Oröbeck** zu Olbrück. 2. **Johann.** 3. N. ɦ. **Joh. v. Aſperſchlag.** 4. N. ɦ. **Johan v. Diepenbroich gt. Rauſtesch.**

N. v. Keſſel ɦ. **N. v. Hanzler.**

Wetzler wird 1561 vom Erzbiſchof von Cöln mit Haus Haen belehnt, welches früher Wilh. v. Hanzler Wetzel's Großvater beſeſſen hatte.

1. **Andreas**, 1572 belehnt. 2—3. Söhne.

Wetzel v. Keſſel hatte zu Neuß eine Rente von 40 Goldgulden.

N. N.

N. N.

1. **Wetzel** 1576. 2. **Cath.** ɦ. **Wilh. v. Mosbach gt. Breidenbach.**

Digitized by Google

Zu den Kessel unter Nro. 3 scheinen zu gehören:

Joh. v. Kessel.

1. Johan v. Kessel von Nurburg ⚭ 1410 Gertrud v. Saffenberg. **2. Wilhelm.** **3. Peter ⚭ Cath. v. Dedeken,** Erbtochter, mit welcher er das halbe Schloß und Dorf Niederreisch erhielt, welches der Vater Catharinens, Rollman v. Dedeken, besessen hatte. Peter verkaufte es 1454 an Lutter Quad zu Tomburg. Auch verkauften Beide 1455 2 Höfe zu Dyffendael und Lomethelm an Claes v. Mirbach und dessen Frau Gretgen. **4. Gyse.**

1. Walb. ⚭ Wilh. v. Daun zu Zievel. **2. N. v. Kessel zu Bulich ⚭ Dorothea N. N.,** besaßen Güter zu Ery 1480.

N. v. Kessel 1500.

Diederich v. K. † vor 1570 ⚭ Veronica Meraldt v. Reifferscheit 1534.

1. Johan, 1574 mit den Gütern zu Ery belehnt. **2. Adama ⚭ Degenhard Schall v. Bell zu Lustelberg.**

Gerhard 1637 belehnt.

Johan, Domherr zu Hillesheim, † 1664, nach ihm erbten die Güter zu Ery die Edlen v. Randerath, als nächste Anverwandte.

Walter v. K. zu Nurburg ⚭ N. v. Hoensbroich.

Anna ⚭ gegen 1530 Gerhard v. Steproide zu Hoingen.

Ganz ungewiß sind:

N. v. Kessel (1514 an Haus Dollendorf in Cöln geschrieben Laur. IV.)

1. Johan. 2. Rendolt. 3. Henrich. 4. Caspar. 5. Balthasar.

Franz v. Kessel ⚭ Wilhelmina v. Brohe.

Johan ⚭ Charlotte v. Horst, Tochter von Carl und Cunegunde v. Greve.

Maria ⚭ Caspar v. Bleyleben, span. Obrist 1570.

Kesselink, ein cölnisches Geschlecht, führte im schwarzen Felde einen rechtsschrägen silbernen Balken und im linken Oberwinkel eine silberne Kugel. Ich finde 1286 Jacob v. K. und seine Frau Cheistine, beide todt, mit ihren Kindern 1. Elisabeth ⚭ N. v. Windeck, 2. Henrich, 3. Aleid; diese besitzen einige Wohnungen in Wüstergassen bei dem Hause zum Büchel in Peterspforte. 1312 ist Gerhard K. Schessen zu St. Severin und siegelt wie Eingangs beschrieben wurde. 1324 Henrich K. ⚭ Bliza. 1332 Christina und Catharina, Töchter der verstorbenen Eheleute Henrich K. und Greta.

Kesselstadt sind eines Stammes mit dem v. Breidbach und Drachenfels. Sie führten ursprünglich einen rothen Drachen in silbernem Felde und auf dem Helme den Drachen wachsend wiederholt; später, seit die Familie, welche noch blüht, in den Freiherren- und Grafenstand erhoben ist, wurde das Wappen vermehrt. Humbracht Robens und Barsch haben die Abstammung, auf die ich hier verweisen muß.

Kessenich, ein Rittergeschlecht, nach dem Dorfe Kessenich bei Bonn benannt. Davon finde ich nur 1219 und 1282 Godfrid v. K., Ritter, 1223 Henrich; er nennt sich dei gratia dominus de Kesnik et argentel. Eine Urkunde von ihm, nach der er mehrere Vasallen besaß, befindet sich bei Lacomblet II. 66. 1354 Eva v. K., Kellnerin im Kloster St. Maximin zu Cöln. 1439 Andreas v. K., Herr zu Zievel.

Keilse, Kelse, Kelsse, ein altes Rittergeschlecht, führte wie die Baalen und Schott einen Querbalken, oben mit zwei, unten mit einem Seeblatt besetzt, im Wappen. Ich finde 1250—1263 Godefeid v. Kelese, Marschall der Grafen Wilh. v. Jülich und häufig in dessen Urkunden Zeuge oder Schiedsmann (Lac. II. 191, 208, 299, 301). 1388—97 Mathias v. K. und seine Frau Catharina besitzen Häuser und Renten in Cöln (Pot. plur., wo auch das Wappen.)

Digitized by Google

Ketten, von der Ketten, nach dem Hause Catena [Kette] benannt, hießen ursprünglich von Dalen. Ich finde Johan v. Dalen gt. von der Ketten h. Durigin, ihr Sohn Goddert ist Mönch zu Heisterbach. 1435 Johan v. der Ketten h. Druda von dem Foysse ist an Haus zum Kluppel geschrieben (Apost. nov. for.)

Franko v. d. K., † vor 1560 (col. cler. 1559 ov. port.) h. Hilgin. Bertram 1511 † h. Sophia (camp.)

1. Aleid h. 1. Jacob Scholere, Vikar Walraue. 2. Mathias Jemgard. 3. Joh. 4. Bela. 5. Herman h. Cath.

1. Joh. 2. Bertram h. Sophia, heißen Saphire- haus (1566 Saphiri.) 3. Lucia.

Mathias von der Ketten h. Helena v. Kempen.

1. Joh. Theodor, Canon. im Capit. St. Georg und Pastor zu Martin. 2. Michael, cöln. Senator, Rentmeister der Stadt Essen, Veronica h. Peter v. Hilden. 3. 4. Mathias h. Emigin. 5. Franco h. Helena. 6. Mathias, † 1592 h. Gertrud v. Westenberg.

1. Marg. h. Henrich von Mulheim. 2. Jacob, kais. cöln. Obrist, † h. Gertrud Boning. 3. Anna h. Johan von Steigen, Rittmeister. 4. Theodor, Kaufmann zu Cöln, h. 1. Gertrud v. Gertzen, 2. Judith Lucassen. 5. Mathias, kais. Kapitain, h. Aleid von Broich. 6. Johan, Dr. med., h. Sibilla Huls. Aleid h. Winold Kuyer, cöln. Syndicus.

1. Math. Obrist, † coel. 2. Joh. Adam, † coel. 3. Joh. Jac. l. u. d. zu Wien, h. Maria Sabina Meister. 4. Christoph, Can. zu St. Steph. in Wien. 1. Everhard, Med. Dr., Senat. zu Cöln, † 1684, h. 1. Christina Glaser, 2. Agnes Blomendael. 2. Joh. Theod. † jung. 3. Anna, † jung. 4. Lucas, † 1698, h. Marg. Scherff. Brunnick. 1. Joh. Adolf h. Anna Kirchmeyer. 1. Jacob, Med. Dr., † coel. 2. Maria Clara h. Godfrid Cornel. Fromarty. 3. Anna Gertrud h. Gertrud Kedd. u. d.

1. Johan Mich., kais. General-Zahlmeister, Freih., h. Maria Theresia v. Sierrenberg. 2. Johan Jacob. 3. Anna Barb. 4. Anna Cecil. 5. Rosalia. 6. Therel. 7. Joseph. 8. Cath. 9. Maria h. Joseph Wenninghoven. 1. Johann Theod. 2. Joh. Michael. 3. Christina. 4. Gertrud. 5. Cecilie. 6. Theodor. 7. Adrian. 8. Daniel. 9. Joh. Andreas. 10. Herman. 11. Joh. Ernst, geb. 1657, l. u. d. kurcöl. Syndicus, † 1741, h. Anna Barb. von Herresdorf, † 1752. 12. Gisbert zu Eldorf, Dudenhoven h. Agnes Gabriel, Jüsinck. 13 Joh. Canon. 14. Joh. Gabriel, Canon. 1. Bernh. Wilh. h. Maria Schlunter, 2. Theod. Joh. h. Johanna Maria Jeppoma. 1. Theod. † coel. 2. Joh., † imp. 3. Anna Judith, 4. Mich. Joh. h. Gesina. † 1715. 1. Therese. 2. Dorothea. 3. Christina.

1. Magnus. 2. Anna Barb. 3. Johan Everh. Joseph. 1. Johanna Maria. 2. Agnes. 3. Theod. Everhard. 4. Gertrud. 5. Joh. Everh. 6. Martha. 7. Bernh. Wilh.

1. Joh. Hieron. 2. Mich. Jac. 3. Jac. Eustach. 4. Caspar Christoph. 5. Joh. Jos. 6. Anton Ferd. 7. Joh. Franz. 8. Maria Sabina. 9. Theresia. 10. Anna Christina. 1. Jac. Lud. Casp. † 1766. 2. Joh. Everh. Lud. Melch., beide Canon. ad gradus. 3. Maria Agnes, † 1772. 4. Joh. Melch. 5. Joh. Balth. 6 Maria Anna. 7. Talent., 8. Johanna., Zwillinge.

Kettig, Kettge, ein Rittergeschlecht, ursprünglich in der Gegend von Andernach ansässig, jetzt ausgestorben. Es hat seinen Namen von dem trierischen Dorfe Kettig, führte einen silbernen Adler im rothen Felde, der auf dem Helme wachsend wiederholt ist. Hundbracht S. 240 hat seine Abstammung. Ich muß hinzufügen:

Arnold v. Ketge, Ritter, 1357, kaufte 6 Mark Rente von zwei Häusern zu Andernach.

Arnold, Ritter, Enkel Johanns v. Stein, wurde 1390 vom Abt zu Brauweiler mit einem Lehn zu Kell bei Tönnisstein belehnt.

1. Johan 1403, † gegen 1412, h. Elsa Heilgin von Dolzheim, Wittwe von Rutger v. Ringsheim; sie brachte ihm Schloß Ringsheim in die Ehe. 2. Arnold, Ritter.

Johan, Herr zu Ringsheim, 1413 belehnt vom Erzbischof Friderich, belehnt auch burgundische Lehne 1414, und von Johann v. Horn, Herrn zu Heinsberg, zwei Fuder Wein jährlich aus den Kurweinen des Landes Lewenberg zu Mannlehn, war Vogt des Stifts Maria ad gradus in Cöln über Flamersheim, Palmersheim, Kirchheim, Hockenbur u. s. w., cöln. gerd. Rath, Amtmann zu Norrenich, † vor 1448, h. 1. Aleid von Oersbeck, 1422 stifteten Beide 2 Seelenmessen. 2. Philippa von Arkenteil 1435, 3 Greta N. 1447. Johann 1430—1438 Scheffen zu Andernach.

1. Johan, Ritter, cöln. gerd. Rath 1447—1486, hatte 1447 eine Fehde mit dem Erzbischof von Trier, wurde häufig Bürge für Erzbischof Diederich von Cöln, h. Anna v. Monreal, beide verkauften 1455 Ringsheim an Johan Hurt v. Schoneck und Anna v. Brandscheit, Eheleute. 2. Franz.

Digitized by Google

Johan v. K. zu Ringsheim. | N. K.

Diederich, wurde 1502 vom Abte zu Beauweiler mit Kell belehnt, ♄. Elisabeth Beiffel v. Gymnich, welche 1530 Wittwe war. | Diederich erhält von seinen Eltern Haus Krey cöln. Lehn.

1. Balthasar. 2. Marg. ♄. Wilh. Hurth v. Schöneck; sie war 1539 Wittwe. | 1. Anna bringt Krey ihrem Gemahl Balth. Boos v. Waldeck 1547. | 2. Gerhard. Lancelot. Johann 1607.

Endlich finde ich: Anton K. h. Genovefa v. Bueches; er besitzt 1544—1552 mit seinen Brüdern Conrad und Joachim den Thurm und Güter zu Kettig und einen Hof zu Sebastian-Engers. Hans Wilh. v. K. und seine Gemahlin Maria Dorothea melden sich 1642 zur Belehnung mit Possem und Blasrath als die nächsten Erben der v. Brempt.

Kettler, eine ursprünglich westphälische Familie, führte in silbernem oder auch, nach Verschiedenheit der Linie, goldenem Felde einen rothen Kesselhaken, der sich auf dem gekrönten Helme zwischen zwei Pfauenfedern wiederholt, von denen die eine roth, die andere silbern (golden) ist. Die Familie hat einen großen Ruhm erworben. Namentlich ist eine Linie zu der herzoglichen Würde in Curland gelangt, deren Abstammung folgende ist:

Gothard v. Kettler, Ritter zu Ansio, aus dem Herzogthum Berg stammend, ♄. Marg. Maria, Freiin v. Sutenberg.

1. Gothard, Ritter, ♄. Sibilla v. Nesselrode, Tochter von Wilhelm und Erbin zu Nesselrod an der Wupper. | 2. Franz, Abt zu Corvey 1504, † 1547.

1. Gothard, Deutschordensritter, Commandeur zu Dünaberg in Liefland, Herrmeister des Schwertträgerordens in Liefland 1559, trat zur Lehre Luthers über, begab sich mit allen seinen Landen in ℌn. polnischen Schutz 1561. Von König Sigismund zum ersten Herzog in Curland und Semigallien ernannt 6. März 1562, † 17. Mai 1587, ♄. 1566 Anna, Herzogin in Mecklenburg, Tochter von Pulcher. | 2. Wilhelm, herzogl. jülich. Rath, Domherr und seit 21. Juni 1553 Bischof zu Münster, ernannte 1557. Starb 1544 ov. port. an Pans alte Bonn an der Griechenpforte geschrieben. | 3. Joh., herzogl. jülich. Geh. Rath, ♄. N. v. Ammann zu Olderfeld, ♄. Agnes Schenk von Nideggen, 1566 Wittwe. | 4. Elis. Plettenberg.

1. Friderich, geb. 25. Nov. 1569, Herzog in Curland und Semigallien 1587, leistete der Krone Polens im Kriege wichtige Dienste, † 1639, ♄. 14. März 1600 Elis. Magd., Herzogin von Pommern, Tochter von Ernst Ludowig, † 1610. | 2. Wilhelm, geb. 1574, regierte mit seinem Bruder gemeinschaftlich, mußte sich aber wegen eines Mordes seiner Bedienten außer Landes aufhalten, † 1640, ♄. 1609 Sophia, Markgräfin v. Brandenburg u. Herzogin v. Preußen, Tochter von Albert, † 1610. | 3. Anna ♄. 1586 Joh. Alb. Radzivil, Herzog v. Olyka. | 4. Elisabeth, † 1601, ♄. 1595 Adam Wenzeslaus, Herzog v. Teschen. | 1. Wilhelm, Herr zu Nesselrod und zu Amboten in Curland, ♄. 1. Adela v. Stommel, Tochter von Arnold und Adela v. Langen, 2. Guda v. Romberg. | 2. Elisabeth ♄. Henr. Diederich v. Schönberg, † 1621.

Jacob, geb. 28. Oct. 1610, Herzog in Curland, wurde 1658 im polnischen Kriege von den Schweden gefangen genommen und nach Raeva abgeführt, 15. Juni 1660 wieder in seine Länder eingesetzt, † 31. Dec. 1682 ♄. 7. Oct. 1645 Luise Charlotte, Churfürstin zu Brandenburg, ♄. 29. August 1676.

1. Luise Elis., geb. 1646, † 16. Dez. 1690, ♄. 1671 Frid., Landgraf von Hessen-Homburg.
2. Ludol. Ludwig Frid., geb. 1647 4. Dec., † 13. März 1648.
3. Christina, geb. 15. Mai 1649, † 1651.

4. Friderich Casimir, Herzog, geb. 6. Juli 1650, regierte seit 31. Dec. 1682, † 22. Jan. 1698, ♄. 1. 5. Oct. 1673 Sophia Amalia, Fürstin von Nassau-Siegen, Tochter von Henrich, † 25. Nov. 1688, 2. 19. April 1691 Elis. Sophia von Brandenburg, Tochter von Frid. Wilh., wiederverh. 1. 30. März 1703 an Christ. Ernst v. Brandenburg, 2. 3. Juni 1714 an Ernst Lud., Herzog v. Sachsen-Meinungen, † 22. Nov. 1748.

5. Maria Amalia, geb. 12. Juni 1653, † 16. Juli 1711, ♄. 21. Mai 1673 Carl, Landgraf von Hessen-Cassel, † 13. März 1730.
6. Charlotte Sophia geb. 1651, Abtissin zu Herworden, erwählt 20. Juni 1688, † 1. Dec. 1728.
7. Carl Jacob, geb. 20. Oct. 1654, † 1677.

8. Ferd., geb. 2. Nov. 1655, Herzog seit 1711, chur. Brandenb. General-Lieutenant, Administrator von Curland seit 1698, wurde 1698 catholisch, † 4. Mai 1737, letzter des Hauses, ♄. 25. Sept. 1730 Johanna Magd., Herzogin von Sachsen-Weißenfels, Tochter von Joh. Georg, † zu Leipzig 1760.

9. Alexander, geb. 16. Oct. 1658, geb. ohne rechte Hand, in chur. brandenb. Diensten, † 1686 vor Ofen an einer Wunde.

ex 1ma 1. Frid., geb. 3. Apr. 1682, † 11. Feb. 1683.

2. Maria Dorothea, geb. 23. Juli 1684, † 17. Jan. 1743, ♄. 1703 Alb. Frid., Markgraf v. Brandenburg.

3. Eleon. Charlotte Luise, geb. 14. Jun. 1686, † 28. Juli 1748, ♄. 1714 Ernst Frid. Herzog v. Braunschweig.

4. Amalia Wilh., geb. 27. Juli 1687 † 18. Jan. 1750, ♄. 1708 Ernst Frid. Wilh., Fürst zu Nassau-Siegen.

5. Christine Sophia, geb. 5. Nov. 1688, † 1694.

ex 2da 6. Frid. Wilhelm, geb. 19. Juli 1692, Herzog von Curland, unter Vormundschaft der Mutter und des Oheims, † 21. Januar 1711 zu Kippinghof in Ingermannland, ♄. 11. Nov. 1710 Anna Iwanowna, Tochter des Czaars Iwan Alexiwitz, † 1740.

7. Leopold Carl, geb. 14. Dez. 1694 † 1697.

8. N., Prinzessin, † jung.

Digitized by Google

Ich finde ferner von dieser Familie noch folgende Bruchstücke derjenigen Linien, welche noch in Westphalen blühen.

Joh. v. Kettler zu Heringen h. **Maria Amalia Walpott von Bassenheim.**

Rutger, Freiherr von Kettler zu Sieten, h. **Anna Elis.** von Westerholt, geborne v. Lembeck.

Goswin h. **Eva v. Wendt** zu Kratzenstein, Tochter von Franz und Anna v. Kettler zu Assen.

Wilh. Burckhard h. **Maria Elis.**, Freiin von Gysenberg, Tochter von Joh. und Anna Maria Raitz von Frentz zu Mattfeld.

Gothard Gisbert h. **Maria Magd. v. Arnstedt** zu Großenwerder, Tochter von Frid. Henrich und Cath. v. Krosig.

Maria Agnes, Erbin zu Gysenberg, h. Freiherr **Frid. Otto v. Westerholt** zu Haselünne.

Frid. Jobst h. **Johanna Elis. Maria v. Syberg** zu Kemna, Tochter von Frid. Mathias und Anna Christ. v. Syberg.

Johanna Elis., Stiftsdame zu Gröndenberg, aufgeschw. 23. Jan. 1737.

Caspar Henrich v. Kettler zu Harkotten h. **Anna v. Schade** zu Salwen.

Marg. Eva h. **Franz Sigismund v. Elberfeld** zu Herbede 1683.

Kettwig, ein altes cölnisches Geschlecht. Davon finde ich im Cartheuser Archiv:

1398 **Arnold v. K.** erwirbt von Herman v. Goch ein Gut zu Persel.

Christine h. **Wilh. Scherfgin.**

Im Uebrigen muß ich hier auf mein Buch „Diplomatische Beiträge zur Geschichte der Baumeister des Cölner Doms und der bei diesem thätig gewesenen Künstler, Cöln 1843" Seite 10 seq. verweisen.

Ketzer, ein cölnisches Rittergeschlecht, dessen Wappen in dem Vasallenbuche blasonirt ist. Es führte einen quergetheilten Schild, unten gold, oben blau und im rechten Oberwinkel ein silbernes Mühleneisen. Auf dem Helme ist ein wachsender Hund, unten golden, oben blau mit silbernem Ohre. Das Wappen ist bezeichnet als das des Adolf Ketzer.

Ketzgen führen im silbernen Felde einen schwarzen Querbalken und drei schwarze Löwen, zwei über, einen unter dem Querbalken; auf dem Helm ist ein wachsender Löwe wiederholt. Hiernach scheint es fast zweifellos, daß sie mit den Birgel, Hocherbach u. s. w. eines Stammes sind. Die Familie besaß das Erbthürwärteramt zu Cöln und finde ich: 1402 Godert Katze von Gerarthouen (Archiv St. Paul). Im Archiv St. Andreas heißt er 1429 Godert Ketzgin v. Gheritzhouen.

1465—98 **Godert Ketzgen**, Erbthürwärter des Erzstifts Cöln.

Im Clevischen sind aufgeschworen: **N. Ketzgen** h. **N. v. Diepenbroch** gt. **Rauteseh.**

1. Eduard, Erbthürwärter 1499. **2. Maria** h. **N.**, kaufen das cöl. Lehn Diemersheim.

N. K. h. **N. v. Horst** zu Heimersheim.

1. Eduard. 2. Marg., 1512 Witwe, h. **Reinard v. Asperschlag.**

N. K. h. **N. v. Holthausen.**

1. Eduard zu Großgerardshof, Erbth. 1531. **2. Wilh.** zu Großgerardshof 1522—1558.

Bertram v. K., aufgeschworen 1610.

Eberhard, Erbth. 1590.

N. Ketzgen h. **N. v. Diepenbroich** gt. **Rauteseh.**

Eduard v. K. h. **Irmgard v. Diepenbroich**, Tochter von Johan und Cath. Deuß, zur Koulen, wiederverh. an Dietr. v. Orsbeck.

N. h. **N. v. der Horst** zu Heimersheim.

1550 **Wilh.** zu Großgerardshof, Erbthürw., Ammann zu Altenwied 1548, unterstegelt 1550 die cöl. Union, h. **Irmgard v. Diepenbroich**, welche ihm den halben Weinzehnten zu Cardorf brachte, womit er 1562 von Erzbischof Joh. Greh. belehnt wurde.

Eberhard besaß einen Hof zu Gill und mehrere Häuser in Cöln, machte sein Testament dahin, daß sein ältester und jüngster Sohn, und ebenso seine beiden mittleren Söhne sich untereinander beerben, und je zwei der genannten von der Erbschaft der beiden anderen ausgeschlossen sein sollten, h. **Anna v. Holthausen**, † vor 1624.

Eberhard, Erbthürwärter, 1615 mit obigem Zehnten belehnt.

1. Wilh. zu Gerardshouen h. **Amalia Elis. v. Lützerad** zu Cief. **2. Eberh.** † imp. **3. Werner** war auf dem jül. Begräbniß, h. **N. N.** **4. Joh.** † imp.

Wilh. Valentin h. **1. Almuth Vittinghof** gt. **Scheerl** zu Schellenberg, Tochter von Gisbert, **2. N. N.**

Almuth Louise, Erbtochter, h. **Wessel Wirich** von und zu **Bodelschwing.**

Digitized by Google

Kinckius, cölnisches Patriziergeſchlecht, führten einen links ſchräg getheilten, oben goldenen, unten blauen Schild, in welchem ein goldener, aus Wolken reichender Arm eine ſchwarze Heugabel hält; auf dem Helm iſt ein gekrönter goldener Adler mit zwei blauen offenen Flügeln.

Joh. Kinckius (von Kinchaus) wurde vom Kaiſer Ferdinand geadelt. Er war Buchhändler zu Cöln, Senator und Stimmmeiſter. Die Jeſuiten, nach deren Regeln er lebte, haben ſein Leben mehreremal beſchrieben, und ſeine Frömmigkeit und ſeine Verdienſte für Litteratur, namentlich Theologie hervorgehoben. Er wohnte in der Pfarre in Puteolo, ♄. 1. Eliſ. Symnicus, † 1622 17. Juli, 2. Gertrud Wichem, † imp. 26. Febr. 1640

1. Anton, Buchhändler zu Cöln, ♄. Maria 2. Gertr. ♄. Joh. Weidenfelt, Buchhändler in Cöln 1656.
Nig. Gertr. Dulman 1647.

1. Maria Brigitta, geb. 1650, ♄. Carl Jacob Knip i. u. L. 1679. 2. Engelbert, Buchhändler 1688.

1688 ſtarb 45 Jahr alt Melchior Kinkius Dr. und wurde bei den Kreuzbrüdern begraben. Er hinterließ 3 Kinder: 1. Maria Eliſ. ♄. Bernhard v. Balen, 2. Maria Eſter ♄. J. N. Champagner, 2. Franz Flor. Boſſeler, 3. Jac. Emund v. Kinkius; 1724 wurde Comr. Ant. H. v. Kinkius i. u. D., Canonicus zu Cunibert, von ſeinem Knechte ermordet. (Mering Biſchöfe I. 61.)

Kintzweiler führten im ſchwarzen Felde einen rechtsſchreitenden ſilbernen Löwen, der auf dem Helme zwiſchen zwei ſchwarzen offenen Adlerflügeln wachſend wiederholt iſt. Ich finde 1234 Winrich v. K., Ritter. 1268 Ludwig v. K., Erzcomthur des deutſchen Ordens zu Altenbieſen. 1333 Winrich v. K. gt. v. Bettendorp und ſeine Ehefrau Herburga verkaufen Schulden halber mehrere Lehngüter, die ſie von Ludwig Herrn zu Randerath zu Lehn trugen; ihr Anverwandter Johan v. Kintzweiler beſiegelte ebenfalls den Vertrag. 1357—1390 Ricalt (Rabod) v. K. ♄. Margaretha. Derſelbe war mit Bernhard v. K. 1357 bei der Eheberedung zwiſchen Gottfried v. Heinsberg und Philippa v. Jülich. 1370 Johan v. K. und Henrich Wolf v. K., letzterer Prieſter, Brüder, und deren Anverwandte Bernhard und Slawart v. K., beide Ritter. 1382 Winrich v. K., Abt zu Cornelii-Münſter, † vor 1392. 1397 verkauft Johan v. K., Ritter, und Lyſa v. Biſchenich, ſeine Ehefrau, an Henrich, Herrn v. Gronsfeld, einen Hof, genannt zu Broenrade, cölniſches Lehn, und einen Hof zu Kirchrade, Burgundiſches Lehn. 1423 Reinard v. K. gt. v. Buirke und 1434 Johan Slabbart v. K., Ritter, und Cuno v. K. gt. Buirke. Joh. Slabbart v. K. verkauft ſeinen Zehnten zu Haelrade ſeiner Nichte, Johanna v. Eſchweiler, Marſchallin zu Jülich.

Joh. v. K. gt. Raelgin (Nagel); ihm wird 1440 das Schloß Rinsheim zur Hut anvertraut, kaufte 1453 von denen v. Klüppelberg das Lehngut Kuchenheim.

1—2 Nonnen zu Schweinheim und Füſſenich. 3. Wilh. Rael v. Kintzweiler ♄. Bela v. Node gt. Scheiffart, † vor 1471.

1. Cath. ♄. Joh. v. Metternich zu Bettelhoven, 2. Druitgin, ſind mit ihren Eltern 1471 (sever. lat. pl.) an ein Haus in Cöln geſchrieben.

N. v. Kintzweiler. Tobias v. K. zum Luiſch, 1591 vom Erzbiſchof Ernſt zu Cöln mit dieſem Ritterfitz belehnt, ♄. Cath. von Siegenhoven gt. Anſtel, 1596—1625 Wittwe.

1. Wimar v. K., † vor 1460. 2. Arnold. 1. Anna. 2. Agnes, † 1634, ♄. 1. Gotfrid v. Bottlenberg gt. Keſſel, 2. 1623 Joh. v. Mosbach gt. Bredenbach.

Jacob, natürlicher Sohn.

Fortlaufend iſt folgende Abſtammung:

Digitized by Google

Wilh. v. Kintzweiler, Herr zu Kintzweiler und Müdersheim 1497, ♄. Lucia Elis. v. Bischenich, Tochter von Cono und Gertgin

1. Michael zu Müdersheim ♄. Agnes v. Hocherbach, Tochter von Eucharius und Marg. 2. Tochter ♄. Godert v. Hocherbach von Steyrath.

Michael, 1531 mit Müdersheim belehnt, ♄. Aswera von der Portzen, Tochter von Jacob und Agnes v. Neukirchen.

1. Michael, 1550 25. Sept. vom Erzbischof von Cöln mit Müdersheim belehnt, unterſiegelt die Landesvereinigung, ♄. Cath. v. Wildendorf. 2. Maria ♄. Werner v. Hochſtetten zu Nideggen.

1. Joh., 1561 belehnt, ♄. Johanna v. Jours. 2. Werner bekam Haen im Kempiſchen und den Herhof bei Haen, ♄. Anna von Rottkirchen, 1619 Wittwe.

1. Joh., 1589 mit Kintzweiler belehnt, Canon. zu Münſtereifel. 2. Wilh. Adolf, ſpaniſcher Hauptmann, † vor 1657, ♄. Gnda Scheiffart v. Rode zu Weilerswich. 1. Johan Jacob zu Hatn und Flittſtorden, Droſte zu Kerpen, ♄. Anna Elis. Mariz v. Frenz zu Bedburg, 1650—76 Wittwe. 2 Sibilla ♄. Peter v. Krümmel.

1. Reinhard, † imp. 2 Cath., Erbin zu Müdersheim, ♄. Bernhard v. Hocherbach zu Lutzheim 1629 Wittwe, wohnten in der Steinfeldergaſſe zu Cöln. Franz Jacob, † 1654 imp.

Catharina und Bernhard v. Hocherbach hinterließen einen Sohn Wilhelm, † imp., und eine Tochter Catharina ♄. Henrich v. Hanxler. Dieſer ſtarb vor ſeiner Gemahlin, und hinterließ drei Kinder, zwei Söhne Philip Joſeph und Wilhelm, welche als die letzten der Familie Hanxler kinderlos ſtarben. Catharina verkaufte hierauf in ihrem Wittwenſtande mit ihrer Tochter Müdersheim an Rudolf Adolf v. Geyr, deſſen Nachkommen dieſe Herrſchaft noch jetzt beſitzen.

Kirberg, ein gräfliches, ſpäter ritterliches Geſchlecht, führt in rothem Felde drei (2. 1.) rechtsſchreitende goldene Löwen, mit vier goldenen Kreuzen beſeitet, auf dem Helme zwei Adlerflügel, oben ſilbern, unten roth mit den Löwen. 1146—1158 Conrad, Graf von Kirberg. 1157 Volmar, Graf v. K. 1180 Friderich v. K., ſämmtlich in trierſchen Urkunden. 1264 Theoderich v. K., Ritter, Schiedsrichter Erzbiſchofs Engelbert II. von Cöln und der Stadt. 1357 tragen Jacob v. K., Catharina ſein Weib und Peter ſein Sohn das Haus zu Schmidberg für 133 Gulden dem Stift Trier zu Lehn auf. 1367 Wilh. v. K., Dechant des Caſſius-Stifts zu Bonn. 1392—1396 Adam v. K., Vaſall des Afterdechant zu Cöln, wohnt mit ſeiner Frau Bliza zu Peſch und ſiegelt wie neben mit drei Schlägeln.

Kirspenich, ein Rittergeſchlecht, ſiegelte mit 5 ins Kreuz geſetzten Rädern. Ich finde 1335 Gerard v. K., Ritter, Henrich ſein Sohn (Archiv ad gradus). 1440 Gerard von Kirspenich, Elſa ſein Weib.

Klepping ſiegeln mit einem ſchwarzen Sparren in goldenem Felde. Der Sparren iſt mit drei goldenen Widderköpfen belegt, und ein wachſender goldener Widder ſteht auf dem Helme. Dieſes Geſchlecht hat ſich beſonders in der Dortmunder Geſchichte hervorgethan. Im ehemaligen cölniſchen Amte Neuſtadt beſaßen die Kleppink den ſchönen Rittersitz Coverſtein an der Agger. In den rheiniſchen Urkunden finde ich folgende Bruchſtücke der Abſtammung, welche ſehr leicht aus dem Dortmunder Archiv vervollſtändigt werden kann. 1210 Herman Clepping ♄. Chriſtina, beſitzen Haus Polheim in Cöln (Brig.) 1457 Andreas K., Bürgermeiſter zu Dortmund. Eliſ. K. ♄. Vincenz von Heſſeler zu Kibburg, Amtmann zu Brühl. Everhard Klepping ♄. Anna Steinkops. Marg. ♄. Bartold v. Queſtenberg. Chriſtina ♄. Joh. Hüpp, Bürgermeiſter. Ditmar, Canonicus zu den Apoſteln.

Joh. Gereon Klepping, Bürger zu Soeſt, ♄. N. Balve.

Andreas 1560 ♄. Cath. Klepping.

1. Ulrich ♄. Cath. Hackeney. 2. Georg, Bürgermeiſter zu Dortmund 1624, † gegen 1634, ♄. Anna Zweifeler gt. Battenhorſt.

Marg. ♄. Jac. v. Rottkirchen. 1. Joh., Can. zu den Apoſteln, † 1634. 2. Andreas v. K. ♄. N. Hausmann v. Namedy 1630. 3. Godfrid, Zahndrich der Stadt Cöln, † 1637, ♄. Marg. Aich, wiederverh. an Georg Henrich v. Lyslirchen. 4. Anna ♄. Joh. Harderath, 2. Eirck, Rittmeiſter. 5. Cath. ♄. N. v. Hardenrath zu Dortmund. 6. Gereon ♄. N.

1. Hans Adolf. 2. Franz Wilhelm 1652. Hans Gottfrid, geb. 1629.

Digitized by Google

Caspar Christ. v. K., Bürgermeister zu Dortmund.

Melchior Mag gt. Hausman þ. Clara Anna Marg. Wendeler, Tochter von Johan.

Andreas Joh. Christ.

1. Helena Theodora þ. Jobst Adam v. Berswort, † 1720. 2. N. v. Klepping, Sohn, N. v. Berswort, † 1705.

Klespe stammen von einem Hofe gleichen Namens bei Wipperfurt und haben in Cöln, wohin eine Linie einwanderte, das Patrizigt erworben.

Joh. Klespe läßt sich in Cöln nieder, þ. 1. Sophia Mängersdorf, 2. Maria Marg. Königshoven, Tochter von Johan, 3. N. Hambloch, Wittwe und vierte Frau von N. Schafhausen, Tuchhändler auf dem Markte.

Georg Klespe zu Klespe þ. Sibilla v. der Thler.

Theodor K.

ex 1ma 1. Reiner, Senat. zu Cöln, † 23. Nov. 1762, þ. 1701 Anna Call, Tochter von Laurenz Wilh. † 1743.

2. Anna Cath. þ. Gerhard Schülgen.

3. N. N., Mönch zu Pantaleon.

ex 2da 4. Maria Gert. 5. Joh., beide † cael.

1. Joh. þ. 2. Christian 3. Paul, Vorsteher z. Wipperfurt, welche 1706 Wittwe war.

Maria Causeman.

N. N. fürt, besaß das Stammgut Klespe, † imp

4. Anna, besaß das Gut Dreck.

5. Sibilla, Priorin zu St. Agatha in Cöln.

6. Cath. þ. 1. Joh. Klocken, 2. Gerh. Kärth, Kaufm. zu Cöln.

1. Joh. Jos., Senator zu Cöln, þ. Maria Marg. Buchel, Tochter von Wenzel, Kaufmann.

2. Joh. Arnd. 3. Cath. 4. Laurenz. 5. Maria. 6. Anna Cath. þ. Math. Claesen, i. u. L. Schreinsschreiber.

alle drei, † cael.

1. Reiner Jos. Ant. Senator, 1790—1797 Bürgermeister zu Cöln. † 20. Mai 1818, þ. 4. Oct. 1787 Maria Theresia Frinkens aus Düren, des röl. Bürgermeisters Joh. Nic. v. Kerig.

2. Mag Henrich, † 1785, begraben in Columba.

3. Frid., Kadelein. Offizier, þ. N. Dinckens.

4. Anna Mettilde, † 1788, 25. Mai, þ. N. Mercken.

5. Peter.

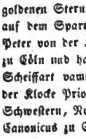
1. Carl Reiner. 2. Peter Jac. beide † jung.

3. Maria Cath. geb. 1768.

4. Maria Marg. geb. 1792.

Maria Theres., † jung.

Anna Cath. þ. Ulrich Regeler.



Klocke. Das Haus zur Klocke auf dem Malzbuchel, Ecke der Rheingasse, jetzt Apotheke, machte früher einen Theil des Raitzenhofes aus, und hat für die Stadt Cöln eine geschichtliche Bedeutung. Es stand nämlich neben ihm gerade auf der Straßenecke ein großer, mit einem tiefen Loche versehener Stein, bestimmt das Stadtbanner darin aufzupflanzen. Sobald dieses Banner an bezeichneter Stelle aufgesteckt war, mußte jeder wehrhafte Bürger bei Strafe der Eidbrüchigkeit gegen die Verfassung (Hochverrath) sich zu dem Banner gesellen und des Winkes der Vorgesetzten gewärtig sein. Damit aber mit dem Banner kein Mißbrauch getrieben werden konnte, hatten nur sehr Wenige von dessen Aufbewahrung Kenntniß. Die Wahl der Stelle für obigen Stein fällt in die aller früheste Zeit, vielleicht in das 12. Jahrhundert und wohl zweifelsohne mit der Macht des Geschlechts der Raitzen zusammen, welche einst fast ausschließlich die Bürgermeisterwürde bekleideten (daher ihr Name ratio in altem Deutsch übersetzt Raitz, d. h. des Raths Vorsteher). Aus dem Hause zur Klocke ist ein Patriziergeschlecht hervorgegangen, welches einen rothen mit zwei goldenen Sternen besetzten Sparren in Silber führte und zwischen dem Sparren eine Glocke. Oft fehlen die Sterne auf dem Sparren und ist einer derselben an die Stelle der Glocke getreten, welche dann ebenfalls fehlt. Ich finde Peter von der Klocke, wohnte in dem Hause zur Klocke und heirathete Druitgin R. Er war 1469—1481 Bürgermeister zu Cöln und hatte vier Stäbe Beide Eheleute besaßen auch das Haus zum Aren, welches sie (1494 Port. pant.) an Scheiffart vamme Roide Herrn zu Bornheim und dessen Frau Elis. Beissel v. Gymnich übertragen. 1488 Rutger von der Klocke Prior der Carmeliter. 1504 Johan de campana, Pastor in Bilich, Henrich dessen Bruder, und deren fünf Schwestern, Nonnen zu Burbach, Benden, Sion, Machabeern, Anverwandte und Erben des Johan de campana, Canonicus zu St. Gereon.

Klüver, ein jetzt noch blühendes Rittergeschlecht aus dem Bremischen stammend. Es führte im goldenen Felde eine schwarze Bärenklaue und auf dem Helm eine blaue Kugel mit einem grünen Kranze in Form des Reichsapfels umwunden. Darüber erhebt sich eine goldene Säule, aus der ein Pfauenschwanz hervorwächst. Daneben stehen sieben Lanzen mit goldenen Wimpeln, auf denen sich die Bärenklauen wiederholen. Drei zur rechten und vier zur linken Seite der Säule. Mushard Bremen-verdischer Ritterstaat 1720, Seite 182, hat ihre Abstammung seit 1190 entwickelt. Es sind davon einige Glieder nach Westphalen und Rheinland übersiedelt.

Christoph, 1540.

Burchard Kluver, holländischer Rittmeister, Erbherr zu Cluvers und Stuckendorstel, þ. Elisab. v. During, Tochter von Johann.

1. Henrich, Stammherr. 2. Johan. 3. Hisken Druda. 4. Anna þ. Johann v. Hövel, Rittmeister, Herr zu Cruschermühlen, bei Dortmund.

Digitized by Google

Knebel, cölnische Vasallen, führen ein Wappen, welches dem der Dynasten von Reifferscheidt und Malberg sehr ähnlich ist, nämlich im silbernen Felde einen rothen Herzschild und im rechten Oberwinkel eine schwarze Kugel als Zeichen der jüngeren Linie. Auf dem Helm steht ein rothes und ein silbernes Eselsohr. So steht das Wappen im cölnischen Vasallenregister.

Kneiart. Von diesem Rittergeschlechte finde ich:

Herman Kneyart h. **Hildegunde**, beide ließen sich in Cöln in Columbapfaere nieder, und erhielt das Wohnhaus von ihnen den Namen.

1. **Herman** h. **Mechtilde.** 2. **Henrich** h. **Bela.**

1. **Costin**, (Constantin). 2. **Bertram** h. **Sophia.** Die vorgenannten sind 1287 (cleri) an Hans Kneyart geschrieben.

1323 schenkt Herman K., Priester, das Back-Haus Galoch auf der Brücke, zwölf Beginnen zum Unterhalt. 1406 steht Herman (Pisc.) an mehrere Häuser geschrieben; er hinterließ von seiner Frau Bela zwei Töchter: 1. Bela h. Johan v. Dauwe, 2. Catharina h. Johan Heyman. (Col. lat. pl.)

Kniprode, cölnische Vasallen, führen im rothen Felde einen silbernen Querbalken, oben mit zwei, unten mit einer silbernen Taube besetzt; auf dem rothen Turnierhute mit silbernem Aufschlag ist die silberne Traube unter einem schwarzen Wedel wiederholt.

Knop, Knoif, Knoef, Knopf. Davon finde ich:

1264 **Gerard** gt. **Knoif**, fecht 1288 in der Schlacht bei Worringen.

N. N.

1. **Goddert K.**, Ritter 1369, † 1381, besaß Güter zu Lank, Offenheim, Pesch, und ein Burglehn in der erzbischöflichen Burg zu Linn, mit 12 Mark jährlichen Einkünfte, h. **Baitza**, † imp.

2. **Aleid**, h. **Henrich Hack** von Zlingern.

3. **Agnes**, Nonne zu Meer.

Ob mit ihnen die Knop in der Mark eines Namens sind, wird sich erst nach Ermittelung der Wappen näher bestimmen lassen.

Koch, ursprünglich augsburgisches Geschlecht, welches in rothem Felde einen weißen Arm führt, der einen goldenen Löffel in der Hand hält; auf dem Helm zwischen zwei rothen Büffelhörnern ist der Arm mit dem Löffel wiederholt. Ich finde davon in hiesiger Gegend:

N. v. Koch.

J. H. v. **Koch**, geb. 1621. | N.

Peter, Herr zu Porbt (Großpodahl bei Wülfrath) † vor 1709, h. N. N. | **Lukas**, † vor 1709, h. N. N.

Jacob, † 1718, 18. April zu Langenberg, h. 18. Dezember 1709 zu Langenberg **Gertr. Koch**, seine nebengenannte Anverwandte. | **Gertrud** h. nebengenannten **Jakob.**

Rütger, Herr zu Mirlen und Schmüeers bei Elberfeld, geb. 15. Septmbr. 1714, h. 22. Sept. 1737 zu Elberfeld **Cornelia Wuyperman**, Tochter des Zabelthoren Johan Caspar; stiftete ein Fideicommiß für seine Familie.

1. **Helene Christine**, Erbin zu Mirlen und Schmüeers, h. 6. April 1762 zu Elberfeld, **Gerhard Aurel Stommel**, Herr zu Hohenaap.

2. **Johan Jacob**, † imp., h. **Anna M. Gertrud Gunther**, wiederverh. an **Peter v. Brinkman**, Hofrath zu Düsseldorf, später kaiserlich russischen Geheimrath.

Kockart, ein ursprünglich stadtcölnisches, später aachener Geschlecht, führte wie die Eyl eine Gleve im Wappen. In Aachen haben sie lange den Schöffenstuhl besetzt. Ich finde 1319 Henrich Kockart und sein Bruder (Halbbruder) Gerard Muisgen. (Cocil.) Das Haus zum Kockard lag in Severinspfarre (sev. lat. pl. 1360). Bei Aachen besaßen die Kockard den Sitz Reinhardskehle, Lehn des Propstes des aachener Stifts, ferner die Kockarter Mühle u. s. w.

Digitized by Google

Wilh. Kockartz, † 1534, h. Anna v. Gülpen, beide kauften 1505 die Reinhards-Kehle von dem Bruder der Anna.

1. Wilh., belehnt 1535. 2. Jakob. 3. Joh. 4. Frambach. 5. Reinhold. 6. Bela h. Joh. Schevyne. 7. Anna h. Joh. Schleppen.

von diesen stammt Cath. Kuckartz, welche 1573 heirathete Peter von Hirtz, genannt Landskron, ferner Jakob K. h. gegen 1630 Maria von der Heiden, genannt Belderbusch, Tochter von Diederich und Aleid Joure; davon stammen drei Kinder: 1. Jakob K., 2. Theodor K., 3. Aleid h. Peter v. Gudenau. Endlich finde ich noch 1486 Jacob K., besitzt eine Mühle bei Burtscheid, sein Sohn (Enkel?) Frambach hinterließ einen Sohn Wilhelm, welcher 1563 die Mühle an Adam von Merode, Herrn zu Frankenberg, verkaufte.

Koilputz, auch Aldenroide, genannt Koilputz, ein jülichsches Rittergeschlecht, führte ein Andreaskreuz und zwischen dessen oberen Schenkeln einen Stern im Wappen. Von diesem Geschlechte machte sich besonders Andreas bemerklich. Er war Ritter und in den Landes-Angelegenheiten von 1349—80 thätig. Im cölnischen Stadt-Archiv finden sich mehrere von ihm besiegelte Urkunden vor. 1349 war er in Fehde mit Ritter Johan von Gronsfeld. Kunigunde von Aldenroide, Gemahlin des Ritters Andreas, hatte durch Urtheil und Recht gegen Johann die Güter zu Ichendorf gewonnen. Johann, um den Urtheilspruch unwirksam zu machen, ließ nicht blos von der Kanzel zu Ichendorf verkünden, es sollten demjenigen, der die Güter zu Ichendorf von der Kunigunde in Pacht nehme oder bebaue, Hände und Füße abgehauen werden, sondern setzte sich auch mit Gewalt in den Besitz. Gottschalk von Stommel war der erste, welcher der Bedrängten mit seinen Mannen zu Hülfe eilte. Es kam zu mehreren Treffen, Johann wurde geschlagen, und sein Gut zu Oppheim, eine Herberge von Wegelagerern, abgebrannt. Johann nahm jetzt die Hülfe des Herzogs von Brabant in Anspruch, während Gumprecht von Neuenar dagegen auf die Seite Gottschalks trat. Auch wurden andere Verbündete gewonnen, jedoch noch zur rechten Zeit durch den Landfriedensbund 1351 einem größeren Kriege vorgebeugt. Einige Jahre später war Gottschalk in einer Fehde des Grafen Johann von Reifferscheid mit dem Erzbischof von Cöln, Verbündeter des Ersteren. Diese Fehde ging 1360 durch einen Vergleich zu Ende. Vide Original-Sühne im Prov.-Archiv zu Düss.

Kolf. Unter diesem Namen gab es verschiedene Familien, von denen die eine zu Boppard, die andere zu Wassenach, die dritte zu Ahrweiler, die vierte zu Vettelhoven ihren Sitz hatte.

1. Die Kolve von Boppard sind wohl zweifellos eines Ursprungs mit den Beyer von Boppard, welche das Könighaus und andere Lehnen vom Kaiser unmittelbar besaßen, bis dieser sein Recht auf die Erzbischöfe von Trier übertrug, wodurch die Kolf und Bayer zu After-Vasallen herab sanken. Diese Kolve führten wie die Bayer einen rechtsschreitenden schwarzen Löwen mit rother Zunge im silbernen Felde und auf dem Helm einen Mohren mit einem Zopfe. Ich finde von diesem Geschlecht: 1406 Conrad Kolve von Boppard, 1409 Adam, er war cölnischer Hofmeister und Präsident der Lehnkammer, 1425 Gerlach, trug von den Grafen von Virneburg die Vogtei über Niderfell und Ehür an der Mosel zu Lehn. 1469—1482 Conrad h. Catharine von der Arken, Tochter von Everhard.

2. Die Kolve zu Wassenach siegelten mit einem rechtsehenden Adler, der offene Flügel hat, und einem ebenso wachsenden Adler auf dem Helme. Davon finden sich Arnold Kolve, welcher 1465 von Erzbischof Ropert von Cöln mit dem Hofe zu Wassenach, nahe dem Laacher-See belehnt wird. 1483 erhält dessen Sohn Adam die Belehnung. Dann finde ich:

Adam v. Kolb h. Maria v. Meckenheim.

Joh. Jac. h. Friderica v. Tecklenburg.

Ernst Conrad, Herr zu Wassenach 1685, h. Johanna Theresia v. Bourlez.

Theodor Mich. h. Regina Cath. v. Gelspitzheim.

Joh. Wolf Mich., Probst zu Pirzenach 1720, † 1735, aufgeschworen zu Sigburg.

Digitized by Google

3. Zu Ahrweiler gab es zwei Familien Kolue, beide dem Stamm nach verſchieden. Die eine führte im goldenen Felde zwei ſchwarze Streitkolben, welche auf dem Helm, geſteckt auf einen goldenen Turnierhut, wiederholt ſind; die andere dagegen hatte daſſelbe Wappen, was die Kolve von Bettelhoven gebrauchten, drei Hämmer. Die kolveſchen Beſitzungen in Ahrweiler waren bedeutend und namentlich hatten ſie dort einen Thurm, der ihnen große Gerechtſame verlieh. Ich finde von ihnen:

N. Colno.

Colno v. Ahrweiler. Cunzo.

Henrich, 1276.

1325 Welter Colvo v. Arweiler; 1398 Godbert C. v. A., Ritter; 1398 Wyrich C. v. A., Knappe und 1423 Wyrich K. jr. v. A. und Johan K. v. A., Knappen; 1409 Mirich C. der Alte v. A., h. Metza; 1438 Henrich K. v. A. h. Guitgin. 1429 ſiegelt Henrich Kolue v. Ahrweiler eine Urkunde mit den drei Hämmern, er gehört alſo derjenigen Familie an, welche ſpäter ſich nach Bettelhouen benannte. Derſelbe Henrich verkauft 1430 mit ſeiner Frau Guitgin, das halbe Dorf Bettelhouen an Henrich Kolf und deſſen Frau Ottilia.

4. Die Kolf v. Bettelhouen endlich führten drei rothe Hämmer in Silber und auf dem Helm einen ſilbernen Schwan, auf deſſen offenen Flügeln die Hämmer wiederholt ſind. Dieſes Geſchlecht ſcheint alſo deſſelben Urſprungs mit den Hammerſtein. Ich finde 1430 Henrich Kolue, kauft mit ſeiner Frau Odilia die Hälfte des Dorfes Bettelhouen von Henrich Kolue und deſſen Frau Guitgin.

Henrich Kolue v. R., 1454 beſiegelt die Verträge zwiſchen Cöln und Jülich.

1. Henrich 1451. 2. Johan.

1446 Henrich Kolue v. R. h. Eliſ. v. Horn, Tochter von dem cöln. Ritter Franco und Belz. Sie war Wittwe von R. v. Buſchfeld, dem ſie eine Tochter Bela und einen Sohn Johan gebar, erſtere heirathete Henrich Colue jr. Sohn von Henrich (Brig.)

N. N. Kolne.

1. 1482 Godbard Kolf h. Eliſ. v. Schmidburg, Erbin zu Schweppenburg, beide verpfänden 1488 ihr Burglehn zu Gerartſtein, werden mit dem Hof zu Bettelhouen gt. Schefferarge, mit dem Hof des alten Wirich, dem Kolfenthurm zu Ahrweiler und einem Burglehn zu Altenar vom Erzbiſchof von Cöln belehnt, Gotthard ſteht (1488 col. litis) an das Hornſche Erbe zu Cöln mit ſeinen Großeltern geſchrieben. 2. Greta. 3. Johan.

1. Gothard. 2. Emmerich, beſiegelt 1550 die cölniſche Landesvereinigung, † vor 1564, h. Apollonia v. Blankhard, Tochter von Gerhard.

1. Thomas, 1556 von Cöln belehnt, h. Dorothea Hausman v. Namedy. 2. Amalia, Erbin der Hälfte von Bettelhoven, h. 16. Auguſt 1562 Otto v. Weiß.

Anna Maria, Erbin zu Schweppenburg, h. Degenh. v. Metternich zu Brohl, mit den Muſchein

Gothard Kolb v. Bettelhouen.

Gath. h. Anton v. Orsbeck zu Olbroich circa 1480.

N. Kolf zu Bettelhouen, h. N. v. Nattenheim.

Johan h. Eva v. Willberg zu Arenthal, Tochter von Henrich.

1. Amalia, Erbin der einen Hälfte von Bettelhouen, h. Emund v. Metternich mit den Muſcheln 1519, Stammhalter der jetzt fürſtlichen Linie. 2. Johann, verkauft ſeinen Antheil an Bettelhouen, nämlich das halbe Haus, ein Viertel des Gerichtes, 1 Fuder Wein u. ſ. w. ſeinem Schwager Emund v. Metternich, 1519.

Ich finde ferner noch Welter Kolb, belehnt mit ¼ des Gerichtes und Hälfte des Hauſes Bettelhouen, dem Burglehn zu Altenar, 1 Fuder Wein aus dem Kurwein zu Arweiler, ferner als Vormund von Wirich Kolfs Kindern mit dem Thurm zu Arweiler, Kolfenthurm, dem Hof zu Bettelhouen, einem Theil des Dorfes Bettelhoven, dem Zehnten und Wald daſelbſt. Hiernach ſcheint Wirich der oben als N. N. Angegebene zu ſein und Welter, ohne allen Zweifel, der Vorfahre Johann's, welcher Bettelhouen an Emund v. M. verkaufte. Möchten nun, was nach der Vormundſchafts-Beſtellung faſt ſicher ſcheint, Welter und Wirich Brüder ſein, ſo wäre die obige Stammfolge in nachſtehender Weiſe zu ergänzen.

Digitized by Google

Henrich h. Elis. v. Horn.

1. Wirich. 2. Weltet h. N. v. Nattenheim.

1. Gotthard h. Elis. v. Schwidburg. 2. Greta. 3. Johan. Joh. h. Eva v. Wiltberg.

Ich finde ferner 1496 Diedrich K. v. N., † vor 1514, h. Mettilde von der Broil, welche nach dem Tode ihres Mannes Nonne zu St. Maximin in Cöln wird; beider Sohn heißt Bertram; 1505 siegelen Junker Diederich K. v. B. mit Emund von Metternich eine Urkunde als Herrn zu Bettelhouen; 1530 ist Johan K. v. B. mit Hinterlassung seiner Wittwe Guytgin v. Gymnich gestorben; 1500 hinterlassen Bertram Kolf zu Blenz und Bettelhouen — Sohn von Johann (Gothard) und Agnes von Berg gt. Blenz — und Maria Raitz v. Frenz zu Fliesstedten zwei Töchter, 1. Elisabeth h. 1. Joh. v. Belbrück, 2. Johan v. Honelich, 2. Maria h. 1. Joh. Otto v. Gertzgengt. Sintzig, welcher 27. Sept. 1602 mit Blenz belehnt wird. Dann finde ich noch:

Joh. Kolf v. Bettelhouen zu Hausen, h. Anna v. Neuschenberg, Erbin und Tochter von Franz.

Franz Diedr. war 1628 auf dem fülich. Begräbniß, h. 1. Anna Marg. v. Selbach gt. Lohe zu Neuden, 2. Barb. v. Blatten zu Blatten und Obermaubach.

ex 1ma. 1. Otto Henr. Freiherr v. K. zu Bettelhouen, D.-O. Herr zu Hausen, churpf. Cämmerer, Amtmann zu Heimbach, fülich. Landcommissar, h. Joh. Cath. v. Birmund zu Neersen, 1667. 2. Wilh. Died., Deutsch-Ordens Ritter. 3. Sopp. Agnes, Stiftsd. zu Dietkirchen. 4. Maria Anna. ex 2da. 5. Magd. h. Otto v. Hall. 6. Anna Anton., Frau zu Goltheim, h. 1. Joh. Philip v. Hecht, Obriß, † 1709, 2. Ludolf Marsil, Graf v. Niavio. 7. Anna Veronica, wohnte auf dem Neumarkt in Cöln, h. Pet. Therlan v. Lenney Bürgermeißer zu Cöln. Sie war 1709 Wittwe.

1. Adrian Franz Freih. v. K. zu Hausen. 2. Maria Anna, Stiftsd. zu Gerresheim. 3. Joh. Wilh. Damian Freih. v. K. z. H. h. N. v. Kettler, 1728 Wittwe. 4. Anna Maria Wilh. h. N. v. Eynatten.

1. Joh. Wilh. Diederich 1719. 2. Joh. Bertram 1719.

3. Außer den vorgenannten finde ich noch mehrere Kolue, von denen ich nicht bestimmen kann, welchem Geschlechte sie angehören. 1222 Gotfrid, Ritter, und seine Tochter Paitza verheirathet mit Johan v. Meckeren (Hontheim II. 689) 1228 Herman in einer Urkunde des Grafen Lothar von Hochstaden. 1276 Gerhard, Ritter, in einer Urkunde des Klosters Steinfeld. 1262 Wilhelm in einer Urkunde des Klosters Dalheim. 1349 Johan Kolue von Mughusen h. Petrissa, beide wohnten in der Schnurgasse zu Cöln. 1338—53 Henrich, Ritter. 1338 Walter, Canonicus zu Steinfeld. 1365 Henrich, Ritter, h. Gubula, Urkunde des Klosters Steinfeld. 1341 Johan h. Duregin, wohnen in Cöln neben der Ehrenpforte (ovina port.)

Kop, ein cölnisches Patriziergeschlecht

Henrich Kop h. Gretgen 1459.

1. Gretgen h. Peter v. Kaldenberg. 2. Cunigunde h. Peter v. Erkelenz. 3. Guitgin. 4. Mettel h. Joh. Haire.

Korf, davon finde ich in den Schreinen 1367 Cuno gt. Korf, Droste zu Bergheim. 1419 Henrich K. h. Agnes, beide besitzen Häuser in Cöln (Pisc.)

Kornportze, (de porta frumenti) so hier ein mächtiges cölnisches Geschlecht, weil es neben der Kornpforte (welche noch jetzt in dem Hofe des Hauses Nr. 6 an der Malzmühle sichtbar ist) sein Anfedel hatte. Dieses Geschlecht führte zwei Querbalken mit Rauten belegt in seinem Schilde, also dasselbe Wappen, welches die Kopf hatten. Ich habe dasselbe Tafel II. Nr. 53 abbilden lassen. Das Geschlecht war das mächtigste der Stadt, und in seiner Haltung liegt die ganze Veranlassung zu dem Streit der Stadt mit dem Erzbischof Conrad von Cöln und dem Kampfe der Overstolzen mit den Weisen. Die Abstammung ist:

Gerhard v. d. Cornportze h. Mettilde, Wittwe des reichen Diederich v. Metz, Ritters.

Hubert h. Beatrix

1. Henrich, Canon. zu St. Severin. 2. Hermann, Stadtgraf, 1259 des Amtes entsetzt, geächtet und seines Vermögens beraubt, was ihm jedoch 1262 zurückgegeben wurde, h. Engilradis. 3. Hub. h. Elis. v. Pallast.

1. Gertrud h. Math. Overstolz, † i. Kampfe an der Ulrepforte. 2. Lysa h. Henr. Vlach. 3. Dureke h. Gottschalk Overstolz. 4. Blittild h. Peter Judde, † im Kampfe bei der Ulrepforte. 5. Joh. h. Elis. Overstolz, Tochter von Johan. 6. Gotfrid. 7. Hub. D.-O. Ritter. Tochter h. Herm. Gryn.

Dann finde ich 1305 (scab. col.)

Joh. v. d. Kornportze, Stadtgraf, h. Sophia, welche 1305 Wittwe war.

Herman, Schessen zu Cöln, erhält das Anfedel an der Kornporze, h. Loppe.

1. Joh. 2. Cath., besitzen beide das Haus Kornporze 1330 (mart. scab.)

Digitized by Google

Die Veranlaſſung zu dem Kampfe war ein Todſchlag, den die Weiſen verübt hatten. In Folge deſſen, und wahrſcheinlich durch ſein Amt veranlaßt, hatte der Stadtgraf Herman von der Cornpforte den Weiſen die Häuſer niederreißen laſſen. Die Letzteren dieſerhalb aufgebracht verſchwuren ſich gegen den Stadtgraf, und wollten ihm an das Leben (Vergleiche Meibom script. rerum germ. II. pag. 9, Cölner Chronik pag. 224 u. 25.)

Koslar, von dem Dorfe gleiches Namens im Jülichſchen ſtammend, führten einen zweigetheilten Schild, oben Silber mit einem ſchwarzen Stern im rechten Oberwinkel, unten roth und auf dem Helm einer rothen Kugel, zuweilen Wedel. 1208 iſt Theoderich v. Coslar, Troſte des Erzbiſchofs von Cöln, bei dem Bündniß des letzteren mit dem Herzog von Lothringen Zeuge. 1288 trug Franco v. K., Burgmann zu Waſſenberg das Waſſenberger Banner in der Worringer Schlacht. 1300 iſt Cath. v. C., Kebsweib des Herzogs Joh. v. Brabant, ſie gebar ihm einen Sohn Joh. Baſtart v. Brabant gt. Coslar, welcher Stammvater der Wirthem iſt. Auf der jülichſchen Hochzeit kommt noch ein von Coslar vor, welcher mit einer von Lichtenberg verheirathet war.

Kox, ein cölniſches Scheffengeſchlecht führte im goldenen Felde einen rothen Sparren zwiſchen deſſen Schenkeln eine ſchwarze Ente einen Froſch verfolgt.

Philip Kog.

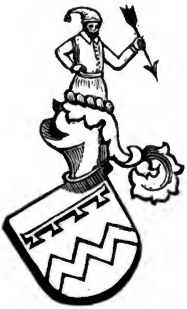
Philip Kog, Kirchmeiſter zu St. Paul, wohnte in der Sonne vor St. Paul, h. Cath. Broichers 1661.

1. Maria h. N. Weiler. 2. Philip. 3. Aleid h. Joh. Berchem. 4. Cath. 5. Richmud h. Arnold Hambloch, i. u. Dr. 6. Anna Gertr. 7. Anna Marg. 8. Elis.

Joh. Joſeph Henrich Kor, pfälziſcher Hofrath, Scheffen zu Duren, † daſelbſt 22. März 1803, h. Anna Clara Henriquez de Streversdorf, deren unermeßlich reiche Tochter h. Freiherr v. Geyer zu Aachen.

Krane, Kranich, ſ. Grue.

Kreichheim, ſtehen im cölniſchen Vaſallenbuche und führen einen rothen Querbalken in ſilbernem Felde, auf dem Helm ſchwarze Helmdecken und einen ſchwarzen Turnierhut, beſteckt mit zwei ſilbernen Adierflügeln, auf denen ſich der Querbalken wiederholt.



Kreps, ein cölniſches Patriziergeſchlecht führte in goldenem Felde einen ſchwarzen eckiggeſchobenen Querbalken und darüber einen rothen Turnierkragen, auf dem Helm einen halb ſchwarz, halb gold gekleideten Mann der einen Pfeil in der Hand hält. Die Abſtammung iſt:

Digitized by Google

Kreps.

Reiner von Kreps, † 1431, Senator zu Cöln 1415, ♄. **Maria** v. der Abdcht.

1. **Wilhelm**, Senator und Stimmmeiſter zu Cöln, † 1468, ♄. **Chriſtina** von Bliterswich. 2. **Nicolaus**, Senator zu Cöln, † cael. 1448

1. **Chriſtina**. 2. **Reiner**, Senator zu Cöln, † 1510, ♄. **Marg.** Cleingedanc gl. **Mommersloch**. 3. **Hilger**. 4. **Helena**

1. **Peter**, Senator 1540, Thurnmeiſter, Stimmmeiſter, ♄. **Gertrud** v. **Segen** (Siegen). 2. **Hieronimus**, 1554 Stimmmeiſter, † 6. Juni 1573. ♄. **Elis.** v. **Steinraetb**, 3. **Ottilia** ♄. **Peter Mohr**.

1. **Joh.**, 1579 Stimmmeiſter, † 9. Juli 1562, 69 Jahr alt, begraben bei den Kreuzbrüdern, ♄. 1. 1537 **Cath.** v. **Antwerpen**, 2. **Gertrud** von **Nebel**, Tochter von Joh. und Gertrud von Segen, † 1578, 8. Oct. 2. **Reiner**, 1557 Senator, † 1566, ♄. **Gertrud**. 1. **Helena**, Nonne zu den weißen Frauen. ♄. 2. **Maria** ♄. 1. **Thomas** von **Bayweg**, 2. **Melchior** von **Sittard**. 3. **Marg.**, † 1593, 1. **Andr. Heck**, 2. **Pet. Freſt.** 4. **Elis.**, † 1612, 70 Jahr alt, ♄. 1. **Reiner Steengen**, 2. **Gottſchalk Frechen**, 3. **Conrad** v. **Neck**, trieriſchen Hofrichter.

ex 1ma 1. **Peter**, † cael. 2. **Anna**, † imp., ♄ 1. **Ferd. Bachofen** gl. **Echt** m. Dr. u. Senator. 2. **Adrian Blankenforſt** gl. **Bruyn**. ex 2da 3. **Goligin**. 4. **Maria**, Nonne. 5. **Hieron.**, geb. 25. Mai 1545, i. u. D. Aſſeſſor d. Reichsk. zu Speyer † 6. Aug. 1600, ♄. 1. **Cath.** von **Bethdorf**, † 14. April 1584, 2. **Cath.** v. **Maes**, Tochter des Bürgermeiſters Joh., † 4. April 1644, alt 85 Jahr. 6. **Wynand**, ersk Rittmeiſter, Senator zu Cöln, geb. 7. April 1548, † 1587 9. Febr., ♄. 28. Jan. 1577 **Clara** v. **Quentell**, wiederverh. an **Johan Kemp**, churcöln. Canzler. 7. **Gertrud**. **Gervin Calenius** i. u. L. 8. **Magd.**, † 1583, ♄. **Conrad** von der **Neck**, wiederverh. an **Elis.** v. **Kreps**. 9. **Nicol.**, Canon. zu St. Cunibert, † 1606. 10. **Johan**. 11. **Agnes**. 12.—24. N. N. 1. **Marg.**, Nonne zu Marimin, † 1624, 83 Jahr alt. 2. **Tilman** † jung.

ex 1ma 1. **Conrad**, † jung. 2. **Cunibert**, † jung. 3. **Cath.**, geb. 18. Jan. 1578, † 16. Apr. 1616, ♄. **Herman Crain**, Stimmmeiſter. 4. **Joh.**, † jung. ex 2da 5. **Chriſtina**, geb. 18. Jan. 1592, † 25. Dec. 1662 imp., ♄. 1. **Wilh. Hackſtein**, 2. **Balth.** v. **Mülheim**. 6. **Marg.**, geb. 1593, † 1622, ♄. **Ludgerus** v. **Eick** i. u. L. 1. **Agnes**, geb. 25. Nov. 1577, † 15. Oct. 1587 an der Peſt. 2. **Johan**, geb. 1579, Senator und Fiskal, Richter, † cael. 1639. 3. **Diederich**, † jung. 4. **Gervin**, geb. 14. April 1584 i. u. D., churcöln. Hofgerichtskommiſſar, Rector der Univerſität zu Cöln, wohnte im Hof zum Schwanen vor St. Paul, † 8. Nov. 1660, ♄. 1. **Cath.** v. **Gail**, † 31. Auguſt 1626, Tochter von Andreas, 2. 1627 6. Nov. **Cath.** zum **Pütz**, Tochter des Bürgermeiſters Johan zu Düren, † 2. Aug. 1643, 3. 1644 15. Oct. **Cath. Mockel**, Tochter v. Adam, † 1662. 5. **Cath.** † jung. 6. **Gertrud**, geb. 1586, ♄. **Wilh.** von **Horn** gl. **Goltſchmid**, i. u. D. churcöl. Commiſſar, † zu Bonn 1628.

ex 1ma 1. **Chriſtina**, geb. 9. Juli 1617, ♄. 1. 18. Oct. 1642 **Sigism. Mockel** zu Düren, 2. **Mich. Glaſer**. 2. **Arnold**, geb. 10. Oct. 1618, Capuziner, † zu Münſter in Weſtphalen. 3. **Joh.**, geb. 23. Nov. 1619, † jung. 4. **Clara**, geb. 23. Juni 1621, † jung. 5. **Wilh.**, geb. 30. Juni 1622, † jung. 6. **Sophia**, geb. 17. Juli 1623, ♄ 1. **Arnold Imhof**, Bürgermeiſter zu Düren, 2. **Werner** v. **Jnden**. 7. **Max**, geb. 18. Oct. 1624, Herr zu Peſch, Bürgermeiſter zu Cöln, † 1684, ♄. 15. Febr. 1653 **Anna Marg.** v. **Cronenberg**, Wittwe von Martin Schnellen, Bürgermeiſter, † 28. Juni 1696, begraben in St. Johan. 8. **Philip**, geb. 27. Aug. 1626, † jung. ex 2da 9. **Cordula Agnes** geb. 4. Febr. 1629, † jung. 10. **Balth.**, 11. **Melch.**, Zwillinge, geb. 7. März 1630, † ſogleich. 12. **Caſpar**. 13. **Cath.**, geb. 5. Juni 1631, † 1674, ♄. **Johan Herman** v. dem **Berg**, Bürgermeiſter zu Düren. 14. **Gertrud**, geb. 23. Nov. 1632, † 1674, ♄. **Johan Werner** von **Dunckel**, Ritt- und Forſtmeiſter zu Montjoie. 15. **Chriſtine**, † jung. 16. **Caſpar**, † jung. 17. **Anna Maria**, geb. 30. Mai 1634, † 1637. 18. **Joh. Gabriel**, 19. **Marg.**, Zwillinge, geb. 23. Feb. 1636, † jung. 20. **Maria Cath.**, geb. 11. Sept. 1637, † jung. 21. **Maria Elis.**, geb. 18. Sept. 1639, Nonne zu St. Mauritz, † 1702. 22. **Gervinus**, geb. 21. April 1641, † jung. ex 3tia 23. **Maria Gertr.**, geb. 4. April 1646, ♄. **Martin Henriquez** von **Streversdorf**. 24. **Maria Cath**, geb. 1647. 25. **Friderich**, geb. 12. März 1648, Senator, † 1688, Nachts in der Schildergaſſe erſtochen. 26. **Jodocus**, geb. 1. März 1650, Cornet unter Bernh. v. Galen. 27. **Marg.**, geb. 30. Auguſt 1652, † jung. 28. **Joh. Adam** gl. **Oehmchen**, geb. 5. Jan. 1654, † 27. Jan. 1717, Senator zu Cöln. **Letzter der Familie.**

1. **Cath. Lucia**, geb. 29. Nov. 1653, ♄. 1681 **Franz Hieron.** v. **Wymar**, Herr zu Peſch, königl. ſpaniſcher Rittmeiſter, ſpäter Senator zu Cöln, † 13. April 1719. 2. **Joh. Gervin**, geb. 22. Nov. 1655, Herr zu Peſch, † cael. 14. Juni 1687, alt 31 Jahr, begraben bei den Franziskanern. 3. **Franz**. 4. **Gerwin Herm.** 5. **Chriſtina**.

Von dem Kapuziner Arnold v. Kreps finde ich folgende Notiz in der Familienchronik: Dieſer hatt durch Viele Verſuchungen des Teufels den ſo heiligen Orden nach der profession Verlaſſen, ſich geheyrathet, auch einige Kinder gezielet, von deren descendence noch woll ein oder ander ſein könnte, ſo aber inter legitimos dieſer ſo Edeler Familie nicht zu halten ſind. Dieſer aber iſt hernegſt durch die ſo große gnaed und barmherzigkeit gottes wieder zurück geführt, Frau und Kinder verlaſſend, zu ſeinem Kloſter gekommen, große buß gezeigt, undt iſt biß an ſein endt reumüthig, geſtorben;

Er lebte noch in dem Convent zu Bonn, unterm nahmen Fr. Columbanus 26. Juni 1688 und gratulirte ſeinen Vettern, dem Burgermeiſtern von Mockel wegen empfangenem Burgermeiſterſtabe mit dieſen Verſen:

Digitized by Google

Stabat Agrippina viduatus in urbe Senatus
Consule, quem coluit, Wischius ille fuit
Mortem rectoris per maxima signa doloris
Urbs testata fuit, Consul ut ille ruit.
At postquam notis Patrum pars maxima votis
Mockelio fasces tradidit, io canit.
Io cum populo votis licet inde remotis
Plaudo laetus ego, gaudia nulla tego.
Ac precor ut teneas per tempora plurima fasces,
Abstulit à Patruo quas mala suspicio.

Finde auch von ſelbigem ein recht chriſtlich und capuciniſch Teſtament, ſo alſo anfang: Jesus, Maria, Franciscus. Ultima Fr. Columbani coloniensis, magni istius notorii peccatoris, Dispositio, quam in vita sua confecit, post mortem vero ipsius (cum licentia & benedictioni Rdi P. Provincialis et A. V. Patris loci Guardiani pro tempore tunc existentium) valitura.

Ego magnus ille peccator Columbanus coloniensis, conventus istius in quo vita decedo, Sacerdotum missas, clericorum officia defunctorum, ac Laicorum Pater noster pro animae meae à corpore abscessae refrigerio grate accepto etc.

Krickenbecke, ein Ritterſitz, von welchem ſich ein Geſchlecht ſchrieb, welches ein ſchwarzes Andreas-Kreuz im goldenen Felde und auf dem Helm einen goldenen Hundekopf, mit demſelben Kreuze geziert, führte. Es ſcheint alſo mit den Beeck eines Urſprungs. Der Ritterſitz liegt an der Nette zwiſchen Maas und Niers und gehört zu den älteſten des Landes. Erzbiſchof Philipp von Heinsberg kaufte ihn für das Erzſtift und da er ſehr mit Schulden belaſtet war, ſo ſchenkten zu deren Deckung die Hofleute zu Kempen dem Erzbiſchof ihren Gemeindewald Oſterverde. 1326 kam Krickenbeck an Geldern (vergl. Cöln. Chronik S. 251 b.) Von dem Geſchlechte finde ich 1149—1167 Regner v. K. in Günthers Cod. dip., dann im 17. Jahrhundert Eliſabeth von K. ꝙ. Henrich von Ollmüſſen.

Kroel von Gymmen, Cruwel von Gymborn, cölniſche Vaſallen, führten einen quergetheilten Schild, unten golden, oben blau mit drei ſilbernen Schnallen; auf dem Helm befindet ſich ein goldgekleideter Mann, der einen blauen Hut trägt, auf deſſen Krämpen die Schnallen wiederholt ſind.

Krufft (vergl. Krüdner), ein cölniſches Patriziergeſchlecht, führte einen Sparren und drei Sterne im Wappen. Ich finde davon ſchon 1481 Jacob von Krufft und Johan ſein Bruder, wahrſcheinlich ſtammen ſie, wie Nachfolgende, aus dem Dorfe Krufft in der Eifel:

Heinrich Krufft, cöl. Senator, ꝙ. Cath. v. Bottenberg 1541.

Nicolaus, cöl. Senator, Thurnmeiſter, † 1579.

1. **Henrich** ꝙ. **Sophia v. Meinertzhagen**, wiederverh. mit Ludger Deuß. 2.—6. Töchter, † jung.

1. **Sophia** ꝙ. **Henrich Müller.** 2. **Nicol.** ꝙ. **Elis. Born**, wiederverh. mit **Henrich Hueſſen.** 3. **Gertrud**, Nonne zu Nazareth. 4. **Cath.**, † coel. 5. **Henrich**, nachgeborner Sohn, wohnte in der Sterngaſſe. **Marg. Gymnicus.**

1. **Henrich** i. u. D., Schöffen, ꝙ. **Sibilla Cramers**, Tochter v. Jacob und Elis. Reinhardy 1643, ſpäter verh. mit **Math. Prang.** 2. **Elis.** 1644 ꝙ. **Gerh. Pfingſthorn**, Bürgermeiſter, 2. N. **Stamm.** 3. **Sibilla** ꝰ. 1. **Bernd. Lippe** i. u. D., 2. **Michael Heiſter.**

1. **Sophia**, † 1692, ꝙ. d. **Cath.** **Johan Schnitzler.** 2. **Johan Werner.** 3. **Henrich** 4. **Ant. Kleinjen.** 5. **Johannand**, † coel.

1. **Peter**, wohnte auf der Johannisſtraße i. u. D., getauft in St. Paul 17. Sept. 1643 Bürgermeiſter zu Cöln, † 15. Mai 1727, hatte XIII Söhne, begraben bei den Dominikanern. Während ſeiner Regierung wurde 16. u. 17. Nov. 1772 Kaiſer Carl VII. zu Cöln gehuldigt, ꝙ. 2. Oct. 1676 **Sibilla Juſtina Weidenfeld**, Tochter von Adam und Anna Cath. v. Jüdden. 2. **Jodokus**, Canon. zu Bonn. 3. **Cath.** † coel.

1. **Sophia**, geb. 1658, ꝙ. **Simeon Bourel**, Senator. 2. **Joh. Winand**, Can. St. Severin, † 1738, Jubilar. 3. **Cath.** ꝙ. **Iſaak Kuyſten.** 4. **Johan Nikolaus**, wohnte auf der Hohepforte, geb. 1678, Bannerherr der Zunft Windeck, 1724 Bürgermeiſter zu Cöln, Kirchmeiſter zu Klein-Martin, † 21. Jan. 1755, Letzter der Linie, begraben bei den Carmelitern. ꝙ. **Anna Gertrud v. Sloesberg.**

1. **Johan Andreas**, Obreamtmann zu Gimborn, ꝙ. **Juliana Eleonore Heeſer.** 2. **Adolf**, Scholaſter zu Cunibert, † 1735. 3. **Peter Joſeph**, Senator, Kirchmeiſter zu Cunibert, † 1774, 81 Jahr alt, ꝙ. **Elis. Joſepha v. Noyertz**, † 1754, begraben bei den Predigern. 4. **Albert Jodokus Ferd.**

1. **Peter Phil. Joſeph**, Scholaſter zu Cunibert. 2. **Juſtina Wilh.**, † 18. April 1785, ꝙ. N. v. **Houtheim**, kurfürſtlicher Einnehmer zu Coblenz. 3. **Maria Anna**, † 16. Auguſt 1787, ꝙ. **Franz Theod. Hertmanni.** 4. **Joh. Andreas**, Senator, legt dieſe Würde nieder und zieht nach Wien.

Digitized by Google

Kuchenheim führen einen sechsmal ablangs schwarz und silbern gegengestreiften Schild und auf dem Helm über einem schwarzen und silbernen Turnierwulst zwei Büffelhörner, wechselnd schwarz und silbernen. Es finden sich 1264 Diederich v. K. sec. 87.

1394 Reynard v. K., Knappe zu dem Wappen. 1400 Ludewig v. K. gt. Bar. 1403 Tilman v. K. und Bela v. Holzheim sein Weib in einer Urkunde des Stifts St. Georg zu Cöln. 1428 Mathias v. K. gt. Myle im Archiv Hurt.

Kudelsheggen, ein jülichscher Rittersitz, nach welchem sich ein Geschlecht schrieb, das in einem dreimal quergetheilten Schilde einen aufgelegten rechtsschreitenden Löwen führt. Ich finde:

1312 **Godelinus v. Kudelsheggin** (Pet. stell.)

Godelinus h. Lora.

1. **Wilhelm.** 2. **Ulrich.**

Godelinus v. Kudelsheggin h. Ida (1346 Pet. stell.) | **N. v. Kudelsheggen.**

1. **Ida h. Tilman v. Hemberg.** 2. **Gobel h. Beatrix.** | **N. N.** | **N. N.**

1. **Walram h. Cunegunde**, besitzen 2. **Greta.** zusammen Haichshaus auf Kreichmart in Cöln. | **Ulrich Beisel v. Gymnich** 1448.

Später kamen die Merode, Gryn und andere cölnische Geschlechter in Besitz von Kudelsheggen.

Kulen führen einen silber und blau geschachten Querbalken in ihrem Schilde, der auf dem Helme auf zwei Adlerflügeln, oder auch auf zwei Büffelhörnern wiederholt ist. Ich finde 1324 Tilman von der Kulen zu Utenhouen, wird vom Kammergericht verurtheilt, aus dem Besitz von Nerendorf gesetzt zu werden, und wird Gerard von der Landescron mit der Execution beauftragt. 1382 Franco v. d. K., Ritter, Archiv St. Andreas. 1429 Pilgrim und Friederich v. d. K., Brüder. 1456 Daem von der Kalen zu Oikenrode (Archiv Cecilien-Stift). Diese sind nicht zu verwechseln mit den Deutz von der Kulen.

Kune, ein cölnisches Rittergeschlecht. Ich finde Vogelo gt. Kune, Ritter, h. N. v. Lupenaw, davon zwei Töchter Bliza und Bela, welche 1306 (camp.) vom Tode ihrer Eltern an ein Haus in der Pützgasse geschrieben werden. 1322 lebte Herman gt. Kune v. Blisteden, Ritter; er war ein reicher Mann und steht an vielen Renten in Cöln geschrieben; seine Ehefrau Elisabeth war Tochter des Volkold Jüdden.

Kurtzman, ein bergisches altes Geschlecht, führte in goldenem Felde einen schwarzen Querbalken und auf dem Helme einen wachsenden Mann, der in seiner rechten einen goldenen Stern hält. Die Familie hat lange Zeit das Scheffenamt in der Hauptstadt Ratingen verwaltet und dort in der Gegend Güter besessen, namentlich das morsische Ritterlehn Hohenaap.

Kylman. Ursprünglich österreichisch; die Brüder Wilhelm und Arnold Kylman von Kylmansegk kamen in den Unruhen des 30jährigen Krieges in den Dienst des Pfalzgrafen von Neuburg. Das Wappen s. bei Siebmacher, V 31 und Berndt.

Digitized by Google

Arnold Kylman von Kylmansegt ḥ. 1626 **Elisabeth** von **Eggerath**.

Johan Reiner v. Kylman zu Hamm, ḥ. 1663 **Anna Catharina v. Kamphausen**.

Johan Adrian v. K. zu Hamm, † 1748 28. April, ḥ. **Johanna Cath. v. Vikarde** zu Lohmar, † 1758 5. März.

1. **Maria Cordula v. K.**, † 1749, ḥ. 1733 **Jos. Proff v. Mendeu** zu Auel, † 1766.	2. **Johan Jakob v. K.**, † 1777, Jül. Berg. Geh.-Rath und Dechant.	3. **Joh. Wilh. Jos. v. K.** zu Hamm, Herr zu Angern, † 1782 2. Dec., ḥ. 1748 **Maria Anna v. Wittgenstein**, †1814.	4. **Maria Theresia v. K.** ḥ. **Johan Theodor** von **Bohlen**, † 1783.	

1. **Maria Theresia**, † 1808, ḥ. **N. v. Wedding**, † 1798.	2. **Johan Jakob v. K.** zu Angern, † 1837 14. Jan., ḥ. 1. **Maria Anna v. Scherer**, imp. u. 2. 1801 **Wilhelmine v. Bree**, † 1839.	3. **Anna Cath. v. K.**, † 1834, ḥ. N. v. **Ploenies**, † 1805.	4. **Maria Theresia v. K.**, † 1849, ḥ. 1806 **Heinrich Kerris**, † 1838.	5. **Johan Theodor v. K.**, † 1836 19. Jan., ḥ. **Ther. v. Hagens**.	

1. **Wilhelm Theodor Jos. v. K.**, geb. 1801, † 1823 21. Aug. ḥ. **Clara v. Franz**.	2. **Constanze v. K.** ḥ. **Phil. Jos.** von **Lezaack**.	3. **Marianne ḥ. Eugen Jos.** von **Heister**.	4. **Wilhelmine ḥ. Emmerich Raitz v. Frentz Schlenderhaen**.	5. **Theresia ḥ. Franz** von **Eynatten**.	6. **Elisabeth ḥ. Levin Hardung**.	

Kytz, ein jülichsches Rittergeschlecht, führete einen durch einen Balken quergetheilten Schild, und in dessen obern Hälfte einen rechtssehenden durchgeschnittenen Adler mit offenen Flügeln, der auf dem Helme wiederholt ist.

Die Kytz waren anfänglich zu Gleuel ansäßig, bis einer von ihnen eine Stommel zu Bliehsteden heirathete. Diese brachte ihm diese halbe Herrschaft mit der sogenannten untersten Burg daselbst, welche seitdem die Kytzburg hieß. Die andere Hälfte besaßen die Herren v. Neiffersheit, später Grafen v. Salm. Ich finde 1358 Gerard gt. Kyt zu Gleuel, geboren gegen 1298 (Archiv Brauweiler). 1377 Joh. und Pet., Söhne von Pet. Kytz und Agnes, besitzen in Cöln ein Haus (scab. Mart.) 1402—32 Herman Kytz v. Blisteden und Metza seine Schwester; letztere verkauft 1432 den Kreuzbrüdern zu Cöln einen Hof zu Ingendorf und besiegelt mit ihrem Bruder die Urkunde.

1444 **Joh. Kytz** zu Bliehstede.

1. Henrich. 2. zwei Brüder und drei Schwestern.

Johan 1464, † vor 1486.

1. Herman ḥ. Catharina 1486—1518, verzichtet zu Gunsten seiner Schwester und seines Schwagers 1486 vor dem Gerichte auf dem Eichelstein auf den Hof zu Volkhoven.

2. Gerir. ḥ. Joh. Raitz v. Frentz 1486; er gelangte nach kinderlosem Absterben der Kytz in den Besitz der Herrschaft Bliehsteden, welche bis 1660 in den Händen seiner männlichen Descendenz blieb. Nach deren Aussterben kamen die v. Lüning zum Besitz.

Laer, eine ursprünglich märkische Familie von dem Sitze desselben Namens, Lehn der Pröbste zu Meschede. Die Familie führte — sie ist hier zu Lande ausgestorben — im goldenen Felde einen grünen damascirten Herzschild; auf dem Helme stehen zwei offene Adlerflügel, einer golden, der andere grün, zwischen ihnen ist das Wappen wiederholt. Die Familie gehört zu den ältesten des Landes und hat einige Zeit bei den Erzbischöfen von Cöln das Haushofmeisteramt bekleidet. Sie ist mehrmalen bei der westphälischen Ritterschaft, einmal mit 32 Ahnen, aufgeschworen. Es sind von ihr mehrmalen Nachrichten gedruckt, namentlich hat Reiner von Laer zu Lichtenberg 1679 zu Gravenhage bei Herman Gael ein Geschlechtsregister in 4to mit vielen Wappen drucken lassen, welches von v. Steinen, westph. Geschichte I 1626, recensirt und benutzt ist. Indessen beide bedürfen einer Verbesserung, wie schon, wenn man Steinen Seite 1634 seq. mit Seite 1648 seq. vergleicht, erschtlich ist. Ich muß indessen das Weitere hier versparen; im speciellen Theile dürfte sich eine geeignetere Stelle finden.

Digitized by Google

Landescron. Dieſes Namens gibt es zwei Familien. Die eine davon ſchrieb ſich nach der Burg Landescron an der Ahr gelegen, dem Kaiſer unmittelbar untergeben, ihr aber zur Obhut anvertraut. Dieſe Landscron, Burggrafen, gehörten dem Dynaſten-Stande an, und waren ſo lange reichsunmittelbar, bis der Kaiſer die Burg dem Erzbiſchof von Cöln abtrat, wodurch die Burggrafen zu Aftervaſallen herunter gedrückt wurden. Sie führten im rothen Felde die goldene Kaiſerkrone und auf dem goldgekrönten Helm einen ſchwarzen Federbuſch, und ſind aus dem Geſchlecht der Dynaſten von Sinzig hervorgegangen. Die Abſtammung iſt:

Gerhard I. v. **Sinzig**, 1206—43, ♄. **Margaretha**.

1. **Gerhard** II., Burggraf zu Landscron 1247, Ritter, ihm ſicherte 1267 Erzbiſchof Engelbert von Cöln, als dieſem vom Kaiſer die Stadt Sinzig übergeben wurde, die Beibehaltung ſeiner Rechte und Freiheiten, † vor 1285. — 2. **Theoderich**. — 3. **Luffrid**.

1. **Gerh. III.**, Burggraf, Ritter, belehnt 1285 und 1296, † vor 1298, ♄. 1276 **Blancflora Raitz**, Tochter des cöln. Büergerm. und Scheffen Theoderich. — 2. **Otto**, † vor 1317, Burgmann zu Landscron, ♄. N. **Huſt v. Ulmen**. — 1. **Gerh.**, † imp. 2. **Tilm.**, † imp. — 1. **Luffred.** — 2. **Gilla**, i. e. **Aegid.**

1. **Gerhard** IV. 1298 minderjährig, lebte noch 1368 ♄. 1307 **Beatrix v. Hammerſtein**, Tochter des Burggrafen Johan, mit welcher er ſich 1298 verlobte. — 2. **Theoderich**. 3. **Beatrix**. — **Gerhard**, † imp. — 1. **Agnes** ♄. **Henr.** jr., Herr zu Erenberg. — 2. **Herm.** gt. **Luffart von Landskron** und **Sinzig**, 1337—1351.

1. **Gerhard** V., Burggraf zu Landscron, † 1345, ♄. 1341 **Cunigunde v. Mörs**, Tochter des Grafen Theoderich. — 2. **Johan**, zuerſt Paſtor zu Königsfeld, ♄. dann 1350 **Sophia**, Tochter des Erbſchenk Conr. v. Ahr. — 3. **Elis.** — 4. **Marg.**, Stiftsd. zu Dietkirchen. — 5. **Yonzetta** ♄. **Theoderich v. Schonberg**, † imp. — 6. **Jutta** ♄. 1. **Theod. v. Elvar**, 2 **Gerhard v. Eynenberg**, erhielt eine Hälfte v. Landscron. — 1. **Luffard** ♄. **Aleid v. Dune**. — 2. **Herm.**

Cunigunde ♄. 1. 1357 **Joh. v. Waldeck**, 2. **Fried. Dynaſten v. Tomburg**, erhielt eine Hälfte von Landscron — Mehrere Kinder † ohne Nachkommen.

Ueber die Geſchichte dieſes Geſchlechts enthält Guden Codex dip. II. 933 seq. und Günther, Codex dip. Bd. I. Seite 18 und Bd. II. Seite 18 seq. das Nöthige. Unter den vorgenannten iſt beſonders Gerhard III. für die cöln. Geſchichte wichtig; er ſtand in hohem Anſehen und war Schiedsrichter nicht bloß in vielen Privatangelegenheiten z. B. zwiſchen denen v. Muſſendorf und dem Stift ad gradus ſondern auch in den wichtigern Staatsſachen zwiſchen Erzbiſchof Engelbert und der Stadt.

Digitized by Google

Eine andere Familie Landescron schrieb sich nach dem Hause dieses Namens in Cöln auf der Sandkaule Nr. 1. Diese Familie hieß eigentlich Hirtz und gehörte dem Rittergeschlecht an. Sie führte zwei silberne Leoparden in schwarzem Felde und auf dem Helm einen goldenen Turnierhut mit einem goldenen Hirsch vor einem grünen Strauche. Das Wappen bekundet eine Abstammung mit denen von Euesin. Die Abstammung ist:

Emund v. Hirtz gt. v. d. Landskron ḥ. Sophia.

1. Theoderich gt. v. d. **Landskron**, wohnte in dem Hause Landscron auf der Sandkaul (Landscron in foves aereae) 1230—69, war Bürgermeister zu Cöln, ḥ. 1. **Gerirud**, beide stifteten 1267 ein Jahres-Gedächtniß in Groß-Martin, **2. Richmud**, stiftet mit ihrem Manne dessen erster Frau ein Jahres-Gedächtniß, (Litis 1275).

1. Johan I. v. H. gt. v. d. L. † vor 1338, ḥ. **Agnes**, beide sind begraben in Maria in Capitol vor dem Altar St. Georg den beide gestiftet haben. **2. Catharina** ḥ. **Herm. M.** 1278.

1. Henrich, 1324 Canon. **B. M. V.** ad gradus, Probst in Aldenckirchen, geb. 1298, † 1359, vig. **S. Jacobi.** **2. Johan** II., Ritter, † vor 1388 ḥ. **Cath.** 1339.

1. Everh. **2. Joh. III.**, Ritter, 1367, 1391 Bürgermeister, † vor 1394, ḥ. **Bela v. Lyskirchen**, 1394 Witwe. **3. Herm.**, Ritter, Schöffen, (1395 Port. mart. 1401 Gral. 1403 u. 11 stell.) ḥ. **Cath. Cleingedank** gt. **Mommersloch**, Tochter v. Gumpert. **4. Goth.**

1. Theoderich, wohnte in dem, von Rütger v. Lyskirchen ererbten Hause auf dem Holzmarkt, ḥ. **Sophia Quattermart**, 1355 Witwe. **2. Sophia**, 1387 Nonne zu den Martyren. **3. Godelindis.** **4. Goddert**, Stadtgraf zu Cöln 1404 ernannt, † vor 1448, ḥ. **Gultgin Pantaleon**, Tochter von Henrich und Aleid Eyr, Erbin zu Eyrshof bei Pantaleon. (1411 Fries. et W. 1420 Brig. 1448 Weyerst. 1449 scab. col.) Sie überlebt. **5. Theoderich**, Abt zu Gros-Martin, als solcher wegen der Unterstift Cöln auf dem Costnitzer Concil 1441, † 1426. **1. Bela.** **2. Joh. ḥ. Gultgin.**

Johan ḥ. 1362 **Bela** v. Lyskirchen, Tochter von Johan und Bela v. Troyen. **1. Elsa ḥ. Fried. Gansfleisch von Sorgenloch zu Mainz.** **2. Richmud ḥ. Joh. von Hirtzfeld** (1426 Brig.) **3. Sophia**, Nonne zu Mariagarten. **4. Aleid ḥ. Adam von Vischenich.** **5. Diederich** 1446 mit Eyrshof belehnt, ḥ. 1. **Berta** von **Heimbach**, Tochter von Peter u. Agnes. 2. N. N. **6. Gerhard ḥ. Lysbeth** (1437 col. camp.) **7. Bela ḥ. Herm. Scherfgin** (1503 apost. nov. for.) **8. Elis. ḥ. Everhard v. Hirtz**, Ritter, cöln. Bürgerm. (1446, 72. scab. col.)

Ex 1ma. **1. Johan** wurde 1489 zum Bürgermeister von Cöln erwählt, hatte 11. Stadte und starb vor 1511, ḥ. **Bela v. Schildberich**, Tochter von Ritter Diederich und Cunigunde (1463. 83. 1524 et 25 col. lat. pl. 1489. 1505 et 25 Nid. general. 1515 Weyer. general 1510 sev. scab. 1524—25 F. et W.)

1. Diederich, † 1537, ḥ. 1. **Elis. v. Eltz** 2. **Johanna**, Witwe von Wilh. v. Weims, durch sie erhielt er Schloß Weims zu Elderme, Kreis Eupen, Bank Walhora, limburg. Lehn, belehnt 1524. Sein Bruder Johann wurde Vormund seiner Kinder. **2. Johan**, Schöffen zu Aachen, ḥ. **Gutgin (Gudula)** von **Schwarzenberg**, besaßen Güter bei Aachen, namentlich den Hof Berscheid bei Eupen, lebte noch 1559. **3. Henrich** auch **Herman** ḥ. **Catharina Cleingedank** gt. **Mommersloch** (1550 Port. mart. 1553 et 62. Berlic 1579 Nov. for.) kauften von ihrem Neffen Wilhelm v. Pirp Schloß Weims. **4. Margaretha, 5. Ursula**, beide Nonnen in Engelthal zu Bonn.

Ex 1ma. **1. Wilhelm** 1551 mit Weims belehnt, verkaufte es seinem Onkel. Ex 2da. 2 **Elisabeth.** **Anna**, Erbin zu Berscheid, ḥ. 1. **Anton v. Sombreff**, 2. **Herman v. Gülpen** 1566. **Isaak Johan v. Hirtz gt. v. d. Landskron**, 1573 mit Weims belehnt, verkaufte es seinem Onkel Casp. Cleingedank gt. Mommersloch, für 6000 Joachims-Thaler, Isaak ksstirte 1617 u. vermachte seinen 3 Söhnen die Güter und Schlösser im Erzstift, Herzogthum Jülich, Limburg, Falkenburg u. in der Stadt Cöln; seinen 3 unverheiratheten Töchtern, wenn sie sich standesmäßig verehelichten soviel wie den verheiratheten, sonst nur 3000 Thlr. cöln., ḥ. **Anna v. Schaesberg.**

1. Herman ḥ. Joh. Eyó gt. **Beusdal**, Witwe Streithagen. **2. Johan**, erbte von seinem Großonkel Casp. Cleingedanc Schloß Weims, ḥ. **Johanna v. Palant.** **3. Cath. ḥ. 1. Joh. Rink**, 2. Freiherr v. **Lewen** z. Neuenhaus. **4. Anna ḥ. Freih. Arnold v. Nanderath** z. Wilach. **5. Sibilla ḥ. Joh. v. Ortega.** **6. Maria.** **7. Christina.** **8. Isaak, Abt** zu Cornelí-Münster, erwählt 1653, resignirt 1657, ḥ. **Anna v. d. Landskron**, geb. **Laer v. Baerlo.**

1. Diederich v. H. gt. v. d. L., ḥ. Maria de Blanche, 1659 Witwe. **2. Anna Maria ḥ. Freih. Johan v. Blanche**, k. k. Hauptmann. **3. Johan Herman Diederich**, Herr zu Weims, 1662 unmündig, behauptete seinen Schwestern von Lehngütern keine Abfindung zu schulden, wurde aber zu 400 Gulden jährlich verurtheilt.

Neben diesen finde ich noch einige Bruchstücke:

Digitized by Google

N. N.

1. Henrich. 2. Bela. 3. Diederich, 1419 †

Sohn 1419 außer Landes.

Godbert H. v. d. L. h. Sophia 1393 (acad. alb.)

1. Sophia h. Göddert Nortstock, Scheffen, † vor 1448. 2. Bela. 3. Sigmud.

Landsberg. Es gibt viele Geschlechter dieses Namens. Eins davon führt im zweigetheilten Felde sechs Berge pyramidalisch übereinander. Seine Abstammung hat Bucelinus, der an mehreren Stellen davon spricht. Ein anderes Geschlecht, welches einen rechts schräg getheilten Schild führt, unten roth und silber geschacht, oben im rothen Felde einen rechts springenden Fuchs und auf dem Helm einen umgestürzten abgestumpften Kegel, auf dem die Schildes-Zeichen wiederholt sind. Diese waren Drosten (Amtleute) zu Miotho und hat sich unter ihnen Bertram v. Landsberg ausgezeichnet. Er war 1538 Vermittler bei dem geldrisch-bergischen Vertrage 1562 mit dem Herzog Wilhelm v. Berg auf dem Wahltage des Kaisers Max II. zu Frankfurt und 1585 auf der jülichschen Hochzeit.

Ein anderes bergisches Geschlecht Landsberg stammte aus der so malerisch gelegenen Burg gleichen Namens an der Ruhr bei Kettwig. Diese führen im goldenen Felde einen rothen, silbergegitterten Querbalken und auf dem Helm zwischen zwei grünen Zweigen einen springenden Fuchs. Als die ältesten aus diesem Geschlecht treten 1291 Ritter Philip und sein Sohn gleiches Namens auf. Sie vermitteln einige Zwistigkeiten zwischen dem Grafen Theodor v. Limburg und der Abtei Saarn. Rembodo v. L., Ritter, wurde 1347 vom Grafen Johan v. Cleve an den Kaiser Ludwig IV. gesandt. Mit ihm gleichzeitig lebt Reinhard v. L., er kommt in Urkunden des Grafen Gerhard v. Berg vor. 1429 Johan v. L., Ritter, bergischer Erbkämmerer und 1435 bergischer Hofmeister. 1439 Clas v. L. h. Bela, Nichte des Canonicus Diederich v. Rees. 1444 wird Diederich v. L. in den Hubertusorden aufgenommen, er lebte nach 1460. 1450 untersiegelt Wilhelm v. L. die Verträge zwischen Cöln und Jülich, er war Scheffen zu Siegburg und h. Cath. 1488 war Johann der Alte v. L. Scheffen zu Sigburg. 1664 lebte Bartolomäus v. L. h. Anna Maria Stael v. Holstein, Tochter von N. und Friderica v. Mosbach gt. Breidenbach. Bertram v. Lansberg h. Gertrud v. Haus und ist mit 8 Ahnen aufgeschworen. 1797 h. N. v. Landsberg zu Wissen bei Sigburg, die Tochter des Kaffeewirthes N. Kraus zu Cöln. Die Landsberg besaßen auch Haus Olpe im Bergischen und namentlich Johann v. Landsberg und von dessen Kindern 1. Diederich, 2. Gerhard, 3. Elisabeth h. Rolof von Breidenbach und 4. Tochter h. Philip v. d. Lippe gt. Horn, Diederich als Erstgeborener. Ich finde folgende Abstammungen:

N. v. Landsberg h. N. v. Amelungen.

N. h. N. v. Wrede.

Ludolf h. N. v. Hörde.

Jobst zu Erwille 1601, h. Dorothea v. Erwitte, Erbin zu Erwitte und Welschenbeck.

1. Daniel Freih. v. L. zu Erwitte, Broch, Wockum, Mellen, Vollinghausen, Pfandherr des gräflichen Hauses Mark, Kaiser Ferdinand III. t. spanischer, Philipp IV. chur-cöln. Cämmerer, Geheim- und Kriegs-Rath, Obrist und Generalwachtmeister, Gubernator, Landdrostin in Westphalen, Erbdrostin zu Erwitte, paderb. Amtmann zu Westerkotten, h. Guda Antoinetta v. u. z. Leyen und Bongard, stifteten 1681 20. Febr. mit den Kindern das Familien-Fideicommiß. 2. Anna Ursula h. Westhof von Brabeck zu Leimathe. 3. Odilia h. Arnold v. Schorlemmer zu Overhagen.

1. Eva Anton. † 8. Febr. 1696 zu Hildesheim, h. J. Arnold v. Brabeck, zu Leimathe. 2. Franz Ant. Freih., Münst. General-Lieutenant, † 18. Aug. 1727 ohne männliche Erben, h. 1696 N. N. 3. Margaretha. 4. Diederich Franz Jos. 5. Franz Johan Ferd. h. N. v. der Recke zu Steinfurt. 6. Franz Ludolf Jobst. 7. Fr. Ferd. Caspar, beide 1681 minderjährig.

Einzige Tochter h. N. Droste v. Schmising. 1. Clemens August zu Erwitte, Brochhof, Wockum, Eisborn, Vollinghausen, chur-cöln. Kämmerer, Droste zu Bavo u. Erwith 1758. 2. Franz zu Echthausen. 3. Johan Math. zu Eckelborn. 4. Franz Engelb. zu Mellen.

Digitized by Google

Arnold F. von und zu Landsberg Obriſt, h. Marg. v. Meſchede zu Amen.

Ulr Arnold h. Anna Eliſ. v. und zu Bodelſchwing, Tochter von Gisbert und Anna Eliſabeth von Bernſau zu Belinghoven.

1. Franzioka Wilh. h. Max Damian Schall v. Bell. 2. Anna Wilh. h. gegen 1700 Freiherr Sigismund v. Bevern, pfälz. Geh.-Rath, Herr zu Devensberg und Lette.

Zu Erwitte kommen noch vor:

N. v. Landsberg.

1. Bernhard. 2. Henrich.

Einzige Tochter, durch welche die Güter an die Droſte zu Schwekhauſen kommen.

Aus mir jetzt zugegangenen Urkunden werde ich im Anhange eine vollſtändige Stammtafel mittheilen.

Langel, von dem Orte gleiches Namens und wahrſcheinlich eines Stammes mit denen von Lülsdorf, führen einen rothen oft auch ſchwarzen gezinnten Querbalken in goldenem Felde und auf dem Helm einen Mohr in goldenem Gewande. Ich finde 1266 Engelbert Vogt v. Langele, Ritter. 1366—1371 Alexander v. L., Ritter, er beſiegelte mehrere Urkunden des Gerichts zu Porz. 1372 Henrich v. L. 1408 Diederich v. L. und ſeine Frau Cath. Bainrize v. Müllenark, Schweſter des Ritter Johan B. v. M. Dieſe Perſonen kommen in den Urkunden von St. Paul zu Cöln und des Stifts Bilich vor.

Ein anderes Geſchlecht von Langeln hat Humbracht Tafel 165, das von ihm dort mitgetheilte Wappen iſt unverſtändlich. Sie führen eine rothe Eiſenſpitze mit Widerhacken und ſilbernen Nagellöchern (wahrſcheinlich der Beſchlag einer Waffe).

Langen. Es gab der Geſchlechter dieſes Namens mehrere am Niederrhein. Dahin gehören:

1. Langen im Geldriſchen auch im Münſterland verzweigt, führen fünf rechtsſchräg herabſteigende Rauten. Bei den geldriſchen ſind die Rauten gold, der Schild blau; bei den münſterſchen ſind die Rauten ſilbern, auf dem Helm ſtehen bald zwei goldene (ſilberne) Rauten bald zwei Schwungfedern, von denen die eine unten golden (ſilbern) oben blau die andern unten blau und oben golden (ſilbern) iſt. Aus dieſem Geſchlecht war der berühmte münſteriſche Domherr Rudolf v. Langen, der Schöpfer des wiſſenſchaftlichen Lebens in Deutſchland. Im Geldriſchen beſaß das Geſchlecht die Burgen Vinckenhorſt und Sauerenburg. Erſtere war von dem Hauſe Eyl lehnrührig. Ich finde Agnes v. Langen zu Sauerenburg h. gegen 1580 Freiherr Gotfrid v. Beveren, und N. v. Langen h. Freiherrn v. Twickelo. Fortlaufend finde ich folgende Abſtammung:

Herbert v. Langen zu Sauerenburg, h. Anna v. Münſter, 1558, 1561 Wittwe, vorher verh. mit N. v. Mirbach.

1. Diederich v. Langen zu Sauerenburg, Brabeck, Oorvelt, h. N. N. 2. Adolf iſt längere Zeit in Curland und machte große Reiſen 1556—1561, h. Eliſ. v. Horſt, Erbin zu Vinckenhorſt, Tochter v. N. v. Horſt und Oswalda Tenckinck zu Bulinghege. 3. Edel (Aleid), Erbin zu Eſſenpaß, h. 1559 im Auguſt Herman v. Wyhe, Droſte zu Geldern.

1. Edel (Aleid) 1572—1617, Wittwe, h. gegen 1564 Arn. v. Stommel zu Neuenhof. 2. N. N. Johann Fr. zu Sauerenburg, Vinckenhorſt, Möllenhof bei Capellen, Heiſterhof oder Sonderſelt Amt Rheinberg, h. Johanna v. der Eick, gt. Dreecke 1609.

Johann Aßwer zu Vinckenhorſt, 1676 auf dem Hauſe Eyl von Iſabella Freiin v. Palant belehnt, h. Anna Sibilla v. Offenberg gt. Spiegel v. Ilfer, Tochter von Dietderich, Herrn zum Broich, Bilich u. Mötenbeck u. Eva v. Honſeler, Erbin zu Bilich u. Mötenbeck.

1. N. zu Vinckenhorſt, Bylich und Mötenbeck, h. Adriana Cath. v. Nunnum gt. Dücker, Tochter von Johan Aßwer, 2. Eva h. Anton Herrn zu Altenhof und Eliſ. v. Lewen zu Neuenhaus bei Geldern. v. Ergen.

1. N. h. Adolf Wilh. v. Ergen zu Langenhorſt. 2. Maria Cath. h. Joh. Joſ. Wilh. v. Blanck zu Glimbach. 3. M. Eliſ. h. N. v. Poel.

2. Ein anderes Geſchlecht Langen führte eine rothe Tuchmacher-Scheere in ſilbernem Felde. Dieſe ſind weſtphäliſchen Stammes. Von ihnen hat Hamelman in ſeiner historia Westphaliae vieles mitgetheilt. Wahrſcheinlich gehören die Langen im Stammbaum Quad hierher.

3. Ein anderes (ſtadtkölniſches) Rittergeſchlecht Langen (Longi) führte einen ſchräg ſchwarz und ſilbern gewierten Schild. Dieſe wohnten auf der Sandkaul und hießen deshalb auch Longi de fovea arenae (vergl. den Artikel Sandkaul). Ich finde:

Digitized by Google

Emelrich L. h. Druda vor 1226 (sever. und 1325 christ. extra)

1. Johan h. Elis. anderswo Druda. 2. Emelrich h. Aleid. 3. Gerhard h. Elis. Saphir, Tochter von Henrich und Durgine von Rich. Beide stifteten 1270 auf der Sankkaul einen Convent für 9 arme Frauenzimmer. 4. Gobel

Gerhard 1240 auch Gerhard Albus. Philip h. Richmud 1246 (cap. mich.)

Wilhelm L.

Wilhelm h. Ida 1283.

1. Franco. 2. Johann. 3. Christian. 4. Mettilde h. 1. Johan v. Abtshouen (de curia abbatis. 2. Philip Hardevust.

1. Wilhelm. 2. Richmod.

Herman Langen, Ritter, h. Elis. v. d. Mühlengasse (Weise), Tochter von Theoderich und Sophia. Sie † 1286.

1. Gerhard. 1259—70, Ritter, Schessen, [accuris Nr. 30 u. 84.] 2. Theoderich h. Cath. 1286 (a coq.) 3. Aleid h. Jakob v. Spurcke.

Langenau, ein nassauisches Rittergeschlecht. 1350 trug es dem Grafen Johan v. Nassau sein Haus Langenau zum Offenhaus auf, war aber schon vor dieser Zeit im Vasallen-Verbande vom Erzstift Cöln, deshalb wurde auch gegen dieses das Oeffnungsrecht ausgeschlossen. Die Langenau führten im rothen Felde einen rechtsschrägen silbernen Balken und zuweilen im linken Oberwinkel ein goldenes Ankerkreuz. Mit diesem ist Hilger v. Langenau in das cölnische Vasallenbuch eingetragen. Auf dem Helme steht zwischen zwei rothen Büffelhörnern ein silberner Tannenapfel, statt dessen oft ein kleiner Wedel. Die Abstammung ist von Humbracht Tafel 174 mitgetheilt. Zur Vervollständigung sind dessen Tafeln 24, 32, 77, 80, 128, 129, 242, 251, 285, 287, 291, ferner Gudenus Codex und Arnold-Miscellanen zu vergleichen.

Langenbach, aus dem Dorfe dieses Namens im Bielsteinischen, führen drei rechtsschräge silberne Rauten, zu jeder Seite mit drei rothen Steinen besetzt, im blauen Felde. Sie haben den Beinamen Sassenrat und finde ich: 1404 Henrich und Conrad v. L., Söhne des † Gothard. Der Letzte dieses Geschlechtes war Philip Erasmus v. L. zu Burbach; seine Frau Catharina von Bruch gebar ihm nur eine Tochter, welche gegen 1650 Johan Gotfrid v. Steproide zu Faulbach und Catzenellenbogen heirathete.

Langenberg, ein cöl. Patriziergeschlecht. Daraus saßen im Senat 1484—92 Johan v. L., 1486—1506 Diederich, 1503 Bartel, 1507 Henrich, er hatte die Rechtspflege zu verwalten, 1557 Peter, 1547—1562 Herman, er starb 1562, 1577—83 Adolf, 1638—47 Adolf, 1632—38 Herman, 1600—28 Heribert und 1629—35 Henrich. Gegen 1710 starb Everhard v. Langenberg und hinterließ neben seiner Wittwe Sibille zum Bach drei Kinder, 1. Johanna Maria Sibilla h. Johan Gerwin v. Beywegh, 2. Eugen Franz Ferdinand und 3. Maria Anna Catharina, welche (1710 col. lat. pl.) an Kueyartshaus geschrieben werden.

Lanstein führen, wie neben, im Schildeshaupt einen Balken und darunter 6 (3. 2. 1.) Kreuze; auf dem Helme einen Turnierhut, mit zwei Eselsohren besteckt. Ob diese mit den Schilling v. Lanstein dasselbe Geschlecht ausmachen, vermag ich nicht zu bestimmen. Ich finde: 1209 verbürgt sich Henrich v. L. mit mehreren dem Erzbischof Wickbold v. Cöln. 1235 wird er für 50 Mark Vasall des Erzbischofs zu Trier. 1274 lebte Peter, 1273 Embrico, 1286 Jacob und 1289 Friederich; letzterer war Burggraf zu Lahnstein; die übrigen wohnten zu Andernach. 1301 schließt Johan v. Lahnstein, Ritter, im Auftrag der Stadt Andernach mit der Stadt Coblenz ein Schutz- und Trutzbündniß; er lebte noch 1318. 1313 war Frid. v. Lanstein, Comthur des deutschen Ordens zu Cöln (Archiv Grefrath). 1344 kommt vor Paul Knappe und 1348—1353 Emmerich, er war Ritter und besaß einen Zehnten zu Plaid und ein Haus in der Lansteingasse zu Andernach, beide trierische Lehne. 1358 wird Nikolaus v. L. zum Abt von Siegburg erwählt, † 1365. 1379 erscheint Wilhelm und 1361 wird Emmerich v. L., Sohn von Emmerich, wegen verschiedener Frevel gegen das Erzstift Cöln vom Erzbischof gefangen und ins Gefängniß geworfen, und macht sich, um von der Haft entbunden zu werden, zum losledigen Mann des Erzstifts von Cöln und Trier. (Landesarchiv zu Coblenz).

Digitized by Google

N. v. Lanstein h. N. Walpot v. Bassenheim.

N. v. L. h. N. v. Seelbach.

Emmerich v. L., Ritter, chur-cöln. Geheimrath und Küchenmeister am Hofe des Erzbischofs Herman, wird 1481 vom Domkapitel zu Cöln mit 2 Fuder Wein auf der Mosel zu Senheim belehnt, welche seine Frau von denen von Sunter geerbt hat, † vor 1498, h. **Catharina Vogt** v. Leuterodorf, Tochter von N. und N. Sunter v. Senheim.

1. **Emmerich**, 1502 7. Nov. belehnt, h. **Marg.** v. **Seenheim**. 2. N. h. N. v. Breitbach.

1. **Peter**, chur-cöln. Geh.-Rath, kommt oft in Urkunden vor, † imp. 2. **Wilhelm** h. **Anna** v. Düsterwald. 3. **Cath.** h. **Adolf** v. **Breidbach.**

Johan v. **Laenstein**, letzter dieser Linie, 1560 belehnt, h. **Catharina** v. der **Leyen**, wiederverheirathet an **Daem** von **Dalberg.**

Catharina † vor der Mutter.

Nach ihrem Tode meldeten sich Wilhelm v. Breidbach (Sohn des genannten Adolfs), Amtmann zu Lintz und später Wilhelms Sohn Joh. Jakob, als die nächsten Blutsverwandten, zur Belehnung. Daem v. Dalberg behauptete durch seine Frau nähere Ansprüche zu haben. Es kam 1572 beim Reichskammergericht zum Prozeß, der erst 1670 durch Vergleich beseitigt wurde. In diesem Prozeß ist der größte Theil der obigen Abstammung aktenmäßig festgestellt. Auch geht die Stammfolge aus dem Archiv zu Andernach hervor. Außerdem findet sich noch:

Raban v. L. h. **Cath.** v. **Birmund.**

Raban h. **Margaretha** v. **Berden**, Tochter von N. und N. v. Grafschaft.

1. **Mordewinus** h. **Helena** v. **Westphal**, Tochter von Friederich und Clara v. Meschede. 2. **Anna** h. **Franz** von **Kürsenberg.**

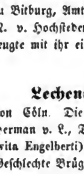
Margaretha † 1639, h. **Georg** v. **Kürsenberg.**

Es gibt auch noch ein cölnisches Scheffengeschlecht. Davon habe ich das Wappen Diederichs, welcher 1448 Senator und Thurmmeister war, unter Nr. 101 der Tafeln mitgetheilt.

Lappe, von diesem ursprünglich Märkischen aber auch im Bergischen begüterten und beamtet gewesenen Rittergeschlecht, hat v. Steinen westphälische Geschichte II. 994 die Stammfolge und Tafel 34 Nr. 1 das Wappen mitgetheilt; ich habe diesem hinzuzusetzen, daß der Vater von Arndt v. L. zu Koningen, den Steinen als den ersten in der ununterbrochenen Stammfolge anführt, Henrich hieß.

Landolf. Diese besaßen das Luischer Lehn im cölnischen Amte Hälchrath. Wilhelm Johan Ernst v. Landolf zu Bitburg, Amtmann, h. 1. Catharina v. Botlenberg gt. Kessel, Tochter von Gotfrid und Agnes v. Kintzweiler, 2. N. v. Hochsteden. Eine einzige Tochter aus erster Ehe entführte der Gerichtsschreiber Mathias Ludwig Haagens, zeugte mit ihr einen Sohn, der 1705 schwachsinnig starb.

Lechenich. Das Schloß dieses Namens war, soweit die Urkunden reichen, stets im Besitz der Erzbischöfe von Cöln. Die Ritter, welche unter diesem Namen vorkommen, waren nur Burgmänner daselbst. So z. B. Herman v. L., Thürwärter der Erzbischöfe Engelbert und Henrich und dessen Bruder, von denen Cäsar von Heisterbach (vita Engelberti) sagt, daß der erste 1225 durch Engelbert geheilt, der zweite ungeheilt gestorben; sie waren aus dem Geschlechte Brügge. Winrich, Schultheis von Lechenich 1230, war ein Sohn Daniels v. Bachem, Herrn zu Frechen, wie aus der Urkunde der Königin Richeza von 1260 hervorgeht, worin diese die Güter zu Richeze-Motheim, jetzt Herren Mutheim, dem deutschen Orden verkauft. Später finde ich noch 1264 Theod., Schultheis zu L., 1285 Reinard gt. Balg, Ritter zu L. und 1334 Bernekin v. L. Arnold gt. Gryn v. L. und N. gt. Weys v. L., Vasallen des Probst von St. Andreas zu Cöln.



Leeck, Leick, Lieck, ist ein Dynasten-Geschlecht, welches drei rechtsschräge Balken in seinem Schilde führte. Davon finde ich 1230 Henrich, Herr v. Lecka, Jutta sein Weib. 1260 bis 1277 Henrich v. L., Oheim des Grafen Theoderich v. Cleve. 1386 Johan, Herr v. Leeck und Breda, Kriegsobrist des Herzogs Johan v. Brabant, Otto v. L., Herr zu Hadel und Almenstein, jüngster Sohn des Herrn zu Breda, heirathete 1403 Sophia v. Berg, Tochter des Grafen Friderich. Sie † 1412 und erbte er durch sie Berge und Zütphen. Er † 1428. Philip, Graf v. L. und Breda, † 1442; dessen Tochter Maria v. Polanen h. Engelbert, Graf v. Nassau-Dillenburg. 1500 legte Graf Wolfgang v. Solms dem Domkapitel zu Cöln seine Ahnen-Tafeln vor. Es wurden ihm wegen der Leeck Bemerkungen gemacht, die jedoch nach beigebrachten Probationsurkunden des Bischofs v. Utrecht, Herzogs v. Cleve, Grafen v. Nassau und Herrn von Isselstein zurückgenommen wurden.

Digitized by Google

Ein anderes Geschlecht dieses Namens, welches dem Ritterstande angehörte, führte, wie Hall, Schellart ꝛc., einen rechtsschreitenden Löwen im Schilde, der auf dem Helme wiederholt ist. Hiervon finde ich 1155 Wilhelm v Leeck Knappe (Münster Stift zu Aachen) 1204 Giselbert; 1350 Theodorich; 1. August 1357 † Johan; 1395 Johann jr., Knappe; 1423 Stephan; 1440—63 Johan Vogt zu Heinsberg; 1495 reformirt Margaretha v. Leeck, Abtissin zu Heinsberg, das Kloster St. Catharina in Dortmund. Gegen 1440 h. Freiherr v. Velbrück eine Leeck. 1445 Margaretha, Wittwe von Diederich v. L. h. Conrad v. Holtorp und 1590 Margaretha v. L., Tochter von Wilhelm und Lucia von Hambruch h. Freiherrn Martin v. Grein, Diederich v. Leeck (Lieck) zu Gritteren verheirathet mit Maria v. Hetzingen zu Eschweiler und deren Tochter Elisabeth mit Wilhelm Degenhard v. Hompesch zu Bolheim. Von anderen Leeck spricht Butkens trophées Tom II. p. 82. 1600 ist Dyonisius v. L., Abt zu Brauweiler, † 1614, 22. Juni. 1599 ist Jakob v. L. kaiserlicher Commissar zu Balkenburg. Im Necrolog des Klosters zu Heinsberg sind folgende Todesfälle aufgezeichnet: 23. Juni Quirinus v. Leeck gt. Doenrath, 1. August Theoderich v. L., 3. August Godfrid v. L. sen., 21. Sept. Godfrid v. L., Canon. zur lieben Frau in Utrecht. Insbesondere finde ich:

Johan v. Leeck h. Elis. v. Wewerden mit dem Hirsch.

Metternich v. L. zu Gritteren, h. Maria v. Hetzingen zu Eschweiler, Tochter von Adolf und Christina Quad, wiederverheirathet an Jakob v. Rollkirchen zu Isenburg 1633.

Elisabeth Christine v. L., Erbin zu Gritteren, h. Wilhelm Degenhard v. Hompesch zu Bolheim, Frauenberg.

N. v. Leeck.

1. N. N. 2. Stephan.

1. Stephan. 2. Johann 1455.

Johann v. L., 1468 Amtmann zu Geilenkirchen.

Jakob v. L. 1527.

Leerbach, ein bergisches Rittergeschlecht, nach dem Gute gleiches Namens bei Bensberg benannt, führten einen quergetheilten oben rothen unten silbernen Schild und auf dem Helme zwei offene Adlerflügel von denen der rechte oben roth unten silbern, der linke umgekehrt unten roth und oben silbern ist. Das Geschlecht ist hier zu Lande vor einem Jahrhundert ausgestorben.

Leerodt, Leyroede, Leerath, führen in silbernem Felde einen schwarzen rechtsspringenden gekrönten Löwen, der auf dem Helme wiederholt ist. Der Erste, den ich finde ist Wilhelm v. Leyroede, Pastor zu Heimersbach, und dabei Knappe vom Wappen (Archiv St. Georg zu Cöln). Dann kommt folgende Abstammung:

Digitized by Google

Thomas v. Leerodt 1440.

Theodor v. L. 1445, ♄. **Anna v. Opheim.**

Johann v. L. 1483, ♄. **Maria v. Brempt**, Tochter von N.

Theod. v. L 1518 ♄. **Cath. v. Grein**, Tochter von N. und N. v. Opheim.

Johann von und zu Leerodt 1537, ♄. **Elis. Liffert v. Wollch** zu Pudl, Tochter von Otto und N v. Grosstein.

1. Christoph v. und zu L, † 1628, ♄. **Mettild v. Maschelrein**, Tochter Johann's zu Bellegop.

2. Irmgard ♄. **Theod. v. Palant** zu Breidenbent.

3. Winand zu Dundorff, † 1601, war 1585 auf der jülichschen Hochzeit mit 16 Ahnen, wie oben, Oberkämmerer des Herzogs, ♄. **Maria v. Imsterath**, Tochter Johan's u. Agnes Huyn v. Amsterath.

Johann Freiherr v. und zu **Leerodt**, Triprath, Trips u. Rath, lanste Opheim von den Beterbusch und wurde 1606 damit belehnt, ♄. **Irmgard v. Hochkirchen**, Tochter von Johann zu Neuerburg und Christina Schilling.

1. Wilhelm zu Dunstorff 1613—1646, ♄. 1613 **Agnes v. Hoen** zu Hoensbroeck, † 1617.

2. Liefkert ♄. **Werner v. Amsterath** zu Geleen Marschall v. Jülich.

3. Agnes ♄. **Alex. v. Vehlen** z. Raesfeld

4. N. v. L. ♄. **N.**

1. Alex. † zu Neapel, imp.

2. Joh. Werner, Canon. zu Paderborn, Probst zu Osnabrück.

3. Henrich Wilh. Freih. v. L. zu Welz, Dunstorff, Rundorff, Waderath, Hofmeister und Kammerpräsident zu Düsseldorf, Geh.-Rath, Amtmann zu Heinsberg, ♄. 1. **Maria Cath. v. Imsterath** zu Mehr, † imp. 2. **Johanna Franz. v. Fortenbach** zu Helmont, Tochter von Alexander und Anna Maria v. Reuschenberg.

4. Joh. Arnold, Herr zu Born, Elgweiler, Roidhoven, Grevenbicht, Münz, Archidiakon zu Lüttich, Canzeler von Jülich, Geh.-Rath und Friedensgesandter 1688, stiftete ein Familien Fideicommiß von 7300 Reichsthaler Rente.

5. Mettilde ♄. **Math. v. Wendt** zu Hollefeld, Amtmann zu Sparrenberg.

Ex 1mo. **1. Maria Aleg. Franziska**, † 1728, aet. 82 ♄ **Philly Wilh. Christ. v. Nesselrode** zu Ehreshoven, † 1704.

2. Franz Wolfgang Wilh., geb. 1653, † 1734 28. Aug., ♄. 1. 1662 **Hermanna v. Wollch** zu Winnenthal, 2. **Maria Marg. Cath. v. Bongard** zu Heiden, Tochter von Ferdinand.

3. Maria Adolfine Theref. † 1623, ♄. **Franz Emmerich v. Walpot** zu Bassenheim.

Ex 2do. **4. Joh. Arn. Emund** Graf v. Leerodt zu Bonn, Dorringen u. Winnenthal, geb. 1658, † 20. April 1717, ♄. **Adriana Aleg. v. Wollch** zu Winnenthal, Erbtochter v. Adolf Herm., † 1722.

1. Ludw. Lamb. Lothar, aufgeschw. 1714, ♄. 1. **Maria Franz. Joh. von Dorth** zu Ilsum, Tochter v. Friedr. Zeno und Maria Clara v. Hohenek, 2. **Wilh. Sibilla v. Wollch** z. Grosdernau.

2. Joh. Hugo Franz Carl, Canon. z. Stade. zu St. Ursula in Köln, † 1725.

3. Maria Anna Franz. ♄. **Joh. Carl v. Hochsteden.**

4. Petronella Anton., Nonne zu Münsterbilsen. **5. Maria Carol.**, Nonne zu Limburg.

1 Herm Franz Graf v. Leerodt, † 1723, ♄. 1. **Lorentine**, Freiin v. Spies z. Rötchen, 2. 1738 **Maria Anna Schenk von Schmidtburg**, Tochter v. Wilh.

2. Ferdin. Wilh. † imp.

3. Joh. Arnold, Domh. zu Trier.

4. Franz Anton, Domh. zu Trier.

5. Franz Adam, Domh. zu Worms, resignirte und folgte dem Bruder in den Gütern.

6. Joh. Wilh., Domh. zu Speier, † 1753.

7. Maria Theref. Stiftsd. zu Neuß und Thorn.

8. Carol., Dechant in zu Münsterbilsen.

9. Luwisa ♄. **N. v. Wenge.**

10. Juliana ♄. **Hug. v. Spies** zu Rötgen.

11. Ferd. Bertram, pfalz. Geh.-Rath, Marschall, ♄. eine unadliche, wovon Nachkommen in der Pfalz.

Ex 1mo. **1. Maria Cath.** ♄. **Georg Ludw. v. Blankart.**

2. Friedrich Adolf, geb. 15. Juli 1725, † imp.

Ex 2do. **3. Joh. Jak. Jos. Anton**, Erbe der gräfl. Leerodt Bornschen Güter, ♄. **Maria Odilia** Gräfin v. **Salzenbonen** zu Brechielshoven.

1. Maria Franz. ♄. **N. v. Bongard.**

2. Maria Anna, Stiftsdame.

3. Sophia, Stiftsd. zu Neuß.

4. N., Stiftsdame zu Mons.

5. Maria Auguste, Stiftsdame zu Maria in Capitolio in Cöln.

1. Joh. Hugo Wilhelm Aut. Jos., Freih. v. Leerodt **Born**, köln. Kämmerer u. Amtmann zu Sittard, ♄. **Aleid** Freiin v. **Bentinck-Limbricht.**

2. Clemens August von **Leerodt Helden**, Amtmann zu Heinsberg, kölnischer Kämmerer.

3. Clara, Coadjutrix z. Dietkirchen in Bonn.

4. Mariane, Stiftsdame zu Dietkirch, ♄. **N. v. Kleist**, zu Rath.

5. Carol., Stiftsdame zu Maria in Capit. in Köln, ♄. **Wilh. v. Schorlemmer.**

6. Clementine, Stiftsd. zu Maria in Capitol in Köln, ♄. 1. **N. v. Dunckel** zu Freitingen, 2. **N. v. Manteufel.**

7. Johanna, Stiftsdame zu Bilich u. Rheindorf, ♄. **Theodor Reimund v. Regel.**

8. Isabella, Stiftsdame zu Bilich.

1. Max Freiherr v. **Leerodt** zu **Leerodt** ♄. **Theresia v. Eynatten** zu Trips, † 1817. **2. Franziska** † 1810

1. Caroline. 2. Emilie. 3. Aleid.

Leerse, führen in dem Schildeshaupt drei Kreuze und darunter drei Pfähle im Wappen. Das Geschlecht kommt schon früh in den Urkunden vor: so Gotfrid Lerse 1218 in den Sigburger Urkunden, 1371 Herman v. L. unter den Geldrischen Edelleuten. Fortlaufend finde ich:

Christian Leerse ♄. **Gertrud Jansen.**

1. Isaak Dr. th. Prior der Dominikaner.

2. Jakob, Senator zu Cöln, ♄. **Gudula** v. der **Horst.**

3. Matthias, trat in spanische Dienste, war 1657 vor Constantinopel, wurde dann in Rom Offizier der Leibgarde heirathete dort und hinterließ Nachkommen.

4. Joh. 1640, ♄. **Maria Commyn.**

1. Gudula ♄. **Mathias v. Trier.**

2. Anna Maria ♄. **Math. Helling.**

1. Henrich i. u. D., Professor der Rechtswissenschaften zu Cöln, Dekan, Regens des Gymnasii zu den Kronen, Senator Thurnmeister, Schessen zu Niderich und Weyerstrake, † 7. April 1676, begraben zu St. Peter, ♄. N. v. **Gudenau.**

2. Franz, Franziskaner-Mönch.

1. Arnold. 2. Lothar. 3. Amalia. 4. Sibilla Lucia. 5. Maria Cath. ♄. N. **Reinartz.**

Digitized by Google

Leichlingen, ein Dorf an der Wupper; davon kommt vor 1228 Henrich v. L., Marschall, in einer Urkunde des cölnischen Erzbischofs Henrich v. Möllenark.

Leilacken, eine ausgestorbene jülichsche Familie führte einen quergetheilten Schild unten grün oben golden mit drei grünen Stauden. Davon finde ich 1384 Wilhelm Leydlacke u. Jutta seine Hausfrau; 1369 Göbel Egidi gt. Leydlach. Dann 1420 die beiden Brüder Sybgin und Johann h. Jutta, letzterer erhält in der Theilung den Hof Zutzekom; 1438—65 Rütger Laidlacken h. Mettilde, welche überlebt und ihm gebar 1. Wilhelm h. Thönis, 2. Reinhard h. Druda, 3. Greta h. Paul zur Alderbruggen, 4. Gottschalk, 5. Mettilde † vor 1492 h. Wilhelm Hase. Alle diese Personen kommen im Archiv von St. Georg vor; im Archiv Dick finde ich Henrich v. L. er verkauft an Engelbert v. Eyl; 1483 seine Güter zu Hemerten in der Herrschaft Dick und ertheilen Graf Peter v. Salm, der Herzog v. Jülich und die Herren v. Wevlinghouen ihre Einwilligung dazu.

Leimberg, nicht zu verwechseln mit Limburg, führten einen quergetheilten unten geschachten Schild, oben ein freies Feld mit einem Turnierkragen; so siegelte 1309 Henrich, edler Herr zu Leymburg, h. Agnes (Archiv Sigburg). Ein Geschlecht Liemberg führte einen roth und silber geschachten Querbalken im blauen Felde, zu beiden Seiten mit drei goldenen Steinen besetzt und auf dem Helm zwei blaue Flügel mit dem geschachten Querbalken.

Leiningen, führen in blauem Felde drei (2. 1.) silberne Adler und auf dem Helm über einer schwarzen Helmdecke eine goldene Krone, aus der silberne Blumen hervorwachsen; so ist das Wappen in dem cölnischen Vasallenbuche unter der Abtheilung Fürsten und Grafen blasonirt.

Leite. Zu dem, was v. Steinen Bd. III. S. 407 über diese Familie gesagt hat, habe ich hinzuzufügen: 1360 resignirte Conrad v. d. L., Dechant und Canon. zu St. Andreas in Cöln auf seine Stelle und wurde Probst zu St. Severin. In der Abdankungsurkunde kommen noch vor: Wymmar v. d. L., Bernhard v. d. L. und Franco v. d. L., letzterer war Abt zu Deutz. Der Bruder Conrads Bernhard, wohnte in Cöln unter 16 Häusern, in Maria Ablaß-Pfarre. Er machte 1382 sein Testament und wurde zu St. Andreas begraben; Gertrud die Tochter seines Bruders Wennemar, Nonne zu Steppenbach, und sein eigener natürlicher Sohn Wilhelm waren seine Erben. 1421 kommen vor: Henrich und Johann v. d. L., beide Knappen und Söhne von einem Bruder Conrads v. d. L. 1600 h. Justa v. d. L. zu Laer, Tochter von David und Anna v. Wittinghof gt. Schell zu Rechen den edlen und vesten Nicolaus v. Hovel zu Dortmund.

Lemmen, führen einen rechtsschrägen rothen Querbalken in ihrem Wappen unter demselben drei silberne Wolfsangel in Blau, aber ihm einen hervorschauenden durchschnittenen blauen Adler in Gold; auf dem Helm einen gekrönten blauen Adler mit offenen Flügeln von denen der rechte roth und gold, der linke silbern und blau ist. Sie scheinen aus Hildesheim zu stammen. Ich finde Mathäus v. L., Secretär des Bischofs v. Hildesheim 1663; dann

Wilh. Willberd v. Lemmen.

1. Wilhelm Daniel v. Lemmen, churpf. Geh.-Rath und Kammerdirektor zu Düsseldorf, h. **Petronella Jakobi**, Tochter von Joachim Theodor und Marg. Petronella v. Gruben, beide kauften den Rittersitz Roland bei Düsseldorf und erbauten dort das schöne neue Schloß, bestimmt dem Churfürsten zum Lustschloß geschenkt zu werden.

2. Peter Theod. churpf. Hofkammer-Rath und Bauschdirektor.

1. **Wilh. Sebastian**, geb. 1700, churpfälz. Geh.-Rath und Religionscommissar, westph. Kreises Syndicus u. Secretair zu Cöln, Gesandter daselbst am 18. Aug. 1757 auf den vom Kaiser ausgeschriebenen Kreistage, Namens der Stadt Dortmund, † 30. Dezbr. 1765, h. **Elis. Cath. Josepha v. Reiner** 1737.

2. **Joh. Wilh.** churpf. Hof-Rath und Syndikus des westph. Kreises zu Cöln, Gesandter daselbst f. Anhalt.

3. Tochter h. **Henr. Alb. Jos. v. Noyery**, Gesandter und Directorial-Rath des westphäl. Kreises zu Cöln, chur-pfälz. Geh.-Rath ꝛc. in Folge Testament der Herrn v. Lemmen vom 22. März 1776, Erbe zu Roland ꝛc.

4. Tochter, † coel.

Johann Wilhelm. geb. 1731 † 1787 h. **Adelhaid v. Gruben.**

M. Elisabeth h. Eduard Ignaz Reichsgrafen **v. Trips**, berg. Oberjägermeister.

Digitized by Google

Lennep, Linnep, führen einen quergetheilten Schild, unten ſilbern oben in Roth einen goldenen Löwen; auf dem Helm iſt der Löwe, zwiſchen zwei quergetheilten wechſelnd weißen und rothen Adlerflügeln, wachſend wiederholt. Dieſe gehören zum Geldriſchen Adel, und war ihr Hauptſitz Belgoien in der Nähe bei Arnheim. Von ihnen findet ſich 1436 Adolf v. L., Edelherr. Andere Linnep ſchrieben ſich nach der Burg dieſes Namens im ehemaligen bergiſchen Amte Creutzberg nicht weit von Ratingen. Von letzteren iſt mir das Wappen nicht bekannt geworden, zu ihrem Stamm aber gehören: 1093 Werner, 1148—68 Conrad und ſein Bruder Alexander. Sie kommen in Urkunden der Abtei Werden vor, und war Conrad Frei-Scheffen des Gerichts Kreutzberg, von dem es in der Urkunde heißt, daß es nur mit ſolchen beſetzt ſein dürfe. Einige Mal kommen dieſe Perſonen auch in erzbiſchöflichen Urkunden unter dem Ritterſtande vor. In einer Urkunde der Abtiſſin von Gerresheim, worin dieſe 1218 über das Amt des Schulteis zu Mintert verfügt, erſcheinen als Zeugen die Ritter Gumpert, Sigfrid, Anton, Craton und Alexander v. Linepa; 1296 war Werner Herr des Schloſſes Lynp; er trug vom Grafen Theoderich von Limburg einen Zehnten zu Lehn, und gehörte unter die Nobiles. Sein Bruder Alexander war Domherr zu Cöln und kaufte 1272 mit Zuſtimmung des Erzbiſchofs und Capitels 1390 vom Abt zu Knechtſteden den Hof zu Horheim bei Dormagen; 1390 werden bei der Cölner Univerſität immatriculirt Johan v. L., Domherr, Theoderich und Adolf v. L., beide Canonici zu St. Gereon. Johann v. L., Domherr zu Cöln und Probſt zu St. Gereon, erhielt 1423 die Herrſchaft Hochſtaden für 2000 Gulden von Adolf Herzog von Jülich verpfändet. 1392 war Junker Johann v. L. Amtmann zu Worringen. Am Ende des fünfzehnten Jahrhunderts gelangten die Stommel zum Beſitz der Burg Linnep. Von einem der letzteren ſagt die Chronik des Stifts Severin zu Cöln folgendes: 1305 ſtarb Johann, Herr zu Linnep, anders genannt Stommel, Canonicus unſeres Stifts. Er hat in unſerer Stifts-Kirche die Kapelle rechts vom Eingange, worin der Taufbrunnen ſteht, wölben, pflaſtern, mit koſtbaren Chorſtühlen, Fenſtern und einem Altar verſehen laſſen; für letzteren ſchenkte er 1 Meßbuch, 1 Kelch, 3 Meßgewänder und die übrigen Ornamente.

Es ſind mir noch andere dieſes Namens aufgeſtoßen, von denen ich den Stamm nicht kenne, nämlich 1200 Dithmar, Sohn Dithmar's und ſeine Frau Richmod ſind an das Haus Rodenberg zu Cöln geſchrieben (Wolb). 1217 Michard v. L., Ritter, er war 1264 todt und hinterließ einen Sohn Henrich und zwei Enkel Henrich und Michart, Kinder von Albert v. Linnep. Dieſe finden ſich in Knechtſtedner und Campener Urkunden. Ueber das Geſchlecht Therlaen gt. Lennep ſiehe Therlaen.

Lent, gehören zum geldriſchen Adel. Pontanus hat davon mehrere Perſonen aufgeführt. Sonſt ſind die Lent auch noch im Braunſchweigiſchen anſäßig geweſen. Johann v. Lent aus Altena gehört unter die Gelehrten. Steinen weſtph. Geſchichte III. 1186.

Leopard, Lepart, cölniſche Ritter, führen in blauem Felde einen rechtsſchreitenden goldenen Leopard, der auf dem Helme über einem blauen Turnierhute ſitzend wiederholt iſt. Das Geſchlecht nannte ſich nach einem Hauſe unter Spormacher (jetzt Hochſtraße Nr.) da wo jetzt die neue Paſſage gebaut wird und erſtreckte ſich das Erbe bis zu den Minoriten, da wo noch jetzt die kleine Gaſſe nach Columba (ehemals Bußgäßchen) hinläuft. Auch das Eckhaus von Hochſtraße und Obermarspforten in Laurenzpfarre trug von dieſem Geſchlechte den Namen, hieß aber zum Unterſchiede von dem erſten Anſiedel: zum rothen Leopard. Dieſes erſtreckte ſich bis auf die Ecke des Salmonack, wo eine zu ihm gehörige Fabrik lag. (Laur. I.) Das Geſchlecht hat in der cölner Geſchichte eine hervorſtechende Rolle geſpielt. Ich finde:

Digitized by Google

N. v. Leopard.

1. Franco (sec. Nr. 84).

2. Herman (oder Henrich).

1. Johan h. Christine (1273 u. 1303 Laur. III.) 1300 Wittwe.

2. Henrich, † vor 1276 imp. (1276 col. tut. pl. 1281 litin.)

3. Elisabeth, Nonne zu Stein. **4. Wilhilde h. Nicolf.**

Peter, wird in der Schlacht bei Frechen 1250 gefangen. Er besaß den rothen Leopard und Haus Grin auf der Brücke; (Laur. 1296, col. camp. 1294) ferner Haus Jülich (1284 col. cleri.) h. Elis. Eleingedane, Tochter von Theoderich u. Gertrud.

1. Franco, überläßt seinen Hof zu Esendorf an Gerh. v. Jülich, Herrn zu Caster, 1296, für 100 Mark.

2. Philipp. 3. Johan.

4. Druda h. Daniel Judde, wird bei Frechen 1250 gefangen.

5. Christine h. Hupert. 6. Bela. 7. Lysa. 8. Duregin.

1 Nuland h. Elisabeth 1294.

2. Engilbert. 3. Johann, wird bei Frechen 1250 erfochten, h. Gertrud.

4. Clara. 5. Lora h. Gerard de Baculo, (v. Staue).

Johan h. Druda 1309.

1. Peter wohnt im Leopard, **h. Sophie v. Horn,** Tochter von Cono.

2. Godescalk, Johan v. Henberg. 3. Ida h. 4. Catharina. 5. Lysa. 6. Nuland. 7. Richwin h. Bela Eranz, Tochter von Alexander.

1. Peter, 1340 Amtmann, 1370 Bürgermeister zu Cöln, war 1371 Schiedsrichter zwischen dem Capitel St. Georg und den Pfarreinwohnern von St. Jakob, h. **Christine,** sie überlebte und heirathete später den Ritter Cono von Eisendorp, (arab. port. punt. 1378).

2. Roland. 3. Godescalk. 4. Tochter h. Goswin.

1. Constantin, Amtmann zu Columba 1340. **2. Godescalk,** Amtmann zu Columba 1340. **3. Johan.**

Johan h. Catharina.

Außerdem finde ich noch 1335 Hupert von L. mit seiner Frau Christine und seinen Söhnen Gerhard und Johan. Mit diesen sind übrigens nicht diejenigen zu verwechseln, welche sich später „genannt von Leopard" schrieben; sie gehörten anderen Geschlechtern an und nannten sich blos deshalb so, weil sie das Haus Leopard besaßen, z. B. 1334 Johan Grin, gt. von Leopard mit seiner Frau Engilradis (Col. cleri.). Letztere war eine Tochter von Hilger Hirzelin und Catharina, und Johan hatte einen Bruder Hilger, welcher Elisabeth, Tochter von Herman Hirzelin zur Frau hatte; beide Brüder schrieben sich auch wohl v. Leopard ohne ihren Familien-Namen beizufügen (1341 Weyerst).

Das Geschlecht von Leopard hat sich in den Kämpfen für die Stadtfreiheit gegen den Erzbischof Conrad besonders hervorgethan.[1] Beim Artikel Jädden findet sich Näheres.

Lessenich, Lezenich, ein altes Niederrheinisches Geschlecht von dem Orte gleiches Namens. Davon finden sich 1229 Rudolf Vogt v. L. in einer Urkunde des Erzbischofs Henrich von Cöln. 1275 Florekin v. Lezecenich, Ritter, in einer Urkunde des Cuno v. Mullenark als dessen Bürge. 1348 Conrad v. L. Herr zu Lessenich h. Odeberge, ist Oheim von Conrad Beyer v. Boppart, Ritter, und Cono Herrn zu Pirmont.

Reynard v. L. h. Baiza v. Oynstorp 1348.

1404 1. Peter. 2. Metza h. Godard Unbescheiden.

Gerard v. L. h. Lysa v. Dreuse.

1. Rabot, 2. Welter, Herr zu Sigberg, 3. Winrich, theilen 1431 und erhält Winrich die Wohnung zur Gracht und den Hof Oeuesdorf im Kirchspiel Lessenich.

Lethmathe, von dem Orte dieses Namens in der Grafschaft Limburg. Von ihnen hat Steinen westph. Geschichte IV. 1369 das Wappen und genealogische Nachrichten. Letzteren habe ich hinzuzufügen: 1277—80 Degenhard im Gefolge des Grafen Theoderich v. Limburg als laicus; 1336—38 Johann de Schele v. L., Ritter im Gefolge

---

[1] Zur Kenntniß der autonomischen etc. Verhältnisse der Cölner mögen hier zwei Urkunden Platz finden:

Notum s. q. Johes de Heuberg per officiales fuerat requisitus . . virum iniicere vellet CCC Marcas. coloniensis pagamenti item VI M. cenuus hereditarii . . sibi in dotem propter nuptias cum Lysa (filia Johis de Leopardo et Gertrudis) eius uxore donatus el . . . facere divisionem corequalem omnium bonorum mobilium et immobilium per olim Gertrudim relictam dicti domini Johis de Leopardo relictorum cum veris coheredibus, qui Johes d. H. sic requisitus animo deliberato respondit. quod dote sua predicta . . . . vellet contentari . . et pro eo idem Johes de H. voluntate suam pueripartem in domo ad rufum Leopardum. donavit resignando et remisit . Godescalco de Leopardo (sororio suo) et sophiae coniugibus sic videlicet . quod idem coniuges huiusmodi pueri partem . . iure obtinebunt . et diverlent quo voluerint (1345 Laur. I.).

Nol. s. q. Godescalcus de Leopardo et uxor eius sophia de domo vocata ad rufum Leopardum tabler inter se comparuerunt. si dictam sophiam ipso Godescalco premori contigerit sine partu legitimo ab ipsis procreato. quod extunc ipse Godescalcus dictam domum iure obtinebit et divertet. quo voluerit. si vero ipsum Godescal. premori contigit sine partu legitimo ab ipsis procreato. quod extunc sophia suum fructum suum habebit in dicta domo. quam diu vixerit. et tempore suus fructus eandem domum port mortem suam inter proximiores heredes ipsius Godescalci videlicet uni eorum plus alteri minus de eadem dando convertere poterit. et si ipsa in vita sua eandem domum modo premisso . non diverterit . extunc post mortem suam medietas ipsius domus cedet Nicolfo fratri ipsius Godescalci et Bele eius uxori et alia medietas. proximioribus heredibus ipsius Godescalci equaliter. salvo tamen Godescalco potestate premissa mutandi (1353 Laur. I).

Digitized by Google

des Grafen Adolf v. d. Mark in einer Urkunde zu Iserlohn; 1359 Hermann v. L., Knappe, in einer Urkunde zu St. Andreas in Cöln und 1366 Johann v. L., Pastor zu Iserlohn, in einer Urkunde des Erzbischof Engelbert von Cöln.

Leuendael, ist ein Schloß bei Wevelinghoven gelegen, von dem sich einst ein Dynasten-Geschlecht schrieb. Ich finde 1220 Gerhard v. L., Edelherr, Pastor zu Löwen, 1330 Hermann v. L., Ritter, war beim Einzug des Erzbischofs Walram v. Cöln, kommt auch noch 1334 in dessen Gefolge vor und ward sammt anderen Rittern 1375 von Kaiser Karl IV. mit einer Exekution gegen die Stadt Cöln betraut. 1370–80 ist Johann v. L. Abt zu Cornelimünster. 1370 tragen Herm., Ritter, und seine Frau Mettilde v. Mirlaer ihre Burg Leuendael der cölnischen Kirche zu Lehn auf und werden damit zu Godesberg belehnt. Derselbe Hermann war Amtmann zu Hulchrath. 1386–97 lebte Herman v. L. gt. Patteren, ein Sohn Schellart's. 1429 war Gerhard v. L. Herr zu Cluefe und 1491 Wilhelm v. L. Capitular zu Cornelii-Münster. Gerard siegelte wie nebenstehend mit einem Löwen und auf dem Helm zwei Flügel.

Lewen. Nach der Straße sub lobiis, unter Lewen, nannten sich verschiedene Cölnische Ritter, die aber verschiedenen Stammes waren; namentlich führte das Geschlecht Schidderich anfänglich diesen Namen. Herman de lobio siegelte 1292, wie die Hirtzelin mit einem Hirschgeweih. Dann finde ich ein Geschlecht dieses Namens im Geldrischen. Es führte einen schwarzen Adlerflügel in silbernem Felde und auf dem Helme zwei offene ebenfalls schwarze Adlerflügel. Hierhin gehören:

Wilh. v. d. Lewen zu Neuenhaus bei Geldern, ℌ. **Cath. Hirtz v. d. Landscron.**

Isaak v. d. L. ℌ. Christina Hirtz v. d. Landscron, Tochter v. Isaak u. N. v. Scharenberg.

Elis. v. d. L. zu N. ℌ. **Johann Assuer v. Nunum** gt. **Ducker** zu Altenhof.

Lewenstein, Löwenstein, dieses Namens gab es sehr viele Geschlechter, einige davon gehörten dem Grafenstande an. 1. In Cöln benannte sich ein Geschlecht nach dem Hause Lewenstein in der Martinspfarre; davon lebte Odelius v. L. und seine Frau Blitza. Diese hinterließen zwei Töchter 1. Cath. ℌ. Henrich Hune, 2. Blitza ℌ. Nicolf Overstolz. Die letztere brachte ihrem Gemahl Lewenstein, der so die Linie Overstolz genannt Lewenstein stiftete (1296 Mart. 1324 scab. Laur.) 1404 lebte Friedrich v. L. gt. von der Wyderdür (de ampla janua) er war Scheffen des Gerichts Severin. 1410 ward Johann v. Lewenstein zum Bürgermeister erwählt, er regierte lange. Als er starb, hatte er IV. Stäbe. Seine Frau Richmod war Tochter von Johan Florin (Sandkaul) sie lebte noch 1423. Friedrich und Johan v. L. siegelten mit einem gezinnten Thurm im Wappen. 2. Lewenstein zu Randeck führten einen silbernen Löwen in schwarzem Felde, 3. die Grafen v. Löwenstein einen quergetheilten Schild, unten roth oben Silber belegt, mit einem Löwen von wechselnder Farbe. Auf dem Helm fünf wechselnd roth und goldene Schwingfedern. Sie hießen eigentlich Swayf.

4. Lewenstein zu Lewenstein führten, wie neben, einen links ausgeeckten oben silbernen unten rothen Schild, und auf dem Helm zwei ebenso ausgeeckte offene Adlerflügel, silbern und roth gegeneinander gewechselt. Von ihnen finde ich in der Stammtafel Horst folgende Abstammung:

Leo v. L. zu Lowenstein ℌ. Mettilde v. Schlegert zu Schiffelbach.

Cath. v. L. ℌ. Henr. Westphalen v. Fürstenberg.

5. Lewenstein im Erzstift Trier, führten in Gold zwei silbern und roth geschachte Balken. Davon lebten 1283 Embrichs gt. Lewenstein und Loderade sein Weib, sie besaßen den Hof zu Manneweiler.

Everoldus v. Löwenstein, kommt mit folgender Nachkommenschaft im Archiv Sigburg vor.

1. N. N. 2. Eynolphus, Domherr (Sänger) zu Worms.

1. Werner, Ritter. **2. Ludwig. 3. Gerhard**, besaßen die Burg Lewenstein bei Boppard.

Aus diesem Geschlechte war auch wahrscheinlich 1381 Hugo v. L., Kämmerer des cölnischen Erzbischofs Friedrich.

Digitized by Google

Ley, eine bergiſche Beamten-Familie, führte im ſilbernen Felde einen ſchwarzen Querbalken, unten mit einer, oben mit zwei ſchwarzen Rauten beſetzt, und auf dem Helm zwei ſchwarze (oft einen ſchwarzen und einen weißen) Adlerflügel. Davon finde ich:

Henrich von der **Ley**, Schultetis zu Honsbach und Walſcheid, † 1513, ℌ. **Elſf. v. Schette**, 1520 Wittwe von Wilhelm von Corte von der Bach, Erbin zu Honsbach, Holl, Sprengbuchel, Bach und Sülz.

1. Johan Henrich zu Honsbach, † gegen 1587, ℌ. **Catharina Roden von Rodenhaus** 1551.

1. Henrich, Schultetis zu Honrath und Walſcheid, † 1638, begraben zu Honrath, ℌ. **Agnes** v. d. **Schmitten**.

2. Wilhelm, bekam die oberſte Sülze, Vogt zu Siegburg, ℌ. **Cordula Sturm**, † 1610.

1. Wilmar, Schultetis zu Honrath u. Walſcheid, † 1669 coel.
2. Johan, Gerichtsſchreiber zu Lewenberg u. Lülsdorf, ℌ. **1. Anna Cath. v. Weyerſtraße** 1639, **2. Marg. v. Gelten.**

3. Henrich, zu Ober-Schmitten, ℌ. **Chriſtina Lichtenberg** 1625.

4—7 Töchter.

1. Johan, pfalz neuburgiſcher Landvinger zu Blankenberg, ℌ. 1640 zu Cöln **Anna Bachman**, † 1664.

2. Henrich, 1621.

1. Wenzel Ley zu Honsbach, Gerichtsſchreiber des Amts alten Wied und Reuterbang zu Linz, † 1713, begraben zu Oberrath, ℌ. **Maria Mettilde v. Renſſ**, Tochter von Peter Daniel, gräflich ſalmiſchen Ammann, † 1695, begraben zu Oberrath.

2. Henrich zu Ellingen, Richter und Rentmeiſter des Amts Windeck, wohnte zu Cöln, † 1700 zu Ellingen, ℌ. **1. Maria Amalia v. Weyer. 2. Maria Franz. du Chateau.**

3. Michard außer Landes.

1. Johan, † 1636.
2. Veronica.

1. Maria Elſf. Erbin zu Bracht und Binſſel, † 8. Mai 1678, ℌ. **Johan Gotfrid v. Redinghoven**, churpfälz. Geh.-Rath.

2. Gerix. Agnes, Erbin zu Bulzgnaw und Neukirchen, † 1676, ℌ. **Johan Gotfrid Prof v. Menden.**

1. Maria Amelia, † zu Walſcheid, ℌ. 1709 **Albert Berg.**
2. Hilarius, gräfl. ſalmiſcher Rentmeiſter auf Schloß Dyck, † 1708 zu Walrath, ℌ. **Wilh. Maria Elſf. de Roy.**

3. Anna Gabriele, † 1697 zu Seelſcheid.

1. Johan Henrich, Hauptmann der Republik Venedig.

2. Adam Mag zu Ellingen, i. u. D. naſſau ſiegenſcher Rath, Syndicus der Stadt Cöln, † 1744 zu Weyer, ℌ. **1. Gertrud Marg. Rheinen, 2. Anna Gertrud Sanders.**

3—7 Töchter.

1. Paul Mag.

2. Franz Wilh. Damian.

3. Maria Wilh., † 1729, ℌ. **N. Wahn.**

1. Johan Conrad Franz, Dechant zu St. Andreas.
2. Mag Henrich, Hofrath und Geh. Reichsreferendar.

3. Felix Andreas, Senator zu Cöln, i. u. L., † 1749, coel., begrab. in St. Paul.
4. Johan Heinrich ℌ. **N. de Cleer.**

5. Anna Marg. ℌ. **Wilh. Bernhard Hasenclever**, Richter zu Windeck.
6. Maria Joſepha Ferdinanda ℌ. **Gerhard Ernſt v. Hamm**, Spn. zu Cöln 1743.

1. N. ℌ. **Gabriel Hamm.** **2. Franz Karl**, Poſtkommerrath und Rentmeiſter zu Blankenberg.

Mit ihnen ſind die Ritter Ley zu Waſſenberg nicht zu verwechſeln.

Theoderich v. Ley, Ritter zu Waſſenberg, † 1452.

Theoderich, zuerſt Staatsmann, lebte ſpäter zurückgezogen auf ſeinen Gütern.

Johann, zeichnete ſich 1473 im Kriege des Herzogs Carl v. Burgund vor Nimwegen aus.

Theoderich.

Die Genealogie der Familie Neuhof gt. Ley hat Steinen, weſtph. Geſchichte.

Leyen, von der Leye, de petra, jetzt Fürſten, ſtammen von der Moſel, und hatten an der Leye zu Gondorf ihr Stammſchloß, jetzt Schul- und Gemeindehaus. Ihr Wappen iſt ein ablanger blauer Balken im ſilbernen Felde, und auf dem bewußteten Helm ein weißer Hundekopf zwiſchen zwei blauen, offenen, mit ſilbernen Seeblättern beſetzten Flügeln. Humbracht, Tafel 55 u. 56 und Bucelin IV. 149 hat von ihnen die Abſtammung; nach ihnen hat Robens ſie II. 271 entnommen. Sie ſind im Cölniſchen wegen Münzhauſen mehrmalen, namentlich 1683 aufgeſchworen, waren auch Landhofmeiſter des Erzſtifts Cöln und Amtleute zu Andernach. Jakob Meelbaum und Jakob Maſenius leiten ihren Urſprung von den Römern ab, und zwar in Folge der Stelle bei Tacitus L. 11 Cap. 4: pergitque Suillius addere reos equites Romanos illustres, quibus Petra cognomentum. Was die Stammfolge angeht, ſo habe ich bei Humbracht noch hinzuzufügen, 1137 Walfram de Petra, Biſchof von Löwen und 1146 Henrich, Biſchof von Lüttich. Letzterer zog mit Kaiſer Friedrich I. nach Italien und ward dort zum Pabſt auserſehen, ſchlug aber die Würde aus. Er ſtarb 1164. 1415 (Christ. apud St. Claram) finde ich Henrich v. d. L. von Dortmund mit ſeiner Frau Metza und

Digitized by Google

1360 Caspar v. d. L. mit seiner Frau Catharina und deren Kindern Adolf und Agnes an ein Haus geschrieben. Die Sitze des Geschlechts liegen zu Abendorf, Argendorf, Arenfels, Blier, Burweiler, Cassel, Dudelsdorf, Eckendorf, Forbach, Gondorf, Hohengerolbseck, Leiningen, Leyen, Maubach, Muckweiler, Neustadt, Nickenich, Niederen, Olbrück, Otterbach, Saffig, Wachenheim. Die Einkünfte waren unermeßlich und dennoch starb vor einigen dreißig Jahren der regierende Fürst zu Cöln in großer Armuth.

Liblar. Von ihnen finde ich nur 1321 Herman und Jakob als Zeugen in einer Urkunde des Edmund von Kerpen.

Limburg. Die Grafen dieses Namens, welche sich von dem malerischen Schlosse gleichen Namens an der Lenne schrieben, führten im silbernen Felde einen rothen, rechtsspringenden Löwen, der auf dem Helm über einer schwarzen Helmdecke, zwischen silbernen Blumen stehend, wiederholt ist. Wie dieses Geschlecht aus dem der Grafen von Berg hervorgegangen und mit dem Isenburger Grafengeschlechte, aus welchem Friedrich den Erzbischof Engelbert von Cöln erschlug, eines Stammes ist, hat Kremer in seinen akademischen Beiträgen Bd. II. umständlich nachgewiesen; dort findet sich auch die Stammtafel bis zur neuesten Zeit. Ich habe dieser nur Folgendes zur Ergänzung beizufügen:

Euert Graf v. **Limburg.**

1. **Diederich** 1365, h. N., Tochter von Henrich Leusch. — 2. **Johann** 1365, wird vom Herzog v. Berg mit Straweiler belehnt h. N. v. **Leihmate.**

1. **Wilh.** 1405, Herr zu Broich h. **Mettilde von Reifferscheid,** Tochter von Johann. — 2. **Diederich,** Herr zu Broich 1405.

1. **Everh.,** Herr zu Hardenberg, † 1428 zu Cöln imp., h. **Anna Sobbe,** Tochter von Engelbert. — 2. **Bela** h. **Wilh. Quad** jr., — 3. **Jutta** h. **Anton v. Schedungen,** theilen 1428.

Marg. h. **Gumpert** Graf v. **Neuenar** und Limburg, Herrn zu Alpen und Garstorp.

Gerhard, Herr zu Limburg und Hardenberg wurde 1417 Vasall von Cöln.

Linden, ther Linden, von der Linden. Unter diesem Namen gibt es verschiedene Geschlechter. Drei davon hat Steinen in seiner westphälischen Geschichte Bd. II. 782 u. III. 13 behandelt. Diejenigen, welche hier zur Sprache kommen, besaßen das Erbschenkenamt von Geldern. Bärkens hat über sie eine besondere Schrift herausgegeben; auch Miraeus und Pontanus spricht von ihnen. Sie schrieben sich nach dem Orte Linden, waren im Cölnischen ansäßig, wo sie zu Polheim und Uerdingen Güter besaßen, die 1382 Diederich v. d. L. an Tilman v. Bremt verkaufte. 1628 war Carl Ernst Freiherr v. Linden zu Froidewarth churcöln. Oberstallmeister und Gouverneur zu Franchimont.

Auch in der Stadt Cöln gab es ein Geschlecht dieses Namens. Davon war 1398—1408 Abel v. d. L. Bürgermeister; seine Frau Hadwig hat ihre Memorie zu St. Georg am 14. Sept.; 1405 wird Conrad v. d. L. auf der cöln. Universität immatriculirt. 1413, 13. Januar wurde Frank v. d. L., Senator und Stimmmeister, enthauptet; 1521 stifteten Walraue v. d. L. und sein Weib Catharina einen Altar in Maria Garten, Kloster zu Cöln; sie gaben dazu ihr Haus zum kleinen Wald unter sechszehn Häusern und 18 Goldgulden jährlich aus ihren Höfen, Loifs- und Baits-Hof zu Bischel im Amt Lin. Ihr Sohn hieß Johan und dessen Frau Lientgin.

Lindlar siehe Schallenberg.

Linhof ist ein cölnisches Geschlecht, welches sich nach einem Platze in der Stadt schrieb. Es scheint mit dem Geschlechte Hirtzelin eines Stammes, denn Emund v. L. siegelte 1289 mit dem Hirschgeweih.

Lintelo, führen in Silber zwei schwarze Querbalken und auf dem obersten drei Raben. Auf dem Helm ist zwischen einem schwarzen und silbernen Adlerflügel der Schild wiederholt. Sie waren im Clevischen zu Bauenholt und Walsharbt, im Zürphen'schen zu Walurt, Mars, Ezen bei Almen und Eschede und im Westphälischen zu Valbert ansäßig. Mehrere davon waren in cölnischen Hofdiensten und bei der cölnischen Ritterschaft aufgeschworen. Bucelin II. 296 hat einige genealogische Nachrichten von ihnen. Bei der cölnischen Ritterschaft sind aufgeschworen:

Digitized by Google

Euerhard v. L., Amtmann zu Bredenort vom Grafen v. Bentheim Steinfurt baute Walvaart neu auf, h. N. v. Mulart.

1. Arnold zu Walvaart und Eschede. 2. Everhard. 3. Wilh. zu Daerl, h. 1. Judith v. Fiebeck, 2. N. N. 4. Hessel, wurde enthauptet. 5. Hermann. 6. Anna, Aebtissin zu Bonney. 7. N. h. Wolter v. Loe. 8. Sophd. h. Steph. Degener.

1. Everh. h. 1. N. v. Hynten. 2. N. v. Hoemen 2. Theodor, Herr zu Marsch, war im Erzbisch. Cöln. Hof- und Kriegsdiensten, † in Flandern, h. N. von Rump. ex 1ma. Tochter h. Joh. v. Meuerdt zu Perthausen, ex 2da. 2 Söhne.

mehrere Kinder. 1. N. h. N. v. Spiegel. 2 Tochter h. N. v. Bilant.

Christian Ludwig zu Valbert.

Nienhaus behauptet, Euerhard der Sohn Euerhards und der Mulard habe geheirathet Sophia v. d. Heiden und davon stamme folgende Nachkommenschaft. Andere wollen dieselbe an A anknüpfen.

Arnold v. Lintelor, Herr zu Walvaart, h. Marg. v. d. Horst.

1. Everh., † jung. 2 Henrich, † 1599, † 20. Juni 1605. h. Clara v. Birmundt zu Odink u. Malen, 3. Theoderich h. Ursula Herdingh. 5. Tochter.

1. Ambrosius, 2. Arnold, 3 Agnes, † alle an der Pest. 4. Friderika Marg. h. 1605 Joh. v. Couerden zu Rain, welcher sämmtliche Walvartische Güter erhielt. 1. Arnold. 2—3. Töchter.

Lintgassen, (vergl. Benefis) führten wie neben einen gegitterten Schild. Sie wohnten in der Lintgasse zu Cölu, und finde ich von ihnen:

Alexander v. d. L. h. Christina.

Mathias h. Ida.

1. Mathias. Er erhielt den Hof zu Frimersdorf mit 120 Morgen Allode und 30 Morgen Lehn, dann mehrere Häuser u. Renten in Cöln, h. Sophia. 2. Johann, Ritter, h. Christina eine Schwester der Lelitia, Gemahlin des Heinrich Cleingedanf, 1208, dieser erhielt das Aufiedel in der Lintgasse, mehrere Häuser, Fabriken und Renten in Cöln. 3 Tochter h. Ant. v. Sassenhouen[1]

1. Gerh., Scheffen, 1259 entsetzt, h. Sophia. 2. Joh., Ritter, h. Marg. 3. Ida h. Johann Overstolz. 4. Soph., h. Henr. Goislin. 1. Ida h. Joh. 2. Joh. h. 1. Elis. Gyr. Tochter von Hartman und Guderavis, 2. Hadwig. 3. Bruno, Canon. zu St. Andreas. 4. Mathias, Canon. zu den Aposteln. 5. Sophia h. Theoderich. 6. Ilinikis.

1. Henrich. 2. Sophia h. Bertram. 3. Gerhard, Scheffen.

Lintzenich, ein Rittergeschlecht nach dem jülichschen Sitze dieses Namens an der Ruhr bei Jülich benannt, führte drei (2. 1.) rothe Andreaskreuze im Wappen, und auf dem Helm einen silbernen Schwanenhals mit rothem Bande umwunden. Ich finde 1255 Ludolf v. L.; 1269 Theoderich v. L. h. Christina, besitzen ein Haus auf dem Fischmarkte in Cöln (Brig. Fisch.); 1432 macht Joh. v. L. einen Tausch mit Frambach v. Birgel.

1426—1450 Wilh. v. L., Ritter, Meyer und Vogt zu Aachen, kaufte von Johann Palant den Passelhof bei Aachen, unterfiegelte 1450 die Verträge zwischen Cöln und Jülich, war 1452 im Ritterbündniß mit Gerhard von Loen, h. Johanna, welche 1460 Wittwe war.

Henrich v. L., 1472 mit Passelhof belehnt, Chur-cöln. Geh.-Rath, h. Johanna Boß von Lechenich, mit zwei über's Kreuz gelegten Pfeilen, 1487 Wittwe.

1439—1466 Junker Mlart v. L., Herr zu Gürzenich.

Luf, Loif 1466—96.

Johan, Vogt zu Burtscheid, 1478—97.

[1] Bei seinem Tode wurde Familienrath gehalten, um wegen des Vermögens seiner minderjährigen Tochter die Verwaltung festzustellen, und zwar ganz in der Form des jetzigen sogenannten französischen Gesetzes also: Not. quod Kalivis filis Antonii de Sassinhonie cum advocato suo. id est dine vail, in figura judicii et cum proximis suis ex utraque linea et per sententiam scabinorum obtinuit, quod melius est domum... venditam, quam retentam etc. (1373 Mart.)

Digitized by Google

1590 Adolf v. L. h. Marg. v. Süverich, Tochter v. Wilhelm.

1. Gadp. Diederich h. R. v. Efferen 1644, † imp. Sie h. später R. v. Arnheim und † 1679. 2. Wilhelm, 1619, † imp. 3. Maria Clara h. Joh. Wilh. Quad v. Walterich.

R. v. L. h. R. v. Portzen

1. R. v. L. h. R. v. Honseler, Tochter v. R. und R. v. Lövenich. 2. Tochter h. R. v. Efferen gt. Hall.

R. v. L. h. R. v. Holtmullen, Tochter v. R. und R. v. Overheid.

R. v. L. zu Schafum im Amte Linn 1700.

Lippe, siehe Hoen.

Lipperheide, führen einen quergetheilten Schild unten roth und oben im blauen Felde einen oben und unten gezinnten goldenen Querbalken. Auf dem Helme stehen über einem rothen und goldenen Wulste zwei goldene brennende Theerbüchsen. Die Helmdecken sind roth und golden. Das Geschlecht stammt ursprünglich aus Westphalen, wo es an der Bergischen Grenze sein Stammhaus hatte. Es hat sich auch nach Berg verzweigt. Ich finde zu Schorlingen, einem cölnischen Rittersitze bei Waltorf, Johann v. L. und Hermann v. L., letzterer wurde 1578 von Kaufleuten bei Dortmund erschossen.

Gaspar v. L. zu Barmen, h. Elis. v. Huudt zum Busch zu Neuenhoven.

Anna Sophia h. gegen 1690 Ludolf Georg v. Borneu zu Berge.

Johann Gaspar v. L. zu Stein und Renge, h. Petronella Cath. v. Schade, Erbin zu Ihorst und Budenberg.

Johann Gasp. zu Ihorst, h. Apollonia Helena v. Chalon gt. Gehlen zu Hollevinckel.

Anna Mettilde h. gegen 1700 Henrich Joh. v. Droste zu Hülshof.

Liskirchen, dieses Geschlecht hat ein und denselben Ursprung mit den Overstolzen; ich finde in den älteren Schreinsrollen dafür die vollständigsten Beweise. Constantin, der erste Stammvater der Lyskirchen, der deshalb diesen Namen zu führen begann, weil er sein Ansiedel bei der Kirche des h. Lysolphus hatte, der sonst auch Constantin Crop hieß, wird in vielen Urkunden ausdrücklich Constantinus superbus, bald mit dem Zunamen Crop, bald mit der Bezeichnung ante ecclesiam Lysolphi genannt, und dabei werden seine Frau, seine Kinder und Enkel aufgeführt, in der Art wie erweislich das Geschlecht der Lyskirchen sich später fortgepflanzt hat, so daß also die Zweifel vollständig beseitigt werden können. Auch das Wappen der Overstolz und Lyskirchen unterstützt die Urkunden; beide führen dieselbe Schilde nur der Farbe nach unterschieden. Die Lyskirchen haben in goldenem Schilde drei blaue Turnierkragen und auf dem Helme einen blauen (oft silbernen) sitzenden Hund mit goldenen Halsbande. Der Helm ist oft gekrönt, oft mit einem Turnierhut bedeckt.

So wäre denn auch hier den Angaben der Chronik über die 15 Geschlechter dasselbe Urtheil wie bei den Geschlechtern Bircklin, Horn u. s. w. gesprochen.

Ich finde folgende Bruchstücke: 1230 vet. port. die Kinder des verstorbenen Christian v. Lisolfskirchen 1. Joh., 2. Mettilde, 3. Gottschalk; dann um dieselbe Zeit die Kinder des Verstorbenen Constantin Crop und seiner Frau Margaretha 1. Constantin h. Gertrud, 2. Sophia h. Herman de vinea, 3. Godescalk h. Gertrud. 1289 col. lat. pl. Constantin Crop von Lyskirchen mit seiner verstorbenen Frau Gertr. und deren Kinder 1. Hermann, Mönch zu Knechtsteden, 2. Marg. h. Hermann, 3. Rutger h. Druda, 4. Johann h. Blitza, 5. Constantin, 6. Blitza, Beginne. Zu Maria in Capitol ist folgendes Epitaphium:

Hic Constantini velut a Constante voeati, sunt fratres trini de Lysenkirchen inhumati
Viri pacifici prudentes atque benigni semper honorifici, recti tanto patre digni.
Hunc caritura dolet et plangit colonia tristis cuius honor redolet et unus amplior istis
Quos blasmavisti, quos o Deus et homo vere morte redemisti defunctis his miserere.
Johannes. Hermannus. Constantinus.

1442 söhnen sich Ritter Constantin v. L. und seine Söhne Gerhard und Constantin mit der Stadt Cöln aus; Constantin mit seinen Söhnen verpflichteten sich den Verbundbrief (Stadtverfassungsurkunde) anzuerkennen u. schwuren, wegen der Unbilden, die ersterer im Auflaufe erduldet hatte, sich nicht zu rächen, dagegen nahm die Stadt den Ersteren wieder unter seine Mitbürger auf und gestatteten ihm sich eine Gaffel oder Amt (Zunft) zu wählen, in welche er sich aufnehmen lassen wollte.

Ich finde folgende Abstammung:

Digitized by Google

Constantin Croy in Rheingassen gt. **Overstolz** von Lyskirchen, h. 1. **Windrudis**, 2. **Blitildis Morart.**

1. Peter, vor Lyskirchen im Drachen, h. **Metrilde Brempt**, Tochter von Johan.

2. Constantin, vor Lyskirchen, h. **Richmodis**, wohnen in Bozengasse.

Johan h. **Guda Grun**, Tochter von Ludolf und Christine, 1250.

1. Elisabeth, Nonnen zu Waldburgisberg. **2. Ursula**, **3. Herman** h. **Druda Gyr**, Tochter von Ritter Hilger und Elis. v. Marsilis-Palast. **4. Druda** h. **Herman Benesto**, 1280. **5. Sophia** h. **Rutger Overstolz**, Ritter, 1291.

Johan Rutger h. **Sophia (Bela)** v. **Troya**, Tochter von Lufred.

1. Gothard, war der erste Bürgermeister nach der neuen Verfassung, h. **Agnes**, Witwe von Conr. Schimmelpenning.

2. Bela h. 1. Ritter **Johan Hirtz** von der **Landeskrone**, Sohn von Theodor und Sophia Quattermart, **2. Johan Birklin.**

3. Constantin v. **Lyskirchen**, Bürgermeister zu Cöln 1375, Ritter. Er wird für den Verfasser der goldenen Bulle gehalten, 1356, zur Basel des Kaisers, Probst von St. Andreas, h. **Agnes** v. **Eueslin**, Tochter von Jakobinus und Lora Overstolz.

Sophia h. **Walter** v. d. **Dick**, Ritter.

1. Constantin (Die große Theilung der Geschwister 1411 Arch. vett. port.) h. 1. **Richmodis** v. **Stommel**, Tochter v. Johan u. Sophie v. Schiderich (1382, 1410, 1440 sev. lat. pl.), **2. Agnes.**

2. Werner. **3. Engiltradis** h. **Johan Overstolz**, Ritter und Stadtgraf.

4. Bela h. **Diederich** v. **Schildde-rich.**

5. Gothard (Gotfrid) cöln. Schöffen, h. **Anna Hardefauft**, Tochter v. Everhard u. Hanna, 1406.

ex 1ma. **1. Constantin** h. **Catharina** v. **Steinkopf**, stiften die Kapelle zum heil. Peter.

2. Johan h. **Elisabeth Hirzelin**, Tochter von Johan und Elis. (sev. general. 1447, 1453.)

3. Martin, Deutsch-Ordens-Ritter, seine Aufschwörungstafel findet sich im Ordensarchive.

ex 2da. **4. Sophia.**

1. Gothard h. **Duregin Walram**, 1432. **2. Agnes** h. **Joh. Dawe**, cöln. Bürgermeister, 1434.

Sohn, † jung, in St. Peter begraben.

1. Roland h. **Druitgin** v. **Blitterswich**, Tochter von Henrich und Metilde von Mauwenheim, 1469.

2. Heidenrich h. **Meza (Metilde)** v. **Wesel**, Tochter von Hermann und Catharina von Selbergen (1476, 1535 Kocerd.)

3. Johan Scheiffart h. **Clara** v. **Suderman**, Tochter von Hildebrand und Clara v. Baumberg, 1463.

1. Johan Scheiffart, † vor 1536, h. **Catharina Huppe**, Tochter von Bürgermeister Johan und Christine Kleyping (1535 Kocerd.)

2. Mettilde h. Bürgermeister **Jakob** v. **Rottkirchen**, Sohn von Jakob und Guda Daße, 1516.

1. Johan h. **Catharina** v. **Hackenay**, Tochter von Ritter Georg und Sybilla v. Merl (1537, 1569 Apost. nov. for.) mit den Kindern.

2. Christine h. **Johan** v. **Hardenrath.**

3. Constantin, 1530 auf der Universität zu Cöln immatrikulirt, 1554—1581, Bürgermeister zu Cöln, hatte 10 Söhne, † 11. Dez. 1581, begraben bei den Dominicanern, h. **Elis.** v. **Hackeney**, Tochter von Ritter Georg und Sibilla von Merl.

4. Ursula h. **Martin** v. **Beakel.**

1. Catharina h. **Joh. Jüdden**, Sohn von Johan und Anna von Schiderich.

2. Sibilla h. **Joh. Heimbach**, gt. **Hoen.**

1. Johan, 1593—1608 Bürgermeister zu Cöln, † 1. April 1608, legte das Lyskirchensche Geschlechtsregister an. Vid. Crombach III. praef., begraben in St. Severin, hatte 5 Söhne, h. **Elis. Gourthe**, Tochter von Henrich und Elis. Wolf, 1570.

2. Melchior, Canon zu St. Gereon u. Aposteln. **3. Constantin**, Probst zu St. Georg. **4. Carl.** h. 1. **Gerhard Pilgrum**, **2. Henrich Suderman.** **5. Georg**, praeceptor zu Poesbe. **6. Anna** h. **Henrich Conrad** v. **Berchem**, Bürgerm. zu Cöln, 1598 Blitme. **7. Nicasius** h. **Anna** v. **Grillenkirchen.**

8. Catharina. **9. Johan Balthasar**, h. 1. **N. N.** v. **Linnen**, **2. Sib. Agnes** v. **Westerholt.**

1. Elisabeth h. 1. **Gerh. Herting**, 1599, **2. Marcus** v. **Beyweg.**

2. Constantin, 1613—1632 Bürgermeister zu Cöln, † 22. Juni 1632, liegt bei den Kreuzbrüdern begraben, h. **Gertrud** v. d. **Recke**, sie überlebte, (1648 apost. ov. port.) Tochter von Conrad und Magd. v. Kreps.

1. Georg Henrich, Senator, wohnte in der Wahlengasse 1635—40, h. 1. **Marg.** v. **Aich**, † imp., **2. Marg.** v. **Roland**, **3. Maria** v. **Brie.**

ex 1 ma. **1. Marg. Gerh.** h. **Maria Maegaretha** v. **Westerholt.**

ex 2da. **2. Johan Ernst** † imp. **3. Johan Rigmod** h. **Bonaldi de Coeng.** **4. Anna Marg.** h. **N.** v. **Bolen.**

1. Elisabeth Constantia h. **Herman**, Freiherr v. **Cuestenberg**, 1632. **2. Joh. Conrad**, Canon. zu St. Gereon, Probst zu St. Cunibert. **3.** Junker **Constantin**, Herr zu Transdorf, Bürgermeister zu Cöln, erwählt 9. Juli 1640, † 13. Okt. 1672, begraben bei den Kreuzbrüdern, hatte 11 Söhne, h. **Marg.** v. **Rottkirchen**, † 17. Januar 1665, Tochter von Jakob und Richmud v. Pilgrum.

4. Adrian, Mönch. **5. Gertrud.** **6. Richmud.** **7. Cathar.** **8. Marg.** **9. Maria Theresia**, gestorben im Geruche der Heiligkeit. Ihr Leben ist gedruckt.

ex 2da. **1. Nicasius** Canon. zu St. Cunibert u. Gereon. **2. Maria Agnes**, † 1680, h. **Johan Adam Moret** v. **Hungernthausen.** **3. Constantin**, † 1660 an der Pest.

4. J. Peter h. **Agnes Jos.**, Herr zu Niederhausen, **Elis.**, † imp.

5. Joh. Wilh., geb. 1660, h. **Joh. Tondi**, † jung.

6. 1 Kind, † jung.

1. Maria Elis. Constantia h. **Jakob** v. **Wolfskehl**, Bürgerm., † 12. Okt. 1685. **2. Anna Maria Margae.** h. **Johan Caspar** v. **Ritz**, zu Eltgendorf, Niederamt u. Transdorf, 1673. **3. Maria Christ.**, Nonne in d. Schnurgasse.

4. Maria Sophia h. **Wilh. Berr.** v. **Luininck** zu Niederpleis. **5. Maria Agnes**, **6. Maria Gertrud**, beide Nonnen zu St. Gertrud.

1. Peter Joseph, † imp.

2. Joh. Bet. Conrad, geb. 1717 4. Aug. Letzter der Familie, h. 1742, 31. Dezember, **Maria Regina** v. **Messina**, † 1753.

1. Franziska, Nonne zu Fürstenberg. **2. N. N.**, Nonne zu Füßenich.

3. Maria Felicitas, Stiftsdame zu Füßenich, Aebtissin daselbst, † 1808, 27. Juni, begraben in Johan Baptist zu Cöln.

Digitized by Google

Constantin v. Lyskirchen (Ante ecclesiam Lysolfi).

Constantin, besaß das Haus Jülde in der Rheingasse, hatte viel Erbe bei der Neckelskaule, † vor 1310, ∞ **Richmod**.

1. Rutger, der Alte, stiftete die Linie auf dem Holzmarkt, begrab. in Maria in Capitol, ∞ **Druda Quattermart** Tochter von Godfried vom Holzmarkt (1276 u. 79 Molend.)

2. Constantin, besaß einen Hof zu Stommeln, Schulteis zu Severin, ∞ **Hadwig**, † 5. Mai 1327, (1303, 1330 Arsb. vet. port., 1337 Wolb.), ihnen stifteten die Kinder eine Seelenmesse in Lyskirchen, 1332.

3. Constantin, stand in der Zehde der Stadt Cöln gegen den Erzbischof, Diederich auf Seiten der Ersteren. Der Erzbischof nahm deshalb seine Kinder gefangen und gab sie erst 1320 in Folge Ausspruch des Grafen Gerhard von Jülich wieder los, ∞ **Sophia v. d. Steffen**.

4. Marg. ∞ Herman Hardevust.
5. Bliza, Beginne in in der Stolkgasse.

6. Herman ∞ Goderadis Jüden, Tochter von Alexander und Guderad.

7. Richmod ∞ Franco Horn.
8. Durequin ∞ Franco Gyr.
9. Ingebrand ∞ Blitoldis.
10. Johan, Canon. zu St. Georg, Pastor zu St. Johan.

1. Herman, Canon. zu St. Cunibert.
2. Bela ∞ Gerard v. d. Ulrepforte.
3. Constant., Canon. zu St. Andreas.
4. Joh. ∞ Duregin (1327 alb. Mülb.)

1. Constantin, Ritter, Schulteis, ∞ sitzt den Klockenring in Weidengasse, ∞ **Agnes**, † vor 1359.

2. Hilger, Canon. zu St. Severin.
3. Johan, Schulteis, ∞ **Christine (Engilradis).**

4. Gobel, Stadt-Rentmeister, später Bürgermeister, ∞ **Catharina v. Mirwilre** (1381—87 Laur. II.)

5. Rutger ∞ Gertrud.

1. Constantin, Graf zu Oversburg (1290 vet. port. 1337 acab. Laur.)

2. Richmod ∞ Hilger Craicht Birklin.

3. Hadwig ∞ Henrich v. d. Ehren.

4. Greta, Nonne zu Dünwald.

1. Constantin ∞ Bliza (1369 ab. hosp.).

2. Richmod ∞ Lubert Rynoll.

3. Guetgin ∞ Werner Pantaleon.
4. Alexander † imp.

1. Duregin.
2. Greta, Nonne zu St. Gertrud.
3. Druda ∞ Hilger Hirzelin.

1. Constantin. ∞ Elisabeth.
2. Johan.

1. Constantin, Stadt-Rentm., Schessen, Graf zu Oversberg, ∞ **Elis. v. Cuessn**, Tochter von Ritter Henrich und Bela, wiederverh. an **Conrad v. Ellner.**

2. Johan, Canon. zu M. ad gradus.
3. Rutger, Canon. zu St. Andreas.
4. Hadwig.
5. Christina, Nonnen zu Agatha.

1. Constantin.
2. Vogelo.

3. Herman ∞ Christina (1300 vet. port.).

1. Herman ∞ Catharina.

2. Goda, 3. Richmod, Nonnen zu St. Clara.

1. Constantin, er verkaufte wegen drückender Schulden die Grafschaft zu Overburg binnen Cöln, welche vom Erzstift Cöln lehnrührig war, dem Erzbischof Friederich und erhielt sie von ihm 4. Okt. 1413 als Lehn zurück, ∞ **Engilradis Overstolz**, Tochter von Rikolf (1415 cap. Mich.).

2. Lysa, 3. Ida, Nonnen.

4. Elisabeth ∞ Rolkin v. Odendorp, Stadtrentmeister (1409 Laur. III.).

Catharina ∞ Henrich Quattermart.

1. Bliza, Nonne.
2. Constantin (1437 Dedenh. an den Glockenring geschrieben) ∞ **1 Greta v. Bischenich, 2. Christina v. Roerstock.**
3. Anna, Nonne.

ex 1ma **1. Entgin. 2. Constantin ∞ Engin. 3. Greta. 4. Bela.** ex 2da **5. Bliza. 6. Catharina**, Abtissin zu Engeldael.

Constantin ist 1501 mit seiner Frau an den Glockenring geschrieben (gereon. general.) ∞ **Catharina Steinkop** (1508 Port. pant.), wiederverh. an **Helm (Wilh.) Stael v. v. Sulze**, sie vermachte in ihrem Testamente den Glockenring an Diderich v. Schdderich.

Digitized by Google

Das erste Anfedel dieser Familie neben der Kirche Lyskirchen war das Haus zum Drachen, auch Drachenloch (ad draconem) jetzt Pfarrhaus und wegen seiner Bauart (offenbar noch die ursprüngliche) bemerkenswerth. Die Erwerburkunde, wodurch die Pfarrgenossen zum Eigenthum gelangten, lautet: Notum quod Tilmannus de cusino de platea filtrorum domum ad draconem ex opposito ecclesie beate marie Lisolphi sitam, acquisivit erga Hermannum dictum Overstolz et agnetem eius uxorem dictam sub lobiis (d. h. Schilderich). Ipse tilmannus cum parochianis dictam domum remisit ad commodum plebani 1367. Das Haus hieß später zum Wiedenhof, so hießen überhaupt in hiesigen Landen die Pfarrwohnungen.

Auch die Lyskirchen haben sich in der köln. Geschichte mehrfach hervorgethan, wie dieses bereits bei den Artikeln Jübden, Cleingedanc, Birclin und Pacule angedeutet ist und später noch mehr auseinander gesetzt werden soll. Lange Zeit haben sie das Bürgermeisteramt verwaltet, länger noch das Amt eines Grafen von Overaburg. Ihre Wirksamkeit war häufig entscheidend, und fast immer freisinnig. Dem Junker Werner v. Lyskirchen kostete seine Freisinnigkeit sogar den Kopf. Im Jahr 1482, als der Senat der Gemeinde die Rechnung über seine Verwaltung legte, ergab sich, daß sehr große Summen aus dem Schatze vergriffen waren, ohne daß die Belege für ihre Verwendung beigebracht werden konnten, die Rechnungsleger erklärten, das Geld sei in dem Kriege gegen die Stadt Neuß und dem Erzbischof Ropert verbraucht, und habe man vergessen sich darüber Quittung ertheilen zu lassen. Es waren schon länger Reden wegen Mißbräuche und Unterschlagungen im Schwunge, jetzt kamen einige auf den Gedanken, man müsse die Senatoren, welche die Anschuldigungen treffe, in ihren Häusern überfallen und ihnen au Leib und Gut geben. Die Besseren aber und darunter Junker Werner dawals Senator und Rathsrichter meinten: man müsse keine hinterlistige sondern grade Wege nehmen; also den Senat selbst ins Gesicht treten und ihn zur Rechenschaft auffordern. Dieser Rath fand Eingang und so kam am Fastnachts-Montag eine große Anzahl Bürger vor das Rathhaus und verlangte Einlaß mit dem Bemerken, daß man über die unbelegten Ausgaben Rechenschaft verlange und nach dem Rechte darauf bestehe, daß diejenigen Senatoren, welche es treffe, so lange in den Thurm gingen, bis sie sich gerechtfertigt hätten. Der Senat kam in große Verlegenheit und ließ endlich antworten, man möge schriftlich einkommen und auch namentlich diejenigen anführen, welche man schuldig glaube und welche in den Thurm gehen sollten. Die Schrift wurde sogleich von der Gemeinde draußen verfaßt und es wurde darin ein Bürgermeister, ein Stadtrentmeister und mehrere Senatoren benannt, welche zur Rechenschaft verpflichtet seien, und die gutwillig, sonst mit Zwang in den Thurm mußten. Es blieb nichts übrig, die Benannten mußten den Rathssaal verlassen und sich zum Gefängniß bereit erklären. Dem Bürgermeister wurde sein Stab, das Zeichen seiner Würde abgenommen und dieser dem Junker Werner v. Lyskirchen überliefert. Dann nahmen die Hauptleute Johann v. d. Ehren und Johann Hemersbach die zum Gefängniß Bestimmten in Empfang und führten sie in verschiedene Festungsthürme.

Am andern Tage versammelten sich die Zünfte und es wurde beschlossen, die Eingekerkerten mit Gewalt aus dem Gefängniß zu befreien. Der Beschluß wurde sofort in Vollzug gesetzt. Die Eingekerkerten wurden mit Triumph auf das Rathhaus gebracht und dort verlangt, daß man über diejenigen, welche daß Gefängniß veranlaßt hätten, richten solle. Der Senat unterzog sich diesem Rechtsspruche ohne Umschweif und wurden noch desselben Tags 10—12 Personen dem Scharfrichter überliefert und auf dem Heumarkte geköpft. Am Sonnabend darnach wurde noch einer der Aufrührer Namens Burchard, und acht Tage später auch Junker Werner v. Lyskirchen auf dem Heumarkte enthauptet. Letzterer stieg ganz gefaßt, sogar mit heiterer Miene auf das Blutgerüst. Er trug das Bildniß der unbefleckten Jungfrau in der Hand, das er zuweilen mit Innigkeit betrachtete. Ganz ungewohnt hatten sich die Predigermönche um das Blutgerüst versammelt, sie nahmen, als der Kopf gefallen war, den Leichnam in Empfang und trugen ihn unter Gesang in ihre Kirche, wo sie ihn begruben. Werner's Tod wurde von dem größten Theil der Einwohner betrauert. Der Senat errichtete ihm so wie den übrigen Hingerichteten zum Trost eine Seelenmesse in der Rathscapelle, die seit dem, bis zur französischen Occupation, jährlich ununterbrochen gehalten ist und bei welcher alle Senatoren anwesend sein mußten.

Der Ausgang der Familie ist ein trauriger Beleg zu den menschlichen Verkehrtheiten. Johann Pet. Conrad v. L. war von seinen Eltern, als letzter Stammhalter der Familie, verzogen und verwöhnt. Nie zur Thätigkeit, nie zu ernster Beschäftigung angehalten, pochend auf das Alter, auf die Stellung der Familie, das Vermögen der Eltern im Auge, trat Conrad in den Stadtcölnischen Militärdienst. Sein Vater hatte, um ihm einen Titel und Stellung zu geben, eine Offizierstelle gekauft. So war eine noch bequemere Gelegenheit geboten, dem Müßiggange unter einer passenden Form nachzuhängen. Dem Müßiggange gesellten sich die gewöhnlichen Laster, was nicht der leichtfertigen Venus in den Schooß fiel, das verzehrte Bachus, oder ging in Unverstand unter. Die Eltern wollten helfen; sie gaben ihm eine liebenswürdige Frau, voll edler Tugenden. Aber das Mittel wirkte nur kurze Zeit. Der Vater starb, das Erbe wurde vergriffen, die Mutter suchte es zwar zu erhalten, allein die fabelhafte Liebe zum Sohne überbot alle Grundsätze. Hatte der Ungerathene neue Schulden gemacht, wurde ihm mit Haft und Schande gedroht, so zahlte die Mutter, nahm den Liebling in Schutz. So ging es bis der letzte Pfenning verzehrt war. Nun ging auch die Offizierstelle verloren. Mit Schande wurde der liederliche Müßiggänger aus dem Soldatenstande gestoßen; was blieb dem Unglücklichen. Um sich den Hunger zu entziehen, ließ er sich als gemeiner Soldat bei den Kaiserlichen anwerben. Sein Ende ist unbekannt, er verschwand unbetrauert. Seine edle Frau starb vor Gram 5. April 1753, ihres Alters 36 Jahr, seine Töchter wurden Nonnen, seine Mutter, um sich dem Elende zu entziehen, suchte Aufnahme in dem, von der Familie gestifteten Convent in der Stolkgasse nach. Dort wurde ihr, obgleich alle Stellen vergeben waren, aus Rücksicht auf die Stifter, eine armselige Kammer und die gewöhnliche Armenkost eingeräumt. So starb die letzte des berühmten Geschlechtes. Die Familie war auch nach Regensburg und nach Meißen verzweigt, über diese sehe man Knaut und Moller, Chron. Freyburg I. 140 und 183.

Digitized by Google

echselnd weiße und schwarze) Straußfedern, über je zwei derselben der Kesselhaken
r nur die Stammtafel:

R. v. Steck.

2. Wessel v. Loe ♄. Elisabeth ♄. Overhaus.

anda ♄. Friederika ♄. Johann v. Loe, ♄. Hadwig, ♄. Balthasar v. Loe ♄. 1.
obor v. Robert v. Ritter, ♄. Christina Abtissin zu Gobecke v. Strünckede,
ien. Calenum. v. Eyll. Sterckerad. 2. Godecke v. Dungelen.

abeth ♄. Diederich 2. Wessel v. Loe ♄. Elis. 3. Christina 4. Margaretha,
Horst zu Horst. v. Berenbroch, Erbin zu ♄. Johann v. Abtissin zu
Wissen. Aldenbockum. Sterckrath.

ann v. Loe, 2. Mathias v. Loe, 3. Jakob. 5. Sibilla 6. Wessel v. Loe,
Wissen, † imp., Herr zu Wissen, ♄. 4. Loef v. L. ♄ Wilhelm Herr zu Zundern,
gard, Gräfin Elisabeth v. Wilich Deutsch-O.- v. d. Horst, ♄. Margaretha v.
burg Stirum. zu Diesort, Tochter Ritter in bei Neuß. Hümpel zu Gretyn,
Adolfs u. Elis. v. Livland. Tochter Albert's.
Bilant.

1. Bernhard ♄. Maria v. Heiden, † imp. 2. Walterus v. Loe, Loe, ♄. Mezu Wissen, Linet Sophia v. rode, Erbin ram's zu ferkamp. 3. Wessel, † imp., ♄. Wilhelmina v. Wachtendonc. 3 Christina ♄. 1. Lucas v. Nagel, 2. Wolfgang v. Closter. 4. Margaretha ♄. Johan v. Went.

1. Anna ♄. Henrich v. d. Reck, clev. Landhofmeister. 2. Wessel, Herr zu Zundern, ♄. Gertrud v. Wilich, Tochter Diederichs und Engel v. Boetzelaer. 3. Johan † imp. 4. Franz, D.-O.-Ritter. 5. Herman, † imp., ♄. Diana v. Ysendorn. 6. Theodor, Probst zu Emmerich. 7. Elisabeth ♄. N. v. Hompesch.

1. Wessel, † zu Cöln. 2. Eberhard v. Loe, † 1590 im Krieg in Savoyen. 3. † ♄. 4. Bertram v. Loe zu Geist u. Palsterkamp, † 1611, ♄. Marg. v. Horst, Tochter Rutger's u. Anna v. Palant.

1. Alberta, Erbin zu Zundern, ♄. Johan v. Wilich zu Bern. 2. Margaretha, † imp. 1600, ♄. Peter v. Aldenbockum, clev. Landhofmeister, † 1605. 3. Catharina ♄. Johan v. d. Reck, Droste zu Dinslacken. 4. Wessella ♄. Gisbert v. Bodelswing.

Erbin ♄. 1. mi- tten, bye. 2. Elisabeth, Erbin zu Geist, ♄. 1. N. v. Buren, 2. Wilh. v. Westphalen, Droste zu Paderborn. 3. Margaretha, † imp., ♄. Joh. v. Neuschenberg. 4. Anna, † imp., Stiftsdame zu Gerresheim. 5. Sibilla, Erbin zu Horst, ♄. Joh. v. d. Reck. 6. Dorothea ♄. 1. Otto, Herr v. Dy, 2. Joh. v. d. Burg zu Holthausen.

1. Franz Wilhelm † 1625. 2. Ma † 16 Catharina, als Kind. 8. Sibilla. 9. Johanna Catharina. 10. Christina Sophia ♄. Johan Adrian v. Amstenrade. 11. Maria Agnes. 12 u. 13. N. N.

1. Catharina Elis. ♄. Freiherr Friedrich Christian v. Spee, Marschall. 2. Maria Louise Wedilhelm D.-O.-Fel. Comthur zu 10. Eleonore Theresia Stiftsdame zu Neuß. 11. Anna Cath. Stiftsdame zu Bedbur. 12. Sophia. 13. Catharina.

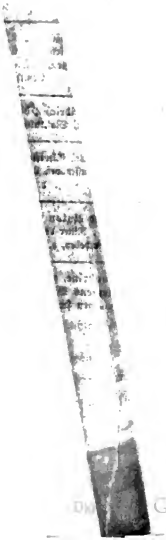
1. Henrich Friedrich Philip, zu Dilsheim, Stiftsritter zu ♄ Freiherr von Hatzfeld. Theresia Philippina, ♄. Wilh. Fridrich Adolf, 6. Maria Friederika ♄. Max Fridrich, Freiherr von und zu Gymnich.

1. Franz Carl Christoph, Hofrath, Landhofmstr, ♄. Anna Maria v. Alexan v. Winkelhausen. Christian, Graf v. Loe 5. Wilhelmina Emunde ♄. Freiherr Clemens August v. Walpott Bassenheim. 6. Joh. Adolf Nepomuk, Domherr zu Münster, aufgeschworen 1766.

1. Gerhard Anton Edmund Staatsrath, Ritter der Ehrenlegi ♄. Alexandr 6. Johan Wilhelm, Comthur zu Wetheim. Maltheser, 7. Johan Adolf. 8. Luise Maria ♄. Graf v. Golstein Breil.

1. Alexandrine, geb. 1784, ♄. Clemens Wenzel, Marquis von Hoensbroich. Luise, geb. 1791, ♄. Fridrich, Freiherr von Wittinghof. 7. Julie, geb. 1797. 8. Max, geb. 1801. 9. Maria, geb. 1804. 10. Clemens, geb. 1809.

Digitized by Google



Loen. Es gibt mehrere Geschlechter dieses Namens. Dahin gehören: 1. Loen, Grafen in Westphalen, benannt nach der Stadt dieses Namens, wo ihre Burg stand, von welcher im vorigen Jahrhundert die Trümmer noch sichtbar waren. Aus diesem Geschlechte stammte Bischof Wicbold v. Münster, welcher als der letzte seines Geschlechtes im Dome daselbst begraben liegt, und seine Besitzungen auf Otto v. Ahaus brachte.

2. Loen zu Iserloen. Auch diese gehörten dem Dynastenstande an. Sie führten wie nebenstehend im goldenen Felde ein schwarzes Einhorn, welches auf dem Helme gekrönt, wachsend wiederholt ist. Von ihnen hat Steinen westph. Geschichte, Bd. I. S. 1001 die Geschlechts-Nachrichten.

3. Ein drittes Geschlecht Loen stammt aus Loen bei Südloen in Westphalen. Es führte im silbernem Felde einen schwarzen Querbalken mit zwei Raben. Davon finde ich:

N. v. Loen h. N. v. Suilen.

N. v. Loen h. N. v. Galen, Tochter von N. v. G. und N. v. Keppel.

1. **Georg**, Herr zu Loen, † 1590 imp. 2. **Joh. h. N. Neukirch** gt. **Niwenhelm**, Tochter von Thomas und N. v. Wienhorst.

1. Erzgeborner h. N. v. **Capell** zu Dam 1613. 2. **Georg**, Herr zu Loen und Pfaumühlen, geb. 1590, † 1657, h. **Cath. v. Hoemen**, Tochter von N. und N. v. Senaer, † 1669 alt 72 Jahr, begraben zu Dinslacken im Kloster.

Joh. Ignaz, † 1685 6. Dez., begraben zu Dinslacken neben der Mutter.

1675 starb Wilhelmine v. Elverich gt. Haes, Gemahlin von Johann v. Loen zu Hisfeld und Pfaumühlen.

4. Die Grafen von Los, oder Loen, deren Gebiet im Lüttichschen lag. Sie sind 1336 mit Ludwig ausgestorben. Diederich, Herr zu Hernsberg erbte ihre Güter und führten seine Nachkommen seitdem neben dem angestammten Löwen das gräflich Loossche Wappen. Diese Nachkommen waren Vasallen des Erzstifts Cöln und deshalb ist in dem Vasallenbuche wie nebenstehend das Wappen Johannes v. Loen, Herrn zu Heinsberg und Lewenberg (1398—1419) blasonirt. Im ersten und vierten ablang getheilten rothen Felde, rechts 6 (5) goldene Querbalken, links zwei goldene Fische mit vier goldenen Sternen besetzt; im dritten und vierten rothen Felde ein rechtsspringender silberner Löwe, der Herzschild silbern und roth geschacht. Auf dem Helm über einer rothen mit goldenen Kleeblättern besäeten Helmdecke eine goldene Krone, aus der zwei silberne Eselsohren hervorwachsen. Ueber dieses Geschlecht hat Kremer, akademische Beiträge I., eine weitläufige Geschichte herausgegeben.

Loif, (vergleiche Hülchrath, Horn u. s. w.) de laude, ein cölnisches Rittergeschlecht, führte im goldenen Felde zwei rothe Querbalken, der oberste mit vier der unterste mit drei silbernen Rauten besetzt, und auf dem Helm zwei goldene Büffelhörner. Ich finde nur weniges von ihm.

N. Loyf (de Laude).

1. **Henrich h. Richmud v. Gröndahl** (auf der Brücke, jetzt Mummsches Haus). Sie überlebte, beide †† 1332 (exp. Mich. 1338 et 44 Litis.) 2. **Bela**, Nonne zu St. Gertrud.

Herman Loyff h. Ida, (1347 Eccard 1351 Berl. 1369 sen. Dranz. 1335 sent. 1358 camp.)

1. Richmod 1359 camp. 2. **Henrich**, Schreinsschreiber (anderswo notarius noster 1380 camp. 1407 christ.)

1. **Johann**, 1390 bei der Universität Cöln immatriculirt. 2. **Druda h. Conr. v. Binsfeld**, (1413 Bachem. 1414 Litis. 1415 christ. lat. pl.)

1558 finde ich noch Michael Loyff bei der cölner Universität ad artes immatriculirt. An Haus Scharfenstein in der Cecilienstraße werde 1345 und 47 (apost. nov. for.) geschrieben.

N. Loif v. Manstedin.

1. **Diederich h. Christina.** 2. **Winand h. Agnes.** 3. **Sophia** 4. **Guda.**

Digitized by Google

Der erſte, den ich von dieſem Geſchlechte finde, iſt der Stadtgraf Johann v. Leif. Er kommt bei einer Gelegenheit handelnd vor in einer Urkunde, die aus mehr als einem Grunde hier ihren Platz verdient.

Notum sit quod inventum et declaratum est, quod fratres ordinis praedicatorum non sunt capaces ad tenendum possessiones, domus, redditus vel census nec in proprio nec in communi.

Item inventum et declaratum est quod ea que dicti fratres praedicatores de hujusmodi bonis contra hoc tenuerunt, actinent et actinere debent illis et proximioribus eorum heredibus à quibus descenderunt et quod *præmissa super domum civium a prudentioribus et circumspectis viris dominis Consulibus Colonienſibus per edictum eorum quod Morgensprache dicitur sunt solemniter publicata*, et quod ipsi domini Consules acquisiverunt sibi consensum eorum quorum interest, videlicet illorum et proximiorum heredum, quibus hujusmodi bona actinere debent ùt prefertur, eò quod *communitas populi congregata publicè adclamavit*, quod consentirent, quod domini Consules de illis bonis disponerent ad usus civitatis et prout eis videretur ad disponendum et ideo notum sit, quod omnes et singule scripture domus et schrinei presentis istius domus in quibus ipsi fratres predicatores continentur asscripti ad hereditates, domus, census vel redditus in proprio vel communi, erunt exnunc casse, irrite, extincte, et nullius penitus firmitatis, et nulli inposterum poterunt aut debebunt obesse vel prodesse nisi esset de illis domibus, censibus vel redditibus quas vel quos ipsi fratres ante hujusmodi inventionem et declarationem totaliter transtulissent sibi nihil juris in eis reservando.

Notum sit quod Dominus Johannes Loef miles vicecomes, Gerhardus Birckelin et Tilmannus Ouverstoltz ceterique Scabini de Nederich nobis officialis sunt protestati, quod hereditates, census et redditus ad quas vel quos fratres predicatores de Colonia conjunctim vel divisim in Schrinio nostro presentis domus nostre conscripti sunt, scribere debeamus et possimus ad manus quarumcunque aliarum personarum quibus domini nostri Consules qui nunc sunt aut pro tempore affuturo fuerint, hujusmodi hereditates, census et redditus tradiderint, remiserint et adscribi concesserint. Actum Anno Domini MCCCXL septimo. Crastino ascensionis ejusdem. Insuper sciendum est, quod ex premissis procedunt expositiones et dispositiones hereditatum, censuum, et redditauum quos prudentes viri domini Consules predicti invenientur in istis scripturis fecisse.

Lohausen, (vergleiche Calcum) ein ſehr altes bergiſches Rittergeſchlecht, nach der Burg gleiches Namens bei Kaiſerswerth benannt, aber früh ausgeſtorben. Davon kommen im Landesarchiv vor: 1236 Ritter Arnold, er beſaß einen Zehnten zu Eversael von Rütger Edelherrn v. Brempt zu Lehn, letzterer genehmigt deſſen Ververpachtung an die Abtei Camp. Henrich, Ritter, er iſt 1247 Schiedsrichter zwiſchen der Gräfin Irmgard von Berg und deren Sohn Adolf und Vaſall des Grafen Theoderich v. Limburg wegen des Hofes Boesbeck. Aus den Urkunden des Stifts St. Georg zu Cöln ermitteln ſich:

1310 **Adolf.** Ritter, gt. v. **Lohausen, Aleid** ſeine Witwe, beſaßen einen Hof zu Rendrüggen.

1 **Theoderich.** 2. **Elysa.** 3. **Beatrix.** 4. **Elis.** 5. **Aleid.** 6. **Mechtilde,** Nonne zu Saarn.

Lommersum, Lommersheim, führten, wie neben zwei offene rothe Flügel, dazwiſchen einen Stern in Silber und auf dem Helm die Wappenzeichen wiederholt. Sie waren cölniſche Patrizier. Es ſaßen im Senat 1492—98 Anton v. L., 1511 Henrich, 1522 Peter, 1511—34 Goswin, derſelbe war 1540 Bauherr der Bandwirkerzunft, 1534—42 Stimmeiſter im Rath u. 1542—56 regierender Bürgermeiſter zu Cöln. Er hatte 5 Städe, war auch Kirchmeiſter zu Groß-Martin, h. Dreikönigen Groisbecker. Sie wohnten in der Saltzgaſſe, beſaßen auch Haus Spanheim in der Trankgaſſe. Von ihren Nachkommen finde ich Junker Chriſtian v. L. h. Elis. v. Brauweiler, deren Sohn Junker Jakob war Senator und Kirchmeiſter zu St. Paul h. Magdalena v. Pfingſthorn, welche ihn überlebte.

Lontzen, auch Huys v. Lontzen, nicht zu verwechſeln mit Roben v. L., führten in goldenem Felde ein rothes aufrechtes Kreuz und im rechten Oberwinkel eine ſchwarze Vierung mit einem goldenen Stern, auf dem Helm ſteht ein ſchwarzer und ein rother Adlerflügel.

Digitized by Google

N. v. Hüps v. Lontzen h. N. v. Roben. v. Lontzen, Erbin zu Krickelhausen.

Peter h. Anna v. Hochelbach, Tochter von Lambert und N. v. Lontzen.

Lambert Mayer zu Lontzen, Scheffen und Gerichtschreiber zu Baelen, † 1670, h. Maria v. Doenrath, mit dem Kreuz im Wappen, Tochter von Wilhelm Adolf und Anna von Reimersstod.

Joh. Theod., Herr zu Krickelhausen, Mayer zu Lontzen, Scheffen zu Eupen, † 1719, h. Anna Maria v. Oetengraven gt. Jansenraedt, Tochter von Gerhard und Maria v. Welsweiler.

1. Joh. Adam Mayer zu Lontzen, † 1747 imp. 2. Joh. Wilh. † 1740 imp. 3. Anton Lambert. 4. Maria Isabella h. Joh. Wilh. v. Kesseler zu Rydrum.

Der Johann Wilh. v. Kesseler hinterließ einen Sohn, der ohne Kinder starb und eine Tochter welche einen Honvelz heirathete. Dieser erbte die Lontzenschen Güter, zeugte drei Söhne und unter ihnen einen Joh. Wilh. Carl Adolf, welcher den Namen Baron v. Hüps annahm, und dessen bekannte Lebensumstände höchst romanhaft sind. Er starb 1805 zu Cöln.

Louffstadt, ein cölnisches Scheffengeschlecht, führte einen Querbalken und drei Blätter in seinem Schilde, zwei über den Querbalken, eins darunter. Auf dem Helm sind die Blätter an langen Stielen, welche sich verschlingen, wiederholt. Ich finde: 1547 Henrich L., Scheffen.

Louenberg, ein altes cölnisches Rittergeschlecht. Davon finden sich in den Schreinen.

1265 Joh. v. L. h. Hildegunde.

1. Hadwig h. Henr. v. Achgera. 2. Joh. h. Elis. 3. Elis. 4. Gertrud.

1299 Henr. v. L. h. Alverads.

Henr. Ritter, h. 1. Hermelina, † vor 1299, 2. Gotsda.

1. Conrad. 2. Gervasius. 3. Godefrid. 4. Hermelina. 5. Aleid. 6. Guda.

1367 Johann v. L., Ritter, seine Schwester Mettilde, Wittwe v. Halle, sein Vetter Harper v. Louenberg, Herr zu Alstorp, Knappe; letzterer war 1382 bei der Ehebereduug zwischen Henrich v. Gronsfeld und Johanna v. Rinckerg. Sein Nachfolger zu Alstorf war Hilger v. L., Ritter, dessen Bruder Peter 1397—1404 Vogt, Meyer und Scheffen zu Aachen war. Hilger focht 1397 in der Schlacht zwischen Herzog Wilhelm v. Jülich und Adolf v. Cleve auf Seite des Ersteren und wurde gefangen. Er war 1404 bei der Ehebereduug zwischen Andreas vamme Roide und Wilhelmina v. Gronsfeld; das Louenbergs Gut im Amt Lidberg, Kirchspiel Karst, besaß Lambert v. L., dann dessen Sohn Arnt, von dem es 1487 an die v. Hemmerich kam. 1480 und 1484 war Magister Henrich v. L., Canonicus zu Lüttich, Dr. theol. Namens des Abtes von Cornelii-Münster, auf dem Benediktiner General-Ordens-Capitel; 1597 (cleri.) finde ich an Haus Gröndal auf der Brücke geschrieben: Sibert v. L. Dr. jur. h. Magdalena, deren Kinder 1. Godbert h. Marg. Horstgen, 2. Elis., 3. Cath. h. Peter Beywegh, † vor 1597, 4. Wilhelm.

Löwenberg, über dieses alte Dynastengeschlecht, welches sich nach der Burg auf dem Siebengebirge schrieb, und welches einen geschachteten Schild als Wappen führte, haben Kremer, akademische Beiträge I. und rheinische Provinzialblätter II. 3. Seite 4, v. Mering, Ritterburgen II. 32. das Nöthige gesagt.

Lövenich, ein Dorf bei Cöln, das Geschlecht, welches sich nach ihm schreibt, führte drei goldene Balken im rothen Felde, und auf dem Helm einen goldenen Turnierhut, auf welchem ein rother Hund steht, der ein goldenes Halsband mit goldener Kette trägt. Ich finde in den Schreinen: 1202 Goswin, Herr zu L., 1250 war Ritter Meyner v. L. Vasall v. Gerard v. Wassenberg wegen eines Hofes zu Lövenich, 1256 Johann v. L., Canon. zu den Aposteln.

N. v. Lövenich.

1. Hildeger, (auch Henr.) Ritter, h. Gertrud v. d. Horst, Tochter Theoderich's, 1240—1264. 2. Herman, Ritter 1256, h. Sara. 3. Tilman, Ritter.

1. Gerlach. 2. Joh. 3. Göbel. 4. Henrich, Canon. zu den Aposteln. 5. Bela. Joh. h. Mettilde, (1273 Lewenst.)

Herman (1273 Lewenst.)

Digitized by Google

Bei Bucelin I. 262 ſteht:

N. v. L. h. N. v. Buſchfeld.

N. v. L. h. N. v. Löwenthal.

N. v. L. h. N. v. Schönau.

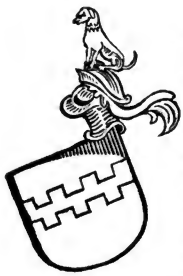
Tochter h. dem Edelherrn N. v. Reifferſcheidt.

Wilh. v. L., Ritter 1393 †, h. Cath.

Radodo h. Chriſtina (1393 elect.)

Im Schreinsbuch apost. nov. for. finde ich 1531 an Haus Aren: Goddert v. L. gt. v. Nyenhoue h. Irmgard, und Eberhard v. L. gt. v. N. h. Catharina. Im Kloſter Venau findet ſich das Wappen der Abtiſſin Chriſtina v. Löwenich 1603.

Luiſch, ein cölniſches Lehn, beſtehend aus Haus und Hof mit einer Huſe Landes (60 Morgen), von Erzbiſchof Philip wird N. v. Luiſch und dann 1312 deſſen Sohn Henrich damit belehnt. 1591 belehnte Erzbiſchof Salentin Wilhelm v. L., der es an Wilhelm v. Wulfen und Tobias v. Kinsweiler übertrug. Später beſaßen die Landolff das Lehn.



Lülsdorf, führen einen rothen, oben und unten gezinnten Querbalken im ſilbernen Felde, und auf dem Helme einen rothen ſilbergekrämpten Turnierhut, auf welchem ein ſilberner Hund ſitzt, der den Querbalken um den Hals hat. Das Wappen deutet auf gleichen Urſprung mit den Neſſelrode. Der Name kommt von dem Dorfe Lülsdorf, wo das Geſchlecht die Vogtei beſaß. Ich finde nur Bruchſtücke: 1214 Ludwig, 1314 Henrich, Sohn von Johann, 1386 Meyna, Wittwe von Johann v. L., lebte noch 1405, beſaß einen Hof zu Ober-Auſſum; 1407 Wilh. v. L., Ritter, hatte in ſeinem Wappen den Turnierkragen; 1406 Ludwig v. L., hatte mit den Kanoniken von Bonn Streit wegen eines Fiſchweyers zu Dattenfeld und Güter zu Lomer, wurde nach Cöln geladen und in den Bann gethan; 1466 Ludw. Herr zu Hahn und Lülsdorf, Scheffen zu Sigburg, Oberamtmann und Schulteiß; 1465 Herbert v. L., Abt zu Cornelii-Münſter, reſignirte; 1480 Alexander v. L., Abt zu Deutz; 1465 Johann v. L., Herr zu Holtorp, Mann der Lehnskammer zu Oberauſſum; 1483 wird Johann Vogt v. L. Vaſall der Stadt Cöln in Folge einer Sühne.

1256—1284 **Ludwig Vogt** v. **Lülsdorf**, Ritter, (Archiv Kampen), pachtete 1265 von dem Kloſter St. Margaretha den Zehnten zu Lülsdorf für 40 Malter Roggen jährlich.

1. Ludwig Vogt v. L., Ritter, h. Bela, 1320 Wittwe. 2. Arnold.

1. Arnold, (1357 Weyer.)	2. Ludw. Vogt v. L., Ritter, h. Guda.	3. Henrich, Mönche zu Sigburg.	4. Reynard,	5. Egidius, Mönch zu Deutz.	6. Alexander, Mönch zu Pantaleon.	7. Werner, Canon. zu Severin.	8. Arnold. 9. Henckin. 10. Greta.

Dieſe verkaufen an Emund und Tilman v. Cuesin den Hof zum Rode, zwiſchen Rodenkirchen und Sürd (Archiv St. Georg).

Cono v. L. h. Nella, 1369 Wittwe.

1. Rutger. 2. Johan. 3. Peter. 4. Heinzo. 5. Cunigunde. 6. Bela. 7. Gertrud.
Verkaufen in ihrem Hauſe zu Lülsdorf die Rente einer Ohm Wein.

N. v. Lülsdorf, Herr zu Hahn, h. N. v. Holtorp.

N. v. L. h. N. v. Flatten.

Herman v. L. ſtreckte dem Grafen v. Manderſcheid 4000 Thlr. vor und erhielt den Zehnten zu Geldorf als Pfand, h. N. v. Meller.

1. Henrich v. L., Herr zu Niederzier, Credenzier von Jülich, 1585 auf der jülichſchen Hochzeit, 1592 beim Begräbniß, h. Anna v. Hall zu Opphoven, ſie überlebte, 1621.

2. Ludwig, Herr zu Hahn und Linn.

Ludwig v. L., Herr zu Hahn, cöln. Kämmerer, Amtmann zu Linn und Urdingen, 1599, Herr zu Dalhauſen im Amte Blankenberg, h. 4. Febr. 1625 Agnes v. Quadt, Tochter von Wilhelm zu Buſchfelt u. Anna v. Pallant.

N. N.

Anna h. Henrich v. Droſte zu Viſchering.

Digitized by Google

Lumperg, unter diesem Namen findet sich 1269 Hermann Vogt v. L. in jülichschen Urkunden.

Lüning, nach dem Vogel (Sperling), den sie im Schilde führten, benannt. Davon kommen in den Schreinen vor: 1315 Menfrid v. Lünneche, Deutsch-Ordens-Comthur zu Cöln. 1408 werden vom Tode Conrads gt. Leyninck an Haus Merzenich auf der breiten Straße v. Gereon (christ. lat. pl.) geschrieben, dessen Kinder: 1. Hilger, 2. Mathias, Canonicus zu Knechtsteden, 3. Christina, Nonne zu Dortmund, 4. Agnes. 1472 Died. v. L., jülich. Geh.-Rath, h. Sophia v. Sassen. 1502 Johann v. L., Abt zu Pantaleon. 1554 Herman v. L., Dechant zu Borken, † 1558.

Diederich v. L., Canzler des Herzogs v. Jülich, h. **Aleid v. Bellingbausen**, stehen mit den Kindern (1492, 1494 Cleri) an Haus Mirwiler in der Schildergasse geschrieben.

1. Wilhelm, Dr. j., wurde 1503 vom Herzog zu Cleve als Assessor des Reichskammergerichts präsentirt, h. **Gertr. v. Bergheim**, beide testirten 28. Februar 1530.

2. Joh., Mönch zu Pantaleon, Pastor zu St. Mauritz.

3. Wilhelm. 4. Gerard, Mönch zu Pantaleon.

5. Diederich, Droste zu Ravensberg.

6. Lysbeth.

1. Franz.

2. Henrich v. L. zu Westenstein und Cappel, h. **Catharina v. Hövel** zu Eye.

3. Jost, Herr zu Honrath und Niederpleis, 1550, h. **Giesel v. Eybach.**

1. Albert. **2. Diederich.**

1. Bernard. **2. Diederich** zu Cappel h. **Elis. Voß v. Quackenbrügge**, Tochter von Joh. u. Anna v. Arckenstädt.

1. Henrich v. L., zu Honrath, h. 15. Nov. 1581 **Elis. v. Eller.**

2. Johan v. L. h. **Margaretha v. Blittersdorf**, Tochter von Wilhelm.

Bernhard v. L. zu Cappelen, Rittmeister im k. k. Regiment Erstia, † 1626 in der Schlacht bei Lütter, h. **Johanna v. Grothaus** zu Grone, Tochter von Everhard und Anna von dem Cloester zu Havixhorst, † 1633.

1. Jost, † imp. **2. Gertrud**, Erbin zu Honrath, h. 1610 **Hans Christ. v. Hammerstein**, mit den 3 Fahnen im Wappen.

Johan v. L. zu Niederpleis u. Fliehstetten, pfälz. Kämmerer, Amtmann zu Monheim, bei dem jülichschen Begräbniß, h. **Cathar. Raitz v. Frentz**, Tochter v. Wilhelm, Erbin zu Fliehstetten, 1647.

Diederich Henrich v. L. zu Cappel und Berstenhorst, geb. 1613, Hofrichter und Schatzrath der Grafschaft Teckenburg, † 1657, h. **Agnes Catharina von Munnich**, Tochter von Caspar zu Eichhoven und Gertrud von Wendt.

Wilhelm Bertram v. L. zu Niederpleis und Fliehstetten, aufgeschworen 6. Juli 1666, h. **Maria Sophia v. Lisenkirchen**, Tochter von Constantin und Margaretha v. Rottkirchen, 1677 Wittwe, (1689 col. lat. pl.)

1. Anna Gertrud, † jung.

2. Detmar Caspar Henrich, geb. 1644, Herr zu Cappel, Grone Berstenhorst, Werdun, Gesandter des Münsterschen Bischofs Bernh. v. Galen zu Paris u. Regensburg, nahm seine Entlassung 1677, Teckenburg. Landroste, † 1706, h. 1682 **Gertr. Cath.** Freiin v. **Kratsch**, Erbin zu Grone, Huckelriede u. Neuwerk, † 1729.

3. Diederich Everhard, h. **Hedwig Catharina v. Offen**, Erbin zu Landegge.

1. Maria Elisabeth Const., Äbtissin zu Dalheim, 1714.

2. Johan Walram, Freiherr v. L., Herr zu Niederpleis u. Ifenburg, h. **Maria Magd. v. Rottkirchen**, Tocht. von Eduard und Maria v. Belvrück, 1735 Wittwe.

3. Johan Bertram, pfälz. Hauptmann, 1709. **4. Maria Margar.** **5. Maria Christina**, Nonne zu Essendorf. **6. Johan Wilhelm**, trat 1709 in den Jesuiten-Orden.

1. Anna Sophia Wilhelmina geb. 1686, Erbin zu Cappel, Grone, Huckelriede, Berstenhorst, Werdun, † 16. April 1729, h. 1708 **Max Ferdinand Anton** Freiherr v. d. **Horst** zu Hellenbroch.

2. Isabella Bernh. h. **R. v. Langen**, zur Kreyenburg.

1. Nicolaus. 2. Johan. 3. Henriette, alle † jung. **4. Elisabeth**, Erbin zu Landegge und Ellenbroch. **5. Cath.** h. **Mauritz** Freih. v. Hane, Erbherr zu Lehr.

Johan Wilhelm Freiherr von **Luninck** zu Niederpleis u. Ifenburg, h. 1. **Maria Sophia** von **Ritz** zu Eigendorf, † 1745 im Kindbett, 2. **Maria Odilia Franziska v. Gangreben**, Tochter von Diederich und Maria Balduina v. Schenk, 1752.

Tochter h. **N. v. Cloed** zu Relinghausen.

ex 2da. **1. Ferdinand**, 2. März 1791 zu Münster wegen Sternenberg aufgeschw., letzter Fürst, Abt zu Corvey, Bischof zu Münster.

2. Franz Bernard, geb. 1753.

3. Maria Johanna Luise, geb. 1759.

Lupenau, ein jülichscher Rittersitz im ehemaligen Amt Rideggen, das Geschlecht, welches sich darnach schrieb, führte, wie die Heppenhouen ein Andreas-Kreuz mit einem Stern in seinem Wappen. So siegelten 1390—1399 Andreas v. L., als Geschworener des Hofs zu Vischenich, eine Urkunde des Gerard von Zudendorf gt. v. Vischenich. 1409 Aleid v. L., Äbtissin der Machabeer zu Cöln. 1409 Ulrich v. L. und 1429—1434 dessen Sohn Junker Adam, Knappe, letzterer h. Johanna v. Berge, Vater und Sohn besaßen Güter zu Brühl, namentlich führte von dem Vater ein Hof daselbst den Namen Ulrichshof. (Archiv St. Georg).

Digitized by Google

Lutkenhoue, ein ausgestorbenes Geschlecht aus der Veste Recklinghausen. Ihr Schloß bei Dorsten kam an die v. Raesfeld. Sie führen drei silberne Rosen in Roth. Ich finde in cölnischen Urkunden: 1228 Arnold v. L.; 1295 Gerard v. L. auch Gerard v. Oye, Knappe; 1360 Theoderich v. L., Knappe, er hatte von der Abtei Deutz den Hof Abdinghof im Kirchspiel Glabbach in der Veste Recklinghausen in Pacht. Er † ohne Erben und fielen seine Lehngüter mit Zehnten zu Hillen auf Johann v. Starckenberg.

Lützenrath, Lützenroide, ein jülich-bergisches Rittergeschlecht führte in rothem Felde drei rechtsschräg aneinander stoßende silberne Ranten, auf dem Helm einen silbernen und rothen Wulst, besteckt mit zwei rothen Adlerflügeln, auf denen die Ranten sich wiederholen. Sie sind mit den Geverthagen eines Stammes. Bertram v. Geverthagen gt. Lützenroide, Marschall von Berg, kaufte 1496 die Herrschaft Hardenberg. Er war Schulteis zu Hattingen und trug dort den Cleverhof (Clyff) von dem Abte zu Deutz zu Lehn. Er besiegelte die jülich-cleviſche Union. Als sein Sohn Wilhelm ohne Kinder starb, fiel Hardenberg an die Cognaten und Clyff an die Agnaten v. Lützerath. Ich finde 1539 Mathias v. L., Abt zu Eptternach; 1590 † Albert v. Lutzenroide, h. Schwana v. Neſſelrode; deren Tochter Judith h. Adrian Sobbe v. Elberfeld.

Johan v. Lutzenroede h. Odilia v. Breidbach.

1. **Wilhelmina h. Georg v. Schoneck.**
2. **Bertram**, Amtmann zu Blankenberg, 1538, h. Barb. Scheiffart v. Merode.
3. **Anna h. Joh. v. Mudersbach.**
4. **N. h. N. v. Zweiffel.**

1. **Margaretha h. Wilh. Quad v. Isengarten.**
2. **Wilhelm v. L.**, Amtmann zu Blankenberg, 1562 auf dem Wahltag Kaiser Max II. zu Frankfurt, h. Lutwina v. Nendorff gt. Ley.

1. **Bertram v. L. zu Clyff h. Ursula v. Marnix zu Toulouse.**
2. **Johan Franz.**

1. **Amalia Elis.**, Erbin, h. **Wilh. Ketzgin zu Gerartzhoven.**
2. **Anna Magd.**, Erbin zu Toulouse, h. 1630 **Joh. Wilhelm v. Hasselt zu Hasselrath.**
3. **Johanna.**

1. **Maria h. Carl Albert v. Adelsheim.**
2. **Lucretia h. Joh. Werner Roist v. Wers.**
3. **Joh. Wilh. zu Clyff**, Amtmann zu Blankenberg, h. **Cath. Magd. von Landschaden**, wiederverh. an **Arnold v. Elberfeld.**
4. **Bertram v. L. zu Clyff und Roth**, Amtmann zu Miſelor und **Windeck**, h. **Anna Maria v. Rottkirchen zu Isenburg**, 1645 Wittwe.

Johan Friedrich v. L. zu Clyff, Rott und Weilerswist, 1676, h. Agnes Margaretha Bertold v. Beinen, Tochter von Simon zu Ruff u. Erp.

Franz Ernst zu C., R. u. W., 1721, h. Margaretha Anna Philippina v. Sickingen, Tochter von Franz Friedrich.

Franz Friedrich Freiherr v. L. zu C., R., W. u. Kulenck, churcöln. Kämmerer, aufgeſchworen 1739, † 1766, 9. Januar, h. **Eva Franziska v. Bourscheid zu Büllesheim**, † 1757, Tochter von Philipp Anton Damian.

1. **Eva Henriette Erneſtine**, Stiftsdame zu Bilich, aufgeſchworen 1749.
2. **Lothar Fridrich Adam Maria Joſeph** Freiherr v. L. zu Rath, aufgeſchworen 1768.

1. **Friedrich Franz**, churpfälz. Kämmerer und Lieutenant der Leibgarde zu Pferde, h. **Maria Anna**, Gräfin v. **Baumgarten Frauenſtein**, Hofdame zu Manheim, St. Elis. Ord.-Dame, 13. Febr. 1772.
2. **Johan Henrich**, Deutſch-Ordens-Comthur.

Johan v. L. zu Forſt bei Frechen und Klarenbeck, belehnt 1528 vom Erzbiſchof Herman v. Cöln, h. **Margaretha v. Gymnich**, Tochter von Adolf.

1. **Johan**, belehnt 1580, Amtmann zu Windeck, h. **Judith v. Selbach**, Tochter von N. und Johanna v. Hatzfeld 1603.
2. **Maria h. Johan v. Hochſteden** zu Rolthauſen.

1. **Reinard h. Margaretha v. Rolshauſen** zu Bettgenbach. Tochter von N. und N. v. Bruel 1614.
2. **Catharina h. Franz Diederich v. Bottlenberg** gt. Schirp zu Lüntenbeck.

1. **Johan Reiner**, aufgeſchworen 1653, h. **Maria Adolfa v. d. Recke** zu Brüggen.
2. **Johanna Maria** h. **Marſil v. Geldern** zu Arzen.

Odilia Margaretha, Erbin zu Clarenbeck und Forſt, h. 1680 **Franz Diederich v. Brabeck** zu Vogelſang.

Digitized by Google

Lutzenheim, cölnische Ritter, 1147 verkauft Eppo v. Luthheim der Kirche zu Rode sein freies Eigenthum, 5 Mansen zu Sinneche bei Aachen; 1221 ist Theod. v. L. im Gefolge des Erzbischofs Engelbert (Archiv maximin), 1236 Gerhard im Gefolge des Grafen L. v. Hochstaden (Archiv Campen), 1345 Johann v. L., Ritter, und seine Frau Sophia vertauschen ihren Hof zu Auwe mit der Mühle an den Markgraf v. Jülich gegen den Hof zu Lyntheim, 1429 Mathias v. L. und sein Weib Fritza besitzen einen Hof im Dorfe Nörvenich, Herrschaft Gladbach (Archiv ad gradus.)

Lutzing, davon finde ich im Archiv von Andernach: 1274—94 Wirich v. L., Ritter, dessen Frau Odilia und deren Kinder 1. Lambert, Ritter, 2. Peter, geistlich, 3. Wirich, 4. Tochter h. Gerard, 5. Gerbuegis, 6. Hadwig, Nonnen zu Ramedy, 7. Johann. 1413 lebte Arnold v. L.

Lysur, Liser, führten im rothen Felde einen blauen mit goldenen Bändern geschmückten Arm, der einen goldenen Ring in der Hand hält, über dem rothen und blauen Turnierwulste stehen zwei schwarze Schwungfedern. Ich finde gegen 1100 Anselm v. Lisere, Ritter, bei Cäsarius v. Heisterbach B. 10, K. 57. 1206 Thomas und 1263 Winrich v. Lysuea h. Agnes, in Urkunden des Klosters Himmeloede, die letzteren aus Begierde Gott zum Erben zu haben, vermachen sämmtliches Vermögen dem Kloster. 1357—84 ist Gerlach v. L., Ritter, Scheffen zu Andernach, h. Metza. 1364 trägt Arnold v. L. sein sämmtliches Erbe zu Wilre dem Buckhard von Winstingen zu Lehn auf. 1416 steht Johann v. L. auf Seite des Grafen v. Blankenheim in einer Fehde gegen den Erzbischof von Cöln und wird gefangen. 1488 h. Gertrud v. L. Arnold v. Schmidtheim. 1510 h. Mettilde v. dem Bach, Wittwe von Johann v. L., Mathias v. Hattingen, sie hat dem Johann geboren: 1. Johann, 2. Mettilde v. L. h. Peter v. Hillesheim 1526. 1530 h. Elis. Tochter v. Johann v. L. und Anna Hausappel v. Meckenheim den Ritter Anton v. Wolfskehl. Um dieselbe Zeit h. Ruprecht v. L. zu Freiling Catharina Flach v. Schwarzenberg, Tochter v. Eberhard: 1568 fielen nach Absterben der Maeg. v. L. der Güter zu Wittlich, Bausendorf, Liesnich, Kynheim, Alterich, Salmen, Weinich, Roir, Gilkfeldt, Kraunkopf, Hontheim, Lurheim, auf 1. Reinhard v. Putzfeld zu Calmund und dessen Frau Maria Krümmel, 2. Johann v. Metternich und dessen Frau Marg. v. d. Heiden, 3. Diederich von Aher und dessen Frau Johanna v. Metternich, welche ihre Antheile an Conrad v. Frimersdorf gt. Putzfeld h. Cath. v. Mirbach übertassen und dieser überträgt Alles an Johann v. Lysenburg jr. h. Alverabis Heymar.

Maes, ein cölnisches Patriziergeschlecht, stammt von den Vogelonen, die sich später nach der Lage ihres Wohnhauses: de porta martis, und demnächst nach dem Wohnhause selbst, de Mosa, von der Maisen, Maesen, de Maes, nannten. Sie führeten einen quergetheilten Schild, unten in rothem Felde ein schwarzes Andreas-Kreuz und oben in Gold einen wachsenden Löwen; auf dem Helm einen goldenen und rothen offenen Adlerflügel. Ich finde 1448 Jakob v. d. M. h. Bela, er war Knappe und besaß Güter zu Kleinvernich, welche später an Heinrich Katze (Leyzen) kamen. (Archiv ad gradus Berlici). Ihre beiden Söhne 1. Jakob de mosa de Colonia und Hermann auch gt. v. der Maesen wurden 1465 auf der Universität Cöln immatriculirt. 1459 Johann, 1472 Goebel und Nikolaus v. d. M.; ersterer kommt häufig in Urkunden vor. (vgl. Pontanus 456, 548). Nikolaus hinterließ viele Kinder: 1. Leonhard, 2. Peter, 3. Nikolaus, 4. Aleid, 5. Johann, 6. Ursula 1528. Fortlaufende Abstammung ist folgende:

Johan v. Maesen, Schessen, h. Druitgin 1457 (Nid. apud. fort.).

1. Johannes Maes, Stimmmeister, h. **Barbara Berensbach.** **2. Druitgin.**

1. Johannes Maes, Bürgermeister, † in der Regierung 19. Novemb. 1569, leftirt 29. Sept. 1589, h. **1. Catharina v. Merhem, 2. Marg. Syburgs.**

2. Catharina h. **Joan Beywegh.**

3. Arnoldus Maes.

4. Anna h. 1. **Dederich Schmitgen,** 2. **Nic. Moers.**

1. Anton, Senator, † 1594,[1] h. **Cunera Falkenberg.**

2. Tina, † 1644. h. **Hieronimus v. Krebs.**

3. Cathar., † 1642, h. **Peter v. Quentel.**

4. Gerhard, Senator, h. **Anna Hackstein.**

5. Sibilla h. 2. **Henrich Xtian v. Born.** 6. **Marg.** h. 2. **Wilh. Hackstein**, Bürgermeister.

7. Agnes h. **Herm. Therlan v. Lenney.** 8. **Jakob**, † coelebs.

Johannes, Senator, Weinmeister † 1630 an d. Pest, ocab. in Engelstein, h. **Marg. Mülheim.**

1. Catharina h. **Xtian Feist.** 2. **Marg.** h. **Melchior v. Gail.**

3. Arnold. 4. **Barbara** h. **Xtian Löwenberg**, i. u. D., Senator.

1. Margar. h. 1. **Arnold Horn** gt. **Goltschmidt**, 2. **Thomas Düssel**, cöln. Hofrath.

2. Wilh., Senator, † 22. Juli 1661, h. **Anna Catharina Gymnicus.**

3. Sibilla. 4. **Gerh.** † an der Pest. 5. **Anna**, Nonne. 6. **Joh.**, † in Frankreich imp.

1. Melchior, Canon. an St. Severin. 2. **Arnold**, † an der Pest.

3. Joh., Zöhnrich. 4. **Marg.**, Nonne. 5. **Barbara.** 6. **Catharina.**

1. Gerhard, geb. 1646.

2. Anna Catharina, geb. 1652, † 1704, begraben bei den Dominikanern, h. 1. **Jakob v. Rottkirchen**, 2. **Jos. Salent. v. Heyder**, Amtm. zu Nurburg.

3. Johannes Maes, geb. 1649, † 12. März 1698, begr. bei den Dominikanern, h. 1. **Anna Sib. Gerckinq v. Lemgov** 2. **Johanna Marg. Ernest. v. Goken.**

4. Marg., Priorin zum Lämmchen.

5. Sophia, bei Nonne das.

[1] Seine Grabschrift in Columba auf dem Altargemälde lautet: Anno domini 1594 30 decembris obiit spectabilis et prudentissimus vir Antonius maes, patricius et senator colon. anno 1599. 27. Aug. obiit honesta matrona Cunera Falkenberg. ejus uxor Carissima. Animabus lector aeternam requiem precare.

Digitized by Google

Johan Maes, Senator, h. Mettildis Henseler.

1. Peter, Senator, der Malerzunft Bannerherr, † 1639, h. Margaretha Löwens. | 2. Catharina h. Wilhelm Songen. | 3. Tochter h. Godfrid Gudenau, i. u. L.

1. Elisabeth. 2. Aleid, Nonnen. | 3. Gerhard, Dominikaner. | 4. Johannes, Decanus stl. Cunibert. † 12. Jan. 1645. | 5. Petrus, i. u. L., Hofgerichts-Commissar, h. 1. Kath. Schlaun, 2. Cathar. Cecilia Quentel. | 6. Margaretha h. Joh. Stommel, Senator u. Kaufmann.

1. Catharina Aleid, † 1695, h. Johan Gabriel Fabri, cöln. Postath, i. u. D. | 2. Johan Peter, scab., † coelebs. | 3. Jacob Johan v. Maes, Bürgermeister, starb vor dem Antritt, 23. Jbr. 1711, h. Anna Maria v. d. Hövelen, † 1702. | 4. Maria Marg. h. Joh. And. v. Gail. | 5. Lucia Theresia, Nonne zu Hagenbusch. 6. Maria Elis., † coel. | 1. Petrus, 2. Wimarus, Canonici stl. Cunibert.

1. Johan Joseph, Senator. | 2. Henricus Wilhelmus Josephus, ss. theol. L. scolasticus ad a. gereonem et. Canon. stl. Andreae. regens Gymnasii montani. † 1735. act. 44. 25. Juni. | 3. Jakob h. Helena Anna Franziska de Groote 1720, später verh. mit N. de Bors, Postmeister. | 4. Maria Margaretha Theresia, † 6. Okt. 1743, h. Carl Caspar Bebren, Syndicus des Domkapitels, churcöln. Geh.-Rath.

Mailstorp, Molstorp, ist ein Ort bei Cöln. Ich finde 1250 Henrich v. M., Canon. unser l. Frau in Capitolio. Dann 1290 die Brüder: 1. Harper h. Beatrix, 2. Hermann, Canon. u. l. F. in Capitol, 3. Reinard, Pastor.

Malberg, auch Mailberg. Das Schloß dieses Namens liegt eine halbe Stunde von Kilburg am Abhange der Ardennen. Es hatte bis gegen Ende des zwölften Jahrhunderts seine eigenen Dynasten. Im dreizehnten Jahrhundert befinden verschiedene Familien im Besitz des Schlosses. 1223 war Johann v. Reifferscheid, Sohn von Gerhard, Herr zu Malberg. 1238 verkauften Theoderich v. Mailberg aus unbekannten Geschlecht und seine Frau Agnes einen Theil von Mailberg an Walram den Langen, Herrn von Falkenburg, Sohn von Walram III., Herzog von Limburg, und dieser übertrug das gekaufte an Rudolf, Sohn des Bruders der genannten Agnes. 1279 15. Januar verkauften Hugo und Johann v. Binstingen ihren Burgsitz (castrum, quod habemus in Maylberg) an Henrich, Erzbischof von Trier. 1306 erklärte Reinhard, Herr von Falkenburg und Montjoie, daß Friedrich v. Malberg und dessen Vorfahren Schloß Malberg von ihm und seinen Vorfahren zu Lehn besessen hätten, und daß solches Offenhaus von Luxemburg sei. 1311 war Henrich v. Virneburg Herr zu Malberg.

Wie also die Verhältnisse eigentlich gestanden haben, läßt sich schwer entscheiden. Gewiß ist, daß eine Linie der Reifferscheidt schon sehr früh in Besitz (von wenigstens einem Theile) von Malberg war, und späterhin vorzugsweise diesen Namen führte. Es muß sogar die ältere Linie der Reifferscheid gewesen sein, denn sie führte das Reifferscheider Wappen (den rothen Herzschild in silbernem Felde) ohne Turnierkragen. Der Helm ist abweichend von dem Reifferscheider, zwischen zwei silbernen Büffelhörnern mit einer spitzen rothen Mütze besteckt. So ist das Wappen in dem cölnischen Vasallenbuche blasoniet und muß diese Linie also noch 1400 bestanden haben.

Von den Reifferscheidt, welche Mailberg besaßen, finden sich: 1223 Johann, Sohn von Gerard, er machte 1253 1. Juli mit der Stadt Cöln einen Vertrag dahin, daß er Bürger von Cöln wurde (d. h. in dieser Stadt seinen Wohnsitz nahm) und ihr gegen 16 Mark jährliche Renten mit zwei Ritter und zwei Knappen zu dienen versprach. Der Vertrag ist in zweifacher Ausfertigung, deutsch und lateinisch im Archiv zu Cöln vorhanden; der letztere beginnt: Not. q. insignes magistri rectores communitatis coloniensis ex una et quondam nobilis et potens dominus Johannes de Reiffersceid dominus in Mailberg pro se suisque heredibus dicte dominus et fortalitii de Mailberg dominis ex altera fecerunt certas conventiones etc. Die deutsche Urkunde vom selbigen Tage beginnt: Wir Johann v. R.; darnach sollte man glauben daß derselbe am Tage der Urkunde noch gelebt habe.

Später heirathete Friedrich v. Reifferscheid Helwig, (auch Hadwig) von Mailberg, Tochter des Ritters Goswin. Sie brachte ihm einen Theil von Mailberg. Von ihren Söhnen 1. Johann, 2. Henrich, Canon. zu St. Gereon in Cöln, 3. Rudolf war der erste Nachfolger in dem Antheile an Malberg und mit Catharina, aus mir unbekanntem Geschlechte verheirathet. Er war Ritter und Dynast zu Malberg, wie aus einer Urkunde über den Verkauf des Hofes zu Hemersheim vom Jahre 1290 hervorgeht, worin er seine beiden Anverwandten, Gerard v. Jülich, Herr zu Caster, und seinen väterlichen Oheim Johann v. Reifferscheit zu Bürgen dafür stellte, daß seine Frau Catharina und ihrer Beiden Kinder Friedrich, Johann und Anna binnen Jahresfrist diesen Verkauf genehmigen würden. Trotz dieser Bürgschaft erfolgte die Genehmigung der Kinder erst 1314, für Catharina, welche die Genehmigung verfagte, mußten später deren Erben sie nachholen, dagegen stimmten Johann's Brüder, Henrich und Rudolf, 1291 dem Verkaufe bei, und ertheilte Johann v. Reifferscheid, Herr zu Bedbur, seine Genehmigung dazu.

Friedrich, der genannte Sohn von Johann und Catharina, folgte gegen 1304 dem Vater in dem Besitz von Malberg, er wurde in dem genannten Jahre am 14. Dezember Bürger zu Cöln und verpflichtete sich für 15 Mark jährlich

Digitized by Google

der Stadt 2 Ritter und 2 Knappen zu ſtellen. Sein Bruder Henrich wurde ebenfalls 1322 5. Auguſt für 15 Mark jährlich, mit 2 Rittern und 2 Knappen, Bürger der Stadt. Die Schweſter Anna heirathete Ludwig Walpode von Neuerburg (de novo castro Archiv Kampen). Ihr Wappen habe ich auf der letzten Tafel Nr. 192 u. 193 mitgetheilt. Mit Rückſicht auf dieſe und andere vor mir liegende Urkunden muß ich alſo die Stammtafel dieſer Familie wie ſie bei Bärſch: eiflia illustrata ſteht, folgendermaßen ergänzen:

Goswin v. Malberg, Ritter, ♄. N. N.

1. Gotfrid ♄. Aleid 1273. 2. Ludw. 3. Helwig (Hadwig) ♄. Friedr. v. Reifferſcheid 1273.

1. **Johan**, (nobilis dominus in Malberg) Ritter, ♄. **Catharina** 1290. 2. Rudolf. 3. Henr., Canon. zu St. Gereon in Cöln 1290.

1. Friedrich, Ritter, ſeit 1304 Herr zu Malberg. 2. Johan. 3. Anna ♄. Ludw. Walpod v. Neuerburg.

Malerbe. Von dieſem Rittergeſchlechte iſt manchmal in den Schreinen die Rede. Namentlich findet ſich 1383 (alb. gral.) Eyla, Wittwe des Ritters Reimar Malerbe, mit den Vorfahren ihres Mannes und mit ihren eigenen Kindern.

Malinkrott, führen daſſelbe Wappen mit den Romberg. Das Geſchlecht iſt ein weſtphäliſches, nach dem Schloſſe gleichen Namens benannt. In Dortmund waren die Malinkorth begütert und iſt in den Urkunden des dortigen Stadt-Archivs vieles über ſie zu finden. Sie beſaßen von der Abtei Sigburg das Steinberger Lehn zu Lütkedortmund, und waren längere Zeit in Cöln anſäßig, hier hatten ſie in Maria-Ablaß eine Familiengruft, in welche 1579 17. Auguſt Hermann v. M. beerdigt iſt.

Malſen, führten in rothem Felde einen linksſchrägen ſilbernen Balken und auf dem Helm eine ſilberne Schwungfeder zwiſchen zwei rothen. Das Geſchlecht ſtammt aus dem Orte gleiches Namens im Geldriſchen. 1377 Otto v. M. beim geldriſchen Bündniß. 1624 brachte Johanna v. Keſſenich ihre Anſprüche an die Herrlichkeit Keſſenich ihrem Gemahl N. v. Malſen; Johanna Anaſtaſia v. Malſen brachte ſie ihrem Gemahl Waltaue v. Waes, der kinderlos ſtarb. Auch Jakob v. M., Herr zu Keſſenich, ſtarb kinderlos; er hinterließ eine Wittwe Eliſ. v. Goltſtein, welche ſich demnächſt verheirathete mit Jakob v. Waes.

Hugo v. Malſen ♄. Gabriela v. Meuthen, Tochter von Theodor.

1. **Hugo.** † imp. 2. **Anna Maria Cath. ♄. Franz Friedr. v. Lindeman v. Goslar**, k. k. Hauptmann,. 3. **Johan Bertram.** ſie gebar ihm zu Cöln 1. 1658 Cath., 2. 1659 Hieronimus Henr., beide getauft in St. Paul.

Manderſcheidt. Dieſes gräfliche, in der Eifel anſäßige Geſchlecht, führt in goldenem Felde einen rothen eckiggeſchobenen Querbalken und auf dem Helm einen goldenen Turnierhut mit zwei Büſchen aus goldenen Pfauenfedern beſteckt. Bärſch hat in ſeiner Eiflia illustrata ihre Genealogie. Sie waren Vaſallen der Erzbiſchöfe von Cöln wegen Schloß Gelsdorf und Schloß und Herrlichkeit Saffenberg und ſind deshalb mit den beſchriebenen Wappen in das Vaſallenbuch eingetragen. In der Stadt Cöln beſaßen ſie den Hof Falkenſtein (christ. lat. pl.) und ſind 1359 Johann v. M. mit ſeiner Gemahlin Odilia und deren Nachkommen daran geſchrieben.

Mansteden, ſiehe Paſſe und Loif.

Digitized by Google

Mark, die Grafen dieſes Namens führten im goldenen Felde einen dreimal übereinander roth und ſilbern geſchachteten Querbalken, auf dem Helm eine goldene Krone, umwunden mit einem ebenſo geſchachteten Bande, und darüber zwei goldene Adlerflügel. So ſteht ihr Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche. Oft findet man das Wappen dahin verändert, daß, ſtatt der Krone und Flügel, der Helm mit einem goldenen und einem ſilbern und roth geſchachteten Büffelhorn beſteckt iſt. Aus dieſem Geſchlechte, deſſen Genealogie Steinen I. 1497 III. 885 mitgetheilt hat, ſind die Herzoge von Aremberg und eine Ritterfamilie v. der Mark hervorgegangen. Die letztere ſtammt v. Engelbert v. d. Mark, Baſtard. Er hatte eine Frau, welche Mettilde hieß. Mit ihr miethete er 1423 in Cöln das Haus zum Thurm bei Cunibert. Auch die Mark Aremberg waren cölniſche Vaſallen, ſowohl wegen Aremberg ſelbſt, als auch wegen des Thurms zu Ahrweiler. In der Stadt Cöln hatten ſie ihr Abſteigequartier und kommen deshalb öfter in den Schreinen vor. Ihre Genealogie hat Bärſch. (Vergleiche auch oben Aremberg).

Märken. Davon finde ich in den Schreinen: 1689 Simon Rudolf v. M., churfürſtlicher Gerichtsſchreiber, h. Cath. Judith v. Petersen Printhagen.

Marſilii, (nicht zu verwechſeln mit den Macellen, d. h. demjenigen Geſchlecht, welches auf dem Markte inter macellos wohnte) haben ihren Namen von dem Stammvater Marſilius, welcher ſein Anſiedel in der jetzigen Hochſtraße (damals Schildergaſſe, ſpäter unter Spormacher) Nr. 103 hatte. Dieſer beſaß noch viel anderes Erbe in Cöln in Laurenz- und Petrispfarre, namentlich die Häuſer: Tulpe und Helm (tulpetum et galeam) und das zwiſchen beiden gelegene Haus Neuenburg (ad novam urbem anderswo ad novum castrum) ferner Haus Bulenheim und in der Sternengaſſe Haus Schild mit 3 Zinshäuſern in der blinden Johannisgaſſe, ein Backhaus auf der Hochpforte u. ſ. w. Die Abſtammung iſt:

Marſilius.

Marſilius h. Aleid, (1266 Pet. u. 1260 Laur. II. mit den Kindern).

1. **Johan h. Beia** (1323 stel. mit den Kindern).
2. **Henrich.**
3. **Marſil h. Hadwig.** Sie erhalten das väterliche Anſiedel.
4. **Herman.**
5. **Gertrud h. Richwin Gryn.**
6. **Elis. h. Gerard v. d. Salzgaſſe.**

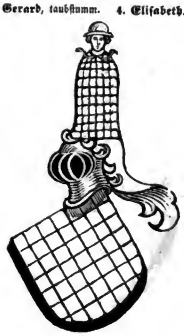
1. **Henrich.**
2. **Herman.**
3. **Johan gt. Betſcholder,** (de pingui scapula).

1. **Gerard Marſilius** mit dem Beinamen **vom Pallaſt,** (de Palatio, Haus in Bilzengraben) **h. Cath. Schönwedder,** (1325 arch. general., 1336 col. clerl., 1354 Cecil. mit den Kindern, 1311 Laur. II., wo das nebenſtehende Wappen).

2. **Catharina h. Apollonius (Eiringedanc).**

1. **Drnda,** Nonnen.
2. **Sophia,**
3. **Blitza h. Johan v. Spiegel,** † vor 1338, (lit. et lupi)
4. **Benigna h. Gerard Gur.**
5. **Johan.**
6. **Gerard Marſil vom Pallaſt** wohnte im Bilzengraben, h. **Elis.,** (1362 Wold. mit den Kindern).
7. **Godeskalk.**
8. **Hadwig h. Mathias v. Spiegel.**
9. **Henrich.**
10. **Hadwig,** Nonne.
11. **Godelivis,** Nonne im Kloſter Maria vor Andernach.

1. **Marſil vom Pallaſt h. Bilza Lindlar,** Tochter von Werner u. Bilza. Sie überlebte und heirathete ſpäter **Luffard Schidderich.**
2. **Johan,** Mönch zu Pantaleon.
3. **Gerard,** taubſtumm.
4. **Eliſabeth.**



Maſcherel, Maſchelreil, ein jülichſches Geſchlecht, wohnte zu Winandsrath und Bellegoy, hatte auch Sitze im Luxemburgiſchen. Es führte einen roth und blau geſchachteten Schild und auf dem Helm einen wachſenden Mann, der einen roth und blau geſchachteten Rock trägt.

Die Abſtammung iſt:

Digitized by Google

Winand v. Radt, Herr zu Rath, ḥ. **Anna Maschelreil v. Schonau**, Tochter von Ritter Raso, 1370.

1. Johan v. Radt, Ritter, schrieb sich nach dem Namen seiner Mutter **v. Maschelrein**, Herr zu Winandsrath, ḥ. **t. Maria v. Opey**, Tochter Lamberts und Aleid v. Lommen, 2. N., Tochter von Johan Brant, 1400.

2. Godfrid † auf der Pilgerschaft zu Jerusalem.

3. N. v. Raedt ḥ. N. v. Elderen.

1. Catharina v. Maschelreil ḥ. Nicolaus v. Hoen zu Poensbroich.

2. Winand v. Maschelreil, Herr zu Winandsrath, ḥ. **Margaretha v. Gaveren**, 1430.

Anna v. Raedt ḥ. Gerard v. Flodorp zu Leuth, Erbvogt zu Nurmund.

Johan v. Maschelreil, Herr zu Winandsrath, Ritter, ḥ. **Sibilla v. Merckelbach**, 1480.

1. Winand Johan v. M., Herr zu Winandsrath, Ritter, ḥ. **Margaretha v. Schoenradt** zu Heiden, Tochter von Johan und Maria v. Merode, 1516.

2. Henrich v. M., Herr zu Bellegoy, ḥ. **Jolanda v. Oy**, Erbin zu Bellegoy, Tochter von N. u. N. v. Spirinck.

Maria v. Maschelreil, Erbin zu Winandsrath, ḥ. **Wilhelm v. Bongart** zu Bergerhausen, Erblämmerer, gegen 1554.

1. Johan v. M., Herr zu Bellegoy, ḥ. **Aldegunda v. Koch**, Tochter von N. u. N. v. Bimmelberg zu Oppimen.

2. Floris, Deutsch. Ord.-Ritter, Comthur zu Beucht.

3. Barbara ḥ. Arnold von Huyn zu Amsterath zu Geteen.

4. Huberta ḥ. Caspar Huyn von Amsterath zu Rivieren.

5. Margaretha ḥ. Joh. v. Cortenbach zu Helmont.

1. Henrich v. Maschelreil, Herr zu Bellegoy, ḥ. **Walrava v. Wees**, Tochter von N. und M. v. Voorst.

2. Mettilde ḥ. Christoph v. Leerodt.

3. Jolanda ḥ. Henrich v. Wittenhorst, klevischer Landdroste, 1576—98.

4. Anna ḥ. Johan v. Bongart zu Bongart, gegen 1560.

1. Johanna, † 1608, 8. Juli, begraben zu Sombeck in der Kirche.

2. Johan v. Maschelreil, Herr zu Bellegoy, † imp., ḥ. **Elisabeth v. Willich** zu Kervenbanc, Tochter von Stephan u. Marg. v. Wittenhorst zu Horst, 1600.

3. Hildegunda ḥ. Carl v. Outremont, Herr zu Fourneront.

Ferner:

Michael v. Mascherel, Herr zu Novion im Herzogthum Luxemburg, ḥ. **Regina v. Felden.**

Adam, herzogl. jülich. Geh.-Rath, ḥ. **Elis. v. Hattstein** zu Bomm.

Johan, gräfl. Falkenstein. Rath, Bürgermeister zu Duisburg, Rentmeister zu Holte, † 1638, ḥ. **Clara v. Pfreundt**, Tochter von Johan, Erbherrn zu Ettersburg bei Weimar, und Christine v. Brechte.

1. Johan Wilhelm, Herr zu Grimminghausen in der Grafschaft Mark, Rentmeister zu Hörde, † coel. 13. Dezember 1681, begraben zu Hoerde.

2. Johan Adolf, Herr zu Grimminghausen, Lieutnant, † 18. Oct. 1691, 74 Jahr, begraben zu Olde.

3. Anna Aleid, Erbin zu Grimminghausen, † 8. Oct. 1694, begr. zu Soest in Petri-Kirche, wo ihre Ahnentafel, ḥ. **Andreas v. Dael**, Bürgermeister zu Soest.

Mauchenheim, besaßen das cölnische Lehn Saffig. Sie führten drei silberne Hufeisen in blauem Felde und auf dem Helme zwei blaue Büffelhörner mit den drei Hufeisen besetzt. Humbracht hat davon die Abstammung. Ich finde aus den Schreinen hinzuzufügen:

N. v. Mauchenheim zu Zweibrüggen.

1. Simon 1465 mit Saffig belehnt, ḥ. 1437 **Eva v. Schöneck.**

2. Henrich.

3. Mathias.

4. Tochter ḥ. 1. Joh. Bois v. Waldeck, Ritter 1456, 2. N. N.

Mauwenheim, cölnisches Rittergeschlecht führte in blauem Felde zwei über das Kreuz gelegte Pfeile, und auf dem Helm eine wachsende blaue Gans mit offenen goldenen Flügeln. Das Geschlecht stammte aus dem Orte gleichen Namens bei Cöln und besaß ein von ihm benanntes Ansiedel im Riderich mit dem angrenzenden Malzhof auf Marzellenstraße (Nr. 55). Ich finde folgende Abstammung:

Digitized by Google

Henrich v. Mauwenheim, Bäcker, (pistor, 1282 a domo pist.) ♄. **Hilla** (Hildegundis), welche überlebte.

1. **Greta.** 2. **Druda.** 3. **Heynekinns (Henrich)** ♄. **Gertrud.** — 4. **Beatrix** ♄. **Welter.** — 5. **Johan** ♄. 1. **Druda**, † vor 1329, 2. **Sophia**, welche überlebte (1338 ad port.)

1. **Christina.** 2. **Johan.**

ex 1ma. 1. **Henrich**, (1329 a domo pist.) ♄. **Bela.** — 2. **Cono**, Malthéser O.-Ritter. — 3. **Herman** ♄. 1. **Kath.** 2. **Veneradis.** — ex 2da. 4. **Conrad**, Amtmann, ♄. **Sophia** v. **Greif**, stiftete als Wittwe den Nicolai-Altar in Maximin. — 5. **Richwin.** 6. **Druda** ♄. 1. **Joh.** v. **Salzgassen**, 2. **Gerd.** v. **Bensberg.** — 7. **Aleid** ♄. **Henrich Zeuwelgin.** 8. **Bruno**, wohnte auf der Hahnenstraße, ♄. **Catharina**, (1425 scab. sev. 1457 col. titis.).

1. **Herman** ♄. **Aleid.** 2. **Duregin** ♄. **Nicol. Gruser** (stell. 1353).

ex 1 ma. **Druda** ♄. **Arnold** v. **Hüchelhoven**, (1386 Christ. lat. pl., 1399 scab. col.). — 1. **Joh.**, Gaffelmeister der Zunft Eisenmarkt, 1422 cöln. Bürgerm., ♄. 1. **Agnes** v. v. **Edecht**, † gegen 1404, 2. **Bela.** — 2. **Elis.** ♄. **Rembodo** v. **Judendorf** gt. **Gülsdorf.** — 1. **Bruno**, 1375 vom Kaiser Karl IV. in dem Streite der Stadt mit Erzbischof Friedrich vor dessen Richterstuhl geladen, (sec. Nr. 119), ♄. **Aleid** (Christ. lat. pl. 1405). 2. **Johan** † vor 1455, ♄. **Bela.**

ex 2 da. 1. **Johan.** 2. **Herman.** 3. **Bruno.**

1. **Bruno** (1487 scab. sev.) ♄. **Gretgin**, macht mit ihrem Manne (1467 Weih.) eine Studienstiftung für drei Studirende, welche der Senat zu vergeben hatte. — 2. **Herman**, Stadtrentmeister, ((1486 Grec. for., 1446 Cleri, 1487 scab. sev., 1513 Nov. for.) ♄. **Aleid.**

1. **Margaretha** ♄. **Wilhelm v. Orsbeck**, gebar ihm mehrere Kinder und trat als Wittwe in das Kloster Marienthal. — 2. **Agnes** ♄. **Joerss** v. **Blitterswich.** — **Catharina** ♄. **Godard Schall** v. **Bell** (1481 Grec. for.)

Das Geschlecht hat sich einige Mal bei Vertheidigung der Stadtfreiheiten hervorgethan. Den Ersten, den ich von ihm finde, ist Wilhelm. Er ist 1264 Zeuge beim Verkauf des Hofes Brixheim (arch. ad gradus). Unter den späteren zeichnete sich Cono aus. Er war lange Zeit Amtmann, hatte großes Vermögen, welches er noch durch die Erbschaft des Probstes ad gradus Johann v. Greif, Onkels seiner Frau Sophia, bedeutend vermehrte. Von ihm erhielt er auch das später durch die Geschichte der Richmodis berühmt gewordene Haus zur Papagei auf dem Neumarkt. Bruno v. M. stiftete die Kapelle bei Maria-Ablaß. Er ward auf der Wallfahrt nach Jerusalem bei Syrakus gefangen und eingekerkert. Die h. Jungfrau hat ihn, wie Gelen erzählt, aus den Fesseln befreit, dafür baute er dieses Gotteshaus in welchem er († 1328 21. Okt.) mit seiner Frau Margaretha v. d. Berin (Eryn) begraben liegt, und wo ihr Epitaphium stand. Daneben war die Erscheinung der Jungfrau gemalt. 1365 war Conrad v. M., Pastor zu Rosellen und 1400 Bela, Priorin zu den weißen Frauen, wegen Bruno und des Streites mit Erzbischof Friedrich sehe man Jüdden. 1390 wurde Herman v. M. bei der Universität Cöln immatriculirt. Er erhielt als Erstgeborener den Marktzoll zu Cöln voraus, mit welchem der Erbvogt seine Vorfahren belehnt hatte. Dieser fiel von ihm auf seine Tochter und deren Gemahl Conrad Schall v. Bell und deren Kinder. Bürgermeister Johann v. M. stiftete den Catharinen-Altar in Laurenz und fundirte eine tägliche Singmesse, nachträglich schenkte er noch dieser Vicarie (1418) das Haus auf der Ecke der Schnurgasse. Das Präsentationsrecht hielt er in seiner Familie den beiden Ältesten weltlichen Standes vor. 1470 (scab. Jud.) finde ich noch Johann v. M. mit seiner Frau Hadwig und Tochter Catharina und 1584 (christ. extra) Bruno v. M. und seine Frau Odilia.

Meckenheim, führte zwei über das Kreuz gelegte schwarze Lanzen in silbernem Felde, nach Anderen Lilienstäbe (Zepter), welche auf dem Helm über einem schwarzen und silbernen Turnierwulste wiederholt sind. Verschieden von ihnen ist ein pfälzisches Geschlecht desselben Namens, welches zwei schwarze Querbalken in Silber führt und von dem Humbracht die Abstammung hat. Ich finde mit nebenstehendem Wappen Maria v. M. in der Aufschwörungstafel der Kolf. 1429—31 Gerhard v. M. war Scheffen zu Sigburg (arch. Andree). 1510 Ludwig. 1550 untersiegelt Gerhard v. M. die cölnische Landesvereinigung und wurde vom Domcapitel zum Burggrafen von Zons ernannt. 1541—72 war Johann v. M., ♄. Cath. v. Laer, Statthalter zu Hardt und Befehlshaber zu Godesberg.

Gerhard v. M.

1. **Henrich.** 2. **Melchior** ♄. **Elis. Nachtrab.** 3. **Irmgard.** 4. **Peter.**

1. **Anna.** 2. **Margaretha**, beide 1553 minderjährig.

Digitized by Google

Meckeren, ein clevisches Rittergeschlecht, hatte Steuesand in Limarser und Meinerswyck bei Seuenar, Brummen und Westerbach bei Rees und auch mehrere Besitzungen im Cölnischen. Es führte (wie die Geneppe, mit denen es eines Stammes scheint,) dasselbe Wappen, nur sind hier die vier Scheeren und das Andreas-Kreuz schwarz, das Feld golden und auf dem Helm steht ein schwarz gekleideter Mann mit einem rothen gezinnten Balken auf der Brust. Ich finde 1395 Gödert v. M. (Archiv Campen) 1433 und 60 Diederich v. M. Er war Mann von Lehn wegen eines Gutes im churcölnischen Amte Linn. Gegen 1490 h. eine N. v. Meckern einen Herrn von Herdt. 1700 war Conrad v. M. vom Hause Opreej, letzter Sigburger Probst zu Crucht.

Meer, Mere, ein altes Schloß auf dem linken Rheinufer, Düsseldorf gegenüber, von dem sich ein altes früh ausgestorbenes Grafengeschlecht schrieb. Es finden sich 1104 Diederich in einer Urkunde des Archivs ad gradus. 1116—1124 Godfried. 1148—50 Erenbertus.

Herman Graf v. **Meer**, Herr zu Lidberg, h. **Hadwig** v. **Cleve**, Tochter des Grafen Arnold.

1. **Theoderich** Graf v. **Meer.**	2. **Elis.**, Erbin zu Lidberg und Steinsale, h. N. **Dynast** v. **Randerath.**	3. **Hildegunde** h. **Lothar** Grafen v. **Ahr.** dem sie drei Kinder, Theoderich, Hermann und Hadwig, gebar.	4. **Gertrud**, Nonne in Dünwald.

Theoderich starb ohne Erben. Die beiden Schwestern theilten, Elisabeth warf die Theilung um, als ungesetzlich geschehen. In der neuen Theilung erhielt Hildegunde Meer, welches sie 1164 dem Erzbischof Reinold v. Cöln mit allen dazu gehörigen Ministerialen und Erbgütern unter dem Bedinge auftrug, daß er daraus ein Frauenkloster nach den Regeln des h. Augustinus mache, welcher Bedingung Erzbischof Reinold 1166 22. Febr. genügte. Spätere Edellente, welche unter dem Namen Meer vorkommen, waren Ministerialen dieser Grafschaft. Dahin gehört 1166 Arnold, welcher vice comes zu Meer war. Später noch finden sich 1284 Johann v. M. 1447 Henrich v. M., Herr zu Werdenberg, und 1492 Christina Wittwe von Henrich v. Meer, Erbvogtin zu Belle, Frau zu Werde und Haips. (arch. apost)

Medehuis, de domo medonis, ein altes cölnisches Geschlecht, welches mit den von der Ehren eines Ursprunges scheint, denn es führt wie dieses einen quergetheilten Schild und in dessen oberen Hälfte drei Spiegel. Davon kommen mehrere Personen in den Urkunden vor, und als die letzten des Geschlechts Cono, dessen Tochter Sophia mit Hilger Henrich (Bircklin) verheirathet war. Sie streckte mit ihrem Gemahl der Stadt Dortmund Gelder vor, 1395.

Meinertzhagen, ein cölnisches Patriziergeschlecht. Ich finde: Tilman M., seine Wittwe Guetgin heirathet 1317 Johann Kay von Dinslacken, 1487—1511 Johann M. h. Hilgin Broelmann, Tochter von Johann. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Friderich Meinertzhagen, Senator zu Cöln, Bannerherr der Ritterzunft zum Ihren.

1. Tochter h. **Johan Reiß.**	2. **Engelbert**, wohnte im Hause zum Cranz, Senator, Kirchmeister zu St. Brigida, segelte mit einem ℋ, worüber ein ℳ schwebt, h. **Catharina** v. **Gulich**, † 1574, beide fundirten die Mittwochs hohe Messe in Brigida.	3. **Sophia**, 1617, h. 1. **Henrich Krufft**, 2. **Ludger Dentz.**	4. **Johan.**

Johan, Senator, Gewaltmeister, 1613, h. **Gertrud (Sophia) Talenius.**

1. **Sophia** h. **Johan Gymnicus.**	2. **Gerwin** v. **M.**, i. u. Dr., Assessor der erzbischöflichen Hofkammer, Gesandter auf dem Frankfurter Compositionstage, Syndicus zu Cöln, Professor der Rechte 1660, cöln. Senator. Ein hervorragender Mann mit ciceronischer Beredsamkeit, der in vielen Gesandtschaften beim Kaiser die Zierde der Stadt war, h. **Catharina Therlaen** gt. **Lennep**, 1632—60.	3. **Catharina** h. **Arnold** v. **Beywegh.**	4. **Johan**, Senator zu Cöln.

Johan Peter v. **M.**, Herr zu Zliehsteden, geb. 1633, Scheffen zu Arsbach, erwählt 1653, Bürgermeister zu Cöln während der jülichschen Unruhen 1683, † 1689, besaß Haus Neumark in Cöln, h. **Sophia Columba de Roy**, Tochter v. N. u. Maria Gabriele de Quinefolle.

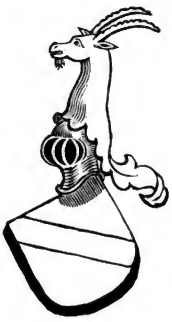
1. **Johan Albert**, † im Krieg imp. 1677.	2. **Gerwin Gabriel**, geb. 1656, Herr zu Heimersheim, † 4. Nov. 1720, h. **Maria Margaretha** v. **Quentel**, Tochter von Godfrid, † 1724.	3. **Anna Franziska**, geb. 1659, † 29. Okt. 1739, h. **Franz** v. **Quentel.**	4. **Catharina**, Nonne und Vorsteherin im Lämmchen.	5. **Joh. Engelb.**, Canon. zu St. Severin 1695, † 1717.

Digitized by Google

Meinfelder, trierische, eigentlich eifler, Ritter. Davon kommen vor: 1276 Ritter Theoderich mit seiner Gemahlin Cunigunde v. Pirmunt, Tochter des Dynasten Henrich. 1295 die Brüder 1. Henrich, 2. Theoderich, 3. Theoderich, wahrscheinlich Söhne der vorigen, sie resignirten für sich und ihre Schwestern auf das Patronat zu Nickenich zu Gunsten des Erzbischofs Boemund v. Trier. 1366—1388 Ritter Henrich v. M. zu Ehrenbreitstein. 1366—1382 Richard (Diederich) mit seiner Gemahlin Lucardis, sie besaßen Güter zu Brey. Er kommt häufig in Urkunden vor, hatte einen Bruder Diedrich. Beide werden 1382 in einer Urkunde des Schlosses Tomburg, Oheim des Burggrafen Henrich v. Rheineck genannt.

Meinweg (von dem), cölnisches Rittergeschlecht, 1320 wird Ritter Wilhelm mit anderen Rittern in den Besitz der Güter des Canonicus Kraft v. Neuenar gesetzt. 1409 wohnt Diederich v. d. M. zu Bonn (arch. St. Maximin). 1450—60 macht sich Johann v. M., Ritter, bemerklich. Er war Küchenmeister des cöln. Erzbischofs Diederich und Neffe des Ritter Engelbert von Drobeck, Herrn zu Olbrück. Er kommt in vielen Urkunden vor und war 1458 Schiedsrichter zwischen genanntem Erzbischof und dem Herzog Friedrich von Braunschweig. Johann hinterließ zwei Kinder, 1. Balduin, Ritter, † vor 1483, 2. Maria, Nonne zu Füssenich. Wahrscheinlich war Johann, welcher 1477 als Wäpeling in einer Brauweiler Urkunde vorkommt, ebenfalls sein Sohn.

Meirode, siehe Merode.



Meller, Melre, Meylre, führten einen rechtsschrägen goldenen Querbolken in rothem Felde und auf dem Helme einen rothen wachsenden Ziegenbock mit goldenen Hörnern. Ich finde 1284—85 Arnold v. M., Agnes seine Frau, verkaufen dem Apostelstifte ihre Güter zu Dirmunzheim und Kirdorf. 1429 Agnes v. M. besitzt Güter zu Kleinvernich. Dann:

N. v. Meller ⚭ N. v. Schlenderhan.

N. v. Meller ⚭ N. v. Büderich, Tochter von N. v. Büderich und N. v. Ruckem.

Cath. v. M. ⚭ Herman v. Lülsdorf.

Henrich v. M. zu Satzvey vom cöln. Erzbischof mit den Vogteien zu Satzvey und Antweiler belehnt, ⚭ Catharina v. Elenderhan.

Catharina ⚭ Johann Huyn v. Amstenrath zu Erenstein.

N. v. Meller.

1. Wilhelm, Herr zu Friesheim, † vor 1513. 2. Henrich. 3. Idburg, Erbin zu Friesheim, Meller und Pinrum, ⚭ Peter Wolff gt. Metternich.

Wilhelm starb ohne Descendenz und machte ein Testament worin er seinen Bruder und Schwager überging. Die beiden Letzteren erhoben deshalb Prozeß gegen die Testamentsexecutoren, worin sie behaupteten, als Notherben ein Recht auf die Erbschaft zu haben.

Mellmann. Dortmunder Patriziergeschlecht, führte einen rothen, oft schwarzen Sparren in silbernem Felde und auf dem Helm zwei rothe Hörner. Ich finde 1395 Johann Mellmann. Der Senat von Dortmund verwendete sich für ihn bei dem Grafen von der Mark, um diesen zur Zahlung einer, dem Johann schuldigen Summe zu bestimmen. 1430—1450 Johann Mellmann, Senator. 1568 Johann v. M. desgleichen. 1600 Reinhold und Elodt v. M.

Johan, 1600 Senator, † 1604.

1. Henrich. 2. Reinold. 3. Scotto. 4. Gertrud. 5. Glas. 6. Greta. 7. Johan. Sind minderjährige und werden ihnen 1604 Reinhardi und Elodt v. M. zu Vormündern gegeben

Herman M. ⚭ Evcke v. Romberg.

1. Herman. 2. Dethmar. 3. Henrich, sind minderjährig und werden ihnen 1. Dezember 1627 Vormünder vom Senat zu Dortmund angeordnet.

Digitized by Google

1608 Henrich M., Richter, ſpäter Senator zu Dortmund, 1620 Johann, 1687 Eberhard, † 1719, 1725—75 Goddert, 1732—41 Caſpar, Senator zu D., Anna Chriſt. Mellmann h. Freiherrn Melchior v. Hoevel, das Wappen der Familie findet ſich an mehreren Urknnden und in den Kirchen Dortmunds im Glas gebrannt.

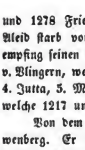
Mentzingen, ein bergiſches Rittergeſchlecht. Daſſelbe führt in ſilbernem Felde eine ſchwarze Gans und auf dem Helm einen ſilbernen Schwan mit goldenen Flügeln und ſchwarzen Schwungfedern. Ich finde nur weniges von ihnen. Gegen 1430 h. Ulrich von M., Amtmann zu Steinbach, berg. Geh.-Rath und Marſchall, Mettilde v. d. Horſt, Tochter von Conrad und Ida N., deren Tochter Catharina verheirathete ſich mit Johann v. Hanxler, Ritter und cleviſchen Amtmann zu Huesen. Die Genealogie hat Humbracht. Von ihnen den Stamm und Wappen nach verſchieden ſind die M. zu Borckeloe.

Merheim. Unter dieſem Namen kommen zwei Familien in Cöln vor. Die erſte, eine Scheffen-Familie, hat einen quergetheilten Schild, in deſſen unterem Felde ſich drei ablaufe Balken befinden. Davon kommen vor:

Peter v. M. h. Barbara Maes.

1. **Thomas**, Kirchmeiſter zu Brigid, † 1554, 20. April und wurde dort mit obigem Wappen begraben. 2. **Catharina**. 3. **Johan**. 4. **Peter h. Sophia Sontgen**. 5. **Entgen**. 6. **Gertrud**. 7. **Richmund**. 8. **Chriſtina**.

1. N. N. 2. N. N.



Die zweite Familie iſt urſprünglich eine Dynaſten-Familie mit zwei Stämmen, von denen der jüngſte aus dem Geſchlechte Lewenberg (Löwenburg) hervorging. Dieſer letztere Stamm führte den geſchachteten Schild, im rechten Oberwinkel aber zur Unterſcheidung und des jüngern Urſprungs wegen eine Vierung, in welcher ein Arm einen Ring in der Hand hält. Ich finde von dem ältern Stamme: 1193—1212 Rütger v. M., er kommt in vielen kaiſerlichen und erzbiſchöflichen Urkunden vor. Seine Tochter Beatrix h. den Dynaſten Gerard v. Waſſenberg. 1212—1216 Herman und Johann v. M., Brüder, 1262 Johann v. M., Bürge für Graf Adolf v. Berg bei deſſen Bündniß mit der Stadt Cöln und 1278 Friedensvermittler zwiſchen demſelben Grafen und dem Erzbiſchof Siegfrid von Cöln. Seine Gemahlin Aleid ſtarb vor ihm 1294. Beide hatten ihr Jahresgedächtniß zu Maria ad gradus in Cöln. 1263—1282 Gerlach, empfing ſeinen Unterricht für das Ritterweſen in Weſtphalen. 1275 Gotfrid, Knappe. 1282 Jakob, Ritter, h. Hadwig v. Olingern, welche in dieſem Jahre Wittwe war; deren Kinder 1. Nikolaus, 2. Hadwig h. Jakob v. Pelden, 3. Jakob, 4. Jutta, 5. Margaretha verkaufen in dieſem Jahre den Hof Kaldenhauſen. Die beiden Knappen Wilhelm und Sibodo, welche 1217 und 1244 vorkommen, waren wahrſcheinlich Miniſterialen der Vorigen.

Von dem jüngeren Stamme der Dynaſten waren: 1336—1357 Ritter Johann v. M., Bruder Henrichs v. Lewenberg. Er beſaß mit ſeiner Frau Lyſa das Haus Iſenburg in der Blumansgaſſe (ad port. 1345) und war 1357 bei der Eheberedung zwiſchen Philippe v. Jülich und Gotfried v. Heinsberg, 1345 Theoderich, Edelherr v. M. (Archiv Sigb.) 1391 Henrich, Canon. St. Gereon auf der Univerſität Cöln immatriculirt, 1429 Engelbert, Knappe, verkauft Güter zu Merheim (ad gradus), 1400 Johann Vogt v. Merheim h. Hadwig, beſitzen Erbe in Cöln (Eccardi), er war 1345 Bürgermeiſter, 1511 Johann v. M. zu Oberzudendorf überläßt ſeinem Schwager Henrich v. Hachenberg ſeinen halben Antheil an dem Gute zu Leerbach.

Eine andere Familie von Merheim führte einen rechtsſehenden Adler im Schilde. Davon finde ich 1409 Henrich.

Mering, führen einen Schlangenring, durch welchen eine Taube fliegt, der Ring iſt auf dem Helme zwiſchen zwei Adlerflügeln wiederholt. Ob die Familie von dem Dorfe dieſes Namens oder von einem Amte[1] oder ſonſt andersher ihren Namen trägt, iſt ungewiß. Ich finde 1489 Johann Meringh, Münzmeiſter zu Cöln; er wird in dieſem Jahre neuerdings auf 6 Jahre von der Stadt mit der Münze belehnt. (Stadt-Archiv). Dann folgende Abſtammung:

[1] In dem älteſten Memorienbuche des cölner Doms (von circa 1300) heißt es im Anfange: Sciendum, quod officium maioris meringe ecclesie colon. dependet a domino preposito ipsius ecclesie. et quicunque dictum tenet officium vasallus est ipsius domini prepositi et confert altare ste crucis in dicta colon. ecclesia. Die Ableitung von dieſem Amte hat wegen der ſpäteren Beziehung der Familie zu em Kreuzaltare viel Wahrſcheinliches. Vergl. D'Ham, Beſchreibung des cölner Doms, Seite 96.

Digitized by Google

Henrich Mering ḥ. **Christina v. Monheim**, beide † vor 1588 und wurden in diesem Jahre ihre unmündige Kinder an mehrere Häuser in der Schaafenstraße geschrieben (col. scab.)

1. Henrich ḥ. **1. Theodora v. Bacharach. 2. Marg. v. Hochgeboren**, Tochter von Henrich und Aleid Weidinghoven.

2. Johann, Jesuit und Professor zu Cöln, ging nach Mainz, um dort den Pestkranken als Aufwärter, weil es daran fehlte, zu dienen, † daselbst an der Pest 3. Nov. 1624; sein Bildniß wird in der Bibliothek zu Cöln aufbewahrt.

3. Catharina. 4. Gertr. ḥ. **Philip v. Aldendorf. 5. Adolf**, lebte noch 1611 als Canon. in Weidenbach.

ex 1mo. **1. Christine** ḥ. **Till v. Hilden**, Senator zu Cöln. **2. Johan**, Fahnenjunker in Spanien. **3. Elisabeth**, Priorin zu St. Mauriz, † 1678.

ex 2do. **4. Theod.**, geb. in Cöln 1631, Senator und Stimmm., Dr. med. 1662, Detan, 1684 Provis. der Universität, war besonders gegen den Aufrührer Gälich thätig, ḥ. **1. Anna Cath. Linden.** Tochter von Adolf, 2. 1682 **Marg. v. Grundtinger**, Tochter von Gerhard und Sibille Broyc.

5 Henrich, Domherr, cöln. Geh.-Rath und Hofgerichtspräsident, baute 1683 den Kreuzaltar im Dom, † 1700 80 Jahr alt.

6. Catharina ḥ. **N. Reimbold.**

7. Elis., geb. 1623, ḥ. **Henrich Hoen**, Oberkellner zu Brühl.

8. Caspar, geb. 1628, Odenbräd. Rentmeister zu Fürstenau, † 1675, ḥ. **Elisabeth v. Munch.**

ex 1mo. **1. Henrich**, Domherr zu Cöln, Hofgerichtspräsident in der geistlichen Abtheilung, † 1735, stiftete, die Kirche und Schule zu Wipperfürt.

2. Maria Theres.

ex 2do. **3. Joh. Friedr. v. Mering**, kaiserl. Hauptmann, chur-cölu. Rath und Zollvorsteher zu Andernach, ḥ. daselbst **1. Eleonora**, † 1723, 2. 18. Dezember 1725, **Maria Gertr. v. Rubsamen**, Tochter von Mathias, Schessen zu Andernach und Maria Elisabeth v. Arzin, Erbin des Ritterstyes zu Andernach.

4. Tilman, Canon. zu b. Apostoln, † 1717.

Sabina ḥ. **Joh. Wilh.** Freih. v. **Schorlemmer.**

ex 1mo. **1. Theres.**, Nonne zu St. Mauriz.

ex 2do. **2. Henr. Math.** Freih. v. **M.**, geb. 1729 zu Andernach, churcöln. Hofrath, Drosse, Geh.-Rath, Herr zu Herl, † 1783 zu Cöln, ḥ. **Maria Marg. v. Kalt**, Tochter von Joh. Casp., Chur-trier. Obereinnehmer und Maria Gertr. v. Wolf zu Mollendorf, † 1800.

3. Melch. Math., chur-pfälz. Geh. Rath, † 1786 zu Andernach, imp., b. 10. Juli 1786 **Maria Cath. v. Scampar.**

4. Franz Casp., östreich. Major, † 1779 zu Cassel bei Mainz, imp., ḥ. **Elis. Kirchner.**

1. Friedr. Casp. Freih. v. **M.**, chur-cöln. wirkl. Regierungsrath, Geh.-Rath, letzter Stadtgraf, geb. 1752, † 1826, ḥ. 1783 **Elisabeth**, Freiin v. **Requile** zu Dohrhein und Walberbach, † imp. 1826, vermachte sein ganzes Vermögen, namentlich den Ritterstyl zu Andernach dieser Stadt zum Hospital.

2. Everh. Oswald, Freih. v. **M.**, wegen seiner großen Kunstsammlung berühmt, geb. 1755, † 12. Augus 1824, ḥ. 26. April 1791, **Elis. v. Wecus** zu Zurmühlen, Tochter vom Stimmeister Wilhelm Joseph und Anna Gertrud v. Cramer.

3. Friderica, Norff, 1780 aufgeschworen.

1. Jodoca ḥ. 1814 **Joh. Ivan v. Kerzelli**, russischer Rittmeister.

2. Fried. Everhard, Dr. philos., wegen seiner Schriften bekannt, geb. 1800, ḥ. **Ursula Schmitz.**

3 Philippine, geb. 1796 † 1815.

Der zuerst genannte Domherr Henrich spielte in der Fürstenbergischen Bischofswahl die erste Rolle. Seine Lebensgeschichte, für welche Friedrich Everhard bedeutende Materialien besitzt, waren ein verdienstliches Werk.

Merkelsbach, mit den Zunamen Aner, führten in schwarzem Schilde eine silberne Bärenklaue, welche ein blutiges rothes Herz hält. Auf dem Helme befindet sich ein wachsender Fuchs zwischen einem schwarzen und einem goldenen Adlerflügel. Ich habe auch im Stammbaum Gevertzhan den Schild silbern, die Tatze schwarz gefunden. 1387 Philip v. M., Schessen zu Siegburg. 1433 Johann, Zeuge bei der Sühne des Reynard Moir v. Viehstetten mit der Stadt Cöln. 1458 Arnold v. A., ḥ. Liegen. 1615 Reiner v. M., i. u. Dr., verkauft den Kotthausenhof bei Daelen an Goddert Kinckelbach. 1652 Peter v. M. zu Berlinghausen, dessen Vorfahren waren mit dem Hof Rosbruch im Kirchspiel Much belehnt; später sei dieser Hof an die Quadt Wickerath. Gegen 1560 ḥ. Maria v. M. Diedrich v. Gevertzhan und 1728 Anna Maria v. M. R., Freiherrn v. Martels.

R. v. **Merkelsbach.**

1487 **Wilh. v. M.** gl. **A.** theilte an seine Söhne, ḥ. **Bela v. Hoche.**

2. Heinrich, Herr zu Seligenstatt.

1. Albert, Herr zu Aner, Burgenmeuer, Märkelsbach, ḥ. **Bela**, erhielt das von Mathias v. Zweiffel ererbte Gut Norodroich, verkaufen es 1491 an Henr. v. Offenberch.

2. Johan, erhält in der Theilung Gref bei Sigburg, Hof Alengerade, Mühle zu Eudenich, Höfe Birtelhoven und Rutigerade im Kirchspiel Rupigterode.

3. Eva, Nonne zu Zissendorf.

Digitized by Google

Johan v. M. gt. A. h. N. v. Winzelbach.

Albert v. M. gt. A. zu Dory, Aiver, Birlinghoven, h. Maria v. Roist Merode zu Birlinghoven.

1. Johan zu Dory, † gegen 1530, h. Elis. v. 2. Maria Erbin zu Aiver und Birlinghoven, h. 1560 Walraf Schriffart v. Merode zu Weilerswirft. 3. Henrich Landsberg, Tochter von N. u. N. v. Braunsberg. zu Dory.

1. Marg. h. Wilh. Quadt v. Isengarten, Amtmann zu Homburg. 2. N. h. Johan v. Adr zu Antweiler von der Eifel. 3. Sibilla, Erbin zu Dory, h. Wilh. v. Jülich, Amtmann zu Blankenberg.

Merkenich, alte Niederlassung und Pfarrdorf unterhalb Cöln, wo die Nonnen zu den weißen Frauen und verschiedene Ritterfamilien Sitze hatten, die Grafen v. Sayn waren Oberherren. Nach ihm schrieb sich auch ein Geschlecht, von dem ich finde: 1237 Theoderich, Ritter, v. M. h. Margaretha, wohnten in Merkenich und waren Vasallen des Grafen v. Sayn. 1258 Coneman v. M. 1367 Henrich v. M., Knappe, h. Christina und Joh. v. M. sein Anverwandter (Archiv Cunib.) 1433 schwört Henrich v. M. der Stadt Cöln Urfehde. Cracht v. M. h. Swenholt, beide verkaufen 1428 ihre Fischerei zu Mistorf und mehrere Renten der Abtei Altenberge und 1447 mit Zustimmung des Johan v. Reifferscheit ihren Hof zu Merkenich. Um dieselbe Zeit besaß Ludwig v. Stommel einen Sitz zu Merkenich. Er verkaufte mit seiner Frau und Kindern 1449 mehrere Grundstücke davon an Constantin v. Lyskirchen.

Merle. Es gibt der Geschlechter dieses Namens mehrere. Hier kommen zwei Cölnische in Betracht.

1. Das erste führte drei Merlen 2. 1. im Schilde. Davon folgende Abstammung:

Johan v. Merl h. Christina v. Stralen.

1. Johan v. Merl, 1492—1500 Bürgermeister zu Cöln, hatte 3 Stäbe, h. 1. Bela v. Kannengießer, Tochter von Peter und Bela Hauwisern, 2. Christina v. Hardenrath, Tochter von Johan und Christina v. Stralen, wiederverh. an Nikolaus Hackeney. 2. Marg. h. Gerard v. Wesel, Bürgermeister. 3. Agnes h. Adolf v. Kannengießer.

ex 1ma. 1. Agnes h. Joh. v. Hardenrath. ex 2da. 2. Mag. 3. Johan, Stadtrentmeister, h. Gertrud v. Arfelt. 4. Johan h. Elis. v. Bergen, † 1520. 5. Christina. 6. Peter, 1506 auf der Univers. Cöln immatriculirt. 7. Sibilla h. Georg Hacqueney.

1. Guda h. Johan Fridach v. Bachem. 2. Anton h. N. v. Volinxwerth. 3. Peter. † zu Rom.

Catharina, 1520 unmündig h. Johan v. Schlosgen.

2. Eine zweite Familie führte einen zweigetheilten Schild, im obern Felde einen wachsenden Mann, im unteren zwei Rosen. Diese wohnten zu Andernach und Bonn, wo sie Scheffenämter bekleideten. Einer davon Johan Adam, i. u. D., war cölnischer Rath.

3. Verschieden von beiden sind die Merle in Coblenz und Trier, jetzt ausgestorben. Sie stammen von Reiner v. M., welcher 1442 von Kaiser Friedrich geadelt wurde.

4. Endlich gibt es noch Zandt v. Merle am linken Moselufer, wo sie die Vogtei besaßen. Davon hat Humbracht die Abstammung und Wappen. Ich finde hinzuzusetzen: 1160 Anofrid. 1179—1212 Friedr.

1213 Werner Vogt.

1. Winand Vogt. 2. Friedr. Vogt h. Jutta. 3. Werner. 4. Winrich.

Merode. Dieses Wort ist zusammengezogen aus von und Rode. In ältern Zeiten construirte man den Dativ durch van me und so entstand durch Zusammenziehung von van me Roide, von Merode. Das Wort Roide, rede ist bald durch Rott, Rode, Rottung, bald durch Roth zu übersetzen, und so gibt es mehrere Geschlechter dieses Namens, welche entweder von einer Besitzung, die sie cultivirten, bald von rothen Haaren, bald von einem rothen Hause den Namen Merode ableiten müssen. So werden die Merode in Cöln in den ältesten (lateinischen) Urkunden die Ruß genannt, also offenbar die Rothhaarigen; andere werden durch de Roida übersetzt „von der Rottung", was nun die Merode und andere gleichnamige Geschlechter angeht, so muß ich hier auf den Artikel Rode verweisen, hier soll nur von den Merait v. Reifferscheit die Rede sein. Diese Familie, welche sich auch schrieb Merait, Meraedt, Meyrode, v. Rifferscheit, führte in einem goldenen, mit einem rothem flatternden Bande ablang durchzogenen Schilde einen silbernen Querbalken und auf dem Helm dasselbe Wappen zwischen zwei goldenen offenen Flügeln. Davon finde ich: 1429—35 Junker Mathias v. Merait v. Ryfferscheit h. Ailke, beide pachtete das Schultreiamt zu Holzheim mit dem Zehnten zu Holzem, Harlshem, und Breidenbent vom Kapitel St. Georg; ihr Neffe Herman M. v. N. wird Bürge, Mathias war 1458 todt. 1452 Johan v. M. zu Buir, Erbe seiner Muhme Volsquin

Digitized by Google

v. Neukirchen. 1527 Johann v. M., Herr zu Meraedt und Landegel, h. Marg. v. Meſun. (col. camp.) 1529 Joh. v. M. v. N., Richter zu Düren. N. v. M. v. N. h. Freiherrn v. Burſcheid zu Büllesheim.

N. v. M. v. N. h. N. v. **Boulich** zu **Boulich**.

N. v. **Merait** v. N. h. N. v. **Steyrath** zu Höningen.

N. v. M. v. N. h. N. v. **Quereen** zu der **Weisſchalen**.

Die letzte dieſes Geſchlechts war an einem v. Goltſtein verheirathet. Sie atteſtirte 1685, daß ihr Vetter Bernard v. Goltſtein, Comptur zu Nimwegen, mit 16 Ahnen, worunter die Merait, aufgeſchworen ſei, und daß ſich ſolche auf ſeinem Grabſteine zu Aachen abgebildet fänden.

Merötgen, ein Schloß, welches ſpäter die v. Bourſcheid beſaßen. Ich finde 1434 Carſilius v. M. 1490 Gerhard v. M. h. Eliſabeth, Tochter des Ritters Johann Hurt v. Schöneck, er † vor 1508, ſie lebte noch 1528. (Archiv Hurt).

Mertzenich, ſo ſchrieb ſich eine Seitenlinie der v. Barmen und Engelskorp, oder beſſer alle drei machten ein Geſchlecht aus und führten daſſelbe Wappen, nur unterſchieden in der Helmzier. Die Mertzenich haben als ſolche einen ſchwarzen Turnierhut beſteckt mit einem eiſernen Ringe; ſo iſt das Wappen in dem cölner Baſallenbuche gezeichnet.

Metternich. Unter dieſem Namen gibt es viele rheiniſche Familien. Dahin gehören:

1. Metternich von dem Dorfe Metternich bei Coblenz. Dieſe, jetzt fürſtliche Familie führt drei ſchwarze Muſcheln (2 1) im ſilbernen Felde und auf dem gekrönten Helme einen ſilbernen Schwanen-Hals. Die Familie hat ſich in viele Aeſte verbreitet, von denen einige, z. B. die Linie zu Winnenburg und Bielſtein, ihr Wappen vermehrt haben, wie bei Hattard I. 383 zu erſehen iſt. Da über dieſe Familie in Kurzem eine weitläufige Geſchichte erſcheinen wird, und außerdem die Genealogie ſehr ausgedehnt iſt, ſo verſpare ich hier meine Nachrichten.

2. Die Metternich gt. Wolf-Metternich, ſtammen aus dem Heſſiſchen und führen einen quergetheilten Schild, oben im blauen Felde einen ſilbernen Turnierkragen, unten im ſilbernen Felde einen natürlich gefärbten Wolf, auf dem Helm iſt der Wolf wachſend wiederholt. Dieſe ſind in den Grafenſtand erhoben und iſt bei dieſer Gelegenheit ihr Wappen mit dem der Familie Elmpt (ſiehe dieſen Artikel) vermehrt. Ihr jetziger Stammſitz iſt Gracht bei Liblar. Die Familiengeſchichte wird im ſpeciellen Theile folgen; hier die Genealogie:

Digitized by Google

1. Caspar. 2. Damian, Agnes ḥ. 1. Alexander v. Eyll, 2. Johan v. d. Ehren. 7. Wilh. ḥ. Johan Stock v. Goltheim. 8. Anna ḥ. Eberhard Hausman v. Namedy.

1. Hieronimus Wolf gt. Wm Wolf gt. Metternich zu Aldenrath, cöln. Geh.-Rath, Amtmann zu Linn, ḥ. Elisabeth v. Boenen, Tochter Ludolf's und N. v. Beverden.

1. Herman zu Gracht, Vorst, geb. 12. Febr. 1542, cölnischer Hauptmann, Geh.-Rath, Amtmann zu Lechenich, ḥ. 1587 Maria v. Hochsteden, Tochter Werner's und Catharina v. Hatzfeld. arlin, † von als udent. 2. Adam, Canon. zu Worms, † 1584. 3. Margaretha, ḥ. Adolf, Graf v. Schwarzenberg. 4. Irmgard ḥ. Joachim v. Flans. 5. Catharina, Stiftsdame zu Dietkirchen.

Johann Adolf Freiherr Wo hofmeister, Marschall, baiisch. O Strauweller u 600 3. Anna, † 1626 alt 53 Jahr, ḥ. Joh. Philip v. Hoheneck, mayns. Geh.-Rath, Rittmeister und Vitzthum zu Aschaffenburg. 4. Catharina, † 1626.

1. Degenhard Adolf Wolf 1616 14. Dez., Domherr zu S Rath und Marschall, † 22. Jan Philippina Agnes Freiin v. Tochter Emund's und Cath. v. Okt. 1664 Marg. Alexandri Wilhelm's und Maria Agnes geb. 1630, † 1688, Speier, Canon. zu t und Worms. m Ferd., † als Kind. 11. Maria Cath. 12. Gudul. Maria beide Nonnen zu Kapellen. 13. Maria Agnes, Nonne zu Oberwerth. 14. Lucia, geb. 1634, † 1691 imp., ḥ. Died. Adolf Graf v. Metternich zu Winnenberg. 15. Franz Wilh., Domh. zu Hildesheim, ertrunken im Meer bei Zephalonia 1651. 16. Ferd. Ernst, geb. 1642, 1680 Dechant zu Osnabrück.

1. Maria Cath., geb. 1649, † 1722 9. Febr., ḥ. 1. 1674 Joh. Dan. v. Elmpt zu Burgau, 2. Joh. Friedr. von Schaesberg, 1718. 2. Freiherr, Stifter der Linie zu Werden, ning und Hilleshem, resignirt, Oberstall- 92 Anna Antoinetta Freiin v. Horst Hellenbroich. 8. ex 2da. Wilh. Herman. geb. 1665, Domherr zu Paderborn, Münster und Speier, † 1722. 9. Franz Theref., geb. 1667 ḥ. 1683 Johan Adolf von Plettenberg.

ex 1ma. 1. Anna Adriana Christoph v. Raesfeld. Franz, Domscholaster Domstifter zu Osnabrück. 3. Carl Adrian, Domh. zu Paderborn. 4. Maria Victoria ḥ. Christ. v. Elverfeld. 5. 3 Töchter.

764, ḥ. Antoinetta Franz. Sophia Walburga Victoria Felicitas Freiin v. Asseburg.

3. Felicitas ḥ. Graf v. Buchholtz-Asseburg. 4. Ferdinanda, Stiftsd. zu Freudenberg.

Max Felix.

ie Familie viele hundert Jahre im Schrein Columba angeschrieben. Das Haus zu

d Horst eines Ursprungs. Sie stammt von Metternich bei Lommersum im Jülichschen

Digitized by Google

Johan Reinhard v. Metternich zu Metternich.

1. Henrich v. Metternich zu Metternich 1363. 2. Herman. 3. Johan. 4. Arnold.

1. Arnold 1430 h. Aleid Gertr. v. Gertzgen zu Sintzig, Tochter Emmerich's und Aleid v. Randerode. 2. Conrad. 3. Henrich.

1. Sibilla h. Gothard Wolf gl. Metternich, vide nachſtehende Tafel. 2. Walraff, h. Aleid v. Jtzenbach.

1. Johan, † circa 1538, h. Cath. v. Unckebach. 2. Gertr. h. Gerhard v. Mawel. 3. Adelheid, Nonne zu Meteln.

1. Henrich, † 1537, h. Johanna v. Putzfelt, Tochter Emmerichs. 2. Walraf h. Elis. v. Spee. 3. Conrad, Canonicus zu Münſtereifel. 4. Catharina h. Engelbert v. Schlenderhan.

1. Johann, Herr zu Heimersheim und Rechtersheim, † 1588 14. Febr., h. 1. Marg. v. d. Heiden, Tochter Johann's, 2. Eva v. Siburg zu Neuerburg. 2. Johanna h. Diederich v. Ahr, Sohn Theodor's und Maria v. Leyendahl.

1. Johan Bernhard zu Heimersheim, Rechtersheim, h. Agnes v. Plittersdorf, Tochter Wilhelms zu Birgel u. Elis. v. Neuſchenberg. 2. Cath., † 1620 18. April, h. Otto Ludwig v. Blanckart, Sohn Arnold's und Elis. Schenk von Nideggen, Gouverneur zu Kaiſersweerth, wo ſie einen Altar errichteten.

1. Johan Wilh., † 1. Febr. 1654, h. Elis. v. Plittersdorf zu Birgel, Tochter Wilhelm's und Elis. Gertzgen v. Sintzig 1619. 2. Maria, Stiftsd. zu Dietkirchen, h. 1618 Alex. v. Hausen. 3. Johan Bernh., Mönch zu Cornelimünſter. 4. Elis, Stiftsd. zu Rheindorf, h. Samſon v. Hausen. 5. Marg., Stiftsd. zu Rheindorf.

1. Johan Wilh., † 15. April 1662, h. 1646 Affuera Magd. v. Ery zu Holtmühl, Tochter Walram's und Johanna v. Holtmühl. 2. Margaretha, Abtiſſin zu Merr.

Wilhelm Engelbert h. Johanna Agnes Barbara v. Bolant, Tochter Johan's.

1. Johan Arnold h. Ludowica Thereſ. Antonia Gräfin Wallis. 2. Affuera h. Wilh. v. Meurer. 3. Gertr. Roſa, Nonne zu St. Gertr. in Köln, † 1722.

1. Johan Wilhelm. 2. Joſeph.

4. Von einer andern Familie Metternich habe ich oben geſprochen.

Metzenhausen, urſprünglich oberrheiniſch, auch nach Cöln verzweigt, führten im ſchwarzen Felde eine goldene Wolfsangel und auf dem Helm einen goldenen Topf mit einer grünen Staude. Die Genealogie hat Humbracht Seite 85.

Meuerdt, Mevorden, nicht zu verwechſeln mit Meuerdt, Meuorden, führten im blauen Felde zwei ſilberne Adlerflügel und auf dem Helm die Flügel wiederholt. Ihr Urſprung iſt in Weſtphalen. Sie haben ſich von dort nach Cleve und dem Herzogthum Berg verzweigt. Ich finde Adolf v. Meuorden 1592 auf dem jülichſchen Begräbniß. Gegen 1570 h. Arnolde v. M. zu Schmithauſen Johan v. Retraidt zu Elbroch. Dann ſind bei cleviſcher Ritterſchaft aufgeſchworen:

N. v. Meuerdt. N. v. Meckern. N. v. Stael. N. v. Eycke gl. Dreicke. N. v. Vorſt gl. Dorenbroch. N. v. Gent. N. v. Sander. N. v. d. Holze.

N. v. Meuerdt. N. v. Stael. N. v. Vorſt. N. v. Sander gl. Balch.

N. v. Meuerdt. N. v. Vorſt.

N. v. Meuerdt, 1630.

Digitized by Google

Mickeln, von dieſem Geſchlecht, welches ſich nach dem gleichnamigen Sitze bei Düſſeldorf ſchrieb, finde ich nur in dem Archive der Malthéſer Ordens-Commende zu Cöln: 1382 Johan v. M.

Middeler, nach einer Burg an der Maas, führen das Wappen der Genney und Meckeren und gehören zum geldriſchen Adel, das Andreas-Kreuz iſt bei ihnen golden ſo wie die Scheeren, der Schild roth. Ich finde 1318 Jakob (Archiv Georg), 1370 Cael (Archiv Hurt).

Milen, Millen, Mylne. Vielleicht verſchiedene Geſchlechter; Dynaſten waren 1202, (vgl. Bütkens trophées II. 333,) Theoderich v. Milne; er kommt bei dem Bündniß des Herzogs v. Brabant mit Otto Graf v. Geldern vor. 1216—1237 Goswin v. Milne, Domherr zu Cöln, Probſt zu Utrecht, ein Anverwandter des Dynaſten Henrich v. Berg im Zutphenſchen. 1216 Chriſtian v. M., Geiſtlicher. 1260 Arnold v. M., Herr zu Millen und Hauert und Anſelm v. M., Arnold verkaufte 1282 ſeine Güter zu Millen, dem Biſchof v. Lüttich lehnspflichtig, an Diederich, Herrn v. Heinsberg. Von ihm ſtammen:

1. **Diederich** Graf v. **Loos** und Cuyk, Herr zu Heinsberg, ♄. **Cunigunde.** — 2. N. N.

1. **Gotfried**, Herr zu Millen und Eicke, † vor dem Vater und vor 1342, ♄. **Mechtilde** Gräfin v. **Geldern**, Tochter Reinhards. Sie erhielt Bucht als Leibzucht, † imp. — 2. **Theoderich**, natürlicher Sohn bekam den Hof zu Scharpenſtl. — **Gotfrid v. Dalenburg** bekam nach dem Tode ſeines Vetters und Onkels die Stadt Sangelt, Millen und Vogt, welche er 1364 für 3000 Schilde an Joh. v. Moers verkaufte.

Gotfrid, natürlicher Sohn, erhielt mit Zuſtimmung des Grafen Reinhard v. Geldern, Schwiegervaters ſeines Vaters den Zehnten zu Hetingen, Millen fiel auf Gotfried v. Dalenberg.

Wilhelm, Edelherr v. **Milne**, Herr zu Wickerath, Vaſall von Gotfrid, Herrn zu Heinsberg wegen Milne, welches ihm vom Tode ſeines Bruders Theoderich zufiel, ♄. **Catharina** v. **Boychſtel.**

1. **Wilhelm** ♄. **Jutta**, genehmigen 1318 den Verkauf der Güter zu Erp. Seine Oheime waren Gerhard, Edelvogt von Cöln, und Rutger v. Reide. — 2. **Eliſabeth**, Erbin zu Gredben, † 1353, ♄. **Fridrich**, Graf v. **Berg** in Zütphen, † 3. Juni 1321. — 3. **Aleid.**

Mile, ein cölniſches Geſchlecht, ſchrieb ſich von einem Sitze gleichen Namens. Ich finde:

1293—1308 **Arnold** v. **Mile** ♄. **Druda**, beide beſaßen das Haus zur Glocke in Cöln (col. camp.).

Adam kommt mit ſeinem Vater in cleviſchen Urkunden vor.

N. v. Mile.

Meirich v. M., Herr zu Reimbach, Ritter, ♄. **Gertrud** 1330.

1. **Aegidius.** 2. **Adam**, Herr zu Luderveit. 3. **Bilha** ♄. **Gerard Roetſtock.**

1. **Juliana**, 2. **Gertrud**, verkaufen das Myengut zu Lövenich an Gerard Roetſtock 1361.

N. v. M.

1. **Chriſtian**, beſitzt den Hof zu Myle 1394. — 2. N. N.

Johan ♄. **Sophia**, † vor 1466.

1. **Johan**, senior. 2. **Johan**, jr. 3. **Agnes.** 4. **Gretgen**, Nonne, (Brig. 1466).

Milendonc. Es gibt drei Geſchlechter dieſes Namens meheree. Sie ſchrieben ſich nach der freien Herrſchaft mit Schloß an der Niers. Enklave der Grafſchaft (Herzogthumé) Jülich. Dieſe Herrſchaft wurde von Jülich zum Unterherrn Tage geladen. Die Beſitzer erſchienen abee nicht, weil ſie die Obergewalt nicht anerkannten.

1. Die erſten, welche dieſe Herrſchaft beſaßen, waren freie Dynaſten; ſie führeten einen Querbalken im Wappen und ſiegelten mit einem Reutersiegel. Dahin gehören 1166—89 Theoderich, Edelherr v. M., 1172 Friderich, 1212—22 Caeſarius, 30. Abt von

Digitized by Google

Präm und Verfaſſer des berühmten registrum bonorum prüm. (Hontheim I. 661.), 1216—68 Theoderich, ein naher Anverwandter des cölniſchen Erzbiſchofs Conrad v. Hochſtaden und Zeuge in ſehr vielen Urkunden. Seine Wittwe Hadwig überlebte ihn noch über 1288 hinaus; mit ihr zeugte er vier Kinder: 1. Gerlach, 2. Adolf, 3. Walram, 4. Goſtuina (Goswina). Gerlach lebte noch 1300 und ſcheint der Letzte dieſer Edelherrn geweſen zu ſein.

2. Bald nach ihm ſind die von Mirlaer, Mirlo, Beſitzer der Herrſchaft. Dieſe ließen im Laufe der Zeit ihren Familiennamen fallen und führten ſtatt ſeiner den Namen der Herrſchaft Milendonc. Dieſe hatten als Wappen drei ſchwarze Balken in goldenem Felde und auf dem Helm zwei goldene Büffelhörner, zu jeder Seite mit drei ſchwarzen Pfeilen beſteckt. 1218 Godefrid v. M. hat vom Grafen von Geldern eine halbe Hufe zu Hamm als Lehn, 1457 ſtiften Johan und ſeine Frau Odilia v. Flohdorf viele Meſſen in Cöln in Maria in Capit., St. Georg ꝛc. Die Abſtammung dieſer, welche Herren zu Milendonc, Drachenfels, Meiderich, Gohr, Meyel, Bronenbroch, Schönau, Peſch und Zoron waren, iſt folgende:

1326 **Jakob v. Mylair**, wurde 1339 zum Erbhofmeiſter von Geldern ernannt.

1386 **Jakob**, Herr zu Milendonc, Ritter, verſetzt dieſe Herrſchaft an Wilhelm, Herzog von Jülich, und deſſen Gemahlin Maria.

Johann, Herr zu Milendonc, 1387 ḥ. **Sibilla Scheiffart v. Merode** zu Bornheim, Tochter von Henrich, 1387.

1. **Johan**, Herr zu Milendonc, 1426, ḥ. **Reinera v. Bozmeer.** 2. **Mettild** ḥ. **Gottſchalk v. Stommel**, Ritter.

Theodor, Herr zu Milendonc, ḥ. **Maria v. Flohdorp.**

Johan Crafto, Herr zu Milendonc, Ritter, ḥ. 1. **Cunigunde v. Birgel**, Tochter von Engelbert, 2. **Sibilla v. Steck.** Er war 1473 Vaſall der Stadt Cöln und mußte ihr 60 Reuter und 50 Fußſoldaten ſtellen.

ex 1ma. 2 Kinder † jung. ex 2da. 3. **Diederich**, Herr zu Milendonc, ḥ. **N. v. Hoemen** zu Odenkirchen, 4. Tochter. Tochter Johan's und Margaretha v. Palant zu Rulant.

Theodor gab den Namen Mirlar auf und ſchrieb ſich v. **Milendonk**, ḥ. **Agnes v. Drachenfels**, Erbin daſelbſt aus Tochter von Gothard und Eliſabeth v. Monfort, Erbin zu Gohr und Bronenbroch.

1. **Diederich**, Herr zu Milendonc, Drachenfels, Miderich, Wollenburg, Königswinter, des Erzſt. Cöln Burggraf, Ritter, ḥ. 1. **Theodora v. Brouckhorſt** zu Gronsfelt, Tocht. von Johan, 2. **Maria v. Flohdorp**, Tocht. v. Gerard u. Eliſ. v. Stammheim, † imp.

2. **Crafto v. M.** zu Miderich, † 1574, ḥ. **Margaretha v. Merode**, Tochter von Henrich und Maria v. Breberode.

3. **Henrich**, ſchwachſinnig, Canon. zu Aachen, † 1572.

4. Tochter ḥ. **Fridrich**, Kämmerer von Worms.

5. **Gothard v. M.**, Herr zu Gohr, Meil, Bronenbroich, Schönau, Zoron, ḥ. **Maria v. Bredenrode**, Tochter von Walram u. Anna Gräfin von Neuenar.

6. **Eliſabeth** ḥ. **Adolf v. Wilich** zu Dieſorſt, Erbhofmeiſter zu Cleve.

7. **Alverta** ḥ. 1. **Diedr. v. Braunsberg**, cöln. Marſchall zu Burgbrohl, 2. **Franz Carl v. Sickingen.**

1. **Diederich** † imp. 2. **Johann v. M.**, ſpaniſcher Obriſt, † 1621 imp., ḥ. 1596 **Maria**, Gräfin von Limburg u. Stirum, Tochter von Herman.

3. **Gertrud**, Erbin zu Milendonc, ḥ. **Jakob**, Graf von **Brouckhorſt** zu Anholt, kaiſerl. Generalfeldmarſchall.

4. **Eliſ.** ḥ. 1589, 14. Febr. **Balthaſar v. Palant**, zu Rulant.

5. **Agnes**, † imp.

1. **Herman Diederich**, Herr zu Gohr u. Meil, † 1623, ḥ. **Franziska** v. Gohr, Erbtochter von Henrich u. Franziska v. Baudemont zu Peſch.

2. **Crafto** zu Bronenbroch, † 1632, ḥ. ſeine Magd **Heilke Lamp.**

3. **Gothard** zu Zoron, † imp.

4. **Eliſabeth.**

5. **Balthaſar**, Herr zu Schönau, † 1629, ḥ. ſeine Magd.

6. **Agnes** ḥ. 1. **Herman v. Veldgt. Glut**, Gouverneur zu Neuß, 2. **Max v. Horn**, Herr zu Lodern.

1. **Johan Craffto v. Milendonck**, Herr zu Peſch, ḥ. 1. **Agnes v. Marlais**, imp., 2. **Margaretha**, Tochter des Grafen Claudius von joyeuse Legrandpré.

2. **Adolf v. M.**, Präſident des Kammergerichts zu Speyer, von Kaiſer Ferdinand III. in den Freiherrnſtand erhoben.

3. **Maria.** 4. **Walpurgis.**

Gerhard, Herr zu Bronenbroich, ḥ. N. v. Ley, im Geldriſchen.

1. **Amandus v. Milendonck** zu Schönau.

2. **Maria.** 3. **Agnes.**

1. **Hermann Claudius v. Milendonc**, Herr zu Peſch, geb. 1613, † 1684.

2. **Theodors Adriana**, † 1731, ḥ. **Wilhelm Ludwig v. Knefebeck.**

Digitized by Google

Ein drittes Geſchlecht Milendonc führte einen Sparren im Wappen, zwiſchen deſſen Schenkeln eine Kugel und auf dem Helm einen Ziegenbock. So beſiegelte Jakob v. Milendonc eine cölniſche Urkunde.

Mirbach, ein rheiniſches Rittergeſchlecht, von einem gleichnamigen Dörfchen in der Eifel, führt ein ſilbernes Hirſchgeweih in Schwarz. Daſſelbe iſt auf dem Helm wiederholt. Den erſten, den ich davon finde, iſt 1290 Theoderich v. Meirbach, Ritter, und ſeine Frau Judith und ſein Bruder Johan. Dieſe verkaufen ihr Allodial-Eigenthum zu Wyſme dem Kloſter St. Thomas. 1360 Henrich, deſſen Frau Ida heißt, war Bundesgenoſſe des Herrn v. Sleiden gegen die Blankenheimer; 1398 beſaß Wilhelm v. M. die Burg Dreiborn als Pfand; 1397 Heintzo v. M. Knappe (Archiv Andr.) beſiegelte 1399 die Heinsberger Eheberedung; 1415 Henrich, Vaſall der Grafen v. Blankenheim, beſaß mit ſeiner Frau Mettilde 1430 ein Lehngut zu Birgel, wurde 1442 von Hurt v. Schöneck für deſſen Theil zum Amtmann von Kerpen ernannt; 1427 Wilhelm, Probſt zu Prüm; 1490—91 Wilhelm, Manderſcheidſcher Vaſall; 1507—14 Nicolaus; 1536 Henrich; 1550 Bertram v. M. zu Arloff, unterſchreibt die cölniſche Landesvereinigung, lebte noch 1558. Catharina v. M. h. 1. Conrad v. Frimersdorf, 2. Henrich v. Horſt 1571.

Henrich v. Mirbach h. Mettilde v. Nattenheim.

Johann, jr., 1458.

1. **Nicolaus**, Herr zu Arloff.	2. **Reinhard**, Herr zu Tecklenburg, h. 1499 **Anna v. Hochſteden.**	3. **Wilhelm**, Herr zu Immendorf, h. **Sophia v. Deinsberg.**

Wilhelm.	1. **Johan h. N. v. Quernheim.**	2. **Herman,** † imp.	3. **Tochter h. N. v. Horrich.**	4. **Tochter h. N. v. Lintzenich.**	5. **Tochter h. N. v. Crümmel.**	**Henrich.**

Nicolaus.	1. **Arnold h. Barbara v. Renkirchen gt. Niewenheim.**	2. **Reinhard,** Geiſtlicher.	3. **Anna h. N. v. Burſcheid.** 4. **Catharina.**	5. **Agnes, ó. Johanna, Nonnen zu Sweinheim.**	**Reinhard.**

Catharina h. Cuno v. Blankart zu Ahrweiler.	1. **Johan h. Wilhelmina v. Schilling zu Güſtorf.**	2. **Catharina h. Hieronimus v. Hochkirchen,** jülichſcher Oberjägermeiſter.	**Gothard.**

Johan Wilhelm h. Anna Barbara v. Harf, Erbin zu Harf. — **Anna, Erbin, h. Friderich v. Goltſtein.**

1. **Johan Adolf Werner,** aufgeſchw. 1695, h. **Eliſabeth v. Hochkirchen.**	2. **Henrich Wilhelm,** Deutſch-Ordens-Comthur zu Coblenz.	3. **Maria Magdalena h. Wilhelm Carl H. Caspar v. Zyes-Büllesheim zu Rath.**	4. **Gotfrid.**

Carl Adolf Joſeph, aufgeſchw. 1714, h. **Gabriela Godefrida Felicitas v. Schaesberg zu Kreckenbeck.**

1. **Wilhelm Ludwig Joſeph,** aufgeſchworen 1742, h. **Maria Margaretha v. Buchholz.**	2. **Carl Adolf Joſeph zu Eutzen.**	3. **Anna Amalia Thereſe h. Johan H. v. Vincke.**	4. **Felicitas Luiſe h. Max Henrich v. Eynatten.**

1. **Carl Chriſt. Joſeph zu Kuhrkempen,** Amtmann zu Waſſenberg, † 1796, h. **Luiſe, Freiin v. Leers.**	2. **Gerhard Joſeph Wilhelm zu Harf, h. Auguſte, Gräfin v. Belbrück-Lauquit.**

Charlotte Hubertа h. Wilhelm v. d. Straaten, Landrath zu Heinsberg.	1. **Odilia h. Max. Fridrich,** Freiherr von Vorſt Lombeck Gudenau.	2. **Johan Wilhelm Joſeph h. 1819 Antoinette, Gräfin Wolf-Metternich.**

Digitized by Google

Die Mirbach, welche noch jetzt in Curland und Preußen blühen, ſtammen von Obigen und zwar von der Immendorfer Linie ab. Bärſch II. 2—89 hat darüber das Nöthige. Die Mirbach zu Harf ſind ſeit 1840 bei der Huldigung in Berlin in den Grafenſtand erhoben.

Es gibt noch eine andere Familie Mirbach gt. Rheinfelden; ſie ſtammt aus Cöln.

N. Mirbach.

1. Nicolaus zu Cöln.

2. Joſeph Myrbach, trat gegen 1750 als Gemeiner in öſtreichiſche Militairdienſte, wurde Major, Commandeur eines Regiments und von Kaiſer Franz in den Adelſtand erhoben unter dem Titel: Ritter von Rheinfelden.

1. Franz. 2—5 Töchter.

Carl, öſtreichiſcher Hauptmann und Ritter des Leopold-Ordens.

Mirlaer, Mirlo, ſiehe Milendunc.

Mirwiler, ein Dorf bei Cöln. Die Edelen, welche ſich darnach ſchrieben, beſaßen auch Abſteigequartiere in Cöln, welche nach ihnen benannt wurden. Dahin gehörten das Haus an Cecilien, jetzt königliche Bank, und das intereſſante Haus unter Teſchenmacher und Hof (Eſchweilerſches Haus). An Letzteres ſind (Laur. 1344) geſchrieben:

Johan v. Mirwilre † vor 1342, ∞ Chriſtina.

1. Catharina ∞ Göbel v. Liskirchen, erhielt Mirwiler. 2. Engileadis. 3. Johann.

Mockel, ein cölniſches Patrizier-Geſchlecht, führte im goldenen Felde einen ſchwarzen Querbalken, unter demſelben eine Eichel mit grünem Stiel und Blättern und über dem Querbalken zwei neben einanderſtehende ſchwarze Sparren; auf dem Helm ſteht die Eichel mit den Blättern zwiſchen zwei Adlerflügeln gold und ſchwarz mit wechſelnder Farbe.

Die Abſtammung iſt folgende:

Digitized by Google

1. Johan h. N. — 2. Nicolaus h. Gertr. v. St. Vit — 3. Mathias h. 1. N. Hertens, 2. Irmgard Schmitz — 4. Anna h. N. Schiffman — 5. Sibert h. 24. April 1577, Anna Gertr. v. v. Hart

Gertr h. Paul Bengen — 1. Philip h. N. v. Trier — 2. Bartolomäus h. N. v. Dieß — ex 1ma. 1. Sibert. 2. Anton h. N. in Ostand — 3. Johan 1. u. L., h. 1618 Catharina Hasfels — ex 2da. 4. Elsa h. Peter v. Kerris, † 1616. 5. Joh. Wilh. v. Beldenstein, Schultetis, h. Anna Manbach — 6. Wilhelm, Franziskaner † in Spanien — Philip h. Aleid Kemp

1. Johan Wilh., Senator zu Cöln, Scheffen zu Severin — 2. Casp. h. Ursula Dorothea v. Walraff, 16. Juni 1640 — 1. Johan, Bürgerm. zu Düren h. Maria Müller — 2. Irmgard h. Joh. Herl, pfälz. Kriegsrath — 4. Christine h. Joh. Markus v. Berg. 5. Gertrud h. Anton Schall v. Bell. 6. Adam h. N. Gropper — 1. Franz, Bürgermeister zu Düren, h. 1625 Clara z. Pütz, begraben in St. Paul — 2. Adam 1. u. D. Advokat zu Speier, h. Christina Gerking gt. Lemgo — 3. Maria h. Christoph Nolden, Bürgermeister zu Düren. 4. Joh. Bapt. — 5. Cordula h. Godfr. Zulchs. 6. Philip h. Christ. Braunsheim

1. Agnes. 2. Maria, Nonne zu den weißen Frauen in Cöln. 3. Johan 1. u. L., † coel. — 4. Anna Sophia, † 1704, begraben in Lieskirchen, h. Andr. Koch, Bannerherr der Fahdinder, Senator zu Cöln. 5. Bernhard, Bürgermeister zu Düren — 3. Anna h. 1623 Adolf v. Juden. 6. Adam h. N. Gropper

1. Sigismund v. Mockel 1. u. L., Syndikus der jülichschen Landstände, Bürgermeister zu Düren, h. 1. Cordula Lehm (Lemmen), 2. 18. Okt. 1642 Christine v. Kreps, wiederverheirathet an Michael Glaser, begraben bei den Kreuzbrüdern — 2. Adam, Dechant zu Xanten 1664. 3. Johan Wilh. 1. u. L. Protonot. apost., Canon. zu Cundert, ged. 1601, testirte 5. Okt. 1631, begraben bei den Kreuzbrüdern — 3. Bernhard, 1664, h. Cordula v. Berg — 4. Peter, Canon. zu Herrn-Leichnam in Cöln. 5. Aleid. 6. Clara — 7. Franz Peter, Franziskaner. 8. Anna. 9. Casp. h. N. Volping — 1. Tochter h. N. Erckrad 1. u. D. 2. Cath., ged. 1610, h. Gerwin v. Kreps. 3. Jodokus. 4. Wilhelm — 1. Joh. Gotfrid. 2. Gertrud. 3. Christoph — 1. Maria. 2. Christina, Nonne in Nazareth. 3. Maria h. N. Krichel 1. u. L.

ex 2da. 1. Anna Maria Sidonia — 2. Philip Wilh., Herr zu Arloff, Bürgermeister zu Cöln, † 23. März 1722, alt 76 J., h. Maria Christ. Franziska v. Werl — 1. Franz Peter. 2. Maria — 1. Anna. 2. Maria, Nonne zu Andernach. 3. Johan. 4. Marg. h. 1693 Georg Kreutzberg

1. Maria Christ. Theres., † 1752, begraben in Brigid, h. Joh. Andr. Jos. v. Schneit — 2. Maria Gertr. Franziska — 3. Johan Andr. Jos., Senator, † coel. 1718 — 4. Maria Franz. h. Franz Xaver Freih. v. Quentel, Command. zu Jülich — N. h. N. Ritmeyer

Moir, von diesem Rittergeschlecht finde ich folgende Personen: 1325—35 Henrich, Scheffen in dem Hofe des Kapitels St. Georg zu Sürde. 1320—35 Herr Gotschalk gt. Moir v. der Soyle (Sulze, Rittersitz bei Siegburg) Ritter, (Archiv Siegb.) 1325 Göbel, Scheffen des genannten Hofes zu Sürde und Schulteis daselbst. Johann M. von der Sulze gt. v. Brupke. 1380 Reinard M. v. Wys. 1412 Gerard M. v. Blysteden. 1433 Rapard M. v. Blysteden. 1440 Kinder des Daem M. zu Rommerskirchen (Archiv St. Paul). Vergl. auch Overstolz.

Moitzenborn, Rittergeschlecht. Davon finden sich: Schymann, Ritter, v. M. h. gegen 1400 Irmgard Hirzelin, Wittwe des Bürgermeisters Ludwig v. Jüdden; 1439 Junker Frambach v. M. besaß Güter im Gerichte von Gürzenich gelegen.

Digitized by Google

Molbach, Mulbach, ein Grafen-Geschlecht, benannt nach der Grafschaft Molbach (Comitatus nemoris), wovon das spätere jülichsche Amt genannt die Wehrmeisterei ein Ueberbleibsel war, und wozu auch Zülpich und andere Orte gehörten. Davon kommen bei Lacomblet (vergl. II. 15 u. 16) vor:

N. Graf v. **Molbach.**

Adelbert, 1253—84, kommt sehr häufig in Urkunden vor, besaß auch Lehen der Abtei Prüm, h. **Aleid.**

Alveradis, Erbin der Grafschaft, † imp. 1216, h. 1. **Wilhelm**, den Großen, Grafen v. Jülich, 1177, † 1207, **Otto v. Wickerath**, lebte noch 1245.

Mollenark, Mullenark, Mulinarco, Mullinarca, ist ein alter Sitz zwischen Düren und Jülich. Der Burghof stand in zwei Gräben und Mauern und lagen innerhalb mehr als 20 Morgen Grundfläche. Das Geschlecht, welches diesen Sitz mit dazu gehöriger Grafschaft besaß, führte in goldenem Felde zwei, silber und roth geschachtete, Querbalken und hat sich in drei Aeste verzweigt, von denen der eine den Stammnamen festhielt, die beiden anderen aber sich von Tomburg und von Bernich schrieben. Das Wappen der letzteren ist in seinem Helmschmucke verändert, wie ich an seiner Stelle zeigen werde. Die Mullenark führten einen Hundekopf als Helmschmuck zwischen einem schwarzen und einem silbernen Federbusch. Der erste, welcher aus diesem Geschlechte vorkommt ist 1129—40 Gerard; er wird unter den Optimaten des Reiches in Urkunden des Kaisers Lothar und der cölnischen Erzbischöfe aufgezählt. Namentlich wohnte er des Ersteren Krönung bei. Nach ihm lebte 1162—1200 Herman, Graf von Molenark. Er war Lehnsmann des Domstifts und besaß auch Lechenig. Er kommt in vielen Urkunden des Erzstifts der Klöster Sigburg, Gladbach und Heisterbach vor, und war ein seiner Zeit berühmter Kriegsheld; durch seine Bemühungen und tapferen Thaten wurden die Feinde von der Stadt Cöln auf eine bewundernswürdige Weise fern gehalten (Boland. vita st. Gerlaci) 1228—1235 kommt Arnold v. M., Edelherr, mit seiner Frau Ida v. Duverode (Overrath) in mehreren cölnischen Urkunden vor. 1253 Theoderich Edelherr und 1286 Adam. Fortlaufend ist:

N. Graf v. **Mullenark.**

1. **Conrad** h. **Mettilde** Gräfin v. **Hochstaden** 1216—1242, durch sie kommen die Ansprüche auf die Hochstadensche Erbschaft.

2. **Herman**, 1229 mit Kaiser Henrich VII. zu Worms, hatte wegen der Hochstadenschen Erbschaft eine große Fehde mit dem Grafen Theod. v. Cleve, welche 1253 gesühnt wurde. Theoderich mußte Tomburg an Herman zu Lehn geben.

3 **Henrich**, Probst zu Bonn, 1226 zum Erzbischof v. Cöln erwählt.
4. **Friedrich.**

Mettilde h. **Walram**, Herrn zu Bergheim, Brüder des Grafen Wilhelm v. Jülich, diese kamen wegen der Grafschaft Hochstaden mit Erzbischof Conrad von Cöln 1247 in Fehde. 1248 wurde der Frieden geschlossen.

1. **Conrad**, 1253 mit Tomburg belehnt, war bei der Krönung des König Richard h. N., lebte noch 1265.

2. **Gerard**, Domherr zu Cöln, setzte sich mit Gewalt in den Besitz des Schlosses Mullenark, indem er seinen Bruder hinauswarf, wurde deshalb 1245 von Erzbischof Conrad excommunizirt.

1. **Herman** 1264—1277, † vor 1302, wahrscheinlich ist er es, der sich in der Schlacht bei Worringen auszeichnete, h. 2. N. N. **Mettilde** Gräfin v. **Virnenburg**, Tochter von Henrich und Yongetta.

1. **Conrad**, legte den Namen Mullenark ab und nannte sich Herr v. **Tomburg.**

2. **Werner**, Canon. zu St. Gereon in Cöln 1302.

3. **Everhard**, Probst.
4. **Walram**, D.-O. Ritter.

5. N. N., Herr zu Bernich.

Werner 1331—46, er war ein unruhiger Kopf, h. **Irmowindis** v. **Blankenheim**, Tochter von Friedrich.

Rupert, Herr v. **Bernich** 1330 — 1339, h. **Jutta** Gräfin v. **Neuenar.**

1. **Friedr.** 1366—1411, h. **Cunigunde** v. **Landscron**, Tochter v. Gerard, Erbin zu Landscron.

2. **Conrad.**

3. **Irmowindis** h. 1382 **Henrich** Burggraf von **Rheineck.**

1. **Gerard** 1397—1400, h. **Philippina** v. **Loon** zu Heinsberg.

2. **Elisabeth** h. 1404 **Crafft** v. **Saffenberg**, an ihn kommt Tomburg.

1. **Friedrich** †, imp. h. **Anna** v. **Blankenheim.**

2 **Cunegunde** †, imp. h. 1411 **Henrich** v. **Eych** zu Olbrück.

Es gab auch noch eine Familie Mullenark, welche dem Ritterstande angehörte und einen schwarzen Querbalken in Silber und auf dem Helm einen silbernen Hund mit einem schwarzen Halsbande führte. Sie waren Vasallen des Erzstifts Cöln, wie das Vasallenbuch nachweis't, worin sie mit dem beschriebenen Wappen stehen. Ob die nachfolgenden Personen zu diesem Ritter- oder dem ersten Dynasten-Geschlechte gehören, muß ich in Zweifel lassen, ebenso ob die Mullenark gt. Louenberg

Digitized by Google

mit einem der vorigen Geschlechter eines Stammes sind, oder ein drittes Geschlecht ausmachen. Ich finde 1243 Cuno und Sibert, 1286 Adam, 1312 Cuno, Sohn des verstorbenen Ritters Cuno, Pastor zu Salgindorf, 1312 Adolf Canon zu Severin. 1314 Reinard gt. Hoingin, Ritter von Mulenark. Cono, Sohn des Ritters Reynard M. und Henr. v. Wolkinburg, Knappe, Schwäger. (Archiv Andreas). 1324 Cono v. M., Herr zu Frenz, h. Richardis, Tochter des Edelherrn Wilhelm v. Frenz, Reinard Cono's Bruder. 1322 Arnold v. M., Abt zu Cornelii-Münster, wurde 1336 11. Kal. Mail beim Hofe Nerscheid erschlagen. 1347 Nicolaus v. M., Canon. in St. Andreas. 1348 Johan Decan zu St. Servatius an der Maas. 1390 Aleid, Abtissin zu Burtscheid. 1394 Johann, Mönch zu Cornelii-Münster. 1429 Arnold. Um diese Zeit gelangte das Rittergeschlecht Bainritze zum Besitz von Müllenark und finde ich: 1408 Johann Bainritze v. M., Ritter, dessen Schwester Catharina h. Diedrich v. Langel.

Molenpesch, ein Rittergeschlecht, welches einige Zeit in Cöln wohnte. Ob es mit dem Geschlechte Molrepesch, oder wie es anderswo heißt Mulrepach, Mulrepas, von Pontanus sogar Malepartus latinisirt, eines Stammes ist, weiß ich nicht. Die Letzteren wohnten in der Nähe Aachens, kommen schon 1250 in Urkunden vor und verwalteten einige Zeit das Meyeramt in Aachen. Der Hof Molenpesch lag in der Severinspfarre zu Cöln (lat. pl. 1331).

Ich finde (severini achterst.):

Tilman Mulrepesch h. Sophia.

1280 (scab. Brig.) an Haus Rennenberg geschrieben: **Constantin Mulrepesch**, Amtmann, h. **Benigna.**

1. **Herman.** 2. **Henrich** h. **Druda** 1356. 3. **Godescalk.** 4. **Tilman.** 5. **Constantin.** 6. **Benigna.** 7. **Agnes,** 8. **Catharina,** Nonnen.

1. **Nigella,** 2. **Greta,** Nonnen zu den weißen Frauen.

Bei diesen Vorgenannten ist das Wappen, zwei Querbalken, auf dem Rande der Schreinsbücher abgebildet. Bei Henrich Molenpesch und seiner Frau Druda welche ich 1328 (Cecilie) finde, steht, wie neben, ein Helm mit einem Mönche als Helmzier.

Molsberg, ein Schloß bei Limburg an der Lahn mit zugehöriger Grafschaft. Davon finde ich:

Anselm, Graf v. **Molesberg.**

1. 1215 **Aleid,** Erbin zu Froidbrecht, h. **Eberhard,** Burggraf von Arburg, † imp., stifteten das Kloster Mariensstadt und schenkten dazu das Kirchspiel Kirburg, woraus große Streitigkeiten entstanden, indem die Molsberg behaupteten, die Schenkung sei gegen das Recht. 2. N. N.

Florentin.

Ditmar, Edelherr, verglich sich 1244 mit Kloster Mariensstadt wegen Kirburg, h. **Lyfa.**

1. **Gyfa,** schwächte nach limburger Chronik seine eigene Tochter, welche ein scheußliches Monstrum gebar. Diese That soll den Erzbischof von Trier bewogen haben, Molsberg einzuziehen. 2. **Gerlach.**

Georg verkauft seine Ansprüche an Trier.

Von einem Geschlecht Molsberg hat Humbracht Seite 180 die Stammtafel.

Mommersloch, ein cölnisches Rittergeschlecht, welches von seinem Stammvater Mumbernus (mimburnus) und dem Loche (Pforte), welches dieser durch die alte römische Stadtmauer brechen ließ, seinen Namen trägt. Sein Ansedel lag an St. Alban. Angesichts desselben ließ Mumbernus zur Verbesserung des Verkehrs eine Oeffnung in die Stadtmauer anbringen, foramen Mumberni in den ältesten Schreinsurkunden genannt, und in der Gegend, wo man in die Hölle tritt, gelegen. In Folge dieses Ereignisses hieß auch bald darauf die Straße, welche vom jetzigen Jülichsplatz in die Hölle führt: Mommersloch (1362 scab. alb.). Das Geschlecht besaß viele bedeutende Besitzungen in Cöln, dahin gehörte außer dem oben genannten Ansedel das große Gut mit Burg, welche neben noch sechs anderen vom Abte von Pantaleon zu Lehn ging, dann das große Erbe Mommersloch auf Severin-Straße, welches wegen seiner Größe sogar ein eigenes Schreinsbuch dieser Pfarre veranlaßt hat.

Es findet sich folgende Abstammung:

Digitized by Google

Mumbernus ḥ. Margaretha (Laur. 1190)

Ludwig lebte zur Zeit des Erzbischofs Philip, besaß ein Landgut bei Bercheim, ḥ. 1. Gertrud, 2. Mechtilde.

1. **Henrich.**[1] 2. **Gerard**, Canon. zu Andreas. 3. **Herman** 1221, ḥ. **Gertrud.** 4. **Theoderich**, Scheffen 1169—1180 erhielt das Landgut zu Bercheim und das Haus zum Pfau an der Sandkaule. Er schrieb sich mit seinen Nachkommen von der Po (de pavone) man sehe diesen Artikel, ḥ. **Durechin** 1234 (scab. mart.) 5. **Ludwig**, jr. Ritter 1220, (Nic s silo. Lupo.) Scheffen zu Cöln 1169—1180, ḥ. **Richmod**, (1241 Brig. gener.) 6. **Hildegar ḥ. Blitildis** (1241 Brig. Gener.)

1. **Daniel**, Scheffen wohnte im väterlichen Hause an Alban, ḥ. **Elis.**, sie überlebte. 1259 (1251 sev. drangg.) 2. **Ludw.** wohnte auf Severinsstraße (1251 sev. drangg.) Er war der muthige Kämpe, welcher den Bruno Hardefauſt gegen die Volksrache schützte (oben S. 65) ḥ. **Sophia.** 1. **Blitildе** ḥ. **Herman** 1234. 2. **Ludwig** ḥ. **Gertrud** Hardefauſt Tochter von Heneich 1234. 3. **Vogelo** ḥ. **Blitilde** 1234. 1. **Sophia** ḥ. **Gotschalk Buce.** 2. **Richmud**, Nonne bei den Machabeern. 3. **Christina** ḥ. **Gerard Weiß** Sohn, von Hertman. 4. **Blitoldis** ḥ. **Constantin** v. **Halle** 1280. 5. **Ludwig.** 6. **Hilger** ḥ. **Blitilde** einzige Tochter von Everhard Cleingedank u. Gertrud, er erhält durch sie die Besitzungen des Vogt Almar. 1260 (scab. sib.) 1241 (Brig. gener.)

1. **Daniel.** 2. **Henrich.** 3. **Bela** ḥ. 1260 **Bruno** v. **Achera.** 4. **Druda.** 5. **Alpedis** ḥ. **Conr.** v. **Greif.** 6. **Catharina.** **Gertr.** ḥ. **Johan Overstolz.**

N. (wahrscheinlich **Ludwig**) **v. Mummersloggе.**

1. **Herman**, Canon. zu Severin. 2. **Godfrid** (Goebel), Ritter, ḥ. **Goitstulis**, beide † vor 1312 (sev. momm.) 3. **Aleid.**

1. **Herman**, Ritter. 2. **Nicolf** ḥ. **Hadwig.** 3. **Cunegunde** ḥ. **Gotschalk Overstolz** vom Ufer Sohn von Johann (1326 sev. Mom.) 4. **Ludwig.** 5. **Sophia** ḥ. **Herman v. Baculo** 1332 (sev. Mom.)

1. **Herman** ḥ. **Christina.** 2. **Constantin**, Mönch zu Pantaleon. 3. **Johan**, Canon. zu Cunibert. 4. **Göbel** (Godfried), Ritter, ḥ. 1. **Lisa v. Sinzich**, 2. **Irmgard v. Heuberg**, Tochter von Johann (1359 sev. Mom. 1341 scab. sent.) 5. **Sophia** ḥ. **Henrich Stilkin.** 6. **Hadw.** ḥ. **Joh. v. Ulrepforzen.** 7. **Greta.** 8. **Goitstugis.** 9. **Hilger (Hildeger** ḥ. **Bela** (1357 sev. Mom.)

ex 2da. 1. **Hadwig.** 2. **Irmgard.** 3. **Greta.** 4. **Nicolf** ḥ. **Catharina** (1390 sev. Mom.) 5—8. **Kinder** † vor dem Vater (sev. Mom.)

Gotfrid Mommersloch war sehr reich. Er hinterließ seinen Kindern (nach den Urkunden im Buche Mommerloch von 1312) viele bedeutende Grundstücke in und um Cöln und vermachte mit seiner Frau Goitstulis den Armen von Severin mehrere Häuser, deren Erträge zur Anschaffung von Nahrungsmitteln, die der Pfarrer vertheilen sollte, verwendet werden mußten. Sie schenkten ferner der Magdalenen-Capelle eine Rente für eine ewige Lampe und der Vicarie der Bonifacius-Kapelle auf Severinsstraße eine Rente für ihre Seelen-Messe.

Außer der vorgenannten Familie Mommersloch kommt eine zweite mit dem Zunamen Cleingedanc vor. Diese führte im goldenen Felde einen schwarzen eckig geschobenen Querbalken und auf dem goldgekrönten Helm ein schwarzes und goldnes Büffelhorn. Nach diesem Wappen zu urtheilen, ist diese Familie aus dem Geschlechte Cleingedanc hervorgegangen. Es kann indessen auch sein, daß ein Mommersloch eine Erbtochter der Cleingedanc geheirathet und durch sie Wappen und Namen geerbt hat. Nach den Wappen auf den Rändern der Schreinsbücher gehört folgende Abstammung hierher:

[1] Aus rechtshistorischen Gründen möge hier folgende, das Repräsentationsrecht betreffende Urkunde Platz finden. Notum. quod Henricus filius Ludowici de Mumbirnloch et fratres sui Ludewicus et Theodericus hereditatem fratres eorum. domini Gerardi canon. St. Andree. in qua usum fructum habet. et que fuit patris et matris eorum Ludowici et Gertrudis. ita diviserunt. ut siquis eorum vivente Gerardo obierit. partem hereditatis. que patrem attingebat. liberi eius obtinebunt. 1214 scab. An einer andern Stelle wo Ludewig und Theoderich sich mit ihrem Bruder Hermann verständigen, heißt es: Hermann et fratres sui L. et T. in hunc modum convenerunt. etc. Von Blitildis der Tochter Theoderichs Mommersloch von der Po finde ich, daß sie bei ihrer Heirath einen Tisch und einen Laden unter Gewandmacher (mensam et cubiculum inter incisores pannorum) also einen sogenannten Stand auf dem Markte der Tuchmacher zur Ausübung erhielt. Solche Stände wurden für ihre Zeit theuer verpachtet, es blieb indessen immer eine bescheidene Ausübung und für unsere jungen Ritter wurde sie schwerlich ehrenvoll genug sein.

Digitized by Google

N. Mommersloch.

1. Johan
h. Berta.

2. Ludwig, Scheffen, besaß das Haus Mommersloch auf der Sandkaul und den Hof Mommersloch in der Hundegasse, Lehn von Pantaleon, h. Elis. Scherfgin, Tochter von Gerhard (1250, 1286 mart. eleri. col. lat. pl.)

1. Bliza.
2. Gertrud.
3. Elisabeth, Begine.

4. Gerard, Scheffen, erhält Hof Mommersloch (1316 Pisc., 1303, 1309 scab. sent., wo das Wappen) h. Bela v. Horn, Tochter v. Franco. Sie überlebte. Beide † vor 1331.

5. Bela h. Bruno Cusin.
6. Guda, 7. Sophia, Nonnen zu Weyer.
8. Druda.

1. Johan h. Wilhelmina.

2. Franco, Ritter, besaß den Hof zu Marstorp, Lehn von St. Cecilien, h. Bela.

3. Gerh., Scheffen, 1330 Pisc. an Hof Mommersloch geschrieben, h. Bela.

4. Ludwig (1330) Pisc. h. Bela.
5. Gertrud h. Everard Gyr, Scheffen (1360 Brig. scab.)

1. Christina, 2. Bela, Nonnen zu Weyer. Letztere 1419 Aebtissin.

3. Franco überträgt 1392 11. Juli seinen Hof Mommersloch bei Weyerpforte dem Erzbischof Friedrich v. Cöln zu Lehn, h. Bliza, beide † vor 1424.

1. Johan h. Mabillia.

2. Beatriz h. Giselbert v. Stenderhan.

3. Christina.

4. Franco.

Diese beiden letzteren Generationen sind auch an den Hof zum Ochsen in Apostelnpfarre geschrieben und nach ihnen 1444 Peter v. Stenderhan, Sohn von Giselbert und Johan Mommersloch h. Hilgin.

Herbert Cleingedanc gt. Mommersloch, Senator, Schwager des Johann Hurt von Schöneck, h. Catharina v. Birgel (1484 camp., 1497 nov. for.) † vor 1497 (Laur. IV.)

1. Franco, Ritter, stiftete 4 Messen in St. Alban.

2. Margaretha h. Henrich Kreps, 1491.

3. Gumprecht, † 1548, h. vor 1518 Richmud v. Beeck (1537 scab. col., 1548 mart. sent., 1551 Pet. scab., 1559 gereon. gener.)

4. Clara h. Egbard v. Julich.

5. Caspar h. Elsa.

1. Caspar h. Maria v. Lovenich, † imp.

2. Melchior, Scheffen, h. Catharina v. Rotkirchen, Tochter von Jacob und Anna Pfeil v. Scharfenstein, (1559 ov. port. gereon. gener.)

3. Catharina h. Herman Hirtz v. d. Landeron (1558 Laur. IV.)

1. Gertrud Marg., geb. 1550, h. Johan v. Stommel, (1570 Petri Pulzhof & gener.)

2. Sibilla, geb. 1555, h. N. v. Berg gt. Durfendal.

3. Melchior, geb. 1557, † gegen 1580 imp.

Diese übertrugen 1574 das Haus Mommersloch an Alban dem Oheim Caspar M., wozu später Balduin von Berg gt. Durfendal und Adam v. Stommel, Söhne der Vorigen, die Einwilligung ertheilten. Caspar starb als der Letzte seines Geschlechtes und hat auf dem Elend-Kirchhofe zu Cöln folgendes Epitaphium: Anno 1590 den 16. Mertz ist gestorben der Edler und vester Caspar von Kleingedanc genant Momersloch, Letzter von dem alten Römischen Geschlecht. Ich finde noch folgende Personen: 1329 Herman Mommersloch vom Frosch (de Alauda), 1355 Sibilla v. M., stiftet einen Convent für 12 Beginnen. 1355 fällt vom Tode Rigwin's M. und dessen Frau Hadwig, deren Erbe in Severinspfarre auf deren Sohn Göbel.

N. Mommersloch.

1. N. N.

2. Godard oder Goebel, Ritter, h. Catharina, Wittwe des Nicolf von Bomberg.

1. Nicolf h. Catharina, übertragen ihr Erbe in Severins-Pfarre 1400 an Jakob v. Bernsau.

2. Hadwig.

Catharina h. Nicolf Mommersloch (1395 Lewen.)

Monheim, ein cölnisches Patriziergeschlecht, führen im blauen Felde drei goldene halbe Monde und scheinen eines Stammes mit den Schönwedder. Ich finde nur Bruchstücke: 1413 Christian von Munheim und Wilhelm sein Sohn, 1560 Peter v. Monheim, † 24. März 1567, h. Anna v. Nell, † 23. Januar 1576, deren Sohn Peter h. Cath. Leiendecker von Neuß 1610. 1591 Herman v. M. h. Catharina Benratz, wohnten im Haus zur Maasen oben Marspforten (Brig.). Johan und Herman v. M., Brüder; Dr. Franz und Gotschalk Monheim, welche 1628 zu Düsseldorf lebten, waren gelehrte Leute.

Johan v. Monheim.

1. Mettilde h. Bartholomaeus Scheiff, von ihnen die zum Püz.

2. Catharina h. Simon Waffenberg, von ihnen die Meyner.

3. Helena h. Johann Münckartz.

N. v. M. h. Margaretha v. C., wiederverh. an N. v. B.

1. Wilhelm, 1590.

2. Gertrud h. Fridrich v. S.

3. Sohn.

4. Sohn.

Digitized by Google

1520 Tilman v. Monheim h. Beatrix v. Stommel gt. Mechteren, wahrscheinlich war es deren Tochter Christina, welche Henrich v. Mering heirathete.

Monnich, unter diesem Namen finde ich 1461 Henrich M. v. Bechusen, Burggraf zu Solingen, er siegelte mit einem rechtsschrägen Balken.

Monschau, ein cölnisches Geschlecht, von welchem ich folgende Abstammung finde:

Herman Monschaw (Montjoie), Kaufmann und Senator zu Cöln, † 20. März 1717, h. 1. 1703 **Helena Judith Bleesen,** Wittwe von Johan Wilhelm Schultes, 2. **Antonette Tricovia Isabella v. Gilhausen.**

ex1ma. 1. **Henrich,** Schessen und Amtmann zu Cöln und Deutz, † 1768, h. **M. Elis. Jos. Helman,** Tochter von Johan und Gertrud Mauerman, † 18. Febr. 1756.

2. **Theodor Herman,** Geistlicher.

ex2da 3. **Peter Joseph,** Canon. zu den Aposteln.

4. **Margaretha,** 5. **Catharina,** Nonnen.

1. **Anna Gertrud,** geb. 1717, † 1780, h. 1736 **Johan Peter v. Katz,** churcöln. Hofrath.

2. **Johann H. Jos.,** Edler v. **M.,** i. u. D., cöln. Geh.-Rath, Amtmann zu Cöln und Deutz, geb. 1727, † 1794, h. 1756 zu Mainz **Maria Regina Pelagia v. Bentzel-Sternau.**

3. **Anna,** 4. **Charlotte,** 5. **Maria Elis.,** 6. **Maria Sibilla,** alle vier Nonnen zu Cöln.

1. **Henrich Joseph Aloys,** Edler v. **Monschaw** zu Trier.

2. **Maria Franz Rudolf Joseph Theodor Valentin,** geb. 1760 zu Cöln.

3 Peter Joseph, geb. 1757, h. 1793 **Anna Thereſia Tecla Pauli.**

Nachkommen zu Cöln.

Nachkommen zu Kempen.

Monumento, (de monumento). Einige bringen diesen Namen mit der Burg Mürmpter, Andere mit Monreberg im Clevischen in Verbindung. Es finden sich 1234—90 Theoderich, Vasall des Grafen von Cleve; 1311—17 Jordan und Migger, Brüder, und Ritter im Gefolge des Grafen von Cleve; 1320—74 Theoderich, er war Amtmann zu Rheinberg und ein sehr angesehener Mann. Das Archiv des Klosters Kempen nennt ihn häufig, so wie 1330 Wicked v. Monumento, Ritter. An einen Hof zu Xanten, de Monumento genannt, und den Grafen zu Cleve lehnspflichtig, sind geschrieben:

Theoderich de M., Ritter, † vor 1295.

Jordanus de M., Ritter 1295.

1. **Theoderich,** 2. **Elisabeth,** vergleichen sich 1295 mit dem Stift Xanten über den genannten Hof.

Moers. Das Grafen-Geschlecht dieses Namens führte im goldnen Felde einen schwarzen Querbalken und auf dem Helm einen goldenen Hundekopf mit schwarzem Halsbande. Als Moers und Sarwerden vereinigt wurden, wurde der Schild vermehrt, und zwar viertheilig, im ersten und vierten Felde blieb der Querbalken und kam im dritten und vierten Felde hinzu der silberne Adler in schwarzem Felde, das Wappen der Grafschaft Sarwerden, auf dem Helme blieb der Hund. So sind die Wappen, einfach und zusammengesetzt in dem alten cölnischen Vasallenbuche eingetragen. Die Geschichte dieses Geschlechts verdient eine eigene Abhandlung. Um dieser nicht vorzugreifen, will ich hier nur anführen, was die Schreine von ihnen sagen: 1305 (acab. gener.) sind Theoderich, Graf von Moers, und seine Gemahlin Hadwig vom Tode der Eltern an Haus Isenburg geschrieben und 1441 (nov. for.) findet sich an ein Haus auf dem Neumarkte folgende Abstammung:

Friderich, Graf v. **Moers** und Sarwerden, h. **Engelbracht,** Gräfin von Cleve und Mark, 1441.

1459—1498 1. **Vincenz,** Graf, h. **Anna,** Herzogin von Bayern.

2. **Johanna** h. **Jakob,** Grafen zu Horn, Herrn zu Altena Cortenschen, Montanges.

Johann, Bischof zu Lüttich, 1500.

Digitized by Google

Die Stammfolge ist folgende:

Theoderich 1226—1255 vir nobilis dominus de Morse, ∞ **Elisabeth.**

1. Theoderich wird 1287 Vasall von Cleve und trägt Mörs, das Schloß mit Gerichtsbarkeit ꝛc., den Grafen Dietrich v. Cleve zu Lehn auf, 1288 in der Schlacht bei Worringen gefangen, ∞ **Marg. v. Dollendorf,** Tochter von Gerlach und N. v. Cleve. | **2. Friedrich.** | **3. Henrich.** | **4. Nicolf.** | **5. Gerard.**

Theodericus 1294 Graf v. **Mörs.**

Theodericus 1356.

Friderieus 1375, stiftete 1417 ein Fideicommiß, wonach sein ältester Sohn Friedrich die Grafschaft Mörs und Johann die Grafschaft Sarwerden erhielt, ∞ **Walburgis (Catharina) Henrichs,** Grafen v. **Sarwerden** Tochter und Erbin 1408.

1. Anna ∞ **Nicolaus** ↓. **Tecklenburg.** | **2. Friedrich** 1418—1466, ∞ **Engelberta** Gräfin von der **Mark,** Tochter von Adolf. | **3. Elis.** ∞ **Bernard** Graf v. d. **Lippe.** | **4. Theoderich,** Erzbischof zu Cöln u. Bischof zu Paderborn 1415—1463. | **5. Henrich,** Bischof zu Münster 1423—1450 zu Osnabrück. 1441—1450. | **6. Walram,** Bischof zu Münster 1450—1458. | **7. Johann,** † 1431, Stifter der Grafen von Sarwerden, ∞ **Aleid** Gräfin v. **Geroldseck,** Tochter von Henrich.

Anna gt. die Schöne, ∞ **Wilh. v. Berg,** Erbischof zu Paderborn. | **Vincent,** übertrug nach Absterben seines ↓ Sohnes Johan, durch Schenkung die Grafschaft Mörs an Wilhelm v. Wied 1493, wiederrief aber 1498, † 10. April 1500, ∞ 1455 **Anna** Pfalzgräfin von **Zweibrücken,** Tochter von Stephan. | **Jakob** ∞ **1. Anastasia v. Leiningen, 2. N. v. Sonnenberg.**

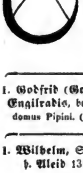
Friedr., † vor dem Vater, ∞ **Elis. v. Rodemachern.** | ex 2da. **1. Nikol.,** † imp. ∞ **Barbara** von **Vinstingen.** | **2. Johan** vereinigte 1500, nach Absterben des Grafen Bernhard v. Mörs die Grafschaft Mörs mit Sawerden, † 1507, ∞ **Anna v. Bergen.** | **3. Jak.** nahm nach seines Bruders Johanns Tode die Grafschaft Möre in Beßß, wurde aber 1510 durch Graf Wilh. v. Wied daraus vertrieben, ∞ **Beatr. v. Salm.**

1. Bernh. war für den Herzog zu Geldern nach Frankreich als Geißel geschickt und erklärte 1499 bei seiner Zurückkunft d. Uebertrag seines Großvaters, wornach dieser die Grafschaft an Wilh. v. Wied schenkt, für nichtig, † 1500 imp. | **2. Marg.,** Erbin v. M. durch Uebertrag des Großvaters Vincent 1493, ∞ **Wilhelm v. Wied,** welcher 1510 mit Hülfe des Herzogs Wilhelm v. Jülich die Grafschaft Mörs gegen Graf Jakob von Mörs und Sawerden eroberte.

1. Catharina, Erbin zu Sarwerden, machte auch Ansprüche auf die Grafschaft Mörs, ∞ 1506 **Joh. Ludw.** Graf zu **Nassau-Sarbrücken.** | **2. Joh. Jakob,** † 1527 imp.

Anna ∞ **Wilhelm v. Neuenar** und Mörs, 1541 von Herzog Wilh. v. Cleve mit Mörs belehnt.

1. Herman Graf v. **Neuenar** und Mörs, geb. 1514, † 1578 4. Dez. imp., ∞ **Magd.** Gräfin v. **Nassau,** Tochter v. Wilhelm. | **2. Emilie Walburgis,** Erbin zu Mörs, setzte Graf Moritz von Nassau-Oranien zu ihrem Erben ein, ∞ **1. Philip v. Montmorency,** Graf v. Horn, 5. Juni 1568 zu Brüssel enthauptet, **2. Adolf** Graf v. **Neuenar,** Sohn von Gumpert.



Morart. Das Haus des Mauritius oder Morartshus lag bei St. Laurenz, dem Gebührhaus gegenüber. Es wurde später zum Horn genannt und zuletzt Zunfthaus der Goldschmiede. Das Geschlecht, welches sich nach ihm nannte, führte einen Sparren im Wappen, dessen Spitze mit einem Vogel belegt ist. Die Abstammung ist:

Mauritius.

1. Philippus ∞ **Petrissa,** †† vor 1261. | **2. Simon** ∞ **Catharina,** †† vor 1278.

1. Godfrid (Gotschalk) ∞ **Engilradis,** bewohnten die domus Pipini. (Laur. IV.) | **2. Philip** ∞ **Sophia,** † vor 1291. | **3. Carl. 4. Godescalk.** | **5. Herman. 6. Hadwig** ∞ **Herman.** | **1. Godescalk. 2. Symon.** | **3. Sophia. 4. Herman.** | **5. Catharina. 6. Pfalda.**

1. Wilhelm, Scheffen, ∞ **Aleid** 1314. | **2. Philip** ∞ **Christina Stolle,** Tochter von Gerard. | **3. Constantin.** | **4. Petrissa, 5. Agnes, 6. Sophia,** Nonnen zu Benden. | **7. Druda,** Nonne zu Dünwald.

Moraß, (de palude). Von diesem sehr alten Geschlechte finden sich 1217 Albertus de palude, Bürge in der Urkunde des Erzbischofs Engelbert über das Lehn Padberg, 1262 Henrich, Ritter, de Palude, Zeuge in einer Urkunde des Herzogs von Limburg, betreffend die Kirche zu Wassenberg, 1371 Frambach de Palude in der Schlacht des Herzogs von Brabant gegen Herzog Wilhelm v. Jülich.

Digitized by Google

Morcke, ein niederrheinisches Rittergeschlecht, führte im silbernen Felde einen schwarzen Querbalken und auf dem Helm einen Moheen mit rothen Ohren und silbernem Turban und Mantel. So ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuche blasonirt.

Morenhouen, eine Burg im Cölnischen, später Lehn des Erzstifts. Davon finde ich 1310 Domina Ida de Moyrnhouen und Walram ihr Sohn, besitzen ein Haus mit Weinberg zu Sechten, 1389 Henrich v. M., ist Scheffen zu Bonn (arch. and.).

Mörsberg, ein sehr altes Dynasten-Geschlecht, aus dem Orte gleichen Namens. Vereinigte mit der Herrschaft Mörsberg die Herrschaft Befort und brachte durch Heirath die Stammelschen Güter zu Gleiberg an sich. Vermöge Letzterer hatte es auch Besitzungen in den Rheinlanden. Das Wappen ist in 9 Feldern silber und roth geschachtet, und auf dem Helm eine goldene Krone, aus der ein Mann hervorwächst, der eine rothe Mütze mit silbernem Aufschlag und ein silber und roth geschachtetes Kleid trägt. Die Abstammung hat Bucellinus II. 368, III. 136, Ritterhausen und dessen Fortsetzer. Die Ausgänge der Familie sind folgende:

Caspar Freiherr v. **Mörsberg** und Befort, ♄. **Helena** Gräfin v. **Sonnenberg.**

1. Werner, Probst des Doms zu Basel 1537.

2. Johan Jakob ♄. **Marg.** Gräfin v. **Fürstenberg,** Tochter von Wolfgang, Stifter der Thüringer Linie.

3. Johan ♄. **Johanna,** Rheingräfin, Tochter von Johann VI., Stifter der Leyrischen Linie.

4. Henr. † imp.

5. Christoph † 1479. ♄. **Martha Hauser.**

1. Johann Jak. ♄. **Regina** Freiin **Fugger v. Kirchberg.**

2. Anna v. **Fridingen,** Tochter von Johan und Beatrix v. Stessen.

2. Henrich † coel.

3. Carl.

Franz, würzb. Geh.-Rath und Minister, ♄. **1. Marg.** Gräfin v. **Pfirt,** 2. 1590 zu Frankfurt am Main **Margaretha** Freiin v. **Stommel** zu Gleiberg, Tochter von Friedrich.

ex 1ma. **1. Carl.** ex 2da. **2. August,** beide Joh. Ritter.

3 Hieronimus, württemb. Hof-Marschall, † 1641, ♄. 26. Sept. 1628 **Maria** v. **Haideck.** Tochter von Joh. u. Elis. v. Rapoltstein.

4. Brigida ♄. **Ulrich** v. **Standerodt-berg.**

ex 1ma. ♄. **Marg.** v. **Lupfen.**

1. Peter ex 2da **2. Maria Barb** ♄. **Wilh.** Freiherr v. **Lamingen.**

3. Joh. Friedr. ♄. **Felicitas** Gräfin v. **Trautmannsdorf.**

4. Anna Cath. ♄. **Otto Henrich** Graf v. **Heußenstein.**

5. Jul. Reidhard Graf v. **Mörsberg** ♄. **Maria Sidonia** Prinzess. v. **Eggenberg.**

1. Georg Graf v. **M.** ♄. **Dorothea** Gräfin v. **Gleichen,** Tochter v. Waltau.

2. Elis., geb. 1594 13. Sept., ♄. 28. April 1628 z. Straßb. **Carl** Freih. v. **Polheim,** † 1653.

3. Ursula ♄. 1620 **Wilh. Ludwig** Freiherr v. **Freyberg.**

4. Egenolph.

1. Eleonora ♄. Graf **Gabriel** v. **Dietrichsstein.**

2. Georg Friedrich Graf v **M.,** kaiserl. Statthalter in Unter-Oestreich, ♄. **1. N. N., 2. Clara** Gräfin v. **Trautmannsdorf.**

1. Maria Eusebia ♄. **N.** Grafen v. **Diedrichsstein.**

2. Johann Ulrich.

1. Ludw. Friedr., Graf, Herr zu Blankenheim u. Cranichfelt, † imp.

2. Sophia Dorothea ♄. **Christ. Gunther** Graf v. **Schwartzenberg** zu Arnstadt.

1 Sohn.

Motzfeld, ursprünglich Märkisch. 1676 Henrich v. M., Richter zu Ham, 1705 Johan Bertram, wohnte auf dem Stammgute zu Herff (Hennef), heirathete eine Katholikin, wurde selbst katholisch, trat aber später wieder zurück. Seine beiden Schwestern waren an die von Rohm zu Widderschaf verheirathet; sein Sohn hieß Johann. 1757 starb zu Cöln, 65 Jahre alt, Maria Euphemia, Freiin von Hövel, Frau von N. v. Motzfeld. 1761 war Henrich Arnold v. M. Capitular zu Cornelimünster, wo auch seine Aufschwörung zu finden ist. Isabella v. Merode, Tochter des Grafen Franz und der Isabella Ignatia von der Heiden Belderbusch, war zuerst Nonne im jülichschen Kloster des Ordens zum h. Grabe. Sie erhob einen Prozeß auf Vernichtung ihres Gelübdes, weil sie dazu durch Furcht und Gewalt gezwungen sei. Ihr Bruder, der allein nur von allen vorgeladenen Interessenten erschien, räumte vor dem Prior des Convents zu Lüttich, welcher die Sache instruirte, die Richtigkeit der Behauptung der Schwester ein, und diese wurde 1689, durch Urtheil des Bischofs Herman Weener von Paderborn, Subprior des Ordens, in zweiter Instanz von dem Gelübde entbunden. Sie heirathete hierauf Henrich van Motzfeld, Rath und Drosse des Markgrafen Albrecht Friderich, Prinzen von Preußen, dem sie ihre Ansprüche auf das Stammelsche Stammgut und jülichsche Lehn Neuenhofen, bei Beegheim, zubrachte. Sie gebar ihrem Manne, der 1724 starb, zwei Söhne: 1. Friderich, 2. Christian August. Letzterer lebte noch 1751 und war im Prozeß wegen Neuenhof.

Digitized by Google

Mosbach ſ. Breidenbach.

Moyſes, von einem Hauſe dieſes Namens in Laurenzpfarre oben Marspforten. Das Geſchlecht ſtammt von den Rothen (Rufus) ab, führte alſo die Pfähle im Wappen.

Peter Rufus.

Gerardus Moyſes h. Eliſabeth 1250.[1]

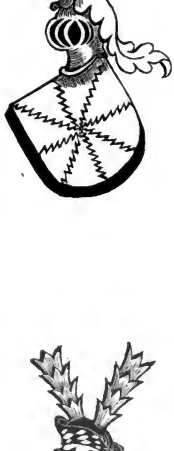
1. Gerardus h. Duregin.	2. Peter h. Eliſ. Hoyere, Tochter von Egidius.	3. Ludwig h. Catharina.	4. Mettilde h. zurtt Gotſchalk von Mainz, dann Nonne.	5. Chriſtina h. Gotſchalk v. Rile.	6. Godescalk h. Gerirud.

1. Gerard. 2. Duregin. 3. Johan. 4. Gobelinus.

Mudersbach, waren cölniſche Vaſallen und führten vier rothe, ausgezahnte Windmühlenflügel in ſilbernem Felde und auf dem Helm einen Mohr mit ſilberner Biſchofsmütze, welche rothe Bänder hat, in ſilbernem Gewande. So iſt das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche blaſonirt. Humbracht Seite 283 hat die Abſtammung ohne Wappen.

Müdersheim, ein ſehr alter Sitz bei Zülpich, den nach den aufgefundenen Inſchriften ſchon die Römer bewohnten, und den die Pfalzgräfin Richeza († 1057) dem cölniſchen Erzſtift ſchenkte. Ich finde von ſeinen Beſitzern 1259 Godfrid v. Mudersheim h. Richmod, ſie ſind mit den Herren von Frenz an Haus Troya geſchrieben (col. lat. pl.). 1283—1305 (Laur.) iſt Godfrid Mommersloch, Ritter, Herr zu Moydersheim, h. Agnes v. Horn, Tochter von Franco und Bela. 1366 iſt Aleid, Tochter des Reinhard v. Mudersheim, mit Ritter Johan v. Matten verheirathet und 1370 Henrich von Cuefin und deſſen Sohn Henrich mit Mudersheim belehnt. Im übrigen vergleiche man v. Mering Burgen V. 87.

Muffendorf, bei Bonn gelegen. Davon finde ich 1248 Theoderich, Advocatus in Muffendorf, Ludwig ſein Bruder, im Gefolge des Erzbiſchofs Conrad von Cöln. 1254 übertrügt Gerard, Abt zu Sigburg, dem deutſchen Ordenshauſe zu Rumersdorf diejenigen Güter zu Birgel und Muffendorf, welche Ritter Theoderich von Muffendorf beſeſſen hat. 1269 vergleichen ſich Embrico, Adolf und Theoderich, Söhne des verſtorbenen Vogts von Muffendorf mit dem Kapitel ad gradus zu Cöln über Dienſtleiſtungen, welche daſſelbe von den Höfen zu Megdenheim und Blamersheim und von der Advokatie zu Vernich verlangt und von den Herrn von Mullenark übertragen bekommen hat.



Mühl, führten daſſelbe Wappen wie die Hauſt von Ulmen und beſaßen die Neuerburg bei Wittlich an der Moſel. 1350 ſtiftete Ritter Henrich Mühl v. N. mit ſeiner Frau Hilla die Kapelle Medeburg in der Pfarre Kerig. Später erhielt die Familie Antheil an Ulmen. 1491 wird Philipp Mule von Ulmen von Johan, Graf von Manderſcheid mit dem Lehn zu Crouenburg belehnt, welches ſchon Philips Vater beſeſſen hatte. 1529 wird Johan M. v. U. von demſelben Grafen mit einem Lehn zu Waſſenach belehnt. 1539 iſt Philip M. v. U. Amtmann zu Baldeneck und lebten zur ſelbigen Zeit 1535 Gerard, 1550 Johan und 1562 Carl M. v. U.

[1] Um auch aus den Schreinen die Anſicht zu unterſtützen, welche ich in meiner Schrift: Das Fenſter- und Lichtrecht (2te Auflage, 1840, Berlin bei G. Crang) §. 6 aufſtelle, will ich eine von den vielen Urkunden hier mittheilen, welche über dieſen Punkt in den Schreinen vorkommen: Notum quod ille due fenestre, quas gerardus dictus moyses fecit retro domum suam, que quondam fuit patris sui, que lumen dant in Cameram, que geisgadem dicitur, ex gratia et fauore et non ex iure aliquo sibi concesse sunt, ita quod dicte fenestre obstrui et deliri possunt ab heredibus domus kunonis Aldi 1278. Mense Julio Laur. I.

Digitized by Google

Philip Mühl v. Ulmen, churtrier. Amtmann zu Engers, † 1522, **Agnes Mant. v. Limbach.**

Philip, churtrier. Amtmann 1536, h. **Margaretha Bechel v. Sierdberg**, Tochter von Fridr. und Irmgard v. Wolfringen.

Friderich Mühl v. Ulmen zu Gunrorf, Burgmann zu Ulmen, † 1579, h. **Urſula Nagel v. Dienſtein**, Tochter von Peter und Margaretha von Heppenheim.

Wolf Chriſtoph, churmainz. Hauptmann, h. **Anna Urſula Boos v. Waldeck**, Tochter von Joh. Ruprecht und Agnes Breher.

1. **Johan Ludwig**, † 1673, h. **Maria Margaretha v. Hedesdorf**, Tochter v. Carl Anton u. Amalia v. Keſſelſtadt.
2. **Wolfgang Friderich**, Domherr und Scholaſter zu Worms, Bruchſal, St. Alban in Mainz, Wimpfen und Sinzheim 1644.
3. **Carl**, Canonicus zu Wimpfen und Blidenſtadt.
4. **Maria Eliſ.**, Nonne zu Boppard.
5. **Anna Agnes**, Nonne zu St. Thomas bei Andernach, † 1683.

1. **Franz Anton** zu Gundorf, † 1699, h. **Anna Margaretha**, Freiin **Boos v. Waldeck**, Tochter v. Philip Baltaſar und Maria Marg. Zant v. Merl.
2. **Margaretha h. Carl v. Palland.**
3. **Maria Roſina** h. Fridr. v. **Canitz.**
4. **Maria**, Nonne zu Eybingen.
5. **Maria Ant.**, Abtiſſin daſ.
6. **Sophia Agnes**, Nonne zu St. Irmine in Trier.
7. **Anna Marg.** h. **Johan Ernſt v. Waldorf.**

1. **Henrich Carl Ferdinand Caſpar**, Freiherr geb. 1697, churtrier. Cämmerer, Ober-Amtmann zu Coblenz und Ehrenbreitſtein, † 17. Februar 1762. Letzter der Familie.
2. **Maria Franziska** h. 1710 **Philip Ludw.**, Freiherrn von und zu der Horſt.
3. **Carl Ernſt**, † 1690.
4. **Anna Maria**, † 1693.
5. **Johan Damian**, † 1697.
6. **Roſina**, Nonne zu Maria-Roth.

Ich finde auch noch Muil von Irnich und zwar 1438 und ſpäter (scab. col.) an eine Rente an Haus Horn, gegenüber dem Baumgarten der Mindernbrüder geſchrieben alſo:

Wilhelm Muil v. Irnich h. Richmod, beide †† 1438.

1. **Joedan**, 1454 Wittwer, h. **Guitgin.** 2. **Gretgin.**

Beatrix h. Everhard v. Berg 1454.

Muisgin, ein cölniſches Geſchlecht führte einen Querbalken im Schilde oben mit zwei, unten mit einer Maus beſeitet und auf dem Helme zwei Büffelhörner. Ich finde 1310 Wilhelm Mäshgen, Sohn Sophien's, und ſeine Frau Hailwigis (Pet. stell.). 1329 Jakob gr. M. institor h. Kunigunde (Nid.). 1325—37 Göbel h. Mettilde (Eichelst.). 1365 Ulrich h. Sophia (sev. Ulre.). 1377 Gerard und ſein (Halb)bruder Henrich Kockart. Zu derſelben Zeit fündigt Dederich von Roydt gt. Muysgen mit andern Rittern der Stadt Aachen Fehde an (Quix Rimburg.). 1390 Peter. 1417 Johan h. Bela. 1426—60 Johan, Stadtrentmeiſter, h. Sophia (Reig. u. Columb.). 1458 Johan, Scheffen zu St. Severin. 1458 Herman h. Gretgin. 1461 Johan und deſſen Schweſter Chriſtina. 1479 Johan, Scheffen, 1486—1500 Stadtgraf, Schiedsmann zwiſchen dem Kapitel St. Georg und Johan von Eilſich. 1493 Johan und ſeine Halbſchweſter Lisbeth v. Stommel (Archiv St. Maximin). 1522 Uldarich und 1539 Henrich, beide auf der Univerſität immatriculirt.

Johan Muysgin, Stadtrentmeiſter, ſpäter 1486 Bürgermeiſter zu Cöln, h. **Margaretha Manshorn**, Wittwe von Peter Kaldenberg.

1. **Johan h. Eliſabeth Steinkop**, ſie überlebt 1478.
2. **Gretgin**, Nonne zu St. Maximin, † 5. Dez. 1505.
3. **Herman.**

1. **Anna h. Joh. Wilhoed.**
2. **Wirich**, Scheffe des hohen Gerichts 1544, h. **Maria v. Hirtzbach** (oder Hersbach).
3. **Crafto h. Marg. v. Hüchelhoven.**

Johan, Letzter der Familie, h. **Anna Angelmacher**, Wittwe Dottels.

1. **Catharina**, † coet. 1607 an der Peſt.
2. **Maria**, geb. 1590, † 25. Febr. 1635, h. **Maximilian v. Gail.**

Mülheim, Mühlenheim, Mollenheim. Es gibt der cölniſchen Familien dieſes Namens mehrere. Die eine führte im ſchwarzen Felde einen goldenen Bach und auf dem goldgekrönten Helme zwei mit Nägeln beſetzte Büffelhörner. Dieſe hat in der letzten Zeit ganz beſonders ſich um den Glanz von Cöln verdient gemacht. Sie hat fünf Generationen hindurch das Bürgermeiſteramt verwaltet, eine faſt unglaubliche Thatſache in der Geſchichte Cölns. Es finden ſich ſchon in den älteſten Urkunden Perſonen dieſes Namens: 1185—1188 Richezo, war im Gefolge des Erzbiſchofs Philipp; 1221 ſchenken Wilhelm, Ritter v. M., und ſeine Söhne, Albert, Wilhelm und Theoderich, ihrer Anverwandten Beatrix, Abtiſſin zu St. Marimin in Cöln, Güter zu Bockelmund; 1316 Adolf; 1354 verkaufen Thomas

Digitized by Google

v. Mülheim und ſeine Kinder Wilhelm und Hadwig, h. Conrad v. Keldenich, den Godekin v. Reuele (Reven) Einwohner von Cöln, 6 Malter Roggen jährlich aus der Mühle zu Wighoym; 1415 Theoderich und ſeine Frau Cunegunde ſtiften mit Zuſtimmung ihrer Kinder Henrich und Hilla, Priorin zu St. Gertrud in Cöln, eine Memorie bei den Cartheuſern zu Cöln. Es bleibt indeſſen zweifelhaft ob dieſe zu der hier in Rede ſtehenden Familie gehören. Herman v. Mullenheim, Ritter, welcher mit ſeiner Frau dem deutſchen Orden das große Gut Mullenheim an der Möhne 1267 ſchenkte, und ſo Stifter dieſer bedeutenden Commende in Weſtphalen wurde, ſcheint wenigſtens nicht dazu zu gehören, wohl aber folgende Abſtammung:

Henrich v. Mülheim h. Catharina v. Grefrath.

Andreas h. Cunegunde Locklant nach dem Hauſe Lockint-Land bei Maria in Capitolio (ſo wird anderswo Bopweg genannt) † 1535.

1. N. h. Hubert v. Aldenack. 2. Cath., † 1541, h. Philip Gali. 3. Caſpar h. Anna. 4. Andreas h. Marg. 5. Melchior, Bürgerm. zu Cöln, erwählt 1566, † 1582, hatte 6 Städe, † 1582, h. 1. Helena, 2. Marg. Paſtoire, Tochter von Johann und Catharina v. Selbach.

1. Cunera geb. 1541, h. Gerard v. Haſſelt. 2. Urſula. 3. Melchior, Senator, Beinmeiſter, geb. 1544, † an der Peſt 1597, h. Marg. Kannengießer, Tochter von Bürgermeiſter Henrich und Catharina Schlosgen. 4. Caſpar, geb. 1545 h. Cath. Fedderhen. 5. Richmud. 6. Eliſ.

1. Melchior, geb. 1571, Canon. St. Severin, † 1600. 2. Marg. h. Joh. Maes. 3. Henrich, geb. 1572, † als Hauptmann in Ungarn. 4. Caſp., geb. 1575 i. u. L., Statzgraf, h. Anna Biſterfeld. 5. Balth., geb. 28. April 1577, Bürgermeiſter z. Cöln, † 1652, h. 1. Aleid Hartzheim, Tocht. v. Andr. u. Cath. v. Wedigh, 2. Chriſt. Kreyß. 6. Cath. h. Reiner Renſing, Richter zu Dorſten. 1. Gertrud, 2. Anna, Nonnen z. St. Gertrud. 3. Johann, Layſaxin. 4. Melchior, beide ſchwachſinnig. 5. Caſp., Waldmeiſter h. Maria Jakoba Layſaxin. 6. Arn. Balth. Hofjunker beim Fürſten zu Magdeburg. 7. Marg. h. 1. Died. v. Holzhauſen, 2. Chriſtoph v. Tennenberg. 8. Cath. h. Gerh. Hochſtein, Vogt zu Bergheim. 9. Maria h. 1. Vincenz v. Deceren, 2. Jakob Lerren, Obriſtwachtmeiſter.

1. Richm., 2. Cath., 3. Petronella, †† jung. 4. Chriſtina, Nonne. 5. Joh. Reinh., 6. Ferd., Canonici SS. Apost. 7. Anna Chriſt. h. Joh. Died. Haem. 8. Zielius Frid., Canonicus in Eſſen. 9. Caſpar, Capuziner. 10. Diedrich, Senator, Stimmeiſter, † 1677, h. 1. Cath. v. Saſſenrath, 2. Helena Thereſia v. Hontumb. 1. Joh. Andr., Bürgermeiſter zu Cöln, erwählt 1652, † 5. Febr. 1665, begraben bei den Auguſtinern, hatte 4 Städe, h. Marg. v. Gail zu Boesdorf, Erbin, Tochter von Caſp. und Margaretha Cramer v. Dotteln. 2. Henrich, Probſt zum h. Kreuz, Canon. z. h. Victor in Mainz. 3. Balth., Senator zu Cöln, † 1676 coel. 4. Melch. 5. Joh. 6. Cath., †† jung. 7. Anna Marg. 8. Anna Maria, 9. Catharina, 10. Maria, 11. Thereſia, Nonnen. 12. Aleid, Abtiſſin zu St. Apern. 13. Richmud, † 1694, h. Ferdinand v. Cöln, Bürgermeiſter zu Cöln.

1. Helena Thereſia. 2. Maria Anna Aleid, † 1732, begr. in Alban, h. Joh. Baith. v. Moers. 3. Ferd. Ludwig, Canon. SS. Apost. und Cecilie. **Johann Balthaſar**, geb. 1650, Bürgermeiſter zu Cöln, erwählt 1698, † 4. Juli 1702, begraben bei den Auguſtinern, h. 1. Sibilla Agneß v. Birken, Tochter von Herman und Sibilla Aleid v. Stein, † imp., 2. Maria Cath. v. Mylius, Tochter von Bürgermeiſter, Herman und Barbara Felicitas v. Schnellen, † 1724 begraben bei ihrem Gemahl.

1. Johann Balthaſar Joſeph, geb. 1701, Herr zu Schwarz, Bongard und Boesdorf, Bürgermeiſter zu Cöln, erwählt 1753, † 1775 27. Dez., hatte 8 Städe, begraben bei den Auguſtinern. Letzter der Familie. 2 Söhne. 3–4 Töchter, †† jung.

Eine andere cölniſche Familie von Mülheim ſiegelte wie Taf. II. Nr. 104.

Mungarden, cölniſche Vaſallen, führten einen zuſammengeſetzten Schild, im erſten und vierten ſilbernen Felde einen ſchwarzen Querbalken, im dritten und vierten ebenfalls ſilbernen Felde, einen rothen, rechtsſchreitenden Löwen und auf dem Helm einen Perdekopf mit hermelinenen Helmdecken. So iſt das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche blaſonirt und unterſchrieben: Baduin v. Mungarden, der alſo gegen 1430 lebte.

Muntfort, Monifort. Grafen, ſpäter Fürſten, ſtammen aus Chur in der Schweiz, wo ihr Stammſchloß im Rheinthale liegt, haben ſich aber auch nach dem Unter-Rhein verzweigt und waren namentlich cölniſche Vaſallen. Ihr Wappen iſt im Vaſallenbuche folgender Art blaſonirt: eine rothe Fahne in ſilbernem Felde und auf dem Helme einen Biſchof mit rother Mütze und rothem Gewande.

Digitized by Google

Hiernach ſcheinen ſie mit den Grafen von Waldenberg und von Tübingen eines Stammes. Die Genealogie der Montfort hat Imhof in ſeiner Notitia procerum germaniae.

Ein anderes Geſchlecht dieſes Namens, dem Dynaſtenſtande angehörend, führte einen rechtsſchrägen gold und roth geſchachteten Balken in blauem Felde und auf dem Helme zwiſchen zwei Büffelhörnern das ganze Wappen wiederholt. Auch dieſes Geſchlecht gehörte zu den Vaſallen von Cöln und iſt ſein Wappen, wie beſchrieben, im Vaſallenbuche verzeichnet.

Müttlinghouen, ein Ritterſitz im ehemaligen bergiſchen Amte Mettman. Das Geſchlecht, welches ſich nach ihnen ſchrieb, führte ein goldenes Jagdhorn in blauem Felde und war das Horn auf dem Helme wiederholt. Ich finde nur weniges: Chriſtina, die Tochter von Haus Georg v. Müttlinghoven und Eliſabeth v. Montabaur, heirathete Philipp von der Houen gr. Pampus und eine v. M. heirathete Herman von Schonebeck.

Muynriaen, cölniſche Vaſallen, gehörten dem Ritterſtande an und führten in goldenem Felde ſieben (4 3) ſchwarze Rauten, auf dem Helme einen goldenen Turnierhut, beſteckt mit zwei ſchwarzen offenen Flügeln.

Mylius. Dieſes cölniſche, jetzt freiherrliche Geſchlecht führt ein ſilbernes Mühleneiſen, auf welchem ein ſchwarzes, mit einer ſilbernen Schlange umwundenes Kreuz ſteht, im blauen Felde, und auf dem Helme einen blauen Arm, welcher das ſchwarze Kreuz in der Hand hält. Dieſes Geſchlecht hat ſich um Cöln beſonders verdient gemacht, namentlich im ſechszehnten Jahrhundert durch ſeine große Buchhändler-Offizin und im gegenwärtigen Jahrhundert durch das kräftige Auftreten des Appellationspräſidenten, dem die Rheinlande allein die Erhaltung der franzöſiſchen Geſetzbücher verdankte.

Das Geſchlecht ſchrieb ſich anfänglich von Myle. Seit Herman, Vogt zu Bromersheim, geben die Schreine Nachrichten von der Familie, welche, wenn die Teſtamente und ſonſtige Belege zu den Schreinen geordnet und zugänglich wären, von noch mehr Belang ſein würden. Mehrere Teſtamente, welche mir zufällig in die Hand gefallen ſind, haben mich davon überzeugt. Es ſcheint auch, daß durch ſie der Urſprung der Familie höher documentirt werden kann. Ich gebe die Anfänge hier, wie ſie in einer Stammtafel von alter Hand, die in Original vor mir liegt, verzeichnet ſind.

Digitized by Google

Herman v. Mule, im Dienſte des Grafen Friedrich v. Mörs.

Johan ir., geb. 1400, 1447—56 Senator zu Cöln, ⚭ **Sibilla v. Dauwe.**

Herman, geb. 1446 4. Okt., ⚭ **Maria**, † Okt. 1478.

1. Arnold, geb. 1477 11. März, geadelt 2. März 1512, kaiſerl. Capitain im Kriege gegen den Grafen Egmont, gefangen und nach Nimwegen geführt 1505, † 1524 in der Schlacht, ⚭ **Maria v. Weyer.** **2. Herman.**

1. Herman, Vogt zu Bromersheim, geb. 1516, † 1583, zog nach Cöln, ⚭ **Marg. v. Werth.** **2. Gerard**, geb. 1515. **3. Abraham**, geb. 1519, ⚭ **Sophia Suderman**, Wittwe v. N. Duppe.

1. Arnold, geb. 16. Okt 1540 zu Mörs, Senator, Thurmmeiſter zu Cöln, Buchdrucker, † 17. Novbr. 1604, begraben in St. Paul, ⚭ **Barb. Birkmann**, geb. 26. Dezember 1541, † 24. April 1596, begraben in St. Paul. **2. Eliſ.**, geb. 1542 ⚭ **Herm. Müller**, ertrunken im Rhein 6. Dezember 1578.

Adrian, Präſident des holländiſchen Gerichtshofes.

Cornel., geb. im Haag 1579, † 1630, ſeine Nachkommen leben noch in Dänemark und Holſtein.

1. Arn. v. Mylius, geb. 21. Sept. 1578, † 7. Sept. 1605, ⚭ **Cath. Thorlaen** genannt **Leuney.** **2.** Zwillinge, † gleich. **3. Marg.**, geb. 11. Okt. 1581, † 19. Januar 1639, ⚭ **Peter Dufman.** **4. Herman**, geb. 25. Aug. 1584, Senator und Buchdrucker zu Cöln, Stimmeiſter, ſchlug die Bürgermeiſterwürde aus, † 6. April 1657, ⚭ **Sophia v. Wedigh**, Tochter von Hermann und Aleid Thorlaen gt. Leuney, † 24. Aug. 1656.

1. Margaretha, Nonne. **2. Cecilia**, nachgeborne, † 3. Nov. 1607 an der Peſt. **1. Herman**, geb. 2. Nov. 1609, Bürgerm. zu Cöln, 14. Febr. 1654 wurde ſein Adel von Kaiſer Friedr. III. beſtätigt, † 1. Dez. 1667, begraben in Columba, ⚭ **Marg. v. Cran**, Tochter von Herm. u. Cath. v. Krepf, geb. 15. Dezember 1607, † 31. Juli 1688, **2. Arnold**, geb. 10. Juni 1611 Jeſuit, Dr. theol. Rector des Ordenshauſes zu Cöln, † 9. Nov. 1680. **3. Markus** geb. 4. Okt. 1614, Jeſuit, Dr. theol., † 1661. **4. Berpetua Felicitas**, geb. 18. Nov. 1615, Nonne. **5. Maria Eliſ.** geb. 5. Jan. 1617 † 16. April 1666, ⚭ **Damian von Rideggen**, kaiſ. Oberkriegskommiſſ. **6. Aleid**, geb. 1619 5. Januar, ⚭ **Simon Bourel.** **7. Sophia**, geb. 1620 12. März, Nonne. **8. Paul**, Jeſuit, fürſtl. heſſ. Beichtvater, Rector des Ordenshauſes zu Trier.

1. Herman, geb. 2. Januar 1638, Bürgermeiſter zu Cöln, † in der Regierung, begr. bei den Kreuzbrüdern, 8. März 1698 wurde er von Kaiſer Leopold in den Reichsadelſtand erhoben, † 1649, ⚭ **Barb. Felicitas v. Schnellen**, † 12. April 1716. **2. Arnold**, geb. 19. Sept. 1639, † 7. Sept. 1711. **3. Sophia**, geb. 15. Dez. 1640, † 1663. **4. Maria Eliſ.** **5. Markus**, †† jung. **6. Franz Gereon**, geb. 20. Sept. 1646, Dechant zu Maria ad gradus, Probſt zu Rees, † 2. Februar 1700.

1. Herman Henrich, geb. 1666, † 1667. **2. Maria Lucia**, **3. Cecilia**, beide † jung. **4. Herman**, geb. 1670, Jeſuit, † 1735. **5. Maria Chriſt.**, geb. 30. Sept. 1671 † 10. Dezember 1724, ⚭ **Joh. Balth. v. Mülheim**, Bürgermeiſter. **6. Henrich Joh.**, **7. Franz Gereon**, beide † jung. **8. Joh. Arnold**, geb. 23. Juni 1676, Bürgermeiſter zu Cöln, † 10. Dezember 1731, ⚭ **Maria Eliſ. v. Imſtenrath.**

1. Johann Joſ., wohnte auf dem Neumarkt, geb. 5. Juli 1705, Senator, † 6. Juli 1766, ⚭ 1739 8. Februar **Maria Cath. Eliſ. Agatha v. Becker.** **2. Maria Eliſ.**, geb. 30. Aug. 1706, † 30. Nov. 1776, ⚭ **Franz Joſ. v. Caspars.** **3. Maria Barb. Thereſia**, geb. 1707, † 1708. **4. Johan Henr. Arnold**, geb. 29. Jan. 1709, Bürgermeiſter zu Cöln, † 18. März 1774, ⚭ 15. Sept. 1737, **Maria Albertina Joſ. Sidonia v. Lamberz** zu Cortenbach † Januar 1788. **5. Maria Barb. Thereſ.** geb. 1710, † 1714. **6. Martin Herman**, geb. 28. Okt. 1712, Johanniter-Ritter in Joh. u. Cordula.

1. Maria Cath geb. 14. Nov. 1739, † 1741. **2. Georg Frih. Franz**, geb. 28. Mai 1741, Domh. zu Cöln, Canonicus zu Aachen, Exprieſter. **3. Franz Albert**, geb. 1742 15. Apr. † 1765. **4. Joh. Benedict** geb. 19. Apr. 1743 kurpf. Obriſtlieutenant, ⚭ **N.** **5. Eugen Franz**, Kreuzbruder, Cöln. **6. Franziska Vorfechtern** im Kloſter Lämmchen. **7. Cath.**, † 1791. **8. Albertina**, Stiftsd. zu St. Cecil. **1. Herman Joſ.**, geb. 9. Juni 1738, Senator, † 1746, ⚭ **Maria Eliſ. Walb. v. Heinsberg.** **2. Maria Anna ⚭ N. Engelberg.** **3. Caspar Joſ. Carl** Freiherr v. **Mylius** zu Schwarzbongart, geb. 29. Jan. 1742 cöln. Obriſt, ⚭ **Maria Anna H. J. Walb. v. Groote** zu Kendenich, † 1785. **4. Balth. Joſ.**, geb. 1743 Dombere zu Cöln. **5. Maria Joſ.**, geb. 1744, ⚭ **Bet. Oliv. v. Lasaulx.** **6. Anton Ulrich**, öſterreich. General, ⚭ **N. Rait v. Frenz** zu Stenderhan.

Kinder. Kinder. Kinder. Kinder.

Das Freiherrn-Patent datirt vom 9. Dezemb. 1775, worin Kaiſer Joſeph das Familien-Wappen vermehrt hat. Die weiteren Nachrichten dieſer, für die Geſchichte der Rheinlande äußerſt wichtigen Familien muß ich dem beſonderen Theile vorbehalten.

Digitized by Google

Nagel, führen eine rothe verzierte Spange in silbernem Felde, welche auf dem Helme zwischen zwei silbernen offenen Adlerflügeln wiederholt ist, und stammen ursprünglich aus dem Ravensbergischen, von wo aus sie sich in das Bergische, Geldrische und Märkische verzweigt haben. Von diesen spricht Rohens I. 237. Es gibt aber auch noch Linien zu Königsbruck bei Meppen und Amsel in Borckelo und zu Alt- und Neu-Amptzen in Zütphen.

Die niederrheinische Linie hat folgende Abstammung:

Adolf v. Nagel zu Illingen, ℌ. **Apollonia v. Wendt** zu Crassenstein.

Georg, Droße zu Stromberg, ℌ. **Maria v. Delwig** zu Knippenburg, Tochter von Franz und Franziska von Snetlage.

1. Mathias zu Gaul und Herl im Bergischen, pfälz. Major, ℌ. **Maria Judith v. Katterbach**, Erbin zu Gaul, Tochter von Adolf und Marg. v. Crümmel, 24. Nov. 1651 Abends 9 Uhr durch Pastor v. Cunibert in Johan und Cordula in Cöln copulirt.

2. Diederich zu Bornholt, Droße zu Stromberg, münst. Hofmeister und Obristlieut. 1660, Stifter der Linie Bornholt.

3. N. N. stiftet die noch blühende münsterische Linie zu Illingen.

1. Conrad Freih. v. N. zu Gaul, machte 1693 mit seinem Bruder Friedr. einen Erbvertrag, Franz, berg. Churpfälz. Kämmerer, Amtmann zu Hückeswagen, ℌ. **Anna Maria** v. **Stael Holstein**, † imp., beide lebten 9. März 1703 zu Cöln und übergehen dem Erbvertrag zuwider, den Bruder Friedr., weil dieser sich anstandesmäßig verheirathet auch sie nicht ordentlich behandelt habe, und treten 1713 die Amtmannsstelle zu Hückeswagen und Bornefeld dem Vetter Mathias v. Nagel ab.

2. Friedr. Ferd. Herr der Frentzenburg zu Flietsteiten, † 20. April 1745, ℌ. **1. Anna Clara** v. **Bongard**, 2. 1708 **Maria Anna Marg.** v. **Rotkirchen**, Wittwe v. Joh. Wilh. v. Wolfsfehl, **3. Maria Marg. v. Hettingen** zu Neckarstein, Wittwe von Georg Constantin Pfeil von Scharfenstein, Erbin zu Benefs, † 1726, **4. Sophia v. Hartzheim.**

4. Georg Adolf Freih. v. N., Herr zu Herl, ℌ. **Maria Anna Adriana v. Gymnich** zu Blatten.

ex 1ma. **1. Anna Sophia** ℌ. **Joh. Friedr. Jos. Anton Pfeil v. Scharfenstein**, Herrn zu Bell.

2. Philip Conr. ℌ. **Maria Anna Margaretha Pfeil v. S.**

3. Johanna Josina, Nonne zu Schweinheim.
ex 2da. **4. Maria**, Nonne zu Burtscheid.
ex 4ta. **5. Maria Agnes.**
6. N. N.

1. Mathias zu Herl, ℌ. **Maria Anna Neuhof** gt. **Ley** 1708.

2. Johann Carl.

3. Ferd. Rutger, aufgesch. zu Sigburg. 1701, † 1719.
4. Theod., zu Cornetli-Münster.

Conrad Caspar. geb. 1709, † 15. Nov. 1764, Herr zu Herl, Amtmann zu Hückeswagen und Bornefeld, ℌ. **Adriana v. Cortenbach**, einzige Tochter von Ferdinand, verkaufen 1737 den Ritterstz Rheindorf an N. v. Koch und 1760 Haus Herl an N. v. Mering.

1. Franz Adolf zu Reiste, 1766 bei der westphälischen Ritterschaft aufgeschworen, ℌ. 1771 **Maria Agnes Bernardine** Freiin v. **Weichs** zu Wenne.

2. Franz Carl, 1781 aufgeschworen.

Maria Franziska Helena Agnes Anna, einzige Tochter, ℌ. **Franz Carl** Freiherrn v. **Raitz Frentz.**

Die Loburger Linie leitet Rohens von Georg und der Delwig ab, nach einer vorliegenden Aufschwörung ist die Abstammung aber folgende:

Georg v. Nagel zu Illingen, ℌ. **Apollonia v. Wendt** zu Retzen.

1. Adolf zu Illingen 1657, ℌ. **Elis. v. Droste**, Tochter von Joachim u. Elis. v. Chalons gt. Tribbe, Erbin zu Loburg. **2. Georg.**

Wilh. Franz ℌ. **Maria Charl. Cath. Köth v. Wandscheit**, Tochter von Joh. Wilh. und Clara Elis. v. Bronberg zu Auburg.

1. Joseph Marsilius Wilh. Xaver zu Loburg und Grofenburg, churcöln. Kämmerer und Generallieutnant, Michaelis-Ordens-Großkreuz, ℌ. **Marg. Anna v. Nagel**, Tochter von Math. Werner u. M. v. Neuhof.

2. Franz, Canon. zu Cornelii-Münster.

3. Philip.
4. Casimir.
5. Carl.

6. Carolina, Aebtissin zu St. Thomas bei Andernach.
7. Maria Anna, Oberhofmeisterin der Prinzessin von Baden-Baden.

8. Franz.
9. Sophia.
10. Aleid, Nonnen zu Kitzingen.

11. Ludw. Henrich, churtrier. Kämmerer, Hofrath, Oberamtmann zu Cochem, Daun, Ulmen, Baden und Castellann.

1. Clemens August zu Neuenburg aufgeschw. zu Düsseldorf 1790. **2. Ludwig.** **3. Friedrich.** **4. Elisabeth.**

Digitized by Google

Nach den Aufschwörungen der Abtei Sigburg ist die Descendenz folgende:

Adolf v. Nagel zu Ittlingen.	Apollonia v. Wendt zu Craffenstein.	Franz v. Delwig zu Knippenburg.	Franziska v. Snetlage zu Wulsen.	Friederich v. Katterbach zu Gaul.	Elisabeth v. Bellinghausen zu Allendernsau.	Adam v. Crümmel zu Rechtersheim.	Judith v. Weschpfennig.	Adolf v. Gymnich.	Anna v. Hatzfeld zu Wildenburg.	Henrich Rolman v. Dadenberg.	Catharina v. Hochsteden.	Johan Scheiffart v. Merode.	Sophia v. Blankart.	Johan v. Stein zu Stein.	Magdalena v. Walbrun zu Partenstein.				
Georg v. Nagel.		Maria v. Delwig.		Adolf v. Katterbach.		Marg. v. Crümmel.		Werner v. G.		Marg. Rolman.		Walraf Scheiffart v. M.		Marg. v. Stein.					
Mathias v. N. zu Ittlingen.				Maria Judith v. K.				Werner v. G. zu Blatten.				Maria Anna Scheiffart v. Merode zu Birlinghouven.							
Georg Adolf v. Nagel zu Perl.												Maria Anna Adriana v. Gymnich.							

Ferdinand Rutger, aufgeschworen zu Siegburg 1701, † 1719.

Wenn man diese Aufschwörungen gegen einander vergleicht, so liegt irgendwo ein Irrthum vor, oder es müssen zwei Apollonien v. Wendt unterstellt werden. Ohne die Familien-Archive ist die Genealogie nicht zu vervollständigen. Ich finde noch:

N., Freiherr v. Nagel, h. N. v. d. Recke, Tochter von Curl zu Kemenade und Anna Quadt.

N. v. N.-h. N. v. Schwartzpie.

Tochter h. N. v. Bertold.

Carl Ludw. v. Bertold zu Broichhausen, 1701, † imp. 1738, h. Odilia v. Neuen.

Mit diesen Nagel sind die zu Dirmstein nicht zu verwechseln. Diese führen ein ganz anderes Wappen, wie bei Hattstein zu sehen ist. Deren Abstammung hat Humbracht.

Nassau. Das Wappen dieser Grafen, jetzt Herzoge, ist im cölnischen Vasallenbuche wie nebenstehend verzeichnet. Der Löwe ist gold, auch die 11 Steine, welche ihn beseiten; der Schild, die Hörner und die Helmdecken sind blau; die Steine an den Hörnern und der Löwe auf dem Helme ist gold. Nassau Diez, dessen Wappen ebenfalls in jenem Vasallenbuche sich vorfindet, hat ein viergetheiltes Wappen; im ersten und vierten Felde dasselbe Wappen, wie nebenstehend, im dritten und vierten rothen Felde zwei goldene Löwen. Auf dem Helme zwei Flügel, unten silber, oben schwarz. Des Grafen Philip v. Nassau Wappen ist ebendaselbst also blasonirt. Es ist viergetheilt, im ersten und vierten Felde das Wappen wie neben, im zweiten und dritten blauen Felde einen silbernen, rechtsschreitenden Löwen. Auf dem Helme zwei Flügel, oben silber, unten schwarz, zwischen ihnen ein sitzender goldener Löwe, Helmdecken blau.

Es kann hier nicht die Absicht sein, eine Geschichte des Hauses Nassau zu schreiben. Ich theile nur mit, daß die Grafen von Nassau häufig Liegenschaften in Cöln besaßen. Namentlich kaufte Henrich, Graf von Nassau und Vianden, Herr zu Schleiden, und seine Gemahlin Irmgard, von den von Mommerslöch den Hof zum Ochsen auf dem Neumarkt in Cöln und ließen sich 1444 daran schreiben. In diesem Hause wurde am 22. Februar 1447 die Theilung der Länder zwischen Johann IV. und Henrich II. von Nassau unter Beistand Henrichs v. Nassau zu Bielstein und Friedrich, Graf von Mörs und Philip, Graf von Catzenellenbogen vollzogen, Henrich erhielt die niederländischen, Johann die deutschen Besitzungen. Erste Trennung beider Häuser. Es finden sich auch Testamente von dieser Familie in den Schreinen aufbewahrt.

Digitized by Google

Nattenheim, Natisheim, Nettesheim, führeten im schwarzen Felde einen silbernen Herzschild. Auf dem Helm zwischen einem silbernen und schwarzen Flügel ist das Wappen wiederholt. Die Familie ist alt. 1229 war Ritter Gotfrid bei der Erbtheilung des Grafen von Virneburg und 1238 Sigfrid in einer Urkunde des Grafen Herman von Virneburg Zeuge; 1385 ist Nicolaus Burgmann zu Blankenheim. Hierauch folgen mehrere desselben Namens, von denen einer 1450 die Verträge zwischen Cöln und Jülich besiegelt. Dann finde ich:

R. v. Stommel. — Tochter v. Stommel h. R. v. Nettesheim.

Johan v. Stommel. — Reinhard v. Nettesheim, † vor 1509 (Frix. et Wahl.).

Henrich v. Nettesheim gt. Aiche h. Catharina.

Meister Henrich h. Algennauwe (1521 acad. alb.)

R. v. Nattenheim h. R. v. Wilich.

R. v. Nattenheim h. R. v. Siberg, Tochter von R. v. Siberg und R. v. Romberg.

R. v. Nattenheim h. R. v. Merode, Tochter von R. v. M. und R. v. Palant.

Tochter h. Conrad v. Selbach, Sohn von Henrich und R. v. Lohe.

Aus diesem Geschlechte waren auch der berühmte Cornelius Agrippa von Nettesheim, geb. zu Cöln 1486, und seine vier Brüder Claudius, Otto, Johan und Franz.

Nederhauen, Niederhouen, ein jülichsches Geschlecht, führte einen sechsmal roth und golden quergetheilten Schild. Ich finde 1172 Hellewicus v. Nederhauen. 1526 Edwart, h. Cath., beide besaßen Güter zu Garzweiler.

R. v. Niederhonen h. R. v. Wittendorf.

R. h. R. v. Overheid, Tochter von R. v. Overheid und R. Bock v. Lichtenberg.

1. R. h. R. v. Hayenbach gt. Horn zu Lövenich. 2. Wilhelm gt. Schluch. 3. Tochter h. Joh. Zours, Vogt zu Wassenberg.

1. Tochter h. R. v. Hammerstein. — 2. Pet. Schluch v. Niederhonen h. Maria v. Krickenbeck, wohnten in Cöln auf Gereonsstraße gegenüber dem Steinfelder Hofe, dieses Haus fiel auf nachbenannte Töchter.

1. Maria h. Henr. Hoen v. Cartils. 2. Anna h. Stephan v. Hangleden.

Nerendorf, davon finde ich Hermann v. Nerendorf h. Blitza v. Spiegel 1384, christ. lat. pl.

Nersen, Vögte von der Nersen, waren einst sehr mächtig und besaßen noch 1366 eine nicht unbedeutende Mannkammer. Sie hatten ihren Namen von dem Schloß Nersen, mit dessen Besitz die Vogtei über Uerdingen und Anrath verknüpft war. 1279 Henrikus de Nyra, Agnes sein Weib, Arnold sein erstgeborener Sohn. (Archiv Camp). 1349 Henrich, Erbvogt v. d. N. 1374 Friedrich.

Henrich Vogt v. der Nersen, war zu Ober- und Niederkassel, Düsseldorf gegenüber, begütert, † vor 1400.

1. Henrich h. Johanna v. Hochsteden. 2. Aleid 1403.

1487 Henrich besitzt den Rennenberger Hof in Cöln. 1487 wurde Anton v. Palland mit Nersen von Erzbischof Hermann von Cöln belehnt, Agnes v. d. Nersen, deren Mutter eine Hülß war, brachte es ihm als Erbtochter in die Ehe. Anton zeugte nur eine Tochter Agnes, welche sich mit Ambrosius v. Virmund verheirathet, dieser wurde 1489 mit Nersen belehnt, und ist solches bis im vorigen Jahrhundert im Besitz der Grafen von Virmund geblieben.

Das Wappen der Nersen ist ein quergetheilter unten rother oben goldener Schild, auf dem Helm ein goldner Hund mit rothem Halsband.

Digitized by Google

Nesselrode, ſtammen aus der Burg Neſſelrath an der Wupper und führen in rothem Felde einen oben und unten gezinnten ſilbernen Querbalken, auf dem Helm einen Hund, der den beſchriebenen Balken um den Hals trägt. Die Familie hat viele Schlöſſer beſeſſen: Amboten in Curland, Bürgel, Boſenberg, Bullesheim, Creutzberg, Dürwald, Erenſtein, Ehreshoven, jetzt noch Sitz einer Linie, Geiſt, Grevel, Grimberg, Grundt, Herten, jetzt Sitz einer Linie, Holtrop, Krauthauſen, Königsfeld, Langskron, Langſtein, Landſcheid, Leite, Burgſitz zu Limburg, Lutgenhane, Mechernich, Meil, Mickeln, Munzen, Oldenborp, Palſterkamp, Reichenſtein, Rhade, Rheidt, Romberg, Spankenburg, Strauweiler, Stein, Thumb, Tomberg, Trachtenberg, Vondern, Ulenbrock, Veen, Wyler, Weckbecke. Neſſelrode und Amboten gingen durch Eliſabeth v. Neſſelrode an deren Gemahl Gotthard v. Kettler über. Die Familien-Nachrichten ſind ſehr weitläufig, ich muß ſie daher dem ſpeciellen Theile aufſparen. Dort ſoll auch ihre Förderung der Künſte, wovon das neulich bei Heberle ausgeſtellt geweſene großartige Altarblatt von 1486 einen ſchönen Beweis lieferte, weitläufig gedacht werden. Vgl. übrigens den Artikel Opladen.

Neuenar, ein Grafengeſchlecht, welches aus dem Stamme der Grafen von Aar hervorgegangen iſt und mit dieſen daſſelbe Wappen, einen ſchwarzen rechtsſehenden Adler in goldenem Felde führte, auf dem Helme iſt der Adler wachſend wiederholt, ſeine goldenen Flügel ſind offen und mit Adlern geziert, das Geſchlecht hat eine ſehr wichtige Rolle in der Geſchichte geſpielt und es hat daher ein Recht auf eine umfaſſendere Behandlung als in dieſen Raume möglich iſt. Zu dem ich daher das übrige dem ſpeciellen Theile aufſpare, laſſe ich hier nur die Abſtammung folgen:

Gerhard Graf v. **Aare** und Hochſtaden 1104—1115.

1. Diederich Graf v. **Aare**, 1107—1125.

Lothar Graf v. A., 1132—1151, ♄. Hildegunde v. Meer, welche 1164 das Kloſter Meer ſtiftete.

1. Diederich, † vor 1166.
2. Herman, Domprobſt zu Cöln.

2. Gerhard Graf v. **Hochſtaden** 1104.

Gerhard 1132.

1. Theoderich Otto Graf v. **Hochſtaden**, † 1167.

2. Gerh. Probſt zu Bonn. **3. Gotfr.**, Abt zu Prüm.

4. Ulrich Graf von **Nurburg** und Aar 1144—1197.

1. Diederich, von ihm ſtammen die Grafen v. Hochſtaden. (ſiehe Artikel Hochſteden) ♄. **Mettilde** von Vianden.

2. Hymana, Abtiſſin.
3. Otto von **Wickerode.**

4. Aleid.
5. Eliſ.

1. Gerhard Graf von **Aare** ♄. **Antigone.**

2. Walther.

1. Otto.

2. Lothar.

3. Henrich.

1. Diederich Graf v. **Neuenar**, 1213, ♄. **Hedwig.**

2. Otto Graf v. **Neuenar.**

3. Diederich Graf v. **Neuenar** gl. v. **Malberg** ♄. **Agnes** v. **Malberg.**

4. Johan v. **Nurburg.**

1. Wilhelm Graf v. **Neuenar** 1276—1300.

2. Johann.
3. Ludwig.

Gerhard Graf v. **Neuenar** 1231—64, ♄. **Eliſabeth** Gräfin v. **Spanheim.**

Cunzo.

Henrich Graf v. N. 1304.

1. N. N.

2. Leo, Abt zu Brauweiler, † 6. Febr. 1299.

1 Wilhelm 1343.

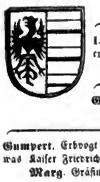
2. Graffto.

Catharina ♄. **1. Godfrid** v. **Cronenberg. 2. Johan** v. **Saffenberg.**

Johann v. Saffenberg erbte 1353 durch ſeine Frau die Grafſchaft Neuenar. Auch Gerlach v. Iſenburg machte wegen ſeiner Frau Demodis Anſprüche daran, er wurde mit einem Drittel abgefunden. Mit Johann v. Neuenar Herr zu Rodensberg und ſeinem Bruder Gothard Herr zu Hackenbroch, welche ebenfalls Anſprüche machten, kam es zur Fehde, die Brüder vertrieben den Johann v. S. aus dem Schloſſe Neuenar. Dieſer erlangte in Erzbiſchof Friedrich v. Sarwerden einen Bundesgenoſſen. Der Erzbiſchof zog eine Streitmacht zuſammen, belagerte mit ihr die Schlöſſer Neuenar, Rodensberg, Garsdorf und eroberte ſie. Im Frieden gab er Rodensberg und Garsdorf den Brüdern zurück, Neuenar aber ſchleifte er und gab nur die halbe Grafſchaft dem Johann v. Saffenberg heraus, die andere Hälfte behielt er für die Kriegskoſten 1383. Von genanntem Johann Herrn zu Rodensberg ſtammen die ſpätern Grafen von Neuenar ab. Wie Johann aber mit den zuerſt Genannten zuſammenhängt iſt mir dunkel geblieben. Aller Wahrſcheinlichkeit nach iſt die Vermuthung des gelehrten Günther richtig, wonach Johann ein Urenkel des Grafen Gerhard und der Eliſabeth v. Sponheim iſt. Die fernere Abſtammung iſt aber ausweiſe der Urkunden folgende:

Digitized by Google

N. Graf v. Neuenar.



1. **Johann**, Herr zu Rodensberg und Merzenich, er vermehrte sein Wappen, indem er das Wappen des cöln. Erbvogts, rothe Balken in Gold, hinzufügte, ḥ. **Aleid**, Tochter des Edlen Vogt von Cöln.

2. **Gothard (Gerhard)**, Herr zu Hackenbroich.

Gumpert, Herr zu Driborn, Dollendorf, ḥ. **Philippa v. Loen**, Tochter von Godfried, Graf zu Loen u. Heinsberg, Philippa, Gräfin v. Jülich, Wittwe von Gerhard v. Tomburg.

Gumpert, Erbvogt zu Cöln, Graf v. Neuenar, Herr zu Alpen, erhielt 1442 von seinem Schwiegervater die Grafschaft Limburg übertragen, was Kaiser Friedrich III. bestätigte, † 1465 auf Seiten von Cleve in der Schlacht bei Wachtendunc gegen die Geldrischen, ḥ. 1425 **Marg**. Gräfin v. **Limburg**, Tochter von Wilhelm, Herrn zu Broich und Metza v. Reifferscheid, welche ihm Bedbur brachte.

1. **Friedrich**, Graf zu Neuenar und Limburg, Herr zu Alpen und Lenney, cöln. Erbhofmeister, † vor 1470, ḥ. **Eva** von **Lenney**, Erbin daselbst.

2. **Johann**, Probst zu Aachen.

3. **Died.**, Domherr zu Cöln.

4. **Wilhelm**, Herr zu Bedburg und Garstorp, † 12. März 1497, ḥ. **Walburga v. Manderscheid**, Tochter von Graf Cuno.

1. **Gumprecht**, Erbhofmeister, ḥ. **Amalia** Gräfin v. **Wertheim**.

2. **Theoderich**, Domh. zu Cöln, † 1471.

3. **Elis.** ḥ. Graf **Joh.** v. **Limburg**.

1. **Wilh.** ḥ. **Anna v. Wied**, Tochter v. Graf Wilh., Erbin zu Möre.

2. **Herman**, ein gelehrter Mann, Domherr zu Cöln, † 1531 zu Augsburg.

3. **Theoderich**.

4. **Anna** ḥ. **Walraue** von **Brederode**.

Gumpr., Erbvogt zu Cöln, ḥ. 1. **Corda** Gräfin v. **Schauenburg**, Tochter von Jodokus, 2. **Amoena** Gräfin v. **Daun** und Falkenstein, Tochter von Wirich.

1. **Herman**, geb. 1514, † 1578, ḥ. **Magd**. Gräfin v. **Nassau**, Tochter von Wilh., † imp.

2. **Emilie**, Erbin zu Möre, ḥ. 1. **Philip** Graf v. **Montmorency Horn**, zu Brüssel enthauptet, 2 **Ad.** Graf v. **Neuenar**.

1. **Adolf**, , letzter des Geschlechts, † imp. 1589, ḥ. **Emilie Walb.** v. **Neuenar**, Wittwe Horn.

2. **Magd**., Erbin der Erbvogtei, ḥ. Graf **Arnold** v. **Bentheim**.

Die Neuenar haben eine bedeutende Rolle in der Geschichte gespielt, namentlich Herman der Probst durch seine Gelehrsamkeit und sein Neffe durch seine Feldherrntalente und seine Unterstützungen der Protestanten. Die Erzählung des Geschehenen muß dem speziellen Theile überlassen bleiben.

Zu Cöln ist die Familie an den Hof zur bunten Feder in Columba-Pfarre viele Generationen hindurch angeschrieben.

Neuenhof, ist eine alte Burg im Kreise Bergheim, Pfarre Kirdorf; das alte Geschlecht, welches sich nach ihr benannte, führte im blauen Felde einen goldenen Querbalken, oben von zwei, unten von einer goldenen Wolfsangel beseitet. Den Helm ziert ein Ochsenkopf. Die Familie ist in folgender Art ausgestorben:

Daem v. **Neuenhof** ḥ. 1. N. N., 2. **Gertrud Drimborn**.

ex 1ma. **Beilgen (Sibilla)**, Erbin der Burg Neuenhof ḥ. 1. 1435 **Johan** v. **Stommel**.
2. **Ulrich Raitz** v. **Frenz**, und ist so Stammutter dieser beiden, noch blühenden Familien.

ex 2da. 2. **Engelbert**.

3. Tochter ḥ. **Henrich** v. **Bell**, Bastard.

Verschieden von diesen Neuenhof sind die Neuhof gt. Ley, ein märkisches Geschlecht, von dem Steinen I. 312, 1036, 1532, II. 101 spricht und die Genealogie und Wappen mittheilt. Dieses Geschlecht gehört hierher wegen der Linie zu Elbroch (bei Benrath) und zu Gelinde, im ehemaligen Amte Rheinberg. Aus der letzteren Linie war Theodor von Neuhof König von Corsica. Dieser war, was Steinen nicht angibt, mit einer spanischen Hofdame, einer von Kilmannseck, und seine Schwester mit einem Grafen v. Trevour verheirathet. Das Bildniß dieses merkwürdigen Mannes befindet sich noch jetzt zu Neuhof im Besitze des Grafen v. Busch Ippenburg. Im Schreiu (port. ov.) 1567 finde ich angeschrieben: Caspar Neuhof gt. Ley, seine Frau Catharina v. Oer und deren drei Kinder Werner, Adolf und Agnes. Das Wappen dieser Familie ist eine silberne Kette aus drei, oft vier Gliedern im schwarzen Felde, auf dem Helme oft eine schwarze Staude, oft fünf oder drei Federn, welche wechselnd silbern und schwarz sind.

Neukirch gt. Nievenheim, ein uraltes, rheinisches Geschlecht, welches den Beinamen angenommen hat, als es in den Besitz des Dorfes Nievenheim, in der Nähe von Neuß, gelangte. Die Hauptsitze der Familie waren Nivenheim, Gastendunc, Gerodt, Elsen, im Herzogthum Jülich, Corschenbroich, Greußer und Rath. Letzteres, ein cölnisches Lehn, im Lande Kempen gelegen, erhielt Gotfried von Nievenheim 1599 von denen von Wienhorst übertragen. In der Mitte des 17. Jahrhunderts führte Friderich v. Nivenheim mit seinem Schwager

Digitized by Google

von Galen über Rath Prozeß. Letzterer war der Ansicht, obgleich im Allgemeinen das Gegentheil galt, daß auch die adlichen Frauenzimmer an dem liegenden Gute erbberechtigt seien, und verlangte deshalb wegen seiner Frau Antheil an Rath.

Das ursprüngliche Wappen der Nievenheim ist ein silberner Schild mit schwarzem Querbalken, und im rechten obern Winkel ein schwarzer Roßkamm; auf dem schwarz und silber gewulsteten Helme ein silberner Windhundskopf mit schwarzem Halsband. Das Wappen ist später vermehrt, im ersten und vierten Felde steht das eben beschriebene Wappen, im zweiten und dritten rothen Felde ein goldener Querbalken, auf dem Helme ein silberner Hund mit rothem Halsbande.

Der Aelteste dieses Namens ist Gerhard Neukirch, 1255, dann Wilhelm v. Nuventheim, 1289. Nach ihnen finde ich folgende Abstammung bei dem Gute Elsen im Herzogthum Jülich:

Gerard v. Nievenheim, 1312, ♄. **Alveradis** und zeugte mit ihr 13 Kinder, welche Elsen dem deutschen Orden verlauften, 1312.

1. **Conrad.**
2. **Theodor.**
3. **Gotfrid**, diser ergriff den Soldatenstand, wurde Ritter u. zeugte mit **Gertrud** 12 Kinder, laufte 1299 von Gerlach v. Milendunc den Hof Goderode.
4. **Gerhard.**
5. **Johan.**
6. **Henrich.**
7. **Arnold**, Canonicus zu St. Andreas in Cöln, zeugte 3 uneheliche Töchter, denen er 3 Häuser bei St. Clara schenkte, 1357. (Columb. lat. pt.)
8. **Herman.**
9. **Mettilde.**
10. **Beatrix.**
11. **Christina.**
12. **Lisa.**
13. **Hildegunde.**

1. **Conrad.**
2. **Gerhard.**
3. **Gozwin.**
4. **Werner.**
5. **Gottfreid**, Ritter, wird 1381 für Reinh. Eisel Bürge. Archiv v. Gladbach.
6. **Otto.**
7. **Lisa.**
8. **Hildegund.**
9. **Edelind.**
10. **Gertrud.**
11. **Catharina.**
12. **Hda.**

Wie weit sich die neueren Abstammungen daran schließen, habe ich nicht ermitteln können. Es sind folgende:

N. v. Neukirchen gt. Nivenheim ♄. N. v. Peterschem im Lande Ballenberg.

Alexander v. Nivenheim ♄. Gertrud v. Spee zu Altenhof.

Gothard v. N. ♄. Catharina v. Spannerbock, Tochter von Johann zu Heiden im Herzogthum Cleve und Agnes v. Asfelt.

Werner v. N. ♄. 1. N. v. Epsendorf, 2. Anna v. Wachendorf, Tochter Johanns v. Wachendorf zu Hocherbach, im Herzogthum Jülich, 3. N. v. Streithagen, † imp.

1. **Gotfrid v. N. ♄. 1. Mettilde v. Retraidt**, zu Gruithausen und Elbroich, Tochter Johann's, 2. **Anna von Valant** zu Gladbach, Tochter von Wilhelm, † imp.
2. **Tochter ♄. N. v. Mirbach** zu Tecklen.
3. **Tochter ♄. N. v. Spies** zu Bubdenheim.
4. **Jacobea ♄. Bernhard v. Mom** zu Schwarzenberg.

1. **Johan v. N.** zu Rath, ♄. **Hedwig von Blatten**, Tochter von Johann zu Frostheim und Helm. v. Tord, beide testiren 1657, 10. Januar.
2. **Constantin**, kaiserlicher General-Major, churcöln. Amtmann und Gouverneur zu Kaiserswerth, ♄. 1. **Johanna v. Eyl** zu Gastendunc, Erbtochter Engelbert's, 2. **N. v. Mirbach.**
3. **Gottschalk.**
4. **Arnold Hrnrich** Droste zu Goch, ♄. 1. **Dorothea v. Schewick** zu Dredberg, 2. **N.**
5. **Anna ♄. Diederich v. Valant** zu Borsenbed, Amtmann zu Wassenberg, kaiserlicher Oberst.
6. **Maria Elisf. ♄. Bernhard v. Mom**, Sohn obigen Bernh., holl. Rittm.
7. **Mettilde**, Nonne zu Neuwerd.

1. **Johan Fridr.** zu Radt ♄. **Marg.** von Boetzelar zu Toutenburg.
2. **Josina.**
3. **Marg.**
4. **Hedwig ♄. Johan Henrich v. Galen** zu Dreis.

1. **Mettild Elisabeth ♄. Friderich v. Nost** zu Werst.
2. **Johann Engelbert**, † imp.

ex 2da.
3. **N. N.**
4. **N. N.**

1. **Johann Gisbert.**
2. **Georg Wilhelm.**
3. **Ewald.**
4. **Mettilde.**

Johan Gotfrid ♄. Maria Robertina v. Scharrenberg, Tochter von Henrich zu Broel und Hupertingen und Johanna Margaretha v. Scheidt gt. Weschpfenning zu Heltorp.

Max Anton Wilhelm zu Rath und Broel, ♄. **Johanna Catharina Elisabeth v. Keppel**, Tochter von Adolf Johan zu Langen und Maria Anna v. Borrop.

1. **Adolf Engelbert Christ.**, wegen Sauerenbach 1748 bei berg. Ritterschaft aufgeschworen, ♄. **Anna Sophia Johanna v. Brackel**, Tochter von Johan Lambert zu Breitmar und Maria Catharina v. d. Horsten zu Breitmar.
2. **Catharina**, Stiftsdame zu Rheindorf, ♄. **Jos. Carl Stael-Holstein.**
3. Nonne zu Capellen.

1. **Maria Const. Wilhelm** aufgeschw.
2. **Tochter ♄. N. v. Martial.**
3. **Tochter ♄. N. v. Lippe.**

Digitized by Google

Neuß. Es gab ein Haus dieses Namens in der Laurenzpfarre zu Cöln, oben Marspforten gelegen. Nach diesem hat sich eine cölnische Patrizierfamilie geschrieben, von der ich Folgendes finde:

Godfrid v. Neuß h. Elisabeth.

1. Theoderich zog nach Jerusalem zur Befreiung des h. Grabes. 2. Peter, Mönch zu Kampen. 3. Godfried h. Christina.

1. Godfrid. 2 Elisabeth h. Herm. Bulpranne. 3 Johan h. Elis. 1239.

Sigfridus v. N. h. Gisela 1234.

1. Herman h. Benedicta, † vor 1264. 2. Sigfrid jr., h. Beatrix. 3. Cunza. 4. Carissima.

1. Richmud h. Daniel Judde. 2. Florkin. 3. Godefrid. 4. Herman h. Richmod.

1. Herman. 2. Henrich. 3. Beatrix h. Marsil.

Jakob gl. Clinckart v. Neuß. h. Elisabeth 1269 (Brig. Gut.)

1. Gertrud. 2. Christina h. Theod. v. Linzenich. 3 Elis. h. Johan v. Pallast. 4. Agnes h. Herman. 5. Everh., Mönch zu Sigburg. 6. Johan h. Berradis.

Dann kommen noch vor 1210 Herman h. Gertrud v. Sintzich und 1330 Henrich h. Druda v. Stumbele.

Nickenich, führten drei rothe Nauten in silbernem Felde und auf dem Helm auf einem rothen und silbernen Turnierwulst einen silbernen Bock mit rothen Hörnern. Die Burg, von welcher dieses Geschlecht seinen Namen trägt, ist sehr alt. 1094 bewohnte sie Hadwig, die Wittwe des Grafen Godfried v. Arressi. In den Urkunden des Klosters Brauweiler kommen mehrere von diesem Geschlechte vor, namentlich 1469 die Brüder 1. Johann, 2. Georg mit seiner Tochter, 3. Junker Hermann mit seinen Söhnen und seinem Eidam Johann v. Mirbach. 1483 wird Herman, Knappe, vom Abt zu Brauweiler mit Ländereien an der Mosel belehnt, dann 1518 und 22 Anton, 1541 Georg und 1555 Hermann v. Nickenich.

Nidda, Nyden, ein ursprünglich hessisches Geschlecht führte wie nebenstehend im rothen Felde einen goldenen dreimal schwarz gesparrten Pfahl im Wappen, auf dem Helme eine Figur in rothem Gewande, auf der Brust und auf dem Rücken mit dem goldenen schwarz gesparrten Balken geziert. So ist das Wappen in dem cölnischen Vasallenbuche in der Abtheilung Fürsten blasonirt.

Niderhonen s. Nederhauen.

Niel, Neel, Nyle, wahrscheinlich nach dem Orte bei Cöln benannt; davon finden sich 1254—1295 Arnold, er war Ritter, Schöffen und Bürger zu Cleve. 1403 Jakob, Knappe, Rath und Ministeriale des Grafen Adolf von Cleve. Gleichzeitig lebte Adam v. Niel.

Nienhus, Nienhawssen, diese Familie, welche in goldenem Felde drei (21) schwarze Hahnen mit rothen Kämmen führt, von denen einer auf dem Helme über einer Freiherrn-Krone wiederholt ist, stammt aus Emmerich und gehört namentlich hierher wegen Henrich, der veranlaßt durch seinen Vetter Georg v. Bocholtz, Amtmann zu Brederord, ein Werk über die jülich-cleve'schen-geldrischen Geschlechter schrieb, welches er 1602 beendigte und in welchem er alle zu seiner Zeit vorgefallenen Thaten der gedachten Geschlechter und ihre Wappen aufgezeichnet hat. Das Werk ist nur handschriftlich vorhanden und war vor etwa 50 Jahren im Besitz des Hofrath Weiß zu Mörs. Nach den mir darüber mitgetheilten Nachrichten und nach einigen

Digitized by Google

Bruchſtücken, die ich davon abſchriftlich zu Geſicht bekommen habe, enthält es vieles Intereſſante und wäre daher zu wünſchen, daß es durch den Druck veröffentlicht würde.

Die Genealogie iſt folgende:

Symon v. Neuwenhauſen, Hauptmann der Infanterie zu Luxemburg.

1. Henrich, der genannte Schriftſteller, ſtudirte zu Emmerich, Herr zu Balokenſchott im Lande Broderode, ♄. **Anna v. Badenort**, † 1613 zu Haſſelt wo ſie begraben iſt.

2. Johan, Hauptmann des Herzogs Wilhelm v. Berg, † in dem Treffen zu Oiſt gegen die Spanier 1572, begraben zu Zwoll, ♄. **Gertrud Rode v. Heckeren.**

1. Jordan, † 1605, jung, zu Emmerich. **2. Gertrud.** **2. Margaretha**, † jung, begraben zu Breden.

Maria † jung.

Die Familie ſoll noch in den Niederlanden fortblühen.

Nievenheim ſ. Neukirch.

Norprath, Norproede auch Erperode, wohl nach einem Orte im Kirchſpiel Hulchrad benannt, führten in ſilbernem Felde einen ſchwarzen Querbalken mit einem Sterne belegt und auf dem Helm (oft über einem ſilbernen und ſchwarzen Wulſte) einen ſilbernen Hund mit ſchwarzem Halsbande auf welchem der Stern wiederholt iſt, die Familie ſcheint alſo mit den Schwarz-Bongard eines Stammes. Ich finde Werner, edler Herr zu Erproide, er entführte Gerbergis die Schweſter des Grafen Godfrid von Cappenberg und heirathete ſie. Clara, die Tochter Peter's von Norproide war an Johann von der Heghe verheirathet und 1442 Wittwe.

N. v. Norprath ♄. N. v. Schluch.

N. v. Norprath ♄. N. v. Keſſel.

Tochter ♄. N. v. **Hanzler.**

Gothard v. Norprath zu Dichof, ♄. **Cath. v. Bottlenberg** gt. **Keſſel.**

1. Johan, Herr zu Dichof und Hulhuſen, 1651 Generallieutnant, Gouverneur zu Düſſeldorf, ♄. **Agnes Johanna v. Heunin**, Tochter von Maximilian, beide verpfändeten den Keſſelshof bei Mülheim am Rhein für 1000 Thaler. **2. Cath.** † imp. **3. N. ♄. Joh. Died. v. Hanzler** ♄. Burg.

1. Wolfgang Günther, Freiherr, Amtmann zu Linn und Uerdingen, chur-cöln. Obriſt 1722, ♄. **Anna Eliſ. v. Bauer** gt. **Frankenberg** Tochter von Johann. **2. Agnes Johanna ♄. Johan Adam Henrich v. Efferen** gt. **Hall** zum Buſch.

Franz Henrich, Amtmann zu Linn und Uerdingen, cöln. Obriſt.

Nörvenich. Es gibt ein Amt und Ort dieſes Namens im Jülichſchen. Die Ritter, welche ſich darnach ſchrieben, ſiegelten wie nebenſtehend mit einem Querbalken und drei Ringen, zwei oberhalb, einer unterhalb deſſelben. Sie ſcheinen alſo mit den Calcum und Godelheim eines Stammes. Anfänglich wurde Nörvenich von Grafen beſeſſen, namentlich 1054 von Herman v. Nörvenich, ſein Bruder hieß Adalbert von Saffenberg. 1109—1147 Adalbert Graf v. N. 1166 Adolf. Später kommen im Ritterſtande vor: 1339 Godard v. N. ♄. Hadwig v. Pattern, beide ſtifteten ein Jahrgedächtniß im Kloſter Ellen bei Aachen, wo ihre Tochter Alveradis Nonne war. 1363 Reynard v. N. und Goybert von Büren, beide Ritter ſiegelten wie neben.

Nückel, ſtammen aus Coslar und haben längere Zeit das Scheffen- und Bürgermeiſter-Amt zu Jülich bekleidet. Ihr Wappen iſt ein Sparren von drei Ringen (Kugeln?) beſeitet. Ich finde:

Goswin Nückel, † 1557 12. Auguſt, ♄. **Alula Harper**, † 1576 20. März, ſie führte daſſelbe Wappen, welches die Bochum-Dolphe führen.

Johan, Bürgermeiſter zu Jülich, † 1. Mai 1634, ♄. **Margaretha von der Haal**, † 14. September 1625.

Digitized by Google

Nuland, Neuland, ursprünglich ein utrechter Geschlecht, später rheinisch, führen im silbernen Felde einen rothen gewölbten Querbalken und auf dem gekrönten Helme einen wachsenden Bären mit ausgestreckten blutränstigen Tatzen und einem rothen gewölbten Halsbande.

Adrian, Freiherr v. **Newland**, pfälz. neuenburgeicher Kämmerer, Hartzmann der Leibgarde, Obriſt eines Regiments zu Fuß, Gubernator zu Düſſeldorf 1636, Amtmann zu Montjoie. 1641 10. Juli von Wolfgang Wilhelm mit der Unterherrlichkeit Winterburg belehnt, † 1646, h. **Antoinette Margaretha**, Freiin v. **Hatzfeld-Weisweiler** und Wildenburg, wiederverh. 1647 mit Freiherrn v. **Golſtein**.

1. **Philip Wilh.**, Canon. zu Sigburg.
2. **Henrich Melchior**, Coadjutor und ſpäter Abt zu Sigburg, † 1695.
3. **Franz Wilh.**, erhielt Winterburg.
4. **Adrian Ernſt**, bekam die Güter in der Betau.
5. **Johan Diederich**, Herr zu Nieuwpier, Pfalz-Neuburg. Cammerrath, Kriegsrath, Garde-Hauptmann, Obriſt eines Regiments zu Fuß, Amtmann zu Adenbouen, Commandant zu Düren, ertrank in der Ruhr bei Jülich, indem ſein Wagen umſchlug, h. **Joſina v. Trips**, † imp.
6. **Sabina h. Fridrich Hack**, jülich. Oberjägermeiſter.
7. **Philip.**
8. **Henrich Max.**
9. **Charlotte.**
10. **Conſtantine**, Nonnen zu Sweinheim.

Nuych. Von dieſem Geſchlechte, welches die cölniſche Chronik ebenfalls zu denjenigen zählt, die am Stadt-Regimente zur Zeit der erſten Verfaſſung Theil genommen haben und welchem ſie im quergetheilten, unten blauen, oben goldenen Felde einen rothen rechtsſchreitenden Löwen und auf dem Helme den rothen Löwen zwiſchen zwei, unten blauen, oben goldenen Adlerflügeln als Wappen beilegt, finde ich äußerſt Weniges. 1362 (Petri Pützhof) wird Johan, der Sohn von Johann Nuych und Druda an das Anſiedel des Keye, nämlich an eine Geminate, vier Wohnungen, eine Hofſtelle mit Brunnen auf der Ecke der Kaygaſſe geſchrieben. Gegen 1390 h. Duregin Nuych gt. Heuberg den Bürgermeiſter Joh. Jäden.

Oberhausen, eine Burg mit Dorf im jetzigen Kreiſe Malmedy bei Neuland. Die Ritter, welche ſich darnach ſchrieben, führten in ſchwarzem Felde zwei ſilberne von einander gewendete halbe Monde, auf dem Helme iſt ein ſilberner halber Mond wiederholt.

Ich finde folgende Aufſchwörung:

Paulus v. Oberhauſen h. Anna Maria v. Grummel.

Joh. Henr. h. Maria Eliſ. v. d. Hardt.

Maria Magd. h. Franz Carl v. Pforzheim.

Mit dieſen ſind die Oberhaus in der Grafſchaft Mark nicht zu verwechſeln; von ihnen ſpricht Steinen.

Oberſtein. Von einem Geſchlechte dieſes Namens, welches der oberrheiniſchen Ritterſchaft angehörte und einen Löwen im Wappen führte, hat Humbracht die Abſtammung. Es gibt aber auch noch ein Geſchlecht dieſes Namens, welches im rothen Felde ein goldenes Gitter führt. Ob dieſem oder dem erſteren nachſtehende Perſonen angehören, bleibt zu unterſuchen. 1381 Andreas

Digitized by Google

v. O. h. Schenet v. Burscheit, Tochter von Richard und Elsa. 1463 werden Ludwig und Philip v. O., Söhne von Wyrich, zu Domherrn von Cöln erwählt; der eine davon verzichtete im selbigen Jahre, der andere starb 1472. 1469 lebte Cono und 1482 August Philip, letzterer war 1488 Scholaster und 1489 Dechant zu Cöln, und besaß überdieß zu Straßburg eine Probstei.

Ockendorf, Uckendorf, ein Ort im ehemaligen bergischen Amte Lewenberg, Kirchspiel Niederkassel. Davon finde ich: 1352 Herman v. Uckendorf, Ritter. (Archiv Sigburg).

Lambert v. Ockendorf h. Mettilde welche nach ihrem Mann, aber vor 1365 starb.

1. Ludw. h. Sophia. 2. Druda h. Telon. 3. Sophia h. Werner van me Holz. 4. Johann, Augustiner Mönch. 5. Herman, Mönch zu Altenberg.

Odendorf, diese alte cölnische Familie führte ein Wappen, welches dem der Pantaleon ähnlich ist. In goldenem (oft silbernem) Felde befindet sich ein linksschräger blauer Balken, der oben mit einem goldenen Schildchen belegt ist, in welchem sich drei (2 1) schwarze aufrechte Löwen befinden. Aus diesem Geschlecht war Roland 1408 Bürgermeister der Stadt Cöln, er regierte aber nur ein Jahr, und hatte zwei Frauen, von denen die eine Lysbeth die andere Bela hieß, letztere war Nichte von Johann Quattermart. Der erste, welcher in den Urkunden vorkommt, ist Sigebodo 1051, er war Ministeriale der Königin Richeza. Ich finde folgende unzusammenhängende Abstammungen:

Zilkinus v. Odendorp h. Christina v. Valkenstein, Tochter von Henrich und Richmod.

1. Bela. 2. Jakob. 3. Henrich stiftete seine Memorie zu St. Georg in Cöln (sec. 115 et 118, 1356 Päpsthof, 1373 Cecil. wo das Wappen, h. Bela v. Walrane.

1. Franco, Canon. zu St. Georg und Pastor zu St. Jakob, 1390 auf der Universität Cöln immatriculirt, † 7. Juni und liegt in St. Georg begraben, in seinem Testamente bedenkt er alle seine Anverwandten, am meisten aber die Kirche St. Jakob. Dieser schenkte er namentlich ein prächtiges Kissen, welches er von seinem Neffen dem Bischof zu Speyer geerbt hatte, ferner eine neue Casuffel, worin sein Namen und seine Wappen geflickt waren.
2. Gerard, Canon. zu St. Georg, 1390 zu Cöln immatriculirt, † 4. August.
3. Johan, Probst zu Bevge.

Rolkin v. Odendorp h. Sophia vom Rhein (Spiegel), Tochter von Franko und Aleid (1311 oend. Brig.)

1. Aleid h. Johan v. Heuberg (1373 oev. Ulreg.) 2. Christian.

Gerard v. Odendorp kommt mit Theoderich und Jakob in denselben Urkunden vor (1290 arab. apiis butt.) h. Godestulis.

1. Johan. 2. Tilman. 3. Mathias. 4. Bruno. 5. Gerkinus.

Johan v. Odendorp h. Richmod (1350 cecil.)

1. Herman. 2. Catharina. 3. Christina h. Henrich v. Dünwald. 4. Rigmod. 5. Bela.

Theoderich v. Odendorp h. Hildegunde (oev. 1301)

1. Jakob h. Bela. 2. Abelo. 3. Johan, D.-O. Ritter zu St. Cath. in Cöln. 4. Gerhard, † vor 1390.[1] 5. Rolkin h. Bela. 6. Tilman. 7. Sophia h. Joh. (de Cumulo) vom Büchel. 8. Ida, Beginne.

Sophia h. Wilhelm v. Bell. 1. Christina h. Reimar. 2. Aleid h. Marsil v. Durscheit. 3. Gerard h. Aleid. 4. Henrich h. N. N.

Odenkirchen, Huodenkirchen, Vdenkirchen, Vilinkirchen. Die Herrschaft mit fester Burg dieses Namens an der Erft gehörte einst dem Kaiser, der sie an Arnold, Erzbischof von Cöln, verkaufte. Kaiser Friedrich I. bestätigte diesen Kauf 1153 in einem offenen Königsgedinge. Seitdem waren die Besitzer von Odenkirchen Vasallen des Erzstifts und gehörten (wie die Chronik sich ausdrückt) zu den vier Rittern d. h. sie bekleideten eine von den obersten Militairwürden. Die ersten Besitzer dieser Herrschaft waren Dynasten; von ihnen finde ich: 1028 Christian v. Hudenkirchen, dann Aleid Gräfin v. Uodenkirchen, † 1109, begraben im cölner Dom. Sie brachte die Herrschaft

[1] Des bekannten Streites wegen, über den Einzug der h. drei Könige in Cöln, möge hier folgende Urkunde Platz finden: Notum sit, quod ab obitu gerardi de odendorp cessit filie Sophie et Wilhelmo de Belle marito suo domus contigua curie claustrali ecclesie B. M. ad gradus colon. in vico **Monkxgasse** versus turrim III. regum (1390 Brig.)

Digitized by Google

ihrem Gemahl einem Grafen von Arnſtein. Hierauf findet ſich ein zweites Geſchlecht und zwar als Lehnsträger des Erzſtifts im Beſitz der Burggrafſchaft; es führte drei rothe Balken in goldenem Felde.

N. Graf v. Odenkirchen.

1. Heriman v. Udenkirchen 1106—9. 2. Arnold.

Arnulf 1116—1118.

Rabodo 1153.

Rabodo.

1. Rabodo 1279—1300, ſ. Bela v. Huchelhoven. 2. Ungerman.

1. Wilhelm. 2. N. ſ. Ludw. v. Stommel, Ritter.

Henrich 1320.

Gerhard, Ritter und Burggraf zu Odenkirchen 1369—1395. Er war ein Raubritter. Die Kaufleute von Nürnberg verklagten ihn beim Landfrieden wegen geraubter Pferde, und die Gebrüder Stube wegen geraubter Weine.

Gerhard 1398 mit Odenkirchen belehnt, ſ. N. v. Merode.

N. Tochter und Erbin, ſ. Gerhard v. Hoemen, Droſte zu Roede 1416, wurde 1441 vom Erzbiſchof mit der Burggrafſchaft Odenkirchen belehnt. (Thumb. 148.)

Die Hoemen zu Odenkirchen führten das nebenſtehende, aus ihrem und dem Odenkirchner zuſammengeſetzte Wappen. Von denen von Hoemen kam Odenkirchen durch Heirath an die Nagel, dann an die Flohdorf und demnächſt an die Boetzlar. Als von dieſen der Letzte, Florentin Hartard v. Boetzlar, Herr zu Odenkirchen und Rheidt, ein Reformirter, ſtarb, ohne männliche Erben zu hinterlaſſen, nahm der Erzbiſchof das Lehn als erledigt an ſich und belehnte damit, ohne die Anſprüche der weiblichen Linie, nämlich der Grafen von Bronkhorſt-Batenburg, zu hören, den General Johann von Werth, der es auf ſeinen Schwiegerſohn Raitz von Frentz zu berühmten Schlenderhan brachte.

Unter Florentin Hartard v. Boetzlar hatte Odenkirchen ſchwere Tage. Dieſer berief 1582 einen Prediger Eilbracht aus Emmerich, um die neue Lehre zu predigen und räumte ihm die Kirchen zu Odenkirchen und Rheidt ein. Der Erzbiſchof Ferdinand verwies dem Boetzlar dieſe Handlungsweiſe als der Landesvereinigung und dem Lehnseide zuwider, und gab 1627, als Worte nichts halfen, dem Generalvikar Gelen und dem Marſchall des Erzſtifts den Auftrag, den evangeliſchen Prediger mit Gewalt zu vertreiben und den Katholiken die genommenen Kirchen wieder einzuräumen. Die Bevollmächtigten zogen die Beſatzung von Kaiſerswerth an ſich, verſammelten dazu gegen 1000 Bauern und überfielen damit Odenkirchen. Eilbracht wurde verjagt und die katholiſchen Pfarrer wieder in ihre Kirchen eingeſetzt. Die Odenkircher verſuchten zwar ſpäter den Eilbracht wieder einzuführen, aber ihre Verſuche waren fruchtlos, und ſelbſt 1650, als in Folge der Nürnberger Beſchlüſſe über die Vollziehung des weſtphäliſchen Friedens die Kirchen den Proteſtanten mit Gewalt überliefert werden ſollten, wußte der Erzbiſchof in Bezug auf Odenkirchen ſolche Hinderniſſe entgegen zu ſtellen, daß dort die Vollziehung unterbleiben mußte. 1710 nahmen die Proteſtanten zu Odenkirchen die Sache nochmals auf und erlangten wirklich 17. Mai und 18. Oktober einen Beſchluß, worin die Herſtellung des Zuſtandes von 1624 (Normaljahr) befohlen und der König v. Preußen, der Herzog von Braunſchweig und der Landgraf von Heſſencaſſel zu Executoren ernannt wurden. Das Domkapitel von Cöln, welches damals das Erzſtift verwaltete, antwortete ganz energiſch dahin: Odenkirchen ſei von jeher Lehn des Erzſtifts geweſen. Ein Vaſall könne ohne Zuſtimmung des Landesherrn in dem Lehn keine Veränderung vornehmen. Boetzlar habe und zwar vor 1624, der Landesvereinigung und dem geſchwornen Lehnseide zuwider ſolche Veränderungen vorgenommen, alſo auch ſchon vor 1624 das Lehn verwirkt. Auf dieſe Antwort unterblieb die Execution.

Oeckhoven, ein cölniſches Patriziergeſchlecht, führte in blauem Felde einen ſilbernen linksſchrägen Balken und zu jeder Seite deſſelben einen Falken im Wappen. Ich finde:

Digitized by Google

Peter Oeckhoven, Brauer im Brauhaus zu St. Maximin 1514—44.

Johan, Brauer zum Falken 1562, ⚭ **Maria v. Keryen**, beide kauften 1562 von Reinhart Schall v. Bell das Haus Morgenschweis, später Falkenstein auf dem Neumarkt, gegenüber dem Ochsen, und mehrere andere Grundstücke (apost. nov. for.)

Peter, Senator und Thurmmeister 1591, ⚭ **Maria Voller**, Tochter von Martin und Julia Aichlingsch.

Peter, Bürgermeister zu Cöln, erwählt 1610, † 1612, alt 65 Jahr, hatte 1 Stab, ⚭ **Sophia Rodenkirchen**, Tochter von Johann und Elis. Andernach, † 3. Nov. 1633, beide zu St. Aposteln begraben.

Johann v. Oeckhoven, Bürgermeister zu Cöln, erwählt 1634, † 23. März 1640, hatte 2 Stäbe, ⚭ 1. **Anna Jäger**. 2. 1613 **Gertrud Calenia**, Tochter von Erwin Calenius und Gertrud v. Kreps.

ex 1ma. **1. Henrich** i. u. D., Secretär des Domkapitels, Syndikus, ⚭ 1. **Cath. Lemgov**, 2. **Marg. Cuikhauen.**

ex 2da. **2. Constantin**, Stadtrentmeister, wurde zum Bürgermeister erwählt, nahm aber die Wahl nicht an, ⚭ **Cath. Hasenkamp.**

3. Johan Peter.

ex 1ma. **1. Henr. Jos.**, Senator i. u. D. 1657, ⚭ **Johanna Elis. Schrils.**

2. Max, i. u. L., Senator.

3. Franz Gereon.

4. Maria Gertr., † 1706, ⚭ **Joh. Died. v. Herresdorf.**

5. Anna Maria.

6. Maria Christ.

7. Maria Agnes.

1. Tochter ⚭ **Joh. Wilh. v. Monten**, i. u. D. des hohen Gerichts, Schessen. **2. Tochter** ⚭ **N. v. Fabri. 3. Charlotte Elis.**

Oeffte, ist eine Herrschaft an der Ruhr, jetzt dem Grafen zu Schulenburg gehörig. Das Geschlecht, welches sich darnach schrieb, führte in silbernem Felde einen rothen Querbalken und im rechten Oberwinkel einen schwarzen fortschreitenden Löwen, der auf dem Helme zwischen zwei silberne Adlerflügel wachsend wiederholt ist. Außerdem finde ich noch im cölnischen Vasallenbuche ein Geschlecht Offte. Diese führen in silbernem Felde einen rothen Querbalken, oben von zwei unten von einem rothen Stern beseitet und auf dem Helm einen silbernen wachsenden Hund mit rother Zunge, rothem Halsbande und auf Ohr und Hals rothen Sternen. Es scheint, daß beide eines Stammes sind.

Ich finde 1278 Henrich v. Oevete, Ritter und Truchses des Grafen Everhard von der Mark. 1368 war Henr. v. O. im Gefolge des Grafen Adolf v. der Mark, als dieser sich huldigen ließ. 1376 Engelbert v. O. Er, sein Bruder und Walter von dem Vorst hatten eine lange Fehde mit dem Erzstift und Erzbischof v. Cöln. Alle drei nahmen 1376 Deutz ein, brannten es größtentheils nieder und entführten den Körper des h. Heribert, den sie nach Sigburg brachten, von wo er erst 1387 wieder zurückgegeben wurde. 1381 Henrich und Everhard v. Oeffte, clevische Ritter und Mitglieder der Geckengesellschaft, sie waren 1378 mit dem Grafen Diederich von der Mark bei der Belagerung von Dortmund. 1428 Johann v. Oevete genannt Kleynagel.

N. v. Oeffte ⚭ **N. v. Brabeck.**

Henrich ⚭ **Berta v. Unverzagt.**

Constantin ⚭ **Maria v. Hammerstein**, Tochter v. Adolf.

Marg. ⚭ **Theodor v. d. Hove.**

Oetgenbach, Oytgenbach, ein Dynasten-Geschlecht, dessen Stammschloß dieses Namens im Kirchspiel Asbeck liegt. Es führte in silbernem Felde einen rothen Querbalken und auf dem Helm bald ein silbernes Gefäß, bald einen silbernen Hund mit rothem Halsbande und blauen Flügeln, bald ohne Flügel. Der Schild ist meistens blau geändert. Im cölnischen Vasallenbuche sind die Wappen dreimal blasonirt, jedesmal mit dem blauen Rande und dem Hunde auf dem Helme. Der Hund ist zwei Mal Bulldogge (einmal mit Flügeln) und der dritte Hund Windspiel. Ich finde:

Digitized by Google

Theoderich Herr v. **Oetgenbach**, Edelherr (nobilis vir) 1224.

1. **Gerlach**, 1247—68 Zeuge in den Urkunden der Grafen von Sayn, auch Schiedsrichter zwischen Diedrich von Heinsberg und Graf Adolf v. Jülich.

2. **Gottfeid**, Ritter, 1247—54 Burgmann zu Wede, Vasall der Grafen von Sayn.

1334—61 Rorig, Edler Herr von Oetgenbach, Ritter, Herr zu Ehrenstein, war naher Anverwandter der Grafen v. Sayn, Herr zu Ehrenstein, Schiedsmann zwischen Henrich v. Lewenberg u. Graf Diederich v. Loen, besiegelte 1341 die Urkunde des Ritter Johan von Leyen, worin dieser die Burg Leyen bei Linz dem Erzbischof Walram von Cöln zu Lehn auftrug, und 1361 die Urkunde über die Huldigung der Stadt Linz gegen Erzbischof Engelbert von Cöln; dieselbe Urkunde besiegelt Wilhelm von Oetgenbach gt. Bruychusen. Ueber ihn sehe man Kremer, Gudenus, Schenk, mainz. Beiträge, Günter. 1350 ist eine Tochter von Oetgenbach zu Ehrenstein mit Wilhelm, Graf von Wied verheirathet. 1442 war Elsa von O. Abtissin zu St. Cecilien in Cöln. Die Ausgänge der Familie sind:

N. v. Oetgenbach.

1. **Adam**, 1440, unterfiegelt 1450 die Verträge zwischen Cöln und Jülich, ḥ. **Maria** v. Alfter, † imp. Letzter der Familie.

2. **Eva**, Erbin zu Ehrenstein, ḥ. **Wilhelm** v. **Neffelrode**, der von seinem Schwager Adam Ehrenhouen kaufte.

Oetengroenen, jetzt Ottegrauen, d. h. aus dem Graben, de fossa, führen in silbernem Felde ein rothes Schlangenkreuz und auf dem Helme einen grünen Federbusch über einem silbernen und rothen Wulst. Die Familie besaß durch Heirath die Burch Uebach. Den 6. April 1762 verkauften Isabella v. Ottegrauen und ihr Mann Theodor Mullejan ihr ein Drittel an den Ersteren der Schwester Isabellens, Adegonda Sidonia v. O., und deren Manne Theodor Chorus. Mit Mühlenbach wurde den 11. Oktober 1724 belehnt Otto Dagobert Gerhard v. O., † 1740. Ich besitze folgende Aufschwörung:

Otte-grauen.	Forst.	Reiters-bach.	Hoch-steden.	Weis-weiler.	Berchen.	Richterich.	Hoenen.
Ottegrauen.		Reitersbach.		Weisweiler.		Richterich.	
Ottegrauen.				Weisweiler.			
Ottegrauen.							

Dann finde ich folgende Abstammung:

Johan v. Oetengroenen, † im März 1643.

1. N. ḥ. N. v. **Forst.**

2. **Gertrud**, 1646 Wittwe, stiftete in der Kirche unserer lieben Frau zu Aachen den Michaelis-Altar mit einer wöchentlichen Messe und ernannte ihre Vettrr v. Ottengroenen zu Mittelrosfeld zu ewige Collatoren, ḥ. **Paul** v. **Huyn.**

1. **Johan Gottfrid Wilh. v. O. gt. v. Imstenraedt**, studirte 1668 im Gymnasium trium Coronarum zu Cöln, ḥ. **Agnes** v. **Rittersbach**, war 1695 Wittwe.

2. **Goddert**, 1646, ḥ. **Anna Maria Judenkopf gt. Streithagen**, Tochter von Abraham, Schöffen zu Aachen, welche ihm Mittelrosfeld einbrachte.

3. **Catharina Agnes** ḥ. 1. **Jakob Krümmel**, Schultheis zu Simpelfeld, 2. **Wilhelm v. Beucht**, 1683. 4. **Maria Wilhelmina**, 1683.

Gerhard, Freiherr v. **Imstenraedt** zu Ottengroenen und Broenberg, ḥ. **Maria** v. **Weisweiler**, Tochter von Godfrid und Agnes von Richterich.

Gerhard Wilhelm ḥ. N. N.

1. **Johan Adolf** v. J. zu O., Schöffen d. Laures Heiden, † 20. Juni 1746, ḥ. 1711 **Anna** v. **Pesterlineg v. Binnock.**

2. **Anna Maria** d. **Joh. Theodor Hüps** v. **Lonzen**, † 21. Sept. 1714.

3. **Agnes Gertrud** ḥ. **Johan** v. **Eck** zu Prag.

Mathias Henrich, grb. 12. Dez. 1701.

Henrich Mathias, churpfälz. Lieutenant, 1740, ḥ. **Maria Sophia Barbara** v. **Voets.**

Johan Wilhelm Anton, geb. 1740, Rector der Familien-Vikarie zu Aachen.

Die Familie blüht noch fort.

Digitized by Google

Oettingen, haben vier Reihen rothe ſtehende, und goldene geſtürzte Eiſenhütlein, in jeder Reihe fünf, und zwar wechſelnd in der Farbe; in der erſten Reihe drei rothe und zwei goldene, dann einen blauen Herzſchild und über das Ganze ein ſilbernes Andreasкreuz; auf dem Helme einen goldenen Hund mit rother Zunge und rothen Ohren; auf Letzteren iſt das ſilberne Kreuz wiederholt. So ſteht ihr Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche in der Abtheilung „Fürſten."

Offenberg, führten einen viergetheilten Schild; im erſten und vierten blauen Felde zwei goldene Andreas-Kreuze und im zweiten und dritten ſchwarzen Felde drei (2 1) ſilberne Spiegel; auf dem Helm wächſt aus einer goldenen Krone ein Mann im blauen Gewande, der die Andreas-Kreuze auf der Bruſt und eine rothe Binde um den Kopf trägt. Das Geſchlecht iſt jülichſch und erwarb durch Heirath die Güter und Wappen der cölniſchen Familie Spiegel vom Ufer, wodurch es auch der cölniſchen Ritterſchaft einverleibt wurde.

Die Abſtammung iſt folgende:

N. v. Offenberg ɔ. N. v. Schmülling.

Friderich zu Merhauſen ɔ. Margaretha v. Spiegel, Erbtochter der Spiegel vom Ufer zu Cöln. Ihretwegen nahmen die Nachkommen Titel und Wappen an (gegen 1560).

Heinrich Offenberg gt. Spiegel vom Ufer, Herr zu Broich (Morsbroich), ɔ. Elegandrine v. d. Ehren zu Birgel.

1. Diederich. 2. Friederich zu Broil und Wilich, ſpaniſcher Rittmeiſter, ɔ. Eva Henriette v. Houſeler, Erbin zu Wilich, Tochter von Henrich und Henriette von Clooſter zu Harichhorſt.

1. Anna Sibilla zu Wilich und Mollenbeck, ɔ. Joh. Aſſner v. Langen zur Bindenhorſt. 2. Henrich Volmar, † 1694, ɔ. Sibilla Gertrud v. Breidenbach.

Tochter, Nonne zu Neuwerk, verkaufte den Ritterſitz Broich an Johan Volmins. Dieſen Verkauf widerſetzte ſich die Tante Anna Sibilla, worüber es zum Prozeß kam.

Offte ſiehe Oeffte.

Oligſchleger, auch Baes gt. Oligſchleger, eine clevíſche Familie. Davon finde ich 1554 an Haus Gryn auf der Brücke in Cöln (col. camp.) geſchrieben: Henrich B. gt. O., clevíſcher Canzler, und deſſen Sohn Adolf.

Ollesheim gt. Müllſtroe. Ollesheim iſt ein Ritterſitz mit einem Dorf im Jülichſchen, im ehemaligen Amte Nörvenich. Das Geſchlecht, welches ſich darnach ſchrieb, und den Beinamen Mullſtroe führte, hatte im ſchwarzen Felde einen ſilbernen Querbalken, und im rechten Oberwinkel einen Stern im Wappen, und auf dem Helme, oberhalb eines ſchwarzen und ſilbernen Wulſtes einen ſchwarzen Pfauenkopf mit ſilbernen Kopffedern und einem ſilbernem Halsbande. Ich finde den Namen auch Olmeſſen, Olmuſen geſchrieben. Den erſten dieſes Geſchlechtes, den ich finde iſt Rabodo v. O. 1187, er war Miniſteriale der Grafen von Greſenbroich zu Kente. Dann kommen vor:

1394—97 Ludwig v. Olmesheim ɔ. Aleid.

1. Henrich, Herr zu Bornebach, Olmesheim, verkauft 1397 mit Genehmigung ſeiner 2. Aleid. Eltern ſein Erbe, das er hatte in der Stadt und im Lande Raida, ɔ. Lutgardis.

1429 Johann v. O. gt. M. und ſein Schwager Mathias Merait von Riſſerſcheit; 1480 Ludwig v. O. gt. M., wurde vom Erzbiſchof mit Haus und Herrlichkeit Müdersheim, welches zuvor Reinhard Nuwe v. Dudheim zu Lehn getragen hatte, belehnt; 1538 beſiegelte die geldriſch jülichſchen Verträge auf Seiten der jülichſchen Ritterſchaft Johan v. O. gt. M. Um dieſelbe Zeit theilte ſich die Familie in drei Linien:

1. Zu Huckelhoven. Davon finde ich:

Ludwig v. O. gt. M. ɔ. Catharina Barbara v. Cortenbach, Tochter Wilhelms zu Borthof.

Johan, wohnte dem jülichſchen Begräbniß bei 1628.

Digitized by Google

Wilhelm v. O. gt. M. ɔ. Maria v. Mangelman vom Hause Leurden.

Barbara v. O. gt. M. zu Hudelhoven (gegen 1650) ɔ. **Wilhelm v. Brackel** zu Angelstorp.

2. Zur Hallen. Henrich v; O. gt. M. war 1580 Vormund der Minderjährigen von Elisabeth von Olmussen gt. M. zu Ratheim und N. Gierling; 1681 war N. v. O. gt. M. zu Hallen Mitglied der jülichschen Ritterschaft, und Gotfrid v. Gronsfeld sein Curator; 1774 27. März starb die Abtissin zu Daltheim Maria Anna Salome, Freiin v. O. gt. M. von Hallen im 73. Jahre des Alters, 56. des Gelübdes und 17. der Regierung.

3. Zu Neuenhoff, im Amte Schönforst, Lande Cornelimünster, und Ratheim im Amte Wassenberg.

N. v. Olmissen gt. **Mulstroe**, Herr zu Olmeißen, Neuenhof und Ratheim.

1. Johan, † gegen 1580, seine Kinder theilten unter Beihülfe des Caspar von Cortenbach, Johan v. Zours, Vogt zu Wassenberg, Franz v. Recum, Philip v. Lewen u. A. — **2. Godfrid.**

1. Johan, Erbgeborner, erhielt den Neuenhof.

2. Johan, erhielt mit der Schwester den Hof zu Olmesheim im Amte Nörvenich, † vor 1592. ɔ. **Sophia v. Daelen**, Tochter von Adolf, 1592—94 Wittwe; beide verkauften Ollesheim für ihre Hälfte an Mar v. Beywegh zu Cöln.

3. Elisabeth, bekam die Hälfte von Olmesheim, ɔ. 1. **Elas Gierling** v. Deuenter, 2. **Isaac Eigismund v. Bonn** zu Wachenheim.

4. Agnes, erhielt Dorp im Lande Cornelimünster, ɔ. **Tilman Mayo.** 5. **Sophia**, erhielt Elstorp, ɔ. **Rutger Schommarz** zu Krickelbeck.

6. Tobias, bekam Rade im Amte Nörvenich. 7. **Mettel**, bekam Ratheim, ɔ. 1. **Peter Faber**, 2. **Diederich** von der **Hoyen.**

1. Susanna Gierling ɔ. Johan Loding, churpfälz. Rath. — **2. Henrich Gierling** zu Frankenthal, ɔ. **Rachel Thierei.** — **3. Maria Gierling.**
Verkauften ihre Hälfte von Olmesheim an Mar v. Beiwegh.

Ich finde auch noch mit Neuhof belehnt:

N. v. Olmessen gt. **Mulstroe.**

1. Johan, † vor 1536. — **2. Adam** zu Dorp.[1] — **3. Henrich.**

Johan, 1536 minderjährig, belehnt 1540, † gegen 1630. — **Anton**, † imp. 1563.

Johan Wilhelm, 1636 minderjährig, belehnt 1649.

4. Zu Haarhof bei Aachen, Lehn von Cornelimünster. Damit sind belehnt:

Johan 1602.

1. Johan. 2. Henrich.

1618 **1. Agnes ɔ. Wilhelm Diederich v. Heisterman.** — **2. Wilhelm ɔ. Judith v. Brackel.** — **3. Bertram ɔ. Anna Christina v. Krickelbeck.** — **4. Johan ɔ. Maria v. Hardenberg.**

Diese, und Johan Wilhelm v. Olmessen gt. Mulstro, Scheffen- und Scheffen-Meister zu Aachen, Herr zu Müschenheim, der ebenfalls mit ein Viertel in Folge Theilung von 1673 an Haarhof betheiligt war und dessen Frau Anna Gertrud Pastoirs hieß, verkauften das Gut 1668 an Gerhard Chorus.

Bei der bergischen Ritterschaft sind aufgeschworen:

Ludwig v. O. gt. M. ɔ. Elisabeth v. Miebach.

Wilhelm ɔ. Anna Catharina v. Bolcholz.

Gerhard ɔ. Anna Elis. v. Vercken.

Gerhard Caspar, 1708 aufgeschworen.

[1] Obiger Adam hatte sich einfallen lassen, Angriffe auf fremder Leute Gut zu unternehmen und war bei dieser Gelegenheit auch dem Vermögen eines cölnischen Bürgers zu nahe gekommen, die Cölner fingen ihn dafür ein und gaben ihn erst 1504 auf vieles Bitten der Anverwandten frei. Er schwor Urpfehde, welche sein Bruder Johan und sein Neffe Ulrich v. Hoiorp besiegelten.

Digitized by Google

Ompfal, Omphal, Ompfahl, hatten ihren Hauptſitz zu Gummersbach, wo ihnen mehr als ein Viertheil ſämmtlicher Ländereien und das große Haus am Markte gehörte; ſie beſaßen ferner Güter zu Erlenhagen und den Rittersitz Overbach bei Much. Sie ſtammen aus der Mark Brandenburg. Ich finde:

Freiherr **Adolf v. Omphal**, wohnte zu Gummersbach 1580—1668.

Johan Friderich h. Gertrud v. Diepenthal, Tochter von Stephan und Gertrud Pensen v. Kaldenbach, Erbin zu Overbach, Beide hatten auch Güter zu Bockum.

1. **Adam Chriſtoph** † imp.

2. **Johan Friderich**, zog 1675 nach Cöln, h. **Eva Maria Stirupff v. Gelenhauſen**, gegen dieſe wurde Overbach 1676 ſubhaſtirt.

Iſabella.

Junker Adolf war ein ſtrenger Lutheraner und verband mit ſeiner Strenggläubigkeit, wie wohl noch heutzutage geſchieht, die Leidenſchaft für Kaltwaſſerkuren. Jeden Morgen ſpazierte er von ſeiner Wohnung, das Handtuch in der Hand und das Gebetbuch unter dem Arm, zu der, damals für heilig gehaltenen Quelle an den Bornerhof bei Erlenhagen um ſich dort zu waſchen und Waſſer zu trinken, und dann wanderte er bis nach Erlenhagen, wo er im Felde eine Kapelle errichtet hatte, um von dem Gebetbuche Gebrauch zu machen. Zum Troſte der Waſſerliebhaber erreichte er ein hohes Alter, er wurde in ſeinem 82. Jahre, 1668, noch über den Staud der confeſſionellen Verhältniſſe zu Gummersbach als Zeuge vernommen worden. Auf ſeinen Enkel ging die Wirkſamkeit des Waſſers, wenigſtens ſo weit es die Vermögensverhältniſſe angeht, nicht über. Dieſer nahm 1676 auf Overbach 800 Thlr. von dem cölniſchen Senator und Dr. j. u. Henrich Sybertz auf; bezahlte aber, aller theuren Verſprechen ungeachtet, drei Jahre keine Zinſen, ſo daß Sybertz das Rittergut Overbach ſubhaſtiren mußte. Für 1350 Thlr. wurde der freiherrliche Sitz öffentlich 1681 zu Much verkauft, und ſo die letzte Familienſcholle verſchleudert.

Opladen, Upladen, Uplahdin, ein Ort, nahe dem Ausfluſſe der Wupper. Dort wohnten anfänglich Grafen, deren Rechte über das bergiſche Land groß geweſen ſein müſſen, denn noch in den ſpätern Zeiten wurde dorthin die Ritterſchaft zu Landtagen beſchieden, auch iſt dort das merkwürdige alte (vielleicht älteſte deutſche) Ritterrecht abgefaßt, welches Lacomblet in ſeinem wichtigen Archive mitgetheilt hat. In dem Leben des h. Meinwerk findet ſich: Balderich, Graf von Opladen, und ſeine Frau Adela vitricus et mater eti. Meinwerci. Beide ſchenkten gegen 1000 dem Erzbiſchof Heribert zur Errichtung des Deutzer Kloſters: Merheim, Stockheim, Eltingen, Bellepe, Rinwich mit den Kirchen zu Oſterwelde, Merlere und Byrthine bei Xanten ſammt Zehnten, Patronat u. ſ. w. Beide ſtifteten auch die Kirche zu Zephelick. Später finden ſich in cölniſchen und bergiſchen Urkunden folgende Dynaſten von Opladen: 1150—89 Everhard; 1218 die Brüder Gerhard und Giſo. Sie führten wie nebenſtehend, einen oben und unten gezinnten Balken und auf dem Helme einen Hund mit dem Balken um dem Halſe, und ſind daher wohl unbezweifelt die Vorfahren der Neſſelrode.

Orsbeck, führten im goldenen Felde ein rothes Andreaskreuz von vier blauen Seeblättern beſeitet, mit einem blauen Herzſchilde, worin ein rechtsſpringender ſilberner Löwe, auf dem Helme einen goldenen Pferdekopf mit rothem Kopfgeſchirr. Die Abſtammung hat Humbracht 251, aber fehlerhaft; ihre Verbeſſerung muß ich dem beſonderen Theile vorbehalten. Hier nur Folgendes: Das Geſchlecht gehört zu den Dynaſten und unter die vier Ritter von Cöln, (die drei Anderen waren Drachenfels, Hemmerich und Odenkirchen), es beſaß viele hundert Jahre die Herrſchaft Olbrück und hatte ſpäter ſeinen Sitz auch zu Vernich. Der älteſte iſt Rembold, ein Miterbe an dem Vermögen des Kämmerers von Bachem (Archiv St. Georg); 1341 auf Remigius-Tag war zu Cöln ein Turnier, bei dieſem Turnier rannte ein Iſenburger ſo heftig gegen Stephan v. Orsbeck, daß er ihm Helm und Hals abſtach; Stephan blieb deß ungeachtet aufrecht im Sattel (Cölner Chronik 156); 1375 ſtritt Ritter Engelbert v. O. für den Herzog v. Berg, wurde aber von Adolf von Cleve in der Schlacht gefangen; 1432 u. 1558 (Archiv Sigburg) kommen vor: Engelbert v. O., Ritter, h. Sophia zu Blasrath, mit deren Tode fiel das Erbkämmerer-Amt des Stifts Cöln auf Johan von Hembach. Von Sigburg trugen das Haus und Schloß Adendorf mit dem Rechte im Cottenforſt zu Lehn:

Anton v. Orsbeck.

1. **Anton.**

2. **Henrich**, Herr zu Olbrück, h. **Margaretha v. Keſſel**, Tochter von Sivart.

3. **Thomas.**

4. **Anton**, Canon. zu Aachen.

5. **Johan** zu Corneliimünſter.

Digitized by Google

Die Orsbeck besaßen Renten und Häuser zu Cöln, namentlich:

Wilhelm v. O. h. Margaretha v. Mauwenheim, Tochter von Bruno und Greta.

1. **Catharina.** 1. **Lysbeth** (1502 sev. acab.).

Adam v. O. h. Sophia v. Brempt.

1. **Adam** v. O., Herr zu Bernich, h. **Anna** v. **Plettenberg**, 2. **Agnes.**
beide verkaufen die Herrschaft Kendenich an Adams Schwester 1550.

1608 Maria v. Metternich, Wittwe v. Orsbeck, Frau von Behn und Wensberg (a domo Hild.).

Orsoy. Dieses im sechszehnten Jahrhundert ausgestorbene clevische Rittergeschlecht, welches sich nach dem Orte gleichen Namens schrieb, führte im goldenen Felde das Brustbild eines Mannes, der einen blauen Rock mit rothem Kragen und goldener Krone trägt. Ich finde davon im Archiv des Klosters Kampen 1461 Bernhard von Orsoy.

Ossenbroich, eine Burg bei Cleve. Das Geschlecht, welches ursprünglich diese Burg besaß, führte im rothen Felde einen silbernen Ochsenkopf, der sich auf dem Helme, aus einer goldenen Krone hervorwachsend, wiederholt. Ich finde 1242 Daniel, 1320 Daniel, 1340 Johann, alle im Gefolge der clevischen Grafen, 1381 Ritter Gerhard, Mitglied der clevischen Geckengesellschaft; 1418 Gerhard und Johan, Brüder; 1420 Anna h. Gose Strenhus von Bellinghouen; 1480 Ritter Gerhard, überreicht dem Herzog Johan von Cleve die, diesem vom Papste geschenkte, goldene Rose; 1491 kauft Henrich das Gut Broich (Morsbroich), 1530 gibt es Wilhelm seiner Frau Ursula Pampus zur Heirathsgabe; 1550 besiegelt Henrich von Ossenbroich zu Boichem die cölnische Landesvereinigung.

N. v. Ossenbroich h. N. Stael v. Holstein.

1. **N. h. N. v. Elkele.** 2. **N. h. N. v. Boetzelaer.**

Johan, jülischer Haushofmeister, Amtmann zu Gladbach und Grevenbroich, 1565, h. **Marg. v. Botlenberg** gt. **Schirp.** Beide waren auf der jülischen Hochzeit. — Tochter h. **N. v. Recke.**

Johan, Herr zu Bütterswich, Stallmeister des Herzogs von Jülich Cleve Berg, Amtmann zu Grevenbroich, stellte seine Ahnentafel bei der jülichschen Hochzeit auf, h. **N. v. Linden**, Tochter von Theodor zu Pemmen und N. v. Wilich.

1681 lebte noch Wolfgang Wilhelm von und zu Ossenbroich.

Ossendorp. Dorf im Cölnischen. Das Rittergeschlecht dieses Namens führte ein quergetheiltes Wappen, oben schwarz und im rechten Oberwinkel einen silbernen Ochsenkopf, unten silbern. Der erste, welcher davon in den Urkunden vorkommt ist Ludolf. Er war 1176—78 cölnischer Bürger und im Gefolge der Erzbischöfe. 1288 stritt Ritter Henrich v. O. in der Schlacht von Worringen auf Seite des Erzbischofs Sigfrid von Cöln. Letzterer mußte in der Sühne 1289 19. Mai versprechen, genannten Heinrich aus seinem Dienste zu entlassen. 1246 besitzt Wilhelm, Ritter v. O. mehrere Häuser und Renten in Cöln.

N. v. O. h. Catharina.

1. **Wilhelm, Knappe.** 2. **Lambert.** 3. **Henrich.** 4. **Christina.** 5. **Ludwig**, außer Landes.
Diese überlassen dem Stift St. Georg Grundstücke.

1417 sind Lambert und Johan beide Waffenträger und Scheffen zu Sigburg. 1435—41 **Henrich**, ebenfalls Scheffen daselbst. 1433 hatte sich Molf von Ossendorf gt. Landschade Ungebührlichkeiten gegen die Stadt Cöln erlaubt, und war dafür von ihr ins Gefängniß geworfen. Er wurde 1433 in Freiheit gesetzt, und Basall der Stadt; er, so wie seine Brüder Lambert, Arnold und Peter besiegelten die Urphede. Er und Lambert siegelten wie oben beschrieben, Arnolt und Peter aber haben das Wappen mit einem rechtsschrägen Querbalken vermehrt.

Man vergleiche übrigens den Artikel Griffe.

Digitized by Google

Ostendorp, gehören dem cölnisch-westphälischen Adel an und wohnten zu Schönholthausen. Ich finde davon 1480 Rutger und 1570 Johan. Letzterer war Burgmann zu Recklinghausen.

Ottegraven siehe Oetengroeuen.

Ottenstein, waren ursprünglich im Hadmarschen angesessen und Burgmänner. Sie trugen von Nassau die Stockheimer Güter und Wiesen zu Lehn, waren auch später im Cölnischen begütert. Ich finde 1377 Christine; 1400 Luychen, Ganerbe zu Reiffenberg; 1437—67 Ludwig, Vogt zu Westerburg; 1490 Arnold. Dann folgende Bruchstücke eines Stammbaums:

Adam v. O., Ritter, Amtmann zu Hachenburg, 1474—92, ḥ. **Eva.**

1. Ludwig, Ritter, 1497, † 1527, ḥ. **Mettel.** **2. Ida** ḥ. **Philip von der Hees.**

1. Johan, Amtmann zu Siegen, 1507—18.

2. Asmus, verkauft mit seinem Bruder die Güter zu Fridenwald und Baden im Grund Selbach an Philip von der Hees.

Kinder.

Erasmus v. O. zu Thal bei Freusburg in der Grafschaft Sayn, ḥ. **Marg. v. Hatzfeld,** Tochter von Georg u. Anna v. Steinbach.

Burchard Sebastian zu Thal, 1665, ḥ. **Agnes Catharina v. Selbach** gt. **Lang,** 1642.

Anna Margaretha, Letzte des Geschlechts, ḥ. 1. 20. November 1642 **Georg Hans Wentz** von Niederlahnstein, 2. **Arnold v. Hövel,** † 1710.

Ludwig v. O., Ritter, 1522.

1. Ludwig, 1539. **2. Susanna** ḥ. **Quirin v. Elz** zu Elz.

1636 erbten Wolf, Ludwig und Susanna von Ottenstein, Geschwister, mit denen von Breidbach die Güter des hingerichteten Johann Lutter von Couern (Archiv Sigb.); 1651 war Catharina Elisabeth v. O. aus Junckerdael in Sayn Stiftsdame zu Keppel.

Oeuen. Von ihnen ist Gerhard von Oeuen in den Verrath des Hilger von der Steffen gegen die Stadt Cöln verwickelt. Er wurde von Letzterer gefangen genommen, doch 1398 nach geschworener Urphede und mit dem Versprechen frei gegeben, nie mehr mit Hilger von der Steffen und Jungfer Catharina v. Cuesin Gemeinschaft machen zu wollen. Sein Siegel findet sich Tafel 3, Nr. 119.

Overbach, ein cölnisches Schoffengeschlecht, davon besiegelt Andreas v. O. eine Urpfehde des Johan Hoisch v. Straßburg, die dieser der Stadt Cöln wegen Beschneidens von Münzen, weßhalb er ins Gefängniß geworfen war, ausstellte. Das Wappen ist viergetheilt, in der obern Hälfte befinden sich drei Seeblätter und auf dem Helm zwei Flügel, zwischen denen sich das Wappen wiederholt.

Overheid, bergisches Geschlecht von einer Burg gleichen Namens bei Düsseldorf. Das Geschlecht führte einen quergetheilten Schild, oben blau, unten silbern mit einem rechtsschrägen, gezinnten goldenen Balken belegt. Auf dem Helme befindet sich ein wachsender Hund, blau und silbern, wie das Schild, und ebenso mit dem gezinnten Balken belegt. Ich finde 1430 Conrad, 1443 Diederich ḥ. Hildegardis. Die Ausgänge der Familie, welche großen Reichthum besaß, sind folgende:

Johan v. Overheid zum Schirpenbach, 1554, ḥ. N.

1. Bernhard, wird 1561 Namens seiner Frau vom Erzbischof Johan Gerhard von Cöln mit dem Haus zur Kaulen belehnt, ḥ. **Agnes v. Deutz,** Erbin zur Kaulen, war 1586 Wittwe.

2. Godhard.

1. Maria ḥ. **Gothart v. Twickel.**

2. Margaretha ḥ. **Christina v. Edelkirchen** zu Hersel, 1595.

3. 1590 **Bernhard v. O.** zu Schirpenbroich, Amtmann zu Bornefeld, ḥ. **Anna v. Scheidt** gt. **Weschpfenning,** Tochter von Wilhelm, † 1650.

1. Christoph, Herr zu Schirpenbroich, unterstegelt 1630—47 die Landtagsverhandlungen und Erbvereinigung der Landstände, Amtsverwalter zu Monheim, † 1661 imp.

2. Wilhelm, † 1618 imp.
3. Bernhard, † 1645 imp.
4. Anna, † 1638, ḥ. **Joh. Salentin v. Metternich** zu Niederberg.

5. Agnes, † 1666 imp.
6. Maria Elis. ḥ. **Wilh. v. Katterbach** zu Alvenhof 1632.
7. Cath., † 1680 imp.

Digitized by Google

1658 Godbert v. O. h. Margaretha Sibilla v. Fürth zu Saar und Johan v. O. h. Sophia v. Fürth, Schwester der vorigen, 1723 Maria Sophia, Freiin von Wolf zu Saar, geborene von Overheid.

Seit 1352 waren die Zweifel in Beſitz von Overheid, dann in Folge Zweiffelſchen Erbvergleichs vom 2. März 1786 Graf v. Hoen u. Neufchateau, von dem es 26. Auguſt 1835 P. C. Uelenberg in öffentlicher Verſteigerung kaufte.

Overſtolz, superbi. Dieſes mächtige Geſchlecht hat ein und denſelben Urſprung mit denen von Lyskirchen, Quattermart, und führte mit ihnen daſſelbe Wappen, nur der Farbe nach verſchieden. Die Overſtolz haben in rothem Felde drei goldene Turnierkragen übereinander, der oberſte hat 5, der folgende 4, der unterſte 3 Zacken. Auf dem Helme befinden ſich zwei rothe, offene Adlerflügel, auf denen die Turnierkragen wiederholt ſind. Doch iſt dieſer Helmſchmuck nach den Linien verſchieden; die Overſtolz zu Efferen hatten z. B. anfänglich die Flügel in letzter Zeit aber einen Elephantenkopf; bei ihnen war der Schild ſilbern die Turnierkragen ſchwarz. Während die Lyskirchen und Quattermart nach dem Wohnſitze den Familiennamen erhielten, wurde er den Overſtolz von ihrer Stellung und Macht zu Theil. Als nämlich die Raitzen ſich von dem Stadt-Regimente zurückzogen und mehr ihren auswärtigen Sitzen als den ſtädtiſchen Verhältniſſen ihr Augenmerk zuwendeten, traten die Overſtolzen in ihre Stelle. Sie ergriffen den Zügel der Regierung und herrſchten mit ſolcher Entſchiedenheit, daß ihnen der Titel die Uebermüthigen, Uebermächtigen, (superbi), zugelegt wurde; und deshalb ſagte denn auch Erzbiſchof Engelbert von ihnen: ſie ſeien es, denen das Recht zuſtehe, die Stadt nach ihrem Willen zu wenden und zu kehren, ein Ausdruck, den die Schreine zur Bezeichnung des vollen Eigenthums gebrauchen.

Clasen hat von dieſem Geſchlecht in ſeinem Aufſatze: Beſchreibung des Niederrichs, genealogiſche Nachrichten mitgetheilt, allein er hat durch dieſen Aufſatz eine große Verwirrung in die Familien-Geſchichte gebracht; die meiſten ſeiner Stammfolgen ſind irrig.[1] Leider habe ich mich anfänglich zu ſehr auf die Gewiſſenhaftigkeit dieſes Schriftſtellers verlaſſen und deshalb der Abſtammung der Overſtolz nicht die ganz volle Aufmerkſamkeit zugewendet. Bei meinen Auszügen aus den Schreinsbüchern habe ich daher mehr die intereſſanteren allgemeinen geſchichtlichen Nachrichten als die beſondere Stufenfolge der Abſtammung im Auge gehabt. Bei der Ausarbeitung ſehe ich indeſſen, daß die letztere noch keineswegs erſchöpft iſt, und daß dieſerhalb eine Nachleſe übrig bleibt, welche ich auf ſpätere Zeiten verſparen muß. Ich will hier zunächſt die einzelnen Linien der Overſtolz, deren es um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts ſo viele gab, daß man über die Fruchtbarkeit und Ausdehnung erſtaunen muß, ins Auge faſſen, und dann verſuchen ſie aneinander zu reihen.

Linie der Overſtolz zu Efferen:

Gerhard Overſtolz h. Alstradis.

1. **Gerhard**, 1291 Stadtgraf, Ritter, Scheffen, ſiegelte mit einem Wappen, welches durch einen barbeſlauſenden rechtsſchrägen Balken vermehrt iſt, h. **Sophia Hardevuſt**, Tochter von Ritter Bruno. Sie überlebte (1328 scab. col.)
2. **Petronella**, Abtiſſin z. Mariagarten.
3. **Agnes**, Nonne zu Müſch (de passere) Meyer.
4. **Eliſ. h. Gerb.**

1. **N. N.** Herr zu Efferen. (1345 scab. sent.) h. **Agnes Sterre.**
2. **Joh.**, Ritter, Scheffen, wohnte bei St. Mauriz, † imp. scab. sent.
3. **Rutger**, Canon. zu Andreas.
4. **Bruno**, Prediger-Mönch.
5. **Gerr. h. Henrich**
6. **Richmod h. Diedrich v. Kleingedanc.**
7. **Petronella**, Nonne zu den Märtyrern.
8. **Agnes. Schidderich.**

1. **Johan**, Herr zu Efferen, Ritter, Scheffen, (1349 scab. sent. 1350 Nid. acat.) war 1368 Schiedsmann zwiſchen dem Stift Cecilien zu Cöln und Wilhelm von Rundorp, h. **Mettilde.**
2. **Arnold Overſtolz v. Efferen** gt. **Holzem**, Ritter, (1349 scab. sent. 1364 Brig. Lab.) h. **Beatrix.**

1. **Johan**, Ritter, Scheffen, 1388—94 Bürgermeiſter zu Cöln. Sein Siegel Tafel 3 Nr. 116, wohnte im Bilzengraben, h. **Bliza.**
2. **Mathias.**

1. **Johann v. Efferen** gt. **Hall**, Herr zu Efferen, wird 1402 Vaſall der Stadt Cöln.
2. **Otto h. Gertrud.**

Alexander Overſtolz, Herr zu Efferen, h. **Aleid**, † vor 1455.

1. **Johann**, Ritter 1455, h. **Chriſtina.**
2. **Alexander.**

[1] So gibt er z. B. an, Daniel Overſtolz habe mit Gertrud von der Lindgaſſe keine Kinder hinterlaſſen. Zur Widerlegung laſſe ich hier zwei Urkunden aus dem Scheffenſchreine folgen: Not. a. i. p. q. f. quod Gertrudis filia quondam Johannis dicti Lindgassin et Sophie uxoris sue optinuit de morte parentum auorum predictorum medietatem domus et aree site in Malzbuggel prope domum bertolfi versus renum. ante et retro nublus et superius. prout ibi iacet et sicut in eua habebant proprietate et ubi eam ex recta partitione attingel. ita quod predicta Gertrudis cum Daniele dicto Overstolz marito suo predictam hereditatem iure et sine contradictione optinebunt.

Not. a. etc. quod hadewigis. blitoldis. Wernerus et Sophia libert quondam Danielis dicti Overstolz et Gertrudis uxoris sue quilibet eorum optinuit de morte parentum auorum predictorum. quartam partem medietatis domus et aree site in Malzbuggel prope domum bertolfi versus renum etc. actum anno dni M°.CC°.LXXXX°.VI°. Padwig, Blitoldis und Sophia überließen ſofort ihre Theile an Werner und deſſen Frau Sophia. Das Haus Bertolfs iſt das Haus Nr. 6 der Rheingaſſe, alſo das hier in Rede ſtehende die jetzige Börſe. Damals war der Malzbuchel größer als jetzt, die Häuſerreihe zwiſchen der Rheingaſſe und Heumarkt lag mehr zurückgedrängt, und die Kornpforte, jetzt im Hofe von Nr. 6 der Malzmühle verbaut, öffnete ſich auf dem Malzbuchel ſelbſt.

Digitized by Google

Linie der Overstolz vom Ufer, Holzmarkt und auf dem Bach.

Johan Overstolz (de ripa) ♄. **Hadwig.**

1. **Rieolf** 1297. 2. **Rutger,** wohnte auf der Severinsstraße 1297. 3. **Bela** ♄. **Gerard Lindlar.** 4. **Henrich,** Stiftsherr zu Severin. 5. **Gotschalk,** erhält Haus Wipperfurde, ♄. **Cunig.** 6. **Werner,** Ammann in Alban. 5. **Overstolz v. Mommersloch,** Tochter von Godfrid, (1350. 54 Port. pant. 1357 Cecil. mit den Kindern), † 1322.

1. **Johan** vom **Holzmarkt** auch vom **Bach,** Ritter, Schöffen in Arnbach, 1322 Ammann in Alban, aus seinem Wappen ist im rechten Oberwinkel eine Vierung geschnitten, ♄. 1. **Christine,** 2. **Bela v. Troyen** Tochter v. Lufred sie überlebte. (1316 sev. 1346. 1350. 51. Port. pant. 1312. 49. sev. lat. pl.) 2. **Goistugis** ♄. Henr. **Hardefaust** v. Vait-Almershoven, Ritter. 3. **Sophia** ♄. Gotf. v. **Bernich,** Ritter. 4. **Hadwig,** Aebtissin zu Walburgisberg. 5. **Ida,** Beginne.

ex 2da. 1. **Lufred,** (1389 sev. mom.) 2. **Cunigunde** ♄. **Lubert** v. **Bynole.** 3. **Agnes,** Nonne zu Burbach.

Johann, natürlicher Sohn, ♄. **Cath.,** Wittwe von Godert Loschard 1388. (Port. Pant.)

Die Ausgänge der Linie in Bilzengasse sind, conf. 1350. 51. Port. Pant. 1350 vet. port.

N. Overstolz.

1. **Johan,** Ritter, ♄. **Christine** (1335 acab. sent. am Irgang. 1360 Lewenst.) 2. **Godeskalk** im Bilzengraben, Schöffen, Stadtrentmeister, (1336 scab. sent 1362. 15. 60. Lewenst.) wo auch die Kinder (1353 Pet. scab. 1362 Laur. II.) ♄. 1. **Marg.** v. **Lindlo,** Tochter von Henrich und Bilitodis, 2. **Richmod,** welche überlebte.

1. **Johan** bewohnt klein Overstolz im Bilzengraben, Ritter, (1388 vet. port.) ♄. 1. **Christine,** stiftete einen Altar in Weyer, 2. **Bliza** von der **Ehren,** Tochter von Roland und Guda (1366 Brand.) 2. **Druda** ♄. **Joh. Judde** 1335 Wittwe. 3. **Greta** ♄. **Henr. Hardefaust.** 4. **Ida.** 5. **Godeskalk,** Schöffen im Bilzengraben (1334 scab. sent.) ♄. 1. **Christine,** 2. **Eugilt-Schreichter (Henberg),** Tochter von Friedr. u. Christ., sie überlebt. (1343 ad port.) 6. **Hendrich,** Stadtrentmeister, Schöffen 1339, ♄. **Bela Judde.** 7. **Mathias.**

Math., (1307 port. pant.) **Godeskalk,** Schöffen, (1334. scab. sent. 1335. Pet. scab. 1360. 65. 97 port. Pant.) 1. **Math.,** † 21. Apr. 1362, ♄. **Christ. Bircklin,** Tochter von Gerard, sie überlebte, (1360. 65. 97. port. Pant.) 2. **Godeskalk,** Canon. zu den Aposteln 3. **Bliza** ♄. **Herman** v. der Po, erhält Großen Overstolz in Bilzengraben. 4. **Johann.** 5. **Henrich.** 6. **Heidenrich,** Lehnsträger des Abts von Pantaleon. 7. **Greta** ♄. **Goebel Roetstock,** (1315 Lew. 1319 Gereon extra.)

Linie Overstolz vom Vogelsang, einem Hause auf dem Steinwege in Albansp farre, und vom Eichelstein (Pet. 1312).

Henrich Overstolz v. Vogelsang, † vor 1312, ♄. 1. **Cath.** (col. cleri 1330) 2. **Richmud.**

1. **Rutger,** Erbgeborner, Ammann in Columba, (1330 col. cleri. 1321 Lew.) ♄. **Richmod.** 2. **Rutger,** jr. Ammann in Columba. 3. **Sophia.** 4. **Gerhard** bewohnte Haus Königstein in der Schildergasse, † vor 1338 (col. cleri) hieß auch Gerard von Neumarkt:, besaß Renten zu Sommeln, welche er 1319 dem Cecilien-Stifte verkaufte, ♄. **Agnes.**

1. **Rutger.** 2. **Sophia,** Nonne zu Walburgisberg. 1. **Herman** (1325 scab. g. 1338 scab. mark.) ♄. **Agnes.** 2. **Cath.** ♄. **Johan Berre.** 3. **Hadwig,** (1338 col. cleri.)

1. **Gerard,** (1343 scab. col. 1365. 75. 77 cleri wo das Wappen) auf dem Eichelstein (1389 lat. pl.) ♄. **Minta,** sie überlebte (1400 Nid. g. wo die Kinder, 1389 christ. lat. pl. 1391 Brig. Fisch.) 2. **Goista** ♄. **Johann v. Cöln (Horn).**

1. **Cath.** 2. **Agnes.** 3. **Werner,** (1391 col. cleri.) war in den Bürgerunruhen thätig, söhnte sich 1403 mit der Stadt aus, ♄. **Elis. Roetstock,** Tochter von Gerard (1405 a. stia. virg.) 4. **Gerard.**

Digitized by Google

Die Linie Overstolz in der Rheingasse:

Werner Overstolz ɦ. **Blitoldis**, sie überlebte (1260 Saphiri mit den Kindern an Haus alte Scheuer in Rheingasse.)

Joh. Overstolz von der Rheingasse, † vor 1260, ɦ. **Sophie**

1. **Johan** 1214 ɦ. **Hadwig**, (1260 Saph.) wohnten im Hause alte Scheuer.
2. **Sophia** ɦ. **Gerard.**
3. **Werner** ɦ. **Hadwig**, (1337 Saph. an alte Scheuer, (wo auch Sohn und Enkel.)
4. **Symon.** 5. **Nicolf**, Dechant zu St. Severin.

1. **Constantin**, an Bozenrode in der Bitzgasse geschrieben.
2. **Blitrudis** ɦ. **Timon v. Hirtz.**

1. **Daniel** an Haus auf dem Malzbüchel neben Berlolfshaus (jetzt Börse) ɦ. **Gerrr.** von der **Lindgasse**, Tochter von Johann und Sophia.
2. **Synardis** ɦ. **Tilman v. Goldenschaf.**
3. **Joh.**, (1302 Saph.) ɦ. **Gertr. Mommersloch**, Tochter v. Hilger u. Blitoldis.

1. **Petrissa** ɦ. **Herm. Hermelin.**
2. **Joh.** ɦ. **Lysa v. Brempt**, † vor 1307. (1307 Ecc. mit den Kindern, 1280 mart.) 1318 Löhr.)

1. **Hadwig.** 2. **Blitoldis** ɦ. **Bilgram Niger** (Schwarz). 3. **Sophia** 1296.
4. **Werner**, Scheffen, ɦ. **Sophia**, beide sind 1342 saph. an Haus Overstolz in Rheingasse neben Haus ad Bulogna geschrieben. (1335 scab. sent. mit den Kindern.)

1. **Hilger.**
2. **Joh. Overstolz** von der Berensau, einem Hause unter Leuffen (1304—24 Saph. mit dem Vater), ɦ. **Catharina.**
3. **Werner** ɦ. **Greta**, von ihm sammen wahrscheinlich die Overst. v. d. Sandkaul.

1. **Johan** ɦ. **Petrissa v. Brempt**, Tochter von Theoderich. (1314 Löhr).
2. **Werner.** 3. **Rutger.**
4. **Sophia**, Begine, stehen 1337 saph. an alte Scheuer.

1. **Johan**, Scheffen in Rheingasse an Haus Overstolz in Rhein. neben Kalbzahaus (1342. 88. saph.), ɦ. **Demodis**, † vor 1351 (1351. 52. 59. Port. Pant. 1344 Pet. scab. mit seinem Sohne.)
2. **Werner**, Mönch zu Pantaleon.

1. **Blitza** ɦ. **Johan Rufus.**
2. **Christine**, Nonne zu Mariagarten.
3. **Druda** ɦ. **Tilman.**
4. **Hilger**, überläßt sämmtliches Erbe dem Bruder Johan 1324 scab.)
5. **Johan.**
6. **Richman**, D.-O. Ritter.
7. **Werner.**

Werner, Scheffen in Rheingasse, (1352. 1370. Port. Pant. 1334. 66. 86. Pet. scab. 1369. saph. und nov. for. 1367. 1401. mart. scab.) ɦ. **Blitza**, sie überlebte, (1370 Port. Pant. 1336 Pet. scab.)

1. **Werner**, Senator zu Cöln, † inop., ɦ. **Sophia Scherffgin**, bevermachte ihre Hälfte an Overstolz dem Joh. Overstolz und dessen Frau Engiltradis 1412.
2. **Johann**, in Rheingasse, Ritter, Stadtgraf ɦ. 1. **Engelr. Overstolz** v. **Windeck** (1418 Port. Pant.) 2. N. v. **Rich.**
3. **Henrich**, Mönch zu Pantaleon (1401 scab. mart.)
4. **Greta** ɦ. **Joh. v. Stommel** ante portam martis (1386 Pet. scab.)
5. **Demodis**, 1388. 1401. 1417. saph. mit den Großeltern an Haus Overstolz ɦ. **Everh. Hardefauſt**, Scheffen in Rheingasse.

ex Jus. 1. **Werner**, Scheffen, Stadtgraf, 1395 Senator zu Cöln, 1439 vom Abte zu Brauweiler mit dem Hofe zu Dansweiler belehnt, ɦ. **Lyobeth**, Wittwe des Scheffen Werner von Helmbach. (1386. 1412. Pet. scab. 1415. 22. Saph.)
2. **Henrich.**
ex 2da. 3—4. N. N., wurden nicht als adlich von der Familie angesehen, und deshalb von der Erbschaft ausgeschlossen.

1. **Wygand**, 1442 25. März mit Dansweiler belehnt.
2. **Werner**, Stadtgraf, entsagte, wurde D.-O. Ritter, war in Liefland thätig, später Comptor zu Jndenrode im Jülichschen. (Duellii hist. ord. theut. II. 25.)

Die Linie Overstolz von der Sandkaul:

Johann Overstolz in Rheingasse, ɦ. **Druda** (1323 u. 1337 Saphir.) an eine Rente mit den Kindern geschrieben.

1. **Hilger**, † vor 1323, seine Geschwister beerben ihn 1310 Putzhof mit den Kindern von Werner.
2. **Werner**, Scheffen auf der Sandkaul, ɦ. 1. **Christine** (1318 Mailheim), 2. **Greta**, deren Kinder theilen 1365 ein Haus im Bilzengraben.
3. **Joh.** ɦ. **Cath.**, (1337 Saph.)
4. **Blitza**, 5. **Bela**, 6. **Agnes**, Nonnen.

1. **Johan**, Erlggeborener, 1322 Amtmann in Alban (1343. 1381. Wolb. u. Nid. apud for. mit dem Vater und der Schwester) ɦ. **Sophia.**
2. **Christine.**
3. **Druda**, Nonne zu St. Gereon.
4. **Werner**, Schessen (1368 u. 79. Port. Pant. mit dem Bruder Golf, und dessen Frau) 1322 Amtmann in Alban ɦ. **Cath. v. Cleeberg**, Tochter von Henrich (1368. 79. Port. Pant. mit den Kindern 1364 Saphir.)
5. **Godeskalk** ɦ. **Richmod.**

1. **Greta.** 2. **Cath.**, Nonnen. 3. **Werner**, an alte Scheuer, (1358 Saph.) 4. **Henrich.** 5. **Christine.** 6. **Johann.**

Digitized by Google

Overstolz von der Windecken:

Johan Overstolz v. der **Windecke** auf dem alten Markt, Ecke der Lindgasse an Haus alt und neu Windeck, Judendorf und Overstolz, sämmtlich in der Lindgasse, letzteres zwischen Windeck und Haus Rhein, geschrieben, (1240. 1306 Fisch.) ḥ. gegen 1240 **Gertrud** v. der **Windecke**, 1306 Fisch. 1315 Löwen. 1315—23. Ecc. mit dem Sohn und Enkeln und deren Frauen.

Gotschalk an Haus Rhein neben Overstolz 1306. 8. 35. Fisch. 1315 Witzg. Ecc. Lewen. 1317. col. lat. pl., ḥ. **Bliza Gryn**, Tochter von Berwin und Bliza, 1315 col. cleri. wo das Wappen, 1306. 8. 35. Fisch. mit den Kindern.

1. Johan, erhielt Windeck, 1315 Lew., ḥ. **Greta** v. der **Aducht**, Tochter von Werner, (1326 scab.) Sie überlebte. (1335. 46. Fisch. starb oder vor 1312.)

2. Godescalk ḥ. **Bliza**, (1335 Fisch.)

3. Jakob ḥ. **Beatrix**, (1335 Fisch. 1336. 27. scab.)

4. Gerard, Mönch zu Groß-Martin.

5. Christine, **6. Bliza**, Nonnen zu Meyer.

1. Nicolf ḥ. **Bliza**. **2. Werner.** **3. Godescalk.**

4. Johan, Canon. zu Tuvibert, † 12. Nov.

1. Henrich, (1339 grauen.) besaß Haus Bozenrode in der Wißgasse, ḥ. **Gertr.** v. **Krane**, Tochter des bekannten Ritters und cöln. Rentmeisters Peter.

2. Godescalk 1339 Grauen.

1. Werner ḥ. **Hadwig**, sie überlebte, beide † 1390 (1390 Fisch. 1391 a coq.)

2. Nicolf ḥ. **Bliza.** Sie war 1403 Wittwe und verkaufte die Fischpforte der Stadt Cöln.

3. Bela, Nonne zu den Machabeern.

4. Johan, Canon. St. Severin.

5. Henr. ḥ. **Christina.**

6. Hadwig, Nonne zu St. Gertrud.

1. Greta ḥ. **Henr.** v. **Enesin**, Schessen.

2. Engilradis, ḥ. **Joh. Overstolz**, aus der Rheingasse.

Beide verkaufen das Haus Windeck 1396 (Lahnen) den Gaffeln.

1. Nicolf, † imp.

2. Engilradis ḥ. **Const.** v. **Lyskirchen** zu Miswilre, (1430 Brig. insul. mit den Großeltern.)

3. Bela, Nonne in Dunwald 1414 Priorin, (Archiv Dünwald.)

Linie Overstolz de porta (Haus zur Pforte in der Dranggasse).

Johan Overstolz aus der Rheingasse, † vor 1260, ḥ. **Sophia.**

1. Constantin, Schessen, erhält durch den Tod seiner Mutter das Haus auf der Ecke der Wißgasse, gegenüber St. Georg, genannt Bozenrode, bezog das Haus zur Pforte in Dranggasse, † vor 1312, 1312 scab. g. wo auch die Kinder und das Wappen, 1260 saph. 1309 Witzg., ḥ. **Bela**, sie überlebt.

2. Blitoldis ḥ. **Simon** von **Hirtz.**

1. Johann Overstolz (de porta) war sehr reich, streckte dem König von Böhmen 2000 Mark vor, (1312 u. 23 scab. g. 1322 col. lat. pl.)

2. Tilman gt. **Moirgin** vice comes, ḥ. **Bela Jngebrandi** (1334 scab. sent. 1350 Nid. sent.)

1. Johan, Schessen, ḥ. **Elis.**, (1350 Nid. sent. 1397 Brandenb.)

2. Mathias, Priester.

3 Tilman (1363 Brig. scab.

4. Gerard.

5. Herman, testirte 1349.

1. Lysbeth ḥ. **Hilger** v. **Medehuis** (Enesin), deren Tochter ḥ. Tilman Spiegel wovon Tilman und Liebet 1457.

2. Johann, wird 1410 (Nid. g.) an das Erbe in der Dranggasse geschrieben.

Die Linie Overstolz gt. Moir. vgl. vorige Linie.

Mathias O. gt. **Moir**, Schessen, (1330 vet. port. mit den Kindern und Enkeln).

Johan, Schessen 1329, ḥ. **Agnes Fuchs**, (vulpis) Tochter von Daniel, sie überlebte und nahm den Schleier in St. Agatha.

1 Daniel vermachte sein Vermögen seiner Frau und wurde Deutsch-Ordens-Ritter, ḥ. **Druda**, hatte mit Tilman Overstolz, Stadtgraf, einen Streit über das Haus des Mathias Overstolz oben Marspforten, (scab. sent. 1334).

2. Agnes.

3. Sophia.

Overstolz auf Eichelstein im Hause zur goldenen Gans, später Overstolz genannt (Nr. 51).

Nicolf Overstolz ḥ. **Blitoldis**, beide †† vor 1313.

1. Bredermis, **2. Sophia**, Beginnen 1313.

3. Herman ging außer Landes (wurde wahrscheinlich Deutsch-Ordens-Ritter.)

4. Nicolf ḥ. **Bliza.**

5. Hadwig.

1. Nicolf. **2. Johan.** **3. Werner.** **4. Bliza**, **5. Bela**, Nonnen bei den Machabeern (1309 a domo pist.)

Vergleiche die Linie Vogelsang.

Digitized by Google

Dann finden sich noch

Rutger, Ritter, Schöffen. | erstolz, an Haus Stern, Overstolz (granen.). | Mathias (1826 a sto. Lup.), þ. Sophia. | Mathias Overstolz, † vor 1289, þ. Gertrud, überlebt, (1289 scab. g.).

Henrich þ. Sophia, † vor 1324. | þ Benedicta (auch Be- or 1327 Berl., 1321 . 27. Lupo, 1327 Nid. sent., Solb., 1327 a coq. | 1. Tilman. 2. Johan. | 1. Mathias þ. Guda. | 2. Ida þ. Alexander Judde. 3. Tochter þ. Gerard v. Blatten.

Rutger, 1324. | önch. 3. Rutger, erhält önch Haus Stern (1324 tin. Brig. gran.), þ. Christina. 4. Rigmud, Beginne. | Daniel, 1326. | Mathias, überläßt das Haus auf der Ecke von Botzenrode seinem Oheim Gerard v. Blatten (1306 vet. port.).

Wenn man nun diese Günther, nicht existirt hat, sondern daß dieser sogenannte Günther und Gotschalk ein und dieselbe Person ist,

ältkrorum), þ. Sophia.

1. Margaretha þ. Constantin, Sohn von Ludwig. | 2. Wernolf, Schöffen, þ. 1. Ida þ. Blitzigasse, 2. Margaretha dass der Marxpforte. | 7. Gerhard Overstolz von Niderich, baute die Straße unter sechszehn Häusern, þ. Ida von der Mullengassen, Tochter v. Mathias (1228 Brig., 1242 text. mit d. Kindern).

1. Werner þ. Hadwig. | 2. Nicolf, Dechant zu St. Severin. | 3 Ima. Gerard, þ. Hildegraf, Ritter, þ. Trabis Trap-, Tocht. Gotschalk Sophia. | 2. Gertrud. 3. Werner, Priester. 4. Henrich, Mönch zu Groß-Martin. 5. Gotsch., Canon. zu Andreas. | 6. Nicolf, Canon. zu Cunibert. 7. Bruno. 8. Herman þ. Mettilde (1242 Ecc. 1233 Nid.) | ex 2da. 9. Theo- derich, vom Erzbisch. Conr. zum Schöffen ernannt, þ. Rigm., † imp. 10. Johann þ. Gertrud. | 11. Soph. þ. Henr. | 1. Mathias þ. Gertrud v. der Corupforte, Tochter von Stadtgraf Herman und Engiltrudis. | 2. Agnes þ. Herman v. Windeck. 3. N. þ. Gerard v. Blatten, Ritter.

1. Petrissa þ. Herman Hermelin. 2. Johann þ. Lysa v. Brempt, † vor 1307. | 1. Synardis þ. Tilman golden Schaaf. | 2. Petron., Äbtiss. in zu Mariagarten. 3. Agnes, Nonne zu Weyer. 4. Elis. þ. Gerard Müsch (de passere). 4. Richm. þ. Joh. Scherfgin. 5. Bela þ. Nikol. Knipprode. 3. Gertr. þ. Bruno Hardefauft. 7. Lysa þ. Johan Hardefauft. | 2. Henrich. 1. Godeskalk v. Bofendal, auf Severinstraße, verkauft 1256 sein Gut Eyngbonen dem Kloster Knechtsteden, þ. Agnes v. Burggravenhof, Tochter von Pilger. | Gotschalk Overstolz von der Windeck, Bliza Grun, Tochter von Berwin und Bliza. | 1. Gerard, † in der Schlacht bei Worringen 1288. 2. Gotschalk. 3. Ida þ. Alexander Judde. | 4. Henrich. þ. Elis. Sie überlebte 1321. 5. Mathias þ. Guda.

Johan þ. Petrissa v. Brempt, Tochter von Theoderich. | 1. Hadwig. 2. Blitilde þ. Pilgram Niger (Schwarz) 3. Sophia. | ...itter ...nes ...er v. ...trud. ...ner. ...k. | 5. Bruno, Pred.-Mönch. 6. Rutger, Canon. zu Andreas. 7. Petronella, Nonne zu den Märtyrern. 8. Agnes. | Hilger Overstolz v. Bofendal. | 1. Johan, erhält Windeck, þ. Greta von der Adocht, Tochter von Berner, sie überlebte u. † vor 1312. | 2. Godesk. þ. Bliza. 3. Jakob þ. Beatrix. | 4. Gerard. | 1. Mathias. 2. Druda þ. Erich. 3. Johan.

1. Johan, Schöffen in Rheingasse, in d. jetzigen Börse, þ. Demodis, † vor 1351. | 2. Äbtissin Mö... Pan...

Overstolz Holzem Beatrix. | 1. Nikolf þ. Bliza. | 2. Werner. 3. Godesk. | 4. Johan, Canon. zu Cunibert, † 12. Nov. | 1. Henrich, erhält Botzenrode, þ. Gertr. v. Krane, Tochter des Ritters Peter. | 2. Gotschalk.

Werner, Schöffen in Rheingasse þ. Bliza, welche überlebt. | þ. Hadw., lebte, beide r 1390. | 2. Nikolf þ. Bliza, sie war 1403 Wittwe und verkaufte die Fischpforte der Stadt Cöln. | 3. Bela, Nonne zu den Machabeern. | 4. Joh., Canon. zu Severin. 5. Henrich þ. Christina. 6. Hadw., Nonne zu St. Gertrud.

1. Werner, † imp., þ. Sophia Scherfgin. | 2. Johann þ. 1. Ger... Rheingasse. Wilh... den Gaffeln. | Joh. Overstolz | 1. Nikolf, † imp. | 2. Engiltrudis (1430 Brig. ins. mit den Großeltern), þ. Constantin v. Liskirchen zu Mirwiler. | 3. Bela, Nonne in Dünwald, 1414 Priorin daselbst.

ex 1ma. Werner, Schöffen, Sta... weiler 1439 belehnt, þ. Elis., ...

1. Wygand, 1442 mit Daniel...

Digitized by Google

Digitized by Google

Spätere Overſtolz wohnten in Sigburg, namentlich finde ich 1417 Herman v. Overſtolz, Bürger zu Sigburg und ſeine Frau Metza v. Menden, mit dem Löwen im Wappen. Die Menden waren Burgmänner zu Sigburg und lange Zeit Schultheiſe daſelbſt, ſie ſind beim dortigen Stifte aufgeſchworen. Dieſe Overſtolz ſtammen von den aus Cöln vertriebenen Linien.

Wegen der Thaten der Overſtolz muß ich hier auf den Artikel Jülden verweiſen und das übrige einer beſonderen Abhandlung vorbehalten. Vorläufig nur einige Notizen über die Deutſch-Ordensritter, welche ſich aus dieſem Geſchlechte hervorgethan haben.

1335 (scab. laur.) Johann Overſtolz Stadtgraf und Großcomptur in Preußen (vice comes commendator domus principalis sie marie fratrum teutonicorum in prussia) 1300 Richemann, Deutſch-Ordensritter zu Cöln. 1333 vermachte Daniel O. ſein ganzes Vermögen ſeiner Frau Druda und trat in den deutſchen Orden. 1416—17 Herman, Comptur zu Morungen und 1420—23 Pfleger zu Montau. 1460—61 Werner, Biſchofsvogt zu Samland. Gegen 1440 legte Werner O. ſeine Würde als Stadtgraf nieder und trat in den deutſchen Orden, er focht einige Zeit in Liefland gegen die Polen und wurde ſpäter Comptur zu Judenrode im Jülichſchen, er beerbte 1453 ſeinen Bruder Wygand. Der Orden geſtattete ihm mit Rückſicht auf ſeine Verdienſte dieſe Erbſchaft zu verſchenken.

Das Amt der Stadtgrafen iſt lange Zeit in dem Beſitz der Familie geweſen, ſie hat es mit den Hardefauſt und Lisskirchen faſt ausſchließlich verwaltet. Um dieſes Amt richtig aufzufaſſen, muß man die damalige Verwaltung der Rechtspflege näher in's Auge faſſen. Den Gerichten, bei denen alle Verhandlungen mündlich und öffentlich waren, ſtanden anfänglich zwei Richter vor, der Advokatus (Vogt), dem die Leitung des Prozeſſes oblag, deshalb der ſprechende Richter und der Graf, der ſtumme Richter genannt, weil er bei der Leitung des Prozeſſes ſchwieg und nur das Urtheil ſprach. Der Graf war in der Regel der Herr des Gerichts und er allein beſaß die eigentliche richterliche Gewalt. Als ſpäter die von Italien hereindringenden Rechtstheorien dem einheimiſchen einfachen Rechte Abbruch thaten, und die erlernten Spitzfindigkeiten, Rechtsausflüchte und Rechtswohlthaten des römiſchen Rechts es ſchwierig machten, der Rechtsunſicherheit mit einem ruhigen Urtheile entgegen zu treten, da verzichteten die Gerichtsherren auf ihren Vorſitz beim Gerichte, ſie traten ihn einer geeigneten Perſon ab, der als Vicecomes, Statthalter des Grafen, ihn übernahm. Faſt gleichzeitig ſchwand auch der Vogt, weil er der neuen Prozeßform entbehrlich war. Das Gericht wurde aber dennoch noch mündlich und öffentlich gehegt. Es war noch keine Idee von demjenigen Schreibwerk, das ſpäter durch ſeine mechaniſche Wirkungen das Recht ſelbſt ſo zu ſagen gekuechtet hat und heut zu Tage ſo wichtig geworden iſt, daß es den meiſten, ſogar aufgeklärten Köpfen zu einer gerechten Rechtspflege, unglaublich genug, weſentlich erſcheint. Der erſte Schreiber, den wir bei dem cölniſchen Gerichte finden, iſt Martin, Notar des Vicecomes und Ritter Gerard Overſtolz, welcher in einer Urkunde vom Jahr 1271 vorkommt. Er war aber kein Gerichtsſchreiber, ſondern für die Angelegenheiten des Stadtgrafen beſtimmt; denn noch wurde nach wie vor — bis in die ſpäteſten Zeiten — das Gericht mündlich abgethan. Sollte das Urtheil in den Schrein eingeſchrieben werden, ſo ernannte das Gericht zwei Schöffen aus ſeiner Mitte, welche das Geurtheilte dem Schreinsſchreiber verkünden mußten, damit dieſer es in den Schreinsbüchern verurkunde.

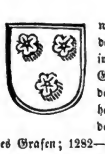
Die Grafſchaft über die Cöln, als alte Römerſtadt, hing vom Erzbiſchof ab, die Grafſchaft von Niderich und Oversburg ebenfalls, die übrigen Gerichte waren in verſchiedenen Händen; die Erbvogtei und das Gericht von Eigelſtein war vom Erzbiſchof zu Lehn ausgethan, Gericht Chriſtoph und Gereon ebenfalls, Gericht Weyerſtraß beſaß der Abt von Pantaleon, das Gericht Severin, das Stift daſelbſt, das Gericht Dilleß, die Hausgenoſſen. Dieſe Gerichte kamen oft in Conflikt, der Senat zu Cöln war dann die entſcheidende Behörde. Als Werner Overſtolz als Graf mit ſeinen Scheffen einen Bürger, der unter Pantaleons Gericht wohnte, in die Hacht ſperren ließ und der Notar des Abtes im Namen ſeines Herrn hierüber Urkunde aufnehmen wollte und ſich deßhalb in das hohe Gericht verfügte, ließ Werner Overſtolz auch ihn als Frevler einſperren, es wurde dabei nicht einmal berückſichtigt, daß der Notar Prieſter war. Es kam darüber zu ernſten Verhandlungen und Werner mußte ſich dem Urtheile der Stadt fügen; er geſtand 1423 ſein Unrecht ein und wurde Vaſall der Stadt.

Owiler, waren Burgleute zu Caſtelaun und Herren zu Sauershauſen im Trieriſchen.

N. v. Owiler ∞ N. v. Haller von Eſch.

N. N. v. O.

Johann, 1373 Wäpling und Burgmann zu Caſtelaun, 1390—96 Burggraf daſelbſt, ∞ 1382 Lyſa v. Romelian, Tochter von Johan v. N. zu Couern.



Oy, Oye, ein Schloß im Cleviſchen. Nach ihm ſchrieb ſich ein altes Dynaſten-Geſchlecht, welches drei rothe (2 1) Roſen in ſilbernem Felde führten. Es ſcheint daß die Ogen mit ihnen deſſelben Geſchlechtes ſind. Ich finde unter der cölniſchen und cleviſchen Ritterſchaft 1104 Huprecht im Gefolge des Erzbiſchofs Friderich von Cöln; 1167 Otto, er war in dieſem Jahre in Rom im Gefolge des Erzbiſchofs Reinald von Cöln; 1188 Stephan, im Gefolge des Erzbiſchofs Philip und des Grafen Theoderich von Cleve, ſämmtlich bei Lacomblet I. 171, 297, 356, 358; 1242—47 Bernhard; 1249—65 Bertold und deſſen Bruder Gerard, Edelherrn (viri nobiles) und Anverwandte des Grafen von Cleve im Gefolge des Letzteren. Bertold iſt oft Schiedsrichter und Gewährsmann des Grafen; 1282—85 Gerard, er trug im erſtgenannten Jahr 12. Dezember ſein Schloß Oye dem Grafen Theoderich von Cleve zum Offenhaus auf; 1300 Bertold, er verkaufte dem Grafen Theoderich von Cleve einen Theil des Waldgebirges, welches ſich von Cleve nach Nutterden zieht. Alle Vorgenannten kommen ſämmtlich bei Lac. I. 171, 297, 356, 358, II. 137, 162, 187, 227, 273, 294, 301, 303, 323, 455, 481 vor.

Digitized by Google

Oysheim, Ourheim, siehe Auffum.

Palant, eins der älteſten rheiniſchen Geſchlechter, wo nicht das älteſte. Es führt in goldenem Felde drei ſchwarze Querbalken und auf dem goldgekrönten Helme zwei ſchwarze Adlerflügel, zwiſchen denen der Schild wiederholt iſt. Den Namen des Geſchlechts hat man von Palus (Sumpf) abzuleiten geſucht, aber irrthümlich. Die Herren de palude hießen ſpäter Moraß (ſiehe dieſen Artikel). Bucelin beginnt den Stammbaum des Geſchlechts mit Wilyprant unter Karl dem Großen; der Werth dieſer Ableitung wird dem Geſchichtskundigen nicht zweifelhaft ſein. Der älteſte bekannte Sitz des Geſchlechts iſt Breidenbend bei Linnich, einſt eine ſtarke Feſte. In Linnich in der Kirche iſt ihre Familiengruft. Dort werden auch noch intereſſante Rüſtungen, Banner, Speere, Wappen und Wappenröcke von ihnen aufbewahrt, und der von ihnen geſtiftete koſtbare gothiſche Altar gezeigt, der ſchönſte der Rheinprovinz. Die von ihnen ebendaſelbſt geſtifteten gebrannten großen Fenſter mit erhabenen Darſtellungen, ſind ſeit etwa dreißig Jahren verſchwunden, ein kluger Antiquar hat ſie gegen weißes Glas von der Pfarre eingetauſcht.

Ich kann hier nur die Anfänge der weitläufigen Genealogie mittheilen, ſo wie ſie aus Urkunden hervorgeht, das übrige muß ich dem beſonderen Theile aufſparen; dort ſoll ſie bis auf die neueſte Zeit, denn es blühen noch Linien fort, nachgetragen werden.

Johann.

1. Carſtilius I. v. Palant, Breidendent und Wilpenburg, ♄. **Agnes v. Sarwerden.** **2. Roger.**

Carſtilius II. ♄. Clementine v. Neuland.

1. Wilyprand, Herr zu Neuland, Thum, Aſſelborn, ♄. **Johanna v. Kerpen.** **2. Carſtilius III. ♄. Alveradis v. Stein.** **3. Werner,** zog zum ♄. Lande und † daſelbſt.

Wilyprand. **Werner I. v. Palant,** Herr zu Breidenbent und Wildenberg, ♄. **Elis. v. Arenthal,** Tochter von Gerard 1160.

Wilyprand. **1. Werner II. ♄. Apol. v. Binsfeld,** Tochter von Arnold. **2. Johan,** † im ♄. Lande.

Judwina, Erbin zu Neuland, Thum, Aſſelborn, ♄. **Wilh. v. Engelstorp.** **1. Carſtilius IV.,** Herr zu Palant, Breidenbent und Wildenburg, ♄. **Aleid v. Heinsberg.** **2. Philip,** Ritter 1209.

1. Werner III. zu P., R. und W., ♄. **Joh. v. Randerath,** Tochter v. Arnold. **2. Carſtilius V.,** Herr zu Breidend. ♄. **Anna v. Sleiden.** **3. Philip.** Ritter. **5. Johan,** D.-O. Ritter. **1. Johan,** 1239. **2. Rutger.**

Werner IV., 1316 vom Kaiſer Friedrich zum Freiherrn ernannt, ♄. **Eliſabeth v. Merode,** Tochter von Schiffart.

1. Carſtilius VI., ♄. **Agnes v. Bachem,** Erbin zu Bachem und Frechem. **2. Wilhelmine.** **3. Johanna** ♄. Ludw v. **Reifferſcheid.** **4. Ida** ♄. **Ludwig v. Stommel.**

1. Carſtilius VII. ♄. **Marg. v. Bergerhauſen,** Tochter v. R. und N. v. Arendael. **2. Henrich** 1337. **3. Agnes** ♄. **Engelbert v. Schönforſt.** **4. Aleid** ♄. **Herman v. Tomburg** zu Frenz. **5. Marg.**

Werner V., Herr zu Palant, Breidenbent, Wildenburg, Frechen, Bachem, kaufte Weisweiler von Reiner von Weisweiler, 1374–1408, ♄. **1. Johanna v. Reifferſcheid,** Tochter von Ludwig 1374, † imp., **2. Alveradis v. Engelstorp,** Erbin zu Engelstorp, Thum, Aſſelborn und Maubach, iſt mit ihrem Gemahl in Aachen bei den Minoriten begraben.

1. Adam (Linie zu Palant und Weisweiler, ♄. **Maria** von **Burrſcheid.** **2. Reiner,** Herr zu Engelstorp, Probſt zu Aachen. **3. Carſtilius VIII.,** Linie zu Breidenbent u. Gladbach, welches er vom Grafen v. Mörs kaufte, ♄. **Agnes v. Hoemen.** **4. Werner IV.,** Herr zu Frechen. ex 2da. **5. Theodor,** Linie zu Wilpenburg, ♄. **Apollonia** Gräfin v. der **Mark.** **6. Johan,** ſen., Linie zu Neuland, ♄. **Barb. v. Birmund.** 7. **Marg.** ♄. **Joh. v. Withem.** **8. Emund,** Herr zu Maubach, ♄. **Barb. v. Haes,** † imp., **2. Ida v. Boerberg.** **9. Joh.,** jr., **1.** Linie z. Kinzweiler, Bachendorf, Berge, ♄. **Friderica v. Schwalmen,** Erbin zu Laurensberg.

Emund, † imp.

Der größte Theil obiger Abſtammung iſt aus den Schreinen zu dokumentiren, und ſteht beim Palander Hof im Schreine Chriſtoph angeſchrieben.

Digitized by Google

Pallast, von Palays, Plays, de pallatio. Diese cölnische Ritterfamilie führte den Namen von dem Hause zum Pallast bei Maria in Capitol am sogenannten Leichhof gelegen. Dieses Haus, einst der Aufenthalt der fränkischen Könige, berüchtigt durch die verrufenen Hofgeschichten, deren Mittheilung der Spezial-Geschichte Cölns vorbehalten werden muß. Durch die schmähligen Auftritte zwischen der Königin Plectrudis und ihrem Sohne Karl Martel, dem berühmten Bekämpfer der Saracenen, kam wahrscheinlich durch Verleihung in die Hände der hier in Rede stehende Familie. Diese führte in schwarzem Felde einen goldenen gezähnten Sparren und auf dem Helm einen schwarzen Bock mit goldenen Hörnern.

Die Abstammung ist:

Andreas de Pallatio, † vor 1320, (1823—30 stell. et Server.)

1. **Arnold**, der Alte, Ritter, Amtmann zu Columba 1320, Vasall des Königs von Böhmen und des Probst zu St. Andreas,[1] ∞ **Bela**.
2. **Arnold** jr.
3. **Agnes** ∞ **Wilh. v. Burne (Bornheim)**.

1. **Johan**, Ritter, ∞ 1. **Elisabeth**, 2. **Christine** von **Hirz**, Tochter von Theoderich u. Gobelandis (1391 a domo domi. 1367 cap. Mich.
2. **Arnold**, Canon. zu Aachen.
3. **Gerard**, Canon. zu den Aposteln.
4. **Nicolf.**
5. **Eliza** ∞ **Henr. Hardefanst.**
6. **Druda**, Nonne in Dünwald.
7. **Agnes**, Nonne in Meer.
8. **Richmod**, Nonne in Meer.
9. **Henrich**, Ritter, (1397 col. camp.) ∞ **Sophia**, welche überlebt.
10. **Lora.**
11. **Bela** ∞ **Henrich v. Hardefanst**, **Cuesin**, Ritter u. Schessen, sie überlebt.
12. **Bela** ∞ **Euerh. Schessen.**

1. **Hupert** ∞ **Sophia.**
2. **Gertrud** ∞ **Johan.**
3. **Bela**, Nonne in Langwaden.
4. **Theoderich.**
5. **Arnold**, Minderbruder.
1. **Const.** ∞ **Druda** (1387 camp. 1398 port. punt 1396 arab. lat. pl. mit den Kindern.)
2—3. **N. N.**
Elis. ∞ **Const.** von Lyskirchen.

1. **Henrich**, Ritter, ∞ **Lusa.**
2. **N.**

Bela 1411.
Henrich † imp.

Arnold und Bela stifteten einen Beginnen-Convent für 4 arme Frauen u. schenkten dazu ein Haus unter sechszehn Häusern, der älteste der Familie sollte Rector sein. (1363 ab hospit.) Nach einer Urkunde von 1355 stand dem Arnold v. P. abwechselnd mit dem Markgrafen von Jülich die Collation der Pfarre zu Oberpleis zu. Es gab auch in Franken eine Familie dieses Namens, siehe Salver's Proben.

Palude, siehe Moraß.

Pampus, siehe Houen.

Pantaleon, ein sehr altes cölnisches Geschlecht. Ob es seinen Namen von dem Wohnorte, nahe bei Pantaleons-Abtei, oder von dem Vornamen des ersten Stammvaters bekommen hat, bleibt zweifelhaft. Es führte in goldenem Felde einen rechtsschrägen blauen Balken, der oben mit einem silbernen Schildchen, worin ein Mühleisen, besetzt ist, auf dem blau gekrönten Helme einen goldenen Bock mit blauen Hörnern. Ich finde in einer der älteren Bürgerrollen der Apostelpfarre (vor 1200) Frithericus und Franco verzeichnet, über welche Namen von einem Schreinschreiber, der um 1200 das Amt verwaltete, die Worte de sancto Pantaleone beigefügt sind. Hiernach müßte man annehmen, daß das Geschlecht zuerst bei St. Pantaleon gewohnt habe. Fast gleichzeitig finde ich in derselben Bürgerrolle Henrich Pantaleon h. Elisabeth, beide kaufen das Haus, welches einst Henrich Breisen besaß. 1216 lebte Johan v. P. vir nobilis (gelen. vit. Engel.) und 1249 Bartolf, Ritter, welcher bei Lyskirchen wohnte. gelen. (de col. Mag.)

Pantaleon h. **Liveradis**, wohnen in der Deutzgasse (1235 u. 1273 graec. for. mit den Kindern.)

1. **Mathias** h. 1. **N. N.**, 2. **Hildegunde** v. **Brechen** 2. **Elis.** 3. **Pantaleon** h. **Elis.** (1299 Berl. 1283 Lüdr.)

1. **Johan.** 2. **Mathias.** 3. **Richmud** h. **Henr. Overstolz** (1299 arab. lat. pl.)

[1] Notum sit quod Arnoldus de Pallatio et Bela eius uxor. denoverunt et remiserunt sermo domino nostro. Regi Romanorum et Bohemie ac comiti Lutzillinburg. unum mansum de duobus mansis terre arabilis. sitis in campis Stl. Severini colon. extra muros civitatis. quos sibi emerunt erga relictam Johis de Vlatten prout ad eos scripti sunt. ita quod Arnoldus prefatus. nec non perpetuus successor dicti mansus in feodum dictum mansum a domino comite Lutzillinburg. tenebit. possidebit et acceptabit 1349 severini. Am selbigen Tage trug Arnold und seine Frau die andere Hufe dem Herzog von Brabant zu Lehn auf.

Digitized by Google

Werner Pantaleon sen. († vor 1356 Ecc.)

1. **Werner** h. **Gnitgin** (1367 Ecc. 1372 col. cleri. et camp. wo das Wappen). 2. **Werner**, Mönch in Steinfeld.

1. **Herman**, Ritter, siegelt mit dem Turnierkragen, h. **Druda v. Brempt**, sie überlebte, (1367 Pet. cecil. 1361 et 91 sev. lat. pl.) † imp. 2. **Werner**, Amtmann zu Overburg, † vor 1361, h. **Agnes**. 3. **Berta**, Nonne zu Mariagarten. 4. **Nica**, ebendaselbst haben ihre Anniversarien im Dom, 24. Mai. 30. Sept., 29. Okt. 5. **Conſtantin** h. **Hadwig**. 6. **Henrich**, Schultetis auf Beyerſtraße, wird in dem Kampfe gegen die Gemeinde 14. Januar 1396 gefangen und im Juni aus der Stadt gejagt, h. **Alleid Gyr**, wohnten im Hofe Daune (1390 et 95 Weyerst.)

1. **Werner** jr., h. **Elis. Hardefauſt**, (1412 filia. 1396 port. pant.) 2. **Agnes**. 3. **Druda** h. **Philip v. Merode**. **Johan**. 1. **Gnitgin** h. **Gobert Hirtz** von der **Landscron**, Schöffen. 2. **Johan**.

Eine Linie von dieſem Geſchlechte führte den Beinamen v. Mülenheim nach dem Hauſe dieſes Namens, welches in der Reimbachsgaſſe lag und welches Pantaleon und ſeine Frau Bertrade gegen 1250 zu einem Theile, nämlich ſo weit es ſich von der Kapelle des h. Egidius bis zur Straßenecke, dem Bären gegenüber, erſtreckte, dem Abte von Siegburg verkauften.

Pantaleon de Mulenheim h. Bertradis.

1. **Henrich.** 2. **Mathias.** 3. **Richwin.** 4. **Conſtantin**, (1288 text. 1291 Scab. col.)

Pantaleon de M. h. Heilke Helwigis, er überlebte, (1306 col. scab. mit den Kindern.)

1. **Werner** h. **Druda.** 2. **Sohn**, Mönch zu **Sigburg.** 3. **Conſt.** h. **Chriſtine.** 4. **Johan.** 5. **Hadwig** h. **Joh. v. Burke** (1320 Wittwe.) 6. **Heilwigis** h. **Gerard v. Halle.** 7. **Godesc.** h. **Bilzia.** 8. **Zilkinus.**

1. **Lora**, 2. **Berta**, Nonnen. 3. **Hadwig** h. **Henr. Weidebeck.** **Chriſtine** h. **Ritzer v. Hane** 1338.

Aus demſelben Geſchlecht war Werner, welcher Pannicida war und eine große Tuchfabrik mit bedeutendem Wollhandel beſaß. (1322 camp. wo auch ſein Wappen). 1400 quittirt Werner Pantaleon, Namens ſeiner Kinder 1. Richmud, 2. Conſtantin, ſen., 3. Werner, 4. Henrich, 5. Conſtantin, jr., dem Herzog von Jülich die Rückerſtattung eines Kapitals. Seine Tochter Greta iſt Wittwe von Henrich Weſthoven, und ſiegelt wie ihr Vater mit dem Eingangs beſchriebenen Wappen, dem im linken Oberwinkel ein Stern beigefügt iſt.

Parfuſe. Dieſes Geſchlecht gehört zu den älteſten cölniſchen, und wird auch wohl Perſuſus oder Profuſus geſchrieben, Parfuſe iſt aber am gewöhnlichſten. Das Wappen war an den Urkunden, die mir zu Geſicht gekommen ſind, abgefallen, nur im Stadt-Archiv von Cöln dürfte noch ein unverletztes ermittelt werden können. Die Parfüße in Pommern, welche nach einer Tradition mit ihnen eines Stammes ſind, führen drei bloße Füße, Parfüße im Wappen.

Die Familie hatte zwei Hauptanſiedel in Cöln, das eine lag in der Mühlengaſſe, das andere war der Parfuſen-Hof auf dem Berlich, mit dem ſie den Parfuſen-Thurm, der noch jetzt an St. Clara ſteht und ein Ueberbleibſel der alten Römermauer iſt, vereinigte. Letzteren trug ſie vom Grafen von Holland zu Lehn. Den Beſitz dieſer beiden Anſiedel beſcheinigen ſchon die älteren Schreinsurkunden von 1200.

Nicolf Parfuſe, 1150—70 Zeuge in der Urkunde des Erzbiſchofs Philip v. Cöln bei dem Bündniß mit Brabant. Er vergrößerte und befeſtigte den Parfuſen-Hof durch den Feſtungsthurm an der Lewenpforte, ſeitdem Parfuſen-Wichhaus genannt.[1]

1. **Conſtantin** 1210, wohnte in der Mühlengaſſe, h. **Chriſtine.** 2—3. Söhne. 4—5. Töchter.

1. **Nicolf**, 1221—31 Bürgermeiſter zu Cöln, Zeuge bei der Stiftung des Kloſters St. Maximin, h. **Gertr. Gryn**, Tochter von Theoderich und Enkelin von Richwin. 2. **Gertrud** h. **Hildegr** van me **Rolde** (Rufus) 1234 erbte das Parfuſen-Haus in der Mühlengaſſe. 3. **Gobelinus** Schwertritter.

1. **Nicolf** h. **Petriſſa.** 2. **Bertradis** h. **Emund** den Vogt. 3. **Werner** h. **Gertrud.** **Henrich** der Rothe, von ihm ſpricht die cölniſche Chronik Blatt 200.

1. **Gobelinus** h. **Sophia** 1279 col. 2. N. außer Landes.

1. **Gobelinus** h. **Eliſ.** welche überlebt 1321. 2. **Joh.**, erhält Siebenburgen, h. **Bela.** 3. **Soph.** h. **Math. v. Spiegel.** 4. **Druda**, Nonne zu Mariagarten. 5. **Joh.**, Canon. zu Bonn. 6. **Cecil.** h. **Gerard Walraus.**

Johan verkauft die letzten Theile des Parfuſenhofes[2] an das Claren-Kloſter, h. **Druda.**

---

[1] Der Graf von Holland (ſpäter Kaiſer) Wilhelm gab ihn an Nicolf zu Lehn, wie aus einer Urkunde des Scheffen-Schreins hervorgeht. Not. q. Wilhelmus comes hollandie contulit Nicolfo Parfuse propugnaculum, quod dicitur Wichaus (von weichen) oppositum domui eiusdem Nicolfi in Berlich, ubi porta perfracta est. et heredibus suis feodali iure possidendum, huic facto colonienses acabini interfuerunt. Dieſer Thurm, ein römiſches Werk und wegen ſeiner muſiviſchen Arbeit merkwürdig, ſteht noch jetzt eine Zierde der Stadt.

[2] Die Geſchichte des Perfuſen-Hofes iſt für Cöln wichtig, es mögen daher folgende Urkunden über demſelben hier Platz finden. Notum sit t. c. q. p. quod Wernerus dictus perfuse et Gertrudis uxor sua. consuetudis manibus tradiderunt et reuniscerunt, domino

Digitized by Google

Seitdem ist die Familie aus Köln verschwunden; nach den Schreinsurkunden zog sie außer Landes und finden sich nun: 1227 Friedrich Parfus, Ritter im Gefolge des Herzogs Albrecht von Sachsen; er ist Stammvater der Linie in Sachsen, welche im 14. Jahrhundert ausstarb. 1233 Theoderich, Senator zu Stendal; sein Sohn Henrich war Vorsitzender des Schöffenstuhls zu Altstettin, 1245 Erbvogt und Erblehnrichter; diese Stellen blieben bei dieser Linie bis auf Conrad 1321. 1250 war Nicolaus zu Lebus Vogt des Markgrafen von Brandenburg. 1275—82 war Johann bei der brandenburgischen Ritterschaft und besiegelte viele Urkunden.

Henrich v. Parfus, 1340 Herr zu Kunersdorf, Grunau, Frankenfeld, Reichenau, Batzelow und der oberen und niederen Gerichtsbarkeit.

1. Haus, stiftete die Linie zu Kunersdorf.

Cuno, 1440 Ritter, Geh.-Rath der Churfürsten Friedr. und Albrecht von Brandenburg, Pfandherr zu Drossen, Erbherr zu Reichenberg, Reichenau, Bliesdorf, Kunersdorf, Baglow, Hertzhorn, Ringenwalde, Alt Wrietzen, Kunckendorf.

2. Günther, stiftete die Linie von Predekow.

Nikolaus, Geh.-Rath des Churfürsten Albrecht, Erbherr zu Ober- und Nieder-Predekow, Grunow, Ziegelsdorf, Kindorf, Groß-Barnim, Alt-Wustrow und des großen Waldbezirks Blumenthal.

Von diesen beiden stammen die jetzt noch lebenden Barfuse ab. Unter ihnen hebe ich hervor: 1529 Melchior, Barfus zu Neuchenberg, Comthur des Johanniter-Ordens zu Schwelheim, Gesandter auf dem Reichstage zu Worms und Augsburg. Johann Albrecht v. B., Preuß. Feldmarschall, commandirte 1691 bei der kaiserlichen Armee das Centrum von 17 Bataillonen und 32 Schwadronen und trug am meisten zu dem großen Siege gegen die Türken bei Salankament bei. Kaiser Leopold erhob ihn dafür 1699 in den Reichsgrafenstand und seinen Bruder Christian v. B., Erbherrn zu Guhrau und Schutzendorf in Schlesien, in den Stand der Reichsfreiherrn.

Parwisch, führten in goldenem Felde drei (2. 1.) rothe Jagdhörner und auf dem Helm eine silberne mit Hermelinschwänzen besetzte Decke von einem goldenen Kranze umwunden. So ist das Wappen im cöln. Baseallenbuche, Abtheilung Dynasten, gezeichnet.

Pastoir, ein cöln. Geschlecht, führt einen Querbalken mit 3 Kleeblättern besetzt, oben zwei unten eins, auf dem Helm ist das Kleeblatt zwischen zwei Flügeln wiederholt. Ich finde 1413 Johan gt. Pastoir, wohnt in der Mühlengasse (Archiv St. Paul). 1429 Hermann Pastoir, besitzt das Haus zum Löwen auf dem Eichelstein (Archiv B. M. ad gradus). 1490 Jakob, Provisor des Hospitals St. Revilien. Diederich Pastoirs, Kirchmeister zu St. Mauritz, h. Mettel, beide stiften eine Seelen-Messe. 1500—40 Johann Pastoirs v. Ach, Bürger zu Cöln und sein Sohn Johann. 1514—45 Bela, Nonne zu Maximin. 1545 Anna, Nonne und Abtissin daselbst. 1558 Johann h. Marg. Unverdorben. 1588 Johann Kirchmeister zu Brigitta. Die Familie wohnt jetzt zu Aachen.

Pavone, siehe Po.

Pelser, kölnisches Patriziergeschlecht.

Wilhelmo comiti iuliacensi et Richardi uxori sue domum et aream sitam in Angulo veterum murorum ex opposito porte, que dicitur Loweporzen, ante et retro subtus et superius, prout quondam fuerat ipsa domus inhabitationis ipsius Werneri, ita quod ipse comes et uxor sua, eo iure et sine contradictione optineant et quocunque voluerint, diuertere possint, sicut ipse W. et uxor sua in sua possessione habuerunt. scriptum anno domini M°. C°. sexagesimo quinto feria quarta ante festum pente costes. 10. Januar 1268 wurde der Hof von den Weisen erstürmt und in Asche gelegt. (oben 206) Bald darauf stifteten die Grafen von Jülich aus ihrem Antheil des Hofes das Clara-Kloster, an dieses traten später auch Druda Parfuse, Nonne und Johann P., Canon., ihre Antheile an den Hof ab. (1324 acad. g.)

Digitized by Google

Heribert Pelser h. Anna Clood.

Wilhelm h. Aleid Koiz 1608–27.

1. Johan h. Cath. Braſſart, Witwe Bichem 1655.

2. Richmod v. Casp. Blankenberg, Schöffen zu Cöln 1655.

3. Aleid h. Joh. Merhem. Senator zu Cöln.

4. Joh. Philip, Senator zu Cöln, h. Cath. v. Beyweghe, † 1698.

5. Jakob. 6. Paul. 7. Wilh., alle † coel.

8. Johan Casp., Senator zu Cöln, i. u. L., h. Anna Christ. Pfingshorn, wohnte im v. Kreypschen Hauſe, Ecke der Schildergaſſe. Sie überlebte, 1670–1715.

Maria Magd. h. Everh. Jabach.

1. Joh. Wilh. Senator zu Cöln, h. Odilia Elis. Buſchman, † 1702.

2. Joh. Engelb. Canon. zu den Apoſteln, † 22. Mai 1697.

3. Cath., Jeſuitesſe, † 1715.

4. Gerwin, † coel.

1. Gerard Mich., Senator zu Cöln, h. Joh. Maria Theref. Mom.

2. Maria, 3. Math., 4. Aleid, 5. Helena, †† coel.

6. Joh. Casp., Canon. ad gradus.

7. Johan Wilhelm. 8. Henr. Joſ., Canon. zu Kerpen. 9. N., Nonnen zu St. Clara.

1. Maria Anna Chriſt., † coel. 1738.

2. Cath. Franz. Odil., † 26. Juni 1731 48 J. begrab. in St Paul, h. Joh. Siglsm. Achatius, churcöln. Hofrath.

3. Maria Cath., geb. Aug. 1689, getauft in St. Paul zu Cöln, † zu Aachen 9. Sept. 1750, h. N. v. Thimus, Herrn zu Berensberg bei Aachen.

4. Johan. Engelb.

5. Gerwin Wilh.,

1. Johan Adam, Dr. Theol. Canon. zu Bonn.

2. Joh. Casp., Senator zu Cöln, † 1738, h. Barb. Richm. Cloedt, † 1775, 71 Jahr.

3. Joh Wilh., Johanniter, Ritter Comthur zu Cöln, † 1765.

4. Joh. Joſ., Mönch zu Altenberge, † 1762.

5. Everh. Mich., Can. ad gradus.

6. Mathias. 7. Maria Anna. 8–9. N. N.

1. Maria Theref. Carl. h. Ludw. Wilh. Daniels, Schulteis zu Bensberg. 2. Tochter, † coel.

Penning, dieſes altcölniſche Geſchlecht iſt nicht zu verwechſeln mit Schimmelpenning, wie dieſes mehrfach geſchehen iſt. Ich finde 1440–58 Johann Penning, Bürgermeiſter zu Cöln. 1460–72 Lambert h. Belgin (Brig.); er war ebenfalls Bürgermeiſter zu Cöln und hinterließ 2 Söhne und eine Tochter; letztere, Bela, war Nonne im Kloſter Nazareth. 1512 Henrich Penning, Canzler des Herzogs Johann v. Cleve.

Peſch, (de pasculo), auch Auwiler genannt, führten zwei rechtsſchräge Balken mit einem Turnierkragen belegt in ihrem Wappen. Ich finde 1294 Conradus de pasculo, Ritter und Scheffen zu Kempen. 1312 Irmgard, Wittwe Peſch, Lehnfrau der ſteinrutſcher Ländereien bei Auwiler (Archiv Andreas). 1348 Daniel von dem Peſch, Ritter, h. Irmgard, beide beſaßen den Dauwer Hof in Cöln. (Weyerst.) Irmgard war früher an einen anderen Ritter verheirathet geweſen und finde ich ſie 1354 als Lehnfrau des Hofes Herl. 1337 Gerard v. P. h. Mettilde v. Horn, Tochter des Ritters Franko. 1356 Wilh. v. P. h. Gertrud, beide verkaufen 30 Morgen in dem Peſcher Felde an das Stift Andreas und ſiegelte Wilhelm, in der Urkunde, von Peſch genannt, mit dem oben beſchriebenen Siegel, welches die Umſchrift Wilh. v. Auwiler trägt. 1368 Mauritz v. d. P., Scheffen zu Linn. 1392 Johan, Lehnsträger des After-Dechanten zu Cöln. 1474 Henrich Horn gt. von dem Peſch beſitzt Güter zu Holthauſen (Archiv ad gradus). 1534 Heyne zum Peſch, Ritter, deſſen Tochter Aleid h. Werner v. Schoinroide.

Pettersheim, führen in rothem Felde einen rechtsſpringenden ſilbernen Löwen von 10 ſilbernen Steinen beſeitet und auf dem Helme eine rothe Krone mit einem ſilbernen Hundskopf, der blaue Ohren und eine rothe Zunge hat. So iſt das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuch, Abtheilung Dynaſten, blaſonirt.

Pfeil, ſiehe Scharffenſtein.

Pfingshorn, führten ein quergetheiltes Wappen, oben golden und blau, achtmal rechtsſchräg geſtreift, unten im blauen Felde ein goldenes Horn. Sie gehörten zu den cölniſchen Patriziern.

Digitized by Google

Johan Pfungshorn h. Marg. von Dorsten zu Dorsten in Westphalen.

1. Jodokus blieb in Dorsten und hinterließ dort Nachkommen. 2. Diederich zog nach Cöln, Senator daselbst, h. Gertr. Pilgrum, Tochter von Bürgermeister Gerard (1543 mort. an Haus Horn), beide stifteten eine Messe zu St. Paul.

1. Sibilla h. Joh. Gerrisheim. 2. Luzia h. Mich. v. Cronenberg l. u. Dr., Assessor zu Speyer. 3. Bard. h. Bernh. Heinsberg. 4. Anna h. Severin Hackstein. 5. Magd. h. Junker Jak. v. Conreshem. 6. Ursula h. Melchior Gail. 7. Jodokus, Senat., Stimmeister, † 1613 23. Mai, begraben in klein Martin, h. 1. Barb. Moers, Tochter von Nikolaus und Anna Mars. 2. Sibilla Wickerath, † imp. 8. Gerard zu Mainz, h. 1. Elis. Bex, begraben in St. Quintin in Mainz. 2. Anna Meffert von Mainz. 9. Marg., begraben zu Frankfurt. (Lerner II. 142.) 10. Philip l. u. Dr., Senator und Stimmmeister, Schessen des Gerichts Eichelstein 1629, h. Marg. v. der Sulzen gt. Diepenthal, † 23. April 1647.

1. Jodokus † zu Rom 1606, machte dort und in Cöln eine Studien-Stiftung von 20,000 Thaler, begraben zu Rom in der Kirche der deutschen Nation, wo sein Wappen und Epitaphium. 2. Caid. h. Herman Gropper. 1. Diederich. 2. Jodokus. Carmeliter. 3. Lubentius l. u. D. schenkte seinen Hof zu Kenbenich zur Pfungshornschen Fundation, Assessor zu Mainz, † imp., begraben in St. Quintin, h. 1. Cath. Kistner, 2. Elis. Eberstein, † zu Köln. 1. Wimar l. u. D., später Kapuziner in Italien. 2. Theod., Mönch zu Pantaleon, später Abt zu Hasselfeld in Sachsen, begrab. in Burtehude bei Hamburg (Muschard. brem. Ritterstaal S. 6. Sein Kloster hörte durch den westph. Frieden auf. 3. Johan Prior der Dominikaner in Cöln. 4. Gertrud h. Johan Lemgow. Syndikus. 5. Gerard. geb. 1563, Bürgerm. zu Cöln, † 13. Apr. 1638 h. 1. Christ. Duisterloe 1620, 2. Elis. Krufft.

ex Ima. 1. Helena, 2. Gertrud, beide Nonnen in Cöln. 3. Philip l. u. D., Jesuit. 4. Math., Canon. zu Lübeck und zu Cöln in St. Andreas. 5. Jodokus, Kartheuser. 6. Johann. 7. Henrich, Zwillinge, †† jung. 8. Gerard, geb. 1627 l. u. D., † coel. auf dem Reichstage zu Worms 12. Aug. 1653, begraben bei den Augustinern daselbst, wo er ein Marmor-Denkmal hat. 9. Anna Christ. h. Casp. Pelser. ex 2da. 10. Henrich, Canon. zu Severin. 11. Maria Elis. 12. Maria Gertrud, beide Nonnen. 13. Elisabeth. 14. J. Lubentius. 15. Jodokus. 16. Gerard. 17. Sophia, † jung. 18. Anna Maria h. Thom. Mörkens Senator u. Stimmeister. 19. Helena h. Joh. v. Eickeath, Advo. zu Speyer. 20. Const., geb. 5. April 1648, h. Elisabeth Marg. von Schütz 1675.

1. Constantina. 2. Maria Elis. 3. Franz, Cister. Mönch. 4. Theod., Canon. 5. Barbara. 6. Maria Franz h. Philip Belling. 7. Jodok. Emund, pfalzgrf. Amtmann zu Poppenburg, h. Maria Gertrud Hagenman.

1. Anna Elis. 2. Johan Theod. Wilh. 3. Maria Magd. 4. Maria Anna.

Pfortzen, siehe Portzen.

Pieck, führten ein rothes stehendes Kreuz in silbernem Felde und auf dem Helm einen silbernen Hahn mit rothem Kamm. Sie gehörten zum geldrischen Adel. 1411 Arn. Pieck. 1419 Franco unterschreibt die geldern-zütphensche Adelsvereinigung, er kommandirte als General unter Herzog Reinhold in der Schlacht bei Gorkum. 1414 Gisbert, General-Einnehmer des Herzogs v. Geldern. 1436 Johan, Zeuge in dem Friedensvertrage zwischen Adolf von Berg und Adolf v. Geldern. 1447 Hermann und dessen Sohn Arnold. 1467 Franco. 1538 Jakob, Herr zu Ysendorn, untersiegelt als Rymwegischer Ritter die clevische Union, seine Schwester h. Adolf von Merveldt zu Merveldt und brachte diesem ansehnliche Güter zu Borkelo. 1534 Johan, Gardian der Minoriten, wird von den Religionsaufrührern auf grausame Weise getödtet; 9. Juli 1767 Baron Pick, wird zu Deutz auf der Jagd erschossen.

Pilgrum, Pilgram, ein cölnisches Patriziergeschlecht, führte in blauem Felde einen goldenen Sparren mit drei goldenen Pilgerstäben besetzt und auf dem Helm einen blauen und einen goldenen Flügel, zwischen denen sich der Pilgerstab wiederholt. Es scheint im Anfange des 15. Jahrh. in Cöln von Holland eingewandert zu sein. Ich finde

Digitized by Google

N. Pilgrum h. N. Kannengießer.

N. Pilgrum h. N. Fedderhen.

Gerard, Senator zu Cöln 1538, † 1551, h. Anna Strauß von Antwerpen.

1. **Gerard**, Senator zu Cöln, wohnte im Helm auf dem Heumarkte und besaß auch die anliegenden Häuser Dauwe und Sterrenberg, Bürgermeister zu Cöln, † 22. Juli 1593, hatte 7 Söhne, begr. in klein Martin, machte 8. Jan. 1580 ein Testament, worin er seine Brüder und Vetter bedachte, seine merkwürdige Krankheitsgeschichte erzählt Hildamus S. 540, h. 1. **Rigmod Gail**, Tochter von Philip und Cath. v. Mülheim, † imp., 2. **Cath. v. Lyskirchen**, Tochter vom Bürgerm. Constantin und Elisabeth v. Hackeney.

2. **Gertrud** h. **Diedrich Pfungshorn.**

3. **Christine** h. **Goebel Schmitgen.**

4. **Adelheid** h. 1. **Hieron. Federhen**, 2. **Henr. v. Fürstenberg.**

5. **Johan** zog nach Holland h., **Anna Berenbach.**

6. **Arnold** zog nach Holland lebte in Antwerpen.

7. **Cath.**, h. 1. **Barthol. v. Mörs**, wo von ein Sohn **Johan**, 2. **Thomas Schorrenberg.**

Richmod, nachgebornen Tochter, h. **Jakob v. Rottkirchen**, Bürgermeister 1633.

1. **Gerard**, cöln. Senat., wurde Lutherisch h. **N. Blyenbosch** eine Protestantin.

2. **Johan.** 3. **Arnold.**

1. **Gerard.** 2. **Johan.**

Gerard, geboren zu Dorth, wurde katholisch, Canon. zu St. Gereon, † gegen 1664, begraben in St. Christoph.

In einer Kapelle von St. Gereon sind seine Wappen folgender Art:

Pilgram. Strauß. Berenbach. Vischnach. Blynbosch. Bongart. Cool. Doms.

Auch finde ich folgende Ahnentafel:

Pilgrum. Kannengießer. Federhen. Mülheim. Strauß, faß. Wasserman. Sudenrath. Hardenbach. Berenbach. Merl. Heimbach, Huppe. Schidde. Hardenrich. Fauß.

Johann Pilgrum h. N. v. der Düssel, deren Tochter h. N. Müser.

Pincernae, die Schenken, darüber sehe man diesen Artikel. Das Erbschenkamt des Stifts Cöln war mit dem Thurme zu Ahrweiler verbunden. Ich finde von ihnen 1143 Philipp, Schenk des Erzbischofs Arnold. 1176 Wiunemar h. Hadwig, Schwester des Afterogt. 1190—98 Adam. 1208—28 Franko. 1217 Bruno; in letzter Zeit haben dieses Amt folgende Familien nacheinander verwaltet: Kerpen, Virneburg, Elz, Arenberg, Ligne, auch war es einmal 1429 auf 8 Jahr an Johan Blankart und dessen Frau Catharina verpfändet.

Von den Schenken zu Ahr finde ich 1246 Johan Herman von Are, er trägt sein Schloß Cuggenheim dem Erzstift Cöln zu Lehn auf. 1260—80 Mathias von Are, Ritter.

Pirmunt, ein Dynasten- (Grafen-) Geschlecht, welches sich nach dem ihnen allodial zugehörigem Schlosse dieses Namens bei Münster-Meinfeld schrieb, führten in silbernem Felde einen rechtsschrägen, eckiggeschobenen Balken und auf dem Helme die Decken und den Turnierhut Hermelin, letzterer mit zwei Büschen von goldenen Pfauenfedern besteckt. Sie stehen im cölnischen Vasallenbuche, Abtheilung Dynasten. Dieses Geschlecht besaß sehr bedeutende Güter, namentlich das Gericht zu Forst, die Höfe zu Brohl, Güter mit dem warmen Wasser und Bade zu Bertrich u. s. w.

Cuno.

Henrich 1264—87, h. **Aleid.**

1. **Theoderich** 1280—97.

2. **Aleid** h. **Conr. v. Schoneck**

3. **Cunigunde** h. **Theoderich Meinfelder** 1280.

Henrich 1317, h. **Cunigunde.**

Cuno.

1. **Henrich** verpfändete Pirmunt dem Grafen Walram von Sponheim 1361—92, h. N. v. **Ehrenberg.**

2. **Cunigunde** h. **Walter v. Treiß** 1361.

Cuno 1396—1438, erbte die Herrschaft Ehrenberg, h. **Margaretha** 1410—22.

1. **Henrich** 1435—87, h. **Elis.** 1465.

2. **Johan** 1435—82, Herr zu Alten und Thuron, h. **Elisabeth v. Waldeck** 1443.

3. **Friedrich** 1435—82, h. **Cath.** 1465.

Henrich 1476—1503, h. **Metza v. Walpot Bassenheim.**

Elisabeth 1480, h. **Wilhelm v. Braunsberg.**

Agnes 1480, h. **Johan** Vogt von **Hunolstein.**

1. **Eberhard** 1505—12, † imp.; 2. **Johan** 1505—12 † imp.

3. **Elis.**, Erbin zu Pirmunt, (die Herrschaft Ehrenberg zog Pfalzgraf Joh. als eröffnetes Lehn ein, worüber sich ein langer Prozeß entspann), h. **Philip v. Elz** 1505.

Digitized by Google

Pleis, von Oberpleiß. Lambert, Ritter von Pleysa, beſitzt den Hof Kypenhagen bei Heiſterbach (Archiv Bilich); 1367 Lambert, Knappe.

Plettenberg, führen einen ablang gold und blau getheilten Schild, und auf dem Helme eine goldene und blaue Feder. Die Familie iſt unſtreitig die bedeutendſte des cölniſchen Weſtphalen-Landes. Faſt jede Generation derſelben iſt wichtig für die Geſchichte. Sie kann daher hier ihre Würdigung nicht finden. Selbſt ihre Verzweigungen ſind zu ausgedehnt, als daß ſie in dieſem Theile ſämmtlich abgehandelt werden könnten. Ich muß mich daher hier darauf beſchränken, die Linie, welche am Rhein zu Lach, Landskron, Drimborn, Eller, Grundt und Keſſenich anſäßig war, aufzuführen, und die übrigen, worunter auch jene, welche durch Heirath der Erbtochter von Bodelswing dieſen Namen angenommen hat, dem ſpeciellen Theile aufſparen.

N. v. Plettenberg h. N. v. Enſe.

1. Rabold, Herr zu Stein. — **2. Henrich.** — **3. Johan v. Plettenberg h. Irmgard v. Bischenich.**

Gerhard v. Plettenberg h. Margaretha v. Orsbeck, Tochter von Engelbert und Catharina v. Gymnich.

Rabot (Robert) v. P. zu Lach, fürſtl. Hofmeiſter und Amtmann zu Berchem, 1513, h. **Maria,** Tochter von Reiner von Binsfeld und N. v. Reinſteck.

1. Robert v. P., Herr zu Eller, jülichſcher Erb-Land-Marſchall, Rath und Amtmann zu Heimbach, begraben bei den Kreuzbrüdern zu Düſſeldorf, h. **Margaretha v. Eynenberg,** Erbin zu Landskron und Drimborn, Tochter von Johan.

2. Johan v. P. zu Lach, † 1590 imp., jülichſcher Land-Marſchall, h. Eliſ. v. Ketteler zu Neſſelrode.

3. Bertram v. P. zu Grundt, 1531, h. **Anna** v. Neſſelrode, Erbin zu Grundt.

4. N. h. Wilh. v. Harff zu Alstorff, 1520.

1. Ruprecht, 1541 mit Drieborn belehnt, h. **Maria** von der **Dunck.**
2. Margar., Erbin zu Deimborn, h. **Fridrich v. Elz** zu Pirmont; deren Tochter Marg. Erbin zu Dreiborn, h. Daem v. Harf.

3. Irmgard, Erbin zu Landskron, h. **Johan v. Harff** zu Geilenkirchen.
4. Eliſabeth, Erbin zu Eller, h. **Herm. Quadt** zu Belbrüggen.

1. Wilhelm, Herr zu Grundt, Amtmann zu Borrefeld, h. Catharina v. Nagel, 2. Eliſ. v. **Haus,** Tocht. Henrich's zu Ribertzhoven.

2. Johan zu Keſſenich, Amtmann zu Berchem, h. **Sophia v. Wachtendonk.**
3. Bertram, Mönch zu Sigburg.
4. Henrich zu Reinaertſtein, † 1559 imp., h. 1. **Anna v. Metternich,** 2. **Juliana v. Bulich.**

5. Anna h. Otto Schenk v. Nideggen zu Horſt.
6. Eliſabeth h. Franz v. Haitfeld zu Malten.
7. Gertrud, Nonne zu Greffrath.
8. Maria, Nonne zu Brinsberg.

ex 1 ma. **1. Anna h. Adolf v. Haus** zu Nideryenen.
ex 2 da. **2. Margar.,** Erbin zu Grundt, h. 1. **Gerhard von Waldenberg** gt. **Schenckern** zu Rhade, 2. **Johan von Renhoff** gt. **Ley** zu Georgshauſen, Amtmann zu Monheim.

3. Anna h. Franz v. Hammerſtein, ehemals. Hofmeiſter.
4. Odilia h. Wilhelm v. Hangeler zu Gangelt.

5. Bertram v. Plettenberg zu Keſſenich, † imp., Letzter der Familie in den Rheinlanden, h. **Aleid Quadt,** Tochter Wilhelm's zu Bullesheim.

6. Anna h. Rabot Johan v. Keſſelſtadt, Amtmann zu Manderſcheid, † 1633.
7. Catharina, † imp.

Bertram, † vor dem Vater, 1614.

Plock, cölniſche Ritterfamilie, führte zwei rechtsſchräge Querbalken im Wappen. Davon finde ich 1330 Ritter Plock (camp.); 1377 Rutger Plock, Prior zu St. Martin, nächſter Erbe der Metza von der Po; 1385 Conſtantin Plock, Letzterer ſiegelt nur mit einem rechtsſchrägen Balken, der mit drei Muſcheln belegt und von 12 Münzen beſeitet iſt.

Po, de pavome, von dem Pfau, nach einem Hauſe dieſes Namens in Albans-Pfarre, gegenüber der Curie des Hermann Flacco (Bloitf.) jetzt noch mit dem Pfau bezeichnet (Nr. 1 der Sandkaul). Dieſes Geſchlecht baute auch noch andere nach ihm benannte Häuſer, wohin namentlich der große und kleine Pfau in der Johannisſtraße, gegenüber St. Lupus, gehört, mit 6 Zinshäuſern in der Waldmannsgaſſe. Die Po führten das Wappen der Mommersloch nur in andern Farben: einen goldenen Adlerflügel auf einer ſilbernen Bärentatze in ſchwarzem Felde und auf dem Helme einen Pfau in natürlichen Farben. Sie ſind auch, wie bei dem Geſchlechte Mommersloch erwieſen, aus dieſem hervorgegangen.

Die Abſtammung iſt:

Digitized by Google

Mumbernus h. Margaretha.

Ludwig, 1160, h. 1. **Gertrud**, 2. **Mettilde.**

1. **Herman h. Gertrud.** Beide setzen das Geschlecht Mommersloch fort. 2. **Ludw. h. Rigmod.** 3. **Theoderich.** Scheffen, 1189, erhielt das Haus zum Pfau auf der Sandkaul und stiftete das Geschlecht dieses Namens, h. **Durechin** (1234 Mart. scab.)

1. **Mitilde**[1] h. **Herman** de novo foro. 2. **Ludwig**, baute das Haus zum Pfau, Echaus auf der Johannisstraße, h. **Gertrud Hardefauſt**, Tochter von Henrich und Gertrud (1234 Mart. scab., 1240, 1259, 1308 Nid. ad portam mit den Kindern). 3. **Reiner** Mönch zu Knechtsteden. 4. **Vogelo**[2], ihm fiel das Haus zum Pfau auf der Sandkaul zu, h. 1. **Mitilde** (1234), 2. **Rigmud** (1351 Mart. scab.). 5. **Theoderich**, Mönch zu Mechtern (Brig. 1230). 6. **Gerard h. Benedicta** (1290 Nid. general. mit den Kindern).

1. **Tilman** 1286 Vogt auf dem Eichelstein. 2. **Henrich.** 3. **Theoderich.** 4. **Ludwig**, Canon. zu St. Cunibert, schenkt seinen Antheil an Haus zum Pfau seinem Vetter Gerard de pavone u. dessen Frau Elis. 5. **Bliza h. Bertold v. Gleuel.** 6. **Christina.** 7. **Rigmod.** 1. **Johan h. Agnes (Greta) v. Schallenberg** (1356 Berlici mit den Kindern). 2. **Tilm. h. Greta Schwarz** (Niger.), Tochter von Henrich, ſie überlebte (1348 Vloit.) 1. **Theoderich**, Pfarrer. 2. **Blitoldis.** 3. **Herman h. Duregin Hirzelin**, Tochter von Jeh. (1309 scab. g., 1334 ad portam, 1319 Wolb., wo überall auch die Kinder. 4. **Gertrud h. Constantin.** 5. **Ludwig.** † imp.

1. **Johan h. Greta.** **Bliza.** 2. **Luther h. Strala v. Luffartſtein.** 3. **Greta.** 1. **Tilman h. Metza**, Wittwe von Peter v. Heuberg, † imp., ſie ſtiftete eine Vicarie zu Maria in Capitolio. 2. **Alveradis h.** Ritter **Henrich v. Kirſpenich.** 1. **Godard**, Dechant zu St. Georg, ſtiftete eine Vicarie in St. Jacob (1334 u. 35 vet. port.) hat ſeine Memorie 11. Januar, 12. Februar. 2. **Alexander**, Deutſch-Ordens-Ritter, † in der Schlacht bei Briest in Polen am Cosmas- und Damianstag gegen den König von Krakau. 3. **Johan h. Benigna**, †† vor 1359 (1359 col. lat. pl., 1368 Nid. scenl.) 4. **Herman.** 5. **Druda h. Emund v. Eneſin.** 6. **Benedicta**, Nonne in Sayn. 7. **Bliza**, Nonne zu Meyer.

1. **Herman**, † vor 1395, h. **Bliza Overſtolz**, Tochter des Stadt-Rentmeiſters Henrich (1359 col. lat. pl.) ſie überlebte. 2. **Bela h. Nicolf v. Wichterich.** 3. **Johan**, Magiſter in artibus (1359 col. lat. pl.) 1363 päpſtlicher Nuntius. 4. **Johan h. Metza v. Spiegel** zu Rotenberg, Tochter von Johan. 5. **Sophia.** 6. **Benigna**, Nonnen.

1. **Bela**, Erbin des Pfau, h. **Adolf v. Weſterholt** (1429 alb. scab.). 2. **Mathias** (1370 a fossa, 1396 Ulrep.) 1. **Odilia** (1388 camp.). 2. **Rigela h. Johan Canbus** (1390 col. cleri).

Ich finde außer dieſen noch Tilman von der Po (wahrſcheinlich der sub. A) h. Chriſtina Gryn, Tochter von Richwin und Haleke, beide ſind 1315 todt und hinterlaſſen drei Kinder: 1. Bogelo, 2. Duregin, 3. Bela. Die beiden Letzteren legten ihr Gelübde der Keuſchheit vor dem Pfarrer von St. Chriſtoph ab. Ferner Tilman jr. von der Po, Scheffen zu Severin; er gehört aber einer anderen Familie an, denn er ſiegelte mit Hirſchgeweihen. Ferner Tilman von der Po h. Alveradis, 1309 ſind beide todt und ihre Kinder ſind 1. Herman, 2. Alveradis h. Herman Pulprune, 3. Bliza h. Luitgin vom Neumarkt. Dieſe werden 1309 (alb.) an eine Rente des Hauſes Gürzenich geſchrieben und ſcheint mir dieſer Tilman mit Obigem, der die Greta Schwarz heirathet, eine Perſon. Endlich Henrich von der Po h. Liveradis, deren Kinder: 1. Ludwig, 2. Gertrud.

Polheim, nach dem Dorfe dieſes Namens bei Cöln benannt, führten einen Querbalken mit drei Hämmern im Schilde und auf dem Helme zwei Federn, zwiſchen denen ein Hammer ſchwebt. Ich finde:

Wilhelm, Ritter v. **Polheim h. Hildegunde** (1264—80 ovina port.).

1. **Nicolaus.** 2. **Wilhelm.** 3. **Chriſtina.**

[1] Blitilde erhielt zur Ausſteuer einen Tiſch mit einer Bude zur Ausſtellung von Tuchwaaren, unter Gewandmacher gelegen. Not. quod. Theodericus de Pavone, filius domini Ludovici de Mumbernisloche et uxor eius Durecha tradidit et remisit filie sue blitildi, et marito suo Hermanno, mensam et cubiculum, subtus et superius inter incisores pannorum prope cubiculum et mensam Ingebrandi de lapidea via, 1234 Mart. scab.

[2] Vogelo gibt mir Veranlaſſung eine alte Urkunde über Verkaufkauf hier einzurücken. Notum sit, quia vogelo de pavone non redemit curiam sitam iuxta portam frisenam, versus sanctum gereonem, quam potuit titulo pignoris Robyno dicto Gryn pro XXXVI marcis, termino quo redimere tenebatur, quod idea dicta curia cum omnibus suis attinentiis, sicut ibi iacet, sine sententia scabinorum libere est devoluta super Robynum predictum, salva cuilibet iure suo, datum in Crastino festi beati petri ad vincula M. CCC. XXIIo Christ. lat. pl.

Digitized by Google

1274 Henrich, Dechant zu St Georg, † 24. Juli; 1339 Gotfrid, Vasall des Grafen von Geldern; 1308 Everhard und Winand, Vasallen des Probstes von St. Georg. Everhard wurde 1312 bei Strafe des Bannes aufgefordert, von einem Baue abzustehen, den er dem Kirchhofe von Polheim zu nahe zu errichten angefangen hatte. 1371 Richmod Blankhard, Wittwe von Everhard von Polheim; Letzterer hatte vom Stift St. Georg dessen Hof zu Polheim in Pacht. 1376 Rutger von P. alias von der Lungen. 1404 und 1405 Rutger (er siegelt wie oben) h. Christina, und deren Tochter h. Reinhard v. Udesheim. 1407 Heilke, Ehefrau des Everhard v. Polheim, wird an das Haus zur Lungen, (Nov. for.) und 1421 an Haus Isenburg (Cleri) geschrieben, deren Tochter Heilke ist 1407 mit Henrich von Velde verheirathet. 1471 Jakob, Scheffen zu Bonn, siegelt wie oben; 1595 starb Margaretha v. P. zu Camp, Ehefrau des Conrad Wentz von Niederlahnstein. 1617 Gertrud v. P. h. Johan v. Goer zu Muttekoven. 1626 Johan, Vogt des Amts Monheim, siegelt wie oben, doch ist sein Helmschmuck ein Pferdekopf, der aus einer Freiherrnkrone hervorwächst. 1650 Gertrud h. Hans von der Hoven gt. Pampus.

Poll, ein geldrisches Geschlecht, führte im goldenen Felde einen rothen doppelköpfigen Adler und auf dem Helme über einem goldenen und rothen Wulste eine goldene mit rothen Streifen gezierte Mütze, welche mit drei goldenen und zwei rothen Federn besteckt ist. 1320 Wolter von Poll h. Nesa von Raitz, Tochter von Rutger. 1350 Wilhelm von Poll, dessen Tochter Mabilia h. Tilman von Poll. 1418 Herman, in der geldern-zürphenschen Ritterschaft. 1436 Seger, ebenda. 1538 Gisbert, bei der cleve-geldrischen Union (Tesch. 541).

Pollart, jülichscher Adel, führten im goldenen Felde einen schwarzen Löwen von sieben schwarzen Steinen beseitet; auf dem Helme ist der Löwe wachsend zwischen zwei goldenen, mit den Steinen besetzten, Adlerflügeln wiederholt. 1324 Cecilia, Wittwe von Alard Poelhart, bewohnte den Hof Bremersdorp, der Abtei Brauweiler gehörig und in deren Pfarre gelegen; sie lebte noch 1358 im 71. Jahre. 1454 Diederich, Canon. zu Aachen.

N. v. **Pollart** h. N. v. **Ery** zu Lengefels.

N. v. **Pollart** h. N. v. **Doern** zu Liefeld.

N. v. **Pollart** h. N. v. **Bock** zu Pattern.

Die Familie ist zu Lüttig im Stammbaum der von Bocholz aufgeschworen.

Portzen, de porta, von der Pforte, ein altes, jülichsches Geschlecht, welches hier zu Lande ausgestorben ist. Es führte im rothen Felde einen rechtsschrägen goldenen Balken und auf dem Helme zwei rothe offene Adlerflügel. 1248 Theoderich de Porta; 1434 Peter zur Portzen, wohnte zu Lützelwintern, h. Cath. v. Saffenberg, Tochter von Craft zu Landskron; 1460 Herm. Portzgin h. Christ. (Archiv Hurth).

Digitized by Google

Arnold de Portze þ. N. v. Nersdune.

1. **Jakob** þ. **Agnes** v. **Neukirchen** gt. **Nievenheim**, Tochter von Sibert und Lowera von Schmülling. — 2. **Lowera** þ. **Michael** v. **Kinzweiler**.

1. **Gothard**, Herr zu Nersdunc, þ. **Anna** v. **Overheid** zum Graben, Tochter von Wilhelm und Christina Marg. v. Overlacker zu Nievenhof. — 2. N. þ. eine von **Kintzweiler**.

Adolf þ. **Agnes** v. **Breidmar**, Erbin zu Breidmar, Tochter von Henrich und Idrite Scheidt gt. Weschpfenning. — Tochter þ. N. v. **Hochsteden**.

1. **Conrad Wilhelm**, verpfändete 1680 den zum Schloß Hemmersbach gehörigen Hof Schönrad, þ. **Gudula Irmg.** v. **Palant** zu Breitenbent, brachte ihm den Hof Eltenich. — 2. **Lambertina Elisabeth** þ. Freiheren v. Jülicher zu Rechtersheim. — 3. **Joh. Ludwig** zu Nersdunc, þ. **Maria Susanna** v. Nunn gt. Dücker.

Maria Catharina, Erbtochter, þ. **Johan Lambert** v. **Brackel**.

Pranghe. Von dieser weitverzweigten Familie will ich den gemeinsamen Stamm, soweit er mir bekannt geworden ist, mittheilen, das Uebrige dem speciellen Theile vorbehaltend:

N. **Pranghe**, auf dem Hause Pranghe im Stift Osnabrück, hessencasselischer Obrist eines Regiments zu Pferd, commandirte die Artillerie gegen die Wiedertäufer zu Münster 1535.

Conrad v. **P.**, Bürgermeister zu Arensberg und Burghauptmann, † gegen 1560, þ. N. v. **Breichen**.

1. **Anton** þ. 1. Gräfin v. **Aurnchten**, 2. N. N. — 2. **Everhard**, Bürgerm. zu Arnsberg, Richter zu Corvey, þ. **Anna Hanschen**.

ex1ma. 1. **Henrich** v. **P.**, studirte zu Cöln, trat in die Dienste des Domcchantn Hans Gerard von Manderscheid, þ. Barb. v. **Weyer** von Neuerburg im Luxemburgischen, Tochter von Nicolaus und Maria v. Padmar. — 2. **Agatha.** ex2da. 3. **Elis.** — 1. **Everh.**, Priester. 2. **Joh.** zu Meschede. 3. **Eugeib.**, Minorit zu Soest. — 4. **Conrad**, Jesuit. 5. **Simon.** **Ernst.** — 6. **Christoph.** 3 Söhne. — 7. **Fride.** 8. **Elis.**

1. **Philip Theodor.** Landschulteis u. Landschreiber zu Kerpen u. Kastelburg, † 1702, þ. **Cath. Gemundt**, stiftete die cöln. Linie. — 2. **Johan Jakob**, Churcöln. Hofkammerrath, þ. 1654 **Maria Veronica Cramer**, Tochter des churtrier. Raths Theodor. — 3. **Johan Gerhard**, zu Rilberg, þ. **Anna Cath. v. Beeck**, stiftete die Rilberger Linie. — 4. **Carl.** 5. **Henrich** þ. **Magdalena** v. **Manderscheid.** Eine Tochter. — 6. **Johan Mathias**, Kellner zu Poenburg, þ. **Sibilla** v. **Cramer**, Tocht. d. churcöln. Geh.-Raths Jakob, stiftete die Linie zu Neckinghausen. — 7. **Friderich**, 8. **Ernst**, 9. **Maria**, †† jung.

1. **Ernst.** 2. **Maria Barbara.** — 3. **Franzieska.** 4. **Henrich Adolf.** — 5. **Joh. Jakob**, Mönch zu Marienstadt. — 6. **Catharina.** 7. **Max Henr.** — 8. **Franz**, Mönch zu Deutz. — 9. **Maria Josina Sibilla** þ. 1702 **Philip Jakob Monreal**, churtrier. Commissar auf der Festung Ehrenbreitstein.

Print, auch Print von Horcheim gt. von der Broel, oder bloß von der Broel, führten im schwarzen Felde drei silberne Hämmer und auf dem Helme zwei schwarze Flügel, auf denen ein Hammer wiederholt ist; der dritte schwebt zwischen den beiden Flügeln. Horcheim ist ein Dorf bei Coblenz, und Broel liegt bei Andernach. Ich finde 1240 Henrich Print; 1351 Johan gt. Printz, Ritter; 1436 Henrich Prynt v. Horchem und Christina sein Weib, deren Güter auf der Broel fallen auf Ludwig v. Meckenheim, dessen Frau Justina Print von Horchem hieß. (Archiv Andernach).

Johan Print v. **Horcheim** gt. **Broel**, vom Grafen Cuno von Blankenheim mit verschiedenen Gütern belehnt, þ. N. v. **Hackstein** zu Ilm 1472.

1. **Thomas**, besaß mehrere Lehen vom Erzstift Trier, þ. **Anna** v. **Orsbeck** zu Düssel und Wensberg. — 2. **Johan.**

1. **Thomas**, Domscholaster zu Worms. 2. **Wilhelm.** 3. **Eberhard.** — 4. **Nikolaus**, Herr zu Oberehe und Rohr (letzteres ein areaberg'sches Lehn)' fürstlich-jülichscher Canzler u. Geh.-Rath, Gesandter bei der Heirath der Jakobea, 1585 Ammann zu Mettmann, 1595 auf dem Begräbniß, þ. **Maria** von der **Horst** zu Heimersheim, Tochter von Wilhelm und Christina von Bongard. — 5. **Marg.**

1. **Reinhard**, † 1638, þ. **Marg. v. Overlacker** zu Grimberg, † imp. — 2. **Margaretha Catharina**, erbt die eine Hälfte sämmtlicher Familiengüter, þ. **Wilhelm Spies** v. **Bullesheim** zu Schweinheim. — 3. **Maria Elisabeth**, erbt die andere Hälfte der Familiengüter, þ. 1. **Emund** von **Metternich** zu Beilstheuen und Kaltenborn, † 11. April 1617, 2. **Johan Bertram** von **Gertzen** gt. **Sintzig** zu Sommerberg.

Printhagen, führen im silbernen Felde drei rothe Münzen und auf dem Helme einen Bock. 1396 Johan Printhagen †, war Schwiegervater des Henrich, Herrn zu Gronsfeld; 1460 werden die Brüder Anton und Johan mit dem Gute Opterhagen in der Eiffel belehnt. Dann finde ich noch:

Digitized by Google

M. v. Brinthagen h. N. v. Horrion.

Elisabeth, Erbin von Gingoven, h. Gerard v. Cortenbach zu Herd, † 1584.

M. v. Brinthagen h. N. v. Boslar gt. von der Oy.

Tochter h. N. v. Amstenrath.

Bärsch gibt folgende Lehnsfolge in dem manderscheidschen Lehen Neuerburg an:

N. v. Brindagen.

1. Thomas. 2. N. N.

Stephan, 1504 belehnt.

1. Anton. 2. Johan h. Cunegunde, 1549 belehnt. 3. Cunegunde h. Nikolaus v. Manderscheid, verkaufen 1566.

Johan h. Henriette, verkaufen 1574.

Proff-Irnich. Führen in Gold drei Bärsche, rechtsschräge untereinander gestellt; auf dem Helme einen Busch von fünf Straußfedern, abwechselnd von Gold und Blau. Der Namen Proff ist ein Personalnamen (proffen d. h. planare, s. propagare); die Familie stammt vom Hause Gottingen bei Wollersheim im jülichschen Amte Nideccken, von wo aus dieselbe sich ins Kurkölnische, die Stadt Köln, das Bergische, nach Schlesien, und in neuerer Zeit nach Baiern und Oesterreich verzweigt hat.

Die urkundliche Stammfolge beginnt mit Wittig Proff von Gottingen (1380—1435), welcher von der Abtei Pantaleon in Köln die beiden Ritterlehn Mommersloch u. Wolferhof empfing; ersteres kam von der Familie v. Slenden haen, letzteres von der v. Coesin, gt. von dem Wolfe, her. Beide Güter gingen bei der zweiten Generation auf andere Familien über, das Haus Gottingen blieb bei Wittig's Nachkommen u. wurde 1642 von den hessischen Kriegsvölkern unter Guebrian verwüstet.

Zu allen Zeiten haben Mitglieder des Geschlechtes in kaiserlichen Kriegsdiensten gestanden; seit der Mitte des 16. Jahrhunderts erscheinen solche durchgehends in jülich-bergischen Landesdiensten; und waren sechs derselben in fast ununterbrochener Folge von 1660 bis 1799 Landdinger des Amtes Blankenberg und hier mit den Rittersitzen Altenbernsau, Bülgenau, Dürresbach, Honrath, Lohmar, Markelsbach, Menden, Meuchenauel und vielen Höfen angesessen.

Johann Gottfried Proff von Menden erhielt von Kaiser Leopold I. durch Diplom vom 5. Juli 1675 (neu ausgefertiget den 23. Juni 1746) das mütterliche Wappen von Menden genannt von der Brüggen mit seinem Stammwappen vereinigt; sein Urenkel Franz Joseph Proff von Menden wurde von seinem Landesherrn dem Kurfürsten Karl Theodor als Reichsvikariatsverweser unterm 22. August 1790 in den Reichsfreiherrnstand erhoben, mit Beilegung des Namens Irnich und neuer Wappenvermehrung, wobei der Kurfürst beurkundete: „Wann Uns gnädig bekannt, daß Franz Joseph von Proff Irnich Unser wirklicher Landdinger des Amtes Blankenberg Uns allbereits 25 volle Jahre gute, nützliche und ersprießliche Dienste zu Unserem gnädigsten Wohlgefallen und höchster Zufriedenheit geleistet; und sich durch seine Rechtschaffenheit, innigste Treue und Eifer gegen Unser Churhaus besondere Verdienste erworben hat; auch die Familie von Proff sich beinahe schon drittehalbhundert Jahre rühmen kann, Uns und Unseren Vorfahren an der Churpfalz und Herzogthum Jülich und Berg in den ansehnlichsten Landesstellen treue, pflichtmäßige und ununterbrochene ersprießliche Dienste geleistet haben; wie dann dieses Geschlecht auch von uralten Zeiten her unter die vortigen adelichen Landesfamilien gezählet worden ist."

Die vermehrten Wappen der Freiherrn v. Proff-Irnich u. Menden sind nun folgende: der Schild geviertet und mit einem Mittelschilde belegt; das 1. u. letzte Viertel geschachtet von Blau u. Silber zu 8 mal 8 Plätzen (wegen Menden); im zweiten und dritten silbernen Viertel ein rother Adler mit ausgebreitetem Fluge über einem schwarzen Querbalken (wegen Holtorp-Irnich); im goldenen Mittelschilde die drei Bärsche, rechtsschräge untereinander, und der Mittelschild bedeckt mit der Reichsfreiherrenkrone. Drei Helme: auf dem ersten ein silbernes Schwanenhaupt zwischen offenem Doppelfluge mit wiederholter Schachtung von Blau und Silber; auf dem zweiten gekrönten Helme der Busch von 5 Straußfedern abwechselnd golden und blau; auf dem dritten ein feuerspeiendes Drachenhaupt. Als Schildhalter zwei Schwäne mit ausgebreiteten Flügeln, stehend auf einem blauen Bande mit den Buchstaben M. R. A. T. in goldener Schrift.

Digitized by Google

Wittig Proff v. Gottingen, zu Gottingen, Mommersloch und Wolferhof, 1380—1435, ḥ. **Sophia v. Steinbach**, † 1453. (Weyerst. gener. 1422. 23. 30. 32. Mannbuch von Pantaleon S. 1. und 5.)

1. **Johan**, belehnt mit Wolferhof 1436, † 1460, coel.
2. **Wilh. zu Gottingen**, Mommersloch u. Füssenich, (bei 1454 mit Füssenich), † 1490, ḥ. 1. **Sophia Wolf v. Moelendorf**, 2. Sib. **Muisgen** (1488 Weyerst. g.)
3. **Gerh. (Guso)**, ḥ. 1. **Aleid**, 2. **Sibilla**.
4. **Christine ḥ. Walter v. Rokirchen**.

ex 1ma. **Sophia ḥ. Nicolaus v. Syndorp.** (1468 W. G.)

ex 2da. **Wilhelm** zu Gottingen und Füssenich 1500, ḥ. **Catharina Ueman von Erkelenz zu Gaudbroich.**

1. **Sibilla ḥ. N. v. Conersheim.**
2. **Bernhard zu Gottingen und Füssenich**, ḥ. 1513 **Johanna von Neuschenberg.**
3. **Johann**, Canonich zu Münstereifel.

1. **Sophia ḥ. Johan v. Hüllhoven.**
2. **Wilhelm**, † 1580, ḥ. 1544 **Mechtel Scheiffart v. Merode** zu Bylersmiß.

1. **Joh. Wilh.** zu Gottingen, kaiserl. Obrißlieutnant u. Cornet, † 1605 den 19. Sept., ḥ. **N. v. Berg** zu Blenß.
2. **Bernh. Wilh.** zu Millendorf, Vogt zu Hemmersbach, † 1615 den 2. Sept., ḥ. 1568 **Maria v. Liy** gt. **Hoen**, † 1595.
3. **Cath.**, Kloſterfräulein zu Benau.
4. **Jolantha ḥ. Minaud v. Heimbach.**

1. **Joh. Gottfried**, kaiserl. Rittmeister, † 1632 6. Nov.
2. **Marg. ḥ. Emund v. Rohe.**
1. **Marie ḥ. Dietrich v. Calenberg.**
2. **Conrad** zu Millendorf und Hoeſten, Vogt zu Jüchen, Caster, Grevenbroich, geb. 1570, † 1644, den 19. Febr., ḥ. **Petronella v. Geilenkirchen.**
3. **Joh. Wilh.** zu Millendorf, jülich'scher Rath und Staats secretair, † 1633 den 10. Juli, ḥ. 1616 **Maria Cath. v. Menden** gt. v. der **Brüggen.**

Wilhelm zu Hoeſten, Vogt zu Jüchen und Grevenbroich, ḥ. **Cordula v. Voetz.**

1. **Sophia Agnes ḥ. Joachim v. Mattencloit**, ḥ. Geh.-Rath u. Richter zu Mettman.
2. **Bernhard Dieter.** ḥ. Millendorf, Vogt zu Grevenbroich, ḥ. **Ottilia v. Geilenkirchen.**
3. **Helena ḥ. Tilm. Ebrmans** von Zalleuau.
4. **Joh. Gobfr. Proff v. Menden** zu Menden Erbwaldschultheiß des Lohmarwaldes, Landdinger zu Blankenberg, geb. 1630, † 1691 16. Januar, ḥ. **Anna Gerit. v. Ley** zu Bülgenau, † 1678 29. Dezember.
5. **Anna Marg.** Aebtißin des Kloſters Marienberg.

1. **Melchior**, geb. 1645, † imp.
2. **Anna ḥ. N. v. Wedding** zu Neuhofen, Rittmeister.
3. **Johan ḥ. N. v. Koelgen**, geldrischen Hauptmann.
1. **Joach. Wilh.** Vogt zu Jülich, ḥ. **Helena v. Mattencloit**, imp.
2. **Wilh.**, Jesuit.
1. **Joh. Gottfr.**, geb. 1665, † 1714, Canonich des Stiftes ad S. Quirinum.
2. **Joh. Caspar** zu Menden Bülgenau, Meuchensauel, Honrath, Lohmar; Erbwaldschultheiß des Lohmarwaldes, Landdinger zu Blankenberg, geb. 1668, † 1720 10. April, ḥ. 1. **Maria Elis. v. v. Lippe** zu Winttup, 2. **Maria Felicit. v. Keyner** zu Monheim, imp.
3. **Joh. Jak.**, kaiserl. Obrißlieutnant, geb. 1669, † 1699 in Ungarn.
4. **Johan Ant.** zu Pattern und Millendorf, Poſtrath und Stadtschultheiß zu Jülich, geb. 1677, † 1717 den 8. September, ḥ. 1699 **Maria Jos. v. Codone**, † 1751 14. Januar.

1. **Joh. Gottf.** zu Menden und Lohmar, Erbwaldschultheiß, Poſtrath, geb. 1694, † 1767 7. Januar.
2. **Maria Const. ḥ. Peter Theod. v. Halberg** zu Broich.
3. **Pet. Jos. Gotf.** zu Bülgenau, Meuchensauel, Honrath, Dürresbach, Altendernau, Erbwaldschultheiß, Landdinger und Poſtrath, geb. 1699, † 1766 4. Mai, ḥ. 1. 1733 **Cordula v. Kylman** zur Hamm, † 1749, 2. **Maria Anna v. Barbenhever** zu Oberempt, † 1794 imp.
4. **Cordula ḥ.** 1741 **Caſp. Werner v. Juden.**
5. **Maria Anna** Chanoinesse im Kloſter Benau.
6. **Maria Jos.**, Stiftsd. zu Kellinghausen.
1. **Franz Karl** zu Pattern u. Millendorf, Poſtrath u. Vogt zu Jülich, geb. 1711, † 1756 3. Mai, ḥ. **Anna Cath. v. Mars** zu Lohn, † 1775 5. November.
2. **Maria Cath. ḥ. Gotfried Franz von Steinhausen.**

1. **Adrian Gottf.**, Poſtrath, geb. 1734, † 1756 29. Apr. imp.
2. **Joh. Jak.**, Canonich des Cassiusstiftes in Bonn, geb. 1736, † 1772.
3. **Maria Joh.**, geb. 1738, † 1790, ḥ. 1756 **Nikol. v. Doerschy**, Firmenich.
4. **Maria Cord.** geb. 1739, † 1767, ḥ. 1763 **Albert v. Naagh** zu Limperich.
5. **Maria Theodora**, Chanoinesse des Elisabetinnen Ordens, † 1794, geb. 1741.
6. **Franz Casp.** geb. 1742, † 1766 27. März Landdinger zu Blankenberg
7. **Franz Jos. Proff v. Jrnich** und Menden, zu Jrnich, Seelscheidt und Marienbach, Erbwaldschultheiß des Lohmarwaldes, Landdinger zu Blankenberg, geb. 1746 ḥ. 11. März, † 1799 den 10. Apr., ḥ. 1766 **Anna Eleon. v. Mosbach** gt. **Breidenbach** zu Seelscheidt, † 1813 22. März.
1. **Math. Jos.** zu Pattern u. Millendorf, Poſtrath u. Stadtschultheiß zu Jülich, geb. 1737, † 1789 2. Jan., ḥ. **Helena v. Oidtman** zu Hottorp.
2. **Tilman Jos.**, geb. 1750, † 1776, 18. Juli imp.

1. **Karl Theod.** zu Jrnich und Seelscheidt, churpfälz. wirkl. Hofrath, in Honnef, geb. 1767 5. Sept., ḥ. 1810 **Wilhelmina Franz.** von **Wecus** von Zur-Müllen, geb. 1786 den 24. Novbr.
2. **Maria Luise** geb. 1769, † 1837 den 9. August.
3. **Karl Jos.**, l. Bair. Kammerherr, Wirkl. Geh.-Rath, Großkreuz des adlichen Ritterordens vom h. Michael (Aufgeschw. 10. Aug. 1809) zu München, geb. 1773 den 2. Aug., ḥ. 1818 **Johanna v. Miller**, † 1840 13. Oktober.
4. **Karl Joh.**, Oestr. Rittmeister a. D. zu Bukowar, geb. 1775, 25. Juni, ḥ. 1806 **Elis. Josephine v. Niczoffy** zu Jregh, † 1846 24. Februar.
Anna Thereſia, Erbin zu Pattern und Millendorf, geb. 1772, † 1836 16. Sept., ḥ. 1789 **Franz v. Kefſeler.**

1. **Karl Jos.**, Staatsprokurat. b. Appell.-h. Cöln.
2. **Karl Ludw.**, Landgerichts Aſſeſſor zu Cobleng.
3. **Karl Ferd.**, Forſtlandvdat.

1. **Konſtantin Karl**, l. l. Lieutnant unter Kaiser Ferdinand Husaren.
2. **Mag.**
3. **Ludwig.**
4. **Pius.**

1. **Karl Auguſt**, l. l. Lieut. a. D.
2. **Gotthard.**
3. **Joſeph Karl.**

Digitized by Google

Pröpper, stammen nach einer Familien-Tradition aus Schweden, hießen anfänglich Gröpper und verließen das Vaterland, weil sie als Katholiken dort nicht geduldet wurden. Kaiser Karl VII. hob sie in den Adelstand. Das Wappen ist im blauen Schild ein silberner Kranich, der auf einem dreihügeligen grünen Berge auf dem linken Fuße steht und in dem rechten einen Stein hält. Die Helmdecken sind rechts blau und silbern, links gold und blau, auf dem Schilde stehen zwei gekrönte Helme, der rechte ist mit dem beschriebenen Kranich zwischen zwei Büffelhörnern geziert. Die Büffelhörner sind hinten unten silbern oben blau und vorne unten golden oben blau, und stecken in den Mundlöchern zwei halb silberne, halb rothe Siegesfähnlein. Der linke Helm trägt zwischen zwei, vorne unten blauen oben goldenen, hinten unten silbernen oben blauen Adlerflügeln, einen gekrönten goldenen Löwen, der in seiner rechten Branken einen entblößten Degen mit goldenem Griffe trägt.

Henrich v. **Pröpper**, chur-cöln. Kammerdirektor, General-Kriegscommissar, 7. Juli 1715 von Kaiser Karl VII. geadelt. † 1719.

N. Vogt zu Liedberg.

1. **Henr. Jos.**, zuerst Vogt, später Herr zu Hülchrath, cöln. wirkl. Hofrath u. Landrath, ♄. **Fried. Cludius** a. Heilbronn.

2. **Johann Jak.**, † imp.

3. **Henr.**, gründete die Linie in Belgien, wurde zum Vicomte erhoben, ♄. N.

1. **Ferdinand**, Lieutnant im 16. preuß. Infantrie-Regiment zu Düsseldorf, Ihm ist durch Familien-Vertrag Schloß Hülchrath zugesichert.
2. **Maria.** 3. **Ludowika.**

Eulalia Vicomtes de **Pröpper**, † 1826, ♄. Baron Demanets de **Rontainville.**

Als die Franzosen 1798 Schloß Hülchrath als Domanialgut öffentlich zur Versteigerung ausboten, hatte Henrich Joseph seinen Amtssitz daselbst. Er beschloß dasselbe durch Ankauf seinem Herrn zu erhalten und sandte deshalb seinen Sohn zu dem nach Frankfurt geflüchteten Churfürsten, um dessen Einwilligung einzuholen. Der Churfürst war über den Beweis von Treue und Gewissenhaftigkeit gerührt: Lieber Pröpper, sprach er, ich werde mein Land nie wiedersehen. Wenn die Franzosen wollen, muß ich auch Frankfurt verlassen. Mag ihr Vater immerhin das Schloß kaufen und es lange und mit Segen seiner Familie erhalten. So erfolgte der Ankauf 1803.

Puffflich, führen einen rechtsschrägen schwarzen Balken in Silber und auf dem Helme einen goldenen wachsenden Mann, der einen roth und silbergestreiften Reifen um die Brust trägt, die Helmdecken sind schwarz und silbern. Die Familie gehörte zum geldrischen Adel. Ich finde 1368 Werner, er ist Schiedsrichter zwischen der Herzogin von Geldern, Abtissin zu Gravendael, und Nicolaus von Afferden: 1436 Werner und 1442 Henrich, beide bei Pontanus 467 und 481.

Puls, ein niederrheinisches Rittergeschlecht. Ich finde: 1162 Godfrid Pols im Gefolge des Bischofs von Lüttich, 1226 Wilhelm Pols, Ritter in einer Urkunde der Abtei Burtscheid, dann:

N. N.

1. **Sybodo Puls**, dapifer des Erzbischofs Engelbert v. Cöln. 2. **Reymbold.**

Sybodo ♄. **Irmgard**, verkaufen 1306 ihre Güter zu Grevenbroich dem Stift St. Andreas zu Cöln.

Es gab auch in Rimwegen ein Geschlecht dieses Namens, davon hatte Johan 1315 wegen Zehnten einen Prozeß mit dem Apostel-Stift zu Cöln.

Pütz. Es gab der Geschlechter dieses Namens mehrere in Cöln. So finde ich 1307 Engelbertus de Puteo, Ritter, und dessen Kinder an ein Haus neben Rile geschrieben. (Nid. apud for.) Ein anderes Geschlecht hieß zum (vom) Raitpütz, vom Rathsbrunnen. Die hier zur Sprache kommenden Pütz, welche in der letzten Zeit in Cöln eine bedeutende Rolle gespielt haben, haben einen Brauer zum Stammvater und führen in goldenem Felde einen rothen Brunnen, der auf dem Helme zwischen zwei quergetheilten, wechselnd goldenen und rothen, Adlerflügeln wiederholt ist.

Digitized by Google

Mathias zum Pütz h. Mettel v. Kessel aus Geldern (Froitheim).

Johann h. Agatha Faustgens.

1. **Segerus (Sigismundus)**, Bürgermeister zu Düren 1605, h. **Sophia Lantenbosch.**

2. **Clärchen h. Franz v. Mockel.**

3. **Hermannus h. 1. N.** imp., **2. Johanna Berge,** imp.

4. **Sophia h. Rudolf** v. der Broel, Canzler.

5. **Werner** zu Lengsdorf, † circa 1629, h. **Gudula Wolf,** begr. zu Düren 1632.

6. **Johannes h. Marg. Lantenbosch.**

7. **Anna h. 1. Hieronimus Vederhenn, 2. Ewald Lehman.**

1. **Johan,** Pfalz-neuenburg. Rath, alter Bürgermeister zu Düren, 1618 von Kaiser Ferdinand II. geadelt, testirt 22. Juni 1645, † 4. April 1646, begraben neben seiner Frau Cordula von Jaden, Wittwe Troistorff, † 7. März 1618, im Chor der Anna-Kirche in Düren.

2. **Henricus,** soc. Jesu.

3. **Mathias,**

4. **Alberus,** Canon. et sufFragan zu Mainz.

5. **Balm.**

6. **Marg.**

7. **Maria.**

8. **Bern. Sigism.,** i. u. L., Ritter des g. Vließ com. palat. l. spanisch, chur-trier., burgundisch u. pfalz-neuenburg. Rath, niederrh. westph. Kreis-Syndikus und jülichscher Vice-Canzler 1618, h. **Cath. Broelman.**

9. **Agatha h. Rutger Veblen** zu Düren.

10. **Sophia h. Joan Trotter.**

11. **Clara h. Franz Mockel.**

1. **Johan h. Anna Brandt.**

2. **Anna h. Joh. Schreiber.**

3. **Agatha h. Herman Pontz.**

1. **Cordula h. Herman Theick.**

2. **Sophia h. Carl Schorn.**

3. **Bernard h. Sibilla v. Berg.**

1. **Sigismund** decanus ad St. Cunibertum, Probst zu Xees, † 20. Dezember 1624.

2. **Joh. Jak.** brabantischer Rath, h. N. v. **Achelen** aus Brüssel.

3. **Soph. h. Godfr. Schnellen,** i. u. L.

4. **Gertrud h. Adam Schlauni** i. u. L.

5. **Kline, h. 1. Mich. Glaser,** 2. Ger. Megen.

6. **Catharina h. Hermann v. Wedigh.**

1. **Johan 3. Philip. 7. Balth.**

2. **Maria 4. Cordul. 8. Christian.**

3. **Daniel. Clara Schreibers.**

1. **Joh. h. Clara Schreibers.**

2. **Bernardus. 3. Anna Soph. 4. Cordula. 5. Anna Maria. 6. Margaretha.**

7. **Anna Sib. h. Joh. v. Jnden.**

1. **Cordula,** † vor 1645, h. **Franz** von **Boetz,** i. u. L., fülich. Rath.

2. **Sophia,** † vor 1645, h. **Bet. v. Berg** i. u. D.

3. **Johan,** i. u. L., wohnte auf der Breitestraße im Hause klein Troya (jetzt kaiserlicher Hof), h. **Maria Elis. v. Wedigh,** 4. Juli 1624.

4. **Cath.,** † 2. Aug. 1646, h. **Gervin. v. Krebs,** i. u. D., 1627 6. September.

Clemenine.

1. **Sibilla h. Johan Bernh. Franken,** pfalz.-neuend. Canzler.

2. **Johann** Pet., Schultheiß Düren, h. N. Maas.

3. **Rutger,** soc. Jesu.

4. **Philip.**

5. **Franz Adolf.**

6. **Margaretha,** Nonne zu Ddorf.

7. **Joh. Bernard,** pfalz-neuend. Capitain, † 1713, begr. zu Düren bei den Franziskanern.

8. **Theodor,** pfalz-neuend. Rath zu Heidelberg.

1. **Johan,** i. u. D.

2. **Herman h. Maria Deutz.**

1. **Johann,** Bürgermeister zu Köln, † 5. Nov. 1708, begraben in St. Columba, h. **Anna Lucia v. Schnellen.**

2. **Maria Elis.,** † 1712 13. März, h. **Joan v. Jnsteinrath,** Bürgerm., † 7. Febr. 1711.

3. **Sophia h. Joh. Heinr. v. Wintzler,** Bürgermeister.

1. **Johan,** Dec. S. M. ad gradus, † 19. Dec. 1716.

2. **Casp.,** geb. 1677, Appellations-Commissar, Colonel, h. **Maria Elis. v. Neusina,** Tochter des Vogts zu Lüdberg, † 26. Okt. 1747 alt 57 Jahr.

3. **Max Balth.,** geb. 1678, i. u. D., Herr zu Steprath, Senator, h. **Helena v. Brassard,** † 1735 zu Columba begraben.

4. **Herman.** 5. **Anna.** 6. **Barthol.** 7. **Herm. Jos.,** † infantes. 8. **Franz Melchior,** Carthäuser 9. **Maria Magd.,** Nonne.

Joh. Casp. Jos., Herr zu Pemmerich, Groß-Altendorf und Parlo, der jülichschen Unterherrschaft Cinnenhem, Bürgermeister zu Cöln, erwählt 21. August 1755, † 23. Okt. 1770, h. 1. **Maria Anna Theref. v. Daemen,** † Januar 1735, begraben ad St. Columb., 2. **Maria Aldegunde Agatha** Freiin v. **Hetterman,** scab. apost. 1764, † 1786.

1. **Everh. Jos. Melchior,** Bürgerm. zu Cöln, † 7. März 1777, alt 64 J., h. **Maria Anna Cath. v. Kerich,** † 1757 im Kindbett.

2. **Maria Joh. Clara h. Alex. Bernh. v. Lohmar.** 1737.

1. **Joh. Math. Jos. Melchior Bruno,** Canon. zu Bonn.

2. **Joh. Balth. Casp. Jos.,** geb. 1770, h. 1794 Fräul. v. **Sibergz** Eichs.

3. **Carl Dominikus Ignat. Nicol.**

4. **Clemens Augustin.**

5. **Franz Xaver Stephan.**

6. **Maria Ursula h. Franz Jakob Gabr. de Groote,** Bürgermeister.

7. **Joh. Mathias** Herr zu Pemmerich ꝛc. h. N. v. **Merl.**

8. **Maria Agnes Walb. h. Johan Fried. Franz** von **Beyweg** 1760.

Maria Anna Helena, † 16. Februar 1789, h. **M. de Ghisels,** Herr zu Steprath.

Digitized by Google

Pützfeld ſ. Friemersdorf.

Quad, dieſe ſehr alte, urſprüngliche cölniſche Familie, trägt einen Charakter-Namen. Selbſt noch 1337 lieſ't man (scab. sent.) Gerard genannt der Quade (Wiederſpenſtige). Das urſprüngliche Familienwappen ſind zwei oben und unten dreimal gezinnte ſilberne Querbalken in rothem Felde, und auf dem Helme ein ſilberner wachſender Bär mit rothen Drachenflügeln, auf denen die ſilbernen Querbalken wiederholt ſind; bei einigen Linien iſt das Wappen vermehrt, ſie führen im zweiten und dritten rothen Felde drei goldene Querbalken. Bei dieſen iſt die Helmdecke roth und golden, während ſie bei dem urſprünglichen Wappen roth und ſilbern iſt. Die Genealogie dieſer Familie hat Steinen, auf dieſe muß ich hier bis zum beſonderen Theile verweiſen.

Quattermart, ein cölniſches Rittergeſchlecht, welches im goldenen Felde drei ſchwarze übereinanderſtehende Turnierkragen mit zwölf (5 4 3) Zacken und auf dem Helme einen ſilbernen Schwan mit ſchwarzen Flügeln führt, hat wohl ohne allen Zweifel mit den Overſtolz und Lyskirchen einen Urſprung. Der Name iſt von dem Quattermarkt zu Cöln entnommen, wo ihr erſtes Anſiedel lag; woher der Name dieſes Marktes entſtanden, iſt wohl nicht mehr zu beſtimmen.

Die Familie hat einen großen Ruhm in der Geſchichte, viele Höfe und Häuſer Cölns tragen von ihr den Namen, ſo das Haus Quattermart in der Rheingaſſe; es lag neben der Kapelle daſelbſt rheinwärts, das Haus Quattermart in der Straßburgergaſſe, es lag neben Schild, mit dem es ein Erbe ausmachte, das Haus Neu-Quattermarkt auf Saſſenhof, ein Eckhaus, gegenüber Fettſcholder, das große Haus dieſes Namens lag an Alban, wo jetzt die Schulen von Alban ſtehen, es war ein Haus im Styl und faſt von Größe des Gürzenich.

Die Familie hat ſich in mehrere Linien getheilt: 1. von der Rheingaſſe, 2. vom Holzmarkt, 3. von der Straßburgergaſſe, 4. vom Herzogshaus, 5. von der Steſſen, 6. von Beneſis und 7. vom Lombard. Alle dieſe Linien haben edle und berühmt gewordene Ritter aufzuweiſen, vornehmlich aber die Linien 4 und 5.

Ich finde folgende Perſonen, welche ich nicht in den Stammbaum unterbringen kann: 1348 (scab. sent.) Mathias mit ſeinen beiden Söhnen Johan und Werner; 1370 Henrich, Ritter, Vicecomes, h. Cunegunde, und ihre Kinder: 1. Hermann, 2. Greta, wahrſcheinlich gehören ſie in die Linie Beneſis. Cunegunde überlebte 1357 (scab. col.); 1480 verheirathet Herzog Wilhelm von Jülich den Baſtard Eggard v. Jülich mit Clara, Tochter von Herbert Quattermart zu Niederdolheim. An ein Haus in der Lindgaſſe ſtehen:

Henrich Quattermart h. Sophia.

1. Johan, erhält das Haus zur Ausſteuer, h. **Cecilia**. **2. Gerard** (1299 litis.) h. **Druda**.

1. **Henrich**, 1307. **2. Sophia** h. **Gerard Jude**. **3. Jliane**. **4. Lora**. **5. Bitza**.

Henrich Quattermart, Ritter, h. N.

1. Walram, h. **Chriſtina**, (1360 Christ. lat. pl. an die Curie des Ampelonius Cleingedanc, 1369 vet. port.).

2. Werner, Ritter, erwirbt 1383 von Gerard von Beneſis die Herrlichkeit Beneſis binnen Cöln (1383 nov. for.), † vor 1403, h. **Blija (Biltoldis)** v. **Spiegel** (1369, 75, 89 u. 90 vet. port., 1389 Vioits.).

3. Conrad, Mönch zu Sigburg.

4. Herman, war 1350 minderjährig.

1. **Henrich**, Scheffen, Schultheis des Hofs zu Derſtein, des Vogts zu Cöln, h. **Catharina** v. **Lyskirchen**, Tochter von Hermann und Catharina (1403 vet. port., 1404 a fossa, 1445 Pet. scab., 1484 Weyer. gener. mit dem Enkel).

2. **Mathias**, Ritter, Scheffen, h. 1. **Bitiltde Judden**, Tochter von Joh. und Bitiltdis Overſtolz, 2. **Benigna** v. **Eueſin**, Tochter von Emund und Druda von der Pe, Wittwe von Roperi Birklin.

Johann, folgt unter Vormundſchaft ſeiner Mutter als Minderjähriger dem Vater im Beſitze von Beneſis, h. **Gretgin**, beide † vor 1478 (Christ. Frien. et W.).

1. **Henrich**.

2. **Werner**, Meiſter in den 7 freien Künſten, 1476 Herr zu Beneſis, h. **Denitgin Steprath**.

3. **Johan**, Meiſter in den 7 freien Künſten, (1478 F. et W., 1484 Weyer. general.)

Gerard, 1510 Herr zu Beneſis, überläßt es an Gerard v. Waſſerfaß (1512 F. et W.).

Digitized by Google

Rudolfus Quattermart ɔ. Margaretha 1191.

Gerard, † vor 1240, ɔ. **Engiltradis**, (1220 Laur., **1240**, 1251 vet. port. mit den Kindern).

1. Godefrid (auch Gotschalk), † vor 1260 (1270 Laur. mit den Geschwistern), ɔ. **Christine** (1280 Mulheim mit den Kindern, 1260, 1292 vet. port., 1292 Witag.).

2. Gertrud.

3. Gerard, wohnte in der Straßburgergasse, besaß dort das guldene Haupt, die Spinne ꝛc., baute viele Häuser in der Wüstegasse u. schenkte den Mindenbrüdern einen Platz zur Kirche, ɔ. **Blitoldis** (1273 Mart. mit den Kindern).

4. Elisabeth.

5. Helpericus ɔ. Hadwig.

1. Philip, Ritter, wohnte im Fuchs, neben Lyskirchen, ɔ. **Engiltradis** (1290 Mulheim, 1306, 1347 Wolh., 1277, 1321 vet. port., 1356 Ecc. mit Kindern und Enkeln, 1331 cleri.).

2. Gobelinus. 3. Catharina ɔ. Gerard.

4. Johan ɔ. Hadwig. 5. Engiltradis.

1. Gerard (1270 Laur.), **2. Bruno, 3. Johan**, Mönche. Letzterer war aussätzig.

4. Henrich, † vor 1317, wohnte in Straßburgergasse, ɔ. 1. **Sophia** (1331 Wolh.), 2. **Aleid**, † vor 1317, (1317 Nid. a porta, 1319 a stis. virg. et vet. port., wo auch das Wappen, 1322 Mülheim, 1331 Wolh.).

5. Waldauer. 6. Hadwig. 7. Sophia.

Tochter ɔ. **Gerard Overstolz**, Sohn von Werner, der sich nach seiner Frau Quattermart nannte.

1. Johan, Ritter, Schessen, Bürgermeister (1290 Mülheim, 1331 Cleri, 1338 col. lat. pl., ɔ. **Gertrud** (1348 scab. sent., 1349 und 1350 scab. alb. mit den Kindern).

2. Wilhelmine ɔ. Johann Mommersloch. 3. Bela. 4. Christina.

1. Bliza ɔ. Goebel v. Eueſin. 2. Sophia ɔ. Theod. v. Hirz. 3. Aleid ɔ. 1304 **Hilger** v. d. **Steffe**, durch sie kommt die Steffe an die Quattermart.

4. Johan, Ritter vom Herzogshaus, das er und sein Bruder Henrich vom Herzog von Brabant zu Lehn trug, † vor 1346, ɔ. **Bela** (sec. 94), sie überlebte noch 1350 (1347 Pet. scab. mit dem Sohn).

5. Henrich, D.-O.-Ritter, Comthur zu Cöln. **6. Reynold (Reinard)**, D.-O.-Ritter daselbst.

7. Gerard, Ritter, besaß Haus Platten, ɔ. 1. 1328 **Blanka Raitz**, Tochter von Rutger und Agnes, 2. **Gertrud Schilling von Rile**, Tochter von Ritter Wilhelm und Bela (1300 Cleri.).

8. Goskinus. 9. Gudekina (Guda), Nonne zu Weyer.

10 Henrich, Ritter, Vicecomes (1334 Brig. Ins. et a coq., 1337 Laur.), ɔ. **Bliza** v. **Eueſin**, Tochter von Henrich und Benigna.

1. Philippus, Ritter, ɔ. 1. **Aluerads** (1356 Eccardi), 2. **Bliza** (1348 scab. sent., 1349 u. 50 scab. alb.), bewohnten Haus Quattermart auf der Sandkaul.

2. Wilhelmine (1338 col. lat. pl.). **3. Johann.**

4. Engiltradis ɔ. Mathias v. **Spiegel**, Sohn des Ritters Henrich, † vor 1350 (1335 matrim.). **5. Enneguude**, Nonne zu Weyer.

Hildeger ɔ. 1340 **Irmgard v. Hirzlin**, Tochter von Herman (1346 mate. 1350 a stis. virg.).

ex 1ma. **1. Hildeger**, † vor 1370, erbte die Steffe von seiner Tante Aleid 1360, ɔ. 1340 **Bela v. Staue** (de Bacuio), Tochter von Pilger und Hadwig (1376 arch. vet. port. mit den Kindern, 1370 litis.)

2. Sophia. ex 2da. **3. Henrich**, Ritter, ɔ. 1331 **Bliza** v. Hirz, Tochter von Johan und Agnes (1331 Wolh.).

4. Aleid.

Johann (1366 a stis. virg., 1378 Wolh.).

Philip, vermacht den vier Priestern in Nordburgié-Kapelle 3 Mark 6 Sch. jährliche Rente (1346 sev. lat. pl.).

Bela ɔ. Henrich Hardefauſt, Ritter, (1366 nov. for.).

1. Aleid ɔ. Gotschalk Birckiin, Ritter, (1370 litis.).

2. Hilger Quattermart von der Steffe, Bannerherr, Ritter, (der bekannte und berühmte Hilger), 1397 enthauptet, ɔ. **Rigmod v. Eueſin**, Tochter von Henrich und Bela Pallaſt. Sie überlebte 1411.

1. Johann, verkauft 1421 das Stammhaus zum Weinberg im Bilzengraben und die Steffe an Johan von Luinen. 2. Sohn † im Aufkauf, cöln. Chronik 283.

1331 Wolh. stehen an eine Rente:

Henrich ɔ. Sophia.

Gerhard ɔ. Druda.

Henrich ɔ. Bliza 1331.

Digitized by Google

Gotfrid Quattermart, wohnte auf dem Holzmarkte, † vor 1260, besaß viel Erbgut in Severins-Pfarre, ∞ Agnes, (1260 u. 1292 vet. port., 1292 Witzg., 1293 Wolb., 1323 scab. general. mit dem Sohn und Enkel).

1. Johann, Ritter zum Lombarden, ∞ Blitza (1327 Cleri, 1330 Laur. I., 1347 Pet. scab., 1337 Mart. scab. mit d. Kindern). 2. Gertrud ∞ Rutger v. Luskirchen, Sohn von Constantin (1293 Wolb. 3. Bela. 4. Ursula. 5. Marg.

1. Johann, Ritter, verkauft Haus Lombard an Benigna, Wittwe von Gerard Gyr (1334 Laur.). 2. Emund. 3. Mettilde ∞ Petricus Peter von Heuberg (1347 scab. col.). 4. Druda. = 5. Werner. 6. Lora, Nonne in Sayn. 7. Gerhard, wohnte auf dem Eisenmarkt (1323 scab. general., 1337 Mart. scab.), schenkte den Iperwalt (Fossatum Iperwalt) zur Unterstützung armer Geistlichen (1323 Laur.), ∞ Bela.

1. Werner. 2. Ludwig. Beide machten 1363 ihr Testament. 3. Johann, ist mit seinen Brüdern 1364 (Wolb.) an das Haus zum Stern in der Straßburgergasse und den Thurm, der zum Hause gehörte, geschrieben.

Das Haus zum Lombarden lag in der Laurenz-Pfarre, und bestand, nach einem Notum im Scheffen-Schrein, 1342, als es vom Tode des Ritters Johan Quattermart und Blitza an deren Sohn Johan fiel, aus einem großen, steinernen Hause mit nebenliegendem Thorweg und Ausgang nach hinten, zur Steffe hin, zwei Zinshäusern mit Mundmannen nach dem Hause Spanheim, drei Zinshäusern zur Krone genannt, gegenüber dem Hause Salmonac und dem damals von Herman Canus bewohnten Hause Dennemarf, auf der breiten Straße (jetzt Hochstraße) gegenüber Schönwedder. Johan mit seiner Frau Blitza bauten das Haupthaus neu auf; der Bau überstieg aber seine laufenden Mittel, deshalb mußte er dazu von Adolf, dem Mistkrämer, ein Kapital aufnehmen (1330 Laur. I.).

Ich will hier Einiges aus der Familiengeschichte herausheben: 1191 überläßt Rudolf mit seiner Frau Marg. der heil. Geist-Bruderschaft eine Hofstelle in der Straße der Töpfer (Figulorum). 1240 (Mart. Cleri) stiftet Engilradis, Gemahlin Gerards, mehrere Seelenmessen zu Eppinghoven, zu Hoven und in dem Hospital der Aussätzigen vor Cöln. 1270 war Johan so sehr vom Aussatze befallen, daß er im genannten Hospital eingekerkert werden mußte; sein Bruder Henrich suchte ihm dies Schicksal auf alle Weise zu erleichtern, namentlich vermachte er deshalb dem Hospital viele und große Renten. Derselbe Henrich bebaute die Wüstegasse mit vielen Häusern. 1304 heirathete Aleid, Tochter von Henrich Quattermart und Aleid, den Ritter Hilger Rufus von der Steffe (Cleingedanc), in Folge dessen kam die Steffe, da keine Kinder vorhanden waren, und Aleid, als Ueberlebende, zu deren Verschenkung berechtigt war, an die Quattermart[1] (Laur. IV. 1352). Die hierdurch gegründete Linie nahm das Wappen der Cleingedanc von der Steffe an. Aus ihr ist der berühmte Hilger hervorgegangen, dessen endliches Schicksal ich bei Baculo erzählte. 1304 hatten Henrich und Aleid sieben ihrer Kinder, jedes mit 1000 Mark und 65 Mark Rente aus (scab. general.). 1332 versieht Henrich Q., Comthur zu Cöln, die Stelle des Großmeisters des deutschen Ordens. 1332 wird Johann, der schon Vasall des Herzogs von Brabant, wegen dessen Haus am Hof war, auch Vasall vom Grafen von Berg[2]. 1340 heirathete Hilger Hadwig, die Tochter Hilgers v. Staue. Letzterer gab der Tochter 60 Mark baar und 50 Mark Rente, der Bräutigam gab 40 Mark baar und 80 Mark Rente als dos, und Aleid, domina in Steffen, versprach, die Eheleute ein Jahr in ihrem Hause zu behalten. Im selbigen Jahre heirathete Hilger, Sohn von Johan Q., Irmgard, die Tochter von Herman Hirzelin. Johann gab 40 Mark baar und 30 Mark Rente und drei Jahre unentgeltlichen Unterhalt und Kleidung dem Sohne nach der Stadt Gewohnheit. Irmgard gab 40 Mark baar, 30 Mark Rente und 300 Mark für ihre Kleidung.

Quentel, ein cölnisches Patriziergeschlecht, welches sich durch seine Thätigkeit für den Buchhandel um seine Vaterstadt besonders verdient gemacht hat. Von ihm leben noch Nachkommen in Oesterreich. Dort war 1779 N. v. Quentel General der Cavallerie. Das Wappen ist ein quergetheilter Schild, unten silbern und oben in schwarzem Felde drei goldene gekrönte Geierköpfe.

---

[1] N. s. q. domicus Henricus Quattermart et dna Aleidis uxor eius contractum matrimonii celebrati inter Henricum rufum de steasa et Aleidim filiam eorundem, taliter est condictum, quod ipsi dabunt dicto Hildegero parate pecunie mille marcas, duobus bonis nigris thuronensibus pro denario computatis et deliberabunt eidem sexaginta quinque marcarum reddituu. et hoc perficitur infra annum et diem postquam condormierunt, tali conditione si prolem genuerint illius sint et cadent de prole ad prolem. sed si dicta Aleidis decessit sine prole, Hildegerus bona mobilia converiere poterit quo voluerit. et in hereditate oblinebit usumfructum. qui post mortem suam ad proximos Aleidis revertetur. Si. Henricus et Aleidis predicti plus dederint Gobelino de Cuesino Blize uxori sue. Theoderico de Cerue et sophie uxori sue, quam primo dederunt de bonis suis. quod tantum Hildegero super addentur. salua dictis — coniugibus potestate, quicunque eorum alterum superviverit. quod posse habet uni puerorum suorum magis et alteri minus dandi. 1304 scab. Einige Stellen weiter heißt es: N. s. q. Hildegerus de stessa domuit aleidi uxori sue in dotem seu in donationem propter nuptias hereditates suas infrascriptas, videlicet, curtem suam de stesse, quam in habitat, duas tertias partes domus Landscron. domum ad rufam iuxtam infra aurifabros tertiam partem ad aurcum leopardum. item medietatem domus zu der Brigellen et III. marcas XXI. solid. census etc.

[2] Henrich übertrug dem Grafen Wilhelm 12 Mark Rente und empfing 20 Mark Rente zurück, und wurde für diese 20 Mark Vasall.

Digitized by Google

Quernheim.

Peter v. Quentell, Senator zu Köln, † 1546, ♄. **1. Barb. v. d. Linden**, apost. ov. porta 1335, **2. N. Raim.**

1. Peter, Canonicus zu St. Andreas, † 1564. **2. Johannes**, Senator, ♄. **Sophia Birckmann.**

1. Arnold, Buchführer und Buchdrucker, wohnte auf dem Dombof im Hirtzhorn, vermachte seinen Buchhandel (über dessen Betrieb Prozeß entstand) an seinen Vetter Johann v. Krevs.

2. Peter, i. u. l., assessor cameræ imperialis et consiliarius treuirensis ♄. **Cath. v. Maes.**

3. Clara ♄. **1. Winand v. Krebs**, † 1587, **2. Johan Kemp**, köln. Kanzler, i. u. D.

1. Sophia ♄. **Henr. Andr. v. Gail.**

2. Joh. Jak., i. u. l., Assessor cameræ imp. 1630, ♄. **1. Aleid Koppers, 2. Maria Jakoba Senheim.**

3. Cath.

4. Joh. Pet., i. u. D., Senator zu Cöln, Greve des ♄. Gerichts, ♄. **Trina Düssel.**

5. Marg. ♄. **Lothar von Schneit.**

1. Cath. Cecilia ♄. **Pet. v. Maes.**

2. Joh. Xtoph., geb. 1626, Prior in Schwarzach.

3. Joh. Jakob, Carthäuser zu Xanten.

4. N. N., Nonne zu Pagenbusch.

1. Godfr., chur-köln. Vicekanzler, † 1700, ♄. **Maria Elis. Fabricius**, † 1699, 71 Jahr alt, zu Severin begr.

2. Marg. 3. Maria Cath., Nonne. **4. Joh. Jak.**, Mönch zu Altenberge. **5. Maria. 6. Maria Cath.**, Nonne. **7. Henr.**, geb. zu Köln 1633, er ward i. d. Pfalz v. Herrsch. Traunitz, ♄. **N. v. Pyrsch.**

8. Thomas, Domherr zu Köln, Probst zu Severin, Offizial, † zu Straßburg.

1. Maria Jakoba, Nonne im Lämmchen. **2. N. N.**, Nonne zu St. Ursula. **3. N. N.**, Nonne zu Nonnenwerth. **4. Peter Jos.**, Probst zu Severin in Köln, i. u. D., † 1730.

5. Johan Pet., Domd. zu Köln, Probst zu Andreas, Suffragan zu Münster, episcopus Adrianopolitanus, † 13. April 1710.

6. Joh. Thom., Reichshofrath zu Wien, ♄. **Eugenia Juliana v. Samitz. 7. Maria Marg.** † 1724, ♄. **Gerwin Gabr v. Meinertzhagen.**

8. Franz, ihm versetzte Mat Heinrich, Churfürst 1684 15. Juni das Schloß zu der Hardt bei Zeltingen sammt zugehörigen 5. Dingstühle: Cochenheim, Stolzheim, Arloff, Weyer, Muscheid für 13,000 Reichsthaler, chur-köln. Oberamtman auf der Hardt und Zeltingen, Herr zu Kibburg in Fließbetten, † 5. Juni 1735, ♄. **Anna Franz. v. Meinertzhagen**, † 1739, alt 81 J.

Joh. Thomas ♄. **N. N. Freiin v. Millen.**

1—9. † in der Jugend. **10. Clara**, † coel.

11. Peter Joseph, geb. 1692, Amtmann zu Zeltingen, † 13. Apr. 1735 ♄. **Maria Cecilia.**

12. Thomas, Ss. theol. Dr. Canon. Sti. Gereon., Domherr, Hofgerichtspräsident, † 1776.

Thomas Gotfrid ♄. 1733.

1. Maria Elis.

2. Franziska.

3. Maria Anna.

4. Franz Jos., Herr zu Heimersheim, Amtmann zu Zülpich, geb. 1729, † coel. 30. Mai 1755.

5 Söhne. 3 Töchter.

Quernheim, ein altes, ursprünglich westphälisches Geschlecht, nach dem gleichnamigen Orte, führten in silbernem Felde einen rothen Querbalken der auf dem Helme an zwei silbernen Adlerflügeln wiederholt ist. Oft ist der Balken mit goldenen Gitter versehen, die Familie hat sich nach Polen, Littauen und auch nach dem Rhein verzweigt und in den beiden ersten Ländern besonders bemerklich gemacht. Es ist versucht zur Vermehrung des Glanzes den Namen und Ursprung von Quirinus, Kaiser Karls des Großen Feldherrn abzuleiten, und durch den ♄. Quirin die nähere Verwandtschaft mit dem Himmel darzuthun, wobei sogar bemerkt wird: nach Wittekinds Besiegung sei das Haus Oberbehme der Sitz der Familie (anfänglich v. Quirin genannt) geworden, und von ihnen auf die v. Cronenberg gekommen, der Werth dieser Behauptung bestimmt sich von selbst. Als jülichsche Vasallen finden sich. 1450 Rembert v. Q. in dem Vertrage zwischen Cöln und Jülich und als Kämpfer für Cleve gegen Stadt Toest, bei welcher Gelegenheit er gefangen wurde, 29. Okt. 1446. 1556 ist Caspar jülichscher Rath und Anführer bei der Belagerung von Rittberg.

Sittig v. Quernheim ♄. **Luise v. Galen.**

Arnold ♄. **Cath. v. Welschenängsten** gt. **Bernkott.**

Joh. Christ. ♄. **1. Luise Johanna v. Selbach** gt. **Lang**, Tochter von Johann und Agatha von Scheidt gt. Weschpfenning. **2. Maria Anna v. Wendt.**

ex 1ma. **Elis. Maria** ♄. **Georg Rudolf v. Speeth** gt. **Frohauff**, Nassau. Oberjägermeister.

ex 2da. **Henr. Ernst** ♄. **Agatha Marg. v. Selbach** gt. **Lang** zu Hohenfelbach.

Wilhelmina Charl. ♄. 1730 **Frid. Ludw. Gotfr. v. Quettenberg**, Mainz. Obrist.

Digitized by Google

Henrich.

N. N.

Erneſtine Soph. h. 1700 Grafen Moritz v. Ifenburg.

Questenberg, ein cölniſches Geſchlecht, welches ſich, merkwürdig iſt es, durch drei Generationen aus dem Scheffenſtande[1] zur Freiherrn-, Grafen-, Reichsgrafen- und Fürſtenwürde erhoben hat. Das Wappen der Questenberg iſt viertheilig, im erſten und vierten Felde blau, im zweiten und dritten Felde golden, das Ganze mit einem rothen, rechtsſpringenden Löwen belegt; die Helmdecken ſind blau und gold, und auf dem gekrönten Helme ſtehen drei goldene und zwei blaue Federn. Die Abſtammung iſt:

[1] Intereſſant iſt die Haltung des Qualifikations-Verfahrens vor dem cölniſchen Senate, als dieſer der Questenberger Familie die adlige Qualität beſcheinigen ſollte. Ernſt von der Ketten war damit als Agent des Grafen beauftragt. Er entwarf die Urkunde, wie er wünſchte, daß ſie ausgefertigt werde, mit ſeinen Randbemerkungen verſehen, und reichte ſie den Bürgermeiſtern ein. Sie lautet:

Wir Bürgermeiſter und Rath diſer deß Hrypl. Röm. Reichs freyer Stadt Cölen geben hiemit Jedermännigl. hiemit zu erthennen, Die daß vor Vns erſchienen ſeye, Herr Ernſt Von Ketten beyder Rechten Licentiat ihro Churfürſtl. Dhl. zu Pfalz, vndt deß Königl. Printzens Jacobi Ludovici Rath vnd Referendarius, vnd alß erſcheinend in plenissimâ et probantissimâ formâ mit authentiſchen Extracten auß vielſtigen Statraths; der Ritterlichen Zunft Winnedt; der älter Münzen Erbſchaft deren ſchrein, einiger vornehmer Stifter Ordens, vnd pfarbücher Registris Vns vorgezeugt vnd bewieſen habe, daß die hiebey gehende Anathen namentlich N N N N N N N N ſelbſt Edelen vndt Ritterlichen Standes Zunrtion weſend vnd Verhaltens nicht allein vor ſich geweſen, ſondern Vom ſolchem Edelen und Ehren Stand, mritiens dieß ins Vierte Säculum propagirt vndt abgeſtammet ſeyen, welche ſeine adjuncta nach dem Wir wohl Durch ſehen, Examinirn, vnd bey ein vnd anderen einſtandenen Zweyffel in denen nachgeſchlagenen Diſer ſtat vnd Geiſtlichkeitsregiſtren gleichlautend vnd conform befunden, vnd dan er obbrrt. Herr Ernſt von Ketten Vns gezimmend erſucht: vnd gebetten, daß wir ihm hierüber eine Attestation vnd Offentliches Zeugnis vnter vnſeres Secretari Vnterſchrift ihme mittheillen möchten, alß haben Wir Dieſem ſeinen billigen vnd beweiſenen Begehren, ſtat geben; Deß Obbürtes alles alſo Vorgangen bezeugen; vnd ſolches durch vnſer angehängtes Statſiegel vnd vnſeres Secretary unterſchrift bekräfftigen wollen. So geſchehen alhier in der Stadt Cölen, den. — Der Rath beurkundete:

Knndt und zu wiſſen ſeyn hiermit, daß Vorgeſetzte Bartholdus Von Questenberg und Margaretha Von Blitterswich dieſer Kayl. Freyen Reichs-Statt Cölln Patriticn-Adel zugethane Ehe-Conſorten haben ex legitimo toro Joannem Von Questenberg gezeigt. Dieſer Joannes Von Questenberg hat Sich mit Chriſtina Von Aich ehelich eingelaſſen, vnt mit derſelben Bartholdum, Cuningundam, Margarettam und Annam gezihlet. Cuningundis hat mit Petro Von Heimbach hieſiger Statt Burgermeiſtern Sich Verehetiget, aber nebſt Ihren beyden Schweſtern Margaretha und Anna dieſes zeitliche ohne Leibs-Erben geſegnet. Dero Bruder Bartholdus Von Questenberg aber hat Margarettam Von Kleyping geheyrahet, und in ſolcher Ehe Gerhardum, Eberhardum, Bartholdum, Joannem, Caſparum, und Chriſtinam erzieblet: letzgedr. Eberhardus, Joannes, Caſparus und Chriſtina Von Questenberg ſeind ohne Leibs-Erben geſtorben; Bartholdus aber hat mit Anna Von Kannengieſer Margaretham ehelich gezielet, welche in coelibatu zu St. Syon alhier Tods Verblichen. Gerhardus hingegen hat Sich mit Catharina Thersain Von Leneyp ehelich Vermählet, und mit Ihro Gerhardum, Hermanum, Beederſeits des Hrypl. Röm. Reichs Freyherrn Von Questenberg, Ihro Röm. Kay. May. Cämmerherrn und respec. Hoff Kriegs- und Reichs-Hof-Räth, und Caſparum Von Questenberg Abten ordinis Praemonstratensis in Strohoffen Zu Prag gezielet. Hermanus hat Sich zu erß mit Poliſena Otten, ſo ohne Leibs-Erben geſtorben, und nachgehends mit Elisabetha Conſtantia Von Lyskirchen Verehetiget, auß welchem toro Ferdinandus, Conſtantinus, Norbertus, Hermannus, Wenceslaus und Elisabetha, Conſtantia erzeuget worden: Ferdinandus Conſtantinus, Norbertus und Hermannus Benedictus, ſeind Sine proliibus geſtorben; Elisabetha Conſtantia aber hat Sich mit Gundaethern des Hrypl. Röm. Reichs Fürſten Von Dietrichſtein Ihrer Röm. Kayſ. May. geweſenen Gebeimben Rath und Obriſten Cämmerern Vermählet. Droter Gerhardus Freyherr Von Questenberg hat Sich mit Maria Von unterhotzter Verehetiget, und auß ſolchem toro Joannem Antonium des Hrypl. Röm. Reichs Grafen von Questenberg Franciscum Gerhardum, Heſter, Thereſiam Abbatissam in Porta coeli in Wien, Mariam Conſtantiam und Elisabetham Catharinam Freyherrn und Freyfrewlein Von Questenberg erzeiget. Franciscus Gerhardus und Heſter ſeind ohne Leibs-Erben abgeſtorben; Maria Conſtantia aber hat ſich mit Joanne Francisco des Hrypl. Röm. Reichs Grafen Von Lamberg, und Elisabetha Catharina mit Joanne Jakoba des Hrypl. Röm. Reichs Grafen von Brandeis Verehetiget. Deren Bruder Joannes Antonius Graff Von Questenberg hat ſich mit der Freyfrewlein Von Stadler ehelich Verbunden, Von welchen beeden Ehegemahlen Joannes Adam des Hrypl. Röm. Reichs Graf Von Questenberg annoch im Leben übrig iſt.

Wir Bürgermeiſter und Rath des Hrypl. Röm. Reichs Freye Statt Cölln uhrkunden und Bekennen hiemit, und in Crafft dieſes, daß bewuſtſtehende respec. Adel- und freyherrliche Questenbergl. generationen in linea directa (auſſerhalb oberen Beeden Jüngſtern Gräfft., welche jedoch in Oeſterreich zur Gnüge Bekannt ſeind) nebſt denen darauß entſproſſenen collateral-Linien, geſchlechten Nahmen, Waffen-Farben, offenen Helm und Schild ſich alleſambt theils in hieſigem Scrinio Stae. Columbae, libro Campanarum und libro Littus Lupi, theils in denen ad eandem Stam. Columbam, Stum. Laurentium, Stam. Mariam in Capitolio, Stum. Marcinum minorem, Bey den P. P. Carthusianis und in anderen hieſigen Gottes Häuſern mehr enthaltenen Questenbergiſchen Fundationibus, epitaphiis und monumentis befinden, auch Verſchiedenen unſern annoch im Leben vorhandenen Bürgermeiſtern und Raths Verwandten wohl bewuſt ſeind. Dannenhero wir dieſes alles Hiermit zu Steuer der Wahrheit mit unſern Raths-Gſigl. und des Secretari unterſchrift corroboriren laſſen. Geſchehen den 12. May 1698.

(L. S.) S. Halueren Secreta.

appensi.

Hier werer zu bedenken ob Ew. Excell. nicht wollen, daß es auf Volmacht vnd nahmens Ew. Excell. geſchehete.

Wie wohlen wan es auf meinen nahmen allein ſtehet, alles Vngleiche mir allein aufgebürdet würde, Ew. Excell. auch in omnibus extrà teli jactum, vnd daß atteſtatum auch Extrà suspicionem bleibet quasi potentiâ et auitoritate rogantis esseêt expiditium etc.

Daß Worth Ritterlichen habe hierein geſetzt, vnd will ſehen ob es im Rath angenommen werde; ſollte aber difficultät wie befürchte gemacht werden, ſo muß Unterthänig anfragen, ob Ew. Excell. mit dem Worth Edelen ſich Vergnügen.

Tertio Quaeritur ob Ew. Hochgen. Excell. mihr gefällig, daß das ſchrema Agnationis mitten dieſem Atteſtato gantz Inſeriert würde quod esset probantium et Expeditius.

87

Digitized by Google

N. v. Questenberg.

1. **Henrikus** þ. **Cath.** (1494 Porta pant.) 2. **Johes.** 3. **Bertold** þ. **Marg. v. Blitteswich** (1471 scab. Iudeo.) 4. **Goddert** þ. **Xtina Schlosgin** 1497.

1. **Johan,** † ante 1538, þ. **Xtina v. Aich.** 2. **Engin.** 1. **Goddert.** 2. **Xtina.** 3. **Engin.** 4. **Caspar,** 1497.

1. **Berthold** 1582, þ. **Margaretha von Kleppinck.** 2. **Cunegundis** þ. **Peter v. Heimbach** 1542. 3. **Marg.,** † coel. 4. **Anna** þ. **Aleg. v. d. Ehren,** † imp.

1. **Everh.,** † imp. immatriculirt 1544, tom. IV. fol. 169. 2. **Gerard** þ. **Cath. Therlaen** gt. **Lennep,** begraben zu Laurenz. 3. **Joh.,** † imp. acab. col. 1587, siegelte wie oben. 4. **Bartold** þ. **Anna v. Kanuengießer.** 5. **Casp.** † imp. 6. **Xtina** þ. **Otto v. Fürde** imp.

1. **Gerhard** Freiherr v. **Questenberg,** kaiserl. Kammerherr, Vice-Kriegs-Präsident, † 1646, þ. **Maria v. Uuderholz.** 2. **Herman** Freih. v. **Questenberg,** kaiserl. Kammerherr u. Minister Ferd. III., þ. 1. **Polyxena Otten,** imp. 2. **Elis. Const. von Lyskirchen.** 3. **Casp.,** Abt im Kloster Strahof zu Prag, kais. Geh.-Rath, Visitator in Böhmen, ein sehr gelehrter Mann, dessen Lebensbeschreibung mehrmal zu Prag gedruckt ist. **Margaretha,** † im Kloster Spon.

1. **Joh. Anton** Graf und Herr von und zu **Questenberg,** geb. 15. Januar 1633, kaiserl. Kammerherr, † 14. Oct. 1686, þ. **Maria Cath.** Freiin v. **Stadeler,** geb. 1641, þ. 1661, † 1686. 2. **Franz,** † imp. 3. **Theref.,** Äbtissin in porta coel. zu Wien. 4. **Maria Const.** þ. **Johan Franz** Graf v. **Lamberg.** 5. **Elis. Cath.** þ. **Joh. Jak.** Graf v. **Brandeis.** 1. **Ferd. Const.,** † imp. 2. **Norbertus.** † imp. 3. **Herm. Wenceel,** † imp. 4. **Elis. Constantin** þ. **Gunbacker,** Fürst von Diedrichsstein, kais. Geh.-Rath und Oberster Kämmerer.

Joh. Adam Graf und Herr v. **Questenberg,** Herr zu Penitschau, Gabborn, Pirten, Mies, Freiherr zu Jaromeritz, Panschitz, Zahoran, Napolden, und Sighartskirchen, geb. 23. Febr. 1678, kais. Reichs-Postrath, Geh.-Rath u. Kammerherr, † im Oktbr. 1752, þ. 1. **Maria Antonia** Gräfin **Truchses v. Walburg,** Stern X Ordens-Dame † 1736, 2. **Maria Antonia** Gräfin v. **Kaunitz-Rietberg,** verheirathet 1739, Stern X Ordens-Dame.

1. **Maria Carolina,** geb. 4. Nov. 1712, Stern X Ordens-Dame, † 1750 27. März, þ. **Dreisgott Graf von Kuffstein** 1736. 2—3. Söhne.

Es gab auch eine Linie in Schlesien.

Raidt siehe Reidt.

Raitz, Ratz, Razo, Ratic, jetzt Raitz von Frentz. Dieses Geschlecht kann unter allen rheinischen am frühesten seine Genealogie urkundlich belegen; seine Stellung zu der Stadt Cöln macht dieses möglich; in ihr hatte es, wie ich bereits beim Artikel Overstolz bemerkte, die Regierungsgewalt in Händen, daher führt es denn auch seinen Namen: Rationes, die Vernünftigen, die vornehmsten Rathsherrn. Die Schreine weisen an vielen Stellen auf dieses Verhältniß hin und lassen über die Entstehung des Namens nicht die geringsten Zweifel. Bei dieser mächtigen, selbst den Fürsten gefährlichen Stellung, ist es denn auch begreiflich, warum sie schon in den obersten Generationen mit Dynasten verwandt und verschwägert sind, und wie sie durch diese, Ende des 12. Jahrhunderts, schon in den Besitz der freien Herrschaft Frentz gelangen konnten, in Folge dessen sie jetzt noch den Beinamen führen.

Das Wappen des Geschlechts ist in schwarzem Felde ein goldenes, stehendes Kreuz, und auf dem Helme über einer Krone ein schwarzer Ochsenkopf mit goldenen Hörnern. Die Linie Kendenich hat dieses Wappen und die Linie Slenderhan den schwarzen Balken mit den goldenen Ansteln in Silber, im zweiten und dritten Felde aufgenommen. Die Letztern führen auch einen Herzschild quergetheilt oben roth, unten blau, belegt mit einem silbernen, goldgekrönten Löwen, und auf dem Schilde, zwischen dem Raitzschen Helme mit dem Ochsenkopf und dem Slenderhaner Helme mit dem Schweine, einen dritten Helm mit einem rechtsschreitenden silbernen goldgekrönten Drachen, der die Flügel geöffnet hat und in der rechten einen Flammenberg trägt.

Die Geschichte des Raitzer Geschlechts, welche weitläufig ist, muß dem besondern Theile vorbehalten bleiben. Ich will hier nur bemerken, daß es viele Häuser in Cöln gab, welche den Namen zum Raitz führten. Das Eine lag am Malzbüchel, von ihm sprach ich bereits oben Seite 226. Ein anderes lag an Laurenz, ein drittes und viertes in Niderich, hier gab es auch eine platea razonis (1220 Nid.). Die Abstammung ist:

Digitized by Google

ic und Aleid, 2. Mettilde (1250 ad port.).

nach Liefland. 3. Heurich. 4. Theoderich, Ritter, h. Sophia.

1. Johann, Ritter, erhält Sigbia, (christ. port. frie. et lat. pl.), hat. 5. Theoderich, Ritter, h. Benedicta, sie überlebte noch 1304 (1315 Christ. lat. pl., 1299 sev. lat. pl.). 6. Celentina h. Arnold, Dynasten von Elverfeld. 7. Ulman.

1. Arnold, Domherrn zu Lüttich. 2. Johan, 3.6 h. Wolter (1329 sev.). 7. Theoderich. 8. Gerard.

1. Johanna, Nonne zu St. Clara. 2. Raizonus. 3. Loretta.

Kindern).

h. Rabodo v. Wischenich.

1. Rutger, Herr zu Frentz und Kentenicher, h. Baitza v.

Arnold h. 1380 Maga

1. Rutger, Herr zu Frentz, † imp. 2. Mary Horn v. †

m. 3. Wirich, Herr zu Fliehsteden, h. 1. Cornelia v. Hirtz, Tochter von Everhard und Margaretha v. v. Copellen, 2. Maria v. Berg gt. Jülich.

auf . h. gt. von inc. : zu gde- enz fen.

exlma. 1. Maria h. 1. Bertram Kolf zu Biens, 2. Gerard Berg gt. Durffendael.

2. Veronica h. Melchior v. Hafkenscheid.

3. Catharina h. Joh. Kessel v. Narburg.

ex2da. 4. Wilhelm, Herr zu Fliehsteden, 1597 belehnt, † 1647, h. Henrica Schall v. Bell, † 1636.

1. Maria h. 1615 Henrich Walbot v. Bassenheim zu Königsfeld.

2. Adolf (S Kendenich, O Landhofmeiste kämmerer von v. Ulenbur burg, Tochte Erbin z

1. Catharina, Erbin zu Fliehsteden, h. Johan v. Lunnick zu Niederpleis.

2. Anna Elisa h. N. v. Kintzweiler.

1. Ferdinand, Erbkämmerer von Cöln, h. Odilia Maria v. Effern, Erbin zu Stolberg.

2. Franz Henrica, Ulmen, Dombüssa zu Cöln, 3. Maria Burtscheid. h. Geo Leyen z

3. Johanna, Aebtissin daselbst nach d. Schwester.

4. Maria, Nonne daselbst. 5. Maria Elisa. h. 1644 2. Juni Adam Wilhelm v. Schellart.

6. Winand, Domherr zu Speyer und Lüttich. 7. Johan Ebertin, Domherr zu Lüttich.

1. Ferdinand, h. N. v. Verken, † imp. 2. Joh. Sigismund. 3. Henr. Adolf, Domh. zu Hildesheim, † 1696. 4. Odilia h. Felix v. Hohenek.

5. Franz Carban 1691 aufgeschworen cöln. Geh.-Roach, Pleinpotentiarfeld beim Frieden er den General Staaten, h Isabella Brabeck.

7. Philip Wilh., geb. 8. Sept. 1654. 8. Anna Elisa, geb. 15. Juli 1656. 9. Maria Lamb., geb. 6. Okt. 1657, † 1706.

10. Franz Winand, geb. 1658, † 1721. 11. Joh. Ferdinand, geb. 1660. 12. Franz Ernst, geb. 1661.

13. Joh. Arnold, geb. 1665, † 1730. 14. Johan Frider., geb. 1669, † 1666. 15. Sophia Maria, geb. 1668, † 1721.

16. Arnold Wolfgang, geb. 1669, † nach 1739.

8. Franz Winand Hieronymus, Reichsfreiherr, h. 1732 Anna Franziska Charl. v. Biland, Tochter von Arnold Christoph, Erbin zu Reidt.

9. Maria Philippina, geb. 1705. 10. Wilh. Arnold, geb. 1708.

1. Franz Carl h. Ther. Elis. v. Droste. 2. Franz Anton, † imp.

Anna Maria Theresia h. 1754 Joh. Wilh. v. Calcum gt. Lohausen.

3. Franz Winand, geb. 13. Aug. 1738, Canon. zu Aachen.

4. Franz Carl.

1. Carolina, geb. 1759, h. Anton Ulrich von Mylius, Feldmarschall.

5. Sophia, geb. 1766, Stiftsdame zu Maria in Capit., † 1812.

6. Maria Theresia, Stiftsdame zu Bilich.

7. Maria Anna, geb. 1770, h. 1798 Ludw. v. Dorth, bayrisch. Obrist.

8. Auguste, geb. 1774, h. Anton v. Buschman.

1. Maria Agnes, geb. 1792, h. 23. Dezemb. 1810 Ernst Ludwig v. Coppenhausen. 2. Franz Philip Hub., geb. 1797, † in der Schlacht bei Waterloo 1815 coel.

Emund Carl Christ. Hub., 8. Juli 1790, h. 1823 Gune- de, Gräfin Beissel zu Schmid- m, Tochter von Franz Ludwig und Johanna von Freiberg.

3. Carolina Anna, geb. 1792, h. Ludw, Freiherr v. Spies Büllesheim.

4. Joh. Adolf, Husarenoffizier, † imp.

5. Charlotte, geb. 1797, † coel. 1840.

1. Ferdinand Franz Lud 2. Maria Soph. Ernest. A 3. Maria Elis. Ther. A

2. Emmerich, geb. 1825.

3. Reinhard, geb. 1827.

4. Paula, geb. 1829.

[1] Von ihm erzählt die Freundschaft des Cardinals Peter von Sachsen. Eine besondere Vorliebe für die Chemie brachte ihn in den Ruf eines Schwarzkünstlers, verdienstvollen Sohne eines Cölner Bürgers eine Stelle zuzuwenden und nahm dazu die Macht des Cardinals in Anspruch, de. Bei dieser Lage der Dinge starb der Stiftsprobst und es wurde eine neue Wahl nothwendig. Die Suspendirten wühlten, un Verwickelungen wurden noch schlimmer geworden sein, wenn nicht Henrich im seligen Jahre noch gestorben wäre. Er mußte ob Verläumdungen damals die Gehässigkeit ausgesetzt war.

Digitized by Google

Digitized by Google

Randerath, eine Herrſchaft mit Stadt dieſes Namens, in welcher noch im vorigen Jahrhundert maſſive Ueberreſte des einſt großartigen Schloſſes Randerath ſichtbar waren. Die Herrſchaft iſt ſpäter in dem jülichſchen Amte dieſes Namens untergegangen. Das Schloß wurde von Erzbiſchof Friedrich v. Cöln 1157 zerſtört. Später 1226 zur Zeit der Albingenſer, wurde es abermals von Henrich v. Brabant erobert und vernichtet. Seitdem war die Herrſchaft Lehn des Herzogs von Brabant, der es ſpäter dem Herzog von Jülich weiter zu Lehn auftrug. Das Wappen der Familie iſt ein roth und golden (fünfmal) geſchachter Schild und auf dem Helme anfänglich ein ſchwarzer Federbuſch, ſpäter ein ſchwarzer Hund mit goldenem Halsband, ſitzend auf einem rothen Kiſſen, an welches er mit goldener Kette gebunden iſt. Ich finde:

N. v. Randerode.

1. **Meginherus**, † coet., ſchenkte ſein Erbe in Horenhus und Dorwiler, dem Kapitel ad gradus in Cöln zu einer Vicarie zum Heile ſeiner Eltern 1104.

2. **Hartper**, 1104. 1119.

1. **N. N.** 2. **Harper.** 3. **Wilhelm**, Canon. zu Bonn.

Gozewin, machte den erſten Kreuzzug mit, erhielt dazu 100 Mark Silber vom Kapitel ad gradus, welches dagegen den Hof zu Dorwiler erhielt, unter dem Beinage, dem Oheim des Gozwin Wilhelm eine Pfründe zu geben.

N. N.

1. **Wilh.** 2. **N. N. h. Gilf. v. Meer.** 3. **Gerard**, Dynaſt von Randerode 1214, in der Schlacht des Königs Otto gegen Philip von Frankreich gefangen, trägt Randerath an Brabant zu Lehn auf.

Ludwig 1220—60.

1260—90 **Ludwig**, 1289 von Brabant belehnt.

N. N.

N. N.

Maria, Erbin zu Randerath, h. **Wilh. v. Horn**, beide verkaufen 1392 Randerath an Herzog Wilhelm v. Jülich.

Johan Wilhelm, (wohl nicht der unter A auf anderer Seite, aber wahrſcheinlich ein Sohn Arnolds, jedenfalls Nachkommen Johan's und der Agnes), erbte Pech von denen von Keſſel zu Nurburg, beſaß auch Güter zu Erp, h. **Cath. v. Schall**, welche ihn überlebte. (Mit den Kindern 1674 an Haus Roſau auf dem Bach.)

1. **Joh. Gerard h. Maria Cath.** von **Hanxler** zu Horrich. 2. **Maria**, Erbin zu Schauen, h. **N. v. Villenenfe.** 3. **Jakob**, Canon. zu Kerpen. 4. **Adriana**, Nonne. 5. **Iſaac**, Herr zu Wilich. 6. **N. h. Johan v. Rollingen.** 7. **N. h. Nicol. v. Werl**, Gouverneur zu Arnsberg. 8. **Anna**, Erbin zu Maubach.

1. **Max Joſ.**, Herr zu Horrich 1730 auf dem Landtag zu Düſſeldorf. 2. **N.**, Herr zu Neſſelburg. 3. **Maria Anna**, getauft in St. Paul in Cöln, 14. Februar 1690. 4. **Rudolf Anton.** 5. **Philip Rudolf**, Herr zu Pech 1730 auf dem Landtag zu Düſſeldorf.

Digitized by Google

Ritter Herman v. Randerode þ. Jutta v. Saffenberg.

Arnold, Herr zu Erpradt, 1369 mit Peter v. Cronenberg in Fehde, þ. 1. Maria Gräfin v. Sayn, 2. N. Gräfin v. Virneburg.

ex 1ma. 1. Wilhelm, tödtete seinen Bruder Herman und flüchtete sich zu seinen Anverwandten den Grafen von Egmont in Holland, wo er den Namen von Aa annahm, þ. Marg. v. Schevenbergen. | 2. Cath. þ. Henr. Graf von Nassau-Bleistein. | 3. Johanna þ. Werner v. Palant. | ex 2da. 4. Herm. wird von seinem Bruder erschlagen, þ. Marg. v. Wachtendonk.

1. Gerhard von Aa, Ritter þ. Elis. Nonnius. | 2. Gowin von Aa þ. Elisabeth von Hochstade. | 1. Henrich zu Kleinenbroich, þ. Irmgard v. Bree. | 2. Herman þ. N. v. Oren. | 3. Aleid þ. Emerich Gerygen v. Sintzich.

Gerh. v. d. Aa þ. Cath. v. Schönhoven. | 1. Gerh. v. d. Aa, Ritter, þ. Johanna v. Boelen. | 2. Wilh. v. d. Aa, Ritter, þ. Marg. v. Vlemming. | Johann zu Kleinenbroich, þ. Sophia v. Beirath. | Henrich þ. Elis. v. Horrich, Tochter Johann's u. Cath. v. Cortenbach zu Helmont.

Gerh. v. d. Aa þ. Marg. v. Brochoven. | Johan v. d. Aa, Herr zu Boelen, þ. Oda von Montfort. | Anton von der Aa, Ritter. | 1. Andr., Ritter zu Kleinenbroich, þ. Cath. v. Schilling, Erbin zu Stammen. | 2. Jakobus zu Bastweiler, þ. Anna v. Schilling. | 1. Joh. þ. Beatrix v. Millingen. | 2. Henr. zu Sugerabt, welches aber von Herzog Wilh. ihm genommen wurde. 3. Elis. þ. Goth. v. Hangeier zu Sangelt 1505.

Joh. v. d. Aa zu Brochoven, þ. Elis., Tochter Johann's, Grafen von Egmont. | 1. Joh., Erbin zu Boelen, þ. Wilh. v. Merode zu Rummen. | 2. Agnes þ. Wilh. von Horrion. | Johan v. der Aa, Ritter, þ. N. von Koirenen. | 1. Henr., Herr zu Kleinenbroich, †imp., þ. Maria v. Brochhausen. 2. Johan, † imp. 3. Mettil. þ. Joh. v. Wambach. | 1. Joh., Ritter vertauschte Bastweiler gegen Horrich, þ. 1582 Agnes v. Renschenberg zu Luppenau, Tochter Wilhelm's. | 2. Cath. þ. Joh. v. Eyles zu Bey. | 1. Herm., vertauschte Horrich gegen Bastweiler 1525, Johan. Goertz. | 2. Henrich þ. seine Magd Maria Breyman. 3. Anna þ. N. v. Bercken zu Doenradt.

Johann von der Aa, Ritter, þ. Catharina v. Borgneval. | 1. Johan Wilh. A. | 2. Joh. Arn., zu Horrich, þ. Marg. v. Hanzler zu Rurkempen. | 3. Anna þ. Johan v. Bagen zu Eisst. | 4. Arnold zu Wilach, þ. Anna v. Hirtz gt. Landscron zu Bießen. | Johann zu Bastweiler, † 1633, þ. Elisabeth von Bongart.

Gerhard von der Aa, Ritter, þ. Petronella v. d. Laer. | Johan Jakob, Domh. zu Lüttich. | 1. Johan Isaak þ. 1. Anna v. Eller zu Luppheim, 2. Anna Maria Reims. | 2. Jakob, Canonicus zu Kerpen.

Nikol. v. d. Aa, holländ. Hauptm. þ. Marg. Horstman. | 1. Maria Anna Cath. þ. Adam Wilh. v. Dunckel zu Manbach. | 2. Anna Marg. Juliana, Äbtissin zu Eppingboven. | 3. Anna Ursula Adriana, Nonne zu Eppingboven. | 4. Gerhard. | 5. Cath. Eleonora þ. Gerard v. Ulfft.

Gerhard v. der Aa, Letzter der Linie, † 1632 imp., þ. Theodora, Sohn Johann's zu Duvenworde.

Digitized by Google

Rappolstein, führen in ſilbernem Felde drei (2. 1.) rothe Schilde und auf dem Helme einen bebarteten Mann in rothem Rocke und auf dem Haupte eine rothe ſpitze Mütze mit ſilbernem Aufſchlage. So iſt das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche in der Abtheilung Dynaſten blaſonirt.

Raumſchüſſel. Ich finde davon mehrere Perſonen in einer cleviſchen Aufſchwörung im Stammbaum Spaen, wo ſie einen ſilbernen Drachen im blauem Felde führen. Dieſe ſind alſo ganz verſchieden von der Familie die Bucelin III. 186 mit drei Schüſſeln im Wappen aufführt. Es gehören hierher: 1262 Theoderich gt. Rumſchuttel.

1300 dominus Godefridus miles dictus **Rumſchottel.** Er überträgt dem Kapitel ad gradus 30 Morgen bei Poinkirchen als Pfand für ſeine Vaſallenpflicht und 1284 dem Stift Dietkirchen in Bonn zwei Häuſer mit Weingarten. Er wohnte zu Meinghouen.

1305 1. Henrich. 2. Godefrid. 3. Beatrix. 4. Sophia. 5. Jutta.

1349 Theoderich v. R. zu Ramedi, Knappe, und ſeine Tochter Eliſa Nonne zu Vallendar. 1351 Henrich R. v. Ramedi, Wepelink. 1398 Elias v. R. zu Ramedi, Ritter.

Ravensberg, führen in goldenem Felde drei übereinander ſtehende Sparren und auf dem Helme eine rothe Helmdecke, aus der ein Federbuſch von goldenen Pfauenfedern hervorwächſt, ſo iſt das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche erſte Abtheil., Fürſten, blaſonirt.

Recke, jetzt Grafen, führen in blauem Felde einen ſilbernen, mit drei rothen, ablangen Streifen beladenen Querbalken, und auf dem gekrönten Helme zwei offene Flügel, auf denen der Querbalken wiederholt iſt, die Helmdecken ſind blau und ſilbern. Die Genealogie muß ich ihrer Weitläuffigkeit wegen dem beſondern Theile aufſparen. Dort wird auch die Wappenvermehrung beſprochen werden.

Redinghouen, führen eine aufſteigende ſchwarze Spitze in goldenem Felde und im rechten und linken Oberwinkel ein ſchwarzes Seeblatt. Auf dem Helme einen goldenen Pfau mit halb ſchwarzen und halb goldenen Flügeln, auf der Bruſt 2 oben und unten gezinnte goldene Balken und als Schildhalter ein goldgekleidetes Mädchen mit ſchwarzer Schürze, ſchwarzem Kragen und Kleidanſchlägen und einem goldenen Barett mit ſchwarzem Aufſchlag, in der Hand eine goldene Lanze. Die Familie ſchrieb ſich anfänglich Redenchem ſpäter Rudechem, Redinhauen. Ich finde 1213 Wilhelm. 1233 Henrich. 1260—91 Johan. 1307, 1318 Alexander, Scheffen zu Nimwegen. 1350—90 Johann. 1373 Alexander wird Bürge für Herzog Wilhelm v. Jülich, deſſen Sohn Alexander wurde 1397 in der Schlacht bei Cleve gefangen. 1412—52 Goldekalk. Fortlaufend iſt folgende Abſtammung:

Digitized by Google

Alex. v. Redinghouen, Scheffen zu Nimwegen.

1. Joh., 1468 Unterrichter zu Nimwegen (Kreuzbrüder Archiv zu Cöln). **2. Sueder (Ahasuerus)** Lehnherr zu Waffenberg im Jülichen.

Eberh. h. R. v. Orze, † vor 1505.

Died. h. R. v. Redinghouen, Tochter v. N und N. v. Bertenberg, 1505—26.

1. Sueder, Probst zu Nimwegen. **2. Henrich h. N. v. Uezghe.**

1. Albert. **2. Rubert.** **3. Sibert, h. Maria v. Clarenbach.**

N. N., diese Linie ist 1619. ausgestorben. **N. N.**, 1630 ausgestorben. **Sibert**, jülich.-berg. Regierungssekretair, **h. Cath. v. Monheim.**

1. Henrich, holländ. General-Gouverneur in Angola, † 1666 begraben zu Marsen bei Utrecht. **2. Johan Winand**, pfälz.-neub. Rath, **h. Marg. v. Mattenkloit**, Tochter vom jülich.-bergischen Regierungsrath Joachim.

Johann Gotfrid, churpfalz. jülich.-berg. Hofrath, Hofgerichtskommissar und Archivar, **h. Maria Elis. v. Ley**, Tochter des Landdingers Johann Wilhelm zu Blankenberg, † 8. Mai 1678, alt 35 Jahr.

1. Joh. Gotfrid, jülich. berg. geh. Reg.-Rath, Religionskomm., Herr zu Müllersdorf, Erpelsbach, Werheim, 14. März 1712 von Kaiser Carl VI. in den Freiherrnstand erhoben, **h. Maria Theres. Jansen** auf Erpelsbach, Millendorf, Tochter von Jakob, jülich.-berg. Vice-Canzler und Hofgerichtsdirektor und Maria Johanna v. Kalvenberg. **2. Anna Marg. h. Johann Jak. von Godone.**

1. Johann Gotfrid Jakob. **2. Joh. Conr.** zu Erpelsbach, Millendorf und Friesheim, † 27. Dec. 1758, alt 67. Jahr, **h. I. 17.** Oktober 1717 **Maria Albertine Gräfin v. Berlo-Quadeck**, Wittwe von Joh. Ernst Freiherrn v. Reslingen zu Dalenburg, **2. Anna Marg.**, Freiin v. **Wymmar** zu Pesch, Tochter von N. und Franziska v. Jüdden, † 24. Dezember 1762, alt 66 Jahr. **3. Johann Wilh. Adolf.**

Es sind viele Redinghouen in den Stammbäumen v. Pieck, Grosbeck, Voorst, Grittern und in den Archiven des des Domkapitels zu Lättich, Utrecht u. s. w. zu finden.

Reichenstein, führten in silbernem Felde drei schwarze rechtsschräg absteigende Rauten und im linken Oberwinkel einen schwarzen Stern, auf dem Helm einen Hundekopf mit schwarzen aufstehenden Ohren, der auf seinem Halse die drei schwarzen Rauten trägt. So ist das Wappen in das cölnische Vasallenbuch eingetragen. Die Familie ist ausgestorben und ihre Güter sind in die Hände einer Linie der Nesselrode übergegangen, welche sich darnach Nesselrode-Reichenstein schreibt.

Reide, Reidt, Raidt, Rith, Rieth, dieses Namens gibt es mehrere Geschlechter.

1. Von dem Orte Reide im Gerichtsbezirk Oberkassel am Fuße des Siebengebirges, schrieb sich ein Rittergeschlecht, von dem ich finde:

Wilh. v. Reyde, Ritter, † vor 1368, **h. Lorretta**, welche überlebte.

Ludwig, er verkauft 1368 mit seiner Mutter dem cöln. Domherrn Winand v. Esch eine Weinrente aus den Weingärten zu Reide.

2. Eine andere Familie schrieb sich nach der Herrschaft Reidt bei Gladbach. Diese Herrschaft war Ende des dreizehnten Jahrhunderts in den Händen der edlen Vögte von Cöln und stifteten diese daraus einen Sitz für den zweitgeborenen Sohn, deshalb führen denn auch die Reide das Wappen der edlen Vögte (Heppendorf) 5 rothe Querbalken in Gold, nur mit einem anderen Helmschmuck nämlich einen rothen Ziegenbock mit goldenen Hörnern. Ich finde:

Nobilis advocatus colon.

1. Gerard, Edelvogt zu Cöln 1305, Ritter. **2. Ruiger**, Herr zu Reide, Ritter.

Joh. wurde vom Grafen von Jülich mit Reide als Offenhaus belehnt 1345.

Joh., 1388 8. Sept. von Herzog Wilhelm und dessen Gemahlin Maria, welche ihn ihren Neffen nennen, belehnt. Seine Freunde: Werner v. Hompesch, Werner Büffel v. Gusten und Hermann v. Leuendael, Schellartis Sohn besiegeln mit ihm das Revers.

Gerard.

Baiza (Beatrix) brachte Reide ihren Gemahl Zoban von Arendal, welcher 1454 damit belehnt wurde. Dieser übte Straßenräuberei, deshalb wurde Raidt 1499 von den Lüttichern belagert und niedergebrannt. (cöln. Chronik Seite 316, Mering's Burgen 7. 124.)

Digitized by Google

3. Ein drittes Geschlecht schrieb sich nach dem Hause Raidt, Rade vor dem Walde im Bergischen, es führte einen Löwen im Wappen und schrieb sich auch Roide, Rode. Ich finde 1353 Henrich, Schultheis zu Sigburg. 1353 Ludwig, Ritter.

Wilhelm v. Raidt h. Lecka v. Warusberg, welche später heirathete Wilhelm Quad 1364.

1. Ludwig. 2. Pilgram, † jung. 3. Jucke.

Ludwig, Ritter.

Johan h. Irmgard, verkaufte 1408 Haus Lohmar an die v. Neuen.

1422 Pilgrim h. Greta. 1489 Ludwig, Scheffen zu Sigburg, h. Metza. (Archiv Sigb.) Aus diesem Geschlecht war auch Winand v. Roede, er war an dem Aufruhr der Geschlechter betheiligt und half den Ritter Joh. Scherfgen über die Stadtmauer, wurde eingezogen, indessen 1380 unter dem Versprechen, nichts gegen die Stadt zu unternehmen, frei gegeben.

4. Ein cölnisches Patriziergeschlecht dieses Namens, führte ein oben abgeschnittenes, gezahntes schwarzes Kreuz in Silber, belegt mit einem Herzschild, worin ein Baum steht. Aus diesem Geschlechte war Johann v. Reidt, der 1500 zum Bürgermeister von Cöln erwählt wurde, im Auflauf aber 1514 13. Januar von der Gemeinde gefangen genommen und mit seinem Collegen Johann v. Odendorf auf dem Heumarkte öffentlich enthauptet wurde. Er hatte 5 Stäbe.

5. Ein anderes cölnisches Patriziergeschlecht führte einen quergetheilten Schild, oben einen silbernen Stern und zwei silberne Pilgermuscheln in roth, unten zwei rothe Sterne und eine rothe Pilgermuschel in Silber, auf dem Helme einen goldgekrönten, halb silbernen, halb rothen Mann, der rechts einen rothen Flügel mit einer silbernen Pilgermuschel und links einen silbernen Flügel mit silbernem Stern und Pilgermuschel hat. Davon finde ich an den Hof zum Schwanen vor St. Paul geschrieben.

N. v. Reith (Ryth).

1. Johan v. Ryth (Reith) h. 1. N. v. Stommel, 2. Cath. Bratz, Alias Pilgram. **2. Meitilde h. Joh. v. Stommel.**

ex 1mo. **1. Henrich**, war zu Rom Priester, testirte 1500.

ex 2do. **2. Johann**, 1522—35 Bürgermeister zu Cöln, war 1530 auf dem Reichstage, † im Oct. 1535, begr. in der Familiengruft zu St. Paul, h. Cath. Kannengießer, Tochter v. Bürgermeister Gottfried und Catharina Rinck. Sie überlebte.

3. Cath. h. Altbürgermeister **Philip Gail.**

4. Gerhard.

5. Sibilla h. Bürgerm. **Joh. v. Aich.**

6. **Christine h. N. N.**

7. **Diederich**, † in England.

1. Johan, studirte zu Rom, trat dort in den Jesuitenorden, wurde vom Stifter nach Cöln gesandt, wirkte dort, daß der Senat den Orden das Gymnasium zu den 3 Kronen übergab, war Regens desselben, und eine besondere Stütze des Catholicismus, wurde 26. Oct. 1574 von einem wahnsinnigen Jesuiten ermordet.

2. Goddert, bei ihm im Hofe zum Schwanen sah der bei Mülberg 1547 gefangene Churfürst Johann Friedr. v. Sachsen, gefangen, † vor 1566, h. Soph. Schmittgen, Wittwe v. Patrokius Gröpper. Sie überlebte.

3. Ursula.

1. Johan.
2. Eugen.
3. Christina.

4. Sibilla h. Henr. Im Hof.

1. Goddert h. Salome Vollheim, Wittwe von N. Veldrüz zu Neuenburg, beide überlassen 1661 den Carthäusern den Jüngstenhof in Cöln.

2. Drutigin h. Georg Herl v. Herlin.

3. Clara, † 1559, h. 1. **Joh. v. Gymnich** zu Bischel, † 16. Febr. 1549, 2. **Otto v. Weiß.**

4. Eva, Nonne zu Mauritz.

5. **Christine**,
6. **Johan**, beide † jung.

7. Henrich, Canon ad gradus.
8. **Caspar.**

1. **Sophia h. Melchior v. Hasselt.** 2. **Wilhelm**, reis'te nach Ostindien und † daselbst als Soldat.

Reiffenberg, führen in Silber drei rechtsschräge rothe Balken, welche auf dem Helme auf zwei offenen Adlerflügeln wiederholt sind, ihr Ursprung scheint daher eins mit den Voß. Ich finde:

Friedr. v. Reiffenberg zu Sayn, h. Clara Anna v. Wersabe, mit dem abtang silbern und schwarz getheilten Wappen.

Joh. Anton h. Anna Elis. v. Staffel, mit dem goldenen, von 7 goldenen Steinen besetzten Löwen im blauen Felde und auf dem Helm zwei Löwentatzen.

Joh. Philip h. Maria Marg. v. Hohenecк zu Worth, Tochter von Philip Franz und Maria Margaretha von Wormbs gt. Dalwig.

Anselm Fried. h. Maria Anna v. Elz, Tochter von Damian Lothar und Maria Antonietta von Wiltberg.

Maria Franciska Angela h. Philip Franz v. Harf zu Dreiborn gegen 1750.

Digitized by Google

Reifferscheid, Rifferscheid, führen in silbernem Felde einen rothen Herzschild und darüber einen blauen Turnierkragen, auf dem Helm befindet sich eine halb rothe halb silberne Mütze mit einem rothen und einem silbernen Eselsohr. Ich will hier nur den Ursprung des Geschlechts mittheilen, bis zur Trennung der Linien. Das Weitere soll im besonderen Theile folgen.

Walram Graf von Arlon 1052, ♄. **Adela**, Tochter von Herzog Diederich I. von Niederlothringen aus königlichem Geblüte.

Udo auch **Walram** I., Herzog von Limburg (Niederlothringen) 1061 baute das Schloß Limburg, ♄. **Jutta** Herzogin v. **Luxemburg**, Tochter von Friedrich und mütterlicher Seite Descendentin von Karl dem Großen. (im 10. Grade.)

Henrich I., Herzog zu Limburg, Graf zu Arlon 1082—1119, ♄. **Aleid** Gräfin v. **Bodenstein**, Tochter von Bodo.

1. **Walram** II., Herzog gl. **Paganus** 1119—1139, ♄. **Jutta** v. **Geldern**, Tochter von Graf Gerard, nach dem Tode Walram's Nonne zu Rolduc, † 1151 24. Juni.	2. N. ♄. Friedr. Graf von **Arnsberg**.	3. **Agnes** ♄. Graf Friedr. IV. v. **Buthlendorf** in Sachsen.	4. N. ♄. Graf de **la Roche**.

1. **Henrich** II., Herzog v. Limburg, setzt die Limburger Linie fort.	2. **Walram** Graf v. Arlon, † imp.	3. **Gerard** I., Dynast vom Reifferscheid, welches er gegen Wassenberg eintauschte, ♄. N. N.	4. **Beatrix** ♄. **Arnold** v. **Lourenburg**, Stammvater der Grafen v. Nassau.	5. **Aleid** ♄. **Gebert** Grafen von **Tecklenburg**.

1. **Gerhard** II. 1198 Herr zu Reifferscheid, ♄. N. N. 2. **Philip**, Stifter der Dynastie von Wildenburg.

1. **Friedr.** I., Herr zu Reifferscheid, 1225—1242 Herr zu Bedbur. 2. **Johann**, Herr zu Mailberg.

1. **Joh.** I., fistete Kloster Hillesheim in der Eifel 1248—55, ♄. **Ida** (Jutta) v. **Blankenheim**, † gegen 1276.	2. **Henr.**, 1248—54 Edelherr, † imp. 1282, ♄. **Agnes** v. **Cuyck**.

1. **Joh.** II., Herr zu Reifferscheid, Stifter der Linie Rifferscheid, zieht Fürsten von Salm.	2. **Henr.**, 3. N. N., einer dieser beiden ist Herr zu Mailberg und Stifter dieser Linie.	4. **Friedr.**, II., Herr zu Bedbur, ♄. N.	5. **Rudolf**, Herr zu Milendone, ♄. **Aleid** Gräfin v. **Cleve**.

1. **Friedrich**. 2. **Anna** ♄. **Gerard** v. **Stommel**, Ritter 1311.

Reimbach, führten in goldenem Felde zwei über das Kreuz gelegte blaue Zepter und auf dem Helme eine goldene Helmdecke, aus der ein schwarzer Federbusch herausfleigt, auf der Helmdecke sind die blauen Zepter wiederholt. So ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuch 3. Abtheilung, Ritter, blasonirt. Sie haben ihren Namen und Ursprung aus der Stadt Reimbach, namentlich benannten sich darnach 1198 Werner und Reiner und 1229 Roland und seine Frau, eine geborene Gräfin von Aare. Diese kommen alle in Kaiserurkunden vor. In Cöln besaß dieses Geschlecht ein Haus, Reimbach genannt, in der Reimbachsgasse an den Memoriten, welches von der Familie 1273 von Aleid v. Reimbach und deren Sohn Theoderich den Minoriten verkauft wurde, die ihr Kloster darauf bauten. 1259—99 lebten Lambert, Theoderich und Tilman v. Reimbach und sein Sohn Tilman, sämmtlich Ritter. Der Erstere, Canon. zu Cunibert, war 1259 Schiedsrichter im Streite des Erzbischofs mit der Stadt Cöln und 1269 zwischen den Ordensrittern zu Muffendorf und dem Kapitel ad gradus. 1272 lebten die Geschwister 1. Theoderich, 2. Florkin, 3. Johan, 4. Gertrud ♄. Gerard v. Orbach, 5. Gerard ♄. Marg., die ihm zwei Töchter Greta und Guderad gebar, 6. Alexander, letzterem fällt das Haus Reimbach am Rheinufer zu (arsb. vet. port.). 1271 Tilman, Sohn von Gerard. 1285 Tilman und sein Sohn Tilman in Urkunden der Stadt Aachen. 1342 Christine, Tochter des † Herman. 1397 Johan v. R., Bürgermeister zu Cöln, hatte einen Stab. 1401 Johann v. R., ein Neffe von Johann v. Bachem, dessen Güter er erbt. 1475—1501 Johann v. R., Kirchmeister zu St. Jakob.

Digitized by Google

Ich finde auch noch eine Familie v. Reimbach, welche, wie neben, mit einem Querbalken, oben mit einer, unten mit zwei Rauten besetzt, siegelt.

Remy, St. Remy, führen in rothem Felde ein silbernes Andreaskreuz und auf dem Helme einen Hirschkopf in natürlicher Farbe. Davon finde ich 1681 N. v. St. Remy besitzt ein Haus in der Langergasse zu Cöln. Carl v. St. Remy h. Antoinetta v. Hellenberg zu Urefeld bei Aachen, deren Sohn Andreas Engelbert war 1713 Herr zu Urefeld. 1763 starb Ida Antoinetta v. St. Remy, Suppriorin zu Wedenau

Freiherr von St. **Remy**, † vor 1765, h. **Anna Elis. Philippine v. Ritz** zu Eigendorf, † 17. Januar 1765, alt 77 Jahr.

1. N. N., Sohn. 2. N. N., Sohn. 3. N. N., Tochter. 4. N. N., Tochter.

Rennenberg, führten im silbernen Felde zwei blaue Sparren, die auf dem Helme an zwei offenen silbernen Adlerflügeln wiederholt sind. Die Familie gehört ursprünglich dem Dynasten- und später dem Grafen-Stande an. Chur-Cöln hatte die Grafen von Nassau mit dem Rechte, die Sturmfahne in Westphalen zu führen, belehnt. Nassau übertrug durch Afterbelehnung dieses Recht weiter auf die Rennenberg, dieses Recht gab eine wichtige Stellung, es schloß die Befugniß ein, für die öffentliche Sicherheit (den Landfrieden) zu sorgen, Geleit zu geben, die Reichsacht zu vollstrecken, und deshalb eine Macht gegen die Ruhestörer und Geächteten zu versammeln. In Cöln hatte das Geschlecht sein Absteigequartier in der Hosengasse, noch jetzt Rennenberger Hof genannt. Ich finde:

N. v. Rennenberg.

1. Rorich, Ritter, h. Elisa. 2. Friedrich. 3. Herman.

Hermann hatte Fehde mit Gerhard, Burggraf v. Kaiserswerth. Es kam 1249 durch König Wilhelm ein Vergleich zu Stande, in Folge dessen dem Gerard die Burggrafschaft Kaiserswerth und den drei Brüdern die hergeschossenen 1393½ Mark Renten daran zugesichert wurden. Rorich kommt häufig in den Urkunden vor und war vielmals Schiedsrichter, namentlich auch zwischen Diedr. v. Heinsberg und Adolf v. Berg.

N. v. Rennenberg, Herr zu Rennenberg.

1. Gerard 1249–57, er war ein besonderer Vertrauter und Rathgeber der Gräfin Mechtilde v. Sayn, h. Benedicta. 2. Arnold. 3. Elisa, Abtissin zu Bilich. 4. Herman, Domdechant zu Cöln, † 15. Nov., hatte ein Anfedel auf dem Thurnmarkt, welches auf Theoderich Raitz übergang.

1. Arnold 1242. 2. Gerard. 3. Herman. 4. Benedicta. 5. Guda. 6. Demerida. 7. Mechtilde. 8. Jutta. 9. Elisa.

1. Arnold 1270. 2. Elis.

Conrad v. Rennenberg h. Elisa.

1. Johan, Probst zu St. Andreas 1286–95. 2. Elisa, Abtissin zu St. Ursula.

1270 Herman beschwört den Burgfrieden von Rennenberg.

1. Arnold. 2. Elisabeth 1270–1312.

1302 besiegelt Herman v. R. eine Urkunde der Stadt Cöln als Dynast mit dem Reutersiegel Tafel 4. Er verspricht darin den Tod des Canonicus Gerard v. Derne, der durch Mörder in Cöln veranlaßt ist, an der Stadt nicht rächen zu wollen. 1321 werden vom Erzbischof Henrich v. Cöln mit Burg Rennenberg belehnt: 1. Hermann v. R., Ritter, 2. Henrich, Domherr zu Cöln, Sohn von Ritter Arnold. 3. Henrich v. Waldeck, Schwiegersohn von Hermann v. R. 1340 wird mit Rennenberg vom Erzbischof Friedrich belehnt: Wilh. v. R. und 1364 Rorich von R.

Digitized by Google

auch mit den Burgen Guitersberg, Schönſtein und Weda. 1335 Conrad, Dechant, und Sigfrid, Domherr zu Cöln, Brüder, beider Wappen iſt mit einem Stern vermehrt. 1400 Gerhard v. R., Herr zu Landskron. 1402 Wilh. v. R. Herman ſein Bruder, Domſcholaſter zu Cöln, Norich v. R., Sohn von Wilhelm. 1450 Norich v. R., unterſiegelte den Vertrag zwiſchen Cöln und Jülich.

1498 belehnte Wilh. v. R. den Ritter Peter v. Lainſtein mit Gütern zu Dadenberg und der Vogtei zu Heppinghouen, er war ein im Herzogthum Jülich ſehr angeſehener Mann. Er iſt anden Rennenberger Hof in Cöln, Hofengaſſe geſchrieben.

1. Wilh. h. Anna v. Neſſelrode, Erbin zu Ehrenſtein und Paiſterkamp, Tochter von Bertram.	2. Herman, Domh. zu Lüttich. 3. Johanna.	4. Anna h. Phil. v. Lalain, Graf zu Hochſtraten, Statthalter des Fürſtenthums Geldern, deren Nachkommen erbten Rennenberg.	5. Eva h. Lhido v. Inhuiſen und Knipphuiſen.	6. Cornelia h. Goow. v. Kettler. 7. Amelia.

1. Peter. 2. Johan Franz, letzter der Familie.

Nach ſeinem Tode kam der Rennenbergerhof auf Sophia v. Neſſelrode, Schweſter der oben genannten Anna, verheirathet mit Franz v. Loe zu Wiſſen.

Rensing, cölniſche Familie, welche ſich einige Mal in der Geſchichte bemerklich gemacht hat. Dieſelbe führte in ſilbernem Felde eine rothe, rechtsſchräge Wolfsangel mit zwei ins Kreuz darüber gelegten rothen Steinmetz-Keilen; auf dem Helme ſind die Schildbezeichen zwiſchen zwei ſilbernen Adlerflügeln wiederholt. Es kommen vor: 1503 Paul R. von Breden; 1641 Chriſtine h. Wilhelm Dahmen; 1651 Ferdinand, Canon. zu Kaiſerswerth. Zur ſelbigen Zeit h. Gerard R. Freiin Chriſtine v. Birmund, Tochter von Fridrich, Zolleinnehmer zu Kaiſerswerth. Auch beſaßen die Rensing damals Wilbrink.

R. Rensing.

1. R. 2. Albert, Domherr zu Cöln und Official, † 1664 4. Mai, begraben im Dom.

Gerard, Dr., Syndicus des cöln. Domkapitels, pfälz. Rath, geb. 1626, † 1713, h. Anna Maria Deutz, geb. 1655, † 1713.

Retraidt, Reitrodt, eigentlich Kaiß, führten in ſilbernem Felde einen rothen Querbalken und unter demſelben einen goldenen Stern, auf dem Helme eine ſilberne, halb nackte Jungfrau, welche einen Spinnrocken in ihrer Linken hält und einen rothen Rock trägt. Im Jülichſchen ſind aufgeſchworen: Johan v. R. zu Elbroich h. Arnolda v. Meuerdt zu Schmidtheim, deren Tochter Mettilde h. Gotfrid v. Neukirch gt. Nievenheim zu Raedt gegen 1590. Die Stammfolge in Elbroich war folgende:

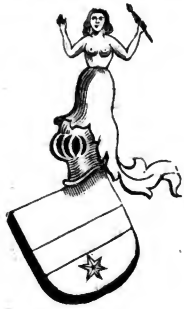
Johan v. Retraedt, kaufte Elbroich 1492 von Arnold vom Sypthe.

Engelbert, 1501—21.

Peter h. Catharina v. Overheid.

Peter, Droſte zu Lobith 1508.

Everhard h. Johanna v. Mumm, 1582, verkaufte 1589 Elbroich an Georg v. Neuhof gt. Ley.



Digitized by Google

Reuen, Reywen, Reuele, ein cölnisches Rittergeschlecht, führte im blauen Felde einen goldenen Mauerhaken und auf dem Helme einen blauen Wedel auf einem blauen Turnierhut, der eine goldene Krämpe hat. Ich finde 1145 Godfrid, 1349 Henrich, Onkel von Godekin.

N. v. Reuele.

1. **Adolf**, cöln. Bürger, machte 1317 sein Testament, schenkte zur Errichtung des Hospitals zu Allerheiligen in Cöln seinen Hof zu Wandin (Wahn), ferner 71¼ Morgen zu Volkhoven, 4 Wohnungen in der Blindgasse und ein Haus unter Messerschmidz, gegenüber d. Mauer v. Mariminz. 2. **Norich.** 3. **Hellenburgis** þ. N. N. 4. **Ditmar.** 5. **Elisabeth.** 6. **Hildegunde.** 7. **Widekin**, er vermehrte die Stiftung seines Bruders.

Kinder.

Das Provisoriat des Hospitals ist bis 1531 bei der Familie geblieben und finde ich folgende Personen (anfänglich Reuele, seit 1402 Reuen) als Collatoren aufgeschrieben: 1348 Lubert, cöln. Bürger, 1355 Godekin, 1356 Johan, Knappe und seine Frau Dederadis, Albert Canon. XIm. virg., 1362 Godfrid und Johan, 1402 Johan der Alte h. Bela 1423 Herman Probst zu Hirzenau, 1438 Gerard, 1445 Henrich, Knappe bis 1451, 1454 Johan, 1455 Junker Wilhelm Amtmann zu Neuenburg und Junker Joh. Gilbert und Henrich, Brüder, 1462—80 Johan, 1515 Johan und Gilbert Brüder. 1530 behauptet der cöln. Senat das Recht der Collation und setzte sich via facti in Besitz. Durch Vermittelung der berg. Räthe kam 1531 mit Vincenz v. Reuen ein Vergleich zu Stande, in Folge dessen Cöln im Besitz blieb.

Herman mit seiner Descendenz an den Hof zur Taube und die Curie Niderich (Christ.) geschrieben.

1363 **Joh.**, Knappe zu Wande þ. Dederadis, beide stifteten eine Vicarie zu Wahn. 2. **Christ.**, Nonne zu Grefrath. 3. **Druda.** 4. **Elisabeth.**

1. **Herman**, Mönch zu Sigburg 1355. 2. **Godard.** 3. **Joh.** þ. **Agnes**, 1378, besitzen den Hof gleichzeitig mit den Geschwistern Reuen, nämlich: Reinhard, Vincenz, Christine þ. Ritter Ludwig Norde und Greta, Nonne zu Frondenberg.

Johan v. Reuen, † vor 1441, þ. **Bela Calcum** gt. **Lohausen**, sie überlebte (an mehrere Häuser mit den Kindern 1407 vet. port., 1412—1442 Marl. scab.).

1. **Pilgram.** 2. **Gerard** þ. **Guitgin Hatzfeld.** 3. **Henrich** þ. **Rigmod Hirzelin**, Tochter von Pilger (1437—49 vet port., 1449 Uirp.).

1. **Johan.** 2. **Henrich.** 3. **Friderich.** 4. **Herman.** 5. **Catharina.**

Johan, Schöffen zu Cöln (1524 scab. sev.), þ. **Christina** (1546 scab. alb.).

1. **Jost**, Schöffen, þ. **Lisbeth**, sie überlebte und setzte Math. Wolfskehl und Peter v. d. Ehren zu Erben ein. 2. **Gerit.** þ. **Math.** v. **Wolfskehl.** 3. **Agnes** þ. **Joh.** v. **Biegel.** 4. **Cath.**, Nonne zu St. Mauriz.

N. v. Reuen þ. N. Lippe gt. Hoen.

N., Herr zu Lohmar, þ. N. v. Elverfeld.

N. v. Reuen þ. Elis. v. Elverfeld.

Caspar, Herr zu Lohmar, þ. 1. **Maria** v. **Blankart**, Tochter von Arnold und Elisabeth Schenk, 2. **Elisabeth** v. **Blatten**, Tochter von Wilhelm und Catharina v. Elmpt.

Vincenz, Herr zu Zurmühlen im Amte Blankenberg, vermacht es an untenstehenden Bernhard, † vor 1595, þ. **Sibilla** v. **Blatten.**
N. N.

ex1ma. 1. **Wilhelm Diederich**, kaiserl. Obrist, wurde bei der Krönung zu Regensburg zum Ritter geschlagen, Herr zu Lohmar und Borst, † 1639 5. Januar, begraben zu Pantaleon, þ. Elis. von **Salen** zu Muchhausen, Tochter von Werner und Agnes Schenk zu Nideken, Erbin zu Borst.

ex2da. 2. **Bernh.**, Herr zu Millen, þ. **Catharina** v. **Steenberhan.**

1. **Bernhard**, erbt Zurmühlen von obigem Vincenz und tritt es 1618 an Johan v. Goverthan ab, þ. **Cath.** 2. **Elisabeth** þ. **Johan** v. **Goverthan** zu Attendach.

1. N., Mönch zu Sigburg. 2. **Maria Agn.** þ. **Christ. Gumprecht** v. **Veldbrück** zu Grauen Lanquit. 3. N., † imp. 4. **Joh. Max** zu Lohmar, Amtmann zu Bepenburg, pfälz. Geh.-Rath, † 28. August 1693 zu Düsseldorf þ. **Johanna Elvertan** v. **Birmund** zu Nersen, Tochter von Adrian u. Johanna v. Bongard.

Henrich, churpf. Hauptmann, Herr zu Euel, þ. 25. Febr. 1645 **Marg.** v. **Hammerstein**, Tochter von Johan Christ. u. Agnes v. Lüninf.

Herman Fridrich, Herr zu Lohmar, Amtmann zu Bepenberg.

N. v. Reuen þ. Henr. v. Bertold zu Brechhausen. 2. N.

3. **Adrian Ambrosius**, Amtmann zu Bepenburg, † 14. Sept. 1724, Letzter der Familie.

1. **Joh. Gottfrid**, † imp., Zähndrich in Ungarn. 2. **Johanna** þ. **Gerard Stael Holstein**, Herr zu Ulenbroch, pfälz. Geh.-Rath. 3. **Agnes** þ. **Joh. Goswin** v. **Dresler.**

Digitized by Google

Reuschenberg, eins der älteſten bergiſchen Rittergeſchlechter, führt ſeinen Namen von der Burg deſſelben Namens an der Wupper, jetzt den Grafen von Fürſtenberg-Stammheim gehörig. Das Wappen der Familie, welche ausgeſtorben iſt, beſteht aus einem ſchwarzen Querbalken, über demſelben drei ſchwarze Raben in ſilbernem Felde und auf dem gekrönten Helme ein ſpringender ſilberner Hund mit ſchwarzem Halsbande. Die Familiengeſchichte und Genealogie iſt zu weitläufig, als daß ich ſie hier aufnehmen könnte, vorläufig verweiſe ich auf Steinen.

Rheindorf, auch Wolf von Rheindorf, führten einen quergetheilten, oben ſchwarzen, unten ſilbernen Schild, in der ſchwarzen Hälfte einen ſilbernen Fuchs, der auf dem Helme über einem ſchwarzen Turnierhute wiederholt iſt.

Johan, Ritter v. R.

Godescalk v. R., Ritter, h. **Sophia,** 1348 Wittwe.

Henrich (1338 Archiv Andr.).

1. **Johan.** 2. **Mechtilde.**

Johan gl. **Wulff v. Rheindorf,** Ritter, 1364, war Rath des Erzbiſchofs Friedrich von Cöln und Schiedsrichter in der Sache wegen Lewenberg, 1375—86 (sec. Archiv Bilich und St. Georg).

Johan h. **Lucardis v. Menden,** 1379 Wittwe (Arch. Sigd.).

Johan, Ritter.

1. **Gothard (Gotfrid),** Ritter 1391, officiatus sive pensionarius des Kapitels ad gradus zu Bleisheim.

1. **Johan,** Knappe. 2. **Wilhelm.**

1516 Joh. Wolf v. R. h. Sara v. Emſchringen, Tochter von Joh., deren Tochter Hildegarde h. Joh. Hausman v. Ramedy. 1585 Joh. v. R., auf der jülichſchen Hochzeit. 1630 Joh. v. R. h. Jöla Schillink v. Lanſtein, Tochter von Daniel.

Rheine, führten im ſilbernen Felde einen ſchwarzen Querbalken mit drei goldenen Münzen belegt und über demſelben drei ſchwarze Raben, auf dem Helme einen Hundskopf, welcher ein ſchwarzes, mit den drei Münzen beſetztes Halsband trägt. So iſt das Wappen des Johan Damme Rine im cölniſchen Baſallenbuche blaſonirt.

Riedeſel, ein urſprünglich heſſiſches Geſchlecht in zwei verſchiedenen Linien, zu Bellersheim und zu Eiſenbach; beide führen einen Eſelskopf im goldenen Felde, der eine dreiblättrige grüne Diſtel im Maule hält. Bei Eiſenbach ſieht man den Eſelskopf von vorne, bei den Bellersheim und Verß von der Seite. Von beiden Linien kommen mehrmalen Perſonen in den Schreinen vor. Sie blühen noch fort, ihre Stammtafel hat Humbracht.

Riſſerſcheid ſiehe Reifferſcheid.

Rile, ſiehe Schillim.

Digitized by Google

Rincberg, führten einen rothen Querbalken in silbernem Felde und auf dem Helme zwei silberne Hörner mit rothem Band umwunden. So ist ihr Wappen im cöln. Wasallenbuche blasonirt. Ich finde von ihnen 1353 Pilgrim v. R. an das Haus Rincberg zu Cöln geschrieben. (scab. mart.) 1382 heirathete Ritter Henrich v. Gronsfelt Johanna v. Rincberg und verlobte seine minderjährige Tochter Metza, mit Ritter Christian v. Rincberg den Bruder seiner Braut. Hierdurch gelangte Christian zum Besitz des Schlosses Heiden bei Aachen, welches der Stiefvater und Schwager ihm vermachte. Bei der Doppel-Verlobung waren zugegen Johann Mascharele, Herr zu Royde, Adam v. Berge, Ritter, Harper v. Löwenberg, Herr zu Alstorp und Arnolt v. Steine, Knappe.

Rinck (Rynck), cöln. Patrizier, führten in goldenem Felde einen schwarzen, rechtssiegenden Raben, der einen Ring im Schnabel trägt und auf dem Helme wachsend wiederholt ist. Diese stammten ursprünglich aus Hessen, und finde ich von ihnen folgende Abstammung:

Conrad Rinck, Bürgermeister zu Corbach in Hessen.

Conrad Rinck, Bürger zu Cöln.

1. Herman, Bürgerm. zu Cöln, erwählt 1480, † 12. März 1496, hatte 3 Söhne, b. **Drnitgen v. Dalen**, Tochter von Adolf und Elisabeth v. Boichem, beide stifteten das Kloster zum Lämmchen auf der Burgmauer zu Cöln, vorher Rinckenconvent genannt.

2. Johan, Senator zu Cöln, Kaufmann und sehr reich, b. **Marg. v. Bilterswich**, beide waren besondere Wohlthäter der Carthäuser.

1. Joh., geb. 23. Jan. 1458, Bürgerm. zu Cöln, erwählt 1513, † 27. Mai 1516, b. 1. **Gertrud von Bacherach**, 2. **Aleid v. Buschelman v. Königsdorf.**

2. Catharina b. **Godert Kannengießer**, Bürgermeister. **3. Sophia** b. **Everhard Suderman.**

4. Herman, Ritter, Geh.-Rath des Königs von England.

5. Conrad, Senator zu Cöln 1531, b. 1. **Gertr. v. Wesel.** 2. **N. v. Merl.**

6. Adolf, geb. 1472, Bürgerm. von Cöln, erwählt 1514, † 1541, hatte 9 Söhne, b. **Marg. Hardenrath.** 7—9 **N. N.**

1. Johan, † in England. **2. Peter**, i. u. D., Carthäuser. **3. Goltgen** b. **Johan Daes.**

1. Joh., i. u. D., b. **Anna Baes gt. Obligschleger**, wohnten auf d. Rinckenpfal in St. Mauritz im Rinckenhof.

2. Gertr., † imp. b. **Michael Stralen.** **3. Herman**, Senator 1490, † 19. Febr. 1511, bewohnte Haus Königstein in d. Schildergasse, b. **Sibilla Kannengießer.**

1. Gertrud b. **Peter Kannengießer.** **2. Cath.** b. **Joh. Beywegh.** **3. Hermann** zur Gang b. **Elsgen Kraus**, † imp.

1. Gertrud b. **Peter v. Fürstenberg.** **2. Anna** b. **Severin Kover.** **3. Cath.** b. **Gödert v. Hatzfeld** zu Wildenburg, Drofte zu Bielstein.

1. Marg. b. **Henrich Baes gt. Obligschleger**, Canzler zu Cleve. **2. Anna** b. **Johan Hupp.**

1. Anna. **2. Henrich.** **3. Odilia.** **4. Anton** b. **Agnes v. Wasserfaß.**

1. Peter b. **Marg. Baes gt. Obligschleger**, wohnten im goldenen Ring vor St. Anton.

2. Gertrud. **3. Christina.** **4. Sibilla.** **5. Georg.**

6. Clara, † imp. **7. Herman**, hatte eine Concubine.

8. Johan, Schultetz zu Deutz, b. **Catharina Tibes.**

9. Marg., † 1570, b. **Joh. Aich**, Sohn des Bürgermeisters Johan.

10. Ursula, † 1563, b. **Jakob Ochs**, i. u. D.

1. Gretgen. **2. Anna.** **3. Maria.** **4. Johan.** **5. Henrich.**

1. Agnes b. **1. Cranz v. Mersheim**, 2. **Ascher v. Langenbeck**, 3. **Werner v. Merode Buir.**

2. Herman, Probst und clevischer Geh.-Rath.

1. Catharina b. **Peter Heiman**, i. u. D. und Prof. zu Cöln.

2. Johan, i. u. D., † zu Düsseldorf, b. 1. **Aleid Heiman**, † 1612, 2. **Cecilia v. Aich**, † 1615 imp.

3. Sibilla.

4. Margaretha b. **Conrad Redinghouen**, Bürgerm. zu Duisburg.

1. Johan Caspar, † als Kind. **2. Johan**, letzter dieses Namens.

3. Christina b. **Thomas Reidt**, † imp.

4. Sibilla b. **Wilh. v. Hattenstein**, † imp.

5. Aleid b. **Vincenz v. Barl** aus Duisburg.

6. Catharina b. 1. **N. v. Isselmund** aus Friesland, 2. **N. v. Quad.**

7. Margaretha, letzte der Familie, wohnte im Rinckenhof und wurde auf den reformirten Kirchhof vor Cöln begraben, † 1628.

Von den beiden Brüdern: Johann, Bürgermeister und Herman, Ritter, spricht der, durch Ulrich v. Hutten litterae obscurorum virorum vielbekannte Ortwinus Gratius mit großem Lobe. Er nennt sie die Mäcenen der Künste und

Digitized by Google

Wiſſenſchaften und die Stützen der katholiſchen Religion. Bizarr genug waren die Nachkommen des Johann ſehr eifrige Calviniſten und die Vorderſten, welche das Wirken ihrer Ahnen zu verdammen und vernichten ſuchten. Derſelbe, obengenannte Herman kaufte die beiden Häuſer groß und klein Kneyart und erbaute an ihrer Stelle das Haus zum goldenen Ring. (Gelen. de col. mag. III. Syn. 45.)

Rindorp, ſ. Rheindorp.

Rine, ſ. Rheine.

Rinſch, (Rynſch) **de Rynsche.** v. d. Heiden gt. Rynſch. Dieſe Familie gehört, ſie blüht noch, dem cleviſchen Adel an. Der urſprüngliche Namen iſt von der Heiden; den Beinamen, der Rheinländer (de Rynsche) haben ſie von ihrem Urſprunge aus dem Rheinlande. Das Wappen der Familie iſt in ſilbernem Felde ein rother Ring und auf dem Helme ein grüner Buſch. Der erſte von dieſer Familie, den ich finde, iſt Bernhard v. der H. de Rynsche. Dann Bernhard h. Maria v. Bergen v. Bracht und deren Tochter Johanna h. **Diedrich v. Weſtrem** zu Sümmerde. Im Cleviſchen ſind aufgeſchworen

wegen Holthauſen:

N. v. d. H. gt. N. h. N. v. Hiſfeld.

Gerhard h. Johanna v. Engelsheim, Tochter von N. N. und N. v. Hauwiſen.

Bernhard h. Chriſtina v. Spaen zu Holthauſen,
Tochter von Floris und Elbertina v. Spee zu Adenhof.

Evert h. Cath. v. Spaen zu Crinsfort, Tochter von Wolter und Agnes v. Schimmelpenninck.

Jakob Walrave, 1686 aufgeſchw.

wegen Winckel:

Diederich zu Ahr und **Winckel, h. Eliſabeth v. Schewick,** Erbin zu **Winckel.**

Reinhard Florenz, clev. märk. Jägermeiſter und Waldgraf zu Nirgena, **h. Joſepha Barbara v. Bodelswing.**

Diederich Ernſt h. Catharina Agnes v. Goten.

Chriſtoph, 1770 aufgeſch.

Ripperda, eine alte, niederländiſche Familie, welche bei geldriſcher Ritterſchaft zu Overiſſel und in den Domkapiteln von Münſter, Minden, Eichſtädt, Halberſtadt, Utrecht, ſo wie beim deutſchen Orden aufgeſchworen iſt. Sie führte im ſchwarzen Felde einen gewappneten ſilbernen Ritter zu Pferde.

Unico v. Ripperda, Herr zu Borberg, Droſte zu Zallandt, 1537. war 1563 auf dem Landtag zu Deventer, † gegen 1560, **h. Judith v. Twickelo.**

1. Egger (Eggar), † imp. — **2. Herman,** Herr zu Borenberg, 1578 14. Sept. auf dem Landtag zu Zwoll, † gegen 1620, **h. Margaretha v. Helden.** — **3. Aleid h. N. v. Scheel.**

1. Unico, Herr zu Hengelo, Boculo, Droſte zu Twenth, Kapitain der Kavallerie, † gegen 1625. — **2. Diederich Adrian.**

Wilhelm, Herr zu Boculo, Borberg und Salmsburg, Kapitain der Kavallerie, Deputirter des Deutſch-Ordens beim weſtphäliſchen Frieden zu Münſter, **h. Alex. v. Bouchorſt.** — **Sibilla.**

Alexiana Eliſabeth h. 1655 **Armand Louis Gouffier,** Graf v. **Caravas.**

Baltaſar, Freiherr v. **Ripperda,** Herr zu Borberg, **h. N. N.**

Carl Victor.

Gerhard Mauriz Fridrich, Herr zu Ellerburg und Dichaus.

Eliſabeth Auguſte h. N., Freiherrn v. **Schmerzing,** gegen 1700.

Digitized by Google

Ritz, führen in goldenem Felde drei, auf rothem Schildesfuß mit den Spitzen zusammenstoßende Schwerter, und auf dem Helme zwei goldene Adlerflügel mit rothen Kreuzen und ein rothes zugespitztes Kreuz auf dem Helme. Ich finde 1631 Anna, 1639 Anna Christine und Johanne, 1689 Antonetta und Gertrud. Dann folgende Abstammung:

N. Ritz.

1. Peter, Schultheiß zu Altenhoven 1641, ♄ Johanna Seugels, Tochter von Caspar und Catharina Harper.	2. Franz, Canon. zu Jülich 1641.

1. Anna ♄ Frhr. v. Reneste.	2. Caspar Ritz zu Eigendorff, durtrier. Amtmann zu Gössen 1618, 1620, † 1651, ♄ Anna v. Durffenthal, † 1651.	3. Petrus, Franziskaner.	4. Cath. ♄ Moraeus Licent.

1. N., Abtissin. 2. N., Nonne.	3. Joh. Caspar Ritz, Herr zu Eigendorff u. Niverem, Erbvalkgraf zu Daelen, ♄ Anna Maria Margaretha v. Lölirchen zu Dransdorff, Tochter von Constantin, Erbin zu Dransdorf, † 15. April 1704, begraben zu Lip.	4. N., Nonne zu St. Cecilien. 5. Sibilla Isabella 1651.

1. N., Nonne zu St. Cecilien. 2. N., Nonne daselbst.	3. Constantinus v. Ritz, Herr zu Eigendorff, † 1693, ♄ Anna Clara v. Bongart zu Paffendorff, wiederverh. an Ferdin. v. Nagel zu Herl, † 21. Febr. 1706.	4. Johan Wilhelm. 5. Maria Mechild, Nonne zu St. Gertrud.	6. Maria Christina Pacifica ♄ Franz Ignaz v. Cbenka zu Dibranowitz. 7. Elis. Constantia ♄ N. Cavales.

1. Anna Maria Elis. Philippina, † 17. Jan. 1765, alt 77 J., ♄ Frhr. v. St. Remy.	2. Joh. Casp. Adolf. 3. Maria Constantia.	4. Johan Conrad ♄ Anna Maria v. Baur zu Frankenberg, Wittwe.	5. Joh. Franz Jos. 6. Joes Ignatius Constantin Joseph posthumus.

Carl Friderich, Herr zu Niverempt, ♄ Franz. Charlotte v. Rolshausen zu Turnich.

1. Fridr. Wilh. zu Niverempt, aufgeschw. 1767, fülich. Geh.-Rath u. Postraths-Präsd., ♄ Carolina Dorothea v. Bottlenberg gt. Schirp.	2. Adolf Ambros. Franz Bernhard zu Wachendorf, Kirspenich, Bruch, Schlickum, pfälz. General-Major, geb. 1751, aufgeschw. 1772, ♄ 1. Henriette, Freiin v. Scherer zu Hohenkreuzberg, 2. Franz., Gräfin v. Henin zu Henkling.	3. Ferdinand, Hofmarschall, bad. Geh., Rath, geb. 1753, ♄ N. v. Blittersdorf.

Franz Joseph, aufgeschw. 1803, ♄ N. v. Hövel.	exlma. 1. Carolina ♄ N. Gillet. 2. Wilhelmina ♄ N. Löwen.	3. Eleonora. 4. Aleid ♄ N. Frhr. v. Franken zu Venau.	1. Auguste, bad. Oberhofmeister. 2. Carl, † bei Moskau 1812.	3. Amalia ♄ Freihr. v. Schweichart. 4. Elis.

Ritberg, führten im rothen Felde einen goldenen, rechtssehenden Adler, und auf dem Helm eine goldene Krone, aus der der goldene Adler mit rothen, offenen Flügeln herauswächst, so ist ihr Wappen in der zweiten Abtheilung des cölnischen Vasallenbuches blasonirt. Die Ritberg sind aus den Grafen von Arnsberg hervorgegangen, vergl. unten den Artikel Rudenberg. Ihre Geschichte gehört nicht weiter hierher.

Rode. Dieses Namens gibt es viele Familien, über deren Ursprung ich bei Merode sprach. Dahin gehören:

1. Die von Merode, jetzt Grafen und in Brüssel wohnend. Dieselben stammen ursprünglich aus dem Cölnischen und führen in goldenem Felde 3 (oft vier) rothe Pfähle. Der Helmschmuck ist nach Linien verschieden, bald ist es ein wachsender Drache, der ein Fähnlein mit silberner Flagge, in welcher ein rothes stehendes Kreuz sich befindet, auf der Schulter trägt, bald sind es zwei rothe Adlerflügel, auf einem rothen Turnierhut, diese führen die Merode zu Frenz, welche ihr Wappen im 3. und 4. Felde um einen rothen Löwen in einem 9 mal silbern und blau gestreiften Felde vermehrt und in verschiedene Linien zu Petersheim, Hoffalix u. s. w. geblüht haben, bald sind es gelbe, bald rothe und goldene Adlerflügel, zwischen denen das Wappen sich wiederholt. Diese Familie ist eine der allerverzweigtesten und würde ihre Genealogie allein schon ein ganzes Buch füllen. Ich beschränke mich daher bis zum speziellen Theile hier nur ihre Hauptwappen und Namen aufzuführen.

Das erste, nachstehend abgedruckte Wappen ist das ursprüngliche. Scheiffart v. Rode ändert es dahin, daß er als Helmschmuck eine goldene Krone und den beschriebenen Drachen annahm. Ricalt v. Rode behielt zwar den goldenen Turnierhut mit den rothen Flügeln bei, faßte aber das Wappen selbst mit einem blauen gezahnten Rande ein. Die Linie Merode Schloßberg setzte an die Stelle des Turnierhutes eine goldene Krone und färbte die Flügel rechts roth, links silbern. Die Vögte von Gössen ließen den Turnierhut fallen und färbten die Adlerflügel beide silbern.

Digitized by Google

Das zweite Wappen iſt das der Familie Loch, ein Zweig der Merode. Der Stern iſt blau, der Turnierhut golden, die Kugel roth, der Federbuſch ſchwarz. Das dritte Wappen iſt das der Ludenstorff; der gezahnte Querbalken iſt blau, die Helmdecke golden und roth geſtreift, die Adlerflügel blau. Das vierte Wappen iſt das der Platten; bei ihnen iſt in dem Wappen im rechten Oberwinkel eine blaue Vierung mit ſilbernem Stern zugeſetzt, die Adlerflügel (oft auf einem rothen Turnierhute mit blauem Aufſchlage) ſind golden, die Helmdecken roth und golden. Das fünfte Wappen iſt das der Monenbach, bei ihnen iſt im rechten Oberwinkel eine ſilberne Vierung mit Hermelin, die Krone iſt golden und der Federbuſch mit der Helmdecke ſchwarz. In dieſer Weiſe ſind ſämmtliche fünf Wappen mit den Wappen der Nebenlinien in dem cölniſchen Vaſallenbuche blaſonirt und ihnen ein gemeinſamer Urſprung beigelegt.

2. Eine andere Familie Rode im Bergiſchen führte einen quergetheilten Schild und in deſſen oberſten Felde einen doppelköpfigen halben Adler, ſo ſiegelte 1276 Hemrich, Ritter v. Rode und habe ich ſein Wappen in der vorletzten Tafel mitgetheilt, ebenſo ſiegelte 1312 Rabodo, Ritter.

3. Eine andere Familie Rode ſiegelte mit einem ſtehenden Kreuze, dieſe ſchrieb ſich auch Raede, Roide, davon finden ſich in cöln. Urkunden 1337 und 1353 Baldwin, welcher ſich für Paul v. Hüchelhoven der Stadt Cöln gegenüber verbürgte, er war Herr zu Sintzig und ſoll aus dem Geldriſchen ſtammen.

4. Ein viertes Geſchlecht Rolde (Raidt) nach der Burg dieſes Namens im bergiſchen (Rade vorm Walde) ſiegelte mit einem Löwen im Wappen, hierüber ſehe man den Artikel Reidt.

5. Eine fünfte Familie Rode ſiegelte mit drei übereinander ſtehenden Turnierkragen, wie neben. Davon finde ich im Archiv Sigburg: 1466 Adolf v. Roide gt. Ketzer.

6. Endlich gab es noch ein Geſchlecht dieſes Namens, welches mit zwei offenen Adlerflügeln ſiegelte. Davon kommt bei der cleviſchen Geckengeſellſchaft 1345 vor: Ritter Wilh. v. Roede.

Digitized by Google

Rodenberg, Romberg, schrieben sich nach Hause zum Rothenberg[1] in der Straße desselben Namens in der Brigidenpfarre zu Cöln. Dieses Haus ging später in den Besitz der Familie von Spiegel über, welche daher ihren Beinamen zum Rodenberg annahm. Das Wappen der Familie sind in Silber drei rothe im Winkel gesetzte, an eine goldene Kugel stoßende Eselsohren und auf dem Helm bald zwei Büffelhörner, eins roth, das andere silbern, ersteres mit weißen, das andere mit rothen Münzen besteitet, bald Adlerflügel, zwischen denen sich das Wappen wiederholt. Sie hingen der Mühlgassen Partei an. Ich finde:

Hildebrand Rufus (der Rothe) v. Rodenberg h. Ida (Ilda), sie überlebte, beide besaßen auch die Sieffe.

1. Gottf., wurde im Kampfe gegen die Overstolzen erschlagen 1250, h. Nigmud.	2. Ludw., Dr. decretorum, h. Jutta, † vor 1294.	3. Mathias † imp. 4. Gerir. h. Joh. von Dürweg.	5 Leitia h. Henr. Gleingebank, davon stammt der bekannte Pilger.

Joh. erhielt Rodenberg, h. Druda. | 1. Johan. 2. Marg. h. Tilman v. Hane.

1. Druda. 2. Nigmod, Erbin von Rodenberg, h. Tilman v. Spiegel, Ritter, gegen 1290.

1454 besiegelt Johan v. Rodenberg, Sohn von Diederich, eine cölnische Urkunde, mit dem auf vierter Tafel abgebildeten Siegel.

Von den übrigen Familiengliedern, und namentlich von den, jetzt noch in Brüninghausen lebenden Romberg, werde ich im besondern Theile sprechen.

Rodenburg, ein aachener Geschlecht, davon kommt 1333 vor: Ricolf, Ritter und Scheffen zu Aachen.

Rodenkirchen (Rotkirchen), führten einen rechtsschräg getheilten Schild, unten schwarz, oben golden und in der letztern Hälfte einen Mohrenkopf, auf dem Helme einen wachsenden Mohren. Die Familie stammt aus dem Dorfe Rodenkirchen, oberhalb Cöln, dem Herrn von Lewenberg gehörig und von diesen dem Grafen von Jülich 1333 verpfändet. Den Frohnhof daselbst besaß die Abtei Groß-Martin, den Hof zum Rötgen das Kapitel von Georg und die Burg die Herren von Rodenkirchen. Ich finde von ihnen: 1191 Werner h. Hildemunt, beide besitzen ein Haus in der Bozengasse (severini). Gleichzeitig lebten Richwin und Theoderich. Davon stammten:

Ulrich v. Rodenkirchen h. Elisabeth.

1. Johan, vom Erzbischof Conrad 1259 zum Scheffen ernannt, h. Gutgin, beide stifteten in Sayn u. Dünwald Seelenmessen.	2. Gerard	4. Gosvin.
	3. Sophia.	

1308 lebte Ritter Johan v. R., h. Odilia. Diese trugen ihren Hof zu Rodenkirchen dem Kapitel St. Georg zu Lehn auf. Ihre Tochter Odilia hatte 1245 Fehde mit der Stadt Cöln.

[1] Auch der Berg vor Cöln hieß der rothe Berg, wahrscheinlich weil er mit Blut getränkt war.

Digitized by Google

M. v. Rodenkirchen (Rottkirchen).

1. Friderich, 1449—1455 Senator zu Cöln. — **2. Wolter**, reiste nach Jerusalem, besaß den Hof Wolkenburg und klein Benesse an der Ulrepforte, ∞ 1. **Odilia**, 2. **Christina Proff** (1449 Ulrep.).

Johann, Zollschreiber 1470—96.

ex 1ma. **1. Johan**, Mönch in Marienforst.

ex 2da. **2. Jacob**, 1463—85 Senator zu Cöln, ∞ **Catharina v. Rudernach**, Tochter von Albrecht.

3. Johan, wohnte auf der Brücke 1488, 1494 Senator zu Cöln, 1497 Bürgerm., † vor dem Regierungsantritt, ∞ 1. **Odilia**, 2. **Greta**.

4. Godwin. **5. Henrich.** **6. Claas.**

7. Duregin ∞ **Ulrich Steinkop** (serv. scab. 1477).

Henrich, 1507—23.

1. Herman, 1519—25 Senator.

2. Jakob, 1497—1510 Senator zu Cöln, ∞ **Guetgin Daes**, Tochter von Herman und Gudula Rinck.

1. Herman, † imp.

2. Jakob, 1516—33 Senator, 1533—41 Bürgermeister zu Cöln, † 1541, begraben in Columba, hatte 4 Stäbe, ∞ 1. **Anna Pfeil v. Scharfenstein**, 2. **Mettilde v. Lisskirchen**, Tochter von Heidenrich und Metilde v. Wesel, † imp.

3. Greigen ∞ 1. **Herman v. d. Landskron** 2. **Anton Judden.**

1. Sibilla, 1563—88, ∞ **Melchior v. Brauweiler**, Stadtgraf.

2. Christina, 1558—65, ∞ **Melchior Cleingedanc** gt. **Momeroloch**, ∞ Gerichts-Schessen.

3. Jakob, † 2. April 1617, alt 90 J., begraben in Columba, ∞ **Margaretha Klepping**, Tochter von Albrich und Cath. Packeney, † 18. Oct. 1611.

4. Gnitgin ∞ **Henrich Sudermann**, i. u. D.

5. Arnold, Herr zu Densberg, geb. 1537, ∞ **Anna Sudermann**, Wittwe des Stadtgrafen v. Brauweiler.

6. Anna, † nach 1615, ∞ 1. **Gerard v. Alch**, i. u. D., 2. **Werner v. Kinzweiler** zum Hanen, † vor 1615.

1. Constantin, Herr zu Morken, † 9. Jan. 1646, ∞ 1. 1696 **Caspara v. Brum**, † 1637, 2. 1643 **Adelheid Essig.**

2. Catharina ∞ **N. v. Streithagen.**

3. Jakob, Herr zu Ilsenburg, Bürgermeister zu Cöln, 1623—1650, † 14. März 1650, alt 76 J., begr. in Columba, hatte 9 Stäbe, ∞ 1. **Rigmud Pilgrum**, Tochter von Gerard und Catharina von Lisskirchen, 2. 1633 **Maria v. Hetzingen** zu Eschweiler, Tochter von Adolf und Christine v. Quadt zu Apruth, Wittwe des Kammergerichts-Assessors Theodor v. Leeck zu Grittern.

4. Wilhelmina, † 26. Aug. 1635 an der Pest, ∞ **Reinh. v. Metternich** zu Scherven, Amtmann zu Misselohe.

5. Johan † coel.

6. Marg., Nonne zu St. Clara.

7. Anna, Nonne zu Aachen.

ex 1ma. 1. **Anna Cath.** ∞ **Gerhard Pfeil v. Scharfenstein**, Bürgermeister.

2. **Franz Wilhelm**, Herr zu Morken, Rittmeister, † imp.

3. **Margaretha**, Nonne bei den weißen Frauen zu Aachen.

4. **Constantin**, † 1626.

5. **Constantin**, Carmeliter.

ex 2da. **6. Jakob**, Canon. zu Kerpen, resign. 1702.

7. **Constantin** zu Ohmmagen, Stallmeister des Bischofs zu Tournay, ∞ **Cath. Christina v. Weyerstraß**, Tochter von Wilhelm.

8. Anna Marg. ∞ **Johan Graß**, i. u. D., Secretair zu Cöln.

ex 1ma. 1. **Constantin**, Senator zu Cöln, ∞ 1639 **Susanna Maria v. Boland**, † 1684, begr. bei den Kreuzbrüdern.

2. Margaretha ∞ **Bürgermeister Const. v. Lisskirchen.**

3. Jakob, **4. Eduard**, Mönche.

5. Anna Maria ∞ **Bertr. v. Lutzerath** zu Rath.

6. Johann, 1665—73 Bürgermeister zu Cöln, † 5. August 1676, begr. in Columba, hatte 4 Stäbe, ∞ 1651 **Agnes Elisabeth**, Freiin **v. Bernsau**, Tochter von Wilh. und Cath. v. Broichhausen, † 7. Sept. 1675, begraben in Columba.

ex 2da. 7. **Jakob**, Herr zu Eschweiler, Senator zu Cöln, † 1689, alt 53 J., begrab. in Columba, ∞ **Anna Catharina v. Maes**, wiederverh. an N. v. **Beyder.**

1. **Constantin**, churköln. Dragoner-Hauptmann.

2. **Franziska** ∞ **Peter v. Bergh.**

3. **Caspar**, Officier im pfälz. Regiment Salzbach.

4. **N.** ∞ **Carl Ferdinand de Mazza.**

1. **Johanna Maria**, Abtissin bei den Ursulinern in Cöln.

2. **Eduard**, Herr zu Ilsenburg, † 1700 am Schlagfluß, Obrist, ∞ **Maria Agnes v. Aldenbrück** gt. **Velbrück**, † 1669, begr. zu St. Georg.

Johanna Margaretha Philippina, † 12. Febr. 1703, begr. in der Schnurgasse, ∞ **Henrich Ferdinand v. Bernsau**, General des westph. Kreises.

1. **Maria Anna Marg.**, † 1713, begr. in St. Gertrud, ∞ 1. **Joh. Wilh. v. Wolffskehl**, † 23 Jan. 1701, begraben daselbst, 2. 1702 **Frid. Ferdinand v. Nagel** zu Herl.
2. **Christina Barbara**, schwachsinnig.

1. **Johan Friderich**, Herr zu Ilsenburg, churpfälz. Kämmerer und Obrist.

2. **Constantia Elisabeth**, † 1701 coel.

3. **Maria Magdalena** ∞ **Johan Walram v. Luining.**

4. **Maria Constantia Ursula**, † 1745, ∞ **Adrian Wilhelm Heeman** v. d. **Horst** zu Rosau und Elbroch, † 1715.

Digitized by Google

Römer, führten ein ſpringendes Pferd im Wappen und wohnten zu Düren. Sie ſind den 4. Novbr. 1630 in den Adelsſtand erhoben und 1711 in den Freiherrnſtand.

Roeuer, führten im rothen Felde drei (2 1) goldene Mühleneiſen und auf dem Helme einen ſchwarzen Affen, der eine viereckige Scheibe an einem Stiele in der Hand hält. Sie wohnten zu Wevelinghoven. 1367 wurde Adolf Rouer, Vaſall des Erzſtifts, Ritter, Amtmann zu Hulchrath, von dem Knappen Tilman v. Brempt gefangen genommen und eingekerkert. Der Erzbiſchof Engelbert nahm ſich ſeiner an, ließ ihn mit Gewalt befreien, den Tilman in ſeiner Burg gefangen nehmen und ſo lange einſperren, bis er ſich loskaufte und Urpfede ſchwor.

Rohe, führten im rothen Felde ein ſilbernes Andreaskreuz und auf dem Helme einen Hirſchkopf in natürlicher Farbe mit ſilbernem Geweih. 1397 Godfrid de Rohe, Ritter, wurde in der Schlacht des Herzogs Wilhelm v. Berg wider Adolf von Cleve von Letzterem gefangen. 1550 Johan v. Rohe h. N. v. Steprath, Tochter von Gerard. 1788 ſtirbt Alexander v. R., Herr zu Hülhauſen, churcöln. Kämmerer. 1718 Freiherr v. Rohe zu Drove h. Anna Eliſ. v. Blankart, Wittwe v. Blatten. Bei weſtphäliſcher Ritterſchaft ſind aufgeſchworen:

N. v. Rohe. Beißel. Brempt. Bongard. Steprabt. Selbach gt. Lang. Keſſel. Honsbroich.

Rohe. Brempt. Steprath. Keſſel.

Rohe. Steprath.

Rohe.

Roire, cölniſche Ritter, führten einen quergetheilten, oben ſchwarzen, unten ſilbernen Schild und im rechten Oberwinkel einen goldenen Löwen, auf dem Helme einen goldenen Löwen vor einem ſchwarzen Baume. So ſteht das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche.

Roiſt (Roſt). Auch unter dieſem Namen gibt es mehrere Familien:

1. Die eine ſiegelt mit einem 14 mal quergetheilten Schild und in dem rechten Oberwinkel einen Löwen. Davon finde ich 1453 Roſt v. Laach in einer Urkunde der Abtei Pantaleon.

2. Andere ſiegeln mit einem Querbalken und über demſelben einen halben, rechtsſehenden Adler mit herabhängenden Flügeln. Davon finde ich im Schrein Gereon extra Joh. Roſt v. Caſſel h. Aleid und deren Söhne Gerard und Johan.

3. Ferner finde ich Roſt v. Dirmesheim von Wilre (Holzweiler) und Halle, deren Wappen ich nicht kenne.

N. Roſt. — Reinhard Roſt, wohnt in Columba (circ. 1310), h. Druda.

1. Wilhelm, Ritter, h. N. v. Brechen. 2. Herman. — Johan h. Loppa.

1. Gerard Roſt, Scheffen zu Holzweiler, h. Hadwig, 1330 Wittwe. 2. Arnold.

1. Wilhelm h. N. 2. Gerard, Canon. zu St. Andreas, 1357—80.

1. Herman h. Bretzwint. 2. Cath. 3. Wilhelm, Canon. zu St. Andreas, Paſtor in Odenkirchen 1380.

1. Wilhelm, 1390 zu Cöln immatriculirt, h. Agnes v. Hoult. 2. Johan.

Digitized by Google

1361 Gerard R. v. W., jülichscher Geh.-Rath, Ritter, besaß den Hof Dauwe in der Hundsgasse zu Cöln, welchen er 1377 (Pisc.) an Henrich Rumelian von Voisheim, Ritter, verkauft. Seine Tochter Agnes h. Johan v. Gymnich 1366. 1334 R. Rost v. Dirmentzheim, Vasall des Probstes von St. Andreas. 1391 Herman R., Dechant von St. Victor zu Mainz (damals noch außerhalb der Mauer). 1395 R. R. v. Halle, Knappe (Archiv St. Andr.). 1420 Adam R. v. Halle, Amtmann zu Hülchrath. 1375 Greta, Wittwe v. Reinhard Roist von Disternich. 1450 untersiegelt Conrad R. die Verträge zwischen Cöln und Jülich.

4. Die Rost von Wers führten in silbernem Felde zwei schräge, schwarze Balken und auf dem Helme einen wachsenden, silbernen Schwan mit den schwarzen Balken auf den offenen Flügeln. Davon finde ich 1499 Died. h. Oda v. Kolve.

1518 **Johan Roist v. Wers**, untersiegelte 1550 die cölnische Landesvereinigung, war Blankenheimer Vasall 1557, h. 1. **Elis. Deutz** v. d. **Kulen**, 2. N. v. **Bell**.

1. Philip Roist v. W. zu Gros-Al-denhof und Niederdreis, Pfandherr und Amtmann zu Zülpich, jülischer Bottelierer 1592, h. **Cathar. v. Hatzfeld**, Tochter von Werner zu Wildenburg.

2. Johanna h. Johan v. Cloed.

Johan Werner, Blankenheimer Vasall, † vor 1656, h. **Lucretia v. Lutzerath** zu Auwel u. Clyff.

Johan Franz, ließ sich in Böhmen nieder, von Kaiser Ferdinand III. 1653 in den Freiherrnstand erhoben.

1. Johan Wilhelm, Herr zu Lorz, Kuchenheim, Amtm. zu Zülpich und Hardt, h. **Cathar. Marg. Scheiffart v. Merode.**

2. Ferdinand, cöln. Kämmerer, h. **Maria Agnes v. Harff** zu Dreidorn.

3. Max Philip, † vor 1683.

4. Itelius Friderich, cöln. Amtmann zu Kempen, Oberst und Gouverneur zu Kaiserswerth, kommandirte bei der Belagerung Münsters, (Bross. III. 172), h. **Mett. Elis. v. Nievenheim** gt. **Neukirch** zu Gastenbunc.

1. Carl h. **Maria Sabina**, Gräfin **v. Sporck.**

2. Tochter h. Graf **Franz Anton v. Sporck.**

Ferdinand, 1696 bei jülich. Ritterschaft aufgeschw., 1700 cöln. Kämmerer, † vor 1749.

1. Johan Wilhelm.
2. Max Henr., Frhr. Herr zu Kuchenheim, † 1731, Letzter in piessigen Landen.

3. Maria Catharina Adriana h. **Caspar Ludwig v. Calcum** gt. **Lobhausen**, 1749 mit den Großeltern an Landdecon in Cöln geschr. (col. sent.).

Max Franz.

Franz Carl N., geb. 1668, h. 1712 **Anna Catharina**, Gräfin **v. Sporck**, einzige Tochter und Erbin seines Oheims Franz Anton und seiner leiblichen Tante, wurde von seinem Schwiegervater adoptirt als Graf **v. Sweerts u. Sporck.**

N. N.

Graf **Philip Johan v. Sweerts u. Sporck**, † 1778, h. N., Gräfin **v. Kolowrath-Krakowsky.**

1. Johan Baptist.

2. Philip Benedict Carl.

Roitstock, Roetstock, (mit Unrecht von Einigen de rupe senatoria genannt), von dem Hause zum Roetstock (rother Stock) stammend, deren es drei gab, eins in Laurenzpfarre (später Westhoven) an der Steffe, ein zweites gegenüber dem Burggrafenhofe und ein drittes in der Schildergasse. Sie hießen zuerst von der Schaafpforte (siehe diesen Artikel). Die Familie hat in der cölnischen Geschichte sich einen Namen gemacht. Sie war auch in bergischen Besitzungen ansäßig. Ich finde: Catharina, Wittwe von Hildeger R. und die Brüder des Letztern Gerard und Tilman. Godfrid R. und dessen Frau Letitia. 1312 testirt Tillman R., sein Sohn Mathias beantragt die Vernichtung des Testaments, welche auch erfolgte. 1398 Aleid, Ehefrau von Godbert Roitstock und Tochter von Herman Gryn und Cath. v. Coudelshof. 1408 wird Johan v. R. bei Cleve vom Herzog W. v. Berg gefangen genommen und schwört ihm Urfede.

Walter v. R. h. Bela.

1. Johan v. Kessenich 1318. **2. Bela.**

Digitized by Google

N. v. Roitstock

1. Udo. 2. Gottfried ♄. Gertrud Cleingedanc, Tochter von Apolonius (1259 Fisch, 1250 col. lat. pl. 1271 a doma domi.)

1. Gerard, genannt von der Schaafpforte, welche er vom Abte zu Pantaleon zu Lehn trug (1282 ap. Nov. for.) ♄. Elisf. v. Nuvecke, Tochter von Wilhelm (1279 Laur. II., 1295 Laur. III., 1302 litis) besaßen Haus Scharfenstein bei Laurenz.
2. Elisabeth ♄. Woldero. 3. Leuerados.
4. Theoderich. ♄. Duregin.
5. Udo stiftete bei den Menoriten eine ewige Lampe.
6. Johann ♄. Gertrud.
7. Symon. ♄. N. N. (1278 Eoc.)

1. Johann, D.-O.-Ritter, † in Preußen in einer Schlacht, überließ 1306 seinen Brüdern sein Vermögen, falls er nicht wiederkehre.
2. Gerard (A., Scheffen, † vor 1323, bewohnte Haus Roitstock vor Laurenz, ♄. Bela, welche überlebte. Beide stifteten eine Seelenmesse bei den Nachbarn für Hilger Cleingedanc, Christ. dessen Frau u. Tilman, deren Sohn.
3. Walteim, Scheffen, zu Severin, ♄. Ida. 4. Gobelin † imp. vor 1323. 5. Greta. 6. Lora, Nonne in Meyer. 7. Orudo ♄. Tilman Cleingedanc.
1. Johann ♄. Gertrud.
2. Mathias ♄. Lora Gyr v. Conelshoven.
Druda.
1. Gerard, Canon. ss. apost. D.-O.-Ritter. 2. Walteim. 3. Catharina ♄. Bertolf v. Effenmark.

1. Gerard sen. ♄. Bliza v. Ballaft, Tochter von Marsil, wohnten auf dem Bach.
2. Gerard jun., erhält Haus Scharfenstein.
1. Jacob 1314. 2. Duregin.

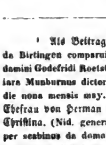
N. (Udo) v. Roitstock.

1. Gerard Roestock, Herr zu Birtingen, (wahrscheinlich identisch mit dem obigen sub A.) Ritter, wohnte am Ufer zu Cöln. [1]
2. Godfried, Ritter, ♄. Rigmud v. Spiegel, Witwe v. Engelbert (Nit.), Ritter, † vor 1368.

1. Gerard sen. ♄. Bliza v. Myle, [2] beide stifteten eine ewige Lampe in Johann und Corenla 1369.
2. Gerard jun., Ritter, Scheffen, Herr zu Birtingen, ♄. Agnes, welche sich wiederverh. mit dem bekannten Pilger v. Stane. (S. Art. Bacalo 1402 als. gal. 1403, Laur. I.
1. Gotfried ♄. Bliza Hardefauft. Tochter von Johann und Bliza.
2. Metza.

1. Henrich, Bürgermeister zu Cöln, wurde gefangen im Auflauf 1396 (Chronik S. 284) ♄. Jutta.
2. Godard (Godescalk) ♄. Sophia 1437 Laur. I. u. III. alb. gral. grec. und Nov. for.)
3. Gerard, Ritter, ♄. Elisabeth.
4. Bela ♄. 1. Henr. Gyr, 2. Hermann Scherfgen.
5. Walteim, Mönch in Brauweiler.
6. Conftantin, Mönch.
7. Walteim ♄. Bela, welche überlebte.

1. Godert. 2. Bliza.
3. Sophia ♄. Joh. Jüdde.
4. Christine ♄. Conft. v. Lyskirchen
1. Gerard erhält den Stavenhof.
2. Johann.
3. Bliza ♄. Johann Heimbach.
4. Elisabeth ♄. 1. Herm. Heimbach. 2. vor 1405 Werner Overstolz.
Elisabeth.



Roland, Ruhland, Radeland, eine Burg bei Düsseldorf. Das Rittergeschlecht, welches sich nach ihr benannte, führte eine, von einer Wolfe getragene goldene Pyramide in blauem Felde und auf dem Helme zwei blaue Hörner, zwischen denen sich die Pyramide wiederholt. Es hat sich auch nach Bayern verzweigt und ist hier zu Lande im 14. Jahrhundert ausgestorben. 1220 Cuno v. Rulant. Sein Bruder Theoderich, aus Begierde dem Glauben zu dienen, verließ Weib u. Kind und zog nach Jerusalem. Er fiel in der Schlacht. 1260 lebte Cuno v. R. Alle diese kommen unter den Dynasten (nobiles viri) vor. Die Ausgänge in hiesigen Landen sind:

[1] Als Beitrag zum cöln. Vormundschaftsrechte möge hier folgende Urkunde Platz finden: Not. a. q. Gerardus Roetstock milles dictus de Birtingen comparuit in inditio et obtinuit, sicut iure debuit, quod esset verus mundburnus Godefridi et Metze puerorum quondam domini Godefridi Roetstock militis fratris sui et domine Richmodis sue uxoris, et dictavit sententiam scabinorum, quod idem dominus Gerardus iure Mundburnus dictorum puerorum esset et esse deberet, quia adhuc infra annos discretionis essent. actum anno dni M.CCC.LX octavo. die nona mensis may. Et hoc scabini nobis protestati sunt cum vice comite. Et gab auch weibliche Vormünder, so war 1400 Beta, Ehefrau von Herman Scherfgen, Vormünderin über die Kinder des verstorbenen Govard Roetstod, Namens: Godard, Sophia Bliza und Christina. (Nid. general.) Eine Vormundschaft in Folge Intervention finde ich 1300 alb. s. doma. domi. Not sit. quod testificatum est per scabinos da doma civium. quod scriptum sit in carta ipsarum quod Johannes et Gerardus fratres et fili Gerardi dicti Rodestoc et bel. uxoris sue nihil facere possint cum hereditate eorum sita in parochia sti albani nisi fuerit de voluntate the. dicti Rodestoc avunculi eorum actum anno dni M.CCC. crastino mauritii.

[2] Durch sie kam das Mylengut zu Lövnich, später Roetstockgut, an diese Familie. Bliza war die einzige Tochter und Erbin des Ritter Emmerich. Das Gut hatte 206 Morgen Land und viele Büsche. Die Roetstock kamen seinetwegen mit dem Johanniter-Orden zu Cöln in Prozeß. Dieser bestritt dem Hofe das Recht des Fischfangs, des Brodbackens und Bierbrauens, und vornehmlich des Handels auf den Hofesgründen der Johanniter. Die Roetstock ließen einen Beweis zum ewigen Gedächtniß vom Notar Wiederhan aus Zülpich aufnehmen, dessen Ergebniß den Orden zu einem Vergleich bestimmte, und 1392 zum Ankauf des Hofes. Gerard Roetstod mit seiner Frau Elis. Henrich mit seiner Frau Jutta und Bela, Wittwe von Walteim Roetstock, überließen den Hof mit Renten und Zehnten für 3100 Gulden.

Digitized by Google

Guno v. Roland.

1. Agnes, † imp. 2. Mechtilde h. Ritter Herman v. d. Selendunc, Amtmann zu Angermund.

Von ihnen kam Roland an die Selendunc, demnächſt im 17. Jahrhundert an die Lemmen, welche das jetzige großartige Schloß dort bauten, dann an die Roperty und jetzt an die Stommel.

Rolandseckе. Davon finde ich 1370 (scab. sent.) Philip und deſſen Tochter Sophia.

Rolandswerth, Rolinxwerth, ein jülichſches Geſchlecht, führen im blauen Felde eine goldene Wolfsangel und auf dem Helme einen goldenen Adlerflügel, auf welchem der Schild in runder Form und roth eingefaßt, wiederholt iſt. Sie beſaßen in Cöln den Stommeler Hof in der Glockengaſſe. Ich finde 1210 Mechtilde v. Rolinkeswerden (Nid.). 1459 Chriſtine, Tochter von Johan v. R., h. 1. Johan Edelking, 2. Goswin v. Anxtel und iſt mit Letzterem 1485 an den Stommeler Hof geſchrieben (Camp.). Auch finde ich an denſelben Hof:

Adolf v. Rolingwerth h. Catharina, 1501 (Camp.).

1. Chriſtine h. Johan v. Duynen. 2. Adolf h. Chriſtine, ſie überlebte, † vor 1481. 3. Junker Melchior h. Eliſ. Ordt, Wittwe von Conrad v. Schaerfeld, beide teſtirten 1529 u. machten viele Fundationen in Brigid, wo ſie begr.

1. Adolf, wurde vom Herzog von Cleve mit dem Hofe zu Schutwid belehnt, h. Schwen v. Groen. 2. Chriſtina h. Werner Brent v. Vernich, 1522. 3. Melchior, 1547 zu Cöln immatriculirt, h. Agnes v. Eichester. 4. Eliſ. 5. Joh. 6. Caspar h. Aleid Schmitz. Melchior, † 29. Febr. 1568, begr. in Columba h. Urſula Suderman, überlebte.

Melchior.

Dieſe übertragen 1596 (Col. Camp.) den Stommeler Hof, jetzige Poſthalterei, an Max v. Beyweyh und deſſen Frau Cecilia Therlaen gt. Leunep.

Rolman, ein Geſchlecht dieſes Namens ſtammte aus Sintzig und hat ſich in mehrere Aeſte verzweigt, von denen einer den Namen Arenthal, ein anderer den Namen Dadenberg angenommen hat, über welche das Betreffende bei dieſen Artikeln geſagt iſt. Die Rolman, welche dieſen Namen auch noch ſpäter fortgeführt haben, theilten ſich in zwei Linien, Rolman und Rolman vom Thurme. Die Erſteren führten den gemeinſamen goldenen Adler in rothem Felde und auf dem Helme einen goldenen wachſenden Adler mit rothen Flügeln. Die Letzteren hatten daſſelbe Wappen, nur mit dem Unterſchiede, daß auch die Flügel golden und an den Spitzen der Schwungfedern mit Pfauenaugen verziert ſind. So ſtehen die Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche.

Rolshausen, jülichſches Rittergeſchlecht, führt in rothem Felde zwei ſilberne, übereinander gelegte Ruder, welche auf dem Helme zwiſchen zwei wechſelnd ſilbernen u. rothen Elephanten-Rüſſeln wiederholt ſind. Die Abſtammung iſt

Digitized by Google

N. v. Rolshausen zu Stauffenberg bei Giesen, h. N. v. Aller zu Stolzenberg.

N. v. N. zu Stauffenberg h. N. v. Rabenau.

N. v. N. zu S. h. N. v. Schmülling.

Henrich v. Rolshausen zu St. h. Anna Elis. Schnyhar gt. Milchling (Robens schreibt den Namen falsch).

N. v. Rolshausen h. N. v. Merwen.

Friderich v. N., Herr zu Butzenbach im Luxemburgischen, Amtmann zu St. Vith und Bianden, begraben zu St. Vith, h. Anna v. Rau zu Holzhausen.

1. Henrich v. N., Deutsch-O.-Comthur. 2. Wilhelm v. N., Marschall von Hessen. | 3. Adolf. 4. Friderich, General in Hessen. | 5. Christoph v. Rolshausen, Amtmann zu Montjoie, h. Agnes v. Wischel. | 6. Johan v. N. zu Stauffenberg, h. Adelheid v. Rau. | 7. Anna, Priorin zu Altenburg bei Beylar. 8. Maria, Nonne das. | 9. Cath., Nonne zu Marienthal. 10. Elis., Nonne.

1. Christoph v. Rolshausen, Amtmann zu Montjoie, Geh.-Rath und Vormund des Herzogs Joh. Wilhelm, h. 1. Marg. v. Bruel, 2. Cath. v. Palant zu Wachendorff. | 2. Elisabeth h. Johan v. Renschenberg zu Lupenau. | 3. Maria h. Ludw. Rau-Ter, Commandant zu Cronenburg. | 1. Christoph v. Rolshausen zu Stauffenberg, † imp., h. Juliane v. Trohe. | 2. Adolf, † imp.

1. Margaretha v. N., 1607, h. Reinard v. Lutzenrode. | 2. Otto Reinard v. N. zu Türnich, Amtmann zu Ravenstein, h. Catharina v. Esch zu Bitburg. | 3. Marsilius v. N. zu Bützenbach, h. Marg. v. Spies, Erbin zu Brechen.

1. Ignatius v. Rolshausen zu Türnich h. Maria Franz. v. Hochsteden zu Aldenzier. | 2. Catharina h. Joh. Reinhard v. Nassau zu Dietzem. | 3. Clara h. N. v. Weyhe. | 1. Otto Reinhard zu Butzenbach h. Anna Maria v. Germonat. | 2. Christoph v. N. h. 1. N. v. Oyenbrüggen, 2 Maria Ernestina v. Walpot zu Königsfeld, 3. N. v. Horst. | 3. Ferdinand, D.-O.-Comthur zu Dries. 4. Felix Fridr. zu Brechen, † imp., h. N. v. Burtscheid zu Burgbrock. | 5. Cornelius Adolf, Domherr zu Speier. 6. Christian. † imp.

1. Christoph Adolf zu Türnich, h. Eleonora v. Harff zu Deimborn, 1714. | 2. Catharina h. Friderich Speth v. Zweifalten. 3. Johanna, zu Cöln Nonne. | 4. Josina zu Schillings-Capellen, Nonne. 5. Maria Elisabeth, Hofdame. | Isabella h. Franz Ignatz v. Merode. | 1. Maria Henrica h. Graf Franz Ignatz v. Merode, als zweite Frau. 2. Margaretha h. N. v. Danzer. | 3. Maria Anna, 4. Margaretha, beide Nonnen. 5. Cornelia, Jesuit. | 6. Friderich Christoph h. N. v. Rolshausen zu Salzböden im Nassauischen.

1. Franziska Charlotte h. Carl Frid. v. Nitz zu Niederempt. | 2. Carl Ludwig, Freiherr v. Rolshausen zu Türnich, aufgeschw. 1746, h. Maria Isabella, Freiin Walpot v. Bassenheim. | 3. Max Damian zu Rotberg, h. Maria Anna, Freiin v. Dorth.

1. Max Felix, Freiherr v. Rolshausen zu Türnich, Butzenbach, Rotberg, Frentzhausen, preuß. Kammerherr, aufgeschw. 1786, h. Maria Anna, Freiin v. Frankenstein. | 2. Ignatz Wilhelm, Major in pfälzischen Diensten. | 3. Maria Anna h. Henrich Wilh. Joseph v. Spies zu Rath. | 4. Baldwin Amalia h. Carl Theodor, Freiherr v. Eynatten zu Terpt. | 5. Clementine, Stiftsdame zu Süstern.

1. Georg Carl, Freiherr v. N., h. Freiin v. Frankenstein. | 2. Franziska h. Emanuel v. Perkall.

1. Friderich. 2. Max. 3. Georg Sigismund. 4. Maria.

Romberg, siehe Rodenberg.

Romlian, ursprünglich trierischer Adel zu Couern an der Mosel, später auch in Cöln und Berg ansäßig. Namentlich verdankt ihnen das Haus Romelian bei Homberg die Entstehung. Im Bergischen wohnten 1257 Godefrid gt. Rummelian, Ministeriale der Abtei Werden. 1348—66 Henrich v. N., Ritter. Dann finde ich 1366 Henrich N., Hofmeister des Erzbischofs Engelbert.

1377 u. 1401 Henr. Rumelian v. Boisheim, Ritter, h. Agnes v. Oytgenbach, mit den Kindern an die Curie Damme in Cöln (Pisc.) geschrieben und an den Palanderhof (1372 christ. tut. pt.).

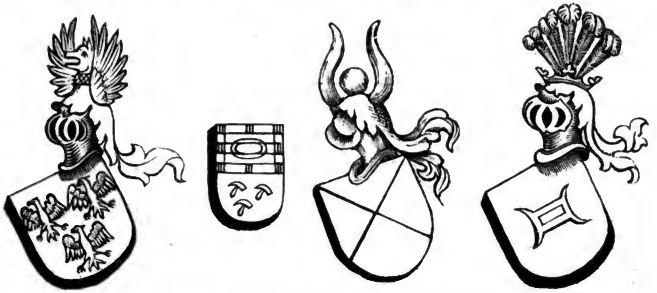
Johan Romelian v. Couern, † vor 1382, h. Jutta, welche überlebte.

1. Henrich. 2. Gerlach. 3. Alexander. 4. Anna.

1. Joh., senior, † vor 1404, h. Agnes v. Langenau. | 2. Johan, junior. | 3. Lysa h. Joh. v. Owilre.

Agnes h. Johan, Herr v. Elz, Sohn von Richard.

Digitized by Google



Romswinkel, cölniſches Scheffengeſchlecht, ſiegelte, wie vorſtehend, und finde ich:

Michael R., Senator zu Cöln, Klageherr, 1575, ℌ. 1. Eliſ. v. Sürth, 2. Chriſtine v. Sevenich.

ex 1mo. 1. Michael ℌ. Marg. Haſſel, 1588. 2. Aleta ℌ. Mathias Bruvenich. 3. Gertrud. ex 2do. 4—5. N. N.

Roning, Roingen, auch Hamm gt. Roning, ein cölniſches Patriziergeſchlecht, welches ſich ſpäter der Religion wegen nach Mülheim überſiedelte, führte einen übers Kreuz gold und blau getheilten Schild und auf dem Helme zwei goldene Büffelhörner und dazwiſchen eine blaue Kugel. Ich finde 1413 Arnold v. Ham gt. v. Roning, er iſt vom Cölner Senat in das Gefängniß geworfen, weil er gegen cölniſche Bürger vor andern als cölniſchen Gerichten Recht geſucht hat, wird aber unter dem Verſprechen, ſich nicht zu rächen und nach Ausſchwörung der Urpfehde wieder frei gegeben. Beſiegelt die Urpfehde wie eben beſchrieben.

Henrich v. Roning, † vor 1582, ℌ. Maria v. Weſtenberg, beide beſaßen viel Erbe in Cöln und namentlich eine Rente von 1300 Reichsthlr. 50 Albus (1582 send. sent.).

1. Henrich ℌ. Catharina v. Werden. 2. Johan ℌ. Gertrud Cullerz.

Catharina ℌ. Adam v. Stommel zu Mülheim.

Roperh, eine urſprünglich cölniſche Patrizierfamilie, führte zuerſt ein rothes Mühleneiſen in goldenem Felde und auf dem Helme fünf rothe u. goldene Schwungfedern. Später iſt das Wappen vermehrt u. im zweiten u. dritten Felde bei Einigen das Renſingſche Wappen, bei Anderen ein Adler hinzugekommen. Ich finde unter den Cölniſchen Senatoren: 1511—18 Philip v. R., er hatte das Militair-Departement, ſpäter kommen Johan und Henrich vor. 1660 war Franz v. R. Probſt zu Wiſſel. 1701 lebte Dr. Paul v. R., er hatte das Renſingſche Wappen im zweiten und dritten Felde und einen Cardinalhut auf dem Helme; 1777 N. N., Probſt zu Wiſſel, dagegen den Adler. Die Ausgänge der Familie ſind:

Henrich Albert Joſeph v. R., Geſandter und Direktorialrath des niederrh. weſtphäliſchen Kreiſes, churpf. Geh.-Rath und erſter Hofreis- und Steuer-Referendar, Jülich-Berg. u. Ravensberg. Commiſſar; zufolge Teſtament vom 22. März 1776 Erbe der v. Lemmen zu Roland und Horſt, ℌ. N. v. Lemmen.

1. J. Joſeph, jülich-bergiſcher Geh.-Rath. 2. Franz Joſeph, Freiherr v. R., Probſt zu Wiſſel, Herr zu Roland, Themesberg u. Troß. 3. W. G., Probſt zu Kerpen. 4. Eleonora, 5. Thereſia, 6. Maria, Erbinnen zu Haus Horſt. 7. Jakob Iſaak, Canon. zu Heinsberg. 8. Carl, Stiftsherr zu Gerresheim. 9. Albert.

Roß. Davon finde ich 1364 Gerard Roß von Arnoldsweiler, Ritter, Sohn von Wilhelm, welcher mit ſeiner Frau Johanna dem Kloſter Ellen bei Nachen Grundſtücke vertauſcht. Ob dieſe aus dem Geſchlechte der Binsfeld waren, die ebenfalls den Beinamen Roß führten, vermag ich nicht zu beſtimmen.

Roſt, ſiehe Roiſt.

Rottkirchen, ſiehe Rodenkirchen

Rouer, ſiehe Roruer.

Digitized by Google

Rudenberg, waren Dynasten aus dem gräflich Arensbergischen Geblüte. Sie führten wie diese den Adler im Wappen und schrieben sich nach der Burg Rudenberg an der Ruhr, nicht weit von Arnsberg.

Herman v. Rudenberg (vir nobilis), Sohn des Grafen Henrich v. Arnsberg, Burggraf zu Stromberg und Herr zu Ritberg.

Conrad, 1170 Edelherr, im Gefolge des Erzbischofs Philip von Cöln, besiegelt eine Urkunde des Klosters Bercelar.

Conrad v. R., Burggraf von Stromberg.

1. Godescalk (Godfrid) h. Gertrud 1304. **2. Conrad.**

1. Godfrid, 1326 Knappe. **2. Aleid.**

1366 Henrich v. R., Knappe, Sohn von Ritter Goswin, h. eine Tochter des Ritters Herbord von Westerburg (Archiv Sigb.). 1454 Elis. v. R. h. Henrich, Vogt v. Elspe zu Schnellenberg.

Rübsamen, ein andernacher Scheffengeschlecht, führte in goldenem Felde zwei über das Kreuz gelegte rothe Schwerter, daraus h. Maria Gertrud, Tochter von Mathias, Scheffen, und Maria Artzen, gegen 1700 den churcöln. Rath und Hauptmann Friderich v. Mering.

Ruft siehe Rode und Rodenberg.

Rummel v. Hetzingen, eine Burg bei Ridecken, jülichsches Rittergeschlecht, führte in silbernem Felde einen schwarzen Querbalken von drei goldenen Ringen, (richtiger rothe Rosen, eine unter, zwei über demselben), beseitet und auf dem Helme oft einen Hund, oft eine schwarze, ausgereckte Bärentatze, welche einen rothen Apfel hält. Die Abstammung ist:

1342 **Johan v. Rummel**, Richter zu Düren. 1343 **Adolf v. Hetzingen.**
1404—31 **Adam Rummel v. Hetzingen**, Richter zu Düren, Ritter, Droste des Landes Jülich, h. **Gunegunde v. Eynenberg.**

1. Johan h. N. v. Winckelhausen, 1467. **2. Gerard.**

Adolf, 1503, h. 1. **Marg. v. Honseler**, 2. **Gertrudis v. Broich.**

ex 1ma. **1. Eva h. N. v. Blens.** ex 2da. **2. Adam h. Cecilia Hurth v. Schonecken**, Tochter von Johan und Anna v. Poland, brachte ihm Eschweiler.

1. Joh., † imp. **2. Adolf h. Christ. Quad. 3. Emmerich h. Maria v. v. Ehren.**

1. Ludwig. 2. Johann. 3. Werner † imp. **4. Adolf** † imp. **5. Cecilia. 6. Maria h. Diederich v. Leeck**, Assessor zu Speyer. **Alexandrine h. Adolf v. Elmpt zu Birgel.**

In Cöln finde ich an ein Haus (Laur. II.) 1490 die Brüder Franco und Conrad Rummel, ersterer war mit Richmud, Wittwe vom Scheffen Conrad von Elner verheirathet.

Runckel, führen in silbernem Felde drei rothe Pfähle und im rechten Oberwinkel eine blaue Vierung, auf dem Helme einen silbernen Thurm. So ist das Wappen im cölnischen Vasallenregister, Abtheilung Dynasten, verzeichnet.

Rundorp, ein cölnisches Rittergeschlecht, führte 9 (1 1 3 1 1) ins Kreuz gesetzte Münzen im Wappen und auf dem gekrönten Helme einen Fischschwanz. Ich finde:

N. v. Rundorp.

1. Ulrich. 2. N. N.

Johan Wilhelm v. Rundorp 1368.

Werner, 1394, siegelt wie oben. Sein Siegel steht Tafel III.

Diese hatten ihren Sitz zu Rundorp, der von ihnen auf die Frentz und demnächst auf Henrich von Dadenberg kam. Letzterer verkaufte ihn 1460 dem Cecilien-Stift zu Cöln.

Digitized by Google

Kurecke, cölniſches Rittergeſchlecht. Von ihnen finde ich 1271 (Laur.):

Wilhelm v. Kurecke, Ritter, ℌ. Ida, beide † vor 1271.

1. Godfrid ℌ. Ida. 2. Wilhelmina. 3. Theoderich. 4. Jutta. 5. Aleid. 6. Cunza. 7. Eliſabeth.

Kuwe, ein cölniſches Rittergeſchlecht. Davon lebte 1270—1300 Herbert Kuwe. Welchen Antheil er an dem Kampfe der Geſchlechter gegen die Gemeinde genommen hat, iſt oben bei Baculo geſagt. Reinhard Kuwe von Auffum wurde 1400 vom Erzbiſchof mit Mülsheim belehnt. 1402 war Herbert und 1404 Herman Kuwe Bürgermeiſter zu Cöln. Erſterer hatte zwei Stäbe, Letzterer ſtarb vor dem Regierungsantritt. Ihr Wappen iſt, wie neben, ein ſchwarzer Querbalken in ſilbernem Felde, oberhalb des Querbalkens ein durchſchnittener rother Löwe.

Saffenberg, führte in goldenem Felde einen rothen Querbalken und über demſelben drei ſchwarze Anſeln. Die goldenen Helmdecken waren mit einem rothen Bande, in die Form eines Gefäßes aufgebunden, aus dem ein ſchwarzer Federbuſch hervorſtrebt. So ſteht das Wappen im cölniſchen Baſallenbuche, Abtheilung Dynaſten.

Salzgaſſe, ein ſtadtcölniſches Rittergeſchlecht, wohnte anfänglich in der Salzgaſſe, daher der Name. Es führte zwei rechtsſchräge, eckig geſchobene Balken im Wappen. In den Schreinen Brig., Nid. und Laurenz findet ſich folgende Abſtammung:

N. v. d. Salzgaſſe.

1. Huyert, 1230, ℌ. 1. Chriſtina, 2. Rigmod v. Wipperpürde, Tochter von Godeskalk. 2. Nicolf ℌ. Mettilde.

ex 1ma. 1. Godeskalk. 2. Gerard, † vor 1260, ℌ. Eliſabeth. ex 2da. 3. Rigmod. 1. Gerard ℌ. Agnes, Tochter von Winand und Chriſtine, Erbin des Hauſes Boten, † vor 1265. 2. Agnes. 3. Marg. 4. Mettilde, Nonne. 5. Huyert. 6. Ulrich.

1. Marſil ℌ. Druda. 2. Henrich. 3. Aleid. 4. Eliſabeth. 5. Gertrud. 1. Herman. 2. Henrich. 3. Gerard. 4. Agnes. Dieſe verkauften das Ankedel in der Salzgaſſe an Ludwig Buntoge und deſſen Frau Mettilde (1268 Flach.).

Später 1347 finde ich noch Richwin, ℌ. Bliza, der, weil er den Hof an der Ulrepforte (klein Beneſis) vom Abt zu Pantaleon zu Lehn trug, Richwin von der Ulrepforte genannt wurde. Da er auf dem Schwerdgaddum wohnte, ſo gab man ihm auch dieſen Beinamen. Er war Scheffen von Severin und hinterließ nur eine Tochter Ida, welche Gerard von Beneſis (Lindgaſſe) heirathete, wodurch er Herr von Beneſis wurde (1349 sev. Ulregaſſe).

Sander, führten drei (2 1) Roſen und darunter ein Horn im Schilde. Ich finde davon:

Jobſt Werner Sander aus der Veſte Neckingshauſen, Scheffen des ℌ. Gerichts.

Johan Vincenz, läßt ſich in Cöln nieder.

Johan Vincenz, Syndicus der Stadt Cöln 1706, ℌ. Maria Catharina Henſeler.

1. Jodocus Werner Joſeph, geb. 1689. 2—5. Töchter.

Sandkaul. Auf der Sandkaul in Cöln lagen im Mittelalter die größten und feſteſten Häuſer; der beſondere Schutz, den die Lage dieſes Stadttheils gewährte (nur drei ganz enge Gaſſen geſtatteten einen Zugang) ſcheint ihr Entſtehen begünſtigt zu haben. Es wohnten daher die mächtigſten Geſchlechter daſelbſt, die Overſtolz, die Hardefauſt, Spiegel, Hirtz, von der Po, Quattermart, Lanscron u. ſ. w., aber auch einige Geſchlechter, die ſich nach der Sandkaul ſelbſt gewöhnlich zu ſchreiben pflegte. Von einem derſelben habe ich ſchon bei Langen geſprochen. Hier bleiben noch:

Digitized by Google

Waldemar v. d. Sandkaul h. Gertrud, sie wohnten am Rheinufer.

Florin (siehe diesen Artikel) v. d. Sandkaul, wohnte der Landcron gegenüber, h. Elisabeth.

1. Henrich h. Aleid (1230 Brig.). 2. Lambert h. Elisabeth. 3. Theoderich. 4. Waldemar.

Herman, † vor 1254 (Mart. mit den Kindern). h. Sophia.

1. Ludwig. 2. Gertrud. 3. Florin. 4. Herman, Mönch in Groß-Martin. 5. Gerard, Johanniter-Ritter. 6. Theoderich, Canon. zu Xers. 7. Godfrid. 8. Beatrix h. Henrich. 9. Sophia. 10. Ida. 11. Sigmud.

N.

1. Johan h. Margaretha 1285 (Sandk.). 2. Philip, er wohnte neben Florin, nach dem Kapitol hin, h. Gertrud.

1. Bela, 2. Duregin, 3. Sophia, 4. Catharina, 5. Biliza, 6. Greta, Nonnen zu Walburgisberg. 1. Elisabeth. 2. Richmud. 3. Johan h. Biliza. 4. Gerard h. Loretta, Tochter von Ruiger Raitz, 1331. 5. Catharina. 6. Gertrud.

Agnes h. Constantin v. Lieskirchen, beide stiften 1336 die Kapelle zum h. Kreuz, neben St. Clara.

Saphir, ein cölnisches Rittergeschlecht; ihm war der Stadtthurm an der Rheinpforte, von ihm Saphirsthurm genannt, zur Bewachung und Vertheidigung anvertraut und besaß es dort von dem Bilzengraben bis zu der Nicolai-Kapelle, welche auf der Rheinpforte gebaut war, sein Erbe. Im Buche Saphiri, wegen dieses Erbes so benannt, findet sich folgende Abstammung:

Henrich Saphir der Alte h. Aleid.

1. Ulrich. 2. Henrich der Jüngere h. Hadwig, † imp. 3. Durecke h. Simon v. Aachen. 4. Gerard (auch v. d. Abdcht genannt), 1208 beim Bündniß zwischen Cöln u. Brabant Zeuge. 5. Nicolf, 1221 im Gefolge des Erzbischofs Engelbert, h. Mettilde. 6. Hadwig h. Herman Ruch.

1. Carl. 2. Mettilde, 3. Lora, Nonnen. 4. Durecke h. Andreas.

1. Johan. 2. Carl. 3. Christian. 4. Ida, 5. Elis., Nonnen zu Hoven.

Die Familie gerieth in Schulden und starb gegen 1250 aus. Der Abt von St. Tron verkaufte 1261 für seine Rente, die auf dem Erbe haftete, den Saphirnthurm an Ritter Gerard Langen, dessen Frau Aleid eine Tochter des obigen Simon von Aachen war.

Sapientes siehe Weise.

Sarburg, Patrizier:

Johan Peter Sarburg, Senator zu Trier.

1. Johan Christoph, Kaufmann und Weinhändler. 2. Anton, Bürgermeister zu Trier. 3. Simon, Kaufmann zu Trier.

1. Johan Joseph, t. u. D., Senator und Bürgerhauptmann zu Cöln, h. 1. Anna Gertrud Tils, 2. Anna Christina Bongard. 2. Everhard, Bürgerhauptmann, Kirchmeister zu Brigid, † 1797, h. 1. Maria Helena Velden, 2. Maria Sibilla Wendel. 3. Sebastian, Mönch zu Werden.

1. Joh. Wilh., Senator und Bürgerhauptmann zu Cöln. 2. Maria Christ. h. Joh. Theod. Merhem. 3. Maria Agnes.

Sawerden, führten in schwarzem Felde einen silbernen Adler mit goldenen Klauen und einen goldenen Halbmond auf der Brust, auf dem Helme rothe Helmdecken, auf welchen eine silberne, gold verbrämte Bischofsmütze steht, geziert mit einer Kugel, auf welcher ein schwarzer Federbusch steckt. So steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, Abtheilung Fürsten. Wegen der Genealogie vergl. man Moers.

Sassenhoven, Saxenhoven, de curia saxonum, führten drei rothe Querbalken in silbernem Felde und auf dem Helme einen Hund gold und roth quergestreift. Sie besaßen ein Lehn zu Polheim und finde ich damit belehnt:

Digitized by Google

Conrad v. Saffenhonen, 1371—94, ♄. **Duregin**, welche ihn überlebte.

Johan, 1394—1412, Schwager von Conrad v. Igendorp und Herman Kyß v. Flißtetten.

1. Peter, 1434. **2. Gertrud** ♄. **Wilhelm v. Dulken.** **3. Rutger** ♄. **Chriſtine**, Wittwe von Reynard v. Udesheim.

Sayn ſiehe Sein.

Schaesberg, eine jülichſche Dynaſten-Familie, führte in ſilbernem Felde drei rothe Kugeln und darüber einen blauen Turnirkragen. Das Wappen iſt ſpäter im zweiten und dritten Felde mit einem rothen Hirſchgeweih von vier Enden in Gold, vermehrt. Auf dem Helme ſteht ein Pfauenſchweif. Der Hauptſitz der Familie im hieſigen Lande iſt Krieckenbecke, ein alter Sitz zwiſchen Maas und Niers. Erzbiſchof Philipp kaufte ihn für das Erzſtift, und da er mit Schulden belaſtet war, ſo ſchenkten zu deren Deckung die Hofleute von Kempen den Gemeindewald Oſterverde. 1326 kam Kreckenbeck an Geldern. Nach dem Wappen ſcheint die Familie mit denen von Dobbelſtein denſelben Urſprung zu haben. Ich finde auch dieſem entſprechend:

N. v. Schafisberg v. Dobbelſtein.

1273 **Gerard**, Ritter, Vaſall von Walram v. Valkenburg. **2. Wilhelm v. Jabeck**, Ritter.

Wilhelm v. Reiterobach gt. **Schaesberg** ♄. **N. v. Heer.**

1. Wilh. Friedrich ♄. **Chriſtina v. Hockkirchen.** **2. Marg.** ♄. **Joh. Crummel** zu Flammersheim.

Georg ♄. **N. v. Streithagen**, Tochter Michaelis, Erbin zu Streithagen.

1. Johan, † 1578, Herr zu Schaesberg, ♄. **Agnes**, Tochter von Johann v. Eynatten zu Reimersbach.

2. Wilhelm v. Schaesberg, Herr zu Streithagen, ♄. **N. v. Spee.**

1. Friedrich, † 1619, kaufte Schaesberg von Albert dem Herzog von Brabant als Allode, ♄. **Maria v. Binsfeld**, Tochter von Henrich zu Merzenich u. Elſ. v. Horſt zu Heimersheim, † 1632.

2. Maria, **3. Johanna**, beide † imp.

1. Michael, Herr zu Streithagen, † 1630, ♄. **Agnes v. Eynatten**, Tochter von Johann und Franziska v. Gülpen, **2. Maria v. Berg** gt. **Trips**, Tochter von Hieronymus, † imp.

2. N. ♄. **N. v. Landscron.**

1. Joh. Friedr. Freih. **v. Schaesberg** und **Krieckenbeck**, geb. zu Sittard 1598, ♄. 1626 **Ferdinanda** von **Wachtendonck**, Erbtochter von Arnold zu **Kriekenbeck** und Anna Salome v. Holthauſen ebenfalls Erbtochter zu Krieckenbeck.

2. Elſ., geb. 1599 † 1623, ♄. **Joh. Arn. v. Wachtendonck**, Droſte.

1. Wilh., Herr zu Streithagen, † 1631, ♄. **Cath. v. Ellenborn** zu Nierſtein, 1621.

2. N. ♄. **Reiner v. Weims** gt. **Wambach** zu Stammel.

1. Wolfg. Wilh. Freih. v. **Schaesberg** zu Krickenbeck, ♄. **Maria Florentine v. Eynatten** zu Lichtenberg.

2. Anna Salome ♄. **Godfr. v. Steinen** zu Scherffen.

3. Anna Elſ. **4. Maria Ferdinanda.**

5. Arnold Friedr. Freiherr v. **Schaesberg** zu Frankenhouen, ♄. **Jſab. Marg. v. Bernſau** zu Hardenberg, Tochter v. Joh. Sigismund.

Michael v. Schaesberg zu Streithagen, geb. 1628.

1. Joh. Friedr. Reichs-Graf v. **Schaesberg** zu Krieckenbeck, Lichtenberg, Wildenburg, churpfälz. Geh.-Rath, Kammerpräſident, Marſchall v. Berg, Oberſtallmeiſter, Kommandeur des Hubertusorden, Miniſter, Amtmann zu Blankenberg, ♄. **Mettild Maria Marg. v. Schöller**, Erbtochter der Herrſchaft Schöller, † 3. Nov. 1708.

2. Jſab. Godefrida ♄. **1. Joh. Bertr. Scheiffart v. Merode** zu Alner, **2. Henrich Ludwig** Freiherrn v. **Burtſcheid**, Rittmeiſter.

1. Joh. Wilh. Reichs-Graf zu Kerpen u. Lommersum, Herr zu Krickenbeck, Schöller, Canzler v. Jülich, Berg. Amtmann zu Brüggen, Ritter des Hubertusordens, aufgeſchw. 1721, ♄. **Roſa Veron. Magd.** Freiin v. **Weſterholt-Lembeck.**

2. Friedr.

3. Anna Maria Louiſa 1714, ♄. Graf v. **Goltſtein** zu Breil.

4. Iſabella ♄. 1712 **Caspar Franz. E.** von **Burtſcheid** zu Burgbroel.

5. Felicitas ♄. **Carl Adolf Joſ. v. Mirbach** zu Harff.

6. Amelia. 7. Anna Maria. 8. Thereſia.

1. Auguſt Friedr. Ant. Maria, Reichsgraf f. l. Geh.-Rath, Amtm. zu Brüggen u. Dahlen ♄. **Jſab.** Freiin v. **Cortenbach**, Erbtochter.

2. Carl Franz, Herr zu Willigrath Domh. zu Paderborn u. Münſter.

3. Joſ. Franz Ant. Arnold, D.-O. Comthur zu Altendieſen, Amtmann zu Barmen und Bayenburg.

4. Maria Anna Theodora, Aebtiſſin zu Maria in Capitol in Cöln.

1. Reinh. Martin Maria, Reichsgraf, Herr zu Tanheim und Würtemberg, welches ihm für die an Frankreich übergegangenen Herrſchaften Kerpen und Lommerſum als Entſchädigung gegeben wurde, k. w. Geh.-Rath, ♄. **N. Reichsfreiin v. Wenge-Beck.**

2. Henr, Reichsgraf zu Kreckenbeck, ♄. **Auguſte** Freiin v. **Loe** zu Wiſſen.

3. Eugenia Ludowica ♄. **Clem. Wenzel**, Marquis von **Hoensbroich.**

4. Lucia.

1. Richard Hubert, geb. 1815. **2. Rudolf Friedr.**, geb. 1816.

Digitized by Google

Schaafpforte, Scaporsen. Dieſe Pforte lag in der Nähe des Laach und ſoll der Marſilienſtein von ihm herrühren.[1] Dieſe Pforte beſaßen anfänglich die Roetſtock. Später finde ich 1319 Gobel v. d. Schaapforte, er führte, wie die Scheele, einen rechtsſchrägen, mit drei Kugeln beſetzten Balken im Wappen.

Schall v. Bell, urſprünglich ein cölniſches Geſchlecht, führte in blauem Felde zwei roth und ſilber geſchachtete Sparren. Auf dem Helme zwei offene, blaue Adlerflügel, auf denen die Sparren wiederholt ſind. Die Familie iſt weit verzweigt. Die Aeſte, welche ſie nach Liefland abſetzte, haben ſich dort in der Geſchichte bemerklich gemacht. In Baiern blüht noch ein Aſt im Grafenſtande. Ich finde nachſtehende, größtentheils den Schreinen entnommene Abſtammungen:

Rupert Schallo, 1150.

1. Berwin. 2. Lupert. 3. Herm. ɔ. Mettilde. 4. Gertrud ɔ. Henrich. 5. N., Mönch.

Johann Schallo ɔ. Eliſabeth Tochter von Petriſſa.

1. Bruno, D.-O.-Ritter. 2. Bela, Beginne. 3. Johann jun., † vor 1262 (Laur. IV.) ɔ. Leueradis. 4. Petriſſa. 5. Albero, † vor 1220, Steinmetzmeiſter, Erbauer der Apoſtelkirche in Cöln ɔ. N. N.

1. Johann. 2. Agnes.

Albero, Steinmetz 1240, ɔ. 1. Beatrix, † imp.[2] 2. Duregin. 3. Chriſtina, Edelfrau v. Holte, Schweſter des Cöln. Erzbiſchofs Wicbold.

ex 1ma 1. Johann ɔ. Engilradis Overſtolz, Tochter von Godeſcalk (1281, 94 Laur. I.).

2. Henrich, erhält Haus Troya (1294, col. lat. pl.).
3. Duregin ɔ. 1. Gerard Overſtolz.
2. Nicolf Mennygin (v. d. Aoch?).
4. Catharina ɔ. Goyslin v. Troya.

5. Godeſcalk.
6. Druda.
7. Engilrad.
8. Bela.

ex 2da. 9. Mettilde ɔ. Ritter Stephinus.
10. Chriſtine ɔ. Wilhelm Birklin.

1. Catharine ɔ. Henrich v. Spiegel.
2. Henrich.
3. Johann, D.-O.-Ritter, focht in Preußen.
4. Godeſcalk.
5. Bela.
6. Duregin.
7. Druda.
8. Eliſabeth, Beginne.

1338 Mathias, 1387 Johann, 1669 Wilhelmine, Wittwe von Wilhelm Haes, Beſitzer des Renneberger Hofs.

1374 Pat. scab. **Wilh. Schallo, ɔ. Greta.**

Gerard.

1. Reinhard ɔ. Sophia.
2. Peter.
3. Agnes ɔ. Otto v. Büren.
4. Greta ɔ. Conrad v. Frechen.
5. Urſula.

Godert, 1571, Nov. for. mit den Kindern.

Erasmus ɔ. Wilhelmine v. Wachtendunc (Christ. genet. 1530 und 1595 nov. for. mit den Kindern.

1. Reinhard ɔ. Bela v. Bunshauſen gt. Süverlich.
2. Wilhelm, Schultheis zu Lengsdorf, † 1558, ɔ. Catharina.
3. Sibilla ɔ. N.
4. Henrica ɔ. Wilhelm v. Eiſendorf.
5. Henrich, Herr Raitz v. Frentz.
ɔ. Swadorf.

Godert.

[1] Das alte Rent- und Memorienbuch der Apoſtelkirche ſagt: Anno 1362 termino desunt . B. M. V. emit fraternitas nostra duas marcas census perpetui supra duas domus prope portam ovium iuxta murum dependantes iure feudi a capitulo ss. Apostolorum. Nota quod antiqua porta ovium seu ovina ateterit e regione conventus sti. Reinoldi et tramitis. qui ducit ex emunitate ecclesie nostre versus dictum conventum in media platee seu strate vie ad levam . eundo nempe ex nostro claustro seu emunitate ad sium Reinoldum . Ex hac porta celebris et antiqua familia Scaportzen nomen ducit . e qua oriundus fuit dominus magister Gerardus de Scaportzen Canon. eccle nostre. qui Anno 1266 fundavit tres vicarias bte Marie V. nunc ati. antonii abbatis dictas.

[2] Man vergl. meine dipl. Beiträge S. 26.

Digitized by Google

Johann Schall v. Bell, 1387 mit dem Thurnhof zu Friesdorf belehnt, ♄. N. v. Frimersheim.

1. Wilhelm Schall v. Bell ♄. **Catharina** v. Hocherbach, Tochter von N. und N. v. Efferen. **2. Henrich.**

1. N. ♄. N. v. Galen.

2. Goedert, 1450 bewohnte Haus Morgenschweiß (später Falkenstein) auf dem Neumarkt, Herr zu Forst, ♄. **Catharina** v. **Mauvenheim**, Tochter von Herman. Sie brachte ihm den Marktzoll zu Cöln, womit ihn 1481 Gumprecht v. Neuenaar belehnte (sec. 16ti). Beide Eheleute bereiten Bruno Bitterswich und dessen Frau Druitgin (1559 grec. for. mit den Enkeln).

3. Johann, Herr zu Forst bei Frechen, 1464 kaufte Morrenhoven Marschall des Erzstifts, ♄. **Marg.** v. **Gymnich**, Tochter von Wilh. und Marg. v. Jülich, Erbin der Herrlichkeit Lüstelberg. Sie überlebte und übertrug Lüstelberg ihrem Sohn Johann.

Henrich v. Schall zu Mülheim im Amte Lechenich. **2. Wilhelm** zu Schwadorf im Amte Brühl.

1. Wilhelm ♄. **Catharina** v. Wildberg zu Arenthal, hatte wegen des Marktgefälles Streit mit Cöln, nahm 1528 von ihrem Rechte Abstand.

2. Herman. 3. Anna ♄. **Joh. Hasen (Haes). 4. Ursula.**

1. Henrich, Herr zu Lengsdorf 1536, ♄. **Elisabeth** v. **Efferen** gt. **Hall**, 1542 Wittwe.

2. Joh., Herr zu Morenhoven (dessen zweite Hälfte er von seinem Bruder für 2400 Gulden kaufte) Lüstelberg, Beistirchen u. Guntersdorf, Lehteres verkaufte er 1503, besiegelte 1550 die cöln. Union, ♄. **Lysa** v. **Altenbrück.**

1. Erasmus, unterfiegelte 1558 die rhein. Union, † vor 1591, in welchem Jahre seine minderjähr. Kinder mit dem Thurnhof zu Friesdorf belehnt werden, ♄. **Marg.** v. **Haes** zu Conradsheim, Tocht. von Wilh., cöln. Marschall und Anna v. Bernsau.

2. Gerard, Herr zu Gleuel, ♄. **Anna Stael** v. **Holstein**, er besiegelte 1550 die cöln. Union.

3. Engge, (Anna), Nonne zu St. Mauritz in Cöln. **4. Sibilla** ♄. **Arnold** v. **Giesenberg.**

1. Anna, 1555, ♄. **Henrich** v. **Honnepel**, gl. v. d. **Impel. 2. Sophia**, 1555.

1. Henrich Degenhard, Herr zu Lüstelberg, ♄. **1. Adama** v. **Kessel** zu Nurburg. **2. Maria** v. **Wolf**, 3. 1582 **Anna** v. **Wilach** zu Dörrenwald, Tochter von Göddert.

2. Johan, Herr zu Morenhoven, 1548 belehnt, ♄. 1596 **Agnes** v. **Spies** gt. **Schall. 3. Diederich**, trat 1571 in den Johanniter-Orden.

Agnes ♄. N. v. d. **Horst.**

ex 2da. **1. Sibilla. 2. Joh. Reinh.**, Domherr zu Hillesheim.

3. Henrich Degenhard, Herr zu Lüstelberg, ♄. 1621 **Cath. Schall** v. **Flerzheim.**

4. Johan Henrich, machte 1618—25 große Reisen.

5. Johan Adam, im col. germ. zu Rom 1610—22.

Elisabeth, Erbin zu Lüstelberg, ♄. **Philip**, Freiherr v. d. **Vorst Lombeck.**

Maria Catharina ♄. ihren Vetter **Wilhelm Jakob Schall** v. B. zu Flerzheim u. Morenhoven.

Wilhelm Schall v. Bell zu Flerzheim, Amtmann zu Brühl, ♄. **Elisabeth** v. **Brebaw.**

1. Wilhelmine, Stiftsdame zu Dietkirchen. **2. Cath.** ♄. 1621 **Henr. Degenhard** v. **Schall** zu Lüstelberg. **3. Johan Henrich**, Herr zu Flerzheim, 1620 cöln. Truchsef, ♄. **Anna Magd.** v. **Metzenhausen** zu Barguntter, 1632 Wittwe.

Wilhelm Jakob, cöln. Kämmerer, Oberhofmeister, Amtmann zu Brühl, Herr zu Flerzheim, Morrenhoven, Pfandherr zu Rheinbach, † vor 1705, ♄. **Maria Cath.** v. d. **Vorst Lombeck**, seine Anverwandte, Tochter v. Philip u. Elis. Schall v. Bell.

1. Maria Ferdinanda, Nonne zu Oberwerth. **2. Max Henrich**, Herr zu Morrenhoven, Flerzheim, Pompesch, Niederdreeß, cöln. Geh.-Rath, Amtmann zu Rheinbach, ♄. 1. **Maria Elis.** v. **Hatzfeld Schönstein. 2. Maria Isabella Schall** v. **Bell** zu Mülheim, 1741 Wittwe.

ex 1ma. **1. Maria Barbara** ♄. **Wilhelm**, Reichsgraf v. **Schellard Obendorf**, Herr zu Gürzenich. **2. Maria Cath.**, Stiftsdame zu Dietkirchen.

ex 2da. **3. Clemens August Maria**, Herr zu Bell, Flerzheim, Morrenhoven, churcöln. Geh.-Rath, Hauptmann, Amtmann zu Rheinbach, Linz u. Altenwied, Michaelsordens-Großkreuz, ♄. 1. **Maria Barbara** v. **Fürstenberg** zu Waterlap u. Herdringen, † 1755, 2. 1757 **Auguste.** Freiin v. **Schlideren**, Stiftsd. zu Dietkirchen. 4. eine Tochter.

ex 2da. **August Clemens**, 1788 wegen Morrenhoven, 1790 wegen Schmidt mit Jülich aufgeschw. cöln. Hofmarschall, Geh. Staatsrath, Amtmann zu Rheinbach.

Henrich Schall v. Bell, 1514 mit Mülheim belehnt, † vor 1522.

Wilhelm, 1550 belehnt, ♄. N.

Gothard, 1578 u. 84. u. 1596 belehnt.

Johan Wilhelm, 1660 belehnt, ♄. **Anna v. Gahlen** zu Trisk.

Otto Degenhard, 1677 belehnt, † vor 1685, ♄. **Christine Marg.** v. **Hompesch Bollenheim**, Tochter von Wilh. Degenh. und Elis. v. Leeck zu Grittern.

1. Max Damian, 1718 belehnt, ♄. **Franziska Wilh.** v. **Landsberg**, 2. von Bit Arnold u. Anna Elisabeth v. Bodelswing. **2. Isabella Maria** ♄. 1712 **Max Henrich Schall** v. **Morenhoven.**

Ferdinand, Freiherr, 1784 berg. Landhofmeister, 1747 20. August bei jülichscher Ritterschaft aufgeschw., wirkl. Geh.-Rath, geistl. Präsident, Reichsgraf, Graf von Megen, Herr zu Haaren, Maharen, Wahn, Schönrath, † 1746 **Maria Anna Carl. Elis. Walp.**, Gräfin von **Stadion**, Tochter von Henrich Friderich.

Auguste Elis. ♄. 18. Okt. 1772 zu Bruchsal **Franz Xaver**, regierender Graf zu Montfort.

Johan Schall v. Bell ♄. **Cath. Walpott** v. **Bassenheim**, wiederverh. an Marsil v. Eynatten 1597.

1. Johan Henrich, D.-Ord.-Ritter, Comth. zu Grau-Breidbach u. Rheinberg. **2. Johan Anton**, pfälz. Rath, Kämmerer u. Amtmann zu Düren u. Nörvenich, † imp. 1624. **3. Odilia** ♄. **Wilhelm Bernhard** v. **Gontersdorf** zu Erpeldingen, vergleicht sich 1621 mit Johan Henrich wegen der Ausfteuer.

Digitized by Google

Schallenberg, von Lintlar, (auch Lintlo, Lintlaer) gt Schallenberg. Ob dieſe cölniſche Ritterfamilie ihren Namen von dem Hauſe Lintlar auf der Sandkaul und auf dem Heumarkt oder von dem Orte dieſes Namens im Bergiſchen herleitet, iſt ungewiß. Der Name Schallenberg rührt von einem Hauſe in Columbapfarre her und iſt erſt von Werner angenommen. Die Familie iſt ſchon in den älteren Zeiten im Beſitz anſehnlicher Würden. Im entſcheidenden Augenblicke (1395) war in ihrer Hand der Zügel der Regierung. Tapfer haben Henrich, Gotthard und Werner für die Verfaſſung gekämpft, aber ſie und mit ihnen ihr Geſchlecht, mußten der neuen Idee und deren Uebermacht erliegen.

Die Abſtammung iſt:

N. v. Lintlar.

1. Herman. 2. Heidenricus v. Lintlo, anderswo Lintlair, **ꝙ. Bilisoldis** 1200.

Heidenricus, Ritter, **ꝙ. Biliza**, Erbin von Schallenberg (neu- und alt Schallenberg auf der Hochſtraße) und des Leopard, ſie überlebte und ꝙ. Werner v. Spiegel.

1. Marg. ꝙ. Godescalk Overſtolz.

2. Werner Lintlar gt. Schallenberg, (1341 scab. sent. 1358 Wolb. mit den Großeltern) ſtiftete ſeinen Eltern ein Jahrgedächtniß in Columba, **ꝙ. Biliza v. Euesin**, Tochter von Gobel (1380 christ. ext. 1379 a domo pist.)

3. Heidenrich ꝙ. Gertrud.

4. Gerard (1313 Fisch. 1309 Port. mart. 1350 Nid. sent.) **ꝙ. Lora** ſie überlebt.

5. Herman, † imp. (1307 Brig. relig. 1313 Fisch.) **ꝙ. Biliza.**

6. Bruno ꝙ. Elis. † imp. und ſetzte ihre Schwäger 2, 3, 4, 5, zu Erben ein (1304 Laur. III.)

1. Henr., nahm an dem Kampfe der Geſchlechter Theil 1395, war Bürgermeiſter zu Köln, wurde in den Thurm krumm geſchloſſen (oben S. 16). Er beſaß das Haus zur neuen Thür an der Rheingaſſe, ſeitdem Haus Lintlar.

2. Godard (Gotfrid), wurde wegen ſeiner Theilnahme am Kampfe der Geſchlechter gegen die Gemeinde aus dem Senate verwieſen.

3. Biliza ꝙ. 1. Marſil v. Ballaſt, 2. Lufred v. Schidderich.

4. Werner, nahm 1395 am Kampfe der Geſchlechter gegen die Gemeinde Theil, wurde im Thurm krumm geſchmiedet, ſetzte ſeinen Bruder Henrich zum Erben ein.

5. Sophia. 6. Agnes. Nonnen in Sayn.

1. Greta ꝙ. Ludw. v. Spiegel (1354 Lewen.)

2. Biliza ꝙ. Joh. Hardefauſt.

1. Heidenrich ꝙ. Biliza.

2. Gerard, Prediger-Mönch.

3. Joban, Ritter, (1356 Ecc. 1390 vet. port.) Amtmann, **ꝙ. Hadwig**, ſie überlebte.

4. Greta ꝙ. Gerard Hardefauſt.

5. Bela. 6. Hadwig ꝙ. Conr. v. Horn, Schöffen, (1350 Nid. sent.)

1. Johan, Ritter, (1387 Fisch. 1345 scab. sent. 1407 Brig. relig.), **ꝙ. Barbara** (1408 Brandenb. 1407 Laur. I.,) beide verkauften an die Carthäuſer zu Cöln 1413 ihr Gut Ulenhonen.

2. Gerard, Ritter.

3. Everhard.

Das Wappen der Familie iſt ein goldener Querbalken von ſechs, drei nach oben und drei nach unten gekehrten goldenen Lilien (Gleven), beſeitet, in rothem Felde. Auf dem Helme ein rother Widderkopf mit goldenen Hörnern.

Digitized by Google

Scharfenſtein, oder von Pfeil genannt Scharfenſtein, cölniſche Patrizier, führten in goldenem Felde acht (2. 4. 2.) ſchwarze Steine und auf dem Helme einen goldenen Adler mit offenen Flügeln auf denen die Steine wiederholt ſind. Durch den Beſitz der Herrſchaft Beneſis (ſiehe dieſen Artikel) haben ſie ihr Wappen im 2. u. 3. Felde mit dem der Beneſis vermehrt.

1512 **Daem Pfeil (Goldſchmid) ḥ. Bela**; bewohnte das Haus Scharfenſtein auf Cecilien, ſtraße nächſt dem Neumarkt mit dem rheinwärts daranſtoßenden Hauſe Klein Rosenberg. Nach dieſem benannte er ſich und legte ſich das Wappen (acht ſcharfe Steine) zu. Bela war vorher an Wilhelm v. Kerpen verheirathet geweſen, wovon eine Tochter Mettiſſes.
Daem ſtarb vor 1533, ſeine Frau überlebte (graec. for. 1487 Petri coeliens.).

1. Johann v. **Scharfenſtein** gt. **Pfeil**, Bürgermeiſter zu Köln, hatte 5 Stäbe 1555, 58, 61, 64, † 7. Mart. 1567, begraben zu Columba an das Haus Scharfenſtein geſchrieben (1538 Apost. general), ḥ. **Cath. v. Waſſerfaß**, des Bürgermeiſters Gerhart Tochter, beſaßen Haus Jülich in Columbapfarre, welches nach dem Tode auf ihre beiden Kinder fiel. **2. Cath.**

1. Joh. 1569 11. März an Haus Jülich geſchrieben, col. scab., Bürgermeiſter zu Köln, hatte 5 Stäbe 1606, 9, 12, 15, 18, † in officio 8. März 1619, ḥ. **Cath. v. Ehren**, Tochter von Herman und Agnes v. Breidenbach 1581 zu St. Columba begraben. (apost. nov. for. 1605 an Beneſis geſchrieben). **2 Cath.** † 1605 coel.

1. Gerhard, Bürgermeiſter in Cöln, hatte 4 Stäbe, 1634, 37, 40, 43, † in officio 30. April 1644, zu Columba begraben, kaufte die Herrſchaft Beneſis von v. Galen zu Muchauſen und vermehrte ſein Wappen mit dem Beneſiſer Wappen, ḥ. **Anna v. Rottkirchen** zu Morken, Tochter von Conſtantin, beide ſtifteten einen Altar in Apoſteln. **2. Joh. Casp. ḥ. Sophia Kempe.** **3. Maria Gertr.**, 1687 an das Haus Scharffenſtein, von wegen ihres Anherrn Daem v. Scharffenſtein geſchrieben.

Joh. Conſt., Herr zu Bell, Beneſis und Morken 1672, geb. 1627, der Stadt Köln Stimmmeiſter und Colonell, † 28. Nov. 1678, zu Columba begraben, ḥ. **Maria Gertr. v. Lützenrath** zu Rath, 8. Aug. 1651, Tochter von Bertram und Maria v. Rottkirchen, ſtifteten einen Altar in Apoſteln, worauf ihr Wappen.

Gereon Conſt., Herr zu Bell, Beneſis, geb. 1658, † 18. Auguſt 1717, begraben zu Columba, ḥ. **Maria Anna Marg. v. Hettinger** zu Neckarſtein, Tochter von Joh. Franz und Anna Gertrud v. Aldenhoven, † 3. Juni 1726, begraben bei den Obſervanten, ſtiften einen Altar in Apoſteln.

1. Joh. Friedr. Joſ. Anton, Herr zu Bell, Beneſis, geb. im Nov. 1697, † 6. Nov. 1743, ḥ. **Anna Sophia v. Nagel**, Tochter v. Friederich und Anna v. Bongard, verh. 1717, † 11. Auguſt 1726, zu Gleuel begraben. **2. Maria Anna Marg. ḥ. Philip Gour. v. Nagel.**

1. Friedr. Ferd. ḥ. Maria Anna v. Gaugreben zu Oberalmen 1743.

1. Maria Franciska Dorothea Fried., präſentirte ihre 16 Ahnen wie nachſtehend: **2. N.**, Klins zu Düſſeldorf.

1. Scharfenſtein. 2. Lützerode. 3. Hettinger. 4. Rottkirchen. 5. Nagel. 6. Katterbach. 7. Bongard. 8. Iſſelſtein. 9. Gaugreben. 10. Hanxleden. 11. Meſchede. 12. Holdinghauſen. 13. Schenck v. Nideggen. 14. Schmartz. 15. Cloed. 16. Galen. Das Kapitel des Stifts Maria in Capitol beſtritt den Scharfenſtein die adlige Qualität. Es kam zu einem Prozeß. Der Kaiſer entſchied zu Gunſten der Adſpirantin. Der Prozeß iſt gedruckt.

Schawenſtein, führte in ſilbernem Felde ein ſchwarzes breites, von zwei ſchmalen beſeitetes Band und auf dem Helme zwei Büffelhörner mit dem beſchriebenen Bande umwunden, ſo ſteht das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche.

Scheid gt. Weſchpfenning. Scheid iſt ein Ritterſitz im ehemaligen bergiſchen Amte Blankenberg. Die Familie führte einen dreimal quergetheilten, von oben nach unten ſilbernen, goldenen und ſchwarzen Schild, in der ſilbernen Abtheilung drei blaue Spiegel mit goldener Einfaſſung nebeneinander, und auf dem Helme zwei offene Flügel mit wiederholten Schildesfiguren. Die Decken ſind ſilbern und ſchwarz. Das Wappen verräth kein hohes Alter. Die Familie hat am bergiſchen Hofe in hohem Anſehen geſtanden und häufig die erſten Staatsämter bekleidet.

Digitized by Google

Johann v. Scheid gt. Weschpfenning zu Broel.

1. Joh. 1515, ḥ. **Bona** v. **Seelbach**, Tochter von Wigand. **2. Engelb.**, Herr zu Broel, Amtmann zu Blankenberg 1515, ḥ. **Anna** v. **Schnellenberg** zu Schönholzhausen.

1. Gotfrid blieb 1542 in Ungarn, ḥ. **Anna** v. **Walmeroth** gt. **Buwinkhausen.** **2. Cath.** ḥ. N. v. **Katterbach** zu Durrebach. **3. Norich**, 1541 und 1564 zu Gevenrode, Elöfeld, laufte 1595 Rou, ḥ. **Anna** v. **Kaldenbach.** **4. Johan.** † 1542 in Ungarn ḥ. N. v. **Weitendorf.**

1. Everh. ḥ. **Agnes** von **Falkenberg.** **2. Henrich**, Herr zu Wingenbach, ḥ. **Anna** v. **Selbach** gt. **Lohe.** **1. Gotfr.** laufte 1600 Elöfeld, ḥ. **Cath.** v. **Derenbach.** **2. Joh.**, Amman zu Portz u. Jägermeister, ḥ. **Elis.** v. **Berg** gt. **Trips.** **3. Volmar** zu Elsfeld, Schützenmeister Amtm. z. Blankenberg, † imp., ḥ. **Agnes** v. **Derenbach.** **4.** N. ḥ. N. v. **Selbach** zu Zeppenfeld Obristlieutnant. **5. Engelbert**, † imp. **6. Wilh.** i. u. L., Assessor zu Speier, fürstl. Rath, Amtm. zu Solingen u. Burg, ḥ. **Maria** v. **Troisdorff**, Tochter Sibert's, N. von **Winkelhausen** zu Heltorf, Erbin zu Heltorf. **7. Goth. 8. Herm.**

Diederich, Herr zu Wingenbach, ḥ. 1611 **Anna** v. d. **Heiden** gt. **Hungringhausen.** **1. Volmar** zu Elöfeld, † imp. 1650. **2. Anna.** **3. Engelb.**, zu Rott, Rittm. u. Landshauptm., Amtm. zu Blankenberg, stiftete 1650 die Kapelle zu Schönenberg, † 1671, ḥ. **1. Marg.** v. **Luininck** zu Niderpleis, **2. Anna Eleonora** v. **Stepradt**, Tochter von Mar, † imp. **4. Agatha** ḥ. **Joh. Conr.** v. **Selbach.** Tochter ḥ. **Henr.** v. **Breidmar.** **1. Gotfr.** † imp. **2. Franz. 3. Joh. Bertr.**, Freiherr, Geh.-Rath, Oberhofm., bergischer Marschall, Amtmann zu Angermund u. Landsberg, Herr zu Heltorp, Broel, Sauerbach, Ropelowen, † 4. Juni 1662 81 J. alt, begraben zu Düsseldorf bei den Kreuzbrüdern, ḥ. **Marg.** v. **Teugnagel. 4. Anna** ḥ. **Beruh.** v. **Overheid** z. Schirpenbroich. **5. Maria Eleon.** ḥ. **Wilh.** v. **Bellingbausen.**

1. Anna Marg. ḥ. **Pet.** v. **Eichen** gt. **Hemmer** 1648. **2.** Toch. ḥ. **Bertr.** v. **Lixfeld. 3. Johan Wilh.** 1644, ḥ. **Elis.** v. **Nedrosch.** **1. Anna Marg.** ḥ. **Engelb.** v. **Neuhof** gt. **Ley** zu Badingbausen 1646. **2. Cath. Felicitas** ḥ. **Waleaf Reinh.** v. **Geverzhan** zu Attendorf. **3. Anna Cath.** ḥ. **Joh. Bertold** v. **Belen** zu Venau. **1. Maria**, Erbin zu Heltorf, † 22. Juli 1677, ḥ. **1. Joh.** v. **Buir** gt. **Frankenberg**, boll. Rittmeister, **2. Friedr. Christ.** v. **Spee** zu Altendorf, Amtman zu Angermund und Landsberg, Geh.-Rath, Kammerpräsident, Marschall, Landcommissar, General-Kriegskommissar, † 1695. **2. Johanna Marg.**, Erbin zu Broel, ḥ. **Henrich** von **Scharrenberg** zu Hyperingen.

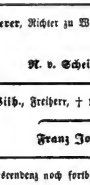
Maria Cath. ḥ. **Friedr. Henr. Scherer**, Richter zu Windeck 1711.

N. v. Scheidt gt. Weschpfenning ḥ. N.

1. Philip Wilh., Freiherr, † 1752 14. April in Wien, imp. **2. Sohn** ḥ. N. N.

Franz Johan Philip zu Wendelingen im Wildenburgischen.

Johan, dessen Descendenz noch fortblüht, hat aber seit der Revolution den Adel aufgegeben.



Scheif, cölnische Familie, führte in blauem Felde einen silbernen Stern; Bartholomäus Scheif ḥ. Mettilde v. Monheim.

Schell, Scheele, führen in silbernem Felde einen rechtsschrägen, schwarzen Querbalken, besetzt mit drei goldenen Kugeln und auf dem Helme einen schwarzen, roth aufgeschlagenen Turnierhut, besetzt mit einem rothen Fuchse, der einen goldenen Ballen im Maule trägt. Das Geschlecht ist sehr alt und hat sich in mehrere Linien getheilt, von denen die eine wegen der Herrschaft Bittinghof bei Essen den Beinamen hat. Zur Vervollständigung dessen, was von Steinen in seiner westphälischen Geschichte III. 195 über diese Familie sagt, lasse ich hier bis zur weitern Ausführung im speciellen Theile, eine ergänzende Stammtafel folgen:

Digitized by Google

Rabod de Scherle (schielende), Herr zu Roden, welches ihm 1358 vom Biſchof genommen wurde, ♄. **Palmenia v. Schloen.**

Rabod ♄. Eliſabeth v. Schledenhauſen, Tochter Sweders, und wurde durch ſie Erbe von Schledenhauſen, im Stifte Osnabrück, welches er Schelenberg nannte.

Johan de Scherle zu Schelenberg ♄. **Agnes v. Oer**, welche ihm 12 Söhne und 5 Töchter gebar.

Heider de Scheele zu Schelenberg ♄. **Gertrud v. Kuchem.**

Sweder ♄. Anna v. Weleſelt, letzte dieſes Geſchlechts, Erbin zu Weleſelt, Tochter Swebers und Schweſter Arnolds, der zu Cöln während ſeiner Studien gegen 1520 ſtarb.

1. **Caspar v. Scheel** zu Schelenberg, ♄. **Aleid v. Nyperda** zu Burbeeg. Von ihnen ſtammen die Scheel zu Schelenberg.

2. **Chriſtoph v. Scheel** zu Weleſelt, ♄. **Judith v. Nipperda** zu Burberg, Schweſter Aleids.

1. **Sweder v. S.** zu Weleſelt, † 1630, ♄. **Reinera v. Coworden** zu Rhein 1602.

2. **Daniel v. S.**, wohnte zu Osnabrück, ♄. **Agnes v. Heyden** zu Oſtrop.

1. **Goſſen Henrich v. S.** zu Weleſelt, ♄. **N. v. Schwade** zu Lanbeck.

2. **Maria ♄. Johan v. Holthaus** zu Welberg im Stift Münſter.

3. **Anna ♄. N. v. Limelo** zu Merſch bei Zütphen.

4. **Rabo Herman** zu Vredbruggen, Droſte zu Vollenhoven, † imp., ein gelehrter Mann, der ein Buch über den Staat ſchrieb.

1. **Sweder v. S.** zu Weleſelt, ♄. **N. v. Coworden** zu Stro-welar in Twente.

2. **Carl Otto**, Herr zu Venebrüggen, † imp. ♄. **Anna Judith v. Coworden** zu Strowelar.

3. **Wilhelm**, Herr zu Welberg und nach langem Prozeß auch Herr zu Weleſelt, ♄. **Anna v. Keppel** zu Borſt bei Zütphen.

Goſſen Henrich, † imp., machte ein Teſtament, welches ſeinen Agnaten ungünſtig war, aber vernichtet wurde.

1. **Goſſen Henr.**, holländiſcher Hauptmann, † bei der Belagerung von Mons.

2. **Diederich Sweder**, holl. Hauptm., † bei d. Belagerung von Namur.

3. **Chriſtoph Bernh.**, holländiſcher Hauptmann, Domherr zu Utrecht, † zu Weleſelt 1708, 31 Jahr alt, imp.

4. **Anna Eliſ.** † imp.

5. **Hadwig Cecilia**, † imp.

6. **Mettilde**, Stiftsdame zu Münſterbilſen, ♄. 1706 **Rein. Wern. Calcum gt. Lohauſen** zu Leuchtenberg.

Die aus dieſem Geſchlechte noch am Rheine blühende Linie zu Schellenberg hat Rodens und Steinen aufgeführt. Die Ergänzungen, Zuſätze und Verbeſſerungen dazu müſſen dem ſpeciellen Theile vorbehalten bleiben.

Schellard, (von ſcheeler Art), ein cölniſches Geſchlecht, welches ſich in der Geſchichte vielfach bemerklich gemacht hat und zuletzt in den Grafenſtand erhoben iſt. Die franzöſiſche Revolution hat dem letzten Grafen, der zu Gürzenich wohnte, durch die Aufhebung der Zehnten und Renten in einer Nacht mehr als drei Viertel ſeines ungeheuren Vermögens geraubt. Dieſer Umſtand, gepaart mit Familienzwiſt, Mißheirathen u. ſ. w. haben den Ruin vollendet. Die jetzigen Grafen ſind verarmt, ihre noch vor wenigen Jahren ſo ſtolze Burg zu Gürzenich, ein Prachtbau, iſt ſpurlos verſchwunden. Ackersleute hatten ſie mit mehreren Morgen Land gekauft, und nicht reich genug den Bau zu unterhalten, riſſen ſie ihn nieder und verkauften ſein Material; wo einſt Feſte auf Feſte ſich drängten und Ahnenſtolz das Thor ängſtlich verſchloſſen hielt, da weiden jetzt die Heerden und jagt der Wind über kahle Felder.

Das Wappen der Schellard iſt ein ſchwarzer, gekrönter Löwe in ſilbernem Felde, der auf dem Helme zwiſchen zwei ſchwarzen offenen Adlerflügeln wachſend wiederholt iſt. 1246 Donnerſtag nach Oſtern ♄. Odilia, Tochter von Johann Schellart v. Obbendorf, Ritter, Herr zu Oberen und Nideren und Oda v. Randerath den Ritter Walrab v. Wittenhorſt. Sie war zum zweiten Mal verheirathet mit Godfrid v. Steinhaus. 1353 Gerhard, Bürgermeiſter zu Aachen, unter ſeiner Verwaltung wurde das dortige Rathhaus und der Chor der Domkirche erbaut. 1350 (scab. sent.) ſind an Stiftins und Stommelshof in Cöln geſchrieben Henrich Schelart und deſſen Frau Mettilde.

Digitized by Google

Reiner Schellart v. Obbendorf.

Joh., Herr zu Gürzenich, h. Sibilla v. Vercken.

1407 **Joh.** zu Obbendorf und Herr zu Gürzenich. Diese Herrschaften sind bis zu Anfange dieses Jahrhunderts im Besitze dieser Familie geblieben, Hofmeister des Herzoge Reinhard h. Agnes v. Flohdorf.[1]

Reiner h. Aleid v. Merode Hemmersbach.

1478 **Friedr.** zu Obbendorf, Gürzenich und Geisteren, h. **Adriana v. Brockhausen**, Erbin zu Geisteren.

Friedr. h. Reinera v. Bozmer.

1. Joh., Herr zu Gürzenich, † imp. **2. Winand**, Herr zu Geisteren, † imp. **3. Joh.**, Herr zu Schinnen, h. **Cecilia v. Flohdorf.**

Friedr., Herr zu Gürzenich, Geisteren, Obbendorf, Schinne, h. **Maria v. Palant.**

1. Adam h. 1. Walrave v. Vorst, Erbin zu Dürewerd, **2. Martina v. Rossum.** **2. Friedr.**, † imp., Herr zu Gürzenich, h. **Agnes v. Aswein.** **3. Maria h. Werner v. Bongart** zu Winandsrath.

ex 1ma. **1. Joh.**, Freih., Herr zu Dürrewerth, h. 1. **Marg. v. Middagten**, † imp., **2. Cath. v. Golstein, 3. Ursula Scheiffart v. Merode.** **2. Reiner**, Domh. zu Lüttich. **3. Friedr.**, D.-O. Ritter. **4. Maria h. Scheiffart von Merode Bornheim.** **5. Walraf**, Herr z. Schinnen. Lewen, h. 1. **Adriana v. Hochkirchen**, † imp., **2. Maria Hoen v. Cartilio.** **6. Damian**, Herr zu Gürzenich, † imp. h. **Adriana v. Hochkirchen.** **7. Vincenz** Herr zu Geisteren, h. 1. **Elis. v.** und zu **Schagen, 2. N. v. Affendelft**, † imp. ex 2da. **8. Maria h. Wilh. von Harf** zu Alstorf.

ex 2da. **1. Adam Wilhelm**, Herr zu Dürrewerth u. Gürzenich, h. **Anna v. Boedberg.** **2. Frid.**, Herr z. Muggenhausen. **3. Franzon h. Sibilla v. Nesselrode**, † imp. ex 2da. **4. Ursula h. Phil. v. Danon**, Freih. v. Ereveeur. **5. Joh. h. Eugen v. Brandenburg.** **1. Joh. Frid. 2. Reiner Theobald. 3. Joh. Wilh.** †† imp. **4. Adam Franz h. Maria Cath. Franz. v. Zweibrüggen.** ex 1ma. **1. Adriana h. Win. v. Eynatten. 2. Jak. h. Joh. Arn. v. Quadt** zu Wickrath. **3. Maria h.** Freiherrn v. **Amerongen. 4. Damian. 5. Johann. 6. Wilhelm.**

1. Adam Wilh., Herr zu Obbendorf, und Gürzenich, kais. Obrist 1626, 1674 durch Kaiser Leopold in den Grafenstand erhoben, h. **Maria Elis. Raitz** von **Frenz** zu Stenderhan. **2. Johan. 3. Adrian.** **4. Franz Casp.** Graf **Schellart v. Obbendorf**, Baron v. Grempten, aufgeschw. 1678, h. **Marg. Gert. M. v. Bernsau**, Erbin zu Runen u. Bellingbourn. **Walraf**, Herr zu Schinne, h. **Maria Anna von Eynatten** zu Obsmich.

1. Joh. Arn., Graf, Herr zu Gürzenich, churpfälz. Generallieutnant, Ritter des Hubertus-Ordens, h. **Maria Sophia** Gräfin **v. Auersberg.** **2. Maria Sidonia. 3. Anna**, Nonne zu Burtscheid. **Elis. Henriette h. Adrian** Marquis **v. Hoensbroich.** **Walraf Winand** Graf v. **Schellart**, 1709 aufgeschworen.

1. Franz Wilh. Anton h. Maximiliana Jos. v. Dublin. **2. Philip Wilh. Anton.** **3. Franz Anton.** **4. Johan Wilh. Jos.**, kaiserl. Obrist, pfälz. Geh.-Rath.

Theodosius h. Maria Anna v. Albersdorf.

Ferdinand h. Ferdinanda v. Kalt.

[1] Dieser Johan war ein, in seiner Zeit wichtiger Mann. 1417 war er Gesandter auf dem Concil zu Constanz. 1420 schloß er Namens des Herzoge Reinard ein Bündniß mit Baiern gegen Utrecht und Amersfort, und als er dabei in den Verdacht kam, als habe er sich dazu durch Bestechungen verleiten lassen, stellte ihm der Herzog von Bayern eine Urkunde über die Unwahrheit dieser Beschuldigung aus. 1425 vermittelte er die Heinsberger Heirath. 1444 schloß er Waffenstillstand mit Herzog Arnold, — war Schiedsrichter von Arnold von Geldern und dem Bischof v. Lüttich.

Digitized by Google

Schenck. Unter diesem Namen gibt es mehrere rheinische Familien, alle führen ihn von dem Mundschenkamte. Dahin gehören:

1. Schenck von Nideggen, führen im schwarzen Felde einen rechtsspringenden goldenen Löwen, der auf dem Helme auf einer Krone wachsend wiederholt ist. Ich finde schon 1230 Christian pincerna de Nidecke, 1282 Wilhelm, 1301 Christian und seinen Bruder Arnold, 1414 wird Henrich, Schenk v. N., mit Aldendunk belehnt (Archiv Sigb.). Fortlaufend ist folgende Abstammung:

N. Schenck v. Nideggen, Herr zu Afferden.

1. **Theodor S.** zu Afferden, ḥ. N. v. **Arendal**, Erbin zu Walbeck.
2. **N. Schenck** v. N., Herr der halben Herrschaft Walbeck, ḥ. N. v. **Tuschenbroich.**

1. **Theod.**, Herr zu Afferden und Walbeck, ḥ. **Aleid** von Düren, Erbin zu Arsen.
2. **Johan S.** zu Walbeck, Ritter, † imp. 1488.
1. **Otto S.** ḥ. N. v. **Gohr** zu Kaldenbroich.
2. **Arn. S.** ḥ. **Elis.** v. Oest, Erbin zu Hellenrath.

1. **Winand S.** zu Arsen, ḥ. **Aleid**, Tochter Nicola's v. d. Dunck.
2. **Johan S.** zu Afferden, † imp.
3. **Rolman S.** zu Walbeck, † imp.
4. **Theodor**, † imp.
5. **Nicolaus**, † imp.
1. **Petra** ḥ. **Frid.** v. **Hüls.**
2. **Henrich S.**, Herr zu Walbeck, ḥ. 1. N., Erbin zu Brempt, 2. **Anna** von **Bittinghoff** gt. **Schell** zu Schellenberg.
1. **Elisabeth** ḥ. 1. **Otto** v. **Bilant**, 2. **Jakob** v. **Dombrig**, Ritter.
2. **Christoph S.** zu Pellenrath, getödtet vor Düren 1543, ḥ. **Anna** v. **Flodorp.**
3. **Adelheid** ḥ. **Herm.** v. **Wachtendonc** zu Germenkeil, Marschall v. Cleve.
4. **Johan Schenck** zu Middeler, ḥ. N. v. **Pleck.**

Adelheid, Erbin zu Arsen, † 1555, ḥ. 1. **Reinier** v. **Geldern**, Sohn des Herzogs Adolf, 2. **Theodor** v. d. **Lipp** gt. **Hoen.**
ex 1ma. 1. **Joh.**, † imp. 1515. 2. **Irmg.**, Erbin zu Walbeck, ḥ. **Adrian Henrich** v. **Bilant** zu Reivt.
ex 2da. 3. **Otto Schenck** zu Kesselreidt, Erbschenk von Berg, 1564 war auf der jülich. Hochzeit, † 1600, ḥ. 1. **Agnes Quad**, Erbin zu Vorst und Horst, Tochter von Wilhelm, 2. **Anna** v. **Plettenberg** zu Grundt.
4. **Agnes** S., † 1602, ḥ. **Joh.** v. **Ketteler** zu Nesselrode.
1. **Arnold** S. zu Pellenrath, ḥ. **Maria Huyn** zu Amsterad.
2. **Ludger**, Canon. zu Utrecht, † in Liefland.
3. **Elis.** ḥ. **Arnold** v. **Blankart** zu Odenhausen.
4. **Anna**, Nonne.
Arnold Schenck zu Middeler, † 1588.

1. **Henrich**, ertrunken in der Ruhr 1588.
2. **Robert**, wurde durch Testament gestreigt im Schenkenhof zu Cöln, wegen seiner unordlichen Heirath auf einen Pfischtheil v. 3500 Thr. gesetzt, focht das Testament an u. erhielt durch Vergleich 8000 Thlr. u. 50 Thlr. Verzichtspfenninge, ḥ. **Eva Heyer.**
Anna Maria.
3. **Agnes**, Erbin zu Vorst, ḥ. **Werner** v. **Galen.**
4. **Anna** ḥ. **Robert Stael** v. **Holstein.**
5. **Angela**, † imp.
6. **Johan Henrich** zu Horst, Erbschenk, ḥ. **Wilhelma Quadt** zu Bickradt.
7. **Otto**, † 1587 in Frankreich.
ḥ. **Elisabeth** ḥ. N. **Caleum** gt. **Lohausen** zu Leuchtenberg.
1. **Christoph Schenck** zu Pellenrath, geb. 1561, † 1604, ḥ. **Aleid** v. d. **Lipp** gt. **Hoen.**
2. **Gerhard S.** geb. 1565, Canonicus zu Lüttich.

1. **Otto Wilhelm.**
2. Tochter ḥ. N. v. **Schonbeck** zu Tischenbroich.
3. Tochter.
1. **Arnold Diederich** zu Pellenrath, geb. 1591, ḥ. **Maria** v. **Ophenbruggen.**
2. **Otto Wilhelm**, Canonicus zu Lüttich, resignirte 1633 u. ḥ. eine Lütticherin.
3. **Joh. Christ.**, Mönch.
4. **Diederich.**
5. **Gerhard.** 6. **Caspar**, erschlagen vor Leipzig 1631. 7. **Henrich**, D.-O.-Ritter.
8. **Anna Barbara** ḥ. **Goswin** v. **Bodelswing.**
9. **Maria Clara** ḥ. **Ferd.** v. **Hovelich.**

1. **Arnold Jakob**, geb. 1620.
2. **Christoph.**
3. **Gerard**, † imp.
4. **Caspar**, Deutsch-Ordens-Ritter.
5. **Gertrud.** 6. **Maria.**
7. **Anna.**
8. **Isabella.** 9. **Margaretha.**

2. Schenck von Schmidtburg, deren Wappen ist eine silberne Spange in schwarzem Felde, auf dem Helme steht ein schwarzer Turnierhut mit silbernem Aufschlag und grünem Baume besteckt. Sie waren Erbschenke des Erzstifts Trier. Humbracht S. 257 und 258 hat ihre Abstammung; zu deren Ergänzung füge ich folgende Personen, welche an den Klockenring in Cöln geschrieben sind, hinzu:

Joh. Nicol., Freiherr **Schenck** v. **S.**, 1683, ḥ. 1. **Reg. Eleon. Urs.** v. **Metternich** zu Zevel, 2. **Elis.** v. **Stein.**

ex 1ma. 1. **Maria Elisabeth.**
2. **Maria Cath.**, im Stift Urs. zu Cöln.
3. **Anna Gertr.** ḥ. 1683 **Werner Melch.** v. **Corrtenbach** zu Altenhagen.
4. **Carl Lothar** ḥ. **Cath. Agnes Walb.**, Freiin v. **Schidderich**, † 1701.

3. Schenck v. Heiligenhonen, auch Schenkern genannt Waldenberg, über sie sehe man den Artikel Waldenberg.

4. **Schenck von Erbach**, führen einen quergetheilten Schild, oben in rothem Felde zwei silberne Sterne und unten in silbernem Felde einen rothen Stern, auf dem Helme zwei Büffelhörner, oben roth, unten silbern, so ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuche blasonirt.

Digitized by Google

Scherffgen, ein cölniſches Rittergeſchlecht, führte, wie Canus, im ſilbernem Felde zwei rechtsſchräge ſchwarze Balken u. auf dem Helme ein ſchwarzes u. ſilbernes Büffelhorn. Das Geſchlecht, auch Scherwenich, Scherveneche, Schervechin, Scherrvegin, Scherfwin, Scherſtin, Scherfen, Scerkin geſchrieben, beſaß vieles Gut in Cöln, namentlich den Scherfgener Edelhof auf Frieſenſtraße, noch jetzt ſo genannt, mit mehreren Hufen Landes vor dem Thore. Dieſen bewohnten gegen 1200 die Söhne von Hermann und Irmgard, Nicolf und Herman. Ferner ein Haus auf dem Heumarkt neben dem Hauſe Henrich Rubin, jetzt unter Hutmacher genannt die Rübe. Hier wohnte Nicolf, er beſaß auch die gegenübergelegene Brodhalle, den daranſtoßenden Weinſchröder Tiſch mit den darüberhangenden Gaddumen und unterliegenden Kellern. Dann das Haus Gerhards von Macellen auf dem Steinwege, domus super lapideam viam, que antiquitus inter macellos vocatur, unter Koſtmenger, d. h. wo die Speiſewirthe wohnten. Außerhalb Cöln beſaßen ſie die Burgen: Gudenau zu Altenar, Morenhouen, Strunden und Merſo. Ich finde 1144—66 Volkold und Godfried S. 1241—70 Theoderich S., Canonicus zu St. Georg, Scholaſter und ſeine zwei Kinder 1. Godfr. 2. Herm., dann folgende Abſtammung:

Herman Scherffgin ɔ. Irmgardis.

1. Herman in Frieſengaſſe (1246 christ.) Bürgermeiſter zu Cöln, ɔ. **Gertrud.**

2. Nicolf ɔ. Elif. de macellis **(Schidderich)** Tochter von Everhard.

3. Henrich beſaß Haus Scherfgin auf dem alten Markt, ɔ. **Mettilde**, ſie überlebte, beide † vor 1220.

1. Herman, Ritter, Schöffen, ſtiftete zum Heile der Seele ſeines Vaters das Hospital Gereon, ɔ. **Chriſtine**, welche überlebt. (1246. 47. christ.)

1. Hadwig ɔ. Godfr. Vogt v. Weſtuwe 1230.
2. Mettilde ɔ. Zizo v. Viſchenich 1251.

3. Gerard, Ritter, ſtiftete ſich auf dem Matzbüchel an, ſeiner Stärke wegen berühmt, ɔ 1. Gerer. Judden, Tochter von Voſevde, **2. Gudrabis v. Mühlengaſſe**, Tochter von Johan v. Clif., **3. Berta.**

1. Henr., ſtiftete mit ſeiner Mutter Seelenmeſſen im Dom und Kloſter Dünwald, erbielt das Haus auf dem alten Markt, ɔ. Sophia.

2. Godfr. (Gobel) ɔ. **Sophia.**

3. Cunigunde. 4. Johan.

1. Joh., ſiegelte mit dem Turnierſchild im Wappen, kaufte von Elias v. Schinne den Hof Wolkenburg in Cöln, beſaß vom Kapitel Severin den Hof Reide im Kirchſp. Buchelhouen, † vor 1299, ɔ. **Rigmod Hardefauſt**, Tochter von Ritter Bruno.

2. Bilija ɔ. Gobel v. Wolkenburg. 3. Ida ɔ. Everh. v. Schwan.

ex Ima. **1. Hadw. ɔ. Elif. ɔ. Ludw. Mommersloch. 2. Gerard**, Ritter, Schöffen, ɔ. **Elif. 3. Guderad ɔ. Otto Balq. 4. Henr.**, Ritter, Schöffen, erhält das Anſehen auf Matzbüchel, † vor 1305, ɔ. **Chriſt. v. Horn**, Tochter von Ritter Franko u. Bela (1305 Laur. 1313 Wolh.) mit den Kindern.

Joh. Overſtolz. 6. Baiza ɔ. Theod. v. Hirz.

Heilke.

1. Ulrich 1260 port. mart. **2. Godfr. (Gobel)**, wohnte in Glockengaſſe, 1260, 1298, 1320 port mart. 1268 granen 1313 Lewenni. 1335 pet. scab. et Cec. 1327 christ. **F. et W. ɔ. Catharina** ſie überlebte.

1. Herm., Ritter, ɔ. **Druda Judde**, Tochter von Alexander u. Guderad.

2. Bruno. 3. Joh. ɔ. Sophia, beide † vor 1323 (1323 cap. Mich. mit den Kindern, 1360 ibid. mit den Enkeln).

4. Gerard. 5. Joh. Predigermönch. **6. Göbel. 7. Chriſt.**, Nonne zu den Märtyrern.

1. Bela, Beginne.

2. Gerard, Stadtrentmeiſter, Herr zu Stunden bei Bensberg, ɔ. **Druda**, ſie überlebte 1341, beide haben ihre Memorie in Apoſteln, wofür ½ Malter Korn als Präſenz gezahlt wird.

3. Franco. 4. Henr. ɔ. Druda. 5. Chriſt. ɔ. Rutger v. Lyskirchen.

1. Joh. in Glockengaſſe, (1320 port. mart. 1352 65 camp. mit den Kindern **ɔ. Kath.**, ſie überlebte, 1364 gereon Eigels.

2. Göbel. ɔ. Meyna 3. Henr. ɔ. Agnes.

1. Richm., Nonne. **2. Ida.**

1. Joh., Canon. B. M. **2. Franco**, Canon. zu den Apoſteln.

3. Herm., Ritter, Schöffen, war 1321 Stadtgraf, ɔ. **Lora v. Horn**, Tochter v. Johan (1336 scab. mart. 1334 pet. scab. 1346 alb. scab.) † vor 1346.

4. Sophia. 5. Gude, Nonne. **6. Chriſtine.**

7. Joh. erbielt das Haus Schauenburg u. ſtiftete dieſe Linie, ɔ. **1. Sophia** (1332 col. lat. pl. 1368 christ. **F. et W.** 1369 cap. mich. mit den Kindern), **2. Richm.**

1. Johan. 2. Gotfried (Gobel). 3. Agnes.

1. Bilija ɔ. Gobel Wolf.

2. Joh., Schöffen, wohnte in der Mühlengaſſe im Hauſe des Bruno Hardefauſt, ɔ. **Ida v. Kendenich**, (1344 mol. 1371 litis.)

3. Ida.

ex Ima. **1. Nembodo**, Stadtgraf, 1395 von der Stadt bei dem Kampfe der Geſchlechter gefangen und eingekerkert, ſchwört 1396 Urphede, † 1403, wohnte im Haus Paradies auf der Brücke ſpäter Wolf-Metternicher Hof, (1374 camp.), ɔ. **Elif. Hardefauſt**, Tochter von Göbel u. Rigmod, † 10. Septemb. 1428.

2. Joh., Caritzeuſer **3. Druda. 4. Soph. ɔ. Joh. v. Ballaſt.**

5. Franco, erbält Schauenburg, † 3. Sept. 1388, ɔ. **Chriſtine Stolle** (1378 saph.), † 29. Mai 1390.

6. Johan, † 1395, ɔ. Jan. Bürgermeiſter zu Cöln. **7. Chriſt. ɔ. Henr. v. d. Ebren.** ex Ida. **8. Johan. 9. Gerard.**

1. Philip, Schöffen zu Cöln, ɔ. **Lysa v. Gudenau**, beide † 1399, kauften zuſammen die Burg Gudenau in Altenar von Lyſen's Bruder und wurden 1366 vom Erzbiſchof zu Poppelsdorf damit belehnt.

2. Herm., Schöffen in der Mühlengaſſe, ɔ. **Meyna.**

3. Lysbeth.

1. Rigm. ɔ. Philip v. Spiegel. 2. Bilija, Nonne in Agatha.

1. Franco 1395 Bürgermeiſter.

2. Chriſt. ɔ. Joh. von **Honepel** gt. **Impel. 3. Sophia**, † 1400.

Tochter **ɔ. N.**, Burggrafen v. Drachenfels, Sohn von Gobart.

1. Herman, 1442 Bürgermeiſter zu Cöln, ɔ. **Bela v. der Landseron**, ſie überlebte.

2. Wilhelm, wird 1402 Vaſall der Stadt.

1. Arnold. 2. Wilhelm. 3. Elsgin ɔ. Henr. v. Oeffte.

Digitized by Google

An ein Haus Oben-Marspforten:

N. N. (wahrscheinlich Gotfrid) Scherfgin.

1. Gerard. 2. Christ. h. Joh. v. Morisbach, Ritter 1341. 3. Henr., Ritter, h. Blitza v Spiegel, †† vor 1371, 1371 Piac. mit den Klodern.

1. Joh., Ritter, er wurde 1391 Vasall der Stadt Cöln, h. Cath. 2. Druda, 1373 Wittwe, h. Gobel Judde, Sohn des Ritters Gobel 1359 gereon Weideng. 3. Cath. h. Henr. v. Eueßn, 1371 Piac.

Henr. h. Gertrud, sie überlebt, 1268 col. lat. pl. Englb. Scherfgin h. 1. Enklvis, 2. Irmg. Bruno Scherfgin, Bouteiller, (Mundschenk des Erzbischofs), h. Rigmod 1264—66. Joh. Scherfgin.

1. Henr. h. Mettilde. 2. Bruno h. Mettilde 1277, 94, camp., im Streit gegen die Weisen. 3. Gotfrid. 4. Rigmod. 5. Agnes. ex 1ma. 1. Henr. 2. Lysa. 3. Gerard gl. Geueroffe 1282 h. Cath. ex 2da. 4. Aleid h. Theodor Stoyne. 1. Henr, 1291 a domo d. 2. Gerr. Junker Joh., Herr zu Morenhonen.

1. Gerard h. Elis. 2. Rutger h. Hildegunde Kneyart, †† 1317. 3. Luppe h. Gerard Euesin. 4. Lora h. Godescalk. 5. Marg. h. Johan. 6. Heinrich. 7. Bruno. 8. Blitza, Nonne in Gretrath. 9. Druda, 10. Cath., Nonnen in Ballendar. 11. Bela, Nonne in Meyer. 1. Died., Herr zu Morenhonen, 1455 Hausmarschall des Erzbischofs besiegelt die Verträge zwischen Cöln u. Geldern, 1455—88, h. Bela. 2. Joh., D.-D. Ritter. 3. Greta, Nonne zu Marienthal. 4. Odilia, Nonne zu Capellen. 5. Cath., Nonne zu Gnadenthal.

1. Bela. 2. Christina. 3. Rutger, 1313 vet. port.

Johan, Scheffen, Ritter, h. Elis. (Cath.), 1397 † beide, besaßen den Scherfgenerhof in Wahlengasse. 1. Johann, Ritter, Scheffen. N. Scherffgin h. Cath. N. Scherffgin.

1. Johan. 2. Liobet. 3. Cath., Nonne zu Andernach. 1. Joh. 2. Aleid h. Ritter Joh. v. Fischenich. 3. Elisabeth. Joh. im Klockenring 1332. 1. Herm. h. Blitza Grun, 2. Franco. Tochter von Franko (1348 vet. p. 1405 christ. extra) Sie überlebte.

1. Herm. 2. Joh., Carmeliter-Mönch (1368 vet. port.)

Das Geschlecht gehört zu denjenigen, welche am kräftigsten die Rechte der Geschlechter gegen den Erzbischof und später gegen die Gemeinde vertreten haben. Namentlich zeichnete sich Ritter Gerard aus. Er war der stärkste Mann seiner Zeit, der Herkules des Mittelalters. Zu Trasigny in Brabant, im Jahr 1251, hatte er unter 2000 Rittern den Sieg davon getragen, und im Turnier zu Neuß, wo man ihm mit Ernst zu Leibe gegangen war, hatte auch er Ernst gemacht und einige Dutzend Ritter erschlagen. Im Kampfe gegen die Weber und gegen die Weisen, wo er auf Seiten der Overstolzen stand, vollbrachte er viele kühne Thaten. Vor ihm mußten die dichtesten Haufen weichen, was nicht erschlagen wurde, das wurde erdrückt. Im Kampfe gegen die Weisen kam er mit Hilger dem Rothen, Frau Jden's Sohn, seinem Nebenbuhler in der Stärke, in Handgemenge; mit einem Schlag streckte er ihn in den Staub. Solche Thaten brachten Gerhard einen weit verbreiteten Ruf, alle umwohnenden Fürsten trachteten nach seiner Freundschaft, er stand mit Allen in Verbindung und besaß Lehen von ihnen; so von Graf Reinold von Geldern 29 Morgen bei Mengenich, vom Grafen v. Jülich 30 Morgen daselbst, vom Erzbischof von Cöln Güter zu Walkrup und Noissenburg und eine Rente von 5 Mark, vom Grafen von Sahnellenbogen die Vogtei zu Keldenich, vom Grafen von Berg eine Rente von 4 Mark, von Walram, dem Herrn von Bergheim ebensoviel, von Herzog von Limburg 3 Mark Rente, von Herrn von Falkenburg 40 Mark, vom Bischof von Münster 6 Mark und vom Bischof von Lüttich 5 Mark Rente. Er war bei den wichtigeren Händeln seiner Zeit thätig und kommt daher auch häufig in Urkunden vor: 1257 war er Bürge in dem Bündnisse der Stadt Cöln mit dem Grafen Adolf von Berg; 1259 wurde er vom Erzbischof Conrad des Scheffenamtes entsetzt, war aber doch 1260 im Gefolge des Erzbischofs; 1262 wurde er zum Schiedsrichter in dem Vertrage zwischen der Stadt Cöln und dem Grafen Theod. von Cleve ernannt; 1272 schloß er im Namen der Stadt Cöln ein Bündniß mit Graf Adolf von Berg, war 1276 Schiedsrichter zwischen Stadt Cöln und Graf Wilhelm von Jülich; 1280 Zeuge bei der Executionsandrohung, welche der päpstliche Nuntius wegen des gefangenen Erzbischofs Engelbert gegen Graf Wilhelm von Jülich erließ; 1280 besiegelte er eine Urkunde des Dynasten Daniel von Bachem und dessen Frau Sophia, als deren Oheim. Auch Bruno und Herman Scherffgen, letzterer Neffe Gerards, zeichneten sich im Kampfe gegen die Weisen aus. Bruno, des Erzbischofs Mundschenk, war 1280 Schiedsrichter zwischen Gräfin Mettilde v. Sayn und Johan von Reifferscheid wegen Bedbur. In dem späteren, politischen Drama waren Rembodo Johan und Herman verwickelt. Johan und dessen „Adels-Sohn" Johan, sowie sein Bastard Johan lebten im Lande des

Digitized by Google

Herzogs von Jülich, von wo aus ſie Manches unternahmen, um die 1373 gebrochene Macht der Geſchlechter herzuſtellen; die Stadt Cöln erwirkte indeſſen 1391 ein Bündniß mit dem Herzog, worin derſelbe gelobte, den genannten drei Perſonen zehn Jahre das Land zu verbieten. Rembodo wurde beim Auflaufe 1395 gefangen genommen und 1396 auf fünf Jahre fünf Stunden weit von Cöln verwieſen. Herman, welcher ebenfalls in die Verſchwörung verwickelt geweſen war, flüchtete ſich aus der Stadt. Er ſowohl wie Johan mußten ſich endlich 1402 verſtehen, der Stadt Cöln den Vaſalleneid zu ſchwören. So wurden die Herren der Stadt ihre Knechte.

Schidderich, von der Burg dieſes Namens, führten in goldenem Felde drei (2. 1.) rechtsſchreitende, ſchwarze Löwen und auf dem Helme einen goldenen Ochſenkopf, der einen ſchwarzen Ring durch die Naſe hat. Das Wappen findet ſich noch in den Schlußſteinen des Gewölbes der Columba-Kirche. Die Familie hieß anfänglich v. d. Straße, auf der ſie in Cöln wohnte: „inter macellos“. So ſchrieb ſich 1187 Simon, dem das Burggrafenamt zu Cöln pfandweiſe überlaſſen wurde. Ich finde: 1166 Richard, Herr zu Schiderich, im Gefolge des Erzbiſchofs Reinold; 1181—89 Walter; 1197 Chriſtian, Canon. zu Gereon; 1227 Alard, Ritter, Herr zu Schiderich, und Gerard; 1238 † Mettel von Schitterich, Ehefrau des Frankfurter Senators Henrich Stalburger, begraben in St. Alban zu Mainz, wo ihre Wappen. 1240 Arnold h. Cunza (Christ.). 1271 Wilhelm, Herr zu S., h. Eliſ. u. Gena ihre Tochter (Kloſter Kampen).

N. N.

1. **Simon** v. Schiderich gt. **Comes** (Statthalter) h. **Druda Gyr**, Tochter v. Hartman, wohnte auf dem Hof, neben dem Herzog von Brabant, Nr. 7, kauften vom Grafen v. Sayn den Sayneрhof in Dranggaſſe, ſeitdem Schidderich genannt. **2. Gerard.**

1. **Goda** h. **Theodor Weiſe.** 2. **Agnes** h. **Godfr. v. Conersheim.** 3. **Theoderich**, Ritter, h. **Mabilia**, beide † vor 1311. **4. Gerard**, Canon. zu Georg. 5. **Gobel.** 6. **Godfrid.** **7. Henrich** h. **Gertrud**, †† vor 1297.

1. **Sophia.** 2. **Theoderich**, Ritter, h. 1. **Richmod Overholz**, 1316, 2. **Lindiar** gt. **Schallenberg.** 3. **Tilman** h. **Richmod.** 4. **Richmod.** 1. **Agnes** h. **Godfrid.** 2. **Gerard**, Canon. zu Georg. 3. **Godfrid.** 4. **Theoderich.** 5. **Enderad.** 6. **Henrich**, Mönch zu Oliva in Polen.

1. **Theoderich**, wohnte im Hauſe Schidderich in der Dranggaſſe, h. **Bela v. Troyen**, Tochter von Luffter. 2. **Richmod.** 3. **Sophia.** 4. **Henrich.** ex 2da. 5. **Gerard**, Schöffen, † vor 1381, h. **Richmodis Gyr**, Tochter von Göbel, (1372 acad. alb.), ſie überlebte. 6. **Conigin (Conrad).** 7. **Theoderich**, Deutſch-Ordens-Ritter.

1. **Luffart**, Ritter, ertrank im Rhein 4. Jan. 1396 als er entfliehen wollte, (cöln. Chronik) h. **Bliza**, ſie überlebte. 2. **Richmod** h. **Werner v. Horn**, Ritter, ſie überlebte, 1381. 1. **Sophia** h. **Johan v. Stommel.** 2. **Agnes.** 3. **Johan.**

1. **Theoderich**, 1390 zu Cöln immatriculirt, 1398 Schöffen, h. **Bella v. Walcraue**, ſie überlebte, † gegen 1455. 2. **Cunegunde** h. **Ludbert v. Bynoel.**

1. **Conſtantin.** 2. **Catharina**, Priorin zu Engelthal. 3. **Luffard**, Bürgermeiſter, 1452, hatte 8 Stöbe, beſaß die Burg Glockenring in Cöln 1476, wohnte im Haus Birklin, h. **Gretgin v. Mirwiler** (Liskirchen). 4. **Theoderich**, Ritter, Schöffen, 1448—81, beſaß den Hof an der Ulreyforte, h. 1. **Cath.**, 2. **Cunegunde**, 3. **Berta** (1470 Nid. gener.). 5. **Bela**, Nonne zu Engelthal. 6. **Margaretha.** 7. **Gerard**, Mönch zu Groß-Martin.

1. **Greta.** 2. **Evert**, Bürgermeiſter 1485, hatte 4 Stöbe, h. **Margaretha** (1470 acad. text.). 3. **Diederich**, Stimmmeiſter. 4. **Bella.** ex 1ma. 1. **Cath.** h. **Goddert Schall v. Bell.** 2. **Bliza.** 3. **Bela** h. 1. **Dietr. Hayr**, 2. **Johan Hirtz von der Landscron.** 4. **Diederich** h. 1. **Aleid** (1467 acad. sev.), 2. **Cunegunde** (1467 Beig. Flach.). ex 2da. 5. **Luffard** h. **Gretgin.** 6. **Clara** h. **Henrich v. Hafſelt.** 7. **Bela**, Nonne zu Engelthal.

1. **Evert** 1497. 2. **Diederich.** 1. **Diederich** h. **Aleid v. Gelich** (1509 clip.). 2. **Sibilla**, Nonne zu Engelthal.

1. **Everhard**, 1503 Amtmann in Aroach. 2. **Diederich** h. **Cunegunde v. Erkelenz**, † gegen 1510. 1. **Diederich** i. u. Dr. (1507 alb. gral.), h. **Anna v. Schillinc.** 2. **Marg.** h. **Henrich v. Cuſtenberg.** 3. **Clara**, Abtiſſin zu Engelthal 1511.

Diederich, Herr zu Stammel, h. **Juda Scheiffart v. Weilersöwiſt**, ſie überlebte 1592. 1. **Diederich** h. **Anna** 1573. 2. **Anna** h. **Johan Jüdde.**

Diederich v. S., Herr zu Stammel, h. **Laurentia v. Spies**, Tochter von Adam und Chriſtina von Forſt zu Forſt.

1. **Johan Jakob v. S.**, Herr zu Stammel, wurde an den Klockering geſchrieben, ſtudierte 1629 zu Cöln die Rechte, h. **Anna Maria v. Wambach** zu Wammen. 2. **Catharina**, Abtiſſin zu Epp.

1. **Diederich Michael**, präſentirte ſeine Ahnentafel 1680 der jülichſchen Ritterſchaft, † im Januar 1681. 2. **Agnes**, † imp. 3. **Walburgis**, † vor 1701, h. **Carl Lothar**, Freiherr **Schenk v. Schmidburg**, 1701.

Digitized by Google

Schilline, (Solidus) unter diesem Namen gibt es viele Geschlechter; namentlich Schilline zu Bornheim, Buschfeld, Rile, Lanstein, Güstorf, Vylke (Vilich). Von einigen derselben ist schon bei den betreff. Artikeln gesprochen.

1. Die zu Bornheim, Buschfeld und Rile machen einen Stamm und scheint mir die Stammfolge:

Wilh. Schilline, kommt mit seinem Sohne Wilhelm sehr häufig 1173—97 in Urkunden vor.

1. Wilh., Vogt zu Bornheim 1173—1231, ♄. **Mabilia,** (arab. vet. port. 1235), hiervon die Schilline zu Bornheim und Rile. **2. Tochter ♄. Gosw.,** Marschall v. Alfter. **3. Herm. ♄. Aleid.**

1. Herm. 2. Sigism. 3. Aleid. 4. Gertrud.
Hiervon stammen die Schilline v. Buschfeld.

Von den Schilline v. Rile finde ich noch:

Wilh. Schilling v. Rile ♄. Sophia Hardefaust.

Wilh. auch Rütger Schilling v. Rile, Ritter ♄. **Bela von der Abucht,** Tochter von Waltheim.

N., Ritter, ♄. Sophia.

1. Gerr. ♄. Gerard Quattermart. 2. Gerard. 3. Bela, Nonne. **4. Joh.,** Ritter, 1292, 1306, Weyerst.

1. Schilling. 2. Florkin 1280.

N. Schilling v. Rile.

Joh. Schilling ♄. Christine, sie ist 1467 † (sev. acab.)

1. Richwin, Ritter, ♄. **Gertr. 2. Gerard ♄. Aleid. 3. Joh. ♄. Elis.,** stehen 1235 an ein Haus (Nid.)

1. Arnt ♄. Gultgin. 2. Christine ♄. Joh. Hüpgen. 3. Sophia ♄. Joh. v. Ellner.

2. Die Schilling zu Güstorf u. Stammen führen einen quergetheilten Schild, oben roth und unten blaue Eisenhütlein in silbernem Felde; auf dem Helme ist der Schild wiederholt und wachsen darüber drei blaue Schwungfedern hervor. Ich finde: 1437 N. Schilling besiegelt die Urphede des Emund v. Cuesin, dann:

Joh. Schilling ♄. Emerentia v. Blitterdorf.

Wilhelmine ♄. Joh. v. Mirbach zu Tichelen.

3. Die Schillink v. Vilich spielen in den Urk. des Stiftes Vilich von 1380—1500 eine Rolle. Sie führten einen quergetheilten unten silbernen oben schwarzen Schild und im rechten Oberwinkel einen silbernen Adler, auf dem Helm zwei schwarze Büffelhörner zwischen denen der Adler wiederholt ist.

4. Von den Schilling zu Lanstein habe ich noch nachzuholen: Nicol. S. v. L., 1358 Abt zu Sigburg, † 1365.

Emmerich S. v. L., Ritter, † vor 1368, ♄. **Mettilde.**

Emmerich, Ritter, Scheffen zu Andernach, Burgman zu Lanstein 1386.

1. Emmerich ♄. Sophia. 2. Johan, Wäpelink.

Ritter **Emmerich ♄. Cath.** 1488.

1492—1512 Junker Daniel h. Marg. 1567 Gerlach. 1579 Junker Emmerich, Scheffen zu Andernach, ♄. Cath. Walpott.

Schimmelden, ein cölnisches Patriziergeschlecht, führte eine Burg im Wappen und auf dem Helm zwei offene Adlerflügel; davon war 1445 Johann Bürgermeister zu Cöln und 1448 Gerard Gewaltrichter.

Schimmelpenning, Schumbelpenning, ein ursprünglich cölnisches, jetzt holländisches Geschlecht, führen in goldenem Felde zwei über das Kreuz gelegte schwarze Schlüssel, welche auf dem Helm wiederholt sind. Ich finde 1339 Johan, besitzt das Haus Bungard, 1353 Gerh. h. Cath. (stell.).

Digitized by Google

N. v. Schimmelpenning.

Cono (Conrad 1334. 41. vet. port. 1338 scab. mart.). ♄. Aleid, wiederverh. an Gobert v. Lyskirchen, Bürgermeister zu Cöln.

1. Cono, Scheffen, 1409 Bürgermeister von Cöln, hatte 3 Stäbe, ♄. Rigmod v. Heimbach, Tochter von Hermann.

2. Joh., erhält den großen Pallaß, ♄ Christine v. Aldenbreckerfeld.

Roland, Scheffen.

1. Roland, 1448 vom Erzbischof Theodor. zum Scheffen ernannt, (sec. Nr. 48.)

2. Johan, 1445 Bürgermeister zu Cöln, hatte 2 Stäbe.

3. Gerard, Stadtgraf.

1. Joh., 1467—83, 1486 wußte man nicht, wohin er verzogen war. 2. Cono, 1467—1504.

Cono v. S. ♄. Agnes.

N. v. Schimmelpenning.

Joh. v. S. ♄. Margaretha.

1. Cono. 2. Cath. (1379 scab. alb.)

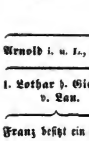
1. Cono. 2. Agnes ♄. Pet. v. Kaldenberg 1516 † (scab. sev.)

1. Werner. 2. Christian.

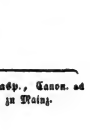
3. Peter, sämmtlich (1361 Brig. gran.) unmündig an Hans Harvesanst in Mühlengasse.

Die Familie (jetzt gräflich) ist im Cleviſchen mehrmal aufgeschworen, hierüber, sowie die weitere Genealogie im speciellen Theil.

Schinna, Chyny, von diesen Edelherren kommen in den cölnischen Schreinen vor: 1208—1218 Tidrich und dessen einziger Sohn Godfried. 1268—71 Theoderich und dessen Sohn Godfried, beide werden mit 4 Rittern und 5 Knappen Vasallen der Stadt Cöln. Ein Godfried war 1263 mit Helwigis v. Steyne, Tochter von Arnold, und ein Godfrid 1292 mit Elis. v. Blankenberg, Tochter von Henr., verheirathet. Henrich, Edelherr v. S. ♄. 1285 25. Dez. Guderadis von der Steffen, Tochter von Hilger (Lac. II. 481.)



Schlaun, führen in silbernem Felde eine rothe stehende Wolfsangel und auf dem Helme einen wachsenden Hund. Sie sind nicht zu verwechseln mit den Schlaun v. Linden, welche drei in Winkel gesetzte, mit den Stielen aneinanderstoßende, silberne Blätter in rothem Felde führen. Ich finde:



Franz Schlaun, Bürgermeister zu Bonn.

1. Johan 1570 ♄. Cath. v. d. Arck, welche 1608 Wittwe war. 2. Lucia ♄. N. v. Harf.

Arnold i. u. l., trierischer Hofgerichtsdirector 1620, Mainz. Canzler, ♄. Christ. Bachoven gt. Echt.

1. Lothar ♄. Gisberta v. Lau.

2. Johan, Canon. zu Cunibert in Cöln.

3. Richmod, † coel.

4. Gertrud ♄. Joh. Arsburg, Advokat zu Speyer.

5. Joh. Casp., Canon. ad gradus zu Mainz.

Franz besitzt ein Haus in Laurenzpfarre in Cöln 1695.

Schlebusch, führen in silbernem Felde eine schwarze, von einem Ringe in der Mitte umschlungene Wolfsangel. Auf dem Helme ist der Schild zwischen zwei schwarzen Adlerflügeln wiederholt. Ich finde 1483 Everhard, bekam von Herzog Wilhelm den Hof zu Gronau in Erbpacht, seine Erben verkauften später das Gut an Gotfried von Steinen. 1652 Adam von und zu Schlebusch, Sohn des verstorbenen Adam.

Schlein, (Schleyn), davon finde ich:

Friedrich v. Schleyn, churfürstl. cöln. Amtmann zu Deutz. Er wurde 5. Mai 1662 zu Columba begraben; auf seinem bei dieser Gelegenheit angehängten Schilde stand Amtmann zu Cöln. Der Senat erließ hiergegen sogleich ein Dekret, wonach die Stimmeister den Erben ernstlich andeuten mußten, diese Titulatur sofort zu streichen, ♄. Marg. Joen zu Esch.

1. Christina ♄. Joh. Ludw. v. Ovenhausen.
2. Maria Sib. ♄. Wilh. Adolf v. Dücker.
3. Ursula ♄. Jobst Emund v. Katterbach.
4. Anna Marg. ♄. Joh. Ludw. v. Wreede.
5. Joh. Gerd., Amtmann zu Deutz.
6. Anna Theres.

Digitized by Google

Schleiden, führen in blauem Felde einen silbernen, von zehn goldenen Hermelinschwänzen besetzten Löwen, der auf dem Helme zwischen zwei Büffelhörnern, die ebenso wie die Helmdecken blau und mit goldenen Hermelinschwänzen besäet sind, wiederholt ist; so steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, Abtheilung Dynasten. Das Wappen erinnert an Nassau.

Schlenderhan, jülichsches Rittergeschlecht, führte im silbernem Felde einen schwarzen, mit drei goldenen Amseln besetzten Querbalken und auf dem Helme eine schwarze Sau, oft an einem Eichenstumpf gelehnt; den Namen führen sie von dem Gute Slenderhan bei Bergheim, Lehn der Abtei Cornelii-Münster. 1271 ist Frambach v. Slenderhanen Ritter, im Gefolge des Grafen von Jülich. 1440 Everh. v. S., Deutsch-Ordens-Comptur zu Coblenz und Cöln. 1444 Peter und Henrich Deutsch-Ordens Ritter. 1446 verkauft Wirich v. S. seine Güter zu groß und klein Büllesheim; seine Frau hieß Elisabeth. 1585 war Ernst v. S. auf der jülichschen Hochzeit.

Thyn (Mathias).

Christian besitzt einen Hof zu Morschoß, dem Stift Cecilien gehörig.

N. v. S.

1. 1336 **Bruno.**
2. **Winemar.**

Theoderich 1336.

N. v. S.

1. **Engelb.** † imp.
2. **Johan.**

Eath. h. Werner Gertzgen.

3. **Thyn (Math.)** Herr zu Slenderhan, h. N. v. **Mirbach.**

Maria, Erbin zu Slenderhan, h. **Wirich Raitz v. Frenz.**

Gyselbert v. S. h. Beatrix v. Mommersloch.

Peter (1400 nov. for.), an den Hof zum Ochsen.

Schlickum, ist ein adliges Haus im ehemaligen cölnischen Amte Lidberg. Das Geschlecht, welches sich darnach schrieb, führte einen quergetheilten Schild, unten roth und oben in goldenem Felde einen schwarzen Stern, auf dem Helme einen wachsenden goldenen Hund und rothe und goldene Helmdecken. Es kommen vor: 1408 Rembold, 1457 Junker Reinhard, 1510 Sophia h. Henrich Wolf gt. Metternich zu Friesheim, 1550 untersiegelt die cölnische Erblandsvereinigung Henrich; derselbe hatte 1561 mit Gerard Quade einen Rechtsstreit wegen der Burg Coelenberg.

Gisbert von und zu Schlickum h. Irmgaed v. Ravensberg.

Joh. Diedr. h. Cath. Elis. v. Sangershausen zu Kael.

1. **Gerard Florentin**, churbrand. Rittmeister 1663. 2. **Henr. Albert h. Gertr. v. Blittersdorf zu Birgel.**

Anna Lisferda, Erbin zu Schlickum, h. 1694 **Reinh. Wilh. v. Calcum gt. Bohausen.**

Schlösgen, ein cölnisches Patriziergeschlecht, welches sich besonders um die Kirche Maria in Capitol verdient gemacht hat, führte drei (2.1.) Roß-Kämme im Wappen.

Digitized by Google

N. Elosgin ḥ. Elis., beide kaufen den Hof zum Jadden, Lehn des Abts von Pantaleon von Werner Waltraue v. Merode zu Kaddelsheggen und deſſen Frau Cunigunde.

Joh. der Alte, 1417 beſaß vom Abt von Pantaleon den Hof Hirz, Wichterich und Jädden, ḥ. Beilgen.

1. Joh., erhielt den Hof Hirz, geb. 24. Dez. 1416, ḥ. Gudula Walpott.
2. Sibilla ḥ. Joh. Hardenrath.
3. Aleid ḥ. Joris v. Senenich.
4. Andreas ḥ. Sophia Senenich.
5—11. N. N.
12. N. N. ḥ. N. Kannengießer.

1. Herman, geb. 1442, ḥ. Cath. v. Boel.
2. Godfr. ḥ. Marg. 3. Sib. ḥ. Jak. v. d. Linden.
4. Martin. 5. Lndr. ḥ. Cath.
6. Chriſtine ḥ. 1. Joh. Senenich, 2. God. v. Queſtenberg. 7. Joh. ḥ. Agnes von Selbach.
8—15. N. N.
Tilman † zu Mechelen, ḥ. Adriana.
Henrich 1462.

1. Peter ḥ. Marg. v. Bergen, 1542 Wittwe.
2—5. N. N.
6. Joh. ḥ. Cath. v. Merle.
1. Joh. ḥ. N. N.
2. Melchior ḥ. N. N.

1. Cath. ḥ. Bürgermeiſter Henr. Kannengießer 1601.
2. Elis., † imp., ḥ. 1. Joh. Anholt, i. u. D., 2. Mart. Erndener. 3. Goetgin, Nonne. 4. N. N.
1. Cath. ḥ. Wolfg. Behem.

Schneit, führen einen im Cymbel-Schnitt quergetheilten Schild und in deſſen oberen Hälfte drei Gleven; auf dem Helme ſteht eine Gleve zwiſchen zwei Adlerflügeln. Die Abſtammung iſt:

Johan v. Schneit, Schöffen zu Cochem an der Moſel.

Lucas, i. u. L., Schöffen zu Cochem, ḥ. Gertrud Radgies.

Johan, i. u. L., churtrier. Rath, Schöffen zu Cochem, ḥ. Magdalena Baldewin.

Peter, i. u. L., trier. Geh.-Rath und Canzler, † 1616.

1. Johan, i. u. D., Advokat zu Speyer, Amtverwalter zu Coblenz, geb. 1588, † 1663, ḥ. Margaretha v. Senheim.
2. Lothar, i. u. D., Senator zu Cöln, geb. zu Coblenz 1600, † zu Cöln 1668, ḥ. Marg. v. Quentel.
3—6 Söhne. 7—10 Töchter.

1. Maria Marg., Nonne.
2. N. ḥ. Hubert Richard.
1. Henrich Andreas, geb. 1635 in Lantenz, i. u. D., promovirte zu Piſa, Senator zu Cöln, † 1683, begr. bei den Dominicanern, ḥ. Maria Agnes Therlaen gt. Lenney.
2. Peter, Carthauſer.
3. Johan, Prieſter.
4. Cath., Nonne.

1. Johan Andreas, geb. 1669 in St. Chriſtoph, Senator zu Cöln, † 1715, begraben in Brigid, ḥ. Maria Chriſtina Thereſia v. Mockel, † 8. Januar 1752.
2—5 Söhne, Geiſtliche. 6—9 Nonnen.

1. Philip Wilhelm Andreas Joſeph, geb. 1706 in Columba, Senator zu Cöln, † 1779, ḥ. Maria Wilhelmina Anna v. Hilgers.
2—5 † als Kinder.
6. Peter Joſeph Franz, Johanniter Ordens-Ritter zu Cöln.

1. Maria Anna Joſepha, † 1757 coel.
2. Maria Chriſtina Thereſia, † als Kind.

Schnellen, führten einen viergetheilten Schild, im erſten und vierten ſchwarzen Felde einen ſilbernen Hund mit rothem Halsband, im zweiten u. dritten rothen Felde drei (2 1) ſilberne Roſen. 1342 Druda, Wittwe von Johan Schnelle, wohnte auf dem Holzmarkt. 1403 Johan S. v. Soeſt, wird auf der Univerſität Cöln immatriculirt.

M. v. Schnellen ḥ. Anna v. Kannengießer, Tochter von Bürgermeiſter Henrich gegen 1580.

Godfrid v. S. ḥ. Sophia zum Pütz, Tochter des Ritters Bernhard Sigismund.

Henrich, jülich-berg. Vicecanzler und Geh.-Rath, unterzeichnete 1666 den Erbvertrag zwiſchen Pfalz und Brandenburg ḥ. Anna Maria v. Cronenberg.

1. Anna Maria ḥ. Johan zum Pütz, Bürgermeiſter.
2. Barbara Felicitas, † 1716, ḥ. 1665 Herman v. Mylins.
3. Rigmod ḥ. Franz v. Junckersdorf.

Digitized by Google

Schöler, Schäller, Schöller, ein bergisches Geschlecht, von der Herrschaft bei Mettmann benannt, führte einen oben und unten gezinnten schwarzen Querbalken im goldenen Felde und auf dem gekrönten Helme einen Busch von 5, oft nur 2 goldenen Pfauenfedern. Es finden sich 1290 Poystingus v. Scolere, Ritter; 1321 Hermann h. Pauline, beide besaßen ein Haus zu Cöln (Nid.); 1351 Wilhelm gt. Schoelere v. Deutz (soev.); Wilhelm v. S. wird vom Erzbischof von Cöln mit Garzweiler u. Gerödorf belehnt und nach ihm 1512 seine Söhne Johan und Wilhelm.

N. v. Scholer.

1. Rütger v. Schöler h. N. v. Ledmont gt. Kuckluck. 2. Johann.

Rütger von und zu Schüller, bergischer Marschall, Rath und Amtmann zu Solingen, unterſiegelte 1538 die geldernsche Union, h. **Elisabeth v. Hurt**, ſie überlebte 1561.

1. Eberhard v. Scholer, Amtmann zu Blanckenberg, † 1560.

2. Rütger v. Schöller. Amtmann zu Mettmann u. bergiſcher Brückenmeiſter 1585 auf h. jülichſchen Hochzeit, h. **Elisab. Quadt** zu Horſt u. Weyenaw, Tochter von Wilhelm und Elis. v. Plettenberg, welche Weyenau in die Ehe brachte.

3. Eberhard, Canon. zu Xanten.

4. Conrad.

5. N. h. Joh. v. Bodenberg gt. Keſſel.

1. Rutger v. Schöller, 1588, h. **Agnes v. Efferen gt. Hall** zu Diſternich, Tochter von Adolf und Marg. v. Bernſau.

2. Everh. v. Schöller, Herr zu Weyenaw, † imp.

3. Agnes v. S., † 1623 imp., h. **1. Bertram v. Neſſelrode** zu Ehrenſtein, **2. Carl v. Barzen.**

1. Rutger Bertram, von und zu Schöller, jülich-berg. Rath, Amtmann zu Mettmann, Kämmerer, h. t. 1619 **Anna v. Metternich**, Toch. v. Albert zu Müllenarck und Anna von Burtſcheid, 2. 1631 **Elisabeth Juliana v. Bulich**, Tochter von Johan Reinhard zu Bulzenbach und Maria von Metternich, 3. 1635 **Mettild v. Neuhoff** gt. **Ley**, Tochter von Johan, Amtmann zu Monheim und Margaretha v. Plettenberg zu Grundt, 1659 Wittwe.

2. Margaretha h. Carl v. Baezen, 1624.

3. Anna Elis. h. Henrich v. Berg gt. Trips zu Trips und Anſtel.

4. Agnes Magd. h. Johan Dietr. v. Metternich Müllenarck.

ex 1ma. **1. Magdalena Margaretha h. Joh. Bertram v. Bulich** zu Mühheim.
2. Carl Wilh., † imp.

3. Anna Agnes h. Chriſtoph Philip v. Bernſau zu Solbrüggen.

ex 2da. **4. Wolfgang Wilh.**, von und zu Schöller, Novil, Sechten, Grundt, h. **Anna Sebaſtiana v. Willich**, Tochter von Johan zu Bernſau und Roſine von Neſſelrode.

5. Rutger Caſpar, Deutſch-Ordens-Ritter, Comthur zu Ramersdorf.
6. Friderich Adolf.

7. Johanna Margaretha.
8. Magd. Marg., Nonne zu Ziffendorf.

1. Mettild Maria Marg., Cbdin zu Schöller, † 1708 3. Nov., h. **Johan Friderich**, Graf v. **Schaesberg.**

2. Gerir. Maria Agnes h. 1. Nikol. Wolfgang, Freiherr v. **Stein** zu Scherffen, **2. Henrich Ferd.**, Freiherr v. **Bernſau**, General, † 1715.

Schönau, ſcheinen eines Urſprungs mit den Schönforſt. Schönau iſt eine freie Herrſchaft bei Aachen, über welche anfänglich die Herren von Heiden und die Grafen von Jülich die Oberherrlichkeit in Anſpruch nahmen. Indeſſen die Beſitzer betrachteten ſie in jenen Zeiten, wo alles Lehn ſein mußte, als Sonnen-Lehn, welches, wie die Urkunden ſagen, von Gott dem Allmächtigen und dem h. Element der Sonnen, wie ſich gebührt, empfangen werde. So empfing noch 1523 12. Dez. Diederich von Milendunc das Lehn und übte die volle Reichsunmittelbarkeit aus; er ſchlug ſogar Münzen.

Gerard v. Schonau, 1252, zu ſeinen Lebzeiten, wurde auf Schönau der Friede zwiſchen Richardis, Gräfin v. Jülich und ihren drei Söhnen Walram, Otto und Gerard geſchloſſen.

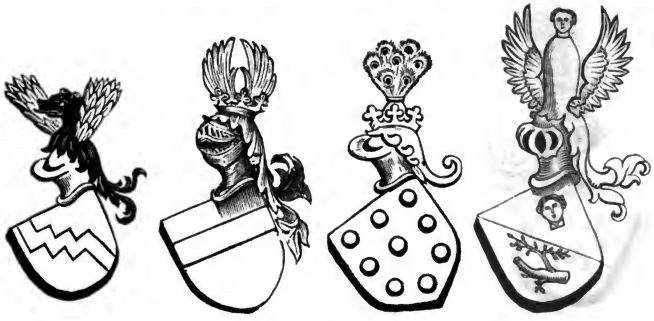
1. Raſo, 1290—1319, Ritter. **2. Arnold.**

1. Johan, 1290—1324, Ritter. **2. Gerard**, Sänger im Münſterſtift. **3. Mettild**, Abtiſſin zu Burtſcheid 1338.

1353 kommen vor die Brüder: 1. Ritter Raſo gt. Marſcharel, Herr zu Schönau, 2. Reinard, Herr zu Schönforſt, 3. Godbart v. Schönau, Ritter. Letzterer hatte zu Aachen ein Brauhaus, zum Hirtz genannt. Aachener Bürger, ſo behauptete er 1389, ſeien dort hingekommen, hätten Bier getrunken und nicht bezahlt, auch hätten ſie ihm Wimpel und Fäſſer verbrannt, er verlange dafür von der Stadt Schadenerſatz. Es kam zu einer Fehde, die jedoch noch im ſelbigen Jahre beigelegt wurde.

Schonenburg, führten in goldenem Felde einen rothen, eckig geſchobenen, rechtsſchrägen Balken und auf dem Helme einen ſchwarzen Hund mit zwei ſilbernen Federbüſchen beſteckt. So ſteht das Wappen im cölniſchen Baſſallenbuche.

Digitized by Google



Schöneck, führten im goldenen Felde einen rothen Querbalken und auf dem Helme bald einen goldenen Hund mit rother Zunge, bald eine rothe Krone mit zwei goldenen Flügeln. Das Wappen steht in dieser zweifachen Form im cölnischen Vasallenbuche.

Schönforst, Schonvorst. Die Dynasten dieser Herrschaft (später jülichsches Amt bei Aachen), führten in silbernem Felde 9 (3 3 2 1) rothe Münzen, und auf dem Helme eine rothe Krone mit einem Busch von goldenen Pfauenfedern. Unter ihnen zeichnete sich Reinhard aus, ein Schwager des Grafen Gerhard von Jülich. Er war sehr häufig auf seine Kosten Gesandter des Kaisers, an den Höfen von Frankreich und England, dafür schenkte ihm der Kaiser gegen 1335 mehrere Groschen am Zoll zu Kaiserswerth, nämlich 2 von einem Fuder Wein, 2 von einer Last Häringe, 1 von einer Last gesalzener Fische, 2 von drei Mühlensteinen oder 3 Fässern Stahl, 4 von hundert harten Korns, 2 von dito Hafer. Dieses Reinhards Tochter Aleid h. 1363 Conrad von der Dick, dem der Zoll zufiel. Reinards Sohn Reinard II. hatte mehrere Fehden mit dem Herzog von Jülich. Er nahm 1396 auf einem Streifzuge durch das jülicher Land des Herzogs Bruder gefangen; dafür belagerte der Herzog Schonforst und nahm es mit Hülfe der Aachener ein. Vergl. den Artikel Schönau.

Schönhoven. 1340 erhielt Ritter Arnold v. S. für seine Verdienste um das Reich vom Kaiser ein Brauhehn zu Aachen; jeder Brauer mußte, so oft er braute, ihm 2 Pfeninge bezahlen.

Schönhain, führen einen rechtsschräg getheilten Schild, unten in blauem Felde einen goldenen Baumstumpf, oben in silbernem einen rothen Kopf und auf dem Helme den rothen Kopf zwischen zwei halb blauen, halb silbernen Flügeln von wechselnder Farbe.

Franz Wilhelm v. Schonhain, churcöln. Geh.-Rath und Staatssekretair, † 1718, 19. Nov. 1687 von Kaiser Leopold in den Reichsadelstand erhoben, weil er für Oestreich von Cöln einige 1000 Mann gegen die Türken erhandelt hatte, h. **Maria Marg. v. Dorhoff.**

1. **Max Henrich**, churcöln. Geh.-Rath, h. N. v. Lapp.	2. **Anna Maria h. Caspar v. Franken Siersdorp**, Canzler zu Hildesheim.	3. **Maria Aleid**, † 1776, h. N. v. **Hertmanni zu Collenburg.**	4. **Henrich Albert**, Canon. zu den Aposteln in Cöln.

Johan Arnold Joseph, geb. 1. Januar 1714, i. u. Dr., Domherr zu Cöln, im 33. Jahr Official, Geh.-Rath, † 1759 13. August, 75 Jahr alt.

Schönroide, Schönrad, führten in einem quergetheilten, oben blauen, unten goldenen Schilde einen rechtsschrägen, roth und silbern geschachten Querbalken und auf dem gekrönten Helme zwei offene Flügel. Ich finde von ihnen nur Weniges: Henrich v. S., Herr zu Ingendorf 1320. Sein Sohn, ebenfalls Henrich, mußte 1368 großer Schulden halber Ingendorf, im Kirchspiel Stommeln, mit 114½ Morgen oder 1 Mansus 3 Morgen verkaufen und erhielt dafür 3676 Mark 3 Schillinge. Seine Frau hieß Lysa, sein Sohn Reinhard. Letzterer wurde 1397 7. Juni von Graf Adolf v. Cleve in der Schlacht gefangen. 1330 h. eine Tochter des Herrn von Schönradt den Ritter Lutter Quad. 1429 Johan v. S., Ritter, h. N. v. Birgel, Tochter des jülichschen Erbmarschalls Frambach, Johans Bruder

Digitized by Google

hieß Engelbert. 1444 wird Johan v. S. in den Hubertusorden aufgenommen, h. Maria v. Merode; er beſiegelte 1450 den Vertrag zwiſchen Cöln und Jülich, 1451 die jülichſche Landesvereinigung, 1452 das Bündniß des Gerhard v. Leen, Herrn zu Jülich, mit Ritterſchaft u. Städten. Ihr Sohn hieß Werner. 1462 Wilh. v. S. h. Aleid v. Brempt.

Schönwedder, (de pulchra aura, ein Haus auf der Brücke), führten in ſilbernem Felde drei (2.1.) rothe Halbmonde, von denen einer auf dem Helme wiederholt iſt. Ich finde folgende Abſtammung:

N. Schönwedder (de pulchra aura).

1. Franco beſitzt Haus Roſenbaum in Laurenzpfarre, h. Elſ. — **2. Waldauer,** Vogt zu Cöln. — **3. Herm. h. Irmgard,** Tochter des Stadtgraf Rupert.

1. Herm. 1260. — 2. Conſt. h. Chriſt. v. der Schaafpforte Tochter v. Gobel und Sophia. — 3. Hadwig h. Bogelo den Münzmeiſter. 4. Nonne zu Walburgisberg. — 1. Gerard h. Elſ. 1239 1260 Laur. — 2. Hupert h. Gerr. (an Haus Troya 1259 col. lat. pl.) — 3. Rigmod h. Gotſchalk Bettſcholder. 4. Hadwig h. Ger. Bircklin. — 5. Gotſchalk wohnte auf der Brücke. h. Wiltoldis Birckelin (1240 camp.) — 6. Herman. 7. Elſ. h. Heidenreich v. Neumarkt (Hirzlin.)

Herman (1299 Litis.) h. Chriſtine. — 1. Marg. h. Bruno. 2. Rigmod h. Henr. v. Zudendorp. — 3. Joh., erhält Haus Roſenbaum (1260 Laur. 1277 Litis.) — 1. Gerard, Vaſall des Grafen Adolf v. Berg, h. 1. Greta 2. Baitza v. Merzenich, welche überlebt (1327 Laur. 1313 Cecil. col. lat. pl.). — 2. Hadwig h. Heribert. — 3. Hilger h Ilandis (Ilecka) Jugebrandi wohnten neben Columbakirche. — 4. Agnes h. Herm. 5 Benigna h. Conſt. 6. Cath. h. Joh.

1. Sophia. 2–4. N. N. — 1. Joh. an Haus Paradies u. Schönwedder auf der Brücke (1311 Laur. II. mit den Kindern) h. Wiltoldis. — 2. Henr. h. Soph. — 3. Hilger. — 1. Hilger Schönwedder v. Rom h. Agnes. — 2. Gotſchalk h. Cath. — 3. Gerard D. d. Ritter 4. Bela. 5. Biliza. — 1. Gotſchalk gt. von Neumarkt, ſtiftete ſeinen Eltern ein Jahrgedächtniß bei den Nachbaren, h. Druda. 2. Sophia.

1. Benigna h. Henr. v. Cuesin. 2. Gerard, Stiftsherr ad gradus. 3. Johann h. Cath. — 4. Bruno erhält Haus Butichor, h. Aleid v. d. Schener. — 5. Hildeger. 6. Druda Nonne zu Andernach. 7. Henrich, Mönch zu Steinfeld. — 8. Cath. h. Gerard Marſil. 9. Jak. h. Druda Tellkin, Tochter v. Mart, (bewohnten Haus Gryn auf der Brücke). — Elſ. h. Arn. v. Montabur. — 1. Hilger 1340 Amtmann in Columba. — 2. Gerard 3. Sophia. — 1. Bela. 2. Biliza.

Hilger 1340.

1. Peter erhält Poſthaus auf der Brücke, h. 1. N. N., 2. Helwigis. — 2. Johan, Stiftsherr zu Tougern. — 3. Biliza. — 4. Sophia. — 5. Rigmod. — 6. Catharina. 7. Benigna.

Bruno 1240 h. Chriſtine.

1. Henr. — 2. Peter. 3. Herm., Mönch zu Altenberg.

Albert h. Elſ. welche überlebt 1276.

1. Albert h. Cath. — 2. Elſ. 1276 camp.

Henrich 1271 an ein Haus auf Berlich.

1. Henrich. 2. Gerard. — 3. Gerr. h. Johann von Steffen. — 4. Bruno. 5. Herm. 6. Joh. 7. Godefcalk.

Bruno h. Marg., † vor 1323.

1. Alexander. — 2. Druda. — 3. Bela. — 4. Greta. — 5. Sophia h. Math. Overholz.

1. Emund. — 2. Bruno, natürlicher Sohn 1340.

Digitized by Google

Schotto v. **Titz**, auch v. Tiz, führten in einem quergetheilten Schilde oben zwei Seeblätter und unten eins.

Nicolf v. Tiz, † vor 1309 Ritter.

Cono.

1. Gerard h. Ellenberg. Er verkauft 1362 mit den Geschwistern 1 Gewalt Holz im Welvorfer Wald bei Zülich.
2. Cono h. Gertrud.
3. Reinart zu Geiersdorp.

1. Reinard, Küchenmeister des Herzogs von Zülich 1416, h. Christine.
2. Christine.

Schotto v. Tiz h. Druda, besitzen die Päuser Lilick Stern und Pahn, gegenüber der Blakmannsgasse in Cöln, (1325 a domo pist.)

1. Tilman h. Aleid 1325.
2. Schotto h. Bela.
3. Aleid.
4. Guitgin.

Schornstein, ein Haus in der Machabeerstraße. Davon schrieb sich ein Rittergeschlecht, welches ein gegittertes Wappen führte.

Synarde v. Schornstein.

1. Synarde, Ritter, h. Ida (1399 a domo pist.)
2. Aleid h. Richard Abberbury, englischer Ritter, (1407 a domo pist.)

Schunde, führten einen Querbalken im Wappen. Davon finde ich: Wilhelm de Schunde h. Ida Gryn (1333 Berlici).

Schuiren, de horreo, ein Haus am Malzbüchel im Eingang der Rheingasse. Das darnach benannte Rittergeschlecht führte wie die Westerholt und Adelenfen einen sechsmal silber und schwarz geschachten Schild und auf dem Helme einen silbernen Schwanenhals, besteckt mit zwei Wimpeln, silber und schwarz geschacht. In den Schreinen kommen vor:

Gerard v. der Schuiren (de horreo) h. 1. Aleid, 2. Sophia.

1. Johan.
2. Hilger.
3. Werner h. Rigmod Flacco (Flach), beide stifteten 1240 ihr Anniversarium, 1278 mart. mit den Kindern.
4. Gerard, Canon. zu St. Georg.

1. Werner, Ritter u. Schessen, war sehr reich h. Aleid v. Schinna (1303 mart. cleri.)
2. Odelindis h. Walkelm v. der Adocht.
3. Blitildis h. Theod. v. Wipperfürde.
4. Lysa h. Henr. v. Grue.
5. Sophia h. Joh. Judde.
6. Richmod h. Wilh. Schilline v. Rile, Ritter.

1. Werner, Ritter, Scheffen, (1321 sev. extra) h. Rigmod.
2. Engelb.
3. Goswin, Ritter, h. Cath.
4. Aleid h. Bruno Schönwedder.

Agnes h. 1. Joh. v. Brempt, 2. Pilgrim v. Rinchberg.

1. Aleid h. Joh. Marfil. 2. Elif.
2. Werner h. Bliza v. Wilde.
3. Joh., D. D. Ritter.

Später hat sich das Geschlecht in das Clevische und Märkische verzweigt und findet sich 1392 Johan von der Schuiren, Amtmann des Erzbischofs zu Xanten. 1489 Everhard, am clevischen Hofe; 1580 stirbt ohne Kinder Fried. Eberh., dessen Frau, Irmgard Quad, eine Tochter von Damian zur Landscron ist. 1503 ist Bruno v. d. S. unter den Rittern, welche Soest gegen den Erzbischof zu Hülfe kommen. Auch finden sich v. Schuiren zu Horst in der Mark.

Schuirfeld, cölnische Patrizier, führten zwei über das Kreuz gelegte silberne von vier silbernen Sternen besetzte Schwerdter in rothem Felde. Ich finde nur Weniges von ihnen.

Conrad v. Schuyrfeld h. Mettilde 1455.

1. Conrad, 1505—1520 Bürgermeister zu Cöln, hatte 4 Stöhe, h. 1. Agnes, 2. Elif. Orth.
2. Henrich.

Digitized by Google

Schütz, führen in ſchwarzem Felde ein goldenes Andreaskreuz, und auf dem Helme einen ſchwarzen Hund mit rother Zunge und ſilberner Kapuze um den Hals; ſo iſt das Wappen mit der Unterſchrift Herr Coen Schütz in das cölniſche Vaſallenbuch eingetragen. Die Familie war auch im Naſſauiſchen begütert und blüht noch.

Schwanen, (de cigno), ein Haus vor St. Paul zwiſchen dem älteſten Dome zu Cöln und dem Haus zum Strauß, mit drei Häuſern in der Goltgaſſe. In dieſem Hauſe, welches ein eigenes Schreinsbuch hat, ſaß der Churfürſt Friedrich v. Sachſen gefangen. Das Rittergeſchlecht, welches ſich nach ihm ſchrieb, führte drei (2. 1.) goldene Schwäne in rothem Felde, und auf dem Helme einen wachſenden goldenen Schwan mit rothen offenen Flügeln. Die Abſtammung iſt:

N. v. Schwan.

1. Rutger, Canon. zu Gereon, teſtirte 1297. 2. Everard 1262, ♄. Ida Scherffgin.

1. Coneman, † 1315, ♄. Druda v. Waſſerfaß (de aquario), Tochter von Franco.

2. Everard, Canon. zu St. Andreas, Pfarrer zu Bacharach. 3. Arnold, Abt zu Groß-Martin, 1296.

4. Joh., Canon. zu den Apoſteln.

5. Conr., machte ſich beſonders um ſeinen Vater verdient, † 1320, ♄. Gertrud, welche überlebte.

6. Rutger, Mönch in Groß-Martin, geht nach Rom in die curia romana 1301.

7. Sophia. 8. Chriſtine Nonne. 9. Rigmod in die ♄. Sodeſc. Eleingedank.

1. Everard, † vor 1327, ♄. Bela v. der Abdocht, Tochter von Henrich, wiederverh. an Johann von Gülenhaupt.

2. Conrad. 3. Franco. 4. Cono.

5. Rica, 6. Agnes, 7. Engilradis, Nonnen.

Conrad ♄. Bliza Judden, Schweſter von Alexander.

Schwarz (niger), ein cölniſches Rittergeſchlecht, welches an dem Stadt-Regiment ſehr thätigen Antheil genommen hat. Es führte einen ſechsmal roth und gold quergeſtreiften Schild, und auf dem Helme einen ſilbernen Hirſchkopf mit rothem Halsbande. Es hat den Namen geändert und ſich ſpäter Hirtz, auch wohl zur Unterſcheidung von den Hirtz gt. Landscron, Schwarz-Hirtz geſchrieben. Es hat auch Aeſte nach Frankfurt am Main abgeſetzt, welche ſich dort Schwarz von Labrum nannten. Dort finden ſich 1228 Henrich, 1236 Hermann, 1370 Henrich, Scheffen und 1281 (Nov. for.) ſtehen an ein Haus in Cöln:

N. Schwarz.

1. Johann ♄. Rigmod. 2. Gerhard, 1258 Scheffen zu Frankfurt, ♄. Ida v. Rinere, Tochter von Friedrich. 3. Tilman.

In Cöln finde ich:

Symon v. Hirtz ♄. Blitoldis Overſtolz, Schweſter von Johann.

1. Werner 1220. 2. Symon. 3. Blitrudis. 4. Chriſtine.

Digitized by Google

Schwarz.

Gerard Schwarz (niger), Bürgermeister zu Cöln 1155.

1. Pilgrim Schwarz, wohnte in Laurenz im Hause, später Mirweiler genannt, jetzt unter Teschenmacher, ḥ. **Elis.** (1230 Laur. mit den Kindern).

2. Henrich ḥ. N. N., wohnte in Columba.

1. Pilgrim wohnte im Haus Salzberg auf der Hochstraße in Laurenzpfarre, später v. der Leyschen Hof, ḥ. **Sophia** v. **Weinberg** (de vinea 1265 Laur. 1285 Vlosin. mit den Kindern 1267 acab. Brig. ebenso).

2. Gerard.

3. Herman wohnte auf der Sandkaul, nahm den Namen Hirtz vom Hause auf dem Neumarkt an, ḥ. 1. **Hadwig.** (1298 a domo domi.) 2. **Gertrud.**

4. Nicolf ḥ. Hadwig. **5. Bertolf** von St. Alban.

1. Godfrid ḥ. Agnes. **2. Henrich.**

1. Nicolf, Domherr zu Utrecht. **2. Johann**, Priester. **3. Duregin**, Beginne.

4. Gerard ḥ. Cath. (1303 mit d. Kindern).

5. Pilgrim. **6. Cath.**, **7. Bela**, **8. Maria**, **9. Soph.**, Nonnen. **10. Hadwig.**

ex ma. **1. Theoderich ḥ. Druda** (1298 a domo domi.), **2. Beatrix**, sie überlebte und stiftete den Hirtzconvent für 9 Frauenzimmer (1269. 1278).

2. Bela. **3. Elis.**

ex 2da. **4. Hadwig ḥ. Rutger Overstolz**, Ritter.

5. Johan Hirtz ḥ. Agnes, welche überlebte. **6. Elis.**

Gerard 1265, ḥ. **Christine.**

1. Agnes ḥ. Nicolf. **2. Gertr. Gozwin.** **3. Herman ḥ. Lysa.**

1. Pilgrim, **2. Gobel**, **3. Gerard**, **4. Christine**, **5. Cath.**, verkauften das großelterliche Haus an Joh. v. Mirweiler.

1. Theod. Hirtz, Schessen, ḥ. **Sophia** Quattermart, Tochter von Henrich und Aleid, sie erhält Haus Hirtz auf dem alten Markt zur Ausbeuer (1310 arab. vet. port.)

2. Sophia. **3. Beatrix**, Nonnen zu St. Gertrud.

1. Joh., Ritter, Schessen, stiftete einen Altar in St. Georg, (1350 a domo domi.) ḥ. **Cath.** v. dem **Vorst**, (de foresto.)

2. Blitza ḥ. Alex. Judde.

3. Henr., geb. 1298, † 1359 vermehrte die Stiftung des Altars in St. Georg, Canon. ad gradus, Probst zu Xanten.

4. Herman, Geistlicher, Villa seine Concubine.

Tilman (1298 col. lat. pl.)

1. Joh., Ritter, Schessen, ḥ. **1. Bela** 1366, Nid. sen. **2. Johanna Nit v. Eycho**, Tochter v. Engelbert und Sigmod von Spiegel.

2. Theod. ḥ. Godelonbis, † vor 1348, (1348 Litis. 1361 dilles 1367 cap. mich. mit den Kindern). **3. Aleid ḥ.** Ritter **Franco v. Horn.**

4. Henr., Schessen, ḥ. **Druda.**

5. Gerard Canon. zu Xanten.

1. Agnes Aebtissin, zu den Märtyrern. **2. Adolf**, Canon. zu Severin.

3. Everh. ḥ. N. N.

4. Gothard (Gotfr.), Ritter, Stadtrentmeister, lieh der Stadt Dortmund Geld (1395–1414, ḥ. **Bela**, welche überlebte.

5. Johan sen., anderswo mediocris, b. ḥ. vom kleinen Hirsch, ḥ. **1. Elis.**, **2. Barb.**

6. Joh. jr. ḥ. Cath. **7. Henr.** **8. Cath. ḥ. Adolf von Hüchelhonen.**

9. Herman (1395 port. pant.) ḥ. **Blitza.**

Mehrere natürliche Söhne.

1. Hilger, Mönch zu Deutz. **2. Aleid**, Priorin zu St. Agatha. **3. Greta**, Nonne zu Beyer. **4. Godeland.**, Nonne zu St. Maurig.

5. Sophia ḥ. Henr. v. der Ehren. **6. Christine ḥ. Joh. v. Balast**, Ritter. **7. Theod.** senior. **8. Theod.** junior. **9. Henr.**

Henrich ḥ. Sophia 1395 christ. mit den Eltern und Großeltern.

1. Everh., Ritter. ḥ. **Agnes.**

2. Joh., D. i. u. ḥ. **Gretgin** von **Rottkirchen**, welcher überlebte.

3. Johan. **4. Henr.** †† imp.

1. Joh., Rektor der Unität Cöln, Dr. leg. Canon. zu Severin, official (1380 acv. lat. pl.)

2. Nicolf. **3. Bela ḥ. Conr. v. Royde (Merode).**

1. Joh. 1395.

2. Bela.

1. Everhard, Stadtrentmeister zu Cöln, ḥ. **Elis.** (1487 albani graloch.)

2. Johann, Ritter, 1443 Bürgermeister zu Cöln, hatte 5 Städe, ḥ. 1. **Elsa**, 2. **Christine.**

3. Bela ḥ. N. Scherfgin. **4. Henrich.** **5. Diederich ḥ. 1. Berta**, 2. **N. N.**

Everard, Ritter, letzter des Geschlechts, ḥ. **Maria** v. der **Capellen.**

2. Maria, Nonne zu Königsdorf.

ex 1ma. **1–3.** Söhne.

Cornelia ḥ. Wirich Raitz v. **Frentz**, † 1590.

Johann und dessen Sohn Johan Mediocris streckten 1363 dem Herzog v. Jülich 400 Mark zum Ankauf des Amtes Blankenberg vor.

Digitized by Google

Schwarzenberg, führen in blauem Felde einen goldenen, rechtsſpringenden Löwen, der auf dem Helme wachſend und gekrönt wiederholt iſt; ſo iſt das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche, Abtheilung Fürſten, blaſonirt.

Schweppenburg, Schloß mit Mühle, einem Weingarten, Burglehn in der Burg zu Andernach, Wegegeld daſelbſt und einem Garten hinter der Burg. Damit waren belehnt:

1377 **Arnold v. Schweppenburg**, Scheffen zu Andernach.

Arnold, wurde 1412 mit ſeinem Vater Vaſall der Stadt Cöln.

Arnold, wurde 1439 vom Erzbiſchof Theoderich mit Schweppenburg, mit einem Burglehn zu Rheineck, betragend 6 Mark, mit der Kirchenguſt und dem Zehnten zu Nieder-Lutzing belehnt.

Arnold, 1457 belehnt.

Von ihm kam das Lehn an Friderich v. Schmidburg, der wahrſcheinlich ſein Schwiegerſohn war. Deſſen Sohn Claß ließ es ſeiner Tochter Eliſabeth, welche es ihrem Manne Gothard Kolf v. Bettelhoven in die Ehe brachte; deren Enkelin Anna Maria Kolf brachte es ihrem Gemahl Degenhard v. Metternich. Jetzt beſitzen es die v. Geyr.

Sechtem. Davon finde ich: Herman, 1316 Paſtor, und

N. v. **Sechtem.**

1. **Gothard**, Ritter. 2. **Reinard**, 1342.

Segerode, eine urſprünglich aachener Ritterfamilie, ſpäter nach Lüttich verzweigt, und in der Abtei Burtſcheid aufgeſchworen:

Statz (Anaſtaſius) v. Segerode.

1. **Statz**, machte 1410 ſein Teſtament und ſtiftete bei den Dominikanern zu Aachen, wo er und ſein Vater begraben ſind, eine Seelenmeſſe.
2. **Peter**, Scheffen zu Aachen.
3. **Godſchalk**, Scheffen zu Aachen.
4. **Barbara.**

Johan.

1519 Diederich, 1545 Gotſchalk und ſein Bruder Diederich h. Johanna, 1627 Anna Margaretha Walburga, jüngſte Tochter von Henrich v. Segeroide in der Abtei Burtſcheid aufgeſchworen.

Sein, Grafen, nach der Grafſchaft benannt, führen in rothem Felde einen goldenen rechtsſpringenden Löwen mit ſilberner Zunge und auf dem gekrönten Helme einen goldenen Flügel; ſo iſt das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche verzeichnet. Eine Linie davon führte den Beinamen Wittgenſtein (ſ. dieſen Artikel). Die Stammfolge und Geſchichte dieſes Geſchlechtes iſt in beſondern Werken hinreichend beleuchtet u. muß darauf verwieſen werden.

Selbach, ein Rittergeſchlecht, ſchrieb ſich nach dem Gute alten Selbach im Grunde Selbach, oder nach dem Sitze dieſes Namens im Kirchſpiel Runderath, bergiſches Amt Neuſtadt, führete in goldenem Felde drei ſchwarze Rauten. Ich finde von ihnen im cölniſchen Vaſallenbuche drei verſchiedene Wappen: einmal ſteigen die Rauten rechtsſchräg herunter und auf dem Helme ſtehen zwei ſilberne Eſelsohren; dann die Rauten, wie vorhin, auf dem Helme aber ein ſpitzer, vorn übergebogener Hut mit drei ſilbernen Roſenbüſchen beſteckt; endlich die Rauten quer neben einander und auf dem Helme zwei **Büffelhörner**. Die Familie gehört zu den ausgebreitetſten und hat in den letzteren Zeiten meiſt im Naſſauiſchen gewohnt.

Digitized by Google

Die Linien ſind: 1. Selbach zu Selbach, 2. Selbach gt. Burbach, 3. Selbach Cruttorff, 4. Selbach Dernbach, 5. Selbach Gilsbach, 6. Selbach Hohen-Selbach, 7. Selbach Lange, 8. Selbach Lohe, 9. Selbach Neunkirchen, 10. Selbach Quadſaſel, 11. Selbach Zeppenfeld. Die Ausführung dieſer Abſtammungen iſt hier zu weitläufig.

Selendunc, ein bergiſches Geſchlecht, führte einen quergetheilten Schild, im oberen Felde einen rechtsſpringenden, durchſchnittenen Löwen.

Baldwin v. Seildunck ɦ. Berta, im Johanniter-Archiv zu Cöln 1348.

1. Herman, Amtmann zu Angermund, Ritter, 1348—68, ɦ. Mechtilde v. Roland. 2. Berta, 1348.

Sevenich. 1143 Volmer v. S., Miniſterial von Cöln, ſtiftet ein Anniverſarium in Maria ad gradus. 1331 Henrich v. S., Deutſch-Ordens-Prior zu Nideden. 1623 Junker Joh. v. S. zu Bornhauſen, ɦ. Anna Margaretha Quadt v. Iſengarten.

Johan v. Sevenich ɦ. Chriſtina Schlosgin.

1. Catharina ɦ. Rembolt Keſſel. 2. Johan, 1497, ɦ. Eliſabeth Starlingen.

Johan, Scheffen des hohen Gerichts, 1550, ſiegelte wie neben, ɦ. Catharina v. Volder.

Henrich ɦ. Wilhelmina Beiffel v. Gymnich.

Mehrere Kinder.

Siegen. Dieſes cölniſche Patrizier-Geſchlecht, welches auch bei weſtphäliſcher Ritterſchaft aufgeſchw. iſt, führte urſprünglich in ſchwarzem Felde eine rechtsſchräge, nach oben gekehrte goldene Spitze und auf dem Helme zwei offene ſchwarze Adlerflügel, auf denen die Spitze wiederholt iſt; ſpäter wurde das Wappen dahin geändert, daß es aus einem ſechsmal (ſiebenmal) mit drei blauen und drei (vier) goldenen Spitzen getheilten Schilde beſteht und auf dem gekrönten Helme zwei Büffelhörner trägt, von denen das eine golden, das andere blau iſt. Ich finde in den Schreinen 1490 Tilman und Godert und 1562 Nikolaus, ſämmtlich Scheffen. Dann folgende Abſtammung:

Digitized by Google

Ullman v. Siegen, Senator und seit 1490 Bürgermeister zu Cöln, hatte 4 Stäbe, Kirchmeister zu Maria Ablaß, 1501, siegelte mit dem ersten Wappen, ♄. 1. Elsgen v. Huysen. 2. Elisabeth Kellenberg, stifteten eine Messe zu Maria Ablaß.

Goddart, Schiffer, Senator, 1508, Kirchmeister zu Brigid, ♄ **Magdalena Gertrud v. Siegen** (1541 vet. port.).

Arnold v. Siegen, geb. 1484 zu Kerpen, 11. Jan. 1527 von Kaiser Karl V. zum Ritter des goldenen Vließes ernannt, seit 1529 Bürgermeister zu Cöln, resignirte 1563, hatte 12 Stäbe, wegen seiner großen Verdienste wurde vom Senat verordnet, daß seine Häuser Diepenbach, Bacharach und Kurzros künftig Arnoldshäuser heißen sollten (arch. vet. port. 24 Nov. 1451), von der Pracht dieser Häuser spricht Braun in seiner Topograph. Urbium. Er besaß die Höfe Comar u. Klettenberg vor Cöln, ♄. **Catharina Wolf**, beide machten 1563 ihr Testament, worin sie ein Familienfideicommiß stifteten.

2. Gertrud ♄. Johan v. Rel (Riel).

1. **Brig. ♄. Ulrich Och'sen.** 2. **Ursula ♄. Joh. v. Effern.** 3. **Gertrud ♄. Henrich Monemit gl. Boland.**

4. **N. ♄. Hillebrand v. Suderman**, Bürgermeister; er erhält die Höfe Comar und Klettenberg.

5. **Arnold**, Senator zu Cöln 1560, ♄. **Cath. v. Kannengießer**, Tochter von Herman und Anna v. Stralen.

6. **Catharina ♄. Johan Meyfche.**

7. **Hieronymus Clemens v. S. ♄. Aleid v. Benefs.** Tochter von Clemens.

8—17. **N. N.**

Arnold, geb. 1540, Bürgermeister zu Cöln 1593, resignirte 1607, hatte 5 Stäbe, † zu Bonn 18. Juli 1611 eccl., begraben in Joh. Bapt. in Cöln, wo sein Epitaphium, in welchem irrig sein Urgroßvater Everhart, statt Goddard genannt wird.

Hieronymus ♄. Gertrud Aberling, Tochter von Philipp und N. v. Overlacker (1599 col. camp. mit den Kindern an Neu-Schallenberg).

1. **Hieronymus ♄. Ursula Walpott v. Bassenheim.**

2. **Aleid ♄. N. v. Cholyn** zu Linzenich.

3. **Friderich**, Stifter der westphälischen Linie, ♄. **Elis. v. Overlacker** zu Welschenbeck und Gevelinghausen.

4. **Johan.**

1. **Hildebrand ♄ Gertr. Quad von der Laubscron**, Erbin zu Rheindorf.

2. **Johan Wilhelm**, Ritter, Bürgermeister zu Cöln, hatte 4 Stäbe, Herr zu Sechten, † 21. Sept. 1661, begr. in Joh. Bapt., ♄. 1. **Cath. Adriana v. Streithagen**, 2. **Elis. Walb. v. Hatzfeld**, † 23. März 1677 in St. Apoß. begraben.

3. **Arnold.** 4. Tochter ♄. **Melchior Cholyn.** 5. **Nigmod.**

1. **Franz Wilhelm v. S.** zu Gevelinghausen, ♄. **Cath. v. Gangreben** zu Bruchhausen.

2—4. **N. N.**

1. **N. N.** 3—4. **N. N. N. N.**

1. **Bonifacius ♄. 1. Gertrud von Metternich** zu Metternich, 2. **N. v. Hall** zu Opheven.

2. **Johan Wilhelm**, Herr zu Sechtem und Broich, ♄. **Franziska v. d. Horst** zu Horst, Tochter von Adam und Marg. v. Cöln zu Elmel.

Franz Wilhelm zu Gevelinghausen, ♄. **Catharina Maria v. Gloedt** zu Hausleven.

N. N.

exlmo. 1. **Johan Wilh.**, Herr zu Sechtem, ♄. 1. **Cath. v. Hermans**, 2. **Joh. Marg. Ernestine v. Eösen**, † 1704.

2. **Wilh. Engelbert ♄. Ida Maria Juliana v. Eösen.**

Rigmud Anna ♄. Johan Wilh. Werner v. Broich zu Darwies, aufgeschw. bei jülichscher Ritterschaft.

1. **Johan Adolf ♄. N. v. Wiltberg**, Tocht. von N. u. N. v. Heydersdorf.

2. **Adam Theod.** 3. **Stephan.**

Clamor ♄. N v. Martels.

Engelb. Joseph Anton, bei westph. Ritterschaft mit 16 Ahnen aufgeschw.

Siegenhoven, gt. Anstel, führen wie die Hüchelhoven, Mörs und Belbrück in blauem Felde einen goldenen Querbalken und auf dem Helme einen blauen Hund mit goldenem Halsbande. Anstel ist ein alter Sitz, den die Siegenhoven, Bürger von Neuß, gegen 1400 kauften. Von den Anstel finde ich: 1209 Friderich v. Ansel, Ritter. Dann:

N. v. Siegenhoven.

1. **Laurette**, Nonne zu Rolandswerth.

2. **Adolf**, Knappe, Scheffen zu Sigburg, † vor 1390, ♄. **Agnes v. Drachenfels.**

N. v. Syggenhoven.

1. **Cilis.**

2. **Henrich**, wohnend zu Anstel, 1432 mit dem Zehnten zu Schillingswalde bei Jüchen, v. Grafen von Neuenar belehnt, ♄. **N. N.**

1. **Wilhelm.** 2. **Johan.**

3. **Arnold.**

1. **Adam**, wohnte auf der obern Straße zu Neuß, ♄. **Christina**, verkaufen 1442 den Zehnten.

2 **Herman**, Lehnherr des Erbes Dunkelsdorf bei Kommerskirchen, ♄. **Christina**, 1440.

Herman, wohnte in Neuß auf der obern Straße.

2. **Hadwig**, Aebtissin zu Eppingboven.

3. **Gotschalk.**

Digitized by Google

Stephan v. Anstel.

Stephan, 1490 minderjährig, unter Vormundschaft seines Oheims Arnold v. Frenz, h. **Johanna v. Boicholz.**

Johan h. Anna v. Wallhausen gt. Leusch.

Johan Adam h. Agnes v. Wallhausen zu Bochem.

Wilhelm Henrich, 1675 bei jülichscher Ritterschaft aufgeschworen.

1520 **Corstgen v. Anstel,** senior, zu Güstorf, ist mit seinem Sohne zu Güstorf in der Kirche begraben.

Corstgen, jr., h. N. N.

1. **Martin h. Elis. v. Wisch,** 1554. 2. **Marg. h. Johan v. Effern gt. Hall.**

1. **Gisberta h. Henrich v. Bentinck.** 2. **Henrica h.** 1572 **Wilhelm v. Bentinck.**

1466–68 Johan v. Anstel. 1578 7. Septmbr. starb zu Cöln Rutger v. Anstel, Abt zu Corneliimünster, vorher Pastor zu Bergheimerdorp, begraben zu St. Apern. 1550 Winand v. A. untersiegelt die cöln. Union, † 1561 zu Nettesheim. 1591 † Johan v. Anstel, h. Anna v. Krebs, 1607 † Werner v. Anstel, sämmtlich zu Nettesheim begraben. Die Familie blüht noch.

Sierstorf siehe Francken.

Sintzig, Sintzenich, Herrlichkeit bei Zülpich gelegen. Die Dynasten, welche sich nach ihr schrieben, führten in rothem Felde ein silbernes, aufrecht stehendes Kreuz. Es finden sich: 1222—25 Gerard de Sintzge, 1223 Rudolf, 1226 Symon, Canon. zu Aachen. Die Herrschaft wurde in folgender Art auf die Gertzgen (siehe diesen Artikel) vererbt:

Wilhelm, Herr zu Sintzig.

Wilhelm Balduin, Herr zu Sintzig. **Wilhelm.**

Wilh. v. Sintzig, überträgt 1407 die Herrlichkeit Sintzig seinem Oheim Wilh. und dessen Sohne Jordan. In dem Acte ist obige Abstammung aufgezählt.

1. **Jordan Mulgen,** Herr zu Sintzig, scheint ohne Kinder.

2. Tochter h. N. v. **Gertzgen.**

Sobbe, Zobbe, führen in rothem Felde drei (2. 1.) silberne Blätter mit goldenen Stielen und auf dem Helme einen schwarzen Turnierhut mit rother Krämpe, besteckt mit drei silbernen Hufeisen oder auch einen rothen Topf, besteckt mit acht Schwungfedern. Mit dem Turnierhut und Hufeisen ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuche verzeichnet. Ich finde davon mehrere Linien, die sich theils durch Spitznamen unterscheiden. Dahin gehören:

1. Sobbe de Grypere (der Greifer). Davon lebte 1360 Bernhard, dessen Tochter einen Overlacker heirathete; 1380 Johan, Amtmann zu Menden; 1411 Johan, Amtmann ebendaselbst und zu Arnsberg; 1435 Engelbert; 1456 Johan.

2. Sobbe de Kolere (der Köhler). 1343—93 Curt und dessen Frau Vredenmis und 1397 Johan.

3. Sobbe zu Velligst, Schwerte, Elberfeld, Grimberg u. s. w.

Albert Zobbo, am bergischen Hofe sehr angesehen und fast bei allen Staatshändeln von 1246—54 thätig, bergischer Landdrost.

Sibodo, Ritter, bergischer Landdrost 1257—66, 1262 Bürge für Graf Adolf von Berg, im Bündniß mit Stadt Cöln, wird 1264 in der Fehde des Grafen Adolf gegen den Erzbischof Engelbert II. von Cöln von Letzterem bei Elberfeld gefangen, im Friedens-Vertrage aber wieder freigegeben.

1. N. N. 2. **Albert,** Ritter, Herr zu Heilorp, 1282—85 im Gefolge des Edelherrn Theoderich von Hackebroich.

Digitized by Google

1298 Zobbe von Altena, im Gefolge des Erzbischofs Wichold von Cöln. Im selbigen Jahre hatte ein Zobbe Fehde mit dem Grafen Eberhard v. der Mark. Zobbo nahm das Schloß Limburg ein und baute daneben eine Burg Ecke. Dagegen eroberte der Graf des Zobben Thurm in der Ruhr bei Werden. Darauf erfolgte der Frieden; Jeder erhielt das Seinige zurück. 1361—1400 Bernhard, Abt zu Brauweiler.

Engelbert, Zobbo, 1323.

1359 1. **Engelb.**, Erbgesessener zu Bilgest, Ritter, stiftete 1359 das Hospital zu Schwerte, Burgmann zu Schwerte, wo er das Gericht besaß, kaufte 1366 die Herrschaft Elverfeld von Johan v. Elverfeld für 2500 Schilde. 2. **Diederich.**

Wennemar Zobbe, † vor 1407.

1. **Herman.** 2. **Albert.** 3. **Wennemar.**

1. **Diederich**, 1399 Herr zu Elverfeld. 2. **Johan**, Herr zu Elverfeld, Bilgest, Dudenroth, ḥ. **Mettilde v. Eulenberg**, 1400—1407. 3. **Anna ḥ. Everhard**, Graf v. **Limburg**, Herr zu Hardenberg, † im Dezember 1428 zu Cöln imp. 4. **Engelbert.**

1. **N. N.** 2. **Mettilde** zu Elverfeld, ḥ. **Adolf Quad**, Ritter, beide verkaufen 1427 die Herrschaft für ihren Theil an Adolf, Graf v. Berg.

Hanneman Zobbe (wahrscheinlich der sub. 1. genannte N. N.), Herr zu Grimberg, ḥ. 1. N. v. **Grimberg**, Tochter von Wennemar, Erbin zu Grimberg, 1426, 2. N. v. **Westerholt.**

ex 1ma. 1. **N. ḥ. N. Wulf** zur Fechte. 2. **Albert.**

1. **Albert ḥ. Wessela v. Heiden**, Tochter von Wennemar zu Hagenbeck und Walbera v. Hagenbeck. 2. **Belia ḥ. Diederich v. Alebeck** zum Gahr. 3. **Adrian.** 4. **Walbera ḥ. Henrich v. Groll.**

1. **Adrian**, Ritter 1486, † 1520 2. **Sepl**, ḥ. **Judith v. Lutzeroth**, Tochter von Albert und Schwana v. Nesselrode. 2. N. N.

1. **Albert.** 2. **Haneman**, † imp. 3. **Georg**, Domherr zu Osnabrück. 4. **Arnt**, zog nach Liefland. 5. **Anna**, Nonnen zu Soarc. 6. **Wessela**, 7. **Cath.**, Aebtissin daselbst. 8. **Job.** 9. **Dorothea Ursula ḥ. 1. Gerhard v. Knipping** zu Grevel, erhielt Grimberg, 2. **Johan Schell**, auf dem Erb.

Diederich Sobbe hatte mit seinem Bruder Engelbert einen Familienzwist, namentlich weil Letzterer das Hospital zu Schwerte und vier Vicarien daselbst gestiftet und sein Vermögen über Gebühr geschwächt habe. Der Streit wurde mit aller Leidenschaft geführt und die Erbitterung stieg so weit, daß Diederich seinen Bruder ermordete.

Die Sobben in der Mark Brandenburg sind mit Vorigen eines Stammes. Davon hat Steinen:

Johan Herman, geb. 1578 zu Heltrop, im Stift Paderborn, sein Haus wurde eingeäschert und er vom General v. Merode als Geisel nach Schlesien geführt, kam zwar 1640 frei, konnte aber sein Erbe nicht wieder herstellen, verkaufte Alles seinem Schwager Ioam von Amelunxen und zog nach Lemgo, † 1642, ḥ. **Anna v. Amelunxen.**

1. **Simon Henrich**, geb 1614, holländischer Obristwachtmeister, wurde bei einer Belagerung lahm geschossen, ging nach Lemgo zurück und wurde hessen-cassel. Amtsschultheis und Pfleger der Grafschaft Schauenburg, Zollverwalter zu Rinteln, ḥ. 1654 **Amalia Maria v. Wipper.** 2—3 Söhne. 4. Tochter.

1. **Johan Herman.** 2. **David Ernst**, geb. 1656, zuerst gräfl. Lippe-Bückeburg. Kammerrath und Sekretär, später Amtsschulteis und Pfleger zu Schauenburg, Zollverwalter zu Rinteln, ḥ. 1678 **Marg. Elis. v. Friesen**, Tochter eines schwedischen Obristen.

1. **Frid. Christ. Christian**, geb. 1678, Königl. Preuß. Rath zu Berlin und Direktor der Mecklenburgischen Administration, † 1743 21. August, ḥ. 1710 **Cath. Elis. Gregorii.** 2. **N. N.**

1. **Christ. Frid.**, geb. 1716, Legationssekretair in Ungarn, Kriegs- und Steuerrath zu Magdeburg u. 1755 zu Wesel. 2. **Carl Henrich**, † jung. 3. **Wilh. Ludw.**, f. preuß. Offizier. 4. **Johanna Wilhelm.**, 5. **Charlotte Henriette**, 6. **Antoinette**, alle † jung. 7. **Gertrud Luise ḥ. N. v. Bibo**, dän. Hauptmann. 8. **Elis. Cath. ḥ.** Freiherrn v. **Szeckuli**, f. preuß. General. 9. **Sophia Emal. ḥ. N. v. Teeclus**, f. preuß. Major. 10. **Cara Una ḥ.** Freiherrn v. **Witzleben**, im Oldenburgischen.

Solidus siehe Schilling.

Solms, jetzt Fürsten, führen in goldenem Felde einen blauen rechtsspringenden Löwen und auf dem Helme eine blaue und eine goldene Bärentatze. Oft ist das goldene Feld mit blauen Steinen (in der Regel 10) besetzt, dann steht auf dem Helme ein blauer Löwenkopf mit rother Zunge. In diesen beiden Formen ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, Abtheilung Fürsten, blasonirt.

Digitized by Google

Spede, jetzt Spee, dieſes Namens gibt es zwei Ritter-Familien in hieſiger Gegend:

1. Spede, führten drei rothe Pfähle in goldenem Felde und auf dem Helme einen ſchwarzen bebarteten Mann der eine ſpitze, aufgekrämpte, ſilberne Mütze trägt. So iſt das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche verzeichnet.

2. Spede zu Langenfeld, Altenhoven, Kakirchen und Heltorf, jetzt Grafen; dieſe führten anfänglich in ſilbernem Felde einen rothen, rechtsſchreitenden, gekrönten Hahn, der auf dem Helme mit offenen Flügeln wiederholt iſt. Dieſer Schild wurde bei der Erhebung in den Grafenſtand vermehrt und zwar blieb im erſten und vierten Felde das Stammwappen und kamen im zweiten und dritten goldenen Felde drei (2. 1.) rothe Rauten, das Troisdorfer Wappen, hinzu Auf dem Schilde ſtehen zwei gekrönte Helme, rechts mit einem wachſenden Hahn, auf deſſen Flügeln ſich das erſte Feld wiederholt, links mit zwei offenen rothen Adlerflügeln, zwiſchen denen der Schild mit den Rauten ſchwebt. Es kommen vor: 1166—77 Bruno, Ritter, in Urkunden des Erzbiſchofs von Cöln; 1378 Gothard, Herr zu Langenfeld. Er machte dieſe Burg mit Vorburg zum Offenhaus des Herzogs Wilhelm von Jülich und Geldern.

N. v. Spede, beſaß einen Zehnten zu Wanckum.

1. Sybert. **2. Henrich.** **3. Goswin.** Dieſe verzichten 1382 auf den Zehnten zu Gunſten der Herzogin Maria v. Jülich.

Arnold v. Spee zu Altenhof, Kakirchen, ḥ. 1. N. v. **Weyenhorſt**, 2. **Sibilla Rouer.**

ex Ima. **1. Sibilla** ḥ. **Adolf v. Kalenburg.** | **2. Carl v. Spee** ḥ. N. von **Dammerſcheid.** | **3. Arnold**, Herr zu Altenhof, ḥ. N. v. **Weyenhorſt.** | **4. Alexander**, † imp. **5. Eliſabeth**, † imp. | **6. Bela** ḥ. N. v. **Benſterath.**

Arnold v. S. zu Altenhoff, ḥ. N. v. **Beusdal**, † imp. | **Henrich v. S.** zu Altenhof 1579, ḥ. **Anna v. Brochauſen** zu Seyſtren, Wittwe Segers von Horſt, 1586.

Seger v. S. zu Altenhof ḥ. **Agnes Johanna Henning**, Tochter von Maximilian zu Waone.

Friderich Chriſtian, Freiherr v. S. zu Altenhof, jülich-bergiſcher Geh.-Rath, General-Commiſſar, Kammerpräſident, Marſchall, Amtmann zu Brüggen, ḥ. 1. **Maria Scheid** gt. **Weſchpfenning**, Erbin zu Heltorf, † 1677, 2. **Maria Louiſa v. Loe** zu Wiſſen, † 1707.

ex Ima. **1. Johanna Maria** Marg., † 1724, ḥ. 1. **Ambroſius Adr. Bdolf v. Birmund** zu Nerſen, 2. N. v. **Birck**, Aſſeſſor zu Speier. | ex 2da. **2. Maria Eliſabeth**, † 1711, ḥ. 1. **Wilhelm von Brempt**, 2. N. N. v. **Gleſſen** zu Lobuſch. | **3. Degenhard v. S.** zu Heltorp, General-Major, 1705 aufgeſchworen, ḥ. **Eliſ.**, Freiin v. **Wangen**, Erbin zu Schönforſt, Schirpenbroch, Geilenkirchen, Rehfeld, Hoff und Hamm. | **4. N. ḥ. N. v. Effern**, General.

Ambroſius Franz, 1739 von Kaiſer Karl VI. in den Grafenſtand erhoben, Herr zu Altenhof und Heltorf, Amtmann zu Kaſter und Zülchen, Biekammerpräſident, Kämmerer, aufgeſchw. 1752, ḥ. **Anna Eliſabeth Auguſte Maria**, Gräfin v. **Hilleshein** und Erbin der bedeutenden Güter dieſer Familie.

1. Carl Wilhelm, Graf v. S. zu Altenhof und Heltorf, röln. Geh.-Rath, Oberküchenmeiſter u. Oberſtallm., aufgeſchw. 1779, ḥ. **Eliſ. Aug.**, Freiin v. **Hompeſch Bollheim.** | **2. Maria Anna**, **3. Maria Sophia**, beide Stiftsdamen zu Gerresheim.

Franz Joſ. Anton, Graf v. S. zu Altenhof, Heltorp, Zumhauſe, Keſſelberg, Schirpenbroich, Niderbach, Arendael, Rommersberg, Cléraft, ḥ. **Maria Sophia Franz. Ludowica**, Gräfin v. **Merfeld**, 1808.

1. Maria Thereſia. | **2. Auguſt Wilhelm Conſtantin Hubert.** | **3. Ferdinand Anton Carl Wilhelm Hubert.** | **4. Maria Carolina Friderica Hubertina.** | **5. Leopold.**

Digitized by Google

Aus dieſer Familie iſt auch der berühmte Dichter und Philoſoph Friederich v. Spee. Er war aus der Linie zu Langenfeld und wurde gegen 1592 geboren, trat 1610 zu Cöln in den Jeſuitenorden und war bis 1627 daſelbſt Lehrer der Grammatik, Philoſophie und Moral, ſpäter lebte er in Würzburg und Bamberg. Er zog durch ſeine Gedichte und philoſophiſchen und theologiſchen Schriften die Augen von Deutſchland auf ſich, ſo wie er alle, die in ſeine Nähe kamen, durch ſeine Leiſtungen in der Muſik, in den mechaniſchen Künſten und durch ſein gefälliges Weſen und ſeine Rednergabe an ſich feſſelte. Gelehrte und Fürſten ſuchten ſeinen Umgang, und während er dieſen genügte, riß ihn ſein Herz zu den Unglücklichen, welche die Inquiſition als Hexen zum Feuertode verurtheilte. Er begleitete dieſe Opfer des Unverſtandes zur Richtſtätte und ſammelte, während er ſie zum Tode vorbereitete, Stoff, um ſeine, dem eigenen Leben gefährliche Schriften gegen dieſes Unweſen zu verfaſſen. Ueber den Erfolg und über Spee's Schriften ſehe man: v. Mering, die Biſchöfe, Seite 506 u. folg. Hartzheim, Bibliotheca colon. Seite 87.

Spiegel, de Speculo, führen ihren Namen von dem Hauſe Spiegel in der Brigitten-Pfarre, von dem ſie auch drei (2. 1.) Spiegel in ihr Wappen aufgenommen haben. Der Schild iſt nach den Linien verſchieden gefärbt und der Helmſchmuck anders geſtaltet, wie ich dieſes bei den einzelnen Linien angeben werde. Der Name der einzelnen Linien iſt von den Sitzen entnommen.

1. Spiegel zum Rodenberg und Deſenberg, den erſten Namen erhielt die Linie von dem Hauſe und Erbe Rodenberg in Brigitten-Pfarre, den zweiten von der Burg Deſenberg im Bisthum Paderborn, mit welcher das Erbſchenkamt beim Biſchof verknüpft war.

Henrich v. S., wohnte im Hauſe Spiegel, Ritter (1344 Nid. a d. pist. mit ſeinem Enkel Sibert), ḥ. N. N.

Mathias, Ritter, beſaß das Haus Spiegel und vieles Erbe in Niderich, ḥ. **Druda** (1311 Nid. a d. pist. mit den Kindern).

1. **Tilman** (1311 a d. pist.) ḥ. **Nigmod v. Rodenberg**, Erbin zu Rodenberg.
2. **Ludwig** ḥ. **Greta**.
3. **Werner**, Ritter, beſaß Haus Schwan vor St. Paul, welches ihm Conrad v. Schwan ſchenkte; er übertrug es ſeinem Enkel Alex. Jüdde, beſaß auch 2 Höfe zu Volkhoven und Weiler, ḥ. **Eliza v. Schallenberg**, Witwe von Henrich Lintlair.
4. **Mathias**.
5. **Sibert**, Ritter.
6. **Henrich**, Schöffen, ḥ. **Hadwig**.

Mathias, Ritter, erhält Haus Rodenberg (1335 acad. Mart.), ḥ. **Hadw. Hardefauſt**, Tocht. von Jakob v. d. Boten u. Aleid.

1. **Heidenrich**, 1344 Amtmann zu Martin.
2. Tochter ḥ. N. **Knehard**.

1. **Lora** ḥ. **Ludolf v. Horn** (1372 Parat.). ×
2. **Eliza** ḥ. gegen 1300 **Alexander Judde**, Ritter, (1372 Parat.).
3. **Sibert**, Ritter, Schulteis zu Polheim, ḥ. N. N.

Sibert.

Loppa, Nonne zu St. Clara, 1315.

Herman gt. Royuere (der Räuber), 1390 Knappe zu Bergheim, ſtreckte dem Herzog v. J. Geber vor, welche ihm laut Quittung 1396 erſtattet wurden.

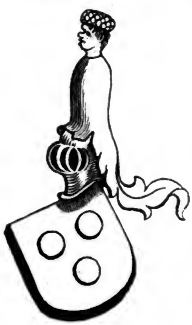
Mathias v. S. vom Rodenberg ḥ. 1. N. N., 2. **Agnes** (1375 sec.), alle 1386 †.

ex 1ma. 1. **Henrich** ḥ. **Nigmod** (1390 F. et W., 1411 Lewen. mit den Kindern, welche das Erbe Rodenberg theilen).

ex 2da. 2. **Mathias**, Canon. zu den Apoſteln.

3. **Nigmod**, Nonne.

1. **Hadwig** ḥ. **Everh. Hardefauſt**.
2. **Nigmod** ḥ. **Ulrich v. Holtorp**.
3. **Catharina**, Nonne zu St. Clara.
4. **Mathias** (1359).



Das Wappen dieſer Linie iſt auch in dem cölniſchen Vaſallenbuche unter dem Namen Rodenbach (ſtatt Rodenberg) verzeichnet und zwar wie nebenſtehend, in blauem Felde drei (2. 1.) goldene Spiegel und auf dem Helm ein Mohr mit goldenem Turban. Nach der cölner Chronik und dem Buche im Stadtarchiv führt dieſe Linie in rothem Felde drei ſilberne Spiegel mit goldenem Rahmen und auf dem Helme oft über einem rothen und ſilbernem Wulſte) einen rothen Pferdekopf mit ſilberner Schnautze, die Spiegel auf dem Halſe.

2. Linie zum Spiegel und Irrgang, deren Wappenfarben ich nicht kenne, hat folgende Abſtammung:

Digitized by Google

Bruno vom **Spiegel** (de speculo nach seinem Hause zum Spiegel in Brigitten-Pfarre, welches er bewohnte), ɔ. **Gertrud.**

Heur. ɔ. Blitoldis, 1230 scab. gener.

1. Bruno, erhielt das Stammhaus zum Spiegel in der Theilung (1267 gran.) ɔ. **1. Marg.**, **2. Mettilde.**

2. Sophia ɔ. **Emund** v. **Cuesin.**

3. Mathias, Ritter, stiftet die Linie zum Irrgang, nach dem Erbe dieses Namens, welches er kaufte von Herman Grym, den Bergerhof bei Worringen verkaufte er an Malram Herrn v. Bergheim, ɔ. **Lora** auch **Mettildis** gt. **Lora**, (col. etori 1287) welche vor ihm starb.

4. Johann. **5. Hadwig** ɔ. **Theod.**

1. Henr., erhält das halbe Stammhaus in der Theilung und gibt es seiner Frau zur Aussteuer, ɔ. **Cath.** 1287, sie überlebte.

2. Joh.

3. Elis. ɔ. Johann Quattermart. **4. Gerard.**

1. Philip, Ritter. (1296 col. lat. pl. 1322 a domo plat., erhält den Hof Irrgang, das Haus Hovels in Laurenzpf. u. Weingärten zu Rile, ɔ. **Johanna Noetstock** (1315 sev. lat. pl. 1322 a d. plat. mit den Kindern.)

2. Bruno, Canon. zu Cunibert, erhält 4 Häuser in der Goldgasse, von denen er eins bewohnte und 23 Schilling und 8 Hühner Rente.

3. Blitza ɔ. Werner Quattermart erhalten 3½ Mark 6 Heller Rente.

4. Joh. erhält 15 Schilling Rente.

5. Bela erhält ein Backhaus, ɔ. **Johan.**

6. Henrich ɔ. N. v. Horn, Tochter von Franco.

7. Euerlin (Everh. ɔ. Druda?)

8. Tillman (ɔ. Nigmod?)

1. Franco 1323. **2. Joh.** **Gerard** 1323.

1. Mathias, Scheffen, erhält den Hof Irrgang, ɔ. **1. Nigmod**, **2. Agnes**, welche überlebt.

2. Henrich, D.-O. Ritter.

3. Philip, Scheffen, erhält Hovels (1329 a domo plat. 1329 Laur. I.), ɔ. **Blitza.**

1. Henrich, Ritter, stiftete eine Seelenmesse in St. Mauritz (1382 sev. circ.) Er war 1320 Vasall der Stadt Cöln und hatte als solcher eine Fehde mit dem Erzbischof von Cöln, der ihm später, gemäß Ausspruch des Grafen Gerard v. Jülich allen Kriegsschaden ersetzen mußte[1].

2. Nigmod ɔ. 1. Engelbert Mit. v. Eichs (siehe Birgel), Ritter, † vor 1360, **2. Gerard von Noetstock.** **3. Math.** Canon. zu den Aposteln.

4. Joh., Scheffen, erhält den Hof Irrgang, † vor 1368, ɔ. **Imagina** (Meyna) **Judde**, Tochter des Ritters Gödel, welche den Hof Stulge bei Frechen in die Ehe bringt.

1. Elis. ɔ. 1345 Joh. Vogt v. Merheim, der ihr den Sitz Merheim mit der Vogtei zur Morgengabe setzte.

2. Joh., Abtissin zu den Machabeern. **3. Nigmod**, Nonne zu St. Agatha.

4. Nigmod, Nonne zu St. Gertrud. **5. Bela.** **6. Biliza.**

1. Mathias, Stadtgraf in dem Kampfe der Geschlechter 1395 verwickelt, war 1392–93 Bürgermeister zu Cöln, ɔ. **Greta** v. **Huis**, Tochter v. Ritter Walraue v. P. und Greta, brachte ihm den Zehnten zu Cropshusen bei Anrode.

2. Imagina Nonne zu St. Agatha.

3. Bela, Nonne zu d. Machabeern. **4. Franko.**

1. Walraue. **2. Johan**, beide ebenfalls in den Kampf verwickelt und verloren ihr Vermögen 1395.

Nach den Urfehden und Reversalen, welche sich im Stadt-Archiv befinden, hatte sich Stadtgraf Mathias sowohl als beide Söhne an der Verschwörung 1395 „occasione des Verbundts citra consensu et scitu senatus“ eingelassen, alle drei stellten dafür, daß sie künftig die Stadtgesetze und Verfassung achten wollten, den Johan Overstolz, Franco von Spiegel, Gerard Roitstock und die Brüder noch besonders ihren Oheim Franco von Spiegel, den Alten und Mathias von Spiegel, auf Dranggassen-Thor, zu Bürgen. Henrich von Spiegel zu Rodenberg, der ebenfalls in die Verschwörung verwickelt war, mußte nicht bloß versprechen, keine Rache an der Stadt zu verüben, sondern auch nicht gewaffnet durch Cöln zu reiten und keinen Harnisch im Hause zu haben. Damit war diese Linie vernichtet; der Stadtgraf Mathias mußte die Hälfte seines liegenden Vermögens verkaufen, und er hinterließ seinen beiden Söhnen so große Schulden, daß diese den Rest veräußern mußten.

3. Die Linie Spiegel vom Ufer, führten in schwarzem Felde drei silberne Spiegel und auf dem Helm einen Mohren mit silbernen Flügeln, oft die silbernen Flügel allein.

[1] Daß dieser Henrich mit dem Rodenberger Henrich von voriger Seite dieselbe Person sei, könnte, gestützt auf den Bruder Mathias, vermuthet werden, indessen innere Gründe scheinen dagegen zu sprechen.

Digitized by Google

Bruno Spiegel vom Ufer h. Bliza von der Po (Pfau), bewohnten Haus Krebs. Er siegelte mit einem Sterne zwischen den drei Spiegeln (1309 grauen mit den Kindern 1307 a. d. dom.)

1. **Herman.** 2. **Bruno,** Prediger-Mönch. 3. **Joh. h. Mettilde** (1307, 1350 ibid mit den Kindern.) 4. **Joh. gl. Poys-**kirsche (1319 Visits.). 5. **Mathias h. Sophia.** 6. **Bliza h. Joh. v. Lyskirchen.** 7. **Druda,** Beginne.

1. **Joh.** wird 1371 an Haus Krebs, jetzt Spiegel, mit den Kindern geschrieben. 2. **Franco h. Christ.** 3. **Henr.** 4. **Duregin h. Joh. Krufen.** **Bliza** (1322 an Haus Leopard).

1. **Mathias h. Christine.** 2. **Mettilde h. Joh. v. d. Po.** 3. **Franco,** Ritter, in den Kampf der Geschlechter verwickelt 1395, h. **Greta** (1428 Nid. g. mit den Kindern).

1. **Henrich.** 2. **Frank.** 3. **Tilman,** Ritter, Scheffen, h. **Sophia v. Cuesin,** Tochter von Gerard. 4. **Agnes.** 5. **Baitza.**

1. **Tilman,** sein Siegel steht auf der 4. Tafel, h. **Entgin** (1496 ovina Porta mit der Descendenz an Hof Cleingedanc geschrieben). 2. **Elisabeth.**

1. **Hilger,** Scheffen 1505, 1530 Stadtgraf, h. **Cecilia.** 2. **Bartholmäus h. Marg.** (1506 a sto. Lupo). 3. **Elis.**

1. **Johan h. Anna v. Wachendorp** (1541 port. or.) 2. **Tilman.** 3. **Sibilla.**

Marg., Erbin, h. **Diederich Friedr. v. Offenberg,** i. u. D. (1564 or. port.) welcher mit seiner Descendenz den Beinamen Spiegel vom Ufer annahm. Siehe den Artikel Offenberg.

Außer den Vorgenannten finde ich folgende Personen, die ich, bis zu weiteren Untersuchungen in den Testamenten und Belegen zu den Schreinsurkunden, nicht anschließen kann.

Henrich, Ritter, Scheffen. **Johan,** Ritter, Scheffen. **Johan,** † vor 1338 mit den Kindern, 1338 an Haus Paradies später Meisterrichterhof auf der Brücke geschrieben, h. **Bliza v. Marsil,** Tochter von Gerard.

Mathias, Ritter, † vor 1353, h. **Engilradis Quattermart,** welche überlebte. **Henrich h. Cath.** 1317. 1. **Bliza h. Henr. Scherffgin,** Ritter. 2. **Gerard h. Christine** (1357 Laur. I.)

Engilradis h. Joh. v. Dernawe (1353 Pet. scab.)

Johan v. Spiegel, Scheffen, h. **Durekin,** (1311 Dilles, 1296 scab. g. mit den Kindern).

1. **Henrich h.** vor 1296 **Cath.** 2. **Johan,** erhält Haus Spiegel (wahrscheinlich das auf der Sandkaul (arab. g. 1337.), h. **Druda,** (1317 Wolb.) 3. **Druda.** 4. **Christine,** Beginne.

N. v. Spiegel.

1. **Gerard h. Beatrix,** welche überlebte, (1327 Laur.) 2. **Hildeger h. Jlandis,** † vor 1322.

1. **Godeskaik** auf Neumarkt, h. **Druda.** 2. **Sophia.**

Die Spiegel, Rodenberger Linie, sind gegen 1260 in den Besitz des Desenberg gelangt und zwar durch Hermann, welcher auch ein Burglehn zu Windeck vom Grafen von Berg besaß, und vom Erzbischof Sigfried 1282 die Hut der westphälischen Burg Krockenburg anvertraut erhielt, welche er noch 1285 besaß. Die Art, wie er zum Besitz der letzteren gelangte, läßt schließen, daß er nicht allein ein kräftiger, sondern auch gewandter Mann war. Die Erwerbung von Desenberg, welches schon 776 von den Annalisten bei den Feldzügen Karls des Großen als Castell genannt wird, dann Sitz der Gaugrafen, demnächst der Grafen von Nordheim war, von 1152 an Henrich dem Löwen gehörte und seit dessen Achtserklärung factisch im Besitz der Bischöfe von Paderborn war, gab der Familie Spiegel einen neuen Glanz, und dieser bestimmte schon 1359 einen Gelehrten Christoph Schellman, die erste Genealogie dieser Familie zu schreiben. Nichts desto weniger ist die Kunde über die Stammfolge schlecht conservirt. Ich finde von den Desenbergern, welche die drei in Gold gefaßten silbernen Spiegel in rothem Felde und auf dem gekrönten Helme zwei offene rothe Adlerflügel führen, folgende Descendenz:

Digitized by Google

N. (Herman) v. Spiegel.

N. N.

1. **Johan**, 2. **Widekind**, 3. **Eckbracht**, diese drei verzichten 1338 zu Gunsten nebenbenannter Vetter auf dem Desenberg und stiften die Linien zu Peckelsheim, Schwechhausen und Borlinghausen, noch fortblühend.

N. N.

1. **Eckbracht**, Ritter, 2. **Conrad**, 3. **Ludolf**, beide Knappen, empfangen 1338 den Desenberg und besaßen ihn ihre Nachkommen nach Ganerben Recht, als Mannlehn und Offenhaus von Paderborn. Sie errichten mehrere Burgfrieden untereinander, die einer noch schlechter als der andere gehalten wurde.

Das Fernere über diese Familie muß ich dem besondern Theile aufsparen. Die hessischen Spiegel haben mit diesen nichts gemein, sie führen ganz andere Wappen, wie bei Schannat, Clientela, zu ersehen ist.

Spies, jülichsches Rittergeschlecht, führt in schwarzem Felde einen goldenen gekrönten Löwen, von fünf goldenen Pilgermuscheln besetzet, in jedem Winkel eine und die fünfte unter dem aufgehobenen Hinterfuße, auf dem Helme den gekrönten Löwen wachsend wiederholt, Helmdecken schwarz, roth, gold. Die Familie besaß zwei jülichsche Unterherrschaften: Groß-Bülleshein und Satzfay. Erstere im ehemaligen Amte Münstereifel, bestand aus einer Burg, 5 Häusern Dorf, einem Ritterſitz, 230 Morgen Acker und Wiese, Zehnten in der Herrschaft, Zehnten im Wurscheimer Felde bei Euskirchen, Schaaftrift, Schweinemast und Holzhau im Flamersheimer Walde, Zwangsmühle, 15 Churmuden, Jagd, Taubenflug, Fischerei, Blutzehnten von Schweinen und Schaafen, jährlichen Schatz, Remigii- und Martini-Gefälle, Acciſe, Judenschutzgeld, Collatur und Patronat. Wegen Satzfay wollten die Spies nie auf dem Landtage erscheinen, weil sie die Immedietät dieser Herrschaft behaupteten und sich nicht präjudiziren wollten.

Nebens hat von ihnen genealogische Nachrichten, sie entbehren aber allen Zusammenhanges. Ich will einiges davon ergänzen; die Familiengenealogie aber hier abzuhandeln, würde den Raum dieser Blätter übersteigen.

Henrich Isaac Spies v. Bülleshein, Ritter.

1. **Reiner.** 1407, unterſiegelte 1450 die Verträge zwischen Cöln und Jülich, wurde 1460 Vasall der Stadt Cöln, nachdem er drei in Haft gesessen und Urfehde geschworen hatte, d. **Fritzgin**, beide kauften von Wirich v. Slenderhan dessen Güter zu Bülleshein 1446.

2. **Henrich.**

Johan, 1487.

Friderica, Erbin zu Bülleshein, ∞ **Johan v. Nesselrode Landscheid.**

1466 wird Johan Spies v. Bülleshein vom Erzbischof Ropert zu Cöln mit dem Culyngshaus zu Frechem belehnt. Davon folgende Abstammung:

Adam S. v. Frechen ∞ Agnes v. Orsbeck.

Adam S. v. Bülleshein, Amtmann zu Schönstein, churcöln. Landhofmeister, Amtmann zu Lechenich, besiegelte 1550 die cöln. Union, ∞ **Marg. v. Gumnich**, Tochter von Adolf.

1. **Adam**, Amtmann zu Schönstein, ∞ **Sophia v. Nesselrode**, 1572–75. 2. **Marg. ∞ Adrian v. Syberg** zum Busch, 1575.

1. **Elisabeth ∞ Walraff Scheiffart v. Merode.** 2. **Adolf.** 3. **Adam.**

Herman Johan Henrich S. v. B. zu Frechen ∞ Marg. v. Dadenberg
(1586 mit den Kindern an Haus Cleingedanc Christ. extra.).

1. **Johan.** 2. **Johan.** 3. **Wilhelm.** 4. **Adam.** 5. **Herman ∞ Marg. v. Frentz.** 6. **Marg.**

Marg., Erbin zu Frechen, ∞ **Marsil v. Nolshausen** zu Bützenbach gegen 1650.

N. S. v. B. ∞ Aleid v. Brempt.

Wilhelm ∞ Cath. von dem Weyer, Tochter von Frambach und Christine v. Biegel.

Franz Wilhelm ∞ Elis. v. Goer zu Beyer.

1. **Wilhelm**, Herr zu Mosenborn, Duckenburg, Schimpern, ∞ **Cath. v. Tenlen.**

2. **Johanna Maria ∞ Johan v. Neuschenberg Selicum.**

3. **Daniel** zu Ehrenstein.

Hieran schließen sich die Abstammungen bei Robens.

Digitized by Google

Stadtlon, ein cölnisches Patriziergeschlecht. Davon finde ich:

Johan Stadtlon h. Cath. Büdesheim.

1. Peter h. Sophia Conen. 2. Anna h. Jakob Hagen.

1. Johan, Kaufmann, † vor 1721, h. **Agatha Wirtz** in den zwein Büchen (camp.). **2. Cath. h. Jakob Hagen.**

Peter, Schessen des hohen Gerichts, h. **Johanna Aleid v. Dulman**, Tochter des Bürgermeisters, geb. 1682, † 3. Nov. 1746.

1. **Simon Peter**, Johanniter-Ritter.
2. **Henrich Leonhard Jos.**, i. u. L., Senator zu Cöln, Assessor zu Speyer, † coel. 24. März 1774.
3. **Johan Arnold Theod. v. Stadtlon**, Bürgerm. zu Cöln, † coel. 1774.
4. **Johan Theod.**, geb. 1711.
5. **Herman**, Canon. ad gradus chori episcopus, † 1781.
6. **Maria Elis.**, Nonne.
7. **Jakob**, Jesuit.
8. **Franz Peter**, Canon. zu Worms.
9. **Aloisia**, ein Zwerg.
10. **Cecilia.**

Stael, Stail, Stael Holstein, ursprünglich ein jülichsches Geschlecht, noch fortblühend, führt in Schildesform in silbernem Felde acht (3. 2. 2. 1.) rothe Münzen, welche auf dem Helme an zwei silbernen Büffelhörnern, an jedem vier, auswärts wiederholt sind. Ich finde nur Bruchstücke:

N.

1. Henrich Stael, Ritter von Duslorp, 1282. **2. Tochter h. Gorbel v. Gleuel. 3. Theoderich gl. Fleeco.**

1. Aleid, 1282. **2. Tilman. 3. Henrich.**

N. N.

1. Lutter Stael v. Holstein h. Hillegarde, 1430. **2. Diederich. 3. Wilhelm**, kaufte von denen von Stommel den Ritterfitz Mutzenrode bei Stommeln 1374.

Wilhelm, wird 1410 Vasall der Stadt Cöln.

1270 Werner; 1342 Johan h. Agnes, wohnten zu Pesch im Kirchspiel Esch; 1348—58 Lutter, Castelan zu Limburg, seine Mutter war zum zweiten Male an einen Fleck vertheirathet, sein Bruder Godfrid Mönch zu Gladbach; 1390 Wilhelm, Ritter; 1392 Balduin, Deutsch-Ord.-Comptur zu Coblenz; 1444 Johan und seine Frau N. v. Gronsfeld in den Hubertusorden aufgenommen; 1450 Rupert, untersiegelt die Verträge zwischen Cöln und Jülich; 1481 Henrich, Ritter, Marschall des Herzogs Johan v. Cleve, untersiegelt 1499 die Verträge zwischen Jülich und Geldern und 1496 mit Neveling Stael v. H., Amtmann zu Neustadt, die brüderliche Theilung zwischen Herzog Johan v. Cleve und Philip; 1506 Henrich h. Marg. v. Wilich, Tochter von Diederich und Elis. v. d. Meer; 1538 Adolf, clevischer Oberforstmeister; 1576 Wilhelm, Vogt zu Monheim, h. Anna v. Metternich, † 15. Okt. 1576, begraben zu Monheim; 1610 Robert h. Cath. Rudpe v. Bruninghausen; Georg Bogislaus, Freiherr v. S. H., geb. 17. Dez. 1680, königl. schwedischer Feldmarschall, Landeshauptmann, Oberkommandant, Ritter und Commandeur der königl. Orden, † zu Malmoe 17. Dez. 1763; 1751 starb zu Cöln im 26. Jahr des Alters und 10. Jahre des Gelübdes Franz. Theresia, Freiin v. Stael, Stiftsdame zu Cecilien und 1785 24. März Franz. Cath., Freifrau v. S., geborne Freiin v. Neukirchen gt. Nievenheim, Frau zu Junker, Saurenbach, Scheidt, Rottscheroth, Aldenbroich, 64. Jahr alt und zu Düsseldorf 1772 11. Nov. Maria Agnes, Gräfin v. Ansemburg, Gemahlin des churpf. Cämmerers und Oberstlieutenant des Regiments Hohenhausen, Freiherrn Ferdinand v. Stael Holstein, deren Tochter hieß Maria Luise Charl. Josepha, geb. 1771; 1770 h. zu Brüssel N. v. Stael Holstein den Maler v. Mons.

Zu Sülze, Rittersitz bei Sigburg, wohnten 1476 Diederich h. Elsa v. Breidmar; 1496 Johan; 1528 Wilhelm, Amtmann zu Wesseling, untersiegelt die clevisch-geldrische Vereinigung, h. Catharina Steinkop, Wittwe von Conft. v. Lyskirchen. Ihr Testament liegt in den Schreinen zu Cöln.

Robert Stael v. Holstein zu Steinhaus an der Ruhr, h. Anna v. Hoeten zu Hof.

1. Hartenberg St. v. H. zu St. h. Cath. v. Baes zu Aplerbeck. 2. Anna h. Bernh. v. Romberg zu Maasen.

Winemar zu St., † 20. Sept. 1665, h. **Cunegunde Raitz v. Frentz** zu Mattfeld, † 1667.

1. **Johan Adolf.**
2. **Ferd. Adrian**, aufgeschw. 1697.
3. **Christ. Maria** h. 1. den 1. Aug. 1662 in der goldenen Kammer zu Cöln **Arnt v. Wilich**, 2. **Adolf v. Boulich** zu Gorchausen.
4. **Anna Maria**, Stiftsdame zu Bilich.

Digitized by Google

Died. St. zu Suthausen und Reine h. Sophia v. Dinchlag Schulenburg.

Caspar h. Cath. v. Steneninck.

Eberh. Wilh. h. Marg. Anna v. Neheim.

Herman h. Christina Helena v. Wreede.

Christ. Eberh., aufgeschw. zu Sigburg 1699, † als Probst zu Oberpleiß 1736.

Andreas Stael zu Eulenburg bei Bensberg, h. Elis. v. Gürzgen von der Duneburg mit einem schwarzen Hirsch in silbernem Felde.

Diederich h. Anna Cath. v. Greffenich.

Johan Gerhard zu Eulenburg Sülze, h. Johanna Gertrud v. Reuen, Erbin zu Auel und Honrath, welches Johan seiner Schulden wegen verkaufen läßt, 1702.

Andreas Johan, wegen Eulenburg aufgeschworen 26. Juli 1709, churpf. Geh.-Rath und 1730 auf dem Landtag zu Düsseldorf, h. Franziska Bauer v. Frankenberg.

Joseph Carl, 1766 wegen Junkers Sauerenbach aufgeschworen.

Stamberg, ein cölnisches Scheffengeschlecht, führte ein redendes Wappen, einen Stamm auf einem Berge. Ich finde:

Laurenz Stamberg, im Hause Cueßn oben Marspforten, h. Agnes Mauermann. † 1717.

1. Henrich, Senator, † 1751. 2. Gerard, Senator, h. Johanna Marg. Drach.

1. Johan Frid. Jos., Senator u. Wachtm., 1792, h. Maria Jsab. Josepha v. Worms.

4 Töchter.

Stamheim, Stammen, nach dem Dorfe dieses Namens unterhalb Cöln, führten einen quergetheilten Schild, unten silbern und oben in rothem Felde drei goldene Sterne, auf dem Helme ein rother Hund mit goldenem Halsband, Helmdecken roth und silbern. So steht auch das Wappen im cölnischen Vasallenbuche. Ich finde 1138 Emund, 1224 Adolf, beide im Gefolge des Erzbischofs von Cöln. Des Letzteren Sohn Adolf kommt von 1244—50 und dessen Sohn Adolf von 1271—1301 vor. 1306 Pulso v. St., Ritter; 1312 Engelbert, Schatzmeister von St. Georg; 1437 Johan, Geh.-Rath des Herzogs Gerard v. Jülich, Geld., Berg, erlangt zu Prag vom Kaiser Sigismund für seinen Herrn die Belehnung mit Geldern und Zütphen; 1425 Adolf; 1429 kauft Henrich v. St. von Lutter Stael den Sitz Steinbüchel; 1453 Herman, Vogt zu Deutz; 1488 Lutter, Scheffen zu Sigburg; 1480 h. Beatrix v. St. den Johan von der Meinwege; 1538 besiegelt Wilhelm die cleve-geldrische Vereinigung; 1575 Joh. Died. Frid. v. St., Herr zu Kringeldanz und Witten, h. Anna v. d. Horst, besitzen Renten zu Cöln.

Henrich v. Stammen h. Maria Cath. Bredt, 1709 mit den Kindern an eine Rente.

1. Maria Agnes. 2. Ludwig. 3. Anna Gertrud.

Stave siehe Baculo.

Stein, de Lapide. Dieses Namens gibt es mehrere Geschlechter in der rheinischen Geschichte und zwar finden sich, ganz verschieden dem Namen nach:

1. Stein, oder Oberstein, von denen ich bereits bei dem Artikel Oberstein gesprochen habe. Sie führten das dort beschriebene Wappen.

2. Stein, oder Oberstein, welche einen rothen, goldgekrönten, rechtsschreitenden Löwen in silbernem Felde führten, der auf dem Helme wachsend wiederholt, und an den Seiten mit silbernen Federbüschen besteckt ist. So ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, Abtheilung Dynasten, blasonirt und unterschrieben: Steyne in der Eyffell.

Digitized by Google

3. Ein anderes Geſchlecht Stein, woraus der bekannte preuß. Miniſter Stein, hat ſein Stammhaus an der Lahn. Dies führt in goldenem Felde eine rothe Roſe und auf dem Helme einen goldenen, wachſenden Hund (Eſel) mit rothem Halsbande. So iſt das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche, dritte Abtheilung, blaſonirt und unterſchrieben: Friederich van me Steine. Von dieſen hat Humbracht Seite 95 u. 96 die Abſtammung.

4. Ein viertes Geſchlecht führte anfänglich in goldenem Felde drei rothe, rechtsſchräg abſteigende Rauten und hat dieſen Schild ſpäter dahin vermehrt, daß das genannte Stammwappen im erſten und vierten Felde ſteht, das zweite und dritte Feld aber ſilbern und roth geſchacht und mit einem blauen Turnierkragen verſehen iſt. Auf dem Helme befindet ſich ein ſilbernes Kiſſen mit einem ſchwarzen Adlerflügel. So iſt das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche, zweite Abtheilung, aufgeführt. Von dieſem finde ich in den Urkunden der Erzbiſchöfe von Cöln: 1166 Everard, 1216 Anſelm; 1222 Irmgard v. Staleck, Wittwe von Stein und deren Sohn Wilhelm; letzterer kommt noch bis 1260 in den erzbiſchöflichen Urkunden als Edelherr (vir nobilis) vor. 1255 Henrich. 1270 Ulrich, Domherr zu Cöln.

Arnoldus (vir nobilis) 1255—68.

1. **Walram.** 2. **Heilwigis** ɦ. **Gotfrid v. Schinna,** 1255—68.

N. de Lapide.

1. **Walram,** Domherr zu Cöln 1364, ſiegelte mit dem einfachen Siegel 1364. 2. **Gerard,** 1352.

Johan, ſiegelte mit dem einfachen Siegel, dem ein Turnierkragen beigefügt iſt (Archiv Gzb.).

Vergleiche noch den Artikel Steinen.

Steinbüchel, Rittersitz bei Opladen. Das danach benannte Geſchlecht führte einen oben und unten gezinnten Querbalken im Wappen, wahrſcheinlich als Zweiglinie der Neſſelrode. Davon finde ich 1247—1250 Adolf, Ritter, im Gefolge des Grafen Adolf von Berg.

Arnold, Ritter v. **Steinbüchel,** war 1264 Schiedsrichter zwiſchen Kloſter Dunwald und Gebrüder Hane, ɦ. **Marg. v. Birnbaum** (de piro) in Cöln, Tochter von Henrich Paffe v. B. mit der er viele Grundgüter in Cöln ererbte. Sie überlebte, 1281 (1284 Brig. gal.).

Theoderich, Ritter, † vor 1340, ɦ. **Demodis** (1340 Brig. gram.).

1. **Engelbert,** Ritter, 1329, ſiegelte wie oben.
2. **Herman,** Canon. des Caſſius-Stifts zu Bonn.
3. **Theoderich.** 4. **Ludwig,** D.-O.-Ritter.
5. **Greta,** Nonne zu Dietkirchen. 6. **Greta,** Nonne zu Houen.
7. **Godelandis,** Nonne zu Gresrath. 8. **Arnold,** 1329.

1384 ſiegelte Johan Velthoyn v. Steinbüchel wie oben (Archiv ad gradus). Faſt um dieſelbe Zeit beſaß den Hof Steinbüchel im Kirchſpiel Nigrode (Richrath), Henrich v. Steinbüchel. Von ihm fiel er auf Rütger Stael und von dieſem auf Henrich v. Stammen, 1429 (Archiv ad gradus).

Digitized by Google

Steinen, führen in silbernem Felde einen viermal schwarz dreimal roth wechselnd gestreiften Querbalken, aus welchem ein schwarzer Löwe links hervorwächst. Der Löwe ist auf dem Helme wachsend zwischen zwei schwarzen Aesten wiederholt, die Helmdecken schwarz und silbern. Das Geschlecht stammt aus dem Bergischen.

Gothard v. Steinen, Herzog Adolfs v. Berg Thürwärter 1436, ∞ **Sibilla.**

Joh., Herzog Wilhelms Thürwärter, 1480 Amtmann zu Bornefelt, Kellner zu Burg, † 1501.

1. Wilh., Herr zu Scherffen, fürstl. Küchenmeister, Amtmann zu Miselohe, † 1541, ∞ **Ida v. Offendroich** 1532.

2. Gottfr. zu Wandlo, † 1561, ∞ **1. Anna v. Broichhausen** gt. **Frankenberg**, 2. **Anna v. Gritteren**, Tochter zu Glimbach, † 1571 imp.

1. Wilh., Herr zu Scherffen, Amtman zu Miselohe und Monheim, ∞ **Eva v. Metternich**, Toch. Otto's zu Niederberg.

2. Adolf, † imp. **3. Casp.** † imp. **4. Cecilia** ∞ **Adolf v. Landsberg** zu Olpe.

1. Gottfr. zu Leerbach, fürstlicher Geh.-Rath, † 1554, ∞ **Gerit. v. Landsberg** zu Olpe 1554 Wittwe.

2. Johan, † imp. **3. Wessel**, † imp.

4. Elis. ∞ **Franz von Mahr** gt. **Lorsheim** **5. Wilh.** 1571. **6. Joh.** zu Wandlo, ∞ **N.**

1. Maria, Erbin zu Scherffen, ∞ **Ludw. v. Metternich** zu Strunden, Amtmann zu Miselohe.

2. Marg., Nonne zu Dünwald.

Gottfried zu Leerbach, nachgeborener Sohn, fürstl. berg. Rath, Hofmeister, Amtman zu Löwenberg und Lülsdorf, ∞ **Maria v. Gertzgen** zu Klein-Birnich, mit dem Hirsch im Wappen.

1. Gottfr., Herr zu Wandlo, ∞ **N.**

2. Anna.

1. Gottfr. (Gerhard) zu Leerbach, Amtmann zu Levenberg und Lülsdorf, ∞ **Maria Marg. v. Metternich**, Erbin zu Scherffen und Strunden, **Tochter von Ludwig** und **Maria v. Steinen** zu Scherffe.

2. Diederich, Hauptman, Herr zu Klein-Birnich, † imp.

3. Christine, † 1650, ∞ **Theodor von Mangelman** zu Lurich. **4. Jac. Maria.**

5. Gertr. ∞ **Joh. Wilh.** von **Ahr** zu Hatteren, holländ. Hauptmann.

6. Cath. Elis. ∞ **Jak. v. Mangelman**, holländ. Hauptmann.

1. Joh. Died. zu Wandlo. **2. Anna.**

3. Elis. ∞ **Giebert Wilh.** von und zu **Hülhoven.**

1. Gottfr. zu Scherffen, Leerbach, Bernich und Millensort, fürstl. Geheim-Rath, Haushofmeister, Stallmeister, Landkommissar, Amtman zu Miselohe, † 6. Dez. 1675 zu Köln, ∞ 1652 **Anna Salome v. Schaesberg**, Tochter von Friederich und Ferdinanda v. Wachtendonc, † 1677.

2. Elis. Maria ∞ **N. Schenck v. Schmidberg** zu Zievel.

3. Anna Christ. Abtissin zu Zissendorf.

4. N. N. Nonne zu Zissendorf.

5. Maria Agatha ∞ **N. v. Frimersdorff** gt. **Pützfeld** zu Calmunt.

1. Adrian Bertram zu Scherffen, Amtmann zu Miselohe, Hauptmann, † imp.

2. Nicol. Wolfg., Amtmann zu Miselohe, Herr zu Scherve und Bernich, † 13. Jan. 1702 zu Düsseldorf, ∞ **Gertrud Maria Agnes v. Schöller**, Tochter von Wilhelm und Anna Sebastiana v. Wylich, Erbin zu Grundt und Kessenich.

1. Joh. Wilh. Wolfg., Herr zu Scherffen, aufgeschw. 1714, ∞ **Maria Charlotte Philippine** Freiin v. **Bernsau** zu Schweinheim.

2. Joh. Fried. Sigism., aufgeschworen 1722.

3. Mirich (Werner) Leopold Maria Nicol., Herr zu Nameyd bei Andernach, und davon aufgeschworen 13. März 1743.

1. Augusta Elis. Clementina, Erbin zu Scherffen, ∞ Freiherrn **Clemens August** v. und zu **Weichs** zu Rossberg.

2. N. ∞ N. Grafen von **Geldern.**

Steinkop, vom steinernen Kopfe, ein altes cölnisches Geschlecht.

N. (Johann?) v. Steinkoph.

1. Joh. der Alte, (1441—1480 arab.)

2. Wytgin 1446—67, ∞ **Gnetgin.**

N. ∞ Ulrich v. Boichem 1439—57.

1. Joh. jr. (1471—88 arab.), ∞ **Sophia v. Boichem** (1484 Hachl.), sie † vor 1488, fundirten eine Seelen-Messe bei den Carmelitern 1483, wozu sie allein 102 Morgen Acker bei Löwenich schenkte.

2. Druitgin.

1. Ulreich 1474—83 ∞ **Joh. Druitgin.** 1475.

2. Joh. ∞ **Gertr. v. Suderman** 1484, **3. Gerh. (Goddert) v. Hangler.** ∞ **1. Goddert v. Lyskirchen**, **2. Henr.**

4. Cath. ∞ **Henr. v. der Ehren.**

5. Sophia, Nonne zu Weyer.

6. Henr., † coel.

Digitized by Google

Steinvorde, führen in goldenem Felde einen rothen Schwan mit schwarzen Füßen und auf dem Helme einen goldenen Flügel vor dem der rothe Schwan steht. So ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, zweite Abtheilung, abgebildet. Sie haben den Namen von dem Sitze im Amte Lidberg bei Glehn, und lebte davon 1375 Arnold. Nicht zu verwechseln mit ihnen sind die Löw v. Steinfurt, deren Stammtafel Humbracht hat S. 58, und die Herren von Steinfurt im Münsterischen.

Steprod, ein rheinisches Geschlecht, von dem Humbracht S. 173, Stammtafel und Wappen mittheilt. Die erstere ist sehr unvollständig. In den Schreinen finde ich folgende Personen, welche in dem Stammbaum fehlen.

Johann v. Steyprode ɔ. Hermanna, besaßen Haus Himmelrode zwischen alter und neuer Ehrenpforte in Cöln, (1477 nov. for.)

Friedrich, 1412 Erbe des Ritters Henrich v. Cuesin, ɔ. Elis.

1583 Conrad v. Steprad zu Honingen; Friedrich zu Honingen, wahrscheinlich dessen Vater, besiegelte die cöln. Erblandsvereinigung. Die Familie blüht in den Niederlanden noch fort und ist in den Freiherrn Stand erhoben.

Sterre, de stella, vom Stern, führten den Namen nach dem Hause in der ebenfalls davon benannten Sterngasse in Cöln.

Herman gt. Sterre, Goldschmied, ɔ. Agnes.

1. Gertr. ɔ. Godfr. Ruckert.	2. Joh.	3. Diedrich ɔ. Gertr., Tochter des edelen Vogts.	4. Sibert. 5. Godfrid.	6. Herman jr. 1262, ɔ. Agnes, beide kauften 1280 von Daniel v. Baghem und dessen Frau Sophia den Hof und die Herrlichkeit zu Gunterdorp (Junkersdorf) später der Canonie S. Anton zu Cöln gehörig.	7. Thomas 8. Beatrix. 9. Reinold.

Agnes ɔ. Joh. Overstolz. 1. Peter. 2. Goebel ɔ. Mettilde, wohnten im Stammhause, (1311 stell.)

Stesse. Die Stesse war ursprünglich ein Quartier der Pfarre St. Laurenz in Cöln, begrenzt von dem Kirchhofe, der Hochstraße und Buddengasse; später benannte man so vorzugsweise einen Hof an Laurenz gelegen, jetzt Nr. 1. Dort stand einst eine feste Burg mit Thürmen, worin der edle Vogt von Cöln seinen Sitz hatte. In ihr befand sich ein Archiv wichtiger Urkunden, das Banner des Vogts, seine Amtsstube und die Schaar seiner reisigen Knechte. Diesem entsprechend war sie erbaut. Das Ganze bestand nur aus Vorhöfen, weiten Hallen und großen Sälen, letztere die gemeinschaftlichen Schlaf- und Wohnstuben des ansehnlichen Gefolges, erstere der Sammelplatz der Clienten und der Umgebung. Als der Vogt seine Gerechtsame über das alte Cöln verlor, und nur seine Rechte an der Vorstadt Eigelstein und Gereon behielt, veräußerte er 1260 (1270 Laur.) die Stesse und verlegte seinen Sitz in den Bering seiner ihm noch gebliebenen Herrschaft auf St. Gereonsdriesch. Nach der Stesse benannten sich zwei Geschlechter, nämlich:

Rudolf, Ritter in der Stesse, ɔ. Ida vor 1200.

1. Rudolf, Ritter, ɔ. Elis. 1236.	2. Marg. ɔ. Otto Schinman.	3. Werner, Magister et Canon. B. M. V. ad gradus.	4. Anselm, 5. Herman, Mönche in Heisterbach.	6. Godfried.

Ein anderes Geschlecht, welches in goldenem Felde den gekrönten Kopf eines Mohren in seinem Wappen führte, hat sich mehr ausgezeichnet. Dieses bewohnte das Haus zur alten oder rothen Stesse auch wohl Ver (Frau) Idens Haus genannt.

Hildebrand (Rufus v. Rodenberg) ɔ. Ida.

1. Godescalk, † im Kampf gegen die Overstolz. 2. Letitia ɔ. Henr. Cleingedank, der den Beinamen von der Stesse annahm.

Gotschalk war ein starker Mann. Er gehörte der Partei der Weisen an, denen er auch im Kampfe gegen die Overstolz beistand. Als die Weisen vom Kampfplatz entflohen, blieb Gotschalk allein zurück und setzte dem Fußvolk der Overstolz einen solchen Widerstand entgegen, daß es nicht einen Schritt vorwärts dringen konnte, nur dem Ritter Gerhard Scherffgin, dem Unüberwindlichen, der dem Fußvolk zu Hülfe kam, konnte es nicht widerstehen. Gerhard streckte ihn nieder, „wie man einen Baum fällt".

Digitized by Google

Letitia brachte ihrem Gemahl Henrich die Steffe und dieser ſtiftete die berühmte Linie der Cleingedanc von der Steffe, worüber ich beim Artikel Cleingedanc und Judden geſprochen habe. Dieſe Linie vermehrte ihr Wappen und führte im erſten und vierten rothen Felde den eckiggeſchobenen goldenen Querbalken der Cleingedanc, im zweiten und dritten Felde den Mohrenkopf. Auf dem Helme eine Mütze, worauf ſich die beiden Wappenfelder wechſelnd wiederholen. Darüber das Bruſtbild eines Mohren mit goldener Krone von goldenen Pfeilen umgeben.

Stilkin, Stolkin, cölniſches Rittergeſchlecht, führte einen rechtsſchrägen, eckiggeſchob. Querbalken; von ihm hat die Stollgaſſe ihren Namen, ebenſo mehrere Häuſer, unter denen eins in Pfarre Columba ſehr bedeutend war. Ich finde:

Herman ɦ. Eliſabeth.

1. Herm. ɦ. Marg., 1290 alb. Sandk., wo das Wappen. 2. Joh. 3. Thod. 4. Bruno ɦ. Beatrix Bulprume, Tochter von Johann. 5. Hadwig.

1. Herm. ɦ. Lora. 2. Johan. 3. Laurenz ɦ. Bela. 4. Gobel ɦ. Soph. 5. Cathar. 6. Beatrix. 7. Bela, Nonne.

1. Johan ɦ. Alſtradis vom Ochſen, Tochter von Matthias. 2. Bruno. 3. Herm.

Henrich ɦ. Eliſ. (1280 camp.)

1. Mathias, Mönch zu Pantaleon. 2. Joh. 3. Rigmod. 4. Bela. 5. Druda ɦ. Joh. v. Portzen, (de Porta, 1280 camp.)

Stommel, Stömmel, Stummel, Stümmel, Stummler, Stumbel, Stimmel, Stimbel, Stimbl, Stymel,[1] urſprünglich jülichſches Rittergeſchlecht, von der römiſchen Niederlaſſung, jetzt Dorf, Stommeln bei Cöln benannt. Es hat ſich in mehrere Linien verzweigt, von denen ſich die zu Cöln, Neuenhoff, ſo wie die in Oeſtreich, ganz beſonders aber die heſſiſche, welche rechtsunmittelbar war, hervorgethan haben. Sie ſind alle hier zu Lande bis auf erſtere ausgeſtorben. Die Hauptſitze der Familie, und zwar der cölniſchen und jülichſchen Linien, liegen zu Asperſchlag, Fliehſteden, Gilbach, Haſſelrade, Ichendorf, Mirkenich, Mutzenrade (mutii roida), Neuenhof, Stommeln, ſämmtlich bei Cöln; Belinghoven im Geldriſchen, Hohen-Aap, Linney, Roland bei Düſſeldorf; Mirken, Schmüres bei Elberfeld; die der heſſiſchen Linie liegen zu Gelenhauſen, Gleiberg, Grindau, Hermannſtein, Kintzbach, Lindheim, Vogtsberg bei Gießen, Wehn bei Wiesbaden.

Alle dieſe Linien hatten als gemeinſames Wappen bald ſechs, bald fünf rothe Roſen in goldenem Felde,[2] jene in der Form eines gewöhnlichen, aufrecht ſtehenden Kreuzes (1. 3. 1. 1.), dieſe in der Form des Andreaskreuzes.

Mit dem Andreaskreuze z. B. iſt Catharina v. Stommel, Tochter des Ritters Stephan v. Stommel zu Neuenhof, Gemahlin des Ritters Caspar v. Elberfeld, vor dem Domkapitel zu Trier in dem Stammbaum des Freiherrn Joh. Balduin von Holtrop am 6. April 1682 aufgeſchworen. Mit ebendemſelben Wappen iſt 1663 Margaretha von Stommel zu Gleiberg vor der weſtphäliſchen Ritterſchaft in den Stammbäumen des Freiherrn Carl Philipp v. Wreede zu Amecke und des Freiherrn Mauritz von Syberg zu Summeren aufgeſchworen worden, während eben dieſelbe am 12. Dezember 1714 in dem adligen Stift Maria im Capitol zu Cöln vor verſammeltem Kapitel mit dem einfachen Kreuze von ſechs Roſen in der Stammtafel der Freiin Anna Maria Urſula Roſina von Wrede aufgeſchworen ſteht.

Der Helmſchmuck war nach den Linien verſchieden. Bald iſt er ein ſchwarzer Adlerflügel, in welchem der Schild, die Roſen, jedoch im Andreaskreuz, wiederholt iſt, bald iſt er ein goldener Hundskopf, der ein rothes Halsband trägt. Die Helmdecken ſind roth (ſchwarz) und gold,[3] die Schildhalter zwei Doggen.

---

[1] Siebmacher, Gatterer, Rudolfi und andere Heraldiker, welche die Druckfehler auf der Wappentafel in Gelenius Werke: De admiranda coloniae magnitudine, überſehen haben, ſchreiben irrig Sommel. Spener in ſeiner historia insignium, welcher ſich nach dem Context richtete, hat hier ſchon verbeſſert.

[2] Gatterer und Rudolfi ſind durch Gelens eigenthümliche Bezeichnung der Tincturen verführt worden, blaue Roſen im ſilbernen Felde anzunehmen.

[3] Schwarz und golden finden ſie ſich in den Wappenbüchern des kölner Stadtarchivs mit dem Adlerflügel als Helmſchmuck.

Digitized by Google

Die hessische Linie hat das Stammwappen geändert, wie ich unten näher erzählen werde. Sie führte in rothem Felde einen silbernen Triangel mit goldenem Stern und auf dem Helme zwei Büffelhörner, roth und silbern wechselnd, zwischen denen der Triangel wiederholt ist. Ganz aufgegeben hat sie das Stammwappen nicht, denn, wie vorhin gesagt, ist Margaretha v. Gleiberg noch mit dem Rosenkreuz aufgeschworen, auch kommt sie bis zu ihrem Erlöschen in den Aufschwörungstafeln, welche sich in den Archiven von Münster, Coblenz u. s. w. befinden, ebensowohl mit dem einen wie mit dem anderen Wappen vor. Ich finde folgende Personen, deren Stammfolge ungewiß geblieben ist:

1317 Wolf Stummler, Ritter, Zeuge in Hans Chunring's, obersten Schenks in Oestreich, Kaufbrief.

1342 Druda v. Stumbel, Wittwe von Benhausen.

1377 Ritter Cuno v. Stommel, auf Herzog Eberhard's von Würtemberg Seite erschlagen in der Schlacht bei Reutlingen.

1379 Abelo von Stumbel.

1388 Henrich von Stommel und dessen Frau Guitgin. Er stand im Bündniß mit der Stadt Dortmund gegen den Erzbischof von Cöln und wurde bei der Belagerung gefangen.

1410 Heinze Stompel, deutscher Ord.-Ritter in der Schlacht bei Tannenberg und bei der Belagerung von Marienburg.

1431 studiren Leonhard und Georg Stummel aus Nürnberg zu Cöln.

1477 Jakob von Stommel, Gläubiger des Erzbischofs Ruprecht von Cöln.

1480 stirbt Ida v. Stommel, Erbin zu Dorrenwald, einem clevischen Lehn bei Xanten im Amt Winnenthal. Sie war aus der cölnischen Linie und ihre Mutter eine Freiin v. Millendunk. Sie war mit dem clevischen Haushofmeister Otto v. Wilich verheirathet, dem sie eine reiche, jetzt in den Grafen noch fortblühende Nachkommenschaft hinterließ.

1488 verkaufen Thomas von Stommel und seine Frau Christine eine große Anzahl Häuser und Zehnten dem Wilhelm Vogt zu Zürnich und dessen Frau Bela.

1503 stirbt Johann v. Stommel, Herr zu Lenepe, Canonicus zu St. Severin in Cöln. Die Stifts-Chronik sagt von ihm, daß er große Summen auf den Bau der Stiftskirche verwendet habe; namentlich habe er die Kapelle, rechts vom westlichen Eingang der Kirche, in welcher der Taufbrunnen stehe, auf seine Kosten wölben, pflastern, mit kostbar gemalten Fenstern, einem eisernen Gitter und einem Altar versehen lassen; demnächst habe er den Altar, welcher zu Ehren des Heilands geweiht worden, dotirt und ihm ein Meßbuch, einen Kelch, drei kostbare Meßgewänder und die übrigen Paramente geschenkt.

Um dieselbe Zeit wirkte Dr. Stimmel, Pastor zu Stettin, für die Reformation.

1558 heirathete N. N. v. Stommel aus der hessischen Linie eine Freiin von Praumheim, Tochter von Johann, Herrn zu Darburg und Mettildis von Katzenbis.

1564 schreibt mag. Christoph v. Stommel aus Frankfurt an der Oder sein Buch de miraculis ecclesiae, und 1565 seine comoedia de vita studiosorum, gedruckt zu Cöln, wo er studirte. Letztere ist 1593 und 1600 zu Frankfurt neu verlegt.

1575 ist Catharina von Stommel aus der cölner Linie mit Herman Quad von Buschfeld († 1597) verheirathet, vergl. Steinen westph. Geschichte.

1596 heirathet Gertrud von Stommel zu Cöln in der Petri-Pfarre den Freiherrn Tilman v. Kessel.

1604 5. Juli stirbt Theodor Stommel archipresbyter alostensis et archidecanus.

1613 wird Paul v. Stommel vom Erzbischof Max zu Cöln mit dem Zoll zu Andernach belehnt u. besitzt ihn noch 1657.

1627 studirte Johann Stommel aus dem Jülicher Land in Cöln.

1680 schreibt Fried. Stommel sein Werk de simplicitate dei, 2 Folio Bände, 209 Bogen, gedruckt zu Cöln.

1725 stirbt Heinrich Stommel, Canonicus und Archidiacon der h. Geist-Kirche zu Königgrätz.

Digitized by Google

Endlich findet ſich noch folgende Abſtammung der Stommel von Mecheren bei Cöln, welche ſich in dem cölniſchen Schreinsbuche von St. Chriſtopher im Buch Frieſen- und Wahlen-Gaſſe an einen Hof in der Frieſenſtraße zwiſchen dem Erbe des Johann Hardevuſt und dem Erbe des Herman Scherfgin mit Ackerländereien vor Gereonsthor gelegen angeſchrieben findet:

Johann v. Stommel ḥ. Sophia.

1. Friedrich v. Stommel ḥ. Greta. — **2. Hermann v. Stommel zu Macheren ḥ. Alverades**, beide † vor 1500.

1. Reinhard ḥ. Mentilde. — 2. Gerhard. — 3. Sophia ḥ. Vitus von Glabbach.

Anton v. Stommel zu Mecheren ḥ. Gotsdawis, † 1522.

1. Chriſtine ḥ. Gerhard v. Bilchenich. — 2. Paitza ḥ. Tillmann v. Monheim.

Zu der Stammtafel, welche ich folgen laſſe, bemerke ich: die fünf Söhne, welche Gerard v. St. und ſeine Gemahlin Anna von Reiferſcheid, Tochter von Rudolf und Aleid, Gräfin von Cleve, hinterlaſſen, haben ſich ſämmtlich in der Geſchichte bemerklich gemacht. Vier davon haben beſondere Linien geſtiftet. Der Erſtgeborne, Chriſtian, ſtiftete die Linie zu Fliehſtetten; der zweite, Gotſchalk, war ein einflußreicher Mann. Sein Redlichkeitsſinn zeigte ſich bei der Fehde des Ritters Andreas Kolpüz gegen den Ritter Johan v. Gronsfeld 1349, von der ich oben S. 229 geſprochen habe. Er ſtiftete durch ſeinen Sohn Johan die Linie zu Cöln. Von ihr unten. Der dritte Sohn, Mathias, war ein geachteter Staatsmann. Von den beiden Herzögen Wilh. I. u. II. v. Jülich, deren Geh.-Rath er war, wurde er zu den wichtigſten Sendungen gebraucht; namentlich war er Schiedsmann, von Seiten des Erſtern, in deſſen Fehde gegen den Ritter Diedrich Schiemann von Altenhoven 1355. Er ſiegelte als der Dritte, unmittelbar nach dem Grafen von Wede. Dann betrieb er 1357 die Heirath der Herzogin Philippa von Jülich mit Gotfried II. von Heinsberg, und 1361 den Tauſch des Landes Montjoie gegen Caſter. Sein Siegel an der Urkunde über die Vorverhandlung in dieſer letzten Sache iſt das Fünfte, es hängt unmittelbar vor dem des Marſchalls v. Alſter. Er war ein vertrauter Freund des Erzbiſchofs Wilh. von Cöln und ſtiftete mit ihm und dem Herzog Wilh. von Jülich, Wilh. von Schleiden, Probſt, und Johann von Virneburg, Defan des cöln. Doms, Conrad von Berg, Abt zu Pantaleon, Gerhard von Bieſtein, Probſt zu Soeſt, Gerhard de vivario, Probſt zu den Apoſteln, Conſtantin von Liſenkirchen, Probſt zu Maria ad gradus, Thomas von Sevenburn, Schatzmeiſter des Doms, Godfried von Bieſtein, Theoderich von Neuenar, Nevelongus von Hardenberg, Henrich Gyr, Henrich von Hirtz, alle Canoniken und letzterer auch Probſt zu Nideken, endlich mit den Rittern Gottfrid von Neuenar, Gottfried Jude, Mathias Quattermart, Johan von Horn, Gottfried von Hirtz und den Edelleuten Philipp von Spiegel, Conſtantin von Liſenkirchen, Graf von Arsberg, Göbel von Liſenkirchen, Werner von Rinberg, Johann Gyr, Werner von Schallenberg, Arnold von Pallaſt und Henrich Cueſin 1358 die Geſellſchaft der Scapulierträger (societas tabardorum), welche, um in ſteter Gemeinſchaft mit Chriſto zu ſein, und fußend auf dem Bibelſpruch: „wenn zwei oder drei in meinem Namen verſammelt ſind, ſo bin ich unter ihnen," ſich dahin vereinigte, daß ſämmtliche Mitglieder wenigſtens alle 14 Tage einmal und nach Ermeſſen ihrer Vorſteher öfter zuſammen kommen und ſich über göttliche Sachen unterhalten ſollten. Die Zuſammenkunft ſollte, der Reihe nach wechſelnd, bei den einzelnen Mitgliedern ſtatt haben, und ſollte derjenige, den die Reihe treffe, den Uebrigen ein Mahl geben, wozu er nur die Mitglieder einladen und welches aus nicht mehr als drei beſcheidenen Gängen beſtehen dürfe. Die Geſellſchaft ſtiftete einen Altar mit Vikarie in der Kapitelskirche ad gradus zu Cöln und beſtimmte, daß, wer künftig als Mitglied aufgenommen werden wolle, 2 Flaſchen guten Weines und 2 goldene Schilde zahlen und außerdem zur Verbeſſerung der Vikariepfründe eine jährliche Rente von 1 Mark ausſetzen müſſe. Die Stiftungsurkunde iſt im Provinzialarchiv zu Düſſeldorf zu finden. Mathias war auch Vogt der cölniſchen Stifte St. Urſula und Georg. Er ſtarb in ſeinem Hauſe am Neumarkt zu Cöln 1366 und liegt vor dem hohen Altar in der Kirche der Karthauſer begraben. Er ſchenkte dieſer Kirche ein koſtbares Meßgewand und die damals bedeutende Summe von 80 Mark, wofür die Mönche 16 Morgen Wieſe und mehrere Ackerſtücke bei Brühl kauften. Der vierte Sohn Gerards, Ludwig, ſtiftete durch ſeinen Enkel Johan, Sohn von Gotſchalk, die Linie zu Neuenhof, und durch ſeinen Sohn Göbel die zweite cölner Linie. Göbel bewohnte das Erbe Königſtein in der Schildergaſſe zu Cöln, beſtehend aus einem großen herrſchaftlichen Hauſe und vier Zinshäuſern mit Mundmannen und beſaß außerdem mehrere Häuſer und Renten daſelbſt. Er war Bannerherr der Malerzunft, kommt häufig in den cölniſchen Urkunden vor und hat ſich durch ſeine Gemälde einen Namen erworben.

Ueber die Linie zu Neuenhof und deren intereſſante Schickſale will ich eine beſondere Abhandlung ſchreiben, daher hier nur wenige Notizen: Johann v. Stommel ḥ. 1435 Beilgen, (Sibilla) die Tochter des Ritters Daem v. Neuenhof und erhielt durch ſie, die Erbtochter, im Heirathsvertrag das Lehn Neuenhof verſchrieben. Dieſes Lehen, im Amt Bergheim bei Gleſſen gelegen, war anfänglich Eigenthum der Dynaſten von Bergheim. Walram, der letzte derſelben, hinterließ es ſeinem Anverwandten, dem Grafen Gerhard v. Jülich, und dieſer belehnte damit 1312 Rabodo, Herrn zu Odenkirchen, welcher ihm dagegen den Hof zu Drove vertauſchte. Rabodo vererbte es nur bis auf ſeinen Enkel ebenfalls Rabodo genannt, deſſen einzige Tochter ſich 1406 mit Daem von Bleyſteden, jetzt Daem von Neuenhof, verheirathete und dieſem die Eingangs genannte einzige, an Johann v. St. verheirathete Tochter Sibilla gebar. Daem v. Neuenhoff gehörte einer Ritterfamilie an, welche drei goldene Angeln in blauem Felde führte und mit Bela's Halbbrüdern ausgeſtorben iſt.

Johann v. Stommel wurde 1465 von Herzog Reinhard mit Neuenhof belehnt, blieb aber nicht unangefochten im Beſitze. Daem hatte von einer zweiten Frau einen Sohn Engelbrecht und eine an den Baſtard von Belle verheirathete

Digitized by Google

Tochter hinterlaſſen. Dieſe machten unſerm Johann das Lehn ſtreitig. Der Streit nahm ein ernſtes Anſehen als Johann ſtarb und deſſen Sohn Arnold von den übrigen Söhnen und Enkeln Johann's Neuenhof zugetheilt erhielt. Jetzt hielten die beiden anderen Prätendenten es für geeignet, ihre Anſprüche geltend zu machen, feindeten ſich aber zunächſt ſelber an. Wilhelm von Bernſaw, der mächtige fürſtliche Rath, dem Engelbrecht ſchlauerweiſe ſeine Anſprüche verkauft hatte, ſetzte ſich behende als der erſte in den Beſitz des Lehngutes, wurde aber von dem herwegenen Baſtard mit Gewalt daraus vertrieben. Doch auch er, der ſich in der Burg verſchanzte, mußte weichen. Arnold v. St. erſtritt ſich beiden gegenüber auf gerichtlichem Wege ſein Recht und erhielt 1501 durch den Spruch der Scheffen zu Jülich, an welchem auch der Landdroſte mit 10 fürſtlichen Räthen Theil nahm und durch ein ſpäteres Austrägal-Gericht 1515 das Lehn zugeſprochen. Bela überlebte ihren Gemahl und heirathete ſpäter Wirich Raitz von Frentz zu Slenderhan. Sie iſt die Stammmutter der noch jetzt blühenden Freiherrn Raitz v. Frentz zu Slenderhan und Kellenberg. Johanns und Belens Sohn Arnold und deſſen Sohn Stephan genoſſen das beſondere Vertrauen der jülichſchen Herzoge, letzterer war Geheimrath und Amtmann zu Bergheim. Auch in Köln, wo er den Ritterſitz am Büchel, Griechenmarkt Nr. 2. (Schrein Petri lap. via 1552. 20. Decemb. stel. 1577. 1600. 1625.) beſaß, ſtand er in nicht geringem Anſehen. Er ſaß dort als Gebrauchsherr im Senat, und war Schirmvogt des Stifts St. Georg bis zu ſeinem Tode. Er hinterließ 8 Kinder, von denen Arnold, als der Erſtgeborene den Sitz Neuenhof, Wilhelm den Sitz in Cöln und alle Kopf für Kopf 4500 Gulden und eine völlige Ausrüſtung erhielten. Dagegen mußten alle zu Gunſten Arnolds auf Neuenhof verzichten. Dieſer Verzicht wurde vor ſieben Scheffenſtühlen, deren Scheffen gleichzeitig zu einem Collegium ſich vereinigt hatten, abgegeben, und dabei verurkundet, daß alter Sitte nach adelige Töchter im jülicher Lande nie Erbrecht an den Liegenſchaften hätten, ſo lange Söhne vorhanden ſeien.

Arnold hatte viele Schwierigkeiten, ehe er zur Belehnung von Neuenhof gelangte. Der Herzog von Jülich verlangte, er ſolle das Lehn als Mannlehn empfangen, und es wurden ſo lange aller Art Hinderniſſe gemacht, bis Arnold nachgab. Die Amtmannsſtelle zu erlangen, mußte er ſich einem Religionsexamen unterwerfen; der Abt von Brauweiler hatte ihn verketzert. Dieſes Examen hatte am 12. und 13. März 1563 ſtatt und die Folge, daß der Herzog die Verabreichung des Abendmahls unter beiden Geſtalten verfügte. Arnold ſtarb 1572 mit Hinterlaſſung eines Sohnes Stephan, welcher gegen 1582 unbeerbt ſtarb. Von ihm fiel Neuenhof auf ſeinen Vetter Adolf, Sohn von Wilhelm. Dieſer, welcher Johanna Raitz von Frentz zu Slenderhan geheirathet, und mit ihr folgende 16 Ahnen, die am Kamin des Stommeler Hofs auf dem Büchel zu Köln ausgehauen ſind: Stommel, Neuenhof, Broich, Elner, Zweifel, Pletenberg, Neuen, Hoen, Frenz, Kitz, Slenderhan, Mirbach, Velbrück, Leeck, Bercken, Slenderhan, zuſammengebracht hatte, hinterließ nur einen Sohn, Adolf, der 1601 zu Douvais ohne Nachkommen ſtarb. Sein reiches Erbe namentlich der Stommeler Hof fiel der Familie von Frenz zu. Neuenhof aber wurde Gegenſtand eines weitläufigen Prozeſſes, der erſt 1654 am 11. Oktober durch einen Vergleich zu Haag unter Vermittelung der Generalſtaaten geſchlichtet wurde, wonach das Lehn an die von der Heiden Belderbuſch kam. Der Prozeß iſt gedruckt und voll intereſſanter Vorfälle. Jülich wollte anfänglich den Vergleich nicht genehmigen, wurde aber durch Repreſſalien Seiten Hollands dazu gezwungen.

Der fünfte Sohn Gerards und Aleids endlich, Roylf (Rudolf), welcher Mutzenrade zum Erbtheil erhielt, ſtiftete durch ſeinen Sohn Conrad die heſſiſche und durch ſeinen Enkel Johann, Sohn von Rolf, die dritte cölniſche Linie. Dieſer Johann wohnte in dem Stommeler Hof auf der Glockengaſſe mit Ausgängen in die Streitgaſſe. Von dem Hofe, jetzt Poſthalterei, welcher ſpäter denen von Rolinrwert, von der Heiden gt. Belderbuſch, und Beywegh gehörte, habe ich nach einem alten Holzſchnitte auf der 3. Tafel eine Abbildung mitgetheilt. Aus dieſer cölniſchen Linie iſt Johann v. Stommel entſproſſen, der als Gelehrter und Staatsmann zu den bedeutenderen Männern Kölns gehört. 1399 wurde er in der Philoſophie zum Magiſter promovirt, zwei Jahre nachher zum Doctor der Rechte und noch etwas ſpäter zum Doctor der Theologie. Fünf und zwanzig Jahre verſah er (bis 1436) das Amt eines Protonotariats, und erhielt dafür vom Senat die ehrenvollſte Anerkennung. Man entband ihn auf ſein Geſuch 1436 von den Arbeiten dieſer Stelle, ließ ihm aber ſein volles Einkommen mit dem Erſuchen, fernerhin ſeine Erfahrungen und Kenntniſſe dem Senate nicht entziehen zu wollen. Wirklich leiſtete er der Stadt noch fernere wichtige Dienſte. Im Jahre 1442 war er in ſtädtiſchen Angelegenheiten Geſandter beim Kaiſer Friedrich, und 1448 war er in der bekannten Streitigkeit der Scheffen und des Senats Wortführer im Namen der Stadt und brachte dieſe verwickelte Angelegenheit durch ſeine Umſicht zu einem guten Ende[1]. Bei alledem ließ er ſich auch ſeinen Dienſt als Canonicus des Apoſtelſtifts ſo angelegen ſein, daß er in Kurzem durch die Wahl des Kapitels zu der Würde eines Scholaſters und demnächſt des Dekans ſtieg. Er ſtarb 1455 den 15. Oktober und liegt unter dem von ihm dotirten Laurenzaltar in der genannten Stiftskirche begraben. Dieſer Altar wurde deshalb mit folgendem, ihn betreffenden Epithaphium verſehen:

M. quadra C cum L ac V tunc Stommel Joannes de, fautor templique decanus hic autor †.

Johann erbaute auch den Johannisaltar, dotirte den Kreuzaltar und den Altar in der Michaeliskapelle derſelben Kirche, und vermachte letzterer eine ſilberne Monſtranz mit dem goldnen Bildniß des h. Vitalis, ein mit koſtbaren Gemälden verſehenes Antiphonarium, ein Pſalter und andre Schätze. Auch den Kreuzbrüdern in Köln machte er reiche Schenkungen.

---

[1] Ich beabſichtigte dieſe wichtigen Verhandlungen, welche über die Stadtverfaſſung ſo großen Aufſchluß geben, hier mitzutheilen, muß ſie aber dem dritten Theile aufſparen, wohin ſie eigentlich gehören.

Digitized by Google

Die Geſchichte der heſſiſchen Linie will ich hier etwas umſtändlicher berühren; ſie wird uns belehren, wie ein armer Schildknappe ſich zur Reichsunmittelbarkeit erhob und ſeine Nachkommenſchaft durch gräfliche und fürſtliche Familien verzweigte.

Das Ende des 14. Jahrhunderts war wichtig für die Geſtaltung Deutſchlands. Unter den heftigſten Zuckungen wurde eine neue Verfaſſung geboren. Die Anarchie, welche ſchon unter Karl IV. begonnen hatte, ſchien unter dem faulen Wenzel bis zur Unheilbarkeit geſteigert. Fürſten ſtanden gegen Fürſten, die Städte gegen den Adel, Bürger gegen Bürger; alle gegen die Ordnung. Ueberall herrſchte das wildeſte Fauſtrecht. Jeder wollte Autonomie, jeder für andere Zwecke, jeder mit Gewalt. So viel Parteiungen, ſo viel Waffengeſellſchaften; überall Zerſplitterung, überall Ohnmacht. Alle Mittel zur Verbeſſerung ſchienen unwirkſam; Landfrieden folgte auf Landfrieden, keiner wurde gehalten.

Ganz beſonders lag Naſſau in Wirren. Dort herrſchten die Grafen in mehreren Linien. In jeder Linie war tödtlicher Hader. Im Hadamarſchen benützte man ſich den Succeſſionsſtreit durch Brand, Mord und Plünderung zu ſchlichten. Im Bielſteinſchen ſtand Heinrich II. gegen Reinhard von Weſterburg und Diederich von Runkel wegen Gerechtſame auf dem Weſterwald unter den Waffen. In Naſſau-Dillenburg kämpfte Johann I., der unermüdliche Feind Heſſens ſeinen faſt 30jährigen Kampf wegen Dierdorf, Itter und Hermannſtein.

Johann I. war ein ſcharfſichtiger Mann, der ſeine Zeit zu benutzen verſtand. Er wußte, daß er es mit einem mächtigen Gegner zu thun habe, und daß er große Kräfte ſammeln müſſe, um ſein Recht zu verfechten. Ihm entging es nicht, daß die zahlloſen Waffengeſellſchaften, welche in dem weſtlichen Deutſchland beſtanden, und von denen manche 2000 Ritter zählten, einen Fürſten, der ſie zu gewinnen und zu behandeln verſtehe, allmächtig machen könnten. Er nahm ſich daher vor, ſo viele wie möglich davon für ſeine Intereſſen zu gewinnen, und wählte zu dieſem Ende häufig, beſonders im Winter, ſeinen Wohnſitz in Köln. Hier wußte Johann ſeine Männer an ſich zu feſſeln, und ſchloß namentlich mit dem mächtigen Bannerherrn Hilger von der Steffen, dem reichſten Manne ſeiner Zeit, der ein außergewöhnlich zahlreiches Gefolge beſaß, ein enges Freundſchaftsbündniß, welches in dem vielbewegten Leben beider Männer durch wechſelſeitige, wichtige Dienſtleiſtungen ſich mehrfach erprobte. Bei Gelegenheit eines ſolchen Dienſtes, welchen Hilger dem Johann erzeigte, trug ſich eine Begebenheit zu, welche für die Geſtaltung der Verhältniſſe des Stammvaters unſerer Linie von dem bedeutendſten Einfluſſe war. Wir wollen den Hergang hauptſächlich nach den Briefen erzählen, welche Johann 1396 zur Vertheidigung Hilgers an die Stadt Köln ſchrieb.

Es war gegen 1370, als Hilger von der Steffen auf die Aufforderung Johann's, welcher zurückkehrend aus der Weſterburger Gefangenſchaft ſein Land von den Heſſen beſetzt gefunden und nach allen Seiten Boten an ſeine Freunde mit der Aufforderung zum Beiſtande geſandt hatte, mit ſeinem ganzen Gefolge an Rittern und Knappen gen Dillenburg aufbrach. Zu den letzteren gehörte auch Conrad von Stommel. Er war, um ſich die Ritterſpornen zu erringen, bei Hilger, ſeinem Anverwandten, in Dienſte getreten. Sein Vater Rolf hatte durch ſeine unglücklichen Fehden mit dem Erzbiſchof von Köln und den Dynaſten von Reifferſcheit ſein Vermögen eingebüßt, einen Hof zwiſchen Bergheim und Panhauſen hatte er dem Grafen Reinard von Geldern zu Lehn auftragen müſſen, ſonſtige Grundſtücke waren verkauft worden, und ſeine Kinder waren genöthigt Mutzenroide 1372 der Abtei Sigburg und den Roilfshof zu Stommeln an die von Haſſel (nach denen er ſpäter Haſſelrade hieß) zu veräußern. So war denn nur dem Aeltеſtgeborenen ein geringes verſchuldetes Beſitzthum, unſerm Conrad aber und den übrigen Kindern nichts als ihre perſönlichen Tugenden übrig geblieben.

Als die Reiſigen die Höhen des Weſterwaldes hinunterſtiegen, wurde ihnen die Kunde, daß ein des Weges ziehender Ritter und deſſen Gefolge von Raubrittern überfallen und überwältigt ſei. Die Frevelthat entflammte den Zorn der Kölner. Die Räuber waren bald eingeholt und es entſpann ſich ein Kampf, deſſen Entſcheidung bei der Zahl der Gegner, welche überdieß ſchlau ihre Gefangenen als Deckung benutzten, lange ſchwankte, bis Conrad von Stommel muthig kühn ihre Reihen durchbrach, und ſich mitten in den feindlichen Haufen ſtürzte. Alle Schwerter richteten ſich gegen den Verwegenen. Ehe er aber der Uebermacht erlag, waren die Gefährten, die entſtandene Lücke benutzend, ihm zur Seite. Nach kurzer verzweifelter Gegenwehr waren die Räuber zerſprengt, die meiſten erſchlagen; nur der Hauptanführer, der berüchtigte Robert Unampfig mit wenigen Geſellen entkam durch die Flucht.

Conrad von Stommel verdankte man den Sieg; das erkannten Alle, aber am meiſten die Geretteten, Ritter Johann von Löhnberg und ſein Gefolge. Dieſe wünſchten ihrem Retter zu vergelten und Johann lud ihn deshalb zu ſich auf ſeine Burg bei Siegen. Johann war der letzte ſeines Namens; eine einzige Tochter, derentwegen er ſich Roberts Haß zugezogen zu haben ſcheint, war die Erbin ſeiner ziemlich anſehnlichen Güter. Bei ihm finden wir im folgenden Jahre unſern Conrad von Stommel wieder. Die Perſönlichkeit und das biedere Weſen des Jünglings fanden hier volle Aufnahme, ſie erwarben ihm das Vertrauen des Ritters und die Hand der Tochter. Conrad wurde durch ſie Herr zu Lindheim und Gelenhauſen und dadurch Mitglied der reichsunmittelbaren Ritterſchaft in Heſſen und in der Wetterau. Es ſcheint, daß er hiermit auch aus Dankbarkeit oder ſonſtigen Rückſichten die Pflicht übernommen hat, ſtatt ſeines angeſtammten, das Wappen ſeiner Frau, einen Triangel, zu führen, welches er bei ſeinem Eintritt in den Sternenbund durch den goldenen Stern vermehrte.

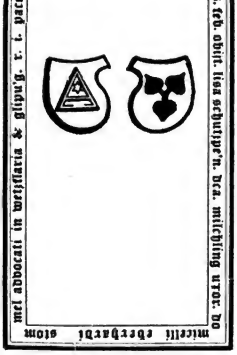
Conrad zeugte drei Söhne. Von dieſen legten ſich zwei, Gottfried und Hermann auf die Wiſſenſchaften. Gottfried bekleidete eine Menge für ſeine Zeit ſehr wichtige Aemter. Er war gegen 1410 Canonicus und 1415 Dechant zum h. Stephan in Mainz, Canonicus zu unſerer l. Frau ad gradus daſelbſt, Protonotarius und oberſter Richter, judex generalis, des Stifts Mainz. Im Jahr 1428 ernannte ihn Kaiſer Conrad III. zum Commiſſar für die zu ſammelnden Geldunterſtützungen gegen die abtrünnigen Böhmen. Er ſtarb den 12. Mai 1436 und wurde vor dem St. Johannis-Altar in der Stephan's-Kirche begraben. Sein Grabſtein liegt jetzt ſeit der Umpflaſterung der Kirche am nordweſtlichen Aufgange auf den Kirchhof und zeigt noch die Wappen ſeines Vaters, das Roſenkreuz, und ſeiner

Digitized by Google

Mutter, den Triangel. Sein Bildniß hing in der Pancratius-Kapelle derſelben Kirche, iſt aber jetzt verſchwunden. Ueber ſein Leben vergleiche man Johannis rerum mogunt. tom. II. p. 556.

Der andere Sohn Hermann ſtudirte auf der Univerſität Köln, und wurde 1423 am Tage der h. Eliſabeth zum baccalaureus und 1424 zum Doctor promovirt. Er erlangte hierauf die Pfarre zum h. Bartholomäus- (Dom) Stift in Frankfurt und ein Canonicat zur l. Frau und zum h. Stephan in Mainz. Hermann war ein äußerſt gottesfürchtiger Mann, der da glaubte, daß die Tödtung alles Selbſtgefühls die höchſte irdiſche Vollkommenheit ſei. Nicht allein daß er ſich in dieſem Syſteme auf das Empfindlichſte caſteiete, er verlangte ein Gleiches von allen Uebrigen und legte in dieſem Sinne ſeinen Beichtkindern öffentliche Kirchenbußen z. B. das Kerzentragen beim Weihwaſſer ſprengen u. ſ. w. auf. Die Beichtkinder begriffen den Sinn nicht und hielten die Buße für unerlaubte Demüthigung. Es kam deshalb zu Anſtänden und würde die Sache ein ſchlimmes Ende genommen haben, wenn der Frankfurter Senat nicht vermittelt hätte. Dieſer ſchrieb an den Erzbiſchof von Mainz, welcher dem Bartholomäus-Stift die Schlichtung auftrug. Letzteres verfügte hierauf, daß jeder, der die Buße nicht erfüllen wolle, bei ſeinem Beichtvater die Verwandlung derſelben nachſuchen ſolle. Dieſes geſchah 1445. Hermann ſchrieb mehrere gelehrte Werke, unter denen ein weitläufiges Werk über den zweiten Theil der Dekretalen Ruf erhalten hat. Er ſtarb im hohen Alter 1460. Man vergl. Schunck Beiträge zur Mainz. Geſch. II. 260. Fichard Wettravia S. 126. Lerſner Chron. II. 6. Cölniſche Univerſ. Matrikel. Siegener Archiv.

Der dritte Sohn Conrads iſt dem Namen nach nicht bekannt. Derſelbe zeugte einen Sohn Johann, auch Philipp genannt, und dieſer hinterließ drei Söhne: Eberhard, Johann und Gottfried, unter denen ſich der erſtere beſonders hervorthat. Eberhard v. Stommel erfreute ſich der Gunſt Aller, mit denen er in Verbindung trat. Namentlich waren die Churfürſten von Mainz, die Grafen von Naſſau, Solms und Iſenburg, ſowie die Stadt Frankfurt bemüht ihn auszuzeichnen. Schon gegen 1470 Vogt zu Gleiberg und Gieſen empfing er in dieſer Stellung 1482 den 30. April die Eides- und Lehnspflicht-Leiſtung des Conrad Nickeln, Burggrafen zu Nordenau in der Frei-Grafſchaft Aſſenkuſen, und 1485 dieſelbe Leiſtung von deſſen Nachfolger Joh. Yſecken. Eberhard wurde 1488 mit ſeinem Bruder Johann Vaſall des Grafen Adolph von Naſſau zu Wiesbaden, und verwaltete um dieſelbe Zeit das Amt eines Vormundes über den Grafen Ludwig mit ſolchen Ehren, daß ſich ihm die ganze gräfliche Familie verpflichtet fühlte und ihn ſeitdem in allen wichtigen Fällen zu Rathe zog. Als Belohnung erhielt er, gemäß den Urkunden im Archiv zu Coblenz, 1493 einen Burgſitz zu Gleiberg mit Freiheit und Gerechtigkeit, wie ihn die übrigen Burgmänner dort hatten, einen Krautgarten zu Crosdorf und 1494 den Zehnten zu Bretzenheim bei Creuznach, womit er vor dem dortigen Gerichte belehnt wurde. Außerdem beſaß er einen Burgſitz zu Gelenhauſen, ferner zu Lehn von Heſſen einen Hof zu Grindau, dann von Naſſau-Weilburg ſeit 1490 zu Mannlehn 10 Gulden jährlich, den Hof zu Liblos mit 3 Hufen Acker und Wieſen und den Schaafhof, endlich die Burg Hermannſtein. Eberhard hatte zwei Frauen: 1. Gretgen v. Gelenhauſen zum Steinhaus, welche zuerſt an Johann von Lichtenſtein und dann an einen Freiherrn von Breidbach verheirathet geweſen, 2. Lyſa Schutzpar genannt Milchling, ſtarb aber kinderlos gegen 1411 und liegt neben ſeiner letzten Frau im Dom zu Wetzlar begraben, wo ſein Epitaphium zerſtört, das übrige aber noch wohl erhaltene folgende Art ſich vorfindet. Ich theile es hier mit, weil es die Anſicht, Wetzlar habe keine Vögte gehabt, beſtreitet.



Eberhard hinterließ in einem Teſtamente ſeine ſämmtlichen Lehne und namentlich den Burgſitz zu Gleiberg, Helfrich, dem Sohne ſeines verſtorbenen Bruders Johann, und ſeinem Bruder Gottfrid, Canonicus zu St. Stephan

Digitized by Google

in Mainz, mehrere Renten. Das Teſtament befindet ſich im Original unter den Scheffenurkunden zu Frankfurt am Main und in beglaubigter Abſchrift beim Reichskammergericht, vor welchem Eberhard, ſo wie ſämmtliche Mitglieder dieſer Linie als Reichsunmittelbare ihren Gerichtsſtand hatten, und wo auch ihre Vormundſchaftsacten beruhen. Das Teſtament datirt vom 12. März 1507 und iſt in Eberhardts Burghaus zu Gleiberg gefertigt.

Johann, der genannte Bruder Eberhardt's, zeugte drei Söhne und eine Tochter. Von den Söhnen heirathete Helfrich dreimal und hinterließ von Anna v. Langsdorf zwei Töchter und von Sophia von Riedesel drei Söhne, von denen der eine Conrad, churmainziſcher Stallmeiſter, Herr zu Lindheim, einen Sohn Engelbert Magnus und einen Enkel Adam Georg hinterließ, mit dem die heſſiſche Linie 1631 ausſtarb. Der zweite Sohn Hans Godfried, Herr zu Kintzbach, hinterließ zwei Söhne Conrad und Ernſt, Herrn zu Wehn und Kintzbach und naſſauiſchen Hofmeiſter, beide ohne Kinder. Der dritte Sohn Wolf Eberhard hinterließ einen Sohn Helfrich, der im Duell umkam, ohne Kinder zu hinterlaſſen, und eine Tochter Margaretha, welche 1590 zu Frankfurt am Main den Freiherrn Hans Friedrich von Mörsberg, Herrn zu Pfirt und Befort, würzburgiſchen Geheimrath und Miniſter heirathete. Zwiſchen ihr und ihren beiden Tanten Magdalena und Eulalia kam es nach Abſterben Helfrichs II. wegen der Stommelſchen Erbgüter, namentlich wegen des neuen Burghauſes zu Gleiberg, 3 Morgen Garten und 15 Morgen Wieſe daſelbſt, der Zehnten zu Launsbach und Rauenheim, der Salzſode zu Orbe und anderer Güter zu einem Prozeß, der mit allen Chikanen von 1585—1604 geführt wurde. Der Freiherr von Mörsberg ſchickte deßhalb einen eigenen Geſandten an würzburgiſchen Rath, Licentiat Andreas Schultes zum Naſſauiſchen Grafen nach Ottweiler, wo er mehrere Monate für ſeinen Machtgeber thätig war und namentlich wegen der cautio judicio sisti et judiciarum solvi einen Hausarreſt der Magdalena erwirkte, der 24 Wochen dauerte und nur, als ſich ihre Anverwandten Anton Leſch von Mülheim und Conrad Eberhard von Stommel für ſie verbürgten, aufgehoben wurde. Der Proceß fiel größtentheils zu Gunſten Margarethens aus. Letztere gebar ihrem Gemahl mehrere Söhne und Töchter, welche ſämmtlich in den Reichs- und Grafenſtand erhoben wurden und ſich durch die gräflichen Familien von Guttenſtein, Heiſſenſtein, v. Lamingen und durch die fürſtlichen von Diedrichsſtein und von Trautmannsdorf verzweigten, in deren Stammbäumen das Stommler Wappen vielfach aufgeſchworen iſt. Namentlich heirathete ein Sohn Margarethens, Graf Julius von Mörsberg die Prinzeſſin Maria Sidonia von Eggenberg. In Folge dieſer Heirath kam ein Theil der Stommelſchen Güter durch Erbſchaft an die Fürſten von Eggenberg.

Wegen der erſten cölniſchen Linie will ich nur Weniges hinzufügen: Joh. v. Stommel war der erſte, welcher ſich bleibend in Köln gegen 1360 niederließ. Er verheirathete ſich mit Sophia, Tochter des Ritters Gerhard von Schiderich. Niederlaſſung und Heirath verwikelten ihn in die, damals auf die Spitze des Schwertes geſtellten Verfaſſungsangelegenheiten Kölns. Ich habe ſeiner beim Artikel Baculo S. 16 gedacht. Sein Sohn Gerard erbte ſämmtliche Güter und Lehne außerhalb Köln, ſeine beiden Töchter alles Gut in Köln. So hatten es die Eltern in ihren Eheverträgen und Teſtamenten beſtimmt. (lib. parat. 1408. Hachtae 1448.) Gerhard hinterließ mit Mettel v. der Ehren unter anderen einen Sohn Joh., verheirathet mit Chriſtina v. Jülden, deren Sohn Joh. nach Aachen zog, wo er ſich als Bürgermeiſter während der großen Wirren, welche die Reformation herbeiführte, beſonders bemerklich gemacht hat. Er war ſtädtiſcher Geſandter auf allen damaligen Reichstagen und einer der erſten Wortführer. Sein Sohn Daem (Adam) heirathete eine v. Walraue und wurde durch Teſtament des J. v. Walraue, Oheims ſeiner Frau, Erbe eines bedeutenden Bankgeſchäftes in Cöln. Dieß veranlaßte ihn ſeinen Wohnſitz dorthin zu verlegen (gegen 1547). Sein Sohn Johann, welcher in einigen Urkunden auch wohl Göbis genannt wird, heirathete Gertrud v. Mommersloch. Er war ein Anhänger der franzöſiſch-reformirten Kirche, und führte ein allem Weltlichen fremdes Leben. Daher finden ſich, außer den Belegen über ſeine Theilnahme an den Religionsübungen nur wenige Spuren von ihm in dem Copialbuche der Kreuzbrüder in Köln pag. 505, dem Mannbuche des Stifts St. Georg Nr. 46 (beide im Düſſeldorfer Archiv) und dem Kölner Schrein Chriſtoph. Nach dieſem kaufte er 1589 und 1592 verſchiedene Grundſtücke in Köln, wurde demnächſt von dem Stift St. Georg als Vaſall mit einem Gute zu Polheim belehnt und beſaß daſelbſt ein anderes Gut, von welchem ſein Halfmann 1622 mit einem Scheffenlehn belehnt wurde. Seine Zurückgezogenheit hielt ihn zwar fern von dem Mißgeſchick ſeiner Freunde Evert v. Jabach, Joh. von Honthum und Hieronymus v. Siegen, welche ſämmtlich 1600 ihrer religiöſen Beziehungen wegen aus dem Senat geſtoßen wurden, aber nicht von dem endlichen harten Looſe, welches ſämmtlichen Reformirten in Köln zu Theil wurde.

Der Senat von Köln hielt es für ſeine erſte Pflicht, Alles zu thun, was das Aufkommen der neuen Religionslehren verhindere, und nichts ſchien ihm hier wirkſamer, als wenn er das materielle Wohl der Reformirten beſchränkte. Und dieſe Beſchränkung in dem Senat durchzuſetzen, war wohl um deswillen leicht, weil die Reformirten grade die thätigſten und nach dieſer Seite allen übrigen gefährlichſten Bürger waren und der Senat nicht nur aus rein katholiſchen, ſondern auch beinahe allein aus Handel- und Gewerbetreibenden Mitgliedern beſtand. Denn in jenen ſchweren Zeiten hatten ſich faſt überall die ſtadtadligen und patriziſchen Geſchlechter zur Erhaltung des Familienglanzes in den Beſitz des Großhandels ſetzen müſſen, und in Köln ganz beſonders, weil dort das Statutarrecht mit ſeinem Zerſplitterungsſyſtem einer auf Grundbeſitz geſtützten Ariſtokratie nie günſtig ſich gezeigt und ſelbſt den Landadel zu Manchem gezwungen hatte, was bis dahin für nicht ganz cavaliermäßig gehalten worden war. So z. B. ſuchte 1611 den 29. Dez. die Freifrau von Wilach für ihren Sohn, mit dem ſie abſichtlich in Köln niedergekommen war das Recht des Weinzapfs nach. Aehnliches that einige Jahre ſpäter der Freih. v. Reuſchenberg. Daß der Gütertransport größtentheils in den Händen der Adligen war, bekundet des Antonius v. Worms Anſicht von Cöln. Bei dieſer Sachlage waren bald die harten Verordnungen gegen die neuen Glaubensgenoſſen ins Leben gerufen, verfehlten aber ihren Zweck und erzeugten ſtatt Unterwerfung eine allgemeine Aufregung. Die Reformirten behaupteten: der Senat habe kein Gefühl für Eigenthum und Recht, und klagten ihn an, er wolle die bürgerliche Freiheit vernichten. Reiner, ein Mann von fanatiſchem Charakter, wußte den Zünften dieſe Idee ſo lebhaft vor Augen zu ſtellen, daß ſelbſt die katholiſchen Zunftgenoſſen ſich dem Senat entgegenſtellten. Es kam zu Aufläufen. Kölns Verfaſſung war auf das Gefährlichſte bedroht. Die

Digitized by Google

Predigten dreier Pfarrer und die Energie des Bürgermeisters v. Hardenrath im Augenblick der Entscheidung brachten Abhülfe. Die Katholiken traten zurück und der Senat sprach gegen die Reformirten das Verbannungsdecret aus. Köln selbst brachte sich hierdurch in eine traurige Lage. Seine größten Handlungshäuser gingen zu Grunde, die Freiherrn von der Heiden Belderbusch, die Herrn von Sudermann, Blitterswich und andere, welche nuendlich ausgedehnte Handelsverbindungen hatten, mußten ihre Zahlungen einstellen. Die Einkünfte der Stadt verminderten sich um die Hälfte, 1400 Häuser verloren in einem Jahre ihre Einwohner, welche nach Crefeld, Mülheim und Elberfeld flüchteten und diese Städte in Flor brachten. An Johann von Stommel wurde das Verbannungsurtheil nicht sofort vollzogen, die Rücksicht für seine ehrwürdigen Ahnen scheint mildernd eingewirkt zu haben. Als aber der Senat zur Verhütung künftiger Gefahren eine Verordnung der andern folgen ließ, worin unter immer härteren Strafen bis zu 1000 Goldgulden und Verbannung der Besuch der Predigten in Mülheim untersagt wurde, und Johann sich dadurch nicht abschrecken ließ, da traf auch ihn das endliche Loos. Zuerst wurde er zu 1000 Goldgulden verurtheilt, und als er diese nicht gutwillig erlegte, wurde die Summe auf sein Eigenthum im Scheein eingetragen, und demnächst der Subhastationsprozeß eingeleitet. — In Folge dessen wurde das Haus an der Marspforte und mehrere Renten und Grundstücke veräußert. Das Haus kam an die Familie v. Monheim. Als Johann dennoch seinen Kirchenbesuch nicht einstellte, sich sogar an dem, Köln so verhaßten, Bau Mülheims betheiligte, wurde das Verbannungsdecret an seinem Sohne Adam — Johann starb vorher — vollzogen. Adam flüchtete nach Mülheim am Rhein, wo er am 9. Juni 1626 das Bürgerrecht erwarb und heirathete bald darauf die Tochter des, ebenfalls der Religion wegen von Köln ausgewanderten, M. H. von Roning. Die Feier und die Schicksale der Familie wurden in einem weitläufigen Epithalamium besungen, das sich noch zum Theil mit dem in Holz geschnittenen Wappen Adams in der Alsterschen Sammlung findet.

Auf Adam war von dem großen Vermögen seines Vaters nichts weiter gekommen, als einige Besitzungen bei Bergheim, bei Poltheim und ein Haus in Mülheim; eine schwere Aufgabe hiermit den Flor der Familie zu erhalten. Und diese Aufgabe wurde noch schwieriger, als bei dem Einfalle Spinolas die Besitzungen verwüstet, Mülheim geplündert und gebrandschatzt wurde, und als endlich auch Berg sogar an der Protestanten-Verfolgung Theil nahm. Adam löste dieselbe. Er erinnerte sich der Verhältnisse seines Großoheims J. von Walrane, nahm die von diesem hinterlassenen Handelsverbindungen wieder auf und vererbte sie in solchem Flor auf Söhne und Enkel, daß die daraus hervorgegangenen Unternehmungen mit überseeischem Verkehr selbst für ihre Wohnsitze Mülheim und Düsseldorf von Bedeutung geworden sind. Sein Sohn Melchior heirathete Johanna v. Fuß, die Heirath wurde auf dem Rittersitze Dombach bei Gladbach, welcher dem Vater der Braut gehörte, vollzogen. Deren Sohn Johann Wilhelm zog wieder nach Cöln und heirathete Catharina v. Bernsau. Deren Sohn Gerhard Aurel, durch seine Tante seit 2. Juni 1753 Besitzer des Ritterguts und mörsischen Lehn's Hohen Aap, ließ sich in Düsseldorf nieder. Er heirathete dreimal: 1. Maria Johanna v. Besse, Tochter des Stadtschulteis Otto zu Hornbach bei Zweibrück; 2. Helena Christina Koch (siehe diesen Artikel); 3. Isabella Sybel, Wittwe des dänischen Staatsraths Lomberg-Wasserfall. Die erste Ehe blieb kinderlos. Aus der zweitens ist entsprossen: Johann Peter, Nachfolger in den Gütern Hohen Aap, Schmüre, Mirken, Herr zu Roland, er mußte 1797 für sein Vaterland eine 18 monatliche harte Gefangenschaft dulden. Die Franzosen schleppten ihn, in Vertretung seines Vaters, um sich Düsseldorf und das Bergische treu zu halten, als Geißel in die Festung Charlemont; aus der dritten stammt Christine, welche ihre Burg Wintzingen, auch Hardter Schloß, bei Neustadt, einst Sommerpalast der Pfalzgrafen und Wiege der bayrischen Könige, zum Sammelplatz deutscher Gelehrten umschuf.

Stoulz, Stolz, eine cölnische Scheffen-Familie, welche eine Rose im Wappen führte.

Johan Stoulz ɔ. Christine, †† vor 1464, wohnten im Haus Quattermart in Straßburgergasse.

1. Johan der Alte, Amtmann in Nideck, ɔ. Catharina (1472 port. Pont.).	2. Efgen ɔ. Peter Reyde.	3. Johan der Jüngere.	4. Henrich, vom Erzbischof Herman zum Scheffen ernannt, besaß das Erbe alten Kessel in Waldmannsgasse.

1. Cath. ɔ. Henr. Questenberg. 2. Joh. (Brig. 1452). 3. Elsgin. 4. Cheistine. Eva, 1515.

Stralen. Unter diesem Namen kommen zwei Familien vor, beide von dem Orte im Geldrischen benannt.

1. Vögte v. Stralen, führten eine Gleve im Wappen und sind daher wohl eines Stammes mit denen von Wachtendunc. Davon finde ich 1296 Johan, Vogt v. St.; 1331 1. Arnold, 2. Henrich, 3. Elisabeth, Geschwister, letztere verh. mit Ritter Arnold von Büren. Auch scheint zu ihnen zu gehören Ritter Godwin v. St., welcher 1538 eine Wittwe Anna v. Vilenz hinterließ.

2. Die Stralen, welche zu Cöln wohnten und Patrizier waren, siegelten in goldenem Felde mit drei im Winkel gesetzten blauen Pfeilspitzen und einem rothen Halbmond; auf dem Helme einen goldenen Arm, der einen Pfeil hält. Davon kommen vor

Digitized by Google

1. Ebert, Herr zu Bliesheim. 2. Wilh. 3. Winrich. 4. Drudo h. Winand v. Arberg (Arenberg). 5. Elis. h. Amil v. Embe.

1. Theod., Ritter. 2. Hradis, stiftete einen Convent rauen von un- i Wandel.

1. Christine. 2. Agnes. ector ecclesiae zu Bergheim 1316. 3. Bela, Beginne 1309. 4. Zoppo, Herr zu Zehndorf.

1. Christian, Herr zu Bliesheim 1343. 2. ...ln, (Nid. generat. ...ar, † 1395 18. Juli. 6. Roylf, Herr zu Mayenarade, Ritter, † 1370 h. N. v. Luxemrade. Wilh., Herr zu Zehndorf.

1. Johann, † 1408, h. Schidderich, stiften die ...ehnberg, stiften die hessische Linie. Conrad (Cuno) h. N. v. Tochter Johann's, 4. Berta. 5. Ottilia, Nonne zu Walburgisberg. 6. Hanne, Nonne zu Dünwalt. Conrad, Herr zu Zehndorf, auch von Gultbach genannt, 1395.

1. Sophia, Abtissin des abgewohnte in Benedictinerklosters St. Mayh so ge- zu Köln, erwählt 1411, † ... (1413 F. et W. 1418 sev. pl. 1423 mart. scab.) 1. Herm., Canonicus zu St. Stephan in Mainz, immatriculirt auf der Universität zu Cöln. 2. N. N., wohnte auf der Burg zu Siegen. 3. Gotthard, Dechant zu St. Stephan in Mainz, immatriculirt zu Cöln.

1. Ludw., Ritter 1449. 2. Loth...pforte wohnend, † 1410 den 5. Mai ...ighter des Ritters Heinr. Molenpesch 3. Mar...Herrr. Overstolz, † 1426. N. N. (Philip) Johann.

Davon Kinder.

1. Anna, Kellneresse des adeligen Klosters Königsdorf 1340. 2. Jo... lichen Zuche... s. ...r ...l. ...m ...r ...zu 3. Goerd. h. Gunegunde, Senator zu Köln 1451—1457, 1454 Consul das. 4. Joh. Wilh., geb. 1440, † 1490, h. t. Wilh. v. Goldenberg, Tochter Peters von Goldenberg, 2. Mettel v. Nie.. und dem Hofe h. Schwanen. 1. Goerh., Vogt zu Gleiberg u. Elisen 1470, † gegen 1510, begr. im Dom zu Mainz. Vormund des Grafen Ludw. von Nassau, † imp., h. t. gegen 1470 Gretgen v. Griesheusen zum Steinhaus, Wittwe von Johan v. Lichtenstein und N. von Breidbach, 2. Lysa Schuppar gt. Milchling, † 1505, begraben im Dom zu Mainz. 2. Joh., belehnt 1460 mit einem Burglehn zu Gleiberg u. Niederrosbach, † gegen 1490, h. N. von Breidenbach. 3. Gottfried Canon. zu St. Stephan in Mainz, immatriculirt zu Cöln 1440.

Daem (Adam), geb. zu Aachen vhis vom Walde, Tochter von davon zahlreiche 2. Marg. v. Wipperfürt, (stammen)schaft. st. circum.) Ver. Hermann ex ima. 4. Mathias † imp. 1540, 2. Ilekuia † imp. 1. Helfrich, Herr zu Gleiberg, Lindheim, † gegen 1540 h. t. 2. Anna von Langsdorp, 3. Sophie von Rieheisel. 2. N. h. N. Wolf v. Spanheim, Tochter Wolfs u. Ursula v. Trohe. Agnes h. Bassenheim. 3. Lysa h. Goerh. v. Windhausen. 4. Goerh., D.-O. Ritter Comthur.

1. Joh. h. Gerrr. (Margrgr. des Scheffen Meich. v. Monmed. Religion wegen aus Köln und Archiv d. Kreuzhr. u. v. S 2. Haus Gottfr., h. Wolfskehl v. Wogtsberg, Tochter Peters u. Anna Sauder v. Sponheim. Maria Wolfs 3. Cour., Burgm. zu Vogtsberg, Chur-Mainz. Stallmeister, zu Lindheim, h. Magd. v. Gelbach gt. Lang in der Eichen. ex 3tio. 5. Eulalia. 4. Magd h. N. Schubar gt. Milchling.

1. Agnes h. 1615 Wilh. v. Metternich. Weib. ...h. Maria ...nger. 3. Dorothea. 4. Agatha. 5. Apollon. h. Georg v. Selbach Zeydenfeld. 6. Cath. h. N. v. Hundt. 1. Engelh. Magnus, Herr zu Lindheim und Rosbach, Obrist-Lieut., 1615 mit Gleiberg belehnt, h. N. N. 2. Ernst. 3. Philip Eberh. 4. Marg. h. Phil. v. d. Heed, † 1614 häufig aufgeschw.

1. Christian, † imp. 4. Nov. 1668 zu Mitheim. 2. Gerrr. Anna Sophia. 1. Adam Georg, belehnt von Nassau Saarbrud 1633, † 1651, ultimus lineae. 2. Cath. Maria Bard. h. 1653 Eberh. v. Busseck, hess. darmst. Rath Amtmann zu Giesen. Ulerich.

1. Johanna Maria, geb. ...15 Anna Maria Cath., Tochter von Gerard v. Bernsau und Maria Wüsten, ...November 1755. 4. Adam, geb. und † 1695.

1. Maria Helena, geb. und † 1716. 2. J... geb. 2. D... u. † daselbst 1807, wurde den 18. Jan. 1757 mit dem Rittergute Aap be- Maria Joh. v. Besse, Wittwe des dänischen Staatsraths Lomberg. 2. Helena Christina Koch, Tochter v. Rit- Wasserfall. 7. Maria Cath. 8. Helena, beide † in der Jugend.

1. Gerh. Aurelius, Hauptm. in holländ., Diensten, † imp. 2. ... Jo... Ottilia Philippina, geb. 1776, † Aug. 1825, h. den 11. Juni 1794 Peter Isaak Schöller. ex 3tio. 7. Johanna Christ., geb. d. 1. Apr. 1778, † 1837, h. d. 11. Juni 1794 Schuster, Herrn zu Wintzingen (Hartter Schloß bei Neustadt in der Pfalz.) Pet. Phil. 8. Joh. Wilh.

1. Joh. Aurelius, geb. zu ... Anton Fahne, davon Emma Maria 3. Leonhard, geb. zu Düsseldorf den 1. April 1817.

1. Johanna, geb. ...

Digitized by Google

1272 Goswin von Aldendunc, deſſen Mutter eine Wachtendunc war, mit ſeinen Schweſtern 1. Goesta, 2. Bela, 3. Mettilde. 1399 Henrich v. St., er wurde in dieſem Jahre zu Cöln bei der Univerſität immatriculirt und war Schreinsſchreiber (1400 Christ. ap. st. Cl.) 1402 Everhard; 1418 Oeberich h. Irmgard; 1472 Meiſter Jakob. Dann Caspar v. St., Dr. eximius, h. 1. Beatrix v. Dorth zu Blankena, Wittwe v. Horn, 2. N. v. Elz, Tochter v. Gerlach.

Fortlaufende Abſtammungen ſind:

Goebel v. Stralen, † vor 1416, beſaß zu Cöln eine jährliche Rente von 600 Gulden.

1. **Johan**, cöln. Bürger, h. **Clara.**	2. **Chriſtine** h. **Johan** v. **Dinslacken.**	3. **Cecilia** h. **Mathias** v. **Ginte.**	4. **Cunegunde** h. **Joh.** v. **Duren.**	5. **Bela** h. **Jakob** p. **Wichterich.**

1. **Clara**, Nonne zu Meyer. 2. **Johan** h. **Elsgin** (1421 gereon. ded.).

Goswin v. Stralen, Bürgermeiſter zu Cöln 1474, † gegen 1488, hatte 7 Söhne, h. 1. **Chriſtine** v. **Aeck**, 2. **Guitgin.**

1. **Chriſtine**, 1498, h. **Johan Hardenrath.**	2. **Johan**, Scheffen in Niderich, 1499, h. **Greta.**	3. **Arnold**, 1498, h. **Catharina.**	5. **Michael** h. **Cath. (Clara).**

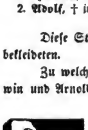
1. **Adolf**, Scheffen in Urebach, h. **Sibilla** v. **Aich** 1551. 2. **Anna** h. **Herman Kannengießer.**

1. **Sibilla** h. N. v. **Keſſel.**	2. **Johan** h. **Agnes Keſſel.**	3. **Anna** h. **Johan Moir.**	4. **Agnes** h. N. v. **Overheid.**	5. **Arnold**, geb. 1546, † 1610, h. **Gertrud** v. **Bruningen.**

1. **Sibilla** h. **Peter Heiman**, Dr. 2. **Adolf**, † jung.	3. **Agnes** h. 1. **Albert Horſt**, 2. **Johan Schomarz.**	4. **Eliſ.** h. **Cornel.** v. **Barſ**, Bürgermeiſter zu Duisburg.	5. **Sibilla** h. **Gerlach** v. **Elz**, Dr. 6. **Agnes.**	7. **Eliſabeth.** 8. N. h. N. **Randewick.**

Dieſe Stralen wanderten nach Antwerpen aus, wo ſie viele Güter erwarben und häufig die Bürgermeiſterſtelle bekleideten.

Zu welchen von dieſen beiden Familien nachfolgende Perſonen gehören, iſt ungewiß: 1202 Gerard, 1233 Goswin und Arnold, Ritter, 1301 Johan, Ritter, hatte Güter zu Großvorſt.



Strauß, Struclones, nach dem Hauſe vor St. Paul neben dem Schwan nach der Pfaffenpforte hin benannt, führten in ſchwarzem Felde einen rechtsſchrägen ſilbernen Balken mit drei rothen abſteigenden Seeblättern bedeckt. An dieſes Haus ſtehen geſchrieben:

Conrad v. Strauß h. **Clementina.**

1. **Wilhelm.**	2. **Bela.**	3. **Johan** h. **Chriſtina.**

1. **Johan**, 1323.	2. **Daniel.**	3. **Duregin** h. **Daniel Judde**, der ſeinen Antheil am Strauß an Grafen Adolf v. Berg, und deſſen Gemahlin Agnes überläßt.

1303 Gerard, Canon. St. Andreas, 1460 Engelbert, hatte große Handelsverbindungen, namentlich auch Comptoirs in Stockholm, Lübeck und Roſtock, ſein Bruder Johan liquidirte den Nachlaß.

Streithagen, mit dem Beinamen Judenkopf, (vielleicht vom Wappen), führten in rothem Felde ein ſtehendes goldenes Kreuz und im rechten Oberwinkel eine blaue jüdiſche Mütze, auf dem Helme einen wachſenden Mann in rothem Rocke, das goldene Kreuz auf der Bruſt und auf dem Haupte die blaue Judenmütze mit einer goldenen und zwei rothen Federn beſteckt. Die Familie hat in Aachen das Scheffenamt bekleidet und war in der Nähe Aachens, namentlich zu Metzenhauſen anſäßig: 1273 Peter v. St.

N. v. S. h. **N. v. Hartman.**

N. v. S. h. **N. Leeck.**

N. v. S. h. **N. Hauert.**

Wilhelm v. S., Herr zu Urofeld, 1528.

Wilhelm Judenkop v. S., Herr zu Urofeld, Statthalter der Lehnkammer zu Herl, war auf der jülichſchen Hochzeit, wo ſeine Ahnen auf der 11. Tafel, h. 1. **Magd. v. Büchel**, 2. **Johanna Eys v. Bensdael**, 1607 Wittwe, wiederverh. an Herman Hirtz v. Landscron.

ex 1ma. 1. **Jakob.** 2. **Iſaak.**	ex 2da. 3. **Gerard**, 4. **Emund**, 5. **Adolf**, †† imp. 6. **Nigmod**, Nonne zu Benau.	7. **Angela** h. **Andreas v. Hillensberg.**	8. **Eliſ.** h. **Joh. v. Werth**, Vater des bekannten Generals.

Digitized by Google

Balthasar v. S. zu Uelsfeld, 1555 mit Mittelursfeld belehnt.

Balthasar, † 1646, h. 1. Johanna Eys gt. Beusdael, 2. Marg. Douwerman, welche er am 21. April 1631 heirathete.

ex Ima. 1. Johan, geb. 26. April 1617, in kaiserl. Diensten zu Aachen, † 1673 zu Cöln, h. Gertr. Gaul von Hochkirchen.

ex 2da. 2. Anna Maria, natürliche Tochter, durch die Ehe legitimirt, Erbin zu Mittelursfeld, h. Godbert v. Ottengraven.

3. Balthasar, natürlicher Sohn, von der Erbschaft ausgeschlossen, h. Johanna Haygens von Cornelimünster.

Ferd. Marsil, 1679 30. April in Columba getauft.

Johan.

Stromberg, Stroymburg, führen in goldenem Felde einen rothen Querbalken, belegt mit zehn (3.5.) silbernen Münzen, auf dem Helme zwei goldene Büffelhörner mit rothen Balken, worauf die Münzen, umwunden. So steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, Abtheilung Dynasten.

Suderman, führten einen quergetheilten Schild, oben golden und unten in Roth zwei silberne Sparren übereinander, auf dem Helme zwei Büffelhörner, oben golden, unten roth mit den beiden Sparren. Sie stammen ursprünglich aus Dortmund und haben in Cöln eine nicht unbedeutende Rolle gespielt. In Dortmund finde ich: 1340 Tideman und sein Sohn Johan, welcher der Stadt Dortmund Gelder vorstreckte. 1464 stiftete Belecke S. einen Altar bei den Dominikanern zu Dortmund. Herman S. von Dortmund, Dr. legum, Archidiacon zu Lüttich. Dann kommen in Cöln vor: 1441 Junker Joh. h. Sophia, Wittwe des Ritters Joh. v. Hüchelhoven und Junker Thomas Suderman, h. Rigmod.

Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Bertram Suderman, Bürger zu Dortmund, zog nach Cöln, h. Gertrud.

1. Johan (1361 acad. col.) h. Sophia v. Linen.
2. Henrich, Ritter, i. u. D.
3. Bertram, Geistlicher.
4. Hildebrand h. Clara Baumberg.
5. Arnold, Canon. zu Lüttich.

Arnold h. Cunna Kleiborst.

1. Johan h. 1. Sophia Stolle, 2. Cunera Schotten.
2. Clara h. Johan v. Lyskirchen.
3. Hildebrand h. Elsa v. Loe.

Henrich h. Sibilla Breckerfeld.

1. Maria h. N. v. Hüchelhoven. 2. Arnold.
3. Cecilia h. Joh. v. Beroword.
4. Anton h. Rigmod.
1. Sibilla h. Tilman de Vinea. 2. Anna h. Wilhelm Schaafenhausen.
3. Elsa h. Rikol. v. Schwartz.

1. Clara h. 1. Joh. Wocklum, 2. Henr. Harbesanst, Ritter, 3. Godbert v. Wasserfaß.
2. Sibilla h. Bernh. v. Wenerden gt. Bulwer.
3. Henrich, Bürgermeister zu Cöln, begraben bei den Carthesern, deren besonderer Wohlthäter er war, h. 1. Sibilla Junhove gt. Rostock, Wittwe v. Gerwin v. Aldenbrackfeld, 2. Gaidar. Steinfoy, wiederverh. an Junker Godbert v. Pantler.
4. Christina h. Johan Schimmelpenninck. 5. Cecilia h. Joh. v. Bercken.
1. Maria.
2. Bela h. Ulrich v. Bischenich (1450 acad. col.).

ex Ima. 1. Johan, wohnte vor Mineriten, h. Sophia Bonnenberg.
2. Everard h. Sophia Rinck.
3. Godert, Canon.
4. Sibilla, Nonne.
5. Hillebrand.
ex 2da. 6. Henrich h. Christ. Huppe, machte 1531 ihr Testament.
7. Johan. 8. Anna h. Diederich v. Schidderich.
9. Ulrich h. Mettilde v. Helmstadt.

1. Christina h. Godbert v. d. Ehren. 2. Henrich.
3. Sophia, Aebtissin zu Mariagarten. 4. Hillebrand, 1507, h. Sophia Vorst.
5. Johan, Dr. 6. Clara h. Herbert v. Bilsen, Dr. 7. Clara h. Georg Boos v. Haltern, Syndicus.
1. Blizgen (Bleitrudis) h. Johan Hardenrath.
2. Herman, Bürgermeister zu Cöln, Gesandter in England 1553, † 1572, h. Ursula Huppe.
3. Sophia h. Everhard Huppe.
4. Dymtgin h. Eduard Schwartz v. Dortmund.

Sophia, Nonne zu Mariagarten 1599.

1. Christina h. Caspar Geilenkirchen, Stadtgraf zu Cöln 1573.
2. Hillebrand, Bürgerm., † 1603, h. 1. Helena Imhof, Wittwe des kurcölnischen Obrist Hörner, 2. Cath. Boland, † imp.
3. Henr., i. u. D., Syndicus, ein sehr gelehrt. Mann der gegen 40 J. der Hansa große Dienste leistete, viele Gesandtschaften des Königs u. Kaisers bekleidete u. 7 mal Gesandter in England war, h. Guttgin v. Rottkirchen (1586 col. camp.).
4. Anna h. 1. Henr. Oligschleger gt. Baes, elev. Canzler, 1573, 2. Arnold v. Rottkirchen zu Drusberg.
5. Junker Evert h. Cath. Heimbach.

1. Henrich, cöln. Senator, Weinmeister, h. Cath. v. Lyskirchen, Wittwe von Gerard Pilgrim.
2. Junker Herman zu Broich, h. Juliana Mulart.
3. Anna, † imp.
4. Octavius Tubantius h. Ursula, welche überlebte, 1616.
5. Everard, Probst zu Maria ad gradus.
6. Ursula.
Ursula h. Peter v. d. Heiden gt. Belderbusch.

1. N. N. 2. N. N.

Digitized by Google

Sulen, führen drei (2. 1.) silberne Maueranker in rothem Felde und auf dem Helme zwei rothe offene Flügel, auf jedem derselben einen silbernen Maueranker; so ist das Wappen im cölnischen Patricierbuche, zweite Abtheilung, blasonirt.

Therlaen gt. Lennep, cölnische Patrizierfamilie, führten anfänglich in goldenem Felde einen blauen Balken, unten von einer blauen, oben von einer rothen Rose besetzet; später erhielten sie ein Wappen vom Pabst: quergetheilt, unten silber, oben in Roth ein goldenes Petri- und Andreaskreuz.

Herman Caspar Therlaen v. Lenney, Bürgermeister zu Lenney, 1535, ♄ Angelina Schaaf.

1. Theodor, Kurcöln. Hofrath 1540, ♄ **Ursula Imhof** (Nid. 1543).

2. Almarbus, auditor rotae zu Rom 1517.

3. Caspar ♄ **Cecilia.**

4. Wilhelm, wohnte im Fuchs auf dem Neumarkt, ♄ **Sophia Soengen.**

5. Peter, Senator zu Cöln, † 1577, begr. in klein Martin, ♄ **Anna Wermerskirchen.**

6. Johan. **7. Melchior.** **8. Anna.**

9. Catharina. **10. Thomas,** † zu Rom.

11. Engelbert, Bürgermeister zu Lenney 1551, ♄ **Clara Lutterkusen.**

---

1. Herman, Canzler in England, **2. Adolf,** **3. Cecilia,** 4. **Casp.,** †† coel.

5. Caspar ♄ **Cath. Schwitzer.**

6. Aleid ♄. **Herm. v. Alch.**

7. Cath. ♄. **Gerard v. Querstenberg.**

8. Herman, Canzler zu Cleve, † 1616, ♄ 1. **Sibilla v. Straten,** 2. **Agnes v. Marc.**

9. Theodor ♄ **Christine Auger.**

Theod., i. u. D., macht zu Cöln eine Studienstiftung.

1. Sibilla ♄. **Henr. Strack.**

2. Anna ♄. **Adam v. Huls,** Dr. i.

3. Peter.

1. Cecilia ♄. **Marcus Bewegh.**

2. Tochter.

3. Aleid ♄. **Herman v. Wedigh.**

4. Peter, Senator, † 1626, ♄ **Anna Cath. v. Gail,** auf der Herzogstraße.

5. Joh. Theodor, wohnte auf d. Holzmarkt, im hintern von d. Ketten Haus, Bürgerm. zu Cöln, † 1632 12. Dez., begr. in der Familiengruft in klein Martin vor dem Chor, ♄ **Gudula Eiffler,** † 1632.

1. Melchior, Bürgerm. zu Elpperfurt 1594, ♄. **N. N.**

1. Johan. 2—6. Töchter.

2. Conrad, Bürgermeister zu Lenney, ♄. **N. N.**

---

1. Johan, Jesuit zu Cleve.

2. Cecilia.

3. Adolf, Senator zu Cöln, † 1663, ♄ **Helena Bennekamp.**

1. Peter, i. u. L., † 1639, machte eine Studienstiftung. **2. Herman,** **3. Adolf,** **4. Dlodr.,** **5. Caspar Johan,** Jesuiten zu Cöln.

6. Sibilla, **7. Agnes,** beide Aebtissinnen.

8. Ursula, **9. Cecilia,** beide Nonnen, alle zu Sion.

1. Cecilia, † coel.

2. Anna ♄. **Johan Falkenburg.**

3. Andreas, i. u. D., pfälz. Rath u. Hofgerichtskommissar, † 1677, alt 80. J., ♄ **Anna M. de Brvyn gt. Blankenforst,** beide begr. in Dorf bei den Kreuzbrüdern.

4. Catharina ♄. **Gerwin v. Meinertzhagen.**

5. Christine, † coel.

1. Marcus. **2. Joh. Wilh.,** †† coel.

3. Cath. ♄. 1. **Arnold v. Mylius.** 2. **Joh. Jakob Glaser.**

4. Peter, i. u. D., cöln. Bürgermeister Rector d. Universität, † 11. März 1667 imp., begr. in d. Familiengruft, ♄. 1. **Sibilla Hackstein,** 2. Freiin **Anna Veronica Kolf v. Vettelhoven.**

1. Melchior, bergischer Landphennungmeister, ♄. **Elisabeth Müller.**

2. Peter, bergischer Landrentmeister, **3. Engelb.,** beide Bürgermeister zu Lenney.

---

1. Herman, Canon. zu Severin, vermacht alles seiner Kirche.

2. Johan, Canon. zu Cunibert.

3. Cecilia.

1. Maria Agnes ♄. 1. **Joh. Richerich,** pfälz. Hofrath, 2. **Henrich Schnelt.**

2. Peter, Jesuit, Rector zu Trier.

3. Anna Maria, Priorin in der Kupfergasse.

1. Johan Bertram, berg. Landrentmeister 1671, ♄. **Gertrud Scheifhals.**

2. Anna Cath. ♄. **Joh. Bernh. Muller,** Oberst-Lieutenant 1694.

3. Herm. ♄. **Cath. Sibilla Aloysia** v. d. **Reuen** zu Auel, Tochter von Henr. u. Anna v. Hammerstein.

4. Anna Maria ♄ **Regalinö** v. **Cleen,** Obrist-Wachtmeister.

---

1. Maria Eleonora, † jung.

2. Johan Thomas, † 1728 zu Wien, ♄. **N. v. Wydenar** zu Wydenau.

3. Joh. Theod. Bernard ♄. **N. N.** Davon Kinder.

4. Max Henrich, † jung.

5. Anna Gertrud ♄. **Johan Jakob Tondi,** Ammann zu Kerpen.

Tilia siehe Hasselt.

Digitized by Google

Tils, ein cölniſches Scheffengeſchlecht führte ein Glevе im Wappen, ich habe es Tafel IV. Nr. 171 mitgetheilt.

Tolhus, vom Zollhaus, de tollonio, nach einem Hauſe, welches in der Apoſtelpfarre an der Ecke der Hahnenſtraße in Cöln lag, und 1380 abbrannte. Es war wahrſcheinlich eine Zollſtätte. Nach ihm ſchrieben ſich mehrere Perſonen.

Godelinus de tollonio h. Guda, wiederverh. an Herman de Baculo, 1353—84 ovina porta.

Johann.

Da dieſe Perſonen mit dem Geſchlechte von der Schaafpforte daſſelbe Wappen führen, auch dem Vornamen nach übereinſtimmen, ſo möchte wohl über die Identität kein Zweifel obwalten.

Tomburg, ſtammen wie die Vernich von den Grafen von Mullenark und führen wie dieſe zwei roth und ſilbern geſchachte Querbalken in goldenem Felde. Auf dem Helme zwei gezahnte goldene Hörner mit dem geſchachten Balken umwunden; ſo ſteht das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche 2. Abtheilung. Den Namen trugen ſie von der Burg und Herrſchaft gleichen Namens, ſpäter dem Jülichſchen als Amt einverleibt. In der Herrſchaft lag das ciſtercienſer Kloſter Porta coeli, ſpäter Schweinheim genannt, 1238 von Gotfrid v. Tombueg geſtiftet. Ich habe die Abſtammung bereits oben Seite 287 in dem Stammbaum der Grafen v. Mollenark gegeben.

Es gab auch ein Geſchlecht Tomburg, genannt Wormbs. Dieſe beſaßen einige Zeit Tombueg als Lehn und führten wohl deshalb Namen und Wappen, denn auch das letztere iſt wie nebenſtehend. Das Geſchlecht iſt ausgeſtorben.

N. Tomburg gt. Wormbs.

1. N. N. h. N. v. Crümmel.	2. Diederich h. Clara Münch v. Buſeck, 1598 Witwe.			
Barbara h. Diederich v. Zweifel 1559.	1. Died.	2. Johan, Dechant zu Aachen.	3. Gerard, Canon. zu Aachen.	4. Conrad, Droſte des Landes Herzogenrath.

Torck, führten einen quergetheilten Schild, oben roth und unten in Silber ſieben (4. 3.) blaue Rauten. Auf dem Helme iſt das Wappen zwiſchen einem blauen und einem rothen offenen Adlerflügel wiederholt. Die Helmdecken ſind links ſilbern und roth, rechts ſilbern und blau. Die Familie war urſprünglich eine weſtphäliſche, hat aber auch nach dem Jüliſchen ſich verzweigt. Die Abſtammung hat Steinen III. 1015, auf die ich hier verweiſen muß.

Transdorf ſiehe Dransdorf.

Trappe, de trappa, nannten ſich nach dem Hauſe zur Treppe in der Rheingaſſe zwiſchen dem Hauſe Hardefauſt und dem Hauſe des Conſtantin Groy, Stammvaters der Lyskirchen und gehörten zu den Scheffengeſchlechtern der älteſten Zeit.

Trips, eigentlich Berghe genannt Teips, jetzt Grafen, ſtammen von dem brabranter Schloſſe Berge, und nannten ſich Trips, ſeitdem ſie dieſen Ritterſitz durch Heirath an ſich brachten. Das Stammwappen iſt ein ſechsmal ſilbern und roth quergetheilter Schild, die ſilbernen Streifen ſchwarz gegittert; auf dem Helm ſteht ein weißer mit Hermelin gezierter Hundskopf mit rother Zunge, die Helmdecken ſind ſilbern (oft mit Hermelin) und roth. Bei Erhebung in den Reichsgrafenſtand iſt das Wappen vermehrt. Im erſten und vierten Felde iſt das beſchriebene Stammwappen, das zweite und dritte ſilberne Feld hat drei blaue Pfähle und im rechten Oberwinkel eine rothe, goldeingefaßte Vierung. Die Familiengeſchichte muß ich dem beſonderen Theile aufſparen, hier nur die Abſtammung.

Digitized by Google

Theodor v. Berg.

Reiner 1346 þ. N. v. Grevenbroich.

1. Adam þ. N. v. Grevenbroich. 2. Theod., Burggraf zu Limburg und Dalheim, þ. N. v. Freypont, Tochter Gerard's. 3. Reiner.

1. Cath. þ. Arn. v. Merode. 2. Agnes þ. Joh. v. Hülsberg.

Adam, Herr zu Limbricht und Sittard, þ. Johanna v. Linden, Tochter Stephan's und Elisabeth von Hemmert.

1. Wilh. zu Limbrecht und Sittard 1446, þ. Marg. v. Pallant zu Wildenberg, Tochter Carlile, brachte ihm die Baronei Trips als Heirathsgabe. 2. Reiner, D. O. Ritter Comthur zu Biesen 1446.

1. Adam v. Berg gt. Trips þ. Jacoba v. Helmsberg. 2. Reiner, D. O. Ritter, 1473. 3. Agnes, Stiftsd. zu Münsterbilsen. 4. Johanna, Stiftsd. zu Münsterbilsen. 5. Marg., Stiftsd. zu Neuß, þ. N. Balen gt. Fleck.

Johann, † 1575, þ. Marg. v. Ley zu Stuplingen, Tochter Hieronymi Erbjägermeisters v. Geldern.

1. Adam zu Anstel, † 1603 þ. 1566 Josina v. Eynatten, Tochter Herman's zu Lichtenberg und Catharina v. Blehn. 2. Elis. þ. 1 Joh. Herm. v. Fischenich, 2. Joh. von Scheid gt. Weschpfennung. 3. Marg., Äbtissin zu Füssenich. 4. Hieronimus þ. Agnes von Holtscheid, Erbin zu Oest, Tochter Johan's u. Marg. v. Eynatten. 5. Anna, Äbtissin zu Königsdorf. 6. Wilh., † 1579, þ. Judith v. Breil, Tochter Joachim's und Odilia v. Cortenbach, † 1586.

1. Joh., Hauptmann † bei der Belagerung von Ostende. 2. Herm., Dombere zu Lüttich. 3. Adam, † 1620 imp. 4. Henrich, Herr zu Trips, Anstel, Urdach, Kirchrodt, geb. 1583. † 3. Juli 1651, þ. 1624 Agnes Elis. v. v. Scholler (Tochter Rutger's u. Agnes v. Efferen gt. Hall zu Disterich), Stiftsd. zu Gerresheim, † 1659. 1. Hieron. zu Oest, þ. 1. Anna v. Palant, Tocht. Theodor's zu Breidenbent. 2. Johanna v. Offenbruggen, Tochter Johann's und Johanne v. Merode. 2. Maria þ. Michael v. Schaesberg zu Streithagen. 3. Joh., Herr zu Korbach u. Linter, † 1629, þ. Isab. Hoen von Cartils, Tochter Wilh. Erbin zu Niederlinteren. 1. Odilia † 1622 imp., þ. Arn. v. Boedberg, Marschall von Geldern. 2. Magd., † 1603 imp., þ. Emund v. Schwarzenberg, Droste zu Stockum. 3. Marg. † 1631 imp., þ. Herm. Hoen zu Poendroich. 4. Johanna, † imp. 1617, þ. Joh. v. Brempt zu Fladrad. 5. Maria, Nonne zu Füssenich.

1. Francisca Magd. Stiftsdame zu Maria in Capitolio zu Köln, † 1666. 2. Herm. Died. zu Trips, Anstel, Urdach ꝛc., geb. 1620, † 1676, þ. Magd. Reg. v. Eynatten þ. Neuenberg, † 1712 24. Aug. 3. Ferd. Juliana þ. Joh. Ulrich v. Eynatten zu Reitenmerodal, brachte ihm d. Stammh. Trips. 4. Josina, Stiftsd. zu Neuß, † 1699, þ. N. v. Hochstetten zu Niederzier, 2. N. v. Neuland zu Winterberg, 3. von Oest. 5. Maria Anna, Nonne zu Burtscheid. 6. Marg. † als Kind. 1. Maria. 2. Emund Anton, † im ital. Kriege 1630. 3. Carola Maria J., Stiftsd. zu Maria I. Capit. in Köln, später Carmeliterin zu Wien. 4. Anna Maria þ. Candit v. Hoensbroch. 5. Mettild., Stiftsd. zu Münsterbilsen, þ. N. de Launoy, Obristlieutnant. 6. Agnes þ. Carl v. Dang. 1. Joh., Herr zu Linter, þ. Maria Odilia v. Breil Freiin zu Eys. 2. Wilhelm Henr., geb. 1630. 3. Adam Christoph, Herr zu Nordach. 4. Anna Salome, Äbtissin zu Maria in Capitol zu Köln. 5. Isabella.

1. Joh. Heinr. zu Anstel, geb. 1655, † 1711 18. Januar imp. 2. Adolf zu Trips Lichtelen, Anstel, Kirchrodt, geb. 1658, † 1726 imp. 3. Anna Charlotte, † imp. 1716, þ. Franz v. Kinschot, Grafen v. St. Pierre.

Joh. Franz, Herr zu Eys, Linter, Junckersdorf, þ. 1. Isab. v. Berg gt. Trips, seine Cousine, 2. Maria Hoen v. Cartils, † imp., 3. Philippa Isab. Clara v. Spies zu Büllesheim, Stiftsdame zu Gerresheim.

ex 1ma. 1. Joh. Franz. 2. Maria Agnes. 3. Herm. Died. þ. Maria Ida v. Bongard von Pasteadorf. ex 2da. 4. Johann Henr. Adam Christ, Herr zu Junckersdorf, aufgeschworen 1725, þ. Maria Anna Gräfin v. Engelheim gt. Aechter v. Mespelbrun. 5. Adolf Sigism. Carl.

Franz Adolf, Herr zu Hemmersbach, Spndorf, Junckersdorf, Anstel, Kirchrad, chur-pfälz. Geh.-Rath, Oberjägermeister, Generalbuschinspektor, 1796 von Kaiser Franz in den Grafenstand erhoben, aufgeschworen 1753, þ. 1. Maria Theresia Gräfin v. Gelors zu Cysden, † 1767, 2. Eleonore Cunigunde Freiin v. Rathsamhausen, 3. Charlotte Freiin v. Rathsamhausen.

ex 1ma. 1. Carl Ferdinand aufgeschw. 1789, † imp. 2. Franz, † imp. 3. Louise þ. Wenzel Graf v. Türkheim zu Schwertberg, † 1812. 4. Auguste, Stiftsd. zu Prag. ex 2da. 5. Eleonore þ. N. d'Ectou, Souvern. zu Gaeta. 6. Eduard Ignatz, Herr zu Hemmersbach ꝛc., Oberjägerm. Forstinspector ꝛc., þ. Elisab. Freiin v. Lemmen. 7. Maria þ. Graf v. Albon General. 8. Francisca þ. Erbprinz von Hessen-Philippsthal, † 1816. ex 3tia. 9. Ludwig, königl. bairisch. Postmeister, þ. Sophia Freiin von Schrottenberg. 10. Clemens August, bairischer Kammerherr und Hauptmann, þ. Friderike Pauli. 11. Theresia þ. Freiherrn v. Seraing, bairischer Kammerherr und Hauptmann. 12. Isabella.

Digitized by Google

Troisdorf, nach dem Dorf bei Siegburg benannt, führten im goldenen Felde drei (2. 1.) rothe Rauten, (denen eine Linie auch einen Turnierkragen beifügt) und auf dem Helme zwei goldene Adlerflügel zwischen denen das Wappen schwebend wiederholt ist, (bei den Linien mit dem Turnierkragen wiederholt sich das Wappen auf jedem Flügel, fehlt aber dazwischen). Ich finde:

Tilman v. Trostorp, Schulteis zu Sigburg.

Wilhelm mit Hauß Ehresthoven belehnt.

1. Wilhelm. 2. Herman. 3. Henrich.

1. **Alecka.** 2. **Mechtilde.** 3. **Herman.** 4. **Greta.** 5. **Bela** 1388.

1326 Sibert; 1336 Godfried; 1380 verkauft Ludwig v. T. zu Bleydenheim, den Zehnten zu Troistorp, ein Mannlehn von Berg, den er von Wilhelm von Trostorp erbte, dem Dechant des Stifts ad gradus zu Cöln; 1523 war Gerard v. T. Amtmann zu Gaster, er beſiegelte 1538 die jülich-cleve. Union und war 1540 berg. Hofmeiſter.

Sibert v. Troistorf, Amtmann zu Augermund, Herr zu Helldorf ein eifriger Katholik
1562 (Broſſius III. 46), ꝟ. **Anna v. Winckelhauſen.**

1. **Anna** ꝟ. **Henrich Wolf v. Metternich** zu Gracht, † 29. April 1587 imp. 2. **Tochter** ꝟ. **N. v. Hanxler.**

Eine andere Familie Trostorp führte in ſilbernem Felde einen ſchwarzen, ſilber gezitterten Querbalken und über demſelben drei ſchwarze Amſeln, auf dem Helme einen bebarteten ſilbernen Mann, der ein ſchwarzes Halsband trägt; ſo iſt das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche, dritte Abtheilung, blaſonirt.

Troya, Troyen, ein cölniſches Rittergeſchlecht, welches ſich nach dem Hauſe zur Stadt Troya auf der Breitenſtraße in Columbapfarre benannte. Es führte in blauem Felde zwei roth und ſilbern geſchachtete Sparren im Wappen und auf dem Helme einen blauen Hund, der ein roth und ſilbern geſchachtes Halsband trägt. Nach dem Wappen hat es denſelben Urſprung mit den Schall. Ich habe bisher nur genealogiſche Bruchſtücke gefunden.

Johan v. Troya ꝟ. **N. v. Cueſin,** Tochter des Schöffen Henrich.

1. **Luffard,** 2. **Henrich,** verkauften 1377 dem Stift Cecilien ihren Hof Linde, weil dieſer im Kriege mit der Stadt ſtets leide und jetzt abgebrannt ſei, für 2000 Mark.

N. v. Troya.

1. **Luffred** ꝟ. **Bela v. Schwarz-Hirtz** (1340 acad. col. an klein Troya neben groß Troya). 2. **Druda,** 1340 Wittwe von Henrich Jüdet.

1. **Luffred** ꝟ. 1347 **Druda Overſtolz,** Tochter von Joh. zur Windeck und Greta. 2. **Rigmod,** 1367 Wittwe von Werner von Horn.

Luffred ꝟ. **Aleid de Tulpeto** 1336.

1. **Bela** ꝟ. 1. **Johan Overſtolz** (1337 christ. lat. pl.), 2. **Johan v. Liskirchen,** Bürgermeiſter.
2. **Sophia** ꝟ. vor 1336 **Rutger v. Lyskirchen.**
3. **Benigna.**
4. **Luffred** ꝟ. **Druda.**

Luffred v. T. ꝟ. 1. **Chriſtina.** 2. **Druda v. Harfe** 1353.

ex ima. 1. **Joh.** 2. **Arnold.**
3. **Chriſtina.**

Digitized by Google

Luffred v. Troya (1344 col. lat. pl.).

Luffred, Ritter, ♄. Druda.

1. Johan, Ritter, † vor 1398, ♄. 1. Demodis N. (1374 Ecc.), 2. Elis. Scheiffart v. Merode, Tochter von Ricald, Herrn zu Frenz. 2. Luffred, beide † imp. vor 1371. 3. Henrich,

1. Joh. Wilh., Ritter. 2. Wilh., Ritter, letzter der Familie, ſetzte zu Erben ſeines großen Vermögens ſeine beiden Neffen ein: Ricalt, Herrn v. Merode, Ritter, ♄. Beatrix, und deſſen Bruder Arnold, Canon. zu Lüttich. 3. Ricald, † imp.

Agnes, natürliche Tochter, Nonne zu Cöln.

Truchſes. Von den Baldersheimer Truchſes ſowohl als von den zu Waldburg haben die Schreine manche Nachrichten. Die erſteren gelangten durch die v. Drove zum Beſitz von Gütern in Cöln. Die Waldburger kommen bis zur Zeit des aus ihrem Geblüte entſproßenen Erzbiſch. Gebhard vor. Dieſer war nicht zufrieden mit der geiſtlichen und weltlichen Macht, welche ihm als Erzbiſchof für ſeine Perſon übertragen war, er wollte auch ſeine Familie dem Lande als Regenten aufdringen. Seine Thaten ſind größtentheils bekannt, ſein Portrait nicht, und doch iſt es charakteriſtiſch, wie er dargeſtellt iſt: ein jugendliches Geſicht, angehaucht von vielen Leidenſchaften, baarhaupts, dünne Flaumen am Kinn, in weiß ſeidenem Atlas-Wamms mit goldenen Schnüren, in grüner, mit goldenen Blumen durchwirkter Pumphoſe, ganz der pralle Junker, der ſich die Mühe gibt, durch Prunk und Grazie zu beſtechen, an dem man nichts Geiſtliches ſieht, als die Biſchofsmütze, die er zum Zeitvertreib in die Hand genommen hat.[1]

Tſerclais, Tſerclais, ein brabantſches Geſchlecht, von dem ich im Cölniſchen finde:

Johan Ernſt v. Tſerclais, Herr zu Purth, ♄. Antoinette Alexandrine v. Harff.

N. ♄. Johanna Franziska v. Hanzler zu Müdersheim.

1. Maria Eliſabeth, Erbin zu Purth, ♄. Balthaſar v. Cöln zu Steuel. 2. Mauritz Carl.

Tuitio, de tuitio, von Deutz, (vergleiche dieſen Artikel), offenbar nach dem Orte **Deutz bei Cöln** benannt. Davon finde ich:

Ropert, Ritter, Droſte des Landes Berg 1320, † von 1346.

1. Wilgrim, trug den Hof Bulenbach zu Lehn. 2. Otto, Mönch und Kellner zu Deutz. 3. Chriſtine.

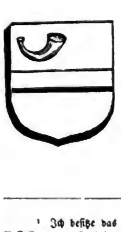
1. Tochter ♄. Henrich, Burggraf v. Drachenfels. 2. Hadwig ♄. Ditmar, Ritter von Altena (1349 christ.).

1320 Ritter Ludwig, auch Ludwig v. Rode. Vergleiche den folgenden Artikel.

Tytzerveld, hießen auch de tuitio alias de Tytzerveld.

Gono v. Tytzeruelde ♄. Agnes (1371 acab. alb.).

1. Johan. 2. Ropert. 3. Aleid ♄. Johan v. Ulmen.



Udesheim, nach dem Orte dieſes Namens am Fritzſtrom, führten, wie neben, im goldenen Felde einen blauen Querbalken und im rechten Oberwinkel ein blaues Jagdhorn. Ich finde: 1290 Henrich, wohnte auf Severinsſtraße (sev. lat. pl.); 1384 Helwigis, Wittwe des Ritters Matthias v. Udesheim; 1395 Johan v. U., beſitzt Güter zu Udesheim.

N. N.

1. Reinard ♄. Druda, beſitzen 1349 einen Hof zu Dedelrode. 2. Arnold, Knappe, Schöffen zu Hülchrath.

Reinard.

[1] Ich beſitze das Portrait in meiner Gallerie. Es iſt von einem der bedeutendſten cölner Maler, gar wenig in Behandlung und Auffaſſung von Holbein verſchieden.

Digitized by Google

N. v. Udesheim.

1. Reinard, er kommt in vielen Urkunden vor, 1405—12 namentlich als Schiedsrichter, h. Christine v. Volheim, Tochter von Rutger, wiederverh. 1418 an Rutger v. Saffenhoven. 2. Tochter h. Johan v. Randerath.

1. N. N. 2. N. N.

1405—1434 Daem v. Udesheim, Zöllner (Steuereinnehmer) zu Bockelmund; 1439 Franz v. U. h. Lisa, wurde 1440 vom Erzbischof Theod. von Cöln mit dem Hofe zu Sülze im Kirchspiel Nievenheim, Amt Hülchrath, belehnt; 1448 Elisabeth, Abtissin zu Marimin in Cöln; 1526 Godert; 1573 Junker Alexander.

Ubelgün, haben in Cöln folgende Abstammung gehabt:

Johan Ubbelgün, Bürgermeister und Weinhändler zu Bockum, h. N. Beckers.

Herman, fürstlich clevischer Protonotar, † zu Cleve, 1593, h. Catharina Buchner, Tochter von Leonhard, Richter zu Ratingen.

1. Leonhard, geb. zu Cleve 1585, † zu Cöln 1656, Senator zu Cöln, Bürgerhauptmann, Kirchmeister zu Alban, wohnte 1618—23 in der verkehrten Welt neben dem Stommeler Hof auf dem krummen Büchel, h. Clara Kinckius, Tochter von Herman, beide in Cecilien begraben. 2. Herman, 3. Maria, beide † jung. 4. Tilman, h. Sophia Oeckhoven.

1. Ester h. Johan Bosseler. 2. Anna h. Arnold Dulman, 1642. 3. Herm. h. Xtina Broichs, 1677 im Haus zum Kessel hinter St. Peter. 4. Christoph, l. u. L., Canon. zu St. Andreas und zu Mainz in St. Peter. 5—13 ✝✝ jung.

1. Leonhard. 2. Johan. 3. Arnold, † vor 1695, h. zu St. Paul Maria Cath. Hambloch. 4. Adam.

1. Ester h. Joh. Wilh. v. Ilstein. 2. Johan Leonhard, 1719 Dr.

Ulrepforte. Unter diesem Namen kommen in den ältesten Urkunden viele Personen vor. Sie führten den Namen, weil sie bei der jetzt vermauerten[1] Ulrepforte wohnten, in dem, jetzt dort noch vorfindlichen Burghause, klein Benefis genannt. Sie machten aber kein für sich bestehendes Geschlecht aus, sondern gehören entweder den Hirzelin oder denen von der Salzgasse an (man vergl. diese Artikel).

Unbescheiden, führen in silbernem Felde einen rechtsschrägen schwarzen Querbalken und auf dem Helme einen silbernen Hund mit schwarzen Ohren und rother Zunge; so ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, dritte Abtheilung, blasonirt und unterschrieben: Der Unbescheiden van Lechnich. Ich finde: 1291 Reinard, an ein Haus auf dem Berlich; 1347 Johan h. Agnes, an 9 Morgen vor Severins Thor; 1369 Agnes, Wittwe von Johan Unbescheiden von Hopstaden (Hochstaden) an ein Haus (sev. achter.).

Arnold Unbescheiden v. d. Brule h. Bela.

Godert U. v. d. B., Vogt zu Palmersdorf, vermacht dem Stift Severin 80 Morgen zu Palmersdorf, h. Elis.

1404 Godert U. h. Metza v. Lessenich.

Valkenstein. Nach einem Hause dieses Namens nannte sich ein cölnisches Geschlecht, von dem ich folgende Abstammung finde:

Henrich v. Valkenstein h. Rigmod, sie stifteten den Nicolai-Altar in Maria ad gradus (1354 sev. lat. pl.).

1. Andreas h. Greta v. Peterstheim, Tochter von Henrich. 2. Hilger, Canon. zu St. Servatius in Utrecht. 3. Christina h. Zilkin (Marsilius) v. Odendorp. 4. Sophia. 5. Henrich h. Ida. 6. Constantin.

Vane (wohl von Wahn herstammend), ein Rittergeschlecht, welches mehrmalen in den Urkunden der Abtei Sigburg vorkommt. Ich finde unter Andern: 1385 Burchart u. seine Frau Odilia, beide wohnten zu Gülz; 1400 Joh.

[1] Die Ursache der Vermauerung wird also erzählt: In den Zeiten, als Cöln mit dem Erzbischofe um die Obergewalt über die Stadt kämpfte, war namentlich das Recht, die Stadtthore zu besetzen und zu bewachen Hauptgegenstand des Streites. Als beide Parteien sich arm und müde gekämpft hatten, wurde der Friede vermittelt und er kam dahin zu Stande, daß der Erzbischof ein Stadtthor überliefert verlangte, dagegen von seinen übrigen Ansprüchen Abstand nahm. Die Cölner verwilligen die Forderung und beide Theile beschwuren die Sühne. Die Cölner hielten sich am Wort, sie übersandten dem Bischof die Thorflügel, liessen aber die Oeffnung vermauern.

Digitized by Google

Varnenberg, führten in rothem Felde einen silbernen, oben und unten gezinnten Querbalken; aus dem rechten Oberwinkel des Schildes ist eine silberne Vierung geschnitten. Sie gehörten dem jülichschen Adel an; namentlich finde ich aufgeführt: Johan v. Varnenberg.

Velde, ein Sitz zwischen Kempen und Aldenkerk im Geldrischen. Unter diesem Namen finde ich verschiedene Geschlechter im Cölnischen, ohne bestimmen zu können, welche davon jenen Sitz besaßen. Ihre Wappen stehen auf der 4. Tafel. Außer ihnen kommen vor:

Godfrid v. Velde, Ritter, † vor 1296, besaß die Advokatie und das Patronat der Nikolaus-Capelle zu Wachtendonk.

1. Henrich. **2. Godfrid.**

Mehrere Kinder 1296.

Velbrück, Aldenbrück gt. Velbrück, ein ursprünglich cölnisches Rittergeschlecht, führte in goldenem Felde einen blauen Querbalken und auf dem Helme einen goldenen Hundskopf mit blauem Halsband. Die Familie ist jetzt ausgestorben und gehörte zuletzt dem Grafenstande an. Ich finde: 1262 Ludolf v. Aldenbrügge, Ritter; 1384 Johan; 1384 Junker Rutger v. A., Lehnherr des Hofes Zutzelom im Kirchspiel Rosellen.

Joh. v. Aldenbrück gt. Wolmerkeim nach dem Sitze Wolmersheim oder Wolmershausen bei Gummersbach.

1. Carl 1477. **2. Simon v. A., gt. Velbrück**, nach dem Sitze bei Neuß, wurde 1458 vom Erzbischof Theod. v. Cöln mit Louelich belehnt. **3. Jutta** þ. **Ludger v. Winckelhausen.**

1. Bernard þ. **Anna.** **2. Ludolf**, 1470 mit Louelich belehnt.

Bernard 1494.

Ludolf v. Velbrück gt. Aldenbrück.

1. Bernard, 1539 unterſiegelt die Gelders-Cliviſche Vereinigung. **2. Rigmod.**

Rutger þ. **Maria** v. **Flodorp.**

1. Gerard, Amtm. zu Monheim, unterſiegelt 1550 die cöln. Union þ. **N. v. Metternich.** **2. Arnt**, unterſiegelt 1550 die cöln. Union.

N. zu Elſum, þ. **Anna** v. **Neſſelrode.**

1. N. þ. **N. v. Elzbach.** **2. Joh.**, † imp. **3. Maeg.** þ. **Rutger v. Keſſel** zu Hackhauſen, berg. Rittmeiſter. **4. Bernard**, war 1585 auf der jülich. Hochzeit, v. **Cath. Wolf Metternich** zu Gracht, † 4. Juni 1575.

Joh., Herr zu Bachem und Elſum, churcöln. Erblämmerer, verkaufte 1591 Bethe im Amte Kempen an Wilh. Quad v. Dickrath, þ. **Elis. Kolf v. Bettelhoven**, Tocht. v. Bertr. u. Maria Kaitz v. Frentz.

1. N. þ. **N. v. Graß.** **2.** Tochter v. **N. v. Geverthan.** **1. Hieronymus**, † imp. **2. Bern.**, Herr zu Garath, Hausholm, Amtm. zu Grevenbroich u. Gladbach, þ. **Soph. v. Ell.** **3. Wilh.**, Herr zu Hoeſt im Cleviſchen, þ. **Anna v. Graef.** **4. Gerh.**, Herr zu Lanquit und Auel, þ. **Agnes v. Bodlenberg** gt. **Keſſel**, Tochter v. Rutger. **Maria Cath.** zu der Neuenburg, þ. **Adolf Sigism. Kaitz v. Frentz** zu Kendenich, welchem Erzb. Ferd. Bachem und die Erblämmererwürde verlieh.

Tochter þ. **N. von Teutnagel.** **1. Anna Maria**, Aebiſſin zu Dietkirchen **2. Magd. Sophia** Aebiſſin zu Maria in Capit. **3. Anna Jſab.** Aebiſſin zu Rellinghauſen. **4. Otto Henrich** Herr zu Garath, Geh.-Rath, jülich. Oberſtallm., Amtmann zu Grevenbroich u. Gladbach, þ **Elis. Walpott** von Baſſenheim zu Königsfeld. **5. Cath.** þ. **1. Wilh. v. Velbrück**, kaiſ. Obriſt, **2. Joh. Rb. Wolf Metternich. 6. Eva** þ. **Arnold v. Bocholt. 7. Maria** þ. **Henrich v. Hatzfeld** zu Weisweiler. Sohn, Herr zu Horſt, þ. **N. N.** **Conr. Gumpert**, Ehr., Herr zu Graven, Lanquit, Auel, General-major, Kämmerer, Geheim-Rath, Oberhofmeiſter, Amtmann zu Windeck, † 22. Januar 1673, begraben zu Düſſeldorf bei den Kreuzbrüdern, þ. **Maria Agnes v. Reven** 1669.

Wilh. v. Velbrück † imp. **1. Rutger**, 1676 in der Schlacht bei Aachen, þ. **Maria Fr. v. Hatzfeld** zu Weisweiler. **2. Wolfg.**, D.-C. Rittmeiſter, † Comthur zu Mechelen, zu Windeck, reiſte mit Prinz Joh. Wilhelm 1675. **3. Otto Wilh.** 4. **Adrian. 5. Joſ. Sigis.** Generalmajor, Oberſtallmeiſter, Amtm. zu Belagerung zu Wien. **7. Maria Elis.** Aebiſſin zu Neuß. **8. Maria Thereſ.** Nonne zu Neuß. 9. N. þ. Graf **Eldam v. Dimanſtein.**

1. Cath. Conſt., † imp., þ. **1. Wolfg. v. der Horſt, 2. Ferd. v. Frentz** zu Stadberg. **2. Henr.**, † imp. **3.** Tochter þ. Herzog **Ernſt August v. Holſtein-Auguſtenburg.** **Mag. Henrich**, einziger Sohn, Herr zu Richrath, Grauen, Lanquit, Horſt, Garath, Opdonen, Auel, jülich. Geh.-Rath, Kämmerer, Kanzler, in den Grafenſtand erhoben, þ. **Maria Anna v. Wachtendonk**, Tochter von Arnold und Theodora von Wendt.[1]

1. Maria Carolina þ. **Fried. Iſaac v. Weichs.** **2. Anna Luiſe** þ. **Aſſuer Ludw. v. Horrion.** **3. Adam**, Graf, þ. **Maria Anna v. Blatten.** **4. Franz**, Fürſtbiſchof zu Lüttich.

1. Maria Eliſ. þ. Freih. **v. Mirbach.** **2. Maria Amalia** þ. Freih. **v. Gymnich.** **3. Maria Anna** þ. Grafen **v. Horrion.** **4. Carolina** þ. Marquis **v. Aleome.**

Digitized by Google

Die Familiengeſchichte iſt reich an Liebesabenteuern. Ich will davon zwei, welche ihrer Zeit beſonders Aufſehen erregt haben, mittheilen. Adam v. Velbrück, Herr zu Elſum, ein Mann von beſonders verliebter Complexion, hatte eine heftige Zuneigung für Margaretha von Neſſelrode gefaßt. Er verſchaffte ſich bei ihr Zutritt, weilte bei ihr täglich viele Stunden zu Neuß, wo ſie wohnte, ſchilderte ihr mit den lebendigſten, hinreißendſten Worten ſeine Leidenſchaft und überzeugte ſie in der ſchmachtendſten Weiſe von ſeiner Hingebung, wobei er ſein Schickſal beklagte, ſie zur Zeit noch nicht als Frau heimführen zu können. Solchem Manne konnte Margaretha nicht widerſtehen. Als ſie aber die Folgen dieſes Umganges fühlte, und nun auf die Heirath drang, zog ſich Adam zurück. Es kam zur Klage, Margaretha verlangte die Erfüllung des Ehegelöbniſſes, Velbrück aber beſtritt ein ſolches gegeben zu haben, läugnete zwar nicht ſeine verliebte Zuneigung und den erzählten Hergang, beſtritt indeſſen, daß darin ein Eheverſprechen liege und fügte hinzu, er habe Margaretha nur als Buhlerin behandelt, in dieſem Sinne habe er ſie beſchenkt und mit ihr gehandelt. Der cöln. Official Casp. Gröpper fällte das erſte Urtheil, er entſchied, daß zwiſchen beiden eine wahre Ehe beſtehe. Von dem Urtheile wurde appellirt. Johann Obrecht, Canonicus zu Lüttich, als päbſtlicher Kommiſſar entſchied in II. Inſtanz, daß keine Ehe vorliege. Jetzt ging die Sache an den römiſchen Stuhl, und bei dieſer Gelegenheit wurde eine Parteiſchrift in lateiniſcher Sprache gefaßt und 1559 zu Cöln gedruckt, worin der obige Hergang erzählt iſt.

Die andere Geſchichte lautet alſo: Chriſtine v. Velbrück war Nonne in Nurmond. Sie trat in ein Liebesverhältniß mit Henrich Krächten von Nurmond, der zu Cöln ſtudirte. Es wurde zwiſchen beiden ein Briefwechſel unterhalten und ein Plan zur Flucht kam zu Stande. Plötzlich war Chriſtine aus dem Kloſter verſchwunden. Damals war ein Nonnenraub ſo bedeutend, als heut zu Tage die wichtigſte Staatsaction. Der Senat von Cöln befaßte ſich ſogleich mit der Sache, und da die Correspondenz zwiſchen Henrich und Chriſtine feſtſtand, Henrich auch am Tage des Verſchwindens der Nonne aus ihrem Kloſter in Cöln nicht anweſend geweſen war, ſo ſchienen dieſes dem Senate hinreichende Verdachtsgründe, den Henrich zur Haft zu bringen. Die cölner Univerſität nahm dieſe Maaßregel ſehr übel auf, ſie betrachtete ſie als einen Eingriff in ihre Rechte. Es kam zu einer weitläufigen Verhandlung, die endlich zur Folge hatte, das Krächten nach ¾ jähriger Haft freigegeben wurde. Die ganze Univerſität nahm ihn am 27. Febr. 1537 vor der Thür des Gefängniſſes in Empfang und geleitete ihn in feierlichem Aufzuge zur Univerſität.

Vetſcholder, de pingui scapula, ein cölniſches Rittergeſchlecht, welches mit drei durchbrochenen Rauten wie die Cranz ſiegelte. Davon hat ſich Johann 1380—97 mehrmal bemerklich gemacht. Er ſtreckte der Stadt Dortmund große Summen vor.

Vercken, von dem Sitze gleiches Namens benannt und offenbar eines Urſprungs mit den Birgel, Ketzgen, Hocherbach, mit denen ſie daſſelbe Wappen führen, gehörten dem jülichſchen Adel an und hatten ihre Sitze zu Vercken, Pier, Kupfermühle, Kuchenheim, Buir, Hemersbach und Biſchenich. Ich finde: 1357 Johann bei der Eheberedung zwiſchen Gotfrid v. Heinsberg und Philippa v. Jülich. 1429 Conrad v. Roede anders genannt v. Verken. 1538 Carſil bei der Vereinigung zwiſchen Geldern und Cleve. 1690 Richard v. V. zu Kuchenheim h. Cliſ. v. Altendorf. 1730 Freih. Fried. Wilh. v. V. zu Buir auf dem Landtage zu Düſſeldorf, dann folgende Abſtammungen:

Joh. v. Vercken, Herr zu Puffendorf, Hemmersbach und Sindorf, machte mit Zuſtimmung ſeiner nächſten Agnaten Herrlichkeit und Schloß Hemmersbach und Sindorf, ſeither durchgehendes Weiberlehn, zu einem beerbten Mannlehn, 1621.

Wilh. v. Vercken Herr zu Vercken, h. **Maria Barb. v. Hompeſch** zu Bolheim.

1. **Henrich** zu Puffendorf und Hemmersbach, 1628 auf dem jülichſchen Begräbniß, 1630 mit Hemmersbach belehnt, † 21. Auguſt 1678.

2. **Franz Wilh.,** 3. **Anna,** †† imp.

Wilh. Werner zu Vercken, h. **Cath. Agnes v. Bottlenberg** gt. Keſſel zu Hachhauſen.

1. **Philip Henr.,** Frh., Herr zu Hemmersbach und Sindorf belehnt und durch Urtheil in der Belehnung beſtätigt, † 23. Jan. 1709, h. **Etta Sibilla** Freiin von und zu **Weſterholt.**

2. **Joh. Ludw. Wilh.,** † imp. 1712.

3. **Cath. Charl.,** erhob gegen ihres Bruders Tochter Prozeß wegen Hemmersbach.

Frid. Wilh. h. **Chriſtine v. Bodelſwing** zu Velmede.

Charlotte nahm Hemmersbach in Beſitz, † 1732, h. N. Freiherrn v. **Hompeſch.**

Friedr. Chriſt., 1733 wegen Vercken bei der jülichſchen Ritterſchaft aufgeſchworen.

Verhorſt, cölniſche Patrizier, führten in goldenem Felde einen ſchwarzen Ochſenkopf.

Digitized by Google

N. Verhorst.

1. Wilh., Seidenhändler im h. Nikolaus auf dem Altenmarkt 1620, † 1634, h. Elis. Bourel. — 2. Wilh., Apotheker im Schwanen in der Beckergasse 1625.

1. Wilh, geb. 1610, h. 1. Marg. Geilen, 2. Agatha Francot. — 2. Hieron., geb. 1616, h. Nichm. de Bruyn v. Blanckenforst. — 3. Barthol., geb. 1625, Bürgerm. zu Cöln, † 14. Jan. 1690, h. Anna Clara v. Franken Siersdorp.

1. Joh. Wilh. h. Judith Court. — 2. Philip Reiner, Canonicus. — 3. Tochter, † coel. — Joh. Pet., einziger Sohn, geb. 22. Febr. 1657 i. u. D., curritier, Suffragan-Bischof, Generalvikar und Official, † 12. Juli 1708.

1—10. N. N.

Virmund, sollen von den alten Grafen von Virmund und Gleichen abstammen und sich von Deutschland nach Spanien von dort wieder nach Deutschland und zwar zunächst nach Hessen verpflanzt haben. Die nähere Untersuchung gehört in den speciellen Theil, dort will ich auch die Genealogie umständlich entwickeln, vorläufig verweise ich auf Robens II. 76. Das Wappen ist ursprünglich ein rechtsschräger gold und schwarz geschachter Balken in Silber und auf dem Helm zwischen zwei offenen silbernen Adlerflügeln auf denen der Querbalken wiederholt ist, eine Mohrenpuppe. Die Hauptsitze waren zu Virmund an der Eider, Grosau, Hermannsberg, Breitenstein an der Lahn, Nordenbeck, Blaenhorst in der Grafschaft Mark, Neersen, Schloß und Festung im Stift Köln, Oding, den Lehn des Bischofs von Münster im Waldeckischen, Olthus, Gelsing und Grastrop, Lehne der Grafen von Bentheim, letzteres ein jetzt zerstörtes Schloß an der Vechte. Von Oding finde ich im Schrein:

Ambrosius v. Virmund zu Oding, h. N. v. Morrien.

Diederich.

1. N. — 2. Conrad, Kellner zu Kempen, h. Anna Pampus.

Friedrich, churcöln. Zöllner (Zolleinnehmer) zu Kaiserswerth 1625, h. Maria Rohrig.

Christine h. Gerard Renfing.

Virneburg, ein Grafengeschlecht von der Grafschaft gleichen Namens benannt. Es müssen verschiedene Geschlechter diese Grafschaft besessen haben, denn 1200 siegelt Ernst v. Virneburg vir nobilis mit drei rechtsschrägen Rauten. 1270 ein Graf v. Virneburg mit einem eckiggeschobenen Querbalken. 1238 Hermann Graf v. V. mit einem geschachten Schild. Demnächst kommen erst die spätern Wappen der Virneburgen vor: sieben (4. 3.) Steine, zuweilen auch zwölf 5. 4. 3. So siegelte mit sieben 1321 Philip, und mit den zwölfen, denen noch der Turnierkragen beigefügt ist, Gerard, ein Sohn des Edelherrn Rupert. Auf dem Helm stehen zwei Büffelhörner, an jedem vier Kugeln und dazwischen dem Schild wiederholt. Ich finde 1042 Bernard, 1093 Natto. Das weitere im besonderen Theile.

Vischenich siehe Fischenich.

Vlatten, ein Dorf mit Burg im Dekanat Zulpich, mit der seit 1336 das Erbschenkamt für Jülich verbunden war, wurde anfänglich von einer Familie bewohnt, welche einen sechsstrahlenden silbernen Stern in blauem Felde führte. Später

Digitized by Google

haben die Merode Platten erlangt und unter Weglassung ihres Stammnamens sich anfänglich einfach Platten, dann auch wohl zur Unterscheidung der Linien „Merode-Platten“ und „Platten-Maubach“ geschrieben. Diese Platten führten das Meroder Wappen, vier rothe Pfähle in goldenem Felde, und im linken oft im rechten Oberwinkel das ursprüngliche Plattener Wappen, (in einer blauen Vierung den silbernen Stern) auf dem Helm ist zwischen einem rothen und goldenen offenen Adlerflügel der Schild wiederholt. Ich finde in den Schreinen folgende Abstammungen:

Herman v. Platten (de Vlattene) **h. Gertrud**, welche überlebte (1250 arb. vet. port.).

Johan.

Johan h. Gertrud, wohnten in Severinspfarre auf der Ecke der Bozengasse.

1. Herman h. Petrissa, beide † vor 1309 (1303—32 arab. vet. port., 1309 Nov. for.).	**2. Guda h. Mathias Overstolz** (1280—1307 vet. port.).	**3. Emund.**	**4. Gerard** (1307—37 vet. port.) **h. Druda.**

1. Johan h. N. N.	**2. Constantin**, stiftete für seine Eltern u. seinen Bruder Johan die Vikarie zum h. Kreuz in Lövlichen 1326.	**3. Druda h. Christian Platz.**	**4. Bela.**	**5. Duregin.**
N. N.				

1. Johan, † vor 1348, **h. Agnes**, wiederverh. an Pilgrim Rimberg.	**2. Diederich h. Cunegunde** 1337.	**3. Christina**, besitzt Ackerland am Weg nach Rodenkirchen auf d. Atterberg, super antiquum Castrum.

Christina v. Platten 1367.

Die Merode sind seit 1293 im Besitz der Burg Platten. Joh. v. Merode h. die Erbin zu Platten. Die Erbschenke von Platten gehören daher alle dieser Familie an, wie auch aus dem Stammbaum der Merode hervorgeht, den ich im speziellen Theile mittheilen werde.

Vleck siehe Balen, Fleck und Nesselrode.

Vogelo. Unter diesem Namen kommt ein Rittergeschlecht vor, welches sich nach seinem Stammvater Vogelo, auch Fugelo, schrieb, auch nach seinem Sitze an der Marspforte de porta martis hieß.

Vogelo, Ritter (eine Urkunde nennt ihn: magnae discretionis homo, coloniensis civitatis honestus thelonarius 1151—56) **h. Gertrud**, Tochter des Evergerus.

1. Richwin, 1229.	**2. Emund h. Bertrade.**	**3. Vogelo** de porta martis, Stadtgraf (1237 vet. port.), **h. Gertrud v. Broich**, (1277 alb., 1283 a coq. mit den Kindern).

1. Ulrich h. Elif.	**2. Herman**, schenkte 1231 dem Kloster Meyer ein Haus, **h. Gertrud.**	**3. Margaretha h. Godescalk Overstolz.**	**4. Vogelo**, Ritter, erhält ein Mannlehn zu Linde bei Cöln, **h. Guderadis.**	**5. Theod. h. Elif.**	**6. Hadwig h. Heur. Overstolz.** 7. **Rigmod h. Ludwig.** 8. **Joh.**, Canon. zu St. Cunibert. 9. **Johanna.**

1. Johan. 2. **Walterm.** 3. **Vogelo.** 4. **Herman.**	**1. Gertrud.** 2. **Alveradis.** 3. **Johan.**	**4. Vogelo vom Maltzbüchel h. Sophia.**	**N. N.**	**1. Johanna h. Gerard Flacco.** 2. **Vogelo.**	**3. Theodericus.** 4. **Gertrud.**

1. Johan h. Mettilde. **2. Sophia.** — **1. Walterm.** **2. Herman.** **3. Vogelo.**

1277 col. tilia. **Vogelo h. Hadwig v. Wassenberg**, Tochter von Henrich.

1. Christian. 2. **Henrich.**	**3. Joh.**	**4. Sibert h. Elhana.**	**5. Vogelo.** 6. **Eliana.**	**7. Theoderich.** 8. **Hadwig.**	**9. Mettilde.**	**10. Cath.**,	**11. Cunegunde**,	**12. Ida**, alle drei Nonnen.

Von diesen Vogelonen hat die Vogelo-Straße, später Laurentianerbörse, jetzt Rechtsschule, ihren Namen.

Vögte. Unter diesem Titel kommen viele Geschlechter vor, weil sie die Advokatie in irgend einem Orte besaßen. Dahin gehören die Vögte von Bornheim, Gästen, Hunolstein, Lülstorp, Merheim, Nersen, Rheineck. Ich habe von den Meisten bei den betreffenden Artikeln gesprochen, ich will hier nur hinzufügen, daß Johan, Vogt von Merheim, h. Hadwig v. Horn, Tochter von Joh. und Bela, welcher die Advokatie Merheim vom Probst von Gereon in Cöln zu Lehn trug und sie 1381 dem Kapitel für 6 Malter Rente verkaufte, 1395 Bürgermeister zu Cöln und in die Verschwörung des Hilger Quattermart von der Steffen verwickelt war, er wurde gefangen genommen, eingekerkert und später der Stadt verwiesen.

Digitized by Google

Die Vögte von Cöln, von denen ich hier allein nur sprechen will, waren eigentlich Ritter von Eppendorff (Heppendorf) im Kreise Bergheim. Diese führten einen zwölfmal gold und roth gestreiften Schild u. auf dem Helme roth und goldgestreifte Helmdecken, auf denen bald vier Wimpel roth u. gold gestreift, bald zwei gold und roth gestreifte Büffelhörner stecken, an der Seite mit goldenen Pfauenfedern geschmückt. In der letzten Form steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, Abtheilung Dynasten. Die Geschichte der Erbvogtei und der Erbvögte von Cöln ist für die Stadtgeschichte u. für die Fortbildung der Institutionen äußerst wichtig; sie kann aber in diesem Theile keinen Platz finden, im dritten möchte sie an ihrer Stelle sein.

Herman 1120.

1. **Herman**, Edeler Vogt zu Cöln, 1124—59. 2. **Zieco.**

1. **Gerard**, 1166—91, kommt in sehr vielen Urkunden vor, wird 1169 wegen seiner großen Verdienste um das Erzstift vom Erzbischof Philip mit der Vogtei über Cöln belehnt, wobei deren Gerechtsame gegenüber dem Burggrafen (Comes) bestimmt werden (vergleiche oben Seite 9). 2. **Herman**, Bürgermeister zu Soest.

1. **Herman**, wurde 1225 vom Erzbischof Engelbert von der Darmgicht befreit, kommt in sehr vielen Urkunden vor, 1193—1229, ♄. **Agnes.** 2. **Emund.** 3. **Gerard** ♄. **Mettilde.**

1. **Gerard**, edler Vogt, 1221—56, Herr zu Reide, Ritter, ♄. **Mettilde**, † vor 1256. 2. **Godfrid**, Herr zu Conersheim und Lunricht, letzteres Lehn von Berg. 3. **Otto.** 1. **Gerard.** 2. **Sophia** ♄. **Theoderich.**

1. **Rutger**, edler Vogt, erschlagen in der Schlacht gegen die Weisen (s. oben Jüdden) 1256—1267, ♄. **Gertrud v. Rile.** 2. **Gerard**, Dombherr zu Cöln. 3. **Wilhelm**, Herr zu Reide, wurde mit seinen Brüder in der Schlacht gegen die Weisen erschlagen, ♄. **Irmgard**, † imp. 4. **Godfrid** ♄. **Aleid.** 5. **Theoderich**, Canon. zu Xanten. 6. **Adolf**, Canon. ad gradus. 7. **Aegidius**, Geistlicher. 8. **Elisabeth**, ♄. **Godfrid** den Cämmerer. 8. **Agnes** ♄. **Bernard v. Strunckede.**

1. **Gerard**, Edelvogt (Erbvogt) zu Cöln, Herr zu Gastorp und Alpen, Ritter, 1271—1305, stiftete das Geschlecht der Herren v. Alpen, er nahm an dem Kampf gegen Cöln Theil, wurde gefangen genommen, schwur 1271 Urfehde und söhnte sich mit der Stadt aus, wurde 1288 ihr Vasall und gelobte dabei die Vogtei nicht zu verkaufen. 2. **Rutger**, Ritter, Herr zu Reide, stiftete die Linie der Herren v. Reide.

1. **Rütger**, Herr zu Alpen (siehe diesen Artikel), 1320—44, die Stadt Cöln setzte mit ihm 1344 die Rechte des Vogts fest, ♄. **Alveradis.** 2. **Philip**, Canon. zu Xanten. 3. **Gertrud** zu Garstorp ♄. **Henrich v. Alpen** 1334.

Gumprecht, Herr zu Alpen und Garstorp, Erbvogt zu Cöln, † vor 1380, ♄. **Lysa.**

1. **Gumprecht**, Herr v. Alpen, Erbvogt zu Cöln, ♄. **Swenuld v. Harf**, † imp. Er schenkte die Erbvogtei u. Alpen seinem Vetter Gumprecht von Neuenar, machte 1401 Alpen zum Offenhaus vom Herzog Wilhelm v. Berg. 2. **Gerard**, seinem Wappen ist der Turnierkragen hinzugefügt, ♄. **Cath. v. d. Dicke.** 3. **Rutger**, in seinem Wappen befindet sich im rechten Oberwinkel eine Vierung mit einem Stern, Herr zu Garstorp, ♄. **Luitgard.** Er hatte eine schwere Fehde mit Cöln und Jülich, welche 1409 durch Frieden beendigt wurde. 4. **Alveradis** (auch Aleid) ♄. **Joh.**, Graf v. Neuenar, Herr zu Rodenberg und Mezenich, dessen Sohn die Erbvogtei ꝛc. geschenkt erhielt. 5. **Elsgen** ♄. **Hilger Quattermart** v. d. **Steffen.** 6. **Joppo.**

Diese drei letztern Brüder machten sich der Wegelagerung und Beraubung von Lütticher Kaufleuten schuldig. Herzog Wilh. von Jülich nahm sie gefangen und mußten sie sich 1390 mit drei Jahre hinter einander zu zahlenden 300 Goldgulden loskaufen. Von den Ministerialien der Vögte kommen Johan, der Kellermeister, und Gerhard, der Schultheis, von 1300—1320 am häufigsten vor. Ersterer war ihnen anverwandt.

Digitized by Google

Volkert, Broich gt. Volkert, eine niederrheinische Ritterfamilie, deren Wappen namentlich bei clevischer Ritterschaft einige Mal aufgeschworen ist. Es besteht aus drei rothen Querbalken in goldenem Felde, auf dem Helme zwei offene goldenen Adlerflügel, auf denen die Balken wiederholt sind. Die Familie ist längst ausgestorben. Gegen 1460 heirathete Ritter Arnold v. Stommel zu Neuenhof Magd. v. Broich gt. Volkert.

Volpi. Davon finde ich in den Schreinen folgende Abstammung:

Caesarius v. Volpi ♄. Anna v. Groote 1624—43.

1. **Maria ♄. Joh. Froment.** 2. **Nicolaus.**	3. **Caesarius**, Freiherr **v. B.**, Weinhändler zu Cöln 1660, ♄. **Sibilla v. Wilich.**	4. **Anna ♄. Jakob v. Maiseren.**

1. **Maria Sebastiana**, Freiin v. **B.**, ♄. **Sebastian**, Graf v. **Salazar**, erbte 1672 die Hälfte der von Volpischen Güter.	2. **Anna Lucretia Franziska**, Freiin v. **B.**, ♄. **Otto Gaspar**, Freih. v. **Hall** zu Landskron, bekam die andere Hälfte, namentlich das Weingarts Gut mit umliegenden Häusern.	3. **Maria Elis.**, Nonne auf der Burgmauer.

Vorst. Unter diesem Namen kommen vor 1270 (Nov. kor.) Henrich, Ritter von Vorst. 1334 Robyn von der Vorst, Ritter; Letzterer hatte eine Fehde mit Herman Hirzelin und dessen Kindern, die Stadt Cöln trat auf Seite des Letzteren und Markgraf Wilh. v. Jülich vermittelte den Frieden. Des Erstern Siegel habe ich auf Tafel 4, Nr. 173 mitgetheilt. Es handelt sich also hier von einer ganz anderen Familie, als von der, welche sich jetzt von der Vorst-Lombeck-Gudenau schreibt. Wie weit mit einer oder andern die Ritter, welche sich de foresto schrieben und häufig in den älteren Schreinsurkunden vorkommen, Eines Stammes sind, bleibt zu untersuchen.

Die von der Vorst-Lombeck-Gudenau, ursprünglich brabantisch, aus Löwen stammend, wo sie öfter das Schöffenamt bekleidet haben und in dessen Nähe ihr Gut Lombeck lag, führen in Silber fünf (1. 3. 1.) schwarze Ringe, von denen die beiden zu den Seiten mit schwarzen, gegen einander gewendeten vorwärts schreitenden, Vögeln verziert sind und auf dem Helme zwischen zwei offenen schwarzen Adlerflügeln einen schwarzen Vogel. Die Abstammung dieses Geschlechtes, welches sich nach Oestreich verzweigt hat, ist bei Robens seit 1600 angegeben, das Weitere muß von den Familien-Archiven erwartet werden.

Voß. Unter diesem Namen finde ich zwei Familien in hiesigen Landen. Die eine Voß von Lechenich, führte (nach einem Siegel) zwei übers Kreuz gelegte Pfeile (wie die Mauwenheim) im Wappen. Davon finde ich: 1339 N. Voß von Lechenich, Knappe; 1417 Friderich, dessen Mutter eine von Eynenberg ist, mit seinem Neffen Gerard und Wolf Voß; 1487 Gerard der Alte Voß und Johanna Voß, Wittwe vom Junker Henrich von Lintzenich; 1470 Alexander Voß v. L. gt. Moenich von Rosmüllen.

Die andern Voß (ursprünglich märkisch), führen drei rechtsschräge, rothe Balken in Silber und auf dem Helme zwischen zwei silbernen offenen Adlerflügeln ein rothes Eichhörnchen (Fuchs). Davon finde ich in hiesigen Stammtafeln:

Diderich Voß zu Rodenberg ♄. Cath. v. Hoevel zu Sölde.

Joh. ♄. Maria v. Ludinghaus gt. Wolf zu Ovinghaus.

Amalia ♄. Adrian v. Lerde zu Fleckenpoel gegen 1670.

Cornelius v. Voß, Herr des Rittersitzes Dombach bei Bensberg, ♄. **Maria v. Nidda** zu Düyn.

Johanna ♄. 28. Febr. 1687 **Melchior v. Stommel** zu Mülheim.

Vrechen siehe Frechen.

Vrentz siehe Frentz und Raitz.

Digitized by Google

Vryet von Andernach, führten einen quergetheilten Schild, unten ſchwarz und oben in Silber eine ſchwarze Ente, auf dem Helme zwei offene ſilberne Adlerflügel auf einem ſchwarzen, roth eingefaßten Turnierhut. So ſteht das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche, dritte Abtheilung.

Vulei (faul Ei), ein cölniſches Rittergeſchlecht, nach einem Hauſe mit angebautem Ritterthurm dieſes Namens in der Pfarre Brig. (1240 Lab.).

Wilhelm Vulei ɔ. Hadwig.

1. Johan. 2. Theoderich. 3. Tochter ɔ. Conrad Cleingedanc.

Vulprume (faule Pflaume), ein ſtadtcölniſches Rittergeſchlecht.

Woldero, er wohnte an der Ecke der Rheingaſſe und hat von ſeinem Hauſe ein Schreinsbuch den Namen, ɔ. Ida, 1170.

1. Herman (Henrich) ɔ. Eliſ. v. Neuß (de Nussia) Tochter von Godfrid. 2. Johan, Canonici zu Severin. 4. Aleid. 3. Gerard, 5. Chriſtina ɔ. Carl. 6. Ludwig ɔ. Freherunis, Tochter des Stadtgrafen.

1. Herman, (1265 Laur.). 2. Henrich. D.-O.-Ritter. 3. Gerard ɔ. N., Tochter von Daniel Overſtolz.

1. Joh. ɔ. Chriſtina (1294 col. litis.). 2. Herman. 3. Eliſab.

1. Gertrud, Nonnen. 2. Ida, 3. Sophia ɔ. Herman. 4. Eliſ. ɔ. Henr. Schwarz. 5. Johan ɔ. Daza. 6. Daniel ɔ. Cath. 7. Herm.

Agnes ɔ. Joh. Overſtolz.

Vünfhuſen gt. Suiverlich (ſäuberlich), aus der Veſte Recklinghauſen ſtammend, führen in goldenem Felde einen ſchwarzen Sparren und zwiſchen deſſen Schenkel einen Leopard; auf dem Helme zwei offene ſchwarze Adlerflügel, jeden mit vier ſilbernen Seeblättern beſetzt. Steinen II. 915 hat von ihnen Nachrichten, denen ich hinzufüge: 1499 Herman v. V. gt. S. zu Vettenbocholt; 1562 Eliſ. ɔ. Reinard Schall v. Bell; 1597 Marg., Tochter von Wilh. v. V. gt. S. ɔ. Adolf v. Lintzenich; 1631 Anna v. V. gt. S., Abtiſſin zu Marienborn bei Coesfeld.

Wachendorp, ein churcölniſches Geſchlecht, führte in goldenem Felde zwei mit ihren Bärten von einander gewendete rothe Schlüſſel, und auf dem Helm einen goldenen Hundekopf, deſſen Hals mit einem ſilbernen Halsbande geziert und unten roth und golden geſchacht iſt. Ich finde 1353 Gerlach, Ritter (Archiv Siegburg), 1427 † zu Frankfurt am Main Arnold v. W., wurde bei den Dominikanern begraben, wo ſeine Grabſchrift. 1437 Johann, Senator zu Cöln. 1446 Jakob v. W., Abt zu Groß-Martin in Cöln. 1567 Wilh. v. W. Herr zu Crumbach (Grumbach) bei Overrath.

N. v. Wachendorp.

1. Mathias, Bürgermeiſter zu Cöln, † 1457, begraben bei den Carthauſern, hatte 1 Stad, ɔ. Irmgard. 2. Joſt ɔ. Eliſ. Dryngenberg, Tocht. d. Goldſchmieds Herman z. Cöln.

1. Math. ɔ. Anna v. Langel 1460, (Arch. Sigb.) 2. Cathar. 3. Engin. 4. Joh. ɔ. 1470 zu Furt a. Main Clara v. Haan, Wittwe v. Henr. v. Glauburg. 5. Henr., Scheffen zu Cöln, Amtm. z. Brigit. ɔ. Maria. 1. Gertrud ɔ. 1. Joh. v. Blitterswich, 2. Adolf v. Etzbach 1524. 2. Joſt ɔ. Lueia von Herſel.

Wilh. ɔ. Anna N., † imp. N. ɔ. N. v. Loenen.

Cath., natürliche Tochter, ſpäter legitimirt, ɔ. 1600 Emund v. Hanzler.

Digitized by Google

Adam v. Wachendorp.

1. Jac. h. N. Morrion. 2. Aleid, Nonne. 3. Joh. h. Gerir. Mertens. 4. Henr. h. Cath. Froman.

1. Henr. 2. Wilh. h. Maria Elis. Clonth.

1. Joh. 2. Wilh. †† jung. 3. Gertr. h. Georg Lambino. 4. Sib. h. Joh. Aldenbrück. 5. Joh. Godfr. h. Marg. Tartorius. 6. Cath. h. Joh. Hackenbroich.

1. Maria. 2. Theres, † coel. 3. Gertr. h. Jodocus Strack, Vogt zu Gymnich. 4. Maria h. Math. Caldenborn, Kaufmann.

Winand v. Wachendorp, Vogt zu Holzem, h. Gertr. Nolden, durch die er an die Stiftung Orth v. Hagen berechtigt wurde.

Joh. Ferd. h. Maria Elis. Bollich.

1. Joh. h. Maria Christ. Heidgen. 2. Damian Henr. h. Anna v. Efferen. 3. Georg. 4. Wilh. 5. Hubert. 6. Anna. 7. Maria.

Ferdinand Sebastian. Joh. Wilh.

Wachtendonc, ein altes berühmtes Geschlecht, nach der Burg an der Niers benannt, führte in goldenem Felde eine rothe Lilie und auf dem Helm einen rothgekleideten Mohrenrumpf mit silbernem Halskragen und goldenen Knöpfen, Helmdecken roth und golden. Die Genealogie und Geschichte dieses Geschlechts muß ich dem zweiten Theile vorbehalten.

Walpott, (de foresto, forestarii). Dieses Namens gab es am Rhein zwei bedeutende Familien; die eine, auch Walpott v. Bassenheim genannt, führt 6 rothe Windmühlenflügel in Silber und auf dem Helm einen silbernen Schwan, auf dessen offenen Flügel sich der Schild wiederholt.

Die Walpott v. Neuerburg führten wie die Selbach drei rechtsschräge Rauten im Wappen. Ich habe davon auch auf Tafel 4 eine Abbildung gegeben, welche zugleich einen Stammbaum enthält. Genealogie und Geschichte halte ich dem zweiten Theile bevor.

Walde, de vallo, ein cölnisches Rittergeschlecht, führte einen, mit drei Pfählen abwärts, im sogenannten Cymbelschnitt, getheilten Schild, rechts schwarz, links silbern, und auf dem Helme zwei abgewendete Drachenköpfe, rechts schwarz, links silbern. Das Wappen ist in der zweiten Ausgabe der cölner Chronik irrig angegeben. Das dort von Walde unterschriebene ist das Heimbacher Wappen. Es scheint hiernach wohl zweifellos, daß die Walde und Stave, siehe den Artikel Baculo, denselben Ursprung haben. Ich finde nur Bruchstücke von der Abstammung. 1230 Henrich, Schulteis von Walde. 1327 Hermann v. W. h. Sophia und Hermann v. W. h. Greta.

1229 Everard v. Walde h. Hildegunde.

1. Conrad. 2. Peter, h. Agnes Cleingedanc, Tochter von Everard und Bitild 1229. 3. Everhard h. Gertrud. 4. Gertrud. 5. Henrich. 6. Herman.

Digitized by Google

N. v. Walde. Henr. Snayrbach ɔ. Lysa v. Walde. N. v. Walde.

1. Godescalk ɔ. Cunegunde. 2. Thro. 3. Greta. 1. Peter. 2. Gerlach. 1. Joh. ɔ. Leneradis. 2. Sophia, 1388.

1. Alex. 2. Joh. 3. Thro 1350.

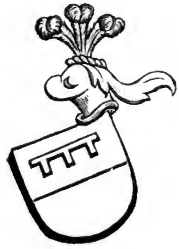
Gerlach v. Walde ɔ. Sophia, †† vor 1397.

1. Cath. 2. Peter. 3. Henr., 1412 Amtmann zu Cöln, ɔ. Heilke v. Polheim, Tochter von Everard u. Heilke. 4. Johann.

1. Heilke ɔ. Henr. Bunnenberg 1413. 2. Joh., 1412 Amtmann, ɔ. Metilde. 3. Sophia, Nonne zu St. Gertrud.

Joh. v. Walde ɔ. Agnes. Sebastian v. Walde ɔ. Agnes.

1. Joh. 2. Weneman, †† vor 1431. Sophia ɔ. gegen 1565 Adam v. Stommel.



Waldeck, dieſes Namens gibt es zwei rheiniſche Geſchlechter. Die einen mit einem hangenden Adlerflügel, wohnten an der Nahe, davon ſpricht Humbracht Tafel 222, die anderen, eigentlich Bois genannt, führten in ſilbernem Felde drei rechtsſchräge ſchwarze Schnallen und auf dem Helme, über Turnierhut und Helmdecken von Silber, zwei Adlerflügel, oben ſchwarz, unten ſilbern mit den Schnallen. Auch ſind die Schnallen roth, dann ſteht auf dem Helm ein ſchwarzer Eſelskopf mit ſilbernen Ohren und ſilberner Schnauze. So ſtehen die Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche III. Humbracht hat von ihnen Tafel 124 u. 125 die Abſtammung. Bei ihm iſt das Wappen noch anders blaſonirt. Ein drittes Geſchlecht Waldeck, deſſen Wappen im cöln. Vaſallenbuch Abth. I. ſteht, führt einen ſchwarzen Stern in Gold, auf dem Helm auf goldenen Adlerflügeln wiederholt. Dies ſind die jetzigen Fürſten von Waldeck.

Waldenberg gt. Schenckern, führen einen quergetheilten Schild, oben in blauem Felde einen ſilbernen Turnierkragen, unten Gold; auf dem Helm über einem blauen und goldenen Wulſt drei Schwungfedern, eine blau, eine ſilbern und eine golden. Ich finde folgende Abſtammung:

Digitized by Google

Roland v. Waldenberg gt. Schenckeren h. Cath. v. Langel, Tochter Diederich's.

1. Gerard, zu Heiligenhoven, h. Marg. v. Roedt, Wittwe 1545. 2. Joh. zu Distenich. 3. Henr., † imp. 4. Roland, † imp.

1. Wilh. zu Heiligenhoven 1566, h. Marg. v. Selbach, Tochter Alberts. 2. Marg., 3. Berta, Nonnen zu St. Agatha in Köln. 4. Anna Marg. h. I. Conr. von Schirp, 2. Wilh. v. Overheid. 5. Gerh. zu Unterbach, Geh-Rath, Hofmeister, Amtmann zu Mettmann, berg. Brückenmeister, Zeuge bei dem Testamente Herzogs Wilh. 1564, h. Anna v. Quad, Tochter Adolfs zu Unterbach und Christine v. Wittem. 6. Roland, Probst zu Hirtzenau, nach Siegburg gehörig. 7. Magd., 8. Elis., Nonnen zu Dünwald.

1. Wilh. zu Heiligenhoven, jülich-berg. Rath, Hofmeister, Marschall, Amtmann zu Steinbach und Gouverneur zu Jülich, h. Anna v. Gymnich, Tochter Werner's und Catharina v. Bongard. 2. Gerh., † imp.

Roland zu Unterbach und Roedt, h. Irmgard v. Orsbeck, Tochter Wilhelm's zu Wensberg, Kanzler's, und Maria v. Metternich 1575.

1. Sophia Agnes 1613, h. Henr. Aug. v. Stoffel zu Falkenstein. 2. Adolf, Domh. zu Mainz und Canon. zu St. Alban. 3. Gerh., Freih. von Waldenberg, zu Heiligenhoven, chur-mainz. Geh.-Rath und Großhofmeister, h. Ursula Maria v. Sickingen, Tocht. Swicard's u. Maria Magd. v. Cronenberg.

1. Joh. Wilh. zu Unterbach, h. Judith von Munster, Tochter Rotterff's. 2. Gerh. zu Roed, † imp., h. Anna v. Neuhoff gt. Ley. 3. Anna Maria, † imp.

1. Joh. Swicard, zu Heiligenhoven, h. Anna Maria von Gymnich zu Bischel, Tochter Joh. Otto's und Gräfin Amalia Regina Craß von Scharfenstein. 2. Anselm Franz, Domh. zu Mainz u. Speier. 3. Johan Adolf, Domherr zu Mainz.

1. Eremund, Freih. zu Unterbach u. Roedt, h. Maria Elis. v. Gymnich, Tochter Joh. Otto's u. Gräfin Amalia Regina Craß v. Scharfenstein, † 1723 10. Januar 94 Jahr alt. 2. Anna Maria h. 1. N. v. Saffenberg, 2. N. von Bree. 3. Agnes Mettild h. 1. Johan Frid. von Willich zu Lombach, 2. Andreas Wilh. von Dentzel v. Traybera. 4. Maria Irmgard Nonne zu Neuwerck. 5. Maria Christ. h. Wolfg. Wilh. von Wiltberg. 6. Sophia Marg. Dechantin zu Neuß, h. Philip Engelb. v. Bernsau zu Dornenburg. 7. Jsab. h. Joh. Died. v. d. Horst zu Rosau.

Lothar Carl h. Maria Joh. v. Bettendorf, Tochter von Joh. Fried. und Anna Sidonia Knebel v. Katzenellenbogen. 1. Joh. Gerh. zu Unterbach, † imp., 1697. 2. Hugo Eberh. zu Unterbach, † imp., 1715. 3. Amelia Regina h. N. v. Blanckart.

1. Anton, aufgeschw. 1734. 2. Carl Jos., aufgeschw. 1735. 3. Lothar Franz, aufgeschw. 1735.

Walmerode und Walmerode genannt Buwekusen, zwei bergische Geschlechter, deren Siegel ich Tafel 4 Nr. 197—99 abgebildet habe.

Walraue, cölnisches Rittergeschlecht, führte drei (2. 1.) Raben in silbernem Felde und auf dem Helm einen Raben mit offenen silbernen Flügeln. Das Geschlecht hat sich beim Stadt-Regiment ausgezeichnet. 1396 beim Kampfe der Geschlechter gegen die Gemeinde war Friedrich v. Walraue Bürgermeister. Er focht in den ersten Reihen, wurde aber überwunden und ins Gefängniß geworfen. Im Juni gab ihn die Gemeinde wieder frei, verbannte ihn aber auf der Stadt. 1407 gelangte Göbel v. Walraue zur Bürgermeisterwürde. Er erlangte 3 Stäbe, Mathias, der 1418 die Regierung antrat, brachte es auf 5 Stäbe, während Fried. der 1430 dieses Amt erlangte, im zweiten Jahre der Regierung mit einem Stabe starb. Die Familie besaß mehrere Güter im Jülichschen, unter anderen Auwe und Kendenich und im Zützphenschen neben andern Sitzen das Haus Wyrsel, welches durch eine Erbtochter auf deren Gemahl Rudolf v. Raesfeld kam. Ich finde:

Bruno Walraue h. Richmod, Tochter von Herbert Aureus. Herm. Walraue h. Sophia, haben Besitzungen auf dem Eichelstein, sie überlebte.

1. Hadwig. 2. Rigmod. 3. Windrudis. 4. Mathias. 5. Goswin. 6. Irmgard, (1257 Petri Löhr.) 1. Gerard h. Bertradis auch Beatrix. 2. Sophia h. Herm. Betschoiber. 3. Agnes h. Joh. Kolindach. 4. Werner, Canon. zu Knechtsteden (1306 a. stis. virg.)

Gerardus Walraue, wohnte in Laurenzpfarre auf der Hochstraße gegenüber Haus Jülich, h. 1. Sophia, 2. Druda, welche überlebt.

1. Leuerabis h. Jakob. 2. Gobelinus h. Leuerabis, †† vor 1270. 3. Gerard h. Cecilia, wohnten auf der Knacht. 4. Aleid h. Gerard Nyt. 5. Mathias. 6. Grete h. Joh.

1. Sophia. 2. Druda. 3. Gobelinus h. Bela, (1336 Kce. mit h. Kindern.) 4. Joh. h. Druda. 1. Ida h. Joh. v. Schaaf. 2. Gerard h. Helike. 3. Joh. h. Cath. 4. Cath. 5. Sophia.

1. Gobelinus h. Druda. 2. Bela h. Henr. Obendorp. 3. Euerard. 4. Johan. 5. Walram. 1. Bela h. Emund Bircklin, (1338 cecil. 1330 scab. mart. und Port. mart.) 2. Grete.

Gobel, 1383 vom Vater zum Amtmann ernannt, aber aus der Liste gestrichen, weil er nicht dienen wollte.

Digitized by Google

Friedrich Walraue, Herr zu Auwe, h. Agnes v. Moitzendorn, beide machten große Geſchenke an die Carmeliter in Cöln, in deren Kirche ſie begraben wurden. Auwe vermachten ſie dem nachbenannten Mathias, wahrſcheinlich war Friedrich ſein Oheim.

N. Walraue.

1. Friedr. jr., 1412, h. Mettilde. 2. Mathias, Bürgermeiſter zu Cöln, † vor 1454, h. Richmod.

Mathias h. Agnes 1448.

N. Walraue.

1. Goebel (Gothard), Bürgermeiſter 1412, h. 1. Elſ. v. Heimbach, Tochter von Herm. u. Chriſtine, 2. Geilgen, welche überlebte und ſpäter h. Henr. Rolman v. Dadenberg. 2. Mathias, beſaß klein Beneſis an der Ulterpforte. 3. Druda, Nonne zu Eppinghoven. 4. Friedr. h. 1. Elſ, 2. Mettilde. 5. Everard.

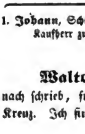
ex 1ma. 1. Elſ., Abtiſſin zu Mechteren, 2. Cath., Nonne zu Dünwald, 3. Elſ. h. Joh. Brempt. 4. Gothard h. Agnes v. Binsfeld. 4. Everard. 5. Herman. 6. Johan. 7. Chriſtine, ††imp. 8. Bela h. Lamb. Bock zu Aachen. 1. Friedrich, (wahrſch. 1433 Bürgermeiſter). 2. Gretg.

Liebeth.

Robert Walraue, Herr zu Kendenich, Krutzau, h. Anna.

1. Johann, Schöffe, bedeutender Kaufherr zu Cöln. 2. Agnes h. Wilh. Scheiffart v. Merode. 3. Barbara. 4. Irmgard h. Joh. v. Stommel. 5. Robert.

Waltorp, ein jetzt verſchwundenes Dorf bei Cöln, im Kirchſpiel Eſch. Ein Rittergeſchlecht, welches ſich darnach ſchrieb, führte einen oben und unten gezinnten Querbalken und im rechten und linken Oberwinkel ein Andreas-Kreuz. Ich finde 1218 Sophia, Wittwe v. Waltorp und deren Söhne Henrich und Gobfried. 1356 Theien v. Waltorp.



Waſſerfaß, (de aquario, de lavacro) ein cölniſches Patrizergeſchlecht, führte in blauem Felde drei 2. 1. goldene Waſſerkübel, (oft ſind es Waſſerkannen). Es kommen davon vor: 1250 Franco v. Waſſirvaſe auf der Frieſenſtraße, und 1284 Mathias h. Elſ., und deren Söhne Mathias und Rembold. An das Haus Waſſerfaß, gegenüber den Minoriten, ſpäter Gaſthaus zum Pariſer Hof, ſind geſchrieben die Kinder von Franco v. Waſſerfaß und Wda, 1. Druda h. Cuneman v. Schwan, 2. Chriſtine, Beginne, 3. Franco. Davon ſtammen:

Godert v. Waſſerfaß, 1437 Bürgermeiſter zu Cöln, hatte 9 Stäbe, h. 1. Chriſtina v. Hoeſteden, Tochter von Arnold und Durgin, 2. Clara v. Aldenbreckerfeld, Wittwe des Ritters und Bürgermeiſters Henrich Hardefauſt.

1. Godert, Bürgerm. zu Cöln 1567, hatte 2 Stäbe, h. Druizgin. 2. Gerard. 3. Pet. 4. Dureg. h. Wern. Quattermart.

Gerhard, 1495 Bürgermeiſter zu Cöln, † 1520, 7. Juni, begraben in Columba, hatte 9 Stäbe, erbte von Gerhard Quattermart, ſeinem Vetter, die Herrſchaft Beneſis binnen Cöln, h. Cath.

Gerhard, 1533 Bürgermeiſter zu Cöln, † 1541, hatte 3 Stäbe, h. Agnes v. Bleſt.

1. Maria h. Melchior Greuenberg. 2. Cath., Erbin zu Beneſis, h. Joh. Pyl (Pfeil v. Scharfenſtein), Bürgerm. zu Cöln.

Wauern, cölniſches Rittergeſchlecht, führte drei Pfähle im Wappen und im rechten Oberwinkel eine Vierung mit einer Roſe, auf dem Helm zwei offene Adlerflügel mit den Pfählen geziert. Ich finde:

Wilh. v. Wauern, † vor 1447, h. Chriſtine (Spitzhüt.)

1. Joh. h. Aleid (1447 Spth.) 2. Chriſtine h. Nicol. v. Berken.

N. N.

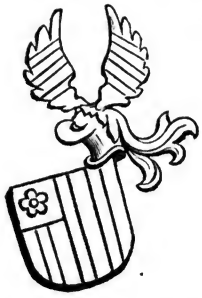
1. Wilhelm. 2. Joh.

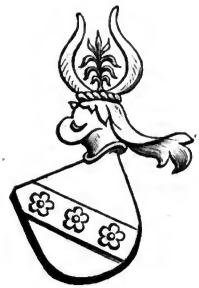
Johan jr.

Aleid h. Lutter Wrede v. Honſcheid 1477, (Beig.)

1453 beſiegelte Wilh. v. W., Ritter, eine Urkunde der Abtei Werden und 1470 Johann v. W., Schöffen zu Cöln mehrere cölniſche Urkunden, wie oben beſchrieben.

Digitized by Google





Weber, cölnisches Scheffengeschlecht, führte einen rechtsschrägen mit drei Rosen gezierten Balken im Wappen, und auf dem Helm zwischen zwei Büffelhörnern eine Staude.

Weens, führen einen quergetheilten Schild, unten blau, und in der obern silbernen Hälfte einen rothen Fischadler, welcher einen rothen Fisch raubt. Auf dem Helme einen offenen Doppelflug von Silber und blau, abwechselnd quergetheilt. Ursprünglich fränkisch, seit dem 17. Jahrhunderte niederrheinisch.

Bernh. v. **Weens**, jülich.-berg. Hofkammerrath 1620, ♄. 1. **Cath. v. Brachen**, 2. **Elis. v. Hochsteden.**

ex 1ma. 1. **Raban**, Bürgerm. zu Düsseldorf, ♄. **Elis. v. Steinhausen.** ex 2da. 2. **Joh. Wilh.**, Hofkammerr., ♄. **Barb. v. Steinhausen.**

Peter, Richter und Bürgermeister zu Wipperfürth, ♄. 1685 **Marg. Rigm. v. Hagedorn**, Tochter von Christine und Elis. v. Bertram.

1. **Raban Wilh.**, Herr von zur Müllen, Landdinger zu Blankenberg, † 1743 den 18. August, ♄. 1. **Maria Ursula** de **Wardt**, imp., 2. **Anna Ursula** v. **Dieffenbach** zu Weier und Birlinghofen, Tochter von Joh. Wilhelm und Gertrud von Bärenclau, † 1787 den 26. Januar. 2. **Helene**, Äbtissin zu Ziffendorf, † 1795.

1. **Wilh. Jos.**, Herr zu Zur-Müllen, Judenbroich und Birlinghofen, Kadrölscher Stimmmeister und Appellationsrichter, † 1799 8. September, ♄. **Maria Gertr. Elis. Cramer v. Clausbruch**, † 1799 25. August. 2. **Helena Rigm.**, Äbtissin des Klosters Ziffendorf, † 1797 6. November. 3. **Joh. Jodoc**, kurcölnischer Fiscalrichter, † 1811 4. Mai coel.

1. **Gerh. Franz Jos.** von Zurmüllen und Birlinghofen, † 1800 den 11. Sept., ♄. **Maria Theres. v. Eschweiler**, † 1825 16. Mai. 2. **Maria Gertr. Elis.**, † 1807 24 Juli, ♄. 1789 **Everh. Oswald v. Mering**, † 1820 12. August.

1. **Wilh. Jos**, berg. Hauptmann, † 1812 im russischen Feldzuge. 2. **Wilhelmine Franz.** ♄. **Karl Theod. v. Prosk-Irnich.** 3. **Elis.** ♄. **Jos. v. Lefeeque.** 4. **Franz Theod.**, † 1836 7. Febr. ♄. **Eleon. Luise Halbachs.**

Wambach, führten einen zehnmal silbern und schwarz quergetheilten Schild und auf dem Helm einen silbernen wachsenden Mann. Ich finde:

Christoph v. Wambach zu Wammen, ♄. **Elis. v. Eller** zu Oefte. **N. v. Wambach** ♄. **N. v. Randerath.**

Joh. Bernh. ♄. **Mechtilde Randerath** zu Klingenburg, Tochter von Andreas und Catharina von Schilling zu Stammen. **N.** ♄. **N. v. Scharsberg**, Tochter von N. v. S. und N. v. Eynatten.

Elis. ♄. **Arn. Raitz v. Frenz** zu Slenderhan, gegen 1650. Tochter ♄. **N. v. Schidderich.**

Wassenberg, Stadt und Amt im ehemaligen Herzogthum Jülich, hatte in älteren Zeiten seine eigene Herren. Davon lebte 1000 Gerard, Graf v. W. 1118 waren die Grafen v. Geldern im Besitz von Wassenberg und schrieb sich davon eine Linie dieser Dynasten. 1212 befindet sich die Herrschaft in den Händen der Herzoge von Limburg. Gerard, der Bruder des Herzog Walram v. Limburg,

Digitized by Google

nennt sich Herr zu Wassenberg. Die Oberherrlichkeit war damals immer noch bei Geldern, denn nach der Schlacht von Worringen, worin Goswin v. Wassenberg, Herr zu Born mit einem Löwen im Wappen, dessen ächter Sohn Gerard und dessen Bastart Goswin für Geldern stritten, aber gefangen oder niedergemacht wurden, mußte der Graf v. Geldern Wassenberg gänzlich an Brabant abtreten. 1334 überließ Brabant die Herrschaft an Diedrich v. Heinsberg für Dienste gegen Flandern geleistet. 1544 wurde Wassenberg dem Herzogthume Jülich einverleibt.

Von einem Hause Wassenberg in Columbapfarre schrieb sich eine Familie, von der ich finde:

Henrich v. W. h. Uda.

1. Theoderich h. Petriffa. 2. Hadwig h. Vogelo.

1. Uda. 2. Hadwig. 3. Johan. 4. Wilh. 5. Henr. 6. Iliana h. Gibert.

Dann gab es noch ein Geschlecht Wassenberg, welches aber ursprünglich Hoengen hieß. Dessen Wappen steht bei Berndt und die Abstammung ist:

Joh. v. Hoengen gt. Wassenberg zur Höhe, jülichscher Landrentmeister, † 1588, erhielt mehrmalen Adelsbriefe 1557 10. März, und 1566 12. Mai; seine 4 Ahnen waren Wassenberg, Knoussbeck, Meuffelt, Brymersheim, h. **Marg. v. Hilfsbach.**

1. Joh. zur Höhe, h. 1561 **Agatha v. Lövenich.** **2. Gottfr.**, Herr zu Mechtzigh, h. 1569 **N. v. Bellenhausen.** **3. Maria** h. **M. Jak. Ondart**, Herr zu Rittell. **4. Everh.**, Herr zu Obbendorf. 5–8. N. N.

1. Joh. zur Höhe, † 1634, h. 1601 **Elis. v. Knüchten.** 2–4. Töchter. **1. Rütger Henr.**, Herr zu Mechtzigh. **2. Bernhard.** 1–3. Söhne.

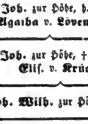
Joh. Wilh. zur Höe, jülich. Secretär und Registrator, † 1646, h. 1635 **Gudula Sophia v. Schiederich.**

1. Joh. Died. zur Höe, kaufte 1678 Wammen, h. **Anna Cath. v. Blatten** zu Froitheim. **2. Joh. Emund**, Canonich zu Kerpen, † 1694. 3–4. Töchter.

1. Joh. Heinr., wurde 1696 Canonich und 1717 Abt zu Springiersbach, † 1756. **2. Adolf Winand Wilh.**, Herr zu Lorsbeck, Stammeln und Forst, † 1759, h. 1721 **Anna Cath. Eustachia v. Meer** zu Osden. **3. Philip Wilh.**, Herr zu Wammen und Hamm. 4–6. Töchter.

1. Maria Anna h. **Joh. Arn. v. Wolfskehl** zu Pesch (bei Bonsdorf). **2. Johanna Franz. Wilh.** h. **Jost Wilh. v. Hall** zu Landscheidt, Herr zu Wammen. **3. Theod. Jos.** zu Lorsbeck, h. **Maria Anna v. Locquenghien** zu Lach.

1. Franz. 2. Aug., geb. 1762, † 1829 12. Mai. **3. Karl Hugo. 4. Maria Anna. 5. Friederica.**



Wedigh, cölnisches Patriziergeschlecht, führte einen schwarzen Sparren in silbernem Felde und drei, im Winkel gesetzte, blaue Blätter. Christian v. W. h. Druda 1465.

Herm. v. Wedigh h. Agnes v. der Forstmüllen.

1. Herm. h. **Barb. v. der Linden**, wiederverh. an Peter Quentel. **2. Clara** h. **1. Phil. Aberlinck, 2. Joh. Hillebrandt.**

Herm., Senator zu Cöln, 1557 Schessen in Riderich, h. **Sophia Horners.**

1. Died., Senator, später Canon. zu St. Gereon. **2. Joh.**, Mönch zu Kamersdorf. **3. Herm.**, Senator und Stimmeister zu Cöln, † 1629, h. **Clara Aleid Therlaen v. Lenney**, † 1628, begraben bei den Kreuzbrüdern. **4. Melch.**, Jesuit. **5. Barb.**, Nonne. **6. Sophia** h. **Nicol. v. Gail.** **7. Clara** h. **Joh. v. Moers.** **8. Cath.** h. **Andr. v. Hartzheim.**

1. Cecilia, machte zu Cöln eine Studienstiftung 1661. **2. Theod.**, †† imp. **3. Marcus**, Canonicus zu Cunibert. **4. Herm.**, Senator zu Cöln, Assessor beim Reichskammergericht zu Speier, † 1628 auf der Breitenstraße, h. **Cath. zum Pütz.** **5. Anna** h. **Mich. Glaser.** **6. Sophia** h. **Herman von Mylius.** **7. Maria Elis.** h. **Joh. j. Putz.**

1. Herm., i. u. L., Syndikus der Stadt, Bürgerm. zu Cöln, † 1676 hatte 1 Stad, begraben bei den Kreuzbrüdern, h. **Maria Cath. v. Broich**, Tochter von Joh. Friedrich und Barb. Thorini. **2. Ignatz**, Jesuit. **3. Theres.**, Aebtissin zu Marienforst. **4. Marcus**, Franziscaner-Guardian zu Broehl. **5. Johann. 6. Cath.**, †† imp.

1. Ignatz, Jesuit. **2 Herm. Jos.**, geb. 1668, wohnte auf der Breitenstraße, Bürgermeister zu Cöln seit 1722, † 1734 imp., hatte 5 Städe, h. 28. Juni 1722 **Maria Anna v. Huygen**, Tochter von Johann Jakob und Catharina de Neur, wiederverheirathet an Nikolaus v. Deel zu Dels. **3. Maria Theres.** h. **Albert Schrick**, Schessen zu Aachen, 1694. **4. Sophia**, besaß den Straßerhof im Amte Odenthal † 1715.

Digitized by Google

Weede, die Geschichte der Grafen dieses Namens, Sprossen von Jülich, muß dem besonderen Theile vorbehalten bleiben. Es gab auch ein adliges Geschlecht, von dem ich finde:

Casp. v. Weede ḥ. **Marg. v. Quadt,** Tochter von Hermann, † 1681.

1. **Joh. Reiner** zu Collenburg, † 21. April 1700, ḥ. **Veronica v. Hompesch** zu Kockum, † 15. Mai 1700.
2. **Carl Heinrich** zu Bayen 1701, ḥ. **Helena v. Balbert.**

1. **Anna Maria,** geb. zu Wilich 30. Mai 1680, ḥ. **Frid. v. Fabion,** chur-cöln. Geh.-Rath.
2. **Elis. Marg.,** geb. 1681, ḥ. **Wilh. Mag v. Dammerscheidt,** † 1717.
3. **Adriana,** † imp., ḥ. N. **v. Weisweiler.**
4. **Anna Thereſ.,** geb. 22. Okt. 1687, ḥ. **Henr. Georg v. Ritterich,** Obriſtlieutenant.
5. **Casp. Bernh.,** geb. 1692, chur-cöln. Major, ḥ. N. von **Norort.**
1. **Casp. Jos. Albert.**
2 Joh. Reinard.
3. **Anna Thereſ.**
4. **Agnes Marg.**
5. **Anna Dorothea.**

1. **Joh. Fried.** 2. **Casp. Jos.** 3. **Maria Francisca.** 4. **Fried. Joh. Casp.**

Weidenfeld, cölniſches Patriziergeſchlecht. Davon finde ich folgende Abſtammung:

Wolter Weidenfeld.

1. N. 2. N. 3. N. 4. N.

1. **Odilia,** Nonne in Sayn. 2. **Anton.** 3. **Adam.** 4. N. N. 5. N. N.

Anton i. u. D., Canzler zu Münſter, ḥ. **Gertr. Sib. v. Born.**

1. **Anton** ḥ. **Cath. v. Zinſteden** zu Gerardshoven, pachteten 1518 Hof Barrenſtein.
2. **Winand,** Jeſuit.
3. **Chriſtine.**

N., Rittmeiſter.

Adam ḥ. **Cordula Kirdorf.**

Conrad, Senator zu Cöln, wohnte auf Eigelſtein, ḥ. **Gertrud.**

1. **Chriſtine,** Nonne zu Sayn.
2. **Reiner,** † 1631.
3. **Chriſtian,** i. u. L., pfälz. Rath, † 1662, ḥ. **Cath. Cronenberg.**
4. **Anton,** † 1640, ḥ. **Sophia Deutzman.**
5. **Joh.,** Senator zu Cöln, † 1661, ḥ. **Gertr. Kinchius.**
6. **Winand,** † 1678.
7. **Chriſtine,** Priorin in der Kupfergaſſe.
8. **Adam,** i. u. D. Oberamtmann z. Gimborn u. Neuſtadt, Intendant des Landes Winnenthal, ḥ. **Anna Cath. v. Juden.**

1. **Godfrid,** Jeſuit.
2. **Anna,** 3. **Gertr.,** Nonnen.
4. **Joh. Chriſt.,** Richter zu Pulven, ḥ. 1. **Anna Fleiſchhauer,** 2. **Anna Gertr. Weyler.**
5. **Maria** ḥ. 1. **Johan Kaldenberg,** pfälz. Rath, 2. N. v. **Limpens** königl. ſpaniſcher Statthalter zu Herzogenrath.
6. **Thereſ.** ḥ. **Albert Schrick,** Bürgermeiſter zu Aachen.
1. **Marg.** 2. **Chriſtine.** 3. **Cath.** 4. **Odilia.** 5. **Sophia** ḥ. **Joh. Hambloch.** 6. **Entgen.** 7. **Odilia** ḥ. N. **Schulten.** 8. **Melchior.**
1. N. N. 2. N. N.
1. **Johan Chriſtian,** 2. **Chriſtine,** Priorin der Urſulinerinnen zu Düſſeldorf, † 1702, 3. **Gertr.** ḥ. **Joh. Hertmann,** chur-cöln. Rath. 4. **Adam,** † in Indien. 5. **Joſ.** † in Liſſabon. 6. **Anton.** 7. **Ulrich.** 8. **Joh.** †† jung. 9. **Conrad,** Jeſuit. 10. **Maria,** 11. **Anna,** Nonnen.
1. **Johann.** 2. **Juſtina** ḥ. **Pet. Nic. v. Krufft,** zuerſt Oberamtm. zu Gimborn, dann Bürgermeiſter zu Cöln. 3. **Maria,** 4. **Suſanna,** Nonnen. 5. **Adam,** Jeſuit. 6. **Andr. v. Weidenfeld,** geb. 28. Aug. 1656, ſeit 1712 Bürgerm. zu Cöln, † 1733 9. Mai coel. hatte 7 Söhne, degr. ḥ. d. Dominikanern.

ex 1ma. 1. **Anna,** 2. **Cath.,** 3. **Maria,** 4. **Thereſ.,** Nonnen in Cöln.
5. **Mathias,** Canon. zu Cloſterrath.
6. **Joh. Peter,** in kaiſerlichen Dienſten.
7. **Andreas,** kaiſerl. Rath in Wien.
8. **Iſabella,** Nonne zu Nonnenwerth.
9. **Gottfr.**
ex 2da. 10. **Petronella** 11. **Barb.** 12—17. †† jung. 18. **Ida,** Nonne.

Weipler, cölniſches Geſchlecht, führte in goldenem Felde einen ſilbernen Maueranker, ſpäter iſt dieſes Wappen im 2. u. 3. Felde mit zwei Bächen vermehrt.

Math. Weipler, Gerichtsſchreiber der Erbvogtei zu Cöln und Prokurator, † vor 1689, ḥ. **Cath. v. Wormbs.**

Adolf, geb. 1638, gelauft in St. Paul zu Cöln, Regiſtrator des Domkapitels, ḥ. 1. **Gertr. v. d. Heiden** 1678, 2. **Anna Cath. Wirich,** Wittwe Stamberg 1680.
2. **Joh.,** geb. 1640.
3. **Theod. Anton,** i. u. D., Schöffen des ḥ. Gerichts, geb. 1642.

1. **Math.** 2. **Anna Cath.,** † 1732, ḥ. **Wilh. v. Weede v. Milinghauſen** 1702, † 1742.
3. **Herm. Joſ.,** churpfälz. Regierungsrath und Generalkriegszahlmeiſter, Herr zu Borſt, ḥ. 1. **Maria Anna Cath.** Freiin v. **Hetterman** 1712, 2. **Maria Charl. v. Franken** 1715, wiederverh. an General v. Brailwitz.

Digitized by Google

Weiß, (albi). Dieſes Nament gab es zwei Geſchlechter, das eine führte in rothem Felde einen ſilbernen Löwen mit einem blauen Turnierkragen belegt, und auf dem Helme einen wachſenden ſilbernen Hund mit einem roth und weißen Halsband, das andere hat einen quergetheilten Schild, in der oberen Hälfte einen durchſchnittenen Löwen. Ich finde 1143 Gerard, 1200 Cuno h. Gertrud und deren Tochter Juſtina bewohnten ein Haus in Laurenzpfarre.

Herman h. Ida.	Beringerus.	Hildebrand.
1. Theod. 2. Gertr. 1185.	1. Bruno. 2. Gerard 1210.	1. Bruno h. 2. Tochter. Rigm. v. d. Mühlengaſſe.

1. Hadwig, Erbin zu Aderich, h. Henr. Overſtolz. 2. Cath. h. Bruno Bircklin 1259.

Heribord an ein Haus in Laurenz.	Henr. h. Eliſ.
Heribort 1250 h. Eliſ.	1. Heribord h. Origa. 2. Herman h. Emengunde.

1. Rigm. h. Vogelo vom Pfau. 2. Eliſ. h. Gerard v. Glenel.	3. Heribord h. Gertr. 1260.	4. Joh. h. Eliſ.	Joh. h. Chriſtine (1268 camp.)

Spätere kommen vor: 1358 Bela, Wittwe von Reyner Weys, 50 Jahr alt. 1429 Bela, Wittwe des Ritters Otto v. W., beſitzt Güter zu Betweiß. 1429 Emmerich v. W., beſitzt Güter bei Meckenheim, und Coutze, Knappe, und ſeine Frau Guitgin beſitzen 1451 den Hof zu Huyſen bei Poll. 1512 wird Richard vom Erzbiſchof mit Wenigen-Aldendorf belehnt, dann Henrich v. W. und nach ihm ſein Sohn Engelbert, und da dieſer ohne Kinder ſtarb, deſſen Schweſter Amalia h. Diederich v. der Maek 1615. 1558 beſaß Otto, h. Cath. v. Reidt, den Hof in der Schnurgaſſe. Otto v. W. h. Amalia Kolf, die Tochter von Emmerich, und erhielt duech ſie Bettelhoven; ee wurde 1572 belehnt und nach ihm ſein Sohn Otto Engelbert, welcher Cath. Eliſ. v. Keſſel, Tochter v. Joh. Jodocus und Johan v. Goir heirathete und mit ihr außer Söhne auch eine Tochter Catharina Urſula zeugte, die Anton von Brenck gt. Keſſel heirathete.

1397 ſiegelt Andr. v. Wys, Richter des Scheffenſtuhls zu Aachen mit dem zweit beſchriebenen Siegel.

Weisen, Sapientes, auch von der Mühlengaſſe, nach einer Straße in Cöln. Von der Mühlengaſſe gab es zwei Geſchlechter, aber nur eins davon hatte den Namen die Weisen. Dieſe letzteren, welche wegen ihrer Bedeutſamkeit im Senat den Ehrentitel erlangten, führten einen fünf (oft ſieben) mal blau und golden rechtsſchräg geſtreiften Schild und darüber ein goldenes Schildeshaupt, auf dem Helme zwei goldene Büffelhörner. Ueber dieſes Geſchlecht könnte man eine weitläufige Geſchichte ſchreiben, ich verſpare ſie einer andern Zeit, verweiſe einſtweilen auf den Artikel Jüdden und theile hier nur die Genealogie mit:

Theoderich Sapiens von der Mühlengaſſe, 1169, h. Uda, welche überlebte.

1. Ludwig h. Chriſtina.	2. Eliſ. h. Ritter Herman Langen.	3. Godfrid gt. Rode, Rufus, h. 1. Almeradis Rode, 2. Almeradis N. N.	4. Theoderich gt. v. Niderich, h. Rigm. Grin, Erbin zu Aderich, Tocht. v. Berwin, 1213.

1. Theoderich, wurde 1226 von der Stadt zum Kaiſer und Pabſt nach Cremona geſandt, 1259 geächtet und ſeines Vermögens beraubt, h. Sophia, beide wohnten in der Caſtelgaſſe.	2. Uda. 3. Rigmod h. Vogelo v. der Marspforte.	4. Henrich, 1233, 1259 geächtet, h. Sophia v. Schiderich, ſie überlebte.	5. Herman h. Beatrix.	1. Johan. 2. Gnderad. 3. Uda h. Waldaner.	1. Henr. v. d. Mühlengaſſe gt. Niderich, h. Marg. 2. Johan h. Eliſ. 3. Theodor (h. Gertrud?) 4. Uda. 5. Rigmod h. Bruno Weiß.

1. Ludwig, Bürgerm., 2. Herman, beide wurden 1259 vom Erzbiſchof Conrad des Scheffenamtes beraubt.	1. Sophia. 2. Gerard. 3. Aleid. 4. Gertrud. 5. Henrich.	6. Mabilia h. Theod. v. Schiderich, Sohn v. Siarkgraf Symon. 7. Ludwig.	1. Tilman, Prieſter. 2. Hilla h. Nicolf. 3. Herman h. Aleid.	4. Henrich h. Druda.	5. Gerbel h. Mettilde.

Greta, 1280. 1. Henrich. 2. Bela.

Von ihnen dem Stamme nach verſchieden ſind die von der Mühlengaſſe, welche nicht Weiſe heißen. Davon finde ich:

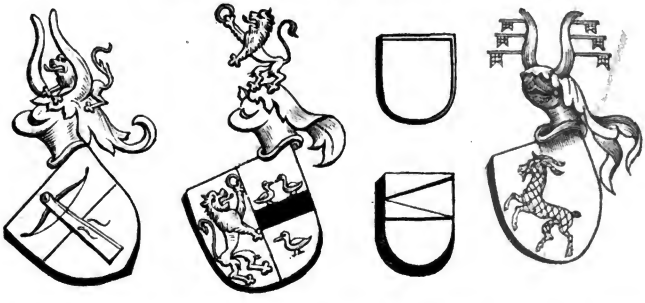
Digitized by Google

Hildebrand von der Mühlengaſſe, beſitzt Haus Rodenberg, h. Uda.

1. Ludwig, Magiſter, h. Jutta. 2. Godescalk, erhält Rodenberg.

1. Joh. 2. Chriſtina h. Emund Staue. 3. Marg. h. Tilman Hane, 1295. 1. Johan, erhält Rodenberg und ſchreibt ſich mit ſeinen Nachkommen v. Rodenberg, h. Druda. 2. Greta h. Johan Birklin. 3. Gertrud h. Joh. v. Dürweg. 4. Joh.

1. Rigmod, Erbm zu Rodenberg, h. Ritter Tilman v. Spiegel. 2. Druda, Nonne.



Wencker, führen in einem quergetheilten, unten rothen, oben goldenen Felde eine blaue Armbruſt und auf dem Helme über goldenen und rothen Helmdecken und einem eben ſo gefärbten Wulſt einen goldenen Löwen zwiſchen zwei Büffelhörnern. Das Geſchlecht iſt urſprünglich ein ſtraßburgiſches, hat ſich aber auch nach dem Niederrhein verzweigt, und kommt, wie beim Artikel Hoevel zu erſehen, auch in Weſtphalen vor.

Werden, ein cölniſches, adliges Geſchlecht, führte einen ablang getheilten Schild, rechts in roth einen linksſpringenden Löwen, der einen Spiegel in der linken Branke hält, rechts in ſilbernem Felde einen ſchwarzen Querbalken, unter demſelben eine und über demſelben zwei gegen einander gewendete Enten. Auf dem Helme iſt der Löwe wiederholt. Die Helmdecken ſind gold und roth. 1222 Henrich, Abt zu Pantaleon; 1594 Peter, Senator zu Cöln; 1618 † Tilman, Scholaſter zu St. Andreas. Johan Theod., deſſen Bruder, Canon. daſelbſt.

Conrad v. Werden gt. v. d. Oſtin, beſitzt das große Haus Creil in Columba-Pfarre, h. Jutta (1392 col. lat. pl.).

1. Joh. h. Aleid. 2. Conrad. 3. Paul, Carmeliter Mönch. 4. Elſ. 5. Chriſtine.

Peter v. Werden h. Agnes.

Marg., Nonne zu Marimin 1488.

Conrad v. Werden, 1492 (1512 sev. scab.).

Johan, Senator zu Cöln 1487, 1500—1525, h. Cecilia (sev. lat. pl. 1529 ††).

1. Caspar 1511 (1529 sev. lat. pl.), h. N. 2. Dringin, 1527.

Cath. h. Henrich v. Noning.

Werl, cölniſches Geſchlecht.

Jakob v. Werl h. Juliana v. d. Eck.

Johan h. Cath. Moir v. Heilbron.

1. Everard, fürſtl. fuld. Rath, 1602. 2. Michael, Bürger zu Coblenz, trierſcher Hofrath, h. Anna Maria v. Merl.

1. Joh. Adam, chur-mainz. Rath und Reſident in Cöln, Herr zu Kirſpenich und Peppenhoven, h. 1. Anna Suſanna v. Wellin, 2. Chriſtina v. Gall. 2. Everh., 3. Joh., 4. Simon, 5. Anna, †† imp.

ex 1a. 1. Joh. Nikolaus, Herr zu Kirſpenich, Peppenhoven, Statthalter des Herzogthums Arſchot, Gouverneur v. Arenberg, h. 1. Gertrud v. Quentel, 2. Cath. v. Randerath. 2—4 †† imp. ex 2a. 5. Maria Chriſtina h. Philip Wilh. v. Mockel, Bürgermeiſter zu Cöln.

1. N. v. Werl, Hauptmann, h. Anna Sophia v. Bonninghauſen zu Waldeck. 2. Maria Magd. h. Freiherr v. Friemersdorf. 3. Johan Thomas, Canon. zu St. Gereon in Cöln, letzter der Familie, begraben im Kreuzgang, wo ſein Wappen. 4. Maria, 5. Cath., Nonnen.

1—3 †† imp.

Digitized by Google

Wermelskirchen, cölnisches Scheffengeschlecht, führte einen rechtsschrägen rothen Balken in goldenem Felde, zu jeder Seite mit einem rothen Stern besetzt. Das Wappen findet sich im Stammbaum Tertaen.

Wesel, Wissel, de Wesalia, cölnische Patrizier-Familie, führten einen quergetheilten Schild, oben mit zwei liegenden rothen Spitzen in Gold, unten ein goldenes, damastartiges Feld. Ich habe auch einmal im oberen Felde nur eine liegende goldene Spitze in Blau gefunden; diese Blasonirung scheint aber irrig. Aus diesem Geschlechte stammen: 1471 Henrich, decretorum Dr., Canonicus zu den Aposteln, Herman gegen 1440 Canonicus zu St. Severin in Cöln und zu u. l. Frau in Aachen, Verfasser einer wichtigen Chronik von Cöln.

Herman Winrich gt. v. W. h. Mettilde (1397 acad. Laur.).

Arnold gt. v. W.

1. Herman. 2. Agnes, Nonne zu St. Gertrud (1429 acad. Brig.).

Arnold, Priester.

Helwig, natürliche Tochter, 1402.

Gerhard v. Wesel, Bürgerm. zu Cöln 1494—1507, Gesandter auf dem Reichstage zu Worms 1495, von ihm spricht Ortovinus Gratius in seiner Orticomastigo, h. Aleid Bischof (Berl. 1497), beide begünstigten die Künste. Zwei kostbare Bilder, auf ihre Veranlassung gemalt, auf denen beide Eheleute als Donatoren knieen, befinden sich in dem Besitze des Kunstliebhabers J. B. Boden.

1. Mettilde h. Henr. v. Lisskirchen. 2. Agnes h. Joh. Nyse. 3. Cath. h. Gerhard Erkenz, Sohn des Bürgermeisters Peter. 4. N. h. N. v. Lidlar. 5. Gerard, Bürgermeister zu Cöln 1506, h. Aleid, Wittwe Kannengieser (1507 acad. alb., 1508 col. lat. pt., 1527 Berl.).

Tochter h. Melchior Eiffler.

Westenberg, führten im blauen Felde einen silber und roth geschachten rechtsspringenden Widder und auf dem Helme zwei blaue Büffelhörner, jedes mit drei, roth und silber geschachten, Wimpeln auswärts besteckt. Helmdecken roth und silbern. Die Familie kommt mehrmalen im Schrein vor, unter andern Henrich v. W., dessen Tochter Maria heirathete gegen 1550 Henrich v. Noning.

Westerholt, die jetzigen Grafen von Westerholt heißen ursprünglich von Boenen, stammen aus Westphalen von dem Orte gleiches Namens wo sie Dynasten waren. Sie führen als Boenen, den Neuhoff gt. Ley ähnlich, eine rothe Kette von fünf Gliedern in Silber, und auf dem Helm zwei Straußfedern, die rechte roth, die linke silbern. Dieses Wappen hat diejenige Linie, welche den Namen Westerholt (vergleiche den nachfolgenden Artikel) angenommen hat aufgegeben und statt dessen ein viergetheiltes Wappen angenommen, nämlich: im ersten und vierten goldenen Felde drei schwarze Amseln (das Gysenberger Wappen) und im zweiten und dritten schwarzen Felde ein goldenes stehendes Kreuz (das Wappen der Naitz v. Naitz); das Ganze belegt mit einem viergetheilten Herzschild, worin im ersten und vierten Felde das westerholter geschachte Wappen im 2. und 3. rothen Felde der Kopf eines silbernen Mauerbrechers mit drei blauen im Winkel gesetzte Nägeln, das Lembecker Wappen (andere sagen, mit Unrecht, es sei ein silbernes Nesselblatt mit drei im Winkel gesetzten blauen Nägeln). Ich finde: 1152 Herman v. Boinen, als vir nobilis in einer Urkunde des Erzbischofs Arnold von Cöln, 1249 Richard v. Boyne wird bei Erzbischof Conrad von Cöln, Bürge für Graf Otto v. Altena, 1218 Ludolf und 1218—31 dessen Söhne Adolf, Lubert und Ludolf im Gefolge des Grafen Engelbert v. der Mark. Ludolf war 1226 Droste der Grafschaft Mark, und werden seine Verdienste um das Land v. Levold v. Northof sehr gerühmt; ihm folgte im Amte der vorgenannte Sohn Lubert 1245. 1288 Lambert und Ludolf, Brüder und Ritter, 1346—48 Ludekin und Arnold, 1359 Richard h. Dederad und ihre Kinder 1. Arnold 2. Richard, 3. Lysa. Ich finde folgende Abstammung:

Digitized by Google

Westerholt.

R. v. Boenen h. R. v. Belmede.

Richard 1315, h. R. v. Muschlenberg gl. Unverzagt.

Ludolf, Herr zu Belmede 1425, † 1457, h. Druda v. Düngelen, Tochter von R. und R. v. Merfeld.

1. Richard h. R. v. Hameren, Tochter von R. und S. v. Saffe. 2. Curt. 3. Lysa. 4. Greta. 5. Gertrud.

1. Conrad, Burgmann zu Camen 1503, h. 1. R. v. Dehnen gl. Bierfhauß, Erbin zu Obersfeld, 2. R. v. Bollenspit, 3. 1488 Cath. von Ovelacker, Tochter von Bernhard zu Niederaspf und Cath. v. Heiden.

2. Ludolf, Herr zu Belmede, h. R. R.

ex Ima. 1. Ludolf, Herr zu Oberfeld, h. R. v. Mevert.

2. Died., † in Liefland, imp.

ex 2da. 3. Georg, Herr zu Oberfeld, Oberst, münster. Marschall, clev. Rath, Drofte zu Wetter, clev. 1550 mit dem Zehnten zu Pöppinghausen von Georg Grafen v. Limburg belehnt, † 1562 74 Jahr, h. Herilief v. Backum, Tochter von Georg und Bela v. Beften, Erbin zu Berge.

1. Ludolf h. Elif. Stael v. Holstein. Bwe. d. Grafen Curt von Limbenhorst z. Dortmund.

2. Joh. 3. eine Tochter R. R., Erbin zu Belmede, h. Adrian v. der Hegge.

1. Ludolf, † imp. i. Liefland. 2. Anna h. Johan von Ulistede zur Schadeburg.

3. Elif. h. Daem Wolf Metternich zu Altentande † 1579.

2. Backum, geb. 1526, Deutsch-Ord. Ritter, Comthur zu Heildronn und Blumenthal. 1. Georg, Drofte zu Wetter, clev. Kämmerer, ein sehr gelehrter Mann, dem Hamelmann sein 3. Buch de illustribus viris Westphaliae gewidmet hat, geb. 1525, † 1568.

3. Conrad, geb. 1530 9. Mai, Herr zu Oberfeld und Berge, gelehrter Mann, ließ mehrere Personen auf seine Kosten studiren. Ueber ihn A. Schaffmann ad libros tres controv. de praedestin, h. Gerir. v. Balant, Tochter von Carstilus zu Wachendorf Clara Haeß zu Turnich, † 1576, begraben zu Buer.

4. Anna, geb. † 1527, h. 1544 Goth. v. u. zu Strunkede.

5. Herterlief, geboren 1531, Stiftsdame zu Bellinghausen, † 1609 9. Mai.

Johann natürlicher Sohn.

1. Georg, Herr zu Oberfeld, † 1626 25. Januar, h. Galant v. Knipping, Tochter v. Alter und Elif. von Spannerhoek, Erbin zu Heyen.

2. Conrad, Herr zu Berge und Balken, geb. 1575, † 1624, h. Jod. von der Hoven, Tochter von Diederich u. Marg. v. Oest zu Bietterling, Erbin zu Oberhauß.

3. Clara, geb. 1571, h. Friedr. Wilh. v. d. Reck zu Uentrop.

1. Joh. Elif., Erbin zu Oberfeld, h. Jobst v. Schwansbell zu Aden. 2. Agnes Marg., Erbin zu Heyen, † 1664, h. Giesb. Johann v. Wittinghoff gl. v. Schell.

3. Engel Elif. h. Diedr. v. und zu Wenge. 4. Herilief h. Pet. Died. v. Eikel zum Hamm, † 1652. 5. Alstein h. Died. v. Hugenpoet zu Stockum.

1. Conr. Adolf Herr zu Berge u. Balken, geb. 1614 † 1659, h. 1649 Wald. Marg. v. Elspe, Tochter von Bernh. Christ. u. Wald. Lucia v. Fürstenberg zu Waterlap, † 1659 beide zu Buer begraben. 2. Diedr., † jung.

3. Ludolf Georg, Herr zu Berge, Balken und Oberhauß, h. 1. Anna Sophia v. Lipperheide, Tochter v. Casp. Died. zu Barmen u. Elif. v. Hundt zu Busch zu Neuenhoven, † 1654 6. Dezember. 2. Cath. Elif. v. Elspe zu Borbhausen, Tochter von Bernh. Christ. und Wald. Lucia von Fürstenberg, 1676 Wittwe.

4. Rudolf. 5. Cath. Marg., geb. 1617, h. Goswin Christ. v. Loe zu Dornebrg. 6. Diedr. Casp., † 1655 h. Anna Sophia v. Fangen.

1. Curt. 2. Adolf. 3. Friedr. Georg, Herr zu Bed und Lintrop, h. Joh. Clara v. Elmerfeld Tochter v. Robert zu Dalhausen u. Anna Cunigunde Stael v. Holstein zu Steinhaus.

ex Ima. 1. Conr. Werner, Herr zu Oberhaus, Barmen u. Balken, 1676 bei der clev. Ritterschaft aufgeschw., † 1680 imp.

2. Joh. Gisbert Ludw., Herr zu Oberhauß, Barmen u. Balken, Hauptm., 1683 aufgeschw., † 1699 25. Apr. h. 1. Anna Sib. v. Loe zur Dornebrg, † imp., 2. Anna Sib. v. d. Leithe zu Laer, Tochter von Jobst Wilm u. Mechthild v. Palant zu Keppel, wiederverh. an Curt Henrich v. der Baerst.

3. Ludolf Christ., Lieut. in holl. Diensten, † 1716.

4. Johann Elif. Cath. S. Agnes, † 1673.

6. Almod Sophia h. Walraf v. H.

ex 2da. 7. Johan Reinh. Diederich.

8. Died. Bernh., Herr zu Berge, † 1712 14. Mai 54 J. alt, h. Anna Gertr. Quad v. Landscron zu Flamersheim, Tochter von Diederich und Margaretha Gosina v. Bobelschwing, † 1720 30. März imp.

1. Anna Maria Soph. 2. Maria Elif. Clara.

Wilh. Ludolf, Herr zu Oberhaus, Lipperhelde, Berge, Balken, Darle, Bermen, Bulterath, Hove, Godinghof, Löringhof, Closter, Dinkelburg, Möninghof, 1716 18. Decbr. zu Cleve aufgeschw., 1753 daselbst erstorben, h. 1. Ida Cath. Theodora v. und zu Renhof, † 1739 den 2. Dez., 2. 1743 den 1. Febr. Anna Gosina Juliana Cath. Joh. Theod. v. d. Reck, Tochter von Bernhard Gisbert und Margaretha v. Oer, Erbin zu Löringhof, Closter, Dinkelburg und Möninghof.

ex Ima. 1—3. †† jung.

ex 2da. 4. Elif. Maria Clara Jul., Stiftsd. zu Fröndenberg.

5. Ludolf Fried. Adolf, Freih. v. Boenen zu Berge und Oberhausen, chur-cöln. Geh.-Rath und Oberstallmeister, bei bergischer Ritterschaft 21. Nov. 1780 aufgeschw. Zu den Grafenstand erhoben und hat mittelst kaiserl. Diploms den 27. Juli 1779 den Namen Graf v. Westerholt-Gysenberg angenommen, h. Wilhelmine Gräfin v. Westerholt, Erbin zu Westerholt und Gielenberg.

1. Max Fried., Reichsg., v. u. z. Westerholt, des dair. Ord. St. Georg Groß-Comth., 1808 Oberstallm. des Großherzog v. Berg, grand maître du palais und Großstallmeister des Königs von Neapel, baute Oberhausen neu auf, Ritter der Ehrenlegion und des rothen Adlerordens II. Kl., h. Friederica Fürstin von Brezenheim, † 1816.

2. Wilh. Graf v. und zu Westerholt, Landrath zu Recklinghausen, h. Reichsfreiin Charl. v. Fürstenberg, Tochter von Franz Clemens.

3. Maria Anna, Freifrau v. Beverförde-Werries.

1. Carl Theod., geb. 1799. 2. Wilh. Carol., Stiftsd. zu Elten, geb. 1801.

3. Maria Anna, geb. 1802, h. 1822 Carl Theod. Graf v. Leiningen Billigheim. 4. Fried. Ludolf, geb. 1804, † 1839 Joh. Charle.

5. Wilh. Achill, Domh. zu Münster. 6. Carol. Annuciata h. 1830 Freih. v. Oertzen zu Kahren bei Cotbus.

1. Wilh. Tusnelda, geb. 1812, h. 4. Luise h. 1837 Graf Died. v. Bocholt-Asseburg. 2. Otto, geb. 1814, h. Sophia Freiin v. Fürstenberg-Herdringen. 3. Oscar Max. Jgn. Graf v. Landsberg-Velen.

1. Max Paul. 2. Carl Theod. 3. Wilhelm.

1. Wilh. Otto. 2. Egon. 3. Oscar, geb. 1811.

Digitized by Google

bren einen schwarz und silber, in sechs Feldern drei mal über einander geschachten Seiten des Schildes geschacht wiederholen. Ich finde:

Bischof v. Freising erwähnt, schlug aber beide Stellen aus.

langen.

Droste zu Iserlohn.

f. Sobbe von Grimberg. 3. Tochter h. Christian v. Romberg.

rholt zu Koppel. 4. Tochter h. Manso v. Heiden. 5. Tochter h. Wesel v. Hambeck.

. Burckhard v. Westerholt, Herr zu Koppel und Lindelsberg, 1520 Ritter, Kriegsobrist unter Karl V., Ritter des goldenen Vließ, Droste von Vollenhoven, Souvern. zu Friesland, h. Rudolf. v. Voß zu Sierenpt.

2. Bernhard, Herr zu Alst, Haselunn. Dessen Enkelin Mettilde, Tochter von Engelbert, war die letzte dieser Linie und heirathete Heidenrich v. Westerholt.

1. Mathias h. 1. Sibilla N., 2. N. N.

2. Erwerman v. Westerholt, zu † 1640el, h. 1. Elis. v. Bevern, Bocholt, hier Godfrid, 2. N. v. Goer. Erbin

2. N. h. Herrn v. Amelo. 3. N. h. N. v. Oer. 4. N. h. N. v. Itterfum.

5. Burkhard v. W. zu Hackforst und Entringen.

Sibilla h. 1. N. Vincenz v. Renfing zu Wilbrink, 2. Died. v. Knipping zu Lohaus.

Anna, Erbin zu Koppel, h † imp., h. 1. Philip Arnold v. Birmund, Bertold v. Freytag, Melchior v. Freytag.

1. Bernhard v. W., zu Hackforst u. Lembeck, Generalmajor, h. Soph. v. Westerholt, Erbin zu Alst.

2. Henrich, Herr zu Scherpenseel.

3. Heidenrich h. Mettilde v. Westerh., Erbin zu Laak u. Haselunz, deren Enkel Joh. Bernh., Sohn v. Gotfr. Engelb., † imp., u. setzte d. Grafen Adolf v. Westerholt zum Erben ein.

Bernhard Wilhelm h. 1. Aßreiherr v. Westerholt zu Borbelm und Asbeck Erbin, und zu Schwanenberg.

vielt Westerholt von erb. cedirt, h. Anna icola's v. Westerholt beck.

2. Burchard, Freiherr v. W. zu Lembeck, h. Clara v. d. Recke zu Haaren, Tochter von Conrad und Gerberga v. Wilach.

1. Burchard Wilhelm h. N. N.

2. Conrad Goswin, hinterließ eine Tochter Amalia, 1700.

1. Died. Herman, † imp., h. Elis. v. Buren, Erbin zu Mengede.

Died. Conr. Adolf, 1700 in den Grafenstand erhoben, h. Maria Anna Theodora, Freiin Walpot Bassenheim zu Gudenau, Tochter v. Otto Werner u. Maria Aler., Freiin v. Belen.

Henrich Wilhelm.

1. Johan Carl, 1730, † 1739, h. Maria v. Kapfer.

1. Maria Josepha, Erbin zu Lembeck, h. Ferd. Died., Graf v. Merfeld.

2. Bernardine h. Franz Jos., Graf v. Plettenberg.

3. Rosa h. Joh. Wilh., Graf von Schaesberg.

Joh. Friederich, 1750.

1. Joh. Jakob, churcöln. KammSterholt und Gysenberg, bei herr, geb. 1727, h. Johanna A., Freiin v. d. Recke zu Horst. v. Oberkirch, 1762.

Frid. Burchard, 1760.

Alexander Ferdinand, geb. allmeister, welcher den Namen, die Wappen und Titel der in Regensburg, h. 1789, Grälusel habe ich im vorigen Artikel mitgetheilt.

Burchard Frid., 1770.

Carl Theodor, geb. 1795,

1. Ludwig. 2. Arnt. 3. Carl Wilhelm.

ex

Digitized by Google

Wenorden, (Weuerden) gt. Droif. Droue iſt eine jülichſche Unterherrſchaft, welche 1312 Robodo v. Odenkirchen an den Grafen von Jülich gegen den Ritterſitz Neuenhof bei Bergheim vertauſchte. Die Grafen belehnten die Wenorden mit der Herrſchaft. So empfing ſie 1502 Adam von Wenorden gt. Bulwer, 1638 Arnold von Wenorden. Später wurde es zweifelhaft ob die Herrſchaft Drove nach Jülich lehnpflichtig ſei, und deshalb mußte 1638 Arnold Henrich v. Wenorden, als er mit einem Burgſitze zu Nideeken belehnt wurde, verſprechen, auch die Herrſchaft Droue zu empfangen, wenn ſich deren Lehnspflichtigkeit erweiſen ſollte. 1639 und 1655 wurde in gleicher Weiſe Joh. Werner v. Wenorden belehnt. Nach ihm kam Droue in die Hand der Holtorp; 1673 wurde Johan v. H. zu Irnich belehnt. Die Wenorden zogen zuerſt nach Sachſen und von hier nach Würtemberg, einer davon iſt jetzt zu Stuttgart Oberſt. Die Droue führten in Silber einen ſchwarzen Querbalken und auf dem Helme einen ſilbernen Fuß, und die Wenorden haben in blauem Felde einen rechtsſpringenden ſilbernen Hirſch mit goldenem Geweih, der auf dem Helm wachſend wiederholt iſt. Die Familie theilte ſich in zwei Linien, die eine führte den Beinamen Bulwer, die andere nannte ſich v. Offenburg. Die Abſtammung der erſteren iſt:

Bernhard v. Wewoorden zu Offenburg bei Rheinberg, erwirbt Droue.

Jordan v. W., 1415—28.

Bertram v. W., 1452.

1. Bernhard v. W. gt. Bulffer, Herr zu Droue, 1467—1500, ♄. N. v. **Thorre**.

2. Sibilla ♄. Ulrich v. Iſchenich gt. **Bell**, Erbvogt zu Bell.

1. Adam v. W. zu Droue, † 1533, ♄. Catharina v. Haeß, † 1559.	2. Ida ♄. 1497 Henrich Spies.	3. Hildebrand, Paſtor zu Duren, † 1537.	4. Margaretha, Nonne zu Ellen.	5. N., Nonne zu Heinsberg.	6. Johan v. Wenorden ♄. Johanna N. N.

1. Bertram, Herr zu Droue, geb. 1508, † 1554 imp.	2. Adam, geb. 1509. 3. Hildebrand, geb. und † 1511. 4. Joh. v. W., hat ſich im Preuß. verh.	5. Degenhard v. W., Herr zu Droue, geb. 1521, ♄. 1. Anna Wolff, † imp., 2. Anna v. Hatzfeld zu Weiſsweiler.	6. Hieronimus ♄. eine unadliche Frau.	7. Arnold. 8. Cath. ♄. Johan v. Elmpt zu Burgau.	9. Maria ♄. Eigism. Trnchſes. 10—16 geiſtlichen Standes.	Catharina ♄. Jakob Collart.

ex 2da. 1. Johan Degenh. v. Wenorden, Herr zu Drove, geb. 1564, ♄. 1. Maria v. Wenorden aus der Linie zu Offenburg, Tocht. von Joh. u. Beatrix v. Birgel, führt auch einen ſtb. Hirſch in Blau, 2. Agnes Clarwaffer.	2. N. ♄. Henrich v. Elmpt zu Burgau.	1. Bertram v. Droue, l. u. D., jülich-berg. Geh.-Rath, † imp.	2. Adam v. Droue, Schützen u. Brüchtenmeiſter, ♄. Marg. Mohr.	3. N., Abtiſſin zu Bürweniſch. 4. Tochter † imp.

1. Arnold Henrich v. W., Herr zu Dove, geb. 1594, ♄. 1. 1624 Adr. Maria Meurad v. Reiffferſcheid, † imp., 2. Gerardine v. Franckeshonen.	2. Cecilia, geb. 1591, ♄. Reinh. v. Blatten zu Froitheim, Erbſchenk, † 1624.	3. Anna ♄. N. v. Holtorp zu Irnich. 4. Beatrix.	1. Bertram v. Drove, Syndicus der jülich. Hauptſtädte, † imp.	2. Theodor Adolf v. D., ♄. Sibilla im Hoff.	3. Eliſ. ♄. Obriſt-Wachtmeiſter v. Schmet. 4. Sibilla Cath. ♄. Bernhard Cog.

Bernhard v. W. zu Droue.

1. **Adam Bernhard**, † 1703, Vicar zu Thoor. 2. **Gudula Cath.** 3. **Margaretha ♄. Rutger Wolf zu Groven.**

Wevelinghoven, Wivelinchoven, Wevpelkoven, eine Herrſchaft im Erzſtift Cöln mit dem Orte Wevelinghouen, Wingarten, Langwaden, und der Burg zum Buſch. In dieſer Herrſchaft wohnten die Hund und Duitz. Die Beſitzer der Herrſchaft führten in rothem Felde zwei ſilberne Querbalken und auf dem Helme einen ſchwarzen Loſt

Digitized by Google

beflügelten) Schwanenhals mit goldenem Schnabel und goldenem Kamm. So steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, zweite Abtheilung. Oft findet sich ein Hundekopf als Helmzier. Sie waren Vögte der Herrschaft und gehörten zum Dynastenstande. Der Stammvater des Geschlechtes ist Christian v. Wevelinghoven, welcher das Kloster Langwaden stiftete 1143. Die Genealogie muß ich dem besonderen Theile aufsparen.

Weyden, de salice, von dem Orte dieses Namens bei Cöln. Daß dieser Ort schon in ältesten Zeiten Sitz eines vornehmen, römischen Geschlechtes war, hat das vor fünf Jahren entdeckte Columbarium mit den darin gefundenen vielen interessanten, römischen Kunstwerken bewiesen.

Von dem spätern cölnischen Geschlechte dieses Namens finde ich nur Bruchstücke: 1240 Rudolf h. Hildegund; 1250 Herman h. Hadwig (nov. for.); 1294 Gobel und sein Sohn Ulrich (ov. port.); 1377 im geldrischen Bündniß die Brüder: 1. Stephan, 2. Guido, 3. Stephan, 4. Henrich.

Rutger v. d. **Weyden,** Bürgermeister zu Cöln, h. Sophia, † vor 1458 (text.).

Herman v. Nole, nach dem Hause dieses Namens.

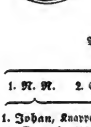
Bruno de salice, besaß den Linhof, h. Ida.

Gerhard v. Linhof (weil er diesen bewohnte), Ritter, h. Bela (1356 sev. drang.).

Ida h. Peter v. d. Heiden gl. Kellner.

Sybrecht v. d. **Weyden** h. Hilla.

Cath. h. Henrich von Afsum (1422 nov. for.).



Weyer. Dieses Namens gab es drei niederrheinische Geschlechter. Das Eine führte in silbernem Felde ein schwarzes, stehendes Kreuz mit vier (1. 3. 1.) silbernen Muscheln geziert. So steht das Wappen im Stammbaum Strevesdorf. Das zweite führt drei (2. 1.) Rosen im Schilde, so siegelten 1465 die Schwestern Hildegunde, h. Joh. v. Rüdesheim, und Cath., h. Joh. v. Hontyngen. Das dritte Geschlecht führte in rothem Felde drei silberne Ranten und auf dem Helme einen silbernen Bock mit goldenen Hörnern. Das Wappen erinnert an Nickenich, mit denen diese Weyer eines Stammes sind. Ich finde: Anton v. Weyer zu Nickenich, Comthur des deutschen Ordens zu Cöln; 1417 Henrich, wird vom cöln. Erzbischof mit Weyer, im Amte Hardt, belehnt.

Aegidius v. Weyer, Ritter, cöln. Amtmann und Richter im Lande Falkenburg, † 1411, h. Lette Schmeck.

1. N. N. 2. Sophia h. Wilhelm v. Rolde. 3. Lette h. Wilhelm v. Bongard.

1. Johan, Knappe, h. Gertrud 1455.

2. Frambach, Herr zu Schweinheim, h. Christina v. Birgel.

3. Reinart.

4. Agnes. 5. Cath.

Cath., Erbin zu Schweinheim, h. Wilh. v. Eyles zu Büllesheim.

Cath., Nonne zu Schweinheim.

Herman v. Weyer zu Nickenich, h. Elis. Walpot v. Ulm, Tochter von Godfrid, 1410.

1. Marg. h. Died. v. Metternich-Burtscheid. 2. Elis. h. Johan v. Schönburg.

Weyerstraß, bergisches Geschlecht, führte in goldenem Felde drei (2. 1.) schwarze Dintenfässer und eins auf dem Helme. Ich finde:

Christian Weyerstraß, lauste von dem Herrn v. Schwarzenberg zu Gimborn, Fürd und Birken im Amte Steinbach bei Wipperfürt.

1. Anton, i. u. L., kaiserl. Kammergerichts-Assess., Herr zu Birken, h. 1. Marg. v. Berghem, 2. Nig. Krufft gl. Grüdner.

2. Anna h. Joh. Eigen.

3. Maria h. Peter Düssel, Richter zu Wipperfürt.

4. Cath. h. Casp. Düssel.

5. Marg. h. Godbert Veltman.

6. Agnes h. Joh. Strauß.

7. Joh., Richter und Bürgermeister zu Wipperfürt, h. Elis. v. Lixfeld.

1. Marg. h. Herm. Hermes, i. u. D., Professor zu Cöln, später zu Salzburg.

2. Agnes, schwachsinnig, h. Anton Wiederkehr.

3. Cath. h. Johan Leo.

4. Anton, 5. Christian, 6. Johan, †† coel.

Godfrid, 1646.

Digitized by Google

N. Weyerstraß.

1. Joh. zu Wipperfurt, ḥ. Agnes Hilgers, 1576 Wittwe. 2. Peter, Schessen des Stadtgerichts zu Düsseldorf, † 1580, ḥ. Cath.

Marg. ḥ. Arnold Veltmann, † 1606 an der Pest.

1. Philip. 2. Christine. 3. Wilh., †† coel. 4. Maria ḥ. Wilhelm Klun. 5. Thomas, Senat. zu Cöln 1578 † 1616, ḥ. Marg. v. Lulsdorf. 6. Clara ḥ. N. Nanderath zu Düsseldorf. 7. Agnes ḥ. Seger Losen, Bürgerm. zu Düsseldf., † 1606. 8. Seger, Kellner zu Düsseldorf. † 1606, ḥ. Mechtilde Hüls. 9. Cath., † 1617, ḥ. Win. v. Helmbach, Oberkellner zu Bensberg, † 1580, ihre Grabsteine mit 16 Schilden finden sich auf dem reformirt. Kirchh. vor Cöln.

1. Seger, Dr. med., geb. 1587, † 1624 ḥ. Sophia Halfius, beide begraben bei den Carmelitern. 2. Gertrud † 1620.

1. Peter, fürst. Neub. Secret. und Supplicationsmeister zu Düsseldorf, † 1676 24. Juni. 2. Cath.

1. Marg., schwachsinnig. 2. Gertrud, 3. Aleid, Nonnen. 4. Cath., † coel. 5. Joh. Jak., Schessen d. ḥ. Gerichts, † 1680, ḥ. 1. Anna Maria Holzem, 2. Gertr. Christ. Schonenburg, † imp. 1. Joh. Nik., wurde reformirt, Lingen, † 1674 12. April, † 24. Juni 1676. 2. Peter, Richter zu Soḥ. Cath. Welker. 3. Seger, zog nach Jülich 1677.

1. Maria Cath., Nonne. 2. Anna, 3. Cath. Thereſ., 4. Joh. Peter, †† coel. 5. Anna Thereſ, † 1717, ḥ. Joh. Herm. v. Prangbe. Maria Catharina, kehrte zur kath. Religion zurück, ging durch mit Gaudentius Mickenschriver 1670.

Wilh. Weyerstraß, Vogt zu Jülich, fürstl. Canzler, ḥ. Gertr. Busch.

1. Wilh., zu Kinzweiler, ḥ. Anna Cath. v. d. Hecken. 2. Aleid ḥ. Wilh. Klockner. 3. Suetgin ḥ. Theod. v. Hellersberg.

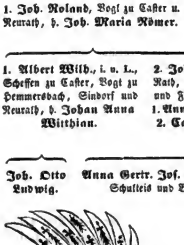
1. Christ., Vogt zu Jülich. 2. Joh., Hofrath ḥ. Druilgin v. Katterbach. 3. Godert, Vogt zu Bergheim, ḥ. Cath. Bell 4. Anna ḥ. Pet. Luvenberg. 5. Eva ḥ. Herm. Römer. 6. Christine ḥ. Franz Oetgen.

1. Joh., 2. Herm., †† coel. 3. Wilh., pfalz. Neuburg. Kellner und Vogt zu Neurath, ḥ. Cath. v. Nanderath. 4. Elis., 5. Marg., †† coel.

1. Joh. Roland, Vogt zu Caster u. Neurath, ḥ. Joh. Maria Römer. 2. Wolfg., Rentmeister und Kellner zu Caster. 3. Anna Gertr. ḥ. Joh. Nicker, Kellner zu Pambach. 4. Beatr. Elis., 5. Anna Cath. †† coel. 6. Barb. ḥ. Wilh. Cann, Vogt zu Balgenberg.

1. Albert Wilh., i. u. L., Schessen zu Caster, Vogt zu Hemmersbach, Sindorf und Neurath, ḥ. Johan Anna Wirthius. 2. Joh. Jos., churcöln. Rath, Kellner zu Bedur und Fliehsteden 1716, ḥ. 1. Anna Cath. Halfius, 2. Cath. Erckelenz. 3. Joh. Pet., i. u. L., Verwalter zu Caster, ḥ. Sibilla Römer. 4. Joh. Damian, † coel. 5. Cath. Christine ḥ. Const. v. Rottkirchen zu Amagen. 6. Joh. Barb. ḥ. Henr. Schram, Schulteis zu Pasfendorf. 7. Johanna ḥ. Adolf Schreiber, Schulteis u. Kellner zu Kerpen. 8. Elis. ḥ. Henrich Simons zu Kerpen.

Joh. Otto Ludwig. Anna Gertr. Jos. ḥ. Joh. Arn. Heupgen, Schulteis und Burggraf zu Heimbach. Joh. Wilh. Joseph.



Wickrath. Unter diesem Namen finde ich mehrere rheinische Geschlechter. Dahin gehören die Dynasten dieser von Jülich umgränzten Herrschaft, von denen namentlich 1184 Otto häufig in den Urkunden vorkommt. Ob diese Dynasten eines Stammes sind mit dem später vorkommenden Rittergeschlechte, welches nach dem cölnischen Vasallenbuche einen quergetheilten Schild führt, unten grün mit 9 (4. 3. 2.) goldenen Sternen oben Silber mit Hermelinschwänzen und auf dem Helm über grünen Helmdecken und Turnierhut, beide gezierd mit den goldenen Kreuzen, zwei offene Adlerflügel, unten grün mit goldenen Kreuzen oben silbern mit Hermelin, vermag ich nicht zu bestimmen.

Die Wickrath in Cöln führten zwei schwarze aufsteigende Spitzen in Silber, und finde ich davon 1397 Conrad v. W.

N. v. Wickrath ḥ. 1. N. v. Kreutzberg, 2. N. v. Rommel, 3. N. v. Raim.

Henrich, Schreinsschreiber 1489—1509, ḥ. Gertrud v. Liblar.

1. N., Nonne. 2. Helena ḥ. Everh. Jabach. 3. Henr., i. u. L., 1530. 4. Tilm., Senat. z. Cöln, ḥ. 1. Aleta Gierlich, 2. Judith Moir.

Digitized by Google

Wilach, Wilich. Dieſes Namens gab es am Niederrhein zwei Familien. Die eine führte einen linksſchrägen rothen Balken, an jeder Seite mit drei rothen Vögeln beſetzt, (ähnlich dem Wappen der Eynatten) davon lebte 1530 Euerhard.

Eine andere Familie dieſes Namens, zuletzt der geldriſchen Ritterſchaft angehörig, führte in ſilbernem Felde einen rothen Sparren, und zwiſchen deſſen Schenkel einen rothen Ring, auf dem Helme einen ſilbernen Pferde- (nach anderen Drachen-) Kopf mit rothem Halsband, von dem der Schild herabhängt. Die ſehr weitläufige Abſtammung will ich im zweiten Theile geben.

Wildenberg, Wildenburg. Die Dynaſten dieſer, jetzt dem Grafen v. Hatzfeld gehörigen, Standesherrſchaft führten in ſilbernem mit Hermelinſchwänzen verſehenen Felde einen rothen Herzſchild, und auf dem Helm zwiſchen zwei ſilbernen Büffelhörnern, welche wie die ſilbernen Helmdecken mit Hermelinſchwänzen geziert ſind, einen rothen Hund. So ſteht das Wappen in der zweiten Abtheilung des cöln. Vaſallenbuches. Die Genealogie und Geſchichte dieſes Geſchlechtes will ich im zweiten Theile mit der Geſchichte der Grafen v. Hatzfeld verbinden.

Wickeſtein, führten in goldenem Felde drei blaue Pfähle und auf dem Helm golden und blau geſtreifte Helmdecken, geziert mit einem goldenen Adlerflügel, der ein golden und blau verziertes rundes Schildchen hat, ſo ſteht das Wappen im cöln. Vaſallenbuche, Abtheilung drei.

Wilderode, führten einen ſechsmal golden und roth quergetheilten Schild und auf dem Helm über rothen Helmdecken einen rothen Hut mit goldener Krämpe und goldener Kugel worauf ein rothes Jagdhorn ſchwebt, ſo ſteht das Wappen im cöln. Vaſallenbuch 3. Abtheilung.

Winckelhauſen, nach dem Stammſitz dieſes alten Geſchlechts nicht weit von Düſſeldorf bei Homberg benannt, führten als Wappen ein ſchwarzes Theer-Kranz-Eiſen, (ein altes Beleuchtungswerkzeug) ſchräg nach Rechts im ſilbernen Felde und als Helmzier zwei Adlerflügel, einer ſchwarz der andere ſilbern, zwiſchen beiden der Wappenſchild wiederholt.

Ich finde: 1300 Adolf v. Winckelhuſen, Ritter, und Johann und Ludekin v. Winckelhuſen, Gebrüder, in einer Urkunde des Stifts St. Georg zu Köln.

Digitized by Google

Adolf v. Winckelhausen 1359.

1. Adolf v. W. 1394, ♄. Orsbe. — 2. N. v. W.

1. Adolf. — 2. Cunegunde. — 1. Conrad. — 2. Hermann, Ritter, Amtmann zu Angermund 1394, ♄. Agnes v. Holtz.

Lüdger ♄. Guda v. Velbrück, Tochter Johan's und Elis. v. Mirlo zu Milendunc. — 1. Herm., Oberkämmerer, unterschrieb 1450 die cölnische u. geldrische Union, ♄. N. — 2. Tochter ♄. Herm. v. Knefel, Schessen zu Gerresheim. — 4. Sib. ♄. Diedr. Herbertz, Schessen zu Gerresheim.

1. Ludger, Herr zu Winckelhausen, Mirlo, ♄. Gerrend v. Flobdorp, Tochter von Johann und Adriana Scheiffart v. Merode. — 2. Agnes ♄. Steph. Quad v. Wickerath, 1486 1518. — 3. Lüdger (nothus) zu der Höhe. — 1. Johan. — 2. Eduard.

1. Herm. zu Mirlo, ♄. Maria v. d. Dunck, Witwe von Robot v. Plettenberg. — 2. Joh. zu Calcum, ♄. Anna v. Ketteler. — 3. Anna ♄. Reinh. Beißel v. Gymnich.

Anna, Erbin zu Mirlo, ♄. Marsilius v. Balant zu Bachendorf, Brachen und Bachem. — 1. Wilh., Herr zu Winckelhausen, † 11. Febr. 1638, ♄. Johanna v. d. Hovelich, Tocht. Henrichs, Amtmann zu Porp. — 2. Ludger, Herr zu Calcum, Amtman zu Meltm., ♄. Barb. v. der Lippe gt. Hoen zu Bieyenberg. — 3. Joh., Herr zu Mirlo, Domscholaster zu Paderborn, Probst zu Busdorf, † 3. Dez. 1633, begr. b. d. Kreuzbrüdern zu Düsseldorf. — 4. Christoph Herr zu Morp, ♄. Maria v. Loe. — 5. Guda, Abtissin zu Maria in Capitolio in Cöln und Gerresheim, † 1638 47 Jahr alt. — 6. Elis., Nonne zu Blaybeim.

1. Joh. Wilh., Freih. v. W., Herr zu Winckelhausen, berg. Cämmerer, Geh.-Rath, Canzler, Amtm. zu Düsseldorf, † 23. Apr. 1667, ♄. 1634 Maria Agnes Walpot v. Bassenheim, Tocht. Otto's u. Cath. v. Hochsteden. — 2. Wilh., Domh. zu Osnabrück, Domdech. daselbst, Domküster zu Paderborn, † 1669 20. Oktober. — 3. Philip, † imp. — 4. Ludger, Freih. zu Calcum, Morp, Mirlo, berg. Geh.-Rath, Stallm., Marschall und Amtm. zu Bornefelt und Hückeswagen, † 4. März 1676, ♄. 1. Anna Maria Agnes v. Cortenbach zu Helmont, Tochter Alexander's, 2. 1665 Maria Magd. Lülsdorf, Tochter Ludwig's u. Maria Elis. v. Brempt. — 5. Anna Elis. ♄. Joh. Wilh. v. Nesselrode Hugenpot, Geh.-Rath.

Johanna Maria, Erbin zu Winckelhausen, ♄. 1655 Arn. Freiherr von Wachtendonc, Herr zu Binsfeld u. Byler. — 1. Phil. Wilh., Herr zu Calcum, Morp und Mirlo, ♄. 1677 Anna Maria v. Hompesch zu Bolheim. — 2. Maria Franc., † imp. — 3. Anna Maria Theres. ♄. Phil. Christ. Freih. v. Loe zu Wissen, erbt Namen u. Wappen d. Familie u. schrieb sich Loe Graf zu Winckelhausen gemäß Familienvertrage. — 4. Johanna Maria Cath. Gräfin v. W., von 1714—1734 Äbtissin zu Neuenhirsen, Stiftsd. zu Brechenhorst, Frau zu Dalhausen, Ichterloh, Gistorf, Gleich; vicecomtesse zu Uerdingen. (Archiv von Siegburg.)

1. Isab. Johanna Maria ♄. Emund Graf v. Hatzfeld zu Weisweiler, kais. General, pfälz. Geh.-Rath, Marschall u. Amtmann zu Düsseldorf, erhielt Calcum u. Morp. — 2. Maria Anna Francisca, Stiftsdame zu Süsteren. — 3. Franz Carl Graf v. W., Herr zu Mirlo an der Maas, Morp, Geh.-Rath, Oberjägermeister. Letzter der Familie. — 4. Therese. Wilh., Stiftsdame zu Dietkirchen.

Windeck, ein Dynasten-Geschlecht von dem Orte mit Burg im Bergischen, aus dem 1180 Cunegunde Äbtissin zu Essen und 1288 Henrich, in der Schlacht bei Worringen, auf Seiten der Stadt Cöln war. Vielleicht desselben Ursprungs ist ein Stadtcölnisches Rittergeschlecht, welches das Haus Windeck auf dem alten Markt, Ecke der Lintgasse besaß. Davon finde ich 1239 Johan v. W., D.-D. Ritter.

N. (Symon?) v. Windeck.

1. Henr., stiftete 1259 eine ewige Lampe vor dem Tabernakel in Brig.-Kirche, ♄. Elis. — 2. Joh. ♄. Christine, Tochter des Rentmeisters Henrich.

1. Duregin ♄. Joh. von Spiegel. — 2. Jakob, Canon. zu d. Aposteln. — 3. Herm. ♄. Agnes. 4. Johan. — 5. Rutger ♄. Sophia. 6. Gerr. ♄. Ritter Emund Birclin. — 7. Blitokbis ♄. Godfr. Grin. 8. Bruno, Mönch in Knechtseden. — 1. Gerard, Canon. zu Xes. 2. Peter. — 4. Sophia. 5. Hadwig. 6. Christine. 3. Jak. — 7. Gerr., Erbin zu Hauses Windeck, ♄. Joh. Overstolz, seitdem von der Windeck genannt.

1. Gerard. — 2. Herman. — 3. Henrich. — 4. Daniel, 1290 Brig.

Digitized by Google

Winnenberg, führen, wie neben, mit den Bädesheim daſſelbe Wappen. Mit dieſen Wappen ſiegelte Henne (Henrich) v. Winnenberg, welcher 1364 von Gerhard v. Blanckenheim mit Waleborn, einen Burglehn von Caſtelburg, belehnt wurde, und ſeine Söhne Henne und Gerlach, welche 1381 belehnt wurden, ebenſo Gerlach, welcher 1491 vorkommt.

Winzeler, ein cölniſches Patriziergeſchlecht, welches einen Eichenſtumpf mit drei Blättern und drei Eicheln im Wappen führt.

Constantin Winzeler ḥ. Eliſ. Berghaus.

Chriſtoph, geb. zu Reckinghauſen 1569, churcöln. Hofrath, Canzler, † 17. Dez. 1623 alt 64 Jahr, bewohnte Haus Engel aufm Altenmarkt, ſpäter Winglers Haus, ḥ. Gertr. Scharp.

1. Eliſ. ḥ. Wilh. Horn zu Golfſchmied, Vogt zu Neuß. 2. Julius Fridr., i. u. D., 1659 Senator zu Cöln, ḥ. 1. 1645 Maria v. Jabach, †imp., 2. Maria Elis. Schilling. 3—8. Söhne, 9—17. Töchter.

Joh. Heinr., geb. 18. April 1648, 1715—21 Bürgermeiſter zu Cöln, † 2. April 1721, ḥ. Sophia zum Pütz, † 20. Juni 1718, beide begraben bei den Dominicanern.

1. Johanna, geb. 1677, † 21. März 1724. Ihr erſter Bräutigam Ferd. v. Groote wurde Geiſtlich u. Johanniter Ordens Comthur, ḥ. Golfr. Balth. v. Harzheim. 2. Joh. Heinr., Stimmm., † 1763, ḥ. Maria Cath. von Dulmen, † 1743. 3. Maria Marg. ḥ. 1. Jak. v. Dachmen, 2. Joh. Henr. Ambr. von Gal. 4. Anna Clara, geb. 1686, Nonne zu St. Clara a. d. Burgmauer, † Oct. 1763 Jubilaria.

1. Johanna Wilh. Walb., † coel. 1716, begraben bei den Dominikanern. 2. Maria Marg. ḥ. Joh. W. v. Heinsberg. 3. Sohn, † jung. 4. Maria Anna Joſepha.

Wiſtraßen, ein Dortmunder Rittergeſchlecht von der Wiſtraße benannt. Aus dieſem Geſchlecht ſind mehrere kräftige Männer hervorgegangen, namentlich Johann de Wiſtraten, welcher im dreizehnten Jahrhundert wegen ſeiner Stärke Aufſehen machte. Mehrere davon waren Bürgermeiſter, und unter ihnen einer, der in der Dortmunder Fehde mit Cöln die Stadt vertheidigte. Das Wappen der Familie war ein ſchwarzes Andreaskreuz in Gold.

Wittenhorſt, gehören zum cleviſchen Adel und führen in goldenem Felde zwei rothe Balken und auf dem Helme zwei goldene Schwungfedern mit den rothen Balken geziert. Ich finde:

Johann v. Wittenhorſt zu Sonsfeld, ḥ. N. v. Brochausen.

Henr. ḥ. N. v. der Horſt bei Neuß.

1. Joh. zu Sonsfeld, ḥ. Jodoca v. Hilsfeld. 2. Tochter ḥ. Alb. v. Humpel zu Grone.

Joh. zu S., kauft Haus Horſt im Land von Kessel, ḥ. 1. Eliſ. v. Paerl, 2. Jodoc. v. Weeg.

ex 1ma. 1. Soph. ḥ. Bertram vom Hauß zu Hauß. ex 2da. 2. Joh. ḥ. Horſt, ḥ. Marg. v. Bredenrode zu Clutingen. 3. Theod., Domherr z. Lüt., Probſt z. Deventer. 4. Herm. zu Sonsfeld, ḥ. 1. Liffert v. Leerath, 2. N. v. Aſſendelft, † imp. 5. Maria ḥ. 1. Joh. v. Horſt. 2. Friedr. v. Torck z. Hemmert. 6. Alegand. ḥ. Gerard v. Bucholtz z. Gevenbroich. 7. Jacoba ḥ. Vinc. v. Boß zu Schwartzenberg. 8 Henr. am Endt, †1609.

1. Walraf, Herr zu Horſt, ḥ. 1. Maria Doeren, 2. Anna Voß, Tocht. v. Vincenz u. Jakoba v. Wittenhorſt. 2. Marg. ḥ. Steph. v. Wilich zu Kevenbunc. 1. Joh., Herr zu Sonsfeld ḥ. Colb. von Schagen. 2. Soph. ḥ. N. v. Bleck. 3. Jolanda ḥ. 1. N. von Broncckhorſt, 2. Chriſtian Brummen. 4. Chriſtine ḥ. N. von Muckeren. Joh. Herr am Endt, ḥ. Anna v. Lülsdorf, Erbin zu Holzum.

1. Joh., Herr zu Horſt, ḥ. N. v. Bentinck, Tocht. Philipps und Aleria v. Flohdorp. 2. Wolfg. Eberh., Herr zu Doen, ḥ. Marg. v. Walſum zu Brochhauſen und Roſſum. 3. Walraff † imp., ḥ. 1. N. v. Viermersum. 2. Agnes v. Merode. 4. Marg. ḥ. Carlv. Cortenbach z. Helmont. 5. Anna 6. Jacoba beide Nonnen zu Burtſcheid. 7—14. Söhne welche i. Krieg umkamen. Herm. ḥ. Wilh. v. Gent zu Dieden. Joh. Wilh., zu Holzum und am Endt, geb. 1599, † auf der Feldhühner-Jagd. Als ihm das Gewehr verſagte und er in daſſelbe hineinblies, brannte der Schuß los und jagte ihn die Kugel durch den Kopf, ḥ. 1625 Anna Maria von Neuſchenberg zu Setterich.

Marg. Wilh. ḥ. 1619 1. Arn. Huyn v. Amſteradt zu Geleen, 2. 1630 Carl v. Palant zu Breitenbent. Fridr. Wilh. v. der Horſt zu Sonsfeld, 1660 zu Cleve aufgeſchworen, ḥ. Amelia Henr. v. Schwerin v. Landsberg.

Friedr. Otto ḥ. Anna Dorothe v. Schwerin v. Landsberg.

1. Friedr. Wilh., 1764 aufgeſchw. 2. Aug. Ludw., 1770 aufgeſchw. zu Cleve.

Digitized by Google

Wittgenstein, ein Zweig der Grafen v. Sein, führte einen viergetheilten Schild, im 1. u. 4. rothen Felde einen goldenen Leopard, das gräflich Sein'sche Wappen, im 2. u. 3. silbern Felde zwei schwarze Pfähle, auf dem Helme über rothen mit goldenen Leoparden gezierten Helmdecken steht ein silberner, achtmal ausgeschweifter Wedel mit den schwarzen Pfählen geziert und an vier Winkeln mit je zwei, einer schwarzen und einer weißen, Feder besteckt, so steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche I. Abtheilung. Aus diesem Geschlecht stammen auch, den Wappen nach, die jetzt noch blühende Wittgenstein zu Cöln, über deren Wirken für Cöln ich im besonderen Theile weitläufig sprechen werde.

Herm. Diedr. v. Wittgenstein, Senator, Weinm. zu Cöln 1714, Kirchmeister zu Brigitta, ḥ. Petronella Coenen.

1. Gerard Adolf, Senator, Thurm., Kirchm. zu St. Martin, † 1744, ḥ. Anna Gertr. v. Stammen, † 31. Oct. 1758 73 J. alt, (beider Testament steht Parat. 1717 25. Juni.)

2. Wilh. Theod., Canon. zu Georg, † 1746.

3. Melch. Ditmar, churpfälz. Geh.-Rath, bergischer Canzler, ḥ. Anna Maria v. der Steegen.

4. Friedr. Wilh., Canon. u. Official zu Bonn.

5. Anna Cath. 6. Maria Gertrud, †† coel.

1. Melch. Ditmar, 1777 Bürgerm. zu Cöln, geb. 1724, † 1784 17. Oct., ḥ. 1. 2. Januar 1753 Maria Elis. v. Heck, † 3. Januar 1758, 2. Maria Elis. v. Haes, Wittwe Benderg, † 26. Juni 1800 85 Jahr alt.

2. Joh. Jak., † jung.

exjus. 1. Joh. Jak. 1784—94 Bürgermeister zu Cöln, ḥ. N. v. Haes, Wittwe von Coels aus Bonn.

1. Joh. Heinr. Jos. Casp., Senator, ḥ. 1789 Anna Sophia Jos. Erven, † 1798 29. J. alt (1789 camp.) an klein Tropa gestr.)

1. Leopoldine, † 1793.

2. Philippine, † 1795, beide begraben in Alban.

3. Henr. Jos., 1794 Bürgermeister zu Cöln 1814.

Wolfskehl. Unter diesem Namen sind zwei hessische Geschlechter bekannt, von denen das eine, wie die Grumbach, im goldenen Felde einen Mohren mit einer Blume in der Hand, das andere im blauen Felde einen silbernen Frauenarm führt mit einem Ringe in der Hand, und auf dem Helm über blauen Helmdecken zwei gegeneinander gewendete Frauenarme, welche den goldenen Ring empor halten. Aus diesem letzten Geschlechte, welches sich auch Wolfskehl v. Fryberg (Vogtsberg bei Giesen) nannte, sind Linien nach Cöln gewandert. Ich finde: (die übrige Stammfolge steht bei Humbracht Tafel 200).

N. v. Wolfskehl ḥ. N. v. der Ehken.

N. v. Lysur.

Gerhard, Amtmann zu Brühl, des Erzbischofs Thürwärter, ḥ. Luffard v. d. Bortzen, Tochter von Arnold 1500 (1580 christ. ap. St. Claram mit den Kindern an den Hof zu Taube.)

1. Anton ḥ. Elis. v. Lysur, Tochter von Johan u. Anna v. Meckenheim.

2. Joh. ḥ. Marg. v. Heimbach, Tochter v. Bertold und Margaretha v. Hupp.

Gerh. Salentin ḥ. Marg. v. Hall zu Opboven, Tochter von Godfried.

1. Peter, 1647—55 Bürgerm. zu Cöln, † 30. April 1655, begr. bei den Carmelitern, hatte IV. Stöbe, ḥ. Reinera v. Nechteren Tochter von Henrich und Johanna v. Münster.

2. N. ḥ. Joanna von Loen.

1. Anton. 2. Degenhard ḥ. Maria Marg. Waldeck v. Kempt.

1. Joh. Jac., geb. 1624, 1669—83 Bürgermeister zu Cöln, trug durch seine Amtsführung am meisten zu den jülichschen Unruhen bei, wurde flüchtig, † 12. Oct. 1683, begr. zu Bonn in Engelthal, hatte 7 Stöbe, ḥ. Maria Elis. Const. v. Löskirchen, Tochter von Constantin und Marg. v. Rotkirchen, (1690 col. camp. mit den Kindern und Enkeln.)

2. Georg Hildebrand, Senator, † 1681, ḥ. Joh. Mettilde v. Covorden, † 1689, begr. in Pantaleon.

3. Maria Agnes, Aebtissin zu Sion.

1. Maria Marg. ḥ. Rembert Bern. v. Aschenbroich.

2. Joh. Wilh., † 1701, ḥ. Maria Anna Marg. v. Rotkirchen, wiederverh. a. Frd. Ferd. v. Nagel zu Fliesteiten.

3. Theresia, 4. Johanna, 5. Anna, Nonnen.

6. Const., ḥ. Joh. Jacobea v. Tondi.

1. Const., churcöln. Obristlieutenant, † coel.

2. Maria Cath. ḥ. Rutger vom Cloester. 3. Ida.

1. Anna Cath. ḥ. Franz Wilh. v. Wymar, zu Merzenich.

Bernard. 2. Heinr. Ferd., † 4. Juni 1750, fiscal Richter, Senat., begr. zu Cunibert, ḥ. Anna Cath. Josina v. Judden zu Rheinwerf, wiederverh. an N. v. Ketterbach, † 1759, begr. in Cunibert.

3. Johann Wilh., Dominikaner.

1—2. Nonnen.

Digitized by Google

Wreede, von diesem alten westphälischen Rittergeschlecht welches, einen Kranz in einem golden und roth ablang getheilten Schilde von wechselnder Farbe führt, finde ich folgende Linie, welche in Cöln wohnte.

Conrad Rembold v. Wreede h. Anna Elis. v. Ivoen zu Richarthoven.

1. Erich Adolf. 2. Jobst Emund. 3. Joh. Ludw. zu Millinghausen und Richarthoven, h. Anna Marg. v. Schlein. 4. Anna h. Rütger v. Nagel.

1. Wilh. Conrad, Herr zu Borst, Stimmeister, geb. 1672, † 1742, h. 1702 Anna Cath. v. Weipler. 2. Franz Gerard.

1. Anna Cath. h. Joh. Godfrid v. Warth, Postmeister in Spich. 2. Christine h. Joh. Engelb. v. Eschendrender. 3. Herman. 4. Joh. Wilh., Senator zu Cöln, Herr zu Borst, h. N. 5. Joh. Ludw. Mönch zu Cornelii-Münster. 6. Anton, Mönch zu Brauweiler. 7. Ignatz, Jesuit. 8—17. N. N.

Wüsten, ursprünglich ein nördlingsches Geschlecht jetzt auch nach dem Niederrhein verzweigt, führt in silbernem Felde einen rothen, aus goldenen Wolken hervorwachsenden Arm, der einen rothen Pfeil hält, auf dem Helm über silbernen und rothen Helmdecken ist der rothe Arm mit den Pfeilen zwischen zwei Elephantenrüsseln halb roth halb silbern von wachsender Farbe wiederholt. Es findet sich davon schon 1483 Emerich v. Wusten, Ritter, in hiesigen Landen, bei Steinen I. 1648. 1689 h. Gerhard v. W. zu Langenberg Marg. Biesenhaus, und zeugt mit ihr 1. Cath., geb. 1691, 2. Anna, geb. 1696, 3. Gertrud, geb. 1698, 4. Gerhard, geb. 1701. Gegen 1730 h. zu Elberfeld Gerh. Bernsau, Maria Wüsten.

Wyenhorst, sind mit den Henseler und Boxberg eines Ursprungs; sie führen einen quergetheilten Schild, unten blau und oben in silbern drei schwarze (auch wohl rothe) Vögel. Die Helmdecken sind (roth) blau und silbern und die Helmzier ein Hundekopf oben silbern unten blau. Ich finde: 1381 Henrich, 1396 Johan, Ritter, Erbmarschall von Berg und Amtmann zu Beienburg, er wurde mit seinem Sohne 1397 in der Schlacht gegen Cleve gefangen und besiegelte 1401 den geldrischen Vertrag. 1416 war er Gesandter des Erzbischofs Theod. v. Cöln in England. 1425 verkauft Everhard v. W. der Stadt Cöln die alte Eichelsteinpforte zum Abbruch. 1470 kommen Johanna v. Wyenhorst und deren Sohn 1. Johan, 2. Henrich, 3. Diederich, 4. Cath., 5. Ida, 6. Sophia h. Diedr. v. Grüter vor, und 1570—99 Sibert v. W. h. Anna v. Affelt und seine Schwester Elis. h. Hermann v. Arff.

Herm. v. Wyenhorst, wurde 1404 mit Schloß und Herrlichkeit Belde in Kempen in der Art, wie es sein Anverwandter Ritter Joh. v. Honseler besessen hatte, von Cöln belehnt.

1. Wymar h. Ursula v. der Burch, Tochter von Adolf (Pet. acad. 1502 acad. alb.) 2. Diedr. Loyf h. Dringen, verkaufen 1460 Belde an Johann v. Hemberg Erbkämmerer von Cöln.

Adolf, Amtmann zu Steinbach, Kammermeister, h. Anna v. Hall. 1. Carl h. Beate v. Bocholt. 2. Henrich. 3. Ponzetta h. N. 4. Agnes h. Joh. v. Kaldenhoven.

Gertr., Erbin zu Dund, h. Joh. v. Brempt zu Borst und Elbradt 1454.

Wymar, cölnisches Rittergeschlecht führte in goldenem Felde ein rothes Andreaskreuz und auf dem Helme zwischen zwei rothen Elephantenrüsseln einen goldenen Hund mit dem rothen Kreuz auf der Brust. Die Abstammung ist: 1395 Johann, Knappe, Scheffen zu Bonn.

Digitized by Google

Arnold v. Wymar zu Merzenich, h. N. v. Diesternath.

Arn. Barthol. h. Charlotte Jod. Caspara v. Riedesel.

Arn. zu Merzenich, h. Cath. Freiin v. Lyfur zu Freyling 1617.

1. Arn. zu Merzenich, h. Agnes v. Hochkirchen zu Neuenburg, Tochter von N. und N. v. Schilling.

2. Barthol., Herr zu Kinberg, h. 3. Dez. 1596 Anna v. Steinen Erbin zu Kinburg, † vor 1604.

Arnold zu Merzenich und Friesem 1626—40, h. Anna Const. Beywegh, † 1662, begraben zu St. Johann.

Arn. Werner, französ. Obrist, † gegen 1630, h. Elis. v. Barle zu Deuern, im Amte Monfort, wiederverh. an Carl v. Harf zu Lorbed.

1. Joh. Marens zu Loosheim, Kirberch, Glimbach, † 4. Juli 1729.

2. Peter Const. zu Merzenich, h. A. M. v. Vercken 1713 Witwe.

3. Johanna Caspara.

4. Franz Hieron. zu Pesch und Friesheim, Senator zu Cöln, spanisch. Hauptman, h. 1. Lucia v. Kreps, 2. M. Theres. Speth v. Zwelfalten.

Johan Mag h. Elis. v. Horrich zu Glimbach.

N. v. Wymar zu Kirbach und Pesch, h. 1. N. v. Eynatten 2. Freiin v. Gelder von Arfen.

1. Franz Wilh. Freih. zu Merzenich, † 5. Okt. 1728, h. Anna Cath. Bern. v. Wolfskehl 1756.

2. J. M. Puch zu Corvey.

1. Franz Casp. Herr z. Pesch, Bürgermeister zu Cöln 1740, † 1772, h. Maria Marg. v. Möre.

2. Franz Const. zu Polzem u. Pesch h. Anna Barb. v. Nigrini.

3. Anna Barb. h. J. B. Lis. 4. Anna Cath. Rosse. 5. Phil. Wilh. span. Offizier, h. N. v. Langen 6. Anna Marg. h. 1. Const. Judden, 2. Joh. Conr. v. Redinghoven 1785.

Wilh. Const. h. Anna Maria Alb. v. Gelder.

Christian Aug., † imp.

Christine Augusk. Const., geb. 1738.

1. Carl.

2. Const. h. Rigm. v. Broch 1756 (1754 grace. for.)

Ferd. Fried. Casp., geb. 1738, † zu Paris imp.

1. Christ. Aug., kaufte v. Herrschaft Arcen 1796, h. Elis. v. Hochstetten.

2. Peter, Pastor zu Rosendal, 3. Wilh. Canon. z. h. Victor in Mainz.

4. Mönch in Brabant. 5. Hieronymus, Jesuit Provinzial d. Niederrheins. 6—10. N. N.

Sohn.

Zeuwelgin, ein cölnisches Rittergeschlecht.

Herm. Zeuwelgin v. Cranenburg.

Henr. h. Aleid v. Mauwenheim.

1. Agnes h. Henr. Walraue.

2. Christine h. Gerard v. Cusin (1387 Brand.)

1. Henr., 2. Arnold, schenken 1387 ihren Hof zu Lovenich dem Deutschen Orden zu Cöln zum Armenfonds.

Zievel, Zevel, führten ein silbernes Gitter in rothem Felde mit einem blauen Turnierkragen und auf dem Helm einen schwarzen Eberkopf. Sie haben mit den Daun denselben Ursprung, und nannten sich nach der Burg Zievel im jetzigen Kreise Euskirchen. Ich finde 1340 Goswin und Arnold, sie waren Mitgelagerer und wurde 1354 23. Juni ihre Burg von Aachenern zerstört. Man fand darin 47 Ritter denen nach geleisteter Urfehde Abzug gestattet wurde. Goswin besaß Haus zur Ganz in Cöln und war Herr zu Dollendorf. 1415 waren Arnold und Goswin limburgische Vasallen. 1453 h. Cath. v. Z. Lambert von Dreyfch. 1473 war Bela v. Z. Kammerfrau (Pedisequa) der Gräfin Cath. v. Virneburg. 1571 Henr. v. Z., Vogt zu Burtscheid. 1627 Adolf, Herr zu Rischmüllen.

N. v. Z.

1. Johann. 2. Wilhelm.

1. Joh. h. Maria v. Weims, Erbin zu Richartstein, Tochter von Johann.

2. Wilhelm, Comthur zu Petersvorten.

Agnes h. 1. Joh. v. Brandscheid, 2. Henr. h. Resselrode.

Digitized by Google

Wilh. v. Zievel ♄. **Cath. v. Bongard**, Tochter von Tillmann v. B. v. Siegen.

Joh. ♄. **Marg. Stamm v. Rau.**

1. **Friedr.** ♄. **Anna v. Brandscheid.** 2. **Anna** ♄. **Wilh. v. Lontzen** gl. **Roben**, Herrn v. Seinsfeld.

1. **Joh. Adam** ♄. **Anna Cath. v. Braun** zu Schmidburg. 2. **Christian.**

1. **Bertr.** ♄. **Maria Elis. v. der Heiden**, welche überlebte 1678. 2. **Henr. Engelb.**

1. **Lothar**, Freih., Herr zu Bettenburg, † 1711, ♄. **Agnes Apollonia Elis.** Freiin v. **Hagen** zu Motten. 2. **Anna Georgina** ♄. **Philip Wilh. v. Boulich.**

1. **Joh. Henr.**, Herr zu Bettenburg, Itteren, Metzenhoven, Capitain, prevot de ville de Louxembourg, depute de l'état noble et conseiller de court robbe de S. M. 2. **Erard Frid.**, Canon. zu Bonn. 3. **Philip Wilh.**, geb. 1703 13. Sept., 1736 zu Siegburg aufgeſchworen, † 1776. 4. N. ♄. Grafen **Hoensbroich** zu Goel 1764.

Zours, Seurs, Zoers, Soerse, Zouirs, ein Schloß im ehemaligen Reiche Aachen. Das Geſchlecht, welches ſich darnach benannte, führte einen quergetheilten Schild oben Silber und unten drei rothe Pfähle in Gold, auf dem Helm einen goldenen Hut beſteckt mit einem rothen Herzen, aus welchem drei grüne Blätter wachſen. 1290 Theoderich 1314 Wilhelm, Vogt und Mayer zu Aachen, 1580 Johann, Vogt und Rentmeiſter zu Waſſenberg.

Melchior Zours.

Stephan ♄. N. v. **Holtmullen.**

Martin ♄. N. v. **Eyl.**

Wilhelm ♄. N. v. **Tingeln.**

Engelbert ♄. N. v. **Brempt.**

Gerhard ♄. N. v. **Goltſtein.**

Johan ♄. N. v. der **Neck.**

Wilhelm ♄. N. v. **Symer.**

Elisabeth.

Joh. v. Zuirs ♄. **Sophia Heneckinck v. Mullfort**, welche überlebte.

1. **Agnes** ♄. **Joh. v. Reckenbeck** gl. **Beeck** zu Beeck. 2. **Wilh.**, Herr zu Kreienberg, ♄. **Anna v. Gritteren** zu Gilmbach, Tochter v. Johan.

Reinh. v. Zours ♄. N. v. **Reckenbeck.**

1. **Wilh.** ♄. N. 2. **Johanna** ♄. **Mit. Dan. v. Judden.** 3. **Elis.** ♄. **Reinh. v. Zülich.** 4. **Elbert v. Johan.** 5. **Johan** viele Kinder.

1. **Henr.**, Herr zu Kreienberg, Ammann. 2. **Sophia** ♄. **Joh. v. Baar.**

1. **Anna.** 2. **Wilh.**, jülich-berg. Rath, Ammann zu Caſter. 3. **Marg.** 4. **Arnold.** 5. **Reinh.** 6. **Johan.** 7. **Goth.**

Aegidius v. Zours, Herr zu Kreienberg, ♄. **Magd. v. Stommel.**

1. **Edel (Adelheid).** 2. **Elisabeth.**

Zweinbrüggen. Es gibt zwei Geſchlechter dieſes Namens am Niederrhein. Das eine führt drei (2. 1.) Roſen im Schilde; davon lebte Balduin gegen 1560. Das andere hat drei blaue Pfähle im goldenen Felde und im rechten Oberwinkel eine rothe Vierung mit einer goldenen Gleve, auf dem Helme ſteht ein blauer Bock mit goldenen Hörnern, der den Schild am Halſe trägt.

Joh. v. Zweibruggen ♄. N. v. **Grein**, Tochter von N. und N. v. **Dreenbroch.**

1. **Joh.**, Herr zu **Broich**, ♄. N. v. **Lovenich.** 2. **Agnes** ♄. **Stephan v. Brempt.**

Joh. zum Broich im Clevischen, im Stammbaum Ingenhaven aufgeſchw., ♄. **Cath. v. Reymerſtock.**

Henrich, Mönch zu Cornelii-Münſter.

Digitized by Google

Zweiffel, Zwifel, führen einen rothen Hirsch in Silber, der auf dem Helm wachsend wiederholt iſt. Die Familie hat eine bedeutende Rolle in der rheiniſchen Geſchichte geſpielt, iſt hier zu Lande ausgeſtorben, blüht aber noch in Preußen und Sachſen. 1220 beſaß Heinrich Z. ein Haus in Columbapfarre zu Cöln. 1354 verzichtete Ritter Goswin v. Z. auf ſeine Anſprüche an die Herrſchaften Montjoie und Falkenberg und quittirte 1356 dem Markgraf von Jülich über die Abfindung für die Leibzucht an Euskirchen. Bald darauf war er mit den Dynaſten von Dollendorf in Fehde und erhielt Dollendorf 1382 durch Urtheil zugeſprochen. 1387 Bruno h. Bela und deſſen Kinder Tilman, Paſtor zu Merheim und Bela beſitzen Häuſer in Cöln. Bruno unterſiegelte den Vergleich zwiſchen Wilhelm Herzog v. Berg und Graf Engelbert v. der Mark. 1404 Johan und Goswin Brüder, Vaſallen von Cornelii-Münſter. 1408 Herman v. Z. h. Druitgin und ihr Sohn Adolf beſitzen Häuſer in Cöln, Hermanns Bruder hieß Bruno. 1416 fällt vom Tode Johan's v. Z. des Alten h. Sophia das Haus Dorne auf der Brücke an deren Kinder 1. Johann, Canon. zu Severin, Magiſter, 2. Diederich h. Guitgin, 3. Albert h. Druitgin, 4. Henrich, 5. Everhard, 6. Lysgen, Nonnen zu St. Gertrud, 7. Druitgin, 8. Cath. 1429 überlaſſen Albert v. Z. und ſeine Frau Hildegunde Haus Keſſel in Johannsſtraße ihren Kindern 1. Johann, 2. Cath. 1438 erhält Johann v. Z. Schloß Blankenberg für ein Darlehn von 8082 Thlr. von Herzog Gerhard v. Jülich zu Pfand. 1442 verkaufen Johann v. Z., Sohn von Math. und ſeine Frau Agnes zwei Häuſer in Cöln an Johann v. Quad. 1463 erbt Peter v. Z. h. Elsgin von ſeinem Oheim Joh. v. Z. Haus Stammheim in Cöln. 1451 Hanne v. Dale, Ehefrau des Kellners Albert v. Z. zu Bensberg, beſitzt einen Zehnten zu Ifenburg bei Merheim im Bergiſchen, ihre Anverwandten ſind Lambert und Robert v. Z. zu Greiffenſtein.

Die Zweiffel hatten eine Familiengruft zu Maria in Capitol in Cöln.

N. v. Zweiffel zu Wahn.

1. **Joh.**, Amtmann zu Blankenberg, Vogt zu Lüſsdorf, † 1455, h. **Agnes v. Frat.** welche überlebte.
2. **Albert h. Gertrud.**
3. **Tilman.**

1. Tochter h. **Everh. v. Schildderich.**
2. **N. h. N. v. Frat.**
Henr., Kellner zu Bensberg 1450.
Peter, † imp., h. **Elsa.**

Diederich, Herr zu Wahn, h. **N. v. Stael.**

David h. Anna v. der Recke.

1. **Dieder.**, Herr zu Wahn, h. **Marg. v. Hauß.**
2. **Cath. h. Ludw. v. Metternich**, zu Palmersdorf.
3. **N. h. Joh. v. Breil** zu Fiſchenich.

1. **Caspar**, bergiſcher Jägermeiſter, † 1626, Amtmann zu Siegburg, h. **Anna v. Belinghauſen.**
2. **Henr.**, Amtmann zu Burg u. Solingen, Herr zu Overheid, **Maria v. Scheid gt. Weſchpfenning.**

1. Tochter h. **N. v. Belinghauſen** zur Alten Brunſau, Obriſt.
2. **Wilh. Freih. v. Z. zu Wahn**, und berg. Jägerm., Amtmann zu Porz, Löwenburg und Lüſsdorf, † 1656 imp., h. 1. **N.**, 2. **Agnes Schall v. Bell** zu Mülheim und Schwadorf, † 1685.
Wilh. Friedr., kaiſ. Obriſt, † in Frankreich 1636, h. **N. von Dort**, wiederverheirathet an **N. v. Letzgen.**
Margaretha, Erbin zu Overheid, h. **Joh. Reinhard v. Zweiffel.**

Anna Adriana h. Joh. Sigismund Freih. Raitz v. Frentz zu Kendenich, Amtmann zu Kaiſerswerth.

N. v. Zweiffel zu Palmersdorf und Drandorf.

N. (nach einigen **Sebaſtian** nach andern **Diederich**).

Diederich 1571 mit Ery belehnt.

1. **Everhard.**
2. **Caspar.**

Joh. Reinhard, 1633—52 Herr zu Palmersdorf, Ery, Amtmann zu Solingen, h. **Marg. v. Zweiffel**, Erbin zu Overheid.

Die Zweiffel beſaßen auch die Burg Strunden und Wiſſen an der Sieg. Die erſtere beſaß 1551 Henrich v. Z. und 1585 überließ ſie Maria v. Z. h. Conrad von Herzbeck an Friedrich v. Schaafhauſen. Von Wiſſen finde ich: 1549 Caspar, 1591 Wilhelm, 1619 Adolf, Ritter, deſſen Großvater Caspar hieß. Ferner:

Albert v. Zweiffel h. N. v. Edelkind.

Gertrud, Erbin v. Pleß, h. 1514 **Joh. v. Metternich** zu Broel.

Digitized by Google

Johann v. Zweiffel, Amtmann zu Sigburg, ♄. **Johanna v. Neuen.**

1. **Johanna** ♄. 1534 Ritter **Stephan v. Stommel** zu Neuenhof. 2. **Lucretia** ♄. **Henrich v. Burtscheid** zu Broel.

N. v. Zweiffel zu Wissen.

1. **Bertram**, 1587 Herr zu Wissen. 2. **Wilhelm**, Herr zu Sülze, ♄. **Helena v. Bellinghausen.** 3. **Elis.** ♄. **N. v. Mirbach.**

Viele Kinder.

Zusätze.

Von der Linie zu Erwitte (s. S. 238), jetzt gräflich und zu Velen und Gehmen residirend, finden sich: 1302 Wescel von Landsberg, Ritter, mit seiner Frau Gertrud und seinen drei einzigen Kindern: 1. Henrich, 2. Gertrud, 3. Cath. Gertrud war wahrscheinlich eine Erbtochter zu Erwitte, und Henrich, der Sohn, identisch mit dem nachstehenden Stammvater.

Henrich v. Landsberg ♄. **Lysa**, 1349 Wittwe.

1. **Wessel.** 2. **Rütger** ♄. **Gosta** 1383. 3. **Henrich.** 4. **Cecilia.**

1. **Wessel** ♄. **Cath. v. Hovgen**, 1450 Wittwe. 2. **Joh.** ♄. **Lysa**, †† vor 1479.

1. **Henr.** ♄ 1. **N. v. Ameinungen**, 2. **Marg. v. Schorlemmer.** 2. **Bernh.** 1. **Elis.** ♄. **Died. v. Erwitte.** 2. **Johanna** ♄. **Joh. v. Brockhausen** war 1479 Wittwe.

ex 24a. **Jost** ♄. **Engele v. Wrede** zu Reigern. Erbtochter ♄. **N.**, Droste zu Schwechausen.

1. **Ludolf** ♄. 1565 **Ursula v. Horde.** 2. **Anna** ♄. **Jost v. Schorlemmer** gt. **Clüsener.** 3. **Johanna** ♄. vor 1578 **Rembert v. Lohe** zu Pols.

1. **Jobst** zu Erwitte 1601, ♄. **Dorothea v. Erwitte**, Erwitte u. Welschenbeck. 2. **Wilhelm.** 3. **Anna** ♄. **Arnt v. Schorlemmer.**

1. **Ludolf Jobst**, † als Bräutigam der Jllicitas von Warendorf. 2. **Daniel Diedr.**, Freih. v. L. zu Erwitte, Broch, Wockum, Nellen, Vellinghausen, Pfandherr des gräflichen Hauses Mark. Kaiser Ferdinand III. k. spanischer, Philipp IV. chur-cöln. Cämmerer, Geheim- und Kriegs-Rath, Obrist und Generalwachtmeister, Gubernator, Landvogte zu Westphalen, Erbdrofte zu Erwitte, paderb. Amtm. zu Westerkotten, † 1684, ♄. 1. **Anna Marg. v. Frenz** zu Kendenich, 2. **Guda Antonietta v. u. z. Leven** und Bongard, stifteten 1681 20. Februar mit den Kindern das Familien-Fideicommiß. 3. **Anna Ursula** ♄. **Westhof** von **Brabeck** zu Lethmathe. 4. **Odilia** ♄. **Arn. v. Schorlemmer** zu Overhagen. 5. **Marg.** ♄. **Joh. Wilh. v. d. Recke** zu Court. 6. **Eva Dorothea**, testirte 1661.

ex fam. 1. **Ferd. Franz Adolf.** 2. **Eva Anton.**, † 8. Febr. 1696 zu Hildesheim, ♄. **J. Arnold von Brabeck** zu Lethmathe. ex 24a. 3. **Franz Ant.**, Freih., Münst. General-Lieutenant, † 18. Aug. 1727 ohne männl. Erben, ♄. 1696 **Anna Maria v. Galen.** 4. **Marg. Diedr. Josepha.** 6. **Franz Joh. Ferd.** ♄. 1732 **Maria Theres. v. d. Recke** zu Steinfurt. 7. **Frz. Lud. Jobst.** beide 1681 minderjährig. 8. **Fr. Ferd. Casp.**

Helena, einzige Tochter, ♄. **Caspar v. Korf**, Droste von Schmising. 1. **Clemens Aug.** zu Erwitte, Brochof, Wockum, Eisborn, Vellinghausen, chur-cöln. Kämmerer, Droste z. Balve u. Erwitte 1783, aufgeschw., † 12. Juni 1785, ♄. **Anna Theres. v. Velen** † 1775. 2. **Franz** zu Echthausen, Dombrch. zu Münster. 3. **Johan Math.** zu Edelborn, münst. Kammerpräsident. 4. **Franz Engelb.** zu Nellen. 5. **Anna Adolf.** ♄. Grafen **N. von Spiegel** zu Desenberg u. Canstein.

1. **Paul Jos.**, Reichsfreih. v. **Landsberg-Velen**, † 1800 13. März, ♄. 2. **Maria Alexandrine** ♄. **N.** Obristlieut. v. **Ledebur z. Wichelen.** 3. **Maria Anna** ♄. 1784 **N. v. Horde.** **Theres.** Gräfin **Wolf-Metternich** zur Gracht, † 1800 25. November.

1. **Joh. Ignaz Franz**, geb. 1. Dez. 1788, ♄. **Luise** Gräfin **Westerholt-Gysenberg.** 2. **Mathias.** 3. **Engelb.**, geb. 1796, ♄. **Gräfin v. Hatzfeld-Trachenberg.** 4. **Ferdinanda**, geb. 1794, ♄. **Freih. Frz. Egon v. Fürstenberg.**

1. **Frid. Ludolf**, geb. 27. Januar 1815, ♄. **Sophia** Freiin **v. Imbsen** zu Wewer 2. **Wilhelmine Aleg. Anna**, geb. 1819. 1. **Ignaz Hugo Max.** 2. **Luise Helene.**

1. **Ignatz**, geb. 27. Mai 1842, † 1845 25. Dez. 2. **Engelb.**, geb. 10. Januar 1845. 3. **Max Franz**, geb. 17. Januar 1847.

Digitized by Google

Philip v. Landsberg.

Reincke (Reinard) ḥ. Elif.

1. Johan, Ritter, ḥ. Swenulde. 2. Reinard ḥ. Cunegunde. 3. Marg. ḥ. Herman v. Schlickum.

1. Adolf. 2. Jutta. | **1. (Wilhelm) ḥ. 1. N. v. Steinhaus, 2. Catḥ. v. Beverſtein.** | **2. Diederich. 3. Reinard. 4. Agnes, Nonne zu Groendael.**

ex 1ma. 1. Merten ḥ. N. v. Cloiſter, Tochter v. N. u. N. v. Nagel. 2. N. ḥ. Diedr. v. Keppel. ex 2da. Joh. Herr zu Olpe.

Bertram, Droſte zu Blotho, † 1. April 1593, begraben zu Blotho, ḥ. Gertr. vom Haus, Tochter von Joh. u. Elif. v. Winckelhauſen.

1. Bertram, Droſte zu Blotḥe, ḥ. Elif. Wolf. | **2. Antger, Herr zu Landsberg an der Ruhr, ḥ. Wilhelmine v. Bodlenberg gt. Keffel, Tochter von Rutger u. Marg. von Aldenbrück gt. Velbrück.** | **3. Johan. 4. Ludger. Ahtze Hamborn.** | **5. Reinard. 6. Maria ḥ. Johann v. Ulenbrock.** | **7. Agnes, Abtiſſin zu Dünwald. 8. Herman, D.-O. Ritter.**

1. Wilhelm. 2. Adolf, Dechant zu Minden 1646. | **1. Arnold Friedr., Obriſt, Kammerherr, Geh. Kriegsrath des Churf. Philip, Droſte zu Hunderück im Hildesheimiſchen, ḥ. Maria Catḥ. v. Meſchede zu Almen 1640, Tochter von Johann Melchior und Catharina v. Pentzenau.** | **2. N., Nonne zu Sarn.** | **3. Amoena Elif. Marg., Hofd. d. d. Markgräfin v. Baden.** | **4. Tochter ḥ. N. v. Stael zu Heiſing.**

1. Vit Arnold zu Landsberg und Hausmannshauſen, Kammerherr, Amtm. zu Landsberg, ḥ. Anna Elif. v. Bodelswing, Tochter von Gisbert und Anna Eliſabeth v. Bernſau zu Bellingbourn. | **2. Joſt Fried.** | **3. N., Abtiſſin zu Eppinghoven.** | **4. N. ḥ. Freiḥ. v. Bylant.**

1. Anna Wilḥ., Erbin zu Landsberg, ḥ. gegen 1710 Sigismund Freiherr von Beveren, churpfälz. Geḥ.-Rath, Herrn zu Devensburg und Lette. | **2. Franciska Wilhelmine ḥ. Max Damian Schall v. Bell zu Mülheim.**

Die Linie von Landsberg zu Wurmsthal, aus welcher Bertold 1470 zum Biſchof v. Verden und 1500 zum Biſchof von Hildesheim erwählt wurde, hat folgende Abſtammung:

Bertold v. Landsberg ḥ. N. v. Münchhauſen.

Otto Raban, fürſtl. Braunſchweig. Obriſt und Schloßhauptmann.

Chriſtoph ḥ. Kedeche Klenken.

1. Elif. ḥ. Herm. Stael 1604, † 1606. | **2. Engel, † 1607 coel.** | **3. Otto Raban, braunſchweig. lüneburg. Droſte zu Ottenſtein, Erbherr zu Stadthagen u. Wormſtal, ḥ. 1. Godel Catḥ. v. Campen, 2. Marg. v. Adelers.**

ex 1ma. 1. Jobſt Ludolf ḥ. Magd. Doroth. v. Wettberg, † 1674. | **ex 2da. Anna Chriſtine ḥ. Joh. v. Staffhorſt, fürſtlich braunſchweig. u. gräflich Schauenburg, Hofmeiſter und Droſte.**

1. Sabina ḥ. 1. Joh. v. Münchhauſen 1669, 2. Mathias v. Krofyg.

Dieſe Linie blühte noch im vorigen Jahrhundert.

Die Linie der Landsberg zu Olpe im Bergiſchen, hat folgender Art einen Aſt nach Curland abgeſetzt:

N. v. Landsberg ḥ. N. v. Elverfeld.

N. ḥ. N. v. Bornhauſen.

N. ḥ. N. v. Beverſtein.

N., wahrſcheinlich **Johann,** ſiehe oben, **ḥ. N. v. Steinrath.**

Johann, zog in der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts von Olpe nach Curland, Erbherr zu Wirein, **ḥ. N. v. Stein,** Tochter von N. v. Stein und N. von Oſſenbrock.

Adolf, 1620 bei curländ. Ritterſchaft aufgeſchw., Herr zu Wirein.

Digitized by Google

Mering, führen einen grünen Schlangenring, durch welchen eine silberne Taube fliegt, in rothem Felde; der Ring iſt auf dem Helme zwiſchen zwei wechſelnd roth und ſilbern quergetheilten Adlerflügeln wiederholt. Die Stammfolge Seite 274 muß folgender Art ergänzt und verbeſſert werden:

Henrich v. Mering h. Chriſtina v. Monheim, beide † vor 1588 und wurden in dieſem Jahre ihre unmündige Kinder an mehrere Häuſer in der Schafenſtraße geſchrieben (col. acab.)

1. **Henr. h. 1. Theodora v. Bacharach,** 2. **Marg. v. Hochgeboren,** Tochter v. Henrich und Alexd Weidingboden.

2. **Johann,** Jeſuit und Profeſſor zu Cöln, ging nach Mainz, um dort den Peſtkranken als Aufwärter, weil es daran fehlte, zu dienen, † daſelbſt an der Peſt 3. Nov. 1624, ſein Sittenß wird in der Jeſ. Bibliothek zu Cöln aufbewahrt.

3. **Catharina.** 4. **Gertrud h. Philip von Hildendorf.**

5. **Adolf,** lebte noch 1611 als Canon. in **Deidenbach.**

ex 1ma. 1. **Chriſtine h. Til v. Hilden,** Senator zu Cöln.
2. **Johan,** Fahnenjunker in Spanien.
3. **Eliſabeth,** Priorin zu St. Mauritz, † 1678.

ex 2da. 4. **Theod.,** geb. in Cöln 1631, Senator und Stimmm., Dr. med. 1662 Dekan, 1684 Provif. der Univerſ., war beſonders gegen den Aufrührer Gülich thätig, h. 1. **Anna Cath. v. Linden,** Tochter von Adolf, 2. 1682 **Marg. v. Grundinger,** Tochter von Gerhard u. Sibilla von Brope.

5. **Henr., Domh.** cöln. Geh.-Rath u. Hofgerichtspräſid., baute 1683 den Kreuzaltar i. Dom, † 1700, 80 J. alt.

6. **Cath. h. N. Reimbold.** 7. **Eliſ.,** geb. 1623 h. **Henr. Hoen** Oberkellner zu Brühl.

8. **Caspar** geb. 1628 O. ondrück. Nontm. zu Fürſtenau, † 1675, h. **Eliſ. von Münch.**

ex 1ma. 1. **Henrich,** Domherr zu Cöln, Hofgerichtspräſident in der geiſtl. Abtheilung, † 1735, ſtiftete die Kirche und Schule zu Kreutzberg bei Wipperfürth.

2. **Maria Thereſ.**

ex 2da. 3. **Joh. Friedr. v. Mering,** kaiſerl. Hauptmann, churcöln. Rath u. Zollrirektor zu Andernach, h. daſelbſt. 1. **Eleonora v. Radenheuber,** † 1723, 2. 18. Dez. 1725, **Maria Gertr. v. Rübſamen** Tochter von Mathias, Schöffen zu Andernach u. Maria Eliſ. v. Artzin, Erbin des Ritterſitzes zu Andernach.

4. **Tilman,** Canon. h. v. Apoſteln, † 1717.

Sabina h. Joh. Wilh. Freih. v. Schorlemmer.

ex 1ma. 1. **Thereſ.,** Nonne zu St. Mauritz.

ex 2da. 2. **Henr. Math.** Freih. v. M., geb. 1729 zu Andernach, churcöln. Hofrath, Droſte, Geh.-Rath, Herr zu Herf, † 1783 zu Andernach, h. **Maria Marg. v. Kalt.** Tochter von Joh. Casp., Kurtrier. Obereinnehmer und Maria Gertr. v. Wolf zu Mollendorf, † 1800.

3. **Melch. Math.,** churpfälz. Geh.-Rath, † 1786 zu Andernach, imp., h. 10. Juli 1786 **Maria Cath. von Scampar.**

4. **Franz Casp.,** öſterich. Major, † 1779 zu Caſſel bei Mainz, imp., h. **Eliſ. Kirchner.**

1. **Friedr. Casp.** Freih. v. M., churcöln. wirkl. Regierungsrath, Geh.-Rath, letzter Stadtgraf, geb. 1752, † 1826, h. 1783 **Eliſ.,** Freiin v. **Requile** zu Hohrhem u. Waldenbach, † imp. 1826, vermachte ſein ganzes Vermögen, namentlich den Ritterſitz zu Andernach dieſer Stadt zum Hospital.

2. **Everh. Oswald,** Freih. v. M., wegen ſeiner großen Kunſtſammlung berühmt, geb. 1735, † 12. Auguſt 1820, h. 21. April 1791, **Eliſ. v. Wrens** zu Zuzmühlen, Tochter vom Stimmeiſter Wilhelm Joſeph und Anna Gertrud v. Cramer.

3. **Friederica,** Stiftsdame zu Neuß, 1780 aufgeſchworen.

1. **Jodoca h.** 1814 **Joh. Ivan v. Kerzelli,** ruſſiſcher Stabs-Rittmeiſter.

2. **Fried. Everhard** Dr. philos., wegen ſeiner Schriften bekannt, geb. 1900, h. **Urſula Schmitz.**

3. **Philippine,** geb. 1796, † 1815.

Der zuerſt genannte Domherr Henrich ſpielte in der Fürſtenbergiſchen Biſchofswahl die erſte Rolle. Er unterſchrieb 26. October 1648 zu Münſter mit Fabius Chiſi (nachheriger Pabſt Alexander VII.) die bekannte Proteſtation gegen den weſtphäliſchen Frieden. Seine Lebensgeſchichte, für welche Fried. Everhard bedeutende Materialien beſitzt, wäre ein verdienſtliches Werk.

Königliche Bibliothek

Düſſeldorf, Buchdruckerei von Herm. Boß.

Digitized by Google

Namen-Register über die in dem gegenwärtigen Werke behandelten Stamm-Familien und Siegel:

Seite

Ackora 1
Adams „
Aducht „
Advocati 6
Aich 3
Albi siehe Weisse 447
Aldendorp 4
Aldenroide „
Altenrath „
u. Sieg Nro. 1 u. 2.
Alfter 5
Aldenbreckerfeld „
Alpen 6
und Siegel Nro. 3.
Alstorp 7
Amsterath s. Huyn 184
Angelmacher 1
Angerort „
und Siegel Nro. 4.
Anstel 400
Aqueductu 1
Arberg 8
Arenberg „
u Siegel Nro. 5.
Arcken 7
Aren 8
Aquila „
Arff „
Arenthal 10
Argendorp „
Arweiler 11
Aschenbroich „
Asinus siehe Esel 95
Attendorn 11
und Siegel Nro 6.
Attfangen „
und Siegel Nro. 7.
Auel „
Aussem 12
Oyssem „
Ouxhem „
Aussheim „
Ouxheim „
u. Sieg. Nr. 8, 9, 11.
Aureif 13
Auwidre s. Pesch 330
Aylshoven Sieg. 10.

Baalen Siegel N. 16.
Bachem 13
u. Siegel Nro 22.
Baculo 14
Stave „
Stabo „
u. Sieg N. 12—15.
Bacum 11
Bachoven „
Baes s. Oligschläger 312
Baexen 19
Balen „
Baelen „
Baylen „
Barmen „
u. Sieg Nr. 17 u. 18.
Baur „
Buir „
Bedburg 356
Beck 21
Beek „
Becker „
Beissel s. Gymnich 126
Belderbusch 22
Bell „
Bellinghausen 23
Bellinghoven „
u. Sieg. N. 19 u. 144.
Belven 24
Benesis „
Bensburne 25
Bensberg „
Bensburg „
u. Sieg. N. 20 u. 21
Benlinck „
Benzenrath 26
Bequerer „

Berge 26
Blens „
u. Siegel Nro. 23.
Bergheim 27
Bernsau „
u. Siegel Nro. 24.
Berswort 29
Beyen 29
u. Siegel Nro 25.
Beywegh 29
Bianco 30
u. Siegel Nro. 26.
Bickenbach 31
Binsfeld † „
Bilsen „
u. Siegel Nro. 47.
Birnbaum „
u. Siegel Nro. 38.
Birklin 32
u. Sieg N. 27 u. 28.
Birckmann 35
Birgel „
Bischof „
Bisterfeld 36
Blanckhard „
Blankenlord s. Bruyn 55
Bleyssem 37
Blyseme „
u. Siegel Nro. 39.
Blittersdorf „
Blitterswich „
Blenz „
Berge 26
Bloemröit 38
Blumenthal „
Bocholtz 39
u. Siegel Nro. 29.
Bock 40
Bockelmünd „
Bodden „
u Siegel Nro. 40
Bodelschwing 333
Boetzeler 40
Boimeister „
Boistorf „
Boland 41
Bongard „
u. Siegel Nro. 30.
Bonnenberg 44
u. Siegel Nro. 31.
Bonscheteufel „
Born „
Bottlenberg „
Bornheim † 45
Borz 46
Boten „
Bulich „
Boze 47
Buze „
Brakel 47
Brassart „
Braumann 48
Braunsberg „
Braunsfeld „
Brauweiler 49
Breide „
Bret „
u Siegel Nro. 32.
Breidmar „
Breil „
Breidenbent „
Breidenbach „
u. Siegel Nro. 36.
Breisig 55
u. Siegel Nro. 33.
Bremt 50
Brent „
Brockendorf 53
u. Siegel Nro. 37.
Broel „
u. Sieg. N. 43 u. 44.
Broelmann „
Broich 54
Brügge „
Bruch „

Brughe 54
und Siegel Nro.
40—42, 45, 46.
Bruyn v. Blanken-
horst 55
Bücher „
u. Siegel Nro. 34.
Budderich 56
Burrick „
Boderich „
Büdesheim 58
Boedesheim „
Buir siehe Baur 19
Bure „
Bawir „
Buffe 56
„
u. Siegel Nro. 48.
Büllingen „
Bungard s. Bongard 41
u. Siegel Nro. 30.
Buntebart 57
Burgau „
Burggraf s. Arenberg 8
Burgthor 57
Burne s. Bornheim 45
Bürresheim 57
Burtscheid „
Buschmann 58
Buschfeld † 59
Butgen „
u Siegel Nro. 35.
Byland „

Calcum 61
Calicheim „
Calcheim „
Calemund „
Calff 62
Canus „
Canstein „
Caspers „
Caster Sieg. Nro. 56.
Cleberg 63
u. Siegel Nro. 54.
Cleingedanc „
Cleve 66
Chorus 67
Clod „
Cloed „
Cloth „
Cloirland „
Cluting 68
u. Siegel Nro. 55.
Coisfeld „
Cöln 68
Columba 69
Cholyn „
Colyn „
Conersheim „
Cornu siehe Horn 172
Cortenbach † 69
Corys „
Couelshoven „
Crachi Siegel N. 50. „
Crane 70
Cranich „
de Grue „
Cranenburg Sieg. 52.
Crantz „
Crewil Siegel Nr. 51.
Cronenberg 70
Crop s. Lyskirchen 251
Cruidner 11
Crümmel „
Cuesin 73
Coesen „

Dadenberg 75
Daemen „
Dalen 221
Dalwig 75
Detwig „
Dankelmann „
Dassel 76
Dauwe „

Dernau 77
Derstorp „
Deirstorp „
Deutz „
Duitz „
Dütsch † „
Dicke „
Diepenbroich 78
Diepentlnl „
Dintzekausen „
u. Siegel Nro. 57.
Dintzekouen „
Dobbelstein 79
Doenroth „
Dollendorf „
Dort 80
Dorrenwald „
Dorrwald „
Dorval „
Drachen 81
Drachenfels † „
Dransdorf 83
Drimborn „
Dreiborn „
Driesch „
Draf 84
Druyue „
Droue „
u Siegel Nro. 59.
Druiten 84
Dulman „
Dülmen „
Dunck 85
Durffendael „
u. Siegel Nro. 58.
Durwege „
Düssel „
Dusterloe „
Duve „

Ederen „
u. Siegel Nro. 67.
Echt s. Bachoven 17
Eckerscheidt 85
Edelkirchen 86
Ellenkirchen „
Edelkind Sieg. N. 64.
Efferen 86
u. Sieg. N. 63. u. 115.
v. d. Ehren 87
v. d. Ehrenpforte 88
Eich † „
u Siegel Nro. 60.
Eichen 89
Eichenradt „
Eynenberg † „
u. Siegel Nro. 69
Ellerborn 90
Elmpt „
Eller † 91
Elner „
Elslo 93
Elverfeld † „
Embe 94
Empel siehe Impel 186
Endenich 94
u. Siegel Nro. 66.
Engel 95
Engelstorp „
Eppendorf s. Vögte 436
Ercklenz 95
Erwitte „
Esch „
u. Sieg. N. 61 u. 62.
Eschweiler „
Esel „
Etzbach 96
Ewig „
u. Siegel Nro 66.
Eyl „
Eylsig Sieg. Nro. 63. „
Eynatten „
Eys 98
Ezo 99

Falkenberg 97

Fane siehe Vane 432
Federhenne 97
Feist „
Fischenich „
Fläming 100
Flamingus „
Flach „
Fleck 101
Flersheim „
Fliehstetten „
Flohdorf 102
Florin „
Franken 103
Franken-Sierstorp „
Frankenberg „
Frechen 104
Ureggen „
Vrechen „
Frentz † „
Vrence „
Vrentze „
Vreintze „
Frimersheim 105
Friemersdorf „
Fürth „
u. Siegel Nro. 70.
Fuxius 106
Fuchsius „

Gail „
Galen 108
Gebrecht „
Geisbusch „
Geldern „
Gennepe „
Gertzgen 109
Gevenich „
Geilenkirchen „
Geverztzhagen 110
Geyen „
Geyer „
Gyr „
u. Siegel Nro. 71.
Giesen 113
Glinde „
Gelinde „
Glaser „
Gleen Sieg. 74 u. 75.
Glesch „
Gleuel „
Goch 114
Godelheim „
Goer „
Goesdorp 115
Güsdorf „
Goltstein „
Gozzelin 117
Goislin „
Grass 118
Grefrath „
Grein „
Griffenstein 119
Gritteren „
Gröben „
v. d. Groeben „
Groesbeck „
Gronsfeld 120
Grote † „
Gröpper „
Grue 121
vom Cranen „
Cranich, Cran „
Gruithuisen „
Gryn † 122
u. Siegel Nro. 73.
Gudenau 123
Güldenheufft 124
Gülden-Schaf „
Gülpen † 125
Gürzenich „
Güsten „
Gylstorp 126
Gynde Sieg. N. 72.
Gysendorp „
Gymnich „

Digitized by Google

Seite

Heck 128
Hackeney 120
Hackstein „
Haes „
Hafkenscheid 130
Halberg „
Halfisch 130
Halfius „
Hall „
Halle „
Hamacher Sieg. N. 76.
Hamblock 132
Hamm „
Hammerstein „
Hanxleden 133
Hanxler „
Hangschede „
Hangelscheidt „
Hardefaust 135
Hardevust „
u. Sieg. N. 94 – 96.
Hardenrath 137
Haren 138
Harl „
Hart 139
Hartzheim „
Hasselt 141
Hatzfeld „
Hotzfeld „
Haus 142
Hausmann „
Haust v. Ulmen 143
Hayr „
Hegen 144
Heiden „
u. Siegel Nro. 86.
Heym 145
Heinsberg „
Heimbach „
Hengebach „
u. Siegel Nro. 80.
Hemberg 146
Hemmerich „
Heimersheim „
u. Siegel Nro. 84.
Hemmersbach „
Helmstadt 147
Hellenstein „
Helpenstein „
Henot „
Hennenberg 148
Henseler „
Heppendorf „
Here 149
Hermans „
Hertmanni „
Herl „
Hermelskusen 149
Hermelinkhusen „
Herresdorf 150
Hersel 151
Herzelles „
Herten Sieg. Nro. 90.
Hetzingen 213
Heuberg 152
Heupgen 153
Heister „
u. Sieg. N. 77 u. 78.
Hilgers „
Hillesheim 154
Hirz s. Landscron und Schwarz 396
Hirzelin 154
u. Siegel Nro. 89.
Hiltorf 156
Hocherbach 162
Hochkirchen „
Hochstaden 153
Hochsteden „
Hoemen 159
Hoen „
Hoen v. d. Lippe 160
u. Siegel Nro. 87.
Hoensbroich 161
Huhn „
Hoen „
Hoevel 168
Houele „
Huvele „

Seite

Holte 167
Hollorp „
Holtrop „
u. Siegel Nro. 91.
Holz 168
Holt „
Holtzem „
Holzheim „
Holzweiler „
Hompesch „
Humpesch „
Humpusch „
Hoingen „
u. Siegel Nro. 81.
Honnef 170
Hunephe „
Honnepel s. Impel 186
Honseler 170
Honthum 171
Hovelich „
Hoven „
Horn 172
Horn genannt Goldschmid 173
Horrich 174
Horst „
Hovel Siegel Nro. 93
Hoyische 178
Hoesch „
Hoyupportzen Sieg. 97.
Huchenhouen „
Hugeloven „
u. Siegel Nro. 83.
Huchtenbroich 179
Hückeswagen „
Hufaliz „
Hugenpot 180
Huisgen Sieg. Nro. 82.
Hülhouen 181
Hülz „
Hunenbroich 182
Huppe „
Huppen „
Husen 183
Hausen „
Huygen „
u. Siegel Nro. 79.
Heyn 184
u. Siegel Nro. 92.
Jubach 185
Ichendorp „
Ilem „
Impel 186
Empel „
Honnepel „
Imstenrath „
Ingelheim 187
Inden „
Ingebrand „
Ingendorp „
Ingenhaus „
Ingenhoven „
Irnig siehe Muil 294
Isenburg 188
Isendorn a Blois 189
Isengarten 191
Isselstein 192
Issum „
Itter „
Ittern „
Jüdden „
Juden „
Judei „
Jülich 210
u. Sieg. 98 u. 99.
Junckerstorf „
Iven 211
Ivo „

Kaldenberg „
Kaldenbach 212
Kaldenhausen „
Kalenberg „
Kaltenborn 213
Kannegiesser „
Katterbach 214
Kempenich „
Kemmerer 215
Kempis „

Seite

Kendenich 216
Kerig 217
Kerpen „
Kessel „
u. Sieg. Nro 100.
Kesselink 220
Kesselstadt „
Kessenich „
Keilse „
Kelse „
Kelsse „
Ketten 221
v. d. Ketten „
Kettig „
Kettge „
Kettler 222
Ketwig 223
Ketzer „
Ketzgen „
Kinckius 224
Kintzweiler „
Kirberg 225
Kirspenich „
Kitpping „
Klespe 226
Klocke „
Klüver „
Knebel 227
Kneiart „
Kniprode „
Knop „
Knoif „
Knoef „
Knopf „
Koch „
Kockart „
Koilputz 228
auch Aldenrode „
Kolputz „
Koif „
Kolve, Kolb „
Kop 230
Korf „
Kornportze „
Kornporte Sieg. 53.
Koslar „
Kox „
Krane, Kranich 121
Kreichheim 231
Krepp „
Krickenbecke 233
Kroel v. Gymnen „
Kruwel v. Gymborn „
Krufft „
Kuchenheim 234
Kudelsheggen „
Kulen „
Kune „
Kurtzmau „
Kylmann „
Kytz 235

Laer „
Landescron 396
u. Siegel Nro. 85.
Landsberg 238
Langel 239
Langen „
Langenau 240
Langenbach „
Langenberg „
Lanstein „
u. Siegel Nro. 101
Lappe 241
Laudolf „
Lechenich „
Leeck „
Leick, Lieck „
Leerbach 242
Leerodt „
Leyroede „
Leerath „
Leerse 243
Leichlingen 244
Leilacken 244
Leimberg „
Leiningen „
Leile „
Lammen „

Seite

Lennep 245
Linnep „
Lent „
Leopart „
Lepart „
Lessenich 246
Letzenich „
Lethmathe „
Leuendael 247
Lewen „
Lewenstein „
Löwenstein „
Ley 248
Leyen „
v. d. Leye „
Libar 249
Lich Sieg. N. 102.
Limburg „
Linden „
ther Linden „
v. d. Linden „
Lindlar siehe Schallenberg 319
Linhof 249
Lintelo „
Linligassen 250
Lintzenich „
Lippe siehe Hoen 160
Lipperheide 251
Liskirchen „
de Lobio Sieg. N. 89.
Loe 256
Loen 259
Los „
Loif „
Loyf „
Lohausen 260
Lommersum „
Lommershem „
Lontzen „
Hops v. Lontzen „
Louffstadt 261
Louenberg „
Löwenberg „
Lövenich „
Luisch 262
Lülsdorf „
Lumperg 263
Lüning „
Lupenau „
Lutkenhove 264
Lützenrath „
Lützensroide „
Lutzenheim 265
Lutzing „
Lysur „
Liser „

Maes „
Mailstorp 266
Molstorp „
Malberg „
Mülberg „
Malerbe 267
Malinkrott „
Malsen „
Manderscheidt „
Mansteden s. Loif 259
Mark 268
Märken „
Marsilii „
Mascherel „
Mascheireil „
Mauchenheim 269
Mauwenheim „
Meckenheim 270
Meckeren 271
Meer „
Mere „
Medebruwer Siegel Nro. 105.
Medebuis „
u. Siegel Nro. 105.
Meinerzhagen „
Meinlelder 272
Meinweg „
Meirode s. Merode 275
Meller 272
Melre, Meylre „

Seite

Mellmann 272
Mentzingen 273
Merheim „
Mering „
Merkelsbach 274
u. Siegel Nro. 109.
Merkenich 275
Merle „
Merode „
siehe auch Rode 363
Merölgen 276
Merizenich „
Metternich „
Metzenhausen 284
Meverdt „
Mevorden „
Mickeln 282
Middeler „
Milen „
Mllen, Mylne „
Mile „
Milendonc „
Mirbach 284
Mirkenich Sieg. 107.
Mirlaer, Mirlo 282
Mirwiler 285
Mockel „
Moir 286
u. Siegel N. 112.
Moitzenborn „
Molbech 287
Mulbach „
Wern. v. d. Mollen Siegel Nro. 113.
Mollenark 287
Mullenark „
Mulnarco „
Mullnarca „
Molenpesch 288
Molrepesch „
Mulrepach „
Mulrepas „
Molsberg „
Molesberg „
Mommersloch „
und Siegel Nro. 103 und 111.
Monheim 290
Monnich 291
Monschau „
Monschuw „
Monsjoie „
Monumento „
Moers „
Morart 292
Mauritius „
u. Siegel 108.
Moruss „
Morcke 293
Morenhouen „
Mörsberg „
Motzfeld „
Mosbach siehe Breidenbach 49
Moyses 294
Mudersbach „
Müdersheim „
Muffendorf „
Mühl „
Muil „
Muisgen 295
Müshgen „
Muysgen „
Mülheim „
Mühlenheim „
Mollenheim „
u. Siegel 104.
Mungarden 296
Munifort „
Montfort „
Murghausen Siegel Nro. 110.
Müttlinghoven 297
Muynrinen „
Mylius „
von Myle „

Nagel 299
Nassau 300

Digitized by Google

Seite

Nattenheim 301
Natsheim 12
Nettesheim ,,
Niederhauen ,,
Niederhoven ,,
Nerendorf ,,
Nerven ,,
Nesselhode 302
Neuenar, von Aare ,,
Neuenhof 303
Neukirch ,,
Nievenheim 12
Neuss 305
Nickenich ,,
Nidda ,,
Nyden ,,
Niederhoven 301
Niel 305
Neel, Nyle ,,
Nienhus ,,
Nienhawssen ,,
Nievenheim 303
Norprath 306
Norproede ,,
Erperode ,,
Nörvenich 306
Nückel 12
Nuland 307
Neuland 12
Joh. v. Nuwenstein Siegel 114.
Nuych 12

Oberhausen ,,
Oberstein 12
Ockendorf 308
Uckendorf ,,
Odendorf ,,
Odendorp ,,
Odenkirchen ,,
Huodenkirchen ,,
Vdenkirchen ,,
Vlinkirchen ,,
u. Siegel 118.
Oeckhoven 309
Oeffe 310
Offe, Oevete ,,
Oetgenbach ,,
Oytgenbach ,,
Oetengroeuen 311
Ottegrauen ,,
Oettingen 312
Offenberg ,,
Offe siehe Oeffe 310
Rot. Oidendorp Siegel 117.
Oligschleger 312
Ollesheim genannt Mülstroe ,,
Olmesheim ,,
Olmessen 12
Ompfal 314
Omphal, Ompfahl ,,
Opladen ,,
Upladen ,,
Uplahdin ,,
Orsbeck ,,
Orsoy 315
Ossenbroich ,,
Ossendorp u. Siegel N. 120. ,,
Ostendorp 316
Ottegrawen 311
Ottenstein 316
Oeuen ,,
u. Siegel N. 119.
Ouerbach u. Siegel N. 121. 12
Overheid ,,
Overstolz 317
und Siegel Nro. 115 und 116.
Owiler 325
Oy, Oye ,,
Oysheim, Ouxheim 12

Palant 326
u. Siegel N. 122.
Pallast 327
Palsys, Plays ,,

Palude s. Morass 292
Pampus s. Houen 171
Pantaleon 327
Parfuse 328
Perfasus ,,
Profusus ,,
Barfus ,,
Parwisch 329
Pastoir ,,
Pavone siehe Po 333
Pelser 329
Penning 330
Pesch ,,
Pettersheim ,,
Pfeil 380
Pfingshorn 330
Pfortzen s. Portzen 333
Pieck 331
Pigtum ,,
Pigram ,,
Pincernae 332
Pinnart ,,
Pleis 333
Pleysa ,,
Plettenberg ,,
Plock ,,
Po 12
Polheim 334
Poll 335
Pollart ,,
Portzen ,,
de Pomerio 41
Pranghe 336
Print ,,
Printhagen ,,
Proff-Irnich 337
Propper 339
Püllich ,,
Puls ,,
Putz ,,
Pützfeld 105

Quad 341
Quattermart ,,
Quentel 343
Quernheim 344
Questenberg 345

Raede Sieg. N. 136.
Raidt siehe Reidt 354
Railpütz Sieg. 132.
Raitz 346
Ratz, Razo ,,
Ratio jetzt Raitz von Frentz ,,
u. Siegel 125.
Randerath 351
Randerode ,,
Rappoistein 353
Raumschüssel ,,
Rumschottel ,,
Ravensberg ,,
Recko ,,
Redinghouen ,,
Reichenstein 354
Reide ,,
Reidt, Raidt ,,
Rith, Rieth ,,
Reiffenberg 355
Reiffrscheid 356
Rifferscheid ,,
Reimbach ,,
Remy 357
Rennenberg und Siegel 126. ,,
Rensing 358
Retraidt ,,
Reitrodt eigentl. Kniss ,,
Reuen 359
Reywen ,,
Reuele ,,
Reuschenberg 360
Rheindorf ,,
auch Wolf von Rheindorf
Rheine ,,
Riedesel ,,
Rile s. Schillinc 388
u. Sieg. 131 u. 133.

Rinchberg 361
Rinck, Rynck ,,
Rindorp 360
Rine siehe Rheine ,,
Rinsch, Rynsch 362
Ripperda ,,
Ritz 363
Ritberg ,,
Robens Siegel 130.
Rode ,,
Merode, Roide, Raidt, Roede 364
u. Sieg. 124 u. 132.
Rodenberg 365
Romberg ,,
und Siegel 129.
Rodenburg ,,
Rodengevil Siegel Nro. 134.
Rodenkirchen ,,
Rottkirchen ,,
Römer 367
Roeuer, Rover ,,
und Siegel 137.
Rohe ,,
Roire ,,
Roist, Rost ,,
Roitstock 368
Roetstock ,,
Roland 369
Ruhlaud ,,
Radeland ,,
Rolandsecke 370
Rolandswerth ,,
Rolauxwerth ,,
und Siegel 123.
Rolman ,,
Rolshausen ,,
Romberg siehe Rodenberg 365
Romberg ,,
und Siegel 129.
Romlian 371
Rumelian ,,
Romelian ,,
Romswinkel 372
Roning ,,
Roingen ,,
Ropertz ,,
und Siegel 128
Ross ,,
Rost siehe Roist 367
Rottkirchen 365
Rouer s. Roeuer 367
und Siegel 137.
Rudenberg 373
Rübsamen ,,
Ruf siehe Rode 363
und Rodenberg 365
Rummel von Hetzingen 373
Runckel ,,
und Siegel 127.
Rundorp ,,
Rureche 374
Ruwe ,,

Saffenberg ,,
Salzgasse ,,
Sander ,,
Sandkaul ,,
Saphir 375
Sapientes s. Weise 447
Sarburg 375
Sawerden ,,
Sassenhoven ,,
Sassenhouen und Siegel 161. ,,
Saya siehe Sein 388
Schaesberg 376
Schafisberg ,,
Schaufporte 377
Scaporzen ,,
Schall von Bell ,,
Schallo ,,
Schallenberg von Lintlar (Lintlo, Lintlaer.) 379
Scharfenstein 380
Pfeil ,,

Schawenstein 380
Scheid genannt Weschpfenning ,,
Scheif 381
Scheiffart Sieg. 168.
Schell ,,
Scheele ,,
Schellard 382
Schellart ,,
Schenck 384
Scherffgen 385
Scherffgin ,,
und Siegel 167.
Scheuberg Sieg. 159.
Scheyne Sieg. 168.
Schidderich 387
Schilline 388
Schilling ,,
Solidus ,,
Schimmelden ,,
und Siegel 139.
Schimmelpenning ,,
Schumbelpenning ,,
Schinna 389
Chyny ,,
Schlaun ,,
Schlebusch ,,
Schlein ,,
Schleyn ,,
Schleiden 390
Schlenderhan ,,
Schlickum ,,
Schlösgen 310
Slosgin ,,
Schneit 391
Schnellen ,,
Schöler 392
Schüller, Schöller ,,
Schönau ,,
Schoenberg Siegel Nro. 142.
Schonenburg ,,
Schöneck 393
Schönforst ,,
Schonvorst ,,
Schönhoven ,,
Schönhuin ,,
Schönroide ,,
Schönrad ,,
Schönroyde ,,
und Siegel 157.
Schönwedder 394
Schotto von Titz auch von Titz 395
Schornstein ,,
Schunde ,,
Schuiren ,,
Schuirfeld ,,
Schuyrfeld ,,
Schütz 396
Schwanen, Schwan ,,
Schwarz ,,
Schwarzenberg 398
Schweppenburg ,,
und Siegel 163.
Sechtem ,,
Segerode ,,
Segeroide ,,
Sein ,,
Selbach ,,
Selenduno 399
Seilduuck ,,
Sevenich ,,
Siegen ,,
Siegenhoven gen. Anstel 400
Sierstorf s. Franken 103
Sintzig 401
Sintzenich ,,
Sohbe ,,
Zobbe ,,
u. Sieg. 135 u. 136
Solidus 388
Solms 402
Spede jetzt Spee 403
und Siegel 143.
Spiegel 404
und Siegel 138.
Spies 407

Stadlon 408
Stael, Stail ,,
Stael Solstein ,,
Stamberg 409
Stamheim ,,
Stammen ,,
u. Sieg. 141 u. 164.
Stave siehe Baculo 14
Stein 409
und Siegel 165.
Steinbüchel 410
Steinen 411
Steinkop ,,
Steinkoph ,,
u. Sieg. Nro. 140.
Steinvorde 412
Steprod ,,
Stepprode ,,
Steprad ,,
Sterre ,,
Stesse ,,
Stilkin 413
Stolkin ,,
Stockheim Sieg. 160. ,,
Stommel ,,
Stömmel ,,
Stummel ,,
Stümmel ,,
Stummler ,,
Stumbel ,,
Stimmel ,,
Stimbl ,,
Stymel ,,
u. Sieg. N. 145—55.
Stolzheim Sieg. 166.
Stoulz, Stolz 420
Stralen ,,
Strauss 425
Streithagen ,,
Stromberg 426
Stroymberg ,,
Suderman ,,
und Siegel 156.
Swadorff Sieg. 162.
Sulen 427

Therlaen gt. Lennep ,,
Tilia siehe Hasselt 141
Tils 428
und Siegel 171.
Titz s. Schotto v. Titz 395
Tollhus 428
de Tollonio ,,
und Siegel 170.
Tomburg ,,
Torck ,,
Transdorf 88
Trappe 428
Trips eigentl. Berghe genannt Trips 428
Troisdorf 430
Trostorp ,,
Troistorf ,,
Troya, Troyen ,,
Truchses 431
Tserclais ,,
Tserclais ,,
Tuitio ,,
de Tuitio ,,
v. Deutz ,,
Turnich Siegel 169.
Tytzervold ,,
Titzervelde ,,

Udesheim ,,
Ubelgün 432
Ureptorte ,,
Unbescheiden ,,

Vakenburg Sieg. 172.
Valkenstein ,,
Vane ,,
Varnenberg 433
Velde ,,
u. Sieg. 181 u. 182.
Velbrück ,,
Aldenbrück gen. Velbrück ,,
Vetscholder ,,

Digitized by Google

Seite

Vercken 434
Verhorst ,,
Virmund 435
Virneburg ,,
Vischenich 97
Vlatten 435
und Siegel 173.
Vleck siehe Baten 19
,, ,, Fleck 101
,, ,, Nesselrode 302
Vliesteden Sieg. 179.
Vlysteden Siegel 178 und 180.
Vogelo 436
Vogt von Hounolt-stein Siegel 183.
Vögte ,,
Volkert 438
Broich gt. Volkert ,,
Volkwin Siegel 174.
Volpi ,,
Vorst ,,
und Siegel 175.
Voss ,,
und Siegel 176.
Vrechen s. Frechen 104

Vrentz s. Frentz 104
,, ,, Raitz 346
u. Sieg. N. 125.
Vryet 439
Vulei ,,
Vulprume ,,
Vünfhuisen genannt Suiverlick ,,
Vuyre Siegel 177.

Wachendorp ,,
Wachtendonc 440
Walpott ,,
Walpod ,,
u. Sieg. 192 u. 193.
Walde ,,
und Siegel 194.
Waldeck 441
Waldenberg gen. Schenkern ,,
Walmerode 442
und Siegel 188.
,, gt. Buwekusen ,,
und Siegel 187.
Walraue ,,
Waltorp 443

Wasserfass 443
Wauern ,,
Weber 444
Wecus ,,
Wambach ,,
Wassenberg ,,
Wede Siegel 184.
Wedenau Sieg. 186.
Wedendorp S. 185.
Wedigh 445
Weddigh ,,
Weede 446
Weidenfeld ,,
Weipler ,,
Weiss (Albi) 447
Wyss ,,
Weisen ,,
Sapientes ,,
Wencker 448
Werden ,,
u. Siegel 189.
Werl ,,
Wernelskirchen 449
Wesel ,,
Wissel ,,
de Wesalia ,,

Westenberg 449
Westerholt 449
Weuorden 455
Weuerden gt. Droif ,,
Wevelinghoven ,,
Wivelinchoven ,,
Weyvelkouen ,,
Weyden 456
de Salice ,,
Weyer ,,
Weyerstrasse ,,
Wickrath 457
Wilech 458
Wilich ,,
Wildenberg ,,
Wildenburg ,,
Wickestein ,,
Wilderode ,,
Winckelhausen ,,
Windeck 459
Winnenberg 460
Wintzeler ,,
Wistrassen ,,
Wittenhorst ,,
Wittgenstein 461

Wolf von Lechenich 461
Siegel 191.
Wolfskehl 462
Wonif Siegel 190.
Wreede 462
Wüsten ,,
Wynhorst ,,
Wymar ,,

Zeuwelgin 463
u. Siegel 200.
Zievel ,,
Zowolgen Sieg. 197.
Zours 464
Seurs ,,
Zoers ,,
Soerse ,,
Zouirs ,,
Zudendorf Sieg. 199.
Zuydendorp S. 198.
Zwinbrüggen ,,
Zweiffel, Zwifel 465
Zusätze
Landsberg 466
Mering 468

Verzeichniß einiger Berichtigungen und sinnentstellender Druckfehler.

S. 17 Z. 17 v. oben lies Küppel statt Küppel
„ 21 „ 23 „ „ „
„ 28 „ 29 „ Johann statt N. N.
„ 38 „ 29 „ Breidbach statt Breidbach
„ 41 „ 14 v. unten lies pomerio statt promerio
„ 49 das Wildnuß v. Braunefeld wahrscheinl. bei Meicher mit der Jahrzahl 1548 versehe 76 von Zintzerotte gemalt befindet sich in der Gemäl. Sammlung des Louvre zu Paris
„ 51 das Wappen der Burtsfeld sind drei rothe Seehäfter in Silber, welche auf dem Helm on zwei silbernen Seehäfter kehrt wiederholt sind
„ 59 „ 12 v. unt. lies Holzbrüllen statt Holzbürgen
„ 69 „ 16 „ „ in goldenem Felde statt im Felde
„ 86 „ 10 v. ob. „ in silbernem Felde ß. im Felde
„ — „ 24 von oben ist vor „Tafel III Nro. 115" einzuschalten „Tafel II Nro. 68 und"
„ 99 „ 5 von unten fällt: „er begette wie Tafel III. Nro. 201" weg
„ 109 Geregen gab es auch im Bergischen, welche in Silber einen rechtsspringenden schwarzen Hirsch führten
„ — übrigens ist in diesem Artikel abwall statt Langenberg, Langendorf zu lesen
„ 111 „ 30 von oben lies Groote statt Grote
„ 127 ist die Ueberschrift Port zu streichen
„ 150 noch dem Verzeichnisse hinten sich in dem oberstehen Felde drei Trauben
„ 152 „ 16 v. ob. lies Agatha v. Weiß ß. Weissen
„ 153 „ 2 v. unten lies St. Poul statt M. Poul
„ 154 „ 9 von oben lies: sie haben Nelle nach Liesland abgefest, wurden 1710 in den Grafenstand erhoben
„ — „ 6 von unten lies Catharina † vor 1280 statt Catherina vor 1280
„ — „ 2 von unten generalis statt General
„ 156 „ 4 v. oben lies Arnold statt Arnald, Wilhelm statt Wilelm
„ — „ 1 v. unt. lies Durffendal ß. Durffendat
„ — „ 11 „ lies Schmidburg statt Schmidburg, zu den Kindern der Johann Arnald ist hinzu zusetzen „& Johanna Erbin zu Alstorf b. Geb. v. Horf"
„ — „ 16 von unten lies welches statt welche
„ 160 „ 20 von unt. sind Johann Wilhelm, Hermann und Franz nicht Kinder von Elisabeth sondern von Arnold v. Hoen u. Geb. v. Clut. Auf dieser Seite ist Franz statt Frenz und Eingenß statt Umrenich zu lesen

S. 163 Z. 4 von unten lies 7. Gertrud Richte der Burgen statt 7. Schwester der Vor.
„ 188 „ 17 v. ob. lies bald silberne ß. bald schwarze
„ 192 „ 19 v. unten lies Godyr. Hagen ß. Hagen
„ 205 „ 33 von oben sind vorsten fuge hinzu: Abendrech von der Mollengaß, der Wesse genannt, hatte einen Todtschlag begangen und war der Acht von Richter und Rath überfuhrt. Hermann von der Kornpforte, der Stadtgraf, und Walter, der Vogt, liesen in sogn. Urtheil dem Abendrech das Haus obdrechen thomold eine, dem romischen Rechte nachgebildete, gewohnliche Ehrenstrafe) und sogten ihn somit seinem Anhang aus der Stadt
S. 219 Z. 9 v. unt. ist vor der ersten Hälfte dieser Seite stehen, gehören, wie ich richtig vermuthete, unter Nro. 2 der vorigen Seite
S. 221 Z. 18 v. unt. lies Humbracht statt hundracht
„ 230 „ 13 von oben lies unten im Silber roth gespittert, oben im silbernen Felde einen rothen Rund
„ — zum Artikel Mering sind die Zusätze Seite 466 einzuschalten
„ 273 doß Wappen der Mommersloch ist in goldenem Felde ein rother Alterschief weicher über einer schwarzen Vorentage hängt. Auf dem Helm ein goldener Hod mit rothen Herners
„ 269 die Abbildung des Wappens der Kleingedanc genannt Mommersloch, ist unrichtig in der Heimzier, es mußte sein, wie im Context beschrieben
„ 298 „ 18 von unten lies Tafel III statt Tafel II
„ 303 Emilie, Erbin zu Mörs, hatte Ungluck mit beiden Mannern. Der erste wurde enthauptet, der zweite Lieb zu Tode beim mit einem Pulverthurm in die Luft gesprengt
„ 305 Bei Richmod vergleiche man Weser
„ 311 „ 20 v. ob. lies an Ulodt ß. an den Erbheren
„ 319 „ 12 v. ob. lies Bertelsdhank ß. Bertelsbank
„ — „ 21 „ Bolognen statt Bologne
„ 327 „ 18 von unten lies in einem Wadselen zumeilen in einem Schildchen statt mit einem silbernen Schildchen worin ein Mühlstein
„ 332 „ 16 von oben lies Fabrilial Hildesna statt Hildhamus
„ — „ 22 von unten lies eckigaeschobenen rothen Balken statt eckigeschobenen Balken
„ 333 „ 12 von unten lies de pavone ß. pavone

S. 346 Z. 12 von unten lies daß das Kreuzchen Wappen statt dieses Wappen
„ 353 „ 22 von unt. lies offene blaue Flugel statt offene Flugel
„ — „ 28 „ ihrende rothe Sparren statt ihrende Sparren
„ 365 „ 15 v. ob. lies dritter Tafel Mittwierter Tafel
„ 366 das Rostlecker Wappen ist in goldem Felde ein schwarzer Querbalken mit drei silbernen Spiegeln und auf dem Helm ein Mann in schwarzem Gewande und schwarzer Mutze mit silbernem Aufschlag
„ 371 Meinlaus fuhrte in rothem Felde drei (2. 1.) goldene Adler und auf dem Helm einen silbernen Hund mit schwarz und weiß gefleckten Holsband und blauen Flugeln
„ 373 „ 11 von oben lies Xein statt Xeyen
„ 375 „ 13 von unt. lies Sarwerden ß. Sawerden
„ 382 „ 8 „ „ „ silberne offene Adlerflugel ß. zwei schwarze offene Adlerflugel
„ 407 nach dem colnischen Wollenbuche führten auch in Hessen die Spiegel drei Spiegel im Wappen und auf dem Helm einen Spiegel mit Federn umsteckt
„ 409 „ 6 v. unt. lies Stamm nach ß. Namen nach
„ 411 Steinfort das Wappen steht außer der Tafel Auf der zweiten Tafel der Siegel lies bei Nro. 561 Coster statt Cassar. — Bei Nro. 562 Bimant von Hengebach 1355. — Bei Nro. 563 Paul de Hughelven 1349. — Bei Nro. 564 Jod. von Hoist 1417. — Bei Nro. 565 Rein. Aoen 1361. — Bei Nro. 566 N. Hirschin 1396. — Bei Nro. 567 Herm. de Lobio 1362. — Bei Nro. 93 Hermann v. Bonn 1520. — Bei Nro. 568 Johann von Bonnorchen 1368. — Bei Nro. 569 Rudiger von Nro. 100.
Auf der dritten Tafel der Siegel lies bei Nro. 101 Dederich von Lanstein 1448. — Bei Nro. 102 Jod. v. Lich 1366. — Bei Nro. 103 Dies. Margbanten 1473. — Bei Nro. 1231 Jod. Reinerwerd. — Bei Nro. 1241 Jod. von Rodengerst 1396. — Bei Nro. 1251 Paul Rotte 1440. — Bei Nro. 1261 Baldwin Rode 1337. — Bei Nro. 1272 Herm. Moner 1365. — Bei Nro. 1441 v. Belinghoven mites. — Bei Nro. 1452 Ger. von Stommel 1371. — Bei Nro. 1461 Stab. v. Stommel 1333. — Bei Nro. 1471 Gottschald v. Stommel 1343. — Bei Nro. 1481 Rode v. Stommel 1366. — Bei Nro. 1491 Rotif von Stommel 1395.

☞ Bei dem Schlusse dieser Abtheilung des Werkes ersuchen Verfasser und Verleger sowohl die betreffenden Familien, wie jeden Genealogen und Heraldiker, fernere Erweiterungen und Berichtigungen des bereits Mitgetheilten, ihnen baldmöglichst franco mitzutheilen, um gewissenhaft geprüft, zu einem in einiger Zeit erscheinenden Hefte Zusätze benutzt werden zu können.

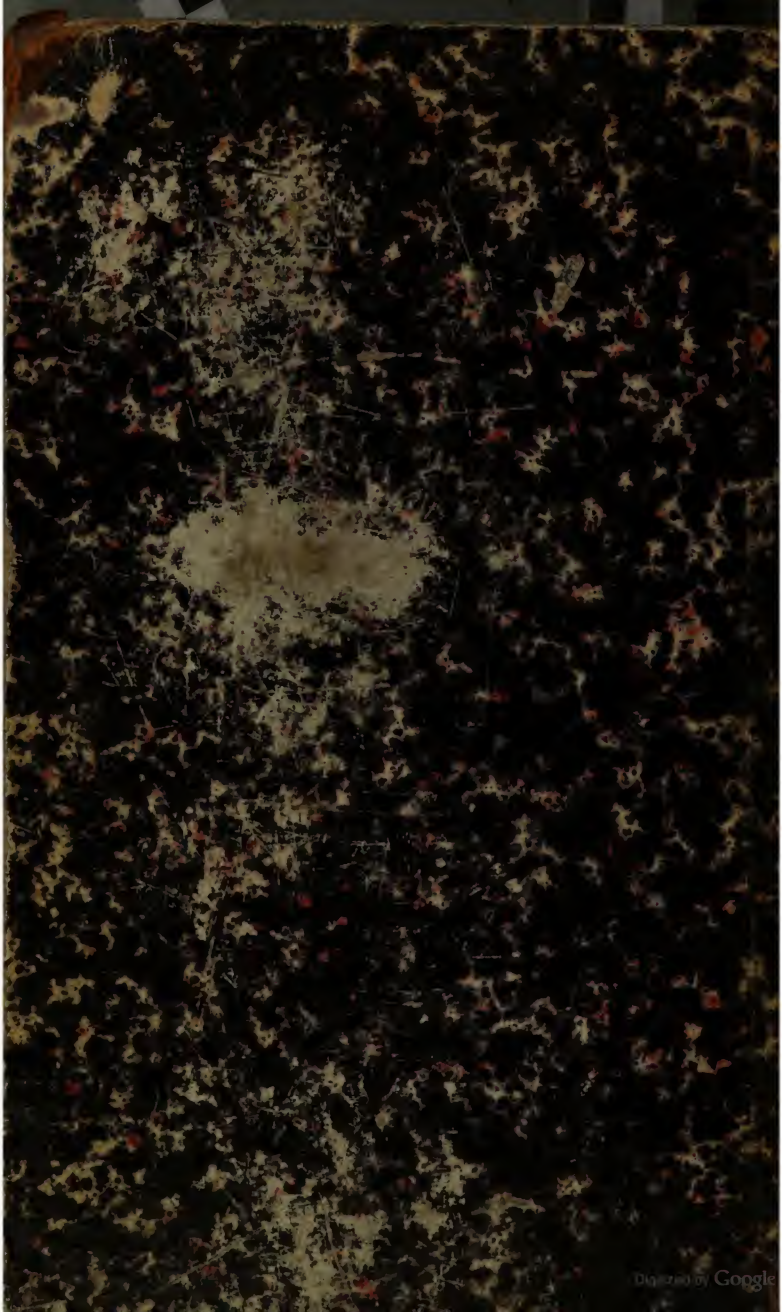
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Österreichische Nationalbibliothek
+Z162951202

Digitized by Google


Digitized by Google